This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

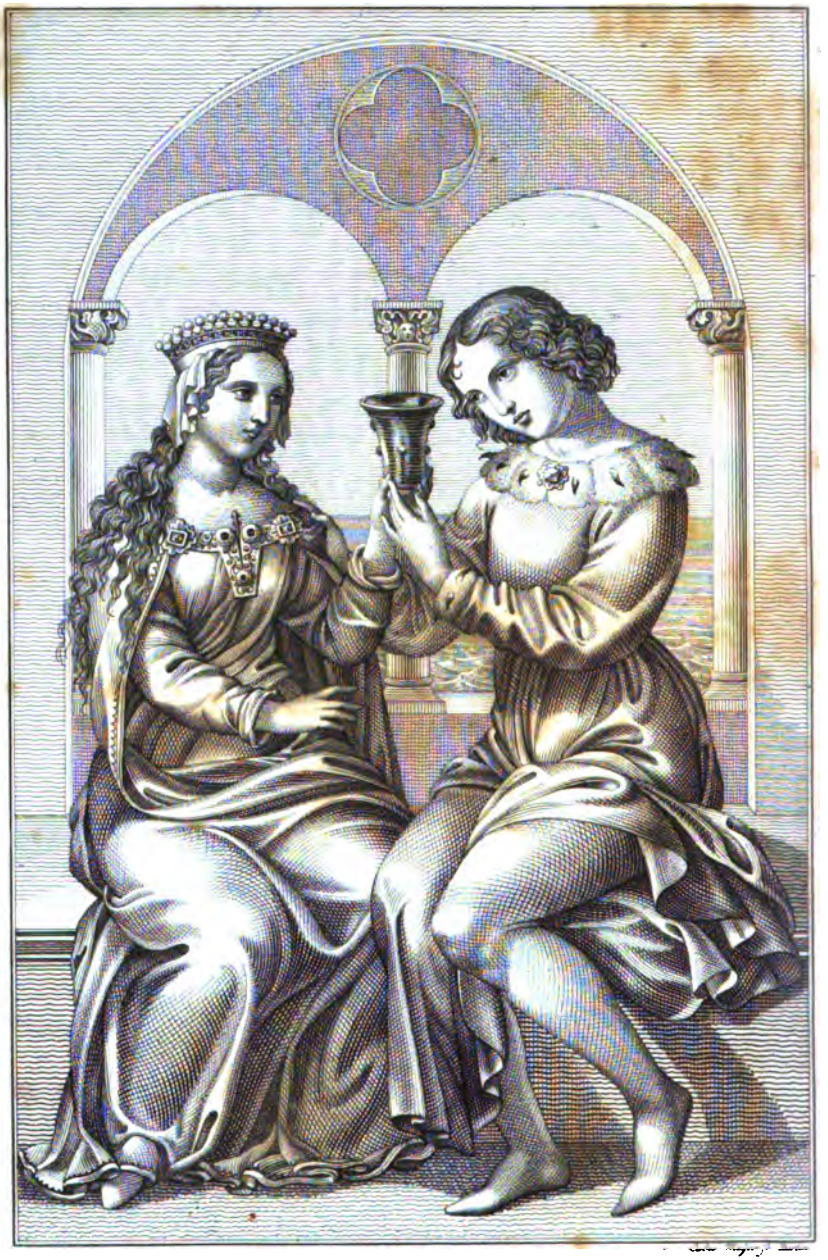
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`



Isolde Tristan

Gottfrieds von Strassburg

Werke

aus den

beßten Handschriften mit Einleitung und Wörterbuch

herausgegeben

durch

Friedr. Heinr. von der Hagen.

Erster Band.

Tristan und Isolde

mit Ulrichs von Turheim. Fortsetzung.

Mit 1 Kupfer.

39 L. 21.

Breslau,
im Verlage von Josef Max und Komp.

1823.

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
19 MAY 1931
OF OXFORD

Gottfrieds von Strassburg Werke.

Erster Band.

Tristan und Isolde

mit Ulrichs von Turheim Fortsetzung.

Druck und Papier
von
Gustav Kupfer in Breslau.

Einleitung.

Gottfried und seine Werke.

Wir würden kaum den Namen und die Heimat unsers Gottfried von Straßburg wissen, wenn die Ueberschriften seiner Lieder in den Sammlungen, der Manessischen und Heidelberger Handschrift, und die beiden Fortsetzer seines Tristan, Ulrich von Turheim und Heinrich von Friberg, ihn nicht aufbehalten, und sein Nachahmer Konrad von Würzburg in der goldenen Schmiede nicht auch das Lob des Vordichters im Lobe der heiligen Jungfrau gesungen hätte. Die häufigen Anspielungen auf die Dichtung von Tristan und Isolde, zumal bei den eigentlich Oberdeutschen Dichtern, werden zwar meist Gottfrieds vortragendem und, wie die doppelte Fortsetzung bezeugt, weit verbreitetem Gedichte gelten; doch fehlt sonst weiter bestimmte Hinweisung auf ihn, außer bei Konrad von Würzburg in der Erzählung von der Minne, bei dem auch gleichzeitigen Rudolf von Montfort im Wilhelm von Orleans, und bei dem viel späteren Püterich von Reicherzhausen. Durch Gottfried selbst erfahren wir auch sonst sehr wenig Persönliches von ihm. Es beruht zum Theil eben darin seine Trefflichkeit; denn so innig und theilnehmend seine Darstellung der alten Dichtung von Liebe und Leid ist, so unterscheidet er sich doch grade durch das mindere Hervortreten seiner Persönlichkeit gar sehr von andern gleichzeitigen Dichtern, z. B. von Wolfram von Eschenbach, gegen welchen auch sonst eine wirkliche, obzwar versteckte Polemik hervorblickt.

Im Ganzen ist durch diese Bezüge Gottfrieds Heimat und Zeit schon bestimmt. Von Straßburg wird er benannt, wie er wohl, nach damaligem Brauche, selber sich nannte, und vermuthlich ist er dort auch geboren. Die Hoffnung, in dieser damals vor allen, mitten in der Heimat und dem höchsten Glanze der Hohenstaufen aufblühenden Stadt, in welcher zugleich mit Gottfrieds Gedicht, der zwar eben so unvollendet geblieben und von Andern eigenthümlich fortgeführte Wunderbau Erwins von Steinbach emporstieg, — noch einige urkundliche Nachrichten oder anderweitige Werke des großen Dichters aufzufinden, ist nicht in Erfüllung gegangen; und es scheint, daß seine Vaterstadt nicht einmal etwas von seinen noch übrigen Werken in alter Abschrift besitzt. Gottfrieds wenige örtliche Beziehungen bestätigen aber jene Angaben seiner Heimat, und es sind gerade nur diese hochgesegneten Gegenden, welche er erwähnt: zuförderst, im Tristan (V. 19445. f.), den zwar damals noch so allgemein vom Ursprung bis Ausfluß und auf beiden Ufern vorzugsweise deutschen Strom, den mächtigen und reizenden Rhein, auf eine Weise, die örtliche Anschauung verräth; dann, im Lobgesange auf die Heilige Jungfrau (II, 61.), bestimmter das wasserreiche Becken, gleichsam Quelle des königlichen Stromes, den herrlichen rings umsungenen Bodensee. Außerdem ist hinlänglich Zeugniß für seine Heimat die Sprache seines Werkes selber, welche zwar die allgemein damals übliche Hochdeutsche, aber zugleich eigenthümlich Schwäbisch-Elsassische ist, und in mancherlei selbst von der nächsten Schwäbisch-Schweizerischen abweicht, ja im Einzelnen vielleicht nur aus der Straßburger Mundart zu erklären ist; welche später, freilich weit örtlicher, von Tauler, Königshofen und Kaisersberg, wie noch absichtlich beschränkter in unsern Tagen, bearbeitet worden ist.

Gottfried war offenbar kein adelich-ritterlicher Dichter, wie Wolfram von Eschenbach, Ulrich von Lichtenstein u. a., welche ihre Gedichte von andern Schreibern aufzeichnen ließen; sondern ein bürgerlicher gelehrter Dichter, wie schon seine Bezeichnung als „Meister" in der Manessischen Sammlung, und auch bei Ulrich (V. 3.), Friberg (V. 15.), Rudolf und Konrad, im Gegensatz jener ebendaselbst „Herren" genannten, anzeigt. Er scheint eigentlich Geschäft vom Dichten und Singen gemacht zu haben, obgleich demnach seiner Werke nicht viele sind. Er erscheint aber, wenn er auch nicht wirklich am Hofe der Hohenstaufen (etwa Konrad's, Friedrichs 2. Sohnes und Stellvertreters in Deutschland) lebte, welcher damals besonders häufig im nahen Hagenau, Trifels und

andern Rheinstädten weilte, — als ein wahrer Hofdichter im Gegensatze jener, zumal Eschenbach's, durch Auswahl, Zierlichkeit, Leichtigkeit und Faßlichkeit der Sprache und ganzen Darstellung, welche er selber die Rede des Hofes nennt*), und die er der schweren, dunkeln, langweiligen und geschmacklosen gegenüber stellt, welche aus Büchsen und schwarzen Büchern geschüttelt, durch Glossen und Catenen erst verständlich werde**). Hier ist offenbar Eschenbach gemeint, und um so gewisser, als er nicht genannt wird, seine schwierige Darstellung und Behandlung der Sprache, die theilweise kronikenartige Erzählung, dann wieder seine Einmischung aller Wissenschaften und der religiösen Mystik, zum Theil im Parcival, besonders aber im Titurel, so weit dieser noch in der Ueberarbeitung als sein Werk zu erkennen ist. In der ausführlichen Stelle gegen solche zusammengeschüttelte Manier gebraucht Gottfried gerade das Bild von der Heide und dem wild darauf herumsetzenden Hasen, welches Wolfram im Eingange des Parcival mit mehren andern verbindet, dabei schon über den Stumpfsinn der Leute gegen solche bildliche Darstellung bitter ist, und deshalb auch eben diesen Eingang noch umständlich selber im Eingange des Titurel kommentirt und glossirt. Hieraus ergibt sich zugleich, daß Gottfried seinen Tristan später als Wolfram den Parcival schrieb.

Aber diese Polemik gegen Eschenbach geht noch weiter in jener Stelle, wo Gottfried ältere und besonders mitlebende Dichter als geschickter zur Beschreibung der Schwertleite oder des Ritterfestes seines jungen Helden, dergleichen schon so vielfach gedichtet worden, anruft (V. 4598. f.), obwohl die folgende schöne und zugleich tiefsinnige Darstellung desselben alle ähnlichen überbietet und übertrift. Diese Stelle ist öfter nachgeahmt, besonders von Rudolf von Montfort im Wilhelm von Orleans, wo er ebenfalls noch viel mehre bessere Dichter zu solchen Werken aufzählt, darunter wiederum auch den Gottfried mit seinem Tristan.

Gottfried beginnt mit dem Lobe Hartmann's des Ouwâre***), welcher, gleich ihm, Französische Romane des Britannischen Sagenkreises von Artus und der Tafelrunde verdeutschte. Gottfried rühmt mit Recht

---

*) Vergl. im Wörterbuche: Hof. **) V. 4663. f.

***) In der Manessischen Sammlung Herr Hartmann von Aue, oder, wie er selber in seinen erzählenden Gedichten sich nennt, Ritter Hartmann Dienstmann von Aue d. i. der Herren von Aue in Schwaben.

seine Einfachheit, Klarheit und Lieblichkeit, behauptet für ihn den Lorbeerkranz des Preises vor allen Dichtern dieser Art, und weist diejenigen scharf zurück, welche denselben ihm streitig machen wollen. Hartmann wird sonst auch immer nur mit Lob erwähnt, z. B. von Rudolf im Wilhelm von Orleans; aber sicher hat Gottfried auch hier den Wolfram im Sinne, welcher mehrmalen, besonders im Titurel, tadelnde Seitenblicke auf Hartmann's Iwain und Erek thut, obgleich mehr auf deren Inhalt, nämlich Laudinens leichte Versöhnung mit Iwain durch Lunete, und Erek's seltsames Umherführen der Enite, seine Thaten mit anzusehen. Hieran reihet nun Gottfried jenen deutlichen Ausfall, und fügt noch hinzu, daß dergleichen Dichter mit dem dürren Stocke Schatten geben wollen, anstatt mit dem grünen Lindenlaube.

Weiterhin (V. 4724) nennt Gottfried den Heinrich von Veldeck, welchen Wolfram auch grade nicht mit Lobe erwähnt, wogegen Gottfried ihn als den Vater und Urstamm der deutschen Dichtkunst preiset, welcher aus dem Pegasus-Springquelle, der Hippokrene, geschöpft, und so innig und klar von der Minne gesungen habe; womit offenbar Veldeck's Aeneis und besonders die lange, seitdem öfter nachgeahmte Stelle von der Minne gemeint ist. Auch dies, nebst den vornehmen Personen, für welche Veldeck dichtete, und der allgemeinen Verbreitung seines Gedichts, bestätigt, daß es schwerlich niederdeutsch war; so wenig als der ältere Tristan Eilhart's von Hobergen*), welchen Gottfried vermuthlich auch kannte. Veldeck, welcher die Wehrhaftmachung von Kaiser Friedrichs I. zweien Söhnen Konrad und Otto (zu Mainz im J. 1184) als Augenzeuge beschreibt, wird von Gottfried auch schon als todt beklagt.

Vor und nach ihm nennt Gottfried ein Paar Dichter, welche ihm besonders nahe standen, uns leider aber meist verloren gegangen sind. Zuerst den Blicker von Steinach, dessen Name in Urkunden von 1142 bis 1225 und (vermuthlich ein jüngerer) von 1261 bis 1271 vorkömmt**), und von welchem „Herrn Bligge von Steinach" in der Manessischen Sammlung drei herrliche Lieder stehen, in deren einem seine Geliebte an dem Rheine ihm lieber ist als Damascus dem Saladin, welcher bekanntlich in dieser seiner Hauptstadt im J. 1193 starb. Auch Rudolf (in seinem Wilhelm) rühmt den Blicker, und Gottfried's hohes Lob bezieht

*) S. die Bruchstücke desselben am Schluß des zweiten Bandes dieser Ausgabe.
**) Vgl. Adelung's Magazin für deut. Spr. Bd. 2. St. 3. Nr. 71.

sich auf ein umfassenderes Gedicht „der Umhang", welches vermuthlich die wirklichen oder erdichteten Gemälde solcher gewirkten Teppiche, womit damals bei Festen die Wände umhängt wurden*), beschrieb und deutete: Feen haben, wie Gottfried rühmt, die Fäden dazu gesponnen, die Sprüche fliegen wie geworfene Messer zum Ziele, und wie ein Adler schweben die Worte empor.

Der andere Dichter, welchen Gottfried für den Führer der Nachtigallen d. h. der lyrischen Dichter und eigentlichen Minnesinger erklärt, aus welchem Orpheus Zunge tönte, ist der von Hagenau, dessen Tod er zugleich beklagt. Ein Gottfried von Hagenau ist um den Anfang des 13ten Jahrhunderts als deutscher und lateinischer Dichter bekannt, und noch befindet sich von ihm in Straßburg ein lateinisches Gedicht in leoninischen Versen von den Festen der Heiligen Jungfrau**), welcher Gottfried seinen großen Hymnus weihte. Diesen seinen Namensbruder meint also wohl unser Gottfried. Weit weniger Anspruch hat darauf der Dangbrotsheim von Hagenau, welcher in der spätern Colmarer Liedersammlung vorkömmt, welche nichts von Gottfried enthält. Docen's Vermuthung, daß Reinmar der Alte gemeint sei, würde nicht entgegen stehen, daß alsdann der Tristan erst nach 1231, wo Reinmar laut eines seiner Lieder noch lebte, geschrieben sei; indem dieses schon aus dem Verhältnisse zu Eschenbach mehr als wahrscheinlich ist. Der Name macht nur Schwierigkeit. Reinmar's Liederfülle in den verschiedenen Sammlungen und sein weiter Ruhm bis unter die Meistersänger stimmt sonst wohl zu Gottfried's Preis und Klage, in welche Herr Walther von der Vogelweide einstimmt.

Diesen letzten berühmtesten und bedeutendsten und auch wohl reichsten unter den Minnesingern erklärt Gottfried auch mit Recht für des Hagenauer's Nachfolger, als Meister und Leiter der Nachtigallenschaar, der er im Tone der Göttin von Cythere, der Minne, freudig voransinge über die lustige Heide. Dieser Preis des Mitlebenden bestimmt Gottfrieds und seines Werkes Zeit genauer; denn wir wissen aus Walthers Liedern, daß er unter den Kaisern Philipp von Hohenstaufen, dem Welfen Otto 4, und dem großen Friedrich 2, lebte, von dem letzten ein Reichslehn zum

*) Vgl. Umbank im Wörterbuche.

**) Oberlini miscella litteraria Argentoratensia (Argent. 1777. 4.) p. 35—54.

würdigen Lohn empfieng, und einen Kreuzzug, ohne Zweifel den Friedrichs 2. im Jahr 1228, mitmachte*). Um diese Zeit wird also auch Gottfrieds Blüthe fallen.

Endlich hat Gottfried seinen Tristan einem Dietrich zugeeignet, welcher also wohl auch selber ein Dichter oder doch ein Freund derselben war. Vielleicht ist er derselbe Dietrich Senger zu Basel, welchem auch Konrad von Würzburg sein Gedicht vom Trojanischen Kriege, als seinem Unterstützer bei dem großen Werke, widmet. Gottfried spricht die Zueignung zwar nicht eben so deutlich aus, sondern nennt den Dietrich bloß in den Anfangsbuchstaben der acht Eingangsstrophen, nach der ersten; aber dieser Name läßt sich nicht wohl anders erklären, da man ihn schwerlich für einen zweiten oder Geschlechts-Namen Gottfrieds halten kann, etwa wie Rudolf sich auf ähnliche Weise am Schlusse des Barlaam nennt. Sehr wahrscheinlich ist jedoch, daß das G und T des Anfanges der ersten und zehnten Strophe Gottfried's Namen in seiner alten Schreibart Gotfrit andeuten; wenn man nicht das T lieber auf seinen Tristan, dessen eigentlicher Eingang damit anhebt, deuten will, wie in dem Gedichte selber Tristan seinen und Isoldens Namen so durch die Anfangsbuchstaben auf die Stäbe schreibt (V. 14430.)

In solchen Verhältnissen seiner Kunstgenossen und Freunde lebte Gottfried, wie es scheint, ganz bequemlich, so fern er nirgends Klage über

*) Vgl. Uhland's bedeutsame Schrift über diesen Dichter. Die bisherige Annahme, daß derselbe aus dem Thurgau stamme, schwindet fast, da sie bloß auf einem Zusatz in der spätern Ausgabe von Stumpf's Schweizerkronik (1606, nach seinem Tode) beruht, welcher offenbar aus der Manessischen Sammlung selber herrührt, da keine urkundliche Nachricht von dem dort angeblichen Schlosse und edlen Geschlechte Vogelweide vorhanden ist, und jener Zusatz selber den Unterschied des Wappens Walthers von dem der (nach Art) spätern und auch nur bürgerlichen Vogelweider zu St. Gallen bemerkt. Dagegen möchte die Ueberlieferung der Meistersänger zu Ehren kommen, welche Walthern als einen ihrer 12 ältesten Meister, einen Landherrn aus Böhmen nennt. In dem trefflichen alten Gespräche des Wittwers mit dem Tode (von welchem ich eine erneute Ausgabe besorgt habe) nennt sich der Wittwer einen Ackermann aus Böhmen (er wohnte zu Satz) und sagt, sein Pflug sei von Vogelwad. Ist hier an Weida zu denken? — Diese Oertlichkeit paßte wohl zu Walthers Angabe, daß er in Oesterreich singen und sagen lernte. —

Glücksgüter und Kargheit der Gönner führt, wie wol Eschenbach, Konrad u. a. thun, vielmehr in einem seiner Lieder*) das durch die beiden Wörtlein Mein und Dein auf Erden erwachsende Unheil beklagt. Daß er desto mehr von Liebe und Leid erfahren, bekennt er öfter, da er schon seit seinem zwölften Jahre zu der mystischen Minnenhöhle gewandert (V. 17141); und nicht bloß für Andere, sondern auch für sich selbst wählt er die von Liebesleid durchdrungene Dichtung von Tristan und Isolden, zugleich zur Trauer und zum Troste.

Wie alt er geworden, läßt sich schwer bestimmen; den Tristan dichtete er aber schon in den reifern Jahren, wie er selber sagt (V. 43.), und daß er darüber starb, wissen wir durch seine Fortsetzer.

Diese sind auch sonst bekannte Dichter, und ihre Zeit und Heimat schließt sich unserem Gottfried nahe an. Der nächste und erste ist Ulrich von Türheim, vermuthlich aus dem Thurgau, gewiß aus dieser Gegend, wie Sprache und andere Beziehungen anzeigen. Rudolf von Ems fort rühmt ihn auch im Wilhelm von Orleans als einen weisen Dichter der Mähren von Artus Rittern, und er ist sonst auch als Dichter eines solchen Romans „Elies" und als Fortsetzer von Wolfram's Wilhelm von Orange bekannt. Wie Rudolf seinen Wilhelm**), dichtete Ulrich die Fortsetzung des Tristan, auf Veranlassung des Schenken Konrad von Winterstetten (V. 26. f.), der als solcher in Hohenstaufischen Urkunden von 1226 bis 1240 vorkömmt***), und mit seinem Bruder, dem aus der Manessischen Sammlung bekannten Ulrich von Winterstetten, in den Jahren 1250 bis 1260 unglückliche Fehden gegen den Bischof von Costnitz und Abt von St. Gallen führte, und von hohen Ehren und Reichthum endlich an den Bettelstab kam****). Vor diesem Verfalle, ohne Zweifel, dichtete Ulrich den Tristan zu Ende, um dadurch dem hochgepriesenen Herrn Konrad bei seiner Geliebten Gnade zu erwerben (V. 31. f. 3660. f.). Demnach wird Gottfrieds Tod etwa zwischen 1240 und 1250 fallen. Womit auch stimmt, daß Konrad von Würzburg, welcher

*) S. Minnelieder. A.

**) Vgl. meinen Grundriß der Gesch. d. deutschen Poesie. S. 197. 534.

***) Schöpflini Alsat. dipl. no. 440. 451. 465. 480. Scheidt bibl. hist. Gotting. I, 184. Comment. Soc. scient. Gotting. T. 3.

****) Kuchemeister's Jahrbuch von St. Gallen, abgedr. im Schweiz. Museum. Die Stellen daraus in Bodmer's Vorrede zu den Proben der Minnesinger.

erst im J. 1287 zu Freiburg im Breisgau starb*), in der goldenen Schmiede auch schon seinen Tod beklagt**).

Etwas ferner steht ihm der andere Fortsetzer Heinrich von Fribergk. Dieser war bisher außerdem nicht als Dichter bekannt, obwohl er deutlich sagt, daß er, wie Andere, schon gar viel von Ritterfesten gedichtet habe (V. 2578.). Zwar ist uns dergleichen sonst nicht von ihm übrig, wohl aber ein Gedicht vom Heiligen Kreuze und dessen Geschichte, welches Schottky in einer Wiener Handschrift***) entdeckte. Es beginnt mit dem Lobe Gottes und einer Anrufung Christi:

Nu weise mich, so heb' ich an
In deinem namen dise werch,
Ich kunst(e)loser von Fridwerch
Und sundhafter Hainrich
Sprich, als du, herre, ler(e)st mich.

Hier haben wir dieselben Ausdrücke und Reime wie in der Fortsetzung des Tristan (V. 46. 87. f.), so daß an der Einheit des Dichters beider Werke gar nicht zu zweifeln ist. Die Schreibart Fridberg bestätigt zugleich meine frühere Vermuthung, daß er nicht von Freiberg in Sachsen, sondern von Friedberg in Schwaben unweit Augsburg am Lech her sei. Dafür spricht auch seine Sprache, welche zwar etwas jünger, schwankender und dem jetzigen Hochdeutsch sich annähernd erscheint, aber doch ganz der damaligen Schwäbisch-Oberdeutschen Schrift- und Dichtsprache gemäß, und frei von Niederdeutschen Einmischungen ist. Dann gehört auch der Graf Reimund von Leuchtenburg in Böheim, für welchen Heinrich den Tristan vollendete, in dieselbe Gegend, und sein Stammschloß Leuchtenberg mit der Landgrafschaft (jetzo Herzogthum) umher liegt eigentlich in der Oberpfalz an der böhmischen Gränze. Graf Reimund ist ohne Zweifel derselbe, welcher, wie sein stolzes Geschlecht, sich gegen Kaiser Rudolf und Albrecht von Habsburg, zwar vergeblich, auflehnte, auch mit andern böhmischen Herrn sich dem zum Böhmenkönig

*) Morgenblatt. 1821. Nr. 19.

**) Museum für Altd. Lit. Bd. 1. S. 625.

***) Ambr. Cod. 422. jetzo 119. Fol. Pap. vom J. 1393. Nr. 67. Bl. 196 — 205, 382 Reimzeilen. Vgl. Museum I. 596.

ernannten Herzog Heinrich von Kärnthen widersetzte, von den Kuttenberger Bergleuten gefangen, auf Heinrichs Verwendung entlassen, dennoch wieder abfiel*). Dies geschah bald nach K. Albrechts Ermordung im J. 1308. Wodurch also des Dichters Heinrichs Zeit wol ziemlich eben so spät herab rückt. Wenn er auch der Pracht Saladin's zum Vergleiche gedenkt, so ist ihm solche doch nur eine Ueberlieferung; wie schon die Verbindung mit Alexander und Artus anzeigt. Diese spätere Zeit ergibt sich auch aus der Anspielung auf ein gewisses verblümtes Lied Rithart's (V. 3780 f.), welche lange halb dunkel war, bis ich dieses Lied selber in einer Berner Handschrift unter einer kleinen Sammlung von Minneliedern verschiedener Dichter entdeckte**), aus welcher ich es hier, als Anhang zu Gottfried's Minneliedern, meist buchstäblich abgedruckt mittheile, ohne zu fürchten, daß jemand Anstoß daran nehmen werde. Die Handschrift ist dem Dichter ziemlich gleichzeitig, und ich finde dieses Lied von ihm in keiner andern seiner Gedichtsammlungen, von welchen ich den seltenen alten Abdruck seiner Schwänke und die einige große Handschrift seiner Lieder mit Sangweisen besitze***). Daß aber Rithart, jener berufene Oesterreichische Hof- und Volksdichter, dieser späteren Zeit angehört, erhellt aus den übrigen alten Zeugnissen****), unter welchen die noch späteren Minnesinger Rubin und der Marner seinen Tod beklagen, und der Ueberarbeiter des Titurel, so wie Meister Heinrich von der (Wiener) Neustadt im Apollonius (um 1400), und andere spätere seiner Schwänke mit den Bauern gedenken; auf welche sich auch das, freilich fast unkenntliche, Bildwerk seines Marmorgrabmals mit seiner Bildsäule am südlichen Eingange der Stephanskirche zu beziehen scheint. Hiebei ist aber zu bemerken, daß jene bekannte Stelle des Titurel sich in der Wiener Handschrift weit früher und anders findet, und zwar nichts von dem 50 Jahre lang gespaltenen und von einem späteren Meister

*) Ottokar's Reimkronik bei Pez, S. 791. 826.

**) Vergl. meine Briefe in die Heimat Bd. I. S. 204. Die Handschrift ist Nr. 260. Fol. auf Perg. und enthält mehre lateinische, zum Theil geschichtliche Werke.

***) Vgl. meine Briefe. Bd. I.

****) Diese und andere sind gesammelt im Anhange zu meiner Ausgabe des Narrenbuchs, S. 520. f.

wieder aufgenommenen Brackenseile besagt; so daß der Text des alten Druckes als eine zweite Ueberarbeitung erscheint, welche auch eine spätere Strophe des älteren Ueberarbeiters Albrecht*) ausgelassen hat; dagegen die in der Wiener und Dietrichsteinschen Handschrift fehlenden 13 Schlußstrophen, nach dem Amen, im Drucke, noch dem Albrecht angehören, der sich auch darin als Ueberarbeiter nennt. Und dieser ist vermuthlich jener Meister Albrecht von Schwaben, dessen der obige Heinrich im Apollonius gedenkt und besonders seiner reichen Begabung von Kaiser Rudolf**), den andere Minnesinger (z. B. Stolle) gerade der Kargheit bezüchtigen. — Nithard ist bald, weil er so popular war, fast mythisch geworden, selbst im Namen, der einer entsprechenden Dichtart beigelegt wurde, und ihm auch vielleicht den angeblichen Geschlechtsnamen Fuchs zuzog; und seine Vermischung mit dem Kalenberger***) hat ihn in noch spätere Zeit herabgezogen, als Heinrichs von Friberg und die übrigen Zeugnisse zulassen.

Nach allem diesem bestimmt sich dagegen Gottfrieds Lebenszeit zwischen 1200 und 1250, und fällt mit der höchsten Blüte, wie sein Tod mit dem tragischen Ende der Hohenstaufen, zusammen.

Außer dem Tristan dichtete Gottfried eine Reihe von Liedern, welche bisher nur unvollständig bekannt gemacht waren in Bodmer's Abdrucke der Manessischen Sammlung (Bd. II. S. 183—85). Gegenwärtig erscheinen sie aus der Urschrift durch Prof. Raßmann berichtigt, in 3

---

*) Nach Strophe 6195 des Drucks. Wiener Handschrift Str. 5918.

Die aventivr(e) habende
bin ich Albrecht vil gantze:
von dem wal aldrabende
bin ich, sit mir zebrach der helfe lantze
an einem forsten, den ich wol kvnde nennen:
in allen richen verre
in dötschen landen macht man in erkennen.

**) Bl. 283. b.

Man gab in solche gabe,
Das maister Albrechten dem Swabe
Der Kunig Rúdolf nie gab.

***) Von welchem vielleicht der Calemburg herstammt.

Lieder abgetheilt, und ergänzt durch die ersten 54 Strophen des zweiten Liedes. Dieses letztgenannte nun ist der große, von Konrad von Würzburg mit Recht so hoch gerühmte und zum Theil nachgebildete Lobgesang auf die Heilige Jungfrau und auf Christus, welcher allein in der Manessischen Handschrift aufbehalten ist, obwohl manche Stellen und einige schleppende Zeilen, so wie der Schluß, eine Vergleichung wünschenswerth machten. Die von Johannes Müller angedeutete Wiener Handschrift dieses Hymnus *) wies sich durch Schottky's Nachforschung als Konrad's Goldene Schmiede aus, in welcher jene Stelle über Gottfried's Gedicht die Angabe veranlaßt hatte. **).

Das erste Lied findet sich auch in der Heidelberger Handschrift unter Gottfried's Namen, und ist mit Vergleichung derselben abgedruckt. Die drei übrigen Lieder hat allein wieder die Manessische Sammlung. Die beiden letzten, einzelne betrachtende Strophen über Mein und Dein und das gläserne Glück, stehen dort zwar unter Ulrich's von Lichtenstein Liedern (II, 45.), aber mit Grund schreibt sie Docen dem Gottfried zu. Nämlich der Inhalt der zweiten findet sich fast wörtlich in Rudolf's von Montfort noch ungedruckter Alexandreis wieder und heißt ein Sang des ihm so nahen und wohlbekannten weisen Meisters Gottfried ***). Die erste im Inhalt so ähnliche, und im Bau ganz gleiche Strophe gehört ihm auch schon deshalb, weil nicht leicht ein Minnesinger in des andern Liedweise dichtete. Dann fehlen auch diese beiden Lieder grade in Lichtenstein's Frauendienst, worin sonst alle seine übrigen Lieder der Manessischen Sammlung, bis auf das letzte, auf diese Strophen folgende, in ihrem Zusammenhange und in ihren Beziehungen vorkommen, und folglich nur daraus, obwohl nicht vollständig, gesammelt sind †). Deshalb hat Tieck in seiner prosaischen Umschreibung des Frauendienstes auch beide, samt jenem letzten Liede, aus der Manessischen Sammlung entnommen und als Anhang dem Lichtenstein zugeeignet.

---

*) Im altd. Museum I, 555. Vergl. Grundriß S. 475.

**) Außer der im Museum (I, 622.) ausgezogenen Handschrift ist nämlich dies Gedicht noch in Nr. 13. (Rec. 3029.) Pap. Bl. 163—77.

***) Die Stelle ist mitgetheilt im Museum (I, 164.) aus der einzigen Münchener Handschrift.

†) Vergl. die Ergänzungen in Docen's Miscell. I, 102, 109.

Sonst wurden gemeinlich, nach Oberlin's und Koch's Vorgange*), dem Gottfried noch eine oder mehre Erzählungen beigelegt, besonders eine von der Minne, welche in der Straßburger alten Sammlung von Erzählungen verschiedener Dichter durch die rothe Ueberschrift dem Gottfried zugeschrieben ist. Aber schon Docen hat sie ihm abgesprochen**), weil in einer andern Handschrift Konrad von Würzburg sich als Verfasser nennt, von welchem die Straßburger Handschrift mehre solche Stücke enthält. Auch hat der Rubricist seine Angabe wol nur aus dem Anfange dieser Erzählung selber entnommen, wo der Dichter sich auf Meister Gottfried von Straßburg beruft, daß Mähre von Minne den Minnenden stärke, was sich deutlich auf den Eingang des Tristan bezieht. Aus solchen zureichenden Gründen ist dieses in der Müllerschen Sammlung hinter dem Parcival abgedruckte Gedicht in gegenwärtiger Ausgabe von Gottfried's Werken nicht wiederholt.

---

*) Koch's deut. Lit. Gesch. I, 123., wol nach Proxii (d. i. Oberlin) diss. de poet. Alsatiae erot. medii aevi. Argent. 1786. Notices litt. et hist. sur les poetes Alsaciens. Par. et Strasb. 1806. 8. p. 25. Auch schon in Witteri catal. codd. mss. bibl. S. Joh. Argent. p. 4.

**) Altd. Museum I, 150.

Tristan und Isolt.

Triſtan und Iſolt.

Gedahte man ir ze güte niht,
wan den der werlde güt geſchiht,
ſo wær ez allez alſe niht,
ſwaz gütes in der werlde geſchiht.

Der güte man, ſwaz der in güt
unde umban der werlde ze güte tût,
wær daz iht anders, wan in güt
bernemen wil, der miſſetût.

Ich hân es velſchen harte vil,
daz man doch gerne haben wil,
daz iſt des lützelen ze vil,
da wil man, des man niht en wil:

Ez zimet dem man ze lobene wol,
des er iedoch bedurfen ſol,
unde laz' ez im gevallen wol,
da nille ez im gevallen ſol.

Tiure unde wert iſt mir der man,
der güt unde übel betrahten kan,
der mich unde iegelichen man
nach ſînem werde erkennen kan.

Ere unde lop diu ſchepfent liſt,
da liſt ze lobe geſchaffen iſt,
ſwa er mit lobe geblümet iſt,
da blüjet aller ſlahte liſt.

Rehte als daz dinc ze unrûche gat,
daz lobes noch eren niemer hât,
alſe liebet daz, daz ere hât
unde ſînes lobes niht irre gat.

Ir iſt ſo vil, die des nu pflegent,
daz ſi daz güte ze übele wegent,
daz übel wider ze güte wegent:
die pflegent niht, ſi widerpflegent.

Cunſt unde nahe ſebender ſin,
ſwie wol diu ſchînen under in,
geherberget danne nit zuo'z'in,
er leſchet kunſt unde ſin.

Hei, tugent, wie ſmal ſint dine ſtege,
wie kumberlich ſint dine wege!
die dine ſtege, die dine wege,
wol im, der ſi wege unde ſtege.

Tribe ich die zit vergebene hin,
ſo zitik ich ze lebene bin,
ſo ne var' ich in der werlde ſus hin,
niht ſo gewerldet, als ich bin.

Ich han mir eine unmüzekeit
der werlde ze liebe für geleit
unde edeln herzen ze einer hage,
den herzen, den ich herze trage,

der werlde, in die min herze ſiht:
ine meine ir aller werlde niht,
als die, von der ich höre ſagen,
diu keine ſwære muge getragen
unde niwan in fröuden welle ſweben:
die laz' ouch got mit fröuden leben.
Der werlde unde diſeme lebene
enkumt min rede niht ebene,
ir leben unde minez zweijent ſich,
eine ander' werlt die meine ich,
diu ſament in eime herzen treit
ir ſüze ſure, ir liebez leit,
ir herzeliep, ir ſenende not,
ir liebez leben, ir leiden tot,
ir lieben tot, ir leidez leben:
dem lebene ſi min leben ergeben,
der werlde wil ich gewerldet weſen,
mit ir verderben oder geneſen;
ich bin mit ir biz her beliben
unde han mit ir die tage vertriben,
die mir uf nahegendem leben
lere unde geleite ſolten geben:
der han ich mine unmüzekeit
ze kurzewile für geleit,
daz ſi mit minem mære
ir nahegende ſwære
ze halber ſenfte bringe,
ir not da mite geringe.
wan ſwer des iht vor ougen hat,
da mit der mût ze unmüze gat,
daz entſorget ſorgehaften mût,
diz iſt ze herze ſorgen gût.
Ir aller volge diu iſt dar an,
ſwa ſo der müzige man
mit ſenendem ſchaden ſi beladen,
da mere müze ſenenden ſchaden;
bi ſenendem leide müzekeit,
da wahſet ie mer ſenende leit:
durch daz iſt gût, ſwer herze klage
unde ſenende not ze herzen trage,
daz er mit alleme rûche
dem libe unmüze ſûche;
da mit ſo müziget der mût,
unde iſt dem mûte ein michel gût.
unde gerate ich nie mer doch dar an
daz ie mer liebegernder man
deheine ſolhe unmüze im neme,
diu reiner liebe niht gezeme:
ein ſenelichez mære
daz tribe ein ſenedære
mit herzen unde mit munde,
unde ſenfte ſo die ſtunde.
Nu iſt aber einer jehe ze vil,
der ich vil nach gevolgen wil:
der ſenede mût, ſo der ie me
mit ſeneden mæren umbe ge,
ſo ſiner ſwære ie mere ſi.
der ſelben jehe der ſtünde ich bi,
wan, ein dink, daz mir wider ſtat:
ſwer innekliche liebe hat,
doch ez im we von herzen tû,
daz herze ſtat doch ie dar zû.
der innekliche minnen mût,
ſo der in ſiner ſene glût
ie mer und mere brinnet,
ſo er ie ſerer minnet.
diz leit iſt liebes alſe vol,
daz übel daz tût ſo herze wol,
daz es kein edele herze endirt,
ſit ez hie von geherzet wirt.
ich weiz ez warez, als den tot,
unde erken ez bi der ſelben not,
der edel' ſenedære,
der minner ſenediu mære;

von diu, swer seneder mære ger', 123
der var' niht verrer, danne her;
ich wil in wol bemæren 25
von edelen senedæren,
die reiner sene wol taten schin:
ein senedær' und ein senedærin,
ein man ein wip, ein wip ein man,
Tristan Isolt, Isolt Tristan. 30

Ich weiz wol, ir ist vil gewesen,
die von Tristande hant gelesen:
unde ist ir doch niht vil gewesen,
die von im rehte haben gelesen.

Tůn aber ich diu geliche nů 35
unde schepfe miniu wort dar zů,
daz mir ir iegeliches sage
von disem mære missehage,
so wirb' ich anders, dan ich sol;
ich entůn es niht: si sprachen wol, 40
unde niwan uz edelem můte,
mir unde der werlde ze gůte.
ir namen, si taten ez in gůt;
unde swaz der man in gůte tůt,
daz ist ouch gůt unde wol getan. 45
aber, als ich gesprochen han,
daz si niht rehte haben gelesen,
daz ist, als ich iu sage, gewesen.
sine sprachen in der rihte niht,
als Thomas von Britanie jiht, 50
der aventure meister was,
unde an Britunschen bůchen las
aller der lant herren leben,
unde ez uns ze kunde hat geben.
Als der von Tristande seit, 55
die rihte unde die warheit,
begunde ich sere sůchen
in beider hande bůchen, 158
Welschen unde Latinen,
unde begunde mich des pinen, 60
daz ich in siner rihte
rihte dise tihte.
sus treib ich manige sůche,
unz ich an einem bůche
alle sine jehe gelas, 65
wie dirre aventure was.
waz aber min lesen do wære
von disem sene mære,
daz leg' ich miner wille kůr
allen edelen herzen fůr, 70
daz si der mite ummůzik wesen;
ez ist in sere gůt gelesen.
gůt? ja, innekliche gůt;
ez liebet liebe und edelt můt,
ez stætet triuwe unt tugendet leben, 75
ez kan wol lebene tugende geben;
wand' swa man hôret oder list,
daz von so reinen triuwen ist,
da liebent dem getriuwen man
triuwe und ander' tugende van. 80
liebe, triuwe, und stæter můt,
ere und ander manik gůt,
daz geliebet nimmer anders wa
so sere, noch so wol, so da,
da man von herze liebe saget, 85
unde herze leit von liebe klaget.
liebe ist ein also sælik dink,
ein also sæleklich gerink,
daz nie man an' ir lere
noch tugende hat, noch ere: 90
so manik wert leben so liebe frumt,
so vil so tugende von ir kumt.
owe! daz allez, daz der lebet,
nach herze liebe niht en strebet;

daz ich ſo lützel vinde der,
die luterliche herze ger
durch friunt ze herzen wellen tragen,
niwan durch daz vil arme klagen,
daz hie bi ze etelicher zit
verborgen in dem herzen lit.

War umbe en lite ein edeler mût
niht gerne ein übel durch tuſent gût,
durch manige frôude ein ungemach?
ſwem nie von liebe leit geſchach,
dem geſchach ouch liep von liebe nie:
liep und leit diu waren ie
an minnen ungeſcheiden;
man můz mit diſen beiden
ere und lob erwerben,
oder ane ſi verderben.
von den diz ſene mære ſeit,
unde heten die durch liebe leit,
durch herze wunne ſenedez klagen
in einem herzen niht getragen,
ſo en wære ir name und ir geſchiht
ſo manigem edeln herzen niht
ze ſælden noch ze liebe komen.
uns iſt noch hiute lieb' vernomen,
ſûze und immer niuwe,
ir minneklichiu triuwe,
ir lieb' ir leit, ir wunne ir not,
al ein', und ſin ſi lange tot,
ir ſûzer name der lebet ie doch,
und ſol ir tot der werlde noch
ze gûte lange und immer leben,
den triuwe gernden triuwe geben,
den ere gernden ere;
ir tot můz immer mere
uns lebenden leben und niuwe weſen;
wan ſwa man noch hôret leſen
ir triuwe, ir triuwen reinekeit,
ir herze liep, ir herze leit,
deiſt aller edelen herzen brot;
hie mite ſo lebet ir beider tot:
wir leſen ir leben, wir leſen ir tot,
[* unde iſt uns daz ſûze als brot]
* ir leben, ir tot ſint unſer brot.
[ſus lebet ir leben, ſus lebet ir tot,]
ſus lebent ſi noch, und ſint doch tot,
unde iſt ir tot der lebenden brot.
unde ſwer nu ger', daz man im ſage
ir leben ir tot, ir frôude, ir klage,
der biete herze und oren her:
er vindet alle ſine ger.

Ein herre in Parmenie was,
der jare ein kint, als ich ez las,
der was, als uns diu warheit
an ſiner aventure ſeit,
wol an geburte künige genoz,
an lande fürſten eben groz,
des libes ſchone und wunneklich,
getriuwe, küne, milte, rich;
unde den er frôude ſolte tragen,
den was der herre in ſinen tagen
ein frôude berndiu ſunne,
er was der werlde ein wunne,
der ritterſcheft' ein lere,
ſiner mage ein ere,
ſines landes ein zů verſiht;
an im braſt aller tugende niht,
der herre haben ſolde,
wan, daz er ze verre wolde
in ſines herzen luſten ſweben,
und niwan nach ſinem willen leben;
daz im ouch sit ze leide ergie.
wan leider diz iſt und was ie:
uf gendiu jugent und vollez gût,
diu zwei diu fürent über mût:

vertragen, daz doch vil manik man
in michelem gewalte kan,
dar an gedaht' er selden:
uel mit übelem gelden,
kraft erzeigen wider kraft,
dar zů was er gedankaft.
Nu en loufet ez die lenge niht,
der allez daz, daz im geschiht,
mit Karles lote gelten wil.
neiz got, der man můz harte vil
an disem borge über sehen,
oder im můz dikke schade geschehen.
swer keinen schaden vertragen kan,
der wahsent dikke schaden an,
unde iſt ein veiklicher site;
die vahet man den beren mite:
der richet einzele schaden,
unz er mit schaden wirt beladen.
ir wæn', ouch im alsam geschach,
wand er sich als vil gerach,
unz er den schaden dar an genam.
daz aber er ie ze schaden kwam,
daz enkwam von arkeite niht,
dar von doch manigem schade geschiht:
ez kwam von dem geleite
siner kintheite,
daz er in siner blůnden jugent
mit jugentlicher herze tugent
wider sin selbes sælden streit;
daz geschůf sin spilendiu kintheit,
diu mit ir über můte
in sinem herzen blůte.
er tet, vil rehte als elliu kint,
diu selten für besihtik sint;
er nam für sich niht sorgen war,
wan lebt' und lebt' und lebt' et dar,
da sin leben ze lebene vienk,
uf, als der tage sterne, gienk,
unde lachende in die werlde sach:
do wand' er, des doch niht geschach,
daz er immer alſo solte leben
unde in der lebenden sůze sweben.
Nein, sines lebenes begin
der gie mit kurzem lebene hin;
diu morgenliche sunne
siner werlde wunne,
do diu von erste spilen began,
do viel sin gaher abent an,
der im vor was verborgen,
unde laschte im sinen morgen.
Wie er aber genennet wære,
daz kündet uns diz mære,
sin aventure tůt es schin:
sin rehter name was Riwalin,
sin aname was Kanelengres.
genůge wænent und jehent des,
der selbe herre er wære
ein Lohnoysære,
künik über daz lant ze Lohnoys:
nu tůt uns aber Thomas gewis,
der'z an den aventuren las,
daz er von Parmenie was,
unde hete ein sunderez lant
von eines Britunes hant,
unde solte dem sin under tan,
der selbe hiez li duc Morgan.
Nu daz der herre Riwalin
wol und nach grozen eren sin
wol driu jar ritter was gewesen,
unde hete wol hin heim gelesen
ganzliche kunſt ze ritterschaft,
ze urlinge volliche kraft,
er hete lant, liute und gůt,
weder ez do not ald' über můt

geschüfe, des en weiz ich niht;
wan, als sin aventure jiht,
so greif er Morganen an,
als einen schuldigen man.
er kwam geriten in sin lant
mit als kreftiger hant,
daz er im mit gewalte
genüge burge valte.
die stete müsen sich ergeben,
und lösen iv güt und ir leben,
rehte als liep als ez in was,
unz er ze samene gelas
gulte und gütes die kraft,
daz er sine ritterschaft
so starke gemerte,
swar er mit her kerte,
es wæren burge oder stete,
daz er vil sines willen tete.
ouch nam er dikke schaden dran,
er galt mit manigem biderbem man;
wan Morgan was an siner wer,
der bestünt in ofte mit her,
unt tet in dikke schadehaft.
wan z'urliuge und ze ritterschaft
höret verlust und gewin,
hie mit so gant urliuge hin,
verliesen und gewinnen
daz treit die kriege hinnen.
ich wæn', im Morgan alsam tete,
er valte im ouch burge und stete,
und brach im unber wilen abe
sine liute und sine habe,
und tet im, swaz er mohte,
daz doch nit vil en dohte,
wan in tet immer Riwalin
mit grozem schaden wider in,
unt treip des mit im also vil,
unz daz er in braht' uf daz zil,
daz er sich nihtes kunde erwern,
noch sich ninder trute ernern,
niwan in sinen vesten,
den sterkesten und den besten.
Die selben besaz Riwalin,
unde gab im uz voller hant dar in
bataljen unde striten,
er tet in ze allen ziten
strakkes rehte unz in diu tor;
ouch het er dikke der vor
turnei und riche ritterschaft.
alsus lag er im obe mit kraft,
unde herten in dem lande
mit roube und mit brande,
unz sich Morgan ze tage do bot
unt daz erwarp mit aller not,
daz ez getaget wart under in zwein
unde ein jar fride getragen in ein,
unde wart der von in beiden
mit burgen und mit eiden
gestætet, als er solte sin.
hie mit so kerte Riwalin
mit den sinen heim, rich und fro.
uz milder hant londe er in do,
unde machete si alle riche;
er lie si vroliche
unde wol nach sinen eren
wider zu ir heimüten keren.

Nu daz Kanele alsus gelank,
nu was da nach vil harte unlank,
unz daz er aber einer vart
durch banekie in ein wart,
unde er sich aber uz reite
mit grozer richeite,
als der eren gire tüt,
al daz geræte und al daz güt,

des er bedurfen wolde
unde ein jar haben ſolde,
daz wart im an ein ſchif getragen.
er hete vil gehoret ſagen,
wie hübſch und wie erbære
der junge künik wære
von Kurnewale Marke,
des ere wühs do ſtarke,
der hete do ze ſiner hant
Kurnewal und Engellant.
Kurnewal was aber ſin erbe do;
unde Engellant ſtünd ez ſo:
daz bet er ſit des males,
daz die Sahſen von Gales
die Britune da vertriben,
unde ſi da herren beliben,
von den ez ouch den namen verliez,
daz lant, daz e Britanie hiez,
unde wart ouch ie ſa do genant
nach den von Gales Engellant.

Nu die daz lant beſazen,
unde ez under ſich gemazen,
ſo wolten ſ' alle kunigelin
unde herren von in ſelben ſin,
daz wart ir aller ungewin,
ſie begunden ſi ſich under in
ſlahen unde morden ſtarke,
unde beſulhen ouch do Marke
ſich unt daz lant in ſine pflege:
ſider dient' ez im alle wege
ſo ere und ſo vorhtliche,
daz nie kein künik riche
einem künige nie gediende baz.
ouch ſaget din hiſtorie von im daz,
daz in allen den bi landen,
die ſinen namen erkanden,
ſin künik ſo werder was, ſo er.

da hin was Riwalines gerz
al da gedaht' er beliben,
ein jar mit im vertriben,
unde von im werden tugenthaft
unde lernen niuwe ritterſchaft
unde ebenen ſinen ſite baz.
ſin edelez herze ſeit' im daz,
erkand' er fremder lande ſite,
da bezzert' er die ſine mite,
unde wurde ſelbe erkant der van.
mit diſen ſinnen hüb er an
er bevalch ſin liut unde ſin lant
an ſines marſchalkes hant,
eines herren von dem lande,
an dem er triuwe erkande,
der hiez Rual li fol tenant,
ſus kerte Riwalin ze hant
mit zwelf geſellen über ſe;
er bedorfte do deheines me,
er hete hie mite genük.

Nu ſich diu zit alſo getrük,
daz er ze Kurnewale kwam,
unde uf dem mer al da vernam,
daz Marke der mære
ze Tintajoele wære,
da kert' er ſine reiſe hin,
da ſtiez er uz, da vand er in,
unde wart des inneklíche fro.
ſich unt die ſine kleidet' er do
richliche, und als im wol gezam,
nu daz er do ze hove kwam,
Marke der tugende riche
der enpfienk in tugentliche,
unde mit im al die ſine.
man bot da Riwaline
den anpfank und die ere,
daz ez im da vor nie mere

ze keinen ziten anderswa
ſo werde erboten wart, ſo da.
hie ſpilten ſine gedanke mite,
diz liebete im den hove ſite;
er dahte dikke wider ſich:
„bi namen, got ſelbe der hat mich,
ze diſem lant geſinde braht!
min ſælde hat mich wol bedaht,
ſwaz ich von Markes tugende ie
gehorte ſagen, deiſt allez hie,
ſin leben iſt hoviſch unde gût.“
ſus ſeit' er Marke ſinen mût,
war umbe er komen wære.
nu Marke ſiniu mære
unde ſinen mût hete vernomen,
er ſprach: „gote unde mir wille komen!
lip und gût und ſwaz ich han,
daz ſol ze iurem gebote ſtan.

Kanelengres der was da wol
des hofes, der hof der was ſin vol;
arme und riche heten in
lieb' und werden under in,
unde wart nie gaſt geminnet baz.
ouch kund' er wol geſchulden daz,
der tugenthafte Rîwalin,
der was und kunde wol geſîn
mit libe und mit gûte,
mit geſelleklichem mûte
ze ir aller dienſte gereit.
als lebet' er in der werdekeit
unde in der rehten gûte,
die er in ſin gemûte
mit tægelichen tugenden nam,
unz Markes hochzit' einiu kwam.
die hochzit hete Marke
beſetzet alſo ſtarke,
ſo mit gebote ſo mit bete,
ſwen er in ſinen boten tete,
ſo kwam diu ritterſchaft ze hant
von dem künik riche z'Engellant
in dem jare ze einem male
gevarn ze Kurnewale.
die ſelben brahten mit in dar
manige ſûze frouwen ſchar
unde ander' manige ſchouheit.

Nu was diu hochzit geleit,
benennet und beſprochen
die blûnden vier wochen,
ſo der vil ſûze meije in gat,
unz an daz, daz er endé hat,
bi Tintajoel ſo nahen,
daz ſi ſich under ſahen
in die ſchôniſten ouwe,
die keines ouge ſchouwe
ie über luhte, e oder ſit.
diu ſenfte, ſûze ſumer zit,
diu hete ir ſûze ummûzekeit
mit ſûzem flize an ſi geleit:
diu kleinen walt vôgelin,
diu des oren fröude ſullen ſîn,
blûmen, gras, loup und blût,
unde ſwaz den ougen ſanfte tût
unde edeliu herze erfröuwen ſol,
des was diu ſumer ouwe vol;
man vant da, ſwaz man wolde,
daz der meije bringen ſolde,
den ſchate bi der ſunnen,
die linde bi dem brunnen,
die ſenften, linden winde,
die Markes in geſinde
ſin weſen en gegene machéten;
die liehten blûmen lacheten
uz dem betouwetem graſe;
des meijen friunt, der grûne waſe,

der het uz blûmen an geleit
ſo wunneklichiu ſumer kleit,
daz ſi den lieben geſten
in ir ougen wider gleſten;
diu ſûze boum blût ſach den man
ſo rehte ſûze lachende an,
daz ſich daz herze und al der mût
mit er an die lachende blût
mit ſpilenden ougen machete,
unde ir allez wider lachete.
daz ſenfte vogel gedône,
daz ſûze, daz ſchône,
daz oren und mûte
vil dikke kumet ze gûte,
daz fulte da berk unde tal
diu ſælige nahtegal,
daz liehe, ſûze vbgelin,
daz immer ſûze mûze ſin,
daz lallete uz der blûte
mit ſolcher über mûte,
daz da manik edel herze van
frôude und hohen mût gewan.
Da hete diu geſelleſchaft,
fri und fere frôudehaft,
gehutet uf daz grûne gras,
als iegeliches wille was;
da nach, als iegelicher ger
ſi frôuden ſtûnt, da nach lag er:
die richen lagen riche,
die hoviſchen hoviſchliche;
diſe lagen under ſiden da,
iene under blûmen anders wa;
diu linde was genûger dach;
genûge man gehutet ſach
mit loup grûnen eſten.
den geſunde, noch von geſten
wart geherberget nie
ſo wunneklichen, als hie.
ouch vant man da rat über rat,
als man ze hoch geziten hat,
an ſpiſe und an edeler wæte,
des ie gelicher hete
ze wunſche ſich gewarnet dar.
dar zû ſo nam ir Marke war
ſo groze und alſo riche,
daz ſi alle richliche
lebeten und waren fro.
ſus hûp diu hochzit ſich do.
unde ſwes der gerne ſehende man
ze ſehene gûten mût gewan,
daz lie diu ſtate da wol geſchehen;
man ſach da, ſwaz man wolte ſehen:
die fûren ſehen frouwen,
iene andere tanzen ſchouwen;
diſe ſahen buhurdieren,
iene andere juſtieren.
ſwa zû den man ſin wille trûk,
des alles vant er da genûk.
wan alle, die da waren
von frôudebæren jaren,
die flizzen ſich en wider ſtrit
ze frôuden an der hochzit.
unde Marke der gûte,
der hoviſche, hochgemûte,
an anderre frouwen ſchonheit,
dier hete an ſinen rink geleit,
ſo het er doch beſunder
ein ſunderlichez wunder,
Blanſcheflur ſine ſweſter da,
eine maget, daz da, noch anders wa,
ſchôner wip nie wart geſehen.
wir horten von ir ſchône jehen,
ſi en geſæhe nie kein lebende man
mit inneklichen ougen an,

er en minnete. da nach immer me
wip unt tugende baz. dan e.
Diu ſælige ougen weide
diu machete uf der heide
vil manigen man frech unde frût,
manik edel herze hoch gemût.
dar zů was in der ouwe
manig ander ſchoniu frouwe,
der ie gelichiu mohte ſin
von ſchöne ein richiu künegin,
die mût und frôude ouch baren
den allen, die da waren,
unde macheten manik herze frô.
hie mit hůp ſich der buhurt do
von geſinde und ouch von geſten;
die werdeſten und die beſten
die riten da zů wa und wa.
ouch was der werde Marke da,
unde ſin geſelle Riwalin,
an' ander in geſinde ſin,
die ſich ouch geſlizen heten,
wie ſiz da ſo geteten,
daz ez da ſagebære
unde wol ze lobene wære.
man ſach da zů dem male
von pfelle und von zendale
manik ors bedakt ze flize,
manige bekke ſne wize,
gel, brun, rot, grüne und bla;
ſo ſach man ander' anders wa
von edeler ſiden wol gebriten;
ien' andere manige wis zerſniten,
gevehet und geparieret,
ſus und ſo geſeitiret.
diu ritterſchaft diu fürte kleit
mit wunderlicher richeit
zerſniten und zerhouwen.
ouch liez der ſumer wol ſchouwen,
daz er da mit Marke wolde ſin:
manik wunneklich ſchapelekin
von blůmen ſach man an der ſchar,
diu er im ze ſtiure brahte dar.
In dirre ſůzen ſumer kraft
hůp ſich ein ſůziu ritterſchaft;
diu ſchar ſich da dikke under war,
ſi zogeten ſich her und dar,
unde triben des vil und ſo genůk,
unz ſich der buhurt do getrůk,
da Blanſcheflur diu werde,
ein wunder uf der erde,
unde manig ander ſchöniu frouwe
ſazen an ir ſchouwe.
wan diſe die riten ſo riche,
ſo rehte keiſerliche,
daz ez manik ouge gerne ſach.
ſwaz aber von ie man da geſchach,
ſo was der hoviſche Riwalin,
unde můſ' ez ouch bi namen ſin,
der ez des tages und an der ſtete
ze wunſche vor in allen tete.
ouch namen ſin die frouwen war,
unde jahen des, daz in der ſchar
nie man nach ritterlichem ſite
alſo behendekliche rite,
unde lobeten alle ſiniu dink:
„ſeht,“ ſprachen ſi „der jungelink
der iſt ein ſæliger man;
wie ſælekliche ſtat im an
allez daz, daz er begat!
wie gar ſin liz ze wunſche ſtat!
wie gent im ſo geliche in ein
diu ſinen keiſerlichen bein!
wie rehte ſin ſchilt ze aller zit
an ſiner ſtat gelimet lit!

wie zimet der schaft in siner hant! 711
wie wol stat allez sin gewant!
wie stat sin houbet und sin har!
wie süze ist aller sin gebar!
wie sælekliche stat sin lip! 15
o wol, si sæligez wip,
der fröude an im beliben sol!"
nu markte ir aller willen wol
Blanscheflur diu güte;
wan si in ouch in ir müte, 20
swaz ir deheiniu tete,
ze hohem werde hete;
si het in in ir müt genomen,
er was ir in ir herze komen,
er trük gewaltekliche 25
in ir herzen künik riche
daz zepter und die krone:
daz si doch also schone
unde also tougenliche hal,
daz siz in allen vor verstal. 30
Nu daz der buhurt da zergie,
unde sich diu ritterschaft zerlie,
unde ie gelicher kerte,
dar in sin müt gelerte,
nu kwam ez von aventure also, 35
daz Riwalin gekerte do,
da Blanscheflur diu schone saz.
hie mit gesprankt' er naher baz,
unde als er under ir ougen sach,
vil minnekliche er zü z'ir sprach: 40
„a, deus vus sal, la bele!" —
„merzi." dit la puzele,
unde sprach vil schæmeliche:
„herre got, der riche,
der elliu herze riche tüt, 45
der riche in herze unde müt!
und in si groze genigen;
unde aber des rehtes unverzigen, 748
des ich an iuch ze redene han." —
„ach, süze, waz han ich getan?" 50
sprach aber der hovische Riwalin.
si sprach: „an einem friunde min,
dem besten, den ich ie gewan,
da habt ir mich beswæret an." —
„ja, herre!" daht' er wider sich 55
„waz mære ist diz? oder waz han ich
begangen wider ir hulden?
waz git si mir ze schulden?"
unde wande, daz er etswen
ir mage, disen oder den, 60
unwizzende, an der ritterschaft
gemachet hete schadehaft,
da von ir herze swære
unde im erbolgen wære.
Nein, ir friunt, des si gewük, 65
daz was ir herze, in dem si trük
von sinen schulden ungemach,
daz was der friunt, von dem si sprach.
ie doch en wist' er niht hie mite;
nach sinem ellichen site, 70
sprach er vil minnekliche z'ir:
„schöne, ich en wil niht, daz ir mir
haz oder argen willen traget;
wan, ist ez war, als ir mir saget,
so rihtet selber über mich: 75
swaz ir gebietet, daz tün ich."
diu süze sprach: „durh dise geschiht
en hazze ich iuch ze sere niht,
ich n' minne iuch ouch niht umme daz;
ich wil iuch aber versüchen baz, 80
wie ir mir ze büze wellet stan
um daz, daz ir mir habt getan."
Sus neig er ir, und wolte dan.
und si, diu schone, ersufte in an

vil tougenlichen, unde sprach 785
uz inneklichem herzen: „ach,
friunt lieber, got segen' dich."
do aller erst hůb ez sich
mit gedanken under in.
Kanelengres der kerte hin, 90
in maniger slahte trahte;
er trahte maniger slahte,
waz Blanscheflure swære,
unt dirre mære wære.
ir grůz, ir rede betraht' er gar, 95
ir suft, ir segen, alle ir gebar',
daz merket' er al besunder
unde begunde doch hier under
ir suften und ir sůzen segen
uf den wek der minne wegen: 800
er kwam bi namen an den wan,
diu zwei diu wæren getan
durch niht, niwan durch minne.
daz enzunde ouch sine sinne,
daz si sa wider fůren, 5
unde namen Blanschefluren,
unde fůrten die mit in ze hant
in Riwalines herzen lant,
unde kronten si dar inne
im z'einer kůneginne. 10
ja Blanscheflur und Riwalin,
der kůnik, diu sůze kůnegin,
die teilten wol geliche
ir herzen kůnik riche:
daz ir wart Riwaline, 15
da wider wart ir daz sine;
und en weste ie doch dewederez niht,
umbe des anderen geschiht.
Si heten sich wol under in zwein
ein můtekliche und rehte in ein 20
mit ir gedanken under nomen;
da was wol reht ze rehte komen: 822
si lag ouch im ze herzen
mit dem selben merzen,
den si von sinen schulden leit. 25
und wan er aber gewisheit
ir willen niht en hete,
in welher wis siz tete,
durch haz, ald' aber durch minne,
daz machte sine sinne 30
in zwivele wanken;
er wankte mit gedanken
wilent abe und wilent an:
ie zů wolt' er be namen dan,
und al ze hant so wolt' er dar; 35
unz er sich also gar verwar
in den strikken siner trahte,
daz er dannen niht en mahte.
Der gedankaste Riwalin,
der tet wol an im selben schin, 40
daz der minnende můt,
rehte als der frie vogel, tůt,
der durch die friheit, die er hat,
uf daz gelimte zwi gestat:
als er des limes danne entsebet, 45
und er sich uf ze fluhte hebet,
so klebt er mit den fůzen an;
sus reget er vedere, und wil dan,
da mit gerůret er daz zwi
an keiner stat, swie kum ez si, 50
ez en binde in und mache in haft,
so slæht er dan uz aller kraft
dar unde dar, und aber dar,
unz er ze jungeste gar
sich selben vehtende über siget 55
unde gelimet an dem zwige liget.
reht in der selben wise tůt
der unbetwungen' můt,

ſo der in ſenede trahte kumet,
unde liebe an im wunder frumet
mit ſenelicher ſwære,
ſo wil der ſenedære
ze einer friheite wider,
ſo ziuhet in diu ſüze nider
der gelimeten minne,
da verwirret er ſich inne
ſo vere, daz er ſich von dan
noch ſus, noch ſo verrihten kan.
als ergienk iz Riwaline,
den ouch die trahte ſine
verwurren in der minne
ſines herzen küneginne;
in bete wol beworrenheit
in wunderlich varat geleit,
wan er en weſte, weder ir mût
wider in wære übel, oder gût;
er erlamte weder diz, noch daz,
weder ir minne, noch ir haz;
er'n' ſach noch troſt, noch zwivel an:
diz en liez ouch in noch dar, noch dan.
Troſt und zwivel fürten in
wandelichen under in:
troſt ſeit' im minne, zwivel haz;
durch diſen krieg unde umme daz
ſo en mohte er ſinen veſten wan
an ir bewederez verlan,
an haz, noch ouch an minne;
ſus ſwebten ſine ſinne
in einer ungewiſſen habe;
troſt trûg in an und zwivel abe;
er want niht ſtætes an in zwein,
ſi gehullen ſo, noch ſus en ein.
ſo zwivel kwam und ſeit' im daz,
ſin Blanſcheflur wær' im gehaz,
ſo wankt' er, unde wolde dan;

ze hant kwam troſt und trûg in an
ir minne und einen lieben wan,
ſus můſ' er aber da beſtan.
mit diſem kriege en weſt' er, war;
er'n' mohte weder dan, noch dar;
ſo er ie ferer dannen rank,
ſo minne ie mer in wider twank;
ſo er ie harter dannen ſtoch,
ſo minne ie vaſter wider zoch.
ſus treib ez minne mit im an,
biz doch der troſt den ſige gewan,
und er den zwivel gar vertreip,
unde Riwalin gewis beleip,
ſin Blanſcheflur diu minnet' in.
des was ſin herze und al ſin ſin
einbæreliche an ſi geleit,
daz nieman do der wider ſtreit.
Nu daz diu ſüze minne
ſin herze und ſine ſinne
al nach ir willen hete braht,
dannoch was im vil ungedaht,
daz herze liebe wære
ſo nahe gende ein ſwære.
do er da ſin aventure
von ſiner Blanſcheflure
von ende her betrahte,
unde allez ſunder ahte,
ir har, ir ſtirne, ir tinne,
ir wange, ir munt, ir kinne,
den frœuden richen oſter tak,
der lachende ir ougen lak,
do kom diu rehte minne,
diu ware ſiurerinne,
und ſtiez ir ſene ſiuwer an,
daz fiur, da von ſin herze enbran,
daz ſinem libe ſa ze ſtunt
ſchinbæreliche tete kunt,

waz nahe gendiu swære
unde senediu sorge wære.
wand er greif in ein ander leben;
ein niuwe leben wart im gegeben;
er verwandelte der mite
al sine sinne und sine site,
unde wart mit alle ein ander man.
wan allez daz, des er began,
daz was mit wunderlichen siten
unde mit blintheite under sniten.
sine angeborne sinne
die waren von der minne
als wilde und als unstæte,
als er s' erbeten hæte.
sin leben begunde swachen;
von rehtem herze lachen,
des er da vor wol was gewon,
da zoch er sich mit alle von.
swigen und wesen unfro,
daz was sin beste leben do;
wand alliu sin gemütheit
was gar in senede not geleit.
Ouch vergie sin senelich geschiht
die seneden Blanscheflure niht,
diu was ouch mit dem selben schaden
durch in, als er durch si, beladen;
diu gewalterinne, minne,
diu was ouch in ir sinne
ein teil ze sturmelichen komen,
unde hete ir mit gewalte genomen
den besten teil ir maze.
si ne was an ir gelaze
ir selber, noch der werlt niht mite,
nach ir gewonelichem site.
swaz si sich fröuden an genam,
swaz schimpfes ir e wol gezam,
daz missestünd ir allez do.
ir leben schûf sich niwan sô,
als ez ir an der not gewak,
diu nahen an ir herzen lak.
unde alles des, des si geleit
von senelicher arebeit,
so ne wiste si niht, waz ir war;
wan si wart nie da vor gewar,
waz sus getaniu swære
unde herze sorge wære,
unde sprach vil dikke wider sich:
„owe, got herre, wie lebe ich!
wie oder waz ist mir geschehen!
ich han doch manigen man gesehen,
von dem mir nie kein leit geschach:
unde sit ich disen man gesach,
sit wart min herze nimmer me
noch frî, noch fröudehaft, als e.
diz sehen, daz ich han getan,
daz ist ein dink, da von ich han
erworben nahe gendiu leit;
min herze, daz nie not geleit,
daz ist da von verseret;
ez hat mich gar verkeret
an mûte und an dem libe.
sol ie gelichem wibe,
diu in geröret und gesiht,
geschehen, als mir geschiht,
unde ist ez dan an im geborn,
so ist michel schône an im verlorn,
unde ist untuhtze lebende ein man:
ist aber, daz er von lere kan
deheiner slahte zouber list,
da von diz fremde wunder ist
unt disiu wunderliche not,
so wær' er maniges bezzer tot,
und en solde in nimmer wip gesehen.
durch got, wie ist mir von im geschehe

so leide und also sware! 1007
nu en sach ich doch ze ware
noch in, noch nie deheinen man
mit vientlichen ougen an, 10
noch getrük nie nie man haz:
wa mit mag ich geschulden daz,
daz mir von ie man leit geschehe,
den ich mit friundes ougen sehe?
waz wize ich aber dem güten man? 15
er ist hie lihte unschuldig an;
swaz herze sorge ich mir von ime
unde ouch von sinen schulden nime,
daz weiz got, daz ist aller meist
min selbes herzen vol leist. 20
ich sach da manigen man und in:
waz mag er mir des, daz min sin
vor den andern allen
an in einen ist gevallen?
da ich so vil manig edel wip 25
den sinen keiserlichen lip
unde sinen riterlichen pris
mit lobe gehorte in balle wis
alse umbe triben unde tragen
unde sines lobes so vil gesagen, 30
unde ich mit ougen selbe sach
die tugende, der man von im jach,
unde allez in min herze las,
swaz lobeliches an im was,
da von ergouchete mir min sin, 35
hie von geviel min herz' an in,
en triuwe, daz erblante mich,
daz was daz zouber, da von ich
min selber sus vergezzen han.
er n' hat mir leides niht getan, 40
der liebe man, von dem ich klage,
den ich mit klage ze mæren trage:
min tumber meister loser müt,
der ist, der mir da leide tüt;
der ist, der minen schaden wil; 1045
er wil und wil joch al ze vil,
des er niht wellen solde,
ob er bedenken wolde,
waz füge wære und ere:
nu ne sihet aber er niht mere, 50
niwan sin selbes willen an
an disem sæligen man,
an den er in so kurzer frist
so rehte gar gevallen ist.
unde, samir got, ich wæne wol, 55
obe ich's mit eren wænen sol,
unde sol ich mich der rede niht schamen
durch minen magetlichen namen,
so dunket mich diu herze klage,
die ich durch in ze herzen trage, 60
diu en si niwan von minnen.
des wird' ich hier an innen,
daz ich im so gerne wære bi.
unde swaz so dirre mære si,
mir wahset etewaz hier an, 65
daz minne meinet unde man.
wand swaz ich allen minen lip
umbe rehte minnendiu wip
unde umbe liebe han vernomen,
daz ist mir in min herze komen; 70
der süze herze smerze,
der vil manig edel herze
kwelt mit süzem smerzen,
der lit in minem herzen."
Nu daz diu hovische güte 75
mit genzelichem müte
sich in ir herzen des entstünt,
alse die minnenden alle tünt,
daz ir geselle Riwalin
ir herzen fröude müse sin, 80

ir meiſte troſt, ir beſte leben,
ſi begunde im ouge und ouge geben,
unde ſach in, ſwa ſi in mohte ſehn;
ſwen ez diu füge lie geſchehn,
ſo grüzte ſi in vil tougen
mit inneklichen ougen;
ir ſeneliche blikke
die ſahen in vil dikke
lange unde minneklichen an.
do daz der minnende man,
ir friunt, begunde merken,
alrerſt begunde in ſterken
diu minne und ouch ſin troſt an ir;
alrerſt enbran ſin herzen gir,
unde ſach der ſüzen alles ſüer
baltlicher unde ſüzer wider,
dan er ie davor getete.
ſwen er die ſtate hete,
ſo grüzt' er ouch mit ougen dar,
nu ſin diu ſchöne wart gewar,
daz er ſi minnete, alſe ſi in,
do was ir meiſtiu ſorge hin.
wand ſi want' allez e, daz er
hin z' ir en hete keine ger:
nu wiſte aber ſi wol, daz ſin müt
hin z' ir was ſüze und alſe güt,
alſe liebes müt ze liebe ſol.
daz ſelbe wiſt' er an ir wol.
daz ſelbe enzunde ir, beider ſin;
da von begunden ſ' ander in
ſich meinen unde minnen
mit herzelichen ſinnen.
ez ergieng in, rehte alſo man gibt:
ſwa lieb in liebes ouge ſiht,
daz iſt der minnen fiure
ein wahſendiu fiure.

Nu Markes hoh gezit zergie,
unde ſich diu riterſchaft zerlie,
do kwamen Marke mære,
daz ein ſin vient wære,
ein künik, geriten in ſin lant
mit alſo kreftiger hant,
der in niht ſchiere tæte wider,
er bræche im allez daz der nider,
daz er beriten kunde.
ze hant und an der ſtunde
beſante Marke ein michel her,
unde kom in an mit ſtarker wer,
er vaht' mit im, und geſiget' im an,
unde ſlüg und vienk ſo manigen man,
daz ez von grozen ſælden was,
der dannen kom oder da genas,
da wart der werde Riwalin
mit einem ſper zer ſiten in
geſtochen, und ſo ſere wunt,
daz in die ſine ſa ze ſtunt
für einen halp toten man
mit manigem jamer fürten dan
hin heim ze Tintajoele wider;
da leiten ſi in tot ſiechen nider.
Ze hant erſchullen mære,
Kanelengres der wære
tot wunt und in dem ſtrit erſlagen.
des wart ein klægelichez klagen
in dem hove und in dem lande;
ſwer ſine tugende erkande,
dem was ſin ſchade von herzen leit.
ſi klageten, daz ſin frümekeit,
ſin ſchöner lip, ſin ſüziu jugent,
ſin wol gelobtiu herren tugent
ſo ſchiere ſalte an im zergan,
unde ein ſo frühez ende han.
ſin friunt der künik Marke,

der klaget' in alſo ſtarke,
daz er durch nie dekeinen man
ie nahe gende klage gewan.
in weinde manig edel wip,
manik frouwe klagete ſinen lip;
unde ſwer in ie da vor geſach,
den erbarmete ſin ungemach,
Etwaz aber ir aller ſwære
unde ſinen ſchaden wære,
ſo was ez immer eine
ſin Blanſcheflur, diu reine,
diu hoviſche, diu güte,
diu mit durnehtem müte,
mit ougen und mit herzen
ir herze liebes ſmerzen
beklagete und beweinde;
unde aber do ſi vereinde,
unde ſi ze klagene ſtate gewan,
do gie ſi ſich mit handen an
und ſlük ſi tuſent ſtunde dar,
und niwan dar, da ez ir da war,
do engegene, da daz herze lak,
dar tet diu ſchone manigen ſlak.
Daz kwelte daz vil ſüze wip
ir jungen, ſchönen, ſüzen lip
mit alſo klægelicher not,
daz ſi einen anderen tot,
der niht von minnen wære komen,
do bete für ir leben genomen,
unde wære ie doch verdorben
unde in dem leide erſtorben,
wan daz ſi der troſt labete,
unt der gedinge uf habete,
daz ſi in bi namen wolde ſehen,
ſwie ſo'z möhte geſchehen;
unde als ſi in geſæhe,
ſwaz ir dar nach geſchæhe,
daz ſi daz allez gerne lite.
hie friſte ſi daz leben mite,
unz daz ſi wider ze ſinnen kam
unde in ir trahte da genam,
wie ſi in geſehen möhte,
als ez ir leide töhte.

Sus kom ir in ir ſinne
umbe eine ir meiſterinne,
diu ſi alle zit und alle wege,
hete in ir lere und in ir pflege
und ſi uz ir hüte nie verlie;
die nam ſi ſunder unde gie,
da nie man was, niwan ſi zwo,
unde hüb ir klage hin z'ir alſo,
als ſi ie taten und noch tünt,
den ir dink ſtat, als ez ir ſtünt,
ir ougen über wielen,
die heizen træhene vielen
gedihtekliche unde ange
über ir vil liehtiu wange
ir hende ſi ze ſamene vielt,
flehliche ſi die für ſich hielt:
„ach, mines libes!“ ſi do ſprach,
„ach,“ ſprach ſi „mines libes, ach!
ach, herze liebiu meiſterin,
nu tů mir dine triuwe ſchin,
der vil und wunder an dir iſt;
und ſit du nu ſo ſælik biſt,
daz al min ſælde und al min rat
niwan an dinem rate ſtat,
ſo klag' ich dir min herze leit
uf alle dine ſælekeit;
du en helfeſ mir, ſo bin ich tot.“ —
„nu, frouwe, waz iſt iuwer not
unde iuwer klagelichez klagen?“ —
„ei, trut, getar ich dir'z geſagen?“ —
„ja, liebiu frouwe, ſprechet an.“ —

„mich tötet dirre tote man,
von Parmenie Rîwalin;
den sæhe ich gerne, möht' iz sîn,
unde wesl' ich, wie ich'z erwurbe,
e dan er volle erstürbe.
wand leider er n' mak niht genesen;
mahtu mir dar zû gût gewesen,
ine gan dir nie mer nihtes abe,
die wile und ich daz leben habe."
Diu meisterinne gedahte do:
gestat' ich dirre dinge alsô,
waz mak da schaden gewahsen an?
wan dirre halp tote man
der stirbet morgen oder noch;
sô han ich miner frouwen doch
gefristet lîp und êre,
unde bin ir immer mere
lieber, danne ein ander wîp.
„trût frouwe," sprach sî „lieber lîp,
iuwer klage ist mir von herzen leit,
unde swa ich iuwer arebeit
mit minem libe erwenden kan,
da ne gezwivelt nimmer an.
ich sol selbe gan dar nider
unde in gesehen, und ie sâ wider;
ich sol die state erkunnen da,
wie er da lige, oder wa,
unde ouch der liute nemen war."
Sus kom sî in den gebærden dar,
als sî sîn angest wolde klagen,
unde begunde im tougenliche sagen,
ir frouwe wolde ich gerne sehen,
daz er ez liezе geschehen,
nach fügen und nach êren.
sus begunde sî da kêren
mit disen mæren wider dan.
sî nam die maget, und leit' ir an
eines armen bete wibes kleit,
ir antlützes schônheit
mit dikken risen sî verbant,
unde nam ir frouwen an die hant,
unde kom zu Rîwaline.
nu hete er ouch die sîne
al besunder uz getriben,
unde was al eine beliben,
unde saget' in allen unde jach,
einôte wære sîn gemach.
ouch jach diu meisterinne,
sî brâhte ein' ârzetinne,
unde erwarp, daz man sî zû z'im liez.
daz sloz sî für die tür do stiez:
„nu, frouwe," sprach sî „sehet in."
unde sî, diu schône, diu gie hin,
unt do sîn under ougen sach,
„ach!" sprach sî „hiute und immer ach!
owe, daz ich ie wart geborn!
wie ist min trost alsus verlorn!"
Alsus neig ir do Rîwalin,
vil kume, als ez do mohte sîn
von einem tot siechen man.
ouch sach sî daz vil lützel an
unde nam es harte kleine war,
wan saz eht blintlichen dar,
unde leite Rîwaline
ir wange an daz sîne,
b z daz ir aber do, beide,
von liebe und ouch von leide
ir libes kraft da von gesweich:
ir rôse varwer munt wart bleich,
ir lich diu kom vil garwe
von der vil liehten varwe,
diu da vor an ir libe lak;
ir klaren ougen wart der tak
trûbe unde vinster, als diu naht.

ſus lak ſi in der unmaht
unde ane ſinne lange,
ir wange an ſinem wange,
gelich als op ſi wære tot.
Nu daz ſi do von dirre not
ein lützel wider ze kreſte kam,
ir trut ſi an ir arm do nam,
unde leit' ir munt an ſinen munt,
unde kuſt' in hundert tuſent ſtunt
in einer kurzen ſtunde,
unze im ir munt enzunde
ſinne unde kraft zer minne;
wande minne was dar inne:
ir munt der tet in frœudehaft,
ir munt der braht' im eine kraft,
daz er daz keiſerliche wip
an ſinen halp toten lip
dil nahe und innekliche twank.
Da nach ſo was vil harte unlank,
unze daz ir beider wille ergie,
unt daz vil ſchone wip enpfie
ein kint von ſinem libe.
Ouch was er von dem wibe
unde von der minne vil nach tot;
wan, daz im got half uz der not,
ſo en kund' er nimmer ſin geneſen:
ſus genas er, wand ez ſolte weſen.
Sus was, daz Riwalin genas,
unde Blanſcheflur diu ſchone was
von im entladen unt beladen
mit zweier hande herze ſchaden:
groz leit lie ſi bi dem man,
unt truk daz grœzere dan;
ſi lie da ſenende herze not,
unt trik mit ir von dan den tot:
die not ſie mit der minne lie,
den tot ſi mit dem kinde enpfie.
unde ie doch, ſwie ſo ſi genas,
in ſwelher wiſe ſo ſi was
von im entladen unt beladen,
ſo mit frumen ſo mit ſchaden,
ſo en ſach ſi doch niht anders an,
wan liebe liebe und lieben man.
weder kint noch todes ungeſchiht
en wiſte ſi an ir libe niht:
minne unde man wiſte ſi wol,
unt tet, rehte als der lebende ſol,
unde als der minnende tût,
ir herze, ir ſin, ir gerndr mût
lak niwan an Riwaline.
da wider lag ouch der ſine
an ir und an ir minnen.
ſi heten in ir ſinnen
beide eine liebe und eine ger:
ſus was er ſi, unde ſi was er;
er was ir, unde ſi was ſin,
da Blanſcheflur da Riwalin,
da Riwalin da Blanſcheflur,
da beide, da leal amur.
ir leben was vil gemeine do,
ſi waren mit ein ander fro,
unde hohten ir gemûte
mit vil gemeiner gûte.
unde ſwenne ſi mit fügen
ir ſtate in ein getrügen,
ſo was ir werlt wunne vol,
ſo was in ſanfte und alſo wol,
daz ſi ne heten niht ir leben
umbe kein himel riche geben.
Doch werte daz unlange,
wande in ir ane vange,
do ſi aller beſte lebeten,
unde in dem wunſche ſwebeten,
do komen Riwaline boten,

Morgan ſin vient hete geboten
eine ſtarke ſamenunge in ſin lant.
mit diſem mære und al ze hant
wart Riwaline ein ſchif bereit,
unde al ſin dink dar in geleit,
ſpiſe unde ros, daz allez wart
ze hant bereitet an die vart.
Diu minneklîche Blanſcheflur,
do ſi diu leiden mære erfür
umbe den vil herze lieben man,
alrerſt do gieng ir kumber an;
von herze leide ir aber geſchach,
daz ſi gehorte noch geſach.
ir lich wart an ir libe,
als einem toten wibe.
uz ir munde gie nimme,
wan daz vil arme wort: „ouwe!“
daz eine ſprach ſi, und ouch nimme:
„ouwe!“ ſprach ſi vil lange „ouwe!
ouwe nu minne! und ouwe man!
wie ſit ir mich gevallen an
mit alſo maniger arebeit!
minne, al der werlde unſælekeit!
ſo kurziu frœude als an dir iſt,
ſo rehte unſtæte ſo du biſt,
waz minnet al diu werlt an dir?
ich ſihe doch wol, du loneſt ir,
als der val ch ıfte tût;
din ende daz iſt niht ſo gût,
als du der werlt geheizeſt,
ſo du ſi von erſte reizeſt
mit kurzem liebe uf langez leit.
din geſpenſtigiu trugenheit,
diu in ſo valſcher ſûze ſwebet,
diu triuget allez, daz der lebet.
daz iſt an mir wol worden ſchin,
daz al min frœude ſolde ſin,
da von han ich nu niht mer,
wan totlich herze ſer:
min troſt vert hin, und lat mich hie.“
In diſem klage mære gie
ir trut geſelle Riwalin
mit weinendem herzen in,
unde wolte nemen urloup von ir.
„Frouwe,“ ſprach er „gebietet mir;
ich ſol und můz ze lande varn:
iuch ſchone můze got bewarn!
weſet immer ſœlig und geſunt.“
alſus geſwant ir an der ſtunt,
aber viel ſi von der herze not
vor im in unmaht und für tot
in ir meiſterinne ſchoz.
der ir getriuwer ſene genoz,
do der daz michel ungemach
an ſinem herze liebe erſach,
er leiſte ir wol geſellekeit;
wand er nam ſich ir ſenede leit
vil innekliche mit ir an:
ſin varwe und al ſin kraft began
an ſinem libe ſwachen;
nach klœgelichen ſachen
geſaz er riuweklichen nider,
unde erbeite kume, daz ſi wider
unde alſe vil ze kreften kwam,
daz er ſi do mit henden nam,
unde hielt daz frœude löſe wip
vil ſüzeklîche an ſinen lip,
und kuſte ie ze etslicher ſtunt
ir wange, ir ougen und ir munt,
unt trute ſi ſus unde ſo,
biz ſi ze jungeſte do
ze ir ſelber kwam baz unde baz,
unde uf reht von ir ſelber ſaz.

Nu Blanscheflur ze ir selber kam,
unde aber ir friundes war genam, 1450
si sach in jamerlichen an:
„ach," sprach si „sæliger man,
wie ist mir so leide an iu geschehen!
herre, wie han ich iuch gesehen
ze so vil maniger herze klage, 55
als ich an minem herzen trage
von iu und von iuweren schulden!
getörst' ich ez mit hulden
hin z'iu gereden, so möhtet ir
friuntlicher tún und baz ze mir: 60
herre unde friunt, ich han von iu
manik leit, und vor den allen driu,
diu tödik und unwendik sint:
daz eine ist, daz ich trage ein kint,
des en truwe ich nimmer genesen, 65
got en welle min gehelfe wesen;
daz ander' deist noch merre,
min brüder und min herre,
so der an mir dise ungeschiht
unde ouch sin selbes laster siht, 70
der heizet mich verderben
unde lesterliche ersterben;
daz dritte ist aber diu meiste not
unde maniges erger, den der tot,
ich weiz wol, obe daz wol ergat, 75
daz mich min brüder leben lat
unde er mich niht ersterbet,
daz er mich aber enterbet,
unde nimet mir gút und ere,
so múz ich immer mere 80
unwert und swaches namen sin.
da zú múz ich min kindelin,
daz einen lebenden vater hat
ziehen ane vater rat. 84
unde en wold' ich daz nimmer geklagen,
solt' ich daz laster eine tragen;
daz min vil hoch geslæhte 1487
unt der künjk min brüder mæhte
des itewizes unde min
mit eren ledik und ane sin. 90
swenne aber alle, die nu sint,
diu mære sagent, ich habe ein kint
erworben kebesliche,
deist disem und ienem riche,
Kurnewale und Engellande, 95
ein offenbæriu schande.
unde ouwe! swenne daz geschiht,
daz man mich mit den ougen siht,
daz zwei lant von den schulden min
genidert und geswachet sin, 1500
so wære ich eine bezzer tot.
sehet, herre," sprach si „deist diu not,
daz ist diu wernde herze klage,
in der ich alle mine tage
mit lebendem libe sterben múz. 5
herre, iuwer helfe diu ne tú'z
unde got en fúg' ez so,
so en wird' ich nimmer fro."
„Trut frouwe," sprach er do zu ir
„habt ir deheine not von mir, 10
die sol ich búzen, obe ich mak,
unde ouch bewaren für disen tak,
daz iu durch mine schulde iht me
leit oder laster uf erste. 14
ich han, swaz her nach sulle geschehen,
so lieben tag an iu gesehen,
daz ez unbillich wære,
obe ir deheine swære
mit minem willen soltet tragen.
frouwe, ich wil iu rehte sagen 20
min herze und allen minen mút,
leit unde liep, úbel unde gút,

unde allez daz, daz in geschiht,
da von wil ich mich scheiden niht,
da wil ich immer wesen bi,
swie kumberlich ez danne si.
unde biute in zweier dinge kür,
diu leget iuwerem herzen für:
weder ich belibe, oder var';
hier under nemet selbe war.
welt ir daz, daz ich hie beste
und sehe, wie iuwer ding erge,
daz si: gerüchet aber ir
heim unde hinnen varn mit mir,
ich selbe und allez, daz ich han,
daz ist in immer under tan.
ir erbutet mir ez hie so wol,
daz ich es wol gedenken sol
mit aller slahte güte.
swes in nu si ze müte,
frouwe, des bewiset mich,
wand swaz ir welt, daz wil ouch ich."
„Genade, herre," sprach si do
„ir reit und bietet mir'z also,
als in got lonen müze,
und als ich iuwer füze
immer gerne süchen sol.
friunt unde herre, ir wizzet wol,
belibens' mak hie niht gesin:
min angest um min kindelin
die mag ich langer niht verhelen;
wan möht' et ich mich hin verstelen,
daz wære nu der beste rat,
nach dem dinge, als ez mir stat:
friunt, herre, da zů ratet ir."
„nu, frouwe," sprach er „volget mir,
ze nabt, als ich ze schiffe ge,
so füget ir daz, daz ir e
vil tougenliche dar sit komen,
biz daz han ich urloup genomen,
daz ich iuch danne vinde
bi minem in gesinde:
sus werbet, also můz ez sin."
Mit diser rede kwam Rivalin
ze Marke, und seit' im mære,
waz im enboten wære
umbe sin liut und umbe sin lant.
urloup nam er von im ze hant,
da nach von allen den sinen.
die klageten Rivalinen,
daz er die klage e nie gesach,
diu do und do nach im geschach.
manik segen der wart im nach geben,
daz got sin ere und sin leben
gerühte in sinem schirme han.
nu ez an die naht begunde gan,
und er zu sinem schiffe kwam
unde al sin dinc dar an genam,
da vand er sine frouwen da,
die schonen Blanscheflure, ie sa,
so wart daz schif gestozen an:
alsus so füren si von dan.
Nu Rivalin ze lande kwam,
unt die vil grozen not vernam,
die Morgan hete uf in gewant
mit über krefteklicher hant,
sinen marschalk er besande,
an dem er triuwe erkande,
an dem sin meister trost do lak,
der aller siner eren pflak
über sin liut und über sin lant,
daz was Rual li foi tenant,
der eren unt der triuwe ein habe,
der nie gewankte an triuwen abe,
der seit' im aller hande,
als er ez wol erkande,

daz engeſtlicher ſwære
den lande erſtanden wære:
„doch,“ ſprach er „ſit daz ir en zit
ze troſte uns allen komen ſit
unde iuch got wider geſendet hat,
ſo ſol es alles werden rat,
unde mugen vil harte wol geneſen,
wir ſullen nu hohes mûtes weſen,
unſer angeſt ſol nu kleine ſîn.“
hier under ſeit 'im Rivalin
die lieben aventure
unde ſine Blanſcheflure.
des wart er innekliche fro:
„ich ſihe wol, herre,“ ſprach er do
„iuwer ere wahſet alle wis,
iuwer werdekeit und iuwer pris,
iuwer fröude und iuwer wunne
den ſigent, als diu ſunne.
ir en mohtet uf der erden
von wibe nimmer werden
ſo hohes namen, als von ir.
nu danne, herre, volget mir:
daz ſi wol ze iu getan,
des ſult ir ſi geniezen lan.
ſo wir unſer dinke nu genden,
die not von uns gewenden,
die uns nu ze rukke lit,
ſo gebietet eine hohzit
rual, herliche unde riche,
da nemt ſie offenliche,
die magen und vor mannen ze e.
und rate ouch z'ware, daz ir e
ze kirchen ir gerûchet ſehen,
da ez pfaffen unde leijen ſehen,
der e, nach Kriſtenlichem ſite;
da ſæliget ir iuch ſelben mite.
unde wiget wærlichen daz,
iuwer dink ſol immer deſte baz
zen eren und ze güte ergan.“
Nu daz geſchach, diz was getan,
daz er des alles volle kwam.
unde als er ſi do ze e genam,
er bevalch ſi, hant von hande,
dem getriuwen Fottenande.
der fürte ſi ze Kanoel
uf daz ſelbe kaſtel,
nach dem ſin herre, als ich ez las,
Kanelengres genennet was,
Kanel nach Kanoele.
uf dem ſelben kaſtele
het er do ſin ſelbes wip;
ein wip, diu mût unde lip
mit wiplicher ſtæte
der werlt gewirdet hæte:
der bevalch er ſine frouwen do,
unde ſchûf ir ir gemach alſo,
als ez ir namen wol gezam.
Nu Rual wider zem herren kwam,
do wurden ſi zwene under in zwein
umbe ir angeſt in ein,
als ez in do was gewant,
ſi ſanden über al ir lant,
unde ſamenten ir riterſchaft;
alle ir ſtate und alle ir kraft
die kerten ſi niwan ze wer.
alſus ſo kwamen ſi mit her
Morgane en gegene geriten.
ouch wart ir harte wol gebiten
von Morgane unde von den ſinen;
ſi empfiengen Rivalinen
mit einer herten vehte.
ei, waz da güter knehte
gevellet und geveiget wart!
wie lützel der da wart geſpart!

wie manik man kom da ze not,
unde wie vil maniger lak da tot
unde wunt von itwederem her!
An dirre veigen lant wer
wart der vil klagebære erſlagen,
den al diu werlt wol ſolde klagen,
obe klægelichiu ſwære
nach tode nützze wære.
Kanelengres, der güte,
der riterlichem müte,
noch herren tugende an deheiner ſtete
nie füz noch halben wank getete,
der lak da jæmerlichen tot.
doch in aller dirre not
komen die ſinen über in,
unde brahten in mit nöten hin,
mit maniger klage fürten ſ' in dan,
unde beſtaten in, als einen man,
der minner noch mere,
niwan ir aller ere,
mit im do fürte hin ze grabe.
daz ich nu vil von ungehabe
unde von ir jamer ſagete,
waz ie gelicher klagete,
waz ſolde daz? es wære unnot:
ſi waren alle mit im tot
an eren unde an güte,
an allem deme müte,
der güten liuten ſolde geben
ſælde unde ſæleklichez leben.

Diz iſt geſchehen, ez müz nu ſin:
er iſt tot, der güte Rimalin;
da en hœret nu niht mere zů,
wan eine, daz man umbe in tů',
als mit rehte umbe einen toten man;
da n' iſt doch nu niht anders an,
man ſol und müz ſich ſin bewegen;
unde ſol ſin got von himele pflegen,
der edeler herzen nie vergaz.
unde ſul' wir ſprechen für baz,
wiez um Blanſcheflure kam.
do diu vil ſchone vernam
diu klagebæren mære,
wie do ir herzen wære,
got, herre, daz ſoltu bewarn,
daz wir daz immer ſulen ervarn.
ich en han da keinen zwivel an,
gewan ie wip durch lieben man
totlichen herze ſmerzen,
der en wære ouch in ir herzen;
daz was totliches leides vol.
ſi bewærte al der werlde wol,
daz ir ſin tot ze herzen gie;
ir ougen diu ne wurden nie
in allem diſem leide naz:
ja, got herre, wie kwam daz,
daz da niht wart geweinet?
da was ir herze erſteinet,
da was niht lebendes inne,
niwan diu lebende minne
unt daz vil lebeliche leit,
daz lebende uf ir leben ſtreit.
geklagete ſi aber ir herren iht
mit klage worten? nein, ſi, niht;
ſi erſtummete an der ſtunde,
ir klage ſtarb in ir munde,
ir zunge, ir munt, ir herze, ir ſin,
daz was allez do da hin;
diu ſchone en klegete do niht me,
ſi en ſprach do weder ach noch we,
ſi ſeig eht nider, unde lak
kwelende unz an den vierden tak,
erbarmeklicher, danne ie wip,
ſi want ſich, unde brach ir lip,

sus unde so, her unde dar; 1745
unt treip daz an, biz si gebar
ein sünelin, mit maniger not!
seht, daz genas, und lak si tot.

Ouwe, der ougen weide!
da man nach leidem leide 50
* mit leidereme leide
sihet leidere ougen weide.

Der ere an Riwaline lak,
der er nach grozen eren pflak,
die wile und ez got wolde, 55
daz er ir pflegen solde,
der leit was leider al ze groz
unde alles leides über genoz;
wand al ir trost und al ir kraft,
ir tûn und al ir riterschaft, 60
ir ere und al ir werdekeit,
daz allez was do hin geleit.
sin tot was aber wol lobelich,
der ir ze sere erbermeklich;
swie schædeklich diu swære 65
liute unde lande wære,
diu von ir herren tode kwam,
ez en was doch niht so klagesam,
so, daz man dise kwelende not
unt den erbermeklichen tot 70
an dem vil sûzem wibe sach.
ir iamer und ir ungemach
beklage ein ieglich sælik man.
und swer von wibe ie mût gewan,
oder immer wil gewinnen, 75
der trahte in sinen sinnen,
wie lihte misselinge
an sus getanem dinge
gûten liuten uf erstat,
wie liht ez in ze leide ergat 80
an fröuden unde an libe; 1781
unde si dem reinem wibe
genade wünschende umbe got,
daz sin gûte unde sin gebot
ir helfe, ir trost gerûche sin. 85
unde sage wir um daz kindelin,
* daz vater, noch mûter hæte,
* waz got mit dem getæte.

Riuwe unde stætiu triuwe,
nach friundes tode ie niuwe, 90
da ist der friunt ie niuwe,
daz ist diu meiste triuwe.

swer nach dem friunde riuwe hat,
nach tode triuwe an im begat,
daz ist vor allem lone, 95
deist aller triuwe ein krone:
mit der selben krone was
gekrönet do, als ich ez las,
der marschalk und sin sæligez wip,
die beide ein triuwe unde ein lip 1800
gote und der werlde waren;
des si gût bilde baren,
beidiu, der werlde unde gote;
wande si wol nach gotes gebote
ganzlicher triuwen wielten, 5
unde ouch die wol behielten,
ane alle missewende,
unze an ir beider ende.
solte ie man uf der erden
von triuwen halben werden 10
künig oder künegin,
bi namen, daz mohten si wol sin,
als ich iu von in beiden
wærliche mak bescheiden,
wie er gefûr und si gewarp. 15
do Blanscheflur ir frouwe erstarp,

unde Riwalin begraben was,
des weiſen dink, der da genas,
daz gefür nach ungenaden wol,
als des, der für daz komen ſol.
Der marſchalk und diu marſchalkin
namen daz kleine weiſelin
unde burgen iz vil tougen
den liuten von den ougen;
ſi ſageten, unde hiezen ſagen,
ir frouwe hete ein kint getragen,
daz wær' in ir und mit ir tot.
von der gebrieten not
wart aber des landes klage do me,
ir klage wart aber do me, dan e:
klage, daz Riwalin erſtarp,
klage, daz Blanſcheflur verdarp,
klage um ir beider kindelin,
an dem ir troſt da ſolde ſin,
daz daz verdorben wære.
zů aller dirre ſwære
gieng in diu ſtarke vorhte,
die Morgan an in worhte,
alſe nahen, als ir herren tot.
wand diz daz iſt diu meiſte not,
die man zer werlt gehaben mak,
ſwa ſo der man naht unde tak
den tot vient vor ougen hat,
daz iſt diu not, diu nahen gat,
unde iſt ein lebelicher tot.
In aller dirre lebenden not
wart Blanſcheflur ze grabe getragen;
michel jamer unde klagen
daz wart begangen ob ir grabe.
ir muget wol wizzen, ungehabe
der was da vil, und al ze vil;
nu n' ſol ich aber, noch en wil
iuwer oren niht beſwæren
mit z'erbermeklichen mæren;
wan ez den oren wiſſehaget,
ſwa man von klage ze vil geſaget;
unde iſt vil lützel iht ſo gůt,
ez en ſwache, der's ze vil getůt.
von diu ſo lazen langez klagen,
unde flizen uns, wie wir geſagen
umbe daz verweiſete kint,
von dem diu mære erhaben ſint.

Sich treit der werlde ſache
vil ofte z'ungemache,
unde aber von ungemache
wider ze güter ſache.

Mehte in den nöten ſol der frome,
ze ſwelhem ende ez danne kome,
bedenken, wie ſin werde rat;
die wile und er daz leben hat,
ſo ſol er mit den lebenden leben,
im ſelben troſt ze lebene geben.
Als tet der marſchalk Foitenant:
wand ez im ze ſorgen was gewant,
do bedaht' er mitten in der not
des landes ſchaden, ſin ſelbes tot:
wand im diu wer niht tohte,
noch ſich mit wer en mohte
wider den vient gefriſten,
do friſt' er ſich mit liſten.
er ſprach die herren al ze hant
über allez ſines herren lant,
unde brahte ſi ze ſüne.
wan in was niht ze tüne,
wan fleben unde ſich ergeben:
ſi ergaben gůt und leben
ane Morganes hulde;
die bezzeliche ſchulde
under Morgane unde under in,

ir leiten ſi mit liſten hin,
mit nerten ir lint und ir lant.
Der getriuwe marſchalk Foitenant
ſie heim, unde ſprach ſin ſælik wip,
mit bevalch ir verre unde an ir lip,
daz ſi ſich ine leite,
nach der gewoneheite,
als ein wip kindes inne lit,
unz daz ſi nach der ſelben zit
lebe unde lebende wære,
daz ſi daz kint gebære,
in ir junkerre ſolde ſin.
din ſælige marſchalkin
din güte, diu ſtære,
din reine Florete,
din wibes ere ein ſpiegel glas,
unde rehter güte ein gimme was,
din was des lihte gemant,
din ir doch ze eren was gewant:
ſi halte ir mút und al ir lip
ze klage, und rehte alſam ein wip,
din eines kindes ſol geneſen;
ſie hiez ir kamer und ir weſen
ſtillen unde machen
ze heimelichen ſachen;
und wande ſi ouch erkande wol,
wie man hie zů gebaren ſol,
do nam ſi ir wille-klage hier abe;
ſi gelichſete groze ungehabe
an mute und an libe,
gelíche einem wibe,
din ze ſolchen nöten gat,
din al ir dink geſtellet hat
ze ſins getaner arebeit.
Sus wart daz kint zů ir geleit
mit tougenlichen und alſo,
daz ez vil lützel ie man do,
an' eine ir ammen, bevant.
Hie wart ein mære ſa ze hant,
diu güte marſchalkinne
lægе eines ſunes inne.
ez was ouch war, ſi tet alſo,
ſi lak des ſunes inne do,
der ir ſunlicher triuwe pflak,
unze an ir beider ende tak.
daz ſelbe ſüze kint trůg ir
alſo ſüzliche kindes gir,
als ein kint ſiner můter ſol.
unde was daz billich unde wol:
ſi leite ouch allen ir ſin
mit můterlicher liebe an in,
unde was des alſo ſtæte,
als op ſi in ſelbe ie hæte
under ir bruſten getragen.
als wir diz mære hören ſagen,
ſo en geſchach ez weder ſit, noch e,
daz ein man und ein wip ie me
mit ſolcher liebe ir herren zugen,
als wir her nach erkennen mugen
an diſem ſelben mære,
wie vaterliche ſwære
unde wie vil maniger arebeit
der getriuwe marſchalk durch in leit.
Nu daz diu güte marſchalkin
der nöte geneſen ſolte ſin,
unde nach ir ſehs wochen,
als den frouwen iſt beſprochen,
des ſunes ze kirchen ſolde gan,
von dem ich her geſaget han,
ſi ſelbe in an ir arm do nam
unt trůg in ſüze, als ir gezam,
mit ir zem gotes huſe alſo.
unde als ſi ir in leite do
gotliche hete empfangen

unde was von opfere gegangen,
mit schönem in gesinde,
do was dem kleinen kinde
der heilige touf bereit,
durch daz ez sine Kristenheit
in gotes namen enpfienge;
swiez im dar nach ergienge,
daz er doch Kristen wære.
nu daz sin toufære
alles sines dinges was bereit,
nach toufliches gewoneheit,
er fraget' umbe daz kindelin,
wie sin name solde sin.
Diu hoviſche maeſchalkin gie dan,
* unde sprach vil tougenlich: ir man,
unde fragete in, wie er wolde,
daz man ez nennen solde.
der marschalk der sweik lange,
er trahtet' ange und ange
waz namen im gebære
nach sinen dingen wære.
Hier under so betrahtet' er
des kindes dink von ende her,
rehte als er ez hete vernomen,
wie sin dink allez dar was komen:
„seht," sprach er „frouwe, als ich vernam
von sinem vater, wie ez dem kam
umbe sine Blanscheflure,
mit wie vil maniger trure'
ir gerender wille an im ergie,
wie si diz kint mit trure enpfie,
mit welcher trure si ez gewan,
so nenne wir in Tristan." —
Nu heizet triste trure;
unde von der aventure
so wart daz kint Tristan genant,
Tristan getoufet al ze hant.

von triste Tristan was sin name,
der name was im gevallesame
unde alle wis gebære.
daz kiesen an dem mære:
sehen, wie trurekliche ez was,
do sin sin müter genas;
sehen, wie frü im arebeit
unde not ze rukke wart geleit;
sehen, wie trureklich ein leben
ime ze lebene wart gegeben;
sehen an den trureklichen tot,
dey alle sine herze not
mit einem ende beslo;
daz alles todes über genoz
unde aller trure ein galle was.
diz mære, der daz ie gelas,
der erkennet sich wol, daz der nam'
dem lebene was gehellesam:
er was rehte, als er hiez, ein man,
unde hiez rehte, als er was, Tristan.
Und swer nu gerne hete erkant,
durch welhe liste Foitenant,
daz hieze sagen ze mære,
daz Tristan diz kint wære
von der geburteklichen not
in siner toten müter tot,
den sullen wir'z wizzen lan:
ez wart durch triuwe getan;
der getriuwe tet ez umbe daz,
er vorhte Morganes haz,
ob er daz kint da wiste,
daz er ez so mit liste,
so mit gewalt verderbte,
daz lant an im enterbte;
durch daz nam der getriuwe man
ze kinde sich den weisen an,
unt zoch ez also schone,

diz im diu werlt ze lone
der gotes gnaden wünschen sol:
daz verdient' er an dem weisen wol.
Nu daz diz kint getoufet wart,
nach Kristelichem site bewart,
diu tugent riche marschalkin
nam aber ir liebez kindelin
in ir vil heimeliche pflege;
ß wolde wizzen alle wege
unde sehen, ob im sin sache
stünde ze gemache.
sin süzzu mûter leit' an in
mit alsô sûzem flize ir sin,
daz sim des niht en gunde,
daz er ze deheiner stunde
unsanfte nider getræte.
nu ñ daz mit im hæte
getriben unz an sin sibende jar,
daz er wol rede und ouch gebar
vernemen kunde, und ouch vernam,
sin vater der marschalk in do nam
unde bevalch in einem wîsen man.
mit dem sant' er in ie sa dan
durch fremde sprache in fremdiu lant,
unz daz er aber al ze hant
der bûche lere an vienge,
unt den ouch mite gienge,
vor aller slahte lere.
daz was sin erstiu kere
uz siner friheite;
do trat er in daz geleite
betwungenlicher sorgen,
die im do vor verborgen
unde vor behalten waren;
in den ûf blûnden jaren,
dr al sin wunne solde erstan,
do er mit fröuden solde gan,
in sines lebenes begin,
do was sin beste leben hin;
do er mit fröuden blûn began,
do viel der sorgen rife in an,
der maniger jugende schaden tût,
unde darte im siner fröuden blût.
in siner ersten friheit
wart al sin friheit hin geleit.
der bûche lere und ir betwank
was siner sorgen ane vank;
unde ie doch do er ir began,
do leit' er sinen sin dar an
unde sinen fliz so sere,
daz er der bûche mere
gelernet' in so kurzer zit,
dan ie dehein kint, e oder sit.
Under disen zwein lernungen,
der bûche und ouch der zungen,
so vertet er siner stunde vil
an ie gelichem seiten spil,
da kert' er spate unde frû
sin emzekeit so sere zû,
biz er es wunder kunde.
er lernete alle stunde,
hiute diz und morgen daz,
hiure wol ze jare baz.
über diz allez lernet' er
mit dem schilte und mit dem sper
behendeklîche riten,
daz ors ze beiden siten
bescheidenliche rüren,
von sprunge ez freche füren,
turnieren und leisieren,
mit schenkelen sambelieren,
reht und nach riterlichem site;
hie bankete er sich ofte mite.
wol schirmen, starke ringen,

wol louſen, ſere ſpringen,
dar zů ſchiezen den ſchaft,
daz tet er wol, nach ſiner kraft.
Ouch hôre wir diz mære ſagen,
ez gelernte birſen unde jagen
nie dehein man ſo wol, ſo er,
ez wære dirre oder der.
aller hande hovéſpil
diu tet er wol unde kund' ir vil.
ouch was er an dem libe,
daz jungelink von wibe
nie ſæleklicher wart geborn.
ſin dink was allez uz erkorn,
beide, an dem můte und an dem ſiten.
nu was diu ſælde aber under ſniten
mit werendem ſchaden, als ich ez las,
wand er leider arbeit ſælik was.

Nu ſin vierzende jar für kwam,
der marſchalk in hin heim do nam,
unde hiez in ze allen ziten
varen unde riten,
erkennen liute unde lant,
durch daz im rehte wurde erkant,
wie des landes ſite wære.
diz tet der lobebære
ſo lobelichen und alſo,
daz in den ziten unde do
in allem deme riche
nie kint ſo tugentliche
gelebete, als Triſtan
al diu werlt diu trůg in an
friundes ougen unde holden můt,
als man dem billichen tůt,
des můt niwan ze tugenden ſtat,
der alle untugende unmære hat.

In den ziten unde do
kwam ez von aventure ſo,
daz von Norwæge über ſe
ein kouf ſchif, und deheines me,
in daz lant ze Parmenie kwam,
unde ſin gelende do genam,
unde uz geſtiez ze Kanoel,
für daz ſelbe kaſtel,
da der marſchalk ze ſtæte
ſin weſen uffe hæte,
unde ſin junkerre Triſtan.
Nu daz die fremeden kouf man
ir market heten uz geleit,
vil ſchiere wart ze hofe geſeit,
waz da kouf rates wære.
hier under kwamen mære,
Triſtande ze unheile,
da wæren valken veile,
unde ander ſchone veder ſpil.
unde wart des mæres alſo vil,
biz zwei des marſchalkes kint,
wand kint der dinge flizik ſint,
under in zwein wurden en ein,
daz ſi Triſtanden zů z'in zwein,
ir wan brůder, namen,
unde an ir vater kwamen,
unde baten den be handen,
daz er in durch Triſtanden
der valken koufen hieze.
der edel Rual lieze,
und het' ez nôte verlan,
ez en můſe allez für ſich gan,
des ſin friunt Triſtan bæte;
wand er in werder hæte
unde bot iz baz im einen,
danne aller der deheinen
von lande oder von geſinde;
ſiner eigenen kinde
was er ſo flizik niht, ſo ſin.

tar an tet er der werlde schin, 2186
wie volle komner triuwe er pflak,
waz tugent und eren an im lak.
sir stünd uf unde nam ze hant
sinen sun Tristanden an die hant,
nach vil vaterlichem site.
sin andern sune giengen mite,
unt do zů hove gesindes vil,
die so durch ernist, so durch spil,
in volgeten unz an den kiel.
und swaz ie man da geviel,
da in sin wille zů getrůk,
des vand er umbe kouf genůk,
kleinode, siden, edel wat,
des was da rat über rat. 2200
Ouch was da schone veder spil,
valken, pilgerime vil,
smirline und sperwære,
bebeche, můzære,
unde ouch in roten vederen,
von disen ietwederen
vant man vollen market da.
Tristande hiez man koufen sa
valken unde smirlin.
die sine brůdere solden sin,
den wart ouch kouft durch in.
man gewan in allen drin,
swes ie gelicher gerte.
Nu man si da gewerte
alles, des si wolden,
unt dannen keren solden,
von aventure ez do geschach,
daz Tristan in dem schiffe ersach
ein schach zabel hangen,
an brete und an den spangen
vil schone und wol gezieret,
ze wunsche gefeitieret.

da bi hieng ein gefleine, 2223
von edelem helfen beine
ergraben wol meisterliche.
Tristan der tugent riche
der sach ez flizeklichen an:
„ei," sprach er „edelen kouf man,
so helfe iu gut, und kunnet ir
schah zabel spil, daz saget mir."
unde sprach daz in ir zungen.
nu sahen si den jungen
aber noch flizeklicher an
do er ir sprache reden began,
die lützel ie man kunde da.
sus begunden s' an dem jungen sa
merken elliu siniu dink:
nu geduhte si nie iungelink
so sælekliche sin getan,
noch also schone site han.
„ja," sprach ir einer „friunt, ir ist
under uns genůk, die disen list
wol kunnen; welt ir'z besehen,
so mag ez harte wol geschehen,
wol her, so wil ich iuch bestan."
Tristan der sprach: „daz si getan."
Sus sazen si zwene über daz spil.
der marschalk sprach: „Tristan, ich wil
wider uf ze her bergen gan;
wil du, du maht wol hie bestan;
min andere sune die gan mit mir,
so si din meister hie bi dir,
der neme din war und hůte din."
Sus gienk der marschalk wider in
und sin liut al gemeine,
niwan Tristan al eine
unde sin meister, der sin pflak;
von dem ich iu wol sagen mak
für war, als uns diz mære seit,

daz knappe nie von hoviſcheit
und von edeles herzen art
daz noch ſchöner gedelt wart,
und was der Kurvenal genant;
er hete manige tugend' erkant,
als er dem wol ze lere kwam,
der ouch von ſiner lere nam
vil manigiu tugentlichiu dink.
Der tugent riche jungelink,
der wol gezogene Triſtan
ſaz und ſpilte für ſich an,
ſo ſchone und ſo hoviſchliche,
daz in gemeineliche
die fremden aber an ſahen,
unde in ir herzen jahen,
ſi en geſæhen nie deheine jugent
gezieret ſo mit maniger tugent.
Swaz füge er aber an der ſtete
mit gebærde oder mit ſpil getete,
daz was in da wider, als ein wint:
ſi nam des wunder, daz ein kint
ſo manige ſprache kunde;
die fluzzen im ze munde,
daz ſiz e nie vernamen,
an iwelhe ſtat ſi kwamen.
der hoviſche, hovebære
lie ſiniu hove mære
unde fremdiu zabel wörtelin
under wilen fliegen in;
diu ſprach er wol und kund' ir vil,
da mit ſo ziert' er in ſin ſpil.
Ouch ſang er wol ze prîſe
ſchanzûne und ſpæhe wiſe,
reſioit und ſtampenie.
al ſolcher curtoiſie
der treib er vil und als vil an,
biz aber die werbenden man
do raten wurden under in,
künden ſ' in immer bringen hin
mit deheiner ſlahte ſinnen,
ſi möhten ſin gewinnen
grozen frumen und ere.
unde biten ouch da niht mere,
ſi gebuten ir ruderœren,
daz ſi bereite wæren,
unde zugen ſelbe ir anker in,
als ez der rede niht ſolde ſin.
Si ſtiezen an und füren dan,
ſo liſe, daz ez Triſtan,
noch Kurvenal nie wart gewar,
unz ſi ſi heten von dem var
wol eine groze mile braht.
wan iene die waren bedaht
an ir ſpil ſo fere,
daz ſi do nihtes mere,
niwan ir ſpiles, gedahten.
nu ſiz da volle brahten,
ſo daz Triſtan daz ſpil gewan,
und er ſich umbe ſehen began,
da ſach er wol, wie ez was gevarn.
nu geſahet ir nie müter barn
ſo rehte leidigen, als in;
uf ſprang er, und ſtünd under in:
„ach," ſprach er „edelen koufman,
durch got, waz get ir mit mir an?
ſaget, wa welt ir mich hin?"
„ſeht, friunt," ſprach einer under in
„diz en mak nu niemân bewarn,
ir enmüzet mit uns hinnen varn:
gehabet iuch wol, und ſit fro."
Triſtan der arme der hüp do
ſo jamerliche klagen an,
das Kurvenal ſin friunt began
mit im von herzen weinen

unde solche klage erscheinen,
daz al daz kiel gesinde 2335
von im und von dem kinde
unmütik wart und sere unfro.
Kurvenalen satzten si do
in ein vil kleinez schiffelin,
unde leiten zů z'im dar in 40
ein rüder und eine kleine brot,
ze der verte unt zu der hungers not,
unde sprachen, daz er kerte,
swar in sin můt gelerte;
Tristan der můse hin mit in. 45
nu der rede füren si hin,
unde liezen in da swebenden,
in manigen sorgen lebenden.
Kurvenal swebete uf dem se;
in manige wis so was im we: 50
we umbe daz michel ungemach,
daz er an Tristande sach;
we umbe sin selbes not,
durch daz er vorhte den tot,
wand er niht varen kunde, 55
noch es nie da vor begunde.
und klagende sprach er wider sich:
„owe, got herre, wie gewirbe ich!
in wart alsus besorget nie:
nu bin ich ane liute hie, 60
unde en kan ouch selbe niht gevarn.
got herre, du solt mich bewarn,
unde min geverte hinnen sin.
ich wil uf die genade din,
des ich nie began, beginnen; 65
wis min geleite hinnen!“
Hie mit greif er sin rüder an,
in gotes namen für er dan,
unde kwam in kurzer stunde,
als es im got gegunde, 70
wider heim, und seite mære, 2371
wie ez gevaren wære.
Der marschalk und sin sæligez wip,
die beide leiten an ir lip,
so jamerliche klage not, 75
unde wær' er vor ir ougen tot,
daz in diu selbe swære
niht naher gangen wære.
* sus giengen si do beide,
* in ir gemeinem leide, 80
unde al ir in gesinde,
nach ir verlornem kinde
* weinende uf des meres stat;
manik zunge da mit triuwen bat,
daz got sin helfe wære. 85
da wart manik klage mære,
ir klage was sus, ir klage was so;
unde als ez an den abent do
unde an ein scheiden můse gan,
ir klage, diu e was under tan, 90
diu wart do gar einbære,
si triben da niwan ein mære,
si riefen hie, si riefen dort
niht anders, wan daz eine wort:
„beas Tristan, curtois Tristan, 95
tun cor, ta vie a deu cumant!
din schoner lip, din sůzez leben,
daz si hiute got ergeben!“
In disen dingen fürten in
die Norwæge allez hin, 2400
unde heten ez also bedaht,
si heten an im volle braht
ir willen allen und ir ger.
do wider schůf ez allez der,
der elliu dink beslihtet, 5
beslihtende berihtet,
dem winde, mer und elliu kraft

bibende ſint dienſthaft:
als der wolde unt der gebot,
do hůp ſich ein ſo michel not
von ſturm wetere uf dem ſe,
daz ſi alle ſamet in ſelben me
en mohten niht ze ſtaten geſtan,
wan daz ſi ir ſchif eht liezen gan,
dar ez die wilde winde triben,
unde ſi ſelbe ane troſt beliben
um ir lib und um ir leben,
ſi heten ſich mit alle ergeben
an die vil armen ſtiure,
diu da heizet aventure,
ſi liezen ez an die geſchihte,
weder ſi genæſen, oder niht;
wand ir dinges was niht me,
wan daz ſi mit dem wilden ſe
uf, als in den himel, ſtigen,
und ie ſa wider nider ſigen,
als in daz ap grunde.
ſi triben die tobenden unde
wilent uf und wilent nider,
ie zů dar und ie zů wider.
ir aller deheiner kunde
noch en mohte deheine ſtunde
uf ſinen fůzen geſtan.
alſus ſo wart ir leben getan
wol ahte tage und ahte naht.
hie von ſo heten ſ' al ir maht
vil nach verloren und ir ſin.
Nu ſprach ir einer under in:
„ir herren alle, ſamir got,
mich dunket, diz ſi gotes gebot
umbe unſer angeſtlicwez leben,
daz wir ſo kume lebende ſweben
in diſen tobenden unden,
daz iſt niwan von den ſunden
unde von den untriuwen komen,
daz wir Triſtanden haben genomen
ſinen friunden roupliche."
„ja," ſprachen ſi alle geliche
„ſich, du haſt war, ez iſt alſo."
hie mite berieten ſi ſich do,
möhten ſi ſtille vinden
an wazzer und an winden,
daz ſi ze ſtade geſtiezen,
daz ſin vil gerne liezen
friliche, ſwar er wolde, gan.
unde ie ſa, do daz was getan,
daz ez ir aller wille wart,
do wart ir kumberlichiu vart
geſenftet an der ſtunde:
wint und wak begunde
ſich da zerlöſen unt zerlan,
daz mer begunde nider gan,
diu ſunne ſchinen lieht, als e.
Hie mite biten ſ' ouch niht me;
wand der wint hete ſi geſlagen
inner halp den ahte tagen
in daz lant ze Kurnewale,
unde waren zů dem male
bi dem ſtade ſo nahen,
daz ſi bereite ſahen,
unde ſtiezen uz ze lande al da.
Triſtanden namen ſi ſa
unde ſatzten den uz an daz lant,
unde gaben im brot an die hant
unde ander ir ſpiſe ein teil.
„friunt," ſprachen ſi „got gebe dir he
unde můſe dines libes pflegen!"
hie mit buten ſ' im alle ir ſegen,
unde kerten ie ſa wieder dan.
Nu wie gewarp da Triſtan?
Triſtan der ellende? ja,

da saz er und weinete al da; 2482
wand kint en kunnen anders niht,
man weinen; als in iht geschiht.
Der troste lose ellende 85
der vielt uf sine hende
ze gote vil innekliche:
„[illegible] sprach er „got der riche,
so riche du genaden bist,
so vil güte als an dir ist, 90
vil süzer got, so bit' ich dich,
daz du genade wider mich
unt dine güte noch begast,
[illegible] daz du des verhenget hast,
daz ich alsus verfüret bin, 95
[illegible] wise mich doch noch da hin,
da ich bi liuten muge gesin.
[illegible] wart' ich allenthalben min,
[illegible] sihe niht lebendes umbe mich;
[illegible] groze wilde die fürht' ich; 2500
[illegible] ich min ouge wende,
[illegible] ist mir der werlt ein ende;
[illegible] ich mich hin gekere,
[illegible] en sihe ich ie niht mere,
[illegible] ein toup gevilde 5
[illegible] wüste unde wilde,
[illegible] velse unde wilden se.
[illegible] vorhte tüt mir we;
[illegible] daz allez so fürht' ich,
[illegible] unt tier diu frezzen mich, 10
[illegible] ende ich gekere.
[illegible] siget diu sunne sere
[illegible] der abent zite.
[illegible] ich nu me gebite,
[illegible] ich von hinnen niht en gan, 15
[illegible] ist vil übele getan;
[illegible] en ile hinnen balde,
[illegible] benahte in disem walde,
unde en wirt min danne nimmer rat.
nu sihe ich, daz hie bi mir stat 2520
hoher velse und berge vil:
ich wæne, ich uf ir einen wil
klimmen, ob ich immer mak,
unde sehen, die wile ich han den tak,
obe deheiner slahte bu hie si, 25
eintweder verre oder nahen bi,
da ich liute vinde,
ze den ich mich gesinde,
mit den ich aber für baz genese,
in swelher wise ez danne wese." 30
Sus stünd er uf, unt kerte dan.
rok unde mantel het er an
von einem pfelle, der was rich,
unde an gewuhrte wunderlich,
er was von Sarrazinen 35
mit kleinen börtelinen,
in fremdeklichem prise,
nach heidenischer wise,
wol under worht und under briten,
unde was der also wol gesniten 40
nach sinem schonem libe,
daz von mannen noch von wibe
en wurden edeler kleider nie
baz gesniten, danne die.
dar zü seit uns diz mære, 45
der selbe pfelle wære
grüner dan ein meijesch gras,
unt da mit er gefüllet was,
daz was so rehte wiz hærmin,
daz ez niht wizer kunde sin. 50
hie mite bereit' er sich do,
weinende unde sere unfro,
uf sine kumberliche vart.
do im diu vart unwendik wart,
under sinen gürtel zoh er 55

ſinen rok ein lützel hoher,
den mantel wand er in ein
unde leit' in uf ſin abſel bein,
unde ſtrich uf gegen der wilde,
durch walt unt durch gevilde.
er n' bete weder wek, noch pfat,
wan, als er ſelbe getrat;
mit ſinen füzen weget' er,
mit ſinen handen ſteget' er,
er reit ſin arme und ſiniu bein
über ſtok und über ſtein,
wider berg er allez klam,
unz er uf eine hohe kwam:
da vant er von geſchihte
einen walt ſtig, ane ſlihte,
mit graſe verwahſen unde ſmal;
den kert' er ander halben ze tal;
er trüg in eine rihte hin,
in kurzer wile braht' er in
uf eine ſchöne ſtraze,
diu was ze güter maze
breit, und geriten hin und her.
An dem ſelben wege ſaz er
durch rûwe weinende nider.
nu trüg in ie ſin herze wider
zen friunden unt zem lande,
da er die liute erkande.
diz trüg in grozen jamer an,
vil jamerlichen er aber began
ze gote klagen ſin ungemach,
ze himele er innerliche ſach:
„Got," ſprach er „herre güter!
min vater und min müter,
wie hant ſi mich alſus verlorn!
o we, wol het' ich verborn
min veigez ſchâh zabel ſpil,
daz ich immer hazzen wil.

ſperbære, valken, ſmirlin,
die laze got unſælik ſin!
die hant mich minem vater benomen;
von der ſchulde bin ich komen
von friunden und von kunden;
unde alle, die mir gunden
gelükkes unde gütes,
die ſint nu ſwæres mûtes
unde ſere trurig umbe mich.
ach, ſüziu müter, wie du dich
mit klage nu kweleſt, daz weiz ich wol;
vater, din herze iſt leides vol:
ich weiz wol, ir ſit beide
ſere über laden mit leide.
unde, owe, herre, wiſt' ich doch,
daz ir daz wiſtet, daz ich noch
mit wol geſundem libe lebe,
daz wære ein michel gotes gebe
iu beiden unde da nach mir.
want z'ware, ich weiz wol, daz ir
kume oder nimmer werdet fro,
ez n' gefüge danne got alſo,
daz ir bevindet, daz ich lebe.
aller ſorgære rat gebe,
got herre, nu gefüge daz!"
Under diu, do er da ſaz
klagende, als ich geſaget han,
do geſach er zů von verre gan
zwene alte wallære,
die waren gotebære
getaget und gejaret,
gebartet und geharet,
alſo diu waren gotes kint
unde wallære dikke ſint.
die ſelben wallenden man
die trügen und heten an
lin kappen unde ſolhe wat,

da wallæren rehte stat,
unde uzen an ir wate
mer muschelen genate
und fremder zeichene genuk.
ir ...derre der t ük
einen walle sî .b an siner hant;
ir büte und ir bein gewant
dez kunt wol nach ir rehte;
die selben gotes knehte
die trugen an ir schenkelen
ha hosen, die ob ir enkelen
mit einer bende erwunden,
nahe an ir bein gebunden;
fuoz und enkele waren bloz
vor den trit und für den stoz;
und trugen sî über ir ruke bein,
dar an ir riuwe leben schein,
gemüliche stunde valmen.
ir gebet und ir salmen,
umbe swaz sî gütes kunden,
daz lasen sî an den stunden.
Tristan, da mit und er sî ersach,
dristrâmen er wider sich selben sprach:
„gruozlicher trehtin,
mich rat wist aber nu min?
ine zwene man, die dort hergant,
ich, daz sî mich ersehen hant,
die mugen mich aber wol vahen.“
Nu sî im begunden nahen,
umbe er ir ding erkande
an siden und an gewande,
ze hant erkant' er wol ir leben,
unde begunde im selben herze geben,
sin gemüte wart ein lützel fro,
in vollem herzen sprach er do:
„ich lob' dich, herre trehtin!
hî mugen wol güte liute sîn;
ich en darf dehein angest von in haben.“
vil schiere wart, daz sî den knaben
vor in sitzen sahen.
nu sî im begunden nahen,
hovischliche er uf gegen in sprank,
sine schône hende er für sich twank.
nu begunden in die zwene man;
vil sitzeklichen sehen an,
und namen siner zuhte war;
gütlichen giengen sî dar
und grüzten in vil süze
mit disem süzen grüze:
„deus sal, beas amis!
vil lieber friunt, swer so du sîs,
got müze dich gehalten!“
Tristan geneik den alten:
„ei,“ sprach er „deus benie
sî sainte cumpanie!
ius heilige geselleschaft
die segene got mit siner kraft!“
Aber sprachen im die zwene zu:
„vil liebez kint, wannen bistu?
oder wer hat dich da her braht?“
Tristan der was vil wol bedaht
und sinnesam von sinen tagen,
er begund' in fremdiu mære sagen:
„sæligen herren,“ sprach er z' in
„von disem lande ich burtik bin,
und solte riten hiute,
ich und ander' liute,
jagen uf disem walde al hie;
do entreit ich, ine weiz selbe, wie,
den jagern unt den hunden,
die die walt stige kunden,
die gefüren alle baz, danne ich,
wan ane stik verreit ich mich,
unz daz ich gar verirret wart;

ſus traf ich eine velge vart,
diu trúk mich unz uf einen graben,
da en kund' ich min pfærit nie gehaben,
ez en wólte allez nider für ſich;
ze iungeſt gelak pfærit und ich,
beide z'einem hufen nider;
do en kund' ich nie ſo ſchiere wider
ze minem ſiege reife komen,
ez en hete mir den zügel genomen,
unde lief allez den walt in;
ſus kwam ich an diz pfædelin,
daz hat mich unze her getragen:
nu en kan ich nie man geſagen,
wa ich bin, oder wa ich ſol.
nu, güten liute, tút ſo wol,
und ſaget mir, wa welt ir hin."
„friunt," ſprachen ſi do wider in
„gerúchet es unſer trehtin,
ſo welle mir noch hinaht ſin
ze Tintajoele in der ſtat."
Triſtan gütlichen ſi do bat,
daz ſin mit in dar liezen gan.
„vil liebez kint, daz ſi getan;"
ſprachen die wallenden man
„wil du da hin, ſo kere dan."
Triſtan der kerte mit in hin.
hie mite ſo hüp ſich under in
maniger ſlahte mære.
Triſtan der hovebære
der was mit rede alſo gewar,
ſi frageten her oder dar,
daz er des alles antwurte bot,
niwan ze ſtaten unt ze not;
er hete ſine maze
an rede und an gelaze
ſo wol, daz es die wiſen
die getageten unt die griſen,
ze grozen ſældeu jahen,
unde aber ie baz beſahen
ſine gebærde und ſine ſite,
und ſinen ſchonen lip da mite;
ſiniu kleider, diu er an trúk,
diu gemarkten ſi genúk,
durch daz ſi waren ſere rich
unde an gewurhte wunderlich;
unde ſprachen in ir mute:
„a, herre got, der güte,
wer oder wannen iſt diz kint?
des ſité ſo rehte ſchone ſint."
ſus giengen ſi in betrahtende
unde allez ſin ding ahtende;
diz was ir kurze wile
wol eine Weliche mile.
Nu kom ez in kurzer ſtunde,
ſines oheimes hunde,
Markes von Kurnewale,
die heten zu dem male,
als uns daz ware mære ſaget,
einen zitigen hirz gejaget;
zú der ſtraze nahen,
da liez er ſich ergahen,
unde ſtúnt al da ze bile;
im hete fluht und ile
alle ſine kraft benomen.
nu waren ouch die jægere komen,
mit michelem geſchelle,
hürnende ze gevelle.
Triſtan, do er den bil erſach,
wider die pilgrime er ſprach,
wisliche, als er wol kunde:
„ir herren, diſe hunde,
diſen hirz unt diſe liute,
ſeht, die verlos ich hiute;
nu han ich ſi aber funden;

dir ſint mine kunden: 2778
geleitet mir, zu den wil ich."
„kint," ſprachen ſi „got ſegen' dich,
ze ſalden müzeſtu gevarn!" 81
„genade und got müze iuch bewarn!"
ſprach aber der güte Triſtan;
ſus neig er in, und kerte dan
gegen dem hirze uf ſine vart. 85
Sa daz der hirz gevellet' wart,
der da jæger meiſter was,
der brakte in nider uf das gras
uf alle viere, alſam ein ſwin: 89
„wie nu, meiſter, waz ſol diz ſin?"
ſprach aber der hoviſche Triſtan
„lat ſtan, durch got! waz gat ir an?
wer geſach ie hirz gewirken ſo!"
der jæger ſtůnd uf hoher do,
er ſach in an, und ſprach im zů: 95
„wie wil du, kint, daz ich im tů?
hie ze lande en iſt dehein ander liſt,
man, als der hirz enthütet iſt,
ſo valtet man in über al,
von dem houbete ze tal, 2800
unz da nach danne in viere,
ſo daz der vier kwartiere
dehweder iht vil grözer ſi,
danne daz ander' da bi.
daz iſt in diſem lande ſite. 5
kint, kanſtu ihtes iht da mite?"
„ja, meiſter;" ſprach er wider in
„daz lant, da ich gezogen bin,
da iſt der ſite niht alſo."
„wie danne?" ſprach der meiſter do.
„man enbeſtet da den hirz." — 11
„ze triuwen, friunt, du n' zeiges mir'z,
ſo en weiz ich, waz enbeſten iſt.
ich en kan nie man diſen liſt

in diſem künikriche hie; 2815
ſo ne gehort' in ouch genennen nie
von kunden noch von geſten.
trut kint, waz iſt enbeſten?
als gůt du ſiſt, nu zeige mir'z,
ga her, enbeſte diſen hirz." 20
Triſtan ſprach: „lieber meiſter min,
ſol ez mit iuren hulden ſin,
und mag in liep dar an geſchehen,
ſo laz' ich iuch vil gerne ſehen,
als verre als ich's gemerket han, 25
wie min lant ſite iſt getan,
als ir da fraget, umbe den baſt."
der meiſter ſach den jungen gaſt
vil gütliche lachende an,
wand er was ſelbe ein hoviſch man,
unde erkante al die füge wol, 31
die gůt man erkennen ſol.
„ja," ſprach er „lieber friunt, nu tů;
wol her, biſtu ze krank der zů,
trut geſelle, liebez kint, 35
ich ſelbe unt die hie mit mir ſint,
wir helfen dir'n mit henden
legen und umbe wenden,
ſwie ſo du vor gebiuteſt
unde mit dem vinger diuteſt." 40
Triſtan der ellende knabe,
ſinen mantel zoh er abe
unde leite den uf einen ſtok,
er zoch hoher ſinen rok,
ſine ermel vielt er vorne wider, 45
ſin ſchone har daz ſtreich er nider,
uf ſin ore leit' er daz.
nu beſahen ſi ie baz und baz,
die da zem baſte waren,
ſin gelaz und ſin gebaren. 50
daz namen ſ' allez in ir můt,

unde duhte ſi daz alle gůt,
daz ſiz vil gerne ſahen,
unde in ir herzen jahen,
ſi dink wære allez edelich,
ſiniu kleider fremede und rich,
ſin lip ze wunſche getan.
ſi begunden alle zů z'im gan,
unde ſiner dinge nemen war.
Nu gie der ellende dar,
der junge meiſter Triſtan,
der greif den hirz mit handen an,
unde wolt' in uf den rukke legen:
do en kund' er in nie dar gewegen,
wand er was im ze ſwære.
do bat der hovebære,
daz ſin im rehte leiten
und uf den baſt bereiten.
Nu daz was ſchiere getan:
zum hirze gieng er obene ſtan,
da begund' er in entwæten,
er ſneit in und entnæten
unden von dem mule nider;
zů den vůk beinen kert' er wider,
diu entrant' er beide nach ir zit,
daz rehte vor, daz linke ſit;
diu zwei hůf bein er do nam,
unde beſchelte diu alſam;
do begund' er die hut ſcheiden
von den ſiten beiden
do von den heften über al,
al von obene hin ze tal,
unde breite ſine hut do nider;
ze ſinen bůgen kert' er wider,
von der bruſt enbaſt' er die,
daz er die bruſt da ganze lie;
die bůge leit' er dort hin dan,
ſine bruſt er do began
uz dem rukke ſcheiden,
unde von den ſiten beiden,
ie weder halp driu rippe da mite:
daz iſt der rehte baſt ſite,
diu lat er immer dar an,
der die bruſt gelöſen kan.
unde al ze hant ſo kert' er her,
vil kündekliche enbaſt' er
beidiu ſiniu hůf bein,
beſunder niht, wan beidiu in ein;
ir reht er ouch den beiden liez,
den braten, da der rukke ſtiez,
über lanken gegen dem ende
wol ander halver hende,
daz die da zimbre nennent,
* die den baſt liſt erkennent;
die rieben er do beide ſchiet,
beide er ſi von dem rukke ſchriet,
da nach den vanzen unt den pas;
und wan daz ungevære was
ſinen ſchonen handen, do ſprach er:
„wol balde zwene knehte her,
tůt diz dort hin danne baz,
unde bereitet uns daz.“
Sus was der hirz endeſtet,
diu hut billiche entleſtet;
die bruſt, die bůge, ſiten, bein,
daz het er allez über ein
vil ſchone dort hin dan geleit:
hie mit ſo was der baſt bereit.
Triſtan der ellende gaſt
„ſeht,“ ſprach er „meiſter, deiſt der baſt,
unde als iſt diſiu kunſt getan.
nu gerüchet ir her naher gan,
ir und iuwer maſſenie,
unde machet die fuckie.“ —
„Fuckie, trut kint, waz iſt daz?

du nennest mir vor, ich ne weiz nicht, waz,
du hast uns disen jage list 2927
der fremede, und gůt ze lobene ist,
wol meisterlichen her getan;
nu laz' in ouch noch für sich gan, 30
volle füre dine meisterschaft;
wir sin dir immer dienesthaft."
Tristan sprang en wek ze hant,
eine zwisele hin er an die hant,
daz die da furke nennent, 35
die die furkie erkennent.
doch ist niht sunders an den zwein:
furke unt zwisele deist al ein.
sus kom er wider mit sinem stabe,
die lebere sneit er sunder abe, 40
netzze unde lumbelen schiet er dan,
die zimberen er abe gewan
von dem lide, an dem si was.
sus saz er nider uf daz gras,
diu stukke nam er elliu driu, 45
an sine furke bant er diu
mit sinem netzze vaste,
mit einem grünen baste
verstrikt' er'z sus und so.
„nu seht, ir herren," sprach er do 50
„diz heizent si furkie
in unser jægerie;
und wand ez an der furken ist,
durch daz so heizet dirre list
furkie, und füget ouch daz wol, 55
sit ez an der furken wesen sol:
diz neme ein knehr an sine hant.
nu talank weset ir gemant
umbe iuwer curie." —
„curie? deus benie!" 60
sprachen si alle „waz ist daz?
wir vernæmen Sarrazenesch baz.
waz ist curie? lieber man. 2963
nu swig und sag' uns hie niht van,
swaz ez sie, daz la geschehen, 65
daz wir'z mit ougen an gesehen,
diz tů durch dine hovischeit."
Nu Tristan der was aber bereit,
den herze rik er do gevienk,
ich meine, an dem daz herze hienk, 70
unde enblozi' in aller siner habe,
daz herze sneit er halbez abe
hin gegen dem spitzen ende,
unde nam ez in sine hende,
und begund' ez teilieren 75
in krütze wis ze vieren,
unde warf daz uf die hute nider.
zu sinem rikke kert' er wider,
milz unde lungen lost' er abe;
nu was si hin des rikkes habe, 80
nu daz lag uf der hute da;
rik und gorgen sneit er sa,
oben da diu brust erwant;
daz houbet lost' er al ze hant
mit dem gehürne von dem kragen, 85
unde hiez daz zů der brüste tragen.
„Nu wol her balde," sprach er z'in
„nemet balde disen rikke hin;
kome ie man armer liute her,
der es gerůche oder ger', 90
dem teilet disen rikke mite;
oder tůt der mit nach iuwerem site:
so mache ich die curie."
dar gie diu cumpanie,
unde nam siner künste war. 95
Tristan hiez im bringen dar,
daz er im e bereiten bat.
nu daz lag allez an der stat
wol gemachet und bereit,

als er in hete vor geſeit.
nu waren der kwartiere
von dem herzen viere
vier halben uf die hut geleit,
nach iegelicher gewoneheit,
unde lagen uf der hute alſo:
milze unde lungen ſneit er do,
da nach den panzen unt den pas,
unde ſwaz da hunde ſpiſe was,
in alſo kleiniu ſtukkelin,
als ez ein füge mohte ſin,
unde ſpreit ez allez uf die hut;
hie mite begund' er über lut,
den hunden rüfen: „za, za, za!“
vil ſchiere waren ſ' alle dâ.
unde ſtünden ob ir ſpiſe.
„ſehet,“ ſprach der wort wiſe
„diz heizent ſi curie
da heime in Parmenie;
unde wil iu ſagen, umbe waz:
ez heizet curie umbe daz,
durch daz ez uf der cuire lit,
ſwaz man den hunden danne git;
als hat diu jagerie
den ſelben namen curie
von cuire funden und genomen:
von cuire ſo iſt curie komen.
unt zware, ez wart den hunden
ze güten dingen funden,
und iſt ein güt gewoneheit;
wan ſwaz man in dar uf geleit,
daz iſt in ſüze durch daz blüt,
unde machet ouch die hunde güt.
nu ſehet an diſen baſt ſite,
da n' iſt kein ander ſpæhe mite,
nemt war, wiez iu gevalle.“
„a, herre!“ ſprachen ſ' alle,
„waz ſeiſtu, ſæligez kint?
wir ſehen wol, diſe liſte ſint
brakken unde hunden
ze grozen frumen funden.“
Aber ſprach der güte Triſtan:
„nu nemet iuwer hut hin dan,
wan ich kan hie mite niht baz.
unde wizzet wærliche daz,
künde ich iu baz gedienet han,
daz hete ich gerne getan.
der man der houwe ſine wit,
unde widet uf ſunder iuriu lit,
daz houbet fürez an der hant,
unde bringet iuwern priſant
ze hove nach hovelichem ſite;
da hovet ir iuch ſelben mite.
ſo wizzet ouch ir ſelbe wol,
wie man den hirz priſanten ſol:
priſantet in ze rehte.“
Den meiſter unt die knehte
die nam aber do wunder,
haz in daz kint beſunder
unde mit beſcheidenheite
ſo manik jæge reht für leite,
unt daz er ſo vil wiſte
von ſus getanem liſte:
„ſich,“ ſprachen ſi „ſæligez kint,
diu wunderlichen under bint,
diu du uns vor zeleſt und haſt gezalt,
diu dunkent uns ſo manikvalt,
wir en ſehen ſi noch baz z'ende gan,
ſwaz du biz da her haſt getan,
daz ahte wir ze nihte.“
ſus zugen ſ' im en rihte
ein pfærit dar, und baten in,
daz er durch ſine tugent mit in
nach ſiner kunſt ze hofe rite.

unde er ſi ſinen lant ſite
unz an ein ende lieze ſehen.
Triſtan ſprach: „daz mak wol geſchehen:
nemt den hirz uf, und wol hin!“
ſus ſaz er uf, und reit mit in.
Nu ſi alſo mit ein ander riten,
in beten iene vil kume erbiten
der ſtate und der ſtunde;
ir ie gelich begunde
entwerfen ſiniu mære,
von welhem lande er wære,
und wie er da hin wære komen;
ſi beten gerne vernomen
ſin ding und ſin ahte.
der nam in ſine trahte
der ünneſame Triſtan;
vil ünnecliche er aber began
ſine aventure vinden;
ſin rede diu was kinden
niht gelich noch ſus noch ſo;
in ſinnecliche ſprach er do:
„ien ſit Britanie lit ein lant,
der iſt Parmenie genannt,
da iſt min vater ein kouf man,
der wol nach ſiner ahte kan
der werlde leben ſchone unde wol,
ich meine aber, als ein kouf man ſol.
unde witzet eddeliche,
er n' iſt doch niht ſo riche
der habe unt des gütes,
ſo, tugentliches mütes:
der hiez mich leren, daz ich kan.
in komen dikke kouf mon
von fremden künik richen dar:
der dinges nam ich ſo vil war,
beide, an ir ſprache und an ir ſiten,
daz mich min mût begunde biten
unde ſchünden ſneckliche
in fremdiu künik riche;
und wand' ich gerne hete erkant
unkunde liute und fremdiu lant,
do was ich ſpate unde frû
alſo betrahtik dar zû,
unz daz ich minem vater entran,
unde für mit kouf liuten dan:
als bin ich her ze lande komen.
nu hant ir al min dink vernomen;
ine weiz, wie ez iu gevalle.“
„a, trut kint,“ ſprachen ſ' alle
„ez was an dir ein edel mût;
unkünde iſt manigem herzen gût,
unde leret maniger hande tugent.
trut geſelle, ſüziu jugent,
gebenediet ſi daz lant
von gote, da ie dehein marſchant
erzoch ſo tugent richez kint.
alle die künige, die nu ſint,
die erzugen alle ein kint niht baz.
nu, liebez kint, nu ſag' uns daz,
din hoviſcher vater, wie nant' er dich?“
Triſtan ſprach: „Triſtan heiz' ich.“
„deus adjut,“ ſprach einer do
„durch got, wie nant' er dich do ſo?
du wæreſt z'ware baz genant
iuvente bele et la riant,
diu ſchöne jugent, diu lachende.“
ſus riten ſe, ir mære machende,
dirre ſus, und iener ſo.
ir kurze wile diu was do
niwan mit diſem kinde.
ſus fragete daz geſinde,
ſwes ie gelichen do gezam.
In kurzen ziten ez do kwam,
Triſtan, daz er die burk geſach,

von einer linden er do brach
zwei schapel wol geloubet;
einez satzt' er uf sin houbet,
daz ander' er do witer maz,
dem jæger meister bot er daz:
„ei," sprach er „lieber meister min,
saget, waz bürge mak daz sin?
diz ist ein küneklich kastel." 55
* der meister sprach: „deist Tintajoel."—
* „Tintajoel? a, welh ein kastel!
deus te sal, Tintajoel,
unde allez din gesinde!"
„a, wol dir sûzem kinde!" 60
sprachen sine geverten do
„wis immer sælig unde fro,
unt dir müze also wol geschehen,
als vil gerne wir'z gesehen."
Sus kwamen si zem burge tor; 65
Tristan gehabet' do der vor:
„ir herren," sprach er aber do z'in
„in' weiz, wand ich iu fremde bin,
wie iuwer deheiner ist genamet:
wan varen ie zwene unt zwene samet,
unde ritet rehte ein ander bi, 71
also der birz geschaffen si:
daz gehürne daz ge vor,
diu brust da nach in sinem spor,
die rieben nach den bügen; 75
da nach so sult ir fügen,
daz daz jungeste lit
ie sa den rieben volge mit;
da nach so sult ir nemen war,
daz z'aller jungeste var' 80
diu cuir unt diu furkie:
deist rehtiu jægerie.
unde lazet iu niht sin ze gach,
ritet schone ein ander nach;
min meister hie, unde ich sin kneht, 3185
wir riten samt, dunk' ez iuch reht
und ob ez iu gevalle."
„ja, trut kint," sprachen s' alle
„swie so du wilt, als welle wir."
„diz si;" sprach er, „nu lihet mir 90
ein horn, daz mir ze maze si;
unde sit ouch des gemanet do bi,
swenne ich an hebe, so höret mir,
unde als ich hürne, als hürnet ir."
der meister sprach im do zů: 95
„vil lieber friunt, hürne unde tů,
rehte als dir gevalle;
des volge wir dir alle,
ich und die hie mit mir sint."
„a boneure," sprach daz kint 3200
„mit güte, daz lat also sin."
ein kleinez hellez hörnelin
daz gaben s' im an sine hant.
„nu hin," sprach er „allez avant!"
Sus riten si gerottieret in, 5
zwene unt zwene, als solt' ez sin
unde als diu rotte gar in kwam,
Tristan sin hörnelin do nam
und hürnete also riche
unde also wunneklíche, 10
iene alle, die da mit im riten,
daz die vor fröuden kume erbiten,
daz si im ze helfe kwamen
unde alle ir horn namen
unde hürneten vil schone 15
mit im in sinem done.
er für in vor ze prise,
si nach, in siner wise,
bescheidenliche unde wol:
diu burk diu wart gedönes vol. 20
Der künig und al diu hove diet,

do ſi daz fremde jage liet
gehœren und vernamen,
ſi erſchraken unde erkamen
vil innecliche ſere;
wand ez da vor nie mere.
da ze hove wart vernomen.
nu was diu rotte ie zů komen
für den palas an die tür:
da was vil in geſindes für
gelaufen durch den hove ſchal;
ſi nam groz wunder über al,
waz des geſchelles wære.
ouch was der lobebære
Marke ſelbe komen dar
nemen dirre mære war,
unde mit im manik curtois man.
nu Triſtan den künik ſehen began,
er begunde im wol gevallen;
vor den andern allen
ſin herze in ſunder uz erlaz,
wand er von ſinem blůte was,
diu nature zôh in dar,
er nam ſin mit ougen war,
unde begund' in grůzen ſchone,
in frembem horn done,
ein ander' wiſe hůb er an,
ſo lut er hürnen began,
daz im nie man an der ſtunde
wol gevolgen kunde.
Nu des was ſchiere ein ende,
der wol gezogene ellende
der lie ſin hürnen unde ſweik,
vil ſchone er gegen dem künge neik,
unde ſprach mit ſůzem munde
vil ſůze, als er wol kunde:
„deus ſal le roi et ſa mehnie!
künig und ſine maſſenie
die gehalte got der güte!“
Marke der wol gemüte
unde al ſin in geſinde
die danketen dem kinde
vil tugentlichen unde wol,
als man dem tugenthaften ſol.
„a!“ ſprachen ſ' al gemeine,
groze unde kleine,
„deus duin duze aventure
ſi duze creature!
got gebe ſůze aventure
ſo ſůzer creature!“
Der künik der nam des kindes war;
den jager den beſant' er dar:
„ſag' an,“ ſprach er „wer iſt diz kint,
des wort ſo wol beſniten ſint?“ —
„a, herre, ez iſt ein Parmenois,
ſo wunderliche curtois
unde alſo reȝte tugentſam,
daz ich'z an kinde nie vernam;
unde jiht, er heize Triſtan,
und ſi ſin vater ein kouf man.
ich en geloub' ez aber nimmer,
wie hete ein kouf man immer
in ſiner ummůzekeit
ſo groze můze an in geleit?
ſolt' er die můze mit im han,
der ſich unmůze ſol began?
a, herre, er iſt ſo tugenthaft,
ſeht, diſe niuwe meiſterſchaft,
als wir nu ſin ze hove komen,
die han wir gar von im genomen.
unde hôret wunderlichen liſt:
rehte als der hirz geſchaffen iſt,
als iſt er her ze hove braht.
wa wart ie liſt ſo wol bedaht!
nu ſehet, daz houbet daz gat vor,

diu bruſt da nach in ſinem ſpor,
büge unde bein, diz unde daz,
daz wart ſchöner unde baz
ze hove gepriſantet nie.
ſehet dort, geſahet ir ie
ſus gemachete furkie?
ine vernam von iægerie
ſolicher liſte nie niht me.
darzů liez er uns ſehen e,
wie man den hirz enbeſten ſol:
diu kunſt gevallet mir ſo wol,
daz ich nimmer hirz noch tier
gehouwen wil in vier kwartier,
unde ſol ich immer mere jagen."
ſus begund' er ſinem herren ſagen
von ende ſiniu mære,
wie volle komen er wære
an hoviſcher jagerie,
und wie er die curie
den hunden für leite."
unde ſwaz der jager ſelte,
des nam der künik vil güte war,
unde hiez dem kinde rüfen dar,
die jagere ze herbergen varn,
ir ambet unde ir dink bewarn;
die kerten umb und riten dan.
der jager meiſter Triſtan
der gap ſin hörnelin da wider,
unde erbeizete zů der erde nider.
Daz junge hove geſinde
daz lief engegen dem kinde,
unde cundewiert'ez ſchone
under armen für die krone.
ouch kund' er ſelbe ſchone gan.
darzů was im der lip getan,
als ez diu minne gebot:
ſin munt was rehte roſen rot,
ſin varwe lieht, ſin ougen klar,
brun luter was im daz har,
gerukket bi dem ende;
ſin arme und ſine hende
wol geſtellet unde blank,
ſin lip ze güter maze lank,
ſine füze und ſiniu bein,
daran ſin ſchöne al meiſte ſchein,
diu ſtünden ſo ze priſe wol,
als man ez an manne priſen ſol.
ſin gewant, als ich iu han geſeit,
daz was mit grozer hoviſcheit
nach ſinem libe geſniten.
an gebærden unde an ſchonen ſiten
was im ſo rehte wol geſchehen,
daz man in gerne mohte ſehen.
Marke ſach Triſtanden an:
„feiunt," ſprach er, "heizeſtu Triſtan?"
„ja, herre, Triſtan, deus ſal." —
„deus ſal, beas vaſſal."
„merzi," ſprach er „gentil rois,
edeler künik Kurnewalois,
ir und iuwer geſinde,
ir ſit von gotes kinde
immer gebenediet!"
da wart gemerziet
wunder von der hove diet;
ſi triben niwan daz eine liet:
„Triſtan, Triſtan li Parmenois,
cum eſt beas et cum curtois!"
Marke ſprach aber Triſtande zů:
„ich ſage dir, Triſtan, waz du tů,
du ſolt mich einer bete gewern,
der en wil ich von dir niht enbern." —
„ſwaz ir gebietet, herre min." —
„du ſolt min jager meiſter ſin."
hie wart ein michel lahter van;

hier under ſprach do Triſtan:
„herre, gebietet über mich,
ſwaz ir gebietet, daz bin ich,
immer jæger und iuwer dieneſt man,
dz bin ich, als ich beſte kan.“
„mit güte, friunt,“ ſprach Marke do
„diz iſt gelobet, nu ſi alſo.“
Nu, Triſtan derſt ze huſe komen,
unrizzende, als ir hat vernomen,
unde wande doch ellende ſin.
der unverwande vater ſin,
Marke, der tugende riche,
der gewary vil tugentliche,
dâ was des do vil michel not,
er bat beſunder und gebot
dâ dem hove geſinde,
daz ſi dem fremden kinde
gît und genædik wæren,
unz daz ſim ere bæren
unt rede und mits geſellekeit.
des waren ſ' alle ſamt bereit
mit willeklichem müte.
Eins was Triſtan der güte
des küniges in geſinde do:
der ſach in gerne, und was ſin fro,
wan in trûg ouch ſin herze dar,
unde nam ſin gerne und oſte war;
wand er was ze allen ziten
beſchliche an ſiner ſiten,
unt trûg in ſinen dieneſt an,
als oft als er ſin ſtate gewan:
ſwa Marke was oder ſwar er gie,
da was Triſtan der ander ie.
unde nam daz Marke wol für gût,
er trûg im harte holden mût,
unt tet im wol, ſwen er in ſach.
In den dingen ez geſchach,
inner halp den ahte tagen,
reit Marke ſelbe mit im jagen,
unde hof geſindes vil da mite,
ſchouwen ſinen jage ſite
und ſiner künſte nemen war.
nu hiez im Marke bringen dar
ſin jage pfært, und gab im daz.
Triſtan wart nie geriten baz,
wand ez was ſtark, ſchone unde ſnel.
ein hörnelin, ſûze unde hel,
hiez er im geben an ſine hant:
„Triſtan,“ ſprach er „nu wis gemant,
daz du min jager meiſter biſt,
unt zeig' uns dinen jage liſt,
nim dine hunde, unde var',
unde ſchikke dine warte dar,
da ſi dich rehte dunken ſtan.“
„Nein, herre, ez mak ſo niht ergan;“
ſprach aber der hoviſche Triſtan
„heizet die jagere keren dan,
die ſuln die warte ſazen,
unde ſuln von rûre lazen;
die erkennent hie ze lande ſich,
unde wizzent michel baz, dan ich,
wa der hirz hin ziuhet
unde vor den hunden fliuhet;
die erkennent die gelegenheit:
ſo bin ich, der hie nie gereit,
unde bin mit alle ein fremder kneht.“ —
„daz weiz got, Triſtan, du haſt reht,
du en kanſt dich hier an niht bewarn,
die jægere mûzen ſelbe varn
unde ſich verrihten under in.“
hie mit kerten die jægere hin,
unde koppelten ir hunde,
unde ſtalten an der ſtunde
ir warte, als ſi wol weſten, wa,

unde liezen z'einem hirze sa,
unde jageten den ze strite,
unze gegen der abent zite,
do erliefen in die hunde.
Unde an der selben stunde
kwam Marke und sin Tristan,
unde mit in zwein manik hoveman,
gerant zů dem gevelle:
do wart groz horn geschelle,
in maniger slahte done,
si hürneten so schone,
daz ez Marke sanfte tete,
unde mit im manigem an der stete.
Nu si den hirz gevalten,
ir meister si dar stalten,
Tristanden, den heimelichen gast,
unde baten, daz er si den bast
von ende z'ende lieze sehen.
Tristan sprach: „diz sol geschehen.“
unde mit der rede bereit' er sich.
nu wæne ich wol, unt dunket mich,
daz ez undurfte wære,
obe ich iu zwir ein mære
nach ein ander für leite:
reht als ich iu e seite
von tenem hirze, reht also
enbast' er aber disen do.
den bast unt die furkie,
die kunst von der curie,
do si die begunden sehen,
si begunden eines mundes jehen,
daz nie man von dem liste
niht bezzers en wiste,
noch nie mer kunde ervinden.
der künik der hiez do binden
den hirz uf, unde kerte dan.
er unt sin jæger Tristan,
unde al sin massenie,
mit gehürne und mit furkie,
riten si do ze huse wider.
Alse was der güte Tristan sider
ein lieber hoveman under in.
künig und gesinde heten in
in güter gesellesehaft.
ouch was er also dienesthaft
den armen unt den richen
möht' er ir ie gelichen
uf siner hant getragen han,
daz het' er gerne getan.
die sælde het im got gegeben,
er künde und wolt' in allen leben,
lachen) tanzen, singen,
riten, loufen, springen,
zuhten unde schallen,
daz kund' er mit in allen.
er lebte, swie man wolte,
unde als diu jugent solte:
swes ir deheiner began,
daz hůb er immer mit im an.
Nu gefügte sich daz,
daz Marke an einem tage saz,
ein lützel nach der ezzen zit,
so man doch kurze wile pflit,
unde losete sere an einer stete
einem leiche, den ein harpfære tete,
ein meister siner liste,
der beste, den man wiste,
der selbe was ein Galois.
nu kwam Tristan der Parmenois
und saz ze sinen füzen dar,
unde nam so flizeklíche war
des leiches unt der süzen noten,
wær' ez im an den liv geboten,
er n' möht' ez niht verswigen han,

sin müt begunde im uf gan, 3518
sin herze daz wart mûtes vol:
„meister," sprach er „ir harpfet wol, 20
dise noten sint rehte für braht,
* senliche, unde als ir wart gedaht,
* die macheten Britune
* von minem herren Gurune
* unde von siner friundinne." 25
diz nam in sine sinne
der harpfære, und losete allez dar,
als er der rede niht næme war,
nuz er den leich vol ante:
gegen dem kinde er sich do wante: 30
„waz weistu," sprach er „liebez kint,
von wannen dise noten sint?
kanstu ihtes iht hier an?"
„ja, schöner meister," sprach Tristan
„ich het e hie von meisterschaft; 35
nu hat ez aber so kleine kraft,
daz ich vor iu niht en getar." —
„Nein, friunt, se dise harpfen dar,
la hören, welher hande
kan man in dinem lande?" 40
„Gebietet ir daz, meister min,
und sol ez mit iuwerem urloube sin,
daz ich iu harpfe?" sprach Tristan. —
„ja, trut geselle, se harpfe an."
Als er die harpfen do genam, 45
sinen handen si vil wol gezam:
die waren, als ich han gelesen,
daz si niht schöner kunden wesen,
weich unde linde, kleine, lank,
und reht alsam ein harme, blank: 50
mit den so rürt' er unde slük
ursüche und nötelin genük,
seltsæne, süze, güte.
hie mit wart im ze müte
umbe sine leiche von Britun; 3555
sus nam er sinen plectrun,
nagele und seiten zoh er,
dise nider, iene hoher,
rehte als er si wolde han.
nu diz was schiere getan, 60
Tristan der niuwe spile man,
sin niuwez ambet hüb er an
mit flizeklichem rüche,
sin noten und sine ursüche,
sine seltsæne grüze 65
die harpft' er also süze
unde machte si so schöne
mit schönem seit gedöne,
daz ie gelicher da zů lief,
dirre ienem dar naher rief. 70
Vil schiere kwam diu hove schar
al meistik loufende dar,
unde wande nie mer komen ze frů.
nu Marke der sach allez zů,
unde saz allez trahtende, 75
sinen friunt Tristanden ahtende;
unde wundert' in des sere,
daz er so hovische lere
und also güte liste,
die er an im selben wiste, 80
also verhelen kunde.
Nu, Tristan der begunde
einen leich do lazen klingen in,
von der vil stolzen friundin
Gralandes des schönen. 85
do begund' er süze dönen
unde harpfen so ze prise,
in Britunischer wise,
daz maniger da stünd und saz,
der sin selbes namen vergaz. 90
da begunden herze unde oren

tumben unde toren,
unde uz ir rehte wanken;
da wurden gedanken
in maniger wiſe für braht;
da wart vil ofte gedaht:
„a, ſælik ſi der kouf man,
der ie ſo hübſchen ſun gewan!“
ja ſine vinger' wize
die giengen wol ze ſlize
walkende in den ſeiten;
ſi begunden dône breiten,
daz der palas voller wart.
da ne wart ouch ougen niht geſpart,
da kapfete vil maniger dar,
unde namen ſiner hende war.

Nu dirre leich der was getan,
nu hiez der güte künik dar gan,
unde ſprach, daz man in bæte,
daz er noch einen tæte.
„mu volumiers,“ ſprach Triſtan,
richliche hüb er aber an
einen ſenelichen leich, als e,
de la curtoiſe Tisbe
von der alten Babilone;
den harpft' er alſo ſchone,
unde gie den noten ſo rehte mite,
nach rehte meiſterlichem ſite,
daz es den harpfær' wunder nam.
und als ez ie ze ſtaten kwam,
ſo lie der tugende riche
ſüze unde wunnekliche
ſine ſchanzune fliegen in,
er ſank diu leich ndtelin,
Britunſche unde Galoiſe,
Latinſche unde Franzoiſe,
ſo ſüze mit dem munde,
daz nie man wizzen kunde,
wederez ſüzer wære
oder baz lobebære,
ſin harpfen oder ſin ſingen.
ſich hüp von ſinen dingen
unde von ſiner füge
rede unde zal genüge.
Si jahen al geliche,
ſi vernæmen in dem riche
an einem man die füge nie.
der ſprach dort, unt dirre hie:
„a, waz iſt diz von kinde?
waz han wir ze geſinde?
ez iſt allez umbe den wint,
elliu diu kint, diu nu ſint,
wider unſerm Triſtande.“
Triſtan, do der verande
ſinen leich nach ſiner ger,
Marke ſprach: „Triſtan, ga her;
der dich da hat geleret,
der ſi vor gote geret,
unt du mit im! daz iſt vil wol.
dine leiche ich gerne hören ſol
under wilen wider naht,
ſo du noch niht geſlafen maht:
diz tüſtu wol mir unde dir.“ —
„ja, herre, wol.“ — „nu ſage mir,
kanſtu dehein ander ſeit ſpil noch?“
„nein, herre.“ ſprach er. — „nu ie doch,
rehte als lieb als ich dir ſi,
Triſtan, da frage ich dich es bi.“
„herre,“ ſprach Triſtan al ze hant
„ir dorftet mich niht han gemant
ſo verre, ich ſeit' ez iu doch wol,
ſit ich ez iu doch ſagen ſol
unde ir ez wellet wizzen:
herre, ich han geſlizzen
an ie gelichem ſeite ſpil,

unde en kan doch deheinez also vil, 3666
ine künd' es gerne mere.
ouch han ich dise lere
niht vil manigen tak getriben,
unt z'ware, ich bin der bi beliben 70
under malen kume siben jar,
oder lützel mere, daz ist war:
mich lerten Parmenien
videln unde symphonien;
harpfen unde rotten 75
daz lerten mich Galotten,
zwene meiste: Galoise;
mich lerten Britunoise,
die waren uz der stat von Lut,
reht liren und sambiut." — 80
„sambiut, waz ist das, lieber man?" —
„daz beste seit spil, daz ich kan."
„Seht," sprach daz in gesinde
„got der hat disem kinde
ir rehte wunneklichez leben 85
siner genaden vil gegeben."
Marke der fragete in aber me:
„Tristan, ich horte dich doch e
Britunisch singen und Galois,
gut Latin und Franzois, 90
kanstu die sprache?" — „herre, ja,
billiche wol." nu kwam ie sa
der hufe dar gedrungen;
unde swer iht fremder zungen
von den bi landen kunde, 95
der versüht' in sa ze stunde,
dirre sus und iener so.
hier under antwurt' er do
hofsliche ir aller mæren,
Norwægen, Irlandæren, 3700
Almanien, Schotten unt Tenen.
da begund' sich manik herze senen
nach Tristandes füge; 3709
da wolten genüge
vil gerne sin gewesen, als er; 5
im sprach vil maniges herzen ger
süze und minneklichen zu:
„a, Tristan, wære ich, als du!
Tristan, du maht gerne leben,
Tristan, dir ist der wunsch gegeben 10
aller der füge, die dehein man
ze dirre werlte gehaben kan."
ouch machten si hier under
mit rede michel wunder:
„hora," sprach dirre „hora," sprach der
„elliu diu werlt diu höre her, 16
ein vier zehn jarik kint
kan al die liste, die nu sint!"
Der künik sprach: „Tristan, höre her,
an dir ist allez, des ich ger', 20
du kanst allez, daz ich ich wil,
jagen, sprache, seite spil;
nu suln ouch wir gesellen sin,
du der min, und ich der din:
tages so sul' wir riten jagen, 25
des nahtes uns hie heime tragen
mit hovischlichen dingen:
harpfen, videlen, singen,
daz kanstu wol, daz tü du mir:
so kan ich spil, daz tün ich dir, 30
des ouch din herze lihte gert,
schönin kleider unde pfert,
der gib' ich dir, swie vil du wilt;
da mite han ich dir wol gespilt.
sich, min swert und mine sporn, 35
min armbrust und min guldin horn,
geselle, daz bevilhe ich dir;
des under wint dich, des pflik mir;
unde wis du hovisch unde fro."

Sus was der ellende do
da z' hove kin trut geſinde.
ez geſach nie man an kinde
die ſælde, die man an im geſach.
ſwaz er getet, ſwaz er geſprach,
daz duhte und was ouch alſo gût,
daz im diu werlet holden mût
unde inneklichez herze trûk.
hie mite ſi der rede genûk,
wir ſuln diz mære legen nider,
unde grifen aber an ienez wider,
ſin vater, der marſchalk dan Rual,
li foi tenant et li leal,
waz der nach im getete,
do er in verloren hete.

Dan Rual li foi tenant
der ſchiffete über mer ze hant,
mit michelem gûte,
wand im was wol ze mûte,
er n' wolde nimmer wider komen,
er n' hete etswaz vernomen
endelicher mære,
wa ſin junkerre wære,
unde ſtiez ze Norwægen zû:
da vorſcht' er ſpate und frû
in allem deme lande
nach ſinem friunt Triſtande.
was half in daz? er n' was da niht,
al ſin ſûchen was ein wiht.
unde als er ſin da niht en vant,
do kert' er wider Irlant:
ſeht, da ne kund' er iht me
von im ervorſchen, dan als e.
hie mite begund' er an der habe
ſo ſwachen und ſo nemen abe,
daz er ſich nider ze fûze liez,
unde ſinem pfært verkoufen hiez
unde mit dem gûte ſande
ſin liute wider ze lande,
ſich ſelben liez er in der not,
wand er gie beteln umbe brot,
unt treip daz ſtætekliche,
von riche ze riche,
von lande ze lande,
vorſchende nach Triſtande,
wol driu jar oder mere,
unz daz er alſo ſere
von ſines libes ſchône kwam
unde an der varwe als abe genam,
ſwer in da vor hete geſehen,
der n' hete nimmer gejehen,
daz er ie herre wurde.
die ſchamelichen burde
die trûk der werde dan Rualt,
gelich alſam ein art ribalt,
daz im dehein ſin armût,
als ez doch, weiz got, manigem tût,
ſinen gûten willen nie benam.

Nu'z in daz vierde jar do kwam,
do was er ze Tene marke,
unde vorſchete ouch da ſtarke,
von ſtete ze ſtete, hin und her;
von gotes gnaden da vant er
die zwene wallende man
die ſin junkerre Triſtan
uf der walt ſtraze vant.
die ſelben fraget' er ze hant;
die ſeiten im ouch mære,
wenne und wie lang' es wære,
daz ſi einen knaben beten geſehen,
reht als ſi in da horten jehen,
unde wie ſin mit in liezen gan,
wie ſin ding allez was getan,
an antlitze und an hare,

an rede und an gebare,
an lide und an gewande,
nde wie maniger hande
ſprache und füge er kunde.
je tanz und an der ſtunde
bekand' er wol, im wære alſo.
die wallære bat er do,
daz ſi durch got tæten,
ſwa ſin gelazen hæten,
ob ſi die ſtat erkanten,
daz ſi im rehte nanden.
ſus ſeiten ſi Ruale,
ez wære in Kurnewale,
je Tintajoele vor der ſtat.
die ſtat er im do nennen bat
aber unde aber, und ſprach do z'in:
„nu wa lit Kurnewale hin?“
„ez ſtozet“ ſprachen iene ze hant
„ien ſit Britanie an daz lant.“
„A,“ bat' er „herre trehtin,
diz mak wol din genade ſin:
iſt Triſtan, als ich han vernomen,
alſo je Kurnewale komen,
ſo iſt er rehte komen hin heim;
von Marke der iſt ſin oheim.
nu wiſe mich hin, ſüzer got,
o, herre got, durch din gebot,
nu la mir noch ſo wol geſchehen,
daz ich Triſtanden müze ſehen.
diz mære, daz ich han vernomen,
daz müze mir ze fröuden komen;
ez dunket mich und iſt ouch güt,
ez bat mir minen ſwæren müt
erwecket unde gemachet fro.
„Saligen liute,“ ſprach er do
„der meide ſun müze iuch bewarn!
ich wil uf mine ſtraze varn,
unde ſehen, ob ich in vinde.“ — 3851
„nu wiſe iuch nach dem kinde,
der al der werlde hat gewalt!“
„génade,“ ſprach aber do Rualt
„gebietet mir, hie iſt bite nime.“
„friunt,“ ſprachen iene „ade, ade!“
Rual do ſine ſtraze gie,
ſo daz er ſinem libe nie
rúwe einen halben tag genam,
unze daz er zů dem mere kwam:
da rúwet' er, daz was im leit;
wan ſchif din waren umbereit.
unde als er do ſchiffunge vant,
er für ze Britanie in daz lant.
durch Britanie ſtreich er do
ſo ſtriteklichen und alſo,
daz nie dehein tak ſo langer wart,
daz des iht wurde geſpart,
er n' ſtriche in immer in die naht.
da zů gab im můt unde maht
der gedinge, der im was geſeit;
ez macht' im ſin arbeit
ſenfte unde harte lihteſam.
nu er ze Kurnewale kwam,
ze hant do fraget' er mære,
wa Tintajoele wære.
vil ſchier er des bewiſet wart.
ſus kert' er aber uf ſine vart,
und kwam ze Tintajoele zů,
eines ſunnen abendes frů.
do man ze meſſe ſolde gan.
ſus gieng er für daz münſter ſtan,
da gienk daz volk her unde dar,
unde er nam allenthalben war,
unde ſpehte, wa unde wa
ob er ie man funde da,
der im reht und gebære

ze ſiner frage wære;
wand er lahte allez wider ſich:
„diz volk iſt allez daz, danne ich;
ſwen ich mit rede bevahe,
ich fürht', ez im verſmahe,
daz er mir gebe antwurte umbe in,
ſit ich als armer füre bin:
rat', herre got, waz ich getů!"

Nu gie der künik Marke zů,
mit einer wunneklichen ſchar.
der getriuwe der nam aber war,
unde erſach niht des er wolte.
unde als der künik do ſolte
von meſſe wider ze hove gan,
Rual gie von dem wege ſtan,
unde nam ſunder dort hin dan
einen getageten hove man:
„a, herre," ſprach er „ſaget mir,
durch iuwer güte, wizzet ir,
obe ein kint hie ze hove ſi,
man ſeit, ez wone dem künik bi,
unde iſt daz Triſtan genant."
„Ein kint?" ſprach iener al ze hant
„ich en ſage iu niht von kinde:
ein knappe iſt hie geſinde,
der ſol ſchiere nemen ſwert,
unde iſt dem künge harte wert;
wan er kan kunſt genůge,
unde erkennet manige füge
unde manigiu hoviſchiu dink;
der iſt ein ſtarker iungelink,
mit brun reideme hare,
mit ſchoneme gebare,
unde iſt ein ellender man:
den heizen wir hie Triſtan."

„Nu, herre," ſprach Rual ie ſa
„ſit ir hie hove geſinde?" — „ja." —
„herre, durch iuwer ere
ſo tůt ein lützel mere,
wand ir tůt harte wol dar an,
ſaget im, hie ſi ein armer man,
der welle in ſprechen unde ſehen;
ouch můget ir im des wol verjehen,
ich ſi von ſinem lande."
ſus ſeit' iener Triſtande,
ein ſin lant man wære da.
Triſtan der kerte dar ie ſa;
unde al da mite daz er in geſach,
mit herzen und mit mund' er ſprach:
„Nu můze unſer trehtin
immer gebenediet ſin,
vater, daz ich dich ſehen můz!"
diz was ſin erſter grůz;
dar nach lief er in lachende an,
er kuſte den getriuwen man,
als ein kint ſinen vater ſol.
daz was vil billich unde wol:
er was ſin vater und er ſin kint;
al die vatere, die nu ſint,
oder die vor uns wurden ie,
die getaten alle ir kinde nie
vaterlicher, danne er im tete.
Ja Triſtan der het an der ſtete
vater, můter, mage, man,
alle die friunt, die er ie gewan,
en zwiſchen ſinen handen da.
vil innekliche ſprach er: „a,
getriuwer vater güter,
ſag' an, min ſůziu můter
unde mine brůder, lebent die noch?"
„ine weiz," ſprach er „trut ſun, idoch
lebten ſi, da ich ſ' naheſt ſach;
wan daz ſi michel ungemach
von dinen ſchulden heten:

wie ſ aber ſit her geteten,
des en kan ich dir niht geſagen;
wan ich geſach in manigen tagen
nie man, den ich erkande;
ſo en kwam ich ouch ze lande,
ſit der veigen ſtunde, nie,
daz mir an dir ſo miſſegie."
„Ä," ſprach er aber „trut vater min,
waz ſol dirre mære ſin?
din ſchöner lip, war iſt der komen?" —
„ſun, da haſtu mir'n genomen." —
„ſo wil ich dir'n wider geben." —
„ſun, daz mügen wir ouch geleben." —
„nu, vater, ga dan ze hove mit mir." —
„nein, ſun, dar gan ich niht mit dir,
du ſihſt doch wol, ich wære
dines niht hovebære."
„nein, vater," ſprach er „diz müz geſchehen:
der künik min herre ſol dich ſehen."
Rual der hübſche, güte,
der gedahte in ſinem müte:
„min nakketage en wirret niht,
ſwie mich der künik nu varnde ſiht,
er wirt mich gerne ſehende,
und wirde ich im verjehende
unde ſinen neven, der hie ſtat;
ſinen ich im alle mine tat
von ane genge her geſage,
ich wirt vil ſchöne, daz ich trage."
Triſtan der nam in an die hant.
ſin bereitſchaft und ſin gewant,
daz was, als ez do mohte ſin,
ein vil armez rökkelin,
beſchaben unde verſlizen,
wa unde wa zerizen;
daz trüg er ane mantel an.
din kleider, diu der güte man
under ſinem rokke trük,
diu waren armeklich genük,
vernozen und verſelwet gar.
von unrüche was ſin har,
an houbet und an barte,
verwalken alſo harte,
als ob er wilde wære.
ouch gie der ſagebære
an füzen und an beinen bar;
dar zü was er ſo weter var,
als alle die von rehte ſint,
den hunger, froſt, ſunne unde wint
ir varwe und ir lich hat benomen.
alſus was er für Marken komen,
daz er im under ougen ſach.
Marke zü Triſtande ſprach:
„ſag' an, Triſtan, wer iſt der man?"
„min vater, herre." ſprach Triſtan. —
„haſtu war?" — „ja, herre min."
„der ſol uns wille komen ſin."
ſprach aber der tugende riche.
Rual neig im hoveliche.
Hie mite ſo kwam diu riterſchaft
zü geloufen herehaft,
unt da mit al diu hoveſchar,
unde riefen alle ſunder dar:
„ſires, ſires deus ſal!"
Nu wizzet doch daz, daz Rual,
ſwie unhovebære
gewandes halb er wære,
er was idoch ze ware
an libe und an gebare
volle komen unde rich;
er was des libes edelich,
an geliden und an gelune
gewahſen, als ein Hiune;
ſin arme und ſiniu beiz wol lank!

ſchone und herlich was ſin gank; 4036
ſin lip was aller wol geſtalt;
er was weder ze junk noh ze alt,
wan in der aller beſten tugent
da daz alter unt diu jugent 40
dem lebenden gebent die veſten kraft.
er was an rehter herſchaft
aller keiſere genoz;
ſin ſtimme als ein horn doz,
ſin rede was vil wol heſniten. 45
man ſach in mit herlichen ſiten
vor al der herſchefte ſtan:
er hete ouch e alſam getan.
Hie hüp ſich michel runen
von riteren und von barunen, 50
ſi reiten hin, ſi reiten her:
ja" ſprachen ſ' alle „und iſt daz der?
iſt daz der hubeſche koufman,
von dem uns ſin ſun Triſtan
ſo manige tugende hat geſeit? 55
wir haben von ſiner frumekeit
mære und mære vil vernomen:
wie iſt er alſus ze hove komen?"
und ſpelleten ſus und ſo.
Der güte künik der hiez in do 60
füren ze kemenaten,
unde hiez in da beraten
mit richelicher wæte.
Triſtan in ſchiere hæte
ſchone gebadet und wol gekleit. 65
ein hütelin was da bereit,
uf ſin houbet ſatzt' er daz,
unde geſtünd ouch daz nie manne baz,
wand er was under ougen rich:
ſin geſchepfede diu was herlich. 70
Triſtan der nam in an die hant,
liepliche als ez im was gewant,
unde fürt' in wider ze Marke 4073
nu begund' er in do ſtarke
unde fere wol gevallen; 75
ſi ſprachen under in allen:
„Nu kieſet, wie ſchiere edeliu wat
den man ze lobe geſtellet hat!
diu kleider ſtant dem koufman
wol und lobelichen an. 80
ouch iſt er ſelber herlich:
wer weiz, er n' ſi vil tugende rich;
er gebaret diu geliche wol,
op man der warheit jehen ſol:
nu ſehet, wie herliche er gat, 85
und wie ſchone gebærde er hat,
in edelem gewande.
unde ntwan an Triſtande
da kieſet ſine tugent an:
wie kunde ein werbender man 90
ein kint ſo ſchone erzogen han,
ez en müze uz edelem herzen gan!"
Nu hete man wazer genomen,
und was der künik ze tiſche komen;
ſinen gaſt Rualen ſatzt' er ſa 95
ze ſinem tiſche und hiez im da
hoveliche dienen unde wol,
als man dem hoviſchen dienen ſol.
„Triſtan", ſprach er „ga balde dar,
nim ſelbe dines vater war." 4100
deiswar, ich weiz wol, daz geſchach:
elliu diu ere unt daz gemach,
daz er'm erbieten kunde,
daz tet er, als er im gunde.
ouch az Rual der güte 5
mit willeklichem müte;
wan Triſtan tet in frœudehaft:
Triſtan der was ſin wirtſchaft;
daz er Triſtanden ane ſach,

daz was ſin meiſte gemach.
unde als man do von tiſche gie,
der künik den gaſt mit rede hevie,
unde fragte in aller hande,
beide, von ſinem lande,
unde ouch umbe ſine vart,
unde als er in fragende wart,
din riterſchaft loſete elliu dar,
unde nam Ruales mære war.
„Herre,“ ſprach er „ez iſt für war
vil nach wol vierde halp jar
ſit des, daz ich von lande ſchiet;
und ſwer ich ſider hin geriet,
da en fragte ich deheines mæres nie,
wan des, da ich mit umme gie,
unt daz mich her geleitet hat.“ —
„daz was daz?“ — „Triſtan, der hie ſtat.
unt jwære, herre, ich han noch kint,
din min von gotes halben ſint,
unde gan den gûtes alſo wol,
als dehein man ſinen kinden ſol;
dri ſine, wær' ich geweſen bi in,
der eteslicher under drin
iz wol riter wære.
der ich die halben ſwære
erliten durch ſi alle dri,
ſwie fremde ſo mir Triſtan ſi,
die ich durch in erliten han,
es wære vil und vil getan.“
„fremde?“ ſprach der künik do
„ſaget an, wie iſt diſem mære ſo:
er iſt iuwer ſun doch, als er ſiht.“ —
„nein, herre, er beſtat mich niht,
wan, alſe vil ich bin ſin man.“
Triſtan erſchrak und ſah in an.
aber ſprach der künik:“ nu ſaget uns daz,
durch welhe ſchulde oder umbe waz
habt ir die not durch in erliten,
iuwer wip und iuwer kint vermiten,
alſe ir da jehet, ſo lange friſt,
ſit daz er iuwer ſun niht iſt.“ —
„Herre, daz weiz got und ich.“
„nu feiunt, bewiſet ouch mich;“
ſprach aber der gûte Marke
„es wundert mich vil ſtarke.“
„weſt' ich,“ ſprach der getriuwe
„ob ez mich niht geriuwe,
unde ob iz mir hie wære
ze ſagene gebære,
herre, ich möhr' iu wunder ſagen,
wie ſich diz dink hat her getragen
unde wie ez ſich gefüget hat
umbe Triſtanden, der hie ſtat.“
Marke und ſin barunie
unde al din maſſenie,
die baten an der ſtunde,
alle als uz einem munde:
„ſaget an, ſæliger man,
getriuwer man, wer iſt Triſtan?“
Der gûte Rual der ſprach do:
„herre, ez kwam hie vor alſo,
alſe ir wol wizzet unde die,
die bi den ziten waren hie,
daz min herre Rîwalin,
des man ich was und ſolde ſin,
ob ez got alſo wolte,
daz er noch leben ſolte,
dem wart von iuwer frumekeit
ſo vil und alſo vil geſeit,
daz er mir ſin liut und ſin lant
allez bevalh in mine hant;
ſus kom er her ze lande,
wand er iuch gerne erkande,
unde wart in geſinde hie:

ſo wizzet ir wol, wiez ergie
umbe die aventure
der ſchonen Blanſcheſture,
wie er die ze friunt gewan,
unde ſi mit im von hin entran.
nu ſi da heime kwamen,
ein ander z'e genamen,
in minem huſe daz geſchach,
daz ich'z und manik man geſach,
do bevalh er mir ſ' in mine pflege.
ſit her pflag ich ir alle wege,
ſo ich immer beſte kunde.
ze hant unde an der ſtunde
warb er unde beſande
eine reiſe, in ſinem lande,
mit magen und mit mannen,
unde für ouch ie ſa dannen,
unde wart in einem ſtrite erſlagen,
als ir wol habt gehbret ſagen.
und als daz mære für kwam,
unt diu vil ſchone vernam,
wiez gevaren wære,
diu totliche ſwære
ſo fere ir in ir herze ſlúk, —
Triſtan hie ſtat, den ſi do trúk, —
daz ſi den von der not gewan,
unde lak ſi ſelbe tot der van.
Hie mite gie den getriuwen man
als inneklicher jamer an,
als er ez wol beſcheinte,
wan er ſaz und weinte,
als ob er ein kint wære.
ouch begunde von dem mære
den anderen allen
ir ougen über wallen.
der gúte künik Marke,
dem gieng ez alſo ſtarke
mit jamer in ſin herze,
daz im der herze ſmerze
mit træhenen uz den ougen floz,
unde im wange unde wat begoz.
Triſtande was daz mære
vil inneklíche ſwære,
von anders nihte, wan da van,
daz er an dem getriuwen man
vater unde vater wan
alſo verloren ſolte han.
Sus ſaz Rual der gúte
mit trúreklichem múte,
unde ſeite dem geſinde
von dem vil armen kinde,
wie ſtark er des hiez nemen war,
do ez dia múter gebar;
wie er'z an tougenlicher ſtat
verbergen und verhelen bat;
wie er ze mæren werden liez,
den lant liuten ſagen hiez,
ez wære in ſiner múter tot;
wie er ſinem wibe gebot,
als ich iu e ſeite,
daz ſi ſich in leite,
als ein wip kindes inne lit,
unt daz ſi nach der ſelben zit
der werlde jehende wære,
daz ſi daz kint gebære;
wie ſi mit im ze kirchen gie,
unde wie er da die touſe enpfie,
war umbe er Triſtan wart genant,
wie er in ſante in fremdiu lant,
und ſwaz er füge kunde
mit handen und mit munde,
wie er in daz leren hiez;
wie er in in dem ſchiffe liez,
und wie er im da wart genomen,

und wie er nach im dar was komen,
mit maniger arebeite.
Eus ſaz er unde ſeite
diz mære gar von ende her.
diz weinde Marke, diz weind' ouch er,
daz weinden ſ' al gemeine,
niwan Triſtan al eine,
der en moht' es niht beklagen,
ſwes er da gehorte ſagen,
in kwam din rede ze gabes an.
ſwaz aber Rual der güte man
dem geſinde erbarmekeite
von den gelieben ſeite,
Kanele und Blanſcheſlure,
elin din aventure,
din was hie wider kleine,
niwan din triuwe al eine,
die er nach tode an im begie,
als ir wol habet gehöret hie,
en ir beider kinde,
daz was dem in geſinde
din meiſte triuwe, die dehein man
je ſiner herſcheſte ie gewan.
Nu diſiu rede alſus geſchach,
Marke zů dem gaſte ſprach:
„nu, herre, iſt diſer rede alſo?"
Rual der güte bot im do
ein vingerlin an ſine hant:
„nu herre," ſprach er „ſit gemant
mine rede und miner mære."
der güte unt der gewære
Marke nam ez und ſah ez an;
der jamer, den er do gewan,
der wart aber do veſter,
„ach" ſprach er „ſůziu ſweſter,
diz vingerlin daz gab ich dir,
und min vater gab ez mir,
do er an ſinem tode lak:
dirre mære ich wol gelouben mak.
Triſtan, ga her und küſſe mich.
unt z'ware, ſoltu leben und ich,
ich wil din erbe vater ſin.
Blanſcheſlure der můter din,
unt dinem vater Kanele,
den gnade got zer ſele,
unde růche, in beiden ſament geben
daz ewekliche lebende leben:
ſit ez alſus gevaren iſt,
daz doch du mir worden biſt
von der vil lieben ſweſter min,
gerůchet es min trehtin,
ſo wil ich immer weſen fro."
Zem gaſte ſprach er aber do:
„nu, lieber friunt, nu ſaget mir,
wer ſit ir oder wie heizet ir?" —
„Rual, herre." — „Rual?" — ja."
hie mite verſan ſich Marke ie ſa,
wand er ouch hete in ſinen tagen
vil von im gehöret ſagen,
wie wiſe und wie erbære
unde wie getriuw' er wære?
unde ſprach: „ja, Rual li foi tenant?" —
„ja, herre, alſo bin ich genant."
Nu gie der güte Marke hin,
unde kuſ' in unde enpfieng in
herliche, und als im wol gezam.
diu herſchaft al ze hant do kwam,
unde kuſten in beſunder,
ſi begunden in ze wunder
mit armen enbrazieren,
hoveliche ſaluieren:
„wille komen, Rual der werde,
ein ſpiegel uf der erde!"
Rual was da wol wille komen.

Nu 'het ouch in der künik genomen
an ſine hant und leite in hin,
vil lieplíche ſatzt' er in
ze ſich an ſine ſiten nider,
unde griffen an ir mære wider,
unde reiten aller hande,
beide, von Triſtande
unde ouch von Blanſcheſſure,
alle die aventure,
waz Kanel und Morgan
ein ander heten getan.
unde wie daz ouch ein ende nam,
vil ſchiere ez an daz mære kwam,
daz der künik Ruale ſeite,
mit welcher kundekeite
Triſtan dar komen wære,
unde wie er ſeite mære,
ſin vater der wære ein kouf man.
Rual der ſach Triſtanden an:
„Friunt," ſprach er „ich han lange
vil ankliche und vil ange
* mine marſchandiſe
* in armeklicher wiſe
durch dinen willen her getriben:
deiſt aber allez nu beliben
an einem güten ende;
dar umbe ich mine hende
immer ze gote bieten ſol."
Triſtan ſprach: „ich höre wol,
ſich machent diſiu mære alſo,
daz ich ir ſpate wirde fro.
ich bin, als ich hie han vernomen,
ze wunderlichen mæren komen:
ich höre minen vater ſagen
min vater der ſi lange erſlagen;
hie mite verzihet er ſich min,
ſus můz ich ane vater ſin,
zweier vater', die ich gewunnen han:
a, vater unde vater wan,
wie ſit ir mir alſus benomen!
an dem ich jach, mir wære komen
ein vater, an dem ſelben man
da verliuſe ich zwene væter an,
in unt den ich nie geſach."
der güte marſchalk aber do ſprach:
„wie nu, geſelle Triſtan,
la diſe rede, da en iſt niht an;
ja biſtu von der künſte min
werder, dan du wandeſt ſin,
unde biſt ir geret immer me,
unde haſt doch zwene vatere, als e,
hie minen herren unde mich:
er iſt din vater, alſo bin ich.
volge et miner lere,
unde wis immer mere
allen künigen eben her;
laz' alle rede, unt tů nimer.
minen herren, dinen oheim,
den bit', daz er dir helfe heim,
unt dich hie riter mache;
wand du maht diner ſache
ſus hin wol ſelbe nemen war.
ir herren, ſprechet alle dar,
daz ez min herre gerne tů."
Sus ſprachen ſ' alle ſamt der zů:
„herre, ez hat güte füge,
Triſtan hat kraft genůge,
unde iſt ein wol gewahſen man."
der künik ſprach:" nefe Triſtan,
ſag' an, wie ſtet din můt hie zů.
iſt ez dir liep, daz ich ez tů?" —
„trut herre, ich ſage iu minen můt,
het' ich ſo richelichez gůt,
daz ich wol nach dem willen min

unde alſo riter möhte ſin,
daz ich mich riterliches namen,
noch er ſich min niht dorfte ſchamen,
unde riterlichiu werdekeit
an mir niht wurde nider geleit,
ſo wold' ich gerne riter ſin,
die müzige jugende min
êren unde keren
ze werltlichen eren;
wan riterſchaft, als man ſelt,
diu müz le von der kintheit
nemen ir ane genge,
oder ſi wirt ſelten ſtrenge.
daz ich min unverſüchte iugent
an werdekeit unde uffe tugent
ſo rehte ſelten geüebet han
daz iſt vil ſere miſſetan,
unde han es an mir ſelben haz.
nu weiz ich doch nu lange daz,
ſenfte und riterlicher pris,
diu miſſehellent alle wis
unde mügen vil übele ſamt geweſen.
noch han ich ſelbe wol geleſen,
daz ere wil des libes not;
genach daz iſt der eren tot,
ſo man's ze lange und ouch ze vil
in der kintheite pflegen wil.
unde wizzet wol ze ware,
der ich vor einem jare,
oder e, min dink ſo wol gewiſt,
als ez mir hie geſaget iſt,
ez en wære niht unz her geſpart.
ſit ez aber do geſumet wart,
ſo iſt reht, daz ich mich noch erhol';
wan min dink ſtat billiche wol
an libe und an dem müte.
got rate mir ze güte,

daz ich dem müte volle var'!"
Marke ſprach: „neſe, nim ſelbe war,
ſich, wie du werben wolteſt,
obe du künik weſen ſolteſt
unde herre über allez Kurnewal;
ſo ſitzet hie din vater Rual,
der ganze triuwe zů dir hat,
der ſi din rat gebe unt din rat,
daz din ding alſo volle ge,
daz ez nach dinem willen ſte.
vil lieber neſe Triſtan,
nim dich niht armütes an:
wan Parmenie daz iſt din,
unde müz din eigen immer ſin,
ſol ich unt din vater Rual leben;
darzů wil ich dir ſtiure geben,
min lant, min liut, und ſwaz ich han,
trut neſe, daz ſi dir uf getan.
wil du din herze keren
ze vorderlichen eren,
unde iſt din wille alſo getân,
als ich von dir vernomen han,
ſo ne ſpar' des minen niht der vor,
Kurnewal daz ſi din urbor,
min krone ſi din zinſærin.
wil du zer werlde gewirdet ſin,
ſo ſchaffe eht umbe richen müt,
ich gibe dir richliches gůt.
ſich, du haſt keiſerliche habe,
nu en gank dir ſelber nihtes abe.
biſtu dir ſelbem alſo holt,
unde haſtu müt, als du ſolt,
unde als du mir haſt verjehen,
daz han ich ſchiere an dir geſehen.
ſich, vinde ich herren müt an dir,
du vindeſt immer mer an mir
dines willen vollen ſchrin;

Tintajoele müz immer ſin
din triskamere unde din triſor.
geſprengeſtu mir rehte vor
mit richellichem müte,
volge ich dir niht mit güte,
ſo müze mir allez daz zegan,
daz ich ze Kurnewale han.“
Hie wart genigen riche,
ſi nigen al geliche,
die bi dem mære waren,
ſi buten im unde baren
ere und lov mit ſchalle:
„künik Marke,“ ſprachen ſ' alle
„du ſprichest, als der hoffche ſol;
diu wort gezement der krone wol.
din zunge, din herze, unt din hant,
die gebieten immer über diz lant;
wis immer künig über Kurnewal.“
der getriuwe marſchalk dan Rual,
unde ſin junkerre Triſtan,
die griffen ir geſchepfede an,
nach ſolcher richeite,
als in der künik für leite
unde in diu maze was gegeben.
Nu ſtrit' ich umbe ir beider leben,
beide, des vater unt des ſuns;
wan etswer fraget uns,
durch daz, daz alter unde jugent
ſelten gehellent einer tugent,
unde jugent daz güt unrüchet,
da ez daz alter ſüchet,
wie ſi ſich under in beiden
ie kunden ſo beſcheiden,
daz ietwederre beſunder,
ſiner ger hier under
unde ſines rehtes wielte,
ſo daz Rual behielte
die maze an dem güte,
unt Triſtan ſinem müte
mit vollem güte volle zuge?
diz prüve ich ſchiere, ſunder luge:
Rual unt Triſtan
die trügen beide ein ander an
als eben willigen müt,
daz ir deweder übel, noch güt,
weder riet, noch raten ſolde,
wan, als der ander' wolde.
Rual, der tugende erkande,
der geloubete Triſtande,
unde ſach die jugent an im an;
ſo entweich aber Triſtan
den tugenden an Ruale:
diz trük ſi z'einem male
unt z'einem zil gemeiner ger,
daz dirre gerte, als der.
Alſus ſo waren ſ' under in zwein
mit willen und mit müte al ein;
hie von wart alter unde jugent
gehelleſam an einer tugent,
al hie viel hoher müt in ſin,
hie mite behielten ſ' under in,
Triſtan ſin reht an müte,
Rual die maze an güte,
daz ir dewederre an der ſtete
niht wider ſinem rehte tete.
Sus greif Rual unt Triſtan
ir dink beſcheidenlichen an,
als ez in beiden was gewant.
ſi gewunnen harnaſch und gewant
inner halben drizik tagen,
daz drizik riter ſolten tragen,
die ſich der hoviſche Triſtan
ze geſellen wolte nemen an.
Swer mich nu fraget umbe ir kleit

unde umbe ir kleider richeit
nie diu ze ſamene wurden braht,
des bin ich kurze bedaht,
dem ſage ich, als daz mære iht.
ſage ich im anders iht,
ſo nider tribe er mich dar an,
ſo ſag' er ſelbe daz dar van.
ir kleider waren uf geleit
mit vier hande richeit,
unde was der vierre ie gelich
in ir ambete rich:
daz eine daz was hoher mût;
daz ander daz was vollez gût;
daz dritte was beſcheidenheit,
die diſiu zwei ze ſamne ſneit;
daz vierde daz was hoffcher ſin,
der nate diſen allen drin.
ſi worhten alle viere
vil rehte in ir maniere:
der hohe mût der gerte,
daz volle gût gewerte,
beſcheidenheit ſchûf unde ſneit,
der ſin der nate ir aller kleit,
unde ander' ir feiture,
kanier' und coverture
unde andern der ritere rat,
der den riter beſtat.
ſwaz ſo daz ros und ouch den man
ze ritere geprüven kan,
der geziuc was aller fere rich,
unde alſo rich, daz ie gelich
einem künige wol gezæme,
ob er ſwert dar inne næme.
Sît die geſellen ſint bereit
mit beſcheidenlicher richeit,
nu gevahe ich nu min ſprechen an,
daz ich den werden houbet man,

Triſtanden ſo bereite
ze ſiner ſwert leite,
daz man ez gerne verneme,
unde an dem mære wol gezeme?
ich en weiz, waz ich da von geſage,
daz in gelîche und in behage,
unde ſchone an diſem mære ſte.
wande bi minen tagen und e
hat man ſo rehte wol geſeit
von werltlicher zierheit,
von richeme geræte,
obe ich der ſinne hæte
zwelfe, der ich einen han,
mit den ich umbe ſolte gan,
unde wære daz gefüge,
daz ich zwelf zungen trüge
in min eines munde,
der ie gelichiu künde
ſprechen, als ich ſprechen kan,
ich en weſte, wie gevahen an,
daz ich von richeite
ſo gûtes iht geſeite,
mane hete daz da von geſelt.
ja, riterlichiu zierheit
diu iſt ſo manige wis beſchriben,
unde iſt mit rede alſo zertriben,
daz ich niht kan gereden dar abe,
da von dehein herze frôude habe.
Hartman der Ouwære,
aht, wie der diu mære,
beide, uzen unde innen,
mit worten und mit ſinnen
durch wærwet und durch zieret!
wie er mit rede figieret
der aventure meine!
wie luter und wie reine
ſin kriſtalliniu wörtelin,

beidiu, sint und immer mûzen sin! 4628
si koment den man mit siten an,
si tûnt sich nahe zû dem man,
unde liebent rehtem mûte.
swer gûte rede ze gûte
unde ouch ze rehte kan verstan,
der mûz dem Ouwære lan
sin schapel unde sin lorzwi.
swer nu des hasen geselle si,
unde uf der worte heide
hohe sprünge und wite weide
mit bikkel worten welle sin,
unde uf daz lor schapellekin
wan, ane volge, welle han,
der laz' uns bi dem wane stan,
wir wellen an der küre ouch wesen:
wir, die die blûmen helfen lesen,
mit den daz selbe lobe ris
under flohten ist in blûmen wis,
wir wellen wizzen, wes er ger'.
wan swer es ger', der springe her,
unde stekke sine blûmen dar:
so nemen wir an den blûmen war,
op si so wol dar an gezemen,
daz wir'z dem Ouwære nemen,
unde geben im daz lorzwi.
sit aber noch nie man komen si,
der ez billicher sule han,
so helf' iu got, so laze wir'z stan;
wir suln ez nie man lazen tragen,
siniu wort en sin vil wol getwagen,
sin rede en si ebene unde sleht,
obe ie man schône und uf reht
mit ebenen sinnen dar getrabe,
daz er dar über iht besnabe.
vindære wilder mære,
der mære wildenære,
die mit den ketenen liegent 4665
unde stumpfe sinne triegent,
die golt von swachen sachen
den kinden kunnen machen,
unde uz der bühsen giezen
stoubine mergriezen,
die berent uns mit dem stokke schate,
niht mit dem grünen linden blate,
mit zwigen, noch mit esten;
ir schate der tût den gesten
vil selten in den ougen wol:
op man der warheit jehen sol,
da ne gat niht gûtes mûtes van,
da ne lit niht herze lustes an;
ir rede ist niht also gevar,
daz edel herze iht lache dar.
die selben wildenære,
si mûzen tiutære
mit ir mære lazen gan;
wir mügen ir da nach niht verstan,
als man sie höret unde siht:
so en han wir ouch der müze niht,
daz wir die glose süchen
in den swarzen büchen.
Noch ist der vœrwære mer:
von Steinahe Blikker;
diu siniu wort sint lussam,
si worhten frouwen an der ram
von golde und ouch von siden,
man mühte se under sniden
mit Kriechischen borten;
er hat den wunsch von worten;
sinen sin, den reinen,
ich wæne, daz in Feinen
ze wunder haben gespunnen,
unde haben in in ir brunnen 4750
gelûtert und gereinet;

er ist bi namen gefeinet; 4702
sin zunge, diu die harpfe treit,
si hat zwo volle sælekeit,
daz sint diu wort, daz ist der sin: 5
diu zwei diu harpfent under in
ir mære in fremdem prise.
der selbe wort wise,
nemt war, wie der hier under
an dem umbe hange wunder. 10
mit spæher rede entwirfet,
wie er diu mezzer wirfet
mit behendeklichen rimen:
wie kan er rime limen,
als op si da gewahsen sin! 15
ez ist noch der geloube min,
daz er bůch und bůch stabe
fur vedern an gebunden habe;
wan, wellet ir sin nemen war,
sinin wort diu sweiment, als der ar. 20
Wen mag ich nu mer uz gelesen?
ir ist, und ist genůk gewesen
vil sinnig und vil rede rich.
von Veldeken Heinrich
der sprach uz vollen sinnen; 25
wie wol sang er von minnen!
wie schone er sinen sin besneit!
ich wæn', er sine wisheit
uz Pegases urspringe nam,
von dem diu wisheit elliu kwam. 30
ich ne han sin selbe niht gesehen,
nu höre ich aber die besten jehen,
die do bi sinen jaren
unde sit her meister waren,
die selben gebent im einen pris, 35
er impfete daz erste ris
in Tinscher zungen,
da von sit este ersprungen,
von den die blůmen kwamen,
da si die spæhe uz namen 4740
der meisterlichen funde;
und ist diu selbe kunde
so witene gebreitet,
so manige wis geleitet,
daz alle die nu sprechent, 45
daz die den wunsch da brechent
von blůmen und von risen,
an worten und an wisen.
Der nahtegalen der ist vil,
von den ich nu niht sprechen wil; 50
si n' hörent niht ze dirre schar;
durch daz sprich' ich niht anders dar,
wan, daz ich immer sprechen sol:
si künnen alle ir ambet wol,
unde singent wol ze prise 55
ir sůze sumer wise,
ir stimme ist luter unde gůt,
si gebent der werlte hohen můt,
unt tůnt reht in dem herzen wol.
diu werlt diu wære unrůches vol 60
unde lebete rehte als an' ir dank,
wan, der vil liebe vogel sank,
der ermant vil dikke den man,
der ie ze liebe můt gewan,
beide, liebes unde gůtes, 65
unde maniger hande můtes,
der edelen herzen sanfte tůt.
ez wekket friuntlichen můt,
hie von kumet inneklich gedank,
so der vil sůze vogel sank 70
der werlte ir liep beginnet zalen.
nu sprechet umbe die nahtegalen,
die sint ir dinges so bereit,
unde künnen alle ir senede leit
so wol besingen und besagen, 75

welhiu sol ir baniere tragen?
sît diu von Hagenouwe,
ir aller leite frouwe,
der werlte alsus geswigen ist,
diu aller dône houbet list
versigelt in ir zungen trûk.
von der gedenke ich vil und genûk,
ich meine aber von ir dônen,
den sûzen unt den schônen,
wa si der so vil næme,
wannen ir daz wunder kæme
so maniger wandelunge;
ich wæne, Orfeus zunge,
diu alle dône kunde,
diu dônete uz ir munde.
Sît daz man der nu niht en hât,
so gebt uns etelichen rat,
ein sælik man der spreche dar,
wer leitet nu die lieben schar,
wer wiset diz gesinde?
ich wæne, ich si wol vinde,
diu die baniere füren sol:
ir meisterinne kan ez wol,
diu von der Vogelweide;
hei, wie diu über heide
mit hoher stimme schellet!
waz wunders si gestellet,
wie spæhe si organieret,
wie si ir sanc wandelieret!
ich meine aber in dem done
da her von Citerone,
da diu gotinne Minne
gebiutet uf und inne,
diu ist da ze hove kamerærin:
diu sol ir leitærinne sin,
diu wiset si ze wunsche wol,
diu weiz wol, wa si süchen sol
der minnen melodie;
si und ir cumpanie
die müzen so gesingen,
daz si ze fröuden bringen
ir truren und ir senedez klagen:
unt daz geschehe bi minen tagen!
Nu han ich rede gnûge
von güter liute füge
gefügen liuten für geleit:
ie noch ist Tristan umbereit
ze siner swert leite.
ich en weiz, wie ich in bereite:
der sin wil niender dar zû;
so en weiz diu zunge, waz si tû,
al eine und an' des sines rat,
von dem si ir ambet allez hât.
waz aber nu werre in beiden,
des wil ich iuch bescheiden.
Si zwei hât daz verirret,
daz tusenden wirret:
dem man, der niht wol reden kan,
kumt dem ein redericher man,
im erlischet in dem munde
daz selbe, daz er kunde.
ich wæne, mir ist alsam geschêhen:
ich sihe und han biz her gesehen
so manigen schone redenden man,
daz ich des niht gereden kan,
ez n' dunke mich da wider ein wint;
als nu die liute redende sint,
man sprichet nu so rehte wol,
daz ich von grozem rehte sol
miner worte nemen war,
unde sehen, daz si also sin gevar,
als ich wolte, daz si wæren
an frembder liute mæren,
unde als ich rede geprüven kan

en einem andern man.
Nu en weiz ich, wies beginne;
min junge unde mine ſinne
die en mügen mir niht ze helfe komen;
mir iſt von vorhten genomen
en mitten uz dem munde
daz ſelbe, daz ich kunde.
Die ju ne weiz ich, waz getů,
ich en tů daz eine dar zů,
dewar, daz ich noch nie getete:
mine ſehe und mine bete
die wil ich erſte ſenden,
mit herzen und mit henden,
hin wider Elikone,
ze dem niun valten trone,
den dem die brunnen diezent,
uz dem die gabe fliezent
der worte unt der ſinne.
der wirt, die niun wirtinne,
Kalle unde die Kamenen,
der oren niun Sirenen,
die da ze hove der gabe pflegent,
ir gnade teilent unde wegent,
als ſi ir der werlde gunnen,
die gebent ir ſinne brunnen
ſo volleliche manigem man,
dez ſi mir einen trahen da van
mit eren nimmer mügen verſagen.
unde mag ouch ich den da bejagen,
ſo behalt' ich mine ſtat da wol,
da man ſi mit rede behalten ſol.
der ſelbe trahen, der eine,
der iſt ouch nie ſo kleine,
er' müze mir verrihten,
verrihtende beſlihten,
habe, jungen unde ſin,
an den ich ſus entrihtet bin.

diu minen wort můz er mir lan
durch den vil liehten tegel an
der Kameniſchen ſinne,
unde můz mir diu dar inne
ze frembem wunder eiten,
dem wunſche bereiten,
als golt von Arabe.
diu ſelben gotes gabe
des waren Elikones,
des oberoſten trones,
von dem diu wort entſpringent,
diu durch daz ore klingent
unde in daz herze lachent,
die rede dur liuhtik machent,
als ein' erwelte gimme,
die gerůchen mine ſtimme
unde mine bete erhören
obene in ir himel kören,
und rehte als ich gebeten han.
Nu diz lat allez ſin getan,
daz ich des alles ſi gewert,
des ich von worten han gegert,
unde habe des alles vollen hort,
ſenften allen oren miniu wort,
ber' ie gelichem herzen ſchate
mit dem ingrünen linden blate,
ge miner rede als ebene mite,
daz ich ir an ie gelichem trite
rume und reine ir ſtraze,
noch an ir ſtraze en laze
deheiner ſlahte ſtůbelin,
es en müze dan geſcheiden ſin,
unt daz ſi niwan uſen kle
unde uf liehten blůmen ge, —
dannoch gewende ich minen ſin,
ſo kleine als ich geſinnet bin,
kume oder nimmer dar an,

dar an ſich alſo manik man
verſüchet und verpriſet hat.
deswar, ich ſol es haben rat;
wan kert ich alle mine kraft
ze riters bereitſchaft,
als, weiz got, maniger hat getan,
unde ſeite in daz, wie Vulkan,
der wiſe, der mære,
der güte liſt machære,
Triſtande ſinen hals berk,
ſwert und hoſen und ander werk,
daz den riter ſol beſtan,
durch ſine hende lieze gan,
ſchone und nach meiſterlichem ſite;
wie er im entwurfe unde ſnite,
den künheit nie bevilte,
den eber an dem ſchilte;
wie er im den helm betihtete,
unde oben dar uf rihtete,
al nach der minnen kwale,
die ſiurine ſtrale;
wie er im al beſunder,
ze wunſche unt ze wunder,
bereite ein und ander;
unde wie min frou Kaſſander,
diu wiſe Trojerinne,
ir liſte und alle ir ſinne
dar zů bete gewant,
daz ſi Triſtande ſin gewant
berihte und bereite,
nach ſolher wisheite,
ſo ſiz aller beſte
von ir ſinnen weſte,
der geiſt ze himele, als ich'z las,
von den goten gefeinet was: —
waz bete daz iht anderre kraft,
danne, als ich die geſelleſchaft
Triſtandes e bereite
ze dirre ſwert leite.
mag ich die volge von iu han,
ſo iſt min wan alſo getan,
unde weiz daz wol, můt unde gůt,
ſwer zů den zweien geræten tůt
beſcheidenheit und hofſchen-ſin,
diu vierîu wirkent under in
als wol, als ie man ander.
ja, Vulkan und Kaſſander,
diu zwei bereiten riter nie
baz ze priſe, danne ouch die.
Sit nu die vier richeite
rilliche ſwert leite
ſus kunnen geprůvieren,
ſo bewelhen wir in vieren
unſern friunt Triſtanden;
die nemen in ze handen,
bereiten uns den werden man
ſit ez niht bezzer werden kan,
mit dem gezinge und mit dem ſnite,
da ſine reit geſellen mite
ſo ſchone ſint bereitet.
ſus ſi Triſtan geleitet
ze hove und ouch ze ringe,
mit allem ſinem dinge
ſinen geſellen eben glich,
eben ziere und eben rich;
ich meine aber, an der wæte,
die mannes hant da nøte;
niht an der angebornen wat,
diu von des herzen kameren gat,
die ſi da heizent edelen můt,
diu den man wol gemůten tůt,
unde wirdet lip und leben:
diu wat wart den geſellen geben
dem herren ungeliche.

ja, weiz got, der mût riche, 4998
der eren gire Triſtan
trûk ſunderlichiu kleider an, 5000
von gebare und von gelaze
gezieret uz der maze,
er heteſ alle an ſchônen ſiten
unde an den tugenden über ſuiten.
unde ie doch an der wæte, 5
die mannes hant da næte,
da ne was niht under ſcheidunge an,
der trûk der werde houbet man
in allen geliche.
Eins was der mûtes riche, 10
der voit von Parmenie,
unde al ſin maſſenie,
ſe münſtere mit ein ander komen,
unde heten meſſe vernomen,
unde ouch empfangen den ſegen, 15
des man in da ſolte pflegen.
Marke nam do Triſtanden
ſinen neſen ze handen,
ſwert und ſporen ſtrikt' er im an:
„ich," ſprach er „neſe Triſtan, 20
ſit dir nu ſwert geſegent iſt,
unde ſit du riter worden biſt,
nu bedenke riterlichen pris,
unde ouch dich ſelben, wer du ſîs;
din geburt und din edelkeit 25
ſî dinen ougen für geleit;
wis diemûte und wis unbetrogen,
wis warhaft und wis wol gezogen,
den armen den wis immer gût,
den richen immer hoch gemût; 30
zîere und wirde dinen liv,
ere und minne elliu wiv;
wis milte und getriuwe,
unde immer dar an niuwe;
wan uf min ere nim' ich daz, 5035
daz golt, noch zobel geſtûnt nie baz
dem ſper unt dem ſchilte,
danne triuwe unde milte."
Hie mit bot er im den ſchilt dar,
er kuſt' in, und ſprach: „neſe, nu var:
unde gebe dir got durch ſine kraft 41
heil zu diner riterſchaft!
wis immer hoffsch, wis immer fro."
Triſtan verrihtet' aber do
ſine geſellen an der ſtete, 45
reht als in ſin oheim tete,
an ſwert, an ſporn, an ſchilte:
diemûte, triuwe, milte,
die leit' er ie geliches kûre
mit beſcheidenlicher lere fûre. 50
Unde en wart ouch da niht me gebiten,
gebuhurdieret und geriten
wart da, z'ware, deiſt min wan.
wie ſi aber von ringe liezen gan,
wie ſi mit ſcheften ſtæchen, 55
wie vil ſi der zerbræchen,
daz ſûln die garzune ſagen,
die hulfen ez ze ſamene tragen;
ich ne mag ir buhurdieren
niht allez beerojieren. 60
wan einen dieneſt biut' ich in,
des ich in ſere willich bin,
daz ſich ir aller ere
an allen dingen mere,
unde in got riterlichez leben 65
z'ir riterſchefte müze geben.

Trûg ie man lebender ſtæte leit
hi ſtæteklicher ſælekeit,
* ſo trûk Triſtan ie ſtæte leit
* hi ſtæteklicher ſælekeit. 70

Als ich es iuch beſcheiden wil:
im was ein endelichez zil
gegeben der zweier dinge,
leides unde linge;
wan alles des, des er began,
da lang im aller dikkeſt an,
unde was ie leit der linge bi.
ſwie ungelich diz ienem ſi,
ſus waren die zwei cunterfeit,
ſtætiu linge und werndiu leit,
geſellet an dem einen man.
„ſo helfe iu got, nu ſprechet an:
Triſtan der hat nu ſwert genomen,
unde iſt ze richer linge komen
mit riterlicher werdekeit,
lat hören, welher hande leit
hat er bi dirre linge?“ —
weiz got, an einem dinge,
daz ie gelichem herzen ie,
unde ouch dem ſinen nähe gie:
daz im der vater was erſlagen,
als er Rualen horte ſagen,
daz kwal im in dem müte:
alſus was übel bi güte,
bi linge ſchade, bi liebe leit.
Eines herzen ſtætiu ſicherheit,
ir aller jehe lit dar an,
haz der lige ie dem jungen man
mit grözerem erniſt an,
danne einem ſtündigen man:
obe aller ſiner werdekeit
ſo ſwebete Triſtande ie daz leit
unt daz verborgene ungemach,
daz nie man lebender an im ſach,
daz im Rivalines tot
unde Morganes leben bot;
daz leit lag im mit ſorgen an.

Der ſorgſame Triſtan
unde ſin getriuwelicher rat,
der noch von triuwen namen hat,
der ſælige Foitenant
die bereiten in ze hant
mit richeme gerœte,
des man den wunſch da hæte,
eine richeliche barke.
ſus komen ſi ze Marke;
Triſtan ſprach: „lieber herre min,
ez ſol mit iuweren hulden ſin,
daz ich ze Parmenie var',
unde neme nach iuwerm rate war,
wie unſer dink da ſi gewant
umbe die liut' und umbe daz lant,
daz ir da ſprechet, ez ſi min.“
der künik ſprach: „nefe, diz ſol ſin,
ſwie kume ich din doch müge enbern,
ich wil dich dirre bet' gewern:
var' heim ze Parmenie,
du unt din cumpanie;
bedarftu riterſchefte me,
die nim, als dir ze müte ſte:
nim ros, nim ſilber unde golt,
unde ſwes ſo du bedürfen ſolt,
als du's bedürfen welleſt,
unde ſwen du dir geſelleſt,
dem biut ez ſo mit güte,
mit geſelleklichem müte,
daz er din dieneſt gerne ſi
unt dir mit triuwen weſe bi.
vil lieber nefe, wirb und lebe,
als dir din vater lere gebe,
der getriuwe Rual, der hie ſtat,
der michel triuwe und ere hat
mit dir begangen unze her.
unde ſi, daz dich des got gewer',

daz du dich da verrihteſt
unt din dinc da beſlihteſt,
nach frumen unde nach eren,
ſo ſolt wider keren;
kere wider her ze mir:
ein dinc lob' ich und leiſte dir,
ſi mine triuwe in dine hant,
daz ich dir min gůt und min lant
immer geliche teile;
unde ſi ez an dinem heile,
daz du mich ſuleſt über leben,
ſo ſi dir allez z'eigene geben.
wand ich wil durch den willen din
eliches wibes ane ſin,
die wile ich immer leben ſol.
neve, du haſt vernomen wol
mine bete und minen ſin;
nů mir holt, als ich dir bin,
treiſtu mir herze, als ich dir trage,
daz got, ſo ſul' wir unſer tage
friliche mit ein ander leben.
die mite ſi dir urloup gegeben.
der meide ſun der hůte din!
unde la dir wol bevolhen ſin,
din geſchepfede und din ere."
die en biten ſ' ouch niht mere,
Triſtan und ſin friunt Rual,
die ſchiften von Kurnewal,
ſi und ir maſſenie,
heim wider ze Parmenie.

Obe in nu vil lieb iſt vernomen
um dirre herren wille komen,
ich ſag' in, als ich han vernomen,
wie ſi da waren wille komen.
Jr aller leittære,
der getriuwe, der gewære
Rual trat vor uz an daz lant;
ſin hůtelin unde ſin gewant
leit' er hofſchliche dort hin dan,
Triſtanden lief er lachende an,
er kuſt' in, und ſprach: „herre min,
gote ſult ir wille komen ſin,
iurem lande unde mir.
kieſet, herre, ſehet ir
diz ſchône lant bi diſem mer,
veſte ſtete, ſtarke wer,
unde manik ſchône kaſtel,
ſehet, daz hat iuwer vater Kanel
an iuch gerbet unde braht:
ſit ir nu biderbe und bedaht,
ſwes iuwer ouge hie geſiht,
des enget iu nimmer niht;
des bin ich immer iuwer wer."
mit diſer rede ſo kert' er her,
mit richem herzen unde fro,
vil frliche empfieng er do
die riter al beſunder;
er begunde ſi ze wunder
mit ſinen worten ſůzen
ſaluieren unde grůzen.
Hie mite fůrt' er ſi uf Kanoeſ;
die ſtete und diu kaſtel,
diu von Kaneles jaren,
in ſiner pflege waren,
in allem deme lande,
diu gab er uf Triſtande,
nach vil getriuwelichem ſite,
unde ouch diu ſinen der mite,
diu in waren an gevallen
von ſinen vordern allen.
Waz ſol der rede nu mere?
er hete rat und ere,
durch daz bot er dem herren rat,

als der, der rat und ere hat,
unde mit im al den ſinen,
daz ſlizen unt daz pinen,
daz er mit ſüzem müte
in allen ze güte
unde alle wis an in begie,
daz en geſach mannes ouge nie.
Wie do? wie iſt mir ſus geſchehen?
ich han mich ſelben über ſehen:
wa ſint nu mine ſinne?
diu gute marſchalkinne,
die reinen, die ſtäten,
mine frouwen Floreten,
daz ich die ſus verſwigen han,
deiſt niht da her von hove getan;
ich ſol ez aber der ſüzen,
bezzern unde büzen.
diu hoviſche, diu güte,
diu güte gemüte,
diu werdeſte, diu beſte,
ich weiz wol, daz ſi ir geſte
niht eine mit dem munde enpfie;
wan ſwa daz wort von munde gie,
da gie der ſüze wille ie vor;
ir herze daz fur rehte enbor,
als ez gevidert wære;
ſi waren vil einbære,
beidiu, ir wille und ir wort.
ich weiz wol, daz ſi über bort
vil geſelleklichen giengen,
da ſi die geſte enpfiengen.
Diu ſælige Florete,
waz frœude ir herze hete
wider ir herren und ir kint.
daz kint, des diſiu mære ſint,
ir ſun Triſtanden den mein' ich,
en triuwen, des erken ich mich
an manigen unde an genügen
ir tugenden unde ir fügen,
die ich von der ſæligen las,
daz der niht ein lützel was,
daz bewœrte ſi alſo wol,
als ein wip aller beſte ſol;
wande ſi ſchüf ir kinde
unde ſinem ingeſinde
al die ere unt daz gemach,
daz ie riteren geſchach.
ouch wœn' ich eines alſo wol,
daz ich es niht baz wœnen ſol
von dem hoffchen Kurvenale,
dem en wœr' er zů dem male
ein wille komener Triſtan,
ich en han da deheinen zwivel an.
Hie mite ſo wurden beſant
ze Parmenie über al daz lant
die herren unt diu herſchaft,
die da heten die kraft
der ſtete und der kaſtele,
nu die ze Kanoele
gemeineliche kwamen,
geſahen und vernamen
von Triſtande die warheit,
als uns daz mœre von im ſeit,
unde als ir ſelbe habet vernomen,
do flugen tuſent wille komen
von ie geliches munde.
liut und lant begunde
von langem leide erwachen,
unde ſich ze frœuden machen,
ze wunderlichem wunder.
ſi enpfiengen al beſunder
ir lehen, ir liute und ir lant
von des herren Triſtandes hant;
ſi ſwüren hulde und wurden man.

Hier under hete ie Triſtan
den tougenlichen ſmerzen
verborgen in dem herzen,
der da von Morgane gie;
der ſmerze der begab in nie
weder frü noch ſpate.
alus gieng er ze rate
mit magen und mit mannen,
unde jach, er wolte dannen
ze Britanie gahen,
ſin lehen da enpfahen
von ſines viendes hant,
durch daz er ſines vater lant
mit rehte hete deste baz.
Diz ſprach er, unde tet ouch daz:
er für von Parmenie,
er und ſin cumpanie,
bereitet und gewarnet wol,
als der man ze rehte ſol,
der uf ungeſtliche tat
ernſtlichen willen hat.
Do Triſtan ze Britanie kwam,
ſin aventure er da vernam,
unde horte wærlichen ſagen,
Morgan der herzoge rite da jagen
von walde ze walde.
er hiez ez ilen balde,
die ritter ſich bereiten,
unde under ir rotte leiten
ir hals berge und ir dink,
und ſo daz nieman deheinen rink
ze dem gewande liege gan.
nu diz geſchach, diz was getan,
und über daz leite ie der man
ſine reiſe kappen an,
unde ſazen uf ir ors alſo.
ir gejoch hiezen ſi do
ſtætliche wider riten,
unde nie mannes biten,
unt teilten ir riterſchaft.
do wart diu grœzere kraft
geſchikket an die wider vart,
daz der gejoch wære bewart,
da der uf ſine ſtraze gie.
Do diz geſchach, do heten die,
die mit Triſtande kerten hin,
wol drizik riter under in,
iene an dem wider kere
wol ſehzig oder mere.
Vil ſchiere wart, daz Triſtan
hunde und jager ſehen began,
die ſelben fragt' er mære,
wa der herzoge wære.
die taten z im ze hant kunt;
unde er des endes ſa ze ſtunt,
unde vand ouch da vil ſchiere
uf einer walt riviere
vil ritere Britune;
da waren pavilune
unde hütten uf daz gras geſlagen,
har umbe unt dar in getragen
loub und liehter blümen vil,
ir hunde und ir veder ſpil
daz heten ſi ze handen.
die grüzten ouch Triſtanden
unde ſine rotte der mite,
hoveliche nach dem hove ſite;
die ſeiten im ouch ie ſa,
Morgan ir herre rite da
vil nahen in dem walde.
dar ilten ſi do balde;
da funden ſ' ouch Morganen,
und uſe kaſtelanen
vil ritere Britune haben.

nu ſi begunden zů ſ' im traben,
Morgan enpfie die geſte,
der willen er niht weſte,
vil geſtliche unde wol,
als man die geſte enpfahen ſol.
ſin lant geſinde tet alſam,
ir ie gelicher der kwam
gerant mit ſinem grüze.
Nach diſer unmüze,
do diz grüzen gar geſchach,
Triſtan zu Morgane ſprach:
„herre, ich bin komen da her
nach minem lehen, unde ger',
daz ir mir daz hie lihet,
unde mir des niht verzihet,
des ich ze rehte haben ſol,
ſo tůt ir hofſchliche unde wol."
Morgan ſprach: „herre, ſaget mir,
von wannen, oder wer ſit ir?"
Triſtan ſprach aber do wider in:
„von Parmenie ich bürtik bin,
unde hiez min vater Rivalin;
herre, des erbe ſol ich ſin;
ich ſelbe heize Triſtan."
Morgan ſprach: „herre, ir komet mich
mit als unnützzen mæren,
daz ſi als wæge wæren
verſwigen, als für braht.
ich bin des kurze bedaht,
ſoltet ir iht von mir han,
des wære iu ſchiere ſtate getan;
wand iu en wurre niht dar an,
ir n' wæret ein gezæme man
einen ie gelichen eren,
dar ir'z ſoltet keren.
wir wizzen aber alle wol,
diu lant ſint dirre mære vol,

in welher wiſe Blanſchefůr
mit iuwerem vater von lande für,
ze welhen eren ez ir kwam,
wie diu friuntſchaft ein ende nam." —
„friuntſchaft, wie meinet ir daz?" —
„ich en ſage iu nu niht für baz,
wan diſer rede der iſt alſo."
„herre," ſprach aber Triſtan do
„bi diſem mære erken ich mich,
ir meinet ez alſo, daz ich
niht eliche ſi geborn,
unde ſule da mite han verlorn
min lehen und min lehen reht." —
„en triuwen, herre, güter kneht,
da für han ich'z und manik man."
„ir redet übel," ſprach Triſtan
„ich wande doch, ez wære
gevallig und gebære,
ſwer dem man leide tæte,
daz er mit rede doch hæte
ſin unde füge wider in:
hetet ir nu füge unde ſin,
ſo leide als ir mir habt getan,
ir möhtet mich doch rede erlan,
diu niuwe ſwære wekket,
und alte ſchulde rekket.
ir flůget mir den vater, doch
hie mite en dunket iuch noch
mines leides niht genůk,
ir en jehet, min můter, diu mich trůk,
diu trůge mich kebesliche.
ſam mir got der riche!
ich weiz wol, ſo manig edel man,
des ich hie niht genennen kan,
ſine hende mir gevalten hat:
unde heten ſi diſe untat,
der ir da jehet, an mir erkant,

ir beheiner hete ſine hant
ſwischen die mine nie gelegt;
die wizzen wol die warheit,
daz min vater Rivalin
mine müter an daz ende ſin
brahte für ein elich wip,
ist, daz ich daz uf iuwern lip
bewaren und bereden ſol,
ez triuwen, daz berede ich wol."
„Ui," ſprach Morgan „in gotes haz!
iuwer bereden waz ſol daz?
iuwer ſlag en gat ze beheinem man,
der ie ze hove reht gewan."
„Diz wirt wol ſchin," ſprach Triſtan;
er zuhte ſwert, und rant' in an,
er ſlüg in obene hin ze tal,
beide, hirne und hirne ſchal,
daz ez im an der zungen want.
hie mit ſo ſtach er im ze hant
daz ſwert in gein dem herzen in.
da wart din warheit wol ſchin
des ſprichwortes, daz da ſibt,
daz ſchulde ligen und ſulen niht.
Morganes cumpaniune,
die frechen Britüne,
die en kunden im da niht gefromen,
noch ze helfe im nie ſo ſchiere komen,
er lage an dem valle;
ie doch ſo waren ſ' alle,
als ſi do mohten, an ir wer;
ir wart vil ſchiere ein michel her;
die ungewarneten man,
ſi komen alle ir viende an
mit manlichem müte;
warnunge unde hüte
der nam da lützel ie man war,
man drungen eht mit hufen dar,
unt taten ſ' alle mit gewalt
uz hin ze velde für den walt.
Hie hüp ſich ein michel rüſt,
michel weinen unde wüſt;
alſus ſtouk Morganes tot
mit maniger hande klage not,
als ob er ſlukke wære;
er ſeite leidiu mære
uf die bürge und in daz lant;
in dem lande ſtouk ze hant
niht wan daz eine klage wort:
„a, noſter ſires, il eſt mort!
welh rat gewirt des landes nú?
nu, zieren helde, keret zú
von ſteten und von veſten,
gelonen diſen geſten,
daz ſi uns ze leide habt getan!"
ſus liezen ſ' uf ir rukke gan
mit ſtæteklichem ſtrite;
ouch funden ſ' alle zite
an ir geſten vollen ſtrit.
die kerten ie ze maniger zit
mit einer ganzen rotte wider,
unde wurfen manigen da nider,
unde waren doch ie ſtiehende
unde allez wider ziehende,
da ſi da weſten ir kraft.
ſus komen ſ' uf ir ritterſchaft,
da namen ſ' ouch her berge
uf einem veſten berge,
dar uf was ir weſen die naht.
der næhte wart des landes maht
ſo ſtark und alſo veſte,
daz ſe aber ir leiden geſte,
als ſchiere als iz wart tagende,
mit gewalte wurden jagende,
unde manigen nider ſtachen,

den hufen dikke brachen,
mit ſperen und mit ſwerten,
diu da niht lange werten;
da waren ſwert unde ſper,
deswar, in harte kurzer wer,
ir wart da manigez vertan,
ſo ſin die rotte liezen gan.
Ouch was daz lüzel her
ſo frecheliche an ſiner wer,
daz da vil michel ſchade geſchach,
da man in in den hufen brach.
die ſchar die wurden beider ſit,
z' einer und ze maniger zit,
mit grozen ſchaden über laden.
ſi namen und taten ſchaden
vil ſchædeliche an manigem man.
ſus triben ſiz mit ein ander an,
biz daz daz innere her
begunde ſwachen an der wer;
wand in gieng abe, und ienen zů,
die merten ſich ſpate unde frů
an ir ſtate und an ir maht,
ſo daz ſi dannoch vor der naht
beſazen aber die geſte
in eine wazzer veſte,
da ſich die geſte uz werten
unde ſich die naht da nerten.
Sus was daz her beſezzen,
mit her al umbe mezzen,
als ez bezünet wære.
die fremden ſorgære,
Triſtan unde ſine man,
nu, wie geviengen ſ' ir ding an?
daz ſag' ich in, wie ez in ergie,
wie ſich ir ſorge zerlie,
wie ſi von dannen kwamen,
ſige an ir vienden namen.

Triſtan do der von lande ſchiet,
als im ſin rat Rual geriet,
ſin lehen da z'empfahene
und ie ſa wider ze gahene, —
ſit des lak z'allem male
dem ſæligen Ruale
der ſelbe wan ze herzen ie,
rehte als ez ouch Triſtande ergie.
ie doch geriet er die geſchiht
umbe Morganes ſchaden niht.
hundert riter er beſande,
unde kerte nach Triſtande,
eben und reht uf ſine vart.
unlanges und vil ſchiere ez wart,
daz er ze Britanie kwam,
vil reht er al ze hant vernam,
wie ez gevaren wære.
unde nach des landes mære.
ſo nam er ſiner reiſe ein mez
zu den Britunen uf daz ſez.
nu ſi begunden nahen,
daz ſi die vlende ſahen,
do en wart an ir rotte,
ir deheinem ze ſpotte,
weder nach noch niergen ab gezogen,
ſi kwamen alle ſamt geflogen,
mit fliegenden banieren.
da wart michel erjieren
under ir maſſenie:
„ſchevalier Parmenie!
Parmenie ſchevalier!"
da jagte banier' und banier'
ſchaden und ungefüre
durch die hütte ſnüre;
ſi taten die Britune
durch ir pavelune
mit todigen wunden

Nu die inneren begunden
i: lant banier' erkennen,
i: zichen hören nennen,
ſi begunden ir rum witen,
uj an die wite riten.
Triſtan lie vaſte ſtriten gan,
de wart michel ſchade getan
an den lant geſellen,
baten unde vellen,
ſlahen unde ſtechen,
daj begunde ir ſchar durch brechen
je beiden ſiten in dem her;
und brahte ſ' ouch daz uzer wer,
daj die zwo cumpanie
„ſchevalier!“ und „Parmenie!“
ſo vil geriefen und getriben;
des waren ſ' ane wer beliben:
nater in was wer, noch kere,
noch keines ſtrites mere,
nan tuſchen unde ſtiehen,
jagen unde ziehen
nider burge und wider walt,
der ſtrit was da manik valt:
ir ſuht was ir meiſtin wer
unde für den tot ir beſtiu ner.
Nu diſiu ſchumpfenture ergie,
du riterſchaft ſich nider lie,
unde namen her berge ſa;
unt die von ir geſinde da
je velde lagen erſlagen,
ie hiezen ſi ze grabe tragen;
ene die da wunt waren,
ie hiezen ſi uf baren,
unde kerten wider ze lande.
Hie mit ſo was Triſtande
ſin leben unt ſin ſunder lant
verlihen uj ſin ſelbes hant.

er was von dem herre und man,
von dem ſin vater nie niht gewan.
ſus het er ſich verrihtet
unde al ſin dink verſlihtet:
verrihtet an dem müte,
verſlihtet an dem güte;
ſin unreht daz was allez reht,
ſin ſwærer mût liht unde ſleht.
er hete do ze ſiner hant
ſins vater erbe und al ſin lant,
unverſprochenlichen und alſo,
daz nie man in den ziten do
an ſprache hêt an kein ſin gût.
Hie mit ſo kert' er ſinen mût,
als im gebot und geriet
ſin oheim, do er von im ſchiet,
hin wider ze Kurnewale;
unde en moht' puch von Ruale
niht gewenden ſin gemüte,
der alſo manige gûte
mit vaterlicher ſtæte
an im erzeiget hæte.
ſin herze daz lak ſtarke
an Rual und an Marke,
an diſen zwein lag al ſin ſin;
der ſin ſpûn in her unde hin.
Nu ſprœche ein ſæliger man,
„der ſælige Triſtan,
wie gewirbet er nu hie zů,
daz er in beiden rehte tů,
unde lon' ietwederem, als er ſol?“
iuwer ie gelich der weiz daz wol,
er n' kan daz nimmer bewarn,
er n' müze ir einen lazen varn
unde bi dem andern beſtan.
„lat hören, wie ſol ez ergan?
vert er ze Kurnewale wider,

ſo leit er Parmenie nider
an aller ſiner werdekeit,
und iſt ouch Rual nider geleit
an fröuden und an müte,
an allem deme güte,
von dem ſin wunne ſolte gan.
unde wil er aber da beſtan,
ſo ne wil er ſich niht keren
ze höheren eren,
unde über gat ouch Markes rat,
an dem al ſin ere ſtat.
wie ſol er ſich hier an bewarn?
weiz got, da müz er wider varn;
daz ſol man im billichen;
er ſol an eren richen,
unde ſtigen an dem müte,
wil ez ſich im ze güte
unde ouch ze ſœlden keren;
er ſol wol aller eren
billiche müten unde gern:
wil ouch in ſœlde des gewern,
des hat ſi reht, daz ſi daz tü;
wan al ſin mût der ſtat der zü.

Triſtan der ſinne riche
der kom vil ſinnekliche
ſines willen über ein,
daz er ſich ſinen vatern zwein
als ebene teilen wolte,
als man in ſniden ſolte.
ſich ſelben teilet' er en zwei,
geliche und ebene als ein ei,
unde gab ir ietwederem daz,
daz er weſte, daz im daz
an allen ſinen dingen kwam.
ſwer nu die teile nie vernam,
die man an ganzem libe hat,
dem ſag' ich, wie diu teile ergat.

da ne hat nie man zwivel an,
zwo ſache en machen einen man,
ich meine lip, ich meine gût;
von diſen zwein kumt edeler mût
unde pereltlicher eren vil.
der aber diu zwei ſcheiden wil,
ſo wirt daz gût ein armût,
der lip, dem nie man rehte tût,
der kumt von ſinem namen der van,
unde wirt der man ein halber man,
unt doch mit ganzem libe.
als habt in von dem wibe;
ez ſi man oder wip,
ſo müz ie gût und lip
mit gemeinelichen ſachen
einen ganzen namen machen;
und werden ſ' aber geſcheiden,
ſo iſt niht an in beiden.

Diſe teile die hüp Triſtan
riche und willeklichen an,
und ante ſ' ouch mit ſinnen
er hiez im gewinnen
ſchöniu ros und edel wat,
ſpiſe und andern rat,
des man ze hoch ziten pflit,
unde macht' eine hoh gezit,
dar ladet' er und beſande
die beſten von dem lande,
an den des landes kraft do ſtünt
die taten, als die friunde tünt,
unde komen, als in was geſeit.
nu was ouch Triſtan bereit
mit allen ſinen dingen.
er gap zwein jungelingen,
ſines vater Ruales ſunen, ſwert;
wand er ir ſ' erben het gegert,
nach ir vater Ruale.

unde swaz er zů dem male, 5736
zů ir wirde unt zů ir eren,
siner koste mohte gekeren,
da het er spate unde frů
als inneklichen willen zů,
als op si wæren siniu kint.
Nu daz si riter worden sint,
unt zwelf gesellen mit in zwein,
nu was der zwelf gesellen ein
Kurvenal der hoveliche.
Tristan der tugende riche
nam sine brůder an sin hant,
wand ez im ze hovischeit was gewant,
unde fürte si bi handen dan.
sine mage und sine man,
unde alle, die da waren
von sinnen oder von jaren,
oder aber von in beiden,
betræhtig und bescheiden,
die wurden alle ze hant
ze hove geladet und besant.
Nu, herre, die sint alle da.
Tristan stůnd uf vor in sa,
„ir herren alle," sprach er z' in
„den ich immer gerne bin
mit triuwen und mit durnehtekeit
an allem dieneste bereit,
als verre als ich immer kan,
mine mage und mine lieben man,
von der genaden ich ez han,
swaz mir got eren hat getan,
von iuwerre helfe han ich mich
verrihtet alles des, des ich
in minem herzen gerte.
swie mich es got gewerte,
so weiz ich doch wol, daz ez ie
von iuwerre frumde volle gie.

Waz mag ich nu mere sagen? 5773
ir habt in disen unmangen tagen
iuwer ere und iuwer sælekeit
so manige wis an mich geleit,
daz ich des deheinen zwivel han,
disiu werlt můz' e zergan,
e ir mir immer deheine zit
mines willen wider gesit.
friunt und man, und alle die,
die durch minen willen hie,
oder durch ir selber tugende, sin,
nu lazet iu die rede min
niht sere missevallen:
ich künde und sage iu allen,
als Rual min vater, der hie stat,
gesehen und ouch gehöret hat,
daz mir min oheim sin lant
gesetzzet hat in mine hant
unde wil ouch durch den willen min
eliches wibes ane sin,
durch daz ich sin erbe si;
unde wil, daz ich im wone bi,
swa er si und swar er var'.
nu han ich mich bewegen dar,
unde stat mir al min můt da zů,
daz ich al sinen willen tů,
unde wider zů z'im kere.
min urbor und min ere, 5800
die ich in disem lande han,
die wil ich lihen unde lan
minem vater Ruale,
op mir'z ze Kurnewale
iht anders, danne wol, erge,
sweder ich sterbe oder da beste,
daz ez sin erbe lehen si.
so stant ouch sine sůne hie bi,
unde mit im ander siniu kint:

die aber ſin erben für baz ſint,
die haben alle reht dar an.
mine man und mine dieneſt man,
diu lehen über allez lant
diu wil ich haben ze miner hant
al miniu jar und alle mine tage.“
Hie wart groz jamer unde klage
under aller dirre riterſchaft;
ſi wurden alle unherzenhaft,
ir müt, ir troſt was aller hin:
„a herre,“ ſprachen ſ' under in
„nu wære uns michel baz geſchehen,
und hete wir iuch nie geſehen;
ſo en wære ouch diſes leides niht,
daz uns nu von iu geſchiht.
herre, unſer troſt und unſer wan
der was alſo hin z' iu getan,
uns wære ein leben an iu gegeben:
nein, leider, unſer aller leben,
daz wir ze fröuden ſolten haben,
daz iſt erſtorben und begraben,
ſwenne ir von hinnen keret,
herre, ir habt uns gemeret,
unde niht geminnert unſer leit.
unſer aller ſælekeit
diu was ein lützel uf geſtigen,
und iſt nu wider nider geſigen.“
ich weiz ez wærez, als den tot,
ſwie ſtark ir aller klage not
unde ſwie groz ir ſwære
von diſem mære wære,
Rual, dem ez ze güte ergienk,
der groze frum' da von enpfienk
unde michel ere an güte,
daz ez im in dem müte
unſanfter, dan in allen, tete.
er enpfieng ein lehen an der ſtete,
weiz got, daz er deheinez nie
mit ſolchem jamer enpfie.
Nu Rual und ſiniu kint
belehent unde gerbet ſint
von ir herren Triſtandes hant:
Triſtan ergap liut unde lant
gote, und für von lande.
ouch kerte mit Triſtande
Kurvenal ſin meiſter dan.
Rual und ander' ſine man,
daz lant liut al gemeine,
obe ir klage iht kleine
unde ir herze ſwære
nach ir trut herren wære,
en triuwen, daz verweiz ich wol:
Parmenie daz was vol
klage und klage mære;
ir klage was ſagebære.
diu marſchalkin Florete,
diu triuwe und ere hete,
diu leite marter an ir lip,
als mit allem rehte ein wip,
der got ein gehertez leben
an wibes eren hat gegeben.
Waz leng' ich iu nu mer hier an?
der lande loſe Triſtan,
do der ze Kurnewale kwam,
ein mære er al ze hant vernam,
daz im vil ſwære was vernomen,
daz von Irlande wære komen
Morolt der ſere ſtarke,
und vorderte von Marke
mit kampflichen handen
den zins von beiden landen,
von Kurnewal und von Engellant.
umbe den zins was ez ſo gewant:
der do ze Irlande künik was,

als ich'z an der historie las
unde als daz rehte mære seit, 5885
der hiez Gurmun gemûtheit,
unde was geborn von Affrica,
unde was sin vater kûnik da;
do der verschiet, do geviel diz lant
an in und sines brûder hant, 90
der als wol erbe was, als er;
Gurmun was aber so richer ger
unde also hohe gemût,
daz er dehein gemeine gût
mit nie manne wolte han, 95
sin herze en wolt' in niht erlan,
er n' mûze selbe ein herre wesen;
er begunde uz welen und uz lesen
die starken, die mût vesten,
unt zû der not die besten, 5900
die ie man erkande,
ritere und sœriande,
die er mit sinem gûte
oder mit hovischlichem mûte
zû z' im gewinnen kunde; 5
unde liez ouch an der stunde
sinem brûder al sin lant;
sus kert' er dannen ze hant,
und nam von den mæren,
den gewaltigen Romæren 10
urloub unde botschaft,
swaz er betwunge mit kraft,
daz er daz ze eigene hete
unde ouch in da von tete
etslich reht und ere; 15
unde en beit ouch da niht mere,
er für mit einem starken her
über lant und über mer,
biz daz er z' Irlande kwam
unde an dem lande sige genam 20
unde si mit strite des betwank, 5921
daz si in ze heren, an' ir dank,
unt ze künige namen,
unde sit her dar an kamen,
daz si im ze allen ziten 25
mit stürmen und mit striten
diu bi lant hulfen twingen.
in disen selben dingen
betwang er ouch ze siner hant
Kurnewal und Engellant. 30
do was aber Marke ein kint,
als kint ze were unveste sint,
unde kom also von siner kraft
unde wart Gurmune zinshaft.
Ouch half Gurmunen sere, 35
unde gab im kraft unde ere,
daz er Moroldes swester nam;
von dem so wart er vorhtsam,
der was ein herzoge da,
unde het ouch vil gerne eteswa 40
selb' ein lant besezzen;
wand er was vil vermezzen,
unde hete lant und michel gût,
lip und manlichen mût:
der was sin vor vehtære. 45
waz aber des zinses wære,
den man ze Irlanden sande
von ietwederem lande,
des bescheid' ich iuch reht und für war:
si santen in daz erste jar 50
driu hundert mark messinges,
unde anders keines dinges;
daz ander' silber; daz dritte golt:
des vierden so kwam Morolt
der starke von Irlanden dar, 55
ze wige und ouch ze kampfe gar:
für den so wurden besant,

ze Kurnewal unt z' Engellant,
barune und ir genoze;
die giengen ie ze loze,
ze siner gegenwurte,
welher im antwurte
sin kint, daz dienestbære
und an dem libe wære
so schone und so genæme,
als ez dem hove gezæme,
niht mægede, niwan knæbelin,
und solten ouch der drizik sin
von ietwederem lande;
unde en solte dirre schande
nie man anders wider stan,
ez en müse mit ein wige ergan,
oder aber mit lant vehte.
nu en mohten s' aber ze rehte
mit offenlicher wer niht komen,
wan diu lant heten ab genomen;
so was ouch Morolt also stark,
als unerbarmig und als ark,
daz wider in lützel dehein man,
sach er in under ougen an,
getorste wagen den liv,
iht mere danne ein wiv.
unde als der zins uf sine vart
hin wider Irlant geschikket wart,
unt daz fünfte jar in gie,
so müsen aber diu zwei lant ie
immer ze sunne wenden
die boten ze Rome senden,
die Rome wol gezæmen,
unt daz die da vernæmen,
welich gebot und welhen rat
der gewaltige senat
enbute unde sande
einem ie gelichem lande,
daz under tan ze Rome was;
wan man in alle jar da las
unt tet in ouch kunt mit mæren,
wie si nach Romæren
lois und lant reht solten wegen,
wie si ir gerihtes solten pflegen;
unde müsen ouch reht also leben,
als in da lere wart gegeben.
diz zins reht unt disen prisant
den liezen disiu zwei lant
in dem fünften iar ie schouwen
die werden Rome, ir frouwen;
doch buten s' ir dise ere
niht elliche also sere,
weder durch reht noch durch got,
als durch Gurmunes gebot.

Nu sulen wir wider zem mære komen:
Tristan der hete wol vernomen
diz leit ze Kurnewale;
ouch was im vor dem male
wol knnt, mit welher sicherheit
der selbe zins was uf geleit;
doch so hort' er alle tage
von der lant liute sage
des landes laster und sin leit,
swelhen enden er gereit,
für stete oder für kastel.
unde als er aber ze Tintajoel
zu dem hove gesinde kwam,
seht, do hort' er und vernam
in gazzen und in strazen
von klage al solch gelazen,
daz ez in müte starke.
vil schiere kwamen Marke
unde hin ze hove mære,
daz Tristan komen wære.

des waren s' alle sament fro:
fro, mein' ich aber, als ez in do
nach ir leide was gewant;
want die aller besten, die man vant
in allem Kurnewale,
die waren zů dem male
alle dar ze hove komen,
ze lastere, als ir habt vernomen;
die edelen lant genoze
die giengen da ze loze,
ir kinden z' einem valle.
sus vant si Tristan alle
kniende und an ir gebete,
daz ie gelicher sunder tete,
unschamelichen und untougen,
mit riezenden ougen,
mit inneklichem smerzen
des libes unt des herzen,
daz im got der gůte
beschirmete und behůte
sin edelkeit und ouch sin kint.
nu s' alle an ir gebete sint,
Tristan kom zů gegangen.
wie wart er aber enpfangen?
daz ist in lihte geseit:
Tristan wart, von der warheit,
under allem dem gesinde
von keinem můter kinde
noch ouch von Markes grůze
enpfangen niht so sůze,
als er doch wære getan,
und hete si daz leit verlan.
des nam aber Tristan kleine war,
wan er gieng eht baltlichen dar,
da man in daz loz da maz,
da Morolt unde Marke saz:
„Ir herren," sprach er „alle samet,
alle mit einem namen genamet,
die hie ze loze loufent,
ir edelen kint verkoufent,
schamet ir iuch der schanden niht,
diu disem lande an iu geschiht?
so manhaft, als ir alle zit
alle an allen dingen sit,
so soltet ir billiche,
beide, iuch und iuwer riche
ahtbæren unde heren,
unde an den eren meren:
nu habt ir iuwer friheit
iuweren vienden geleit
ze fůzen unt ze handen
mit zinselichen schanden;
und iuwer edelen kindelin,
diu iuwer wunne solten sin,
iuwer lust und iuwer leben,
diu gebet ir und habt gegeben
ze schalken unde ze eigen.
und en kunnet niht gezeigen,
waz iuch betwinge der zů,
oder welcher hande not iz tů,
niwan ein ein wig und ein man;
dehein ander not ist hier an:
unde en kunnet under iu allen
an einen niht gevallen,
der wider einen man sin leben
an die wage welle geben,
weder er belibe, oder gesige.
nu si, daz er da belige,
deswar, so ist doch der kurze tot
unt disiu lange wernde not
ze himele und uf der erde
in ungelichem werde;
ist aber, daz er da gesiget
unt daz daz unreht geliget,
so hat er immer mere
dort gotes lon, hie ere.

ja ſulen vatere für ir kint,
wand ſi mit in ein leben ſint,
ir leben geben; deiſt mit gote:
ez iſt gar wider gotes gebote,
der ſiner kinde friheit
der eigenſchefte für leit,
daz er ſi ze ſchalken gebe,
und er mit friheite lebe.
ſol ich iu rat umbe iuwer leben,
nach gote und nach den eren, geben,
ſo rat' ich z' ware dar an,
daz ir iu kieſet einen man,
ſwa ſo man den vinde,
under diſem lant geſinde,
der ze kampfe ſi getan,
unde an gelükke welle lan,
weder er geneſe, oder en tü;
unde bitet alle den der zü,
durch gotes willen allermeiſt,
daz im der heilige geiſt
gelükke gebe und ere,
unde en fürhte niht ze ſere
Moroldes grözе und ſine kraft,
ſi eht an gote gemüthaft,
der nie deheinen man verlie,
der mit dem rehten umbe gie.
Wol balde gat ze rate,
beratet iuch wol drate,
wie ir iuch di r ſchande erwert,
unde iuch vor e nem man ernert;
geuneret nimmer mere
iuwer geburt und iuwer ere.//
„A herre,// ſprachen ſ' alle do
„ja iſt diſem manne niht alſo;
im kan nie man vor geneſen.//
Triſtan ſprach: „lat die rede weſen;
durch got, verſinnet iuch doch noch,
nu ſit ir an geburte doch
allen künigen eben groz
und aller keiſere genoz,
und wellet iuwer edelen kint,
diu iu geliche edele ſint,
verſellen und verſachen
unt ze ſchalken machen.
und iſt daz, daz ic deheinen man
niht müget geherzen hier an,
daz er durch iuwer aller leit
unt durch des landes a.mekeit
geturre nach dem rehten
in gotes namen vehten
gegen dem einen manne,
gerüchet ir, ez danne
an got gelazen und an mich,
deswar, ir herren, ſo wil ich
mine jugent und min leben
durch got an aventure geben,
unde wil den kampf durch iuch beſtan.
got lazen iu ze güte ergan,
und bring' iuch wider ze rehte!
ouch ſwie mir an der vehte
iht anders, danne wol, geſchiht,
daz ſchadet iu ze iuwerm rehte niht;
gelig' ich an dem kampfe tot,
da mit iſt iuwer keines not
weder abe noch an gekeret,
gewinnert noch gemeret,
ſo ſtat ez aber, reht als e.
ſi, daz ez aber ze heile erge,
daz iſt bi namen von gotes gebote,
des en danket nie man, niwan gote.
wan, den ich eine ſol beſtan,
als ich vil wol vernomen han,
der iſt von müte und ouch von kraft
ze erneſtlicher riterſchaft

ein lange her bewæret man: 6181
so gan ich aller erst an
an müte und an der krefte,
unde bin ze riterschefte
niht also kürebære,
als uns nu not wære,
wan, daz ich aber zer vehte
an gote und ouch an rehte
zwo sigebære helfe han;
die sulen mit mir ze kampfe gan;
da zů han ich willigen můt,
der selbe ist ouch ze kampfe gůt:
unde helfent mir die selben dri,
swie unversůcht ich anders si,
so han ich gůten trost dar an,
ich genese wol vor einem man."
„herre," sprach al diu riterschaft
„diu heilige gotes kraft,
diu al die werlt geschaffen hat,
diu vergelt' iu trost unde rat 6200
unt den sæleklichen wan,
den ir uns allen habt getan!
herre, lat iu daz ende sagen,
unser rat mak lützel für getragen;
solte unser sælde han gerůcht
so vil, so wir sin han versůcht,
als ofte es ie begunnen wart,
ez wære niht biz her gespart.
wir haben niht ze einem male,
wir hie ze Kurnewale,
umbe unser angest rat genomen,
mir sin an manige sprache komen,
unde en kunden doch deheinen nie
under uns vinden, er n' wolt' ie
sin kint für eigen gerner geben,
dan er verlür' sin selbes leben
wider disen valandes man."

„wie redet ir sus!" sprach Tristan 6218
„ja ist der dinge vil geschehen,
man hat des wunder gesehen,
daz unrehtiu hoh vart
mit kleiner kraft genidert wart:
daz möht' ouch vil wol noch ergan,
der ez getörste bestan."
Nu Morolt der horte allez an,
unde verduhte in sere, daz Tristan
so vaste nach dem kampfe sprach,
do er in so kindeschen sach,
unt trůg im in dem herzen haz.
Tristan sprach aber do für baz:
„ir herren alle, reit hie zů,
waz ist iu noch liep, daz ich tů."
„herre," sprachen s' alle do
„kund' ez immer werden so,
der wan, den ir uns habt getan,
daz der möhte für sich gan,
daz wære unser aller ger."
„ist iu daz liep," sprach aber er
„sit daz ez danne an dise frist
unde her ze mir behalten ist,
wil es danne got gerůchen,
so wil ich versůchen,
obe iu got hab' uf geleit
an mir deheine sælekeit,
unde ob ich selbe iht sælden habe."
hie begund' in Marke leiten abe
mit allen sinen sinnen;
er wande im abe gewinnen,
ob er'z in lazen hieze,
daz er'z durch in lieze:
nein er, weiz got, er n' tete,
weder mit gebote noch mit bete
kund' er im so vil niht mite gegan;
daz er'z durch in wolte lan;

wan gieng eht hin, da Morolt saz,
unde redet' aber do für baz:
„Herre," sprach er „saget mir,
so helfe iuch got, waz werbet ir?"
„friunt," sprach Morolt sa ze stunt
„wes fraget ir? iu ist doch wol kunt,
waz ich wirbe und wes ich ger."
„ir herren alle, höret her,
der künik min herre und sin man:"
sprach aber der wise Tristan
„min her Morolt, ir hat war,
ich weiz ez und erken ez gar,
al ein si ez lasterbære,
ez ist ie doch ein mære,
daz nie man under treten mak,
man hat den zins nu manigen tak
von hinnen und von Engellant
ze Irlanden ane reht gesant;
dar zů brach ez sich lange
mit michelem getwange,
mit manigem gewalte;
wand man den landen valte,
beide, burge unde stete,
und in ouch an liuten tete
so grozen und so manigen schaden,
biz daz si wurden über laden
mit gewalte und mit unrehte,
unze daz die güten knehte,
die dannoch waren genesen,
die můsen under tanik wesen
alles des man in gebot,
durch daz si vorhten den tot,
und en mohten, als in was getan,
die zit niht anders an gegan.
Als ist daz michel unreht,
als ir noch hiutes tages seht,
an in begangen immer sit;
unde wære z' ware lange zit,
daz si der grozen swacheit
mit wige heten wider seit,
wande si sint sere für komen,
diu lant diu habent zů genomen
an kunden und an gesten,
an steten und an vesten,
an güte und an den eren.
man sol ez wider keren,
daz unze her verkeret ist;
wande unser aller genist
můz sus hin an' gewalte wesen,
sul' wir immer genesen:
daz můze wir beherten
mit wige und mit her verten.
unser dink stat an den liuten wol,
diu lant sint beidiu liute vol.
man sol ez uns her wider geben,
daz man uns allez unser leben
mit gewalte het genomen;
wir sulen dar selbe zů z' in komen,
swenne uns got schiereste lat,
swaz man des unseren da hat,
ez si lützel oder vil,
der mines willen volgen wil
und mines rates dar an pflegen,
man můz ez uns her wider wegen,
unz an den jungesten rink.
ie noch möht' unser messink
ze rotem golde werden.
ez ist vil uf der erden
fremder dinge geschehen,
der man sich nimmer hat versehen.
unt dirre herren edelin kint,
diu da ze schalken worden sint,
die möhten noch wol werden frí,
swie ungedaht es in doch si.

ge ſi, der mich des noch gewer'.
wand ich's in ſinem namen ger',
daz ich noch mit min ſelbes hant
den her vanen in Ir[illegible]t
mit diſen lant genozen
alſo müze uf geſtozen,
daz daz lant unt diu erbe
von mir genidert werde."
Morolt ſprach aber: „her Triſtan,
nemet ir iuch minner an
dirre dinge unt dirre mære,
ich wæn', ez iu güt wære;
wand ſwaz hier under rede geſchiht,
wir n' lazen doch darumbe niht
des wir ze rehte ſulen han."
hie mit gieng er für Marken ſtan:
„künic Marke," ſprach er „ſprechet hie,
lat hören, ir und alle die,
die hie ze gegen wurte ſint,
mit mir ze redene umbe ir kint,
beſcheidet mich der mære baz,
iſt iuwer aller wille daz,
unde lit ouch iuwer müt dar an,
als iuwer voget, her Triſtan,
mit worten hie beſcheiden hat?" —
„ja, herre, eſt unſer aller rat,
unſer wille und unſer müt,
ſwaz er geſprichet oder getüt."
Morolt ſprach aber: „ſo brechet ir
minem herren unde mir
iuwer triuwe und iuwern eit
unde alle die ſicherheit,
die under uns allen ie geſchach."
der hoffche Triſtan aber do ſprach:
„nein, herre, ir miſſeredet hier an;
ez lutet übele, ſwer dem man
an ſine triuwe ſprichet.
ir aller keiner brichet
weder triuwe, noch eit.
ein gelubede und ein ſicherheit
wart wilent under iu getan,
die ſol man ouch noch ſtæte lan,
daz ſe alle jar z'Irlanden
mit gütem willen ſanden
von Kurnewal und von Engellant
den zins, der in da wart benant,
oder aber ſi ſatzten ſich ze wer
mit ein wige oder mit lant her.
ſint ſi der dinge noch bereit
unde lbſent ir triuwe und ir eit,
mit zinſe, oder aber mit vehte,
to tünt ſiu allez rehte.
herre, hie zů denket ir,
beratet iuch. und ſaget mir,
ſweder iu lieber ſi getan,
an ſwederez ir iuch wellet lan,
an kampf oder an lant ſtrit:
des ſit ir nu und alle zit
an uns gewis und ouch gewert.
es můzen doch ſper unde ſwert
under uns und iu beſcheiden;
nu kieſet under den beiden
ir einez, und ſaget uns daz:
der zins en lichet nu niht baz."
Morolt ſprach aber: „her Triſtan,
hie bin ich ſchiere komen an,
ich weiz wol, wederz ich da wil;
min iſt hie nu niht alſo vil,
daz ich ze lant ſtrite
iht gewærliche rite:
ich für von lande über mer
mit einem heimelichen her,
unde kom vil fridelíche
her in diſiu riche,

als ich e males han getan;
ich wand', iz ſus niht ſolt' ergan;
ich verſach mich dirre geſchiht
an diſen lant herren niht;
ich wande varen von hinnen
mit reht und ouch mit minnen:
nu habt ir mir wît für geleit,
dar zů bin ich noch umbereit."

Triſtan ſprach: „herre, iſt iuwer mût
z' einem lant ſtrite gůt,
ſo keret umbe ze hant,
vart wider heim in iuwer lant,
beſendet iuwer riterſchaft,
beſamet alle iuwer kraft,
und kumet her wider, und lat uns ſehen,
wie und waz uns ſule geſchehen.
unt tůt ir des niht z' ware
in diſem halben jare,
ſo nemt ir unſer da z' iu war.
ſo kome wir ſicherlichen dar.
man hat uns doch hie vor gezalt,
gewalt hœre wider gewalt
unde kraft wider krefte.
ſit man mit riterſcheften
lant und reht ſol ſwachen,
herren ze ſchelken machen,
unt daz ein billich weſen ſol,
ſo getruwe wir des gote wol,
daz unſer aller ſwacheit
noch werde wider him ze iu geleit."

„Got weiz," ſprach Morolt „her Triſtan,
ich hœre vil wol, daz ein man,
der nie ze ſolchem ſchalle kwam,
noch dirre dro nie niht vernam,
dem wæren diſiu mœre
ſorglich unde angeſtbœre:
ich truwe ir aber vil wol geneſen;
ich bin ouch dikker da geweſen,
da ſchallen und hoch vart
mit ſolcher rede getriben wart;
ez iſt wol der geloube min,
Gurmun welle ane ſorge ſin
um ſin liut und um ſin lant
von iuwern vanen und iuwer hant;
ouch wirt diſiu über mûtekeit,
man breche uns danne triuwe und eit,
nimmer geſpart z' Irlanden:
wir ſulen ez hie mit handen,
wir zwene, under uns beiden
in einem ringe ſcheiden,
weder ir reht habet, oder ich."

Triſtan ſprach aber: „diz můze ſich
mit gotes helfe erzeigen,
und můze den geveigen,
der unreht under uns beiden habe."
ſinen hant ſchůch zoh er abe,
er bot in Morolde dar:
„ir herren," ſprach er „nemet war,
der künik min herre, und alle die,
die hie ſin, die hœren, wie
ich diſen kampf beſpreche,
daz ich daz reht niht breche,
daz min her Morolt, der hie ſtat,
noch der in her geſendet hat,
noch mit gewalt dehein ander man
zins ze rehte nie gewan
ze Kurnewal noch z' Engellant,
daz wil ich mit miner hant
war machen und war bœren,
gote unt der werlt bewœren,
uf diſen herren, der hie ſtat,
der unze her gefrumet hat
daz laſter unt daz ungemach,
daz diſen zwein landen ie geſchach."

Da rief an der ſtunde 6477
von herzen und von munde
manig edeliu zunge hin ze gote,
daz got mit ſinem gebote
belahte ir laſter und ir leit
unde loſte ſi von ſchalkeit.
ſwaz aber ir aller ſwære
von diſem kampfe wære,
daz gie Morolde kleine
ze herzen oder ze beine;
er was vil unerkomen da van.
der wol geſtandene man
der en leit' ez nieder nidere,
er bot ouch im da widere
des kampfes bewærde
mit herter gebærde,
mit fierer contenanze.
in duhte diſiu ſchanze
vil wol nach ſinem willen weſen,
er truwet' ir harte wol geneſen.
Nu diz gewiſſet was alſo,
der kampf der wart den herren do
unze an den driten tak geſpart.
nu daz der drite tak do wart, 6500
do kom al diu lantſchaft
unde volkes ein ſo michel kraft,
daz der ſtat bi dem mer
aller bevangen was mit her.
Morolt für wafen ſich.
mit des gewæfene wil ich,
noch mit ſiner ſterke,
mines herzen merke
noch mines ſinnes ſpitze ſehe
mit nahe merkender ſpehe
niht ſtumpfen noch leſten,
ſo dikke als er zem beſten
an rehter manheit iſt gezalt,
diu zale von im iſt manikvalt, 6514
daz er an müte, an gedze, an kraft
ze volle komner riterſchaft
daz lob in allen richen trük.
hie ſi des lobes von im genük.
ich weiz wol, daz er kunde,
do unt ze aller ſtunde,
ze kampfe und ouch ze vehte,
nach riteres rehte,
ſinem libe vil wol mite gan:
er het es e ſo vil getan.
Der güte künik Marke,
dem gie der kampf ſo ſtarke
mit herze leide an ſinen lip,
daz nie dehein herze loſez wip
die not umbe einen man gewan;
er n' hete keinen troſt dar an,
ez en wære Triſtandes tot,
unde hete gerne iene not
immer um den zins geliten,
daz der kampf wære vermiten.
nu ergieng ez aber allez daz
umbe diz und umbe daz,
umbe zins und umbe man.
Der unverſühte Triſtan
ze notlichen dingen,
der begunde ouch ſich mit ringen
warnen an der ſtunde,
ſo er aller beſte kunde:
ſinen liv und ſiniu bein
diu bewart' er ſchone und wol in ein;
dar über leit' er edel werk,
zwo hoſen und einen halsberk,
die waren liht unde wiz,
als der meiſter ſinen fliz
unde alle ſine wisheit
an ſi hete geleit.

zwene edel' ſporen ſtarke
die ſpien im ſin friunt Marke
unde ſin getriuwer dieneſtman
mit weinendem herzen an.
ſine wafen riemen er im bant
alle mit ſin ſelbes hant.
ein wafen rok wart dar getragen,
der was, als ich horte ſagen,
mit drihen in den ſpelten,
zen fügen unt zen velten,
ze allen ſinen enden,
mit frouwinen henden
in fremdem priſe bedaht,
unde noch priſlicher volle braht.
hi! do er den an ſich genam,
wie luſtig und wie lobeſam
er do dar inne wære,
daz wære ſagebære,
wan daz aber ich'z niht lengen wil;
der rede wurde al ze vil,
obe ich ez allez wolte
ergründen, als ich ſolte;
und ſult ir doch wol wizzen daz,
der man gezam dem rokke baz,
unt trüg in lobes und eren an
vil mere, danne der rok den man;
ſwie güt, ſwie lobebære
der wafen rok doch wære,
er was doch ſiner werdekeit,
der in do hete an geleit,
kume und kumekliche wert.
Dar über ſo gurt' im Marke ein ſwert,
daz ſin leben und ſin herze was,
von dem er aller meiſt genas
vor Morold', und ouch dikke ſider;
unde wak daz alſa rehte niher,
unde lag uf ſiner ſtraze
in ſo gefüger maze,
daz ez noch uf noch nider wak,
wan rehte, da ſin weide lak.
ein helm wart ouch beſendet dar,
der was, als ein kriſtalle, var,
luter unde veſte,
der ſchoneſte unt der beſte,
den ie riter uf genam;
ich wæne ouch, ie ſo güter kwam
in daz lant ze Kurnewale,
dar uffe ſtünt diu ſtrale,
der minnen wiſſagynne,
diu ſit her mit der minne
vil wol an im bewæret wart,
ſwie lang' ez wurde dar geſpart.
Den ſatzt' im Marke uf, unde ſprach:
„a neſe, daz ich dich ie geſach,
daz wil ich gote vil tiure klagen,
ich wil dem allem wider ſagen,
des dekein man ze frouden giht,
iſt, daz mir leide an dir geſchiht.“
Ein ſchilt der wart ouch dar beſant;
an dem hete ein gefügiu hant
gewendet allen ir fliz,
unde was der niwan ſilber wiz,
durch daz er einbære
helm und ringen wære;
er was aber gebrunieret,
mit lutere gezieret,
reht als ein niuwe ſpiegel glas;
ein eber dar uf geſniten was
vil meiſterlichen unde wol
von ſwarzem zobele, als ein kol.
Den leite im aber ſin oheim an;
der ſtünt dem keiſerlichen man,
unde füget' im zer ſiten,
do unt z' allen ziten,

6551 6588 90 55 95 60 6600 65 5 70 10 75 15 80 20 85

als er dar gelimet wære.
nu daz der lobebære,
der genæme kindeſche man,
Triſtan, den ſchilt an ſich gewan,
nu luhten diſiu vier werk,
heim unde hals berk,
ſchilt und hoſen, ein ander an
ſo ſchone, op ſi der werk man
alle viere alſo hete uf geleit,
daz ie geliches ſchonheit
dem andern ſchöne bære
unde ſin geſchönet wære,
ſo ne kunde ir aller vierer ſchin
eben liehter nimmer geſin.
unde aber daz niuwe wunder,
daz dar inne unt dar under,
ze ſchaden unt ze ſorgen
den vienden was verborgen,
hete aber daz deheine kraft
wider dirre fremden meiſterſchaft,
diu uzen an gebildet lak?
ich weiz ez warez, als den tak,
ſwie ſo der uzere wære,
der innere bildære
der was baz betihtet,
bemeiſtert und berihtet
ze riteres figure,
danne diu uzere faiture.
Daz werk daz was dar inne
an geſchepfede und an ſinne
vil lobelichen uf geleit;
des werk mannes wisheit,
hi, wie wol diu dar an ſchein!
ſin bruſt, ſin arme unt ſiniu bein
diu waren herlich unde rich,
wol geſtelt und edelich;
in ſtünt daz iſen dar obe
wol unt ze wunderlichem lobe.
ſin ors daz habt' ein knappe da:
in Spanien lant und anders wa
wart nie dehein ſchönerez erzogen;
ez en was niergen in geſmogen,
ez was rich und offen
zer bruſt unt zů den goffen,
ſtark ze beiden wenden,
erwünſchet z' allen enden;
ſine füze und ſiniu bein
diu behielten ouch vil in ein
al ir geſchepfede und ir reht,
die füze ſinwel, diu bein ſleht,
uf rihtig alle viere,
als einem wilden tiere;
ouch was ez kurlicher kuſt
hin vor dem ſatel und vor der bruſt,
da ſtünd ez alſo rehte wol,
als ein ros immer beſte ſol.
dar üffe ein wiziu dekke lak,
lieht und luter, als der tak,
den andern ringen gelich;
unde was diu lang und alſo rich,
daz ſi von oben nider gie
dem orſe vaſte für diu knie.
Nu daz Triſtan ze vehte,
nach riteres rehte,
nach kampfes gewoneheit,
wol unt ze priſe was bereit,
die da wol kunden priſen,
beide, man und iſen,
die kwamen alle ſamt dar an,
daz, beide, iſen unde man,
geworhten ſchöner bilde nie.
ſwie wol daz aber ſchine hie,
ez ſchein doch vil und verre baz
ſit do er uf daz ors geſaz,

unde ſper ze handen genam,
do was daz bilde luſſam,
do was der riter lobelich,
obe dem ſatel und unden rich:
arme und abſele beide
die heten breite weide;
in den ſatel kund' er ſich wol,
da man den ſatel ſitzzen ſol,
geſetzzen unde gefügen;
hin neben des orſes bügen
da ſwebten ſiniu ſchönen bein,
ſtrak unde ſleht, alſam ein zein.
do ſtünt daz ros, do ſtünt der man
ſo rehte wol ein ander an,
als op ſi wæren under in zwein
mit ein ander und in ein
alſo gewahſen unde geborn
die gebærde waren uz erkorn,
ſtæteliche unde ſtarte,
die Triſtan ze orſe hæte.
dar zů, ſwie wol gebære
gebærde halb er wære,
ſo was doch inner halp der můt
ſo reine geartet und ſo gůt,
daz edeler můt und reiner art
under helme nie bedekket wart.

Sus was den kempfen beiden
ein kampfſtat beſcheiden,
ein kleiniu inſel in dem mer,
dem ſtade ſo nahen unt dem her,
daz man da wol bereite ſach,
ſwaz in der inſele geſchach;
unde was ouch daz bereit dar an,
daz ane diſe zwene man
nie man dar in kæme,
biz der kampf ein ende næme:
daz wart onch wol behalten.

ſus wurden dar geſchalten
den kempfen zwein zwei ſchiffelin,
der ietwederz mohte ſin,
daz ez ein ros und einen man
gewafent wol getrůge dan.
Nu diſſu ſchif diu ſtünden da;
Morolt zoh in ir einez ſa,
daz růder nam er an die hant,
er ſchiffete ander halb an lant;
unde als er uz zem werde kwam,
ſin ſchiffelin er ie ſa nam,
zů dem ſtade haſt' er daz,
uf ſin ors er balde ſaz,
an ſine hant nam er ſin ſper,
al über den wert ſo liez er her
richliche gan puniеren,
hin und her laiſieren,
unde waren ſine puneize
in dem erniſt kreize
ſo ringe und ſo ſchimpfbære,
als ez ze ſchimpfe wære.

Nu Triſtan ouch ze ſchiffe kwam,
ſin dink dar in zů im genam,
beide, ſin ors und ouch ſin ſper,
vorne in dem ſchiffe da ſtünd er:
„kúnik," ſprach er „herre Marke,
nu ſorget niht ze ſtarke
umbe minen lip und umbe min leben
wir ſuln ez allez got ergeben;
unſer angeſt hilfet hie zů niht.
waz, ob uns lihte daz geſchiht,
danne man uns habe uf geleit!
unſer ſige und unſer ſælekeit
diu en ſtat an deheiner riterſchaft,
wan an der einen gotes kraft.
lat alle vor vorhte weſen,
wan ich mak harte wol geneſen.

mir iſt ze diſem dinge
min gemüte harte ringe;
als nit ouch ir, und gehabt iuch wol:
ij ergat doch niwan als ez ſol.
unde aber, ſwie min ding erge,
an ſwelhem ende ſo ez geſte,
ſo laz ir iuch doch hiute,
iuwer lant und iuwer liute,
an den ich mich verlazen han:
got ſelber, der mit mir ſol gan
ze ringe und ouch ze vehte,
der bringe reht ze rehte!
got müz de namen mit mir geſigen,
oder mit mir ſige los beligen;
der walt' es unde müz' es pflegen!"
hie mit bot er in ſinen ſegen.
Ein ſchiffelin daz ſtiez er an,
unde für in gotes namen dan.
die wart ſin lip und ouch ſin leben
von manigem munde got ergeben;
im wart von maniger edelen hant
manik ſüze ſegen nach geſant.
und als er uz ze ſtade geſtiez,
ſin ſchiffelin er fliezen lieʒ,
unde ſaz uf ſin ors ie ſa.
nu was ouch Morolt ie ſa da:
„ſag' an," ſprach er „was diutet daz,
durch welhen liſt, oder umbe waz
haſtu din ſchif ſus lazen gan?" —
„daz han ich umbe daz getan:
die iſt ein ſchif, unt zwene man,
unde iſt ouch da behein zwivel an,
belibent die niht beide hie,
daz aber bi namen ir einer ie
uf diſem werde tot beliget;
ſo hat ouch ienер, der da geſiget,
an diſem einen ſchiſſe gnük,
daz dich da her ze werde trük." 6810
Morolt ſprach aber: „ich höre wol,
daz diz unwendik weſen ſol,
der kampf en müze für ſich gan.
liezeſtu'n noch under ſtan,
unde ſchiede wir mit minnen
uf ſolche rede von hinnen,
daz ich min zins reht ſtæte
von diſen zwein landen hæte,
daz dühte mich din ſælekeit:
wan z'ware, mir iſt ſere leit,
iſt, daz ich dich ſlahen ſol;
mir geviel nie riter alſo wol,
den ich mit ougen ie geſach."
der gemüte Triſtan aber do ſprach:
„der zins müz furder ſin getan,
ſol dehein ſüne under uns ergan."
„en triuwen," ſprach der ander do
„diu ſüne wirdet niht alſo,
ſus kom' wir niht ze minnen:
der zins müz mit mir hinnen."
„So tribe wir „ſprach Triſtan,
„vil harte unnütziu teiding an.
Morolt, ſit daz du danne min
ze ſlahene ſo gewis wilt ſin,
ſo wer' dich, welleſtu geneſen;
hie en mak niht anders an geweſen."
Daz ors daz warf er umbe,
er machte uz einer krumbe
eine rihtige ſlihte,
er lie her gan en rihte,
mit aller ſines herzen ger,
mit geſenketem ſper,
mit fliegenden ſchenkelen,
mit ſporen und mit enkelen
nam er daz ors zen ſiten.
wes moht' ouch ienер do biten.

dem ez umbe daz leben ſtünt? 6847
der tet, rehte als ſi alle túnt,
die uf rehte manheit
'al ir ſinne hant geleit:
er nam ouch eine kere,
nach ſines herzen lere,
wol balde hin, und balde wider,
ſper warf er uf, und ie ſa nider,
ſus kwam er her gerûret,
als den der tiufel fûret;
beide, ros unde man,
komen Triſtanden fliegende an
noch balder, danne ein ſmirlin;
als girik was ouch Triſtan ſin:
ſi komen mit gelicher ger
geliche fliegende her,
daz ſi diu ſper zeſtachen,
daz ſi in den ſchilten brachen
wol ze tuſent ſtukken;
da gieng ez an ein zukken
der ſwerte von den ſiten,
ſi giengen ze orſe ſtriten,
got ſelbe möht' ez gerne ſehen.
Nu hör' ich al die werlde jehen,
unde ſtat ouch an dem mære,
daz diz ein ein wik wære,
unde iſt ir aller jehe dar an,
hie en wæren niwan zwene man
ich prûv' ez aber an dirre zit,
daz ez ein offener ſtrit.
von zwein ganzen rotten was.
ſwie daz doch nie kein man gelas
an Triſtandes mære,
ich mach' ez doch warbære:
Morolt, als uns diu warheit
ie hat geſaget unde hiute ſeit,
der hete vier manne kraft,
diz was vier manne riterſchaft,
daz was der ſtrit in eine ſit: 6885
ſo was ander halp der ſtrit,
daz eine got, daz ander' reht,
daz dritte was ir zweijer knecht
unde ir gewærer dieneſt man,
der wol gewære Triſtan, 90
daz vierde was williger mût,
der wunder in den nöten tût.
die viere und iene viere,
uz den gebild' ich ſchiere
zwo ganze rotte oder ahte man, 95
als übel als ich doch bilden kan.
E duht' iuch, daz diz mære,
gar ungefüge wære,
daz uf zwein orſen zwei her
ie mer möhten komen ze wer: 6900
nu habt ir'z für war vernomen,
daz hie ze ſamene waren komen
under einem helme ie weder ſit
vier riter oder vier riter ſtrit;
die riten ouch ze den ziten 5
vaſte uf ein ander ſtritten.
alſus kwam ein geſelleſchaft,
Morolt mit vier manne kraft,
Triſtanden, als ein dunre, an;
der veige valandes man 10
der flúg als krefteklíche uf in,
daz er im kraft und ſin
vil nach mit ſlegen hete benomen;
wær' im der ſchilt ze ſtaten niht komen,
under dem er ſich mit liſten 15
kunde beſchirmen unde gefriſten,
weder helm noch hals berk,
noch dehein ſin ander kampf werk,
daz en het' in da niht für getragen,
er n' het' in durch die ringe erſlagen; 20
er n' liez im nie die ſtate geſchehen,

daz er vor ſlegen mohte uf geſehen.
Eʒ gieng er in mit ſlegen an,
biz er im mit ſlegen an gewan,
daz Triſtan von der ſlege not
den ſchilt ze verre von im bot
unt den ſchirm ze hohe trůk,
biz daz er im durch daz diech ſlůk
einen alſo hezzelichen ſlak,
der vil nach hin zem tode wak,
daz im daz fleiſch unt daz bein
durch hoſen unt durch halsberk ſchein,
unt daz daz blůt uf ſchræte,
after dem werbe wæte.
„wie do!“ ſprach Morolt „wil du jehen,
hier an mahtu wol ſelbe ſehen,
daz nie man unreht fůren ſol;
din unreht ſchinet hier an wol.
noch denke, welleſtu geneſen,
in welher wiſe ez můge geweſen;
man zware, Triſtan, diſiu not
din iſt din endelicher tot,
ich eine en wend' ez danne;
den wibe noch von manne
ſo wirſtu nimmer mer geſunt,
du biſt mit einem ſwerte wunt,
daz tœdig und gelappet iſt;
arzet noch arzatlicher liſt
erwert dich nimmer dirre not,
ez en tů min ſweſter eine, Iſot,
din kůnegínne von Irlande;
din erkennet maniger hande
wurze und aller krute kraft
und arzatliche meiſterſchaft:
din kan eine diſen liſt,
under anders nie man, der der iſt;
din en ner' dich, du biſt ungeneſen.
wiltu mir noch gevolgik weſen,
unde mir des zinſes jehende ſin,
min ſweſter diu kůnegin
diu můz dich ſelbe heilen,
unde ich wil mit dir teilen,
geſellekliche, ſwaz ich han,
unde wil dir nihtes abe gan,
da dich din wille zů getreit.“
Triſtan ſprach: „mine warheit
unde min ere die en gib' ich
durch dine ſweſter, noch durch dich.
ich han in miner frijen hant
da her gefůret zwei frijiu lunt,
din varent ouch mit mir hinnen,
oder ich můz ir gewinnen
grœzern ſchaden oder aber den tot.
ouch en bin ich noch ze ſolcher not
mit einer wunden niht getriben,
daz ez allez hier an ſi beliben;
der kampf iſt under uns beiden
te noch vil ungeſcheiden:
der zins iſt din tot, oder der min;
hie mak niht anders an geſin.“
Hie mite rürt' er in aber an.
nu ſprichet daz vil lihte ein man,
ich ſelbe ſprich' ez ouch dar zů:
„got und reht, wa ſint ſi nů?
Triſtandes ſirit geſellen;
op ſi im iht helfen wellen,
des nimt mich michel wunder.
ſi ſument ſich hier under;
ir rotte und ir geſelleſchaft
diu iſt ſere worden ſchadehaft;
ſi en komen danne drate,
ſo koment ſi al ze ſpate.
von diu ſo komen ſchiere!
hie ritent zwene an viere,
unde ſtritent niwan umbe ir leben:

daz ſelbe delt ouch ſere ergeben
an zwivel und an untroſt;
ſulen ſi immer werden erloſt,
daz můz vil kurzeliche ſin.
got und reht din riten do in
mit rehtem urteile,
ir rotte ze heile,
ir vianden ze valle.
hie begunden ſi ſich alle
geliche rottieren,
viere wider vieren:
alſus reit ſchar wider ſchar.
unt Triſtan, als er wart gewar
der ſinen ſtrit geſellen,
da wůhs im můt und ellen;
im brahte ſin geſelleſchaft,
beide, herze unde kraft;
daz ors er mit den ſporen nam,
ſo ſere er her gerůret kwam,
daz er nach ſiner geluſt
hurtende mit des orſes bruſt
ſin vient ſo ſere erſchalte,
daz er'n zer erden valte
mit orſe betalle.
unde als er von dem valle
ein lůtzel ſich erholte,
unde wider zem orſe wolte,
nu was ouch Triſtan ie ſa da
den helm den ſlůg er im ieſa,
daz er warte al dort hin dan.
hie mit ſo lief in Morolt an,
durch die coverture er ſlůk
Triſtandes orſe abe den bůk,
daz ez under im da nider geſaz;
und er tet weder wirs noch baz,
wan ſprang eht ander halp der van.
Morolt der liſtige man,
den ſchilt ze rukke er kerte,
als in ſin witze lerte,
mit der hant ſo greif er nider,
den helm den nam er aber wider;
er het in ſiner wisheit
alſo gedaht und uf geleit,
ſo er wider z'orſe kæme,
daz er den helm uf næme,
unde rite aber Triſtanden an.
nu er den helm ze ſich gewan
unde hin zem orſe gahte,
unt dem alſo genahte,
daz er die hant zem britel liez
unt den linken fůz geſtiez
wol vaſte in den ſtegereif
unt mit der hant den ſatel ergreif,
nu het in ouch Triſtan erzogen,
er ſlůg im uf dem ſatel bogen
daz ſwert und ouch die rehten hant,
daz ſi beide vielen uf den ſant,
mit ringen mit alle.
und under diſem valle
gab er im aber einen ſlak
rehte oben, da diu kuppe lak,
unt trůg ouch der ſo ſere nider,
do er daz wafen zukte wider,
daz von dem ſelben zukke
des ſwertes ein ſtukke
in ſiner hirn ſchal beleip;
daz ouch Triſtanden ſider treip
ze ſorgen unt ze grozer not:
ez het' in nach braht uf den tot.
Morolt, daz troſteloſe her,
do er ane kraft und ane wer
ſo ſere tůrmelende gie
unde ſich an den val verlie,
„wie do, wie do!“ ſprach Triſtan

„ſo dir got, Morolt, ſage an,
iſt dir dirre mære iht kunt?
mich dunket, du ſiſt fere wunt,
ich wæne, din ding übele ſte.
ſwie ez miner wunden erge,
der mære güter wurze not;
ſwaz ſo din ſweſter Iſot
von erzenie hat geleſen,
des wirt dir not, wil du geneſen.
der rehte unt der gewære got
unde gotes wærlich gebot,
die hant din unreht wol bedaht
unde reht an mir ze rehte braht;
der müze min ouch für baz pflegen!
dîn hoch vart din iſt gelegen.“
Dô mit trat er im naher baz,
daz ſwert daz nam er und gap daz
ze beiden ſinen handen,
er ſluoc ſinem anden
daz houbet mit der kuppen abe.
Sus kert' er wider zů der habe,
da er Moroldes ſchif da vant,
da ſaz er in, und für ze hant
gegen dem ſtade und gegen dem her.
alde gehört' er bi dem mer
groze frœude und groze klage,
frœude und klage, als ich iu ſage:
der ſælde an ſiner ſige lak,
den was ein ſæleklicher tak
unde michel frœude erſtanden;
ſi ſlugen mit handen,
ſi lobten got mit munde,
ſi ſungen an der ſtunde
ze himele michel ſige liet.
ſo was ez aber der fremden biet,
den leiden geſten von Irlant,
die dar waren geſant,
ze michlem leide ertaget,
von den wart als vil geklaget,
als von diſen geſungen;
ſi wunden unde twungen
ir jamer under ir henden,
die jamerigen ellenden,
die klagenden Irlandære.
die wile ſi in ir ſwære
ze ſchiffe wolten gâhen,
Triſtan begunde in nahen,
unde an dem ſtade bekom er iht:
„Ir herren,“ ſprach er „keret hin,
enpfahet ienez zins reht,
daz ir dort uf dem werde ſeht,
unde bringet z iuwerem herren heim;
unde ſaget im, min oheim
der künik Marke und ſiniu lant,
diu ſenden im den priſant,
unde enbieten im da bi,
ſwen ez an ſinem willen ſi,
daz er's gerüche unde ger',
daz er ſine boten her
nach ſolchem zinſe ſende,
wir en lazen ſ' itel hende
nimmer wider gekeren,
mit ſus getanen eren
ſende wir ſim hinnen,
ſwie kume wir z gewinnen.“
Und ſwaz hier under rede ergie,
mit dem ſchilte dakt' er ie
daz blůt ant die wunden
vor den unkunden.
unde erneut' in ouch daz ſelbe éder;
wan iene die kwamen alſo wider,
daz ez ir deheiner nie bevant;
wan ſi ſchieden dan ze hant,
unde füren hin zem werde ſa,

unde funden für ir herren da
einen zeſtukketen man:
den ſelben fürten ſ' ouch von dan.
Nu ſi ze lande kwamen,
ze handen ſi namen
den iæmerlichen priſant,
der bi in dar was geſant,
diu ſtukke meint ich elliu driu,
ze ſamene leiten ſi diu,
daz ie man iht da von verlüre,
ir herren trügen ſi ſi füre,
unde ſeiten im, als ich e las,
vil reht als im enboten was.
ich wæne und verſihe mich wol,
des ich mich wol verſehen ſol,
der künik Gurmun gemütheit
der hete unmüt und michel leit.
und gieng in ouch des not an:
er verlos an diſem einen man
herze unde mût, troſt unde kraft,
unde maniges mannes ritterſchaft;
diu ſchibe, diu ſin ere trük,
die Morolt friliche flük
in den bi landen allen,
diu was do nider gevallen.
Diu künegin ſin ſweſter,
der leit was aber noch veſter,
ir jamer und ir klage not;
ſi und ir tohter Iſot,
ſi kwelten manige wis ir lip,
als ir wol wizzet, daz diu wip
vil nahe gende klage hant,
da in diu leit ze herzen gant.
ſi ſahen diſen toten man
durch niht niwan durch jamer an,
durch daz ir herze ſwære
al deſte grözer wære.

daz houbet kuſten ſ' unt die hant,
diu in liute unde lant
hete gemachet under tan,
als ich hie vor geſaget han.
des houbetes wunden
beſahen ſ' oben und unden,
ange unde jamerliche:
nu erſach diu ſinnerîche,
diu wiſe küneginne
die ſcharten dar inne;
ſi beſande ein kleinez zengelin,
da mit ſo reichte ſi dar in,
unde gewan die ſcharten danz
ſi unde ir tohter ſahen ſ' an
mit jamer und mit leide,
unde namen ſi do beide
unde leiten ſi in einen ſchrin,
da ſit daz ſelbe ſtükkelin
Triſtanden brahte ze not.
Nu herre Morolt der iſt tot:
tribe ich nu michel mære
von ir aller ſwære
unde von ir klage, waz hulfe daz?
uns wære nihtes deſte baz;
wer möhte ir aller leit beklagen?
Morolt der wart ze grabe getragen,
begraben, als ein ander man.
Gurmun do truren began,
unde hiez gebieten al ze hant
über al daz riche ze Irlant,
daz man genote næme war,
ſwaz in der werlte lebendes dar
von Kurnewale kæme,
daz man in den lip næme,
ez wære wip oder man.
diz gebot unt dirre ban
der gie für ſich ſo ſere,

daz nie man deheine kere 7218
ze deheiner slahte stunde
da hin gehaben kunde
von Kurnewalischer diete,
daz er deheine miete
möhte gebieten oder gegeben,
ez en gienge im niwan an daz leben,
biz maniger müter kint der van
unschuldeklichen schaden gewan.
unde was daz allez ane not;
man Morolt lak billichen tot:
der was niwan an siner kraft,
unde niht an gote, gemüthaft,
unde fürte ze allen ziten,
ze allen sinen striten,
gewalt unde hoh vart,
in den er auch gevellet wart.
Nu grife wider, da ich'z liez:
Tristan do der ze stade gestiez,
ane ros und ane sper,
nu kwamen tusent rotte her
gedrungen mit ir grüze,
ze orse unt ze füze,
si enpfiengen in froliche.
kunig und künik riche,
die gelebten nie so lieben tak;
des man in wol getruwen mak;
man in was uf erstanden
groz ere von sinen handen;
ir aller laster und ir leit
daz het er eine hin geleit.
und aber die wunden, die er trük,
die beklageten si genük,
unde gieng in sere nahen;
wand si sich aber versahen,
daz er von dirre swære
schiere genesen wære;
do n' ahten sis ze nihte, 7256
si fürten in en rihte
hin wider zem palas under in;
wol balde entwafenten s' in,
und schüfen im senfte und gemach,
als er oder ie man vor gesprach.
Arzate man besande
von bürgen und von lande,
die aller besten die man vant.
wie da die waren besant,
die leiten allen ir sin
mit arzatlichem liste an in.
waz trük daz für? oder waz half daz?
im was doch nihtes deste baz;
daz si alle samet wisten
von arzatlichen listen,
daz moht' im niht ze staten gestan:
diz geluppe was also getan,
daz siz mit nihte kunden
gescheiden von der wunden,
unz ez im al den lip ergienk
und eine varwe gevienk
so jamerlicher hande,
daz man in kume erkande.
dar zü gevie der selbe slak
einen also griuwelichen smak,
daz im daz leben swarte,
sin eigen lip ummarte.
ouch was sin meistez ungemach,
daz er daz alle zit wol sach,
daz er den begunde swaren,
die sine friunde waren.
Unde erkande ie baz unde baz
Moroldes rede; ouch het er daz
e males dikke wol vernomen,
wie schöne und wie volle komen
Isolt sin swester wære;

wan von ir ſloug ein mære
in allen den bi landen,
diu ir namen erkanden:
Diu wiſe Iſot, diu ſchöne Iſot,
diu liuhtet, als der morgen rot!
Triſtan, der ſorghafte man,
hie gedaht' er ze allen ziten an,
unde wiſte wol, ſolt' er geneſen,
daz en kunde nimmer geweſen,
wan eine von ir liſte,
diu diſen liſt da wiſte,
diu ſinne riche künegin.
wiez aber möhte geſin,
des en kund' er niht berahten.
nu begund' er aber daz ahten,
ſit ez ſin tot doch wære,
ſo wære im alſo mære
der lip gewaget oder tot,
alſe diſiu tötliche not.
hie mit beſatzt' er ſinen ſin,
er wolte bi namen da hin,
ez ergienge im, ſwie got wolte,
genæſe, ob er ſolte.
ſinen oheim den befand' er,
er ſeit' im al von ende her
ſin tougen unde ſinen mût,
als ein friunt ſinem friunde tût,
wes im wille wære,
nach Moroldes mære.
diz geviel im übel unde wol,
wan daz man ſchaden ze nöten ſol
dulten, als man beſte kan,
under zwein übelen kieſe man,
daz danne minner übele iſt;
daz ſelbe iſt ouch ein nutze liſt.
Sus wurden ſi zwene under in zwein
ir dinges alles in ein,
als ez ouch allez gendet wart:
wie er vol ente ſine vart,
wie man'z verſwigen ſolte,
daz er z' Irlanden wolte,
wie man ſolte ſagen mære,
daz er in Salerne wære,
durch ſines libes geniſt.
nu diſiu rede beſetzet iſt:
Kurvenal wart ouch beſant,
dem ſelben ſeiten ſ' ouch ze hant
ir beider willen und ir mût.
diz duhte Kurvenalen gût,
unde jach, er wölte mit im weſen,
mit im erſterben oder geneſen.
unde als ez abende wart,
nu bereite man in zů z' ir vart
eine barken unde ein ſchiffelin,
unde ſchůf in vollen rat dar in
an liz nar und an ſpiſe,
an anderre ſchif wiſe.
da wart der arme Triſtan
mit maniger klage getragen an
vil tougenlichen und alſo,
daz dirre ſchiffunge do
vil lützel ie man wart gewar,
wan, die man ouch befande dar.
ſinem oheim Marke
dem bevalh er harte ſtarke
ſin geſinde unde ander ſin dink,
daz ſines dinges immer rink
von ein ander kæme,
biz man von im vernæme
gewiſſelichiu mære,
wie ez im ergangen wære.
Sine harpfen er befande,
die fürt' er ouch von lande,
unde ſines dinges nie niht me.

hie mit so stiezen s' an den se, 7360
sus füren si von dannen,
niwan mit ahte mannen,
die selben heten ouch ir leben
ze bürgen unt ze pfande gegeben 70
unde ouch versichert bi gote,
daz s' uz ir zweier gebote
nie mer füz getræten.
nu si geschiffet h[illegible]ten,
unde Marke nach Tristande sach, 75
sin kurze wile und sin gemach;
ich weiz wol, daz was kleine;
ze herzen unt ze beine
gieng im daz selbe scheiden,
wan daz ez aber in beiden 80
ze fröuden unt ze liebe kwam.
nu daz daz lant volk vernam,
mit wie getaner swære
Tristan gevaren wære
hin ze Salerne durch genesen, 85
wær' er ir aller kint gewesen,
sin leit en wær' in allen nie
naher gegangen, danne ez gie;
und wand im ouch sin ungemach
in ir dienste geschach, 90
al dester naher gieng ez in.
Nu Tristan der für allez hin
über state und über maht,
beide, tag unde naht,
die rihte wider Irlant, 95
als in des marnæres hant
wol geleiten kunde.
unde als daz schif begunde
Irlande also genahen,
daz si daz lant wol sahen, 7400
Tristan den stiur meister bat,
daz er sich gegen der houbet stat
ze Develine wante;
wand er daz wol erkante,
daz diu wise küneginne 7405
het ir wesen dar inne.
des endes er do gahte;
unde als er ir genahte,
daz er si kos unde ebene sach,
„sehet, herre," er zů Tristande sprach 10
„ich sihe die stat: waz ratet ir?"
Tristan sprach: „da sulen wir
hie enkern und beliben,
disen abent hie vertriben,
unde ouch der naht ein teil hie sin." 15
sus wurfen si den anker in,
unde rüten den abent da.
unde in der naht da hiez er sa
gegen den stat hin lazen gan.
unde als daz do was getan, 20
daz si so nahen kamen,
daz si ir gemerke namen
eine halbe mile von der stat,
Tristan im do geben bat
daz aller ermiste gewant, 25
daz man in der barken vant.
unde als man im daz an getet,
er hiez sich legen an der stet
uz der barken in daz schiffelin;
sine harpfen hiez er ouch dar in 30
unde in der maze spise geben,
daz er ir möhte geleben
dri tage oder viere.
nu diz was allez schiere
nach sinem willen getan. 35
Kurvenalen hiez er für sich gan,
unde ouch die schif man mit im:
„friunt Kurvenal," sprach er „nu nim
dise barken und diz liut an dich
und pflig ir schone und wol dr[illegible] mich,
alle stunde und alle zit; 7441

unde als ir wider komen ſit,
ſo lone in alſo riche,
daz ſi unſer heimeliche
getriuweliche mit uns tragen,
unde nieman niht hier umbe ſagen.
unde kere balde wider heim,
unde grüze minen oheim,
unde ſage im daz, daz ich noch lebe,
unde müge ouch noch, mit gotes gebe,
wol für daz leben unt geneſen,
er n' ſol niht leidig um mich weſen.
unde ſage im daz ze ware,
ich kome in diſem jare,
iſt daz, daz ich geneſen ſol,
gelinget minen dingen wol,
daz wirt im ſchiere bekant.
ſag' in den hof und in daz lant,
daz ich belibe in dirre not
under wegen uf der verte tot.
min geſinde, daz ich noch da habe,
des la bi namen niht komen abe;
ſich, daz ſi min da biten
unz zů den ſelben ziten,
als ich dir hie geſaget han.
unde iſt ez aber alſo getan,
daz mir in dirre jares friſt
gelükke niht geſchehen iſt,
ſo müget ir iuch min wol bewegen,
ſo lat ir got der ſele pflegen,
unde nemt ir iuwer ſelbes war,
ſo nim du min liut unde var'
hin heim ze Parmenie wider,
unde la dich bi Ruale nider,
minem lieben vater, dem ſage von mir,
daz er mir miner triuwe, an dir,
durch ſine triuwe lone,
unde biete dir ez ſchone
unt tugentliche, als er wol kan.
und under wiſe in ouch daran,
die mir habent gedienet her,
daz er mich an den gewer
einer bete unt deheiner me,
als ie geliches dieneſt ſie,
daz er im danke und lone alſo.
nu, lieben liute," ſprach er do
„hie mite ſo ſit ir gote ergeben,
vart iuwer ſtraze, und lat mich ſweben;
ich můz ze diſen ziten
der gotes gnaden biten:
ſo habt ouch ir zit, daz ir vart,
iuwer lip und iuwer leben bewart;
ez nahet vaſte hin gegen dem tage."
Sus kerten ſi mit maniger klage
unde mit manigem jamer hin,
mit manigem trahene liezen ſ' in
ſwebende uf dem wilden ſe;
in getet nie ſcheiden ſo we.
ein ie gelich getriuwer man,
der ie getriuwen friunt gewan
unde weiz, wie man den meinen ſol,
en triuwen, der verſtat ſich wöl
umbe Kurvenales ſwære.
ſwie ſwære im aber wære
al ſin herze und al ſin ſin,
dq ſchift' er doch allez hin.
Triſtan beleib al eine da,
der ſwebte da wa unde wa,
mit jamer und mit ſorgen,
unz an den liehten morgen.
unde als die von Develin
daz wiſe loſe ſchiffelin
in dem wage erſahen,
ſi hiezen balde gahen
unde nemen des ſchiffelines war.
die boten die kerten ieſa dar.

Nu ſi begunden nahen,
unt dannoch nie man ſahen,
u gehorten ſ' al dort her,
ſüze und nach ir herzen ger,
eine ſüze harpfen klingen
unde mit der harpfen ſingen
einen man ſo rehte ſüze,
daz ſi in ze einem grüze
unt ze aventure namen,
unde von der ſtat nie kwamen,
die wile er harpfte unde ſank.
din fröude diu was aber unlank,
he ſi von im heten an der ſtete;
tand ſwaz er in da ſpils getete
mit handen oder mit munde,
daz en gie niht von grunde,
daz herze was niht der mite.
ſo' iſt ouch niht ſpil ſite,
daz man'z deheine wile tů,
daz herze daz en ſte der zů;
l ein geſcheh' es harte vil,
ç en heizet doch niht rehte ſpil,
daz man ſus uzen hin getůt,
ane herze und ane můt.
wan daz din jugent Triſtanden
mit munde und ouch mit handen
ir ſ' einer kurze wile twank,
daz er ir harpfte unde ſank.
ç was dem marteræere
ein marter und ein ſwære.
und als er ſin ſpil do verlie,
daz ander ſchif dar naher flie,
ſus griffen ſ' an ſin ſchiffelin,
unde marten wider ſtrit dar in.
Nu ſi ſin begunden nemen war,
unde in ſo jamerlichen var
unde ſo getanen ſahen,
nu begund' ez in verſmahen,
daz er daz wunder kunde,
mit handen und mit munde,
doch grüzten ſ' in, als einen man,
der güten grüz verdienen kan,
mit munde und ouch mit handen,
unde baten do Triſtanden,
daz er in ſeite mære,
wie ez im ergangen wære.
„diz ſage ich iu," ſprach Triſtan
„ich was ein hoffcher ſpile man,
unde kunde genůge
hoviſcheit unde füge,
ſprechen unde ſwigen,
liren unde gigen,
harpfen unde rotten,
ſchimpfen unde ſpotten,
daz kund' ich allez alſo wol,
als ſo getan liut von rehte ſol.
do mit gewan ich ſo genůk,
biz mich daz gůt über trůk,
unde mere haben wolte,
dan ich von rehte ſolte;
ſus liez ich mich an kouf rat,
daz mir den lip verraten hat.
ze geſellen ich gewan
einen richen kouf man,
unde lůden wir zwene einen kiel
mit allem dem, als uns geviel,
da heime ze Iſpanie,
unde wolten ze Britanie;
alſus beſtůnd uns uf dem mer
in einem ſchiffe ein roup her,
die namen uns kleine unde groz,
unde ſlůgen minen kouf genoz,
unde allez das da lebende was.
daz aber ich eine genas,

mit dirre wunden, die ich han,
daz hat diu harpfe getan,
an der ir ie gelicher ſach,
als ich in ſelber verjach,
ich wære ein art ſpil man.
ſus gewan ich in mit nöten an
diz ſelbe kleine ſchiffelin,
unde ſo vil ſpiſe dar in,
daz ich ir han biz her gelebet.
ſus bin ich eine ſider geſwebet,
mit marter und mit maniger klage,
wol vierzik naht und vierzik tage,
ſwar mich die winde ſlügen,
die wilden unde trügen,
wilent her und wilent hin,
unde kan niht wizzen, wa ich bin,
unde weiz noch minre, war ich ſol.
nu tût ir herren, als wol,
daz iu lone unſer trehtin,
unde helfet mir, da liute ſin.“
„Geſelle,“ ſprachen aber die boten
„diner ſüzen ſtimme unt diner noten
der ſoltu hie geniezen;
du ne ſolt niht langer fliezen
ane troſt und ane rat;
ſwaz ſo dich her gefüret hat,
got oder wazzer oder wint,
wir bringen dich, da liute ſint.“
diz taten ſ' ouch, ſi fürten in
mit ſchiffe mit alle hin,
rehte in die ſtat, als er ſi bat;
ſin ſchif daz haften ſ' an daz ſtat,
unde ſprachen aber: „ſich, ſpil man
nim war, unde ſich diſe burg an,
unt diſe ſchöne ſtat hie bi
weiſtu noch, waz ſtete ez ſi?“ —
„nein, her, ich en weiz niht, waz ez iſt.“ —
„ſo ſage wir dir, daz du biſt
ze Develine in Irlant.“ —
„des lob' ich den helfant,
daz ich doch under liuten bin;
wand eteswer iſt under in,
der ſine güte an mir begat
unt tût mir arzatlichen rat.“
hie mit kerten die boten hin,
unde begunden under in
mit rede von ſinen ſachen
vil michel wunder machen.
ſi ſeiten wider ze mære,
daz in wider varen wære
aventure an einem man,
da man ſich es lützel an
unde nimmer ſolte verſehen;
ſi ſeiten, als in was geſchehen,
e ſi tar naher kæmen,
daz ſi al dort her vernæmen
einen alſo ſüzen harpfen klank,
unde mit der harpfen einen ſank,
got möht' in gerne hören
in ſinen himel kören;
unde jahen, daz daz wære
ein armer marterære,
ein tot wunder ſpil man:
„wol hin, ir ſeht ez im wol an,
er ſtirbet morgen oder noch;
unde in der marter hat er doch
einen mût ſo lebelichen,
in allen künik richen
en funde man ein herze niht,
daz alſo grozer ungeſchiht
möhte genemen ſo kleine war.“
Die burgære kerten dar,
unt triben maniger hande
mære mit Triſtande,

unde frageten in ſus unde ſo.
oder ſeit' er ie gelichem da
in der gelegenheite,
als er den boten ſeite.
Eus boten ſ' in, er harpfet' in;
unde er kerte allen ſinen ſin
an ir gebot und an ir bete,
wand er' von allem herzen tete,
ſwa mit er ſich in kunde,
mit handen oder mit munde,
gelichen, daz was al ſin ger,
dez fleiz er ſich unt daz tet er.
und als der arme ſpile man,
über ſines libes ſtate, began
in harpfen und ſin ſingen
ſo rehte ſüze bringen,
ez begunde ſ' alle erbarmen.
ſus hiezen ſi den armen
uz ſinem ſchiffeline tragen,
unde einem arzte ſagen,
dez er in ze huſe name,
unde ſwaz im rehte kame,
dez er des fliz hete,
unde umbe ir güt im tete,
beide, helfe unde gemach.
diz wart getan, unt diz geſchach.
und als er in heim brahte,
und ſin gemach bedahte,
als er' aller beſte
von ſinen ſinnen weſte,
do half ez allez kleine.
diz mære wart gemeine
über al die ſtat ze Develin;
ein ſchar gieng uz, diu ander' in,
unde klagten ſin ungemach.
In der wile ez do geſchach,
daz ein pfaffe dar in kwam
unde ſine füge vernam
an handen und an munde;
wand er ouch ſelber kunde
liſte und kunſt genüge,
mit handen manige füge
an ie gelichem ſeite ſpil,
unde kund' ouch fremder ſprache vil;
an füge und an hoviſcheit
het er gewendet und geleit
ſine tage und ſine ſinne.
der was der küneginne,
meiſter unde geſinde,
unde hete ſi von kinde
gewitziget harte ſere
an maniger güten lere,
mit manigem fremdem liſte,
den ſi von im wiſte;
ouch lert' er ie genote
ir tohter Iſote,
die reine erwunſchten maget,
von der diu werlt elliu ſaget,
unde von der diſiu mære ſint,
diu was ir einigez kint;
unde hete alle ſine flizekeit
ſit des tages an ſi geleit,
daz ſi iht gelernen kunde
mit handen oder mit munde;
die het er ouch in ſiner pflege,
die lert' er do und alle wege,
beide, büch und ſeite ſpil.
do der an Triſtande alſo vil
ſchöner kunſt und füge erſach,
in erbarmte ſin ungemach
vil innekliche ſere;
unde beit ouch da niht mere,
er gie zer küneginne dan,
unde ſeit' ir, daz ein ſpile man

in der ſtat da wære,
der wære ein marterære
unt tot mit lebendem libe,
unt daz nie man von wibe
ſiner kunſte als uz erkorn,
noch daz gemüt wurde geborn.
„Ach,“ ſprach er „edelin künegin,
möht' ez immer geſin,
daz wir dar zů gedæhten,
daz wir in etswar bræhten,
daz ir mit füge kæmet,
daz wunder vernæmet,
daz ein ſterbender man
als innekliche ſüze kan
geharpfen unde geſingen,
unt doch an ſinen dingen
weder rat noch helfe kan geweſen;
wand er kan nimmer geneſen.
ſin meiſter und ſin arzat,
der ſin biz her gepflegen hat,
der hat in uz der pflege verſan,
er n' mag im niht ze ſtaten geſtan
mit keiner ſlahte ſinne.“
„ſich,“ ſprach diu künegínne
„ich ſol den kameræren ſagen,
müg' er ez immer vertragen
unde verdoln, daz man in handele
unde under handen mandele,
daz ſi in uns her uf bringen,
obe im ze ſinen dingen
deheiner ſlahte helfe tuge,
oder ob in iht generen muge,“
Diz wart getan unt diz geſchach.
nu daz diu kunegin geſach
ſin angeſt al be garwe,
die wunden und ir varwe,
nu erkande ſi geluppe da:
„ach, armer ſpilman,“ ſprach ſi ſá
„du biſt mit geluppe wunt.“
„ine weiz,“ ſprach Triſtan ſa ze ſtunt
„ine kan niht wizzen, waz ez iſt,
wan mir en mak dehein arzat liſt
gehelfen noch gefrumen hie zů;
nu ne weiz ich mere, waz ich tů,
wan daz ich mich gote múz ergeben,
unde leben die wile ich mak geleben.
ſwer aber genade an mir bege,
ſit ez mir kumberliche ſte,
dem lone got; mir iſt helfe not,
ich bin mit lebendem libe tot.“
Diu wiſe ſprach im aber zu:
„ſpil man, ſage an, wie heizeſtu?“ —
„frouwe, ich heize Tantris.“ —
„Tantris, nu wis an mir gewis,
daz ich dich bi namen neren ſol,
wis gemůt und gehabe dich wol,
ich wil din arzat ſelbe ſin.“ —
„genade, ſüziu kunegin,
diu zunge diu grüne immer,
daz herze erſterbe nimmer,
diu wisheit diu müz' immer leben,
den helfeloſen helfe geben,
din name der müze werden
gewirdet uf der erden!“
„Tantris,“ ſprach diu künegin
„möht' ez an dinen ſtaten geſin,
wan daz du aber als unkreftik biſt,
als ez dehein wunder an dir iſt,
ſo hört' ich gerne harpfen ſpil;
des kanſtu, hör' ich ſagen, vil.“ —
„nein, frouwe, ſprechet alſo niht,
mich en irret kein min ungeſchiht,
ich entů und müg' ez allez wol,
daz iuwer dieneſt weſen ſol.“

ſaz wart ſin harpfe dar beſant;
ouch befande man ze haut
die jungen küneginne,
daz ware inſigil der minne,
mit der ſin herze ſider wart
verſigelt unde vor verſpart
al der werlt gemeiner,
niwan ir al einer.
din ſchone Iſot ſi kwam ouch dar,
unde nam vil flizekliche war,
do Triſtan harpfende ſaz.
in harpfet' er noch michel baz,
den er ie da vor getete;
wand er gedingen hete,
ſin ungelükke were hin;
da ſang er unde harpfet' in,
niht als ein lebe loſer man,
er vieng ez lebelichen an,
unde als der wolgemüte tût:
er machte ez in ſo rehte gût,
mit handen und mit munde,
daz er in der kurzen ſtunde
ir aller hulde alſo gevienk,
daz ez im z' allem güte ergienk.
unde als des ſpils, des er getet,
beide, anders wa und an der ſtet,
ſo ſmakte ie der veige flak,
unde machte einen ſolchen ſmak,
daz nie man deheine ſtunde
in im beliben kunde.
Aber ſprach din küneginne do:
„Tantris, ſwem ez gefüge ſo,
daz dir din ding alſo geſte,
daz dirre ſmak an dir zerge,
unde ie man bi dir müge geneſen,
ſo la dir wol bevolhen weſen
die jungen maget Iſote;
din lerne ie genote
din büch unde ſeiten ſpil,
unde kan des ouch billiche vil,
nach den tagen und nach der friſt,
als ſi der bi geweſen iſt;
unde kanſtu deheiner lere
unt deheiner füge mere,
dan ir meiſter oder ich,
des under wiſe ſi, durch mich;
dar umbe wil ich dir din leben
unt dinen lip ze miete geben,
wol geſunt unde wolgetan:
diu mag ich geben unde lan,
diu beidiu ſint in miner hant."
„ja, iſt ez danne alſo gewant,"
ſprach aber der ſieche ſpile man
„daz ich ſo wider komen kan,
unde mit ſpile geneſen ſol,
ob got wil, ſo geniſ' ich wol.
ſæligiu küneginne,
ſit daz iuwer ſinne
alſo ſtant, als ir da ſaget,
um iuwer tohter die maget,
ſo truwe ich harte wol geneſen:
ich han der büche geleſen,
in der maze und alſo vil,
daz ich mir wol getruwen wil,
ich gediene iu wol ze danke an ir.
dazû ſo weiz ich wol an mir,
daz miner jare deheln man
ſo manig edel ſeitſpil kan.
ſwaz ir dar über gerüchet
unde her ze mir geſüchet,
daz iſt allez getan,
als verre, als ich es ſtate han."
Sus beſchiet man im ein kamerlin
unde ſchüf im alle tage dar in
al die pflege unt daz gemach,
daz er ſelbe vor geſprach.

aller erst was diu wisheit
ze frumen und ze staten geleit,
die er in dem schiffe begienk,
da er den schilt zer siten hienk
unde bark sine wunden
vor den unkunden,
vor der Irlandeschen diet,
do si von Kurnewale schiet.
hie von so was in unkunt,
unde wisten niht, daz er was wunt;
wan heten si iht befunden
umbe deheine sine wunden,
so wol, als in daz was erkant,
wie ez umbe die wunden was gewant,
die Morolt mit dem swerte slúk,
daz er in allen nôten trúk,
ez en wære Tristande nie
ergangen, als ez im ergie:
nu half aber im, daz er genas,
daz er so vor bedæhtik was.
hie mag ein man erkennen an,
unde wizzen wol, wie dikke ein man
gúte vor bedæhte
ze gûtem ende bræhte,
der gerne sinnebære
unde vor beshtik wære.

Diu wise kúneginne
diu kerte al ir sinne
unde alle ir witze dar an,
wie si generte einen man,
umbe des lib und umbe des leben
si gerne hete gegeben
ir lib und alle ir ere;
si hazte in noch mere,
dan si sich selben minnete:
unde swes si sich versinnete,
daz im ze senfte unt ze fromen
unt ze heile möhte komen,
da was si spate unde frû
betræhtig unde geschefftk zû.
daz was kein wunderlich geschiht;
si erkande ir vienbes niht:
unde möhte si daz wizzen,
an wen si was verslizzen
unde wem si half uz todes not,
wære iht ergers, denne der tot,
den hete s' im z'ware gegeben
vil michel gerner, denne daz leben.
nu wiste aber si da niht wan gût,
unt trúg im niwan gûten mût.

Ob ich iu nu vil seite
unde lange rede für leite
von miner frouwen meisterschaft,
wie wunderliche gûte kraft
ir arzenie hæte,
unde wie si ir siechen tæte,
waz hulf' ez und waz solte daz?
in edelen oren lutet baz
ein wort, daz schone gezimt,
danne daz man uz der bühsen nimt.
als verre als ich's bedenken kan,
so sol ich mich bewaren daran,
daz ich iu immer wort gesage,
daz iuwern oren missehage
und iuwerem herzen wider ste;
ich spriche ouch deste minner e
von ie gelicher sache,
e ich iu daz mære mache
unlidig und unsenfte bi
mit rede, diu niht des hoves si.
umbe miner frouwen arzat list
und umbe ir siechen genist
wil ich iu kurzeliche sagen:
si half im inner zweinzik tagen,

daz man in allenthalben leit, 7963
unde nie man durch die wunden meit,
der anders bi im wolde sin.
Sit gie diu junge künegin
alle zit ze siner lere;
an die so leit' er sere
sinen fliz und sine stunde,
daz beste, daz er kunde,
so schül list, so hant spil,
daz ich niht sunder zalen wil,
daz leit' er ir besunder für,
daz si, nach ir selber kür,
ze lere dar uz næme,
swes so si gezæme.
Isot diu schone tet also,
daz aller beste, daz si do
under allen sinen listen vant,
des under want si sich ze hant,
unde was ouch flizik dar an,
swes si in der werlte began.
ouch half si harte sere
diu vordere lere:
si kunde e schone füge
unde hovischeit genüge
mit handen und mit munde,
diu schone, si kunde
ir sprache da von Develin,
si kunde Franzois und Latin,
videlen wol ze prise
in Welscher wise,
ir vingere die kunden,
swenne sis begunden,
die liren wol gerüren
und uf der harpfen füren
die döne mit gewalte,
si steigete unde valte
die noten behendekliche,
ouch sank diu sælden riche 8000
süze und wol von munde;
unde swaz si füge kunde,
da kom si do ze frumen an
ir meister der spile man,
de bezzerte si sere.
under aller dir relere
gab er ir eine unmüzekeit,
die heizen wir moraliteit;
diu kunst diu leret schone site,
da solten alle frouwen mite
in ir jugent unmüzik wesen:
moraliteit, daz süze lesen,
daz ist sælig und reine;
ir lere hat gemeine
mit der werlte und mit gote;
si leret uns in ir gebote
got unt der werlde gevallen;
si ist edelen herzen allen
ze einer ammen gegeben,
daz si ir lip nar und ir leber
süchen in ir lere:
wand si ne haut güt noch ere,
ez en lere si moraliteit.
diz was ir meistiu unmüzekeit,
der jungen küneginne;
hie banekte si ir sinne
unde ir gedanke dikke mite;
hie von so wart si wol gesite,
schone und reine gemüt,
ir gebærde süze und güt.
Sus kom diu süze junge
ze solcher bezzerunge
an lere und an gebare,
in dem halben jare,
daz von ir sælekeite
allez daz lant seite,

unde ir vater der künik da van
vil groze fröude gewan;
ir müter war des sere fro.
nu gefügte sich'z dikke also,
ir vater so der was fröudehaft,
oder âls feemde riterschaft
da ze hove vor dem künige was,
daz Isot in den palas
für ir vater wart besant;
und allez daz ir was bekant
hovischer liste und schœner site,
da kurzte s' im die stunde mite,
und mit im manigem an der stete.
swaz fröude si dem vater getete,
daz fröute si alle geliche,
arme unde riche,
si heten an ir, beide,
eine sælige ougen weide,
der oren und des herzen lust;
uzen unde inner halp der brust
da was ir lust gemeine:
diu süze Isot, diu reine,
si sang in, si schreib unde las;
unde swaz ir aller fröude was,
daz was ir banekie;
si videlte ir stampenie,
leich' und so fremde nötelin,
diu nimmer fremder kunden sin,
in Franzoiser wise,
von Sau Ze unde San Dinise,
der kunde s' uzer maze vil;
ir liren unde ir harpfen spil
flük si ze beiden wenden
mit harm blanken henden
ze lobelichem prise.
in Lut noch in Tamise
geflügen frouwen hende nie
seiten süzer, danne hie
la duze Isot, la bele;
si sang ir pastürele,
ir rotruwange und ir rundate,
schanzune, restoit unde solate,
wol unde wol unde al ze wol;
wand von ir wart manik herze vol
mit senelicher trahte,
von ir wart maniger slahte
gedanke unde ahte für braht,
durch si wart wunder gedaht,
als ir wol wizzet, daz geschiht,
da man ein solich wunder siht
von schœne und von gesüeit
als an Isote was geleit.
Wem mag ich si gelichen,
die schonen, sælden richen,
wan, den Sirenen eine,
die mit dem age steine
die liele ziehent ze sich?
als zoh Isot, so dunket mich,
vil herzen unde gedanken in,
die doch vil sicher wanden sin
von sendem ungemache.
ouch sint die zwo sache,
liel ane anker unde mât,
ze eben mazene gût:
si sint so selten beide
an stæter wege weide,
so dikke in ungewisser habe
wankende, beidiu, an und abe,
undende hin unde her;
sus swebet diu wise lose ger,
der ungewisse minnen mât,
reht als daz schif an' anker tût,
in eben gelicher wise.
Diu gefüge Isot, diu wise,

din junge ſüze künegin, 8111
alſo zoch ſi gedanken in
uz maniges herzen arken,
als der agelstein die barken
mit der Sirenen ſange tůt.
ſi ſang in maniges herzen můt,
öffenlichen unde tougen,
durch oren unt durch ougen:
ir ſank, den ſi offenliche tet,
beide, anders wa und an der ſtet,
daz was ir ſůzez ſingen,
ir ſenftez ſeiten lingen,
daz lute und offenliche
durch der oren künik riche
din nider in diu herze klank;
ſo was der tougenliche ſank
ir wunderlichiu ſchöne,
din mit ir můt gedöne
verholene unde tougen
durch diu venſter der ougen
in vil manig edel herze ſleich,
unt daz zouber dar in ſtreich,
daz die gedanke ze hant
dienc, unde vahende bant
mit ſenede und mit ſeneder not.
Eus bete ſich diu ſchone Iſot.
von Triſtandes lere
gebezzert harte ſere:
ſi was ſůze gemůt,
ir ſite unde ir gebærde gůt;
ſi kunde ſchöniu hant ſpil,
ſchoner behendekeite vil,
briefe und ſchanzune tihten,
ir getihte ſchone ſlihten,
ſi kunde ſchriben unde leſen.
Nu was ouch Triſtan geneſen
ganz und geheilet garwe,
daz im lich unde varwe 8148
wider luteren begunde.
nu vorht' er alle ſtunde,
daz in etswer erkande
von geſinde oder von lande,
unde was in ſtater trahte,
mit wie gefliger ahte
er urloup genæme
unde uz den ſorgen kæme;
wand er wol wiſte, möht' ez ſin,
im ſolte ie weder künegin
kume odr nimmer urloup geben.
Nu bedaht' er aber, daz ſin leben
ze allen ziten was geleit
in michel ungewisheit;
er gie zer küneginne,
unde begunde in ſchonem ſinne
ſine rede beſetzzen an der ſtete,
als er an allen ſteten tete,
er kniete für ſi, unde ſprach:
„frouwe, genade und gemach
unde helfe, die ir mir habet getan,
die laz' iu got ze ſiaten geſtan
in dem ewigen riche!
ir habt ſo ſæleliche
mit mir geworben und ſo wol,
daz es iu got immer lonen ſol,
unde ich ez immer dienen wil,
unze an mines todes zil,
an ſwelcher ſtat ich armer man
iuwer lop gefürdern kan.
ſæligiu künegin,
ez ſol mit iuwern hulden ſin,
daz ich wider ze lande var';
wan min dink ſtät mir alſo dar,
daz ich langer niht beliben kan."
Din frouwe lachte in an:

„din smeichen" sprach si „daz ist ein [wiht,
ich en gibe dir urloubes niht,
du ne kumest niht hinnen z'ware 8187
vor disem ganzen jare." —
„nein, edeliu küneginne,
nemet in iuwer sinne, 90
wie ez umbe die gotes e
unde umbe herze liebe ste:
ich han da heime ein elich wip,
die min ich, als min selbes lip;
unde weiz wol, daz sich diu versiht 95
unde hat ouch zwivel dar an niht,
ich en si bi namen tot;
unde ist min angest und min not,
wirt si einem andern gegeben,
so ist min trost unde min leben, 8200
unde al diu fröude da hin,
ze der ich dingende bin,
unde en wirde nimmer mere fro."
„En triuwe," sprach diu wise do
„Tantris, diu not ist chaft; 5
al solche geselleschaft
sol nie man güter scheiden:
got der gnade iu beiden,
dinem wibe unt dir!
swie rehte ungerne ich din enbir', 10
so wil ich din durch got enbern;
urloubes müz ich dich gewern,
und bin dir willich unde holt,
ich und min tohter Isolt,
wir geben dir ze diner var 15
unt ze diner lip nar
zwo mark von rotem golde,
die habe dir von Isolde."
sus vielt der ellende
ietwedere sine hende, 20
* des libes unt der sinne,
* ietwederre küneginne, 8222
beide, der müter und der maget:
„iu beiden" sprach er „si gesaget
von gote gnade und ere!" 25
unde en beit ouch da niht mere,
er für von dannen z' Engellant,
von Engellanden al ze hant
ze Kurnewale wider heim.
Nu Marke sin oheim 30
unt daz lant liut vernam,
daz er gesunder wider kam.
si wurden al geliche
von allem deme riche
reht und uz allem herzen fro. 35
der künik sin friunt der fragte in do,
wie ez im ergangen wære;
unde er seit' im daz mære
von obene hin ze grunde,
so er ebeniste kunde. 40
des nam si ouch alle wunder,
unde begunden hier under
vil schimpfen unde lachen
unde michel lahter machen
von siner verte in Irlant, 45
* von siner viendinne hant,
* wie schone in diu generte,
* von allem dem geverte,
daz er under in begie;
si jahen, si ne gefrieschen nie 50
solches wunders gemach.
nu diz allez geschach,
daz sin genist und sin vart
sere und wol belachet wart
do fragten s' in genote 55
von der maget Isote.
„Isot" sprach er „daz ist ein maget,
daz al diu werlt von schöne saget,

deiſ allez hie wider, als ein wint:
diu liehte Iſot daz iſt ein kint
von geberden und von libe,
daz kint, noch maget von wibe
als luſtig unde als uz erkorn,
nie wart noch nimmer wirt geborn;
diu lutere, diu liehte Iſolt,
diu iſt luter, als Arabeſch golt.
des ich ie wænende was,
als ich ez an den büchen las,
die von ir lobe geſchriben ſint,
Anuren tohter unde ir kint,
Tintarides diu mære,
daz an ir einer wære
aller wibe ſchonheit
an einen blümen geleit:
von dem wane bin ich komen,
Iſot hat mir den wan benomen;
in geloube nimmer me,
daz ſunne von Micene ge,
ganzlichiu ſchône ertagte nie
ze Kriechen lant, ſi taget hie.
Alle gedanke und alle man
die kapfen niwan Irlant an,
da nemen ir ougen wunne,
ſehen, wie diu niuwe ſunne
nach ir morgen rote,
Iſot nach Iſote,
da her von Develine
in elliu herze ſchine!
diu liehte wunneklîche,
ſi erlîhtet elliu riche.
daz ſi alle lobes von wiben ſagent,
ſwaz ſi mit lobe ze mæren tragent,
deiſ allez hie wider ein niht.
der Iſot under ougen ſiht,
dem lutert ſ herze unde mût,
reht als diu glût dem golde tût:
ez liebet leben unde liv.
mit ir en iſt kein ander wip
erleſchet noch geſwachet,
als manigeð mære machet:
ir ſchône diu ſchônet,
ſi zieret unde krônet
wip unde wiplichen namen;
des en ſol ſich ir deheiniu ſchamen."
Nu Triſtan hete geſaget
von ſiner frouwen der maget,
der wunneklichen von Irlant,
dar nach als ez im was erkant,
ſwer do da bi dem mære was,
unde ez rehte in ſin herze las,
dem ſüzte diu rede den mût,
reht als des meijen ton die blût;
ſi heten alle mût der van.
der wol gemûte Triſtan
der greif do wider an ſin leben;
im was ein ander leben gegeben,
er was ein niuwe borner man,
ez hûp ſich alrerſt umbe in an,
er was do geil unde frô.
künig unde hof die waren do
ze ſinem willen gereit,
unz ſich diu veige unmüzekeit,
der verwazene nit,
der felten immer gelit,
under in begunde üben,
der herren vil betrüben
an ir mûte unde an ir ſiten,
daz ſin der eren beniten
unde der werdekeite,
die der hof an in leite,
unde al daz lant geſinde.
ſi begunden vil ſwinde

reden ze ſinen dingen,
unde in ze mære bringen,
er wære ein zouberære:
diu vorderen mære,
wie er ir vient Morolden ſlük,
wie ſich ſin dink ze Irlanden trük,
des begunden ſ' under in do jehen,
ez wære uz zoubere geſchehen.
„Seht," ſprachen ſ' alle „merket hie,
unde ſprechet, wie genas er ie
vor dem ſtarken Morolde?
wie betroug er Iſolde,
die wiſen küneginne,
ſine tot viendinne,
daz ſi ſin als ſlizik was,
biz daz er von ir hant genas?
merket wunder, höret her,
der paratiere, wie kan er
geſehendin ougen blenden,
unde allez daz verenden.
daz er ze endene hat!"
Hie mit gevielen ſ' an den rat,
die Markes rates pflagen,
daz ſi Marke an lagen,
beidiu, frü unde ſpate,
mit flizeklichem rate,
daz er ein wip næme,
von der er z' erben kæme
einer tohte oder eines ſuns.
Marke ſprach: „got der hat uns
einen güten erben gegeben;
got helf' uns, daz er müze leben!
Triſtan, die wile er leben ſol,
ſo wizzet endeliche wol,
ſo ne ſol nimmer künegin
noch frouwe hie ze hove geſin."
hie mite wart aber des hazzes me,
des nides aber do me, danne e,
den ſi Triſtande trügen;
unde begunde ouch an genügen
uz brechen alſo ſere,
daz ſiz in do nie mere
vor verhelen kunden,
unde im ze manigen ſtunden
die gebærde buten unt diu wort,
daz er ervorhte den mort,
unde was in den ſorgen ie,
daz ſi etswanne unde etswie
den rat in ein getrügen,
daz ſin mortliche erſlügen.
ſinen oheim Marke den bat er,
daz er der lant herren ger
z' einem ende bræhte
unt durch got bedæhte,
ſin angeſt und ſine not;
er n' weſte, wen ez ſi tot
unde ſi ende wære.
Sin oheim der gewære
der ſprach: „neſe Triſtan,
ſwig, ich en kum' hie nimmer an;
ich en ger' niht erben, niwan din;
ouch ſoltu gar ane angeſt ſin
umbe dinen lip und umbe din leben,
ich wil dir güten fride geben.
ir aller niden unde ir haz
nu, ſo dir got, waz wirret dir daz?
hazzen unde niden
daz müz der biderbe liden;
der man der wirdet al die friſt,
die wile und er geniten iſt.
wirde und nit diu zwei diu ſint,
reht als ein müter und ir kint:
diu wirde diu birt alle zit
unde füret haz unde nit.

wen gevellet ouch me hazzes an,
kanne einen ſæligen man?
diu ſelbe iſt arm unde ſwach,
diu nie deheinen haz geſach.
lebe immer und wirs immer baz,
daz du einen tak ſiſt ane haz,
du enwirbeſt nimmer daz,
daz du ie mer werdeſt ane haz.
welleſtu aber von böſer diet
ungehazzet ſin, ſo ſing ir liet,
unde wis mit in ein böſe wiht,
ſo enhazzent ſi dich niht.
Triſtan, ſwaz ie man getů,
ſo rihte du dich ie dar zů,
daz du hohes mütes ſis;
wis vor bedenkende alle wis
dinen frumen unt din ere,
unde rat' mir daz niht mere,
daz dir ze ſchaden müge ergan.
ſwaz rede hier umbe wirt getan,
des enwolge ich weder in, noch dir."—
„herre, ſo gebietet mir,
ů wil ich von dem hove varen;
ich enmak mich vor in niht bewaren,
ſeit ich bi diſem hazze weſen,
ſo enkünde ich nimmer geneſen.
e ich ſus angeſtliche
ellin künik riche
wolte haben ze miner hant,
ich wære e immer ane lant."
Do Marke ſinen ernſt ſach,
er bat in ſwigen, unde ſprach:
„neſe, ſwie gerne ich ſtæte
unt triuwe zů dir hæte,
ſo ne geſtateſtu mir's niht.
waz ſo nu hier uz geſchiht,
de bin ich gar unſchuldig an;
ſwie ich dir nu gevolgen kan,
da bin ich aber bereit zů:
ſag' an, wie wil du, daz ich tů?" —
„Da beſendet iuwern hove rat,
der iuch hier uf geleitet hat,
unde ervaret ie geliches můt,
fraget, wie ſi dunke gůt,
daz ir hie mite gebaret,
ir willen ſo gevaret,
daz ez mit eren müge geſtan."
nu diz wart ſchiere getan,
daz ſi alle waren beſant.
nu die gerieten ouch ze hant,
und niwan durch Triſtandes not,
möht' ez geſin, diu ſchöne Iſot
diu gezæme im wol ze wibe,
an geburt, an tugende, an libe;
unde ſtaten ouch den rat alſo.
für Marken komen ſ' alle do,
ir einer, der ez kunde,
der ſprach mit einem munde
ir aller willen und ir můt:
„herre," ſprach er „uns dunket gůt,
diu ſchöne Iſot von Irlant,
als al den landen iſt bekant,
diu uns und in gelegen ſint,
diu iſt ein maget unde ein kint,
an die wiplichiu ſælekeit
al die ſælde hat geleit,
die ſi dar gelegen kunde,
als ir ze maniger ſtunde
von ir ſelbe habet vernomen,
diu iſt ſæ!ig unde vollekomen
an lebene und an libe:
mag iu diu ze wibe
unde uns ze frouwen werden,
ſo ne kan uns uf der erden

an wibe nimmer daz geschehen.“ 8481
der künik sprach: „lat, herre, sehen,
obe ich die gerne wölte han,
wie solt' ez immer ergan?
wan, nemt ir doch in iuweren sin,
wiez under uns und under in
nu güte wile sî gewant:
uns hazzet liut unde lant;
Gurmun ist mir von herzen gram,
unde hat ouch reht, ich bin im sam;
wer getrüge immer under uns zwein
so groze friuntschaft in ein?“
„Herre,“ sprachen s' aber do
„ez füget sich vil dikke also,
daz under landen schade ergat,
so suln si beidenthalben rat
beidiu süchen unde vinden,
und sulen ez mit ir kinden
wider ze süne bringen;
uz hazzelichen dingen 8500
wirt dikke michel friuntschaft.
sît ir hie zů gedankaft,
ir müget vil wol geleben den tak,
daz Irlant iuwer werden mak.
Irlant stat niwan an in drin,
künig unde künegin
an Isote eine gerbet sint,
si ist ir einigez kint.“
des antwurte in do Marke:
„Tristan der hat mich starke
in gedanke durch si braht,
ich han vil durch si gedaht,
als er si lobte wider mich:
von den gedanken bin ouch ich
von den anderen allen
so sere an si gevallen,
kune müge mir danne werden,
so ne wirt uf dirre erden 8518
nimmer deheiniu min wip,
sam mir got und min selbes lip.“
den eit tet er niht umbe daz,
daz im sin gemüte iht baz
so hin stünde, danne her:
durch die kündekeit swůr er,
daz es im gar was ungedaht,
daz ez immer wurde z'ende braht.
Des küniges rat sprach aber do:
„herre, gefüget ir'z also,
daz min her Tristan, der hie stat,
der da ze hove künde hat,
iuwer botschaft da werben wil,
so ist ez allez an ein zil
unde an ein stætez ende braht;
der ist wise und wol bedaht
unde sælik ze allen dingen;
der mag iz z'ende bringen:
er kan ir aller sprache wol,
und endet, swaz er enden sol.“
„Ir ratet übele,“ sprach Marke
„ir sitzet iuch ze starke
Tristandes schaden und siner not.
er ist doch z'einem male tot
für iuch und iuwer erben;
ir sult in aber sterben,
zů dem andern male:
nein, ir von Kurnewale,
ir můzet selbe da hin;
nimere ratet mir uf in.“
„Herre,“ sprach aber Tristan
„si misseredent niht hieran,
ez wære wol gefüge,
swa iuch der můt zů trüge,
grif ich ez baltlicher an
unde hereiter, danne ein ander man;

unde ist ouch reht, daz ich ez tů;
herre, ich bin harte gůt ver zů,
ez enwirbet z'ware nie man baz.
gebietet eht in allen daz,
daz ſi ſelbe mit mir varen,
hin und her mit miz bewaren
inwer ding und inwer ere." —
„nein, du n' kumſt niht mere
in ir gewalt und in ir hant,
ſit dich got wider hat geſant." —
„herre, z'ware diz můz weſen;
ſuln ſi da ſterben oder geneſen,
daz můz ouch mir mit in geſchehen.
ich wil ſi ſelbe lazen ſehen,
gelibet diz lant an erben fri,
oy daz von minen ſchulden ſi.
beizet ſi ſich bereiten,
ich wil den kiel leiten
unde fůren mit min ſelbes hant
in daz ſælige Irlant,
hin wider ze Develine
gegen der ſunnen ſchine,
der manigem herzen frœude birt;
wer weiz, ob uns diu ſchone wirt!
herre, wurde in diu ſchone Iſot,
lagen wir danne alle tot,
da wære lützel ſchaden an."
Und als Markes rat man
geborten, war diu rede gie,
ſi ne wurden alſe riuwik nie
in allen iren jaren,
ia ſi der rede waren.
nu můſ' iz unde ſolte weſen.
Tristan hiez uz dem hove leſen
des küniges heimlichære
zweinzik riter gewære,
unt zů der not diz beſten;
von lande und von geſten
gewan er ſehzig umbe ſolt;
des rates het er ane golt
zweinzik lant barune:
ſus was der cumpantune
hundert, unt deheiner me,
mit den für Tristan über ſe,
die waren ſin geſelleſchaft,
unde fürte ouch rates die kraft
an ſpiſe und an wæte,
an anderem ſchif gewæte,
daz ſo vil liuten zů z' ir vart
nie kiel ſo wol beraten wart.
Si leſent an Tristande,
daz ein ſwalwe z' Irlande
von Kurnewale kœme,
ein frouwen har da nœme
z' ir buwe und z' ir geniſte,
in' weiz, wa'z ſi da wiſte,
unde fürte daz wider über ſe.
geniſtete ie dehein ſwalwe me
mit ſolchem ungemache,
ſo vil ſo ſi bu ſache
bi ir in dem lande vant,
daz ſi über mer in frembiu lant
nach ir bu gerœte ſtreich?
weiz got, hie ſpellet ſich der leich,
unde liſpet daz mære.
ouch iſt ez alewære
ſwer ſaget, daz Tristan uf daz mer
nach wane ſchiffete mit her,
unde ſolte des niht nemen war,
wie lang' er füre, oder war,
unde enweſte ouch niht, wen ſůchen.
waz rach der an den büchen,
der diz hiez ſchriben unde leſen?
ia wæren ſ' alle ſamt geweſen,

der künik, der uz sande
sinen rat von dem lande,
die boten, gouche unde soten,
wæren s' also gewesen boten.
Nu Tristan was uf sine vart
unde schifte allez hine wart,
er unde sin geselleschaft,
der was ein teil vil sorghaft,
ich meine die barune,
die zweinzik cumpaniune,
den rat von Kurnewale,
die heten zů dem male
vil michel angest unde not;
si wanden alle wesen tot,
si flůchten der stunde
mit herzen und mit munde,
daz der reise unt der vart
z' Irlande ie gedaht wart.
si ne kunden umbe ir eigen leben
in selben keinen rat gegeben;
si rieten her, sie rieten hin,
unde kunden nie niht under in
geraten, daz in tohte.
unde rat geheizen mohte.
unde was ouch daz kein wunder:
hier umbe noch hier under,
was rates niht, wan zweiger ein,
in můse einez under zwein
bringen umbe ir leben frist,
aventure oder list.
der list was aber da tiure;
so was ouch aventiure
ir keinem in dem wane:
si waren beider ane.
do sprachen ir genůge:
wisheit unde füge
der ist harte vil an disem man;
ist, daz uns got gelükkes gan,
wir mügen vil wol mit im genesen,
wölt' er deheiner maze wesen
an siner blinden frecheit;
der ist ze vil an in geleit
er ist ze frech unt ze gemůt,
er n' rüchet hiute, waz er tůt,
er n' gæbe niht ein halbez brot
umbe uns noch umbe sin selbes tot:
unde ie doch unser bester wan
der můz an sinem sælden stan;
sin witze můz uns lere geben,
wie wir gefristen daz leben.
Nu si z' Irlande kamen,
ir gelende da genamen,
da man in seite mære,
daz der künik wære
ze Weiseforte für die stat,
Tristan den anker werfen bat,
wol also verre von der habe,
daz man mit einem bogen dar abe
niht möhte habe geslagen ze in.
sine lant barune baten in,
daz er durch got in seite,
mit waz gelegenheite
er wolte werben umbe daz wip;
ez gieng' in sere an den lip,
ez diuhte si unde wære ouch gůt,
daz er in seite sinen můt.
Tristan sprach: „da en tůt niht me,
bewart, daz iuwer deheiner ge
hin für den liuten ze ougen,
weset alle hinne tougen.
wan, knehte und marnære,
die vorschen der mære
uf der brukke vor der schiftür;
unde iuwer keiner kome der für,

ſwiget unt tût iuch in; 8703
ich wil ſelbe da vor ſin,
wande ich die lant ſprache kan.
man wirt uns ſchiere komende an
von den burgæren
mit übelichen mæren;
den muz ich liegen diſen tak,
ſwaz ich in geliegen mak,
helet ir iuch hier inne;
want wirt man iuwer inne,
ſo haben wir ſtrit an der hant,
wande beſtat uns allez daz lant.
die wile ich morgen uze ſi,
wand ich wil riten hie bi
uf aventure vil frů,
mir gelinge, oder en tů,
ſo ſi Kurvenal da vor
unde andere mit im an dem tor,
den din ſprache ſi bekant.
unde eines dinges ſit gemant:
iſt, daz ich under wegen ſi
vier tage oder dri,
ie hant en bitet min nime,
entrinnet wider über ſe,
und erneret leben unde liv;
ſo han ich eine daz wip
verzinſet mit dem libe,
ſo ratet ir ze wibe
urem herren, ſwar iuch dunke gůt:
diz iſt min rat und ouch min můt."
Des küniges marſchalk von Irlant,
in des gewalt und in des hant
ei allez ſtůnt, ſtat unde habé,
der kam gerůret dort her abe,
gewafent unde wikar,
mit einer michelen ſchar,
beide, der burgære unde ir boten,
als in von hove was geboten, 8740
unde als daz mære hie vor iſt,
der vo: an daz mære ſiht,
ſwer da ze ſtade geſtieze,
daz man in vahen hieze,
biz man vil reht erkande,
ob er von Markes lande
unt des geſindes wære.
die ſelben wizenære,
die leiden mortæten,
die manigen mort hæten
begangen, mit unſchulden,
ir herren ze hulden,
die komen in die habe gezogen
mit armbruſten und mit bogen
unde mit anderre wer,
als von reht ein roup her.
Des kieles meiſter Triſtan
leite eine reiſe kappen an,
durch anders niht, wan umbe daz,
daz er ſich hæle deſte baz.
ouch hiez er einen kopf dar tragen,
von rotem golde geſlagen
und geworht ze frembem priſe,
in Engeloiſer wiſe.
ſus trat er in ein ſchiffelin,
unde Kurvenal zů z' im dar in,
unde kerte hin en gegen der habe,
unde bot in ſinen grůz hin abe
mit gebærden und mit munde,
ſo er ſůzeſte kunde.
ſwaz aber des grůzes wære,
genůge burgære
zen ſchiffelinen liefen,
von ſtade gnůge riefen:
„habe an lant, habe an lant!"
Triſtan liez in die habe ze hant.

„Ir herren,“ sprach er „saget mir,
wie kumet ir sus? waz diutet ir
mit disem ungeverte?
iuwer gebærde die sint herte;
ich en weiz, wes ich mich versehen sol.
durch gotes willen, tût so wol,
si ie man bi iu an der habe,
der gewalt von dem lande habe,
der hœre und verneme mich.“
„ja,“ sprach der marschalk „hie bin ich;
min gebærde und min geverte
bin werdent iu so herte
daz ich bi namen wizzen wil
iuwer geverte unz uf ein zil.“
„en triuwen, herre,“ sprach Tristan
„da habet ir mich bereiten an,
der mir geswigen hieze,
unde mich ze sprache liezе,
des selben wold' ich gerne biten,
daz man mit gütlichen siten
unde so min wort vernœme,
als ez dem lande zœme.“
Hie mite wart im ein stille geben.
„herre,“ sprach Tristan „unser leben,
unser geburt und unser lant,
dar umbe ist ez also gewant,
als ich iu hie bediute:
wir sin werbende liute,
und mügen uns des niht geschamen,
kouf liute heizen wir bi namen,
ich und min cumpanie,
unde sin von Normandie;
unser wip und unser kint sint da,
wir selbe sin wa und wa,
von lande ze lande,
koufende aller hande,
unde gewinnen, daz wir uns betragen.
unde innen disen drizik tagen
do füren wir von lande dan,
ich unt zwene andere kouf man,
wir dri wir wolten under uns drin
mit geselleschaft z' Iverne sin,
und sint wol ahte tage ie zů,
daz uns an einem tage frů
von hinnen verre ein wint bestůnt,
als uns die winde dikke tůnt,
der hat uns dri gescheiden,
mich einen von in beiden,
unde en weiz niht, wie si sin gevarn,
wan, got der müze si bewarn,
si sin lebende oder tôt;
ich bin mit micheler not
vil manigen übelen wek geslagen
in disen swœren ahte tagen,
und gester um den mitten tak,
do sturm und wint gelak,
do erkand' ich berge unde lant;
durch rûwen enkert' ich ze hant,
unde rûte unze hiute da.
hiute an dem morgen ie sa,
do ez liehtende wart,
do streich ich aber uf mine vart
al hie her wider Weisefort.
nu vert ez hie wirs, danne dort;
ich wæne, ich bin noch ungenesen.
doch wand' ich hie genesen wesen,
wand ich die stat erkenne,
unde bin ouch etswenne
mit kouf liuten hie gewesen,
deste baz wande ich hie genesen
unde hie genade vinden:
nu bin ich sturm winden
alrerst in die hant gevarn.
doch mak mich got noch wol bewarn;

ſi ich bi diſem geſinde
weder fride noch rûwe vinde,
ſo ler' ich wider uf daz mer:
da han ich al der werlte wer
unde ſtrit genûgen an der fluht.
Gerâchet aber ir iuwer zuht
und immer ere an mir began,
der maze, als ich hie gûtes han,
daz teil' ich in vil gerne mite,
umbe eine kurzeliche bite,
daz ir mir unde miner habe
ſchaffet fride in dirre habe,
biz ich beſûche und beſehe,
ob mir diu ſælde geſchehe,
daz ich min lant geſinde
erworſche und ervinde.
und wellet ir mich des gewern,
ſo heizet mir ouch fride bern.
ſi gâhent vaſte dort her,
ich en weiz, welhe oder wer,
in kleinen ſchiffelinen.
aber ich var' wider zen minen,
unde fürht' iuch alle niht ein ſtro."
der marſchalk hiez ſe alle do
wider keren an daz lant;
im gaſte ſprach er al ze hant:
„waz wellet ir dem künige geben,
daz ich in gût und leben
in diſem riche bewar'?"
Aber ſprach der ellende dar:
„herre, ich gibe im alle tage,
ſwa ich'z gewinne oder bejage,
eine mark von rotem golde;
unde ſult ir in ze ſolde
unt ze miete diſem kopf han,
ob ich mich's an iuch maz verlan."
„nâ," ſprachen ſ' alle ze hant
„er iſt hie marſchalk über diz lant."
der marſchalk ſine gabe nam,
diu duht' in riche und lobeſam,
unde hiez in ſtozen in die habe;
ſinem libe und ſiner habe
fride und genade er do gebot.
da waren ſi riche und rot,
ich meine zins unde ſolt,
rich und rot des küniges golt,
des boten ſolt rot unde rich?
ſi waren beide rilich.
daz half ouch im', daz im geſchach,
beidiu, gnade und gemach.
Nu Triſtan der iſt ze fride komen;
ie noch hat nie man vernomen,
waz er welle ane gan:
nu ſol man iuch ez wizzen lan,
ſo erlanget iuch des mæres niht.
diz mære ſaget und jiht
von einem ſerpande,
der was do da ze lande;
der ſelbe leide valant
der hete liute unde lant
mit alſo ſchædelichem ſchaden
ſo ſchædelichen überladen,
daz der künik ſwûr einen eit
bi künecklicher warheit,
ſwer im benæme daz leben,
er wolt' im ſine tohter geben,
der edel unde riter mære.
diz ſelbe lant mære
umt daz vil wunneclîche wip
verluren tûſenden den lip
die dar ze kampfe kamen,
ir ende da genamen.
Des mæres was daz lant vol;
daz mære erkande ouch Triſtan wol,

diz eine ſtarkte in daran,
daz er der reiſe ie began,
diz was ſin meiſtin zú verſiht;
anders troſtes het er niht:
nu iſt es zit, nu kere zú!
des anderen tages frú
ſo wafende er ſich alſo wol,
als ein man ze nöten ſol:
uf ſin ſtarkez ors ſaz er,
er hiez im reichen ein ſper,
groze unde veſte
daz ſtarkeſte unt daz beſte,
daz man in dem kiele vant.
uf ſinen wek reit er ze hant
über velt und über gevilde;
er nam im in der wilde
manige kere und manige vart.
Unde als der tal ſtigende wart,
do liez er vaſte hine gan
wider daz tal z' Anferginán,
da was des trachen heim wiſt,
alſo man an der geſte liſt.
nu ſah er verre dort hin dan
vier gewafende man
über ungeverte und über velt
ein lützel balder, danne enzelt,
fliehende galopieren.
der eine von den vieren
truhſæze was der künegin,
der was ouch unde wolde ſin
der jungen küneginne amis
wider ir willen alle wis;
unde als ie man ze velde reit,
durch gelükke und durch manheit,
ſo was ouch der truhſæze da,
eteswenne und eteswa,
durch niht, wan daz man jæhe,
daz man ouch in da ſæhe,
da man nach aventure rite,
unde anders was ouch niht der mite;
wand er geſach den trachen nie,
er n' kerte belderlichen ie.
Nu, Triſtan wart vil wol gewar
an der fliehenden ſchar,
der trache der wære etswa da,
unde ſtapfte ouch des endes ſa,
unde reit unlange, unz er geſach
ſiner ougen ungemach,
den egeslichen trachen,
der warf uz ſinem rachen
rouch und flammen unde wint,
reht als des tiufels kint,
unde kerte gegen im al dort her.
Triſtan der ſankte daz ſper,
daz ors er mit den ſporen nam,
ſo ſwind' er dar gerüret kwam,
daz er im daz ſper zem giele in ſtach,
ſo daz ez im in zem rachen brach,
unde innen an dem herzen want,
unde er ſelbe uf den ſerpant
ſo ſere mit dem orſe fliez,
daz er daz ors da totez liez
und er der von vil kum entran.
der trache gieng ez aber an
mit fraze und mit fiure,
unz iz der ungehiure
vor dem ſatel gar verſwande;
nu was im aber als ande
daz ſper, daz in da ſerte,
daz er von dem orſe kerte
hin wider ein ſtein gevelle,
Triſtan, ſin kampfgeſelle,
der kerte im nach, reht uf ſin ſpor:
der veige ſtreich im allez vor

mit ſolcher ungedulte,
daz er den walt erfulte
mit egeſlicher ſtimme,
und hurſte vil von grimme
ube brande und uz der erden ſlúk;
des treib er vil unde ſo genúk,
biz in der ſmerze über want
unde under eine ſtein want
vil nahen ſich gedrukte.
Triſtan daz ſwert ſo zukte,
unde wand', er funde in ane ſtrit:
nein, ez wart engeſtlicher ſit,
dan ez e males wære.
doch en was ez nie ſo ſwære,
Triſtan rúrte aber den trachen an,
der trache wider an den man,
unde brahte in ze alſo grózer not,
daz er wande weſen tot;
er n' liez in nie ze were komen,
er ber im ſchiere benomen,
beidiu, ſlege unde wer.
da was ſin ouch ein michel her,
er fúrte mit im an den kampf,
beidiu, rouch unt tampf,
unde andere ſtiure
an ſlegen und an ſtiure,
an zenen und an griffen
die waren geſliffen
ſere ſcharpf und wahs,
noch wahſer, danne ein ſchar ſahs:
da mit treib er in umbe,
manige angeſtliche krumbe,
von boumen ze buſchen.
da múſ' er ſich vertuſchen
unde friſten, ſwie er mohte;
wand im der kampf niht tohte.
unde bet iz doch ſo ſere
verſúchet mit der kere,
daz im der ſchilt vor der hant
vil nach ze kolen was verbrant;
wand er gieng in mit fiure an,
daz er im kume vor entran.
doch wert' ez niht vil lange,
der mortſame ſlange
der kwam ſchiere dar an,
daz er ſwibelen began,
und tin daz ſper ſo nahen gie,
daz er ſich aber nider lie,
und want ſich ange unde ange.
Triſtan was aber unlange,
er kwam gerúret balde her,
daz ſwert daz ſtach er zú dem ſper
zem herzen in unz an die hant.
nu lie der veige valant
einen doz und eine ſtimme,
ſo griulich und ſo grimme,
uz ſinem veigen giele,
als himel und erde viele,
unt daz der ſelbe mort ſchal
verre in daz lant erhal,
unt Triſtan harte ſere erſchrak.
Und als der trache do gelak
dez er in toten geſach,
den giel er im uf brach,
mit micheler arbeit,
uz dem rachen er im ſneit
der zungen mit dem ſwerte
der maze, als er ir gerte,
in ſinen búſem er ſi ſtiez,
den giel er wider ze ſamene liez.
ſus kert er gegen der wilde hin;
daz tet er aber durch den ſin,
er wolte ſich verbergen da,
den tak gerúwen eteswa,

unde wider komen ze ſiner maht, 9073
unde wolte danne hin ze naht
ze ſinen lant geſellen wider.
nu zoh in aber diu hitzze nider,
dier, beidiu, von der arbeit,
unt da zů von dem trachen leit,
unde můdete in ſo ſere,
daz er ie zů nie mere
unde vil kume mohte leben.
Nu geſach er eine lachen ſweben,
ſmal und mœzlichen groz,
in die von einem velſe floz
ein kůlez kleinez brunnelin;
da viel er alſo gewafent in,
unde ſankte ſich unz an den grunt,
er lie hie vor niwan den munt.
da lag er den tag unt die naht;
wand im benam al ſine maht
diu leide zunge, die er trůk;
der rouch, der von der an in ſlůk,
der eine entworht' in garwe
an kreſte und an der varwe,
daz er von dannen niht en kwam,
unze in diu kůnegin da nam.

Der truhſœze, als ich han geſaget,
der der ſœligen maget
friunt und riter wolde ſin,
dem begunden die gedanke ſin 9100
uf ſwellen harte groze,
von des trachen doze,
der alſo grimlich und als groz
über walt und über velt doz.
in ſin herze er allez las,
reht als ez ouch ergangen was,
unt dahte: „er iſt bi namen tot,
oder aber in ſo grozer not,
daz man in mak gewinnen
mit etslichen ſinnen.“ 9110
von ienen drin er ſich verſtal,
eine halden ſtapft' er hin ze tal,
unde lie wol balde hine gan,
hin da der ſchrei da was getan.
unde als er zů dem orſe kam,
eine růwe er im da nam,
bi dem ſo habt' er lange,
trahtende kleine und ange;
in nam der kurzen reiſe
groz angeſt unde freiſe:
idoch genant' er über lank,
und reit als ane ſinen dank,
erſchrokken unde herze los,
die rihte hin, da er da kos,
daz daz loub unt daz gras
vor im abe gebſenget was;
unde kam in kurzer friſte,
e dan er ſin iht wiſte,
reht uf den trachen, da er lak:
unt der truhſœze erſchrak
als inneklíche ſere,
daz er nach eine kere
zer erden hete genomen,
durch daz er im ſo bi was komen
unde im ſo nahen gereit.
Nu was er aber ze hant bereit,
daz ors warf er ſo balde wider,
daz er mit dem orſe nider
z' einem hufen gelak.
nu er ſich wider uf gewak,
ich meine, von der erden,
do ne moht' im ſtate niht werden,
vor vorhten, die er hœte,
daz er ſo vil getœte,
daz er uf daz ors geſœze.
der leide truhſœze,

er liez ez ſtan unde ſtoch.
do im da nie man nach zoch,
do geſtünd er, unde ſleich do wider,
nach ſinem ſpere greif er nider,
daz ors er bi dem zügele nam,
ſinem ronen er gezogen kam,
uf daz ors er geſaz,
ſines ſchaden er vergaz;
er ſprankte verre dort hin dan,
unde ſach her wider den trachen an,
daz enpære er hæte,
ob er lebete oder en tæte.
nu er in toten geſach:
„hei! ob got wil,“ er ſprach
„die iſt aventure funden,
ich bin ze güten ſtunden
unde ze heile komen her.“
die mite ſo neikt' er daz ſper,
mit dem zügle er hankte,
er hin unde ſprankte,
unde lie hin gan puniren,
punierende eroiſieren:
„ſchevaliers damoiſele!
ma blunde Iſot! ma bele!“
er ſach uf in mit ſolcher kraft,
der ſtarke eſchine ſchaft,
daz er im durch die hant reit.
daz er aber do niht mere ſtreit,
daz liez er niwan durch den liſt,
er dahte: „ op dirre in lebene iſt,
der diſen trachen hat erſlagen,
ſo ne kan ez mich niht für getragen,
daz ich die mite han uf geleit.“
er kerte dannen, unde reit,
unde ſüchte her unde hin,
uf den gedingen, ob er im
iender hete funden,
ſo müden oder ſo wunden,
daz im der ſtrit tohte,
unde mit im ſtriten mohte,
daz er'n erſlagen wolte haben,
unde in erſlagenen begraben.
unde als er ſin do niht en vant:
„la, herre, varen!“ daht' er ze hant
„ſweder er lebe oder en tü,
bin ich der erſte der zü.
mich en wiſet nie man dar van;
ich bin geſtiunt unde geman,
ſo wert und ſo genæme,
ſwer ſich es an genæme,
der hete doch dar an verlorn.“
er lie hin riten gan mit ſporn
ze ſinem ſtrit geſellen wider
unde erbeizte da zer erden nider,
an ſinen ſtrit er wider vie,
reht an der ſtat, da er in lie,
mit dem ſwerte, daz er trük,
da mit gebekt' er unde geſlük
den vient ſo vil, wa unde wa,
biz er'n verſchriet da unde da.
genük verſücht' er'z an den kragen,
den het' er im gerne abe geſlagen;
do was er ſo herte und ſo groz,
daz in der arbeit verdroz.
über eine ronen brach er daz ſper,
daz vordere ſtukke daz ſtach er
dem trachen zü dem gorgen in,
als ez ein tioſte ſolte ſin.
Uf ſinen ſpaniol ſaz er do.
er begunde fröliche unde fro
ze Weiſefort in rüren;
unde hiez balde uz füren
vier vſerit und einen kanz wagen,
der daz houbet ſolte tragen;

unde seit' in allen mære,
wie im gelungen wære,
unde waz er angeste hie mite
unde kumberlicher nôte lite.
„Ja herre, al diu werlt" sprach er
„diu en biete niwan ore her,
betrahte und sehe daz wunder an,
waz der geherzete man
unt der gestandene mût
durch liebes wibes willen tût!
daz ich der not, in der ich was,
ie dannen kwam und ie genas,
des wundert unde wundert mich.
und weiz ouch wol bi namen, wær' ich
senfte, als ein ander man, gewesen,
ine wære nimmer genesen.
ine weiz niht, wer er wære,
ein aventurære,
der ouch nach aventure reit,
der was ze siner veilkeit,
e danne ich kœme, zû z' im komen
der hat sin ende da genomen;
* got hete sin vergezzen:
* si sint beide frezzen,
ros und man ist allez mort;
daz ros daz lit noch halbez dort
zekuwen unde besenget.
waz tôht' ez iu gelenget?
ich han me nôte erliten hie mite,
danne ie kein man durch wip erlite."
Sine friunt er alle zû sich nam,
zem serpande er wider kwam,
unt zeiget' in sin wunder;
er bat si ouch al besunder,
daz si der warheit jæhen,
als si si da gesæhen.
Daz houbet fürt' er mit im dan.

9221 9255

sine mage unde sine man,
die lat' er, die besand' er.
nach dem künige rand' er,
unde mante in siner sicherheit.
der rede wart ein tak geleit
ze Weiseforte für daz lant.
hie mite so wart daz lant besant,
die lant barune die mein' ich.
nu, die bereiten alle sich,
als in von hove was getaget.
Nu wart ouch al ze hant gesaget
ze hove den frouwen mære.
die marter unt die swære,
die s' alle heten der van,
die en gesach an frouwen nie kein man.
diu süze maget, diu schône Isot,
diu was reht in ir herzen tot;
so leiden tak si nie gesach.
Isolt, ir müter, zû z' ir sprach:
„nein, schôniu tohter, nein, la stan,
la dir'z niht so nahen gan;
wan swebet ez mit der warheit,
oder aber mit lüge ist uf geleit,
wir sulen ez doch wol under varn,
und sol uns got der vor bewarn.
niht weine, tohter mine,
diu klaren ougen dine
diu en sulen nimmer werden rot
umbe also swacheliche not."
„A, müter," sprach diu schône
„frouwe, niht gehône
dine geburt unt dich.
e ich es gevolge, so stiche ich
reht in min herze ein mezzer e;
e sin wille an mir erge,
ich nim' mir selber e den lip,
er n' gewinnet nimmer wip

noch frouwen an Iſote,
er n' habe mich danne tote.“ —
„nein, ſchœniu tohter, fürht' dich niht,
ſwes er oder ie man hie von iht,
daz iſt allez ſamt verlorn,
unde het' es al diu werlt geſworn,
er n' wirdet nimmer din man.“
Und als iz nahten began,
diu wiſe fragte unde ſprach
umbe ir tohter ungemach
ir tougenliche liſte,
von den ſi wunder wiſte,
daz ſi in ir troume geſach,
daz ez niht alſo geſchach,
als der lant ſchal ſagte.
Unde ie ſa do ez tagte,
ſi rief Iſote, und ſprach ir zů:
„a, ſüziu tohter, wacheſtů?“
„ja,“ ſprach ſi „frouwe můter min.“ —
„nu la din angeſten ſin;
ich wil dir liebiu mære ſagen:
er n' hat den trachen niht erſlagen;
ſwaz aventure in her getrůk,
er iſt ein gast, der in da ſlůk.
wol uf, wir ſulen vil balde dar,
der mære nemen ſelbe war.
Brangœne, ſtant uf liſe,
unde ſag' uns Paranîſe,
daz er uns ſatele ſchiere;
wir můzen varen, wir vierе,
ich unde min tohter, du und er;
unde bring' er uns diu pferit her,
ſo ez ſchierſte müge geſin,
für unſer hal türlin,
da der boum garte
diu ze velde warte.“
nu diz was allez gereit,
diu rote ſaz uf, unde reit
des endes, da ſi horten ſagen,
daz der trache was erſlagen.
Nu ſi daz ors funden,
daz gereite ſi begunden
bemerken und betrahten,
und in ir ſinnen ahten,
ſi geſæhen nie z' Irlande
gereite ſolcher hande;
unde komen alle dar an,
ſwer ſo er wære, der man,
den daz ors dar trüge,
daz der den trachen flüge.
für baz riten ſi dô ze hant,
unde komen uf den ſerpant:
nu was des tiufels genoz
als ungehiure und alſo groz,
diu liehte frouwine ſchar,
daz diu wart, als ein tote, bar,
vor angeſten, do ſi in erſach.
Diu můter aber zer tohter ſprach:
„ei, wie ſicher ich es bin,
der truhſæze, daz er in
ie getörſte beſtan!
wir mügen ez ane ſorge lân;
unt z'ware, tohter Iſot,
dirre man ſi lebende oder tot,
mich anet ſere, daz er ſi
verborgen eteswa hie bi,
ez wiſaget mir min můt.
von dannen, dunket ez dich gůt,
ſo keren an die ſüche,
obe unſer got ſo rüche,
daz wir in etswa vinden,
und mit im über winden
die grunde loſen herzenot,
diu uns beſwæret, als der tot.“

des berieten sî sich schiere,
die gereisen alle viere,
sî riten von ein ander sa,
diu sühte hie, unt disin da.
Nu ergieng iz, als ez solte,
unde als der billich wolte,
diu junge künegin Isot,
daz sî ir leben und ir tot,
ir wunne und ir ungemach,
ze aller erste gesach.
von sinem helme gieng ein glast,
der vermelde ir den gast;
nu sî des helmes wart gewar,
sî kerte, und rief ir müter dar:
„frouwe, ile, rit' her naher baz;
ich sihe dort gleften, ich en weiz, waz,
ez ist reht als ein helm getan;
ich wæne in reht ersehen han."
„en triuwen," sprach diu müter do
„mich selben dunket ouch also;
got der wil unser rüchen:
ich wæne, den wir süchen,
daz wir den haben funden."
sus riefen sî an den stunden
den anderen zwein zû z' in,
unde riten alle viere hin.
Nu sî im begunden nahen,
unde in so ligen sâhen,
nu wanden sî alle, er wære tot.
„erst tot," sprach ie weder Isot
„unser gedinge der ist hin;
der truhsæze der hat in
mortliche ermordet und erslagen,
unde hat in in diz mos getragen."
Si erbeizten alle viere,
unde heten in vil schiere
her uz gezogen an daz lant;
den helm entstrikten sî im ze hant,
unde strikten im die kuppen dan;
diu wise Isot diu sah in an,
unde sach wol, daz er lebete,
unde aber sin leben klebete
kume als an einem hare:
„er lebet," sprach sî „zwâre;
nu balde entwafent in;
ist, daz ich also sælik bin,
daz er niht verch wunden hat,
so mag es alles werden rat."
die schœnen alle drie,
diu liehte cumpanie,
do sî den ellenden
mit sne wizen henden
entwafenen begunden,
die zungen sî da funden:
„sich, warte," sprach diu künegin
„waz ist diz, oder waz mak daz sîn?
Brangæne, hofsche nistel, sprich." —
„ez ist ein zunge, dunket mich." —
„du spricheſt war, Brangæne,
mich dunket und ich wæne,
so was ouch sî des trachen.
unser sælde diu wil wachen,
herze tohter, schone Isot,
ich weiz ez warez, als den tot,
wir sîn ze rehter verte komen;
diu zunge hat ouch im benomen,
beidiu, kraft unde sin."
hie mit entwafenten sî in;
unt do sî an im niht funden
weder slege noch wunden,
do waren sî alle samet fro.
driakel nam diu wise do,
diu listige künegin,
unde flozt' im der also vil in,

biz daz er switzzen began: 9443
„er wil genesen,“ sprach si, „der man;
der tampf gerumet schiere hie, 45
der von der zungen an in gie,
so mag er sprechen und uf sehen.“
daz was ouch schiere geschehen;
er lag unlange, unz ez geschach,
daz er, beide, uf und umbe sach. 50
Nu er der sæligen schar
bi im und um in wart gewar,
er gedahte in sinem müte:
„A, herre got, der güte,
du hast min unvergezzen; 55
mich hant driu lieht besezzen,
diu besten, diu diu werelt hat,
maniges herzen fröude und rat
unde maniges ougen wunne,
Isot diu liehte sunne, 60
unde ouch ir müter Isot
daz fröliche morgen rot,
diu stolze Brangæne
daz schone vol mæne.“
hie mit genant' er unde sprach 65
kume und kumeklichen: „ach,
wer sit ir, und wa bin ich?“ —
„a, riter, mahtu sprechen, sprich;
wir helfen dir ze dirre not.“
sprach aber diu sinne riche Isot. 70
„ja, süziu frouwe, sælik wip;
und ich en weiz, wie mir der lip
unde al min kraft in kurzer frist
geswachet und geswichen ist.“
diu junge Isot diu sah in an: 75
„diz ist Tantris der spile man,“
sprach si „ob ich in ie gesach.“
der anderen ie wederin sprach:
„uns dunket ouch, en triuwen, so.“

diu wise diu sprach aber do: 9480
„bistu'z Tantris?“ — „frouwe, ja.“
„sag' an,“ sprach aber diu wise sa
„wa bistu her komen, oder wie?
oder waz wirbestu hie?“ —
„sælgest' aller wibe, 85
ich en han ez an dem libe
noch leider an der krefte niht,
daz ich iu mine geschiht
bescheidenliche müge gesagen.
heizet mich füren oder tragen 90
durch gotes willen eteswar,
da min ie man neme war
doch disen tag unt dise naht.
unde kum' ich wider ze miner maht,
so ist reht, daz ich tü unde sage, 95
swaz iu geliche und iu behage.“
Sus namen si Tristanden,
si viere, ze handen,
uf ein pfæret hüben s' in,
und under in fürten s' in hin, 9500
und brahten s' in so heimliche in,
wider durch ir hal türlin,
daz umbe ir reise und umbe ir vart
nie nie man nihtes innen wart.
da schüfen s' im helfe und gemach. 5
die zungen, als ich e da sprach,
sin isen und sin ander dink,
des en bleip da weder vaden noch rink,
si fürten'z allez mit in dan,
beidiu, harnasch unde man. 10
Nu daz der ander tak do kwam,
diu wise in aber ze handen nam:
„nu, Tantris,“ sprach si „sage mir,
bi den genaden, als ich dir
nu und e males han getan, 15
daz ich dich zwir erneret han,

unde bin dir willich unde holt,
unde als du dinem wibe solt,
wenne kæme du in Irlant?
wie slüge du den serpant?" —
„Frouwe, daz wil ich iu sagen,
ich kwam in disen kurzen tagen,
ez sint dri tage von hiute,
ich und ander' konf liute,
mit einem kiele in dise habe;
do kom ein roup her hinnen abe,
ine weiz, durch welhe geschiht,
die wolten uns, het' ich ez niht
mit minem güte under komen,
den lip zem güte han genomen.
nu ist iz uns also gewant,
mir müzen dikke fremdiu lant
heimlichen unde buwen,
unde en wizzen, wem getruwen,
wande man uns vil gewaltes tût.
so weiz ich wol, mir wære güt,
mit swelher slahte dingen
ich'z da zů möhte bringen,
daz mich diu lant erkanden.
kunde in fremden landen
diu richet den kouf man.
seht, frouwe, dâ gedaht' ich an;
wand mir ist umbe den serpant
daz lant mære lange erkant,
unde slüg in niwan umbe daz
ich wæne, daz ich deste baz
fride unde gnade vinde
bi disem lant gesinde."
„fride und gnade" sprach Isot
„die müzen dich an dinen tot
mit wernden eren bringen;
du bist ze güten dingen,
dir selben und uns, komen her.
nu erahte, wes din herze ger',
daz ist getan, daz schaf ich dir
von minem herren und von mir." —
„gnade, frouwe, so ergib' ich
minen kiel unde mich
vil verre an iuwer triuwe:
seht, daz mich niht geriuwe,
daz ich iu güt und leben
an iuwer triuwe han ergeben." —
„Nein, s'ware, Tantris, ez en tût;
umbe din leben und umbe diu güt
en sorge nu niht mere;
mine triuwe und nim ere,
se hie, die nim in dine haut,
daz dir nie mer z' Irlant
bi minem lebene leit geschiht.
entwer' mich einer bete niht,
und biut mir eteslichen rat
umbe eine sache, an der nu stat
min ere und al min sælekeit."
unde seit' im, als ich han geseit,
wes sich der truhsæze
umbe dise tat vermæze,
wie sere unde wie genote
er spræche nach Isote,
unde wie er den valsch und die lüge
ze offenlichem kampfe züge,
obe ie man über in kæme,
der sich ez an genæme.
„sæligiu frouwe," sprach Tristan
„hie en habet dekeine sorge van;
ir habet mir zwir lib und leben
mit gotes helfe wider gegeben,
diu sulen ouch iu ze rehte,
beidiu, ze dirre vehte
unt ze allen nöten gestan,
die wile ich st gesunde han." —

„Got lone dir, lieber Tantris, 9591
„des din ich gerne an dir gewis;
unde wil dir ouch des wol verjehen,
ist, daz diz wunder sol geschehen,
so sin wir beide, ich und Isot, 95
immer mit lebendem libe tot.“ —
„nein, frouwe, tût die rede hin,
sit ich in iuwerem fride bin,
unde minen lip, und swaz ich han,
an iuwer ere han verlan, 9600
unt dar an sicher wesen sol,
trut frouwe, so gehabet iuch wol:
helfet mir ze libe wider,
ich geleg' ez allez eine nider.
unde saget mir, frouwe, ist iu bekant, 5
diu zunge, diu man bi mir vant,
belein diu, oder war tet man die?“
„en triuwen,“ sprach si „ich han si hie,
unde allez, daz du haben solt.
min schöniu tohter selbe Isolt, 10
unde ich, wir brahten'z allez dan.“
„diz kumt uns rehte;“ sprach Tristan
„nu, sæligin künegin,
lat aller slahte sorge sin,
unde ratet mir ze miner kraft, 15
so ist ez allez endehaft.“
Die küneginne beide,
beide an' under scheide,
si namen in ze handen,
unde swaz si beide erkanden, 20
daz im ze heile unt ze fromen
an sinem libe mohte komen,
daz was ir meiste unmüzekeit.
Hier under hete michel leit
sin kiel und sin geselleschaft, 25
der was genüg als angesthaft,
daz si ungenesen wanden wesen,
ir keiner truwete genesen, 9628
wand si inner halp zwein tagen
nie niht von im gehorten sagen. 30
ouch heten si den schal vernomen,
der von dem trachen uz was komen,
unde was des mæres vil getriben,
da wære ein riter tot beliben,
des ors daz læge halbez da. 35
nu dahten ouch die sine sâ:
„wer wære daz, niwan Tristan?
da n' ist bi namen kein zwivel an,
het' ez im der tot niht benomen,
er wære sit her wider komen.“ 40
Hie mit gerieten s' under in,
unde santen Kurvenalen hin,
daz er des orses næme war.
daz tet er, Kurvenal reit dar,
er vant daz ors, und erkande daz; 45
nu reit er aber für daz,
den trachen vand er ouch ze hant;
unde als er do nimere vant
von keinen sinen dingen,
an gewande, noch an ringen, 50
do kam in michel zwivel an:
„a,“ daht' er „herre Tristan,
weder bistu lebende, oder tot?
ouwi, ouwi,“ sprach er „Isot!
ouwe, daz din lob und din nam' 55
ie hin ze Kurnewâle kam!
daz din schöne unt din edelkeit
ze solchem schaden ist uf geleit
einer der sæligesten art,
diu ie mit sper versigelt wart, 60
der du ze wol geviele!“
Sus kert' er wider zem kiele,
weinende unde klagende,
diu mære wider sagende,

als er ſi hete erfunden.
diu mære begunden
genügen miſſevallen,
unde ie doch niht in allen;
daz ſelbe ſwære mære
was niht ir aller ſwære,
genüg' ez wol vertrügen:
ouch ſach man an genügen,
daz ez in groze riuwe bar,
unde was ouch der diu meiſte ſchar.
Sus was ir wille und ouch ir mút
under ſniten übel unde gút.
mit diſem wehſele geviel
der gezweijete kiel
an ſprachen und an runen.
den zweinzik barunen
den was niht innecklichen leit
der zwivel, der in was geſeit,
ſi wanden dannen komen der mite;
unt daz man ſin niht langer bite,
des baten ſ' alle gemeine,
die zweinzik meine ich eine,
ſi rieten alle dar an,
daz man des nahtes fúre dan.
ſo rieten aber andere daz,
daz ſi beliben, unde daz
erfúren diu mære,
wie ez im ergangen wære.
alſus zehullen ſ' under in:
diſe wolten gerne hin,
iene wolten da beſtan.
ſus wart ez do dar an verlan,
ſit daz ſin tot niht wære
gewis noch offenbære,
daz ſi da lenger beliben,
ir vorſche und ir frage triben
zem minneſten doch zwene tage:
daz was der barune klage.

Hie mite ſo was ouch der tak komen,
der ze Weiſeforte was genomen,
dar Gurmun hete getaget,
umbe ſine tohter die maget,
unde umbe den truhſæzen.
Gurmunes umbe ſæzen,
ſine man und ſine mage,
als er ſi, durch rat frage,
ze ſinem tage hete beſant,
die waren alle da zehant.
die nam er ouch beſunder,
unde ſúhte rat hier under,
ſo verre und alſo ſere,
als dem ez umbe ſin ere,
und ouch niht anders enſtat.
dar zú beſand' er an den rat
ſin liebez wip, die künegin.
ſi mohte im ouch wol liep geſin;
wand er het an ir einer do
ſunderlicher ſælden zwo
der aller beſten, die der man
an liebem wibe vinden kan,
ſchóne unde wisheit,
der was der maze an ſi geleit,
daz ſi im wol mohte liep geſin.
diu ſælige künegin,
diu ſchone, wiſe, was ouch da.
ir friunt der künik nam ſi ſa
von dem rate dort hin dan:
„wie rateſtu?“ ſprach er „ſag' an;
mirſt diſiu rede ſwære, als der tot.“
„gehabt iuch wol;“ ſprach aber Iſot
„wir ſulen uns wol hier an bewarn,
ich han iz allez under varn.“ —
„wie? herze frouwe, ſage ouch mir,
ſo fróuwe ich mich der rede mit dir.“ —

„unſer truhſæze, als er da ſiht,
ſeht, der en ſlük des trachen niht; 9740
unt der in ſlük, den weiz ich wol,
daz bewær' ich, ſwenne ich ſol.
alle iuwer angeſt leget nider;
get balde ze iuwerem rate wider,
ſaget in allen und jehet, 45
als ir gehöret und geſehet
des truhſæzen warheit,
ir löſet gerne iuweren eit,
den ir dem lande habt getan.
heizet ſi alle mit iu gan, 50
und ſitzet anz gerihte;
en fürhtet iuch ze nihte,
lat den truhſæzen klagen,
unde ſagen, ſwaz er welle ſagen;
und als ez danne zit ſi, 55
ſo bin ich und Iſot da bi,
ſo gebietet mir ez, ſo ſprich' ich
für iuch, für Iſote, unde für mich.
hie mite lat diſe rede ſtan;
ich wil nach miner tohter gan, 60
und komen ouch ieſa wider, wir zwo."
nach ir tohter gie ſi do.
Der künik gie in den palas wider,
an daz gerihte ſaz er nider,
unde mit im vil barune, 65
des landes cumpaniune.
da was ſchone riterſchaft,
von riterſcheſte michel kraft,
niht durch des küniges ere
ſo ſtarke noch ſo ſere, 70
ſo, daz ſi gerne wolten ſehen,
waz da ſolte geſchehen
uz diſem lant ſchalle;
des wunderte ſi alle.
Die ſæligen Iſote zwo, 75
nu daz ſi mit einander do 9776
zem palas in giengen,
ſi grüzten und empfiengen
die herren al beſunder.
hie miten und hier under 80
wart vil geſprochen und gedaht,
rede und gedanke vil für braht
von ir beider ſælekeit,
und ie doch mere geſeit
von des truhſæzen linge, 85
danne von der frouwen dinge.
ſi ſprachen und gedahten dar:
„nu kieſet alle, nemet war,
wirt diſem unſæligen man,
der nie ſælde gewan, 90
diſiu ſælige maget,
ſo iſt im al diu ſælde ertaget,
diu im oder dekeinem man
an einer maget ertagen kan."
Sus komen ſi zem künige hin. 95
der künik ſtünt uf en gegen in,
lieplich ſatzt' er ſi ze ſich:
„nu" ſprach der künik „truhſæze, ſprich
waz iſt din bete unt din ger."
„vil gerne, herre künik;" ſprach er
„herre, ich ger' und bite, 9800
daz ir dem lande küniges ſite
nimmer zebrechet an mir.
welt ir's jehen, ſo ſprachet ir,
unde lobtet des ouch, beide, 5
mit rede und mit dem eide,
ſwelich riter diſen ſerpant
flüge mit ſin eines hant,
ir gæbet im ze ſolde
iuwer tohter Iſolde. 10
der eit verlos vil manigen man;
da ſah aber ich vil lützel an,

durch daz ich minte daz wip, 9813
unde wagte den lip
dikke angeſtlicher, danne ie man,
biz mir ze jungeſt dar an
alſo gelank, daz ich in ſlük.
iſt iz da mite genük,
hie lit daz houbet, ſehet'z an;
daz ſelbe urkunde braht' ich dan.
nu löſet iuwer warheit;
küniges wort und küniges eit,
die ſulen war und bewæret ſin."
„Truhſæze," ſprach diu künegin
„der alſo richlichen ſolt,
als min tohter iſt, Iſolt,
ungedienet, haben wil,
en triuwen, des iſt al ze vil."
„ei," ſprach der truhſæze do
„frouwe, ir tût übel; wie rei ir ſo?
min herre, der ez enden ſol,
der kan doch ſelbe ſprechen wol,
der ſpreche und antwurte mir." —
der künik ſprach: „frouwe, ſprechet ir
für iuch, für Iſote, und für mich." —
„gnade, herre, daz tün ich."
Aber ſprach diu künegínne;
„truhſæze, dine minne
die ſint luter unde gût,
und haſt ſo manlichen mût,
du biſt wol gütes wibes wert;
ſwer aber ſo hohes lanes gert,
da er ſin niht verdienet hat,
en triuwen, deiſt ein miſſetat.
du haſt dir ſelbem uf geleit
eine tat und eine manheit,
der du mit alle unſchuldik biſt,
als ez mir zů gerunet iſt." —
„Frouwe, ir redet, ine weiz, wie;
ich han doch diz wortzeichen hie." —
„ſo haſtu braht ein houbet dan; 9851
daz bræhte ouch lihte ein ander man,
ich meine, ob er Iſolde
der mit verdienen ſolde:
ſi ne wirt aber gewunnen niht
mit als kleiner geſchiht."
„nein, z'ware," ſprach diu junge Iſot
„durch alſo mæzliche not
en wil ich nimmer veile ſin."
„ahi, frouwe, junge künegin,"
ſprach aber der truhſæze do
„daz ir ze minen dingen ſo
mit arge ſprechende ſit,
der nöte, der ich ze maniger zit
durch iuwer minne erliten han,
daz ſol ze güten ſtaten geſtan."
„Daz ir mich minnet," ſprach Iſolt
„ine wart iu nie getriuwe noch holt,
noch z'ware nimmer werden ſol.
„ja," ſprach der ander' „ich weiz wol,
ir tût vil reht als elliu wip,
ir ſit alle alſo gelip,
alſe gartet und gemůt,
iuch dunket ie daz arge gût,
daz güte dunket iuch ie ark;
diu art iſt an iu allen ſtark,
ir ſit verkeret alle wis,
iu ſint die tumben alle wis,
iu ſint die wiſen alle tump,
ir machet uz dem ſlehten krump,
und uz dem krumben wider ſleht;
ir habet allen ungereht
an iuwer ſeil gevazzet,
ir minnet daz iuch hazzet,
ir hazzet daz iuch minnet;
wie ſit ir ſus geſinnet,

die minnet ir ſo harte
der dinge wider warte,
daz man der ſo vil an iu ſiht!
der iuch da wil, des en welt ir niht,
und welt den, der iuch niht en wil.
ir ſit daz irreſameſte ſpil,
daz ie man uf dem brete kan.
er iſt ein ſinne loſer man,
der ane bürgen durch daz wip
iemer geweilet den lip.
nu waere ie doch dar umbe niht,
ſwaz ir jehet oder min frouwe jiht,
ez wirt als anders uf geleit,
oder man brichet mir den eit."

Aber ſprach die küneginne:
„truhſæze, dine ſinne
die ſint ſtark unde ſpæhe:
der ſpæhe an ſinnen ſæhe,
ſi habent dem gelichen ſchin,
als ſi ze kemenaten ſin
in der frouwen tougenheit bedaht;
da zů haſtu ſi für braht,
reht als ein frouwen ritter ſol;
du weiſt der frouwen art ſo wol,
du biſt dar in ze verre komen,
ez hat dir der manne art benomen;
du minneſt ouch ze harte
der dinge wider warte;
mich dunket, dir iſt ouch wol der mite;
du haſt die ſelben frouwen ſite
ſere an dim ſeil gevazzet;
du minneſt daz dich hazzet,
du wilt daz dir niht en wil;
diz iſt doch unſer frouwen ſpil;
wes nimeſtu dich hie mit an?
ſo dir got, du biſt ein man,
laz uns unſer frouwen art;
du n' biſt niht wol hie mit bewart:
habe dines mannes ſinne,
unde minne daz dich minne,
welle daz dich welle;
daz ſpil hat gůt gevelle,
du ſageſt uns ie genote,
du welleſt Iſote,
und ſi en welle din niht:
daz iſt ir art, wer mak des iht?
ſi lat der dinge vil hin gan,
der ſi doch vil wol möhte han;
ir iſt der vil unmære,
dem ſi doch vil liep wære,
der du ze hant der erſte biſt.
daz ſelbe ir von mir gartet iſt;
ich ſelbe en wart dir ouch nie holt:
ich weiz wol, alſam tůt Iſolt;
ez iſt ir gartet von mir.
du verliuſeſt michel minne an ir,
diu ſchone, diu reine,
ſi wære ze gemeine,
ob ſi ie gelichen ſolte
wellen, der ſi wolte.
truhſæze, als du haſt geſeit,
min herre der ſol ſinen eit
vil gerne an dir bewæren;
ſich, daz du dinen mæren
unt diner rede ſo mite gaſt,
daz du ſ' iht under wegen laſt,
volge dinen ſachen.
ich höre ſagen, diſen trachen
den habe ein ander man erſlagen;
ſich, waz du da zů welleſt ſagen." —
„wer wære der?" — „ich weiz in wol,
und wil in bringen, ſwenne ich ſol." —
„frouwe, ez en iſt dehein man,
der ſich hier umbe iht nimet an

unde mich von minen eren
mit valſche wænet keren,
der mir ſtat unde reht wil geben,
da ne ſi min lip umbe und min leben
gewaget unde geveilet,
ſwie mir der hof erteilet,
hant wider hende,
e ich den fůz gewende.“
„Diz lob' ich,“ ſprach die künegin
„unde wil des ſelbe bürge ſin,
daz ich dich dirre rede gewer',
unt dir in ze kampfe bringe her,
von hiute unz an den driten tak,
wand ich ie zů en mak,
den ſelben, der den trachen ſlůk.“
der künik ſprach: „des iſt genůk.“
ouch ſprachen al die herren do:
„truhſæze, es iſt genůg alſo;
diz iſt ein kurzelichiu bite:
ga dar, beſtæte den kampf hie mite;
unt tů min frouwe ſelbe alſam.“
der künik do von in beiden nam
triuwe und gewiſſe giſelſchaft,
daz dirre kampf endehaft
des driten tages wære.
hie mite zergie diz mære.

Die frouwen giengen beide dan,
unde namen aber ir ſpile man
in ir fliz unde in ir pflege.
ir beider fliz was allewege
in ir ſůzer bedæhtekeit
niwan an diu dink geleit,
diu ſin heiſe ſolten weſen.
ouch was er ie zů wol geneſen,
lieht an dem libe und ſchone var.
Nu nam ſin Iſot dikke war,
unde markt' in uz der maze
an lide und an gelaze,
ſi blikt' im dikke tougen
an die hende und under ougen,
ſi beſach ſin arme und ſiniu bein,
an den ez offenliche ſchein,
daz er ſo tougenliche hal;
ſi beſpeht' in oben hin ze tal,
ſwaz maget ân manne ſpæhen ſol:
daz geviel ir allez an im wol,
unde lobt' ez in ir můte.
nu daz diu ſchone, güte
ſine geſchepfede ſo rich
unde ſine ſite ſo herlich
ſunder beſpehte unde beſcheh,
ir herze tougenliche ſprach:
„Got herre, wunderære,
iſt iht des wandelbære,
des du ie begienge oder begaſt,
unt des tu an uns geſchaffen haſt,
ſo iſt hie z'ware wandel an,
daz dirre herliche man,
an den du ſolhe ſælekeit
libes halben haſt geleit,
daz der als irrekliche
von riche ze riche
ſine not durfte ſůchen ſol.
im ſolte billiche unde wol
ein riche dienen oder ein lant,
des ding alſo wære gewant.
diu werlt ſtat wunderliche,
ſo vil manik künik riche
beſetzzet iſt mit ſwacher art,
daz im der eines niht en wart.
ein kib alſo gebære,
der ſo getugendet wære,
der ſolte gůt und ere han.
an im iſt fere miſſetan:

got herre, du hast im gegeben 10035
dem libe ein ungelichez leben.//
sus reite s' ofte diu maget.
Nu het ir müter ouch gesaget
ir herren umbe den kouf man
allez von ende her dan, 30
als ir ez selbe habet vernomen,
daz dink, wiez allez her ist komen,
unde wie er nihtes gerte,
wan daz man in gewerte
frides da nach mere, 45
swen er deheine kere
næme in daz künik riche;
daz hete s' im heimeliche
von ende unze ende gesaget.
Hier under hiez ouch im diu maget 50
ir knappen Paranisen
sin harnasch unt sin isen
wiz und schone machen
unt ze anderen sinen sachen
wol und flizeklichen sehen. 55
nu diz was allez geschehen,
ez was schone und wol bereit
und über ein ander hin geleit,
nu gie diu maget heimliche dar
unde nam es alles sunder war. 60
Nu ergieng iz aber Isolde,
als der billich wolde,
daz se aber ir herze kwale.
zü dem andern male
vor den anderen allen vant. 65
ir herze daz was dar gewant,
ir ouge allez dar wak,
da der harnasch da lak:
und weiz niht, wie si des gezam,
daz si daz swert ze handen nam, 70
als iunk frouwen unde kint
gelustig und gelangik sint, 10072
und weiz got, ouch genüge man.
si zoh ez uz und sah ez an,
unde schouwet' ez wa und wa: 75
nu ersach si den gebresten da,
si begunde an die scharten
lange und sere warten,
unde gedahte in ir müte:
„sam mir got der güte, 80
ich wæn', ich den gebresten han,
der hier inne solte stan,
unt z'ware ich wil es nemen war.//
si braht' in unde satzt' in dar:
nu fügte diu lukke 85
unt daz vertane stukke,
unde waren als einbære,
als ob ez ein dink wære,
als ouch gewesen waren
innerhalp zwein jaren. 90
nu begunde ir herze kalten
umbe ir schaden, den alten;
ir varwe diu wart, beide,
von zorne und ouch von leide,
tot bleich, unde ie sa siuwer rot: 95
„a,// sprach si „sælde lose Isot!
o we mir und o wafen!
wer hat diz veige wafen
von Kurnewale her getragen? [10100
hie wart min oheim mit erslagen,
unt der in slük, der hiez Tristan:
wer gab iz disem spile man?
der ist doch Tantris genant.//
die namen begunde si ze hant
beide in ir sinnen ahten, 5
ir beider lut betrahten:
„A, herre!// sprach si wider sich
„dise namen die befwærent mich;

ich en kan niht witzen, wie in ſi,
ſi lutent nah ein ander bi,
Tantris," ſprach ſi „unt Triſtan;
da iſt bi namen heimliche an."
nu ſi die namen begunde
ze tribene in dem munde,
nu gevicl ſi an die büch ſtabe,
da man ſi beide ſchepfet abe,
unde vant in diſem al ze hant
die ſelben, die ſi in ienem vant.
nu begunde ſ' an in beiden
die ſillaben ſcheiden,
und ſatzte nach als vor,
und kam reht uf des namen ſpor,
ſi vand ir urſüche daran:
für ſich ſo las ſi Triſtan,
her wider ſo las ſi Tantris;
hie mir was ſi des namen gewis.
„ja, ja!" ſprach aber diu ſchöne do
„iſt diſen mœren danne ſo!
diſen valſch unt diſe trugeheit
hat mir min herze wol geſeit:
wie wol ich weſte al diſe vart,
ſit ich ip merkende wart,
ſit ich an im lib und gebar
unde ſin ding alles alſo gar
beſunder in min herze las,
daz er geburte ein herre was!
wer het ouch diz getan, dan er?
daz er von Kurnewale her
ze ſinen tot vienden vert,
unde wir in zwir haben erhert.
ernert? erſt nu vil ungeneſen;
diz ſwert daz müz ſin ende weſen.
nu ile, rich din leit Iſot!
geliget er von dem ſwerte tot,
da mit er dinen oheim ſtük,
ſo iſt der rache genük."
ſi nam daz ſwert ze handen,
ſi gieng über Triſtanden,
da er in einem bade ſaz:
„ja," ſprach ſi „Triſtan, biſtu daz?" —
„nein, frouwe, ich bin iz, Tantris." —
„ſo biſtu, des bin ich gewis,
Tantris unt Triſtan;
die zwene ſint ein veiger man.
daz mir Triſtan hat getan,
daz müz uf Tantriſen gan:
du gilteſt minen oheim." —
„nein, ſüziu, junk frouwe, nein!
durch gotes willen, waz tût ir?
gedenket iuwers namen an mir:
ir ſit ein frouwe und ein maget;
ſwa man den mort von iu geſaget,
da iſt diu wunneklíche Iſot
immer an den eren tot;
diu ſunne, diu von Irlant gat,
diu manik herze erſtrouwet hat,
a, diu hat danne ein ende!
o we, der lichten hende,
wie zimet daz ſwert dar inne!"
Nu gie diu küneginne,
ir müter, zů den turen in:
„wie nu?" ſprach ſi „waz ſol diz ſin?
tohter, waz tiuteſtu hie mite?
ſint diz ſchone frouwen ſite;
haſtu dinen ſin verlorn?
weder iſt diz ſchimpf, oder zorn?
waz ſol daz ſwert in diner hant?" —
ach, frouwe müter, wis gemant
unſer beider herze ſwære;
diz iſt der mordære,
Triſtan, der dinen brüder ſlük;
nu habe wir güter ſtate gnük.

daz wir uns an im rechen,
unt diz ſwert durch in ſtechen;
ez en kumet uns beiden nimmer baz." —
„iſt diz Triſtan? wie weiſtu daz?" — 86
„ich weiz ez wol, ez iſt Triſtan;
diz ſwert iſt ſin: nu ſich iz an,
unde ſich die ſcharten dar bi,
unde merke danne, ob er'z ſi. 90
ich ſatzte ie zů diz ſtükkelin
ze dirke veigen ſcharten in,
owe! do ſach ich, daz ez ſchein
eindærliche unde reht als ein."
„A," ſprach diu můter ze hant 95
„Iſot, wes haſtu mich gemant?
daz ich min leben ie gewan!
unde iſt diz danne Triſtan,
wie bin ich dar an ſo betrogen!"
nu het ouch Iſot uf gezogen
daz ſwert, unt trat hin über in.
ir můter kerte zů z' ir hin:
„la ſtan, Iſot," ſprach ſi „la ſtan!
weiſtu niht, waz ich vertriuwet han?" —
„ine rúche, z'ware, ez iſt ſin tot." 5
Triſtan ſprach: „merzi, bele Iſot!" —
„i, übeler man," ſprach Iſot „i,
unde vorderſtu merzi?
merzi gehöret niht zů dir;
diu leben daz lazeſtu mir." 10
„nein, tohter," ſprach diu můter do
„ez en ſtat nu leider niht alſo,
daz wir uns mügen gerechen,
wir en wellen danne brechen
unſer triuwe und unſer ere; 15
en gahe niht ze fere;
er iſt in miner hůte
mit liebe und mit gůte,
ich han in, ſwie ez der zů ſi komen,
ganzliche in minen fride genomen." —
„Gnade, frouwe, ſprach Triſtan
„frouwe, gedenket wol daran, 10222
daz ich iu gůt und leben
an iuwer ere han ergeben,
unde enpfienget mich alſo." 25
„diu liugeſt," ſprach die junge do
„ich weiz wol, wie diu rede ergie,
ſi gelobte Triſtande nie
weder fride, noch hůte,
an libe, noch an gůte." 30
hie mit ſo lief ſi in aber an;
hie mit ſo rief aber Triſtan:
„a, bele Iſot, merzi, merzi!"
ouch was diu můter ie da bi,
diu durnehte künegin; 35
er mohte ſunder ſorge ſin:
ouch wær' er zů den ſtunden
in daz bat gebunden
unde Iſot eine da geweſen,
er wære doch vor ir geneſen. 40
diu ſüze, diu gůte,
diu ſure an wibes můte
noch herze gallen nie gewan,
wie ſolte diu geſlahen man?
wan daz ſ' eht von ir leide 45
und ouch von zorne, beide,
ſolche gebærde hæte,
als ob ſiz gerne tæte,
und het' ouch lihte getan,
unde möhte ſi daz herze han: 50
daz was ir aber tiure
ze ſus getaner ſiure.
Doch was ir herze niht ſo gůt,
ſi en hete zorn und unmůt;
wand ſi den horte unde ſach, 55
von dem ir leide geſchach.

si horte ir viant unde sahen,
und mohte sin doch niht geslahen;
diu süze wipheit lag ir an,
unt zukte si dar van.
an ir striten harte
die zwo wider warte,
die wider warte conterfeit,
zorn und wipheit,
die übele bi ein ander zement,
swa si sich ze handen nement.
so zorn an Isolde
den viant slahen wolde,
so gie diu süze wipheit zů:
„nein," sprach si süze „nine tů."
sus was ir herze in zwei gemůt,
ein herze was übele unde gůt.
diu schone warf daz swert da nider,
unde nam ez aber ie sa wider;
si ne weste in ir můte,
under übel und under gůte,
ze wederem si solte;
si wolte und en wolte,
si wolte tůn und lan.
sus lie der zwivel umbe gan,
biz doch diu süze wipheit
an dem zorne sige erstreit,
so daz der tot viant genas,
und Morolt ungerochen was.
Hie mit warf si daz swert von ir;
weinende sprach si: „ouwe mir,
daz ich ie disen tak gesach."
diu wise ir můter zů ir sprach:
„herze tohter mine,
diu herze swære dine,
die selben die sint leider min
baz und harter, danne din;
nach gotes gnaden, si en gant dir
niht also nahen, alse mir.
min brůder leider der ist tot,
daz was biz her min meistiu not:
noch fürht' ich eine not von dir,
ep triuwen, tohter, diu gat mir
vil naher, danne ieniu tů;
mir wart nie niht so liep, so du:
e daz mir iht an dir geschehe,
daz ich reht ungerne sehe,
ich laze e gerne disen haz;
ich lide senfter unde baz
eine swære, danne zwo.
min dink daz siat mir ie zů so
umbe den unsæligen man,
* der uns mit kampfe sprichet an,
* wir en sehen genote dar zů,
* din vater der künig, ich unt dů
* wir haben ie mer mere
* verloren unser ere,
* unde werden nie mer mere fro."
* Jener in dem bade der sprach do:
* „sæligen frouwen beide,
* eswar, ich han in leide,
* unde aber mit grozer not, getan:
* welt ir iuch, als ir sult, entstan,
* so wizzet ir wol, daz diu not
* niht anders was, niwan der tot;
* den lidet nôte ein ie gelich man,
die wile er sich generen kan.
swie ez aber dar umbe ergangen ist,
swie ez iu nu ze dirre frist
ze dem truhsæzen ist gewant,
daz keret allez ze einer hant,
dem sol ich ein' gůt ende geben:
ich meine, ob ir mich lazet leben
unde es en irre mich der tot.
frouwe Isot, und aber Isot,

ich weiz wol, daz ir alle zit
ſinnic unde ſælik ſit,
getriuwen und beſcheiden,
mähr ich mich hin ze iu beiden
euer rede verlazen,
und woltet ir iuch mazen
übeler gebærde her ze mir
und ouch des hazzes, den ir
Triſtande lange habet getragen,
ich wolt' iu gütiu mære ſagen."
Iſote müter, Iſot,
ſi ſah in lange an, und wart rot,
ir liehten ougen wurden vol:
„owe!" ſprach ſi „nu hör' ich wol
unde weiz für war, daz ir ez ſit;
ich zwivelte unz an diſe zit;
nu habt ir mir die warheit
ungefraget geſeit.
owe, owe, her Triſtan,
daz ich iuwer ie gewalt gewan,
ſo güten, als ich ie zů han,
umb der alſo niht iſt getan,
daz ich in alſo geüben müge,
als ez mir füge unt lüge!
gewalt iſt aber ſo manikvalt:
ich wæne, ich mak wol diſen gewält
an minem viende üben,
daz reht ſo vil getrüben
an einem übelen manne.
ja, herre, wil ich danne?
ez triuwen, ja, ich wæne."
Zemitten kam Brangæne,
diu ſolze, diu wiſe,
lachende unde liſe,
ſchone unde wol geſtrichen,
al dort her in geſlichen,
unde ſach daz ſwert da ligen bar,
die frouwen beide riuwe vár:
„wie nu?", ſprach diu gefüge do
„diſen gebærden, wie iſt den ſo?
waz mæres tribet ir drin?
diſſiu frouwen ougen, wie ſint diu
alſus trübe und alſo naz?
diz ſwert hie lit, waz tiutet daz?" —
„Sich," ſprach diu güte künegin
„Bragæne, herze niftel min,
„ſich, wie wir alle ſin betrogen:
wir haben ze blintliche erzogen
den ſlangen für die nahtegalen,
dem rappen kernen für gemalen,
der der tuben ſolte ſin.
wie han wir, herre trœhtin!
den viant für den friunt ernert,
dem übelen tode zwir erwert
mit unſer ſelber handen,
unſern vient Triſtanden:
ſich, wa er ſitzet! daz iſt Triſtan.
nu han ich zwivel daran,
weder ich mich reche oder entů.
niftel, waz rateſtu der zů?" —
„nein, frouwe, tůt die rede hin;
iuwer ſælde unde iuwer ſin
die ſint hie zů ze gůt,
daz ir immer deheinen můt
uf ſulche untat gewinnet,
unde immer ſo gunſinnet,
daz ir ze man ſlahte
immer gewinnet ahte,
unde ouch danne ze einem man,
des ir iuch habt genomen an
ze fride unt ze hüte.
ez en wart iu nie ze müte,
des ich got wol getruwen ſol.
ouch ſult ir des gedenken wol,

10331 10368 70 35 75 40 80 45 85 50 90 55 95 60 100 65

waz rede iuch mit im an gat, 10405
diu niwan umbe iuwer ere stat:
soltet ir iuwer ere geben
um keines iuwers viendes leben?" —
„waz wil du danne, daz ich tů?" —
„frouwe, da denket selbe zů; 10
get hinnen, lat in uz gan:
die wile můget ir rat han,
waz iu daz wægeste si."
Hie mit giengen si dan, si dri,
durch rat, in ir heimliche. 15
Isot diu sinne riche,
„sehet," sprach si „ir beide, sprechet an,
waz mag er meinen, dirre man?
er sprach wider uns beide daz,
wolte wir lazen disen haz, 20
dem wir im lange haben getragen,
er wolte uns gůtiu mære sagen:
waz mak diz sin? des wundert mich."
Brangæne sprach: „da rat' ich,
daz in nie man innen bringe 25
deheiner slahte undinge,
biz wir bevinden sinen můt.
sin můt ist lihte vil gůt
hin ze iuwer beider eren.
man sol den mantel keren 30
als ie die winde sint gewant.
wer weiz, ob er in Irlant
durch iuwer ere komen ist.
hůtet sin ze dirre frist.
unde lobet ouch eines immer got, 35
daz dirre ungefůge spot
um des truhsæzen valscheit
mit im sol werden hin geleit.
Got der hete unser růche
an unserre sůche; 40
wan wær' er an den stunden
niht kurzeliche funden, 10442
weiz got, so wær' er ie sa tot;
wizze Krist, iunk frouwe Isot,
so fůr' ez wirs, dan ez var'. 45
habt niht ungebærde dar;
wand wirt er ihtes innen,
unde mag er danne entrinnen,
des hat er reht, daz er daz tů.
von de da denket beide zů, 50
unde bietet im ez also wol,
als man von rehte sol;
daz rat' ich iu, des volget mir,
Tristan ist als edel, als ir,
und ist hovisch unde wis, 55
volle komen alle wis:
swie iu daz herze hin ze im si,
sit im doch hoveliche bi.
bi namen, wes er habe gedaht,
in hat ernist uz braht; 60
sin gewerb und sin gerink
der ist umbe ernstlichiu dink."
Sus stůnden s' uf, und giengen dan,
unde komen hin, da Tristan
heimliche an sinem bette saz. 65
Tristan sin selbes niht vergaz,
er fůr uf balde gegen in,
unde viel sa gegen in allen hin,
unde lak den hofschen sůzen
fleheliche zů den fůzen, 70
unde sprach ouch mit dem valle:
„genade, ir sůzen alle,
habet gnade wider mich
lat mich geniezen, daz ich
durch iuwer ere und iuwern fromen 75
her bin in iuwer riche komen."
diu liehte cumpanie,
die liehten alle drie,

ieglichin warf ir ougen dan,
unde sahen alle ein ander an;
si sûnden, und er lag also:
„frouwe," sprach Brangæne do
„der riter lit ze lange da."
diu künegínne sprach ze sa:
„waz wiltu nu, daz ich im tû?
min herze stat mir niht da zû,
daz ich sin friunt gewesen müge.
ich en weiz niht, waz ich tû, daz lüge."
Brangæne diu sprach aber zir:
„nu, liebiu frouwe, volget mir,
ir und min junkfrouwe Isot,
ich weiz ez warez, als den tot,
daz ir in in iuwern sinnen
unsanfte müget geminnen
vor iuwerem alten leide:
so gelobet im doch daz beide,
daz er des libes sicher si.
er gereit vil lihte da bi
ûzes frumen aber eteswaz."
die frouwen sprachen: „nu si daz."
die mit so hiezen s' in uf stan.
Nu diz gelübde was getan,
si sâzen alle viere nider.
Tristan greif an sin mære wider:
„sehet," sprach er „frouwe künegin,
welt ir nu min gût friunt sin,
ich wil in daz in ein getragen
noch in disen zwein tagen,
deiswar, ane allen argen list,
iuwer tohter, diu iu liep ist,
daz se einen edelen künik nimet,
der ir ze herren wol gezimet,
schone unde milte,
jem sper unt zem schilte
ein riter edel und uz erkorn,
von künigen unz her geborn,
unde ist ouch danne da bi
vil richer, dan ir vater si."
„En triuwen," sprach diu künegin
„möht' ich der rede gewis sin,
ich volgete unde tæte,
swes mich ie man bæte."
„frouwe," sprach aber Tristan
„ich gewisse iuch schiere da ran,
bewær' ich'z iu ze hant niht,
als diu sûne geschiht,
so lat mich uz dem fride wesen
unde lat mich nimmer genesen."
diu wise sprach: „Brangæne, sprich,
waz ratestu, wie dunket dich?" —
„da dunket mich sin rede gût,
unde rat' ouch daz, daz ir ez tût,
leget allen zwivel hin,
und stat uf beide und küsset in.
als si ich niht ein künegin,
ich wil ouch an der sûne sin;
er was min mak, swie arm ich si."
sus kusten si in do alle drî;
doch tet iz Isot, diu junge,
mit lunger widerunge.
Nu disiu sûne alsus geschach,
Tristan aber zen frouwen sprach:
„nu weiz iz got der güte,
ich en wart in minem müte
so frô nie, als ich ie zû bin;
ich han al den sorgen hin
gewartet und nach gesehen,
die mir mohten geschehen,
daz ich mich des versehen sol:
ine versihe mich's niht, ich weiz ez wol,
daz ich in iuweren hulden bin.
nu leget alle sorge hin;

ich bin in z'eren unt ze fromen
von Kurnewale ze Irlant komen.
ſit miner erren vart,
daz ich hie generet wart,
ſit ſprach ich immer mere
iuwer lob und iuwer ere
ze minem herren Marke,
unz ich im den mût ſo ſtarke
mit rate an iuch gewante,
daz er dar an genante,
kume, und ſage iu, unde waz:
beide, er vorhte den haz,
unde wolt' ouch durch den willen min
eliches wibes ane ſin,
daz ich ſin erbære
nach ſinem tode wære.
hie wiſet' aber ich in van,
unz er mir volgen began.
ſus wurden wir zwene under uns zwein
dirre ſelben reiſe in ein;
durch daz kwam ich in Irlant,
durch daz flûg ich den ſerpant:
unde habet ir iuwer arbeit
vil ſælekliche an mich geleit,
des ſol min junk frouwe ſin
frouwe und künegin
ze Kurnewale unt z' Engellant.
nu iſt iu min geverte erkant,
ſæligiu maſſenie,
ſæligen alle drie,
nu lat ez ouch verholen ſin."
„nu ſaget mir," ſprach diu künegin
„obe ich ez minem herren ſage
unde eine ſûne in ein getrage,
miſſetûn ich iht dar an?"
„nein, frouwe," ſprach Triſtan
„er ſol'z von rehte wizzen;
ſit eht dar an geſlizzen,
daz mir kein ſchade iht uf erſte." —
„nein, herre, fürhtet iuch nine,
da n' iſt nimere ſorgen an."
Hie mite giengen die frouwen dan
in ir heimliche ſunder,
unde ahten hjer under
ſin gelükke und ſin gelinge
an ie gelichem dinge;
ir ie gelichiu ſeite
von ſiner wisheite,
diu mûter ſus, Brangæne ſo.
„ſich, mûter," ſprach diu tohter do
„wie wunderlichen ich bevant,
daz er Triſtan was genant:
do ich des ſwertes z'ende kwam,
die namen ich ze handen nam
Tantris unt Triſtan;
nu ich ſi triben began,
nu beduhte mich an in zwein,
ſi heten eteswaz in ein;
da nach begunde ich trahten
unde anklichen ahten,
unde vant do mit den bûch ſtaben,
die man ze beiden namen ſol haben,
daz ez allez ein was:
wan ſweder halb ich hin las,
ſo ne was ie nimer dar an,
wan Tantris oder Triſtan,
unde ie an einem beide:
nu, mûter, nu ſcheide
diſen namen Tantris
in ein Tan und in ein Tris,
unde ſprich daz Tris für daz Tan,
ſo ſpricheſtu Triſtan;
ſprich daz Tan für daz Tris,
ſo ſpricheſtu aber Tantris."

diu müter segente sich:
„ai!“ sprach si „der gesegene mich!
von wannen kom dir ie der sin?“
Nu si dri von im under in
gereiten maniger hande,
diu künegin diu sande
nach dem künige; der kam dar:
„sehet, herre,“ sprach si „nemet war,
ir sult uns einer bete gewern,
der wir driu ernstliche gern;
tüt ir’z, e; kumet uns allen wol.“ —
„ich volge, swes ich volgen sol;
swaz ir wellet, daz ist getnn.“
„habt ir’z danne an mich verlan?“
sprach aber diu güte künegin. —
„ja, swaz ir wellet, daz sol sin.“ —
„gnade, herre, des ist genük:
herre, der minen brüder slük,
Tristan, den han ich hinne;
den sult ir inwer minne
unde inwer hulde lazen han;
sin gewerp der ist also getan,
daz diu sinne füge hat.“
Der künik sprach: „triuwen, disen rat
den laze ich beltliche an dich,
er gat dich mere an, danne mich;
Morolt din brüder der was dir
näher gesippe, danne mir:
dafür’z umbe in varen lan,
wil du, so han ouch ich’z getan.“
Sus seite si dem künige do
Tristandes mære reht also,
als er ir selber sagete.
diz mære daz behagete
dem künige wol, und sprach ir zü:
„nu sich, daz er’z mit triuwen tü.“
diu künegin do sande
Brangænen nach Tristande.
unde als Tristan in gie,
dem künige er sich ze füzen lie:
„gnade, herre künik!“ sprach er.
„stat uf, her Tristan, und get her,“
sprach Gurmun „unde küsset mich.
ungerne so verkiuse ich,
ie doch verkiuf’ ich disen zorn,
sit in die frouwen hant verkorn.“
„Herre,“ sprach aber Tristan
„an dirre süne da ist an
min herre und beidiu siniu lant?“
„ja, herre.“ sprach Gurmun ze hant.
nu disiu süne z’ende kam,
diu künegin Tristanden nam
unde satzt’ in zü z’ir tohter nider,
unde bat in ouch, daz mære wider
ir herren al von erste sagen,
wie ez sich hete dar getragen
an allen disen sachen,
beidiu, umbe den trachen,
unde umbe des küniges Markes ger,
daz seit’ er aber von ende het.
der künik sprach aber: „her Tristan,
nu wie bewar’ ich mich hier an,
daz ich der rede gewis si?“ —
„vil wol, herre, ich han hie bi
mines herren fürsten alle:
swaz gewisheit in gevalle,
die saget mir, diu ist getan,
die wile und ich ir einen han.“
Hie mit so schiet der künik dan.
die frouwe unt Tristan
die bliben aber eine da.
Tristan nam Paranisen sa:
„geselle,“ sprach er „ga hin abe,
da stat ein kiel in der habe,

da gang gesweslíche hin, 10701
unde frage, welher under in
Kurvenal da si genant;
dem selben rune ze hant,
daz er ze sinem herren ge,
unde sage ouch nie man niht me;
unde bringe in lise, als hofsch du sis."
Nu, herre, daz tet Paranis,
er braht' in also lise dar,
eaz sin nie man wart gewar.
nu si in zer kemenaten
für die frouwen traten,
im neik diu küneginne,
unde nie man mer dar inne;
si namen sin durch daz niht war,
er kam niht als ein riter dar.
Nu Kurvenal Tristanden
den frouwen under handen
frölichen und gesunden sach,
in Franzoisære wise er sprach:
„ha, bea duz sir'!
durch gotes willen, waz tůt ir,
daz ir sus wunnekliche
in disem himel riche
sus luzet verborgen,
unde lat uns in den sorgen?
wir wanden alle sin verlorn;
biz ie zů het' ich wol gesworn,
daz ir iendert lebendik wæret.
wie habt ir uns beswæret!
iuwer kiel unde iuwer liute
die geswůren wol noch hiute,
unde habent iz da für, ir sit tot,
unde sint mit micheler not,
her unz an dise naht beliben,
unde heten daz in ein getriben,
si wolten hinaht hinnen sin."

„Nein," sprach diu gůte künegin 10738
„er lebet gesunder unde fro."
unt Tristan der begunde do
Britunisch sprechen wider in:
„Kurvenal," sprach er „ga balde hin,
unde sag' hin nider, min dink ste wol,
und ich ez allez enden sol,
da nach wir uz sin gesant."
hie mit so seit' er im ze hant
sine linge al von grunde,
so er ebeniste kunde.
nu er im hete geseit
sin gelükke und sin arbeit,
„nu," sprach er „balde ga hin nider
sage minen lant herren wider
unde ouch den riteren da zů,
daz ir ie gelicher frů
mit sinen dingen si bereit,
wol gestrichen und gekleit
mit der aller besten wat,
die ir ie gelicher hat,
unde nemen mines boten war,
swenne ich in den sende dar,
so riten her ze hove ze mir.
ouch send' ich morgen frů zů dir,
so sende mir den kleinen schrin,
da miniu kleinote inne sin,
unde miniu kleider da mite,
diu von dem aller besten snite.
dich selben kleid' ouch also wol,
als ein hovisch riter sol."
Kurvenal neig, und kerte dan.
Brangæne sprach: „wer ist der man?
in dunket wærliche
hier inne ein himel riche;
weder ist er riter, oder kneht?" —
„frouwe, swa für ir'n geseht,

er ist ein riter und ein man, 10775
da n' habet deheinen zwivel an,
daz disin sunne nie beschein
tugenthafter herze kein.“
„a, sælik müz' er immer sin!“
sprach ietweder künegin, 80
unde min frou Brangæne der mite,
diu hovische unt diu wol gesite.
Nu Kurvenal zem schiffe kam,
sine rede ze handen genam,
da nach, als im was für geleit, 85
er seit' in, als im was geseit,
unde ouch, wie er Tristanden vant,
nu gebarten si ze hant,
reht als der tot ist gewesen,
unde von dem tode ist wider genesen, 90
als frouten si sich alle do,
da waren aber gnüge fro
durch die lant süne mere,
dan durch Tristandes ere,
die nidigen harune, 95
si griffen an ir rune
unde an ir sprachen wider, als ez
si zigen Tristanden aber do me,
durch dise riche linge,
zouberlicher dinge; 10800
ie gelicher sprach besunder:
„hie merket alle wunder,
waz dirre man wunders kan.
ja, herre, waz kan dirre man,
daz er ez allez endet, 5
dar an er sich gewendet!“
Hie mit so was der tag ouch komen,
der da zem kampfe was genomen,
unde was vil michel herschaft,
des lant volkes michel kraft, 10
vor dem künige in dem sale.
ouch was da maniger hande zale 10812
under den güten knehten;
si fragten, wer da vehten
für die maget Isolde 45
mit dem truhsæzen wolde?
diu frage gie her und hin.
nu was eht nie man under in,
der iht hier umbe erkande.
Under diu was ouch Tristande 20
sin schrin und siniu kleider komen;
da het er sunder uz genomen
dri gürtel den frouwen drin,
daz keiserin noch künegin
nie keinen bezzeren gewan. 25
schapel und für span,
senkil unde vingerlin,
der was eben vol der schrin.
unde was daz allez also güt,
daz nimmer keines herzen müt 30
des gedenken mohte,
waz ez bezzer tohte.
des en kam ouch niht der van,
wan als vil, daz Tristan
im selber der van genam, 35
einen gürtel, der im rehte kam,
ein schapel und ein spengelin,
diu im gebære mohten sin.
„Ir schonen,“ sprach er alle dri,
disen schrin unde swaz dinne si, 40
da mit so schaffet alle
unt tüt, swaz iu gevalle.“
Mit disen mæren gieng er dan,
siniu kleider leit' er an,
unde kerte da zü sinen pin 45
unde fleiz sich, wie er sich dar in
gesigierte also wol,
als ein vol müte riter sol.

ze wunſche ſtünden im vuch die.
Nu er wider in zen frouwen gie,
unde ſi in begunden ſchouwen,
nu begunden in die frouwen
durch ir gedanke lazen gan,
er duhte ſ' alle drí getan
ſchone und ſælekliche;
die drí ſælden riche,
ſi gedahten alle in einer friſt:
„ſ'ware, dirre man, der iſt
ein manlich creature;
ſin wat unde ſin figure
die ſchepfent wol an im den man,
ſi zement ſo wol ein ander an:
ſin ding iſt allez wol gewant."
Nu het ouch Triſtan beſant
ſine cumpanie, diu was komen,
unde heten einen ſtûl genomen
nach ein ander in dem ſal,
da gienk diu michel werlet al
unde ſchouweten beſunder
der kleidere wunder,
diu ſi an in allen ſahen.
genûge da jahen,
ez getrûge nie ſo manik man
als eben gûtiu kleider an.
daz ſe aber alle ſtille ſwigen,
dem lant geſinde rede verzigen,
daz geſchach durch die geſchiht,
ſi n' kunden der lant ſprache niht.
Hie mit ſant' ouch der künik hin
einen boten nach der künegin
daz ſi ze hove kæme,
unde ir tohter zú z' ir næme.
„Iſot," ſprach ſi „wol uf, ga wir;
her Triſtan, ſo belibet ir:
ich tûn ze hant nach iu geſant,
ſo neme iuch Brangæne an ir hant,
unde gat ir zwei nach uns dar in." —
„gerne, frouwe künegin."
Sus kom diu künegínne Iſot,
daz frœliche morgen rot,
unde fürte ir ſunnen an ir hant,
daz wunder von Irlant,
die liehten maget Iſote;
ſi gleich ir morgen rote
liſe und ſtæteklíche mite,
in einem ſpor, in einem trite;
ſûze gebildet über al,
lank, uf gewollen unde ſmal
geſtellet in der wæte,
als ſi diu minne dræte
ir ſelber ze einem veder ſpile,
dem wunſche ze einem ende zile,
da für er nimmer komen kan.
ſi trûk von brunem ſamit an
rok und mantel, in dem ſnite
von Franze; und was der rok der mite,
da en geine da die ſiten
ſinkent uf ir liten,
gefranzit unde genget,
nghe an ir liy getwenget
mit einem borten, der lak wol,
da der borte ligen ſol.
der rok der was ir heimelich,
er tet ſich nahe zû der lich,
er n' trûg an keiner ſtat hin dan,
er ſûchte allenthalben an,
al von obene hin ze tal
er nam den valt unt den val
under den fûzen als vil,
als iuwer ie gelicher wil,
der mantel was ze ſlize
mit hærminer wize

innen als uz gezieret, 10923
bi zilen geſtoltieret;
er was ze kurz, noch ze lank,
er ſwebte, da er nider ſank,
weder zer erden, noch enbor;
da ſtůnd ein hoviſch zobel vor,
der maze, als in diu maze ſneit,
weder ze ſmale, noch ze breit,
geſprenget, ſwarz unde gra:
ſwarz und gra diu waren da
alſo gemiſchet under ein,
daz ir deweder da ſchein;
der nam ouch ſine krumbe
reht an der wize al umbe,
da der zobel die füge nimet,
da diz bi dem ſo wol gezimet;
diu taſſel, da diu ſolten ſin,
da was ein kleinez ſnůrelin
von wizen berlin in getragen;
da bete diu ſchone in geſlagen
ir dumen von ir linker hant;
die rehten hete ſi gewant
hin nider baz, ir wizzet wol,
da man den mantel fliezen ſol,
unde ſloz in hoviſchliche in ein
mit ir vingere zwein;
für baz da viel er ſelbe wider,
unde nam den valt alzende nider,
da man diz unt daz da ſach,
ich meine, vederen unt tach;
man ſach ez innen und uzen,
unde innerthalben lůzen
daz bilde, daz diu minne
an libe und an dem ſinne
ſo ſchone hete gebrat.
diu zwei, gebrat und genat,
diu en volle brahten nie baz
ein lebonde bilde, danne daz. 10960
gevedere ſchach blikke
die flugen da ſne dikke,
ſchachende dar unde dan:
ich wæne, Iſot vil manigen man,
ſin ſelbes da beroubete.
ſi trůk uf ir houbete
einen zirkel von golde,
ſmal, als er weſen ſolde,
geworht mit ſpæhem ſinne,
da lagen gimmen inne,
erwünſchete ſteine,
vil lieht und ie doch kleine,
die beſten von dem lande,
ſmaragde unde jachande,
ſaphire unde calcedone,
unde waren die ſo ſchone
wa unde wa dar in geleit,
daz werk mannes wisheit
nach rehter ſpæheite
nie ſteine baz geleite.
da luhte golt unde golt,
der zirkel und Iſolt.
in wider ſtrit ein ander an:
da enwas kein als wiſe man,
het' er der ſteine niht geſehen,
daz er immer hete verjehen,
daz da kein zirkel wære:
ſo glich unde als einbære
was ir har dem golde.
Sus gieng Iſot Iſolde,
diu tohter ir můter, bi,
frůt und aller ſorgen fri.
ir trite die waren, und ir ſwank,
gemezzen, weder kurz, noch lank,
unde ie doch ze beider maze,
ſi was an ir gelaze

uf reht unde offenbære, 10997
gelich dem sperbære,
gestreichet als ein papegan;
si liez ir ougen umbe gan, 11000
als der valke uf dem aste;
ze linde, noch ze vaste
heten si beide ir weide,
si weideten beide
als ebene unde als lise,
unde in so sûzer wise,
daz da vil lützel ougen was,
in en wæren diu zwei spiegel glas
ein wunder und ein wunne.
diu wunne berende sunne,
si breite ir schin über al,
si erfroute liut unde sal,
slichende neben ir müter hin.
si zwo si waren under in
in sûzer unmûze
mit zweijer hande grûze,
grûzende unde nigende,
sprechende unde swigende.
ir reht was an in beiden
besetzzet und bescheiden:
ir einiu grûzte, diu ander' neik,
diu müter sprach, diu tohter sweik.
diz triben die wol gezogenen zwo,
diz was ir unmûze do.

Nu daz sich Isot unde Isot,
diu sunne und ir morgen rot,
heten nider gelazen,
dem künige bi gesazen,
nu nam der truhsæze allez war,
unde fragte her unt dar,
wa der gewaltesære,
der frouwen kempfe wære?
des was er unberihtet da.
sine mage nam er sa,
der was ein michel her umbe in, 11035
für den künik so gieng er hin,
dem gerihte antwurte er sich:
„nu, herre," sprach er „hie bin ich,
und vordere min kampf reht;
wa ist nu, der gûte kneht,
der mich an minen eren
hie wænet umbe keren?
ich han noch friunde unde man,
ouch ist min reht so gût hier an,
tût mir daz lant reht, als ez sol,
ich geteidinge wol;
gewalt entsitz ich kleine,
ir en tût ez danne al eine."

„Truhsæze," sprach diu künegin
„sol dirre kampf unwendik sin,
so ne weiz ich rehte, waz ich tû,
ich bin dar ungewarnet zû.
unt z'ware, woltestu'n noch lan
uf solche rede under stan,
daz Isot dirre mære
ledig unde ane wære,
truhsæze, z'ware ez kæme dir
ze also gûten staten, als ir."
„ledik?" sprach der ander' do
„ja, frouwe, ir tetet ouch also,
ir liezet ouch gewunnen spil!
swaz ir gereit, ich wæne, ich wil
mit fromen und mit eren
von disem spile keren.
ich hete michel arbeit
unsinneklichen an geleit,
solk' ich nu der von gan.
frouwe, ich wil iuwer tohter han;
daz ist daz ende dar an.
ir wizzet in so wol, den man,

der den trachen da ſlůk: 11071
den bringet, ſo iſt der rehe genůk."
„Truhſæze," ſprach diu künegin
„ich hœre wol, ez-můz eht ſin,
ich můz min ſelber nemen war." 75
ſi winkte Paraniſe dar: [man."
„ga hin," ſprach ſi „und bring' den
nu ſahen ſ' alle ein ander an,
riter und barune,
under in wart michel rune, 80
vil ſage unde manik mære,
wer dirre kempfe wære.
nu ne weſt' ez ir deheiner da,
diu mit kam ouch geſlichen ſa
diu ſtolze Brangœne, 85
daz ſchone vol mœne,
unde fürte ze handen
ir geverten Triſtanden.
diu ſtolze unt diu wol geſite,
ſi gieng im ſiteliche mite, 90
an libe und an gelaze
lint ſælik uz der maze,
ir mutes ſtolz unde fri.
ouch gieng ir ir geverte bi
in ſtolzelicher wiſe, 95
des dunk was ouch ze priſe
unt ze wunder uf geleit,
an ie gelicher ſælekeit,
diu den riter ſchepfen ſol,
ez ſtůnt allez an im wol. 11100
daz ze riters lobe ſtat;
ſin geſchepfede und ſin wat
die gehullen wunnekliche in ein,
ſi bildeten under in zwein
einen riterlichen man. 5
er trůk eicladęs kleider an,
diu waren uzer maze rich,
frembe unde lobelich; 11108
ſi ne wayen niht von hove geben,
daz golt daz was dar in gewoben 10
niht in der hove maze,
die ſidenen ſtraze
die kos man kumeliche da,
ſi waren wa unde wa
ſo mit dem golde entrenket 15
unde in daz golt verſenket,
daz man daz werk da kume ſach,
ein netzze daz was uf daz tach
von kleinen berlin getragen,
die maſchen als mit geſlagen, 20
als ein hant an der breite hat;
da durch ſo bran der eiclat,
reht als ein glůnder kol,
er was von timit innen vol,
vil brunner, dan ein violate, 25
reht eben brun der gloijen blate.
der ſelbe pfelle der tet ſich
an den valt und an den ſtrich
alſo nahe und alſo wol,
als ein pfelle beſte ſol; 30
er ſtůnt dem lobelichen man
wol unde lobelichen an,
unde alle wis nach ſiner gev.
uf ſinem houbete trůg er
von ſpœhem werke ſpœhen ſchin, 35
ein wunneklich ſchapellikin,
daz reht alſam ein kerze bran;
da luhten, alſe ſterne, van
topazen und ſardine,
kriſoliten und rubine; 40
ez was liehk unde klar,
ez hete im houbet unde har
klarlichen umbe vangen.
ſus kom er in gegangen,

riche unde hohe gemüt. 11145
ſin gebar was herlich unde güt.
al ſin geverte daz was rich;
er was ſelbe richlich
an allen ſinen ſachen.
ſi begunden im rum machen,
da er zem palas in gie.
Hie mit ſo wurden ſin auch die
von Kurnewale gewar;
ſi ſprungen frölíche dar,
ſi grüzten und enpfiengen,
da ſi bi handen giengen,
Brangænen unt Triſtanden;
ſi namen ſi ze handen,
die geverten beide, ſi und in,
unde condewierten ſ' under in
ſchone und herliche
hin für daz künik riche.
künik, ietweder künegin,
ſi taten im ir tugende ſchin,
ſi ſtünden uf und grüzten in.
Triſtan der neig in allen drin.
dar nach grüzten ſi drie
Triſtandes cumpanie,
herliche unde alſo wol,
als man von rehte herren ſol.
Hie mit kom al diu riterſchaft
zů gedrungen herhaft,
unde grüzten die geſte,
der geverte ir keiner weſte.
iene bekanden aber ie ſa
ir vætere unde ir mage da,
die von Kurnewalé z' Irlant
ze zinſe waren geſant:
da lief vor fröuden manik man
vætere und mage weinende an;
fröude und klage der was da vil,
der ich niht ſunder rechen wil. 11182
der künik do Triſtanden nam
ſelb' andern, als er har kwam,
in und Brangænen die mein' ich,
unde ſatzte ſi ze ſich,
unde fügt' aber under in daz,
daz Triſtan inner halben ſaz;
ſo ſazen ander halben ſin
die ſæligen zwo künegin;
ritere und barune,
Triſtandes cumpantune,
die ſazen uf den eſterich,
unde aber alſo, daz ie gelich
dem gerihte under ougen ſach,
unde ſahen, ſwaz ſo da geſchach.
Hie mit hůp von Triſtande
daz geſinde von dem lande
manik gerune unde manik zale.
ich weiz ez wol, daz in dem ſale 11200
uz maniges mannes munde
lob brunnen vil begunde
uf kwellen unde entſpringen
von allen ſinen dingen;
ſi ſageten im loh unde pris
maniger hande unde manige wis.
ir genůge ſprachen daz:
„ez geſchůf nie got figure baz
ze riterlichem rehte.
hi, wie iſt er ze vehte
unt ze kampfe wiſe
geſtellet ſo ze priſe!
wie ſint diu kleider, diu er treit,
ſo rilichen uf geleit!
ez en geſach nie man in Irlant
ſo rehte keiſerlich gewant.
ſin maſſenie diu iſt gekleit
mit künecklicher richeit.

unde wærliche, swer er sî,
er ist mûtes unde gûtes frî.“ 11230
al solcher rede was da gnûk.
der truhsæze der trûk
den ezzich in den ougen;
diu rede ist ane lougen.
Nu hiez man rûfen in dem sal
eine stille über al.
diz was getan, nu diz geschach,
daz nie man wort, noch halbez sprach.
der künik sprach: „truhsæze, sprich,
wes vermizzestu dich?“ —
„herre, ich slûk den servant.“
der gast stunt uf, und sprach ze hant:
„herre, ir n' tatet.“ — „herre, ich tet,
ich bewær' ez wol an dirre stet.“
„mit waz bewærde?“ sprach Tristan.—
„diz houbet, seht, daz braht' ich dan.“
„herre künik,“ sprach Tristan do
„ist er des houbetes so
ze bewærde wil jehen,
so heizet in daz houbet sehen:
vindet man die zungen da,
ich entwiche mines rehtes sa
unde wil von minem kriege gan.“
sus wart daz houbet uf getan,
unde niht dar inne funden.
Tristan hiez an den stunden
die zungen bringen: diu kom dar:
„ir herren,“ sprach er „nemet war,
unde sehet, ob si des trachen si.“
nu stunden sîs im alle bi,
und sahen's al gemeine,
wan der truhsæze al eine,
der wold' ez wider reden ie;
nu ne wist' er aber rehte, wie:
der veige der begunde
mit zungen und mit munde, 11256
mit rede und mit gedanken
schranken unde wanken,
er n' kunde sprechen, noch gelan,
er n' wiste, waz gebærde hân.
„Ir herren alle,“ sprach Tristan
„hie merket alle wunder an,
wie sich diz hie zû habe getragen,
do ich den trachen hete erslagen
unde ich im mit lihter arbeit
uz sinem toten rachen sneit
dise zungen unde si danne trûk,
daz er in sider ze tode slûk.“
Die herren sprachen alle:
„an disem lantschalle
ist lützel eren bejaget.
swaz ie man sprichet oder saget,
unser ie gelich der weiz daz wol,
ob man ze rehte reden sol,
der z'aller erst dar kwam
unt die zungen da nam,
der slûg ouch den servant.“
des wart gevolget al ze hant.
Nu daz dem valschen gebrast,
unt der valsche lose gast
des hoves volge gewan,
„her künik,“ sprach aber Tristan
„nu weset der triuwen gemant,
iuwer tohter stat in miner hant.“
der künik sprach: „herre, des jih' ich,
als ir gelobtet wider mich.“
„nein, herre,“ sprach der valsche do
„durch got, en sprechet niht also.
swie ez hier umbe ergangen si,
da ist z'ware untriuwe bi,
unde ist mit valsche hie zû komen.
e aber mir werde benomen

min ere mit unrehte, 11293
sî müz mir e mit vehte
unde mit kampfe hine gan:
herre, ich wil den kampf bestan."
„truhsæze," sprach diu wise Isot
„du teidingest ane not;
mit wem wil du kampf rehten?
dirre herre wil niht vehten: 11300
er hat doch an Isolde
behabet, daz er wolde;
er wære tumber, danne ein kint,
unde vaht' er mit dir umbe den wint."
„war umbe, frouwe?" sprach Tristan
„e dan er jæhe, daz wir'n hier an,
gewalten und unrehten,
ich wil e mit im vehten,
herre und frouwe, sprechet dar,
gebietet im daz, daz er var
wol balde wafenen sich,
bereite sich, so tûn ich mich."
Nu daz der truhsæze sach,
daz sich diu rede ze kampfe brach,
sine mage unde sine man
die nam er alle und gie dan
an eine sprache sunder,
unde süchte rat hier under.
nu duhte sî daz mære
so rehte lasterbære,
daz er da lützel rates vant,
ir ie gelicher sprach ze hant:
„truhsæze, diniu teidinc
diu heten bösen ursprinc,
ze bösem ende sint s' ouch komen.
waz hastu dich an genomen?
wil du dich mit unrehte
bieten ze vehte,
daz gat dir mætlich an daz leben.
waz rates mûg' wir dir gegeben? 11330
hie en hôret rat noch ere zû:
verliusestu daz leben nû,
zû gar verlorner ere,
so ist aber des schaden noch mere.
uns dunket alle, und sehen daz wol,
der wider dich da vehten sol,
der ist ein geherzet man zer not;
bestastu in, zware ez ist hin tot.
sît dich des valandes rat
verraten an den eren hat,
so behabe den lîp doch:
versûche unde besich doch noch,
ob diz laster unt diu lüge
ie man hin gelegen müge
mit deheiner slahte mære."
do sprach der lügenære:
„wie welt ir, daz ich daz getû?" —
„da rate wir dir kurze zû;
ga wider in, unde jich,
dine friunt die heizen dich
dise vorderunge varen lan,
nu wellestu der vone gan."
Der truhsæze tet alsô,
er gie wider in, und seite dô
sine mage und sine man
die heten in genomen der van,
nu wolt' er ouch der vone sîn.
„truhsæze," sprach diu künegîn
„daz en wande ich nimmer geleben,
daz du immer solteste uf gegeben
als gar gewunnen spil."
al solches spotes wart da vil
getrihen über den palas,
der arme truhsæze was
ir gige unde ir rote;
sî triben in mit spote

umbe und umbe als einen bal; 11367
da wart von spote michel schal.
sus nam der valsch ein ende
mit offenlicher schende.
Da disiu rede gendet was,
der künik seite in dem palas
sines landes cumpaniunen,
riteren und barunen
daz diz Tristan wære,
unde kunte in diz mære,
als er'z hete vernomen,
war umbe er z' Irlant wære komen,
unde wie er gelobet hæte,
er solt' ez im da stæte
mit Markes fürsten machen,
mit allen den sachen,
als er im vor benande.
daz gesinde von Irlande
was dirre mære sere fro.
die lant herren sprachen do,
daz disiu süne wære
gevellik und gebære;
wand langez hazzen under in
tribe ie die zit mit schaden hin.
Der künik gebot unde bat,
daz in Tristan an der stat
der rede gewis tæte,
als er im gelobet hæte.
er tet ouch alsô, Tristan
unde alle sines herren man,
die swûren zû dem male
daz lant ze Kurnewale
ze morgengabe Isolde,
unt daz si wesen solde 11400
frouwe über allez Engellant.
Hie mit bevalch Gurmun ze hant
Isote hant von hande
ir viende Tristande.
ir viende, sprich' ich umbe daz, 11405
si was im dannoch gehaz.
Tristan der nam si an sine hant:
„künik, sprach er „herre von Irlant,
wir biten iuch, min frouwe und ich,
daz ir durch si und ouch durch mich,
ez sin riter oder kint,
die her ze zinse geben sint
von Kurnewal und von Engellant,
die sulen in miner frouwen hant
billichen und von rehte sin,
wand si ist der lande künegin,
daz ir ir die lazet vri."
„vil gerne," sprach der künik „daz si;
ez ist wol mit minen minnen,
varnt se alle mit in hinnen.
Der mære wart manik herze fro.
Tristan der hiez gewinnen do
einen kiel zû sinem kiele,
unt daz ouch der geviele
im selben unde Isolde,
unt da zû, swem er wolde.
unde als ouch der bereitet wart,
Tristan bereite sich zer vart.
in allen den enden,
da man die ellenden,
ze hove und in dem lande, vant,
die besande man ze hant.
Die wile und sich ouch Tristan
mit sinen lant gesellen dan
bereite unde berihte,
die wile so berihte,
Isolt diu wise künegin
in ein glasevezzelin
einen trank von minnen,
mit alsô kleinen sinnen

uf geleit unde vor bedaht
mit ſolcher krefte volle braht,
mit ſwem ſin ie man iht gekrank,
den můſ' er, áne ſinen dank,
vor allen dingen meinen,
unde er da wider in einen:
in was ein tot unde ein leben,
ein trure, ein frǒude, ſamt gegeben.
Den trank den nam diu wiſe,
ſi ſprach Brangænen liſe:
„Brangæne," ſprach ſi „niftel min,
la dir die rede niht ſwære ſin,
du ſolt mit miner tohter hin,
da nach ſo ſtelle dinen ſin,
ſwaz ich dir ſage, daz vernim:
diz glas mit diſem tranke nim,
daz habe in diner hǔte;
hǔt' es vor allem gǔte:
ſich, daz es uf der erde
ie man innen werde;
bewar' mit allem flize,
daz es ie man enbize.
flize dich wol ſtarke,
ſwenne Iſot und Marke
in ein der minne komen ſin,
ſo ſchenke in diſen trank für win
unde la ſin trinken uz in ein;
bewar' daz, daz ſin mit in zwein
ie man enbize, daz iſt ſin,
noch ſelbe en trink' es niht mit in:
der trank der iſt von minnen.
daz habe in dinen ſinnen;
ich bevilhe dir Iſote
vil tiure unde vil genote;
an ir ſo lit min beſte leben:
ich unde ſi ſin dir ergeben
uf alle dine ſǽlekeit.
hie mit ſi dir genǔk geſeit." —
„trut frouwe," ſprach Brangæne do
„iſt iuwer beider wille alſo,
ſo ſol ich gerne mit ir varen,
ir ere und al ir dink bewaren,
ſo ich immer beſte kan."
Urlǒup nam do Triſtan,
unde al ſin liut hie unde dort.
ſi ſchieden ze Weiſefort
mit michelen frǒuden abe.
nu volget' im unz in die habe,
durch Iſote minne,
künig und künegínne,
unde al ir maſſenie.
ſin unverwandiu amie,
ſin unerkandiu herze not,
diu liehte wunneklíche Iſǒt,
diu was im ze allen ziten
weinende an der ſiten.
ir vater, ir můter, beide,
vertriben mit manigem leide
die ſelben kurzen ſtunde.
manig ouge da begunde
riezen unde werden rot.
Iſot was maniges herzen not,
ſi bar vil manigem herzen
tougenlichen ſmerzen;
diu weinten genote
ir ougen wunne, Iſote.
da was gemeine weine,
ſi weinten gemeine,
vil herzen unde vil ougen,
offenliche unde tougen.
unde aber Iſot und aber Iſot,
diu ſunne und ir morgen rot,
unde ouch daz volmæne,
diu ſchone Brangæne,

do ſi ſich müſten ſcheiden,
diu eine von den beiden,
do ſach man jamer unde leit;
diu getriuweliche ſicherheit
ſchiet ſich mit manigem leide:
Iſot kuſte ſi beide
dikke unt ze manigem male.
Nu die von Kurnewale,
unde ouch Irlandære,
der frouwen volgære,
alle ze ſchiffe waren komen,
unde heten urloup genomen,
Triſtan der gie ze jungeſt in:
diu liehte junge künegin,
diu blüme von Irlant,
Iſot diu gieng im an der hant,
trurig und ſere unfro.
ſi zwei ſi nigen dem lande do,
unde baten den gotes ſegen
der liute unt des landes pflegen.
ſi ſtiegen an, unde füren dan;
mit hoher ſtimme hüben ſ' an,
unde ſungen eines unt zwir:
„in gotes namen varen wir!“
unde ſtrichen allez hine wart.
Nu was den frouwen zů z'ir vart
mit Triſtandes rate
ein kiel kemenate,
nach heimelicher ſache,
gegeben zů z' ir gemache,
da was diu künegínne
mit ir junk frouwen inne,
unde mit in lützel kein man,
wan under wilen Triſtan;
der gie wilent dar in,
unt troſte die künegin,
da ſi weinende ſaz.

diu weinde und klagte daz,
daz ſi alſo von ir lande,
da ſi die liute erkande,
unde von ir friunden allen ſchiet,
unde für mit der unkunden diet,
ſi ne wiſte, war oder wie.
ſo troſte ſi Triſtande ie,
ſo er ſüzeſte kunde,
ze ie gelicher ſtunde,
als er zů z' ir triure kwam,
zwiſchen ſin arme er ſi nam,
vil ſüze unde liſe,
unde niwan in der wiſe,
als ein man ſine frouwen ſol.
der getriuwe der verſach ſich wol,
daz er der ſchönen wære
ein ſenfte zů z' ir ſwære.
unde als dikke als ez ergie,
daz er ſin arme an ſi verlie,
ſo gedähte ie diu ſchone Iſot
an ir oheimes tot,
unde ſprach ie danne widet in!
„lat ſtan, meiſter, habet iuch hin,
tůt iuwer arme hin dan;
ir ſit ein harte mülich man;
warumbe rüret ir mich?“ —
„ei, ſchone, miſſetůn ich?“ —
„ja, ir, wan ich bin iu gehaz.“
„ſæligiu,“ ſprach er „umbe waz?“ —
„ir ſlůget minen oheim.“ —
„deſt doch verſünet,“ — „des al ein,
ir ſit mir doch unmære:
wan ich wære ane ſwære
unde ane ſorge, en wæret ir:
ir alters eine habet mir
diſen kumber allen uf geleit
mit parat und mit kündekeit.

waz hat iuch mir ze schaden gesant
von Kurnewale in Irlant? 11590
die mich von kinde hant erzogen,
den habet ir mich nu an ertrogen,
unde füret mich, ine weiz, wa hin;
ine weiz, wie ich verkoufet bin,
und en weiz ouch, waz min werden sol.“ —
„nein, schone Isot, gehabet iuch wol; 95
ja müget ir michel gerner sin
in fremde ein richiu künegin,
danne in der künde arm unde swach.
in fremdem lande ere und gemach
unde schame in vater riche, 11601
diu swachent ungeliche.“
„in, meister Tristan,“ sprach diu maget
„ich næm' e, swaz ir mir gesaget,
eine mæzliche sache 5
mit liebe und mit gemache,
danne ungemach unde arbeit
bi micheler richeit.“
„ir redet war.“ sprach Tristan
„swa man aber gehaben kan 10
die richeit bi gemache,
die sæligen zwo sache,
die soufent baz gemeine,
danne ietwederiu aleine.
nu sprechet, wær' iz dar zů komen, 15
daz ir můset han genomen
den truhsæzen ze manne,
wie für' iz aber danne?
ich weiz wol, so wæret ir frô
unt danket ir mir danne also, 20
daz ich iu kom ze troste
und iuch von im erloste?“
„Des wirt iu spate“ sprach diu maget
„von mir immer dank gesaget;
wan lostet ir mich von im do, 25
ir habet mich aber sider so 11626
verklüteret mit swære,
daz mir noch lieber wære
der truhsæze ze manne genomen,
danne ich mit iu wær' uz komen. 30
wand swie tugende los er si,
wær' er mir keine wile bi,
er lieze sin untugen durch mich;
got weiz, dar an erkant' ouch ich,
daz ich im liep wære.“ 35
Tristan sprach: „disiu mære
sint mir ein aventure;
daz wider der nature
kein herze tugentliche tů,
da gehöret michel arbeit zů: 40
ez hat diu werlt für ein lüge,
daz immer unart garten müge.
schœniu, gehabet ir iuch wol;
in kurzen ziten ich iu sol
einen künik ze herren geben, 45
an dem ir fröude unde schone leben,
güt unt tugent und ere
vindet immer mere.“
Hie mit strichen die kiele hin;
si beide heten under in 50
güten wint und güte var.
nu was diu fröuwine schar,
Isot unde ir gesinde
in wazzer und in winde
des ungevertes ungewan: 55
unlanges komen si da von
in ungewoneliche not.
Tristan ir meister do gebot,
daz man ze lande schielte,
unde eine rûwe hielte. 60
nu man gelante in eine habe,
nu gie daz volk al meistik abe,

durch banekie, uz an daz lant, 11663
nu gieng ouch Tristan ze hant
begrüzen und beschouwen
die liehten sine frouwen;
und als er zů z'ir nider gesaz,
und redeten diz unt daz
von ir beider dingen,
er bat im trinken bringen.
Nu ne was da nie man inne,
ane die küneginne,
wan kleiniu junk fröulin,
der einez sprach: „seht, hie stat win,
in disem vezzeline."
nein, ez en was niht mit wine,
doch ez im glich wære,
ez was diu werende swære,
diu ende lose herze not,
von der si beide lagen tot.
nu was aber ir daz unerkant,
si stünt uf und gie hin ze hant,
da daz trank unt daz glas
verborgen und behalten was,
Tristande ir meister bot si daz:
er bot Isote für baz;
si trank ungerne und über lank,
und gap do Tristande, und er trank,
und wanden beide, ez wære win.
ie miten gieng ouch Brangæne in,
und erkande daz glas,
und sach wol, wie der rede was;
si erschrak so sere und erkam,
daz ez ir alle ir kraft benam,
und wart, rehte als ein tote, var.
mit totem herzen gie si dar,
si nam daz leide, veige vaz,
si trüg ez dannen, und warf daz
in den tobenden wilden se:
„ouwe mir armen!" sprach si „ouwe,
daz ich zer werlt ie wart geborn! 11701
ich arme, wie han ich verlorn
min ere und mine triuwe!
daz ez got immer riuwe,
daz ich an dise reise ie kwam,
daz mich der tot do niht en nam,
do ich an dise veige vart
mit Isote ie bescheiden wart!
ouwe, Tristan und Isot!
diz trank ist iuwer beider tot."
Nu daz diu maget unt der man,
Isot unt Tristan,
den trank getrunken beide, sa
was ouch der werlde unmüze da,
minne, aller herzen lagerin,
und sleich z'ir beider herzen in,
e sis ie wurden gewar,
do stiez si ir sige vanen dar,
unt zoch si beide in ir gewalt;
si wurden ein unde ein valt,
die zwei unt zwi valt waren ez
si zwei en waren do niht me
wider wertik under in,
Isote haz der was do hin;
diu sünerinne, minne,
diu hete ir beider sinne
von hazze also gereinet,
mit liebe also vereinet,
daz ietweder dem anderem was
durch luter, als ein spiegel glas:
si heten beide ein herze,
ir swære was sin smerze,
sin smerze was ir swære,
si waren beide einbære
an liebe und an leide,
und halen sich doch beide,

unt tet daz zwivel unde scham;
si schamte sich, er tet alsam,
si zwivelte an im, er an ir;
swie blint ir beider herzen gir
an einem willen wære,
in was doch beiden swære
der urhap unde der begin:
daz hal ir willen under in.
Tristan, do er der minne enpfant,
er gedahte sa ze hant
der triuwen unt der eren,
unde wolte dannen keren:
„nein,“ daht' er allez wider sich
„la stan, Tristan, versinne dich,
nimmer genim es keine war.“
so wolt' eht ie daz herze dar,
wider sinem willen krieget er,
er gerte wider siner ger;
er wolte dar und wolte dan,
der vergangene man
versücht' iz in dem strikke
ofte unde dikke,
und was des lange stæte.
der getriuwe der hæte
zwei nahe gendiu ungemach:
swen er ir under ougen sach,
unde im diu süze minne
sin herze und sine sinne
mit ir begunde seren,
so gedaht' er ie der eren,
diu nam in danne der van;
hie mit so kerten aber an
minne, sin erbe vogetin,
der müse er aber gevolgik sin.
in müten harte sere
si triuwe und sin ere:
so müt' in aber diu minne me,
diu tet im wirs, danne we;
si tet im mer ze leide,
danne triuwe und ere, beide.
Sine herze sach si lachende an,
und nam sin ouge der van;
als er ir aber niht en sach,
daz was sin meistez ungemach.
dikke besazt' er sinen mût,
als der gevangene tût,
wie er ir möhte entwenken,
unde begunde ofte denken:
„kere dar, oder her,
verwandele dise ger,
minne und meine anders wa,
so was ie dirre strik al da;
er nam sin herze und sinen sin,
unde süchte anderunge in in,
sone was ie niht dar inne,
wan Isot und minne.
Alsam geschach Isote,
si versücht' iz ouch genote,
ir was daz leben ouch ande,
da si den lim erkande
der gespenstigen minne,
unde sach wol, daz ir sinne
dar in versenket waren,
si begunde stades varen,
si wolte uz unde dan:
so klebet' ir ie der lim an,
der zoch si wider unde nider.
diu schone strebte allez wider,
und stünd' an ie gelichem trite,
si volgte ungerne mite,
si versücht' ez manigen enden,
mit füzen und mit henden
nam si vil manige kere,
und versankte ie mere

ir hende und ir füze 11811
in die blinden füze
des mannes unt der minne.
ir gelimeten ſinne
die enkunden niendert hin gewegen,
noch gebrükken, noch geſtegen
halben füz, noch halben trite,
minne diu en wære ie da mite.
Iſot, ſwar ſi gedahte,
ſwaz gedanke ſi für brahte,
ſo ne was ie diz noch daz dar an,
wan minne unt Triſtan.
und was daz allez tougen;
ir herze und ir ougen
diu miſſehullen under in:
diu ſcham diu jagt' ir ougen hin,
diu minne zoh ir herze dar.
diu wider wertige ſchar,
maget und man, minne und ſcham,
diu was an ir ſere irreſam:
diu maget diu wolte den man,
und warf ir ougen der van;
diu ſchame diu wolte minnen,
und braht' es nie man innen.
was trük daz für? ſcham unde maget,
als al diu werlt gemeine saget,
die ſint ein alſo hele dink,
ſo kurze werende ein urſprink,
ſi ne habent ſich niht lange wider.
Iſot diu leite ir kriek der nider,
unt tet, als ez ir da was gewant,
diu ſige loſe ergap ze hant
ir lip und ir ſinne
dem man unt der minne.
ſi blikte under wilen dar,
und nam ſin tougenliche war,
ir klaren ougen und ir ſin
die gehullen do wol under in; 11848
ir herze und ir ougen
diu ſchacheten vil tougen
unde lieplichen an den man.
der man der ſach ſi wider an
vil ſüze und inneklichen;
er begund' ouch entwichen,
do's in diu minne niht erlie.
man und maget ſi gaben ie,
zu ie gelichen ſtunden,
ſo ſi mit fügen kunden,
ein'ander ougen weide;
die gelieben duhten beide
ein ander ſchoner vil, danne e.
daz iſt liebe reht, daz iſt minnen e,
ez iſt hiure, und was ouch vert,
unde iſt, die wile minne wert,
under gelieben allen,
daz ſi ein ander baz gevallen,
ſo liebe an in wahſende wirt,
die blümen unt den wücher birt
lieplicher dinge,
dan an dem urſpringe.
diu wücherhafte minne
diu ſchönet, nach beginne;
daz iſt der ſamme, den ſi hat,
von dem ſi nimmer zergat;
ſi dunket ſchöner ſit, dan e;
da von ſo tiuret minnen e:
duhte minne ſit, als e,
ſo zergienge ſchiere minnen e.
Die kiele ſiezen aber an,
unde füren fröliche dan,
wan als vil, daz minne
zwei herze dar inne
von ir ſtraze bete braht,
diu zwei diu waren verdaht,

bekümberet beide
mit dem lieben leide,
daz ſolche wunder ſtellet,
daz honigende gellet,
daz ſüzende ſiuret,
daz touwende ſiuret,
daz ſenftende ſmerzet,
daz elliu herze entherzet,
unde al die werlt verkeret,
daz hete ſi verſeret,
Triſtanden und Iſote,
ſi twang ein not genote
und in ſeltſæner ahte,
ir deweberez en mahte
gehaben rûwe noch gemach,
wan, ſo iz daz andere ſach;
ſo ſi aber ein ander ſahen,
daz gieng in aber nahen,
wande ſi en mohten under in zwein
ir willen niht gehaben in ein;
daz geſchûf diu frembe unt diu ſcham,
diu in ir wunne benam,
ſo ſi etswenne tougen
mit gelimten ougen
ein ander ſolten nemen war,
ſo wart ir lich geliche var
dem herzen unt dem ſinne.
Minne diu verwerrerinne,
die en duht' es niht da mite genûk,
daz man ſi in edelen herzen trûk
verholen unde tougen,
ſi ne wolte under ougen
ouch offenbæren ir gewalt,
der was an in zwein manik valt:
unlange in ein ir varwe erſchein,
ir varwe ſchein unlange in ein,
ſi wehſelten genote

bleich wider rote,
ſi wurden rot unde bleich,
als ez diu minne in under ſtreich.
hie mite erkande ie wederz wol,
als man an ſolchen dingen ſol,
daz etswaz von minnen
in iewederes ſinnen
zem anderen was gewant,
unde begunden ouch ze hant
lieplich in ein gebaren,
zite und ſtate varen
ir rune und ir mære;
der minnen wildenære
leiten ein ander dikke
ir netze und ir ſtrikke,
ir warte und ir lage,
mit antwürte und mit frage,
ſi triben vil mære under in.
Iſote rede und ir begin
der was vil rehte in meide wis,
ſi kom ir trut und ir amis
al umbe her von verren an,
von ende mante ſi her dan,
wie er ze Develine
in einem ſchiffeline
geſlozzen wunt und eine kwam,
wie in ir müter an ſich nam,
und wie ſin ouch generte
von allem dem geverte,
wie ſi ſelbe in ſiner pflege
ſchriben lernte alle wege
Latin, und ſeiten ſpil.
der umbe rede der was vil,
die ſi im für ougen leite,
von ſiner manheite,
und ouch von dem ſerpande,
und wie ſi in zwir erkande,

in dem mose und in dem bade.
diu rede was under in gerade, 11960
si seit' im und er seit' ir,
„Al," sprach Isot „do ez sich mir
ze also güten staten getrük,
daz ich iuch in dem bade niht slük,
got herre, wie gewarb ich so! 65
daz ich nu weiz, wiste ich ez do,
bi namen so wær' iz iuwer tot." —
„war umbe?" sprach er „schone Isot,
waz wirret iu? waz wizzet ir?" —
„swaz ich weiz, daz wirret mir; 70
swaz ich sihe, daz tût mir we;
mich mûjet himel unde se,
lib und leben daz swæret mich."
si stiurte und leinde sich
mit ir elle bogen an in: 75
daz was der belde ein begin;
ir spiegel liehten ougen
diu volleten vil tougen,
ir begunde ir herze kwellen,
ir süzer munt uf swellen, 80
ir houbet daz wak allez nider.
ir friunt begund' ouch si dar wider;
mit armen umbe vahen,
ze verre noch ze nahen,
niwan in gâstes wise. 85
Er sprach süze unde lise:
„ei, schône süze, saget mir,
waz wirret iu, waz klaget ir?"
Der minnen veder spil, Isot,
„lameir" sprach si „daz ist min not, 90
lameir daz swæret mir den mût,
lameir ist, daz mir leide tût."
do si lameir so dikke sprach,
er bedahte und besach
anklichen unde kleine 95
des selben wortes meine; 11996
sus begund' er sich versinnen,
l'ameir daz wære minnen,
l'ameir bitter, la meir mer;
der meine der duht' in ein her: 12000
er über sach der drier ein,
und fragte von den zwein,
er versweik die minne,
ir beider vogetinne,
ir beider trost, ir beider ger, 5
mer unde sur beredet' er:
„ich wæne," sprach er „schone Isot,
mer und sur sint iuwer not,
iu smekket mer unde wint,
ich wæne, iu diu zwei bitter sint." — 10
„nein, herre, nein; waz saget ir?
der bewederez wirret mir,
mir en smekket weder luft noch se,
l'ameir al eine tût mir we."
da er des wortes z'ende kam, 15
minne dar inne vernam,
er sprach vil tougenliche z'ir:
„en triuwen, schone, als ist ouch mir,
l'ameir und ir, ir sit min not,
herze frouwe, liebe Isot, 20
ir eine und iuwer minne,
ir habt mir mine sinne
gar verkeret unde benomen;
ich bin uzer wege komen
so starke und also sere, 25
ich erhol' mich nimmer mere;
mich mûjet und mich swæret,
mir swachet und unmæret
allez, daz min ouge siht;
in al der werlde en ist mir niht 30
in minem herzen liep, wan ir."
Isot sprach: „herre, als sit ir mir."

Do die gelieben under in
beide erkanden einen sin,
ein herze und einen willen,
ez begunde in, beidiu, stillen
und öffenen ir ungemach.
ietwederez sprach unde sach
daz andere baltlicher an,
der man die maget, diu maget den man.
fremde under in diu was da hin,
er kuste sî und sî kuste in
lieplichen unde süze;
daz was der minnen büze
ein sælekliches ane vank;
ietwederz schankte unt trank
die süze, diu von herzen gie;
so sî die state gewunnen ie,
so gie der wehsel under in
slichende her unde hin,
vil tougenlichen und also,
daz nieman in der werlde do
ir willen und ir mût bevant,
wan sî, der er doch was bekant,
Brangæne diu wise;
diu blikte dikke liste
und vil tougenlichen dar,
und nam ir tougenheite war,
unt dahte dikke wider sich:
„ouwê! nu verstan ich mich,
diu minne hebet mit disen an."
vil schiere wart, daz sî began
den ernst an in beiden sehen
und uzen an ir libe spehen
den inneren smerzen
ir mûtes unde ir herzen.
sî mûte ir beider ungemach,
wande sî sî ze allen ziten sach
ameiren unde amuren,
süfzen unde truren,
trahten und vensieren,
ir varwe wandelieren.
sî en genamen nie vor trahte war
dekeiner slahte lip nar,
biz sî der mangel unt daz leit
an dem libe als über streit,
daz ez Brangænen angest nam
und ie diu vorhte da von kam,
ez wær' ir beider ende.
Unt dahte: „nu genende,
ervar', waz dirre mære sî."
sî gesaz in eines tages bi
heimlichen unde lise,
diu stolze, diu wise,
„hie ist nieman," sprach sî, „wan wir driu:
saget mir, ir zwei, waz wirret iu?
ich sihe iuch ze allen stunden
mit trahte gebunden,
süfzen, truren unde klagen."
„hovesche, getorst' ich'z iu gesagen,
ich saget' ez iu." sprach Tristan. —
„ja, herre, vil wol, sprechet an,
swaz ir wellet, daz saget mir."
„sæligiu, gûtiu," sprach er z' ir
„ich en getar niht sprechen für baz,
ir n' gewisset uns e daz,
mit triuwen oder mit eiden,
daz ir uns armen beiden
gût und gnædik wellet wesen,
anders so sîn wir ungenesen."
Brangæne bot ir triuwe hin,
sî gelobete und gewisset' in
mit ir triuwen und mit gote,
ze lebene nach ir gebote.
„getriuwiu, gûtiu," sprach Tristan
„nu sehet got ze vorderst an,

12033 35 41 45 50 55 60 65 12070 75 80 84 90 95 12100

unt da nach iuwer sælekeit, 12107
bedenket unser zweijer leit
unde unser angestliche not.
ich armer unt diu arme Isot,
ine weiz, wiez uns ergangen ist,
wir zwei wir sin in kurzer frist
unsinnik worden beide:
mit wunderlichem leide,
wir sterben schiere von minnen,
und kunnen niht gewinnen
weder zit noch state der zů,
ir irret uns spate unde frů;
und sicherliche, sterben wir,
da ist nie man schuldik an, wan ir:
unser tot unde unser leben,
die sint in iuwer hant gegeben,
hie mit ist iu genůk gesaget.
Brangæne, sæligiu maget,
nu helfet und genadet ir
iuwerre frouwen unde mir."
Brangæne wider Isote sprach:
„frouwe, ist iuwer ungemach,
als er da jiht, von solcher not?"
„ia, herze niftel." sprach Isot.
Brangæne sprach: „daz riuwe got,
daz der valant sinen spot
mit uns alsus gemachet hat!
nu sihe ich wol, es ist niht rat,
ine můze durch iuch beide
mir selber nach leide
und iu nach laster werben.
e ich iuch laze sterben,
ich wil iu gůte state e lan:
swes ir wellet ane gan,
durch mich en lat niht mere,
swes ir durch iuwer ere
niht gerne wellet lazen.
swa ir iuch aber gemazen 12144
und enthaben můget an dirre tat,
da enthabet iuch, daz ist min rat.
lat diz laster under uns drin
verswigen und beliben sin:
bereitet ir'z iht mere,
ez gat an iuwer ere,
ervert ez ie man, an' uns driu,
ir sit verlorn, und ich mit iu.
herze frouwe, schone Isot,
iuwer leben und iuwer tot
die sint in iuwer pflege ergeben:
leitet tot und leben,
als iu ze můte geste.
nach dirre zit en habet nime
dekeine vorhte her ze mir:
swaz iu gevalle, daz tůt ir."
Des nahtes, do diu schone lak,
ir triure und ir trahte pflak
nach ir trut amise,
nu kam geslichen lise
zů der kemenaten in
ir amis unde ir arzatin,
Tristan unt diu minne;
minne, diu arzatinne,
si fürte ze handen
ir siechen Tristanden;
ouch vant si Isote ir siechen da;
die siechen beide nam si sa
und gab in ir, im sie,
ein ander ze arzatie.
wer hete ouch dise beide
von dem gemeinen leide
vereinet und bescheiden,
wan einunge an in beiden,
der strik ir beider sinne?
minne, diu strikkerinne,

diu strikte zwei herze an in zwein
mit dem strikke ir süze in ein,
mit alsô grozer meisterschaft,
mit alsô wunderlicher kraft,
daz sî unerlôset waren
in allen iren jaren.

Ein langiu rede von minnen
diu swæret hoffschen sinnen:
kurz rede von güten minnen
diu gütet güten sinnen.
Swie lützel ich in minen tagen
des lieben leides habe getragen,
des senften herze smerzen,
der inner halp des herzen
sô rehte sanfte unsanfte tût,
mir wisaget doch min mût,
des ich im wol gelouben sol,
den zwein gelieben wære wol
und sanfte in ir mûte,
do sî die leiden hûte,
die waren suht der minne,
der minnen viandinne,
von ir stiegen heten braht.
ich han von in zwein vil gedaht,
und gedenke hiute unde alle tage,
swenne ich liebe und senede klage
für mine ougen breite,
unde ir gelegenheite
in minem herzen ahte,
sô wahsent mine trahte
und mût, min her geselle,
als er in die wolken welle.
swenne ich bedenke sunder
daz wunder unt daz wunder,
daz man an liebe funde,
der ez gesûchen kunde,
waz fröude an liebe læge,
der ir mit triuwen pflæge,
sô wirt min herze sô ze stunt
grozer, danne Getmunt:
unde erbarmet mich diu minne
von allem minem sinne,
daz meistik alle, die der lebent,
an minnen hangent unde klebent,
und ir doch nie man rehte tût.
wir wellen alle haben mût
und mit minnen umbe gan:
nein, minne ist niht alsô getan,
als wir sî ein ander machen
mit valschlichen sachen.
wir nemen der dinge unrehte war,
wir sæjen bilsen samen dar,
unde wellen danne, daz uns der
liljen unde rosen ber.
Ein triuwen, des mak niht gewesen,
wir müzen daz her wider lesen,
daz da vor gewerket wirt,
und nemen, daz uns der same birt.
wir müzen snîden unde mæjen
daz selbe, daz wir dar gesæjen.
wir biuwen die minne
mit gegelletem sinne,
mit valsche und mit akust,
und süchen danne an ir die lust
des libes unt des herzen:
sô ne birt sî niwan smerzen,
ungût und unfruht und unart,
als ez an ir gebuwen wart;
als ez uns danne rinwe birt,
und inner halp des herzen swirt,
unt tôtet uns dar inne,
sô zihen wir's die minne,
und schuldigen sî dar an,

diu schulde nie dar an gewan.
wir sæien alle valscheit, 12255
so sniden laster unde leit;
tů uns das leit iht sere we,
so bedenken ez e,
sæn bezzerz unde baz,
unde sniden ouch daz. 60
wir, die zer welde haben můt,
swie so er si böse oder gůt,
wie tůn wir unsern tagen!
die wir vertriben und verjagen
in dem namen der minne, 65
und vinden niht dar inne,
niwan die selben arbeit,
die wir haben an si geleit,
misselinge und ungeschiht;
des gůten vinden wir da niht, 70
des unser ie gelicher gert,
unt des wir alle sin entwert:
daz ist der stæte friundes můt,
der stæteklichen sanfte tůt,
der die rosen bi dem dorne treit, 75
die senfte bi der arbeit,
an dem ie lit verborgen
diu minne bi den sorgen,
der an dem ende ie fröude birt,
als ofte als er beswæret wirt; 80
den vindet ie man lützel nů:
also vor werke wir dar zů.
Ez ist vil war, daz man da saget:
minne ist getriben unde gejaget
in den ende losten ort; 85
wir haben an ir niwan daz wort,
uns ist niwan der name beliben,
unde haben ouch den also zetriben,
also verwortet unde vernamet,
daz sich diu můde ir namen schamet 90
und ir daz wort unmæret; 12291
si swachet unde swæret
ir selber uf der erde,
diu ere lose, unwerde,
si slichet under husen biten, 95
unt treit von lasterlichen siten
gemanik valtet einen sak,
in dem si ir diube und ir bejak
ir selbes munde verseit,
unde ez ze straze veile treit. 12300
ouwe! den market schaffe wir,
daz wunder tribe wir mit ir,
unde wellen des unschuldik sin.
minne, aller herzen künegin,
diu frie unt diu eine, 5
diu ist umbe kouf gemeine.
wie hab' wir unser herschaft
an ir gemachet zinshaft!
wir haben ein böse conterfeit
in daz vingerlin geleit, 10
unt triegen uns da selbe mite.
ez ist ein armer truge site,
der friunden also linget,
daz er sich selben tringet.
wir valschen minnære, 15
der minnen trugenære,
wie vergant uns unser tage!
daz wir unserre klage
so selten liebez ende geben.
wie vertůn wir unser leben 20
ane liep und ane gůt!
Nu git uns doch daz gůten můt,
daz uns ze nihte bestat:
swaz ie man schoner mære hat
von friuntlichen dingen, 25
swaz wir mit rede für bringen
von den, die wilent waren

vor manigen hundert jaren, 12328
daz tůt uns in dem herzen wol,
unt sin der selben state so vol,
daz lützel ieman wære
getriuwe und gewære
und wider den friunt an' akust,
er n' möhte sus getane lust
von sin selbes sachen
in sinem herzen machen.
wand uns daz selbe z'aller zit
mit jamer under fůzen lit,
da von ez allez uf erstat:
deist triuwe, diu von herzen gat;
diu treit sich uns vergebene an,
so keren wir daz ouge dan
unt triben die sůzen
unrůchliche under fůzen;
wir haben si mit unwerde
vertreten in der erde:
ob wir si gerne sůchten da,
wir n' wizzen alles gahes, wa.
so gůt, so lonebære
triuwe under friunden wære,
war umbe lieben wir si niht?
ein blik, ein inneklich gesiht
uz herze liebes ougen,
der leschet ane lougen
hundert tusent smerzen
des libes unt des herzen;
ein kus in liebes munde,
der von des herzen grunde
her uf geslichen kæme,
ohi! waz der benæme
seneder sorge und herze not.

Ich weiz wol, Tristan und Isot,
die gebite losen beide,
benamen ouch ir leide
und ir triure ein ander vil, 12365
so si begriffen daz zil
gemeines willen under in.
iener gelange was do hin,
der die gedanken anget;
swes gelieben gelanget,
des triben s' under in genůk,
so sich diu zit also getrůk,
so si zů ir state kamen,
si gaben unde namen
mit getriuwelichem sinne
in selben unt der minne
willigen zins unt zol.
in was vil inneklichen wol
an der reise und an der vart;
do diu fremde hine wart,
do was ir heimeliche
riliche unde riche.
und was daz wisheit unde sin;
wand die sich helent under in,
sit daz si sich enbarent,
unt danne ir schame varent
und gestent sich an liebe,
die sint ir selber diebe;
so si sich danne ie mere helent,
so si ie mere in selben stelent
und mischent liep mit leide.
dise gelieben beide
die en halen sich ze nihte,
mit rede und mit gesihte
waren si heimelich under in.
Sus triben si die reise hin
mit wunneklichem lebene,
unt doch niht gar vergebene:
in tet diu vor vorhte we,
si bevorhten daz e, 12400
da ez ouch ouch sider zů kwam,

daz in sit fröude vil benam 12402
und brahte si ze maniger not,
daz was daz, daz diu schone Isot
dem manne werden solte,
dem si niht werden wolte.
ouch twank si beide noch ein leit,
daz was Isote wipheit.
hier umbe was in leide,
diz leidete si beide.
doch was in disiu swære
lihte unt tragebære,
wand si ir willen under in zwein
friliche heten in ein
dikke unt ze manigem male.
Nu daz si Kurnewale
gefüren also nahen,
daz si daz lant wol sahen,
des fröuten si sich alle do,
si waren sin alle fro,
wan eine Tristan und Isot;
der angest was iz und ir not;
der wille, wære der geschehen,
si n' heten nimmer lant gesehen.
diu vorhte ir beider eren
begunde ir herze seren;
si ne kunden sich beraten nie,
waz si getæten oder wie,
daz Isote wipheit
dem künige wurde verseit.
unt doch, swie unratbære
kindesche minnære
in ir kintheite sint,
der rat geviel doch an daz kint.

So minne an tumben kinden
ir spil geratet vinden,
so müge wir an den kinden
witzze und liste vinden. 12438
Lang umbe rede si hin geleit:
Isot vant in ir kintheit
eine witzze und einen list,
den aller besten zů der frist,
daz si nimere tæten,
niwan Brangænen bæten,
daz si an der ersten naht,
sunder rede und sunder braht,
bi Marke ir herren læge,
geselleschefte im pflæge;
ez en wurde im nimmer baz entsaget,
wand si was schone unde was ouch
alsus so lerte minne [maget. 51
durnehtekliche sinne
ze valsche sin verflizzen,
die doch niht solten wizzen,
waz ze sus getaner trüge
unt ze valscheit gezüge.
Die gelieben also taten,
Brangænen si do baten
als lange und also vil,
bis siz brahten uf daz zil,
daz si da zer stete
gelobte, daz siz tete.
und lobt' iz ouch mit maniger not,
si en wart niht ze einem male rot
und missevar von dirre bete,
als ez ir michel not tete.
diu bet diu was ouch seltsæne.
„trut frouwe," sprach Brangæne
„iuwer můter, diu frouwe min,
diu sælige künegin,
diu bevalh iuch mir in mine pflege,
und solt' iuch selbe an disem wege
und an dirre veigen vart
von disem leide han bewart:

nu habet ir laster unde leit
von miner warlosekeit;
von diu so darf ich'z maze klagen,
muz ich daz laster mit in tragen.
ez wære ouch wol gefüge,
daz ich ez eine trüge,
möhtet ir der von gesin.
genædeklicher trehtin,
wie vergæze du min ie so?"
Isot sprach zu Brangænen do:
„sölziu niftel, sage mir,
waz meinestu, waz wirret dir?
mich wundert sere, waz du klages" —
„frouwe, da warf ich anders tages
uz dem schiffe ein glasevaz." —
„so tæte du; waz wirret daz?"
„ouwe!" sprach si „daz selbe glas
unt der trank, der dar inne was,
der ist iuwer beider tot."
„war umbe, niftel?" sprach Isot
„wie ist disem mære?" — „im ist also."
Brangæne seit' in beiden do
die rede von ende her dan.
„nu walt' es got!" sprach Tristan
„ez wære tot, oder leben,
ez hat mir sanfte vergeben.
ine weiz, wie iener werden sol:
dirre tot der tût mir wol;
solte diu wunneklîche Isot
immer alsus sin min tot.
so wolt' ich gerne werben
umb ein ewecliches sterben."

Lat alle red' beliben:
welle wir liebe triben.
ez en mak so niht beliben,
wir n' müzen leide ouch triben.

Swie sanft' uns mit der liebe si,
so müze wir doch ie da bi
gedenken der eren.
swer sich an niht wil keren,
wan an des libes gelust,
daz ist der eren verlust.
swie wol Tristande tete
daz leben, daz er hete,
sin ere zoh in doch der van;
sin triuwe lag im alleg an,
daz er ir wol gedæhte,
unde Marke sin wip brähte.
die beide, triuwe und ere,
betwungen in so sere;
sin herze und sine sinne,
die da-vor an der minne
waren worden sigelos,
da er die minne für si kos,
die selben sigelosen zwo
die gesigten an der minne do.

Tristan der sante boten ze hant
in zwein batelen wider lant,
und enbot Marke mære,
wie ez ergangen wære
umbe die schönen von Irlant.
Marke besande ze hant,
swaz er besenden kunde;
da ranten an der stunde
tusent boten nach riterschaft.
man empfie mit micheler kraft
die kunden unt die geste.
daz ergeste unt daz beste,
daz Marke an disen zwein empfie,
mit dem sin leben ouch hin gie,
daz selbe empfieng er also wol,
als ein man daz empfahen sol,
daz im var allen dingen ist.

Marke der hiez an der frist
den lant barunen allen sagen,
daz si in ahzehen tagen
alle ze hove kæmen,
als si im wol gezæmen,
ze siner brut leite.
diu alliz was bereite:
si komen riliche dar,
dar kom manik wunneklîche schar
von ritern und von frouwen
in ougen wunne schouwen,
die liehten Isote;
diu wart vil und genote
mit ze wunder an gesehen,
und niwan des einen gejehen:
„Isot, Isot, la blunde,
marveil de tu le munde!
Isot diu ist besunder
über al die werlt ein wunder!
ez ist war, daz man da saget
von dirre sæligen maget:
si git der werlde wunne,
gelich alsam diu sunne;
si gewunnen elliu riche
nie maget so wunneklîche."
Nu si ze ir e bestatet wart,
und an ir rehte bewart,
daz kurnewal und Engellant
so wart besetzzet in ir hant,
die si niht erben bære,
daz Tristan erbe wære,
und ir hulde wart getan:
des nahtes, do si solte gan,
sazen zů ir herren Marke,
si heten si sich starke,
si und Brangæne unt Tristan,
vor hin gesitzzen dar an,
daz si ir siete und ir stat
wislichen heten besat
und wol vor hin beraten.
in Markes kemenaten
was nie man, wan si vierin,
der künik selbe und si driu.
nu was ouch Marke nider komen;
Brangæne hete an sich genomen
der küneginne kleider;
diu kleider ir beider
waren verwandelt under in;
Tristan fürte Brangænen hin
die marter liden unt die not;
diu lieht diu laschte ir frouwe Isot,
Marke Brangænen zů im twank;
ine weiz, wie ir der ane vank
geviele dirre sache:
si dolte so gemache,
daz ez gar ane braht beleip,
swaz ir gespil mit ir getreip,
si leiste unde werte,
swes er hin z' ir gegerte,
mit messinge und mit golde,
als wol, als er wolde.
ich wil mich ouch des wol versehen,
daz ez e selten si geschehen,
daz ie so schone messinc
für guldinin teidinc
ze bette gelte wurde geben.
daz war, ich sazt' es wol min leben,
daz sit Adames tagen
als edel valsch nie wart geslagen,
noch nie so gæbin trugenheit
an mannes site wart geleit.
die wile ouch si zwei lagen,
ir bette spiles pflagen,
al die wile bet Isot

michel angeſt unde not;
ſi dahte allez wider ſich;
„got, herre, nu beware mich,
und hilf mir, daz min niftelin
wider mich getriuwe müze ſin!
tribet ſi diz bette ſpil
iht ze lange und iht ze vil,
ich fürht', ez ir ſo wol behage,
daz ſi vil lihte da betage:
ſo werde wir alle
ze ſpote unt ze ſchalle."
nein, ir gedanke und ir mût
die waren luter unde gût;
do ſi für Iſolde
geleiſte, daz ſi ſolde,
und ir teiding ergie,
von dem bette ſi ſich lie.
nu was ouch Iſot hant gar,
für daz bette ſaz ſi dar,
als ez diu ſelbe ſolte ſin.
ze hant ieſch ouch der künik den win:
da volget' er dem ſite mite;
wand iz was in den ziten ſite,
daz man des elliche pflaz,
ſwer ſo bi einer meide lak
und ir den blümen abe genam,
daz eteswer mit wine kam
und lie ſi trinken beide,
ſamt ane under ſcheide;
der ſelbe ſite ergieng ouch da,
Triſtan ſin nefe der brahte ie ſa,
beide, lieht unde win!
der künik trank unt diu künegin.
Ouch ſagent gnüge mære,
daz ez des trankes wære,
von dem Triſtan unde Iſot
gevielen in ir herze not:
nein, des trankes was niht me,
Brangæne warf in in den ſe.
Nu ſi dem ſite gegiengen mite,
beide getrunken nach dem ſite,
diu junge künegínne Iſot
diu leite ſich mit maniger not,
mit tougenlichem ſmerzen
ir mûtes und ir herzen,
zů dem künige ir herren nider.
der greif an ſine frôude wider,
er twank ſi nahen an ſinen liv,
in duhte wip, als wip;
er vand ouch die vil ſchiere
von güter maniere;
im was ein, als ander,
an ietwederre vand er
golt unde meſſink;
ouch leiſten ſ' im ir teidink
alſo dan und alſo dar,
daz er nie nihtes wart gewar.
Iſot diu was do ſtarke
von ir herren Marke
geminnet und geheret
gepriſet und geeret,
von liute und von lande.
wand man ſo maniger hande
füge und ſælde an ir ſach.
ir lop und ir ere ſprach,
ſwaz lpp geſprechen kunde.
under dirre ſtunde
hete ſi und ir amis
ir kurze wile manige wis,
ir wunne ſpate unde frů;
wand nie man wande niht der zů,
da n' dahte weder wip noch man
deheiner ſlahte undinges an;
wande ſi was in ſiner pflege

alle stunde und alle wege,
und lebte, swie sî duhte güt.
Die mit so nam sî in ir mût,
und bedâhte al ir dinc;
sît nie man ir hælinc
und ir truge liste,
niwan Brangæne, wiste,
es wære sî danne eine,
so dürfte sî immer kleine
gesorgen umb ir ere.
sî sorgete vil sere,
und vorhte harte starke,
Brangæne, ob sî ze Marke
deheine liebe hete,
daz sî im kunt tete
ir laster und ir mære,
als ez ergangen wære.
diu sorgehafte künegin
diu tet an disen dingen schin,
daz man laster unde spot
mer fürhtet, danne got.
zwene knehte sî besande,
fremde von Engellande,
die selben hiez sî beide
sweren eide und eide,
triuwe über triuwe geben,
daz sî gebot sî in an ir leben,
swaz sî sî hieze ane gan,
daz daz, beidiu, getan
und ouch verholen wære.
Sus seite sî in ir mære,
diu mort rætе sprach zuo in:
„nu merket beide minen sin,
ich sende eine maget mit iu,
die nemt, und ritet ir drin
heimeliche unde balde
etswar ze einem walde,

ez sî verre oder bi,
der iu dar zuo gevellic sî,
da nie man heimeliche habe,
unde slahet ir daz houbet abe;
und alle ir rede die merket ir,
und swaz sî sage, daz saget mir;
ir zungen bringet mir her dan.
und sît ouch des gewis dar an,
swie so ich ez in ein getrage,
daz ich iuch morgen an dem tage
mit riterlicher sache
beide riter mache,
und wil iu liben unde geben,
die wil' ich immer sol geleben."
diu red' diu wart gewisset da.
Isot diu nam Brangænen sa:
„Brangæne," sprach sî „nim hie war,
bin ich iht fere missevar?
ine weiz, wie mir min dinc stê,
min houbet tût mir sere we:
du müst uns wurze bringen,
wir müzen disen dingen
etslichen rat geben,
oder ez gat mir an daz leben."
Diu getriuwe Brangæne sprach:
„frouwe, iuwer ungemach
daz mât mich harte sere.
nu ne bitet ouch niht mere,
heizet mich wisen etswar,
da ich eteswaz erwar',
daz ze iuwern dingen güt sî." —
„sich, zwene knappen sint hie bi,
mit den rit', die wisent dich." —
„gerne, frouwe, daz tûn ich."
sî saz uf und reit mit in.
Nu sî zem walde kamen hin,
* da wurze, krut unt gras

* der volle nach ir willen was,
* Brangæne wolte erbeizet sin;
* nu fürten sî sî baz hin in
in die wüste und in die wilde.
nu sî von dem gevilde
verre hin in kamen,
die hoffschen sî da namen,
die getriuwen, die werden,
unt sazten sî zer erden,
mit triure und mit leide,
unt zukten swert beide.
Brangæne do so sere erschrak,
daz sî an der erden gelak,
und lag also lange nider,
ir herze erbibte unde alle ir lider;
erschrokkenliche sî uf sach:
„herre, gnade!" sî da sprach
„durch got, waz wellet ir an gan?" —
„da sult ir iuwer leben lan." —
„ouwe! war umbe? saget mir."
in einer sprach: „waz habet ir
begangen wider die künegin?
diu hiez iuch slahen; nu müz iz sin;
iuwer und unser frouwe Isot
diu hat geschaffet iuwern tot."
Brangæne vielt ir hende in ein,
weinende sprach sî: „herre, nein,
durch iuwer güte unt durch got,
so fristet beide diz gebot,
unde lat mich also lange leben,
daz ich iu antwurte müge geben;
da nach habt ir mich schiere erslagen.
ir sult miner frouwen sagen,
unde wizzet selbe, daz ich nie
wider ir hulden niht begie,
dar an ich mich versæhe
daz ir leit geschæhe,
ez en wære danne als vil,
des ich doch niht getruwen wil:
do wir zwo fûren von Irlant,
do heten wir zwo zwei gewant,
diu heten wir uns beiden
erwelt unde uz gescheiden
von anderem gewande,
diu fürten wir von lande,
zwei hemde, wiz, alsam ein sne.
do wir do komen uf den se
her wider lant uf unser vart,
so heiz ir von der sunnen wart,
daz sî vil selten in den tagen
an ir iht kunde vertragen,
niwan ir hemede al eine,
daz wize, daz reine.
sus liebete ir diz hemede an,
do sî üben began,
biz daz sî über übete,
sine wize gar betrübete.
do hete ich aber daz mine
heimliche in minem schrine
in reinen wizen valden
verborgen unde behalden.
unde als min frouwe her kwam,
den künig ir herren genam,
und zû z' im slafen solte gan,
do en was ir hemede niht getan
so schone, als iz solte,
und als sî gerne wolte:
daz ich ir do daz mine lech,
und ir's eht eines verzech,
unde min so vil an ir vergaz,
ir en werre danne daz,
so wizze got wol, daz ich nie
ze keinen ziten über gie
weder ir bete, noch ir gebot.

nu tût iz beide samt, durch got,
grüzet sî von mir also wol,
als ein junk frouwe ir frouwen sol;
und got, durch sine güte,
der bewar' ir unde behüte
ir ere, ir lip unde ir leben!
und min tot sî ir vergeben.
die sele die bevilhe ich gote,
den lip hin ze iuwerem gebote."
Nu sahen dise zwene man
erbermeclîche ein ander an,
und erbarmte s' an der reinen
ir inneclîchez weinen,
sî gerou vil sere beide,
und namen'z in ze leide,
daz sî gelobet heten,
daz sî den mort teten,
do sî an ir niht funden,
noch niht ervinden kunden,
daz morde gebære
unt totbære wære:
sî giengen raten under in zwein,
und gerieten in ein,
ez ergienge in, swie iz in möhte ergan,
sî wolten sî leben lan.
die getriuwen bunden sî sa
hohe uf einen boum da,
daz sî die wolve iht næmen,
biz daz sî wider kæmen;
unde sniten an der stunde
einem ir vogel hunde
die zungen uz; und riten dan.
Sus seiten dise zwene man
Ist, der mort ræten,
daz sî s' ermordet hæten
mit jamer und mit leide:
sî sageten ir beide,
diu selbe zunge diu wære ir.
Ist diu sprach: „nu saget mir,
waz mæres seit' in diu maget?"
sî seiten, als in was gesaget,
al von ende ir rede her dan,
und verswigen nie niht dar an.
„ja, sprach sî „seite s' iu nime?" —
„nein, frouwe." Ist diu rief: „ouwe!
und wafen dirre mære!
unsæligen mordære,
waz habt ir an gegangen!
ir müzet beide hangen."
„herre!" sprachen jene do
„wie lutent disiu mære so?
vil wunderlichiu frouwe Ist!
ir habet uns doch mit maniger not
erflehet und erbötet,
daz wir sî han ertötet." —
„ine weiz, waz ir von siehe saget:
ich bevalh iu mine maget
in iuwer hüte und iuwer pflege;
daz ir ir pflæget uf dem wege,
daz sî mir solte bringen
ein teil ze minen dingen:
die müzet ir mir wider geben,
oder ez gat iu an daz leben,
ir veigen mort slangen,
ir werdet beide erhangen,
oder uf einer hurt verbrant."
„en triuwen," sprachen jene ze hant
„frouwe, iuwer herze und iuwer müt
die sint niht luter unde güt,
iuwer zunge ist harte manikvalt.
nu, frouwe, fristet disen gewalt;
e wir verliesen unser leben,
wir wellen s' iu e wider geben
schone und wol gesunde."

Iſot ſprach an der ſtunde, 12918
weinende harte ſere:
„nu en lieget mir niht mere,
lebet Brangæne, oder iſt ſi tot?“ —
„ſi lebet noch, wunderlichiu Iſot.“ —
„ouwe, ſo bringet mir ſi her,
den worten, daz ich iuch gewer'
ſwes ich iu gelobet han.“ —
„frouwe Iſot, daz ſi getan.“
Iſot behabt' ir einen da;
der ander reit dannen ſa,
hin wider, da er Brangænen lie;
Iſote ir frouwen braht' er die.
unt do ſi für Iſote kam,
Iſote ſi zwiſchen arme nam,
und kuſte ir wangen und ir munt
ſ'einer und ze maniger ſtunt.
den knappen gap ſi ze ſolde
zweinzik mark von golde,
den worten, daz diz mære
von in verholen wære.
Nu daz diu künegin Iſot
Brangænen in der ende not
getriuwe unde ſtæte
und an ir müte hæte
durnehte in alle wis bekant,
und in dem tigele gebrant
und geliutert, als ein golt,
ſit des was Brangæne und Iſolt
von herzen und von ſinne
ſo getriuwe und ſo geminne,
daz nie niht under in beiden
ir dinges wart geſcheiden;
ſi waren mit ein ander do
ir mütes unde ir herzen fro.
Brangæne was des hoves do wol,
der hof der was ir lobes vol;
ſi was geminne in allen, 12955
ſi n' trüt nie manne gallen
uzen und inner halp der wat;
ſi was rat gebe unde rat
des küniges unt der künegin;
ze kamere kunde niht geſin,
Brangæne en müſ' iz wizzen.
ouch was ſi verſlizzen
zu dieneſte Iſolde,
ſi diende ir, ſwie ſi wolde,
an Triſtande ir amiſe.
diz triben ſ' alſo liſe,
daz nie nie man der van
deheinen ark wan gewan.
ir gebærde, ir rede, ir mære,
und ſwaz ir dinges wære,
des nam in lützel ie man war,
nie man hete wan dar.
in was ſanfte und alſe wol,
als zwein gelieben ſol,
den ir ſtate und ir zit
ze ſtaten unt ze willen lit.
Da was amie und amis
alle zit und alle wis
in der minnen bejage.
ſi begunden dikke in dem tage
ir ougen under ſtrikken
mit inneklichen blikken,
in der menige und under liuten,
da blikke ſulen diuten
und wehſel mære meinen,
mit den man ſich vereinen
aller gelieben liebe mak,
daz triben ſi naht unt tak;
unde was daz ane vare;
an rede und an gebare
waren ſi, beidiu, gende,

ſitzende unde ſtende,
vrilich unde offenbære;
ir offenlichiu mære,
mit den ſi wunder-kunden,
diu begunden ſ' under ſtunden
mit liebe worten under weben;
man ſach dikke in ir mæren kleben
der minnen werk von worten,
als golt in deme borten.
es gedahte aber nie man niht,
daz ir wort und ir geſchiht
an liebe heten keine kraft,
wan eine von der magſchaft,
die man ſo groze erkande
under Marke unt Triſtande;
mit der verkouften ſi vil,
mit der ertrügen ſ' ir minne ſpil,
mit der verſpilte minne
vil maniges herzen ſinne,
der ſich nie keines kunde entſtan,
niez umb' ir liebe was getan.
diu was an in reine unde gût;
ir beider ſin, ir beider mût,
daz was allez ein und ein,
ja und ja, nein und nein;
ja und nein, nein und ja,
ein triuwen, daz was niender da.
an in was niht geſcheiden,
ſi waren beide an beiden.
Sus triben ſi zwei under in
die ſtunde liepliche hin,
wilent ſins, und wilent ſo;
ſi waren under wilen fro
und under wilen ungemût,
als liebe under gelieben tût:
diu briuwet in ir herzen
die ſenfte bi dem ſmerzen,
bi fröude kumber unde not.
ſo Triſtan und ſin frouwe Iſot
ir ſtate zů z'ir dingen
niht kunden volle bringen,
daz was ir not, ſus unde ſo.
ſi waren trurik unde fro.
ouch en wart niht under in verborn,
da ne wære ouch under wilen zorn,
ich meine, zorn ane haz.
unde ſprichet aber ie man daz,
daz zorn ungebære
under ſo gelieben wære,
bi namen, da bin ich ſicher an,
daz der nie rehte liep gewan;
wan diz daz iſt der minnen ſite,
hie enzündet ſi gelieben mite,
hie mite ſo ſiuret ſi den mût:
wand, als in zorn vil we getût,
ſo ſünet ſi diu triuwe,
ſo iſt aber diu liebe niuwe
unde aber der triuwen me, dan e.
wie aber ir zorn uf erſte,
wie ſ' ane rat ze ſüne komen,
daz habet ir dikke wol vernomen:
gelieben dunket lihte,
die dikke und ie gedihte
ein ander mügen geweſen bi,
daz eteswer da lieber ſi
und naher gende, dan ſi ſin,
und machent umbe ein dunkelin
ein michel zorn mære,
uz einer kleinen ſwære
eine rilliche ſüne;
und iſt ouch daz ze tüne,
daz ſol man in billichen,
hie von ſol liebe richen,
jungen unde niuwen,

unde ſiuren an den triuwen.
liebe armet unde altet,
ſi kület unde kaltet,
ſwa ſi ir ſiures niht en hat,
ſo der zorn an ir zergat,
ze hant en grünet ſi niht.
ſwenne under friunden geſchiht
deheiner ſlahte zornelin,
ſo iſt triuwe ie da diu ſünerin,
friſch und nitniuwe;
diz niuwet die triuwe,
diz liutert liebe, als golt.
alſus treip Triſtan und Iſolt
mit lieb und leide ir ſtunde hin,
lieb und leit was under in
in micheler unmüzekeit;
liep mein' ich, ane herze leit:
ſi ne heten dannoch beide
deheine herze leide,
noch niht ſolicher ungeſchiht,
diu hin in d.z herze ſiht.
Si verſwigen ouch ir dink
und halen ir hælink
vil ankliche und vil ange,
unt triben ouch daz lange.
ſi waren beide hoch gemüt,
ir mütes fri unde frût.
Iſot diu künegínne
diu was ſo geminne
mit liute unde mit lande;
ouch ſetze von Triſtande,
beide, liut unde lant,
er was genenne und erkant,
ervorhten wunderliche
in al dem künikriche.

Nu Triſtan was gemüthaft,
ſ'erneſte unt ze riterſchaft
vertet er ſiner ſtunde vil;
er diente mit veder ſpil
ſinen müzigen tagen,
er reit pirſen unde jagen,
ſo ez an der zit alſo geviel.
in den ziten kom ein kiel
ze Kurnewale in Markes habe,
da reit ein riter uz und abe,
ein edel barun von Irlant,
der was Gandin genant,
und was hoviſch, ſchone unde rich,
des libes alſo menlich,
daz allez Irlant ſeite
von ſiner manheite.
der kom ſchone gekleit,
mit riterlicher ſchonheit,
und mit herlichen ſiten,
al eine uf Markes hof geriten,
ane ſchilt und ane ſper;
über ſinen rukke fürr' er
eine roten, diu was kleine
mit golde unde mit geſteine
geſchönet unde gezieret,
ze wunſche gecordieret.
und als er erbeizet was,
er gienk in den palas
und grüzte, als er ſolde,
Marken unde Iſolde,
der riter unt der amis
was er geweſen manige wis
und ouch ze manigem male,
unde kam ze Kurnewale
durch ir willen von Irlant.
nu bekande ouch ſin ze hant:
„deus ſal, meſſire Gandin!“
ſprach diu gefüge künegin.
„merzi,“ ſprach Gandin „bele Iſolt!

schone unde schoner, danne golt, 13140
in Gandines ougen.“
nu seite ouch Isot tougen
dem künige, wer er wære.
den duht' es alwære,
und wunderte in genük,
daz er die roten uf im trük,
unde nam sis alle wunder,
sament unde sunder
bemarkten siz starke.
ie doch so fleiz sich Marke
ze sinen eren sere,
so durch sin selbes ere,
so durch die bete Isote.
din bat in ie genote,
daz er im ere bære,
wand er ir lant man wære.
des was er gerne gemant,
er sazte in bi sich ze hant,
unde fragte in aller hande,
von liute und von lande,
von frouwen und von hovischeit.
nu daz daz ezzen was bereit,
unt daz gesinde wazzer nam,
unt daz wazzer hin z' im kam,
do wart er vil unde vil,
gebeten, daz er sin roten spil
von im hete getan.
des en kund' in nie man über gan.
künig unde künegin
die liezen ez mit güte sin;
so duht' ez aber gnüge
unhübscheit unde unfüge;
ouch en gieng' ez so niht hin,
sie begunden's under in
vil lachen unde spoten.
Der riter mit der roten,
der herre mit der harnschar, 13171
der nam es alles dekeine war;
er was nider gesezzen
ze Markes siten, ezzen,
er trank und az, als im gezam.
Nu man die tische dan genam,
er stünt uf und gie dannen,
sitzzen ze Markes mannen;
die gaben im geselleschaft,
die waren mit im kumberhaft
mit manigem hove mære,
der künik, der hovebære,
Marke, der tugende riche,
der bat in offenliche
ob er iht roten kunde,
daz er in allen gunde
daz si vernæmen sin spil,
der gast sprach: „herre, ine wil,
ine wizze danne, umbe waz.“ —
„herre, wie meinet ir daz?
welt ir iht des ich han,
daz ist allez getan;
lat uns vernemen iuwern list,
ich gib' iu, swaz iu lieb ist.“ 13200
„diz si.“ sprach der von Irlant.
er tet in einen leich ze hant,
der in allen sanfte tete.
der künik der bat in sa ze stete,
daz er aber einen machete.
der trugenære erlachete
vil innekliche wider sich:
„din miete“ sprach er „leret mich,
daz ich in rote, swaz ich sol.“
unt tet den zwirent also wol.
nu daz der ander was getan
Gandin gie für den künik stan,
die roten trüg er an der hant,

„Nu, herre,“ sprach er „sit gemant
des ir gelobtet wider mich.“
der künik sprach: „gerne daz tün ich;
saget mir, waz wellet ir?“
„Isolde“ sprach er „gebet mir.“
„friunt,“ sprach er „swaz ir, ane die,
gebietet, daz ist allez hie:
diz mak noch sus, noch so gesin.“
„en triuwen, herre,“ sprach Gandin
„ine wil groz noch kleine,
niwan Isote al eine.“
der künik sprach: „en triuwen, daz
„herre, so en welt ir niht [en geschiht.“—
behalten iuwer warheit:
werdet ir des über seit,
daz ir urwære sit,
so en sult ir nach der selben zit
deheines landes künik wesen.
heizet küniges reht lesen,
und vindet ir'z niht da,
ich gan von minem rehte sa.
ouch, jehet ir, oder swer des jiht,
ir gelobetet mir niht,
da volg' ich minem rehte hin,
wider iuch und wider in,
swie mir der hof erteilet,
min lip der ist geveilet
mit kampfe und mit vehte,
ine kome zů minem rehte.
swer so ir wellet, oder ir,
der rite in einen rink mit mir:
ich wil bereden an dirre frist,
daz diu schone Isot min ist.“
Der künik sach her unt dar,
und nam allenthalben war,
ob er ie man möhte han,
der in getörste bestan.

nu en was da nie man, der sin leben
an eine wage wolde geben;
noch Marke selbe en wolde
niht vehten umb Isolde;
wan Gandin was von solcher kraft,
so manlich und so herzehaft,
ir keiner kerte sich dar an.
Nu was ouch min her Tristan
pirsen geriten ze walde:
der en was ouch nie so balde
von walde wider ze hove komen,
er n' hete uf dem wege vernomen
diu leiden niuwen mære,
daz si im gantwurtet wære.
ez was ouch war, si was also:
Gandin hete die schönen do,
vil innekliche weinende
und manige klage erscheinende,
von hove gefüret an den stat;
und an den stat was im gesat
ein pavelune, diu was rich,
wol, schone unde herlich.
da gieng er unt diu künegin
al die wile sitzzen in,
unz daz mer wider kæme
unt der kiel genæme
den fluz unt die flieze,
wand er lag an dem grieze.
Nu Tristan wider heim kam,
unde von der roten vernam
diu mære baz unde baz,
ze hant er uf sin ors saz,
sine harpfen nam er an die hant,
er kam wol balde gerant
bi und nahen zů der habe,
und kerte do mit listen abe
zů einem büsche, und bant da vaste

ſu ors zů einem aſte,
ſi swert daz hankt' er dar an,
mit ſiner harpfen lief er dan,
und kam ze der pavelune,
und vand ouch dem barune
ſitzende under armen,
die ſroude loſen armen,
die weinenden Iſote;
die troſt' er ie genote:
nu half ez aber kleine,
biz daz ſi den al eine,
mit der harpfen geſach.
den grüzte Gandin unde ſprach:
„deus te ſaut, beas harpiers!“ —
„merzi, gentil ſchevaliers!
herre, ich han,“ ſprach aber er
„gegahet harte ſere her;
man ſagte mir an dirre zit,
daz ir von Irlande ſit,
herre, dannen bin ouch ich:
durch iuwer ere, füret mich
hin wider heim in Irlant.“
der von Irlant ſprach ze hant:
„geſelle, daz gelobe ich dir.
nu ſitzze nider, harpfe mir;
getröſtu die frouwen min,
daz ſi ir weinen lazet ſin,
ich gibe dir die aller beſte wat,
die diſiu pavelune hat.“
„Diz lob' ich, herre,“ ſprach Triſtan
„ouch han ich güten troſt dar an;
ez en ſi danne alſo vil,
daz ſi durch keines mannes ſpil
ir weinen welle lazen,
ſo müz ſi ſich es mazen.“
Eines werkes er begunde,
er harpfete an der ſtunde
ſo rehte ſüzen einen leich,
der Iſote in ir herze ſleich,
unde ir gedanken alle ergie,
ſo verre, daz ſi ir weinen lie,
und an ir amis was verdaht.
nu daz der leich was volle braht,
do was dem kiele wazzer komen,
und hete ſinen fluz genomen.
hie mite ſo ſprachen jene her abe
von dem kiele in die habe:
„herre, herre, get her an!
und kumet min her Triſtan,
die wile ir an dem lande ſit,
uns begat ein übel zit;
ez ſtat gar in ſiner hant,
beide, liut unde lant;
ouch iſt er ſelbe, ſo man ſelt,
von alſo grozer frecheit,
ſo geherze und ſo gemüt,
daz er iu lihte ſchaden tůt.“
Diu rede was Gandine ungemach,
uz grozem unwerde er ſprach:
„nu müze ich haben gotes haz,
ob ich von hinnen umbe daz
talank deſt' e ze ſchiffe ge!
geſelle, mache du mir me
den leich von Didone;
du harpfeſt alſo ſchone,
daz ich ez an dich minnen ſol.
nu harpfe miner frouwen wol;
ich füre dich ze minnen
mit mir und mit ir hinnen,
und gibe dir ouch al hie ze hant
dinen geheiz unt din gewant,
daz aller beſte, daz ich han.“
Triſtan ſprach: „herre, deiſt getan.“
Der ſpile man hůp aber an,

ſin harpfen ſpil er aber began 13362
ſo rehte ſüze bringen,
daz Gandin ſinen dingen
vil flizeklichen ore bot,
und ſach ouch wol, daz Iſot
ſere an die harpfen was verdaht.
nu der leich was volle braht,
Gandin der nam die künegin,
und wolte hin ze ſchiffe ſin;
nu was diu flieze unt der floz
vor der ſchif brukken alſo groz,
daz nie man an der ſtunde,
an' ein vil hoch ors, kunde
ze der ſchif brukken komen in.
„waz getün wir nu?“ ſprach Gandin
„wie kumet min frouwe dar an?“
„ſeht, herre,“ ſprach der ſpile man
„ſit daz ich des gewis bin,
daz ir mich mit iu füret hin,
ſwes ich ze Kurnewale han,
des ſol hie lützel beſtan:
ich han ein hohez ors hie bi,
ich wæn', ez ouch ſo hohez ſi,
mine frouwen, iuwer friundin,
daz ich ſi wol ze brukken in
ſo ſchone gefüre,
daz ſi daz mer iht rüre.“
Gandin ſprach: „lieber ſpile man,
balde ile, brink din ors her an,
und ouch ie ſa din gewant.“
Triſtan der brahte daz ors ze hant;
und ie ſa, do er wider kam,
ſine harpfen er ze rukke nam:
„nu, herre von Irlant,“ ſprach er
„bietet mir mine frouwen her,
ich füre ſi vor mir dar in.“
„nein, ſpil man,“ ſprach Gandin
„du ne ſolt ſi niht rüren,
ich wil ſi ſelbe füren.“ 13400
„we, herre!“ ſprach diu ſchone Iſot
„diz mære iſt allez ane not,
daz er mich niht rüren ſol;
nu wizzet endeliche wol,
daz ich nimmer kume dar an,
mich en füre der ſpil man.“
Gandin bot im Iſote dar:
„geſelle,“ ſprach er „nim ir war,
und füre ſi alſo ſchone,
daz ich dir'z immer lone.“
nu er Iſolde z'im gewan,
er ſprankte ein lützel her dan.
und als ez Gandin geſach,
unwertliche er im nach ſprach:
„ima, gouch, waz ſol diz ſin?“ — [din,
„nein, nein,“ ſprach Triſtan „gouch Gan-
friunt, ir ſtat an des gouches zile;
wan daz ir mit dem rote ſpile
dem künige Marke ertruget an,
daz für ich mit der harpfen dan;
ir truget, nu ſit ouch ir betrogen:
Triſtan der hat iu nach gezogen,
biz daz er iuch beſwichen hat.
friunt, ir gebet riliche wat:
ich han daz beſte gewant,
daz ich in dem gezelte vant.“

Triſtan reit ſine ſtraze.
Gandin was ane maze
trurig unde truresam;
im tet ſchade unde ſcham
vil sere und inneklíche we.
er kerte wider über ſe,
mit ſchame und mit leide.
iene geverten beide,
Triſtan und Iſot, kerten hin.

ob si under wegen under in 13436
iender ze fröuden kæmen,
rüwe in den blůmen næmen,
daz wil ich ane wænen lan;
ich sol wænen unde wan 40
minenthalben legen nider.
Tristan der brahte Isote wider
sinem oheime Marke,
und strafete in vil starke:
„herre," sprach er „wizze Krist, 45
als lieb als iu diu künegin ist,
so ist iz ein michel unsin,
daz ir si gebt so lihte hin,
durch harpfen oder durch roten.
ez mak diu werlt wol spoten: 50
wer gesach ie mere künegin
durch roten spil gemeine sin?
her nach so bewaret daz,
unde hůtet miner frouwen baz."
Tristandes lob unde ere 55
die blůten aber do mere,
ze hove und in dem lande;
si lobten an Tristande
sine füge und sine sinne.
er unde diu küneginne, 60
si waren aber fro unde frůt:
si gaben beide ein ander můt,
so si immer beste kunden.
In den selben stunden
hete Tristan eine cumpaniun, 65
der was ein edeler barun,
des küniges lantsæze,
sin oberster truhsæze,
und was geheizen Mariodo;
der selbe was Tristande do 70
gefriunt unde geminne,
durch die süzen küneginne,
der trůg er tougenlichen můt, 13473
als manik man maniger frouwen tůt,
da si sich lützel keret an. 75
der truhsæze unt Tristan,
si zwene heten under in zwein
gemeine her berge in ein,
und waren gerne ein ander mite.
Ouch was des truhsæzen site, 80
wan Tristan schoner mære pflak,
daz er im ie nahtes so bi lak,
daz er bereite hin ze im sprach.
eines nahtes ez geschach,
do het er mit Tristande 85
vil und maniger hande
rede und mære getriben,
und was slafende bliben.
Der minnære Tristan
der stal sich tougenliche dan 90
an sine strich weide,
ze manigem herze leide
im selben unt der künegin.
do er unvermeldet wande sin
unde sicher siner dinge, 95
do hete im misselinge
ir strikke, ir melde, ir arbeit
an disen selben pfat geleit,
den er under wilen ie
ze Isote fröliche gie: 13500
der was des nahtes besnit,
ouch schein der mane zů der zit
vil lieht und vil klare.
Tristan nam keiner vare
noch keiner slahte merke war, 5
wan gieng eht baltliche dar,
da man im sine tougenheit
bescheiden hete und uf geleit.
nu er in die kemenaten kam,

Brangæne ein ſchahzabel nam,
für daz lieht leinde ſi daz.
nu n' weiz ich, wie ſi des vergaz,
daz ſi die tür offen lie,
unde ſi wider ſlafen gie.
Die wile und aber daz geſchach
der truhſæze der geſach
in ſinem troume, da er ſlief,
einen eber, der uz dem walde lief
freislichen unde sceiſam,
uf des küniges hof er kwam,
ſchumende unde wetzzende
unde ſich ze wige ſetzzende
uf allez daz, daz er da vant.
nu kwam gelouſen al ze hant
des hove geſindes michel kraft,
da lief michel ritterſchaft
umbe den eber her unde hin,
und en was doch nie man under in,
der in getörſte beſtan;
ſus liez er allez hine gan
limmende durch den palas,
da Markes kemenate was,
da brach er zů den türen in,
daz ſin bette ſolte ſin,
daz zewarf er hin unde her,
mit ſime ſchume folget' er
daz bette unde al die bette wat,
din küniges bette beſtat.
diz ſahen alle Markes man,
unde nam ſich's doch ir keiner an.
Nu Mariodoc erwachet was,
den troum er in ſin herze las,
wand er was im ſere ande;
hie mit rief er Triſtande,
und wolt' im ſagen mære,
waz im getroumet wære.
nu antwurte im nie man da;
nu rief er aber und aber ſa,
und reichte mit der hant do dar;
und als er nihtes wart gewar,
noch an dem bette nie man vant,
nu bewand' er in ze hant
umb tougenlichiu teidink.
aber umbe ſinen hælink
hin ze der küneginne
des en het er keine ſinne,
er n' hete keinen wan dar an.
doch nam er im hin z' im da van
ein friuntlichez zorneclin,
ſo lieb als er im ſolte ſin,
daz er im niht en ſeite
von ſiner tougenheite.
Mariodoc ſtünt uf ze hant,
unde leite an ſich ſin gewant,
er ſleich vil liſe hin zer tür,
und wartete der für
und ſach Triſtandes ſpor der vor.
hie mit ſo volget' er dem ſpor
hin durch ein boum gertelin,
ouch leitet' in des manen ſchin
über ſne und über gras,
da er vor hin gegangen was,
unz an der kemenaten tür;
da geſtünd er vorhtende für,
unde miſſeviel im al ze hant,
daz er die tür als offen vant;
ſus trahtet' er da lange
nach Triſtandes gange,
er bedahte übel unde güt:
ie zů ſo kom im in den můt,
Triſtan der wære komen dar in
durch etslich junk frouwelin;
ſo der man ie zů was getan.

ſo was al ze hant ſin wan,
Triſtan wære dar inne
durch die küneginne;
der wan gie hin unde her.
ze jungeſte genante er,
unde gie vil liſe dar in,
unde en vant da lieht, noch manen ſchin,
wan, von der kerzen, diu da bran,
da geſach er lützel van,
da leinde ein ſchahzabel vor.
ſus gieng er allez endor,
und greifende mit henden
an muren und an wenden,
unz er zir beider bette kam,
ſi beide ſamt dar an vernam
und hörte alle ir gelegenheit.
diz was im inneklichen leit
unt tet im in dem herzen we,
wande er het Iſolde allez e
liebe und holden mût getragen!
nu was daz allez under ſlagen
mit hazze und mit leide;
er hete an ir do, beide,
haz und zeit, leit unde haz;
in mûte diz, in mûte daz;
er n' kunde ſich verrihten niht,
wie er ze dirre geſchiht
alſo gewerben möhte,
als ez füge unt töhte.
in reizte haz unde leit
uf die grozen unhofſcheit,
daz er ir dink lutbærete,
und ez al da vermærete;
ſo zoh in aber Triſtan
unt diu vorhte dervan,
die er hin ze im hæte,
ob er im iht leides tæte.

Sus kert' er umbe und gie dan,
als ein geleidigeter man,
leit' er ſich aber wider nider.
nu kom ouch Triſtan ſchiere wider,
vil liſe er an ſin bette ſeik,
er ſweig und jener ſweik,
daz ir beweder nie wort geſprach,
daz in doch ſelten e geſchach
unt des ſi e waren ungewon.
von dirre fremde und hie von
ſo ſach im Triſtan daz wol an,
daz er etswaz hie van
ark wande in ſinem mûte,
und hete ſine hüte
an rede unde an gelaze
in bezzerre maze,
dan er e males tæte.
nu was ez aber ze ſpæte;
ſin tougen was vermæret,
ſin hælink goſſenbæret.

Der nidige Marjodo
der nam den künik verholne do,
unde ſeit' im, daz ein mære
da ze hove entſprungen wære
von Iſolde unt Triſtande
daz liuten unde lande
harte ſere miſſezæme,
daz er es war næme,
unde rat dar umbe hæte,
waz er darzů getæte;
ez gieng' im harte ſere
an ſin e unde an ſin ere.
er n' gewůg im aber des niht,
daz er die waren geſchiht
als endeliche weſte.
der getriuweſte unt der beſte,
der ein valte Marke,

den wundert' es ſtarke,
unde volget' es ungerne,
daz er den leite ſterne
ſiner fröuden, an Iſolde,
immer bewænen ſolde
ze keiner ſlahte ungûte.
doch trûg er'z in dem mûte
leitlichen unde ſwære,
und was in ſtæter vare,
alle zit und alle ſtunde,
ob er ſ' ervinden kunde
an keiner bewærde.
ir rede und ir gebærde,
daz bemarkt' er alleȝ beſunder,
unde en kunde ſi hier under
an keiner warheit ervarn.
wan Triſtan der bat ſiȝ bewarn,
unde bete Iſote kunt getan
des truhſæzen ark wan.
Je doch verſûcht' eȝ Marke
ankliche unde ſtarke,
und wart' es naht unt tak.
eines nahtes, do er bi ir lak,
unde ſi zwei triben under in
ir wehſel rede her unde hin,
er rihte unde leite
mit einer kündekeite
einen ſtrik der küneginne,
unde vienk ſi ouch dar inne:
„nu, frouwe," ſprach er „ſaget mir,
wie dunket iuch, wie ratet ir:
ich wil in kurzen ziten
in bete verte riten,
unde bin vil lihte lange en wege:
in wes hûte und in wes pflege
welt ir al die wile ſin?"
„got ſegene!" ſprach diu künegin
„durch welhe not ſprechet ir daz?
in wes hûte wære ich daz,
und iuwer liute und iuwer lant,
danne in iuwers neven hant?
der unſer wol gepflegen kan,
iuwer ſweſter ſun, her Triſtan,
der iſt manhaft unde wis
unde wol bedæhtik alle wis."
Die rede begunde Marke
bewænen harte ſtarke,
unde miſſeviel im harte.
ſine lage unde ſine warte
leit' er ir aber me und me,
unde hût' ir aber do me, danne e.
unde ſeite dem truhſæzen ſa,
als er eȝ hete erfunden da.
Der truhſæze antwurt' im do:
„ȝ'ware, herre, im iſt alſo,
ir müget hie ſelbe merken an,
daz ſi ſich niht gehelen kan
der grozen liebe, die ſi im treit;
und iſt ein michel tumpheit,
daz ir in lidet der bi.
als lieb iu wip und ere ſi,
ſo en lidet in nimere."
diz mûte Marken ſere;
der zwivel unt der ark wan,
den er zem neven ſolte han,
der tet' in ze allen ſtunden,
unde in ouch unerfunden
unde unervaren hæte
an aller ſlahte untæte.
Diu betrogene Iſolt diu was do fro,
ſi ſeite Brangænen do,
vil fröliche lachende
unde michel fröude machende,
von ir herren bete vart,

unde ouch, wie ſi gefraget wart,
in wes pflege ſi wolde ſin.
Brangæne ſprach do: „frouwe min,
lieget mir niht, und ſaget mir,
ſo helf in got, wen ieſchet ir?“
Iſot ſeit' ir die warheit,
reht als iz da wart uf geleit.
„a, tumbe!“ ſprach Brangæne do
„war umbe ſprachet ir alſo?
ſwaz ſo hier an geredet iſt,
daz höre ich wol, daz iſt ein liſt,
unde weiz für war, daz diſen rat
der truhſæze uf geleit hat;
die mit ſo wellent ſi iuch ervarn.
ir ſult iuch her nach baz bewarn:
gewæhene er's in iht mere,
ſo redet, als ich iuch lere,
ſprechet ſus unde ſo.“
ir frouwen lerte ſi do,
waz antwürte ir gebære
ze diſen liſten wære.
Hier under was ie Marke
bekümbert harte ſtarke
mit zweier hande leide;
in leideten, beide,
der zwivel unt der ark wan,
den er hete und müſe han:
er ark wande genote
ſin herze lieb Iſote;
er zwivelte an Triſtande,
an dem er niht erkande,
daz valſche gebære
und wider den triuwen wære.
ſin friunt Triſtan, ſin frouwe Iſot,
diu zwei waren ſin meiſtiu not;
ſi twungen im herze unde ſin,
er ark wande ſi unde in,
unt zwivelte ſi ouch beide.
dem gebeidetem leide
dem gieng er, rehte nach dem ſite
unde nach dem billiche, mite;
wan, als er an Iſolde
der liebe dienen wolde,
ſo want' es in der ark wan:
dem wolt' er danne ie nach gan
und volgen uf die warheit;
als im diu danne wart verſeit,
ſo tet im aber der zwivel we,
ſo was ez aber, reht als e.
Waz mag ouch liebe naher gan,
dan zwivel unde ark wan?
waz anget liebe gernden müt
ſo ſere, ſo der zwivel tüt?
da mit en weiz er, war er ſol;
wand ie zů ſo geſwür' er wol,
von eteslicher ungeſchiht,
die er gehöret oder geſiht,
er wære uf dem ende;
e man die hant gewende,
ſo wider wirfet ſich daz,
unde geſchiht aber eteswaz,
daz im aber zwivel birt,
da von er aber verirret wirt.
wan daz ez al diu werlt tht,
ſo iſt ez ein hart unwiſer müt,
unde iſt ein michel tumpheit,
daz man an liebe zwivel treit;
wand nie man iſt mit liebe wol,
an dem er zwivel haben ſol.
ſo iſt aber noch ſerer miſſetan,
ſwer ſo den zwivel unt den wan
uf die gewisheit bringet;
wan, ſwen er daz erringet,
daz er den zwivel waren weiz,

ſwes er ſich ie da vor geſleiz
ze virſene uf die warheit,
daz iſt im danne ein herze leit
vor allem herzeleide;
diu vorderen beide,
diu im e beſwæreten den mût,
diu diuhten in danne gût;
möht' er ſi dannе wider han,
ſo næm' er zwivel unde wan,
daz er der waren kunde
nimmer niht befunde.
ſus kumet, daz übel übel frumet,
biz daz daz ergere kumet;
ſo daz danne wirs tût,
ſo diuhte danne übel gût.
ſwie ſwære an liebe zwivel ſi,
er iſt ir nie ſo ſwære bi,
man lide in vil und verre baz,
danne den bewærten haz.
ouch mak daz nie man verbern,
die liebe müze zwivel bern;
zwivel ſol an liebe weſen,
mit dem müz liebe geneſen;
die wile ſi den zwivel hat,
die wile mag ir werden rat:
ſo ſi die warheit erſiht,
ze hant en iſt ir dinges niht.
ouch hat diu liebe einen ſite,
da ſi ſich aller meiſte mite
verwirret und verworren hat:
ſwa ir dink nach ir willen ſtat,
da n' wil ſi keiner ſtæte warn,
da lat ſi harte lihte varn;
unde ſwa ſo ſi den zwivel ſiht,
da von en ſcheidet ſi ſich niht,
dar iſt ir not unde gach,
dem gat ſi lagende nach;
und ſtrebet noch mere durch daz dar.
daz ſi ir herze leit ervar', 13844
danne durch die luſt, die ſi dar an
ervinden und gehaben kan.
Dem ſelben ſinne loſen ſite
dem gieng ouch Marke vaſte mite;
er wante ſpate unde frû
allen ſinen ſin dar zû,
daz er den zwivel unt den wân
gerne hete hin getan,
unt daz er mit der warheit
uf ſin herzeklichez leit
vil gerne komen wære,
des was er gevære.
Aber kom ez eines nahtes ſo,
als er ez und Mariodo
en ſament heten uf geleit,
daz er aber ſine kündekeit
Iſolde für leite,
und ſi mit kündekeite
gerne hete ervaren baz.
do verkerte ſich daz,
den ſtrik, den er ir rihte
unde uf ir ſchaden tihte,
da vie diu küneginne
den künig ir herren inne,
mit ir Brangænen lere.
da half Brangæne ſere,
da frumten beiden ſamt, daz liſt
wider liſt geſetzzet iſt.
der künik der twank die künegin
vil nahen an daz herze ſin,
unde kuſte ſi ze maniger ſtunt
in ir ouge und in ir munt:
„ſchœniu,“ ſprach er „nu iſt mir
niht herzeliche lieb, wan ir;
unde ich von iu nu ſcheiden ſol,

daz wizze got von himel wol,
daz nimet mir mine ſinne.“
diu gelerte künegínne,
ſi ſtiez ſin wider ſin,
ſiufzende ſprach ſi wider in:
„ouwe mir innekliche ouwe!
ouwe! nu wand' ich allez e,
daz diz vertane mære
durch ſchimpf geſprochen wære:
nu höre ich unde weiz ez wol,
daz ez ein erniſt weſen ſol.“
ſi hûb an unde begunde
mit ougen unde mit munde
leitliche klage erſcheinen,
ſo klægeliche weinen,
daz ſi dem ein valten man
ſînen zwivel allen an gewan,
unde wol geſworen hæte,
daz ſiz von herzen tæte.
wen an den frouwen allen
enist nimere gallen,
alſo man uz ir munde jiht,
noch en hâbent deheiner trüge niht,
noch aller valſche keinen,
wan, daz ſi kunnen weinen,
ane meine und ane mût,
als ofte ſo ſi dunket gût.
Iſot diu weinde ſtarke;
der geloubige Marke,
„ſchœne,“ ſprach er „ſaget mir,
waz wirret iu, waz weinet ir?“
„ich mak wol weinen;“ ſprach Iſot
„klage ich, daz tût mir michel not:
ich bin ein ellende wip,
unde han nime, wan einen lip,
unde ſo vil ſinne, ſo ich han,
diu zwei han ich ſo gar verlan
an iuch und an iuwer minne,
daz ich in minem ſinne
niht dinges kan gemeinen,
noch geminnen, wan iuch einen:
mir iſt niht rehte liep, wan ir;
unde weiz daz warez, daz ir mir
ſo holdez herze niht en traget,
als ir gebaret unde ſaget;
daz ir den mût gewunnet ie,
daz ir hin fûret, unde mich hie
in dirre fremde ſoltet lan,
da bi mag ich mich wol entſtan,
daz ich iu vil unmære bin:
des ſol min herze und min ſin
vil ſelten immer werden fro.“
„war umbe, ſchœniu?“ ſprach er do
„ir habt doch ze iuwerre hant,
beidiu, liute unde lant,
diu ſint iuwer unde min,
dar über ſit gebietærin,
daz ſol ze iuwerem gebote ſtan,
ſwaz ir gebietet, deiſt getan.
die wile ouch ich bin under wegen
die wile ſo müz iuwer pflegen,
der iuwer wol gepflegen kan,
min neve, der hoviſche Triſtan;
der iſt bedæhtig unde wis,
der flîzet ſich in alle wis,
wie er iu fröude und ere
gemache unde gemere;
dem getruwe ich alſo wol,
als ich von grozem rehte ſol;
dem ſit ir liep, alſo bin ich,
der tût ez durch iuch unt durch mich.“
„Herre, Triſtan?“ ſprach Iſot
„â'ware, ich wære gerner tot,
unde e wolt' ich begraben ſin,

e dan ich mit dem willen min
in ſiner pflege wære.
der ſelbe loſære
der iſt mir ze allen ziten
glichſende an der ſiten
unde allez ſwîchende bi,
unde iht, wie lieb ich im ſi:
ie doch weiz got wol ſinen mût,
in welhen triuwen er ez tût;
ouch weiz ich'z ſelbe gnûk,
wan er mir minen oheim flûk,
unde an mir fürhtet den haz:
durch die vorhte und umbe daz
iſt er mich allez ſtreichende,
liſtende unde ſmeichende,
in einem velſchlichem ſite,
unde wænet allez da mite
erwerben mine friuntſchaft.
nu hat iz aber arme kraft;
ſin ſmeichen hilfet kleine;
und weiz got, wan ir eine,
daz ich durch iuch noch mere,
danne durch min ſelbes ere,
friuntliche dar gebare,
ſo ne geſahe ich in ze ware
mit friundes ougen nimmer an.
und ſît ich niht verberen kan,
ich ne mûz' in hören unde ſehen,
ſo ſol ez aber alſo geſchehen,
daz mines herzen da bi
unde miner triuwen lützel ſi.
ich han, daz iſt unlougen,
mit herze loſen ougen,
mit lügelichem munde,
dikke unt ze maniger ſtunde
an ir gewendet minen fliz,
niwan durch den itewiz;
man ſprichet von den frouwen, daz
ſi tragen ir manne fründen haz:
durch daz han ich im dikke
mit manigem luge blikke,
mit herze loſem munde
betrogen ſine ſtunde,
daz er wol geſworen hæte,
daz ich'z von herzen tæte.
Herre, en lat iuch niht daran:
iuwer neve, min her Triſtan
der gepfliget mîn nimmer tak;
ob ich es iuch erbiten mak,
ir mûzet min z'ware undec wegen,
ob ir gebietet, ſelbe pflegen;
ſwar ir wellet, dar wil ich,
ir eine en wendet es mich,
und es en irre mich der tot."
Sus loſete diu loſe Iſot
wider ir herren und ir man,
biz daz ſi im loſende an gewan,
beidiu, zwivel unde zorn,
und er wol hete geſworn,
daz ir erniſt wære.
Marke der zwivelære
der was da wider ze wege komen;
ſîn geſellin diu hete im benamen,
beidiu, zwivel unde wan;
ez was allez wol getan,
daz ſi geſprach und getet.
der künik der ſeite ſa ze ſtet
dem truhſæzen von grunde,
ſo er ebeneſte kunde,
ir antwurt und ir mære,
unde an ir dingen wære
dekeiner ſlahte valſcheit.
Diz was dem truhſæzen leit,
unt tet im in dem herzen we;

iedoch lert' er in aber do me
und ſeit' im, wie er Iſolde
aber verſüchen ſolde.
Des nahtes, do Marke aber lak,
ſiner bette mære mit ir vflak,
er leit' ir aber mit frage
ſine ſtrikke und ſine lage,
und betrouk ſi aber dar in:
„ſeht," ſprach er „frou künegin,
ich wæne, ez müz uns not geſchehen;
nu lat mich kleſen unde ſehen,
die frouwen kunnen lant bewarn.
frouwe, ich müz von dem lande varn,
unde ir hie der bi beſtan,
bi minen friunden, die ich han;
ez ſi der mag, ez ſi der man,
der mir deheines gütes gan,
der müz in gût und ere bern,
als ir an in es wellet gern.
und ſwer in niht vil ſenfte bi,
und lieb in iuwern ougen ſi,
under frouwen unde mannen,
die ſcheidet alle dannen.
ir n' ſult wider iuwerm müte
an liuten, noch an güte,
niht weder hören, noch geſehen,
der an in leide müge geſchehen.
ich ne wil ouch niht des minnen
von herzen, noch von ſinnen,
dem ir unholdez herze traget;
daz ſi in für war geſaget:
weſet ir fro unde frût,
unde lebet, ſwie iuch dunke gût:
da habt ir minen willen an.
und ſit min neve Triſtan
unſenfte in iuwerem herzen iſt,
ſo ſcheide ich in in kurzer friſt
von hove und von geſinde;
ſwie ich die füge vinde,
er ſol ze Parmenie varn,
und ſol ſin ſelbes dink bewarn:
des iſt im unt dem lande not."
„Genade, herre," ſprach Iſot
„ir reit getriuliche unde wol,
ſit ich an iu nu wizzen ſol,
daz ir daz gerne unmæret,
daz minem herzen ſwæret:
ſo dunket ouch mich reht da bi,
ſwaz iuwern ougen ſenfte ſi
und iuwerm müte liche,
daz ich dar an entwiche,
ſo ich verreſte müge,
und ſwaz iu ze iuwern eren tüge,
daz ich da ſpate unde frü
rat und helfe biete zü.
unde ſeht ir, herre, waz ir tût:
ez en wirt min rat, noch min mût,
weder hiute, noch nimmer,
daz ir iuwern neven immer
von iuwerm hove gekeret;
wande ſo wær' ich guneret:
da mit ſo ſeite man ze hant
über hof und über lant,
ich hete in geraten daz
durch die ſchulde unt durch den haz,
daz er mir minen oheim ſlüge;
da wurde rede von genüge,
diu mir laſter bære
unde in kein ere wære.
ine gevolg' es nimmer,
daz ir durch mich immer
iuwer friunt gunmæret,
oder ie man beſwæret
und hazzet durch den willen min,

dem ir genædik ſoltet ſin.
Ouch ſult ir iuch verſinnen,
und keret ir von hinnen,
wer beſchirmet iuwer zwei lant?
diu en ſtant in eines wibes hant
noch wol, noch frideliche.
ſwer zweier künik riche
reht und nach eren pflegen ſol,
der bedarf ſinne und herzen wol.
ſo en iſt in diſen zwein landen,
ane minen hern Triſtanden,
kein herre, lazet ir'n der bi,
daz er den landen frume ſi;
an' in, ſo kumet da nie man zů,
durch den man laze oder tů.
iſt, daz urliuges not geſchiht,
des man ſich alle tage verſiht
unt ze allen ziten můz verſehen,
ſo mag ez lihte alſo geſchehen,
daz uns da miſſelinget an;
ſo wirt mir min her Triſtan
mit itewize und mit arkeit
dikke under ougen geleit,
ſo wirt des mæres vil geleſen:
wære Triſtan hie geweſen,
uns en wære niht ze dirre friſt
ſo miſſelungen, als ez iſt.
und werdent mir danne alle
mit gemeinem ſchalle
gebende die ſchulde,
ich habe im iuwer hulde,
iu und in ze ſchaden, verlorn.
herre, ez iſt bezzer verborn;
verſinnet iuch der dinge baz,
bedenket diz unt daz:
eintweder lat mich mit iu varn,
oder heizet in diu lant bewarn.

ſwie ſo min herze hin z' im ſi,
er iſt mir doch lieber da bi,
danne ob uns ein ander man
ſume und velle dar an."

Der künig entſtúnt ſich al ze hant,
daz al ir herze was gewant
zů Triſtandes eren;
unde begund' ouch ie ſa keren
an zwivel und an wan, als e.
hie von ſo was er aber do me
verſunken und vervallen
wider in die zorn gallen.

Iſot tet ouch Brangænen kunt
ir beider rede unz uf den grunt,
und ſeit' ir wider diz unt daz,
daz ſi nie wortes vergaz.
diz was Brangænen fere leit,
daz ſi alſo hete geſeit
unt daz diu rede ergangen was.
einen niuwen brief ſi ir aber do las,
waz aber ir rede ſolte ſin.

Des nahtes, do diu künegin
z' ir herren aber ſlafen kam,
under ir arme ſi in nam,
ſi halſeten ſi kuſten,
z' ir ſenften linden bruſten
twank ſi in vil harte nahen,
unde begunde aber do vahen
wider an ir wort lage
mit antwurte und mit frage:
„Herre," ſprach ſi „ſaget mir,
durch minen willen, habet ir
von rehtem erneſt uf geleit
iuwer dink, als ir mir hat geſeit,
von minem hern Triſtande,
daz ir in wider ze lande
welt ſenden durch den willen min?

möht' ich der rede gewis sin,
ich wolt' es in genade sagen
hinte und in allen minen tagen.
herre, ich getruwe in harte wol,
als ich wol mag und als ich sol;
doch ist min vorhte hie bi,
daz ez gar ein versüchen si.
und weste ich es gewisheit,
als ir mir habet für geleit,
daz ir mir woltet fremden daz,
dem ich wære gehaz,
so erkent' ich an dem mære,
daz ich in liep wære.
ich hete lange mine bete,
wan daz ich ez ungerne tete,
hier umbe gerne an iuch gewant;
wan mir ist harte wol bekant,
waz mir von im mag uf erstan,
sol ich sin lange künde han.
nu, herre, nu bedenket daz,
und ie doch niht durch minen haz:
sol er nu dirre lande pflegen,
die wile und ir sit under wegen,
ist, daz in danne missegat,
als lihte an verten uf erstat,
so nimet er mir ere unde lant.
nu habet ir ez gar wol erkant,
daz mir an im gewerren kan.
Nu gedenket ouch dar an,
ze güte, und als der friunt sol,
und löset mich, so tût ir wol,
von minem hern Tristande;
schikket in wider ze lande,
oder schaffet, daz er mit in var',
und mich die wile bewar'
der truhsæze Mariodo.
künde aber iuwer mût also,
daz ir mich mit in liezet varn,
ich lieze hie diu lant bewarn
und berihten, swer der wolte,
eht daz ich mit in solte.
über daz allez so tût ir
mit den landen und mit mir,
reht als iuch selben dunke güt.
daz ist min wille und min mût,
eht ich gedenke dar zů,
daz ich iuwern willen tů,
ich laz' iz allez ze einer hant,
beidiu, liut unde lant."
Sus gie sî ir herren losende an,
biz daz si im aber an gewan,
daz er den zwivel aber lie
und aber von dem wane gie
ir mûtes und ir minne,
und aber die künegínne
mit alle unschuldik hæte
vor aller slahte untæte.
den truhsæzen Mariodo
den het er aber mit alle dô
z' einem lügenære,
doch er im diu waren mære
unt die rehten warheit
von ir hete geseit.
Nu daz der truhsæze ersach,
daz sines willen niht geschach,
er versûcht' ez aber anders wa.
ein getwerk was in dem hove da,
daz selbe solte namen han
Melot petit von Aquitan,
und kunde ein teil, alsô man jiht,
umbe verholne geschihte
an dem gestirne nahtes sehen.
ich ne wil aber nihtes von im jehen,
wan, als ich'z an dem büche nim:

nu vind' ich aber niht von im
an dem waken mære,
wan, daz ez kundik wære,
listig unde rede rich.
daz was dem künige heimelich
und ouch der kemenaten.
mit dem begund' er raten,
swen ez zen frouwen kæme,
daz ez da war næme
Tristandes unt der künegin:
mbht' ez im darzů gůt gesin,
daz man die waren kunde
der minne an in befunde,
ez het' es immer mere
wider Marken lon und ere.
Da kerte ouch ez spate unde frů
sine lůge und sine lage zů;
ez leite sine vare
an rede und an gebare
ze ie gelichen stunden,
unde hete ouch schiere erfunden
die liebe an den gelieben zwein;
wand si heten under ein
so sůze gebærde,
daz Melot die bewærde
der minnen al ze hant da vant:
und seit' ouch Marke al ze hant,
daz bi namen da minne wære.
Sus triben si dri diz mære,
Melot, Marke und Mariodo,
biz si under in gevielen do
mit gemeinem rate dar an:
wurde min her Tristan
von dem hove gescheiden,
man mbhte an in beiden
die warheit offenbære sehen.
Nu, diz was al ze hant geschehen,
reht als ez wart geraten da:
der künik bat sinen neven ie sa,
durch sin selbes ere,
daz er deheine kere
zer kemenaten næme,
noch nimmer da hin kæme,
da der frouwen keiniu wære;
der hof der tribe ein mære,
man wolt' es hůtende sin,
da von im unt der künegin
leit und laster mbhte entstan.
nu, diz was al ze hant getan,
daz er gebot unt des er bat:
Tristan meit ie gelíche stat,
da der frouwen heimliche was;
kemenaten und palas,
da en kom er nimmer in.
daz in gesinde daz nam sin
und siner fremde groze war:
si reiten im ze leide dar
vil übel und anders, danne wol.
sin oren wurden dikke vol
mit iteniuwem leide.
Er und Isote, si beide,
si triben die zit mit sorgen hin;
trure und klage was under in
in micheler unmůzekeit;
si heten leit und leit:
leit umbe Markes ark wan;
leit, daz si niht mohten han
keine state under in zwein,
daz si geredeten in ein.
ir ietwederem begunde
von stunde ze stunde
herze und kraft geswichen.
bleichen unde blichen
begunde ir varwe und ir liy:

der man bleichte durch daz wip,
daz wip bleichte durch den man,
durch Iſote Triſtan,
durch Triſtanden Iſot;
daz tet in beiden michel not.
es wunderet mich kleine,
was ir not gemeine
und ir leit ungeſcheiden:
ez en was ouch an in beiden
nimer, wan ein herze und ein mût;
ir beider übel, ir beider gût,
ir beider tot, ir beider leben,
din waren als in ein geweben:
ſwaz ir deweberme gewar,
des wart daz andere gewar;
ſwaz ſo dem einem ſanfte tete,
des empfant daz ander an der ſtete;
ſi waren beide under in zwein
mit übel und mit gûte al ein.
ir gemeiniu herze ſwære
din wart ſo ſchinebære
under ir beider ougen,
daz man vil kleine lougen
der minnen an ir varwe vant.
Und Marke entſtûnt ſich al ze hant,
unde kos wol an in beiden,
ir fremden und ir ſcheiden,
daz in daz an ir herze gie;
weſten ſi, wa oder wie,
ſi ſahen gerne ein ander.
ein urſûche vand er,
und hiez an den ſtunden
die jagere mit den hunden
ze walde ſich bereiten;
er enbot in unde ſeiten,
unde hiez ouch in den hof ſagen,
er wolde zweinzik tage jagen,

ſwer mit gejægede kunde,
oder ſwer ſo ſine ſtunde
da mit vertriben wolte,
daz ſich der bereiten ſolte.
Urloup nam er zer kûnegin,
unde hieze ſi nach ir willen ſin
da heime frœlich unde frô.
verholne bevalh er aber dô
dem getwerge Melote,
daz iz Triſtande unde Iſote
zû ir tougenheite
lûge unde lage leite,
ez genüz' es immer wider in.
er ſelbe für ze walde hin
mit michelem geſchelle.
ſin weide geſelle
Triſtan beleip da heime,
unde enbot dem oheime,
daz er ſiech wære.
der ſieche weidenære
wolt' ouch an ſine weide.
er und Iſot, ſi beide,
beliben an ir triure
und ſûchten aventiure
in anklicher trahte,
mit wie getaner ahte
daz immer kunde geſchehen,
daz ſi ſich möhten geſehen.
Nu ne kunden ſiz ertrahten nie.
under diſen dingen gie
Brangæne zû Triſtande;
wand ſi vil wol erkande,
daz ſin herze ſwære
vil nahe gende wære.
ſi klaget' im, und er klaget' ir:
„â, reine," ſprach er „ſaget mir,
welch rat gewirdet dirre not?

wie gewirbe ich unt diu arme Iſot? 98
daz wir ſus niht verderben,
ich ne weiz, wie wir gewerben,
daz wir behalten unſer leben."
„waz rates mag ich iu gegeben?"
ſprach aber diu getriuwe
„daz ez got immer riuwe,
daz wir ie wurden geborn!
wir haben elliu driu verlorn
unſer frœude und unſer ere;
wir en komen nimmer merè
an unſer friheit, als e.
Iſot, ouwe! Triſtan, ouwe!
daz ich iuch mit ougen ie geſach,
unde allez iuwer ungemach
von mir uf erſtanden iſt!
unde en weiz nu weder rat, noch liſt,
da mit ich iu gehelfen müge;
ich ne kan niht vinden, daz iu tüge,
ich weiz ez, als minen tot,
ir kumet es in groze not,
helibet ir iht lange
in hüte und in getwange.
Sit ez niht bezzer mag geſin,
ſo volget doch dem rate min:
nu mein' ich unt ze dirre zit,
die wile ir uns ſus fremde ſit,
als ir des werdet gewar,
daz iu diu ſtate wider var',
ſo nemet ein bleboumes ris,
unde ſnidet ſpœne in lange wis,
unt zeichent die mit nihte me,
wan, machet ein halb ein T,
unde machet ander halb ein I,
daz niwan der erſte büch ſtap ſi
von iuwer beider namen dar an,
unde leget da weder zů noch van;
unde get ze dem boum-garten in, 14435
ir wizzet wol daz bœchelin,
daz von dem brunnen da gat
hin da diu kemenate ſtat,
dar in ſo werfet einen ſpan,
unde lat in flœzen unde gan
hin für der kemenaten tür;
da gen wir ze allen ziten für,
ich unt diu frœude loſe Iſot,
unde weinen unſer herze not:
als wir in danne erſehen da,
da bi erkennen wir ie ſa,
daz ir da bi dem brunnen ſit,
da der hole boum ſchate git.
da wartet unde nemet war,
diu ſenende gat ie zů z'iu dar,
min frouwe und iuwer friundin,
unde ich ouch, als ez mag geſin
unde ez an iuwerem willen iſt.
herre, diu ſelbe kurze friſt,
die ich noch ze lebene han,
diu ſol mit iu zwein hine gan,
daz ich iu beiden gelebe
unde iu ze lebene rat gegebe.
ſolt' ich umbe eine ſtunde,
in der ich iu zwein kunde
ze iuwern frœuden geleben,
minev ſtunde tuſent geben,
ich verkoufte alle mine tage,
und ſenftete iuwer klage."
„Gnade, ſchœniu;" ſprach Triſtan
„ich n' han da keinen zwivel an,
an iu ſi triuwe und ere;
der zweier wart nie mere
in einem herzen begraben.
ſolt' ich nu keine ſœlde haben,
die ſolt' ich iu wol keren

ze fröuden unde ze eren.
ſwie kumberlich ez aber nu ſte,
ſwie kumbe ſo min ſchibe ge,
weſ' ich, wie ich nu kunde
mine tage und mine ſtunde
ze iuwern fröuden hin gegeben,
ich wolt' ouch deſte kurzer leben;
des getruwet und geloubet mir."
weinende ſprach er aber z' ir;
„getriuwe ſæligez wip!"
die mit twang er ſi an ſinen lip
mit armen nahe unde ange,
ir ougen und ir wange
kuſt' er mit maniger kwale
dikke unt ze manigem male.
„ſchœniu," ſprach er „nu tût wol,
und als der getriuwe ſol,
unde lazet iu bevolhen ſin
mich unt die ſeneden ſorgerin,
die ſæligen Iſote;
bedenket ie genote.
uns beide ſamet, ſi unde mich." —
„gerne, herre, daz tûn ich;
gebietet mir, nu wil ich gan.
tût, als ich iu geraten han;
und ſorget niht ze ſere." —
„got ſi, der iuwer ere
und iuwern ſchonen lip bewar'!"
Brangæne neic weinende dar,
und gie trurende dan.
der trurige Triſtan
der ſneit und warf die ſpæne,
als im ſin rat Brangæne
ze ſinen dingen lere bot.
ſus kom er und ſin frouwe Iſot
zem brunnen an des boumes ſchate,
vil heimliche unt ze gûter ſtate,
in ahte tagen wol ahte ſtunt,
daz ez nie nie manne wart kunt,
noch ez kein ouge nie geſach.
wan, eines nahtes ez geſchach,
do Triſtan aber des endes gie,
do wart ſin Melot, ine weiz, wie,
daz vertane getwerk,
des valandes antwerk,
von ungelükke gewar,
unde ſleich allez nach im dar,
unde ſach in zû dem boume gan,
unde niht vil lange da bi ſtan,
unz daz ein frouwe zû z' im gie
und er die nahe zû z' im vie:
wer aber diu frouwe wære,
des was er ungewære.

Des anderen tages wart,
Melot ſleich aber uf ſine vart,
ein lützel vor dem mitten tage,
unde hete mit valſchlicher klage
unde mit vil arger akuſt
wol under ſtozen ſine bruſt,
und kom ze Triſtande hin:
„en triuwen," ſprach er, herre ich bin
mit ſorgen her gegangen;
wan ir ſit ſo bevangen
mit merke und mit vare,
daz ich mich her ze ware
verſtolen han mit maniger not,
unt daz mich diu getriuwe Iſot,
diu tugenthafte künegin,
erbarmet in dem herzen min,
diu leider nu ze dirre friſt
durch iuch in grozen ſorgen iſt;
diu bat mich da her zû z' iu gan,
wand ſi anders nie man möhte han,
der ir ze diſem mære

als gevellik wære.
ſi bat mich unde gebot mir,
daz ich iuch grüzte von ir,
unt daz von herzen tæte,
unde iuch vil verre bæte,
daz ir ſi noch geſprækhet da,
ine weiz, ir wizzet wol, wa,
da ir naheſt bi ir waret,
unde ouch vil rehte varet
der ſelben ſtunde unt der zit,
als ir gewon ze komene ſit;
ich ne weiz, wes ſi iuch da warnen ſol.
unde ſult ir mir gelouben wol,
ir leit und iuwer ungemach,
daz mir nie leider geſchach,
danne mir geſchehen iſt dar an.
nu, herre min, her Triſtan,
ich wil varen, gebietet mir;
ſwaz ir welt, daz ſag' ich ir;
ine getar hie lenger niht geſin;
daz hof geſinde, wurd' iz min
an dirre verte innen,
ich mhht' is ſchaden gewinnen;
ſi jehent doch alle, und iſt ir wan,
ſwaz under iu zwein iſt getan,
daz allez ſi mit mir geſchehen;
des wil ich hin ze gote jehen
unde hin z' iu beiden, daz ez nie
mit keinem minem rate ergie."
„Friunt, troumet iu?" ſprach Triſtan
„waz mære tribet ir mich an?
waz iſt der hove liute wan.
waz hat min frouwe und ich getan?
uz ſtreichet balde, in gotes haz!
unde wizzet wærliche daz,
ſwes ie man wænet oder jiht,
liez' ich ez aller meiſte niht
durch min ſelbes ere,
ir n' geſeitet nimmer mere
hin wider ze hove mære,
waz iu hie getroumet wære."
Melot gie dan, und reit ze hant
ze walde, da er Marken vant;
für war er im do ſeite,
daz er der warheite
z' ende wære komen da,
und ſeit' im, wie und wa,
als ez zem brunnen was geſchehen:
„ir müget die warheit ſelbe ſehen,"
ſprach Melot „herre, welt ir,
ze naht ſo ritet dar mit mir;
ich verſihe mich keines dinges baz,
ſwie ſo ſi gefügen daz,
ſi ne komen noch hinaht beide dar:
ſo müget ir ſelbe nemen war,
wie ſi gewerben under in."
Der künik reit mit Melote hin
ſines herze leides warten.
nu ſi in den boum garten
bi naht zite kamen,
ir gebærges war genamen,
do ne vant der künik noch daz getwerk
dekeine ſtat, noch kein gebærk,
daz in reht und gebære
zů z' ir lage wære.
nu ſtůnt da, da der brunne floz,
ein ble boum, der was maze groz,
nidere unt doch billiche breit;
dar zů taten ſ' ir arbeit,
daz ſi uf den beide geſtigen:
uf dem ſazen ſ' unde ſwigen.
Triſtan, do ez nahtende wart,
er ſleich aber uf ſine vart;
nu er in den boum garten kam,

ſine boten er ze handen nam,
unde leite ſi in die giezen,
unde lie ſi hine fliezen;
die ſeiten ie genote
der ſenenden Iſote,
daz ir geſelle wære da.
Triſtan gie über den brunnen ſa,
da, beide, ſchate unde gras
von dem ble boume was;
al da geſtünd er trahtende
in ſinem herzen ahtende
ſin tougenlichez ungemach.
ſus kam, daz er den ſchate geſach
von Marke und von Melote:
wan der mane ie genote
durch den boum hin nider ſchein.
nu er des ſchates von in zwein
beſcheidenliche wart gewar,
nu het er michel angeſt dar,
wand er erkante ſich ie ſa
der vare unt der lage da:
‚got, herre,‘ daht' er wider ſich,
‚beſchirme Iſote unde mich;
iſt, daz ſi diſe lage niht
bi diſem ſchate en zit erſiht,
ſo gat ſi für ſich her ze mir;
geſchiht ouch daz, ſo werden wir
ze jamer unt ze leide.
got, herre, hab' uns beide
durch dine güte in diner pflege!
bewar Iſote an diſem wege,
beleite ſunder al ir trite,
warne die reinen etswa mite
dirre lage unt dirre arkeit,
die man uf uns zwei hat geleit,
e ſi iht geſpreche oder getü,
da man iht arges denke zü.

ja, herre got, erbarme dich
über ſi und über mich!
unſer ere und unſer leben,
daz ſi dir hinaht ergeben.“
Sin frouwe diu künegin,
unde ir beider friundin,
Brangæne diu reine,
ſi zwo ſi giengen eine
Triſtandes boten warten
in ir jamer garten,
in dem ſi ze allen ſtunden,
ſo ſi vor vare kunden,
ir jamer klagten under in;
da giengen ſi her unde hin,
trurende unde klagende,
ir ſene mære ſagende.
vil ſchiere wart Brangæne
der boten unt der ſpæne
in der flieze gewar;
ir frouwen winkte ſi dar.
Iſot diu vie ſi und ſach ſi an,
ſi las Iſot, ſi las Triſtan;
ſi nam ir mantel al ze hant,
umbe ir houbet ſi den want,
ſi ſleich durch blümen unt durch gras,
hin da boum und brunne was.
nu daz ſi kom ſo nahen,
daz ſi beid' ein ander ſahen,
Triſtan ſtünt allez ze ſtete,
daz er doch nie da vor getete:
ſi ne kom e males zü z' im nie,
er n' gienge verre gegen ir ie.
Nu wunderte Iſote
ſere und vil genote,
waz dirre mære wære;
ir herze daz wart ſwære,
ſi begunde ir houbet nider lan,

unde vorhtliche gegen im gan,
der verte ſi groz angeſt nam;
nu ſi alſo liſe gende kam
dem boume ein lützel naher bi,
nu geſach ſi mannes ſchaten dri,
unde weſte niwan einen da:
hie bi verſtünt ſi ſich ieſa
der lage unt der vare,
unde ouch an dem gebare,
den Triſtan hin ze ir hæte:
„a, dirre mort ræte,“
gedahte ſi „waz wirdet der?
waz brahte diſe lage her?
bi namen, min herre der iſt hie bi,
ſwa er hie bi verborgen ſi.
ich wæne ouch, wir veraten ſin:
beſchirme uns, herre trehtin!
hilf uns, daz wir mit eren
von hinnen müzen keren;
herre, bewar in unde mich!“
nu gedahte ſi aber wider ſich:
„weiz Triſtan nu diſe ungeſchiht,
oder en weiz er ir niht?“
nu bedubte ſi ze hant
daz er die lage hete erkant;
wand ſi in in den gebærden ſach.
ſi ſtünt von verren unde ſprach:
„Her Triſtan, mir iſt harte leit,
daz ir miner tumpheit
ſo gewis und alſo ſicher ſit,
unt daz ir mir ze dirre zit
deheiner ſprache mütet.
daz ir iuwer eren hütet
wider iuwern oheim unde mich,
diu rede diu fügete ſich
unde ſtünde iuwern triuwen baz
unde minen eren, danne daz,
daz ir ſo ſpætiu teidink
und ſus getanen hælink
uf leit und ahtet her ze mir.
nu ſprechet an, waz welt ir?
ich ſtan mit angeſten hie,
wan daz mich's Brangæne niht erlie,
diu mich es bat und mir ez riet,
als ſi hiute von iu ſchiet,
daz ich her zů z'iu kæme
und iuwer klage vernæme:
daz aber ich ir's gevolget han,
daz iſt vil ſere miſſetan.
ſi ſitzzet aber hie nahen bi;
und ouch, ſwie ſicher ich hie ſi,
ich gæbe e doch ze ware,
durch böſer liute vare,
ein min gelit von miner hant,
e ie man wære bekant,
daz ich hie bi iu wære.
man hat ſo michel mære
von iu gemachet und von mir;
ſi geſwüren alle wol, daz wir
vil harte wæren kumberhaft
mit valſchlicher friuntſchaft;
des wanes iſt der hof vol:
nu weiz ez aber got ſelbe wol
wie min herze hin ze iu ſte.
unde wil ein lützel ſprechen me:
des ſi got min urkünde,
unde en müze ouch miner ſünde
nimmer anders komen abe,
wan, als ich iuch geminnet habe,
mit welhem herzen unde wie:
und jih' es ze gote, daz ich nie,
ze keinem manne můt gewan,
und hiute und immer alle man
vor minem herzen ſint verſpart,

niwan der eine, dem da wart 14768
der erſte roſen blúme
von minem magetúme.
daz mich min herre Marke
bewæret alſo ſtarke
durch iuwern willen, her Triſtan,
weiz got, da miſſetút er an,
ſo gar als er erkunnet hat,
wie min herze hin ze iu ſtat.
die mich ze mære habent braht,
weiz got, die ſint vil umbedaht,
in iſt min herze vil unkunt.
ich han iu hundert tuſent ſtunt
mer friundes gebærde vor getan,
durch die liebe, die ich han
ze dem, den ich da lieben ſol,
danne durch valſch, daz weiz got wol;
ez wære ritter oder kneht,
ſo duhte mich und wære ouch reht,
unde erete ouch mich ſtarke,
ſwer minem herren Marke
lieb oder ſippe wære,
daz ich dem ere bære:
nu verkeret man mir daz.
und wil ich iu doch nimmer haz
durch ir aller lúge getragen.
herre, ſwaz ir mir wellet ſagen,
daz ſaget mir, wan ich wil gan,
ich ne mak niht langer hie geſtan."
„Sæligin frouwe," ſprach Triſtan
„ich ne han da keinen zwivel an,
daz ir's die volge hætet,
ir n' ſprækhet unde tætet, 14800
ſwáz tugent und ere wære;
nu ne lant iuch lúgenære,
die iuch mit mir ſus hant bedaht
und uns undurften habent braht
uz mines herren hulden, 14805
mit michelen unſchulden;
daz got vil wol erkennen ſol.
Sæligiu, nu bedenket wol,
tugenthaftiu kúneginne,
und nemet in iuwer ſinne,
daz ich ſo rehte unſchuldik bin
wider iuch und wider in;
unde ratet minem herren daz,
ſinen zorn und ſinen haz,
den er mir ane ſchulde treit,
daz er den durch ſine hoviſcheit
hele und hoviſchliche trage,
niht langer, wan diſe ahte tage;
biz daz hab' er und habt ouch ir
die gebærde her ze mir,
als ob ir mir genædik ſit;
ſo bereit' ouch ich mich in der zit,
daz ich von hinnen kere.
wir verlieſen unſer ere,
der kúnik min herre, und ir und ich,
iſt, daz ir alſus wider mich
gebaret, als ich hinnen var,
ſo ſprechent unſer viende dar:
en triuwen, hie was etswaz an;
nemet war, wie min her Triſtan
geſcheiden iſt von hinnen
mit des kúniges unminnen."
„Min her Triſtan," ſprach Iſot
„ich lite ſanfter e den tot,
danne ich minen herren bæte,
daz er iht des durch mich tæte,
daz hin z' iu wære gewant.
nu iſt iu daz wol erkant,
daz er mir ie zú lange friſt
durch iuch vil ungenædig iſt;
und weiſ' er und wær' im kunt,

daz ich bi iu ze dirre ſtunt
eine und nahtes wære,
ich kæm' es in daz mære,
daz er mir nimmer mere
erbute liep, noch ere.
ob ouch daz immer ſus geſchiht,
en triuwen, des en weiz ich niht:
unde wundert mich des ſtarke,
wa von min herre Marke
an diſen ark wan kæme,
von wem er den rat næme,
und ich mich doch noch nie entſtünt,
als diu wip vil ſchiere tünt,
daz ir mir keine valſcheit
mit gebærden hetet für geleit,
noch ich ſelbe hin z' iu nie
valſch noch üppekeit begie.
ine weiz, waz uns verraten hat;
wan unſer beider dink daz ſtat
übele und erbermekliche,
als ez got der riche
en zit bedenken müze,
und ez bezzere und büze.
Nu, herre, nu gebietet mir,
ich wil gen, ſo get ouch ir.
iuwer ſwære und iuwer arbeit,
daz wizze got, diu ſint mir leit.
ich hete ſchulde hin z' iu vil,
der ich doch nu niht haben wil,
daz ich iu ſolte ſin gehaz;
mich erbarmet aber daz,
daz ir durch mich ze dirre zit
ane ſchulde ſus beſwæret ſit;
durch daz wil ich ez überſehen.
und ſwenne der tak ſol geſchehen,
daz ir von hinnen müzet varn,
herre, ſo müze iuch got bewarn,
der himeliſchen künegin
der müzet ir bevolhen ſin.
iuwer bete und iuwer boteſchaft,
und weſt ich ob diu deheine kraft
von minem rate hæte,
ich riete unde tæte,
ſwes ſo ich mich verſæhe,
dar an iu wol geſchæhe.
nu fürht' ich aber ſere,
daz er mir'z verkere.
ſwie ſo ez aber dar umbe erge,
ſwie hart ez wir ze vare ſie,
ich wil iuch doch genieʒen lan,
daz ir niht valſches habet getan
wider minen herren unde mich;
ſwie mir gelinge, ſo wirb' ich
iuwer bete, ſo ich beſte kan."
„Genade, frouwe;" ſprach Triſtan
„und ſwaz ir rede vindet da,
daz enbietet mir ie ſa.
wirde aber ich ihtes gewar,
und lihte alſo von hinnen var,
daz ich iuch nimere ſehe,
ſwaz ſo mir danne geſchehe,
vil tugenthaftiu künegin,
ſo müzet ir geſegent ſin
von allem himeliſchem her.
wan got weiz wol, erde und mer
diu getrügen nie ſo reine wip.
frouwe, iuwer ſele uud iuwer lip,
iuwer ere und iuwer leben,
diu ſin immer got ergeben!"
Sus ſchieden ſi ſich under in.
diu künegin diu gie hin,
ſüftende unde rrurende,
ameirende und amurende,
mit tougenlichem ſmerzen

ir libes und ir herzen. 14916
der trurære Triſtan
der gieng ouch trurende dan
unde weinende ſtarke.
der triurige Marke,
der uf dem bourne da ſaz,
der betrurte aber daz,
unde gieng im reht an ſinen lip,
daz er den neven unt daz wip
ze arge hete bedaht;
unt die in dar an heten braht,
die verflůcht' er tuſent ſtunde
mit herzen und mit munde.
er verweiz ie genote
dem getwerge Melote,
daz ez in hete betrogen
unde im ſin reine wip belogen.
Si ſtigen von dem bourne nider,
unde riten an daz gejægede wider,
mit jamer und mit leide,
Marke und Melote, beide.
ſi heten zweier hande leit:
Melot, durch die trugeheit,
die er begangen ſolte han;
Marke, durch den argen wan,
daz er den neven unt daz wip,
und aller meiſt ſin ſelbes lip
ſo hete beſwæret
unt ze übele vermæret
über hof und über lant.
Des morgens al ze hant
hiez er den jagern allen ſagen,
daz ſi bliben unde fůren jagen;
er ſelbe kerte wider in.
„ſaget an," ſprach er „frou kůnegin,
wie habet ir vertriben ſit
iuwer ſtunde und iuwer zit?" —
„herre, min unmůzekeit 14953
daz was undurftenez leit;
ſo was aber min vire
diu harpfe unt diu lire."
„undurften leit," ſprach Marke do
„waz was daz, und wie was dem ſo?"
Iſot erſmierte unde ſprach:
„ſwie ez geſchæhe, ez geſchach,
unde geſchiht ouch hiute und alle tage;
trure und üppeklichiu klage,
deiſt min und aller frouwen ſite,
hie reinen wir diu herzen mite,
unde liuteren diu ougen;
wir nemen uns dikke tougen
ein michel leit von nihte,
unde lazen'z ouch en rihte."
alſus treip ſi mit ſchimpfe hin;
doch nam ez Marke in ſinen ſin,
und markt' ez al gemeine,
ir wort und ouch ir meine.
„Nu, frouwe," ſprach er „ſaget mir,
weiz ie man hinne, oder wizzet ir,
wie Triſtandes dinke ſie?
man ſeite mir, im wære we,
do ich aller naheſt hinnen reit." —
„herre, iu wart ouch war geſeit."
ſprach aber diu kůneginne;
daz meinde ſi zer minne,
ſi weſte wol ſin ſwære,
daz diu von minnen wære.
der kůnic ſprach aber do für baz:
„waz wizzet ir, wer ſeit' iu daz?" —
„ich ne weiz, wan, als ich wæne,
und als mir Brangæne
von ſiner ſiecheite
in kurzen ziten ſeite;
diu ſah in geſter an dem tage,

unde enbot mir, daz ich ſine klage 14990
unde ſin wort hin z' iu tæte
unde iuch durch got des bæte,
daz ir im niht ſo ſere
gedæhtet an ſin ere,
unde hetet iuwer maze
an übelem gelaze
diſe ahte tage doch wider in,
biz daz verrihtet er ſich hin,
unde lazet in mit eren
von iuwerem hove keren 15000
unde von dem lande ſcheiden:
des gert er her ze uns beiden."
unde ſeit' im alle ſine bete,
als er ſi bi dem brunnen tete
unde als er ſelbe wol vernam,
wiez umbe ir beider rede kam.

Der künik ſprach aber: „frou künegin,
unſælik müz' er immer ſin,
der mich dar an ie brahte,
daz ich in ie verdahte,
daz iſt mir innekliche leit;
wan ich han ſin unſchuldekeit
in kurzen ziten wol vernomen,
ich bin es alles z'ende komen.
Und, ſæligiu künegin,
als lieb als ich iu ſule ſin,
ſo ſi der zorn an iuch verlan;
ſwaz ir getüt, daz ſi getan.
nemet uns beide, mich und in,
unde leget ez under beiden hin." —
„herre, ich ne wil" ſprach diu künegin
„hie mit niht harte unmüzik ſin;
wan leit' ich'z hiute nider,
ir griffet aber morgen wider
an iuwern ark wan, als e." —
„nein, z'ware, frouwe, nimmer me;
ich ne wil im nimmer mere 15027
gedenken an ſin ere,
unde iuch, frouwe künegínne,
umbe uzerliche minne
immer lazen ane wan."
diz gelübede wart da getan.
Hie mit wart Triſtan beſant,
unt der arkwan ze hant
gar hin geleit ze güte
mit luterlichem müte.
Iſot wart aber Triſtande
von hande ze hande
bevolhen wider in ſine pflege;
der pflag ir aber alle wege
mit hüte und mit rate;
ſi unt diu kemenate
dine waren niwan als er gebot.
Triſtan und ſin frouwe Iſot,
die lebten aber liebe unde wol,
ir beider wunne diu was vol;
ſus was in aber ein wunſch leben,
nach ir ungemüte geben,
ſwie kurz ez wernde wære,
ane iteniuwe ſwære.

Ich ſpriche daz wol über lut,
daz keiner ſlahte nezzel krut
nie wart ſo bitter noch ſo ſure,
als der ſure nach gebure,
noch nie kein angeſt alſo groz,
als der valſche husgenoz:
ich meine daz zer valſcheit,
der friunde friundes bilde treit,
und in dem herzen vient iſt;
daz iſt ein freislich mite wiſt;
wand der treit alle ſtunde
daz honig in dem munde,
daz eiter, da der angel lit,

da blæt der eiterine nit
dem friunde miſſelinge
an ie gelichem dinge,
daz er gehöret und geſiht,
unde hütet nie man vor im niht.
ſwer aber offenbare
dem vinde ſine vare
ze ſchaden breitet unde leit,
des enzel ich niht zer valſcheit;
die wil' er vient weſen wil,
die wile ſchadet er niht ze vil;
ſwen er ſich heimeliche bar,
ſo neme der man ſin ſelbes war.
als tet Melot und Mariodo,
ſi waren aber Triſtande do
dikke unt ze manigen ziten
valſchlichen an der ſiten,
ſi trügen im gelliche
mit valſche und mit aſwiche
ir dienest und ir heimeliche an.
hie vor hete aber Triſtan
ſine warnunge ie genote,
und warnde ouch Iſote.
„Seht," ſprach er „herze künegin,
nu hütet iuwer unde min
an rede und an gebare;
wir ſin mit grozer vare
beſetzet und bevangen;
uns gant zwene eiter ſlangen,
in tuben bilde, in ſüzem ſite,
ſmeichende alle ſtunde mite:
vor den habet iuwer ſinne,
ſeligiu künegínne;
wand ſwa die hus genoze ſint
gantlitzet als der tuben kint,
und als des ſlangen kint gezagel,
da ſol man kriutzen für den hagel
und ſegenen für den gæhen tot."
ſæligiu frouwe, ſchœniu Iſot,
nu hütet iuch genote
vor dem ſlangen Melote
und vor dem hunde Mariodo."
Si beide waren ouch alſo,
iener ſlange, dirre hunt;
wande ſi leiten ze aller ſtunt
den gelieben zweiz ir vare,
an allem ir gebare,
an ie gelichem gange,
als hunt unde ſlange.
ſi triben frú und ſpate
mit rüge und mit rate
ir arkeit wider Marken an,
biz daz er aber wider began
an ſiner liebe wenken,
die gelieben aber bedenken,
und aber ir tougenheite
lage und urſüche leite.
Jn einem tage er ze aber liez,
als in ſin valſcher rat gehiez,
unde mit im Iſot unt Triſtan.
dine wanden niht, daz in hier an
dekeiner ſlahte ſwære
für gebreitet wære,
unde namen keiner vare war.
ſus lak diu heimeliche ſchar,
nach gemechlicher ſache,
den tag in ir gemache,
ane ſchal und ane braht.
des anderen tages, ze naht,
do daz geſinde ſich zerlie,
unde Marke ſlafen gie,
do ne lak ze kemenaten,
als ez vor was geraten,
nie man, wan Marke und Iſot,

unt Triſtan und Melot, 15138
Brangæne und ein iunkfröuwelin.
ouch waren diu lieht und ir ſchin,
durch den glaſt, bevangen
under den umbe hangen.
nu man zer mettin ſtunde
liuten begunde,
Marke, der verdahte man,
der leite ſich al ſwigende an,
und hiez Meloten uf ſtan
und mit im hin zer mettin gan,
Nu Marke von dem bette kam,
Melot ſin mel ze handen nam,
den eſtrich er beſæte,
ob ie man bi getræte
dem bette dar oder dan,
daz man in ſpurte ab oder an.
hie mit giengen ſi zwene hin;
ir andaht diu was under in
vil kleine an kein gebet gewant.
nu wart ouch Brangæne al ze hant
der lage bi dem mel gewar;
ſi ſleich ze Triſtande dar,
und warnet' in, und kerte wider
unde leite ſich do wider nider.
diu lage was Triſtande
vil inneklichen ande;
ſin herze in ſinem libe
daz wart nach dem wibe
vol mûtig und in trahte,
wie er dar komen mahte.
et tet diu geliche wol,
daz minne ane ougen weſen ſol,
unde liebe keine vorhte hat,
da ſi von erneſte gat.
„Ouwe!" gedaht' er wider ſich
„got herre, wie gewirbe ich
mit dirre veigen lage? 15175
nu ſtat mir diſiu wage
ze einem hohen wette."
er ſtûnt uf von dem bette,
unde nam allenthalben war,
mit welhem liſte er kæme dar.
nu was ouch ſo vil liehtes da,
daz er daz mel geſach ie ſa;
nu duht' in diu gelegenheit
z' einem ſprunge ze breit;
nu getorſt' er ouch dar niht gegan:
ie doch můſ' er'z an daz lân,
daz da was wæger under den zwein,
er ſatzte ſine fûze in ein
unde trat vil vaſte ze ſtete:
Triſtan, der minnen blinde, tete
den poinder unt die riterſchaft
ze harte über ſine kraft,
er ſprank hin an daz bette,
unde verkos ouch an dem wette,
wand im ſin aber uf brach;
daz im ſit michel ungemach
unde leit begunde machen:
bette und bette lachen,
diu miſſevarte daz blůt,
als blůt von rehte tůt, 15200
ez varte wa und wâ.
vil harte unlange lag er da,
biz purper und bliat,
bette unde bette wat
mit alle wurden miſſevar.
aber ſprang er wider als dâr
an ſin bette, unde lak
in trahte unz an den liehten tak.
Nu, Marke der kwam ſchiere wider,
unde wartet' an den eſtrich nider,
da nam er ſiner lage war,

unde wart da nihtes gewar.
unde aber do er hine kam
unde an dem bette war genam,
do ſah er blût unde blût.
daz beſwarte im den mût:
„wie nu,“ ſprach er „frou künegin,
waz ſol dirre mære ſin,
von wannen kwam diz blût her an?“ —
„min aber braſt, da gieng ez van,
diu iſt kume ie zů verſtanden.“
nu begund' er ouch Triſtanden
durch ſine hende lazen gan,
als ez in ſchimpfe wære getan:
„wol uf,“ ſprach er „her Triſtan!“
unde warf daz dekke lachen dan;
und vant ouch da blût, alſo dort.
nu ſweig er und geſprach nie wort,
und liez in ligen, und kerte hin.
ſine gedanke und ſin ſin
die wurden ſwære der van;
er dahte unt dahte, als ein der man,
dem ez ze kleinem liebe ertaget.
er hete ouch da vil nach gejaget
unze uf ſin herzenliches leit;
doch ir beider tougenheit
unt der waren geſchiht,
der en weſt' er anders niht,
wan als er an dem blůte ſach.
diu bewarde diu was aber ſwach;
ſin zwivel und ſin arkwan,
die er e hete gar verlan,
je den ſo was er aber geweten.
wand er den eſtrich umbetreten
vor dem bette funden hæte,
da von wand' er untæte
von ſinem neven ane ſin;
und wand er aber die künegin
unde ſin bette blůtik vant,
da von beſtůnd in al ze hant
ſin ůngedank und ſin unmůt,
als den zwivelhaften tůt.
mit diſem zwivele en weſt' er, war;
er wande her, er wande dar,
er n' weſte, waz er wolte,
und wes er wænen ſolte.
er hete ze den ſtunden
an ſinem bette funden
diu ſchuldigen minnen ſpor,
unde vant deheinez der vor.
hie mit was im diu warheit,
beidiu, geheitzen und verſeit;
mit diſen zwein wart er betrogen,
diſiu zwei, war und gelogen,
diů het het er beide in wane,
und was ouch beider ane;
er wolte ſi niht ſchuldik han,
und wolte ſ' ouch niht ſchulde erlan.
daz was dem zwivelære
ein nahe gendiu ſwære.

Der verirrete Marke,
alrerſte was er ſtarke
bekůmberet mit trahte,
mit wie getaner ahte
er ſich hier uz berihtete,
unt diſen wan beſlihtete;
wie er der zwivel burde
ledig und ane wurde;
wie er den hof bræhte
von dirre miſſedæhte,
die er treip ie genote
von ſinem wibe Iſote
unde ſinem neven Triſtande.
ſine fürſten er beſande,
dar er ſich triuwen verſach,

unde kunte in sin ungemach, 15286
unde seiten, wie diz mære
da ze hove entsprungen wære,
und vorhte harte sere
siner e und siner ere, 90
unde jach des in en diuhte niht,
sit daz ir beider in ziht
so wære goffenbæret
unde in daz lant vermæret,
daz er bi namen der künegin 95
holt oder heimlich wolte sin,
si ne behabete offenlichen e
wider in ir unschulde und ir e,
Hier über süht' er ir aller rat,
den zwivel umbe ir missetat, 15300
wie er den so hin getæte,
als er's ere hæte,
eintweder abe oder an.
sine friunde und sine man
die gerieten im ze hant, 5
daz er ze Lunders z' Engellant
ein concilie leite,
unt da der pfafheite,
den witzzigen antisten,
die gotes reht wol wisten, 10
sinen werren tæte kunt.
daz concil daz wart sa ze stunt
ze Lunders gesprochen,
nach der pfinkest wochen,
ze uz gandem meijen. 15
pfaffen unde leijen
der kom zem tage ein michel kraft,
durch des küniges boteschaft,
als er gebat und ouch gebot.
nu dar kam Marke, und kam Isot, 20
bekümberet beide
mit vorhte unde mit leide:
Isot diu vorhte sere 15323
verliesen lip und ere;
so hete Marke ein michel leit, 25
sine fröude und sine werdekeit,
daz er die swachen solde
an sinem wibe Isolde.
Nu Marke an daz concil gesaz,
sinen lant fürsten klaget' er daz, 30
wie er beswæret wære
mit disem laster mære;
unde bat si harte sere,
durch got unt durch ir ere,
obe si mit ihte kunden, 35
daz si im hier über funden
etslichen den list oder den rat,
da mit er dirre missetat
rache und gerihte næme,
unde ir ouch z'ende kæme, 40
eintweder abe oder an.
hier über reite manik man
in maniger wise sinen müt,
der ein übel, der ander güt,
dirre sus, und jener so. 45
Uf stünt der fürsten einer do,
die bi dem rate waren,
an witzzen und an jaren
ze gütem rate wol gestalt,
des libes edelich und alt, 50
beidiu, grise und wise,
der bischof von Tamise,
über sine krukken leind' er sich,
„künik herre," sprach er „höret mich,
ir habet uns her für iuch besant, 55
uns fürsten hie von Engelant,
beidiu, durch triuwe unt durch rat,
als iuch des not ane gat;
der fürsten ich ouch einer bin,

herre, ich han ouch ſtat under in;
ouch bin ich in den tagen wol,
daz ich wol für mich ſelben ſol,
beidiu, tûn unde lan,
unde reden, ſwaz ich ze redene han.
ir ie gelich der rede für ſich,
herre, ich wil iu ſagen für mich,
minen ſin und minen mût;
min ſin, dunk' er iuch danne gût
und geval er iu, ſo volget ir
minem rate unde mir.
min frouwe und min her Triſtan,
die wænet man ze undingen an,
unde ſint an keiner warheit
noch über komen noch über ſeit,
als ich die rede vernomen han.
wie mûget ir nu den argen wan
mit arge beſlihten?
wie mûget ir gerihten
über iuwern neven und iuwer wîp
an ir ere und an ir lîp?
ſit man ſî niht erfunden hât
an keiner ſlahte miſſetât,
noch nimmer lihte ervinden kan.
etswer ſeit Triſtanden an
diſe ſchulde unt diſe inziht,
er n' bereit es hin ze im niht,
als er ze rehte ſolde.
ſo bringet ouch Iſolde
lihte etswer ze mæren,
er n' mag es niht bewæren.
ſit aber der hof ir miſſetât
ſo harte in ark wâne hât,
ſo ne ſult ir der künegin
ze bette noch ze tiſche ſîn
geſellecklich, unz an den tak,
ob ſî ir unſchulde erzeigen mak,
ſo wider iuch, ſo wider diu lant,
den dirre liumet iſt erkant,
unt die in tribent allé tage.
wan leider ſus getaner ſagé
der iſt daz ore vil bereit,
zer lûge unt zer warheit,
ez ſî war oder gelogen,
ſwaz in den liumet wirt gezogen,
der inziht da heizet,
der kwikket unde reizet
ie zer ergern hant.
ſwie ſo ez hier umbe ſî gewant,
ez ſî war oder niht,
der liumet unt der inziht
diu ſint mit rede ſo verre komen,
daz ir'z ze leide habet genomen,
und ez der hof für übel hât.
nu rat' ich, herre, und iſt min rat,
min frouwe diu künegin,
ſît ſî beſprochen ſol ſîn
umbe ſolche miſſewende,
daz man ſî her beſende
ze unſer aller gegen wunte,
iuwer an ſprache, ir antwurte,
daz man diu beide alſo verneme,
als ez dem hove wol gezeme."

Der künik ſprach: „herre, des volge ich;
diu rede unt der rat dunket mich
gefüge und gevalleſam."
man beſande Iſolde; und ſî kam
zem concilie in den palas.
nu daz ſî nider geſezzen was,
der biſchof, der griſe,
der wiſe von Tamiſe,
er tet, als im der künik gebôt;
er ſtûnt uf und ſprach: „frouwe Iſot,
vil tugenthaftiu künegin,

min rede ſol iu niht ſwære ſin;
der künic min herre heizet mich
ſin wort hie ſprechen, nu muz ich
hin ze iu leiſten ſin gebot;
nu beken ez aber got,
ſwaz iuwer wirde miſſezimet,
und iuwer reine lop benimet,
daz ich daz vil ungerne trage,
beidiu, ze liehte und ouch ze tage,
möht' ich es wol erlazen ſin.
ſæligiu, güttiu künegin,
iuwer herre und iuwer man
der heizet mich iuch ſprechen an
umbe ein offenliche inziht;
ich en weiz, noch er en weiz ez niht,
wa von ez ſi gerochen,
wan daz ir ſit beſprochen
vome hove und vome lande
mit ſinem neven Triſtande.
obe got wil wil, frouwe künegin,
der untæte ſult ir ſin
unſchuldig unde ane.
ie doch hat er'z in wane,
ha von, daz es der hof jiht;
min herre ſelbe der hat niht
an iu befunden, niwan güt;
von mæren, diu der hof tůt,
hat er den wan uf iuch geleit,
niht von deheiner warheit.
durch daz ſo ſprichet er iuch an,
daz ez ſine friunt und ſine man
vernemen unde hören,
ob er hie mit zeſtören
diſen liumet unt diſe lüge
mit unſer aller rate müge.
nu dunket mich daz güt getan,
daz ir im umbe den ark wan
rede gebet und antwurte
ze unſer aller gegen wurte."

Iſot diu wolgeſinne,
diu geſinne künegínne,
do ir ze ſprechene geſchach,
ſi ſtůnt uf ſelbe unde ſprach:
„herre, her biſchof,
diſe lant darune und al der hof,
ir ſult daz alle wizzen wol,
ſwa ſo ich verſprechen ſol
mines herren laſter unde mich,
en triuwen, daz verſpriche ich,
beidiu, nu und alle ſtunt.
ir herren alle, mirſt wol kunt,
daz mich diſiu dorperheit,
vor einem jare iſt an geſeit
beide, über hof und über lant.
tu iſt aber allen wol erkant,
daz nieman alſo ſælik iſt,
der al der werlde und alle friſt
ſo wol ze willen müge geleben,
im en werde alaſter gegeben:
von danne wundert mich es niht,
obe mir der rede ouch not geſchiht;
ine möhte nimmer ſin verſwigen,
ine müſe werden bezigen
unfüge und miſſewende,
durch daz ich bin ellende;
und en darf hie niender fragen
nach friunden, noch nach magen,
mirſt leider lützel ie man bi,
der mines leides leidik ſi.
ir alle und iuwer ie gelich,
ir ſit arm oder rich,
ir geloubet vil gereite
miner dorperheite.
weſt' ich nu, waz getæte

waz rates ich hie zů hæte, 15508
daz ich min unſchulde
an iuwer aller hulde
nach mines herren eren
wol möhte gekeren,
da het' ich gůten willen zů.
waz ratet ir nu, daz ich tů?
ſwaz gerihtes man mir uf geleit,
des bin ich gerne bereit,
daz iuwer aller ark wan
werde fürder getan;
unde aber noch michel mere,
ze behabene die ere
mines herren unde min."
Der künik der ſprach: „fron künegin,
hier an laz' ich ez wol geſtan;
mag ich gerihte von in han,
als ir uns habet für geleit,
ſo tůt es uns gewisheit,
get her in al rihte,
vertriuwet daz gerihte
ze dem gelůnden iſen,
als wir iuch hie bewiſen."
diu künegínne tet alſo,
ſi vertriuwet' ir gerihte do,
als ir da wart beſprochen,
nach den ſelben ſechs wochen,
in die ſtat ze Karliune.
künik und lant barune
und al daz conceil ſchiet ſich ſa.
Iſot beleib al eine da,
mit ſorgen und mit leide.
ſorge und leit, diu beide,
twungen ſi harte ſere:
ſi ſorgte umbe ir ere;
ſo twank ſi daz verholne leit,
daz ſi ir unwarheit
ſolte warbæren. 15545
mit diſen zwein mæren
en weſte ſi, waz ane gan;
ſi begunde ir ſwære beide lan
an den gnædigen Kriſt,
der gehülfit in den nöten iſt;
dem bevalch ſi harte vaſte
mit gebete und mit vaſte
al ir angeſt und ir not.
In diſen dingen hete Iſot
einen liſt ir herzen für geleit
vil verre uf gotes hoffcheit:
ſi ſchreip unde ſante
einen brief Triſtande,
unde enbot im, daz er kæme,
ſwa er die füge næme,
ze Karliun des tages frů,
ſo ſi da ſolte ſtozen zů,
unde næme ir an dem ſtade war.
Nu diz geſchach, Triſtan kom dar,
in pilgerimes wæte;
ſin antlitze er hæte
miſſeværwet und geſwellet,
lip und wat verſtellet.
Nu Marke und Iſot kamen,
ir gelende da genamen,
diu künegin erſach in da,
unde erkande in ouch ie ſa.
und als daz ſchif an geſtiez,
Iſot gebot und hiez,
op der wallære
ſo wol mügende wære
und ſo vil krefte hæte,
daz man in durch got bæte,
daz er ſi trüge hin abe,
von der ſchif brukke in die habe;
ſi en wolte ſich niht in den tagen

dekeinem riter lazen tragen.
sus riefen s' alle dar an:
"get her naher, sælik man,
traget mine frouwen an den stat."
er volgte des man in da bat,
sine frouwen die künegin,
die nam er an den arm sin,
unt trük si hin wider lant.
Isot diu runde im ze hant,
swen er ze lande kæme,
daz er einen val da næme
mit ir betalle zer erden.
swelch rat sin solte werden,
er tet also, do er an den stat
unde uz hin an daz lant getrat,
der wallære nider zer erden sank,
unde viel als ane sinen dank,
daz sich der val also gewak,
daz er der künegin gelak
an ir arme und an ir siten.
hie was unlangez biten,
des gesindes kom ein michel schar
mit stekken und mit stæben dar,
unde wolten den wallære
bereiten übeler mære.
"Nein, nein, lat stan!" sprach aber Isot
"ez tet dem wallære not,
er ist amæhtig unde krank,
unde viel ane sinen dank,"
nu setten sis ir sere,
beide, gnade und ere,
und lobten s' in ir mûte,
daz si sich mit ungûte
an dem armen niht en rach.
Isot da smierende sprach:
"welch wunder wære ouch nu dar an,
oy dirre wallende man
mit mir wolde schimpfen?"
diz begunden s' ir gelimpfen
ze tugenden unt ze hofscheit,
ir eren wart da vil geseit
und ir lobes von manigem man.
und Marke der sach allez an
unde horte diz unt daz.
Isot sprach aber do für baz:
"nu ne weiz ich, waz sin werden sol;
iuwer iegelich der siht nu wol,
daz ich daz niht verrihten kan.
daz, ane Marken, nie kein man
an minen arme kæme,
noch daz nie man genæme
sin leger an miner siten."
Sus begunden si riten,
tribende ir schimpf mære
von disem paltenære,
hin in ze Karliune.
da was vil barune,
pfaffen unde riterschaft,
gemeines volkes michel kraft,
bischove unde prelaten,
die daz ambaht taten
unde segenten daz gerihte,
die waren ouch in rihte
mit ir dinge bereit:
daz isen daz was in geleit.
Diu güte künegin Isolt,
diu het ir silber und ir golt,
ir zierde, und swaz si hæte
an pferide und an wæte,
gegeben durch gotes hulde,
daz got ir waren schulde
an ir iht gedæhte,
unde si z' ir eren bræhte,
hie mit was si zem münster komen,

unde het ir ambaht vernomen 15656
in ir inneklichem müte,
diu wise, diu güte;
ir andaht diu was gotelich:
si trük ze nahest an ir lich 60
ein herte hemede hærin,
dar ob ein wüllin rökkelin,
kurz, unt daz me, danne einer hant,
ob ir enkelinen want?
ir ermel waren uf gezogen, 65
vaste unz an den ellen bogen;
arme unde füze waren bar.
manik herze und ouge nam ir war,
sware und erbermekliche,
ir gewandes und ir liche, 70
des wart da dikke war genomen.
hie mit was ouch daz heiltüm komen,
uf dem sie sweren solde.
alsus hiez man Isolde
ir schulde an disen sünden 75
got unt der werlde künden.
nu hete Isot ere unde leben
vil verre an gotes güte ergeben:
si bot ir herze und ir hant
vorhtliche, als ez ir was gewant, 80
dem heiltüme unt dem eide;
hant und herze, beide,
ergap sie gotes segene
ze bewarene unt ze pflegene.
Nu waren da genüge 85
so grozer unfüge,
daz si der küneginne ir eit
vil gerne heten uf geleit
ze schaden unt ze valle.
diu bittere nit galle, 90
der truhsæze Mariodo,
der treib ez sus und so
und manige wis z'ir schaden an. 15691
da wider was aber da manik man
der sich an ir erte, 95
und ez ir ze güte kerte.
sus gie daz kriegen under in
umbe ir eit her unde hin:
der was ir übel, unt dirre güt,
als man ze solchen dingen tüt. 15700
"künik herre," sprach diu künegin
"min eit müz doch gestellet sin,
swaz ir deheiner gesaget,
als iu gevallet und behaget;
von diu so sehet hie selbe zü, 5
waz ich gespreche oder getü,
obe ich ez iu mit eide
ze danke bescheide:
ir aller lere derst ze vil.
vernemet, wie ich iu sweren wil: 10
daz mines libes nie kein man
deheine künde nie gewan,
noch mir ze deheinen ziten,
weder ze arme, noch ze siten,
an' iuch, nie lebende man gelak, 15
wan der, für den ich niht en mak
gebieten eit, noch lougen,
den ir mit iuwern ougen
mir sahet an dem arme,
der wallære, der arme; 20
so gehelfe mir min trehtin,
unde al die heiligen, die der sin
ze sælden unt ze heile,
an disem urteile,
han ich es niht genük geseit, 25
herre, ich bezzer' iu den eit,
als ir mir saget, sus oder so."
„Frouwe" sprach der künik do
„es dunket mich genük hier an,

als ich mich's versinnen kan.
nu nemet daz isen uf die hant;
und als ir uns habet vor benant,
als helf in got ze dirre not!"
„amen!" sprach diu schone Isot,
in gotes namen greif siz an,
unt trüg ez, daz siz niht verbran.
da wart wol goffenbæret,
unde al der werlt bewæret,
daz der vil tugenthafte Krist
wintschaffen als ein ermel ist:
er füget unde süchet an,
do man'z an in gesüchen kan,
als gefüge und alse wol,
als er von allem rehte sol.
er ist allen herzen bereit,
ze durnehte unt ze trugeheit!
ist ez erneſt, ist ez spil,
er ist ie, swie man wil.
daz wart wol offenbære schin
an der gefügen künegin,
die generte ir trugeheit
unde ir geluppeter eit,
der hin ze gote gelazen was,
daz si an ir eren genas,
unde wart aber do starke
von ir herren Marke
geminnet unde geret,
gepriset und geheret
von liute und von lande.
swaz so der künig erkande,
dar an ir herze was gewant,
daz was sin wille sa ze hant,
er bot ir ere unde güt;
al sin herze und al sin mût
die waren niwan an si geleit,
an' aller slahte valscheit:
sin zwivel und sin arkwan
der was aber do hin getan.
Tristan, Isolde cumpaniun,
do er si ze Karliun
hete getragen an den siat,
unde geleistet da, des si in bat,
er für des selben males
von Engelant ze Swales
ze dem herzogen Gylane;
der was do wibes ane,
er was junk unde rich,
fri unde frölich;
dem was er groz wil komen,
der het ouch e von im vernomen
vil manlicher dinge,
und vil seltsæner linge.
der was vil harte sere
verslizzen an sin ere,
an sine frbude, an sin gemach;
an swelhem dinge er sich versach,
daz sin frbude wære,
des was er gewære,
unde leite sinen sliz daran.
wan der trurære Tristan,
der was ze allen stunden
mit gedanken gebunden,
mit trahte und mit triure
umbe sine aventiure.
Eines tages gefükte daz,
daz Tristan bi Gylane saz,
in trure und in trahte,
und ersufte uzer ahte.
nu des wart Gylan gewar;
er gebot, daz man im brœhte dar
sin hündelin Petit criu,
sines herzen spil von Avalin,
und siner ougen gemach.

daz er gebot, daz geſchach:
ein purper, edel unde rich,
frembe und wunderlich,
al nach des tiſches maze breit,
wart für in uf den tiſch geleit,
ein hündelin dar uf getragen;
daz was geveinet, hort' ich ſagen,
unde wart dem herzogen geſant
uz Avalun, der veinen lant,
von einer gotinne,
durch liebe unt durch minne;
daz was mit ſolcher wisheit
an den zwein dingen uf geleit,
an der varwe und an der kraft,
daz junge nie ſo redehaft,
noch herze nie ſo wiſe wart,
daz ſine ſchöne und ſinen art
kunde geſchriben oder geſagen:
ſin varwe was in ein getragen
mit alſo frembem liſte,
daz nie man rehte wiſte,
von welcher varwe ez wære;
ez was ſo miſſehære,
als man ez gein der bruſt an ſach,
daz nie man anders niht en jach,
ez en wære wizer, danne ein ſne,
jen lanken grüner, danne ein kle,
ein ſite roter, danne gran,
din ander gelwer, danne ſafran,
unden gelich lazure,
obene was ein mixture
gemiſchet alſo ſchone in ein,
daz ſich ir aller dehein
uz für daz andere da bot:
da en was grüne, noch rot,
noch wiz, noch ſwarz, noch gel, noch bla,
unt doch ein teil ir aller da,
ich meine, rehte purper brun.
daz frembe werk von Avalun,
ſach man ez wider hæres an,
ſo ne wart nie ſo wiſe man,
der ſine varwe erkande;
ſi was ſo maniger hande
unde ſo gar irrebære,
als da dehein varwe wære.
im gienk umbe ſin krægelin
ein ketene, diu was guldin,
dar an ſo hienk ein ſchelle,
ſo ſüze und ſo helle,
do ez ſich rüren began,
der trurære Triſtan,
daz er ſiner aventiure
an ſorge und an triure
ledig und ane geſaz,
unt des leides gar vergaz,
daz in durch Iſote twank:
ſo ſüze was der ſchellen klank,
daz ſi nie man gehorte,
ſi ne benæme im unt zerſtorte
ſine ſorge und ſin ungemach.
Triſtan der horte unde ſach
daz wunderliche wunder an,
hunt und ſchellen er began
bemerken und betrahten,
ietwederz ſunder ahten,
den hunt und ſine frembe hut,
die ſchellen und ir ſüzen lut;
ir beider nam in wunder,
unt duht' in doch hier under
daz wunder umbe daz hündelin
vil michel wunderlicher ſin,
danne umbe den ſüzen ſchellen klank,
der im in ſin ore ſank
unde nam im ſine triure.

diz duht' in aventure,
daz er mit liehten ougen
siner ougen lougen
an allen disen varwen vant;
wand im ir keiniu was bekant,
swie vil er ir genæme war.
er greif gefügeliche dar
unde streicht' ez mit handen;
nu duhte Tristanden,
do er ez handelen began,
er griffe valmat siden an,
so linde was ez über al.
weder ez en grein, noch en bal,
noch erzeiget' ungebærde nie,
swaz schimpfes man mit im begie.
ouch en az ez, noch en trank niht,
als daz mære von im jiht.
Nu daz ez dannen wart getragen,
Tristandes truren und sin klagen
daz was aber do frisch, als e,
und aber so vil der trure me,
daz er alle sine trahte.
die er gehaben mahte,
an die gedanke leite,
mit waz gefügeheite,
oder mit welhen sinnen
er möhte gewinnen
siner frouwen der künegin
Petit criu daz hündelin,
durch daz ir senede swære
al deste minner wære.
nu ne künd' er aber niht ersehen,
wiez immer möhte geschehen,
von bete oder von liste;
wand er daz vil wol wiste,
daz ez Gylan niht hete gegeben,
an' eine für sin selbes leben,
umbe kein güt, daz er ie gesach.
diu trahte unt daz ungemach
daz lag im in dem herzen ie;
unt tet doch diu geliche nie.
Als uns diu ware historie seit
von Tristandes manheit,
so was des selben males
dem lande ze Swales
ein rise bi gesetzen,
hoh vertig und vermezzen,
und het uf der rivagen hus,
und hiez der Urgan li filus.
dem selben risen dem was Gylan
unde sin lant Swales undertan,
unde solten im den zins geben,
daz er daz lant liut lieze leben
an' not und ane leit.
hie mit wart in den hof geseit,
Urgan der rise der wære komen,
unde hete für sich genomen,
daz sin zins da solte sin,
rinder, schaf und swin,
und hiez daz vor im dannen jagen.
Hie mite begund' ouch Gylan sagen
sinem friunt Tristande mære,
wie dirre zins wære
mit gewalt und mit arkeit
von alrerst uf geleit.
„nu saget, mir herre," sprach Tristan
„obe ich iuch des benemen kan,
unde iu gehilfe in kurzer zit,
daz ir des zinses ledik sit
die wile ir immer sult geleben,
waz welt ir mir ze lone geben?"
„En triuwen, herre," sprach Gylan
„ich gibe iu gerne, swaz ich han."
Tristan sprach aber do für baz:

„herre, verriuwet ir mir daz,
mit ſwelcher not ſo ich ez getů,
ſo hilf ich iu bi namen der zů,
daz ir nach kurzelicher zit
Urganes immer ledik ſit,
oder ich verliuſe daz leben.“
„en triuwen, herre, ich ſol iu geben,
ſwes ir gemütet;“ ſprach Gylan
„waz ir gebietet, daz iſt getan.“
er bot im triuwe unde hant.
Triſtande wart ze hant beſant
ſin ors und ouch ſin iſen.
die mit bat er ſich wiſen,
hin da des valandes barn
mit dem roube ſolte wider varn.
Triſtan ze hant gewiſet wart
vil rehte uf Urganes vart,
in einen harte wilden walt,
und ſtiez der an des riſen gewalt,
des endes, da der roup ie
über eine brukke wider gie.
roub und riſe die komen ſa;
nu was ouch Triſtan vor in da
und en lie den roup niht für baz gan.
nu daz der veige riſe Urgan
der an der brukke wart gewar
er ferte unſtæteliche dar
mit einer harte langen
ſtehelinen ſtangen,
die trůg er hohe und enbor.
nu er den riter da vor
ſo wol gewaffenden ſach,
unwertliche er im zů ſprach;
„friunt uf dem orſe, wer ſit ir?
war umbe en lat ir mir
mine habe niht über gan?
weiz got, daz ir ez habt getan,
daz en gat iu niwan an daz leben,
oder ir můzet iuch ergeben.“
Der uf dem orſe ſprach zehant:
„friunt, ich bin Triſtan genant,
weiſtu'z vil wol, nu fürhte ich
dine ſtange unt dich
niht eine halbe bone;
von diu ſo var vil ſchone,
unde wizze wærliche daz,
din roub en kumet niht für baz,
als verre als ich'z erweren kan.“
„ja,“ ſprach der riſe „her Triſtan,
ir wænet haben beſtanden
Morolden von Irlanden,
mit dem ir iuwer vehte
mit grozem unrehte
umbe niht ze ſamne trůget
unde in durch hoh vart flůget;
ouch en iſt ez niht umbe mich gewant,
als umbe jenen von Irlant,
den ir mit ſchalle an kamet
unde im die ſchönen namet,
die blůnden Iſolde,
die er bereden ſolde.
nein, nein, din rivage iſt min hus,
und heiz' ich Urgan li vilus.
wol balde von der ſtrazen!“
Hie mit begund' er mazen
mit beiden ſinen handen
die rihte wider Triſtanden
einen wurf und einen ſwank,
der was groz unde lank,
dem het er ſine maze
an der ſeige und an dem laze
rehte in der merke gegeben,
daz er Triſtande an ſin leben
ſolte ſin gegangen.

und als er mit der ſtangen
hin ze im begunde ſwenken,
Triſtan begunde wenken;
iedoch entwankt' er niht alſo,
er en wurfe im daz ors do
vor den goſſen gar enzwei.
der ungehiure riſe erſchrei
und rief Triſtanden lachende an:
„So helf' in got, her Triſtan,
en gahet niht ze ritene,
gerüchet min ze bitene,
obe ich iuch müge erflehen,
daz ir mich min lant lehen
mit gnaden und mit eren
für baz lazet keren.“
Triſtan erbeizte an das gras,
wand im daz ors erſlagen was,
und mit dem ſper ſo kert' er her,
er ſtach Urgane mit dem ſper
zem ougen eine wunden;
da was der veige funden,
der ungehiure riſe Urgan,
er lie wol balde hine gan
des endes, da diu ſtange lak:
nu er die hant der nach gewak,
nu het ouch Triſtan ſin ſper
von im geworfen, und kam her
gerüret mit dem ſwerte,
er traf in, als er gerte,
wand er ſlüg im die ſelben hant,
diu nach der ſtangen was gewant,
daz ſi an der erden belak,
unde gab im aber einen ſlak
zem ſchenkel, und kerte dan.
Urgan der ſchadehafte man
greif mit der linken hant der nider,
die ſtangen zukt' er aber wider,
und lief an ſinen anden,
er jagete Triſtanden
under den boumen umbe
manige angeſtliche krumbe.
Sus was der ſloz als groz,
der von Urganes wunden floz,
daz der valandes man
vil ſere fürhten began,
im ſolte von dem blüte
an kreften und an müte
in kurzen ziten abe gan.
er lie roub und riter ſtan,
unde nam die hant, da er ſi vant,
unde kerte wider heim ze hant
in ſine veſte balde.
Triſtan ſtünt in dem walde
bi ſinem roube al eine;
ſin angeſt was niht kleine,
daz Urgan lebende dannen was;
er ſaz nider uf daz gras,
bedenkende unde trahtende,
in ſinen ſinen ahtende,
ſit daz er ſiner tæte
keine bewærde hæte.
wan eine den zins unt den roup,
ſo ne trüg' in niht für umb ein loup
ſin angeſt und ſin arbeit.
die er dar an hete geleit;
unt dahte, im ſolte Gylan
ſines gelübedes abe gan,
als' under in zwein was benant,
er kerte uf ſinen wek ze hant,
unde lief vil ebene uf dem ſpor,
als Urgan was gelouſen vor,
unt da diu erde unt daz gras
mit blüte hin geværwet was.
Nu er ze dem kaſtele kam,

vil stizekliche er war nam 16100
Urganes wa unde wa;
nu ne vand er weder in da,
noch nie man, der ie leben gewan;
wan der verserte man,
der hete, als uns daz mære seit, 5
sine verlorne hant geleit
uf einen tisch in sinem sale,
und was er von der burk ze tale
den berk geloufen wurze graben,
die er zen wunden wolte haben, 10
an den er ouch wol wiste
die kraft siner geniste.
ouch het er'z also vor bedaht,
het' er die hant ze dem arme braht
mit listen, die er wol kunde, 15
en zit und e der stunde,
daz sie mit alle wære tot,
er wære wol von dirre not,
ane ouge, mit der hant genesen.
nu ne solte des niht wesen; 20
wan Tristan der kam ie sa,
unde ersach die hant da;
und als er se ane wer da vant,
er nam si, und kerte dan ze hant,
reht als er ouch was komen dar. 25
Urgan kam wider, und wart gewar,
daz er die hant hete verlorn,
im was leit unt zorn,
sin arzenie warf er nider,
er kerte nach Tristande wider. 30
der was hin über die brukke komen,
unde hete güte war genomen,
daz er nach im gerüret kam;
des risen hant er balde nam,
under einen ronen er si bark. 35
alrerst was sin angest stark
ze dem ungehiuren man; 16137
wan da en was kein zwivel an,
ez en müs' ir eines tot sin,
eintweder des risen oder sin. 40
Er kerte gegen der brukke her,
unde begegente im mit dem sper,
daz stach er uf in, daz ez brach
und al ze hant daz er gestach,
so was ouch der vertane ie sa 45
Urgan mit siner stangen da,
so gitekliche er uf in slük,
wan daz der slak verre über trük,
wære er von ere gewesen,
er n' wære nimmer genesen. 50
nu half aber im, daz er genas,
daz sin Urgan so girik was;
wand er was im ze nahen komen
unde hete sinen swank genomen
ze verre hinder im hin dan: 55
e do der ungehiure man
die stangen hete wider gezogen,
da het im Tristan an erlogen
einen stich ze dem ougen;
er stach im, ane longen, 60
in sin ander ouge einen stich,
hie mit slüg Urgan umbe sich,
als mit reht ein blinder man;
er gieng ez so mit slegen an,
daz Tristan floch hin von im stan, 65
unde liez in slähende umbe gan
mit siner linken hende.
sus kam, daz er dem ende
so nahe sinen trit genam,
daz Tristan dar gerüret kam, 70
unde leite an dise riterschaft
al sine maht und sine kraft,
er rürte snellekliche hin,

mit beiden handen kert' er in
von der brukken an den val,
er ſtiez in obene hin ze tal,
daz der ungehiure laſt
an dem velſe aller zebraſt.
Hie mit nam aber Triſtan,
der ſige ſælige man,
ſine hant, und lie hin gan,
und kom vil ſchiere, da Gylan
der herzoge gein im reit.
dem was vil innekliche leit,
daz ſich's Triſtan ie an genam,
unde ie ze diſem kampfe kam;
wan im gar ungedaht was,
daz er genæſe, als er genas.
und als er in zů loufen ſach,
frœliche er im zů ſprach:
„a bien veniatz, gentil Triſtan!
ſæliger man, nu ſaget an,
wie ſtat ez iu, ſit ir geſunt?"
nu liez in Triſtan ſa ze ſtunt
die toten hant des riſen ſehen,
unde ſeit' im, als ez was geſchehen,
ſin gelükke und ſine linge
an allem diſem dinge.
des wart Gylan harte fro;
hin wider zer brukke riten ſi do,
unde funden, als in was geſeit,
nach Triſtandes warheit,
einen zervallenen man,
und ſahen den ze wunder an.
hie mit ſo kerten ſi hin;
den roup den triben ſi vor in
frœliche wider in daz lant.
hie von wart michel ſchal ze hant
ze Swalas in dem lande,
man ſeite da Triſtande
pris und lob und ere;
der drier wart nie mere
in dem lande geſeit
von eines mannes manheit.
Nu Gylan unt Triſtan,
der ſige ſælige man,
hin wider ze huſe kamen,
ze handen aber genamen
ir gelükke und ir mære,
Triſtan der wunderære,
der ſprach ze dem herzogen ze hant:
„herzoge, herre, ſit gemant
der triuwen unt der ſicherheit,
als under uns wart uf geleit
unde als ir lobtet wider mich."
Gylan ſprach: „herre, daz tůn ich
vil harte gerne; ſaget mir,
waz iſt iu liep, wes mütet ir?" —
„herre Gylan, ich mût' hin z'in,
daz ir mir gebet Petit criu."
Gylan ſprach aber: „ſo rat' ich baz."
Triſtan ſprach: „lat hören waz." —
„da lat ir mir daz hündelin,
und nemet die ſchonen ſweſter min,
unt zů z'ir halbez, daz ich han." —
„nein, herre herzoge Gylan,
weſet der triuwen gemant;
wand ellin riche unde ellin lant,
diu næm' ich z'ware niht der für,
der mir ez lieze an mine kür:
ich ſlüg Urganen li villin
durch niht, wan durch Petit-criu." —
„En triuwen, min her Triſtan,
lit iuwer wille daz hier an,
danne als ich iu han für geleit,
ſo lœſe ich mine warheit,
unde leiſte, ſwaz iu liep iſt;

ichne wil nimmer valſch noch liſt 16248
gewenden noch getân hie zů.
ſwie reht ungerne ich'z tů,
ſwaz ir gebietet, daz ſol ſin."
hie mit hiez er daz hündelin
für ſich und für Triſtanden tragen:
„ſeht," ſprach er „herre, ich wil iu ſagen,
und wil iu ſweren einen eit
uf alle mine ſælekeit,
daz ich des niht gehaben kan,
noch nie ſo liebes niht gewan,
ane min ere und ane min leben,
ichne molt' ez iu vil gerner geben,
danne minen hunt Petit criu:
nu nemet in hin, und habet in iu;
got laze in in ze fröuden komen.
ir habet mir zwâre an im benomen
daz beſte miner ougen ſpil,
unde mines herzen wunne vil."
Triſtan, do er daz hündelin
gewan in die gewalt ſin,
er n' hete wærliche
Rome und elliu riche,
elliu lant und elliu mer
der wider gahtet niht ein hær.
ſin herze daz wart nie ſo frô,
ane mit Iſolde, als do.
ie ſiner heimliche er gewan
von Gales einen ſpilman,
gefügen unde wiſen;
den begund' er under wiſen
der füge unt der ſinne,
wie er'z der künegínne,
der ſchönen Iſolde
ſi'r fröuden bringen ſolde.
er verlimb' iz dem Galoten
wünliche in ſiner rotten;
er ſchreip brieve, und ſant' ir die,
unde enbot ir, wa und wie 16286
er ez durch ſi hete bejaget.
Der ſpilman, als im was geſaget,
und als er under wiſet wart,
alſo kert' er uf ſine vart,
unde kam alſo ze Tintajoel
in des küniges Markes kaſtel,
daz im uf ſiner ſtraze nie
an deheinen dingen miſſegie.
Brangænen die geſprach er,
hunt und brief antwurt' er der.
diu antwurt' iz Iſote.
Iſot beſach genote,
ſamet unde ſunder,
daz wunderliche wunder, 16300
daz ſi an dem hundeline vant.
dem ſpilman gap ſi ze hant,
ze lone und ouch ze ſolde,
zehen mark von golde;
und ſchreip unde ſande
brieve und enbot Triſtande
ſlitzeckliche und ſtarke,
daz im ir herre Marke
holt und willich wære,
noch hin ze im dirre mære
nimmer war genæme;
daz er bi namen kæme,
ſi het' ez allez hin geleit.
Triſtan tet, als im wart geſeit,
er kerte wider heim ze hant.
künig und hof, lint und lant,
die buten im aber ere, als e;
eren der en wart im nie me
da ze hove erboten, danne do.
wan ſo vil, daz im Mariodo
ere uzerhalp des herzen bot,

und ſin gewete petit Melot,
die ſine viende e waren:
ſwaz eren im die baren,
da was vil lützel eren bi.
Hie ſprechet alle, wie dem ſi,
da diu ſamblanze geſchiht,
weder iſt ez ere, oder niht?
ich ſpreche nein und ja;
nein und ja ſint beidiu da:
nein, an jenem, der ſi birt;
ja, an diſem, dem ſi wirt;
diu zwei ſint beide an diſen zwein,
man vindet da ja und nein.
waz iſt der rede nu mere?
ez iſt ere an' ere.

Nu ſeite Iſot diu künegin
ir herren umbe daz hündelin,
ir müter het' ez ir geſant,
diu wiſe künegin von Irlant;
und het im heizen machen
mit koſtelichen ſachen
von geſmide und von golde,
als man ez wünſchen ſolde,
ein wunneklichez hüſelin,
und was im da geſpreitet in
ein richer pfelle, uf dem ez lak.
ſus was ez naht unt tak,
offenliche unde tougen,
Iſolde vor den ougen.
ſi hete die gewoneheit,
ſwa ſo ſi was, ſwar ſo ſi reit,
ſo en kom ez uz ir ougen nie,
man fürt' ez oder trüg iz ie,
da ſiz mit ougen ane ſach;
unt tet daz durch dekein gemach,
ſi tet'z, als uns daz mære ſeit,
ze niuwene ir ſenende leit,
und ouch ze liebe Triſtande,
der'z ir durch liebe ſande.
ſi n' hete kein gemach der van,
ir ſenfte der en lak niht der an;
wan diu getriuwe künegin,
da mit und ir daz hündelin
ze dem aller erſten kam,
und ſi die ſchellen vernam,
von der ſi ir trure vergaz,
ie ſa betrahte ſi daz,
daz ir friunt Triſtan wære
durch ſi beladen mit ſwære;
und gedahte ouch ie ſa wider ſich:
„owe, owe! und frûw' ich mich,
wie tûn ich ungetriuwe ſo?
war umbe wird' ich immer fro
keine ſtunde und keine friſt,
die wile er durch mich trurik iſt,
der ſine fröude und al ſin leben
durch mich ze trure hat gegeben?
wes mag ich mich gefrûwen an' in,
des trure unt des fröude ich bin?
war umbe erlache ich immer?
ſit daz ſin herze nimmer
dehein gemach gehaben kan,
min herze daz en ſi dar an;
er n' hat niht lebendes, ni wan min:
ſolt' ich, an' in, nu lebende ſin
fro und fröudebære,
unt daz er trurik wære?
nu ne welle got der güte,
daz ich in minem müte
immer fröude, an' in, gehabe!"
hie mit brach ſi die ſchellen abe,
unde lie die ketenen dar an;
hie verlos ouch diu ſchelle van
al ir reht und al ir kraft,

si ne was niht mere luthaft
rehte in ir tugenden, als ez
man seite, daz si nimmer me
erlaschte, noch zerstorte,
swie vil man si gehorte,
deheines herzen swære.
daz was Isote unmære,
sine wolte doch niht fro sin,
diu getriuwe, stæte senedærin,
diu bete ir frœude und ir leben
seme unt Tristande ergeben.

Aber bete Tristan unde Isot
über wunden ir sorge und ir not,
und waren aber des hoves wol,
der hof was aber ir eren vol,
ir beider lobes wart nie me,
si waren aber heinlich, als e,
ir beider herren, Marke.
ouch halen si sich starke;
man sol ir state under in zwein
niht wol mohten gehaben in ein,
so duhte si der wille gût,
der gelieben dikke sanfte tût,
der trost unt der gedinge,
die man daz volle bringe,
der an daz herze danne lit,
daz git dem herzen alle zit
lebende luft und blünde kraft:
diz ist diu rehte trutschaft,
diz sint die besten sinne,
an liebe und an der minne,
swa man der tat niht haben müge,
da nach als ez der minne tüge,
daz man ir gerne habe rat,
und neme den willen für die tat.
swa der gewisse wille si,
da si diu güte state bi:
man sol gelangen gestillen
mit dem gewissen willen;
gespilen und gesellen
die en suln nimmer gewellen,
daz in diu state wider seit,
oder si wellent al ir leit.
so man en mak, der dänne wil,
daz ist ein harte unwæge spil:
so man wol müge, so welle,
daz ist güt spil gevelle,
da ne lit niht herze leides an.
die gespilen Isot unt Tristan,
so si der state niht mohten han,
so liezen si die state gan
mit dem gemeinen willen hin;
der wille der sleich under in
liepliche unde süze
in micheler unmüze:
gemeine liebe und gemeinet mût
die duhten si süze unde gût.
die gelieben die halen
ir liebe ze allen malen
vor dem hove und vor Marke,
als verre und alse starke,
so si diu blinde liebe lie,
diu mit in beiden umbe gie.

Nu ist aber der minnen ark wan
unde sin same also getan,
swa so er hin geworfen wirt,
daz er diu wurzelin gebirt,
da ist er also frühtik,
so birik und so zühtik,
die wile er keine stuhte hat,
daz er da kume zergat,
und joch nimmer mak zergân.
der unmüzige ark wan
der begunde aber genote

an Triſtande und Iſote
ſin wücher bern und ſpil;
da was der fluhte gar ze vil,
der ſüzen gebærde,
an der man die bewærde
der minnen z' allen ziten ſach.
er hete vil war, der da ſprach:
ſwie man's hütende ſi,
ſi ſint doch gerne ein ander bi,
daz ouge bi dem herzen,
der vinger bi dem ſmerzen.
des herzen leite ſterne
die ſchachent vil gerne
dar, dar daz herze iſt gewant;
ouch gat der vinger unt diu hant
vil dikke unt ze maniger zit
des endes, da der ſmerze lit.
als taten die gelieben ie,
ſi ne mohten noch en kunden nie
durch keine ir angeſt verlan,
ſi ne bouweten den ark wan
mit manigem ſüzen blikke
vil ofte und alze dikke;
wand leider, als ich ie zů las,
des herzen friunt, daz ouge, was
gewendet nach dem herzen ie,
diu hant ie nach dem ſmerzen gie.
ſi begunden dikke under in zwein
ir ougen und ir herze in ein
mit blikken ſo verſtrikken,
daz ſi ſich uz ir blikken,
ofte unt ze manigen ſtunden,
nie ſo verihten kunden,
Marke en funde dar inne
den bálſemen der minne.
durch daz er nam ir allez war,
ſin ouge daz ſtunt allez dar.
er ſach vil dikke tougen
die warheit in ir ougen,
unde anders aber an nihte,
niwan an ir geſihte:
daz was ſo rehte minneklich,
ſo ſüze und alſo ſenerich,
daz ez im an ſin herze gie,
unde ſolchen zorn der von gevie,
ſolchen nit und ſolchen haz,
daz er diz unde daz,
zwivel und ark wan,
allez ze einer hant lie gan,
im hete leit unt zorn
ſinne und maze verlorn.
ez was ſiner ſinne ein tot,
daz ſin herze lieb Iſot
iemen ſolte meinen
mit triuwen, wan in einen;
wand in was ie genote
niht dinges vor Iſote,
und was ie dar an ſtæte,
ſwaz zornes er hæte,
ſo was im ie ſin liebez wip
lieb und lieber, danne ſin liv.
ſwie liep ſi im aber wære,
doch brahte in diſiu ſwære
unt diz vil tobelichez leit
in alſo groze tobeheit,
daz er ſich es gar bewak
unde niwan an ſinem zorne lak,
er n' hete niht gegeben ein har,
wær' ez gelogen oder war.
In diſem blinden leide
beſand' er ſi beide
für den hof in den palas,
da al daz hof geſinde was;
ze Iſote er offenliche ſprach,

daz al der hof horte unde ſach:
„min frouwe Iſot von Irlant,
liute und lande iſt wol erkant,
wie ſere ir garkwant ſit,
nu lange und vor maniger zit,
mit minem neven Triſtande;
nu han ich maniger hande
lage und liſte uf iuch geleit,
obe ir iuch dirre tumpheit
durch mich woltet mazen:
nu ne welt ir'z niht lazen;
ine bin niht ein ſo tumber man,
ine wizze und ſehe iu daz wol an,
offenliche unde tougen,
iuwer herze und iuwer ougen,
daz diu ſint ze allen ſtunden
uf minen neven gebunden;
dem bietet unde erzeiget ir
ſüzer gebærde, danne mir;
bi der gebærde erkenne ich mich,
daz er iu lieber iſt, danne ich.
ſwaz ich mir hüte genime,
beidiu, hin z' iu und hin z' ime,
daz en mak ze keinen ſtaten geſtan,
ez iſt allez umbe niht getan,
ſwie vil ich es getribe.
ich han iuch an dem libe
ſo dikke geſundert,
daz mich es immer wundert,
daz ir ſo lange und alle zit
des herzen ſo gemeine ſit;
iuwere ſüzen blikke
han ich geſcheiden dikke,
unde en lan doch an iu beiden
die liebe niht geſcheiden,
unde han iu des ze vil vertragen.
nu wil ich iu daz ende ſagen:
Ine wil diz laſter unt diz leit,
daz ir mir habet uf geleit
mit ſolchen arebeiten,
mit iu nimere leiten;
ine lide dirre unere
nach dirre zit nimere.
ouch en wil ich mich durch diſe geſchiht
an iu ſo ſere rechen niht,
als ich von rehte ſolte,
ob ich mich rechen wolte.
neve Triſtan und frouwe Iſot,
daz ich iu beiden den tot
oder iht herzeleides tů,
da ſit ir mir ze liebe zů.
des ich doch vil ungerne jihe,
ſit ich nu an iu beiden ſihe,
daz ir ein ander alle zit
wider allem minem willen ſit
lieber, danne ich iu beiden ſi:
ſo weſet ouch beide ein ander bi,
als iu ze müte geſte,
durch mine vorhte lat nime;
ſit iuwer liebe ſo groz iſt,
ſo ne wil ich iuch nach dirre friſt
beſwæren noch betwingen
an keinen iuweren dingen;
nemet ein ander an die hant,
und rumet mir hof unde lant.
ſol mir leit von iu geſchehen,
daz en wil ich hören noch ſehen;
diu gemeine under uns drin
diu en mak niht langer geſin;
ich wil iuch zwei der bi lan,
ich eine wil der vone gan,
ſwie ich mich der von gelbſe,
diſiu gemeinde iſt böſe,
ich wil ir gerne haben rat.

der künik, der wizzentliche hat 16618
an minnen cumpanie,
deiſt michel dorperie.
vart ir beidiu got ergeben,
leitet liebe unde leben,
als iu ze müte geſte:
dirre cumpanie wirt nime.“
Nu, diz ergieng unt diz geſchach,
reht als ez Marke vor geſprach.
Triſtan und ſin frouwe Iſot,
ſi nigen mit mœzlicher not,
mit külem herzen leide,
dem künige ir herren beide,
da nach der maſſenie;
diu getriuwe cumpanie,
bi handen ſi ſich viengen,
uf den hof ſi giengen.
Brangœnen ir geſellin
die hiezen ſi geſunde ſin,
unde baten ſi, daz ſi blibe,
unt da ze hove die zit vertribe,
biz ſi aber von in vernœme,
wie in zwein ir dink kœme;
daz befulhen ſi ir vil ſtarke.
Triſtan nam zweinzik marke
von Iſolde golde,
im ſelben und Iſolde
ze ir not durft und ze ir lip nar.
dar zů brahr' man im dar,
des er zer verte hete gegert,
ſine harpfen und ſin ſwert,
ſin pirſe armbruſt und ſin horn.
da zů ſo het er im erkorn
uz ſinen brakken einen,
beidiu, ſchonen unde kleinen,
und was der Hiudan genant,
den nam er ſelbe an ſine hant.
ſin geſinde bat er got bewarn, 16655
unde hiez ſi wider ze lande varn,
an ſinen vater Rualen.
wan eine Kurvenalen,
den behabt' er an ſiner ſchar,
dem bot er ouch die harpfen dar;
daz armbruſt er ſelbe nam,
daz horn unt den hunt alſam,
Hiudanen, niht Petit criu:
ſus riten ſi dan von hove, ſi driu:
Brangœne diu reine
diu beleip alters eine,
mit jamer und mit triure.
diu trurige aventiure
unt daz vil leide ſcheiden
von ir gefriunden beiden,
daz gieng ir ſo mit ſmerzen
unde alſo gar ze herzen,
daz ez ein michel wunder was,
daz ſi vor leide genas.
ouch ſchieden jeniu beide
von ir mit manigem leide,
wan daz ſi ſi da durch den liſt
eine kurzeliche friſt
entwelen und beliben hiezen,
unde ſi bi Marke liezen,
daz ſi diu ſüne von in zwein
wider Marken aber trüge in ein.
Sus kerten ſi driu under in
allez gegen der wilde hin,
über walt und über heide
vil nach zwo tage weide.
da wiſte Triſtan lange e wol
in einem wilden berge ein hol,
daz het er z'einen ſtunden
von aventüre funden,
do was er da geriten jagen,

und het in ſin wek dar getragen.
daz ſelbe hol was wilent e,
under der heideniſchen e,
vor Korineis iaren,
do riſen da herren waren,
gehouwen in den wilden berk;
dar inne heten ſ' ir geberk,
ſo ſi ir heimliche wolten han
unde mit minnen umbe gan.
und ſwa der einez funden wart,
daz was mit ere beſpart,
unde was der minne benant,
la foſſüre a la gent amant,
daz kit, der minnenden hol.
der name gehal dem dinge ouch wol,
ouch ſaget uns daz mære,
diu foſſüre wære
ſine wel, wit, hoch und uf reht,
ſne wiz, al umbz ebene und ſleht;
daz gewelbe daz was obene
beſlozzen wol ze lobene;
obene uf dem ſloze ein krone
diu was vil harte ſchone
mit geſmide gezieret,
mit gimmen wol gewieret;
und unden was der eſterich
glat und luter unde rich,
von grünem marmel als ein gras,
ein bette in mitten inne was
geſmiten ſchone und reine
uz kriſtallinem ſteine,
hoch und wit, wol uf erhaben,
al umbe ergraben mit büchſtaben,
und ſeiten ouch diu mære,
daz ez benennet wære
der gotinne Minne.
ze der foſſüre oben inne
da waren kleiniu venſterlin,
durch daz liht, gehouwen in,
diu luhten da und hie.
da man uz und in gie,
da gieng ein tür erkniu für;
unde uzen ſtünden ob der tür
eſte richer linden dri,
unde obene keiniu me der bi,
aber umbe und umbe hin ze tal
da ſtünden boume ane zal,
die dem berge mit ir blate
unde mit ir eſten baren ſchate.
unde ein halp was ein planie,
da floz ein funtanie,
ein friſcher küler brunne,
durch luter als diu ſunne;
da ſtünden ouch dri linden obe,
ſchone unt ze lobelichem lobe,
die ſchirmeten den brunnen
vor regene und vor ſunnen.
liehte blümen, grüne gras,
mit den diu planie erliuhtet was,
die kriegeten vil ſüze in ein;
ir ietwederz daz ſchein
daz ander an in wider ſtrit.
ouch vant man da ze ſiner zit
daz ſchöne vogel gedöne;
daz gedöne was ſo ſchöne,
und ſchöner da, danne anders wa.
ouge unde ore heten da
weide und wunne, beide:
daz ouge ſine weide,
daz ore ſine wunne;
da was ſchate und ſumne,
der luft unt die winde
ſenfte unde linde.
von diſem berge unt diſem hol

ſo was ein tage weide wol
velſe ane gevilde,
und wüſte unde wilde;
dar en was dehein gelegenheit
an wegen noch ſtigen hin geleit.
doch en was daz ungeverte
des endes niht ſo herte,
Triſtan en kerte dar in,
er und ſin trut geſellin,
unde namen ir her berge
in dem velſe und in dem berge.
Nu daz ſi ſich geliezen nider,
ſi ſanten Kurvenalen wider,
daz er in dem hove jæhe,
und ſwa es not geſchæhe,
daz Triſtan unt diu ſchœne Iſot
mit jamer und mit maniger not
hin wider in Iſlant wæren,
ir unſchulde offenbæren
wider liute und wider lant;
unt daz er ſich ouch alzehant
da ze hove nider lieze,
ſwie in Brangæne hieze,
unde mit durnehtekeite
der durnehtigen ſeite,
ir beider friundinne,
ir friuntſchaft und ir minne;
unde erfüre ouch, waz der mære
umbe Markes willen wære,
ob er deheinen argen rat
deheiner arklichen tat
uf ir leben leite,
daz er'z in ieſa ſeite;
unt daz er ouch genote
Triſtanden und Iſote
in ſine trahte næme,
unde ie dar wider kæme
mit ſo getanen mæren,
diu rat ze müte bæren,
ie z'einem male in zweinzik tagen.
waz mag ich iu nu me geſagen?
er leiſte, daz man im gebot.
hie mit was Triſtan und Iſot,
in ein gezogen ze huſe
in dirre wilden kluſe.
Genüge nimet hier under
virwitze unde wunder,
unde habent mit frage groze not,
wie ſich Triſtan und Iſot,
die zwene geverten,
in dirre wüſte ernerten.
des wil ich ſi berihten,
ir virwitze beſlihten:
ſi ſahen beide ein ander an,
da generten ſi ſich van;
der wücher, den daz ouge bar,
daz was ir zweier liv nar;
ſi enazen niht dar inne,
wan müt unde minne;
diu geliebe maſſenie
diu was ir mangerie,
in mæzelichen ſorgen.
ſi trügen verborgen
innerhalp der wæte
daz beſte liv geræte,
daz man zer werlde gehaben kan,
daz trük ſich in vergebene an,
und ie friſch und niuwe:
daz was diu reine triuwe,
diu gebalſamite minne,
diu lide unde ſinne
als innekliche ſanfte tüt,
diu herze ſuret unde müt;
diu was ir beſtiu liv nar.

deswar, ſi namen ſelten war
deheiner ſpiſe, niwan der,
von der daz herze ſine ger,
daz ouge ſine wunne nam,
unde ouch dem libe rehte kam.
hie mit ſo heten ſi genůk;
in ſtreich diu liebe ir erbe pflůk
niwan an iegelichem trite
unt ze iegelichen ſtunden mite,
unde gab in alles des den rat,
des man ze wunſche lebene hat
ouch můte ſi daz kleine,
daz ſe in der wůſte als eine
unde ane liute ſolten ſin:
nu wes bedorften ſ' ouch dar in,
oder waz ſolt' ie man zů z'in dar?
ſi heten eine geraden ſchar,
da ne was niwan ein und ein.
heten ſ' ie man zů z' in zwein
an die geraden ſchar geleſen,
ſo wære ir ungerade geweſen,
unde wæren mit dem ungeraden
ſere über leſtet und über laden.
ir zweier geſelleſchaft
diu was in zwein ſo herehaft,
daz der ſætige Artus
nie in deheinem ſinem hus
ſo groze hoh gezit gewan,
da mere ir libe luſtes van
unde wunne wære entſtanden.
man hete in allen landen
deheine frůde funden,
die ſi zwei ze den ſtunden
wolten haben gekoufet dar in.
umbe ein gleſin vingerlin.
Swaz ie man kunde ertrahten,
ze wunſche lebene gahten,
in allen landen anders wa,
daz heten ſ' allez bi in da.
ſi ne heten umbe ein bezzer leben
niht eine bone gegeben,
wan eine umbe ir ere.
waz ſolt' ouch in da mere?
ſi heten hof, ſi heten rat,
dar an diu frůde elliu ſtat.
ir ſtætez in geſinde,
daz was diu grůne linde,
der ſchate unt diu ſunne,
diu riviere unt der brunne,
blůmen, gras, loup unde blůt,
daz in den ougen ſanfte tůt;
ir dieneſt was der vogele ſchal,
diu kleine reine nahtegal,
diu troſchel unt daz merlin,
und ander walt vbgelin,
der zifik unt der galander,
die dienden wider ein ander
en wette und en widerſtrit;
daz geſinde diende ſ' aller zit
ir oren und ir ſinne,
ir hohzit was diu minne,
ir frůden über gulde,
diu brahten durch ir hulde,
des tages tuſent ſtunden
Artuſes tavel runden
und alle ir maſſenie dar.
waz ſolt' in bezzer liv nar
ze můte oder ze libe?
da was doch man bi wibe,
ſo was ouch wip bi manne:
wes bedorften ſi danne?
ſi heten, daz ſi ſolten,
und waren, da ſi wolten,

Nu tribent aber gnůge

ir mære und ir unfüge,
des ich doch niht gevolgen wil,
si jehent, ze sus getanem spil
da gehöre ouch ander spise zů.
da en weiz ich rehte, weder ez tů;
des dunket mich genůk hier an;
ist aber anders ie man,
der bezzeren lip rat
an disem lebene erkunnet hat,
der jehe, als er'z erkenne.
ich treib ouch eteswenne
alsus getane lebe site,
do duht' es mich genůk dermite.
Nu ne sol iuch niht verdriezen,
ir en lat iu daz entsliezen,
durch welher slahte meine
diu fossůre in dem steine
betihtet wære, als si was,
si was, als ich ie zů da las,
sine wel, wit, hoch und uf reht,
sne wiz, al umbe ebene und sleht,
diu sine welle binnen,
daz ist ein valte an minnen;
einvalte zimt der minne wol,
diu ane winkel wesen sol:
der winkel, der an minnen ist,
daz ist akust und list.
diu wite deist der minnen kraft;
wand ir kraft ist unendehaft.
diu hohe dast der hohe můt,
der sich uf in die wolken tůt;
dem ist ouch nihtes ze vil,
die wil' er sich gehaben wil
hin uf, da sich der tugende gaz
ze samne welbet an ein sloz;
so gevelet ouch daz nie mer,
die tugende die en sin ie mer
gesteinet und gewieret,
mit lobe also gezieret,
daz wir, die nidert sin gemůt,
her můt sich allez nider tůt
und an dem esteriche swebet,
der weder swebet, noch en klebet,
wir kapfen allez wider derk
und schouwen oben an daz werk,
daz an ir tugenden da stat,
daz von ir lobe her nider gat,
die ob uns in den wolken swebent
und uns ir schin her nider gebent;
die kapfe wir ze wunder an;
hie wahsent uns die vedere van,
von den der můt en flůkke wirt:
fliegende lop noch tugende birt.
Diu want was wiz, eben unde sleht:
daz ist der durnehte reht,
der wize und ir einbærer schin
der en sol niht missemalet sin;
an ir sol ouch kein ark wan
weder bühel, noch grůbe han.
der marmeline esterich,
der ist der stæte gelich
an der grüne und an der veste;
diu meine ist im diu beste
von varwe und von geflehte:
diu stæte sol ze rehte
ingrüne sin, rehte alse gras,
glat und luter, alse glas.
Daz bette en mitten inne
der kristallinen minne,
daz was vil vehte ir namen benant;
er het ir veht vil rehte erkant,
der ir die kristallen sneit
z'ir legere unt z'ir gelegenheit:
diu minne sol ouch kristallin,

durch ſihtik unt durch luter ſin.
Innen an der erinen tür,
da giengen zwene rigele für;
ein valle was ouch innen
mit ſündeklichen ſinnen
hin uz geleitet durch die want,
al da ſi ouch Triſtan da vant,
die meiſterte ein heftelin.
daz ſie von uzen dar in,
und leite ſi dar unde dan;
noch ſloz noch ſlüzzel was dar an;
und wil iuch ſagen, umbe waz:
da en was niht ſlozes umbe daz,
ſwaz man gerüſtes für die tür,
ich meine, uzer halp der für,
ze rume oder ze ſloze leit,
daz tintet allez valſcheit;
man ſwer zer minnen tür in gat,
den man von innen niht in lat,
daz en iſt der minne niht gezalt,
man daz iſt valſch oder gewalt.
durch daz iſt da der minnen tor
diu erine tür da vor,
die nieman kan gewinnen,
er' gewinne ſi mit minnen.
ouch iſt ſi durch daz erin,
daz kein gerüſte müge ſin,
weder von gewalte, noch von kraft,
von liſte, noch von meiſterſchaft,
von valſcheit, noch von lüge,
da mit man ſi verſcherten müge,
und innen ietweder rigel,
ietweder minnen in geſigel,
daz was zem andern gewant
ietweder halben an der want;
und was der einez ederin,
daz ander helfen beinin.

16988 nu vernemet die tiute ir beder:
daz eine inſigel, der ceder,
daz meinet an der minne
die wisheit unt die ſinne;
daz von dem helfen beine
diu kiuſche unt die reine,
mit diſen zwein in ſigelen,
mit diſen reinen rigelen,
ſo iſt der minnen hus bewart,
valſche und gewalte vor beſpart.
Daz tougenliche heftelin,
daz von uzen hin in
zer vallen was geleidet hine,
daz was ein ſpinel von zine;
diu valle was von golde,
als ſi ze rehte ſolde:
valle und haft, diz unde daz,
diu en mohten beide nimmer baz
an ir eigenſchaft ſin braht:
daz zin, daz iſt diu güte an daht
ze tougenlichem dinge;
daz golt, daz iſt diu linge,
zin und golt ſint wol hier an:
ſin an daht mag ein ie gelich man
nach ſinem willen leiten,
ſmalen oder breiten,
kürzen oder lengen,
frien oder twengen,
ſus oder ſo, her oder hin,
mit lihter arbeit, als zin,
und iſt da lützel ſchaden an;
ſwer aber mit rehter güte kan
zer minnen geweſen gedankaft,
den treit bi namen dirre haft
von zine, dem ſwachen dinge,
ze guldiner linge
unt ze lieher aventüre.

Obene in die foſſüre
da waren niwan driu venſterlin,
ſchone und tougenlichen, in
gehouwen durch den ganzen ſtein,
da diu ſunne hin in ſchein:
der einez iſt diu güte,
daz ander demüte,
daz dritte zuht; ze diſen drin
da lachet in der ſüze ſchin,
diu ſælige gleſte,
ere, aller liehte beſte,
und erliuhtet die foſſüre
werltlicher aventüre.
Ouch hat ez güte meine,
daz diu foſſüre als eine
in dirre wüſten wilde lak;
daz man wol dem gelichen mak,
daz minne und ir gelegenheit
niht uf die ſtraze ſint geleit,
noch an dekein gevilde:
ſi loſchet in der wilde;
z' ir kluſe iſt daz geverte
arbeitſam und herte;
die berge ligent dar umbe
in maniger ſwæren krumbe,
verirret hin und wider,
die ſtige ſint uf und nider,
uns martileren allen,
mit velſen ſo vervallen,
wir en gan dem pfade vil reht mite,
verſtoze wir an eime trite,
wir en komen nimmer mere
ze güter wider kere.
ſwer aber ſo ſælik mag geſin,
daz er zer wilde kumt hin in,
der ſelbe hat ſin arbeit
vil ſæleklichen an geleit,
der vindet da des herzen ſpil,
ſwaz ſo daz ore hören wil
und ſwaz dem ouge lieben ſol,
des alles iſt diu wilde vol:
ſo wær' er ungerne anders wa.
Diz weiz ich wol, wand ich was da:
ich han ouch in der wilde,
dem vogele unt dem wilde,
dem hirze unt dem tiere,
über manige walt riviere,
gevolget und nach gezogen,
und aber die ſtunde alſo betrogen,
daz ich den baſt noch nie geſach.
min arbeit und min ungemach
daz was ane aventüre;
ich vant an der foſſüre
den haſt und ſach die vallen,
ich bin ze der kriſtallen
ouch under ſtunden geweten.
ich han den reien getreten,
dikke dar und ofte dan,
ine gerüte aber nie dar an;
und aber den eſterich da bi,
ſwie herte marmelin er ſi,
den han ich ſo mit triten zerbert,
het' in diu grüne niht ernert,
an der ſin meiſtiu tugent lit,
von der er wæhſet alle zit,
man ſpürte wol dar inne
diu waren ſpor der minne.
ouch han ich an die liehten want
miner ougen weide vil gewant,
und han mich oben an daz goz,
an daz gewelbe und an daz ſloz
mit blikke vil geſlizzen,
miner ougen vil verſlizzen,
an der gezierde dar obe,

diu ſo geſtirnet iſt mit lobe; 17136
din ſunne bernde venſterlin
diu hant mir in daz herze min
ir gleſte dikke geſant:
ich han die foſſüre erkant
ſit minen eilif jaren ie, —
und en kwam ze Kurnewale nie.
Diu getriuwe maſſenie,
Triſtan und ſin amie,
ſi beten in der wilde
ze walde unt ze gevilde
ir müze und ir unmüze
beſetzet harte ſüze.
ſi waren ze allen ziten
ein ander an der ſiten:
des morgens in dem touwe
ſo ſlichen ſi zer ouwe,
da, beide, blümen unde gras
mit dem touwe erkület was;
din küle praerie
was danne ir banekte;
da giengen ſi her unde hin,
ir mære ſagende under in,
unde loſten mit dem gange
dem ſüzen vogel ſange;
ſo danne namen ſ' einen ſwank,
hin da der küle brunne klank,
unde loſten ſinem klange,
ſinem ſliche und ſinem gange,
da er hin uf die planie gie,
da geſazen ſi durch rüwen ie,
da loſten ſi dem duzze
und warteten dem fluzze,
unde was daz aber ir wunne.
Als aber din lichte ſunne
uf begunde ſtigen,
din hitze nider ſigen,
ſo giengen ſi zer linden 17173
nach den linden winden,
diu bar in aber danne luſt
uzen und innerhalp der bruſt,
ſi erfruten ougen unde ſin;
diu ſüze linde ſüzete in
luft und ſchate mit ir blate,
die winde waren von ir ſchate
ſüze, linde, küle;
der linden geſtüle
daz was von blümen und von graſe
der baz gemalete waſe,
den ie linde gewan:
do ſazen ſi z'ein ander an,
die getriuwen ſenedære
unt triben ir ſene mære,
von den, die vor ir jaren
von ſene verdorben waren;
ſi bereiten und beſagten,
ſi betrurten und beklagten,
daz Filliſe von Traze,
daz der armen Kanaze
in der minnen namen geſchach;
daz Biblis ir herze brach
durch ir brüder minne;
daz ez der küneginne
von Tire und von Sidone,
der ſeneden Didone, 17200
durch ſene ſo jæmerliche ergie.
mit ſolchen mæren waren ſ' ie
unmüzik eteswenne.
So ſi aber der mære denne
vergezzen wolten under in,
ſo ſlichen ſ' in ir kluſe hin,
und namen aber ze handen,
dar an ſi ir luſt erkanden,
und liezen danne klingen

ir harpfen und ir ſingen,
ſenelichen unde ſüze;
ſi wehſelten unmüze
mit handen und mit zungen,
ſi harpften unde ſungen
leiche und noten der minne,
ſi wandelten dar inne
ir wunnen ſpil, ſwies ſi gezam;
ſweder ir die harpfen genam,
ſo was des andern ſite,
daz ez din notelin da mite
ſüze unde ſeneliche ſanc.
ouch lute ietweder klanc,
der harpfen unt der zungen,
ſo ſi in ein ander klungen,
ſo ſüze dar inne,
als ez der ſüzen minne
wol z' einer kluſe wart benant,
la foſſüre a la gent amant.
ſwaz aber von der foſſüre
von alter aventüre
vor hin ie was bemæret,
daz wart an in bewæret:
diu ware wirtinne
diu hete ſich dar inne
aller erſt an ir ſpil verlan;
ſwaz e dar inne ie wart getan
von kurze wile oder von ſpile,
daz en lief niht ze diſem zile;
ez en was niht von meine
ſo luter, noch ſo reine,
als ir ſpil was under in.
ſi triben der minne ir ſtunde hin
ſo wol, ſo nie gelieben baz:
ſi n' taten niwan allez daz,
da ſi daz herze zů getrůk.
Der kurze wile was genůk,
der ſi in dem tage begunden;
ſi riten under ſtunden,
ſo ſi des geluſte,
mit dem armbruſte
pirſen in die wilde
nach vogelen und nach wilde,
unde ouch z'etslichen tagen
nach dem roten wilde jagen
mit Hiudane ir hunde,
der dannoch niht en kunde
unlutes louſen, ſus noch ſo;
in hete Triſtan aber do
geleret harte ſchiere
nach dem hirze und nach dem tiere,
nach aller ſlahte wilde,
durch walt unt durch gevilde,
ze wunſche louſen uf der vart,
ſo daz er nimmer lut wart.
mit dem vertriben ſi manigen tak,
niht durch deheinen den bejak,
der an ſolchen dingen lit,
niwan durch die kurzen zit
die man hie mite haben ſol:
ſi übeten, daz weiz ich wol,
den brakken unt daz armbruſt
me durch ir herzen geluſt
unt durch ir banekie,
danne durch mangerie.
ir geſchefede und ir pflege
was alle zit und alle wege
niht anders, wan des ſi gezam
unde in ze müte rehte kam.
Under diu do diz geſchach,
ſo hete ie michel ungemach
der trurige Marke;
er trurte ſtarke
umbe ſin ere unde umbe ſin wip;

im begunde mût und lip
von tage ze tage swæren,
ere und gût unmæren.
ſus gereit er in den ſelben tagen
in den ſelben walt jagen,
und mere durch ſine trure,
danne durch kein aventure.
nu ſi zem walde kwamen
die jager' ir hunde namen,
unde funden eine trunne da ſtan,
da begunden ſ' in ze rûre lan;
und an der ſelben ſtunde
ſo geſchieden die hunde
einen fremden hirz hin dane,
der was reht als ein ors gemane,
ſtark und michel unde blank,
daz gehürne kleine unde unlank,
dil kume wider entworfen,
als er ez hin geworfen
hete in unlanger zite;
den jagten ſi ze ſtrite
und mit gewalte under in,
unz vaſte für den abent hin;
do verſtiezen ſ' an der vart,
alſo daz in der hirz entwart
unde ſine fluht hin wider nam,
von dannen er ouch dar bekam,
hin da diu foſſûre was,
al dar geſloh er, und genas.
Nu mûte Marken ſere,
die jagere michels mere,
daz in zem hirze alſo geſchach,
do man in alſo fremden ſach,
beide, an der varwe und an der mane;
ſi heten alle unmût der vane.
die mite laſen ſ' ir hunde wider,
unde liezen ſich die naht da nider;
wand in was allen rûwe not.
Nu het ouch Triſtan und Iſot
den tag allen wol vernomen
den ſchal, der in den walt was komen,
von gehürne unde ouch von hunden,
unt bahten an den ſtunden,
daz ez niwan Marke wære;
des wart ir herze ſwære;
ir beider angeſt was ie ſa,
ſi wæren im vermæret da.
Des andern tages frû
nu für der jæger meiſter zû,
e dan er kur' daz morgen rot,
ſinen undertanen er gebot,
daz ſi da wol betageten,
unt danne nach im jageten.
an ein leite ſeil er nam
einen brakken, der im rehte kam,
unde brahte den rehte uf die vart.
der leit' in allez hine wart,
über manik ungeverte,
über velſe und über herte,
über dürre und über gras,
da im der hirz des nahtes was
geſtrichen unt geſlohen vor;
dem volget' er reht uf dem ſpor,
biz daz diu enge ein ende nam,
unt diu ſunne wol uf kam:
do was er zer funtanie
uf Triſtandes planie.
Des ſelben morgens was Triſtan
unde ſin geſpil geſlichen dan,
bi handen bevangen,
unde kamen hin gegangen,
vil frû und in dem touwe,
uf die geblûten ouwe
und uf daz wunneklîche tal;

galander unde nahtegal
die begunden organieren,
ir gesinde salutieren;
si grüzten ie genote
Tristanden und Isote,
diu wilden walt vögelin
hiezen si wille komen sin
vil süze in ir Latine;
manigem süzen vögeline
dem waren si da wille komen;
si heten sich alle an genomen
einer wunneklichen unmüze,
den gelieben zwein ze grüze,
si sungen von dem rise
ir wunne bernde wise
in maniger anderunge;
do was manigiu süze zunge,
diu da schantoit und discantoit
ir schanzune und ir resloit,
den gelieben z'einer wunne.
si enpfie der küle brunne,
der gein ir ougen schone entsprank
und schoner in ir oren klank
unde runende allez gein in gie
und si mit siner rune enpfie;
er runte süze
den gelieben ze grüze.
si grüzten ouch die linden
mit ir vil süzen winden,
die frouten s' uzen und innen
an oren und an sinnen.
der böume florie,
die liehte praerie,
die blümen daz ingrüne gras,
und allez daz da blünde was,
daz lachte allez gegen in.
ouch grüzte si her unde hin
der tou mit siner süze
der küle in ir füze,
und was ir herzen gemach.
unde als des gunk geschach,
si sliefen wider in ir stein,
unde wurden under in in ein,
wie si der zit getæten;
wand si des angest hæten,
unde vorhten, als iz ouch ergie,
daz etswer unde etswie
dar von den hunden kæme,
ir tougen da vernæme.
hier über vant Tristan einen sin,
dar an gevielen s' under in,
si giengen an ir beste wider,
unde leiten sich da wider nider,
von ein ander wol hin dan,
reht als man und man,
niht als man und wip:
da lak lip und lip
in frember gelegenheit:
ouch het Tristan geleit
sin swert bar enzwischen si.
hin dan lag er, her dan lak si,
si lagen sunder, ein und ein:
alsus entsliefen s' under in zwein.
Der jager, von dem ich nu las,
der zů dem brunnen komen was,
der spurte in dem touwe,
da Tristan und sin frouwe
vor im geslichen waren hin;
hie mit so kom er an den sin,
ez wære niwan des hirzes trat.
er erbeizte, unt trat uf den pfat,
unde volgete dem selben spor,
daz si im getreten heten vor,
biz hin an der fossüren tür.

da giengen zwene rigle für, 17432
er n' mohte da niht für baz komen;
nu im der wek da was benomen,
er verſüht' ez an die krumbe,
und gieng al umbe und umbe,
unde vant von aventüre
oben an der foſſüre
ein tougenliches veuſterlin;
da lüget' er vorhtlichen in,
unde ſach ze hant dar inne
daz geſinde der minne,
niwan ein wip und einen man,
die ſah er ouch ze wunder an;
man in duhte an dem wibe,
daz nie von wibes libe
kein creatüre als uz erkorn
ze dirre werlde wurde geborn.
idoch ſach er unlange dar,
man ie ſa do er wart gewar,
daz daz ſwert ſo bar da lak,
er tet ſich dannen, und erſchrak,
ez duht' in angeſtbære,
er dahte, daz ez wære
etswaz von wilden dingen;
daz begund' im vorhte bringen,
er kerte den vels wider nider,
unde reit hin gein den hunden wider.
Nu hete ſich ouch Marke,
vor den jægeren ſtarke,
uf ſiner verte für genomen,
unde was ilende uf in komen.
„Eht," ſprach der wildenære
„künik herre, ich ſage iu mære,
ich han in diſen ſtunden
ſchöne aventüre funden." —
„ſag' an, waz aventüre?" —
„eine minnen foſſüre." —
„wa funde du die, oder wie? —
„herre, in dirre wilde al hie." 17470
„in dirre wüſten wilde?" — „ja." —
„iſt aber ie man lebender da?" —
„ja, herre, da iſt inne
ein man und ein gotinne,
diu ligent an einem bette,
unde ſlafent als en wette.
der man iſt, als ein ander man;
min zwivel iſt aber dar an,
ſin geſlafe da bi,
daz der ein menſche ſi:
der iſt ſchöner, danne ein veine.
von fleiſche, noch von beine,
en kunde niht gewerden
ſo ſchönes uf der erden.
und ine weiz, durch welhen ſin
ein ſwert daz lit enzwiſchen in,
ſchone und luter unde bar."
der künik ſprach: „wiſe mich dar."
Der jæger meiſter fürte in dane
die wilde wider uf ſine bane,
biz hin da er erbeizet was,
der künig erbeizte uf daz gras,
unde ſtreich uf an ſinen pfat.
der jægere habte an der ſtat.
Nu Marke der kwam hin zer tür,
er lie ſi ſtan, und kerte für
und uzen an dem ſteine,
und an des ſteines kleine,
da nam er manige kere,
nach des jagers lere, 17500
unde vant ouch er ein venſterlin;
er lie ſin ouge dar in,
nach liebe und nach leide:
diu ſah er ouch da beide
in der kriſtallen ligen enbor,

unde flieſen dannoch, als da vor; 17506
er vant ſi, als ſi ouch iener vant,
wol von ein ander gewant,
daz eine her, daz ander hin,
daz bare ſwert enzwiſchen in:
er erkante neven unde wip;
ſin herze in im und al ſin lip
erkalte vor leide,
und ouch vor liebe, beide.
diu verre gelegenheit
diu was im liep unde leit:
liep, mein' ich von dem wane,
ſi wæren valſches ane;
leit, mein' ich, daz er ſich's verſach.
in ſinem herzen er ſprach:
„genædeklicher trehtin,
waz mag an diſen dingen ſin?
iſt iht des under diſen geſchehen,
des ich mich lange han verſehen,
wie ligent ſi alſus danne?
wip ſol doch liebem manne
under armen z'allen ziten
kleben an der ſiten:
wie ligent diſe geliebeu ſo?"
wider ſich ſo ſprach er aber do:
„iſt noch an diſen dingen iht,
weder iſt hie ſchulde, vder niht?"
hie mit was aber der zwivel da.
„ſchulde?" ſprach er „triuwen, ja."
„ſchulde?" ſprach er „triuwen, nein."
Diz treib er an mit diſen zwein,
biz aber der wege loſe man
Marke zwivelen began
umbe ir zweier minne.
Minne, diu ſünærinne,
diu kom da zů geſlichen,
geſtreichet und geſtrichen
ze wunderlichem ſlize: 17513
ſi trůk uf daz wize
geværwet, under ougen,
daz guldine lougen,
ir aller beſten varwe, neint:
daz wort daz luhte unde ſchein
dem künige in ſin herze;
der andere ſin ſmerze,
daz wort, daz ungenæme ja,
daz en ſach Marke niender da,
daz was mit alle hin getan;
n' was zwivel noch wan;
der minnen über gulde,
diu guldine unſchulde,
diu zoh im ougen unde ſin
mit ir geſpenſtekeite hin,
hin da der oſterliche tak
aller ſiner fröuden lak.
er ſchoute ie genote
ſines herzen wunne, Iſote,
diu geduht' in ouch da vor und e
nie ſo rehte ſchöne me.
ich ne weiz, von welher arbeit
diz mære ſpellet unde ſeit,
von der ſi erhitzet ſolde ſin,
unt luhte ir varwe unde ir ſchin
als ſüze und alſe loſe,
als ein gemiſchet roſe,
hin uf allez wider den man,
ir munt der ſuret' unde bran,
rehte als ein glünder kol.
ja, ich erkenne mich nu wol,
waz dirre arbeite was:
Iſot was, als ich iezů las,
des morgens in dem touwe
geſlichen zů der ouwe,
unde was da von enbrunnen:

ſo gieng ouch von der ſunnen
ein kleinez ſtræmelin dar in,
daz glaſ' ir uf ir hüffelin,
uf ir kinne und uf ir munt;
zwo ſchöne heten an der ſtunt
ein ſpil gemachet under in zwein,
da ſchein liecht und lieht in ein,
diu ſunne unt diu ſunne,
die heten eine wunne
unde eine hoch zit dar geleit,
Iſote ſ' einer ſælekeit.
ir kinne, ir munt, ir varwe, ir lich,
daz was ſo rehte minneklich,
ſo lieplich und ſo mütſam,
daz ir Marken gezam;
in gelangete unde geluſte,
daz er ſi gerne kuſte.
minne diu warf ir flammen an,
minne entflammete den man
mit der ſchöne ir libes;
diu ſchöne des wibes
diu ſpân im ſine ſinne
ſ'ir libe unt z'ir minne;
ſin ouge ſtünt im allez dar,
er nam vil inneklîche war,
wie ſchön ir uz der wæte ſchein
ir kele unde ir bruſt bein,
ir arme unde ir hende;
ſi hete, ane gebende,
ein ſchapel uf ſe von kle:
ſine gebuht' ir herren nie mê
ſo luſtik und ſo luſtſam.
nu er der ſunnen war genam,
diu von obene durch den ſtein
uf ir antlitze ſchein,
er vorht', ez wær' ir an ir lîch
ſchade und ſchedelich.

er nam gras, blümen unde louv,
daz venſter er der mite verſchoup,
unde bot der ſchönen ſinen ſegen,
er bat ir got den güten pflegen;
unde ſchiet er weinende dan.
Als ein truriger man,
kert' er ze ſinen hunden wider,
unde leite ſin gejeide nider;
er hiez an den ſtunden
die jægere mit den hunden
wider ze huſe keren hin.
daz tet er aber durch den ſin,
daz nie man anders kôme dar,
der ir da wurde gewar.
So ſchiere was der künik niht dan,
Iſot erwachte unt Triſtan;
nu ſi begunden umbe ſehen
unde nach dem ſunnen ſchine ſpehen,
do en ſchein diu ſunne niht dar in,
niwan durch zwei venſterlin;
nu namen ſi des briten war,
unde als in daz niht liehtes bar,
des wunderte ſi sere.
nu ne biten ſ' ouch niht mere,
ſi ſtunden uf beide under ein,
unde giengen uzen dâ den ſtein:
loub und blümen unde gras,
daz vor dem venſterline was,
daz ſelbe funden ſ' ouch ze hant;
ouch ſpurten ſi zwei durch den ſant,
uf der foſſüre unt der vor,
mannes tritte und mannes ſpor,
beidiu, dar unde dan;
da erſchrâken ſi man,
unde ervorhten ez ſtarke,
ſi dahten ſa, daz Marke
etswie wære komen dar,

und wære ir worden gewar.
der wan der was in für geleit;
deheine gewisheit
die en heten ſi dar an niht.
doch was ir meiſtiu zů verſiht,
ſwer ſi da hete funden,
daz er ſi ze den ſtunden
ſo von ein ander gewant
unde in der wiſe ligende vant.
Der künig ie ſa beſande,
ze hove und in dem lande,
ſinen rat und ſine mage,
durch rat unt durch rat frage;
er ſeite in unt tet in kunt,
als ich in ſeite an dirre ſtunt,
wie er ſi funden hæte;
unde jach, daz er untæte
von Triſtande und Iſolde
nimmer gelouben wolde.
ſin rat entſtůnt ſich al ze hant,
wie ſin wille was gewant,
unt daz ſin rede ſo was getan,
daz er ſi wider wolte han;
ſi rieten, als die wiſen tůnt,
da nach als im daz herze ſtůnt,
unde als er ſelber wolde,
daz er ſin wip Iſolde
und ſinen neven beſande,
ſit er da niht erkande,
daz wider den eren wære,
unde nimmer böſer mære
von in genæme keine war.
Man beſante Kurvenalen dar,
unde wart der hin z' in beiden
z' einem boten beſcheiden;
wand er ir ding erkande.
der künig enbot Triſtande
unde ouch der küneginne
ſine hulde und ſine minne,
unt daz ſi wider kæmen,
und nimmer war genæmen
deheines arges wider in.
Kurvenal der kerte hin,
unde ſeit' in beiden Markes můt.
diz duhte die gelieben gůt,
unde wurden in ir herzen frö,
diu fröude heten ſ' aber dö
vil harter unde mere
durch got unt durch ir ere,
danne durch iht anders, daz ie wart.
ſi kerten wider uf ir vart
an ir herſchaft, als e:
ſi ne wurden aber nimmer me
in allen ir jaren
ſo heinlich, ſo ſi e waren,
noch en gewunnen nie z'ir fröude ſit
ſo güte ſtate, ſo vor der zit.
Je doch was aber Marke,
hof und geſinde, ſtarke
geſlizzen an ir ere;
ſi ne waren aber nimere
frilich und offenbære.
Marke der zwivelære
gebot und hat genote
Triſtanden und Iſote,
daz ſi, durch got unde ouch durch in,
ir füge heten under in,
unt die vil ſüzen ſtrikke
ir inneklichen blikke
vermiten unde verbæren,
unde niht ſo heinlich wæren,
noch ſo gemeine ir rede, als e.
diz gebot tet den gelieben we.
Marke der was aber dö frö;

je frœuden het er aber do
an ſinem wibe Iſolde,
ſwaz ſo ſin herze wolde,
niht ſ'eren, wan ze liebe.
er n' bete an ſinem wibe
noch minne, noch meine,
noch al der eren keine,
die got ie gewerben liez,
wan, daz in ſinem namen hiez
ein frouwe unde ein künegin
da, da er künik ſolte ſin.
diz nam er allez für gût,
unt trûg ir allez holden mût,
als er ir vil liep wære.
diz was diu alwære,
diu herze loſe blintheit,
von der ein ſprich wort da ſeit:
diu blintheit der minnen
diu blendet uzen unde innen,
ſi blendet ougen unde ſin;
daz ſi wol ſehent under in,
des ch wellent ſi niht ſehen.
als was Marke geſchehen:
der weſt' ez warez, als den tot,
und ſach wol, daz ſin wip Iſot
ir herzen und ir ſinne,
an Triſtandes minne
mit alle was verflizzen;
und wolt' es doch niht wi t.
wem mak man nu die ſchu. geben
umbe daz er loſe leben,
daz er ſus mit ir hete?
wand zware er miſſetete,
der ez Iſote ſeite
je keiner trugeheite:
weder ſi ne troug in, noch Triſtan;
er ſah ez doch mit ougen an,
unde weſt' es ungeſehen gnůk,
daz ſi im deheine liebe trůk:
unde was ſi im doch lieb über daz.
„war umbe, herre, und umbe waz
trůg er ir inneklichen můt?"
dar umbe ez hiute maniger tůt:
geluſte und gelange
der libet vil ange,
daz im ze lidene geſchiht.
Ahi, waz man ir noch hiute ſiht,
der Marke unt der Iſolde,
ob man'z bereden ſolde,
die blinder oder als blint
ir herzen unde ir ougen ſint!
ir n' iſt niht deheiner,
ir iſt maniger und einer
an blintheit ſo verflizzen,
er n' wil des niht gewizzen,
daz im lit an den ougen,
unde hat daz für ein lougen,
daz er wol weiz unt daz er ſiht.
wer mag im dirre blintheit iht?
welle wir den billich ſchouwen,
ſo en ſulen wir den frouwen
deheine ſchulde geben hier an.
ſi ſint unſchuldik wider die man,
ſo ſi ſi mit ougen ſehen lant,
ſwaz ſi gewerbent oder begant.
ſwa man die ſchulde geſiht,
da en iſt man von dem wibe niht
weder über kerget noch betrogen;
da hat geluſte gezogen
den naken für diu ougen.
gelange der iſt daz lougen,
daz al der werlte unde alle zit
in wol geſehenden ougen lit.
ſwaz man von blintheit geſeit,

ſo ne blendet dekein blintheit
als ankliche und als ange,
ſo geluſte und gelange.
ſwie wir'z verſwigende ſin,
ez iſt doch war ein wortelin:
ſchöne daz iſt höne.
diu wunderliche ſchöne
der blunden Iſote
diu blante ie genote
Marken uze und innen
an ougen und an ſinnen:
er n' kunde niht an ir geſehen,
des er ir ze arge wolte jehen;
und ſwaz er an ir weſte,
daz was daz aller beſte.
daz aber diu rede beſlozzen ſi:
er was ir als gerne bi,
daz er'z allez über ſach,
ſwaz leides im von ir geſchach.

Swaz in dem herzen alle zit
verſigelt unde verſlozzen lit,
deiſt mûlich ze verberne;
man übet daz vil gerne,
daz die gedanken anget;
daz ouge daz hanget
vil gerne an ſiner weide:
herze und ouge, beide
diu weident vil ofte an die vart,
an der ir beider fröude ie wart;
und ſwer in daz ſpil leiden wil,
weiz got, der liebet in daz ſpil;
ſo man ſ' ie harter dannen nimet,
ſo ſi des ſpiles ie mer gezimet
und ſo ſ' ie harter klebent an.
alſam tet Iſot unt Triſtan:
al ze hant do daz geſchach,
daz in ir wunne und ir gemach
ſo mit der hüte vor beſpart,
ſo mit verbote genamen wart,
do was in ande und ange;
der geſpenſtige gelange
der tet in alrerſt we,
we, unde maniges wirs, dan ez;
in was do zů ſ' einander
vil anger und vil ander,
danne in da vor ie wurde.
diu berk ſwære burde
der verwazenen hüte
diu lag in in ir müte
ſwære, als ein bliiner berk.
diu hüte, daz vertane antwerk,
diu viendin der minne
diu nam in alle ir ſinne.
unde aber bi namen Iſote
der was ande und note:
Triſtandes fremde was ir tot.
ſo ir ir herre ie me verbot
die heimeliche wider in,
ſo ir gedanke und ir ſin
ie harter an in was begraben.
Diz můz man ouch an hüte haben:
diu hüte füret unde birt,
da man ſi fürende wirt,
niwan den hagen unt den dorn;
daz iſt der angende zorn,
der lop und ere ſeret
und manik wip enteret,
diu vil gerne ere hæte,
ob man ir rehte tæte;
als man ir danne unrehte tůt,
ſo ſwaret ir ere unde můt,
ſus verkeret ſi diu hüte
an eren und an müte.
unt doch, ſwar man'z getribe,

hüte iſt verlorn an wibe,
dar umbe daz dekein man
der übelen niht gehüten kan;
der üten darf man hüten niht,
ſi hütet elber, als man jihtz
und ſwer ir hütet über daz,
en triuwen, der iſt ir gehaz,
der wil daz wip verkeren
an lide unde an den eren,
unde wærliche alſo ſere,
daz ſi ſich nimmer mere
ſo wider verihtet an ir ſite,
ir'n haste immer etswaz mite
des, daz der hagen hat getragen.
wand ie ſa ſo der ſure hagen
in alſo ſüzem gwunde
gewurzet ze einer ſtunde,
man wüſtet in unſanfter da,
danne in der dürre und anders wa.
ich weiz wol, daz der güte mût,
der dem ſo lange unrehte tût,
biz er mit übele unfrühtik wirt,
daz der noch erger übel birt,
danne der ie übel iſt geweſen.
deiſt war, man daz han ich geleſen;
durch daz ſo ſol ein wiſe man,
unde ſwer dem wibe ir eren gan,
wider ir gütem mûte
dehein andere hüte
ſ'ir tougenhelte keren,
man wiſen unde leren,
zarten unde güten,
da mit ſol er ir hüten;
unde wizze wærliche daz,
er gehütet ir nimmer baz.
wand ſi ſi übel oder güt,
der ir ze dikke unrehte tût,
ſi gevæhet lihte ein mütelin,
des man gerne ane wolte ſin.
ja ſol ein te gelich biderbe man,
unt der ie mannes mût gewan,
getruwen ſinem wibe,
und ouch ſin ſelbes libe,
daz ſe aller ſlahte unmaze
durch ſine liebe laze.
ſwie dikke man's beginne,
dem wibe en mag ir minne
nie man uz ertwingen
mit übelichen dingen;
man leſchet minne wol der mite.
hüte iſt ein übel minnen ſite,
ſi kwikket ſchædelichen zorn:
daz wip iſt gar der mit verlorn.
Der ouch verbieten möhte lan,
ich wæne, ez wære wol getan;
daz birt an wiben manigen ſpot:
man tût der manigez durch verbot,
daz man ez gar verbære,
ob ez unverboten wære.
der ſelbe diſtel unt der dorn,
weiz got, der iſt in an geborn;
die frouwen, die der arte ſint,
die ſint ir müter Even kint,
diu brach daz erſte verbot:
ir erloubte unſer herre got
obz und blümen unde gras,
ſwaz in dem paradiſe was,
daz ſi da mite tæte,
ſwie ſo ſi willen hæte,
wan eines, daz er ir verbot
an ir leben und an ir tot;
die pfaffen ſagent uns mære,
daz ez diu vige wære:
daz brach ſi, und brach gotes gebot,

unde verlos ſich ſelben unde got.
ez iſt ouch noch min veſter wan,
Eva en het' ez nie getan,
und en wær' ez ir verboten nie;
ir erſte werk, daz ſi begie,
dar an ſo buwete ſi ir art,
unt tet, daz ir verboten wart.
ſwer ſich aber der dinge entſlat,
ſo het' es Eva güten rat
umbe daz obz, daz eine;
ſi hete doch gemeine
diu andern alle,
nach allem ir gevalle,
und en wolt' ir keinez, niwan daz,
dar an ſi ouch al ir ere gaz.
ſus ſint ſi alle Even kint,
diu nach der Even gevet ſint.
hi, der verbieten kunde,
waz man der Even funde,
noch hiutes tages, die durch verbot
ſich ſelben liezen unde got!
und ſit in daz von arte kumet,
unde ez diu natüre an in frumet,
diu ſich es danne enthaben kan,
da lit vil lobes und eren an.
wan ſwelch wip tugendet, wider ir art,
diu gerne, wider ir art, bewart
ir lob, ir ere und ir lip,
diu iſt niwan mit namen ein wip,
und iſt ein man mit müte;
der ſol man ouch ze güte,
ze lobe unde z'eren
al ir ſache keren.
ſwa ſo daz wip ir wipheit
unde ir herze von ir leit,
und herzet ſich mit manne,
da honiget diu tanne,
da balſemet der ſcherlink,
der nezzelen urſprink
der roſet ob der erden.
Waz mag ouch immer werden
ſo reines an dem wibe,
ſo, daz ſi wider ir libe
mit ir eren vehte,
nach ietweders rehte,
des libes unt der eren.
ſi ſol den kampf ſo keren,
daz ſi den beiden rehte tů,
unde ſehe ietwederem alſo zů,
daz daz ander dá bi
von ir iht verſumet ſi.
ez en iſt niht ein biderbe wip,
diu ir ere durch ir lip,
ir lip durch ir ere lat,
ſo güte ſtate ſo ſi des hat,
daz ſi ſi beide behabe:
en ge noch dem, noch diſem abe,
behalte ſi beide,
mit liebe und mit leide,
ſwie ſo ſiz an gevalle,
weiz got, ſi můzen alle
ſtigen in ir werdekeit;
mit micheler arebeit
bevelhe unde laze
ir leben an die maze,
da beſetzze ir ſinne mite,
da ziere mite lip unde ſite:
maze diu here
diu heret lip und ere.
Ez en iſt al der dinge behein,
der ie diu ſunne beſchein,
ſo rehte ſælik, ſo daz wip,
diu ir leben und ir lip
an die maze verlat,

ſich ſelben rehte liebe hat;
und al die wile und al die friſt, 18025
daz ſi ir ſelber liep iſt,
ſo iſt der billich ouch der bi,
daz ſi al der werlde liebe ſi.
Ein wip, diu wider ir libe tůt,
din ſo geſetzzet ir můt,
daz ſi ir ſelber iſt gehoz,
wer ſol die minnen über daz?
diu ſelbe ir lip unmæret,
unt daz der werlt bewæret,
waz liebe oder waz eren
ſol ie man an die keren?
man leſchet gelangen,
ſo der begunnet angen,
unde wil, daz name loſe leben
dem geherten namen geben.
nein, nein, ez iſt niht minne,
ez iſt ir æhtærinne,
diu ſmæhe, diu boſe,
diu böſe gete loſe,
din enwirdet wibes namen niht,
als ein wærliches ſprich wort ziht:
diu manigem minne ſinnet,
diu iſt manigem ungeminnet.
din gerne da nach ſinne,
daz ſi al diu werlde minne,
diu minne ſich ſelben vor,
zige al der werlde ir minnen ſpor:
ſint ez durnehte minne trite,
al diu werlt diu minnet mite.
Ein wip, diu ir wipheit
wider ir ſelber libe treit,
der werlde ze gevalle,
die ſol diu werlt alle
wirden unde ſchönen,
blůmen unde krönen
mit tægelichen eren,
ir ere mit ir meren.
an ſwen ouch diu genendet,
an den ſi gar gewendet
ir lip und ir ſinne,
ir meine und ir minne,
der wart ſælig ie geborn,
der iſt geboren und erkorn
ze lebenden ſælden alle wis,
der hat daz lebende paradis
in ſinem herzen begraben;
der en darf deheine ſorge haben,
daz in der hagen iht ange,
ſo er nach den blůmen lange,
daz in der dorn iht ſteche,
ſo er die roſen breche:
da n' iſt der hagen, noch der dorn,
da n' hat der diſteline zorn
betalle niht ze tůne;
diu roſine ſůne
diu hat ez allez uz geſlagen,
dorn unt diſtel unde hagen;
in diſem paradiſe
da enſpringet an dem riſe,
en grůnet noch en wahſet niht,
wan, daz daz ouge gerne ſiht;
ez iſt gar in blůte
von wiplicher gůte;
da n' iſt niht obzes inne,
wan, triuwe unde minne,
ere und werltlicher pris.
Ahi! ein ſo getan paradis,
daz alſo fehndebære
unde ſo gemeiet wære,
da möht' ein ſæliger man
ſines herzen ſælde vinden an,
unde ſiner ougen wunne ſehen.

waz wære ouch dem iht wirs geschehen,
danne Tristande und Isolde?
der mir's gevolgen wolde, 18100
er n' dörfte niht sin leben geben
umbe keines Tristandes leben.
wan z'ware, ein rehte tünde wip,
an swen diu lat ere unde lip
unde sich der beider dar bewiget, 5
hi, wie si des von herzen pfliget!
wie hat si in in so süzer pflege!
wie rumet si alle sine wege
vor distele und vor dorne,
vor allem senedem zorne! 10
wie frijet sin vor herze not!
so wol, so nie dehein Isot
deheinen ir Tristanden baz.
und han ez ouch bi namen für daz:
der sühte, als er solde, 15
ez lebeten noch Isolde,
an den man ez gar funde,
daz man gesüchen kunde.

Nu suln wir wider zer hüte komen.
den gelieben, als ir habet vernomen, 20
Isolde unt Tristande,
den was diu hüte als ande,
verbot daz tet in also we,
daz also flizeklichen e
z'ir state nie gedahten, 25
biz siz ouch volle brahten,
nach allem ir leide:
si gewunnen es, beide,
leit und totliche klage.
Ez was an einem mitten tage, 30
und schein diu sunne sere
leider uf ir ere.
zweijer hande sunnen schin
der glaste der künegin
in ir herze und in ir sinne, 18135
diu sunne unt diu minne,
der senende müt, diu heize zit,
diu müten si in wider strit.
sus wolte si dem strite,
dem müte und ouch der zite 40
mit einem liste entwichen sin,
unde vil en mitten dar in.
si begunde in ir boumgarten
ir gelegenheite warten,
si süchte zü z'ir state schate, 45
schate, der ir zü z'ir state
schirm und helfe bære,
da küle und eine wære.
unde al ze hant daz si den vant,
si hiez ein bette dar ze hant 50
rilich und schone machen,
kulter und lilachen,
purper und bliat,
küneklicher bette wat
wart über daz bette vil geleit. 55
nu daz daz bette was bereit,
so'z immer beste kunde,
do leite sich diu blunde
in ir hemde dar an;
die junk frouwen hiez si dan 60
entwichen al gemeine,
niwan Brangænen eine.

Nu was Tristan' ein bote getan,
daz er'z durch niht solte lan,
er n' gespræche Isote sa ze stete. 65
nu tet er, rehte als Adam tete,
daz obz, daz im sin Eva bot,
daz nam er, und az mit ir den tot.
er kwam, und gie Brangæne hin
zen frouwen, und saz nider z'in, 70
mit angestlicher swære.

ſi hiez die kamerære
alle die türe beſliezen,
und nie man ouch in liezen,
ſi ſelbe en hieze in in-lan.
die ture die wurden zů getan.
und als Brangæne nider geſaz,
nu bedahte ſi daz
und betrurte iz in ir müte,
daz vorhte, noch hüte
an ir frouwen niht vervie.
Binnen diſen irahten gie
der kamerære einer für die tür,
unde was ſo ſchiere nie der für,
der künig en gienge gegen im in
unde fragte nach der künegin
vil harte unmüzeklíche.
nu ſprach ir ie geliche:
„ſi ſlafet, herre, ich wæne.“
diu verdahte Brangæne,
diu arme erſchrak, und geſweik,
ir houbet uf ir ahſel ſeik,
hende und herze enpfielen ir.
der künik ſprach aber: „nu ſaget mir,
wa ſlafet ſi, diu künegin?“
ſi wiſten in zem garten in;
und Marke kerte hin ze hant,
da er ſin herze leit da vant,
wip und neven die vand er
mit armen zů ein ander
geflohten nahe und ange,
ir wange an ſinem wange,
ir munt an ſinem munde.
ſwaz er geſehen kunde,
daz in diu dekke ſehen lie,
daz für daz dekke lachen gie
ze dem oberen ende,
ir arme und iu hende,
ir ahſele und ir bruſt bein,
diu waren alſo nahe in ein
getwungen unde geſlozzen,
unde wære ein werk gegozzen
von ere oder von golde,
ez en dorfte, noch en ſolde
nimmer baz geſtiget ſin.
Triſtan unt diu künegin
die ſliefen harte ſüze,
ich en weiz, nach waz unmüze.
Der künik, da er ſin ungemach
als offenbærliche erſach,
do was im erſte für geleit
ſin endelichez herze leit;
er was aber ein verihter man:
wan unt zwivel was do dan,
ſin altiu über leſte;
er en wande niht, er weſte;
des er da vor ie hete gegert,
des was er alles do gewert.
en triuwen, ez iſt aber min wan,
im hete do vil baz getan
ein wænen, danne ein wizzen.
des er ie was geſlizzen
ze komne von der zwivel not,
dar an was do ſin lebender tot.
Sus gieng er ſwigende dan;
ſinen rat und ſine man,
die nam er ſunder dort hin,
er hůb uf und ſeit' in,
daz im geſaget wære
für ein warez mære,
daz Triſtan unt diu künegin
bi ein ander ſolten ſin;
daz ſi alle mit im giengen dar,
unde næmen um ſi beide war;
und ob man ſ' alſo funde da,

18172 18200 18210

daz man im von in beiden ſa
reht und gerihte tæte,
als daz lant reht hæte.
Nu en was ouch daz ſo ſchiere nie,
daz Marke von dem bette gie,
unde harte unverre was der van,
ſo daz erwachete ouch Triſtan,
unde ſach in von dem bette gan.
„ach,“ ſprach er „waz habet ir getan,
getriuwe Brangæne!
weiz got, Brangæne, ich wæne,
diz ſlafen gat uns an den liv.
Iſot, wachet, armez wip!
wachet, herze künegin!
ich wæne, wir veraten ſin.“
„veraten?“ ſprach ſi „herre, wie? —
„min herre der ſtünt ob uns hie,
er ſach uns beide, und ich ſach in;
er gat von uns ie zů da hin,
unde weiz bi namen alſo wol,
ſo daz ich erſterben ſol;
er wil ze diſen dingen
helfe und gezinge bringen,
er wirbet unſeren tot.
herze frouwe, ſchœniu Iſot
nu můze wir uns ſcheiden
ſo wætlich, daz uns beiden
ſo gůtiu ſtate nimmer me
ze frœuden wider vert, als e.
nu nemet in iuwer ſinne,
wie luterliche minne
wir haben geleitet unze her,
unde ſehet, daz diu noch ſtæte wer';
lat mich uz iuwerm herzen niht:
wan ſwaz dem minem geſchiht,
dar uz en kumet ir nimmer,
Iſot diu můz immer
in Triſtandes herzen ſin.
nu ſehet, herze friundin,
daz mir fremde und verre
immer hin z' in gewerre,
vergezzet min durch keine not.
duze amie, dele Iſot,
gebietet mir, und küſſet mich.“
Si trat ein lützel hinder ſich,
ſiufzende ſprach ſi wider in:
„herre, unſer herze und unſer ſin
diu ſint dar zů ze lange,
ze ankliche unt ze ange
an ein ander verſlizzen,
daz ſi immer ſulen gewizzen.
waz under in vergezzen ſi.
ir ſit mir verre oder bi,
ſo en ſol doch in dem herzen min
niht lebenes noch niht lebendes ſin,
wan Triſtan, min lib und min leben.
herre, ich han iu nu lange ergeben,
beidiu, leben unde liv;
nu ſeht, daz mich dehein ander wip
immer von iu geſcheide,
wir n' ſin immer beide
der liebe unt der triuwe
ſtæte unde niuwe,
diu lange und alſo lange friſt
ſo reine an uns geweſen iſt;
und nemet hin diz vingerlin,
daz lat ein urkünde ſin
der triuwen unt der minne,
ob ir deheine ſinne
immer dar zů gewinnet,
daz ir, ane mich, iht minnet,
daz ir gedenket der bi,
wie minem herzen ie zů ſi.
gedenket an diz ſcheiden,

wie nahen ez uns beiden
je herzen unt je libe lit;
gedenket maniger ſwæren zit,
die ich durch iuch erliten han,
und en lat in nie man naher gan,
danne Iſolde iuwer friundin;
durch nie man ſo vergezzet min:
wir zwei wir haben lieb und leit
mit ſulcher geſellekeit
her unz an diſe ſtunde braht,
wir ſuln die ſelben an daht
billichen leiten uf den tot.
herre, ez iſt allez ane not,
daz ich iuch als verre mane;
wart Iſot ie mit Triſtane
ein herze und ein triuwe,
ſo iſt ez immer niuwe,
ſo muz ez immer ſtæte wern:
doch wil ich einer bete gern,
ſwelch enden landes ir gevart,
daz ir iuch, minen lip, bewart;
wan ſwenne ich des verwiſet bin,
ſo bin ich, iuwer, lip, da hin:
mir, iuwerm libe, dem wil ich,
durch iuwern willen, niht durch mich
fliz unde ſchone hüte geben;
wan iuwer lip und iuwer leben,
daz weiz ich wol, daz lit an mir:
ein lip und ein leben daz ſin wir.
nu bedenket ie genote
mich, iuwern lip, Iſote,
lat mich an iu min leben ſehen,
ſo ez immer ſchiereſt müge geſchehen;
und ſeht ouch ir daz iuwer an mir:
unſer beider leben daz leitet ir.
nu gat her, und küſſet mich;
Triſtan und Iſot, ir unde ich,

wir zwei ſin immer beide
ein ding an' under ſcheide:
dirre kus ſol ein in ſigel ſin,
daz ich iuwer und ir min
beliben ſtæte unz an den tot,
niwan ein Triſtan und ein Iſot."
Nu daz diu rede verſigelt wart,
Triſtan der kerte uf ſine vart,
mit jamer unde mit maniger not;
ſin lip, ſin ander leben, Iſot,
beleip mit manigem leide:
die ſpil geſellen beide
die geſchieden ſich e males nie
mit ſolcher marter, als hie.
Hie mit was ouch der künik komen,
und het ein her ze ſich genomen
von ſinem hove rate;
ſi komen aber ze ſpate,
ſi funden niwan Iſote,
diu lag ouch ie genote
in trahten an ir bette, als e.
nu daz der künik da nie man me,
wan eine ſine Iſote vant,
ſin rat der nam in al ze hant
unde fürt' in ſunder dort hin dan:
„herre," ſprachen ſi „hier an
miſſetüt ir harte ſere,
iuwer wip unde iuwer ere,
daz ir die ze alſo maniger zit
ziehende unt zogende ſit
ze laſterlicher inziht,
gar ane not und umbe niht.
ir hazzet ere unde wip,
und aller meiſt iuwer ſelbes lip;
wie müget ir immer werden fro,
die wile ir iuwer frœude alſo
an iuwerem wibe ſwachet,

18320 18357 25 30 35 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95

und ſi ze ſpelle machet
über hof unde über lant,
und habt an ir noch niht erkant,
daz wider ir eren müge geſin!
was wizet ir der künegin?
war umbe velſchet ir die,
diu nie valſch wider iu begie?
herre, durch iuwer ere,
getût ez nimmer mere;
vermidet ſus getanen ſpot,
durch iuch ſelben unt durch got."
ſus namen ſ' in mit rede der van,
daz er in volgen began,
unde aber ſinen zorn lie,
unde ungerochen dannen gie.

Triſtan zen her bergen kwam,
ſin in geſinde er allez nam,
unt zogte ſich mit in
wol balde gein der habe hin.
daz erſte ſchif, daz er da vant,
dar in ſo kert' er al ze hant,
unt für ze Normandie,
er und ſin maſſente.
Nu was er aber unlange da,
wan ſin gemüte riet im ſa,
daz er etswie ſühte ein leben,
daz im libunge künde geben
unt troſt ze ſiner triure.
hie merket aventiure:
Triſtan ſloch arbeit unde leit,
unde ſühte leit und arebeit;
er ſloch Marken unt den tot,
unde ſühte die totliche not,
diu in in dem herzen tote,
diu fremde von Iſote,
waz half, daz er den tot dort ſloch
unde hie dem tode mite zoch?

waz half, daz er der kwale
entweich von Kurnewale,
und ſi im doch uf dem rukke lak
alle zit naht unt tak?
dem wibe nerte er daz leben,
und was dem lebene vergeben
niwan mit dem wibe;
ze lebene unt ze libe
en was niht lebendes ſin tot,
niwan ſin beſte leben, Iſot:
ſus twank in not unt tot.
nu gedaht' er, ſolt' im diſiu not
immer uf der erden
ſo tragebære werden,
daz er ir mhhte geneſen,
daz müſe an riterſchefte weſen.
Nu was ein lant mære,
daz groz urliuge wære
ze Almanie in dem lande.
diz ſeite man Triſtande;
ſus kert' er wider Schampanie,
dannen her ſ' Almanie.
hie diend' er alſo ſchone
dem zepter unt der krone,
daz Rhmiſch riche nie gewan
under ſinem vanen einen man,
der ie wurde alſo ſagehaft
von manlicher riterſchaft.
gelükkes unde linge
an manlichem dinge
und aventüre erwarb er vil,
der ich aller niht gewæhen wil.
wan wolt' ich alle ſine tat,
die man von im geſchriben hat,
rechen al beſunder,
des mæres wurde ein wunder.
die fabelen, die hier under ſint,

die ſol ich werfen an den wint: 18468
mir iſt doch mit der warheit
ein michel arbeit uf geleit.
Triſtandes leben und ſin tot,
ſin lebender tot, din blünde Iſot,
der was we und ande.
des tages, do ſi Triſtande
und ſinem kiele nach ſach,
daz ir daz herze do niht brach,
daz ſchůf, daz er lebendik was;
ſin leben half ir, daz ſi genas.
ſi ne mohte leben, noch ſterben
ane in niht erwerben;
tot und leben het ir vergeben,
ſi ne mohte ſterben, noch geleben.
daz liht ir liehten ougen
daz nam ſin ſelbes lougen
oft unt ze maniger ſtunde;
ir zunge in ir munde
din geſweik ir dikke ze der not;
ſi ne was weder leben, noch tot,
und waren doch da, beide;
ſi waren aber von leide
ir rehtes alſo rehte los,
daz ſi deweder da kos.
do ſi den ſegel fliegen ſach,
ir herze wider ſich ſelben ſprach:
„Owi, owi, min her Triſtan!
nu liebet in min herze alle an,
nu ziehent in min ougen nach;
und iſt in von mir harte gach.
wie gahet ir alſus von mir?
nu weiz ich doch vil wol, daz ir 18500
von inwerm lebene ziehet,
ſwenne ir Iſolde fliehet;
wan iuwer leben daz bin ich;
niht mer můget ir ane mich
immer geleben deheinen tak, 18505
danne ich ane iuch geleben mak.
unſer lib und unſer leben
die ſint ſo ſere in ein geweben,
ſo gar verſtrikket under in,
daz ir min leben fůret hin
und lazet mir daz iuwer hie.
zwei leben din en wurden nie
alſus gemiſchet under ein:
wir zwei wir tragen under uns zwein
tot und leben ein ander an;
wand unſer deweder en kan
ze rehte ſterben, noch geleben,
ez en můze im daz ander geben.
hie mit en iſt diu arme Iſot
noch lebende, noch rehte tot:
ine kan weder dar, noch dan.
Nu herre, min her Triſtan,
ſit daz ir mit mir alle zit
ein lip und ein leben ſit,
ſo ſult ir mir ouch lere geben,
daz ich behabe lip und leben,
iu z' aller erſte, da nach mir.
nu leret an! wes ſwiget ir?
uns wære güter lere not.
waz rede ich ſinne loſe Iſot! 30
Triſtandes zunge und min ſin
die varent dort mit ein ander hin;
Iſolde lip, Iſote leben,
die ſint bevolhen und ergeben
den ſegeln unt den winden:
wa mag ich mich nu vinden.
wa mag ich mich nu ſůchen, wa?
nu bin ich hie, und bin ouch da;
und en bin doch weder da, noch hie.
wer wart ouch ſus verirret ie, 40
wer wart ie ſus geteilet me?

ich ſihe mich dort uf jenem ſe,
unde bin hie an dem lande;
ich, var' dort mit Triſtande,
und ſitzze hie bi Marke.
und kriegent an mir ſtarke,
beidiu, tot und leben;
mit diſen zwein iſt mir vergeben:
ich ſturbe gerne, mühte ich;
nu en lat er aber mich,
an dem min leben behalten iſt;
nu en mag ich ouch ze dirre friſt
weder mir, noch im geleben wol,
ſit daz ich an' in leben ſol.
er lat mich hie, und vert er hin,
und weiz wol, daz ich ane in bin
rehte inner halp des herzen tot.
Weiz got, diz rede ich awe not;
min leit iſt doch gemeine,
ine trag' ez niht al eine,
ez iſt ſin als vil, ſo min;
und wæn', ez iſt noch mere ſin:
ſin jamer und ſin pine
diu iſt grozer, danne diu mine;
daz ſcheiden, daz er von mir tůt,
beſwæret mir daz minen můt,
ez ſwæret noch den ſinen me;
tůt mir daz in dem herzen we,
daz ich ſin hie bi mir enbir',
ez tůt im noch wirs, danne mir;
klag' ich in, ſo klaget er mich:
und klaget er niht billiche, als ich;
ich wil mir wol ze rehte ſagen,
daz ich mir truren und klagen
billiche nach Triſtande nime;
wan min leben daz lit an ime:
da wider ſo lit an mir ſin tot;
durch daz ſo klaget er ane not,
er mak vil gerne von mir varn,
ſin ere und ſinen liv bewarn;
wand ſold' er lange bi mir weſen,
ſo en kond' er nimmer geneſen.
durch daz ſol ich ſin haben rat,
ſwie rehte nahen ez mir gat,
er ſol durch den willen min
ſin ſelbes niht in ſorgen ſin;
mit ſwelher not ich ſin enber',
mir iſt doch lieber vil, daz er
geſundes libes von mir ſi,
dan er mir alſo wære bi,
daz ich mich des verſæhe,
daz im ſchade bi mir geſchæhe,
wand weiz got, ſwer ze ſinem fromen
mit ſines friundes ſchaden wil komen,
der treit im kleine minne.
ſwaz ſchaden ich ſin gewinne,
ich wil Triſtandes friundin
gerne ane ſinen ſchaden ſin;
daz im ſin dink ze liebe erge,
ine rüche, und iſt mir immer we:
ich wil mich gerne twingen
in allen minen dingen,
daz ich min und ſin entweſe,
durch daz er mir und im geneſe."

Do Triſtan, als ich ie zů las,
ze Almanie gewas
ein halp jar oder mere,
nu belanget' in vil ſere
hin wider in die künde,
da er eteswas befünde,
waz der lants mære
von ſiner frouwen wære.
in ſinem můt er ſich beriet,
daz er von Almanie ſchiet,
unde aber ſine reiſe nam

da hin, von dannen er dar kwam,
hin wider ze Normandie,
dannen ze Parmenie,
hin ze Ruales kinden.
In ſelben wand' er vinden,
und wolt' im künden ſine not:
leider nu was er aber tot,
er und ſin wip Florete.
ſine ſune die er aber hete,
daz ſult ir wizzen, daz die do
von inneklichem herzen fro
Triſtandes kunſte waren.
der antvank den ſi im baren,
der was reine und ſüze;
ſine hende und ſine füze,
ſinin ougen und ſinen munt,
die kuſten ſi ze maniger ſtunt.
„Herre," ſprachen ſi ze hant
„got hat uns an in wider geſant,
beidin, vater unde müter:
getriuwer herre, güter,
nu lazet inch hie wider nider,
und habet in daz allez wider,
daz iuwer und unſer ſolde weſen,
und lat uns hie mit in geneſen,
als unſer vater mit in genas,
der iuwer in geſunde was,
als ouch wir immer gerne ſin.
unſer müter, iuwer friundin,
und unſer vater ſint beidin tot:
nu hat got unſer aller not
genadekliche an in bedaht,
daz er inch uns her wider hat braht."
Der trurære Triſtan
der het aber hinnen van
truce und michel ungehabe.
er bat ſich wiſen zů ſ'ir grabe;
da gieng er trurende hin,
da ſtünd er güte wile ob in,
weinende unde klagende,
ſiniu klage mære ſagende;
er ſprach vil inneklíche!
„Nu erken ez got der riche,
ſol ez immer dar zů komen,
als ich von kinde han vernomen,
daz triuwe und ere werde
begraben in der erde,
ſo ligent ſi beidiu hie begraben;
und ſol ouch triuwe und ere haben
mit gote gemeine, als man jiht,
ſo ne zwivel' ich z'ware niht,
unde iſt be namen kein lougen,
ſi ſin vor gotes ougen:
Rual unde Florete,
die got der werlt ſo hete
gewirdet und geſchönet,
d'e ſint ouch dort gekrönet,
da diu gotes kint gekrönet ſint.
diu ſæligen Ruales kint
diu leiten do Triſtande für
mit vil durnehter wille kür
ir hüſer, ir liv, und ir güt,
und als dieneſthaften mút,
als ſi immer beſte kunden.
ſi waren ze allen ſtunden
ſinem dieneſt under tan;
ſwaz er gebot, daz was getan,
an ie gelichen dingen,
diu ſi mohten volle bringen.
ſi füren mit im ſchouwen
riter unde frouwen;
ſi dienden im ze manigen tagen,
turnieren, pirſen unde jagen,
ſwaz kurze wile er wolte pflegen.

Nu was ein herzogentûm gelegen
zwischen Britanie und Engelant,
daz was Arundel genant,
unde stiez daz uf daz mer alsô;
da was ein herzoge dô,
frech, und hovisch, und wol getaget;
dem heten, als diu historie saget,
sîne umbe sæzen starke
sîn gerihte und sîne marke
verkrliuget und genomen;
sî heten in gar über komen,
beidiu, uf dem lande und uf dem mer.
vil gerne het' er sich ze wer
besetzzet, nu ne moht' er.
einen sun und eine tohter
het er von sînem wibe;
an tugenden und an libe
waren sî beide volle komen.
der sun der hete swert genomen,
und was dar an verslizzen gar;
da mite het er wol driu jar
vil lobes und eren bejaget.
sîn swester was schône und maget,
unde hiez Isôt als blanschemains;
ir brûder Kaedin li frains,
ir vater der herzoge Jovelin,
ir mûter diu herzogin
diu was genant Karsie.

Nu man ze Parmenie,
gesagete Tristande,
daz urlinge in dem lande
ze Arundele wære,
er gedahte siner swære
aber ein teil vergezzen dâ;
von Parmenie für er sâ
hin wider Arundele;
gegen einem kastele,
da er des landes herren vant,
daz was Karke genant,
da kert' er z'aller erst hin.
herre und gesinde enpfiengen in,
als man ze not den biderben sol.
sî erkanden in von sage wol:
Tristan, als uns daz mære seit,
der was von siner manheit
in al den inseln erkant,
die wider occene sint gewant;
durch daz waren sîn dise frô.
der herzoge ergap sich dô
sînem rate und siner lere;
sîn lant und sîn ere,
da bat er in herre über sîn.
sîn sun der hoffsche Kaedin
was sere an in verslizzen;
swar an er mohte wizzen
sîn wirde und sîn ere,
dar an fleiz er sich sere,
da stûnt al sîn gedank hin.
sî zwene waren under in,
alle stunde und alle zit,
en wette und en wider strit,
wider ein ander dienesthaft:
triuwe und gesellescháft
gelobeten sî zwene under in zwein,
unde behielten ouch die wol in ein,
unz an ir beider ende.
Tristan der ellende
Kaedinen er ze sich nam,
an den herzogen er kwam,
er vorschete, unde bat, im sagen,
sîn kriek, wie sich der dar getragen
von sînen vienden hæte,
von wannen man im tæte
den aller grœzesten schaden,
mit dem er wære überladen.

Nu im daz allez wart benant, 18765
wie daz urliuge was gewant,
unde im vil rehte wart geſeit
der viende gelegenheit,
wa ſi zů riten mit ir gezoge,
nu bete der herzoge
ein gůt kaſtel in ſiner pflege,
daz lak den vienden uf ir wege,
al da gezoch ſich Triſtan in
unde ſin geſelle Kaedin
mit mæzelicher riterſchaft.
ſi waren niht ſo ſtatehaft,
daz ſi deheinen velt ſtrit
mohten gehaben ze deheiner zit,
wan, ſo vil, ſo ſi ie kunden
ze ereslichen ſtunden
mit roube und mit brande
geſchaden der viende lande,
gewæsliche und verſtolne.
Triſtan ſande verholne
wider heim ze Parmenie,
ſiner lieben maſſenie,
Kuales kinden, er enbot,
im wære riterſchefte not,
der bedörft' er nie ſo ſere,
daz ſir tugent und ir ere
vil verre an im bedæhten,
und im ir helfe brœhten.
die brahten im an einer ſchar
fünf hundert kovertüre dar,
bereitet wol ze priſe,
unde grozen rat von ſpiſe.
und als Triſtan vernam,
daz im von lande helfe kam,
er für ſelbe gegen in.
unde leite ſi allez nahtes hin, 18800
unde fürte ſi alſo in daz lant,
daz ez lützel ie man bevant, 18802
wan die, die friunde waren
unde im da zů helfe baren.
die halben er ze Karke liez,
al da gebot er unde hiez,
daz ſi ſich ſere in tæten
unde keine war des hæten,
ſwer dar ze ſtrite kæme,
biz man für war vernæme,
daz Kaedin und er da ſtriten,
daz ſi ſi danne vor an riten,
unde alſo verſühten ir heil.
hie mit nam er daz ander teil,
da mit kert' er uf ſine vart
zer burk, diu im bevolhen wart,
dar in ſo braht' er ſi bi naht,
unde hiez ouch die dar inne ir maht
verhelen alſo ſtarke,
als jene da ze Karke.
Des morgens do ez tagen began,
nu bete aber Triſtan
riter uz geſundert,
niht minner danne hundert,
die andern liez er in der ſtat.
Kaedinen er da bat,
daz er den ſinen ſagete,
op man in dar gejagete,
daz man ſin war næme
unde im ze helfe kæme
von dannen und von Karke.
ſus reit er uf die marke,
er roubte unde brande
offenliche in dem lande,
ſwa er der viende veſte
unde ouch ir ſtete weſte.
dan noch vor naht do wart der ſchal
in dem lande fliegende über al,

daz der ſtolze Kaedin
uz geriten ſolde ſin
mit offenlicher reiſe.
Rugier von Doleiſe,
unde Rautenis von Hante,
unde Rigolin von Rante,
der viende leitære,
den was daz mære ſwære;
al die ſtate unde al die maht,
die ſi mohten bi der naht
beſenden, diu wart gar beſant.
Des anderen tages ze hant,
wol hin umbe mitten tak,
do ſich ir ſtate in ein gewak,
ſi kerten wider Karke hin;
riter heten ſ' under in
vier hundert unde mere;
und verſahen ſich des ſere,
ſi ſolten ſich da nider lan,
als ouch da vor heten getan
vil ofte unt ze manigem tage.
nu kerte Triſtan uf ir ſlage,
und ſin geſelle Kaedin,
da jene vil ſicher wanden ſin,
daz ie man ze den ziten
mit in getörſte ſtriten.
do ſlugen diſe allenthalben zů,
ir keiner wande en vollen frů
den vienden genahen.
Nu daz die viende erſahen,
daz ez ze ſtrite was gewant,
ſi kerten an den ſtrit ze hant,
ſi komen mit ein ander her:
al hie ſtouk ſper und ſper,
ros und ros, man und man
ſo vientliche ein ander an,
daz da vil michel ſchade ergie,
ſi taten ſchaden dort und hie:
hie Triſtan und Kaedin,
dort Rugier und Rigolin.
ſwes ie man mit dem ſwerte
oder mit der lanzen gerte,
daz het er da, daz vand er.
ſi riefen wider ein ander,
hie: „ſchevalier Hante,
Doleiſe unde Rante!“
dort: „Karke und Arundele!“
Do jene in dem kaſtele
den ſtrit ze ſtere ſahen ſtan,
ſi liezen uz den porten gan
unde anderhalben in die ſchar;
die taten ſi her unde dar
mit hezzelichem ſtrite:
in harte unlanger zite
durch brachen ſi ſi her unde hin;
ſi riten houwende under in
als ebere under ſchafen.
baniere unde wafen,
diu der houbet viende waren,
ber begunde Triſtan varen
unde ſein geſelle Kaedin;
da wart Rugier unde Rigolin
unde Rautenis gevangen,
unde michel ſchade begangen
under ir maſſente.
Triſtan von Parmenie
unde ſine lant geſellen,
die riten viende vellen,
ſlahen unde vahen.
nu daz die viende erſahen,
daz in diu wer niht tohte,
ſwie ſich der man do mohte
mit fluht oder mit liſten
genern oder gefriſten,

des was ir ie gelichem not; 15913
ſluht oder ſtehen, oder der tot,
die ſchieden ein ſite den ſtrit,
an daz der ſtrit in eine ſit
mit alle entſchumpfieret wart,
unt die gevangenen bewart
unde behalten, da ſi ſolten ſin,
Triſtan und Kaedin
die namen alle ir riterſchaft,
alle ir ſtate und alle ir kraft;
unde riten do erſte in daz lant;
ſwa man der viende beheinen vant,
oder iht ir dinges weſte,
ſo habe, ſo ſtete, ſo veſte,
daz was verloren, als ez lak.
ir gewin und ir bejak
den ſanden ſi ze Karke.
Nu ſi der viende marke
gar under ſich gebrachen,
und wol ir zorn gerachen,
und heten z' ir hant allez lant,
Triſtan der ſchikte al ze hant
ſine lant maſſenie
wider heim ze Parmenie,
und dankte in vil tiure,
daz er ere und aventiure
von ir genaden hæte.
Triſtan, der nach rvete,
do ſin geſinde dannen ſchiet,
unde die gevangenen er riet,
daz ſi ze hulden kæmen
unde von ir herren næmen,
ſwaz er'n ir gütes wider lech,
den worten, daz er in verzech,
unde verſigelten ouch daz,
daz diſiu ſchulde und dirre haz
dem lande unſchadebære
ir halben immet wære; 18950
unde kamen alleſamt dar an,
die houbet herren und ir man.
Hie mite was aber Triſtande
da ze hove unt da ze lande
vil lobes und eren für geleit;
ſine ſinne und ſine manheit,
diu priſte hof unde lant;
diu beidiu waren ouch gewant
niht anders, wan als er gebot.
Kaedines ſweſter Iſot,
diu mit den wizen handen,
diu blüme von den landen,
diu was ſtolz und wiſe,
unde bete ſich mit priſe
unde mit lobe ſo für genomen,
daz al daz lant bete über komen,
daz daz niht anders ſeite,
wan von ir ſælekeite.
do die Triſtan ſo ſchone ſach,
ez friſchte im ſin ungemach;
ſin altiu herzen riuwe
diu wart aber do niuwe.
ſi mante in ie genote
der anderen Iſote,
der luteren von Irlant;
und wand ſi ouch Iſot was genant,
ſwen er ſin ouge an ſi verlie,
ſo wart er von dem namen ie
ſo riuwik und ſo fœude los,
daz man im under ougen kos
den ſmerzen ſines herzen,
doch liebet' er den ſmerzen
unt trüg im inneklichen mût,
er duht' in ſüze unt duht' in gût,
er minnete diz ungemach;
durch daz, wand er ſi gerne ſach,

ſo ſah er ſi gerne umbe daz,
im tet diu trure verre baz,
die er nach der blunden hæte,
dange im ander frœude tæte.
Iſot was ſin liep und ſin leit;
ja, Iſot ſin beworrenheit,
diu tet im wol, diu tet im we;
ſo im Iſot ſin herze ie me
in dem namen Iſote brach,
ſo er Iſote ie gerner ſach.
vil dikke ſprach er wider ſich:
„a, deus benie, wie bin ich
von diſem namen verirret!
er irret unde wirret
die warheit unt daz lougen
miner ſinne und miner ougen.
er birt mir wunderliche not:
mir lachet und ſpilt Iſot
in minen oren alle frit,
und en weiz ie doch, wa Iſot iſt;
min ouge, daz Iſote ſiht,
daz ſelbe en ſiht Iſote niht;
mir iſt Iſot verre, und iſt mir bi.
ich fürhte, ich aber giſotet ſi
ze einem andern male:
ich wæne, uz Kurnewale
iſt worden Arundele,
Karke uz Tintajoele,
unde Iſot uz Iſote.
mich dunket ie genote,
als ie man iht von dirre maget
in Iſote namen saget,
daz ich Iſote funden habe.
hie bin ouch ich verirret abe.
wie wunderliche iſt mir geſchehen!
daz ich Iſote müze ſehen,
des ger' ich nu vil lange frist:
nu bin ich komen, da Iſot iſt,
unde en bin Iſote niender bi,
ſwie nahen ich Iſote ſi;
Iſote ſihe ich alle tage,
unde ſihe ir niht, daz iſt min klage;
ich han Iſote funden,
unde ie doch niht die blunden,
diu mir ſo ſanfte unſanfte tût.
ez iſt Iſot, diu mir den mût
in diſe gedanke hat braht,
von der min herze als iſt verbaht,
ez iſt diu von Arundele,
unde niht Iſot la bele,
der ſiht min ouge leider niht:
ſwaz aber min ouge immer geſiht,
daz mit ir namen verſigelt iſt,
dem allem ſol ich alle frist
liebe und holdez herze tragen,
dem lieben namen gnade ſagen,
der mir ſo dikke hat gegeben
wunne und wunneklichez leben."

Al ſolchiu mære treip Triſtan
vil ofte wider ſich ſelben an,
ſwen er ſin ſenftez ungemach,
Iſote als blanſche mains, geſach:
diu ſiuwer niuwet' im den mût
mit der glimmenden glût,
diu im doch naht unt tak
betrochen in dem herzen lak.
er n' was do niht gedankaft
z'ernſte noch ze riterſchaft,
ſin herze und ſine ſinne
die en waren niwan an minne
und an gemüthéit geleit;
er ſühte gemütheit
in wunderlicher ahte:
er beſazte ſine trahte,

er wolde liebe und lieben wan 19061
wider die maget Iſote han,
ſin gemüte gerne twingen
z' ir liebe, uf den gedingen,
ob im ſin ſene burde
mit ir iht ringer wurde.
er übete an ir dikke
ſine inneklichen blikke,
unt ſante der ſo manigen dar,
daz ſi bi namen wol wart gewar,
daz er ir holdez herze trük.
ouch bete ſi da vor genük,
durch in, gedanke für braht,
ſi bete vil, durch in, gedaht,
ſit ſi gehorte unde geſach,
daz man im ſo vil lobes ſprach,
über hof und über lant,
ſi was ir herze an in gewant;
unde alſe Triſtan denne
ſinin ougen eteswenne
durch aventüre an ſi verlie,
ſo wider lie ſi ir ougen ie
ſo minneklichen an den man,
daz er gedenken began,
mit welher ſlahte dingen
er z möhte volle bringen,
daz al ſin herzen ſwære
der mit erloſchen wære,
unde was gedankaft der zů:
er ſach ſi ſpate unde frů,
ſwen ez mit ihte mohte ſin.
Vil ſchiere wart, daz Kaedin
ir zweier blikke wart gewar,
unde fürte in ouch do dikker dar,
dan er e males tæte;
wand er gedingen hæte,
ob ſi im ze herzen beklibe,
daz er ſi næme unt da bellibe; 19095
ſo het ouch er mit im verant
ſin urliuge über al daz lant. 19100
ſus bat er ie genote
ſine ſweſter Iſote,
daz ſiz mit rede Triſtande bute,
reht als er ſelbe vor gebute,
unde nimmer kæme an deheine tat,
ane in und ane ir vater rat.
Iſot diu leiſte ſine bete,
wand ſiz doch ſelbe gerne tete,
und bot ez Triſtande aber do baz;
rede und gebærde und allez daz,
daz die gedanke ſtrikket,
minne in dem herzen kwikket,
daz begunde ſi an in wenden
alle wis und allen enden,
biz daz ſin ouch enzunde,
daz im der name begunde
den oren ſenften an der ſtete,
der im da vor unſanfte tete:
er horte und ſach Iſolde
vil gerner, danne er wolde;
reht als tet ouch in Iſolt,
ſi ſah in gerne und was im holt.
er meinde ſi, ſi meinde in;
hie mite gelobeten ſ' under in
liebe und geſellęſchaft,
und waren ouch der ſlizhaft
ze ie gelichen ſtunden,
ſo ſi mit füge kunden.
Eines tages do geſaz Triſtan
und giengen in gedanken an
von ſinem erbe ſmerzen;
er bedaht' in ſinem herzen
mange und maniger hande not,
die ſin ander leben Iſot,

diu blunde küneginne,
der slüzzel siner minne,
durch in erliten hæte,
unde ouch dar an so stæte
in allen nöten wære;
unde nam ez im ze swære,
unde gieng im rehte an sinen liv,
daz er an' Isolde ie dehein wip
durch minne in sinen mût genam,
unde ie an den gedank bekam.
leitliche sprach er wider sich:
„ich ungetriuwer, waz tün ich!
ich weiz doch warez als den tot,
min herz unde min leben, Isot,
an der ich han gunsinnet,
diu en meinet noch en minnet
niht dinges uf der erden,
noch en kan ir niht gewerden
liep, wan ich al eine:
und min ich unde meine
ein leben, daz si niht bestat;
ine wâz, waz mich verkeret hat.
waz han ich mich genomen an,
ich triuwe loser Tristan!
ich m ine zwo Isolde
und han die beide holde,
und ist min ander leben, Isolt,
niwan eine: Tristande holt.
diu eine wil dehseinen
Tristanden, wan mich einen;
und wirb' ich ie genote
nach anderer Isote.
we dir, sinne loser man,
verirreter Tristan!
la disen blinden unsin,
tû disen ungedank hin.//
Hie mit kom er des willen wider,
minne und mût leit' er der nider,
den er der meide Isote trûk.
ie doch so bot er ir genûk
so süzer gebærde,
daz si alle die bewærde
siner minne wande han.
do was ez anders getan,
ez ergieng, als ez solde:
Isot diu hete Isolde
Tristanden mûtes halp genomen;
Tristan was aber mit mûte komen
wider an sin erbe minne;
sin herze und sine sinne
die triben. do niwan ir altez leit.
doch begieng er sine hoffscheit,
do'r an der mægede gesach
ir senelichez ungemach,
daz sich daz üben began,
do leit' er sinen flîz dar an,
daz er ir fröude bære:
er sett' ir schônin mære,
er sang und schreib ir unde las;
unde swaz ir kurze wile was,
da zû was er gedankaft;
er leiste ir geselleschaft,
er kurzte ir die stunde
etswenne mit dem munde,
und under wilen mit der hant.
Tristan der machte unde vant
an ie gelichem seite spil
leiche und güter noten vil,
die wol geminnet sint ie sît:
er vant ouch ze der selben zît
den edeln leich Tristanden,
den man in allen landen
so lieben und so werden hat,
die wile unt disiu werlt gestat.

oſte unt dikke ergieng ouch daz,
ſo daz geſinde in ein geſaz,
er und Iſot und Kaedin,
der herzoge unt diu herzogin,
frouwen und barune,
ſo tihtet' er ſchanzune,
rundate unde hofſchiu liedelin,
und ſang ie diz reſtoit dar in:
„Iſot ma drue, Iſot mamie,
en vus ma mort, en vus ma vie!“
und wand er daz ſo gerne ſanc,
ſo was ir aller gedanc
und wanden ie genote,
er meinde ir Iſote,
und fröuten ſich es ſere,
und aber nie man mere,
danne ſin geſelle Kaedin:
der fürt' in uz, der fürt' in in,
unde ſatzt' in ze allen ziten
der ſweſter an die ſiten.
diu was ſin ouch von herzen frö.
diu nam in aber ze handen do
unde wante danne ir ſliz an in;
ir klaren ougen und ir ſin
diu ſpilten uf in denne;
ſo warf ouch eteswenne
der kranke magetliche name
ſine kiuſche und ſine ſchame
zem nakken von den ougen,
ſi leit' im dikke untougen
ir hende in die ſine,
als ob ez Kaedine
ze liebe geſchæhe:
ſines aber ſich der verſæhe,
ir ſelber fröude lak daran.
Diu meit wart ſich wider den man
ſo rehte lieplîche machende,
ſmierende unde lachende,
kallende unde koſende,
ſmeichende unde loſende,
biz daz ſin aber enzunde,
daz er aber wider begunde
mit müte und mit gedanken
an ſiner liebe wanken.
er zwivelte an Iſolde,
ob er wolde, oder en wolde.
ouch tet es im en triuwen not,
daz ſiz im alſo ſüze bot.
er dahte dikke wider ſich:
„weder wil ich, oder en wil ich?
ich wæne, nein; ich wæne, ja.“
ſo was aber diu ſtæte da:
„nein,“ ſprach ſi „herre Triſtan,
ſich dine triuwe an Iſote an,
gedenke nu genote
der getriuwen Iſote,
diu nie füz von dir getrat.“
ſus was er aber an der ſtat
von den gedanken genomen,
und aber in ſolchen jamer komen,
durch Iſote minne,
ſines herzen künegínne,
daz er gebærde unde ſite
ſo gar verwandelte der mite,
daz er an ie gelicher ſtete
niht anders niwan truren tete.
und ſwen er aber ze Iſote kam,
ſine rede mit ir ze handen nam,
daz er ſin ſelbes gar vergaz,
und ſiuftende allez bi ir ſaz,
ſin tougenlichiu ſwære
diu wart als offenbære,
daz al daz in geſinde ſach,
ſin trure und ſin ungemach

daz wære durch Isote gar. 19283
si heten ouch, en triuwen, war,
Tristandes truren und sin not
daz en was niht anders, wan Isot;
Isot diu was sin ungeschiht;
und aber diu mit alle niht,
da siz da für erkanden,
diu mit den blanken handen:
ez was Isot la bele,
niht diu von Arundele.
si wanden's aber alle do;
so wand' ouch Isot selbe also,
und wart verirret gar der van;
wand sich en senete Tristan
dobeine zit so genote
durch keine sine Isote,
si en senete sich noch me durch in.
Sus triben si zwei die stunde hin,
mit ungemeinem leide; 19301
si seneten sich beide,
und heten jamer under in zwein;
und gie der ungelich in ein:
ir minne unde ir meine
die waren ungemeine;
si en giengen do niht in dem trite
gemeiner liebe ein ander mite,
weder Tristan, noch diu maget Isot.
Tristan der wolte z'einer not
ein andere Isolde;
unde Isot diu ne wolde
keinen anderen Tristanden,
diu mit den wizen handen,
si minnet' und meind' in,
an im lag ir herze und ir sin.
sin trure was ir ungemach;
und so si in etswenne sach
under ougen also blichen,
unt danne als inneklichen 19320
dar under siufte began,
so sach si in inneklichen an,
und ersufte si danne mite;
nach vil geselleklichem site,
trük si daz truren mit im ie,
des si doch lützel ane gie.
si twank sin leit so sere,
daz ez in an ir mere,
danne an im selben, müte;
die liebe und die güte,
die si im so stætekliche trük,
die betrurte er genük;
in erbarmte, daz si ir sinne
so verre an sine minne
umbe niht hete verlan,
und uf also verlornen wan
ir herze hete an in geleit.
doch begieng er sine hoffscheit,
und sleiz sich alle stunde,
so er süzeste kunde,
mit gebærden und mit mæren,
daz er si uz disen swæren
vil gerne hete genomen:
nu was aber in die swære komen
ze verre und al ze sere;
und so er sich's ie mere
pinete unde note,
so er die maget Isote
von stunde ze stunde
ie mere und mere enzunde,
biz si ze jungest dar an kam,
daz minne an ir den sig genam,
so daz sim alse dikke
ir gebærde, ir rede, ir blikke
als inneklíche süze erbot.
daz er aber in sine zwivel not

zem driten male geviel,
und aber ſines herzen kiel
begunde in ungedanken
flüten unde wanken,
und was da kleine wunder an;
wand weiz got, diu luſt, diu dem man
alle ſtunde und alle zit
lachende under ougen lit,
diu blendet ougen unde ſin,
diu ziuhet ie daz herze hin.
Hie mügen die minnære
lieſen an dem mære,
daz man vil michel baz vertreit
durch verre minne ein verre leit,
danne daz man minne nahe bi
und naher minne ane ſi.
ja, zware, als ich'z erkennen kan,
vil lieber minne mag ein man
daz verre enbern und verre gern,
danne nahe gern und nahe enbern,
und kumet der verren lihter abe,
dan er der nahen ſich enthabe.
Hie verwar ſich Triſtan inne:
er gerte verrer minne,
und leit durch die groz ungemach,
die er weder horte, noch enſach,
und enthabete ſich der nahen,
die ſin ougen dikke ſahen;
er gerte ze allen ſtunden
der liehten, der blunden
Iſote von Irlanden,
und ſloch die wizgehanden,
die ſtolzen maget von Karke;
er kwal nach jener ſtarke,
und zoch ſich hie von dirre:
ſus was er beider irre;
er wolde und en wolde

Iſolde und Iſolde,
er ſloch diſe und ſüchte jene.
diu maget Iſot diu hete ir ſene,
ir triuwe und ir durnehtekeit
ein valtekliche an in geleit;
ſi gerte des, der von ir zoch,
und was den jagende, der ſi ſloch.
daz was des ſchult, ſi was betrogen,
Triſtan het ir ſo vil gelogen
mit diſen zwein handelungen,
der ougen unt der zungen,
daz ſi ſines herzen und ſin
gewis und ſicher wande ſin.
und al der trugeheite,
die Triſtan an ſi leite,
ſo was ie daz diu volleiſt,
diu ir herze allermeiſt
an Triſtandes liebe twank,
daz er daz alſo gerne ſank:
„Iſot ma drue, Iſot mamie,
en vus ma mort, en vus ma vie!“
daz lokte ir herze allez dar,
daz was daz ir die liebe bar.
Der rede nam ſi ſich allez an,
und gie dem fliehenden man
als innekliche ſüze mite,
biz daz ſin an dem vierden trite
der minne erzoch, da er ſi ſloch,
und in zů ir her wider zoch,
daz er ſich aber dar bewak,
und aber do was naht unt tak
gedenkende unde trahtende
und angeſtlichen ahtende
umbe ſin leben und umbe ſich:
„ei,“ daht' er „herre, wie bin ich
mit liebe alſus verirret!
biz liep, daz mir ſus wirret,

daz mir benimet lip und ſin,
da von ich ſus beſwæret bin,
ſol mir daz uf der erden
immer geſenftet werden,
daz můz mit frembem liebe weſen.
ich han doch dikke daz geleſen,
und weiz wol, daz ein trutſchaft
benimet der andern ir kraft.
des Rines flieze und ſin floz
der en iſt an keiner ſtat ſo groz,
man en müge der von gegiezen
mit einzelingen fliezen
ſo vil, daz er ſich gar zerlat
und mæzliche kraft hat:
ſus wirt der michele Rin
vil kume ein kleinez Rinelin.
dehein ſtur hat ouch ſo groze kraft,
iſt man dar zů gedankaft,
man en můg' es ſo vil zeſenden
mit einzelen brenden,
biz daz ez ſwache brinnet.
als iſt dem, der da minnet,
der hat dem ein gelichez ſpil;
er mag als ofte und als vil
ſin gemůte zergiezen
mit einzelen fliezen,
ſinen můt ſo manigen enden
zeteilen unt zeſenden,
biz daz ſin da ſo lůzel wirt,
daz er mæzlichen ſchaden birt.
als mag ez ouch mir wal ergan,
wil ich zeteilen unt zelan
mine minne und mine meine
an maniger danne an eine,
gewende ich mine ſinne
me danne an eine minne,
ich wirde lihte der van
ein trurc loſer Triſtan.
Nu ſol ich ez verſůchen;
wil min gelůkke růchen,
ſo iſt zit, daz ich's beginne.
wan diu triuwe unt diu minne,
die ich ze miner frouwen han,
diu en mak mir niht ze Staten geſtan;
ich ſwende an ir lip und leben,
und en mak mir deheinen troſt gegeben
ze libe noch ze lebene;
ich lide alze vergebene
diſen kumber unt diſe not.
a, ſůze amie, liebiu Iſot!
diz leben iſt under uns beiden
alze ſere geſcheiden.
ez en ſtat nu niht, als wilent e,
do wir ein wol, do wir ein we,
eine liebe und eine leide,
gemeine trůgen beide,
nu ſtat ez leider niht alſo:
nu bin ich trurik, ir ſit fro;
ſich ſenent mine ſinne
nach iuwer ſůzen minne,
und iuwer ſinne ſenent ſich,
ich wæne, mæzliche umbe mich;
die frůde, die ich durch iuch verbir,
owi, owi, die tribet ir,
als ofte als iu gevellet;
ir ſir dar zů geſellet,
Marke, iuwer herre, und ir, ir ſit
heime und geſellen alle zit:
ſo bin ich fremde und eine;
ich wæne, ich wirde kleine
von iu getrőſtet immer;
und ich en kan doch nimmer
mit minem herzen von iu komen.
durch waz habt ir mich mir benomen,

und ir min alſo kleine gert
und min ouch ie mer wol enbert?
a, ſüzin küneginne Iſot,
mit wie vil maniger herze not
gat mir min leben mit in hin,
und ich in niht ſo mære bin,
daz ir mich betet ſit beſant
und etswaz um min leben erkant.
ſi mich beſande? a, waz rede ich!
nu wa beſande ſi mich,
und wie befunde ſi min leben?
ich bin doch nu vil lange ergeben
als ungewiſſen winden,
wie künde man mich vinden?
ich en kan ez niht erdenken, wie;
man ſüche da, ſo bin ich hie,
man ſüche hie, ſo bin ich da;
wie vindet man mich, oder wa?
wa man mich vinde? da ich bin;
din lant en loufent niender hin,
ſo bin ich in den landen,
da vinde man Triſtanden,
ja, der ez eht begunde,
der ſüchte, unz er mich funde;
wand ſwer den varnden ſüchen wil,
dem en iſt dehein gewiſſez zil
an ſiner ſüche für geleit,
wan er müz ſine unmüzekeit
übel oder wol bewenden,
wil er der mit iht enden.
min frouwe, an der min leben lit,
weiz got, din ſolte nach mir ſit
vil tougenliche han erſant
al Kurnewal und Engelant,
Franze und Normandie,
din lant ze Parmenie,
oder ſwa man ſeite mære,
daz ir friunt Triſtan wære;
daz ſolde ſider gar ſin erſüht,
und hete ſi min iht gerüht:
nu rüchet ſi min kleine,
die ich minne und meine
me danne ſele unde liv.
durch ſi mid' ich al ander wiv,
und müz ir ſelber ouch enbern.
ich en mak von ir niht des gegern,
daz mir zer werlde ſolte geben
fröude und fröliches leben:
ich alte in wunderlicher klage
miniu jare und mine tage.

Tristan und Isolde.

Fortsetzung

Ulrichs von Turheim.

Triſtan und Iſolt.

Uns iſt ein ſchade groz geſchehen,
des mak diz mære ze ſchaden jehen,
wan ez beliben iſt in not,
ſit meiſter Gotfrit iſt tot,
der dis büches begunde:
er hat ſiner tage ſtunde
mit kunſte erzeiget wol dar an,
er was ein kunſte richer man.
uns zeiget ſin getihte;
vil kunſtliche geſchihte;
ez iſt eben unde ganz,
kein getihte an ſprüchen iſt ſo glanz,
daz ez von kunſte ge der für,
der ez wiget mit wiſer kür.
owe der herzelicher klage,
daz im der tot ſine lebende tage
leider e der zit zebrach,
daz er diz büch niht volle ſprach!
ſit ez alſus nu iſt komen
daz in der tot hat hin genomen,
ſo han ich mich genomen an,
als ich aller beſte kan,
daz ich diz büch biz an ſin zil
mit ſprüchen volle bringen wil.
des hat mit flize mich gebeten
Kúnrat der ſchenke von Winterſteten,
daz ich'z im ze liebe tů:
herze vnd ſin, da ratet zů,
daz ich im dran gediene ſo,
daz er mines dieneſtes werde frø,
unde im genade von ir geſchehe,
der ſin herze ze frouwen jehe!
wolt' ich in lebes rúmen
unde mit hohen ſprüchen blúmen,
als er ez doch gedienet heit,
ſin lop daz würde wol ſo breit,
daz ez genüge heten haz.
ez tůt mit güte nie man baz,
den ich irgen erkenne.
Ir hat eteswenne
wol vernomen, waz Triſtán
grozer arbeit gewan
unde waz Iſoten beſchach.
Triſtan wider ſich ſelben ſprach:
„Triſtan, höre, es iſt genůk,
Triſtan, la den unfůk,
des diu werlt niht rúchet,
unt doch der ſele flúchet.
Triſtan, la den unſin,
unt tů die gedanke hin,
die dir din heil verkerent
und gar din ere unerent.
la dinem oheime
ſine Iſote da heime,

dem werden künige Marke,
unde minne die von Karke,
diu dich ze nihte beſtat. —
herze, ſit ez iſt din rat,
ich wil Iſote fliehen,
unde mich ze Iſote ziehen;
ich meine die wiz gehanden:
Iſot von Irlanden
můz nu ſin mines herzen gaſt.
diu minne hat ir ſwæren laſt
uf mich geleit vil manige ſtunt.“
Nu tet er ſime geſellen kunt
ſine ger und ſinen můt;
er ſprach: „trut geſelle gůt,
nu wis an triuwen ſtæte;
gedenke, wes du mich bæte
umb Iſot die ſweſter din:
nu ſich, diu git mir ſeneden pin.
ich bin tak und naht
allez bedenkende in her aht,
wie ich verdiene, daz ſi gezem'
und mich eliche nem';
ich wil bi ir beliben hie.“ —
„beliben hie? ſo en gelebt' ich nie
me ſo rehte lieben tak;
ſwaz ich leides ie gepflak,
daz hat mit fröuden ende.
Triſtan, mine hende
wil ich dir drumb bieten:
wir ſuln uns beide nieten
maniger wunneklicher zit.
Triſtan, ſwar an din wille lit,
ſwa ich mich des kan verſtan,
daz iſt allez ſamt getan.“ —
„nu lone dir got! du ſpricheſt wol,
daz ich vil gerne dienen ſol.
tů ein dink, des ich dich bite,
da ereſtu dich ſelben mite,
daz doch güte füge hat:
habe es dines vater rat
unt diner můter, daz iſt gůt.“ —
„min vater, min můter hant den můt,
daz ſis ſint von herzen geil.
wie kunde in ir mer grozer heil
ze dirre werlt geſchehen!
wol dan, wir ſoln Iſoten ſehen,
die ſůzen, werden, klaren,
diu in ir kindes jaren
verdienet hat die ſælekeit,
daz ir din herze liebe treit,
und ſi ze frouwen haſt erwelt,
ir ie gelichen dich verſelt.“ —
„nu gans en wek, ſo bite ich hie,
und rede wol.“ — „nu ſage mir, wie;
ich ſpriche allez, daz tu wilt,
keines dieneſtes mich gein dir bevilt.“
„da ſage, als ich dir han geſagt,
und bite Iſote die reinen magt,
daz ſi mir genædik ſi;
ine wirde nie mer leides fri,
e daz ſi mich entleidet,
und von kumber ſcheidet.“
Hine gienk do Kaedin
zu ſinen gelieben allen drin,
da er ſi bi ein ander vant,
mit füge ſprach er ſa ze hant:
„ich bin da her zů z'iu komen,
und han Triſtandes můt vernomen,
und gar anz ende erkunnet:
er bit, daz ir im gunnet
Iſot miner ſweſter ze e;
er ſibt, er welle immer me
gerne hie bi uns beſtan.
nu ſoln wir in gentezen lan

daz er uns wol gedienet heit,
unt durh uns riterlichen streit.
a hi, wa hat irgen riterschaft
an vrise alsô groze kraft,
als diu Tristandes hat!
in hohem lobe sin wirde stat:
nie man sich im gelichen kan."
„wol dir, reine, sælik man!"
sprach diu süze herzoginn
„vil lieber sun Kaedin,
sit ez dir wol behaget,
wir suln Isot die klaren maget
geben Tristande;
bestat er in dem lande,
wir sin im mer me genesen,
und müz Riol der grave wesen
mit vorhte under dinem vanen.
gank hin, und brink Tristanen,
heiz in komen drate:
nach sin selbes rate,
suln wir im Isoten geben,
und ie mer, swie er gebiutet, leben.
daz getane ist daz getane:
ich bin in dem wane,
biz daz dink ist ungetan,
sô mag ez vil wol zegan;
sage hant als ez geschiht,
so ne mag ez danne erwinden niht.
gank, brink Tristanen her;
er vindet alle sine ger."
Nach Tristane Kaedin do gie.
Tristan in frölîche enpfie:
„sag' an gûtiu mære;
daz tu so lange wære,
des hat mich verdrozzen,
hastu in mine bet' entslozzen?
wie hant si enpfangen die?" —
„da ne wart me kein bete nie,
deiswar, daz enpfangen.
Tristan, wol dan, gangen,
da dir genade sol geschehen,
ist ez als du mir hast verjehen." —
„Kaedin, ist dannoch me,
danne als ich dir klaget e."
mit ander si do giengen.
Tristanen wol enpfiengen
der wirt, diu wirtin und Isot.
Isot' ir mûter do gebot,
daz si Tristanen grüzte
unde sich sine herzen süzte.
„daz tûn ich gerne," sprach Isot
„dolt er von mir dekein not,
die büze ich im vil gerne,
so ich büze gelerne."
do sprach diu herzoginne san:
„sagt an, her Tristan,
sol diu rede stæte sin,
als uns sagete Kaedin,
so gebe wir s' iu mit gûter guns;
ir müzet aber beliben hie bi uns
ie mer biz an iuwern tot." —
„ich wil gerne nemen Isot,
und ie mer elichen haben." —
„herre, so lat den eit iu staben."
sprach diu herzoginne klük.
daz heiltûm man dar trük;
dar ufe swür sich Tristan
Isote z'eim elichen man.
Tristan schimpflichen sprach,
da von ze lachene in geschach:
„junk frouwe, welt ir nemen mich?" —
„sprœche ich nu: herre, nein ich!
daz wære mime vater zorn;
des ist ez bezzer verborn.

swaz wil min vater, daz wil ich.“
vater und müter des frouten sich.
Diu wirtin sprach ze Tristan:
„sun unt tohter, ir solt gan,
iuch sament an ein bette legen,
von schulden wir wol ie mer megen
von herzen alle wesen fro.“
nider leiten sî sich do
Tristan und Isote.
nu segente sî genote
diu reine herzoginne,
unde bevalh sî der minne,
der waren minne und ouch der,
der manik herze ist in ger.
da mite gienk sî von in zwein.
sî wande, da wurden zwei in ein:
nu beliben sî unvereinet;
daz wart sît wol beschеinet.
Tristan der küne was verzaget,
daz er die wol gezarten maget
allez bi im liegen lie,
und en rürte sî weder dort noch hie,
er lie sî fremdeklichen ligen;
Isot, der er sich hat verzigen,
diu kwam im wider in den sin!
ich wæne, sî sante ze boten an in
daz wunderliche minnen trank.
manik valt wart sîn gedank.
er gedahte hin, er gedahte her;
nu was vil gar sins herzen ger
vil stæte ze allen stunden
nach Isote der blunden.
hie zeigete aber frou Minne
ir verlust und ir gewinne,
ir unstæte und ir stæte.
z'wiu welt ir, daz sî tæte,
daz sî Tristanden nôte
zweier hande Isote?
ez schûf ir untriuwe:
sî ist gerne iht niuwe;
ir stæten friunt, die alten,
der kan sî niht behalten,
und en behaltet ouch niht die jungen;
mit disen wandelungen
lebet ie frou Minne.
swer rehte sich versinne,
der füge, wie er ir entrinne,
unde minne die waren minne,
diu da nie mer zergat
unde ein vil stæte gemüte hat.
Tristan gedahte: „owe, Isot,
waz wunders was, daz mir gebot,
daz mich des ie gezam,
daz ich ein ander Isot genam?
Isot, du bist min Isot;
Isot, ich was an triuwen tot,
Isot, do ich dich verkôs
unde ein ander Isot trûte.
Isot, für war, ich wil dich han;
du hast mir liebes vil getan
und erliten durh mich groze nôt;
ich weiz wol, du bist diu Isot,
die ich ze rehte haben sol,
unde wirt mir mit ir noch vil wol;
du lîst mir in dem herzen;
owe der herzen smerzen,
die ich nach dir dulde!
wie gewinne ich dine hulde?
so du vernimst diz mære,
so wirstu mir gevære
und von rehte gehaz.
Isot, du weist für war daz,
ine mak din niht vergezzen.
Isot, du hast besezzen

min herze alters eine.“ 277
nu gedahte diu maget reine:
„ich wæne, min friunt Tristan
niht mit junkfrouwen kan;
daz han ich rehte erfunden.
hat er Isot die blunden
gehabet alsô sine tage,
bi namen, sô ist er der minne ein zage.
zwâre, ich han es niht für gût;
wie man getageten mægeden tût,
daz ist mir dikke vor gesaget,
wa ze wibe wirt ein maget,
des ret er niht; als ich's entstan,
er wil mir sanfte mite gan,
er wænet lihte, ich si ze krank.“
diz was ir beider gedank.
do sprach der werde Tristan:
„Isot, wir suln uf stan,
unde gen, da die liute sin.“ —
„gerne, lieber herre min;
swaz ir tût, daz ist gût,
iuwer mûz daz ist min mût.“ —
„nu lone dir got, sûze Isot.“
Isot wart des wortes rot
unde kwam da von in eine scham,
ez schûf ir magetlicher nam',
daz si ein wenik weinde.
nebenz si dâ mit meinde,
daz ratet under disen zwein,
umbz ja, oder umbz nein.
umbz nein, daz ist min wan,
si woltez ja vil gerne han,
si jrunde, deiz ir nie man bot.
diu reine, sûze maget Isot
slouf in wiplich gewant:
ir houbt si vil schone bant
durch den gewonlichen site.

Nu giengen si ein ander mite,
als zwei gelieben solten:
die liute wænen wolten,
da wære geschehen, des niht en was:
Tristan was Isote ein gas,
und Isot Tristane.
diu sûze, wol getane
was so fier und alsô klûk,
daz si ir leit so schone trûk,
daz des nie man wart gewar,
obe ir iht hin ze ir friunde war.
Tristan daz vil lange treip,
unde allez diu maget maget beleip.
nu gedahte diu magt Isot:
„ez ist mir ein michel not,
daz ich bi einem manne lige,
und niht der site, der dinge pflige,
als man und wip ie pflagen,
so si bi ein ander lagen.“
Eines nahtes si gedahte,
daz si da volle brahte,
si sprach: „herre Tristan,
du bist ein bescheiden man,
wie gebarestu alsus?
ich empfienk nie umbe vank, noch kus,
noch von dime libe,
swaz man tûn sol mit wibe,
des bin ich alles vor dir fri:
von welhen schulden daz si,
Tristan, daz ruch mir sagen.“ —
„frouwe ich han ze kurzen tagen
gelobet wider den richen got,
durch sin gewelteklich gebot,
swanne ich ein wip næme,
daz ich nie mer zû der kwæme
innerthalp eime jare;
ich en tûn diz niht ze vare:

ſwenne daz jar ſich endet,
min lip dine ſwære ſwendet.“ —
„nu höre, lieber Triſtan,
vil dikke ich daz vernomen han,
daz ein man und ſin wip
hant zwo ſele, und einen lip,
ez ſolte weſen under in zwein
ein gar vereintez ein:
nu ſin wir unvereinet,
din herze mich niht meinet,
als ez ze rehte ſolde;
ez iſt diu blunde Iſolde,
diu diz gebot geboten hat,
daz dinen eren miſſeſtat;
ich han diz nein und lige da,
ſo iſt ſi verre und hat diz ja.
ſint ungelich ja und niht,
gerne wil ich liden die geſchiht,
biz an daz geſprochen zil;
mit flize ich ez dar helen wil,
daz ez nie mer wirt geſagt,
biz daz daz jar ſich hat vertagt,
biz da hin wil ich'z lazen ſin.“

Der herzoge unt diu herzogin
die ahten eine reiſe,
durh banekens eiſe,
niwan durch kurzewile,
da bi in einer mile,
ſi wolten pirſen und jagen:
diz hiez er ſinen friunden ſagen,
daz ſi dar bekwæmen,
die frœude mit im næmen.
nu kwam geriten durh frœude dar
manik riterlichiu ſchar
von wiben und von mannen.
do ſi riten von dannen,
riter unde frouwen,
ſi müſen durh ein ouwen
gemeinliche riten
einen wek niht ze witen.
nu reit diu maget reine
in der enge al eine,
mit verdahtem müte;
diu reine frouwe güte
bedahte ir nahe gende leit,
daz ſi ze allen ziten leit.
uf dem wege ſtünt ein hol,
daz hol was gar wazzers vol:
Iſoten pfœrit trat dar in,
daz ie mer unſœlik müze ſin,
daz wazzer ſprank ir under die wat,
biz hin da daz ſüze ſtat.
des begunde Iſote lachen,
und flüchen doch der lachen;
mit diſen worten daz geſchach,
wider ſich ſelben ſi ſo ſprach:
„ich han erſehen in kurzer friſt,
daz diz wazzer küner iſt,
danne der küne Triſtan,
der noch daz ellen nie gewan,
daz er mich gerürte ie,
weder dort oder hie,
als daz wazzer hat getan.
an mime lip ein dink ich han,
daz iſt ein heinlichiu ſtat,
da hin gie nie mannes pfat,
vil gerne man ez mohte pfaden,
obn enkelen, ze berge den waden,
bi der hüf, ob dem knie,
die man ez gerne grifen ie,
ſi jehent, ez ſterke den geluſt:
er n' gerürte nie deweder bruſt,
minen lip er nie an ſich getwank,
arm und bein gar ane ſchranc.

ywiu welt er, daz er'z tete?
der mich so swache bete,
daz er des spiles begunde nie,
des man und wip doch spilten ie;
ich wæne, man'z vinsterlingen tût.
ez liebet lip und höhet mût,
iehent si; eist mir unrekant."
do sprach Kaedin ze hant:
„swester, waz hastu gesaget,
und mit herzen so beklaget?" —
„bruder, ine han niht gereit;
sprach ich iht, deist ungeseit." —
„swester, du mûst mir ez sagen;
ich han gehöret wol din klagen." —
„bruder, ine sage ez niht." —
„ob ez din munt niht verjiht,
so ist ie mer gescheiden
din friuntschaft under uns beiden." —
„Kaedin, ich sage dir'z e:
mir tût herzeliche 'we,
daz min her Tristan
solte sin min e man,
unde min reht mir so versaget,
daz ich beliben bin noch maget." —
„swester, mit herzen ich daz klage
gut, den ich vil lieben trage,
der min und al der werlde pfliget,
daz er so dikke bi dir liget,
unt dich allez maget lat:
daz ist, daz im an sin leben gat.
Ist, liebiu swester gût,
Tristan ez dar umbe tût,
er wil dir entrinnen,
und Isoten minnen,
die blunden von Irlant."
sine vater seit' er'z ze hant,
und siner mûter dar zû:

„waz welt ir, daz ich dar umb tû? —
ez ist im von mir unvertragen." —
„da soltu'z dinen friunden klagen,
mannen unde magen;
Tristan soltu fragen,
waz er meine da mite;
vil geselleklîche in bite,
daz er sinen mût wandel',
und daz Isoten handel'.
si, daz er's niht tûje,
sun, ob dich daz müje,
daz la den liuten werden schin."
Hin reit do Kaedin,
da er Tristanen vant,
ze dem sprach er sa ze hant:
„sage an, liebe Tristan,
war umb hastu daz getan,
als Isot hat gesagt?
si jihet, si si noch ein magt;
darumb bin ich dir niht holt,
für war du gelouben solt,
daz ez wesen müz din tot."
Tristan sprach: „daz ist ane not,
ob du mich erslügest,
oder mir iht hazzes trügest;
ein dink sprich' ich ane vare:
ein Isot han ich, diu ist so klare,
daz uf der erde me kein wip
hat so wunneklichen lip;
la bele mu qvenanz,
si hat an schône des lobes kranz
gesetzzet uf mit werdekeit;
ich lide nach ir manik leit,
si ist ein küneginne,
mit herzen ich si minne
ane maze manege stunt:
si hat schöner minen hunt,

danne mich dine swester habe, Isot.
Kaedin, tú mir den tot,
habe ich umb ein wort gelogen,
ir liv an schöne ist unbetrogen:
ich wolte, du hetes si gesehen." —
„Tristan, z'ware, daz müz geschehen,
ich wil sehen gerne
diner sunnen morgen sterne
unt diner ougen meien schin." —
„lieber geselle Kaedin,
sa ze hant so daz geschiht,
din munt Isote vil schöne tiht." —
„ir schöne ich gerne sehen wil.
nu gibe der warheit schiere ein zil,
ob du vor mir genesen wilt." —
„so si daz zil da hin gezilt
über sehs wochen, oder e,
ob ich der warheit abe ge,
so si ze töten dir gegeben
min vil lebelichez leben." —
„Tristan, des dunket mich genúk;
swaz dir min herze hazzes trúk,
der hat mit friuntschaft ende."
Isot diu wiz gehende
was Tristane niht ze holt,
daz er für si dekeine Isolt
in sime herzen hete baz.
Nu hat sich gefüget daz,
daz diu her berge was,
da stunden blümen und gras,
da waren zwei gezelt, niht me,
geslagen uf den grünen kle;
ich wæne, si waren des herzogen.
do sich daz liut hat' in gezogen,
man schúf in allen gút gemach.
manege hütten man da sach
von grünem loube geslagen:
si füren pirsen unde jagen;
do wurfen den stein genüge
mit schimpflicher füge;
genüge schuzzen den schaft;
do reit eteslich geselleschaft,
und sahen valken fliegen.
ane hazzen, kriegen
was da under den frouwen:
swer frouwen wolte schouwen,
der mohte da vil schöne sehen.
Tristan reit und wolte spehen,
er unt der geselle sin
der hoch gemüte Kaedin,
wa si funden eine stat,
da si geschuzzen zem blat,
ze blaten er begunde;
wan er vil wol kunde
manege tagalde.
do si waren in dem walde,
ez kwam gevarn uf si ein rech,
daz was, als ein agelster, vech:
der schüzze si vergazen,
da s' in der saze sazen,
dar ir bewederre niht schoz.
daz rech siner varwe da genoz,
ez für gein in beiden.
daz ez si kunde gescheiden,
unt den so wol bekande,
hin ze dem man ez da sande,
was daz niht ein wunder groz?
uz den oren warf ez in daz schoz
Tristane einen brief, ein vingerlin.
do Tristan sach des goldes schin,
vil wol er ez bekande.
daz rech neik Tristande,
sa ze hant ez von im lief.
Tristan las da sinen brief,

und swaz dar an geschriben was;
melt ir, ich sag' iu, waz er las:
„Ei, Tristan, beas amis,
du hast verlorn diner triuwen pris
an mir, Isot, der armen!
Tristan, la dich erbarmen
mich vil leide riche Isot;
Tristan, gedenke maneger not,
die ich durh dich han erliten;
Tristan, geselle, ich wil dich biten,
durch werdes riters ere,
scheide mich von herzesere.
hant, hohen namen, helm und schilt,
ob du bi dem beliben wilt,
so tin mir rehte und in zwein.
Tristan, ez ist noch ganz min ein;
ine weiz, obz dine si zerkloben.
ich muz nach diner minne toben,
ob du niht schiere kumst ze mir.
Tristan, gedenke wol, do wir
in der fossüre lagen
und liebe mit sorgen pflagen,
din lip mir nihtes do verzech:
Tristan, sich, diz ist daz rech,
daz ich in dem walde zoch;
do man ez jagete, ze mir ez stach,
da min gezelt geslagen was;
ich half dem rehe, daz ez genas:
sit was ez bi mir manigen tak.
eines tages ich grozes jamers pflak,
als ich dikke bescheinde,
nach dir ich sere weinde,
. . . . . .
sine triuwe an mir bescheinen.
do sprach ich: „und möhtestu
mir ze troste komen nu,
du tröstest mich, daz sihe ich wol."

in der kumerlichen dol
seig ich nider und entslief:
diu minne gap mir disen brief,
ze boten si mir daz rech beschiet.
ich tet, als si mir geriet,
disen beief den sant' ich dir.
Tristan, daz ich din enbir',
das tüt mir herzeliche we.
ine weiz, waz ich spreche me,
du ne komest schiere, so bin ich tot.
Tristan, dir git din liebe Isot
disen sæleklichen segen:
din müze got und sin müter pflegen!"
niht mer er da geschriben vant.
do sprach Kaedin ze hant:
„Tristan, waz hastu gelesen?
daz sage, müg' ez mit füge wesen;
anders sol ich's niht müten.
ist dirre brief der güten,
der vil blunden Isoten?"
Tristan begunde roten
sin lihte varwe diu wart bleich,
sins herzen kumber im entweich,
dar nach wart sin varwe vech;
ungerne er Kaedine verzech,
des er in so schone bat;
er bot im dar des brieves blat,
und sprach: „nu sich, Kaedin,
den brief hat mir die künegin
diu süze Isote gesant."
do sprach Kaedin ze hant;
Tristan, ich han hie gelesen,
du maht wol vor mir genesen.
wiltu die künegin gesehen,
daz soltu schiere lan geschehen,
wir suln dar endeliche varn." —
„Kaedin, ja, ich bin in ze arn." —

ze varen uf so liebe vart.“ —
„mins vater güt ist ungespart,
er machet uns vil wol bereit,
er git uns pfærit unde kleit,
goldes und silbers vil,
des nim so vil du selbe wil.“ —
„Kaedin, du sprichest wol,
got es dir vergelten sol,
du hast gefrœuwet gar minen mût,
du tûst, als der getriuwe tût,
der getriuwe triuwe kan eren.
wir suln von hinnen keren;
und hie niht langer biten,
du solt sammir riten
ze dinem vater, den wil ich biten,
daz er vernem' mit senften siten,
des ich an in welle gern.“ —
„Tristan, er mûz uns gewern;
wir suln im setzzen hohiu pfant,
unser triuwe in sine hant
und swern im danne zwene eide,
die triuwe behalten beide,
unt daz wir komen in kurzer frist.
ich weiz, daz du so getriuwe bist,
daz du behaltest wol den eit,
ich erkenne wol dine stætekeit.“

Bi handen si sich viengen,
die gesellen bede giengen
gehalsen für den herzogen.
Tristan der werde, wol gezogen
wart undere empfangen.
mit zuht wart an gevangen
des werden Tristandes bete;
nu hœret, waz der werde tete;
er danket' im vil verre,
und sprach: „lieber herre,
ir habt mir gûtes vil getan,
und han noch vil gûten wan,
daz ir mir's noch me tût.
ir frœutet dikke minen mût,
daz rûche iu got vergelten:
ich han'z gedienet selten;
ich dien'ez noch; und soln ich lebn.
rûchet mir iuwer hulde gebn,
ich wil heim in min lant;
ich han ein lant, swiez si genant,
darinne manne und mage,
die ich iu ze dienste wage,
swer iu iht ze leide tût.“ —
„Tristan, ich erkenne wol dinen mût,
du wilt uns entrinnen
und verst dar umbe hinnen;
du hast mine tochter gehœnet
ir schœnen lip entschœnet,
si hat von dir lasters mal.“
do sprach der hoffsche Kurvenal:
„iu hat min her Tristan
niht ze laster getan,
daz berede ich hie an dirre stete:
er tût ir, als man ie tete
bi ligenden wiben;
ir mügent siner sælde entschiben,
welt ir an frœuden wol gelegen!
weder mit sibzen noch mit slegen
verlos er nie ir hulde.
herre, an' alle schulde,
welt ir in in hazze han.
gebietet ir, ir sult in lan
riten heim ze lande.“ —
„mir unt Tristande,
vater, sult ir urloup gebn;
er hat gegeben mir sin lebn,
dem sol ich tûn den tot,
si niht schœner sin Isot,

danne Isot diu swester min; 721
und iiht, si habe sin hundelin
verre baz, danne si in habe.“ —
„da mit kumt er niht abe,
ine heiz' im tún den tot. 25
er hat mich, unt dich, und Isot
an eren gar geschendet,
unser hohe fröude erwendet:
des múz im sterben nahen.
wie kunde im ie versmahen 30
Isot diu súze, klare,
daz er in eime jare,
nie hin zu ir gerúhte,
daz er an si versúhte,
ob si wolde, oder en wolde.“ 35
do sprach diu magt Isolde,
die súze, wiz gehende;
„Tristan ist ellende,
ez ist laster, der im iht tút.
vater, verkere dinen mút, 40
unde begank dekeine schande;
an mime Tristande
mahtu verwirken din heil:
ine gebe aber ime niht minen teil
umb dirre gúten lande driu. 45
Tristan ist hofsch und getriu,
sin lip mich wol ergetzzet,
. . . . . .
und genidert minen hohen mút.“ —
„tohter, swaz dich dunket gút, 50
des wil ich dir niht versagn.
nu sagt mir, ze welhen tagn
ir wol kumet beide?
des sweret mir zwene eide,
swenne ir rumet diz lant, 55
ir komet her wider ze hant,
als ir geschaffet inwer dink.“

do sprach Tristan der jungelink: 758
„wir komen, so wir erste mügen,
unser werdekeit wir dran betrügen, 60
ob wir an triuwen wenkten,
riterlichen pris wir krenkten.
ich weiz wol, daz ein frum man
ane triuwe nie mer werden kan.
swar wir daz zil nu gelegen, 65
daz leisten wir, oder wir en megen:
daz zil si gesprochen
über zwelf wochen.“ —
„des wil ich gerne beiten.
vart, lat iuch bereiten 70
mit pfærit und mit kleiden;
ich wil geben iu beiden,
swaz ir gerne wellet haben,
semit, purpur, oder saben.
des heizent kleider machen, 75
oder brun scharlachen,
oder welt ir tragn scharlachen rot.“ —
„nie herre ez ritern baz gebot,
danne ir uns, herre, habt getan.“
sus sprach der werde Tristan 80
„got mich'z gedienen laze!“
si wurden uf ir straze
bereitet harte schiere,
werde riter viere,
Kaedin unt Tristan, 85
Kurvenal und Paligan,
die waren ir gesellen.
genüge wænen wellen,
daz si niht knehte haten:
der waren si wol beraten, 90
si fürten zweinzek knehte,
die waren, nach knehtes rehte,
wol geriten und gekleit
ie der riter ein pfærit reit,

daz ſchone was und ſanfte trük,
gar ir gereite, daz was klük,
ir ſetele und ir zöume
geladen waren ir ſöume
mit vil grozer richeit;
ſi fürten manek richez kleit,
des gewürhte was von golde,
ſwaz ie gelicher haben ſolde,
des was er bereitet wol.
ſich hüp da kumberlichiu dol,
nach den ritern reinen
wart da michel weinen.
etslich frouwe diu ſaz da,
der lihte ir einer lak ſo na,
daz ſi nach im trurete
und liep von leide ſurete.
Iſot diu wol getane
diu ſprach ze Triſtane:
„owe, lieber Triſtan,
owe, herze lieber man,
wie du mich herze leides,
daz du nu von mir ſcheides,
durh ein ander Iſoten!
min frbude diu müz toten,
und lit vil gar da nidere,
du ne komeſt ſchiere her widere;
ine wirde nie mere fro,
min dink en füge ſich alſo,
daz ich, herre, dich noch geſehe.
got helfe mir, daz ez geſchehe
in vil kurzen ziten!
wie ſol ich din erbiten,
min vil lieber Triſtan?
ane dich, geſach ich nie den man,
des mich ie geluſte.“
vil minneklich er ſi kuſte,
er ſprach: „ſüze Iſolde,
ine wart niht, als ich ſolde.
durch got ſoltu varen lan,
ſwaz ich dir leides han getan,
ich erkenne wol mine ſchulde.
got gebe, deich dine hulde
noch verdienen müze!
ſo ich nie mer geleben müze
mit eren keinen lieben tak.
der al die werlde frbuwen mak,
dem wil ich, frouwe, dich ergebn,
der beware din ere unt din lebn:
nie man baz din gepflegen kan.“
von ir ſchiet do Triſtan,
und für gein Tintalione,
nach hoher minnen lone,
ze Iſot der liehtgemalen.
Nu bat er Kurvenalen
in die ſchiffunge varn;
er ſprach: „du ſolt daz bewarn,
ſage nie man, wer wir ſin.“ —
„owe, lieber herre min,
ich erkenne iuwer dink nu lange wol,
und waz ich tün und miden ſol,
ich tün daz liebe und mide daz leit.“
der hoffche Kurvenal do reit
an die ſchiffunge.
wie im dar an gelunge?
wol gelükke in an ſich nam:
als er an daz mer bekwam,
einen ſchifman er da vant,
der en was im niht bekant.
als in der mernere erſach,
harte frbliche er ſprach:
„got wille komen und mir!“ —
„got lone in! wannen varet ir,
ſælik man, daz ſult ir ſagn.“ —
„ich für in diſen ſehs tagn

von der stat ze Tintalione;
da lebt mit frœuden schone
der künik unt diu künegin;
ich sach da manegen liehten schin
von wiben und von mannen.
kouflíute fürt' ich dannen,
mit in harte richez gût.
nu tún ich, als der werbende tût,
ich bite, ob ie man kwæme,
dem wære min dienest genæme,
ich fürt' in dar oder her,
swa hin wære sins willen ger." —
„nu sage mir, liebe meister gût,
stat hin wider iht iuwer mût,
von dannen ir gevaren sît?
min hant ze lone iu drumbe gît
vil güte sterlinge,
swære, niht ze ringe:
ich han da riche mage." —
„mit urloube ich iu frage,
ist iuwer cumpanie iht me?" —
„en rüchet, wiez dar umbe ste,
ob ich iu wol mit güte tû." —
„herre, da ratet selbe zû,
ungerne ich iuch bedinge;
swie mir dar an gelinge,
an iuwer gnade wil ich ez lan."
nu kwam geriten Tristan,
und fragete, wie ez da stünde:
„Kurvenal, waz bistu tünde?
hastu den mernere gewert?" —
„der mernere nihtes an uns gert,
wan, als ich im gerne gibe." —
„Kurvenal, e ich belibe,
ich wolt' im geben tusent mark."
der mernere sprach mit witzzen kark:
„ir gelonet mir, herre, wol;
got uns mit helfe helfen sol,
daz wir komen an daz stat,
da tût ir mime gebreste mat,
daz weiz ich warez, als ich lebe,
ir gebet mir so güte gebe,
da von ich wirde riche.
nu gebaret dem geliche,
als ir von hinnen wellet,
iuwer gebærde ze dieneste stellet,
ir edelen beschiliere,
fürent her an schiere
rosse, und swaz dar use lit:
wil got, ir sît in kurzer zit
mit miner dienden helfe braht,
swar iuwer wille hat gedaht."
sus sprach der wise schifman:
„swennez allez kumt heran,
sagt an, ze welhen enden
sol ich die segele wenden?
da bringe ich iuch vil schiere hin,
ane zwivel ich des bin."
aber sprach do Tristan:
„meister, wizzet ir Litan?
rehte des endes keret,
als beste iuwer sin iuch leret." —
„Litan weiz ich lange wol,
ich gibe des jares da manegen zol;
da ist Tinas gesezzen,
ein helt vil vermezzen,
er ist des küniges seneschalt,
sin mût an tugenden manek valt,
er kan uns süze empfahen,
swenne wir im genahen."
„ist daz war?" sprach Tristan. —
„ja ez, herre." — „sa schiffet an."
der meister tet, als man in hiez,
in gotes namen er an stiez.

ir kurzer zit er komen was
ze Litan; do was Tinas
an daz stat gesezzen,
sine ougen begunden mezzen,
wannen daz schif wære.
er sprach zem mornere:
„wer sint dise geste?"
der schifman des niht weste,
wer ir dekeiner wære.
Tinas der lobebære
Tristanen wol bekande,
er sprach: „ze mime lande
sit alle gote wille komen!
iuwer kunft hat mir benomen,
han ich irgen keinen mût,
der niht ist ze fröuden gût.
sit wille komen tusent stunt!
ich han funden einen funt,
der mir vil fröude machet;
min herze gein in lachet." —
„Tinas, daz vergelte dir got!
diu wille was ie min gebot;
dine triuwe tû am ende schin:
wie gehabet sich diu frouwe min,
Isot diu künegínne?
mir hat dikke ir minne
diner triuwe helfe erworben;
Tinas, ich wære verdorben,
niwan din getriuwer lîp.
Tinas, Isot daz reine wîp
mak mir den tot und al daz lebn
nu wol geweltekliche gebn.
uf ir gnade han ich geswo rn,
ine wolt' es noch niht han verborn,
ich wizze ein wîp, diu minen hunt
mit pflege baz hat ze aller stunt,
danne mich diu hat, bi der ich was,
noch ist ir lîp mines libes gas,
swie heinlich ich ir wære.
hie ist ein spehære,
der sol an ir die warheit spehen.
lat sich nu min frouwe sehen,
als ich von ir geheizen habe,
so bin ich sterbens komen abe.
Tinas, nu wil ich dich biten,
du hast e not durh mich erliten,
daz niht min frouwe an mir verzage:
ich kum' morgen, e dem tage,
verborgen in den dikken dorn,
und mit mir, dem ich han geswo rn,
si si schöner, und handele baz
mich unt den hunt; des ist gehaz
Isot und ir geslehte gar.
bite si schone komen dar,
daz si mich scheide uz grozer not.
Tinas, du solt geben Isot
diz vingerlîn: als si daz siht,
so ne hat si des zwivel niht,
ine si komen in daz lant.
ich han versat ein liebez pfant,
gar mins prises werdekeit,
daz lôse mir, und si ir leit,
daz si sol verliesen mich."
Tinas sprach: „daz tûn ich,
ich wirbe, als du mich hast gebeten,
sit mich min triuwe hat geweten,
daz ich weiz iuwer liep und iuwer leit."
Tinas do von dannen reit,
und warp gar, als er in hiez,
daz golt er an den vinger stiez,
gein Tintalione er reit.
nu waren mit fröuden, sunder leit,
der künik unt diu künegin.
Tinas kwam gegangen dar in.

si spilten beide uf dem brete;
Tinas hofslichen tete,
er sprach: „frouwe künegin,
sol ich des spiles der dritte sin?“ —
„gan dir's der künik, ich gan dir's wol;
swaz gütes ich niht behalten sol,
des en gan ich nie man baz.“
Tinas über daz spil gesaz,
und spilte schone mit in zwein:
daz golt im abe dem vinger schein.
als diu künegin daz ersach,
in ir gedanken si do jach:
„Tristan ist bi namen hie.
sa ze hant daz spil si lie,
und gienk hin, da ez heinlich was.
vil wol gemerkete Tinas,
daz Isot diu künegin
erfunde wol daz vingerlin.
Isot nach Tinas sante,
vil verre si in mante,
daz er sin triuwe ir niht verzige,
und si nie mer des verswige,
ap Tristan komen wære. —
„ich sage in gütiu mære,
unde gebet ir mir daz boten brot.“
„daz gib' ich gerne.“ sprach Isot. —
„frouwe, so ist Tristan
in mime huse da ze Litan;
diz vingerlin hat er in gesant;
ich wære, ez ist in wol bekant,
er ist in grozen sorgen,
frouwe, und kumet morgen
in den dorn vor dem tage.
frouwe, geloubet, daz ich in sage,
er dolt herze swære:
ez ist ein spehære
mit im in dem lande,
dem stat sin lip ze pfande.“ —
„Tinas, war umbe stat sin lip?“ —
„er jiht, frouwe, er wizze ein wip,
diu biet'ez sime hunde
baz ze aller stunde,
dannez im bute Isot,
diu wiz gehande; von dirre not
sult ir in, frouwe, enbinden:
lat iuch morgen vinden
schone und riche lebende,
daz ist im fröude gebende.“ —
„daz tün ich, Tinas, sam mir got!
ist Tristan gewesen ir spot,
si werdent im ze spote.
so schone ich mich gerote,
an dem tage morne,
ist ie man in dem dorne,
daz der müz von warheit jehen,
er n' habe gehöret noch gesehen
an wibe nie so liehten schin.
Petit criu daz hundelin
bringe ich als schone dar,
swennez sin tôter wirt gewar,
daz er gedenket: ich müz daz leben
wider Tristane geben;
er hat mir war geseit.“
diu blunde Isot diu niht vermeit,
zu dem künige si gie,
den si vil gütliche umbe vie,
si sprach: „lieber herre min,
welle wir niht mit fröuden sin
zem blanken lande ze zwein tagen,
beizen, pirsen und jagen?
daz zimet wol der krone.
wir sin ze Tintalione
gewesen gar ze lange zit.“ —
„frouwe, swar an din wille lit,

unt dime herzen wol behaget, 1091
daz ist dir vil unversaget.“
die jægere er besande:
„vart zem rotem lande,
füret mit iu die hunde; 95
ich wil da kurze stunde
han mit mime gesinde;
und sehet, daz ich vinde
versetzzet wol die warte,
oder ich zürne harte.“ 1100
„wir tün ez gerne.“ sprachen sie.
diu künegin do niht en lie,
si ne batte schone uf die vart.
z'wiu tet si? daz nie schöner wart
kein wip, danne Isote was: 5
si war der schöne ein spiegel glas.“
Des morgens do ez wolte tagn,
Marke hiez dem gesinde sagn,
daz er zoget' uf die straze.
do gahte ane maze 10
daz gesinde von dan.
nu was komen Tristan
in den dorn verborgen;
nu waren si mit sorgen,
biz daz gesinde kwam. 15
do Kaedin ir war genam:
„waz vert dort her, Tristan?
michel angest ich es han.“ —
„gehabe dich wol, dir wirret niht;
waz ob dir niht von in geschiht: 20
ez sint des küniges köche.“
„Tristan in leide ich söche,“
sprach der küne Kaedin
„Tristan, waz sol jenez sin?
dort veret mere liute her.“ — 25
„Kaedin, ez ist dirre unt der
des küniges gesinde.“ —
„Tristan, daz man iht vinde 1128
uns luzende in den dornen.
wir sin die verlornen, 30
vint man uns verborgen.
Tristan, ich bin in sorgen,
suln wir lange hinne ligen.
so en kan ez werden niht verswigen.“ —
„Kaedin, habe güten müt, 35
und wizze, daz dir nie man tüt,
weder laster oder leit,
daz habe uf mine stætekeit.“
für den dorn die komenden riten.
daz si ir süchen da vermiten, 40
der gast ein herze des gevie,
und sine vorhte gar verlie;
er sprach: „wir mügen nu genesen,
wil jener müt, als dirre, wesen,
die ich sihe dort her varn.“ 45
„got sol uns vor in wol bewarn;“
sprach der werde Tristan
„Kaedin, vil süzer man,
habe ze vorhte keinen wan:
ez sint des küniges kapelan 50
mit dem heiltüme.“ —
„kumet danne dine rose blüme,
Isot diu lieht gemale,
vil gerne ich hinne entwale,
biz ich gesihe ir liehten schin, 55
si bringet mit ir daz hundelin,
daz si durh dich alle wege
hat in also schöner pflege.“ —
„Kaedin, si n' kumt noch niht:
swenne diu sælde mir geschiht, 60
daz diu künegin sol komen,
daz wirt so samfte niht vernomen,
mines herzen boije
mit so grozer tschoije

daz du ez maht vil gerne sehen.“ — 1165
„Tristan, waz sol uns nu geschehen?
dort kumt aber ein grozin schar.“ —
„daz sint frouwen wol gevar
der küneginne Isoten;
manegen munt vil roten
sîhn füren für den dorn.“
die klaren frouwen wol geborn
für den dorn schone riten,
in richen kleiden wol gesniten;
ein riter ie bi der frouwen reit,
der ir vil gûtiu mære seit)
maniger hande si parlierten,
die die frouwen conduierten;
si riten hin an ir gemach.
Aber Kaedin do sprach:
„Tristan, sich, waz kumt dort?“ —
„da kumt der tugende ein richer hort.
la riten her din süzen kint,
wan si vil hoffsch, vil reine sint,
Brangæne und Kamele
sint curtois und dele.“
si kunden schone riten;
bi dem dorne si solten biten,
biz daz kwæme Isote;
ir süzen munde rote
reiten maneger slahte,
wie sich gefügen mahte,
daz Tristan unt din künegin
eine wile bi ein ander möhten sin;
si reiten vil und genük,
ie jungest funden si den sük,
wie sich daz gefügete,
daz sich eins des andern genügete.
Kaedin sprach ze Tristan:
„ein dink ich nu ersehen han,
Tristan, daz ich dir wil sagn,
ez wil ander werbe tagn,
mich dunket, der sunnen sin zwô.
got mir genade tû,
daz ich gesehe den liehten schin,
der also luter kan gesin,
der min ouge hat ervorht!
sit got uz Adams rippe worht'
Even, sit en wart nie kein wip
so schone, als ist Isoten lip.
wol dich, Tristan, der sælden groz!
an sælden ist nie man din genoz,
du hast der sælden grosten teil.
hie ist ein schône, ein marveil
an Isote der klaren;
ir schône diu kan varen,
wie si liep mit leide
gefüge dem herzen, beide.“
Tristan was an fröuden hoch.
nu kwam Isot für den loch
und erbeizete an die erde,
diu reine, süze, werde,
saz do nider an daz gras;
nie man me da bi ir was,
wan die mægede und Antret.
ir mak bestünt si do mit bet,
si sprach: „lieber neve min,
rite hin, brink mir minen schrin;
ich wæne, des ist vergezzen dort!
nu merke rehte miniu wort:
sage dem künige, ich bite hie.“
Antret do des niht en lie,
er warb, als in bat Isot.
Petit criu ez Isot bot
schone und wol unt dan noch baz;
Petit criu vil schone saz
in Isoten schozen:
welch hunt mohte im genozen?

ſin hus daz was von golde;
diu bele blunde Iſolde
began ze triuten den hunt,
ſi kuſten dikke an den munt,
ſi ſprach: „liebez hundelin,
wenne ſol ich den herren din
ſus küſſen unde triuten?“
ſi begunde im da mit tiuten,
daz er her für gienge.
wie ſi in do enpfienge?
vil minnekliche und wol,
als lieben friunt ſin friundin ſol;
vil ſüze kuſte ſi den man:
„got wille komen, Triſtan!
nu iſt min leit vil gar zegan,
wan ich hie umbe vangen han
den ich mit herzen ſinne
für al die werlde minne.
Triſtan, ich müz von dir gan,
ine getar niht langer hie beſtan;
und kum' nu ſchiere hin ze mir,
du weiſt wol, da jungeſt wir
bi ein ander lagen:
wir ſuln eht aber wagen,
beidiu, ere und lip.“ —
„ich tün, rein, ſælik wip.“ —
„du ne ſolt niht komen über den pflun:
hie dieſit ſtat min pavilun,
und ander gezelte keinez me.
ich wil jehen, mir ſi we,
und welle haben min gemach.“
Brangæne do vil verre ſach,
daz kwam der valſche Antret,
wan er ir vil leides tet;
Brangæne'ez do der künegin
ſeite: „liebiu frouwe min,
ir ſolt varn von hinnen:
Antret mit valſchen ſinnen
gehönet iuch gerne, ob er mak,
und gelebet nie ſo lieben tak,
als ob ez mohte gein.“
Dannen ſchiet diu künegin.
Triſtan vil jamers pflak,
er gieng hin wider, da er lak,
unde leite ſich an die warte.
Antret der gahete harte
her wider gein der künegin,
er ſprach: „liebiu frouwe min,
ir en dürfet hie niht biten,
min herre der künik wil riten
ein ander ſtraze, dan diſe;
an der wunneklichen wiſe
lebet in gemaches pflege.“ —
„daz tůt der künik mir alle wege;
ich wæne, in min betraget;
deiswar, er wirt gefraget,
mit zornelicher frage,
wa von in min betrage.
nu hebe mich uf, ſo rit' ich hin.
durh den ich bie beliben bin,
der ſelbe mir noch den dieneſt tůt,
da von ſich höhen ſol min můt;
iſt nu min můt geneiget,
daz ſchůf, da hat erzeiget
der künik mir vientlichen haz.
nu wol, er tůt mir her nach baz.“
diu wip mit liſten ſint vil kark,
ſi ſprach: „min herre der künik Mark
hat geſendet mir den tot,
daz er niht tet, des ich im enbot.
ich iach, ich wolte biten hie.“ —
„warumb er dich do bete erlie,
des en weiz ich niht die warheit.
daz er ein ander ſtraze reit,

so gütliche und ich's in bat,
des ist miner fröuden mat.
Antret mir ist harte we;
got gebe, daz so min ende erge,
daz mich empfahe diu trinitat,
diu manege erbarmunge hat.
min dink ist nie man baz erkant,
er weiz, der hat die höhesten hant,
daz mir nie man lieber ist,
danne, den ich in vil kurzer frist
küsse süze an sinen munt.
er hat min herze also enzunt,
daz ez nach liebe brinnet,
und nimmer für in minnet.
Antret, wan wære ich an der stat,
da ich min gezelt hin slahen bat!
ine getruwe niht gevaren dahin,
in der siecheit, und ich bin.
den wiben ez in kurzer zit
ein jæmerlichez ende git." —
„frouwe, nu gehabt iuch wol;
lebet ir nu in kummers dol,
von friunde wirt iu daz benomen." —
Nu was diu küneginne komen,
da ir her berge was:
von friundes helfe ist wol genas.
do si für ir gezelt bekwam,
Antret si an den arm nam,
unt trüt si an daz gezelt.
Isot sprach: „a, disiu welt
kan je gahen ende geben.
der mir gegeben hat daz leben,
dem si min lip und min leben,
an sine gnade gegeben!"
Diu frouwe in gedanken lac,
liebes und leides si pflak,
si bate gehuset beide,
herze liep mit herze leide.
wie herze liep? wie herze leit?
si sorgete umb ir wipheit,
und wie si des gedæhte,
wie si ze samene bræhte
sin Isot und ir Tristan,
sin liebez wip, ir lieben man:
swer diu ze samene bringen wil,
der bedarf güter liste vil
und beschéidenlicher füge.
Kurvenal der klüge
kunde wol hoveschlichen tün,
er brahte brot, win, und ein hün,
die waren verborgen in den dorn.
daz was Kaedine zarn,
er sprach: „Kurvenal, ouwe,
got gebe, daz uns wol erge,
daz du bist da her in gegan!"
do sprach der werde Tristan:
„ez missestat eime güten man,
der niht wan vorhte pflegen kan.
Kurvenal, nu sage mir,
wan ich vil wol getruwe dir
aller warheit, ane wan,
wie lebt ir ze Litan?
wie lebt min mernære?" —
„da ist er fröudebære,
ich londe im so mit golde,
biz er's nimer wolde." —
„z'ware, so hastu wol getan.
sol aber ich des haben wan,
daz er min gebite da?" —
„er sprichet, wære er anders wa,
er wolte wider her ze iu komen;
iu ist sin dienest unbenomen,
er wil sin in iuwerm gebot." —
„des lone im der süze got!

und ouch ich, ſicherliche,
ich mache in gütes riche,
ſol ich han, daz ich da han.“
Kurvenal, nu ſoltu gan,
niht langer ich dich hie laze,
mit die rehten ſtraze,
und gank diz holz wege hin,
als liebe und ich dir bin,
diner triuwe niht an mir verzage,
kum morgen gein mir vorm tage,
du weiſt wol unſer warte,
da was der tier garte:
ich bite din ander halp des bach.“
„ich tún,“ Kurvenal do ſprach.
„ich tún, ſwaz ir gebietet;
wan ir mich, herre, mietet
mit vil hohem lone:
iuwer ſchilt der ſtat mir ſchone;
ir ſit min mak, min herre;
got mir ſine gnade verre,
ob ich ie mer welle gemiden,
ſwaz ich ſol durch iuch liden,
ez ſi übel oder gút!
ez iſt getriuweklicher mút
an herren und an geſellen,
die eines willen weſen wellen.“
Kurvenal do von im ſchiet,
als im ſin hoveſcher mút geriet,
er dahte ouch dikke nach den zwein.
nu kwam er ſo verholne hein,
daz nie man wiſte ſine vart.
der tak da ze einem abende wart.
der künik Marke kwam geriten
mit vil frölichen ſiten;
wan im was wol gelungen;
den alten unt den jungen
hiez er fróude machen
mit maneger hande ſachen,
ſagen unde ſingen,
tanzen unde ſpringen,
hoveſchen und ſeit ſpil;
da was kurze wile vil;
und ſwes der man gerúchte,
daz vand er, ob er'z ſúchte:
da en dorfte nie man belangen.
„Sag' an, wie iſt ez ergangen?
Antret, wa iſt diu künegin?“
„owe, lieber herre min,“
Antret mit valſche ſprach
„ſi lidet grozen ungemach.“ —
„war umbe?“ — „daz ir daz vermitet,
und niht für den dorn rtet,
und iſt vor zorne vil nach tot.“ —
„ach, ach, diu vil ſiche Iſot!
wer ſol machen ſi geſunt?“ —
„des minne ſi da hat verwunt,
der ſol ir wunden heilen,
ſinen lip ſo mit ir teilen,
daz ſi geneſe der ſwære.“ —
„Antret, du ſeiſt din mære,
der mich niergen gezimet,
und mir gar die fróude nimet.
wa iſt geſlagen ir pavilun?“ —
„obe dem bruunen, über den pflun:
daz gebrehte ſi hie mite;
dort ſtant die boume in blúte,
und iſt da anders güter ſmak.“ —
„obe daz mit gefúge geſchehen mak,
ſo wil ich gerne Iſoten ſehen,
und was ir ſi von mir geſchehen.“
ie mitten gie Brangæne zú.
„Brangæne, rat mir, waz ich tú;
wie gehabet ſich Iſote?“ —
„ich lie ſi ligen für tote;

da brichet it daz gegihte,
ir leben daz touk ze nihte,
sol sî sus leben lange.
ir rose varwez wange
und ir munt süze und rot,
die sint an roter varwe tot:
ich wæne, ie man erkande sie,
der sî sach, do sie da gie
und an dem libe was gesunt."
„ê geniset in vil kurzer stunt,"
sprach der valsche Antret
„der ir die erzenie tet',
da von sî was so wol gemût;
ir arzat aber daz selbe tût:
in vil kurzer stunde
so haben wir sie gesunde."
Brangæne sprach: „daz gebe got!
her Antret, eitst iuwer spot."
sprach diu junk frouwe
„got gebe, daz man iuch schouwe
noch in solicher siecheit.
der von den liuten ist geseit,
er wirt den liuten vil unwert,
swer wibe lasters gerne gert.
ine wil in niht wünschen me,
wan, daz min wille an in erge." —
„Antret, du hast einen valschen mût,
daz dir daz so sanfte tût,
swa du übel sprichest;
din heil du dar an zebrichest;
ich hazze dich dar umbe starke."
sus sprach der künik Marke
„du wirdest dar umb geschendet.
swære, ez ist unverendet,
ine welle sin an fröuden tot.
stirbet min herze lieb Isot,
. . . . . .
ich wolte gerne dine not
haben, daz din swære
deste ringer wære."
„daz tet' iu nôt!" sprach Melot
„nie wip ez manne wirs gebot,
danne siu tet alle ir tage."
daz twergelin mit eime slage
er vaste überz houbet slûk:
„nu swiget, beide, es ist genûk,
ine wil sin niht dekeine wis!"
Do kwam gegangen Paranis
Isoten kemerære;
der künik fraget' in der mære,
wie ez Isoten stünde. —
„herre, da ist si mûnde.
daz gegihte, sagent die frouwen."
„ich wolte sî gerne schouwen,"
sprach der künik, „und möht' ez sin.
mich mût ir herzeklicher pin."
„herre, ez ist sus alse gût."
sprach Brangæne diu wol gemût'
„die frouwen nie man sehen sol,
so si sint in siecheite dol.
swie biz morgen ir dink gestat,
min lip iuch daz wizzen lat,
ir werde wirs oder baz." —
„frouwe Brangæne, unt tûstu daz,
du maht mich's manen immer me.
sage Isote, mir tüje we,
swaz ir libe werre."
„zwâre, daz tûn ich, herre."
sprach diu maget reine.
Nu gie si dan al eine,
da si vant Isoten,
die lebenden, niht die toten;
der seite si gûtiu mære,
den künik swære ir swære,

swaz ir wurre, daz wære im leit:
„er wænet an in der siecheit,
daz ir niht siecher möhtet wesen.“ —
„Brangæne, ich bin wol genesen,
als mir kumt Tristan.“
Tristan ie sa kom gegan,
und Kaedin sin cumpan.
Paranis der vant si stan
under einem boume an dem schaten;
Tristan sanfte begunde blaten;
Pernis verstünt sich ie sa,
daz Tristan etswa wære da.
er gienk under die pavilun,
er bat der heinliche machen run,
er seite Isoten mære,
daz Tristan stande wære
da bi under einem boume:
„frouwe, nemet des goume,
daz ie man belibe hinne,
der iuwer dink niht minne.“
do sprach diu küneginne wis:
„wir dri, unt du Paranis,
min dink weiz hie nie man me.
swie got welle, ez mir erge,
ich wil in sinem namen gan,
mir bringen minen Tristan;
wie kleine mich des betraget!
ez wirt aber gewaget:
hüten oder lagen,
sagen oder fragen,
swaz mir von ime mak geschehen,
z'ware, ich wil Tristanden sehen,
und gütliche an den arm legen,
niht si daz erwenden megen,
Antret und Melot.“
Hin gie diu küneginn Isot,
diu süze, wol getane,
nach ir friunde Tristane,
da er under dem boume sünt.
si taten, als die gelieben tünt,
si hielsen unde kusten,
die munde si ze samene nusten:
mit wiu, deist von mir ungeseit;
man müse wesen ungereit,
wan, daz selbe dingelin.
„Isot, liebiu frouwe min,
grüze minen sodalen,
den schönen, lieht gemalen;
er ist dines kusses wol genoz,
sin adel von fürsten ist so groz,
daz er niht höher möhte sin.“
„daz tün ich.“ sprach diu künegin
„got wille komen und mir!
ich tün, swaz mir gebietet ir.“ —
„sælde richer Kaedin,
wir suln hie niht langer sin,
gen inz gezelt und haben gemach.“
Isot ze Kaedine sprach:
„sitzzet zů den kinden;
müget ir genade da vinden,
daz wil ich lazen ane haz.“
Kaedin zů in do saz;
mit sitze begund' er schouwen,
weherre junkfrouwen
er sinen kumber möhte klagen;
ir einer er'z begunde sagen,
diu was genant Kamele,
diu güte frouwe bele,
daz sælde riche frouwelin,
hin ze der sprach do Kaedin:
„liebiu frouwe, reine,
mit herzen ich iuch meine
und mit stætem müte;
ir solt durch got ze güte

mine bete vervahen. 1609
mine ougen nie gesahen
kein kint, dem ich ie alsô holt
sî: frouwelîn, du solt
mich lazen hinaht bi dir ligen.“ —
„herre, des sî iu gar verzigen,
ine wil iuh, noch keinen man;
keinem man ich min so gan,
uf so ungewissez leben,
minen magtûm wil ich nieman geben.“
Jôt diu frœliche lebende,
güte handelunge was sî gebende
in amîse Tristane.
diu sûze, wol getane
sprach ze Kaedine sa:
„Kaedin, waz reistu da?
daz muz werden mir gesaget;
swederr magt div baz behaget,
du muz hinaht bi dir wesen.“ —
„frouwe, so wære ich genesen
vor minneclichem leide.“ —
„nu sich sî an beide,
swederiu dir baz gevellet,
zû der sich diu gesellet. —
„frouwe, so gebt mir die maget,
der ich min leit han geklaget;
ob ich ein ander nœme,
der minne daz niht zœme.“ —
„Kamele, sûziu maget gût,
nu habe wiplichen mût,
und gewer mich des ich dich bite;
deiswar, du handels mich damite,
daz ich dir's gedanke wol.“ —
„frouwe, ine mak noch en sol
min ere niht so swachen.
in welt disen riter machen,
daz er ez für ernest hat:
min herze niender alsô stat, 1646
daz ich iht durh in getûje,
daz mich her nach gemûje.“ —
. . . . . .
„ine wil des niht enbern
du n' legest dich zû disem man.“ —
„swes ich mich niht erweren kan,
daz muz ich allez dulden:
ich han nach iuwern hulden
gedienet alsô manegen tak,
daz ich's iu niht versagen mak.“ —
„nu lone dir got, vil reine kint!
gar din dienest ist ein wint,
biz an dise zite.
ine weiz, wes ich hie bite:
wol dan, min her Tristan,
wir suln an unser bette gan,
und haben senfte stunde.
mit swiu so ich nu kunde
iu gelieben minen liv,
daz tete ich troste losez wiv:
mich en trôstet nie man, niwan ir.
Kamele, hôre her ze mir,
ich wil dir geben einen rat,
daz din magetûm dir bestat,
gank hin über jenen schrin,
dar uz nim daz küssin,
daz ich under daz houbet min
lege, so ich seneden pin
dole nach Tristane:
ze hant so wird' ich ane,
swaz mir leides wirret;
ich bin des unverirret,
ine slafe gar die zit,
biz min houbt dar use lit:
daz lege Kaedine
under daz houbet sine,

so müz er slafen al die frist.
Kamele, nu tů disen list,
so behabestu dinen magetům." —
„gnade, frouwe min, ich tůn;
da mit wil ich von iu gan:
got laze iuch güte naht han!"
da mite si von dannen schiet.
Kamele tet, als er geriet
Isote diu künegin,
si leite daz kleine küssellin
Kaedine under daz houbet:
do wart er so betoubet,
daz er nie erwachete.
Kamele lak, und lachete,
daz er was so gar verzaget,
daz bi im lak ein klare maget,
und er nie gerürte die,
Welt ir nu gerne hören, wie
Isot unt Tristan lagen?
ich wæne, si samt pflagen
vil minneklicher minne;
ez waren ir beider sinne
verworren in der minnen aht;
ez n' gewunnen zwei nie bezzer naht,
danne Tristan und Isote;
si slizzen sich genote,
daz si ein ander geteten,
des si beidiu frume heten,
si slahten arme und bein;
groz liebe was under in zwein.
ahi, wie wol si kunden
üssen mit den munden?
gütliche umbe vahen
geben und enpfahen
kunden si vil süze;
mit süzer ummüze
diu zwei gelieben lagen;
ir minne si also wagen,
daz diu vil geliche wak:
swer si so gewegen mak,
der hat sælde und gelükkes vil.
si schuzzen beidiu an daz zil,
als ez was uf gestozen.
der liebe niht kan genozen,
der man nach ir rehte pfliget,
und liep der liebe an gesiget.
ich künde von minne sprechen vil,
wan daz ichz mære niht lengen wil.
diu minne ist bezzer, danne güt;
swa man ir rehte rehte tůt,
da en gelichet sich niht der minne.
Isot diu künegimne
bi ir Tristande lak:
swaz minne man biz her gepflak,
diu en kunde sich in niht gelichen,
die da lagen gesellecliche.
Nu begunde nahen in beiden
ein leidez dane schelden:
diu naht ze tage gahte;
diu gehte in beiden brahte,
ane liebe, herze leit.
Kamele diu junk frouwe gemeit,
so bi Kaedine lak,
daz also erzeikte sich der tak,
daz er nie gerürte sie.
diu maget do des nihz en lie,
si nam daz küssin her dan.
Kaedin do sich versan,
er dahte: „waz ist mir geschehen?
sol ich der warheite jehen,
so ist werder pris an mir verzagt,
daz bi mir lak ein schœne magt,
und ich die gerürte nie.
z'ware mir ist geschehen hie,

des ich mich mûz ie mer schamen. 1757
wer kunde so min herze zamen?
michel wunder mich des hat.
âller pris mich gar vergat;
ich sihe wol, ich bin verzaget.
herre tak ist mir betaget,
daz ich nie mer über winden kan.
wart ich geformet ze einem man,
zwâre, deist an mir lützel schîn.
unmæziger Kaedin,
du en solt me nie mer werden:
sælic uf der erden!
gelukke heiles mir verzech,
do ein schœniu magt mir lech
ir lip, nach minnen gëlte,
al diu werlt mich schelte,
daz ich ir da ir bork niht galt!
des ist min daht manek valt,
wie ich wider verdiene ir minne.
daz ich der magt entrinne,
des mak si kleine sorge han."
Diu magt Kamele kwam gegan,
si sprach: „wol iuh der minnen gëre,
die ich von iu enpfie! die wile ich lebe,
min minne ez umb iuch verdienen sol.
nie wîbe mit manne wart so wol,
als mir mit iu ist gewesen;
vor liebe ich kume bin genesen."
er wart der rede schame rot.
si sprach: „Tristan und Ysot
die sint uf gestânden."
Kaedin vor schanden
getorste die magt nie an gesehen,
er sprach: „frouwe, mir ist geschehen,
des ich nie mer wirde frô,
min dinc en gefüge sich also,
daz ich iuwers libes minne
mit dienneste wider gewinne." — 1794
„ir habt verdienet minen lip.
frouwe Minne, diz wunder schriv!
da gewahsen wip dem jungen man
ir libes eigenlichen gan,
ob er si danne maget lat,
ich, wæne dem man daz missestat. 1800
doch sît ir's von mir unbeklaget;
sît iu min lip do niht behaget,
so en-behagt ouch mir niht iuwer lip.
ich wære ungerne iuwer wip,
ir sît ze gar verslafen.
die minne solte wafen
schrien über iuh, her Kaedin." —
„frouwe, lat mir den laster pin;
ich sol in billichen haben:
ich wolte lebende sin begraben,
daz mir diz niht wære.
so werende ist min swære,
daz si ist ie mer werende
und ich gar frôude enberende." —
„herre Kaedin, nu helfe iuh got!
est lanc, e daz ich iuwer gebot
immer me behalte.
ich wart gar mit gewalte
an iuwer bette geleit;
ir liezet mich ane arbeit,
herre, von iu scheiden:
des sol under uns beiden
ein stætiu süne ie mer sin." —
„ouwe, ich armer Kaedin,
daz iuch min ouge ie gesach!
diu minne an mir ir triuwe brach,
do si iu mir erwarp,
und min gelust do so verdarp
daz ich iuh gerürte nie
und maget wesende von mir lie,

daz iſt dink, daz ich ie mer klage
alle mine lebende tage.“
Nu ſach Triſtan und Iſot,
daz ſich der tak ze tagene erbot,
Iſot ſprach: „her Triſtan,
wol uf, herze lieber man,
Triſtan, du müſt von hinnen.
mit herzeklichen ſinnen
mût mich unſer ſcheiden
daz geſchiht under uns beiden.
trut herre min, nu ſprich,
lieber man, wanne geſihe ich dich?“ —
„ſwenne du gebiuteſt, frouwe Iſot;
ſwaz mir din garzun Pelot
von dir, liebiu frouwe, ſeit,
ze kúne bin ich des bereit.“ —
„nu küſſe mich, und pflege din got!“ —
„Iſot, ich bin ze dime gebot,
ſwie du gebiuteſt, frouwe min.“
„Iſot,“ ſprach do Kaedin
„ir habt an mir miſſetan.“ —
„daz ſult ir friunt, mich wizzen lan.“ —
„ich bin der tæte noch ein gaſt.“ —
„waz mag ich, ob dir do gebraſt,
da du ſolteſt minne pflegen?
iſt niht Kamele bi dir gelegen?
ein dink du gelouben ſolt:
ine wirder nimmer mere holt,
ob ſi bi dir niht en lak.“ —
„der magd' ich niht gelougen mak,
ſi ne ſi bi mir gelegen;
ine han aber niht mit ir gepflegen,
als man mit wibe ſolde.“
do ſprach diu frouwe Iſolde:
„da bin ich unſchuldik an.“ —
„geſelle Kaedin, ga dan,
wir ſuln uns hie ſumen niht;
wizze für war, ſwer uns geſiht,
der ſeit ez ie ſa Marke.
wol hin, wir ſuln gein Karke,
ſo wir aller rehteſt mügen.
Iſot, nu ſoltu wol gehügen,
wie wir uns haben geſcheiden:
nu bevilh' ich dich den beiden,
gote unt der mûter ſin.“
der frôude loſe Kaedin
ſprach: „ich vare hin, als ich mak;
ich müze noch geleben den tak,
daz ich iu gelone des,
ir wizzet wol, frouwe, ſelbe, wes.“
mit zorne ſchied er von dan.
do ſprach ſin geſelle Triſtan:
„Kaedin, waz wirret dir?
wizze, daz nimmer mere wir
ſamt geſehen fremediu lant.
und en wære ich ie mer niht geſchant,
ez wære unſer eintweders tot:
du haſt beſcholten min Iſot;
für war ſoltu wizzen daz,
du haſt es minen werenden haz.“
Nu giengen ſi gein der warte hin,
da Kurvenal diu ors gein in
ſolte bringen vor dem tage.
er brahter niht, des was in klage,
Triſtan unde Kaedin,
ſi ahten, wa von ez mohte ſin,
daz diu ros niht waren komen.
„ſi hat im etswer genomen.“
mit vorhten Kaedin daz ſprach,
do er Kurvenalen ſach
zů im gahen harte;
des weges er niht ſparte,
der riter ſine fůze reit,
daz was Triſtane leit:

Kurvenal, wie verstu so? 1905
du verst so, daz ich's bin unfro.
sag' an, wa sint diu pferit, wa?"
Kurvenal antwurte sa:
„diu pferit diu sint dort beliben,
und ich mit strite der von vertriben; 10
daz hat Pleherin getan,
er rüste dikke: Tristan,
kera, helt, kere!
durch diner frouwen ere,
daz ist diu künegunne Isot! 15
swie vil er frevel gein uns bot,
nie man keren wolte,
noch gein im keren solte.
ich vorhte, er mich bekande,
den zoum ich von im wande, 20
und kerte hin gein Litan.
diu ros wir gar behalten han,
niwan einz, daz ist verlorn."
daz was Kaedine zorn,
er sprach: „wie kome wir hinnen? 25
ez was von unsinnen,
do ich schiet von mime lande:
ich han hie die schande
bejagt, der ich mich ie mer schame;
gehönet ist min fürsten name: 30
ine kan nie mer mich's erholn,
ine müze schande und laster doln." —
„wer sich selben schendet,
swem der daz missewendet,
da ist er doch unschuldik an." 35
alsô sprach her Tristan.
Der im diu pferit hete genomen,
der was ze Tintajole komen,
und gie für die künegin,
er sprach: „liebiu frouwe min, 40
Tristan ist inme lande;
hiute ich in an rande 1942
und bat in, durh ine keren:
er n' wolte ine nie so geren,
swie vil ich ine genande, 45
daz er den zoum iht wande,
er floch vaste hin von mir,
frouwe, daz geloubet ir,
ich jaget' in biz ze Litan in.
sol daz frouwen riter sin, 50
der riterschaft so fliuhet?
ein ros man sam mir ziuhet,
daz han im an gewunnen,
swie er mir si entrunnen."
Do sprach Isot diu künegin: 55
„sagt an, herre Pleherin,
z'wiu sagt ir mir diu mære?
oy tot her Tristan wære,
daz wære mir, als ein bosez ei.
do iuwer munt nach tioste schrei, 60
daz er do niht kerte,
sinen pris er dran unerte:
doch weiz iz warez, als den tot,
und nandet ir im mich Isot,
und wære er iender gewesen da, 65
z'ware er hete gekeret sa." —
„frouwe, ich nande ine dikke:
von minem an blikke
Tristan alsô sere erschrak,
daz in iuwer minne ringe wak." — 70
„Pleherin, du ne hast niht war;
daz wil ich sprechen anè var,
e daz du in getörstest jagen,
der kan den pris so wol bejagen,
du bizzest in den vinger e, 75
daz er blüte, unt tetist dannoch me,
du brœchest uz diu ougen din."
„ouwe, frouwe künegin,"

ſprach Pleherin „in iſt ſo zorn,
min rede bezzer wære verborn.“
der küneginne was vil leide,
ſi hete die ſorge, beide,
umb ir ere, umb ſinen lip:
ouwe, ich ſælde loſez wip!
und iſt Triſtan iht geſchehen,
daz iſt mir leit; ich wil'z beſehen.“ —
ſa ze ſtunt ſi ſande
z'ir amiſe Triſtande.
ſi ſprach: „ga her, Paranis,
du biſt getriuwe, gewizzen, wis,
weiſtu die ſchönen warte,
da was der tier garte?
da verwiz Triſtande
die vil grozen ſchande,
daz er ſo gar verzagete,
do man in hiute jagete,
und in durh mich keren bat,
do floh er hin gein der ſtat.
diu fluht mich hat verwæret,
ſinen lip mir gar gummæret.
ſich, daz du iht erwindeſt,
e du Triſtanden vindeſt;
du ſolt in ſüchen, da er iſt.“
Je ſa an dirre ſelben friſt
Paranis der gie von dan,
und kwam, da was Triſtan,
dem brahr' er böſiu mære,
waz geſaget von im wære
der küneginne Iſoten.
vor zorne begund' er roten,
er ſprach: „herre Paranis,
behalt an mir diner triuwen pris,
und ſage der küneginne
mit wol verdahtem ſinne,
daz du mich hie funden haſt,
und noch bitende laſt,
biz mir koment die runzit.
ine geſach nie ſo ſcharpfen ſtrit,
und ſolt' ich dar inne nemen den tot,
der mich bæte durh Iſot
keren gein der tioſte,
durh mines libes koſte
wolt' ich daz niht miden,
ine wolte ſi durh ſi liden.
ſage der lieben frouwen min,
ich gelebe noch, daz Pleherin
den tot enpfahe von miner hant,
daz er mir diu mære hat geſant.
erwirp mir Iſoten hulde,
der mangel' ich ane ſchulde.
nu gank den wek, ich bite din hie.“
Paranis von dannen gie,
da er die küneginne vant,
frölíche ſeite er ir ze hant,
daz Triſtande wære ſwære,
daz er an gelogen wære,
daz wolt' er bewæren
mit warhaften mæren. —
„ſage, wa funde du in, wa?“ —
„z'ware, frouwe, ich vand en da
zer ſchönen warte ob dem bach.
ich ſage, wa von daz geſchach,
daz er da ſo hat gebiten:
Pleherin der kwam geriten,
hiute an dem morgen frü,
und ſprankte ſinen knehten zü,
er jagte ſi biz in die ſtat.“
„Triſtan dich ſo ſagen bat,“
ſprach diu küneginne Iſot
„ſine miete er dir darumb enbot,
daz tu im hulfeſt liegen.
mines hazzes kriegen

muz er dar umb dulden.
er hat wider minen hulden
getan, daz vil lange wert.“ —
„Tristan iuwerre gnaden gert,
wan er gar unschuldik ist.“ —
„wie spæher worte du nu bist,
du uz eredest mir nie mer daz.
er n' müze haben minen haz.“ —
„wære iu danne daz niht leit,
frouwe, im wurde von mir geseit
iuwer hezlicher mût;
iuwer güte im doch unrehte tût;
en triuwe, ich wil's in warnen.
Pleherin muz noch garnen,
daz er ane verschulte schulde
mangelt iuwerre hulde.“
Him gie do Paranis,
der was beswæret manege wis.
Isoten zorn, Tristandes leit,
diu waren gar sin arbeit.
nu seit' er Tristane,
daz in tet fröuden ane,
daz im Isot wære gehaz,
und wolte nie mer verkeren daz
mit herzen noch mit müte. —
„wes zihet mich diu güte,
diu minneklîche, süze Isot?
ez ist mir ein michel not,
daz ich vil armer Tristan
ir hulde niht behalten kan.
nu wol, es mak noch werden rat,
der mir den zorn gemachet hat,
deiswar, ez gat im an den lip.
nu gesegene got si sælik wip,
und müze ir ere wol bewarn!
wider ze lande wil ich varn.
Paranis, du solt des niht lan,
du en gest mit mir ze Litan,
da gib' ich dir etswaz,
daz tu min rede beste baz
habst wider die künegin.“ —
„nein ich, lieber herre min,
ine kume niht mit iu dar:
wurde man min da gewar,
so het' ich den lip verlorn;
herre, lat ez ane zorn.
da mite si gote ergeben,
der bewar iu ere und leben!“
Paranis von dannen schiet.
Tristandes vart alsus geriet,
der helt ze füzen müste gan
in die stat ze Litan,
da sin gesinde inne was.
schone enpfieng en Tinas;
dem klaget' er sine swære.
des ward er fröuden lære;
er sprach: „herre, gehabt iuch wol,
Isote ich so verwizen sol,
daz si der zorn geriuwet
und in nie mer wider geniuwet.“ —
„nu lone iu got, vil süzer wirt!
ein swære mich in dem herzen swirt,
diu noch daz lant bemæret,
wie si mich hat beswæret,
ine wil ez nie mer man gesagen,
e ich die sælde mak bejagen,
daz von der selben swære
wirt min herze lære.
Kurvenal, ga her ze mir,
merke, waz ich sage dir:
wir zwene suln hie bestan,
heiz Kaedin ze schiffe gan,
und ander unser gesinde.
wizze, daz ich niht erwinde,

ine geſehe Iſoten;
ſwie ſi mir habe verſchroten
mines herzen hohen mût,
ob ſi mir nie mer liep getût,
ich wil durh ſi beliben hie.“ —
„ſaget ..n, lieber herre, wie
ſuln wir den lip behalten?
die jungen zů den alten
ſint uns alle gevære.“ —
„du ſeiſt ein ſtarkez mære;
wir ſuln harte wol geneſen.“ —
„ſo lat daz ſchif hie bi iu weſen,
biz ir verendet iuwer not.
waz ob diu künegin Iſot
iu ir hulde ſendet,
und iuwer ſwære ſwendet.“ —
„din rat mir harte wol behaget.
ſo lazen'z ſin ungeſaget
minme geſellen Kaedine.
giv mir die triuwe dine,
daz tu tůſt, des ich dich bite.“ —
„herre, wer gap iu den ſite?
ſol ich iu nu erſte ſwern?
ich wil min leben mit iu verzern,
ſwaz ir welt, daz ich daz wil,
ez ſi ernſt oder ſpil.“ —
„Kurvenal, du ſprecheſt wol.
ich giv von fröuden hohen zol,
ich lebe in grozem leide,
ich han die ſorge, beide,
umb Iſote und umb mich.
weiſtu, Kurvenal, daz ich
morgen gewant wil legen an,
als ich ſi ein ſtecher man
und vil gar malates.
ob du mir'z wider rates,
ſo bin ich ungeſcheiden
von herzeklichen leiden.“ —
„herre, ez dunket mich gůt:
iu iſt bekümbert ſo der mût,
mit ſwiu ir den geringet,
vil fröude mir daz bringet.
ein dink, herre, deiſt min rat:
gen hin, da daz ſchif da ſtat,
und habn daz in unſerre ahte,
daz wir hinaht in der nahte
varen etswar anders wa,
da wir doch ſin dem lande na,
da wir ez mügen erlangen.“ —
„wol dan, unde gangen,
und ſagen dem mernære
unſerin geſatten mære,
wes wir uns haben beraten.“
ſwaz ſi geraten haten,
nach ir willen daz geſchach.
Triſtan ze ſinem wirte ſprach:
„Tinas, nu bewar dich got!
und wizze, ich leiſte din gebot,
ſwa ſich mir daz fůkte,
gern ich mich dar bůkte,
da ich dir gedienen möhte,
unt dinen eren töhte.“ —
„Triſtan, herre, wa wiltu hin?“ —
„von dannen ich gevaren bin.“ —
„wiltu niht beliben hie?“ —
„mich lant hie niht beliben die,
die mich hazzent unverſcholt.
ich wæne, mir iſt hie nieman holt,
Tinas, wan du eine.“ —
„ſůze ritter, reine,
hat din mût des iht gezilt,
wanne du her wider komen wilt?“ —
„Tinas, daz iſt mir unkunt;
mir iſt geſchehen in kurzer ſtunt,

des ich niht vergezzen kan.“ — 2201
„daz sage mir, herre Tristan.“ —
„Tinas, ine sage dir’z niht;
in kurzer zit man wol besiht,
daz ez min herze sere mût,
und lihte ein zorn da von erblût.“ —
„ine mak niht wizzen, waz ez ist.
einer mægede sun, der heizet Kriš,
der wise dich des bešten dran!
und bevilhe im iu, her Tristan.“
Tinas do von im schiet.
Swaz Tristande Kurvenal geriet,
nach heile in beiden daz geschach.
jem marnære Tristan do sprach:
„doz in gotes namen an,
meister, sæliger man,
keret iuwer sinne dar,
daz iuwer schif da hin gevar’,
da ich wol verborgen ši
zwene tage oder dri,
unt dem lande nahe wone:
ine wil scheiden niht der vone,
e ich mich erriche,
unt die künegin gespriche.“
der meister tet, als er in bat,
er bet in schiere an jene stat
braht, als sin wille was,
diu heinlich unde schone was.
Tristan sa von dannen gie.
der herre gewarp, ich sage iu, wie:
er slouf in dše huder wat,
diu fromem man doch misseštat.
an im geschach ein wunder:
einen liš den kunder,
ein salbe er under ougen streich,
daz im sin liehtiu varwe entweich,
er wart vil ungeschaffen;
er nam eins siechen klaffen. 2238
gein Tintajoele er gie.
er gewarp da, ich sage iu, wie:
er gie für die künegin.
alse die ersach ein vingerlin,
daz er trúk an siner hant,
sa ward er von ir bekant.
er tet, als im wære we:
„bele blunde Ysot, pur de!
der iuwer gnade súchet,
etswes ir den berúchet.“
diu künegin mit zorne sprach:
„Paranis, den mesel siechen slach;
er wonet mir gar ze nahen bi.“
dar giengen starker knappen dri,
und hiezen in balde uz schaben;
ši slúgen uf in mit ir staben.
diu künegin Ysote
lachete des genote.
Tristan daz mûte,
ez wart sin gemûte
da von leidek und unfrô.
ze sinem schiffe gieng er do,
Kurvenal seite er mære,
wie ez im ergangen wære.
Kurvenal daz klagete,
und bat, daz er niht verzagete,
es solte werden gût rat:
„sit si iuh guneret hat,
so wendet von ir gar den sin,
unde vart gein Arundele hin
ze Ysot der wiz gehanden.
ze also grozen schanden
sit ir komen selten.“ —
„nein, ich wil’z ir gelten
mit dem Karles lote.
Kurvenal, mir ist Ysote

ze herzen ſo gebunden,
daz alliu wip niht kunden
ſi von mir geſcheiden;
ez iſt geſchehen uns beiden,
daz wir ungeſcheiden ſin:
ich wil Iſot diu künegin
aber morgen geſehen,
ſwaz mir do von mak geſchehen.“ —
„herre, ſwaz iſt iuwer mût,
daz ſol mich allez dunken gût,
doch wil ez niht vermiden.“ —
„Heiz uns den ſnider ſniden
zwene rote rokke und ſchaprun;
ich kume ir als ein garzun:
ich wil beſehen, obe helfe daz,
daz ſi von mir verkere ir haz.“ —
„ich fürhte, man uns erkenne.“ —
„Kurvenal, waz denne!
ez iſt niht anders, wan ein tot:
den lide ich gerne durch Iſot.“ —
„ſaget an, herre, wie welt ir komen?
waz füge habt ir iu genomen
daz ir die künegin geſehet?
an ſwelhen herren ir danne jehet,
der iſt vil lihte in der ſtat,
ſo tût man iuwerm lebene mat,
bevindet man, daz ir ez bint.
lieber herre min, erwint;
z'ware, wan nimet uns daz leben.“ —
„Kurvenal, des han ich mich gegeben.“ —
„ouwe, lieber herre min,
ich lebete gerne mbht' ez ſin.“ —
„trut geſelle, gehabe dich wol,
ich weiz, daz nie man ſterben ſol,
wan ze ſinem geſatten zil.
eines dinges ich dich tröſten wil,
daz uns nie man bekennet do,
alle dine vorhte la.“ —
„wie mak daz ſin?“ — „daz zeige ich dir,
da wil ich machen, da vone wir
den liuten werden unbekant.“
Triſtan machte ſa ze hant
an antlitzze und an haren,
daz ſi den fremede waren,
den ſi doch waren wol bekant
und mit in kwamen in daz lant.“
Triſtan nam ein buhſe her,
er tet, daz, beide, dir unt der
bekande ſines libes niht;
ez was ein wunderlich geſchiht,
daz er ſich den entſeite,
die er ze geſinde heite.
Hin giengen die curiere;
ſi waren harte ſchiere
ze Tintajoele komen in.
nu ſaz Iſot diu künegin
under einer ſchöner linden,
riteren unde kinden
half ſi ſchouwen ir ſpile;
da was kurze wile vile:
man warf den ſtein, den ſchaft man ſchoz,
under den kinden was ringen groz.
die garzun kwamen gegan,
ſi giengen für Iſote ſtan;
ir grüz ſi in ſchone bot.
„gramerzi, bele Iſot!“
ſprachen die pedune. —
„wer ſit ir garzune?
wannen ſit ir komen her?
daz ſaget mir, es iſt min ger,
ſit ir beide an einem man?“
„nein wir.“ ſprach do Triſtan. —
„nu traget ir doch gelichiu kleit?“ —
„daz tün wir durh geſellekeit,

man wir von einem lande sin.“ 2349
„wa lit daz?“ sprach diu kunegin. —
„ez ist Arundel genant.“ —
„ist iu ein frouwe bekant,
diu ist Isot genamet?“
Tristan sich der frage erschamet',
er wart bleich unde rot.
sa gedahte sin Isot:
„i namen, diz ist Tristan,
und hat im selbe so getan,
daz er nie man ist bekant.
„saget an, wie ist ir genant?“
sprach diu künegin Isot. —
„frouwe, ich bin geheizen Plot.“
„'ware, des en wæne ich niht.
saget an, werbet ir hie iht?“
sprach sie, und begunde lachen. —
„wir werben nach den sachen,
die wir werben vil kume.
e ich den hof doch rume,
so müz ich erwerben,
ine laze niht verderben,
daz mich min herre werben hiez,
do er mich von im scheiden liez.“
Isot an Tristanden sach,
vil süze si hin ze im sprach:
„bon beschelier, acunteiz,
vil wol ich dinen namen weiz:
du bist geheizen Tristan,
min vil herze lieber man.“ —
„genade, frouwe, ich heize also;
iuwer zorn und iuwer dro,
hant gemachet minen sin,
daz ich niht weiz, wer ich bin.“ —
„nu weiz ich doch wol, wer du bist.
wer hat geleret dich den list,
daz tu bist sus enbildet?
din antlitzze ist erwildet
der forme, unt du solrest han.
beas amis Tristan,
verloren si min schulde.
ich verseite dir mine hulde,
daz Pleherin mir sagete,
daz er dich ladende jagete,
und bat dich durh mich keren,
mir ze dienneste, dir ze eren,
do ne wolteſt du's niht hören:
daz begunde mir frôude stören,
do Pleherin daz seite.“ —
„waz moht' ich, swaz er reite!
der rede ich doch unschuldik bin.“ —
„Tristan, nu ga von mir hin,
hin wider ze dime gesinde,
daz man hie iht bevinde,
daz tu bist in dem lande.
ze hant ich dich erkande,
do du für mich kwæme
und minen grüz vernæme.
nu gank den wek,“ sprach Isot
„und swaz dir sage Peliot,
daz tû, du solt des niht en lan.“ —
„frouwe Isot, sa heiz' in gan
in die habe ze Tribalesen,
frouwe min, da ist min wesen;
swanne er kumt, da vindet er mich:
swaz er mir sagt, daz tûn ich.“ —
„duz amis, tu sprichest wol;
vil wol ich dich ergetzzen sol,
lebestu in ungemache.
geime toren, friunt, du dich mache:
und rich dich, swer dir habe getan.“
„daz tûn ich, frouwe.“ sprach Tristan.
Von Isoten er da schiet;
sin dane vart also geriet,

vor fröuden sprang er einen sprunk,
si wæren alt, si wæren junk,
ir keiner mohte gespringen dar.
do Tristan kwam hin an sin var,
er wart getan, als er e was,
sin varwe luter als ein glas.
Die ritter michel wunder nam,
do Tristan hin von in kwam,
wer er wesen möhte?
diu sterke niht en töhte
einem swachen curiere.
daz mære wart vil schiere
gesaget dem künige Marke.
do begond' er vorschen starke,
wer die garzune wæren.
do kwam mit disen mæren
Antret und Melot:
„die garzune hant mit Isot,
herre, gesprachet harte vil;
uf min triuwe ich sagen wil,
si varent von Tristande:
derst neiz wa in dem lande,
nahen oder verre.
heizet in süchen, herre,
ich weiz wol, daz man in vindet,
swer niht der süche erwindet."
Marke zornlichen sprach:
„nu füget mir aber ungemach!
ob ich in ie zů bete,
waz wænet, daz ich im tete?
ich lieze in ane verderben gan.
ich weiz die warheit, sunder wan,
daz er ist miner swester kint.
velschet in ie man, der ist blint,
ez si wip oder man.
ouwe, lieber Tristan!
swa du sist, da pflege din der,
den Longinus mit dem sper
in sine reine siten stach!
swer Tristande übel ie gesprach,
dem wil ich nie mer werden holt.
Tristan unt diu reine Isolt
die sint misscwende fri,
swie man in doch bihonnie si.
'get den wek, lat mich ane not,
Antret neve, und Melot,
ir habt si dikke an gelogen,
und mich Marken vil betrogen."
Diu werde küneginne Isot
Tristan enbot bi Peliot
elliu disiu mære,
unt daz er verborgen wære
biz über vier zehen tage,
so wolte si sin senede klage
mit minne gelte büzen,
si surez leben wol jüzen:
„heiz in komen in toren wis,
ze handen tragen ein kolben ris,
er sol haben toren wat,
einen rok, der eine kugelen hat,
gesnitenz har ob oren,
ez zimet wol werden toren
borgez antlitzze, witer munt,
unfüge haben ze aller stunt,
einen kese in daz kabitz legen,
er sol mit stözen und mit slegen
sich lazen alunen vaste
den heinlichen mit dem gaste,
da nach gebare, swie er welle.
Peliot, trut geselle,
sage, daz ez im ie mer frumt,
ob er also zů mir kumt."
Peliot sprach: „daz tůn ich,
swaz ir heizet werben mich.

daz wirbe ich, als ich beste kan.“ 2497
Nu kwam er, da was Trißan,
dem seit' er disiu mære.
des ward er frûdebære. 2500
er tat, des ich niht tæte:
der mich der dinge bæte,
diu mir fügeten unreht leben,
des friuntschaft wold' ich mich begeben.
Triſtan tet, swaz im gebot 5
diu künegin, sin liebe Isot,
er wart ze eime toren wol bereit:
ein grawer rok der was sin kleit,
im was der lip erschüllet,
sin kugele was gefüllet, 10
mit zwein kesen herte,
ein kolbe was sin geverte,
den er kume getrük.
Triſtan hete den unfük,
als er ein tore ie wære gesin. 15
nu gieng er für die künegin.
vil kinde nach dem toren zoch;
eteslich küner man der floch,
als er wære gar ein zage,
swanner swankte mit dem slage: 20
an in wart michel schouwen.
Triſtan sprach zů der frouwen:
„sît ir'z, diu künegínne?
mit herzen ich iuh minne;
frouwe, ir dörft es iuch niht schamen, 25
ich wære durh iuh in toren namen,
iuwer herze daz wol weiz.“
in den kese er vaste beiz,
er warf Isoten einen biz,
er sprach: „liebiu frouwe, iz, 30
ez ist gůt toren spise.“
in torlicher wise
klager' er sinen kumber gar.
Nu kwam der künik Marke dar 2534
und begunde den toren
ziehen bi den oren,
er hiez in slahen vaste
den friunt mit dem gaste.
der tore mit unwitzzen
gie zů Isoten sitzzen, 40
daz ez der künik an sach.
Isote hin ze Marke sprach:
„heizet in ziehen dannen.“
under wiben und under mannen
getorste in nie man gerüren, 45
noch von der frouwen füren.
Antret kwam dar gegan,
und wolte in dan gezogen han:
dem slůg er einen slak,
daz er unversunnen lak. 50
do daz die ander sahen,
si begunden dannen gahen,
beidiu, wip und man.
der künik floch mit in dan.
der tore ezzende saz; 55
trůk man im friuntschaft oder haz,
daz was im allez gelich,
sin herze was doch frûde rich,
daz er sach Isoten.
den lebenden, vil nach toten, 60
Antreten man dannen trůk;
der hete des schimpfes genůk,
sin houbet vaste blůte:
in duhte, der tore wůte.
Der tore uf dem hove gie; 65
swaz er tet oder lie,
nie man im daz werte.
Melot man kume ernerte:
da er für den toren gie,
bi einem beine er in vie, 70

umt trûg ez über den hof hin.
„helfent alle lîden in!“
rief der künik sere
„in' gesach nie toren mere
so gar ane sinne.
gank nach der küneginne,
ob sî in erneren mege.“
er warf würfe und slük slege
in dem hove manegem man,
hin ze dem er schulde nie gewan.
Nu kwam gegan diu künegin;
der tore liez getwergelin
wol zerbluwen von im gan.
Man gap dem künige ze ezzene san:
der tore saz über sinen tisch,
er nam daz hün, er nam den visch,
swa er'z nemen wolde.
des gunde im wol Isolde.
Nu begund' ez schiere nahten:
da begunde der tore ahten,
wa er die naht gelæge;
daz leger duht' in wæge
vor der kemenaten tür,
da leite sich der tore für,
da Isot lak inne,
sins herzen küneginne,
nu tet er, als er sliefe;
swie vil man im geriefe,
er kerte sich ze nihte dar an,
ez wære wip oder man,
die liezen gar den toren ligen,
von vorhte stille sî gewigen.
der tore unslafende lak,
siner kündekeite er pflak,
er lak unde dahte,
ob ie man im genahte,
dem sin dink wære kunt.
ie sa an der selben stunt
kwam Brangæne gegan:
„Brangæne, ich bin'z, Tristan,
swie ich schine in toren wis.“ —
„ouwe, daz küneginne amis
ie mer danne gelit alsus!
enpfienk iuwer munt ie sûzen kus
von lieber friundinne wert,
daz ist gar an iu verkert.
weiz min frouwe, daz ir'z sît?
diu kumet in vil kurzer zit
unde wil sich slafen legen.
nimme wir nu geredeu megen;
e ie man kome, wil ich gan.
mir ist liep, daz ich hau
iuwer leben erfunden.“
An den selben stunden
kwam gegangen Isot;
sî müte Tristandes not,
unde wolde sî im gerne büzen,
sin surez leit gesüzen.
Tristan lak und sank
einen tarlichen klank.
diu küneginne stünt ob im:
„harte gerne ich vernim'
dise toren wise.
Brangæne, sage Paranise,
daz er im lihe etswaz:
ich wæne, tore gesank nie baz.“
der künik Marke do kwam,
als er des toren don vernam,
zů Isoten er stünt.
der tore tet, als toren tünt,
er begunde lute singen,
sine stimme unsüze klingen;
nie man wiste, waz er sank;
in unsinne er uf sprank:

do stuben s' alle von dan;
der künik selbe kume entran,
er besloz die türe vil vaste:
er heite in eine raste
von der stat gekoufet.
Melot wart geroufet
wol von Tristande;
er liez im da ze pfande
ein ouge, daz er im uz brach.
Ysot daz vil gerne sach:
der künik daz vil sere klagete.

Des morgens do ez tagete,
der künik hin gein walde reit;
daz was Tristande niht ze leit;
er wolde pirsen unde jagen
wol gein vier zehen tagen:
do mahte der tore Tristan
wol sine Ysote han.
ez en wart nie toren schœner leben
von keinem wibe me gegeben.
diu minne fügte in beiden
ein bi wesen, niht ein scheiden;
si kunden beide minnen,
die minne da gewinnen,
da man si da vinden sol:
diu minne tet in beiden wol.
a, minneklichiu minne,
wie du ir beider sinne
uf die minne twingest,
unde selten helfe bringest,
minne, nu hilf disen zwein!
si sint ein ja, si sint ein nein;
ir beider herze ist ein ja,
in dime gebot si ligent da,
da in mak misselingen,
du ne wellest in helfe bringen.
minne, nu hilf den dinen,
la dine triuwe schinen
an disen zwein gelieben!
du machetest si ze dieben,
si künnen niht wan minne steln,
unt daz bœsliche heln.
minne, des twinget si din kraft
unt ir lieplich gesellesschaft.

Der tore in die stat gie;
beide, dort und hie
zugen im die liute zů.
waz welt ir, daz der tore tů?
er erhúp vil manger hande schimpf;
etslich schimpf hete ungelimpf,
etslich schimpf mit füge was.
an der straze er steine las,
unt trúk si über den rukke sin
für Ysote die künegin.
daz duhte si gœmeckliche genúk;
in dem herzen si in trúk,
ouch trúg er ze herzen sie.
swie er ie den tak gie,
des nahtes er vil schone lak,
da sin ein künegínne pflak.

Ez ergie eins morgens so,
daz si samt waren fro,
ein ungelúkke in geschach,
daz si Antret gesach
an einem bette samet wesen.
mich riuwet, daz er ist genesen
des im Tristan getet.
lute rief do Antret:
„Tristan, der ist hinne!
bi der künegínne
sach ich in liebelichen ligen;
sin torheit diu ist gedigen
wider ze Tristande.
nu schaffen imme lande,

daz er uns iht entrinne.
er unt diu küneginne
ſuln brinnen uf einem roſte,
wer kumt in des ze troſte?"
Diu künegin Iſote
Triſtanden bat genote,
daz er ſchiede von dan.
„daz tún ich," ſprach Triſtan
„von dem lande ich ſcheide,
daz etslichem kumt ze leide."
er gie gein der porte;
do er nie man da bi horte,
den portenære er betwank,
daz er die porte uf ſwank.
Triſtan gie durh die ſtat;
ſwa im diu ſtraze was verſat,
mit dem kolben, den er trúk,
machet' er ſi wit genúk.
Triſtan gahte balde
gein eime grozen walde,
er wande drinne ſicher ſin.
da múſ' er liden grozen pin:
vil liute begunden jagen;
mit füge wolt' er ſich entſagen,
unde kwam rehte, da Marke was;
von gelúkke er do genas;
er habte an einer warte,
Marken wunderte harte,
wannen der tore dar wære komen.
dannoch het er niht vernomen,
was ime leides was geſchehen.
Triſtan dahte: „ich wil beſehen,
ob er mich welle fliehen."
den kolben begund' er ziehen
unde gein ſlage ſenken;
der künik begunde wenken,
von dem ſlage er balde floch.

Triſtan uf die ſtraze zoch,
und kwam an einen grozen bach.
do er da niht brukke ſach,
daz was ſins herzen klage.
nu was an der nach jage
verre vor Pleherin.
Triſtan ſach ein ſchiffelin
in dem bache bi im ſtan,
dar in begund' er balde gan;
der kolbe was ſin rúder.
der vater unt der brúder
die ſchriten alle uf in,
er en ſolte nie mer komen hin.
nu was er komen an daz ſtat.
Pleherin in vaſte bat,
daz er wider kerte,
ob ez in diu liebe lerte,
die er hete zú der künegin.
Triſtàn ſprach: „daz múz ſin;
e ich fliehe, ich wil e tot
ligen durh mine liebe Iſot."
wider über er do ſtiez,
als in ſin menlich ellen hiez,
Pleherin, der im da rief,
ane vorhte er an in lief,
mit dem kolben er in ſlúk,
daz er's ie mer hat' genúk;
er lak tot von ſiner hant.
Marke balde kwam gerant:
als den Triſtan erſach,
wider für er über den bach,
unde gahte dannen;
magen unde mannen
vaſte er an den lip gebot,
daz ſi Triſtanden und Iſot
des lebens beloſten,
uf einer hurde ſi c. ſten.

Tristan vor in wol genas;
ze sinem schiffe er komen was,
er bat den marnære,
als liep er ime wære,
daz er balde füre hin:
„wil kume ich genesen bin
vor dem künige Marke,
der gahte an uns starke:
ine mohte niemer sin genesen,
wære mir daz lant niht kunt gewesen.“
„ich tün.“ sprach der schifman;
in gotes namen stiez er an.
Daz dem künige geschach:
er viel selbe an den bach,
hin über er geswande,
an in balde rande,
beide, mage und man.
der künik sach wol, daz Tristan
uf dem mere swebete,
unde ane vorhte lebete;
daz was Marke vil leit,
trurik er do wider reit,
daz ime sin neve Tristan
also sælekliche entran.
man fürte hin den toten:
der künik wolte Isoten
mit ime heizen begraben.
„waz wir an Pleherine haben
verloren grozer eren!
mit herzeklichen seren
sin tot mich beswæret hat.“
in riet al des küniges rat,
daz er den zorn liezе sin
gein Isote der künegin;
der krone ez niht gezæme,
ob er den lip ir næme:
„fraget daz der mære;
Antret ist ir gevære,
unde hat si lihte an geseit,
des si dekeine schulde heit.
wie mohte ie mer Tristan
die füre sich genemen an,
nach sinem hohen prise,
daz er füre in toren wise?
herre, lat den zorn wesen.“
„ich wil Isoten lan genesen;“
der künik Marke do sprach
„ime geschehe, daz nie man geschach,
der von Isoten mir iht sage,
da von min herze leit bejage.“
Owe, wan wiste Tristan
wiez Isoten was ergan,
unt daz si dannoch lebete!
da er uf dem mer da swebete,
er sorgete niwan umbe sie:
„si ist dort, so bin ich hie;
unde sin doch bi ein ander.“
einen güten trost den vand er
für sine kumberliche dol:
„ich weiz endeliche wol,
daz ir nie man tüt den tot,
sit ich entrunnen bin der not.“
Er sprach: „geselle Kaedin,
ich wil min truren lazen sin,
unde haben hohen mut.
geschach der ie von wibe güt,
des soltu wol gedenken,
unde niht an triuwe erwenken.“
er sprach: „geselle Tristan,
ich han ze einem wibe wan,
al da her von kinde;
nie mer ich erwinde,
al die zit, und ich lebe,
ich enpfahe ir minnen gebe.

sament wir kint waren,
in unsern kindes jaren
was vereinet unser mût,
daz wir übel unde gût
sament liden wolten,
als zwei gelieben solten.
ir friunde gaben s' einem man,
der wol nach prise werben kan,
Rampotenis ist er genant,
Gamaroch daz ist sin lant,
an Arundel ez stozet,
sin edele sich mir genozet;
in hoher wirde lebt sin lip:
ine wæne niht, daz schöner wip
lebe, danne Kassie.
hoher mure drie
die frouwen hant beslozen;
des hat si ir schöne genozen;
Rampotenis die slüzzele treit.
mir ist für war daz geseit,
möhte si, si londe mir.
Tristan, nu getruwe ich dir,
du tüst mir etslichen rat,
als min gedinge stat."
des antwurte im Tristan:
„ich rate dir, als ich beste kan;
mahtu gereden iht mit ir?" —
„ja wolt' ich des tages zwir;
er ritet pirsen unde jagen,
die slüzzel lat er nie man tragen,
er füret si mit im hin ze holz." —
„mahtu mit der frouwen stolz
gereden danne, öp du wil,
so bite geben dir ein zil,
wanne du si gesprechen megest;
gar die sinne dar an legest,
daz si die slüzzel stele ir man,
unde neme ein wahs, und si dar an
drükke vaste, unt dir daz gebe.
swie si in starker hüte lebe,
ich hilfe dir, op si daz tüt,
daz si getröstet dinen mût,
daz truwe ich wol erwerben." —
„si en lat mich niht verderben,
so holdez herze si mir treit,
ich weiz wol, daz ir wipheit
mich gewert, swes ich ger';
ich en dienete nie mer al da her
niwan der valsches frien,
miner frouwen klar, Kassien."
„ich besihe, komen wir an daz lant,
war ir herze ist gewant."
sprach der minnære Tristan.
Er fragete sinen schifman,
wanne si kwæmen ab dem se:
„daz mere tût mir harte we;
la dir zouwen deste baz,
beiswar, ich gibe dir etswaz,
daz din lip vil gerne hat." —
„herre, nu gebt mir iuwern rat,
wie ich dem schiffe getüje;
noch hint oder früje
sin wir an dem lande,
des habt minen lip ze pfande." —
„meister min, du spriches wol;
dines dienestes ich dir lonen sol,
daz tu es hast an güte frume,
swenne ih uz ze lande kume."
Do Tristan uz ze lande kwam,
sinen marnær' er do nam,
unde gab im goldes zweinzik mark. —
„verflüchet si der künik Mark,
der in wart ie gevære!
wie helfelos ich wære,

und weret ir von im erslagen! 2911
mir en wart nie me bi minen tagen
geloner baz von keinem man.“
„nu genade dir got:“ sprach Tristan
„du hast mir gedienet wol.“
Nu was in kumberlicher dol
sin geselle Kaedin:
„Tristan, trut geselle min,
nu rat: daz hus vor uns lit,
da ist use, diu mir ze aller zit
mine gedenke twinget,
und selten helfe bringet.“ —
„da sende einen boten dar,
mit füge sol er nemen war,
ob der wirt si geriten.
heiz dinen helære biten,
daz er ir din komen sage,
und ir dinen kumber klage,
der si noch hiute niuwe;
bite si durch wibes triuwe,
daz si dich gespreche,
swie si daz gezeche.“
sa ze hant daz geschach,
sinen helære man gesprach.
der warp, als in Kaedin
werben hiez. — „der herre min
ist ze holz geriten jagen;
miner frouwen wil ich sagen
sin komen, sin gerende bete.“
der helære gar mit triuwen tete,
swaz im Kaedin gebot:
„frouwe, gebt mirz boten brot;
Kaedin der ist hie bi,
er bitet, ob'z iuwer gnade si,
daz er iuh gerne wolte sehen.“ —
„sol ich dir der warheite jehen,
ich sih' in gerner, danner wich.
vil liebe, niht en sume dich,
bit in ze zu komen her:
in ze sehene, deist min ger,
ich gewere in alles, des er gert,
als verre und mich diu state wert.“
Der bote ze Kaedine kwam.
do er diu mære vernam.
mit rehtem herzen was er fro;
ze Tristane sprach er do:
„min bote ist her wider komen,
ich han daz mære vernomen,
daz minem herzen sanfte tût:
Kassie din reine, süze, gût,
hat ir boten mir gesant,
daz ich si spreche.“ sa ze hant
reit von dannen Kaedin,
unde vant die lieben frouwen sin
stende an der warte;
er gahte gein ir harte,
daz er ir gesagete,
wie in ir minne jagete.
si enpfienk in süze und wol.
als frouwe ir dienær' sol,
der ir uf genaden wan
manegen dienest hat getan.
mit füge er do began,
als in lerte Tristan:
„saget an, liebiu frouwe min,
ob ez wol möhte sin,
wolte stu mich dar inne han?“
do sprach diu frouwe wol getan:
„mit gütem willen wolt' ich daz.“
Kaedin do niht vergaz,
als in lerte Tristan:
„einen list ich gelernet han,
op du mir des helfen wil,
unser swære hat ein zil.“ —

„Kaedin, wie iſt der liſt? 3015
ſwie der liſt geſchaffen iſt,
den füge ich dir, ſo ich beſte mak;
ſwes wip ſich ie durch man bewak,
des han ich mich durh dich bewegen,
ich wil gar dines willen pflegen.“ — 20
„liebiu frouwe, ſo tú daz.“ —
„Kaedin, nu ſage mir waz.“ —
„die ſlüzzele ſoltu zukken,
verholne vaſte drukken
an ein wahs, daz warm ſi; 25
nim die ſlüzzele alle dri,
unt drukke vaſte ſi daran:
nach dem wahſe ich danne kan
andere ſlüzzele machen.“
Kaſſie begunde lachen, 30
unde ſprach, mit triuwen ſtæte,
daz ſi daz gerne tæte:
„morgen ſo kum du her wider,
daz wahs wirſ' ich dir hin nider,
in dem graben du'z vindeſt: 35
nu ſich, daz du iht erwindeſt.“ —
„ſ'ware, frouwe, in' erwinde niht,
ſwaz da von mir geſchiht,
ich en kome morgen frú.“ —
„lieber Kaedin, daz tú. 40
nu müze din der pflegen,
des zeswe hat vil reinen ſegen!“
Kaedin ſchiet von dan.
„ſage mir, ſæliger man,“
ſprach Triſtan der reine
„op dich mit triuwen meine
din herze liep Kaſſige?“ —
„ir reinen güte ich nige,
ſi wil tún, ſwaz ich wil;
ſi hat mir der fröuden zil
geſtozen in daz herze min:
ich ſælden richer Kaedin 3052
vinde daz wahs morgen
ligen unverborgen
vor dem tor in dem graben.“ — 55
„du maht wol hohe fröude haben,
herze lieber cumpan,
du haſt ze troſte güten wan.“
Morgen do der tak uf gie,
Kaedin do niht en lie, 60
hin nach dem wahſe er reit;
er vand ez ligen alſe bereit,
als im Kaſſie gehiez;
daz wahs er da niht ligen liez,
[er hüp ez uf, und reit dan.]
er ſprach: „nu ſich, Triſtan, 65
ſwer die ſlüzzel machen kan,
des ſoltu mich bewiſen
wir ſuln Rampoteniſen
eſſen, ob wir ie mer megen,
gar unſer ſinne daran legen.“ — 70
„den ſmit ich dir zeige,
er iſt ein getriuwer leige,
ſin hus uf der ſtraze ſtat,
menigen er mir gemachet hat.“
do Kaedin ze dem ſmide kwam, 75
unde er ſine bete vernam:
„herre, ine wil'z iu niht verſagen;
ſi ſint in diſen zwein tagen
gereht und gemachet wol;
ſwa ich ſ' iu bringen ſol, 80
da bringe ſ' iu uf lieben wan.“
Kaedin unt Triſtan
riten hin gein Karke.
es hat' belanget ſtarke
den wirt, die wirtin, und Iſot. 85
nie man gewan daz boten brot,
ir komen was da unvernomen.

si enpfengen manegen wille komen
von dem, von disem unde von dem.
ob nu diu zwei iht gezem',
Tristanden unde Isote,
daz si ir munde rote
an ein ander twingen
unde gelust von herzen bringen,
diu gelich si beidiu taten.
waz si in dem herzen haten,
wer solte da nach fragen?
vil süze si samt lagen
biz an Tristandes tot:
nie man ez wibe baz gebot.
Der smit die slüzzele brahte,
da von in beiden nahte
fröude, und fröuden ende.
owe der missewende,
die den gesellen müz geschehen!
die slüzzele Kaedin lie sehen
Tristanden den gesellen sin.
„Tristan, nu erbarme minen pin,
unt tû mich kumbers frien:
gesich durch mich Kassien,
diu ist aller schöne ein blündez ris.
ich weiz wol, daz Nampotenis
hinte pirset unde jaget,
daz hat ein bote mir gesaget:
wir suln hoveslichen varen,
unsern pris wol gein ir bewaren."
„ich vare mit dir, swar du wil,
ich sihe gerne dines herzen spil.
wol hin, ich bin gereht;
füren niht wan einen kneht,
der uns diu ros behalte.
got unser beider walte!"
sprach der werde Tristan.
diu werlt verlos da zwene man,
der si schaden heite,
swaz ie man da gein reite,
wande daz Tristan und Kaedin
nie mer tiurer mohten sin.
Do si kwamen so nahen,
daz si Scharize sahen,
diu ros si beide liezen stan,
und beguuden gein der brukken gan.
Kaedin ein schapel hæte,
der wint ez im abe wæte,
daz ez viel in den graben.
undank daz schapel müze haben,
daz ez wart gemachet ie!
dar von ein michel schade ergie.
Kaedin diu tor entsloz,
er was der fröuden hus genoz,
do er sach sines meien schin.
„gote wille komen, Kaedin,
unt din geselle Tristan!
ine gesach nie gerner zwene man."
sprach daz minnekliche wip
„ich minne lange dinen lip
mit herzeklichem sinne.
kein man der ist hinne:
swenne der wirt ritet,
diu burk sin danne bitet
aller manne lære.
ich lide groze swære
von dem unsæligen man.
geselle Kaedin, ga dan,
und legen uns an ein bette:
mines leides des wirt wette,
des ich lange han gepflegen;
ich wil mich alles des bewegen
des mir da von geschehen kan."
daz süze wip, der werde man
taten ienez, — wizzet ir, waz?

Triſtan bi den frouwen ſaz,
biz ſi des ſpiles bewalte,
daz er's nime ſpilte.
Nu müſen ſi ſich ſcheiden;
daz tet we in beiden:
ſi en geſahen ein ander nimmer me.
mir tůt noch ir ſcheiden we,
ſwa man'z liſet oder ſeit,
daz einez daz ander niht vermeit,
do es nimere ſolte ſin.
Triſtan und Kaedin
ſazen uf und riten hin.
nu nahet in ir ungewin
unde ir lebens ende.
ſi ſahen ze der winſtern hende
einen ſchönen brunnen ſtan:
da bi erbeizte Triſtan
unde leite ſich ſlafen an daz gras.
Rampotanis do komen was,
unde vant die burk beſlozzen;
der helt unverdrozzen
was gein priſe harte ſnel;
er ſach daz leide ſchapel
vor ime in dem graben ligen;
daz wart langer niht verſwigen,
wan biz er in die burk gie:
„ſaget an, frouwe, wer was hie?
ich han'z erſehen uf den wegen:
ir ſit bi einem man gelegen.“ —
„nu ſluzzet ir doch die porte zů,
hiute do ir ritet frů,
wie kund'ez danne ſin geſchehen?
herre, ir ſolt der dinge jehen,
der ſich riterlicher name
niht gein hohem priſe ſchame.“
er zuktez ſwert und lief ſi an,
er ſprach: „ſaget, wer iſt der man,
bi dem ir hiute laget?
mit drou ſi wart gefraget,
biz ſim gar verjach,
ſwaz ir von Kaedin geſchach.
Der leitlichen verſihte
ſin herze ſo erſchrihte,
daz ez im fůgete ſenede not:
„tů her ros, ez iſt ſin tot!“
er gahte nach im balde.
nu hort' er in dem walde
lute bellen einen hunt.
der bil tet ime leider kunt,
daz Triſtan und Kaedin
bi ime nahen ſolten ſin.
nu gehorte Triſtan,
daz ahte wol geriten man
gein ime vaſte gahten;
e daz ſi in genahten,
ſi waren e zen roſſen komen.
„wederre iuwer hat mir genomen
miner eren hohen priſ?“
des fragete ſi Rampotanis.
do ſprach der hoffche Triſtan:
„herre, hie ſtant zwene man,
die iu nie leit getaten,
noch můt ze tůne haten;
unde ſol uns daz helfen iht,
kein leit uns danne von iu geſchiht.“ —
„ich han vernomen diu mære,
der iſt min herze lære
hoher frőuden immer me:
ouwe, ich laſters ſieche, ouwe,
wie we mir min laſter tůt!
ich wil lip und gůt
umbe iuwer zweier leben geben,
durch iuch wil ich geben min leben:
niht ſüne hie geſchehen mak.

Er zukte swert, einen grozen slak
er uf Kaedinen slük.
Tristan im daz nibt vertrük,
er slüg ime eine wunden stark,
da diu brust daz herze bark;
ich wæne, diu wunde also geriet,
daz er daz herze enzwei geschriet:
der wunden er da tot gelak.
Kaedin der wer da pflak
unde so leitlicher site,
den daz ende volget' mite:
er lak jæmerlichen tot.
Tristan in vil grozer not
müse al eine beliben do;
sin strit der gedech also,
daz herter strit nie wart gesehen,
noch nimmer mere kan geschehen.
dannoch ir siben waren,
die sins lebens kunden varen,
der slüg er dri in kurzer stunt;
die viere so sere wurden wunt,
daz er vor in sicher was.
mich mût, daz Tristan nibt genas.
Ein riter vaste gahte her,
mit eime geluppeten sper,
er stach Tristande einen stich.
Tristan verstünt do sich,
daz er was totlichen wunt
und sterben ime müse werden kunt:
Tristan slük daz sper enzwei;
do er'z uz ime zukte, vil lute er schrei,
daz stukke er in den riter schoz,
da von ward er lebens bloz,
vorn an in, und hind an durch,
er ier durch in des todes furch.
Tristan grozes leides pflak,
do Kaedin da toter lak,
er hüb uf den toten man,
er trüg in über den rukke dan,
uf sin pferit leit' er in,
den toten fürt' er mit im hin,
hin in die stat ze Karke.
da begunden klagen starke
junge und alte, gar diu diet,
sin tot si gar von fröuden schiet.
der herzoge unt diu herzogin,
den mohte leider niht gesin
umbe ir herze liebez kint.
ich wæne, die liute noch hiute sint
leidik umbe ir friundes tot.
sich gehabte diu wiz gehande Isot
leitliche umb den werden man;
do si bevant, daz Tristan
hete ze dem tode einen stich,
ir klage wart so jæmerlich,
daz ir daz herze so erschrak,
daz si unversunnen lak:
si hete von wewen ungehabe.
Kaedin der wart zem grabe
mit grozem leide getragen;
von friunden was da michel klagen.
do man den riter werde
bevolhen hate der erde,
do schieden si von dannen.
wiben unde mannen
geschach nie wirs an keinem man.
Nu lak der werde Tristan
totlichen siech und wunt.
nu tet er sinem wirte kunt,
der was gesezzen in der stat,
den kouf man er mit flize bat,
er sprach gütliche ze im:
„mine bete für güt vernim,
herze lieber Gaviol,

du ſolt mir varn ze Tintajol,
unt der künegínne ſagen,
ich wæne des, ich ſi erſlagen
mit eime geluppeten ſper;
bite ſi durch mich komen her:
kumet ſi niht, ſo bin ich tot.
ich getruwe des vil wol Iſot,
ſi ne lazze mich niht ſterben,
mak ſi mirz leben erwerben;
der bete ſoltu dich flizen.
einen ſegel wizen
zeige, ob ſi mit dir kumet;
ir kunft mir ze lebene gefrumet:
ob du ir niht bringen maht,
Gaviol, ſo habe daz in der aht,
ſo la den ſegel ſwarzen weſen.
wiltu, ſo bin ich geneſen;
wiltu, ſo bin ich vervarn." —
„ſwa ich iuwer leben mak bewarn,
daz tún ich gerne, herre min,
ich wirbe hin ze der künegin
iuwer bet' und iuwer gebot." —
„nu var den wek, und ſo dir got,
kum, ſo du ſchiereſte megeſt.
ſwaz du ſchaden dar uf gelegeſt,
zwivalt ich den gilte."

Den kouf man niht bevilte
durh in keiner arbeit,
er was ſchiere bereit;
gein Tintajole für er ſa.
er vant die künegínne da,
er ſeit' ir, als man ir enbot.
der mere leidik wart Iſot;
wan wip nie'me keinen man
ſo rehte lieben gewan.
Iſot ſprach: „ſwaz mir geſchiht,
ich bin, diu Triſtanden geſiht.
trak diu mære verborgen,
Gaviol, ich kume morgen,
rehte ſo der tak uf gat." —
„liebiu frouwe, deiſt niht rat,
ir n' traget die ſalben mit iu dan,
der geneſe Triſtan;
Brangænen fúret dan mit iu,
der herze iſt reine und getriu." —
„Brangæne múz beliben hie:
ſo leider tot geſchach mir nie,
als an Brangænen mir geſchach;
ir was ſo leit min ungemach,
daz ſi des leides tot gelak.
nie man ich gefüren mak,
ich wil eine varn da hin.
beidiu, min herze und min ſin,
nie mer liebe den geſchiht,
e daz Triſtanen min ouge ſiht."

Nu bet Iſot von Karke
des kouf mannes wip vil ſtarke
gebeten, ſo daz geſchæhe,
daz ſi ſich des verſæhe,
daz komen ſolte der kouf man,
„dine triuwe zeik dar an,
daz tú mir e der zit bekant,
daz daz ſchif kom' an daz lant." —
„ſ'ware, frouwe, daz tún ich."
nu bete ze der verte bereitet ſich
Iſot diu bele blunde.
in vil kurzer ſtunde
in die habe ſi kwamen.
da die liute daz vernamen,
daz ſi kwamen ze lande,
Iſot diu wiz gehande
an Triſtanen teſch das boten brot,
ez wære komen ſin Iſot. —
„frouwe, nu rúch mich wizzen lan,

wie der segel si getan.“ —
„der ist swarz, als ein kol.“
diu wiz gehande tet niht wol,
daz si im benam daz leben,
do si sach uf dem schiffe sweben
einen segel wiz als ein sne.
Tristane daz mære tet so we,
er kerte sich umb und starb.
groze sünde Isot erwarp,
daz si in tote ane not.
Nu vernam diu blunde Isot,
daz ime was der tot gegeben,
Isot gedahte: „ez sol min leben
mit Tristane hinnen scheiden.“
disen Isoten beiden
geschach nie grozer herze leit.
Diu bare dem toten was bereit,
in das münster man in trük;
von friunden klage da was genük.
Isote zů der bare saz;
ir waren man und wip gehaz,
daz si Tristanden tote.
nu kwam diu blunde Isote
zů der bare gegan,
da lak ufe ir Tristan;
do si die bare ane sach,
daz niht vor leide ir herze brach,
dar an geschach ein wunder groz;
ir liehten wange si begoz
mit der ougen wage.
mit leitlicher frage
fragete Isot Isoten:
„wes sitzzet ir bi dem toten,
den ir, frouwe, ertbtet hat?
durch got, hin von der bare gat!
ir habet getan ein michel mort!
getzhin dan, und sitzzet dort.“ —
„swa ir gebietet niwan da.“
Isot sich uf die bare sa
leite, und nam ir ende;
niht diu wiz gehende,
ez was Isot diu blunde.
ich wæne, ie man funde
under allen wiben nu ein wip,
diu dem tode gæbe ir lip,
durch ir herze lieben man.
Isot unt Tristan
durch ein ander lagen tot.
mich erbarmet noch diu selbe not,
daz in ir triuwe daz geriet,
diu si von dem lebene schiet.
Nu hete der künik Marke
vil schiffe und manege barke
braht durh gahte uf den se.
dem tet Isoten tot so we,
daz er kume lebete.
do er uf dem wage swebete,
ime wart gesaget mære,
daz tot Isote wære
unde sin neve Tristan.
nu fraget' er den selben man,
wie ir ende wære komen.
„herre, habt ir niht vernomen,
wa von si diu minne twank?
ez schůf ein unsæli trank,
daz gap Isoten müter ir,
daz trunken si von durstes gir,
unde minten ein ander immer me.“ —
„ouwe mir ie mer, und ouwe!“
Marke jæmerlichen sprach
„do diu unsælde in geschach,
daz mir daz nie man seite!
in grozem hazze ich heite
Tristanen, ane schulde.

unsers herren gotes hulde
ich nimmer me gewinnen kan.
ouwe, Isot unt Tristan,
wan funde ich iuch noch lebende!
ich wære iu ie mer gebende,
swes so iuh geluste."
Marke slúk zú der bruste
slege ungefüge:
„herre got, daz füge,
daz ich si vinde unbegraben!
ich múz ie mer iamer haben
biz an mins todes ende."
so vaste er want die hende,
daz si músen krachen.
vil weinens, ane lachen,
was under sime gesinde.
nach siner swester kinde
het er vil groze ungehabe.
Nu was er komen in die habe,
gein der stat er begunde gahen;
do er komen was so naben,
er horte vaste liuten:
„waz sol diz liuten tiuten?"
Marke wider sich selben sprach.
er kwam zer kirchen, unde sach
die toten uf der bare stan:
„ist diz Isot unt Tristan?
ouwe, daz ich ie wart geborn!
ouwe, wie habe ich si verlorn!
ouwe, ich armer Marke!"
Nu hiez er zwene sarke
balde dar bereiten;
die sine dar in si leiten,
hin ze dem schiffe man si trúk.
ich wæne, da leides was genúk,
under gesten und under kunden.
Marke in kurzen stunden
für hin wider uf den wak;
er fürte wip und mak
mit ime gein Kurnewale.
waz geschæhe Kurvenale?
Tristan gap in sine hant
beidiu, liute und lant,
e er von dirre werlte für;
er schúf, daz ime hulde swúr
sines marschalkes kint.
allez leit daz ist ein wint,
wan daz Kurvenal ime nam.
Do Marke ze Tintajole kwam,
sin leit begund' er erste klagen.
er hiez die toten schone tragen
ze dem kloster, da sin vater lak.
daz leit ich kunne sprechen mak,
daz sich under den liuten húp,
do man die toten begrúp.
si lagen niht in eime grabe;
ist ez, als iz vernomen habe,
ich wæne, so waren der grabe zwei.
vor leide iæmerlichen schrei
Marke der werde,
do man in die erde
leite die edelen toten,
Tristanden und Isoten.
ez waren die toten reine
in zwene marmel steine
harte schone geleit.
der kúnik grozen iamer-leit
nach den zwein gelieben;
sich mohte sin herze kliben
von maneger leitlichen not,
die er mit klage im selben bot;
er rief dikke lute: „ouwe!"
er sprach: „sol ich nu nimmer me
in dirre werlt iuch gesehen?

got herre, waz ist mir geschehen
an disen gelieben leides!
ine weiz, wes tu beides,
tot? wan brich min herze en zwei!
ouwe, und heia hei!
min frœude in jamer ist gedigen,
ich sihe ze grabe ligen,
daz mir nie niht so liebes wart.
got herre, empfa ir hine vart,
als diner güte wol gezeme!
und si Michel der engel neme
in sine pflege, durch din gebot.
nu hilf mir, helfe richer got,
daz in werde daz bezzer leben!"
einen rosen stok, eine win reben
hiez der künik bringen dar;
er satte einz her, daz ander dar,
die reben uf daz reine wip,
die rosen uf Tristanes lip.
do daz geschach, man des niht lie,
die erde warf man ufe sie;
gaz grap wart schiere erden vol.
ouwe, daz ie man sterben sol,
der güt hat, schœne, und jugent,
edele zuht und ganze tugent!
an Tristane daz allez was:
swaz man von riter ie gelas,
do en gewan nie riters riterschaft
an lobe lobelicher kraft.
Tristanes leben ich krœne:
er was zühtik und unhœne,
getriuwe unde milte;
wie lüthel in bevilte,
swa er solte erwerben pris!
er was hovesch und wis,
ze erneste unt ze schimpfe
bet er güte gelimpfe.
ahi, wie manege güte tat
Tristannes lip begangen hat,
uf turneie und in striten!
ez en was bi sinen ziten
nie mans pris so wol ze lobe,
andern prisen swebet er obe.
ine gehorte nie bi minen tagen
weder gelesen, noch gesagen
von so wol gelobetem man,
als was der werde Tristan,
heite in daz trank der minne
niht braht uf unsinne:
daz krankte in dikke an eren.
die minne kan wol leren
frœude und herze not.
wer vernam so jœmerlichen tot
an zwein gelieben ie me?
mir tût noch ir sterben we;
wan si sturben beide
von rehtem herze leide.
wolte got, solte er noch leben,
dem man so hohez lop müz geben!
ich bin dem tode gar gehaz.
war umbe tût unser herre daz,
daz er die froumen gar hin nimet,
unde in der bœsen niht gezimet?
z'ware, daz ist wunderlich.
ich von Turheim Ulrich
lieze tusent bœse sterben,
e einen frumen verderben.
swer hat lip und güt,
und so mit den beiden tût,
daz im ez die werlt hat ver gût,
den hat sælde wol behût.
swer rehte kan mit güte leben,
beidiu, haben und geben,
en triuwen, berst ein sælik man.

Isot unt Tristan
dannoch minne pflagen,
da si in der erde lagen;
nu vernemet, in welher aht:
diu rose unt diu rebe sich slaht
ze samen in der erden.
„wie kunde daz ie mer werden?“
sprechent genüge
„ez ist ein unfüge,
ob sich toten minnent
und ie mer an ander gesinnent.“
ez ist für die warheit
dikke al da her geseit,
daz ez in zwein geschæhe.
ob ich des nu jæhe,
daz ich ez hete gesehen,
so müse ich unrehte jehen:
diu aventure ez saget.
unpris er dar án bejaget,
swer ez niht gelouben wil.

Diz buch daz ist der minnen zil:
rehte minnære
die minnen diz mære.
wa wart ie grozer minnen kraft,
danne an ir geselleschaft!
diu minne erzeigete an disen zwein,
daz zwei gelieben sint in ein.
sint si? ja, ez ist min wan;
Isot unt Tristan
liten durh ein ander michel not:
sin tot was der frouwen tot.
nu müze sich got erbarmen
über die gelieben armen,
und neme s' in sin riche!
des wünsche ich in inneliche.
si waren riche in der welt,
hete si gelan der minnen gelt:
diu minne in jæmerlichen galt.
ine weiz, wes Isot engalt,
daz Tristanes totlichiu wunde
ir niht ze lebene gunde.
wa wart ie grozer triuwen schin,
danne hat' Isot diu künegin,
daz si von der werlte schiet,
als ir herze leit geriet!
mich erbarmet noch ir sterben.
nu laze si got erwerben
sin riche, des sint si wol wert.
swa triuwe an triuwe triuwen gert,
den sol got genædik wesen.

Swelhe frouwen an disem büche lesen,
die suln mir wünschen heiles,
unt danken mir mins teiles
des ich dar an gesprochen han.
ich han ez durh einen man getan,
der ist wol aller eren wert:
sin herze hohes prises gert;
er denket spate und frü
niwan, wie er wol getü
unde sich geliebe der welte.
got gebiet' ir, daz im gelte,
der er vil gedienet hat!
sin leben an ir gnaden stat.

Nu höret, wie Marke gefür:
uf den heilegen er swür,
er wolte riterlichez leben
gote uf sine gnade geben,
daz er verkure ir schulde,
ob si wider siner hulde
ihts iht heten getan,
Isot unt Tristan.
er begunde ein kloster machen,
mit rilichen sachen,
er gap dar gar sin eigen,

manegen richen leigen
er dem gotes huse gap.
er hiez daz munster, daz diu grap
sünden drinne in miten;
die murære begund' er biten,
daz sz alsó worhten.
Marke was mit vorhten,
wenne der tot kwæme
und im daz leben næme;
er vaster und gebette vil,
er tet, als der ze gnaden wil,
swenner vert von hinnen:
ime und in gewinnen
wolt' er daz ewige leben.
Man sach den rosen unt den reben
ob dem grabe geflohten,
daz si niht harter mohten
an anderin sin gewunden.
nie mer man hat befunden,
sit diu werlt erste wart,
daz zwei nach ir hin vart
ein ander minneten alsó.
die murære waren getriuwe dó.
wa wart ie triuwe alsó groz!
aller triuwen über genoz
was der werde Tristan.
des sol man in geniezen lan:
obe er noch ist ze helle,
daz in got dannen zelle,
und in neme in sin riche,
des wünschet slizeklichel
unt die küneginne Isót,
der ir triuwe daz gebót,
daz si nam gahes ende,
mit siner zeswen hende
müz' er füren si uz not.
Waz Tristan und Isót
erliten, daz habt ir gar vernomen.
got laze uns in sin riche komen,
swenne wir varn von hinnen,
daz wir der helle entrinnen,
unde sie nie mer versüchen!
got sol uns berüchen!
mit siner reinen güte,
unde stæte unser gemüte,
daz wir verdienen sinen segen,
unde so der engel sule wegen
alle unser missetat,
daz uns enpfahe sin trinitat!
Amen.

Gottfrieds von Strassburg

Werke

aus den

beßten Handschriften mit Einleitung und Wörterbuch

herausgegeben

durch

Friedr. Heinr. von der Hagen.

Zweiter Band.

Heinrichs von Friberg Fortsetzung von Gottfrieds Tristan.
Gottfrieds Minnelieder.
Die alten französischen, englischen, wallisischen und spanischen Gedichte von Tristan und Isolde.

Breslau,
im Verlage von Josef Max und Komp.

1823.

Gottfrieds von Straßburg Werke.

Zweiter Band.

Tristan und Isolde.

Fortsetzung

Heinrichs von Friberg.

Tristan und Isolt.

Wa nu richer künste hort,
wa schöniu red', wa blünde wort,
wa sünde violen gevar,
wa sprüche sam die rosen klar,
wa sinnik satz, wa sündik sin?
der aller ich ein weise bin;
getihtes des gar spæhen,
des richen unt des wæhen
bin ich ein erbeloser man:
und hab' mich doch genomen an
ze vol bringene diz mær',
daz so blünde hat unz her
mit schöner red' betihtet
und meisterlich berihtet
sin herre, meister Gotfrit
von Strazburk, der so manigen suit
spæhen unde richen
schone unde meisterlichen,
nach durnehtiges meisters siten,
uz blündem sinne hat gesniten,
und hat so richer rede kleit
disem sinne an geleit.
dise materien er hat
gesprenzet in so liehte wat,
daz ich zwivele daran,
ob ich indert vinden kan
in mines sinnes gehüge
reb', diu wolstende tüge
bi disen sprüchen güldinnu müge wir niht gehaben sin;
got unser schepfer daz gebot,
daz in genomen hat der tot!
hie von dirre sünden werlt.
wol geblümet und wol geberlt
ist siner blünden sünde kranz,
vil reine, luter unde glanz
ist siner richer künste hort.
die toten mit den toten dort,
die lebenden mit den lebenden hie!
sint daz er diz büch verlie,
und sin niht hat vol-tihtet
und tihtender berihtet
mit dem getihte sinen,
dem reinen unt dem vinen,
so han ich mich genomen an,
ich tummer künstenloser man,
daz ich ez vol bringen wil
mit red' unz an daz jamerzil,
daz Tristan unt diu blunde Isot
in glünder minne lagen tot,
ob er mich so lange lat leben,
der lip und leben mir hat gegeben.
Daz aber ich dise arbeit
hab' minem sinne für geleit,

daz machet eines herren tugent;
ſin hobez adel, ſin edeliu jugent
ez mir gebot und mich ſin bat.
der triuwen ſtik, der zühte vſat
hat er mit angebornen triten
gebent nach herlichen ſiten,
frouwen Eren amis uzerkorn:
in Behem lant iſt er geborn,
dem ich diz ſenekliche mær'
mit innekliches herzen ger
vol tihten und vol bringen ſol;
an dem iſt daz erkennet wol,
daz er mit tugentlicher tat
vil hoher wirde erworben hat,
zuht, maze, mit beſcheidenheit:
ſin ellenthaftez herze treit
manheit, triuwe und milte;
er iſt ouch under ſchilte
ein riter frech und gar curtois;
und iſt ein Liuhtenburgonois,
von Liuhtenburk iſt er genant,
ſin nam' in eren iſt bekant,
und iſt genennet her Reimunt:
ja reine in ſines herzen grunt
iſt er, an' allez cunterfeit,
der rehten reinen reinekeit,
gar ſiner ret' und ſiner werk': —
dem ich Heinrich von Friberk
vol tihte dien Triſtan,
als ich aller beſte kan.

Wir han gehort, wie Triſtant
in Arundele daz lant
ze dem herzogen kwam,
dem hoher eren vil gezam,
den man da nante Jovelin;
Karſie hiez diu herzogin,
ir beider ſun Kaedin;
wie der tet an im triuwe ſchin,
der junge ſüze Li frenis,
mit aller tat, in alle wis
er im geſelleſchaft erbot;
und wie diu wiz gehand' Iſot,
Blanſche manis, diu ſchöne maget,
vol wahſen und wol betaget
in megetlichen jaren,
ſiner minne varen
mit allem flize began;
und wie der edele Triſtan
mit ſiner ſigebæren hant
des fürſten viende über want
und von dem lande ſie vertreip;
und wie er da ze Karke bleip:
daz hab' wir allez wol vernomen.
nu ſule wir zů der rede komen,
da ſi der meiſter hat verlan,
der dis büches erſte began.

Der trurige Triſtan,
dem truren was geboren an,
und vil trurens het geſlogen
und in triure was erzogen,
gar trurik in gedanken ſaz:
ſin leben er in herzen maz,
und bedahte ſine not
umb ietweder Iſot,
von Irlande umb die bele
und umb die von Arundele.
Iſot, diu maget von Karke,
diu was im alſo ſtarke
gevallen in ſin herze;
ie doch twank in der ſmerze
der rehten herzen liebe gnůk,
die er ze Iſoten trůk,
der blunden belen uz Irlant.
und er zwivalter liebe empfant,

des nam in selben wunder,
und wundert' in besunder,
daz er leit herzliche not
umb ietweder Isot.
der wol besinnete Tristan,
in sinem sinne er sich versan
und gedahte: „ez mak niht sin,
daz ich in dem herzen min
müge zwei herzen liep getragen;
wan ich han oft gehöret sagen:
wer mer liep hat, dan einez,
der hat nindert keinez;
wer mit zwein lieben liebe pfliht
hat, der treit herzen liebe niht."
Alsus gedahte Tristan:
"sol ich niht herze liebe han,
des wundert inneklichen mich.
ei, herre got, und wie bin ich
so wunderlich gescheiden
von den Isoten beiden!
unt trage doch sie in herzen
mit rehten herzen smerzen;
itweder mir in herzen liget,
itweder hat an mir gesiget.
und ist daz herzen liebe nicht,
als daz sprichwort da spricht,
daz ich sie beide minne,
mit herzen und mit sinne,
so muz ich eine Isoten lan,
und eine Isoten ze frouwen han.
ei, wenne geschiht daz, oder wie?
nu minne ich dort, und meine hie;
ich minne hie, und meine dort.
Isot, miner fröuden hort,
ich meine dich blunden uz Irlant,
mir ist din triuwe wol erkant,
sol ich dich uz dem herzen lan,
so wirde ich triuwe los ein man."
alsó saz er gedenkende
und mit gedanken wenkende;
er gedahte ie genote
ouch an sin ander Isote,
die schöne wiz gehande,
niht an die uz Irlande.
"Ei," gedaht' er "schöne Isot,
ich weiz wol, daz din herze not
durch mine minne lidet;
ob dich min lip vermidet,
unt din ze frouwen enbir',
so wirde ich triuwe los an dir;
din vater unt din müter,
min friunt trut und güter,
und min geselle Kaedin,
die müzen es betrübet sin,
ob ich niht bi dir blibe,
unt dich niht neme ze wibe."
diz waz ein wunderlich geschiht,
er wolde ir beider haben niht,
und wolde ir eine doch niht lan.
"ei, verirreter Tristan!"
gedaht' er selbe wider sich
"wer bin ich, oder waz füret mich?
wa bin ich, oder wa sol ich hin?
sint ich alsus verirret bin
under disen Isoten zwein."
inner des wart er in ein,
daz er aber wanken
begunde mit gedanken.
Er gedahte aber hin
an sines herzen künegin,
an die bele, blunde Isot;
sin wisheit riet im und gebot,
daz er in herzen ahte,
und ahtende betrahte,

al ſine für und al ſin leben.
er gedahte: "ez lit niht eben,
und kumt von krankem ſinne,
daz du die küneginne,
dines ohems elich wip,
haſt liep vor aller wibe lip;
du ſündeſt ſere wider got,
der tiuvel der hat ſinen ſpot
mit dir getriben alze vil.
von Iſoten ich wil
mich mit alle ziehen,
und wil ir minne fliehen,
e daz reine, ſüze wip
durch mich verlieſe ir lip."
Daz was doch ſere wider ſin art,
des trankes der getrunken wart
uz dem glaſe von in,
von Triſtan unt der künegin;
ez was ein michel wunder,
und wundert mich beſunder,
daz er die küneginne ſloch
und ſich von ir minne zoch.
Doch merke ez, wer da ſinnik ſi,
daz uns verjehent aſtrologi,
die meiſter, die da künnen ſehen
und an dem geſtirne ſpehen
ir nature und alle ir art,
ir louf, ir ſfære, ir durchvart,
ir kelde, ir hitzze, ir trukken, ir naz:
die jehent, daz under wilen daz
an ſunnen und an manen geſchiht,
daz in verliſchet ir lieht
und werden vinſter, als diu naht.
ſinnik man und wol bedaht,
diz meinen rehte vernim,
man nennet iz ekliyſin;
ekliyſis, als ich ſpreche,
daz heizet ein gebreche.
wan den planeten daz geſchicht,
daz in ir ſchines gebricht;
ſint ſunne und mane ir ſchin,
die des geſtirnes fürſten ſin,
under ſtunt verlieſen:
ſo müge wir daz ouch kieſen
daz die andern himel ſtern
ouch under wilen enbern
ir glaſtes und ir ſchines.
Der ſun Rivalines,
der ſorgen riche Triſtan,
der moht' ouch einen ſtern han
mit der künegin gemein,
der im nu niht, als e, erſchein,
und ir beider minne pflak,
an dem diu kraft des trankes lak
und genaturet nach im was,
den ſie da trunken uz dem glas.
diz merke, wer ie ſinnik wart,
ſich mak dem tranke niht ſin art
abe gereden, noch enkan,
wan, mit der rede, diu getan
iſt von dem geſtirne hie.
wer nu daz beredet ſie
der künſte, der wirde ich im wol gan.
doch wizzet, daz her Triſtan
ſinen mût und ſinen ſin
zoch vaſte von der künegin;
wan er bedahte ſtarke,
daz der künik Marke
ſiner mûter brûder was;
und als er in ſin herze las,
unt die ſünde geahte,
unt daz unreht betrahte,
und ouch der eren ungewin,
do liez er die künegin,

ir lip, ir leben, ir minne,
uz sines herzen sinne,
und was im ein gemeiner lip
doch lieber, wan ein ander wip.
Ei, blunde künegin Isot!
ir lebet im noch, und ist er tot
in bi lebendigem leben,
dem iuwer minne hat gegeben
ofte richer fröuden vil.
mit loube ich daz sprechen wil,
und westet ir'z, daz her Tristan
iuch uz dem herzen hat gelan,
ir wantet iuwer gemüte
mit wiplicher güte
an den künik, iuweren man,
und niht an hern Tristan.
waz red' ich, oder wa wil ich hin?
waz weiz ich, ob der künegin
ouch der stern erloschen was
der minne, da von ich e las,
und ob der minne trank sin art
gein ir, als gein im, het verkart,
so daz diu künegminne
ir meine und ir minne
wante an ir elichen man,
und niht an hern Tristan?
wie dem nu ist, daz laze wir varn.
Tristan, Rivalines barn,
der bedahte für baz
in sinem herzen diz unt daz
um die wiz gehande Isot,
diu im'z so minneklich erbot,
offenbar unt tougen,
mit herzen und mit ougen,
mit rede und mit geberden.
Blanschemanis, die werden,
gar lievlich er in herzen trük
mit ehter herzen liebe genük,
als er ez wol erscheinete,
er minnete unde meinete
von herzen die vil schönen maget.
ouch ist ez, als daz sprichwort saget:
fremde scheidet herzen liep,
so machet state manchen diep;
durch fremde er jene Isoten floch,
ze diser er durch state zoch;
durch fremde er jene Isoten melt,
durch state er diser was bereit
mit dienstlichen dingen.
Und in begunde twingen
diu minne vaste und genük,
die er ze der magede trük,
er gedaht' an Kaedinen,
den gesellen sinen,
und sante nach im sazehant.
nu Kaedin wart besant;
und er zů Tristane kwam,
Tristan in heimelichen nam
und leite im sine wille kür
und sines herzen willen für;
uz inneklichem herzen sprach
Tristan, dis wortes er verjach:
„ei, süzer friunt Lifrenis,
laz dinen fürstlichen pris
an mir enlenden werden schin."
„waz meines du," sprach Kaedin
„friunt lieber, oder waz wirret dir?"
al sufzend' uz sines herzen gir
antwurt' im her Tristan,
er jach: „ich mak, noch enkan
gewenden mine sinne
von diner swester minne;
Blanschemanis, diu schöne Isot,
diu tůt mir endelich den tot,
ob sie niht wirt ze frouwen mir.
nu liget al min trost an dir,

rat' lieber friunt gehiuwer,
und giv mir rates stiuwer,
wie si mir werde ze wibe,
und ich hie bi ir belibe."
Kaedin der sach in an:
„und meinet ir'z, her Tristan?"
sprach der süze Li fœnis.
Tristan sprach: „riterlichen pris
den můz' ich nimmer mé bejagen,
ob ich dir unreht welle sagen:
ich minne diner swester lip
vor alle megede und alliu wip."
Nu was der süze Li fœnis
verstendik, sinnik unde wis;
und er Tristandes ernest sach,
gar sinneklich er jach:
„friunt lieber und geselle min,
min rat der sol dir nützze sin,
ich lege dines herzen kür
minem vater gerne für,
unt darzů miner můter;
ouch wirt min rat dir güter
gein miner swester, wizze daz:
si dir ouch niht ist gehaz,
des han ich e verstanden mich."
hie mite schieden'si sich.
Kaedin von herzen fro
der mære was, und kerte do
von Tristande saze hant,
al da er sinen vater vant
und sine můter bi ein ander.
Isote sine swester vand er
mit zühten bi in sitzzen;
lachend' und mit witzzen
sprach er der schönen maget zů:
„Isot, min swester, sitzze dů
von uns ein wenik hin dan;
mit minem vater ich han
ze reden heimelichiu dink.
frouwe můter," sprach der jungelink
„nu neiget iuwer ore her."
mit diser rede kniete ouch er
für vater und für můter,
sin můt frůt und güter
und siniu zuht im daz gebot,
er jach: „vater, unser not
diu wil mit fröuden enden sich;
min friunt her Tristan der hat mich
her gesant ze iu zwein,
und ist es worden in ein,
mak er an iu genade vinden,
daz er sich wil under winden
der swester min ze wibe;
unt daz er bi uns belibe,
des begert er inneklich."
der mære von herzen fröuten sich
der herzoge unt diu herzogin:
„min lieber sun Kaedin,
verstendik unde früter,"
sprach zů'im sin můter
„wenne ist diu red' geschehen?
oder wa hat er dir verjehen
der lieben mære, diu du sages?"
er jach: „hiute dis tages
tet er mir wærlich si kunt.
ich ge von im an dirre stunt
und wirbe, als er mich werben hat;
und rat' ez ouch, sint daz er hat
gewendet sine sinne
an miner swester minne,
so sul' mir sinem libe
geben si ze wibe.
und wizzet, daz unser sælekeit
wirt von im kunt, wit und breit."

Der herzoge unt diu herzogin
und ir sun Kaedin
Li frenis, der jungelink,
um disiu sæleklichen dink
machten kurz ir rat.
wes man sich vor betrahtet hat
unde von herzen hat bege-t,
des rates red' niht lange wert:
als geschach in ouch al hie;
vil schiere sich berieten sie,
und wurden des ze rate
in ir herzen drate,
sie woldenTristande
geben die wiz gehande.
waz sal diser rede me?
des sie gewünschet hetten e,
des wurden sie gebeten nú.
sie sprachen Isoten zú,
der zühtigen unt der wisen,
der maget Blansche manisen.
die reine valsches frie
ir müter frou Karsie
hiez lieplich zú ir sitzzen,
und leit' ir für mit wirzzen
Tristandes willen und sinen sin;
Karsie diu güte herzogin
fragete sie der mære,
ob ez ir wille wære,
daz sie hern Tristan
wolde nemen ze man.
Blansche manis diu schöne Isot
gar megetliche rede bot
ir vater und ir müter:
„waz iuwer wille güter
ist und Kaedines,
des lieben brüder mines,
daz ist ouch der wille min,
solt' ich sin halt betrübet sin."
betrübet? sprich' ich also?
nein, z'war, sie was von herzen fro
des lieben tages unt der lieben zit,
und wühs ir frœude wider strit
in herzen unde in sinne;
wan sie meine und minne
het an in einen gewant.
Nu wart her Tristan besant;
Li frenis Kaedin
der gienk nach dem gesellen sin;
an siner hende sunder haz
fürt' er in, da sin vater was,
sin müter unt diu schöne Isot.
itwederz im die wirde erbot,
daz sie gein im giengen,
und in friuntlich enpfiengen.
Diu herzogin Karsie,
diu kiusche, wandels frie,
nam hern Tristanden
mit ir wizen handen,
und satzte in an ir siten,
und fraget' in in den ziten,
ob ez wære der wille sin
um die botschaft, als Kaedin
het geworben wider sie.
„genade, frouwe, mir wart nie
min sin, min herze, und min müt
ze keinen dingen nie so güt."
sus antwurt' ir her Tristan.
der herzoge Jovelin sprach san
uz innekliches herzen grunt:
„nu sult ir hundertusent stunt
gote und mir willkome sin,
sun und lieber eidem min,
in sol wesen under tan
lant und liute und waz ich han."

waz sol ich lange hievon sagen?
daz heiliktüm wart dar getragen,
und wart Tristande für gehabet,
und wart im der eit gestabet.
nu swür ouch her Tristan,
daz er wolde Isoten han
und nemen sinem libe
ze einem elichen wibe.

Darnach über vier wochen
berüfen und besprochen,
bekriet schone und beschrit
wart des fürsten hochgezit,
reht uf die zit ze pfingesten.
die swæresten unt die ringesten
in des herzogen lant
die wurden alle besant,
barune unde lantherren,
die minneren und die merren,
beide, riter und knehte,
gezieret wol nach sinem rehte
solde ie der man ze hove komen.
nu die botschaft wart vernomen
in dem lande über al
unt der süze rüf erschal
von dem edelen Tristande,
daz er maget die wiz gehande
nu ze frouwen solde han,
des wart im heiles wunsch getan
von manger edelen zungen.
die alden unt die jungen,
rich und arm waren do
sin gemeinelichen fro.

Waz nu der herzoge tü?
er liez ot vaste füren zü,
beide, triben unt tragen,
in schiffen und uf mangen wagen,
die beste spise, den besten win,
waz ot gütes mohte sin
alda in sinem lande,
und waz er reht erkande,
daz in gewirden mohte,
und im ze nutzze tohte
ze siner tohter hochzit.
ouch zierten sich in wider strit
die herren von dem lande
mit richlichem gewande
und mit aller zierheit.
richiu wat und richiu kleit
was in nach herrelichen siten
gein der hochzit gesniten.
do nu diu zit wunnesam
unt der benante tak kwam,
als diu hochzit was geleit,
vil manige storie zü reit,
von ritern und von frouwen.
man mohte wunder schouwen
an maniger riterlichen schar
und an maniger frouwen klar,
die da gefeigetieret
schone, und wol gezieret,
brahten engelischen schin
alda ze Karke mit in in.

Do mit den gesten, als ich las,
hus und stat gefüllet was,
und man herberge in gewan,
daz man ir nimmer mohte han,
do slük man hütten und gezelt
alum die stat uf daz velt,
von pfelle und ouch von siden.
ein frolich herze liden
wol mohte sunder leide
dise frolich' bugelweide.
wer uf dem hus, oder in der stat,
durch schouwen, an die zinnen trat.

und bugelweide wolde spehen,
der müste in sinem herzen jehen,
daz er sæhe in alle wis
hin in der frouwen paradis.
nu nahet iz der vesperzit:
„hola füter!“ wart geschrit
„zů dem hove des herren min,
des herzogen Jovelin,
des fürsten von Arundele!“
dise krie er ofte schre,
ein knappe, wan er kunde ez wol:
„hola füter, hola, hol!
hola füter, hola füter!“
dar nach ein knappe fruter
rief lute und niht lise:
„hola, hola küchen spise!“
so rief aber einer: „hola trank!“
wer sich ot da ze hove drank,
dem gap man alles des ze vil,
des ein herze wünschen wil,
von ezzen und von trinken.
diu sunne begunde sinken,
die zit sie mit ir brahte,
da bi man wol gedahte,
ob man's bedenken wolde,
daz man ze abent ezzen solde.

Nu wart ouch da gesumet niht,
die tische wurden geriht,
tüch und brot dar uf gereit.
nu was daz wazzer bereit;
Isot diu maget des ersten,
mit sunf frouwen den herften,
in zühten wazzer da nam,
dar nach manik frouwe wunnesam;
die fürsten wazzer namen,
vil herren dar zů kwamen
und manik riter wunneklich
namen wazzer und satzten sich.
mit zühten man in für trůk
wol bereiter spise gnůk,
und schankte in uz erwelten win
in trink vazzen güldin.
waz hilfet, ob ich's machte lank?
da man nu gaz und getrank,
und man die tische danne trůk,
Karsie, sinnik und klůk,
hiez die videlære
uf strichen wunnebære
und sie machen einen tanz.
daz geschach: manik richlich swanz
von schönen frouwen wart gesehen
an dem tanze, hort' ich jehen.
der hoch gemüte Tristant
nam Isoten an die hant
und fürte zů dem tanze sie.
vil herren, ritere, jene unt die,
alte zuhteklich, und jungen,
gemeine zu dem tanze drungen.

Da sie nu frolich tanzten,
in fröuden umbe swanzten,
innen des ein bischof kwam
in den tanz, als ich vernam:
sin ornat mit zierheit
hat' er schone an sich geleit.
der herzoge Jovelin
und sin sun Kaedin
die namen die maget Isoten,
an sorgen gar die toten,
und fürten s' in den rink.
der hoch gemüte jungelink,
von Parmenie Tristan,
der müste gein der magede stan.
waz sol ich hie von sprechen me?
der bischof im ze rehter e

gap Iſoten die maget,
und gap in ir, als diz bûch ſaget;
und wart diz zwiſchen in beiden
mit triuwen und mit eiden
beſtætet, als iz ſolde ſin:
er gap ir ſin vingerlin,
und ſie im daz ir wider.
hie mit geſazen ſie nider.
vil kerzen wurden uf gezunt,
man braht' in trinken ſa ze ſtunt.
do ſie getrunken, do hiez man
Triſtanen ſa ze bette gan.
her Triſtan gienk ze bette,
vil ſchiere er ſich enpfette,
und leit' in grozen fröuden ſich.
Iſote diu maget wunneklich
diu wart gefüret im al dar
von der frôulichen ſchar.
ir müter Karſie,
diu reine, valſches frie,
diu hochgemüte herzogin,
Triſtanden an den arm ſin
ir lieben tohter leite;
der magede ſie da ſeite
unt dem hochgemüten degen
mit worten manigen ſüzen ſegen.
die kiuſchen unt die klaren
frouwen, die da waren
mit ir in der keminaten,
ir ſegen ouch ſie taten
über ſie, und giengen hin-für.
Karſie diu tet zů die tür.
Triſtan ſtůnt uf und floz
da für ouch einen rigel groz.

Die wile daz her Triſtan
die tür fliezen began,
ſo lak ſines herzen frouwe dort,
ſiner niuwen fröuden hort,
Blanſche manis diu ſchöne Iſot,
und beſorget' ir not
umb ir megetlichen rům
und um ir blůnden magetům.
zwo kerzen ob ir brunnen:
Iſot diu maget der ſunnen
was mit ir ſchöne nahen gelich;
ſi lak dort harte megetlich,
und was gedanken niht ein gaſt;
nu gap der kerzen wider glaſt
ir hermil wize ſcheitel;
Iſot nam ir pfeitel
ir wizen bein, ir linden,
begunde ſie dar in winden,
ſie want und bark ſich vaſte dar in,
ſie wolde daz blůnde blůmelin
ir blůnden magetůmes wern,
eine wile vor Triſtand' ernern:
ir beidiu diech, ir beidiu knie
an ir biuchel drukte ſie
vaſte und minneklichen z'war,
ſie hat' ir magetůmes var,
diu ſchöne maget Blanſche manis
ir blanken arme kriuze wis
vaſte über einander ſchrenkte,
gein herzen ſie ſie lenkte
und drukte ſ' uf ir brüſtel;
ſie dahte: „ob ein gelüſtel
von herzen Triſtande gat,
daz er dich minneklich beſtat,
do vindet er dich ouch bi wer;
ob ich mich eine wile ner
vor im durch megetlichen pris,
der junge ſüze Parmenis
hernach mich habet beſter baz.“
et, wie wol bedahte daz

der minne ein menschlich nbzel!
ſi lak an einem klbzel
ze ſamene gedrükket
und minneklich geſmükket
in megetlichem rüme:
ſie het ir magetüme
gebouwet eine veſten
uz gezinge dem beſten,
als ir müter het erzogen,
uz armen und uz elle bogen,
uz henden und uz beinen;
ir veſten dach, der reinen,
daz was ein hemde ſidin,
da hat' ſie ſich gepriſet in
und vernæhet ſo minneklich,
daz ſin halt noch iamert mich,
daz ez von Triſtandes hant
niht wart zerizzen noch zetrant.

Her Triſtan gienk ze bette wider,
er leite ſich bi die maget nider.
unt dakte ſich lieplich zů ir;
ſin herze und al ſins herzen gir,
ſin wille, ſin, und al ſin můt
was im gein der megede gůt;
an ſie gar nahen ſmukte er ſich,
und begunde gar feiuntlich
gein der megede gebaren,
ir magetümes varen
gar minneklich er wolde,
als er ze rehte ſolde,
er begunde naher grifen,
den arm liez er ſlifen,
und leite in under ir helſelin.
„in," gedahte Iſot „ez můz nu ſin."
ſie het ſich alles des erwegen,
des er mit ir wolde pflegen;
ir wille, ir megetlicher můt
was ouch gein manne gůt:
minne und luſt die giengen entwer
under in hin und her;
diu maget in ſiner minne bran,
und in ir minne bran der man;
er gert' ir, ſie begerte ſin.
owe! nu het ein vingerlin
her Triſtan an ſiner hant
da bi er eteswes ermant
wart, davon er kwam in not:
wie wol ez im Iſot erbot,
ſin lip evbibet' und erſchrak,
ſin herz erſiufzet', und er gelak.
gelak er? ja. wer? her Triſtan
gelak, rehte als ein toter man.
warumme lak er lebende tot?
da kwam jen ander Iſot
von Kurnewal diu künegin,
diu im da gap daz vingerlin
als ir triuwe daz geriet,
da er in triuwen von ir ſchiet:
dort in dem garten daz geſchach,
da der künik ſelber ſach
Triſtanden, ſun der ſweſter ſin,
ligen mit der künegin.
Diu ſelbe blunde bel' Iſot
diu kwam reht als ein morgen rot,
und als ein brennender ſunnen ſchin,
Triſtanden in daz herze ſin;
ir beider frouwe, diu Minne,
diu freche ſtürmerinne,
diu kwam dort her, ſturm ruſchende,
mit ir ſtammen luſchende,
und mit ir herzen ſiuwere,
und fürte die gehiuwere
Iſot, die blunden, uz Irlant
durch der ſemnaten ganze want

und legete ſie gar ſnelle,
reht in die innern zelle,
diu in Triſtandes herzen was;
da nam ſie Triſtan, als ich las,
und legete ſie lieplich hin in
in ſines herzen inren ſchrin,
al da ſin geiſt ſins lebens pflak,
da lak ſins herzen oſter tak,
Iſot, diu blunde, la bele;
und Iſot von Arundele
diu lak im an dem arme hie.
„waz meinet er,“ gedahte ſie
„daz er alſo ſtille liget,
und alles des mit dir niht pfliget,
des liep mit liebe pflegen ſol?
ich kund' doch im geantwurten wol,
ob in des niht betragete,
daz er mich ihtes fragete.
nu han ich diſem lieben man
nie kein ungemach getan;
warum zürnet er wider mich?
ei, herre, weder bin ich
im ze junk, oder ze alt?
oder bin ich als ungeſtalt,
daz er min niht ze wibe wil?“
der gedanken treip ſie vil.
ob ich'z mit loube ſprechen tar,
ſo weſte ſie wol, waz ir da war.
doch für ir meiſter troſt hie mite,
daz ſie gedahte: „ez iſt ein ſite
vil lihte in Parmente,
daz man die megede frie
und kiuſche lært die erſten naht;
iſt ſin durch ein zuht erdaht,
ſo mak ez wol gefüge ſin;
ſie haben deſter liehtern ſchin,
wenne ſie des morgens uf ſten
von bette zů den liuten gen.“

Wie vil ſie der gedanken treip,
ir magetúmes maget ſie bleip.
ob ſie des willen wære ein brut,
da bedarf man Triſtand ir trut
niht vil umb fragen z'war.
nu wart ez tak, die ſunne klar
durch diu venſter uf ſie ſchein.
Karſie ir můter wart in ein,
daz ſie mit der frouwen ſchar
kwam für die kemenaten dar;
ſie klopfte zuhteklichen an:
nu ſtůnt ouch uf her Triſtan,
er leite an diu kleider ſin,
und liez die frouwen hin in.
Karſien was ir tohter trut,
ſi nam Triſtandes wane brut
und leget' ir richiu kleider an,
als ſie beſte mohte han,
und bant ſi nach der briute ſite,
und gap in beiden hie mite,
ir eidem Triſtande
und ouch der wiz gehande,
ze briute labe ſtiuwer
ein petit menſchiuwer,
daz azen vor dem bette ſie.
do daz geſchach, gein kirchen gie
diu brut vor allen den frouwen.
wer bugel weide ſchouwen
wolde und herzen wunne ſpehen,
der mohte wunneklichen ſehen
an dirre frouweliehen ſchar
ſins herzen bugel weide z'war.
ouch gienk Iſot, Triſtandes trut,
diu mit dem namen was ein brut
und noch der werke was ein maget,
als ir benahtet, noch betaget

wære der dinge ihtes icht, 871
da von man briut' von briuten spricht,
an ir geberden niht erschein,
weder daz megetliche nein,
noch daz wipliche ja. 75
sie gebarte tugentliche da,
sie kunde mit zühten über sen,
ob ir was iht oder niht geschen.
Da nu diu messe gesungen was,
des herzogen palas 80
was al um und umme gar
behangen mit sper lachen klar,
diu meisterliche warn gebriten,
wol geworht und under spriten
mit siden und mit golde. 85
manik gelwe blûmen tolde
rosen rot und grûnez gras,
uf den estrich gestrôuwet was.
waz touk hie lange von geseit?
die tische wurden ouch bereit: 90
do sie von kirchen kwamen,
wazzer sie do namen;
her Tristan saz ze tische hin,
man satzte Isoten neben in,
und ie zwischen zwein frouwen gût 95
saz ein riter hoch gemût,
ein frouwe zwischen ritern zwein:
hie wat gein liehter wæte schein,
und golt gein brehendes goldes schin.
der herzoge Jovelin, 900
an dem vil hoher eren lak,
der inren geste schone pflak;
der uzern geste über al
pflak Kaedin und Kurvenal.
vil gûter spise man dar trûk 5
und gap in der me denne genûk;
man goz in diu trink vaz
luter trank unde moraz, 908
und edelen Kiprischen win.
Tristan unt diu frouwe sin 10
da mit zühten sazen;
sie beide niht vil azen;
gedanken an in machten daz,
da itwederz inne saz:
Tristan gedaht' an jene Isot; 15
dise Isot von gedanken not
dar umbe leit, daz her Tristan
sie hete maget gelan.
Do man nu hete gezzen,
die riterschaft vermezzen 20
begunden sich rotieren
und schone fegetieren:
von maniger edelen geburt
hûp sich ein wunneklich behurt
al hie vor den frouwen; 25
die frouwen giengen schouwen
und leiten in diu venster sich.
Isot diu brut gar zühteklich
gienk mit den andern schouwen dar,
und nam doch Tristandes war 30
in herzen uf künftigiu dink;
ir geviel kein jungelink
baz, wan der edele Tristan,
der sie doch maget het gelan.
do nu der behurt zergie, 35
do sach man manigen riter hie
verbunden under helmen,
die stoubeten den melmen,
und riterlichen in der zit
uf ein ander in wider strit 40
gar prislichen stachen
und manik sper zebrachen.
waz kurze wile ie man began,
diu wart alle hin getan

an daz eine liebe spil,
da von ich niht vil sprechen wil,
des man in dem bette pfliget,
so lieb mit liebem liebe liget:
daz wart von hern Tristan
ze dirre hochzit gelan.
Waz hilfet, ob ich lenge daz?
do man des abendes gaz,
Isot und her Tristant
ze bette giengen sa ze hant
und leiten bi einander sich.
bi dirre maget minneklich
lak er aber, als ein rom.
waz sol ich sprechen mer hie von?
under wilen daz geschach,
daz er ein wörtel gein ir sprach;
und wen er daz von munde lie,
da mit ein siufzen stærte gie;
diz under wilen ouch geschach,
daz er jach mit dem siufzen: „ach!
ach, Isot! ach, Isot!"
des nam sie wunder unt tet ir not,
der, diu im an der siten lak,
und mit ir keiner liebe pflak;
sie sprach niht, und gedahte san:
„Tristan, Tristan, Tristan!
friunt, welt ir iht, ich bin al hie."
ei, wie wenik weste sie,
daz ez ein ander Isot
was, durch die er leit die not!
diu hochzit, nach des büches sage,
in fröuden ganzer aht tage
al umb und umbe werte.
Tristan ot niht begerte
Isoten, noch en wolde,
als er ze rehte solde,
gemeinschaft haben niht mit ir.
daz müte sie doch, geloubet sin mir.
Da nu diu hochzit zergie,
und sich diu herschaft zelie,
unt diu wirtschaft ein ende nam,
eines nahtes ez also kwam,
daz diu wiz gehande Isot
ir gebrechen und ir not
in ir sinnen ahte,
und allez daz betrahte,
daz ir gen Tristande war;
sie gedahte in ir herzen: „ï'war,
du wilt in ihů fragen,
solt' ez in halt betragen,
waz er meine hie mite,
daz er mit dir aller der site
niht eines pfliget, der ie man
mit liebem liebe began."
hie mite sprach sie ze hant:
„friunt, lieber herre unt Tristant,
war umme zürnet ir wider mich?
durch iuwer zuht, sagt' z mir, han ich
wider iuwer hulden iht getan,
des lat mich ze büze stan,
nach iuwern genaden, herre gůt."
Tristan diu wort in sinem můt
mit inneklichem herzen nam,
und sprach, als im wol zam:
„zürne ich, frouwe?" — „ja." sprach sie.
„nein ich." — „ir tůt; nu saget, wie,
oder wa von ist komen daz,
herre, daz ir mir sit gehaz?"
Mit zuhten sprach her Tristan:
„weder haz noch arkwan
trage ich gein in, schöne Isot,
in wirret lihte ein ander not." —
„mir wirret, daz mir wirret,
daz ich mit in verirret

mannes unde liebes bin,
des ist betrübet min sin.“ —
„sit ir verirret?“ - „ja.“ sprach sie.
„wie so?“ sprach er. - „da liget ir hie
dem gelich, als ir sit tot.“ —
„meinet ir'z also, min schöne Isot?“ -
„wie solt ich'z anders meinen.
. . . . . .
doch mit güter rede, daz
ir mir waret niht gehaz
nu liget ir, rehte als ein man,
der nie herze liep gewan;
ir koset noch en redet niht:
wen aber ze reden in geschiht,
so ersüfzet ir und sprechet: Isot,
Isot, Isot! waz tût in not,
daz ir so ofte rüfet mir?
werlich, herre, nu wizzet ir
wol, daz ich bi in lige hie,
unt daz in friuntlich kosen nie
von minem munde wart versaget.“
Tristan verstünt wol, daz diu maget
die mite meinte ein ander dink;
mit zühten sprach der jungelink:
„frouwe Isot, erloube mir
ze reden ein wenik mit dir.“
Isot al sinfzende sprach
uz listigem herzen: „ach,
herre min, wes schimpfet ir her?
nu ist daz mines herzen ger
gewesen dise lange wochen,
daz ir nur het gesprochen
und gekoset mit mir;
nu redet an, waz meinet ir.“
der Tristan zů der megede sprach:
„ein eventiuwer mir geschach
ze Weisefort in Irlant,
da stůt ich einen serpant,
groz und ungehiuwer,
der werte sich mit fiuwer;
und als ich in überwant,
nu hat er mich so gar verbrant,
daz ich vor hitzze kume genas,
ein trûbe lachen nahen was,
bi mir, da senket' ich mich in,
durch genist des lebenes min;
ez waz ein wunder wunderlich,
und wundert sin noch hiute mich,
daz ich dar inne niht ertrank,
wan ich unz an den helm versank.
und als ich was in dirre not,
der maget ich ein gelübde bot,
din unsern, herren Krist gebar,
ich swůr im, unde laz ez war,
swenne mir der sælden tal betaget',
daz mir getruwet wurd' ein maget,
die ich minem libe
ze frouwen unt ze wibe
in rehter e solde han,
daz ich sie maget walde lan
und kiusch, ein umbegendez jar.
do ich vol brahte den eit gar,
vil schiere mir ze helfe kwam
ein schöne frouwe wunnesam,
und mit ir einiu schöne maget,
daz mir so schönez nie betaget
in herzen noch in ougen wart;
mit ir witzen henden zart
hulfen sie mir von den swæren:
ob ez von himele wæren
zwene engele, des en weiz ich niht.
min frouwe Isot, durch die geschiht
han ich wider iuch getan,
daz ich iuch maget habe gelan,

und lazen müz, als mir gezimt,
unz min gelübde ein ende nimt.“ —
„Ei, waz sprechet ir, lieber man?
und habet ir wider mich getan
an disen dingen, als ir saget?
nein ir, zwar, und ob ich maget
belibe biz an minen tot,
darumb gelide ich nimmer not.
lat mich sin, als ich nu si,
und sit mir sus mit triuwen bi,
und redet mit mir under stunt,
und versaget mir iuwern munt
niht, als ir e habet getan.“
Isot diu maget, Tristan der man,
die beide hie versünten sich
mit rede harte minneklich.
Isoten ande und ange
doch was, daz sie so lange
des lieben spiles solde enbern;
sie gedaht: „ez en mak gewern
doch immer niht ditz eine jar.“
und nam ir güt gemüte zwar,
da sie siner meine entpfant,
und ir rehte wart bekant,
daz ez niht anders mohte sin,
sie tet ir tugent an im schin,
und lebete mit im also wol,
als liep mit liebe leben sol,
an' daz eine, daz sie niht
mit siner minne hate pfliht.
sus lebet' er also minneklich
mit ir, daz sin frouten sich
der herzoge unt diu herzogin,
und ir brüder Kaedin,
der froute sich's vil swinde,
mit al dem hove gesinde.

Do nu der süze Parmenois,
Tristan, der stolze unt der curtois,
in Arundele da beleip,
und mit Isoten vertreip
der zit vil nach ein halbez jar,
nu was sin müt verslizzen gar,
uf alliu weidelichiu dink.
eines tages der jungelink
reit beizen mit den valken sin;
mit im reit ouch Kaedin
unt der getriuwe Kurvenal.
die valken zů dem selben mal
erflugen manigen wilden ant,
vil reiger, manigen vasant,
hüner und vogel ane zil.
do si nu mit dem vederspil
der kurzewile duhte genůk,
und sich diu zit des tages trůk
wol gen der vesper stunde,
her Tristan begunde,
der stolze, mütes frie,
mit siner cumpanie
gein her bergen gahen.
do sie begunden nahen
dem wunneklichen kastel
da ze Karke in Arundel,
da stünt ein linde bi dem wege,
diu was erzogen mit sulcher pflege,
daz sie mit esten und mit blaten
gap vollen wit und grozen schaten,
dar under min her Tristant
einen garzun sitzen vant,
der here gestrichen vaste
des tages, und was durch raste
gesezzen zů der linden.
her Tristan niht erwinden
wolde mit den gesellen sin,
er und sin swager Kaedin

und Kurvenal, die kerten dar.
der knappe schiere wart gewar,
daz der herre gein im reit,
uf sprank er mit hübescheit;
von grünem fritschal ein tschabrun
der lak da bi dem garzun,
den begreif er schiere genük,
über sin ahsel er in slük;
sin rok was hübeschlich gesniten,
wol nach gendes boten siten,
von gütem samite rot;
der rok sich an der lenge bot
niht verrer unz uf diu knie;
des selben tüches waren die
hosen, die der knappe trüt,
rot sine schuoh' und hübesch genük;
der linden loubes ein schapel
het uf sin houbet der knappe snel
gesetzzet harte stolzlich.
nach sinem stabe bukte sich
der wege müde sariant
und nam in in die zeswen hant,
den arm er von im strakte,
den stap der knappe stakte
ein wenik in die erden,
und stunt in den geberden,
als er antwürden solde,
ob man in fragen wolde.

Her Tristan hübesch und grüzsam
den knappen grüzte, als im zam,
und er im under diu ougen sach,
alsus grüzt' er in und sprach:
„deus sal, curteis cumpan!"
der knappe im dankte und sach in an,
und sprach: „merzi, gentil sir!"
her Tristan sprach: „nu saget mir,
holzer knappe frech und trüt,
durch iuwern hübeschlichen müt,
uz welhem riche kumt ir her,
waz werbet ir, waz ist iuwer ger,
welch aventuwer hat iuch gesant
so verre in disiu unkunde lant?"
der verre kumende garzun
sprach: „herre, ich bin ein Britun,
Britanie heizet daz lant,
von dannen ich uz bin gesant,
min herre heizet künik Artus,
zu Karidol da hat er hus,
und stet sin hof so küneklich,
und ist ein künik so eren rich,
daz man von siner frumekeit
. . . . . .
do künik Artus wart genant,
der eren riche Tristant
sazehant und an der stat
den knappen hiez und bat
mit im gegen her berge gen.
der knappe sich wol kunde versten,
daz er'z billich solde tün.
des herren Riwalines sün
was ie von kinde, als ich vernam
geminnet und miteſam;
daz an im ouch do erschein:
dem knappen uf sin ahsel bein
leget' er sine zeswen hant,
also reit her Tristant
mit dem knappen kosende;
der knappe was im losende.
durch sine zuht der knappe greif
dem herren an den stegereif,
alsus gienk im der knappe neben,
frag' und antworte geben
begunden sie einander vil
und schöner rede sunder zil.

doch fraget' in hier under
her Triſtan beſunder,
in welch riche oder in welch lant
er wære gegangen oder geſant.
Der knappe zühteklíche
ſprach: „herre in alliu riche,
wa künige oder fürſten ſin,
den ſol ich die botſchaft min
künden offenlichen,
waz ich ir ot beſtrichen
in einem ganzen jare kan.“
„waz botſchaft?“ ſprach her Triſtan
„liunt lieber, des beſcheide mich.“
„herre, wizzet, daz ich“
ſprach der knappe ſanze hant
„ſo ſchœniu mære in tû bekant,
daz ir in allen iuwern tagen
habet nie gehœret ſagen
ſo hübeſchiu mære gehiuwer
von ſchœner aventiuwer;
und waz iu von mir iſt geſeit,
daz iſt diu ganze warheit,
des han ich ware brieve alhie.“
inredes do kwamen ſie
in daz ſchœne kaſtel
da ze Karke in Arundel.
do daz geſinde vernam,
daz Triſtan ir herre kwam,
do wart der gegenlouf ſo groz,
der ſchal ſo michel unt der doz,
daz ſie diu mære liezen ligen,
unt der rede wart geſwigen
von diſem enlenden man.
nu wurden ouch die tiſche ſan
ſchone und fürſtelich bereit,
brût und tûch daruf geleit,
als hohen fürſten wol gezam.

der wirt des huſes wazzer nam
mit ſiner maſſenie gar.
. . . . . .
des knappen mit richlicher pflege,
wan er was ſtæte und alle wege
vor bedæhtik unde frût,
des knappen hübeſch und gût
hiez der zierliche degen
ſo wol ze ſiner maze pflegen,
daz ſin weder e noch ſit,
vor und nach, ze keiner zit,
nie nie wart gepflogen baz.
do man ze hove gaz,
und man die tiſche tet hin dan
. . . . . .
den rittern unt den frouwen gar.
her Triſtan rief dem knappen dar,
und hiez daz geſinde,
von kinde ze kinde,
ſtille ſwigen unt dagen,
und bat im den knappen ſagen
diu mære, da er e ſie liez.
der knappe tet, daz er in hiez.
Der knappe was ouch rede rich,
geblümet ſchone und hübeſchlich
was alliu ſiniu rede gar;
reht als der roſen wurfe bar,
ſus blüten in der ſtunde
diu wort uz ſinem munde;
er jach: „herre, ich bin geſant
in alliu riche, in alliu lant,
ze künigen unt ze fürſten,
ze helden, die ſich dürſten
lan nach ritterlicher tat,
den künde ich, daz min herre hat,
der edele künic Artus,
ze Karidol in ſinem hus
uz künecliches ſinnes kraft

ze eren aller riterschaft
eine tavel runde erdaht,
diu ist so meisterlich volbraht,
so riche und also kostlich,
daz nindert künik ir gelich
mak in allen richen han."
„tavel runde," sprach Tristan
„trut geselle, waz ist daz?" —
„war, herre, ich bescheide tuch baz
des wortes tavel runde:
sprach' ich tavel rotunde,
so tet' ich dem namen reht,
rotunde daz spricht schibeleht.
Tavel runde ein tavel ist,
diu ist uz spæhes sinnes list
genomen und hat ouch groziu reht,
und ist al umme schibeleht
geformet, reht alsam ein rat,
und ist so breit, daz volle stat
wit und gerume dar an
wol funf hundert riter han,
der islicher si ein helt
umt zu der tavelen erwelt,
menlich und genende.
die tavel houbet noch ende
hat niht, weder hie noch dort,
nindert ekke noch kein ort.
die helde, die mit riters tat
ir manheit so gewirdet hat,
und riterlich erworben han,
daz sie gesitzzen dar an,
die sitzzen alle herlich,
in einer herschaft alle gelich."
Her Tristan der curteise,
der valscheit ein weise,
sprach: „trut geselle, hübescher kneht,
sage mir von der tavelen reht,
wie groziu reht mak sie doch han."
„herre," sprach der knappe sam
„welch ritter des gerüchet,
und aventüwer süchet
da heime in mines herren lant,
und wirt daz an im bekant,
daz er riterscheste gert,
der wirt er volleklich gewert;
ist danne, daz er bewæren kan,
daz er ein riter und ein man
von riters tat geheizen mak,
dem taget da der sælden tak,
der im in liehtem schine entstet:
a hi! wie spilend' im uf get
der fröude brehende sunne,
diu wunnende wunne
der werltlichen werdekeit,
diu wirt im wunneklich bereit;
er müz ouch haben riters adel,
und lutere triuwe, sunder tadel,
die erbent zů dem schilde;
und wirt ouch rehte milde
und zuht an im erfunden,
schone an die tavel runden
wirt er sa gesetzzet,
und alles des ergetzzet,
ob im leit oder ungemach
in sinen tagen ie geschach.
Vernemet, herre, als ich iu sage,
an die tavele kein zage
tar gesitzzen, noch kein man,
der untriuwe ie gewan
so breit, sam ein gespalden har.
ist aber, daz er gesitzzet dar,
der erste bizze meldet in,
und wirt wan laster sin gewin.
wer aber daz verschulden kan,

1316 1353 55 60 65 70 75 80 85

und im des heiles frou Sælde gan,
und im den troſt gelükke birt,
daz er da ze hove wirt
genant ein tavelrunder,
den hat man uz beſunder
in ſo hoher werdekeit,
und wirt ſin lop ſo wit, ſo breit,
und ſiner eren krie
von alle der maſſenie
wirt gerüfen uf daz zil,
daz einem künige wær' ze vil
der ſchalbæren werdekeit,
diu im ze hove da wirt bereit,
und wirt ſins lobes ſchal geſant
mit hoher wirde in alliu lant.“

Der knappe ſin warzeichen
und ſine brieve reichen
begunde dem herren in die hant.
der wolgelerte Triſtant
an den brieven ſelber las,
daz alliu rede war was,
die der knappe het geſaget.
hie mit wart der mære gedaget.

Her Triſtan ſa ze bette gienk.
ob ſin herze mût gevienk,
daz weiz ich, ſunder frage, wol;
ſin herze daz wart mûtes vol,
im ſtolzte h rze und mût,
ſin mût der wart ſo rehte gût,
und uf diu hübeſchen mær' verdaht,
daz er wenik ſlief die naht.
ſin manheit und ir minne,
der ſüzen küneginne,
der blunden Iſote,
die reizten ie genote
den helt uf niuwe riterſchaft;
ſin lip und al ſin herzen kraft
ſin gedank, mût unde ſin;
die ſünden im ot allez hin
gein Britanie in daz lant,
al ha man aventiure vant,
unt da man riterſcheſte pflak.

Des morgens frü, da ez wart tak,
unt der herre Triſtan
begund' uf von dem bette ſtan
und er von keminaten gie,
nu was ouch der bote hie,
urloup er von dem herren nam.
der herre in liez, als im wol zam,
mit güter handelunge;
Triſtan der ſüze, junge,
hiez im ze ſiner lip nar
zwo mark goldes wegen dar.
die nam der knappe und wart frô,
dem herren ſchone dankte er dô;
hin gahte der curteiſe
uf ſine wege reiſe.

Hie nahet aventiuwer:
der Parmenois gehiuwer
wil ſine reiſe niht ſparn,
er wil nach aventiuwer varn,
ſine jugent gehiuren
die wil er aventiuren,
aventiuwer wil er gern,
und aventiuwer wil er wern,
wer aventiuwer an im gert,
aventiuwer er den gewert;
der ſun Blanſcheſluren
der was mit aventuren
von kinde erwahſen und erzogen:
ſint daz er aventuwer gepflogen
mit eren het unz an den tak,
da von im aventuwer lak
in herzen ze aller ſtunde;

im was diu tavelrunde
mit stolzlicher stiuwer
ze niuwer aventiuwer
in sin manlich herze komen.
an het ouch Kurvenal vernomen
daz sinem herren was sin mût
strîtic, willich unde gût
gein Britanie in daz lant.
sunder sumen sanzehant,
mit Kurvenales rate,
gienk her Tristan brâte,
da er vant den swæher sin
und sine swiger, die herzogin;
mit zühten er da für sie trat,
gar zühteklichen er ouch sie bat
daz sie im erloubeten die vart.
die bete für daz geschoben wart
an ir sun Kaedin,
und an Isot die frouwen sin.
do Kaedin diu mære vernam,
er jach getriuweliche, als im zam:
„wa min swager Tristan
eren iht erwerben kan,
da sul' wir alle dienen zû.
Isot min swester, wil aber dû
günnen im der reise?"
diu kiusche unt diu curteise
ein siufzen da erscheinete;
ob siz von herzen meinete,
des wizzen niht die sinne min;
Isot diu sprach: „mûht' ez gesîn,
daz er wolde hie beliben
mit uns die zit vertriben,
daz wære mir verre lieber zwar,
wan daz er vert, wir enwizzen, war;
doch sint daz er hohes prises vil
erwerben mak, darum ich wil
im niht leiden die vart."
Blanschemanis diu maget zart
gedâhte in ir sinne:
„sint daz ich siner minne
doch můz enbern diz halbe jar,
so wil ich im erlouben zwar
die reise und wil in lazen varn."
des edelen Rivalines barn,
von Parmenie Tristan,
ir aller urloup do gewan.
Her Tristan da bereite sich
uf die vart gar riterlich;
von rehter art der milde
gap zweinzik ritern schilde,
die het er uz gesundert,
do im die niun hundert
von Parmenie kwamen
und sie den sît hie namen,
wider heim ze lande sante er sie
alle, und behielt dise zwenzik hie;
islichem drier hande kleit
gap er, diu man stolzlich sneit,
wol nach riterlichem site;
er hiez in geben ouch hie mite
alle daz gereite und alle den rat,
der riterscheste wol an sîat,
schônin ros und schônin pfert;
er gap ouch den helden wert
gürtel, heftel, vingerlin,
huben und hiutel sîdin;
mit borten was alle ir wat
wol bestalt und umbenat,
gevazzet mit spæhen snüren.
sî wurben, als sie füren
in engelischer wise
her uz dem paradise:
sus waz diu riterliche schar

an libe, an wat geschönet gar
und wol gezieret über al.
der zühte marschalk, Kurvenal,
und aller tugent ein kamerer,
mit innecliches herzen ger,
mit rate und ouch mit lere,
was sines herren ere
mit ganzen triuwen flizik;
junkerren zwen unt drizik
riet er im kleiden uf die vart.
allez sin gesinde wart
schone uz gerüstet und bereit.
nu wart ouch an ein schif geleit,
gefüret und getragen dar an
al sin geræte und siner man.

Den herzogen und herzogin,
Isoten und Kaedin
bevalch der herre Tristant
an des hosten küniges hant.
mit im sie sich bereiten,
den herren sie beleiten
ze schiffe unz an des wazzers stat.
allen ir fröuden mat
wart da gesaget sunder schach;
dem herren sie mit jamer nach
sahen, da er nu stiez abe
und hin für uf der wilden habe.
der wal wise Tristan
uf dem wage sich verstan
wol kunde, nach den richen;
des für da sicherlichen
des stolzen Rivalines kint;
güt weter und güten wint
sin schepfer im bescherte
uf diser wazzer verte.
ze Britanie in daz lant
kwam der herre Tristant,
mit fröuden, sunder leide.
gelich eine tage weide
het er von der habe wol
hin uf die burk ze Karidol;
der herre hübesch und gemeit
die tage weide niht vol reit,
er zogete sunder ile,
unz er kume eine mile
het uf daz wunneklíche hus,
da der eren künik Artus
mit siner massenie was;
in einem stetel, als ich las,
Tristan der hoch gemüte bleip,
dar inne er die zit vertreib,
unz an den morgen, die naht.
nu het ouch sinneklich bedaht
der wise klüge Kurvenal,
daz daz lant über al
was schöner aventiuwer vol;
und umbe daz hus ze Karidol
da süchten ie besunder
die werten tavel runder
aventiuwer in wider strit,
alle tage und alle zit,
alle stund' und alle wile.
breit einer halben mile
gienk umbe die burk ein schöner tan,
manik blümen berender grüner plan
gar wunneklich dar inne lak:
hiu, waz man ritterscheftе pflak
in dem tan und vor dem tan!
welch riter da den andern an
kwam, und er in gewapent vant
ze rosse und er im unbekant
was, des mohte sin kein wat,
er müste in riterlicher tat,
uf lip, uf güt, uf ere, wern;

da wart mit schilden und mit spern
riter ernſt, niht riter spil,
geflogen und geübet vil,
vil und vil, unde ane zal.
diz het allez Kurvenal
wol vernomen, und was im kunt:
sinem herren sa ze stunt
die gelegenheit er sagete,
des morgens do ez tagete.
Swie gar der küne Tristan
manliches herzen was ein man,
doch wizzet sicherliche, daz
in noch verre herzte baz
die blunde künegin Isot.
ja, daz schöne morgenrot
kwam in sin herze glestende,
ir minne was in vestende
und sterkende uf menliche tat.
übergenük und vollen rat
het er von wapen mit im da,
darin er wart gewapent sa
so riterlichen uf die vart
. . . . . .
gewapent nie bi sinen tagen;
er wart gewapent, hort' ich sagen,
noch baz, wan ze dem male,
da er ze Kurnewale
manlichen slük Morolden,
den gotes unholden.
Do er nu wol gewapent was,
sin ors verdekket, als ich las,
was schöne, daz man im dar zoch,
eben starke und vollen hoch
was ez ze maze wol dem man;
dar uf sich swank her Tristan.
und er uf daz ors gesaz,
nu was das ors gemannet baz,
wenne georset was der man;
für baz, als ich bescheiden kan,
so was der man geherzet wol
und ouch daz herze mütes vol,
der mut was fröuden hügende,
so was der man ouch tügende
dem herzen unt dem müte,
uf riterschaft der früte,
gar sinnik und verstendik,
vernünftik und genendik
uf manheit und uf alle tugent.
der weste wol, daz sin jugent
des selben tages sanze hant
aventuwer in vollen vant;
des wart sin junger stolzer mut
güt und früt, früt und güt,
uf disc vart gar riterlich
wart sin herze mütes rich.
der mütes riche Tristan,
und sold' er mut geteilet han
er hette tusent herze,
an' allen zwivels smerze,
gerichet wol mit müte.
Nu hüb ouch sich der früte
von den herbergen san
gein der aventiuwer tan,
hin uf daz wunnekliche velt,
da man der aventiuwer gelt
mit Karles lote wider wak.
Kurvenal sins helmes pflak,
und fürte in sinem herren mite;
wan im der riterscheste site
was von den andern wol bekant.
nu zoget' ouch her Tristant,
der junge mütes reine,
lankſæm unde seine,
und was sich umbe sehende,

1612 1649 50 55 60 65 70 75 80 85

wartende unde ſpehende,
ob im durch riterliche ſite
ieman ze var engegen rite.
er reit, unz er kume an den tan
dri rosloufe mohte han;
riterſchaft was alle ſin ger.
nu für ein riter dort her
uz der aventuwer tan,
leiſierende uf den grünen plan;
er für in ſulcher zierde,
als allez ſin zimierde
wære braht uz Indîa;
ſin ors under im mit ſprüngen da
ſnelles gevertes ſchone pflak:
ſin ſchilt vor ſinem herzen lak,
reht als er wære gelimet dar;
ſin helm was luter, ſpiegel var,
den het er in den ſtunden
vaſte uf ſin houbet gebunden;
in ſiner zeswen hant ein ſper
fürte er, und für dort her
in allen den geberden,
als ob in uf der erden
nieman torſte beſtan;
vor dem tan, uf dem plan,
der riter lobeſam gehielt:
ſin herze grozer manheit wielt.

Her Triſtan wart ouch ſin gewar,
er hiez im balde reichen dar
ſinen helm gar liehtgemalen
den werden Kurvenalen.
dem herren Kurvenal ze hant
den tiuren helm ze honbete bant,
und gap im in ſin hant ein ſper.
des herren riterſchaft, und er,
die müſten wichen ab dem plan
von dem herren vaſte hin dan.

man pflak des ſiten in der zit,
daz ein man dem andern ſtrit
müſte ſunder helfe geben;
ſwie vil im helfer hielden neben,
ſie torſten im niht gehelfen doch.
pflæge man des ſelben ſiten noch,
man funde in manigem laude
noch junge Triſtande.

Als müſte ouch eine hie beſtan
dem frechen riter uz dem tan
der junge Parmenois Triſtant.
wart ie velt, anger, oder ſant
gezieret mit zwein riteren güt,
ſo was mit diſen riteren früt
gezieret wol daz ſelbe velt.
islicher uf der minne gelt
nam ſin ors mit den ſporn,
hurtlich die helde hochgeborn
und nitlich uf ein ander triben;
ſie trafen beide, als ich beſchriben
an diſen aventuwern vant:
ir beider ſper unz an die hant
ſich von den herten ſtichen kluben,
ſie brachen, die drunzilen ſtuben
ze tuſent ſtükken in die luft.
von ir beider herzen guft
die tioſt ſo nitlich ſich getrük,
daz islich ors den andern bük
traf ſo rehte krefteklich,
daz die helde beide ſich
mit valle ergaben uf den plan;
man und ros, ros und man,
mit valle ſüchten den ſant:
dort lak der herre Triſtant,
ſo lak ſin tioſtgeſelle hie.
al ſolch unpris in beiden nie
ze keinen ziten nie geſchach.

ist ez unpris, als ich da sprach?
nein ez, zwar, in keine wis:
ez gap den helden hohen pris,
und was ein riterlich geschiht.
sie mohten sich gehalden niht
an den himel, noch an die luft;
des touwes risel und sin tuft
mohte sie des niht gehaben wider,
sie en müsten zů der erden nider
vallen sunder ir dank.
doch was ir ligen da niht lank.
din ros hin liefen von dem wal,
din vienk da beide Kurvenal.
Die frechen helde jungen
uf von der erden sprungen,
und liefen beide ein ander an.
der unverzagete Tristan
und sin unkunder strit genoz,
ir beider swert der scheiden bloz
wurden in den ziten,
sie zukten von der siten,
daz in dar an gesegent was.
gerenget wart daz grüne gras,
und ouch die blümen under in.
manheit und riterlichen sin
unweder helt in herzen trůk,
sie gaben beide ein ander gnůk
des selben, des sie mohten han;
niur slege brahten s' uf den plan,
die teilten s' ouch ein ander mite,
mit also riterlichem site,
daz ez got selbe möhte sehen,
ob er wolde aventiuwer spehen
von siner creatiuwer:
sie slůgen flammik fiuwer
ein ander uz den helmen,
man sach gras und melmen
1796 bestrduwet mit den funken;
ir scharfen swert versunken
ofte in des schildes randen;
helt helde da bestanden
het, und man manlichen man,
gein riter riter uf den plan
was komen riterlichen genůk.
islicher von dem andern slůk
da manigen stælinen rink:
nu slaha slach! nu klinga klink!
ir swert so süze erklungen,
daz disen stolzen jungen
ir manlich můt wahsen began.
des rief in frouden her Tristan
sin angeborne erie:
Parmenie! Parmenie!
und als er Parmenie! schre,
nu was ouch strites hie niht me
von sinen henden manlich:
sin kampfgenoz trat hinder sich,
im was die krie wol bekant,
er slůk in sine linken hant
zů dem schilde daz swert,
die zeswen hant der degen wert
uf rakte gein dem Parmenois.
do sprach Tristan der curtois
ze sinem strit geverten san:
„und ist daz riterlich getan,
riter hübesch und gemeit,
daz ir mir gebet sicherheit,
und sit noch frisch und gesunt,
wol ze wer und nindert wunt?"

Tristandes strit genoz sprach do:
„nein, herre, ez en ist niht also;
ir rüfet Parmenie!
die wunneklíche erie

minen friunt gehöret an,
den liebesten, den ich ie gewan,
den ich doch leider nie gesach.“
der herre Tristan do sprach:
„riter güt, nu saget mir,
wie ist genant der friunt, dem ir
so rehte holt in herzen sit.“
der riter sprach in der zit:
„von Parmenie Tristant,
also ist min lieber friunt genant.“
uz stolzem munde sprach Tristan:
„lieber friunt, nu saget an,
durch iuwer tugent, wer sit ir?“—
„herre, ob irz gelouben mir,
so nennet man mich Gawan.“
„Gawan?“ sprach her Tristan. —
„ja, herre, als ich gesprochen han.“—
„beamis, gentil Gawan,
so bin ich din friunt Tristan;
wol mich, daz ich dich funden han!“
„Tristan?“ sprach her Gawan.
„ja, lieber friunt.“ sprach her Tristan.
Her Tristan und her Gawan,
die zwene manliche man,
ob die nit under in
heten, der was gar dahin;
die helden stiezen beide
din swert in die scheide;
den helm ir islicher bant
von dem houbete sanzehant,
und sturzte in bi sich uf daz gras:
friunt friunde wilkum da was,
die lieben mage liebelich
mit armen umme viengen sich.
Kurvenal der werde
sach alle die geberde,
die sie da begiengen,
wie sie sich umbe viengen,
unt duhte in wesen friuntlich;
der werde helt erhüp do sich
mit der riterlichen schar,
und reit ze sinem herren dar.
der wolgemüte Tristant
Kurvenalen sanzehant
begunde von sinem mage sagen.
die manlichen, niht die tragen,
uf diu ors gesazen wider,
gar friuntlich mit ein ander sider
riten si gein Karidol;
islichem tet in herzen wol,
daz der ander in siner jugent
manlich mit riterlicher tugent
so hoher wirde het erstriten.
Gawan sprach mit schönen siten:
„friunt lieber und mak Tristan,
min herze fröuden vil gewan,
do ich vernam, daz din kintheit
gerach din werndez herzen leit,
unt daz du manlich, als ein man,
slüge den künik Morgan,
und ræche den vater dinen,
den werden Rivalinen,
unt daz din hant den sik gewan
ab dem grimmen Affrican,
dem herzogen Morolde,
den entorste noch enwolde
bi sinen ziten nie kein man,
ane dich, mit strit bestan,
des frout' ich inneklichen mich,
unt daz du so manlich
bi Weisefort in Irlant
den mortgiftigen serpant,
unt daz du törste bestan
ze Gales den risen Urgan,

den man da nante Livilus.“
Gawan reit mit im alsus;
ir losen daz was manik valt,
und wunneklich ir tagalt,
ir beider mût was fröuden vol.
sus kwamen sie ze Karidol
für die wunneklichen stat.
Tristan Kurvenalen bat
und hiez in sin gesinde gar
unt die riterliche schar
schikken, daz sie schone riten
vor im, nach fürstlichen siten.
Kurvenal da vor dem tor
die junkerren schikte vor,
ie zwene neben ein ander,
in liehter wæte glander;
darnach sins herren caplan,
so vil als er der mohte han;
darnach die riterliche schar.
her Tristan brahte mit im dar
widertratz des meijen,
von manigem werden leijen,
der da gesegetieret reit
und gar riterlichen was gekleit.
in stolze riterliche wat:
scharlachen gein dem nazzat
was, nach riterlichen siten,
den rittern allen angesniten.
ir aller herre, her Tristan,
und sin mak, der helt Gawan,
s'aller lest die zwene riten.
ein kappen wol gesniten
die fürte min herre her Tristan
über allem sinem wapen an;
die liez der herre machen,
von brunem scharlachen:
sin erbezeichen darnf lak,
der eber, den der herre pflak
ze füren an dem schilde;
des selben tieres bilde
was von silber wiz geslagen;
uf sinem houbete sach man ragen
zwene zende güldin:
daran wart offenlichen schin,
daz der herre riter was.
diu tier gestrûwet, als ich las,
so dikke waren uf die wat,
daz man brune scharlat
dadurch ein lützel schinen sach.
ein hût des herren houbetes dach
was, der reise kappen gelich.
so schône und also fürstlich
der herre hübesch und gemeit
durch die stat gein hove reit.
Ob der stolze Tristan
iht gekaffet nu wurd' an?
ja, daz sage ich in für war,
manik brûder, frouwen giengen dar
in diu venster leinen sich,
mit spilenden ougen inneklich
blikten sie den herren an.
nu kwam ouch her Tristan
durch die stat hin uf daz hus.
der eren riche künik Artus,
und sine massenie gar,
die giengen gein dem herren dar,
der künik mit kussen in schone enpfienk;
die künegin ouch gein im gienk
mit maniger frouwen minneklich,
der herre Tristan wart friuntlich
enpfangen von den frouwen:
man mohte an im da schouwen,
daz nie kein gast uf keiner vart
so rehte schone enpfangen wart.

der künik unt diu künegin
den herren fürten zwischen in
gar lieplich in den ſinnden
hin zů der tavelrunden,
und ſatzten in herlich daran.
„a hiu, Parmenois Triſtan!“
ſprach da maniges heldes munt
„diſe wirde in maniger ſtunt
hat mit riterlichen ſiten
din ellenthaftin hant erſtriten.“
die werden tavelrunder
die frouten ſich beſunder,
daz gemeret wart ir ſchar
und gezieret ſchone gar
mit diſem helde hoch geborn,
und an manheit uz erkorn
vor allen den, die in den tagen
kunden hohen pris bejagen,
unt die mit riterlichen ſiten
lop und hohe wirde erſtriten.
Her Triſtan da ze hove was;
der hof gezieret, als ich las,
was wol von ſiner edelen tugent
ſin ellentheftiu frechiu jugent
erwarp do hohes priſes vil;
er ſtiez der riterſcheſte zil
ſo ho mit riter manheit,
daz ez mit riters wirdekeit
erreichen kunde da kein man;
ſwaz ie der man manheit began,
ſo was ot her Triſtant,
der mit ellenthafter hant
ſo riterlichiu werk begienk,
daz er daz hoſte lop gevienk,
vor allen den tavelrundern.
idoch wil ich beſundern
iu künden, wie ſin manheit
an einem helde pris erſtreit,
der was ein riter alſo gůt,
unt trůk ſo manlichen můt,
daz er mit riterlichen ſiten
hete hohen pris erſtriten;
er was gevarn in manik lant,
und wart daz nie an im erkant,
daz er ie wurde ſige los;
darumme man den helt erkos
an der tavelrunder ſchar;
er hete manheit z'war
begangen in Britanien lant,
und was Dalcors genant.
Dalcors von Schevelier,
der was ein riter alſo fier,
wen er niht riterſchefte pflak,
ſo mohte er den ſelben tak
keiner frůden gepflegen.
eines morgens reit der degen
gar frů nach aventiure?
Triſtan der helt gehiure
ouch nach aventiure reit.
Kele, als diſiu aventiure ſeit,
ouch ſiniu wapen leite an ſich,
und reit uz gar riterlich,
und manik tavel runder.
islicher reit beſunder,
al eine ſůchen riterſchaft.
Dalcors der degen ellenthaft
uf dem velde ſaze hant
ſin zimier von dem helme hant,
daz er mit riters handen
deſter e beſtanden
wurde in der aventiure tan;
wan in getorſte niht beſtan
kein riter, dem er was bekant:
ſin můt, ſin ellenthaftiu hant,

die heten im den pris erkrigen.
der rede ſi hie nu geſwigen,
und höret, wie her Triſtan
und Keie ein ander kwamen an.
Ez was frů vor der sunnen schin,
des mohte ez niht so lieht gesin,
daz ein man den andern man
mohte erkennen in dem tan
oder gespehen mohte schier
schilt oder helmes zimier.
in der tunkel kwam Triſtan
und Keie ein ander an;
uf ein ander sie da triben,
ir beider sper ganz da beliben,
doch wart gestochen Triſtant
so krefteklich von Keien hant
daz die strale gůldin
hin drute von dem helme sin.
her Triſtan ouch gedahte do
an dem rennen: „stich in ho,
so prellet er verre.“ daz geschach,
her Triſtan in mit kreften stach
reht uf den bart under den helm,
Keie der viel in den melm,
sin ros lief hin gein Karidol:
sunder rede kunde ez wol
und ane sage sa ze stunt
der massenie machen kunt,
ane wortlich verjehen,
waz sinem herren was geschehen.
Keie lak vertoubet,
mit molden gar bestoubet,
dort uf der aventiure plan.
für baz reit her Triſtan,
nach niuwer aventiure hin.
nu weste ir igliches sin
niht umb ein har, als ich da las,
under in, wer der ander was,
dirre, der prislich besaz,
und jener, der den anger maz
mit der langen venien dort.
der rehten riterscheste ein hort
und aller tugende fundamint,
Triſtan Riwalines kint,
reit in der selben wile
kume eine Welsche mile,
da kwam in riterlichen an
Dalcors, uf einem grůnen plan,
der riter, von dem ich e sprach,
und im mit rede lobes jach.
Dalcors unt Triſtant
ein ander waren unbekant,
die uz erwelten helde sier,
iglicher kein zimier
fürte uf sinem helme do;
ir schilde waren ouch also
mit lanzen stark gerůret,
diu varwe also zefüret,
daz diu zeichen dar an
niht wol mohte erkennen ein man.
Diu ros sie namen mit den sporn,
hurtlich die helde hoch geborn
liezen da ze samne gan.
der Parmenois Triſtan
stach mit ellenthafter hant
uz dem satel uf den sant
Dalcors den erwelten degen;
er pflak da, des er e gepflegen
nie hete ze keiner stunt:
vallen was im ie unkunt,
daz lernt' er hie mit grozer scham?
Triſtan sin ors da niht enman,
ez lief ot hin, ez weste wol
stige und wege gein Karidol:

ez tet ouch kunt ſines herren leit,
ungeſungen und ungeſeit,
ane don und ane wort;
ez wære bi der krippe dort
verre lieber geweſen,
wan bi der tioſte hie geneſen.
von danne reit her Triſtan
wider uf den vordern plan;
ſine ſtrale er da vant,
uf ſinen helm er ſie dò bant;
gein Karidol reit er ſan.
nu wart im frage vil getan
umb itwederen leien,
Dalcorſen unde Keien.
im wart ſchiere kunt getan,
daz ir ros beidiu, ſunder man,
uf den hof wären komen.
Triſtan ſprach: „ich han vernomen
weder daz, noch daz, ot nihtes niht
umb ir beider geſchiht;
mir wider für ouch, als ich ſage,
in alle diſem langen tage
nie kein aventiure.“
Triſtan der helt gehiure
den zühten was gemæze,
verſwigen unt niht rümræze
was er aller ſiner tat.
reht adel noch die tugent hat,
wa ellen unt adel entſament ſin,
da tût daz adel ſelden ſchin
mit rümworten ſine tat:
wer gütes iht begangen hat,
man geſaget ez wol, oder wer ez tût.
als het ouch Triſtan ſinen mût
geſetzzet her von kinde.
er hielt bi dem geſinde
uf ſinem roſſe koſende.
manik ſtolzer degen im loſende
was ſiner bovelichen mær.
inredes troſ Keie her
ze fuze, alſam ein nazzer vilz;
im was ſines ſwertes gehilz,
dort vallende, abe geſprungen.
die alden unt die jungen
im alle engegen giengen,
mit ſchalle ſie in enpfiengen.
Er leit von ſpotte groze not:
„her Keie, gebt mir daz boten brot.“
ſprach ein riter under in
„ſ'war, als alt als ich bin,
ſo geſach ich iuch, riter wert,
geriten nie ſo gût ein pfert,
als ir nu ritet in dirre zit;
ir und iuwer rôſſel ſit
z'war mit einander geborn.“
diu rede Keien tet vil zorn:
ſin wart geſpottet harte vil
mit grozem ſchalle, ſunder zil.
unt mit ſchimpfworten ſcharfen.
ja mohte man eine harfen,
als ich mich rehte kan verſtan,
noch minner da vernomen han,
wan in den ruſchenden mülin.
„Keie uf ſiner müter fülin
iſt geſezzen.“ einer ſprach;
dar nach aber ein ander jach:
„er ritet der zwelf boten pfert.“
ſie ſahen im ouch an daz ſwert,
einer fraget' under in:
„wa iſt daz gehilze hin
von diſem veht iſen komen?“
einer ſprach: „ich han vernomen
wol, wie ez darumbe ſtat:
geſtriten Keie hiute hat,

und ist im von der hant geslagen.“ 2203
des grozen wortes, hort' ich sagen,
Keije dikke da gewük,
idoch kunde er ze schimpfe genük,
er jach: „der tiuvel mir daz riet,
daz ich von hove hiute schiet;
mich bestünt dort in den tan
z'war der tiuvel, niht ein man,
er kwam an mich so hurtlich,
unt stach mir einen stich,
so stark, so grimmeklichen hart,
swaz ich ie gestochen wart,
z'war, daz ist ein wint da wider,
er stach mich, daz ich vallen nider
müste unerweret uf den plan;
und waz ich ie gevallen han,
daz über viel ich hiute z'war:
din zeswe hüf, die rippe gar,
die tünt mir von dem valle we;
ich geviel ot nie so harte me.“
Der künik was ze tische komen
durch ezzen, unt het ouch vernomen,
daz Keie entschumpfieret was.
die riter sazen, als ich las,
unz Keie zů der taveln nider.
Dalcors der riter kwam ouch sider,
an die tavelen er gesaz.
do nu der künik ein lützel gaz,
unt in der maze über nám,
daz in ze redene gezam,
da fraget' er Keien mære,
wer der riter wære,
der in da hete gevalt.
Keie sprach: „herre sine gestalt
kan ich wærlich niht gesagen;
do ez alrest begunde tagen,
in der tunkel, er mich kwam an,
ich erkante weder ros, noch man,
schilt, noch helmes zimier; 2241
doch kos ich, der degen fier
uf sinem helme fürte,
do er mich hurtlichen rürte,
von klarem golde eteswaz.“
der künik sprach: „hortes du, Tristan
z'war, daz müstu gewesen sin.“ [daz
„nein ich, z'war, künik herre min.“
sprach der Riwalines barn
„mir ist hiute wider varn
nie kein aventiure.“
Artus der künik gehiure
sprach zů hern Gawan:
„Gawan, hast aber du'z getan?“
her Gawan sprach: „künik herre, nein.“
der tavel runder dekeit
von diser aventiure jach.
der künik zů Dalcorse sprach:
„Dalcors, bist aber du'z gewesen?“
er jach: „herre, ich bin genesen
ouch hiute kume vor einer tjost;
ein riter vil nach erlost
hete von dem lebene mich;
er stach mich alsó grimmeklich,
daz ich viel uf daz gras:
wer ich wære, oder wa ich was,
daz was mir wærlich unkunt
lange wile und lange stunt.
mir was der riter unbekant,
der mich da vellet' uf den sant.“
die werden tavel runder,
die wunderr' ie besunder
der seltsænen geschiht;
wan im bi sinen tagen niht
was sulch unpris geschehen.
Tristandes büch hat mir verjehen,

daz in den riterlichen ſcharn
nie kein man kunde ervarn,
wer diſen riter ellenthaft
mit ſo manlicher kraft
darnider het geſtochen.
diz ſtünt wol ſehs wochen,
unz der künik zů Gawan
ſprach: „neve lieber, nu ſage an,
und rat mit rehten triuwen mir,
daz uf ein ende kumen wir,
ob min neve Triſtan
diſe aventiure hab' getan
an Dalcorſe dem degen.“
Gawan ſprach, „ich han gepflegen
gein im darumb rede vil,
ſo gar vil und ane zil
han ich in gefraget,
daz mich ſin halt betraget;
doch wil ich's verſůchen baz.“
Gawan eines tages ſaz
und ſin neve Triſtant,
ſie taten einander vil bekant
von ſchöner aventiuwer.
Gawan der helt gehiuwer
in fragete hier under
von Dalcorſe beſunder,
er jach: „beamis Triſtan,
min friunt lieber, nu ſage an,
verjich an' allez cunterfeit
mir der rehten warheit,
als lieb als ich dir bin,
unt bin frouwe diu künegin.“
Alſtünzende ſprach Triſtan:
„lieber neve min, Gawan,
welche künegin meines dů?“
her Gawan ſprach im aber zů:
„ich meine die liehtgemale,
die von Kurnewale,
diu überal in Engellant
iſt ouch ein künegin bekant,
ze Irlant die ſchöne Iſot.“ —
„Iſot, miner fröuden tot,
und Iſot, mines lebenes leben!
neve, waz dir nu kumt eben,“
ſprach Triſtant „daz ſi geſchehen.“
Gawan ſprach: „du ſolt verjehen,
ſtæche du Dalcorſen nider?“
Triſtan ſprach mit zühten ſider:
„ſ'war, ez geſchach, und ich geſages,
zwene riter ich des tages
ſtach mit ellenthafter hant
uz den ſetelen uf den ſant,
ir ros hin liefen in den tan.“
ze hant erkante Gawan
bi den orſen, als ich las,
daz ez Dalcors unt Keie was.
Gawan der jach: „neve min,
woldes aber du die künegin,
ob ez möhte geſchehen,
die blunde Iſot, ht gerne ſehen,
la bele, die ſchöne Iſot?“
„ja,“ ſprach Triſtan „daz wære ein tot
miner ſorgen für war
unt aller miner ſwære gar,
unt minen fröuden ein ewik leben;
neve, unt kündes du mir geben
den rat und ouch die lere,
daz ich geſæhe die here,
min trut, mins herzen künegin,
din eigen wolde ich immer ſin.“
Gawan ſprach: „gehab' dich wol,
mit liſten ich daz fügen ſol,
daz du ſie ſchiere ſolt geſehen,
und můz in fröuden daz geſchehen,

des sich uf minen eit an mich.“ 2331
der rede Tristan fronte sich
von inneklichem herzen;
doch füget' im niuwen smerzen
ir minneklichiu minne,
der blunden künegínne,
wan sin mût und sin gedank
uf die reise stæte rank.
Der sinnen riche Gawan
trûk gar minneklichen an
mit dem künige eine jaget.
Tristandes bûch hat mir gesaget,
daz der künik von Karidol
unt der künik von Tintajol,
Artus-unde Marke,
heten eine marke,
da ir lant schieden sich,
einen walt gar wunneklich,
der ir beider was.
Gawan füget', als ich las,
daz der künik Artus
von Karidol uz sinem hus
reit jagen in den selben walt.
Gawanes sin was manikvalt
und gar listik sin gefük
gar heimelichen er an trûk
mit des küniges jagern
daz sie müsten in gewern,
swes er sie bat und swaz er hiez.
der helt Gawan des niht enliez,
er enspræche zů den jegern:
„ir meister, ich enwil des niht enbern
und bit' iuch sin, geloubet mir',
gevazzet ir für einen hirz,
so schikket iuwer warte also,
daz ir hernach sin werdet fro,
und ich iuch immer richen sol,
schikket, daz der hirz gein Tintajol
die rihte loufe.“ daz geschach,
rehte als er wolde und sprach. 2390
Sie liezen ze einem hirze do,
die jager ir warte also
besatzten, wan sie kunden'z wol,
daz der hirz gein Tintajol
die rihte des gevêrtes lief.
Tristans gelükke da niht slief,
im gelukte disiu vart
gar wol, als ich bescheiden wart.
der hirz lief vor den hunden hin,
durch sines lebenes gewin 2400
unt durch sines libes hinkunft;
ez was niht in der rehten brunft,
im selbe ze frumen, niht ze schaden,
was er niht überladen
mit fleische zů der stunde;
die überkrupften hunde
mohten im niht gehaben an.
der künik Artus und sine man
mit jageten in widerstrît,
wol hin nach der vesperzit,
unz daz ez halt gar abent was.
der hirz den hunden, als ich las,
gar unerloufen entwart,
sie vermisten ouch der wart,
die jager unt die hunde
sich in der selben stunde
geloubten der verlornen jaget,
als mir diu aventiure saget
und ich vernomen habe,
wan diu naht treip sie darabe;
ir hornzeichen hornten sie,
daz sie ze samne brahte hie.
do sie ze samne waren komen,
der künik, als ich han vernomen,

zů den jagern sprach ze hant: 2425
„saget an, ist iu der walt bekant,
so kündet ane lugen mir,
uf iuwer triuwe, wa si wir,
wie verre si wir von Karidol?“
„daz kan ich iu gesagen wol,“ 30
sprach ein jeger under in
„wol siben mile da hin
hab' wir, herre, in iuwer hus.“
„en triuwen,“ sprach künik Artus
„diu reise wirt uns al ze swar, 35
und sul' wir dise naht gar
in der vinster wider riten.“
Gawan der sprach in den ziten:
„wir sin der reise vil wol fri,
Tintajol ist hie nahen bi.“ 40
„Tintajol?“ sprach der künik Artus. —
„ja, herre, in iuwers ohems hus
hab' wir niht verre, wizzet daz.“
der künik sprach: „bescheide mich baz,
wie verre dar doch müge sin.“ — 45
„kume eine mile, herre min,
hab' wir uf die burk al dar,
daz wizzet sicherlich für war;
herre, welt ir volgen mir,
so suln dar keren wir.“ 50
sus der getriuwe Gawan sprach
„der künik schaffet uns gůten gemach,
der eren riche Marke,
der ie begerte starke,
daz im daz heil můste geschehen, 55
daz er iuch ze einem mal gesehen
da heime solt' in sinem hus.“
„wie rætes du den?“ sprach Artus.
„herre, da sul wir keren dar;
er wirt sin fro, wizzet ver war, 60
eret in da mite.“ sprach Gawan.

der künik sprach: „nu hat Tristan 2462
des kuniges Marken hulde niht.“ —
„daz truwe ich schiere haben beriht,“
so sprach der edele Gawan. 65
„wie doch?“ sprach der künik san? —
„Herre, da lat mich riten vor,
und ritet nach uf minem spor;
e ir denne nach sit komen,
so han ich einen fride genomen, 70
und beteidinge dar in
alle, die hie mite iu sin.
ich weiz wol, daz der künik begert
der iuwern kunft, und mich gewert.“
den künik die rede duhte gůt. 75
hin reit der degen hoch gemůt,
unt kwam gein Tintajole snel.
und als er uf daz kastel,
durch daz vor burge kwam,
der künik schiere daz vernam, 80
daz her Gawan komen was;
er enpfienk in schone, als ich las.
her Gawan seit' im dissu mer:
„min ohem ritet dort her,
von Britanie künik Artus, 85
und wil her bergen hie ze hus.“
der künik Marke sprach san:
„schimpfes du niht, Gawan?“
er jach: „ich red' ez sunder schimpf,
und ane schimpfes ungelimpf, 90
er ist hie nahen bi,
und læt iuch biten, ob hie ie man si
bi im und mit im komen her
und ob er iuwer hulde enber',
daz der selbe iuwern fride hab'.“ 95
der künik sprach: „da red' niht ab;
Artus der liebe friunt min
sol gote wille komen sin

und mir, und sol nach wirtes siten
hie gebieten, und niht biten.“
Der edele künik Marke
der froute sich da starke,
daz er hete vernomen,
daz in sin hus solde komen
der hohe künik, der edele gast,
der künecklicher tugende last
da vor allen künigen trük;
des frouten sich da Marke genük,
und was sin inneklichen fro.
Der herre Gawan kerte do
gein dem künige Artuse wider,
und seit' im die warheit sider,
daz sin gesinde und sine man
alle solden fride han
des küniges da von Kurnewal.
des frouten si sich über al
durch Tristanden eine,
inre des der reine
künik dort ze Tintajol
biz schone und künecliche wol
umme hengen sinen sal
mit sper lachen über al,
die gliesen glanz von golde vin;
mit tiuwern tepichen sidin
wart der estrich beleit
und rosen vil dar uf gespreit;
die tische wurden ouch geriht;
da gebrach alles des niht,
daz man da heizet wirtschaft,
unt daz mit grozer eren kraft
mak haben ein künik in sinem hus.
inre des der künik Artus
zu dem burgetor reit in,
der künik unt din künegin
die heten sich so schone
gespvenzet under krone
und so pristlich an geleit
in also küneclichiu kleit,
daz ich von ir wæte klär
leider niht gereden tar;
wan mir gebricht sin an der kunst,
min kranker sin, min unvernunst
gestaten mir ze reden niht;
doch was diu wat so richer pflibt,
daz mich sin immer wundert.
kerzen wol zwei hundert
trük man da dem künige vor
und Isoten, gein dem tor.
der künik Artus, als ich las,
gesezzen von dem rosse was.
ver war die kerzen trügen
mit zühten und mit fügen
riter und junk frouwen.
wer ez nu wolde schouwen,
der sach, daz künik Artus
enpfangen wart in Marken hus
nach küneclichen eren,
mit kusse enpfienk den heren
der künik unt diu künegin.
Tristan und Gawan traten hin
von dem kusse hinder sich;
doch wart Tristán minneklich
enpfangen da mit ougen,
Isot erblikt' in tougen,
und sach in mit vorhten an.
doch getorste Tristan
sie niht envollen wider an sehen,
er vorhte künik Marken spehen,
wan sine list was im wol kunt.
die künige beide sazen stunt,
diu künegin unt die frouwen gar,
gemeineklich an einer schar

hin uf giengen in den ſal.
man gap in wazzer über al,
ze tiſche ſie da ſatzten ſich.
ob ich nu ſelbe ſume mich,
und ſage von ir wirtſchaft vil,
warzů ſol daz? gar ane zil
iſt ſulcher red' von mir geſaget,
und von den meiſtern nicht verdaget,
die bezzer waren, dan ich bin,
künik Marke und ouch diu künegin
geſetzzet heten künecklich
den künik Artus zwiſchen ſich.
her Triſtan und her Gawan
die ſazen beide wol bey dan,
an einer andern taveln ort,
gerihte gein dem künige dort.
Zwivalt, als ich horte jehen,
ſo was der künegínne ſehen,
des herzen unt ouch der ougen:
der ougen ſehen was tougen,
des herzen ſehen was offenbar;
mit ougen tougen ſach diu dar,
Iſot diu künegin curtois,
und grůzte dort den Parmenois;
gar ſelden aber daz geſchach,
daz ſie mit ougen in an ſach,
wan ſie vorhte ſtarke,
daz der künik Marke
begunde ir ſehen ſpehen;
aber ir herzen ſehen
kund' ir verbieten wip, noch man,
da mit ſach ſie ot allez an
ir zartez liep Triſtande.
ir ſehen was zweier hande,
daz ſie mit den ougen tet:
ie wan ſie die ſtate het,
ſo ſchoz ſie mit ir ougen brehen
Triſtande hin ein friuntlich ſehen,
und was daz ſehen tougen;
daz ander ſehen ir ougen,
daz was mit zühten offenbar,
und warf ez ſpilnde dar
uf den künik Artus,
der da was gaſt in ir hus.
ſie blikt' ouch under wilen an
den künik Marken, ir man,
und was daz blikken cunterfeit,
als mir diu aventiuwer ſeit:
ir ougen ſpiln, ir friuntlich ſehen
daz wære lieber geſchehen
hin uf den Parmenois Triſtan,
wan uf ir elichen man.
ir herzen ſehen, ob ſich daz iht
da teilte? nein ez, wærlich niht,
ez was nindert, den dort
an der andern taveln ort,
da Triſtan ſaz, ir beamis.
und er getorſte in keine wis
mit den ougen offenbar
geblikken, noch geſehen dar
uf die künegin Iſot;
des leit ſin herze groze not
von gründer minne ſmerzen.
er ſach doch mit dem herzen
ſtæte und inneklichen dar,
und ſie, diu künegínne klar
ſach in für und ſider
an mit ganzem herzen wider.
ir herzen ſehen hin und her
gienk ſpilend' under in entwer,
von im gein ir, von ir gein im.
leſer diſes büches, vernim:
ir herzen blikke in dem ſal
hin und her, reht als ein bal,

giengen, da diu kint mite
spilent, nach kintlichem site;
sie waren des spiles doch niht kint,
sie heten sin vor unde sint
gespilt, und spilten sin noch vil,
und was ir aller beste spil,
daz spil, und ouch ein ander spil,
davon ich nu niht sprechen wil.
Do man nu ze hove gaz,
künik Marke weste vil wol, daz
künik Artus müde was,
er hiez im in dem palas
betten, unt den andern gar.
die mit im komen waren dar.
der künik Artus lak eine,
unt darnach ie gemeine
zwene unt zwene lagen,
die mit ein ander pflagen
slafes, als ich vernomen han:
her Tristan und her Gawan
sich leiten an ein hette do.
ez stunt zwischen in also,
daz sie selben schieden sich;
mit ein ander lieplich
sie sich begiengen, als ich las,
und was ir eines willen was,
daz widersprach der ander niht,
als under friunden noch geschiht.
Do sich die geste geleit
heten, nu was ouch bereit
der künik unt diu künegin,
und giengen ze bette hin.
in des küniges palas
einiu kemenate was
gebuwet schone und herlich,
dar in legeten sie sich.
der künik eines siten pflak,
daz er besundern eine lak.
wa von daz kwæme, wer weiz daz?
ez was lihte umb den alten haz,
den er trük ze der künegin.
Isoten was ein bette hin
gemachet an die andern want.
diz was Tristande wol bekant,
und het im die gelegenheit
von ende ze ende geseit
ein urkleinez kindelin,
daz was sun der mümen sin
und was Tantrisel genant:
Tristan ez bi Marken vant.
list wider list hie funden ist.
künik Marke vant ouch einen list,
er trük den alden ark wan
gein sinem neven Tristan
swærlich in sinem herzen noch;
er hete geheizen ein bloch
bereiten, der listige man,
zwelf sensen hiez er daran
al umb und umbe machen,
gelich scharfen schar sachen;
daz bloch mit listen wart bereit
und wart ouch listeklich geleit
vor daz gadem, da sie lak,
diu künegin, und slafes pflak;
oder vil lihte slief sie niht:
sie lak doch in der geschiht,
als ob sie slafen solde,
und Marke wænen wolde.
Do sie nu gelagen
und alle slafes pflagen,
Tristanden unt die schöne Isot
begunde twingen ir erbe not.
ir not was diu minne,
diu twank ir beider sinne,

Tristanden dort, Isoten hie.
in ir herzen gedahte sie:
„kôrste ez gewagen Tristan,
daz er zû mir wolde gan,
daz wære miner fröuden hort.“
nu lak ouch Tristan aldort,
gedenkend' unde trahtende,
mit allen sinnen ahtende,
wie er zû ir kwæme dar,
so daz sin nieman wurde gewar.
drivalt bedahte er sine not:
„wage ich's, so wirt diu schôn' Isot
in dem lande über al
aber der liute muntschal;
min ohem der künic Marke
der wirt erzürnet starke;
und sin friunt der künic Artus,
der hie ist gast in sinem hus,
wirt sin betrübet innecliche,
swie ez kwæme halt umb mich.“
er bedahte ez allez gar;
doch stûnt im daz herze dar,
sin mût und al sins herzen sin,
da sie dort lak, diu künegin.
waz half ez, daz her Tristan
was aller dinge ein manlich man?
diu sigehafte minne,
diu sîk behalderinne,
diu zoch in überwunden hin:
er müste ot zû der künegin.

Tristan stûnt uf und gienk aldar:
nu was diu leid' halschar
gerihte im in den wek geleit,
daz bloch, da er sich an versneit;
die senfen scharf verschrieten in,
daz heize blût ran von im hin
vaste uf des sals estrich.

Tristan erkwam des innecliche
und leit zwivalten smerzen,
des libes unt des herzen:
diu minne in herzen mit im rank;
des libes smerze, der in twank,
daz waren frische wunden.
nu wolde er an den stunden
hin wider an daz bette gan
ze sinem friunde hern Gawan;
nu liez in niht diu minne,
diu blûte im in dem sinne,
ir glünden funkel in da mûn
begunden und in herzen glîn,
sin herze in glünder minne bran.
ei, wie tet nu her Tristan?
sin hemde er da umb sin wunden bant,
an die tür gienk er ze hant
der kemenaten, da sie lak,
diu künegin, und er bewak
sich, daz er rüren began
gar senfteklichen daran,
er klopfte gar gemehelich.
daz hort' Isot, und verstûnt sich,
daz ez wære ir friunt Tristan;
sie stûnt uf von dem bette san,
diu minnen glünde künegin,
und liez ir beamîsen in,
den minne gerenden Tristan,
der ouch in ir minne bran.
diu zwei gelieben lieplich
legeten an daz daz bette sich.
ich weiz ez, sunder fragen,
wol, wes sie da nu pflagen.
waz e von jagen ist gesaget,
daz ist ein wiht: Tristan erjaget
het an der künegînne
daz ware wilt der minne.

daz er selbe ane hunde erlief.
der künik allez daz verslief.
Da nu her Tristan gelak
unt kurzewile vil gepflak
mit der küneginne klar,
da enpfant er und wart gewar,
der minne wunde degen frût,
daz von siner wunden blût
lielachen, kolter, diz unt daz,
in dem bette waren naz,
unt daz des sals estrich
mit blûte het geverwet sich;
davon leit er pinliche not,
und sprach: „min schône Ysot,
min trostlich trost, min sunneschin,
und aller liepste frouwe min,
ich muz in disen leiden
aber von dir scheiden,
e unser minne tougen gar
der künik min ohem werde gewar.“
er stunt uf und gienk hin wider
ze Gawan, und leite sich nider
zü z'im an daz bette dar.
Gawan schiere wart gewar,
daz Tristan was von blûte naz,
er jach: „neve, wie kumt daz?
sage mir, waz ist dir geschehen?“
Tristan der warheit im verjehen
begunde von der künegin,
und wie die scharfen sensen in
beten jæmerlichen versniten.
Gawan mit leideklichem siten
uz siuzendem herzen sprach:
„owe, owe, und immer ach!
wie des küniges Marken list
uns nu ze schaden komen ist!
uns enwelle got selbe rat geben,
so han verloren wir daz leben
alle, beide, dir unt der,
die mit dem künige kwamen her.“
Artus, der künik tugende vol,
er horte ir beider rede wol,
und wart dar umb betrûbet gar.
die andern wurden ouch gewar
der geschiht überal,
die mit in lagen in dem sal,
von herzen sie erkwamen,
da sie diu mære vernamen,
under den gesten ir iglich
vor dem tode vorhte sich,
umb Tristandes missetat.
sie gaben alle ein ander rat;
in was ouch gûtes rates not,
wan sie vorhten den tot,
um die sorksamen burden,
wie sie der entladen wurden,
sie rieten hin, sie rieten her.
Keie vernam ouch disiu mer,
er kwam ze disem rate
zu zit und niht ze spate:
„pfuch!“ sprach er „daz so wisen rat
niht ein hoher künik hat,
als ir sit, künik, herre min,
der sine wisheit nu schin
tete an disem dinge.
so kleine und so ringe
hat wol min herz wisheit,
die dunket doch cunterfeit,
swie tump ich si, nu enrüchet ir,
und welt ir alle volgen mir,
her künik, und wer hinne si,
ich mach' uns diser sorgen fri
mit sûkeit und mit spæher list.“
künik Artus sprach in der frist:

„Keie, ich weiz wol, daz wisheit
und wisen rat din herze treit,
wenne du ez keren wilt in gût:
nu rat, zierlicher degen frût,
daz wir von disen sorgen kumen;
des nûstu immer haben frumen.
Keie het listigen mût,
er jach: „dunket ez iuch alle gût,
so mache wir ein gewüfe,
ein schallen und ein rüfe,
und rumpeln under ein ander gar,
so louse iglicher dar
zû dem bloche listeklich
und versnide selbe sich.
wenne des der künik wirt gewar,
daz wir sin versniten gar,
so gewinnet er keinen arkwan
ze siner swester sun Tristan."
diser mære froute sich
der künik Artus inneklich,
unt danket' Keien sazestunt,
daz er so listigen funt
in allen vant ze troste.
der si von sorgen loste,
die helde dankten alle
Keien, dem mit schalle
si stunden uf über al,
die da lagen in dem sal,
si begunden sich rottieren,
als ob sie turnieren
wolden in der selben zit;
vil geschallet und geschrit
wart in des küniges mushus
der edele künik Artus
torischte mit den andern,
rumpeln unde wandern
müste er mit in hin und her,
in dem mushuse entwer
toben und vaste wûten,
sie wurfen sich mit hûten
mit küssen und mit polstern,
siruchen unde holstern
begunden s' über die bette,
sie wurfen da ze wette,
der die hosen, der den schûch,
vil hemde und etlich ander tûch
diu wurden da zerizzen gar,
der man da nach unsanfte enbar,
do dirre turnei zergie;
der künige erie riefen sie:
„Britonie hie! hie Karidol!
hie Kurnewal! hie Tintajol!"
sie fügten daz mit kündekeit,
daz iglicher sich versneit,
wan Keie, der in gap den rat,
der volante niht der tat;
er wolde sich mit listen
vor den sensen fristen,
do begreif in Gawan
unt stiez in krefteklich dar an,
daz er in den stunden
enpfienk die grosten wunden,
die indert einer in dem sal
het under den gesten über al.
Do nu Keien wart kunt,
daz er was grozlich wunt,
sazehant so rief er:
„hat uns der tiuvel braht da her!
wes wænet der künik, wes?
in dunket lihte, und wænet des,
daz wir wilde wolve sin.
ich spriche ez uf die triuwe min,
er hete niht küneklicher siten.
er hat gemachet, daz wir versniten

uns alle haben in den tot.“ 2943
künik Marke erhorte Keien not;
er het ouch e gehort vil wol,
daz der sal was schalles vol;
von sinem bette er zů z'in gie
und begunde strafen sie
umb die grozen unzuht.
Artus, diu künekliche fruht,
entredete sie hübeschlich hie mite,
er jach: „ez ist ir ellich site,
ich enkan die ungehiuren
der unzühte niht gestiuren,
sie toben, rehte alsam diu kint,
da heime, und hie, und wa sie sint.“
Artus der reine güte
stůt Marken uz dem můte
dise unzuht, und her Tristan
beleip von im an' ark wan.
der künik gienk an sin bette wider
und leite sich da nider.
die uzern geste in dem sal,
ir wunden bunden über al,
und saze hant ir ie gelich
wider an sin bette leite sich.

Des morgens, do der tak erschein,
sie stůnden uf: ir aller bein,
waren versniten unde wunt,
iglicher hinkend' an der stunt
und wunder von dem bette gie.
Tristandes zeichen fürten sie
mit smerzen alle gemeine,
iglicher an dem beine.
des wart betrůbet starke
der edele künik Marke,
und bat Artusen sinen gast,
daz er niht vientlichen last
gein im dar umbe trüge.
Artus der was gefüge, 2980
und vant ouch in kurzer frist
durch Tristanden einen list,
er jach: „friunt, wiltu, daz ich dich
gewere, so gewer ouch mich
einer bete, der ich bite
dich in friuntlichem site.“
künik Marke der jach: „künik Artus,
ir sit hie gast in minem hus,
niht bitet, wan gebietet mir.“
do sprach künik Artus: „so sult ir
iuwern zorn genzlichen lan
gein iuwerm neven Tristan.“
Marke tet, alsam ein man,
der im wol eren selber gan,
und sprach: „ob mir Tristant
min neve mit sin eines hant
al mine mage het' erslagen,
die wold' ich durch iuch verklagen;
Tristan der sun der swester min
sol aber in minen hulden sin.“ 3000
waz hilfet ez, ob ich lenge daz?
Artus daz mal mit Marken az;
er nam urloup, und reit von dan:
bi Marken beleip her Tristan.

Owe! der minne trank
die gelieben aber twank,
Tristanden unt die blunde Jsot,
daz sie von minne liden not;
der herzen liebe smerze
der twank ir beider herze,
des mannes unt des wibes.
Tristan Jsoten libes
wold' aber gewaldik werden,
mit swelcher hande geberden
er ez gefügen kunde.
Tantrisel er begunde

vor legen al diu tougen ſin;
und ſwaz er gein der kunegin
daz kint mit triuwen werben hiez,
Tantriſel des niht enliez,
ez warp ez, und kund' ez wol
wan ez was kündekeite vol,
und was Iſoten heimelich
von im wurden liſteklich
ir beider tougen verholn.
alſus wart Marke ab geſtolt
aber vil der eren ſin.
Triſtant unt diu künegin
die triben ir aldez erbeſpil,
und pflagen des ſo vil,
da von ein niuwer muntſchal
wart in dem hove überal.
Tantriſel, ſwie verſwigen daz was,
ez half ſie doch niht, als ich las.
diu werlt uns urkunde git,
daz der biderbe ſunder nit
gar ſelden blidet, wa der iſt
als wart geniden in der friſt
der eren gernde Triſtan
ſuch von etlichem man,
der ſinem lebene ſchahte,
und Marken ze oren brahte
ir tougen und ir minne,
ſin unt der künegínne.
Nu was der künik Marke
erzürnet aber ſtarke,
unt trük den alden arkwan
gein ſinem neven Triſtan
mit leideklichem ſmerzen
ſwærlich in ſinem herzen,
und was ſtætes ahtende
gedenkende unde trahtende
in herzen und in ſinne,
ob er die künegínne,
die blunde Iſoten uz Irlant,
und ſinen neven Triſtant
mit ein ander funde,
ſo daz er über wunde
ſie beide mit der waren tat.
nu kwam er genzlich an den rat,
daz er Triſtande tet bekant,
er wolde in Britanien lant
riten zů dem künige Artus:
„unt, Triſtan, laz dir min hus
und min geſinde enpfolhen ſin,
und pflik des uf die triuwe din,
wan ich des wol getriuwe dir,
du haldes dine triuwe an mir.“
der künik da bereitet wart
gar liſteklichen uf die vart,
und reit mit liſten manikvalt
bi Tintajol in einen walt,
nnd was darinne unz an die naht.
die böſen nider ungeſlaht
Triſtandes het er bi Triſtan
alda ze Tintajol gelan,
die offenten im ein pfórtelin;
der künik zů der bürge ſin
kwam wider, und wart in gelan.
nu was ouch her Triſtan
gegangen zů der künegin
in die kemenaten hin,
und bete ſich enpfettet;
im was ouch wol gebettet,
er wante ligen ane var.
nu kwam ouch der künik dar,
und mit im alle ſine man,
die er da bi im mohte han:
die tür er mit gewalt uf ſtiez,
als ſin zorn riet und hiez.

und vienk Tristan, den neven sin,
und mit im die künegin,
sin elich wip, die schöne Isot.
owe der schæmelichen not,
die die zwei gelieben liden!
ir hende bant man in mit widen
und mit remen starke;
euch hiez sie legen Marke
in einen vinstern kerker:
alda lak sie, da lak ouch er,
unz daz der liehte tak erschein.
der künik des morgens wart inein,
daz er an daz gerihte saz,
und hiez offenlichen daz
künden in dem lande,
man solde Tristande
verterben unt die künegin.
nu kwam ze dem gerihte hin
von dem lande manik man,
unt der getriuwe von Litan,
der erenriche Tinas,
der ganzer friunt Tristandes was,
mit triuwen in dem herzen gar,
der kwam ouch ze gerihte alda.
nu fürte man sie beide für,
nach des küniges wille kür,
Tristanden unt die künegin;
ir hende waren gebunden in.
diu schemeliche smaheit
was inneklich von herzen leit
Tinase dem getriuwen man,
den man da nante von Litan,
der truhsæze des küniges was;
er bat den künik, als ich las,
durch got unt durch die ere sin,
daz er die edelen künegin
und siner swester sun Tristan
niht also gebunden stan
vor dem gerihte lieze,
unt durch sin adel hieze
in uf lösen ir bant.
der künik schiere wart gemant
ir adels und ir hohen art,
und hiez uf lösen mit der vart
von ir handen diu bant.
waz mir diu aventiuwer bekant
hat getan, daz müz ich sagen:
der künik begunde selbe klagen,
und sprach in an den lip.
nu wart verteilet man und wip,
Tristan und sin trut Isot,
die müsten liden den tot:
Isdten, Isolden geburt,
der wart erteilet diu hurt,
unt dem getriuwen Tristan,
der untriuwe nie gewan
in dem reinen herzen sin
alsam ein hirsen kornelin,
dem wart erteilet daz rat.
Tinas al weinende bat
den künik umb den neven sin
und umb die blunden künegin,
daz er durch got si lieze leben.
ez half st niht, sie müsten geben
ir leben umb die minne.

Nu wart diu küneginne
und ir lieber friunt Tristan
für die stat gefüret san
hin gein dem plan mit riuwen,
da man die ungetriuwen
ze verterben pflak.
uf des wazzers stade lak
an dem wege ein kapelle;
der wart her Tristan snelle

in sinen nöten gewar,
er bat, daz man in fürte dar,
durch daz er siner sünden sich
gein gote erklaget' inneklich.
die in gevangen fürten dan,
die versagten im daz san,
und fürten ungefüklich in
vaste gein dem rade hin.
Der truhsæze Tinas,
der im so holt in herzen was,
der kwam inredes geriten,
und horte Tristanden biten,
unt daz im iene versageten
und vaste gein im bageten.
der getriuwe von Litan
sprach: „ir sult in lazen gan
durch minen willen hin in,
und sul wir alle hüten sin
vor der kapellen hie."
wes er da jach, des volgeten sie;
wan bi dem künige sin gewalt
was michel und manik valt.
her Tristan in daz kirchel gienk;
ob er nu wislich an gevienk
sin dink, wærlich, des was im not,
wan er het gewis den tot.
ein venster an dem kirchel was;
nu ergienk diz sprichwort, als ich las:
wem got wol, dem nieman übel;
under den venster ein hübel
was ob eines toten grap;
Tristande got ze sælden gap,
daz die uzern niht gewar
wurden, daz er gienk al dar,
der Parmenois, des küniges mak,
viel durch daz venster in den wak,
und swam daz wazzer hin ze tal.
Tantrisel unt Kurvenal,
in getriuwelichem siten,
waren für die stat geriten
in sulcher hoffenunge,
oy Tristan der junge,
geborn uz fürsten kunne,
mit keiner list entrunne,
daz sie im ze helfe kwæmen dar.
nu wart her Tristan ir gewar,
al stiezende in dem wazzer,
er was der lider niht lazzer,
und swam snellich und gerade
gein sinen friunden zů dem stade.
do sie ersahen in nu hie,
wer da froer, danne sie?
sie heten mit in kraht al dar
sin ros und allez sin wapen gar,
schilt und helm, swert und sper:
nu wart ouch wol gewapent er,
also stuhte und also naz,
her Tristan uf sin ros do saz,
unt kerte über daz gevilde
hin vaste gein dem gewilde;
in einen busch er da gehielt,
sin herze grozer triuwe wielt
gein der edelen küneginne,
er wolde des te werden inne,
ob sie dem tode wære ergeben,
oder ob sie behielde ir leben.
nu stünden iene noch al dort,
die den totlichen mort
solden haben getan
an dem edelen Tristan,
sie warten vor der kirchen tür,
wenne er wolde gen her für.
ez half sie niht, in was empfarn
der visch mit kreften durch daz garn,

her Tristan was entrunnen in,
sie giengen in die kirchen hin,
und süchten hin und her,
sie funden niht. nu disiu mær
der künik Marke vernam,
in herzen er des swinde erkwam,
und wart darumb erzürnet gar,
er jach: „nu dar, nu dar!
wol uf, alle, die hie sin,
und jaget nach dem neven min,
daz wazzer allez hin zetal!“
daz volk erhúp sich überal,
daz uf dem velde da was;
unt der getriuwe Tinas
der müste jagen mit in,
der Tristande lieber hin
hete geholfen, danne gevangen.
nu diz was ergangen
daz sie von dem mortwal
waren komen überal,

Nu stúnt diu bele, blunde Isot
noch in bitterlicher not
gevangen bi der glúnden hurt,
diu künecliche geburt,
der ie wiplichiu gúte
uz reinem herzen blúte,
alsam ein niuwe rose klar,
und als ein lilje glanz gevar,
diu gein der liehten sunnen schin
also wiz und also vin
blút schone uf einem stengel,
diu glicher einem engel
was, danne einem wibe,
und an ir zartem libe
was linder, den ein sidel.
Tristandes neve, Tantrisel,
was von im geriten her,

und erfúr gar disiu mær,
und reit hin wider saze stunt,
unt tet sie Tristande kunt;
alsus wart von im gesaget:
„ohem, der künik dir nach jaget,
und mit im alle die sine;
Isot diu frouwe mine
dort bi der hurt in húte hat
uz der stat der potestat,
und ist nieman bi im da,
wan sine scherjen; und ie sa
wenne der künik kumt gerant,
so wirt min frouwe Isot verbrant.“
„wirt sie verbrant?“ sprach Tristan
„nu enwelle got, sint daz ich han
min leben und gesunden liv,
so brenge ich daz reine wip
mit gotes helfe uz der not,
oder ich gelige mit ir tot.“
nu wart verbunden im sin helm,
er tengete gras und stoubte melm,
hin reit er gein dem mortwal,
mit im der werde Kurvenal.
ze Tantrisel sprachen sie:
„vil liebez kint, nu bliv alhie,
unz du besihest, wie ez uns ergat.“
hin ranten sie, den potestat
slúk Tristan der degen frút
mit krefte durch den bekkel hút
unz uf die zungen hin zetal.
imre des ouch Kurvenal
ze tode zwene scherjen slúk.
da was gesamentes bovels gnúk,
daz lief hin dan, und sloch den tot.
sus wart diu minneklich' Isot,
die man da solde tóten,
erlóset von den nóten.

für sich hüp sie her Tristant
uf sin ros, und reit ze hant
hin wider, da Tantrisel was;
des froute sich, do sie genas,
Isot diu blunde künegin.
ei, wo kwamen sie nu hin?
sie riten ot vaste in den walt,
ir trahten daz was manik valt,
nu süchten die gehiuren
aber die fossiuren,
die meister Gotfrit hat genant,
la fossiure a la gent amant,
der minne grübe, der minne hol,
dar inne in vor was so wol;
und sie der niht en funden,
sie machten an den stunden
von rinden und von loube,
uz schilfe und uz schoube
eine hütte groz und wit,
dar inne vertriben sie die zit,
die gar getriuwen viere.

Nu kwam der künik schiere
wider, und wart gewar,
daz diu küneginne klar,
la bele, diu schöne Isot,
was entrunnen uz der not.
der edele künik, der güte man,
mit flize denken began
in sinem herzen reine und vin:
„diz müz gotes wille sin,
der hat in z'war geholfen hin,
Tristan unt der künegin;
sie genießen lihte ir unschult."
von den gedanken er gedult
und güten mût gewan.

Wes lebte da her Tristan
unt diu künegin Isot?
ob sie dekeiner slahte not
von hunger liden? nein sie, z'war,
sie heten güte lip nar,
ane brot und ane win;
wilt brete, so ez beste sin
mohte in dem walde über al,
des schoz in vil da Kurvenal;
schone er ez briet und sot,
und loste sie von hungers not;
und gap in darzů luter trank,
uz einem velsen der entsprank,
den trunken die gelieben hie,
wærlich, unt duhte sie
der beste Welsche win,
der in den landen mohte sin.
und swaz ie her Tristan
güter spise mohte han
mit der edelen künegínne,
doch tet in diu glünde minne
mit rehter herzen liebe baz.
swaz Tantrisel da gaz
und Kurvenal, als ich'z verste,
so het eines gerihtes me
ie der edele Tristan,
des besten, daz ie man gewan,
und in der werlde mohte sin,
mit der blunden künegin:
daz was diu süze minne,
diu spiset' in herze und sinne,
daz sie des duhte, sie heten gnůk
des alles, swaz diu erde trůk.

Dô sie nu, als ich han gelesen,
in diser wilde gewesen
waren vil nahen ein halbez jar,
nu gefügt' ez sich verwar,
daz Tristan durch tagalt
solde riten in den walt;

Kurvenal der helt gemeit
mit sinem herren do reit.
Isoten unt Tantrisel die
liezen bi ein ander sie
in der büden al eine.
nu reit Tristan der reine
unt der werde Kurvenal
den walt allez ze tal,
sie schuzzen vasande,
unt vogele maniger hande,
under wilen schuzzen sie ein tier;
sus riten dise helde sier
in dem walde vaste hin.
die wile gienk diu künegin
unt daz kint Tantrisel,
und brachen blüte risel
von maniges boumes aste,
sil blümen sie da vaste
und krüter uf sich lüden,
damite sie ir büden
wolden schone zieren,
beslowen und florezieren,
wenne der edele Tristan
kwæme, daz er solde han
sine lust darinne.
sus gienk diu künegínne
in dirre kurzewile
wol eine Welsche mile
von der hütten hin dan,
blümen lesende in dem tan.
Die wile und an den stunden
was ouch mit den hunden
der künik durch sin tagalt
geriten in den selben walt;
er het vereinet und verjaget,
als mir disiu aventiuwer saget,
von den andern verre sich.
diu künegin gar minneklich
die vant er in dem walde dort,
da sie der blümen einen hort
uf sich vazzet' und uf sich lút.
der einvaltige künik gút
gedahte: „herre, waz mak diz sin?
ist ez Isot diu künegin?
wer hat sie danne braht daher?"
und also gehielt ouch er,
und sach gar eineklíche dar;
do wart er rehte gewar,
daz sie ez was, diu schöne Isot;
do leit er von gedanken not,
waz er nu tün möhte,
daz sinen wirden töhte.
inre des sach sie ouch dar,
und wart des küniges gewar,
daz er so nahen bi ir hielt;
ir herze grozer liste wielt,
sie gienk für sich unt tet,
sam sie sin niht gesehen het'.
der künik wart ouch niht gewar,
daz sie het geblikket dar.
Isot sprach zů dem kindelin:
„sag an, wie lange mak des sin,
daz min swager Tristan
mich so menlich, als ein man,
von dem tode erloste,
da man mich uf dem roste
solde han lesterlich verbrant?"
dem kindelin was unbekant,
waz diu frouwe meinte;
sie winket' im und erscheinte
mit ir spilnden ougen, daz
sie weste niuwes etwaz;
und nach der ougen grüzzet sie dem kinde uf den fůz.

der künik aller der geſchiht
prüfte noch enmerkte niht,
und nam ir winkens niht war,
aber ir rede horte er gar.
Tantriſel daz knebelin
antwurt' alſus der frouwen ſin,
wan iz was kündekeite vol,
es jach: „frouw', ir wizzet es wol,
oder lihte vil baz, dan ich."
do ſprach Iſot: „ſin dunket mich
itzent vil nach ein halbez jar."
daz kint ſprach: „frouw', ir habet war."
ſie ſprach: „ſwie gar her Triſtan
ſich aller dinge dunket ein man,
doch tet er an uns, als ein zage,
daz er an dem ſelben tage
vor vorhten alſo von uns reit,
und uns in diſer arbeit
hat gelan ſo manige zit.
zeter ſi über ſie geſchrit,
die mich unt den güten man
alſo leſterlichen han
mit ir valſchem liſt verlogen
und lugenlich betrogen
gegen dem lieben herren min,
dem künige, der mir niht geſin
mohte lieber, den er iſt,
und ie was in aller friſt,
ſint daz ich ſinem libe
gegeben wart ze wibe.
nu habent die valſchen trügenære
mich im gemachet gar ungemære."
ſie ſprach: „Tantriſel, liebez kint,
mich wundert, daz wir zwei ſint
ſo lange al eine bie geweſen
in dirre wüne, und wir geneſen
vor manigem wilden tiere ſin,
unt daz wir weder brot noch win
nach ander ſpiſe han gehabet,
wan daz wir uns han gelabet
mit wazzer und uns han ernert
mit kruten, diu wir han verzert.
min ſchepfer, got der ſüze,
der wil, daz ich hie büze
min ſünde in diſer wilde,
unt daz ich menſchen bilde
ſol lihte nimmer me geſehen;
unt danke gote, daz geſchehen
mir diu genade von im iſt,
vil liebez kindel, daz du biſt
bi mir in diſer wüſte hie."
mit diſer red' erſufzte ſie
gar inneklichen, unde ſprach
uz liſtigem herzen: „ach,
künik Marke, lieber herre min,
daz wir alſo geſcheiden ſin
von einander durch luge
und mit volſcher nider truge!"
mit diſer red' manik heizer zar
uz ir ſpilnden ougen klar
alda begunde wallen,
ſie liez die wurze vallen
unt die blümen, die ſie trük,
ſie want ir witzen hende genük,
und ſaz nider in den kle.
Waz ſol nu diſer rede me?
diz ſach und horte Marke,
und jamert' in vil ſtarke;
er het geſworn des einen eit,
daz diſiu rede iht cunterfeit
wære, die er horte da;
und ſaz von ſinem pferde ſa,
und lief die rihte hin,
da ſie ſaz, diu kunegin,

für sie viel er uf sinin knie,
und umbe vienk mit armen sie,
er kuste sie an den roten munt,
und bat sie lieplich an der stunt,
daz sie vergæbe im die schult,
daz er in siner ungedult
sie wolde haben getötet,
unt daz er sie genötet
hete also lesterliche.
do sprach diu tugentriche
Isot, diu blunde künegin:
„künik Marke, lieber herre min,
vor gote ich iu vergeben han,
swaz ir mir leides habt getan;
mit urloube muz ich des jehen,
und ob daz wære geschehen
an mir enlendem wibe,
daz ir mich von dem libe,
ane schult und unverdaht,
in iuwerm zorne hetet braht
in den schanden und in den schamen,
zwar, daz wære iuwerm hohen namen
doch ein vil kleinez prisel."
inre des Tantrisel
nam des küniges ros goume,
und hielt ez bi dem zoume
Marke der künik hoch geborn
begunde blasen da sin horn,
ob ez ieman vernæme,
daz er zů z'im kwæme,
under sinem jaget gesinde;
er hürnet' also swinde,
und wart der hornschal also groz,
daz der walt davon erdoz.
Der truhsæze Tinas
mit sin jaget gesellen was
dem künige also nahen komen,
daz er wol hete vernomen
sin hornzeichen und sin horn,
durch mos, durch disteln, unt durch dorn,
durch holz und über gevilde,
kwam er in der wilde
nach des hornes doz gerant,
da er den künik sitzzen vant
bi siner künegimne.
diz nam in in dem sinne
wunder über wunder,
und wunderte besunder
alle, die mit im kwamen
unt dissiu mær' vernamen;
doch frouten sie gemeineklich
von inneklichem herzen sich
des fundes, den sie funden
heten in den stunden;
in wart da fröuden me betaget,
wan ob sie heten erjaget
tusent hirze oder tusent swin.
der künik von der künegin
seite im gemeineklich diu mær',
wie sie hete funden er
klagende in dem grünen kle,
und wie im tet von herzen we
und in erbarmte swinde, daz
sie so klegelichen saz;
und waz er horte reden sie,
daz seite er in allen hie,
unt daz ez also geschach,
daz sie des küniges niht en sach.
die rede laze wir nu sin.
der künik nam die künegin
und fürte sie mit im wider
heim, und lebte mit ir sider
gar minneklichen alle frist.
Tantrisel mit grozer list

hete sich hin dan gestoln,
und kwam gelousen verholn
zů der hütten wider hin,
Tristand.n súchte ez, und vant in,
und was alrerst der werde
gesezzen von dem pferde,
und er daz kint al eine sach,
kumen, al siufzende er jach,
als im sin triuwe gebot:
„wa ist diu künegin Isot?
vil liebez kint, daz sage mir.“
daz kint sprach: „ohem, ich sage ez dir,
ich und Isot min frouwe
wir giengen in dem touwe
und lasen blůmen unt krut,
do kwam der künik und nam sin trut.“
„welch künik?“ sprach her Tristan.
„künik Marke, ir elicher man,
min ohem unt der dine.“ —
„owe der herzen pine
unt des leides, der mir ist
entstanden nu in diser frist!
so hat daz minnekliche wip
verlorn ir zarten lip,
diu mine hant mit aller not
erloste von des todes not.“
daz kindel sprach zů z'im also:
„lieber ohem min, bis fro,
ir wirret ze dem leben niht.“
ez sagt' im alle die geschiht,
wie sie des küniges wart gewar,
und wie sie brahte ir rede dar
mit so hübeschlicher lik,
und wie der künik in der frist
ir so lieplich engegen lief
und sie so friuntlich umbe swief,
und also gůtliche sie bat,
daz sie im vergæbe an der stat,
swaz er gein ir ie getet;
und wie er nach der selben bet
sie kuste an ir roten munt.
des wart her Tristan an der stunt
von herzen inneklichen fro,
und sprach zů dem kinde also:
„sage an, sach aber der künik dich?“
ez sprach: „ja, ohem, er sach mich,
und ich hielt im sin pfert.“
„owe!“ sprach der degen wert
„fůre ich dich danne mit mir hin,
daz wirt vil lihte ir ungewin,
der blunden künegunne;
der künik hat scharfe sinne
und versiht sich unser hie,
so wirt betrůbet aber sie
und kumt die bele, blunde Isot
vil lihte des in eine not.“
er fůrte daz kindel an ein pfat,
daz ez trůk hin gein der stat,
und sprach zů z'im: „nu louf' hinin,
und sage der blunden künegin,
daz sie got műze bewarn;
ich welle in ir dienste varn,
war mich got gelaze.“
daz kint lief sine straze
hin uf daz hus ze Tintajol,
al da wart ez enpfangen wol,
und vant da mage und man.

Ei, waz tůt nu her Tristan?
do kerte er aber drate,
mit Kurvenales rate
wider uf den wilden se,
und für hin gein Arundele.
und als er kwam ze Karke,
des froute sich vil starke

der herzoge unt diu herzogin
und sin swager Kaedin,
unt diu wiz gehaude Isot
gar minneklich ez im erbot;
die viere gein im giengen,
und in mit kusse enpfiengen.
nu was aber diu junge
Isot in hoffenunge,
daz er ir fröude solde geben,
unt daz er mit ir wolde leben,
als liep mit liebe leben sol,
sie het die zit gemerket wol,
und weste daz für war,
daz ein ende het daz jar
des gelübdes, daz Tristan
solde haben getan,
als er ir hete gesaget,
daz er so lange sie liez maget.
Und aber als ez naht wart,
und sich geleit diu maget zart
bete zu dem manne,
nu lak ot Tristanne
diu blunde Isot in herzen,
von der er sulchen smerzen
in rehter herzen liebe leit,
daz er Isoten meit
mit werken und mit aller tat,
da mite gemachet schiere hat
eines jungen degenes lip
uz einer megede ein schönez wip.
waz sol ich sprechen me hie von?
her Tristan lak aber, reht als ein von,
als ich han gesprochen e.
daz tet der megede herzen we,
und was ir leit unt tet ir not.
„mich wundert sin," gedaht' Isot
„daz der gefüge Tristan
niht ze frouwen liebe kan,
und ist sin name doch so groz,
und ist wol aller der genoz,
die mit riterlichen siten
pris und wirde han erstriten.
und siht man, swaz die künen degen
manheit und riterschefte pflegen,
daz geschehe allez durch diu wip,
so hat her Tristan sinen lip
wunderlich unz her verzert,
wan im sulches niht beschert
ist gewesen in keiner frist,
daz wibes lon geheizen ist,
wan er den wiben niht entouk."
ir selbes sin sie hier an trouk.
swie vil sie her gedanken vlak,
doch her Tristan bi ir lak,
daz sie von sinem libe
niht wart ze einem wibe,
und er lange daz getreip,
daz Isot allez maget bleip.
Nu fügt' ez sich an einem tage,
nach diser aventiure sage,
daz der herzoge Jovelin
unt Karsie diu herzogin,
unt Kaedin Li frenis,
und Isot Blansche manis,
durch kurze wile riten jagen.
sie hiez Tristande sagen
und mit flize hüten in,
daz er rite mit in da hin;
er werte schiere sie der het,
wan er ez doch vil gerne tet.
als sie nu kwamen uf daz velt,
Isoten pfert gienk schone in zelt;
nu reit die curteise
bi einer wagen leise,

da was uz einem brunnen
ein wezzerlin in gerunnen,
und bi dem wezzerline
ſtünden in liehtem ſchine
gelwe blümen und grüneż gras.
Iſot alſo geſitet was,
und was ir ouch gezæme genůk,
daz ſie ſtætes gerne trůk
ein friſches blümen krenzelin
uf dem gebende ſidin.
und ſie die blůmelin erſach,
nu müget ir hören, waz geſchach:
Iſoten ſie an lachten,
und mit ir ſchine machten,
daz ſie von dem pferde trat,
unt trat gerihte an die ſtat
hin, da daz wezzerlin floz;
daz wazzer von dem trite ſchoz,
als mir diz bůch geſaget hat,
der magede hin under ir wat,
Iſoten füz ez da betwank,
daz ez hin uf vaſte ſprank,
hin an daz engerlin alſo zart,
da von der hübeſche Nithart
ſank, als ich vernomen han,
alda die brunen blůmen ſtan.

Und als daz engerlin wart naz,
Iſot mit rede niht ze laz
was, und ir diſſiu geſchiht geſchach,
ſie begunde ſmilen, unde ſprach,
niht alze lute in der friſt:
„diz wazzer herre küner iſt,
wan der küne Triſtan;
der iegelichem man ein man
manlichen wol geweſen tar,
der entorfte nie gerüren dar
an die minneklichen ſtat,
da hin mich nu gerüret hat,
ane ſin, diz wezzerlin.“
die rede erhorte Kaedin,
und ſprach alſus der magede zů:
„ſweſter min, waz ſpriches dů?“
„niht.“ ſprach diu wiz gehande Iſot.
er jach: „ſweſter, ich můz tot
durch die rede geligen,
ob ſie mir von dir wirt verſwigen.“
und ſie des brüder ernſt erſach,
ſie erſufzte unde ſprach:
„min lieber brüder Lifrenis,
ich arme Iſot Blanſchemanis
ſage ez uf genade dir,
daz her Triſtan hat bi mir
alſo lange zit gelegen,
und alles des niht hat gepflegen
noch niht begangen mit minem libe,
des ie man mit liebem wibe
in diſer werlde begienk.“
die rede Kaedin gevienk,
niht ane zorn, in ſinem můt,
und ſprach: „Iſot, min ſweſter gůt,
ſwik und ſage die rede nieman,
vil wol ich dir ervaren kan
an im, warumb daz ſi:
iſt da iht valſcher kiute bi,
ez gildet mir Triſtandes leben,
des wil ich dir min triuwe geben.“

Von ir gienk er ſanzehant
hin, da er Triſtanden vant,
mit diſer rede hůp er an,
und jach: „min lieber friunt Triſtan,
min ſwager und min geſelle,
des ich dich fragen welle,
daz ſoltu nemen für gůt,
und ſage mir, wes haſtu můt?“

„wes han ich mût?“ sprach Tristan. —
„daz du Isoten hast gelan 3832
alsô lange stunde maget.“
er jach: „wer hat dir daz gesaget?“ —
„ich weiz ez, und wil wizzen daz,
warumme du ir stîs gehaz?“
„ich ir gehaz?“ sprach Tristan.
„ja, als ich gesprochen han.“
sprach sîn swager Kaedin.
Tristan sprach: „uf die triuwe min,
daz ich Isoten minne
mit herzen und mit sinne,
umt daz ich die vil reine
mit ganzen triuwen meine.“
er meinet' aber jene ander Isot,
die im'z so minneklichen erbot,
die bêle blunde uz Irlant.
Kaedin sprach sanfte hant:
„ei, wie mak immer komen, daz
du Isoten niht gehaz
bîst, und alsô bî ir ligest
umt der dinge niht enpfligest,
der ie manlicher man
mit liebes wibes lîp began?
ich sage dir'z wærlich für war,
ist, daz ich genzlich ervar,
daz du min swester smæhen wilt,
eines soltis wirt mit dir gespilt,
daz dine friunt beginnen klagen;
ich wil ez minem vater sagen
und ouch der lieben mûter min.“
„nein, lieber friunt Kaedin,“
sô sprach der edele Tristan
„die rede soltu durch mich lan.“ —
„ich laze ir niht, uf minen eit,
du ensagest mir die warheit,
von welhen sachen ez sî,
daz du miner swester bî 3868
ligest und sie lazest maget.
sie ist der jare wol betaget,
volwahsen und schône genûk;
nie keiser krône getrûk,
und solt' er minnen ein wîp,
im enwære Isoten lîp
gnûk edel und wol geborn.“
Tristan sprach: „laz dinen zorn,
und hab einen gûten mût,
ich sage dir, stolzer degen frût,
ein sulchez mære, damit ich wol
die hulde din gewinnen sol.“
do sprach aber Kaedin:
„waz mæres möhte daz gesîn?
mir wurde denne von dir gesaget,
warumbe du so lange maget
hast mine swester gelan.“ —
„wilt du'z in gûte verstân,
so wil ich ez sagen dir.“
hiemite erlachte wol zwir
der hochmûte Lîfrenis;
wan er Tristande in alle wis
liep het in dem herzen sîn;
er jach: „sprich an, swager mîn.“
do sprach der edele Tristan:
„do ich schildes ampt gewan,
des ersten do ich ritter wart,
do fûr ich manige swære vart,
aventiuwer süchende,
begernde und gerüchende,
daz ich durch ritterliche site
vil gevæhte und vil gestrite; 3900
under wilen daz geschach,
daz man wirde mich erkriegen sach;
alsus urburte ich minen lîp
durch megede unt durch reiniu wîp;

unper ſtunden daz ergienk,
daz ich darumbe lon enpfienk,
al eine geſchach daz ſelben.
nu múz ich dir melden
ein aventiuwer, die ich verholn
dir han und lange vor geſtoln:
ich erwarp mit riterlicher tat,
der wenik genúk begangen hat
unz do her min ſwacher lip,
ein alſo minneklichez wip,
ſchœne und als tugende rich,
daz an tugenden ir gelich
wart nie wibes lip geborn,
und an ſchœn' als uz erkorn,
daz ir ſchœne hœnet
mit ſchœnheit über ſchœnet
gar aller wibe ſchone;
ich wæne, daz die trone
dort oben in dem himel rich
han nindert engel, der gelich
ir mit rehter ſchœne ſi:
adel und richeit wont ir bi.
Daz ſelbe ſúze reine wip
gap mir ir zarten lip
uf min triuw' in min gewalt;
do het ich frœude manikvalt
mit dem vil ſúzem wibe,
diu mit ir liebem libe
mir'z ſo minneklich erbot.
daz zarte wip heizet ouch Iſot,
als min Iſot, diu ſweſter din.
nu hœr, vil lieber Kaedin,
do ich bi der vil ſchœnen bleip,
und kurze wil' mit ir getreip,
daz mich des ſpils duhte genúk,
und ſich min dink alſo getrúk,
daz ich von der truten ſchiet,
ir reiniu triuwe ir daz gerlet,
daz ſie mir gap ditz vingerlin,
und bat mich uf die triuwe min,
ob mir min dink ſo kwœme,
und wen mir daz gezœme,
daz ich nœm' ein elich wip,
ſo ſolb' ich miden ir lip
mit ſulchen dingen, als ein man
mit frouwen werben ſol und kan,
unz daz ich wider kwœme z'ir
und ſie vernœme von mir,
wie ich mich het' gewibet.
durch daz gelúbde belibet
din ſweſter magt, und iſt beliben
ſo lang', und ich die zit vertriben
hab' al hie in Arundele.
Kaedin, und ſag' dir me,
daz jen' ander blunde Iſot
mir'z ſo minneklich erbot
und hielt ſo ſchone mich daz wip,
daz nie man von wibes lip
uf erden wart gehalden baz,
und ſage dir mit loube daz.
Dort in der Galoten lant
ſlúk ich ze tode mit miner hant
einen riſen, der hiez Urgan
des landes fürſte Gilan
gap mir ein kleinez hundelin,
daz ſant' ich der frouwen min
bi einem Galoten,
verworht in einer roten,
des was gar minneklich gepflogen,
und heten fein erzogen
al dort in Avelunder;
des ſol dich nemen wunder,
und laz ez gar ane haz,
daz ſie daz hundel habet baz,

min frouwe dort, min ander Ysot,
wan mir'z noch hie ie erbot 3980
Ysot die wîz gehamde."
do nu von Tristande
geborte Lîfrenis diu mær',
sanze hant do fraget er
Tristanden, ob ez wære war,
daz er im het gesaget gar.
do sprach der edele Tristant:
„des sol min lîp sîn din pfant,
und nim daz leben mir,
ob ich hab' gelogen dir; 90
und ob dich sîn niht bevilt,
so erwar die warheit, wen du wilt."
ze hant gedahte Kaedin:
„swaz, so sol diu swester min
niht gar lange wesen maget, 95
und ist ez als er hat gesaget,
ich vare mit im al dar,
und erwar' ez allez gar,
daz eine unt daz ander,
wie schone und wie glander 4000
iene Ysot doch müge sîn,
und umb daz kleine hundelîn,
wie schone sie daz müge han."
er jach: „swager Tristan,
und lieber geselle min, 5
wære ez an dem willen din,
ich füre mit dir sanze hant,
durch beschouwen, in daz lant,
davon du mir hast geseit
so vil der grozen schœnheit." 10
Tristan sprach: „daz ist getan;
wes ich dir gesaget han
einez von ir schœne,
die ich in herzen krône,
der soltu hundert von ir sehen. 15
Kaedin begunde jehen: 4016
„und sol ich minen fründen
dise reise künden,
dem vater und der müter min,
der wir ein træhtik worden sîn, 20
warumb oder wie wir wellen varn?"
„nein," sprach Riwalînes barn
„warumb wir varn oder wie,
des sul' wir niht berihten hie,
wir sul' in sagen unde klagen, 25
daz wir hie ligen, sam die zagen,
und niht urbæren unsern lîp
durch din minneklichen wîp;
wir sul' in daz tûn bekant,
wir wellen varn in fremdiu lant, 30
süchen aventiure,
daz uns darzû ir stiure
werde minneklich bekant."
hie mite giengen sie ze hant,
und legten ir wille kür 35
dem vater unt der müter für.
Waz touk hie lange von geseit?
schœniu pfert und schœniu kleit
und gût gereite ane zil,
des wart in gegeben vil 40
und bereitet uf die vart.
Ysoten, sîne swester zart,
die troste wol Kaedin,
und gap ir die triuwe sîn
und wart ir von im gesaget, 45
daz sie niht lenger blibe maget,
wan biz er mit Tristande
kwæme wider ze lande.
sie namen urloup, und fûren hin.
der herzoge unt diu herzogin 50
unt diu wîzgehande Ysot
vor jamer stalten groze not,

und gâben in manigen ſegen:
hin riten ſie, got müz' ir vlegen!
Waz ſol hie von geſaget me,
do ſie nu kwamen an die ſe,
do ſahen ſ' einen marner
gegen in vaſte ſchiffen her,
ſin reder ſtrichen gar gerade;
do gehielden ſ' an dem ſtade,
unz daz er zů z'in kwæme dar.
nu wart er ir ouch gewar,
und für die rihte gen in hin.
do er an kwam, do grüzet' in
der tugenthafte Triſtant;
ſin grüz wart im alſuſt bekant:
„deus ſâl, cumpan curtois!"
„merzi!" ſprach der Litanois. —
„von wannen verſtu, getriuwer man?"
„herre, ich var von Litan."
„von Litan?" ſprach her Triſtan. —
„jâ, herre, ich var von Litan,
und var für baz von Tintajol.
ſint ich die warheit ſagen ſol,
der künik unt diu künegin
mit grozen fröuden da ſin."
do fragt' in her Triſtant:
„und iſt dir ieman bekant
in der ſtat ze Litan?"
„ja, herre;" ſprach der wazzerman
„des truhſæzen eigen ich bin:
mich entriege den min ſin,
ſo erkenne ich alle die da wol,
die ich ze reht erkennen ſol,
und min herre Tinas
dannoch nehten da heime was."
Triſtan ſprach: „für uns da hin,
ez wirt an fröuden din gewin."
„gerne," ſprach er „herre min,
nu ziehet iuwer roſ herin."
an daz ſchif ſie brahten ſan
allez, daz ſie mohten han.
die rihte, alſam an einer ſnůr,
der ſchifman gein Litane für.
Der eren riche Tinas
inre des gegangen was
durch kurzewile zů dem ſtade,
nu ſach er ſnel und wolgerade
daz ſchif dort her ſtrichen
und vaſte gein im ſlichen;
und ez zů dem ſtade kwant,
do erſach er und vernam,
daz der herre Triſtant
was aber komen in daz lant.
her Triſtant von dem ſchiffe gienk,
Tinas in minneklich empfienk
und umme vienk in an der ſtunt
und kuſte in an ſinen munt,
und fürte in an ſin gemach.
Triſtant im ze hant verjach
der gelegenheite ſin,
und warumme Kaedin
was mit im ze lande komen.
Tinas ouch ſchiere het vernomen
von hern Triſtandes munt
um Petitcriu den hunt,
daz er het gerůmet ſich,
daz in Iſot ſo minneklich
und verre ſchœner künde han,
den etlich wip ir man.
Tinas der gap im güten rat,
er jach: „ſint iuwer dinc ſo ſtat,
ſo wil ich ilen unde jagen,
al iuwer ſache wil ich ſagen
miner frouwen der künegin."
Triſtant gap im ein vingerlin,

und sprach gar minneklich zů z'im:
„Tinas, diz vingerlin du nim,
und für iz mit dir hin:
so schiere, daz diu künegin
an dinem vinger daz ersiht,
so enhat sie daran zwivel niht,
ich ensi in dem lande."
sus schiet er von Tristande,
der vil getriuwe Tinas,
und reit hin, da der künik was;
stige und straze kunde er wol
hin gein dem hus ze Tintajol.
Und er in die burk kwam,
von dem gesinde vernam
der wol bekante Tinas
vil schiere, wa der künik was,
da wart im gezeiget hin.
den künik unt diu künegin
gar minneklichen vand er
sitzen bi ein ander,
da sie ein schach zabel zugen,
ir ougen blikke lieplich flugen
über daz bret oft entwer
von einem hin ze dem andern her,
von einem her ze dem andern hin.
Tinas mit loube saz zů z'in;
Isot ersach daz vingerlin
Tinasen an der hende sin,
imre des der künik sprach
zů der künegínne: „da schach!"
„da schach!" sprach diu künegin
„hie bůz mit dem riter min!"
„ab schach!" sprach der künik san.
sie gedaht: „ab schach wirt iu getan,
mich dunket er si aber komen,
von dem mir sorge wirt benomen."
nu wart verrukket ein stein;
des hůb ein kriek under in zwein
den můste bescheiden Tinas,
wan anders nieman bi in was,
der stein wart uf dem brete entwer
gerukket hin und her,
er ruk' in her, hin ruk' in sie.
imre des was Tinas hie,
der getriuwe von Litan
und jach: „der stein al hie sol stan."
und greif mit der hant al dar.
alrerst sie rehte wart gewar,
Isot diu blunde künegin,
ir beamises vingerlin
und wart ir wærlich bekant,
daz ir friunt her Tristant
da bi ir in dem lande was
unt daz ez weste Tinas.
ze hant Isot diu künegin
hůb ein kleinez kriegelin
mit dem künige umb daz spil,
sie sprach: „künik, ich enwil
niht me spilen ze diser zit
habet in spil und strit
habet in verlust und gewin."
und stiez daz bret von ir hin,
sam ez in zorne wære geschehen.
Marke da begunde jehen,
der künik edel und wert:
„nu dar, man satel uns diu pfert,
wir sulen riten von ir hin,
unz sie verzürne, diu künegin.
Tinas wiltu riten mite?"
Tinas mit zühteklichem site
sprach: „herre, ich gar müde bin.
„so belip hie bi der künegin,
vil lihte wirt sie wol gemůt."
er bleip, hin reit der künik gůt.

Tinas mit der künegin
gienk an ein einote hin;
sie sprach: „ei, nu sage an,
wa ist min lieber friunt Tristan?“
er jach: „ze Litan ich in liez,
und wirbe gein in, als er mich hiez.“ –
„sage, waz er hat enboten mir.“
er jach: „frouwe, da sult ir
mit dem künige an tragen,
morgen wen ez beginne tagen,
und niht lenger bite,
daz er denne rite
gein dem blanken lande hin,
und iuch, frouwe künegin,
laze mit im da hin varn:
mit der reise müget ir bewarn
Tristande wol daz leben sin.“ —
„wie so? vil lieber friunt min,
ist Tristan in keiner not?“
„ja,“ sprach er „frouwe, schöne Isot,
tût, als ich iu gesaget han,
so geniset wol her Tristan;
und als ich iu noch sagen sol,
ir sult iuch fegetieren wol
in iuwer allerbesten wat;
und morgen, so diu sunne uf gat,
so lat den künik riten vor,
und ritet nach uf sinem spor
hin gein dem blanken lande.
mit dem hern Tristande
kumt ein speher in der zit
in den hak, der da lit
an dem wege, da ir ritet hin.“
„waz wil der.“ sprach diu künegin
„oder waz schaffet ir hie?“
Tinas sprach: „ich sage iu, wie:
er wil ot iuwer schöne spehen;
und ist, daz er ie hat gesehen
bi sinen tagen schöner wip,
daz get Tristande an sinen lip,
des hat er sich verpflihtet.“
„hastu mich reht berihtet?“
sprach sie „vil lieber, sage mir daz.“ –
„ich kan iu gesagen noch baz:
ein wetten ist im geschehen,
er hat dem speher verjehen,
daz ir habet ein hundelin,
daz hundel si gewesen sin,
daz habet ir schöner durch in,
den etelich fürstin
handelt und haben kan
mit schonheit jr elichen man.
welt ir im behalden daz leben,
so müzet ir hiezů rat geben,
wie daz müge geschehen,
daz sie iuch morgen also sehen,
und mit in daz hundelin.“
„Tinas,“ sprach diu künegin
„ich heize Isot, und bin'z Isot,
Tristande hilf ich uz der not
mit listen und mit schönen siten.“
Nu kwam der künik ouch geriten,
und er von dem rosse saz,
in sinem schimpfe sprach er daz:
„frouwe künegin, zürnet ir noch?“
sie sprach: „ja, ich zürne doch,
doch zürne ich, unt zürne noch,
ich zürne, ich zürne unt zürne doch.“ –
„warumb? da krieget ir ze vil:
ob ich ze einem male ein spil
des tages mit iu spilen sol.“
er jach: „ich wil daz bezzern wol.“ –
„wa mite welt ir bezzern mir.“ –
„rehte als mir gebietet ir,

und wes ir türret gebiten
mich, mit zühteklichen siten,
des selben ich iuch z'war gewer."
sie sprach: „daz gelobet her."
ir wize hant sie bot im dar;
er gelobet' iz ir, und liez ez war.
Do sprach Isot diu künegin:
„künic Marke, lieber herre min,
uns ist hie ze Tintajol
lange zit gewesen wol,
ich bit in des inneklich,
sint daz nu hie betraget mich,
daz wir die reise niht en sparn,
wir sullen mit einander varn
hin gein dem blanken lande,
da sul wir aller hande
kurzewile triben,
und sullen al da bliben
wol gegen vierzehen tagen,
beizen, pirsen unde jagen,
sul wir mit fröuden al da."
„frouwe," sprach der künic do „ja
da gehöret niht lenger bete zů,
wan ich ez selbe gerne tů."
do sprach Isot, Isalden barn:
„wen welt, ir daz wir varn?" —
„morgen frů, rehte als ez taget." —
„daz sol geschehen." do wart gesaget
über al dem hovegesinde,
von kinde ze kinde,
daz sie schone und riterlich
uf dise vart bereiten sich.
Nu gienk Isot, da Tinas
in sinem gemache al eine was,
sus sach diu blunde schöne Isot:
„wol hin, gewin daz boten brot
ab minem friunde Tristan:
reht al sin wille sol ergan,
und wenne ez morgen tage,
daz er min warte in dem hage,
und wa er si, an welcher stat,
uz dem hage an daz pfat
werf' er von loube ein risel;
so sende ich vor Tantrisel,
daz ez des rises neme war,
und rite ouch ich nach im dar,
wa ez erbeizet, da erbeize ouch ich.
nu grüze Tristanden inneklich,
der mir ist liep und ie liep was."
„gerne, frouwe." sprach Tinas;
er nam urloup, und reit von dan
die rihte hin gein Litan.
Tristan im ingegen gienk,
gar minneklíche er in empfienk.
er dankte im schone in der zit,
und jach: „herre min, fro sit,
getriuwer, edeler Tristan,
alle iuwer wille sol ergan."
und allez, daz im Isot
die blunde bi Tinas enbot,
daz wart im schiere geseit,
von ende ze ende für geleit.
her Tristan diser lieben vart
fro von ganzem herzen wart,
daz er ie dar komen was.
unt der getriuwe Tinas,
von art edel und geslaht,
der pflak sin schone die naht
und also minneklichen wol,
alsus friunt friundes pflegen sol.
Des morgens, do uf gienk der tak,
Tristan der hüp sich in den hak,
und sin geselle Kaedin.
der künic unt diu künegin

und manigiu wunneklichiu ſchar
von herren und von frouwen klar
uf diſe vart waren bereit,
ſchone und richlich gekleit,
wol nach ir rehte.
der kbche, kuchen knehte,
buben und garzune,
und ſwaz da pedune
in beiden hoven mohte ſin,
des kuniges unt der kunegin,
der reiſe wart da niht geſpart,
die hûben ſich vor uf die vart;
jager unde valkener,
des kuniges amptman, dirre unt der,
die hûben uf die ſtraze ſich;
vil manigen ſoumer richlich
ſach man da ſoumſchrin tragen,
vil wol geladener kamerwagen
begunden darnach ſchone gan;
die ſchriber unt die caplan,
unt kamerære darnach riten;
gar nach kuneklichen ſiten
für den hak riten aldar
mit maniger ritterlichen ſchar
der edele kunik Marke.
nu burgen ſich vil ſtarke
Triſtan unt Kaedin
in den hak vaſte hin in,
daz ir nieman wart gewar,
unz daz ſie verzogeten gar.

Do nu der kunik hin für kwam,
Triſtan ein grûnez riſel nam,
und warf ez in den wek aldar,
daz ſin Tantriſel wurde gewar
und ez funde ligen da.
nu kwam ouch geriten ſa
diu aller wunneklichſte ſchar
von maniger junkfrouwen klar
und von den ſchônſten frouwen,
die man ie beſchouwen
dorfte uf erden oder geſehen:
ir roſelehtez wangen brehen
gap dem roſen widerglaſt.
Kaedin, des landes gaſt!
ſprach zû her Triſtan:
„trut geſelle, nu ſage an,
wer iſt diu wunnekliche ſchar,
diu alſo ſchone und alſo klar
kumt in ſo liehtem ſchine?“
do ſprach zû Kaedine
Triſtan: „vil lieber Kaedin,
ez iſt min frouwe diu kunegin,
daz ſi dir wærlich geſaget,
diu kumt mit maniger ſtolzen maget,
und maniger ſchônen frouwen.
du ſolt noch hiute ſchouwen,
daz ich dir war han geſeit.“
ſelb ander ie diu frouwe reit,
an richer wæte glander,
ie zwo neben ein ander
riten wunneklich gekleit;
bi etlicher ein riter reit,
durch daz er was ir red' genoz,
der zit ſie wenik da verdroz.

Kaedin ſach allez dar,
und nam ir beſunder war.
ſwie ſchone in eine duhte,
ſo gleſte unde luhte
aber ein ſchôner dort her;
und von iglicher fraget' er
Triſtanden den geſellen ſin:
„Triſtan, iſt daz diu kunegin?“
Triſtan ſprach allez: „nein.“
alſo lange, daz in erſchein,

in wunneklicheim schine, 4423
diu klare Kemeline,
diu von der Scheteliure
bi der reit diu gehiure,
diu sâze wolgetane,
diu schöne maget Brangane.
und als er Kamelinen
sach glesten unde schinen,
daz minneklîche bilde,
so schone über daz gevilde,
und si gap so liehten schin,
er jach: „ich sihe die künegin,
so mir sele und lip,
ich gesach nie schöner wip:
Tristan, du hâst mir war geseit.“
do sprach Tristan mit hübescheit:
„sie enist sin niht, min frouwe Isot;
diu wære kum ein morgenrot
gein jener brehenden sunnen,
die du noch hiute in wunnen
solt in grozen fröuden sehen.“
und er im des het verjehen,
do trügen zwene zelter
über daz gevilde gein in her
schone ein rosbaren;
diu ros beide waren
gar wunneklich gezieret,
richlich varlâsenieret
gar mit edelem baldikin,
mit schönen tüchen sîdin.
diu bare was gezieret gnûk,
bin daz hunthusel trûk;
daz husel daz was gûldin,
darinne was daz hundelin
Petitcrin, daz gesant
uz der götinne lant
Oilane wart durch wunder,
dort her von Avalunder, 4460
unt daz der edele Tristan
manlich mit strite gewan.
Darnach reit diu schöne Isot,
gein der alliu schöne tot
was, die bi ir lebetagen
maget oder frouwe mohte tragen,
Tristandes fröuden houbetschatz.
sie gebarte, als ob sie spræche tratz
allem dem, daz schönheit
in diser welt von wiben treit.
ir pfert het einen senften gank,
von golde erglenzet' und erklank
gar allez ir gereite.
Trantrisel ir geleite
was, unt der listige Antret
ahiu, wie schone sie het
sich uz gefegetieret,
gesprenzet und gezieret,
in ir bestez gewant!
ir mantel was ein bliant,
durchworht mit golde unt durchslagen
so richlich, daz ich nie gesagen
horte von so richer wât,
und ouch min ouge niht enhât
so kostbær' ein kleit gesehen.
vier listen sach man drinne brehen
von Arabischem golde vin,
vil saphier smaragd und rubin
waren mit kunst darin geleit.
diz riche kostbære kleit
mit witzen harmbalgen was
underzogen, als ich las.
den tiuwern mantel fürte sie
ob allen ir kleiden hie,
diu sunnenbrehende liehte Isot:
ze beiden siten sich erbot

der mantel ab dem pferde
vaſte hin uf die erde.
rok und ſukkenie
diu reine wandels frie
fürte ſie darunder,
geworht in Avalunder
von der götinne hende.
und ſwaz ich von gebende
ie gehört oder ie gelas,
noch richer ir gebende was,
daz ſie da trük, diu reine,
mit edelem geſteine
gezieret unt durchwieret,
durchwieret und gezieret
ſchone und koſtlichen genük;
ir houbet eine krone trük
ob dem gebende glander:
ich enwæne, daz Alexander,
künik Artus und Salatin
getrügen krone ie ſo vin
von Arabiſchem golde;
vil edeler kriſolde,
ſmaragd unt topazius,
onichus und ſardius,
der lagen vil darinne.
ſus reit diu künegínne
gein dem hage, diu blunde Iſot.
nu was ouch durch daz morgenrot
gegangen uf diu ſunne:
Iſot, diu ſpilnde wunne,
gap widerglaſt der ſunnen.
der ſunnen unt der wunnen
widerglaſt und widerſchin
wart ſo groz, daz Kaedin
erſchrak, und ſprach ze Triſtan:
„ſich, ſich, waz ich erſehen han,
dort an dem himel ein ſunne ſtat,
und hie ein ander ſunne uf gat.
ei, wie iſt diſem dinge alſo,
ſint nu der ſunnen worden zwo?
zwar, diz bezeichent etswaz.“
Triſtan der ſprach: „ich ſage dir daz,
jene ſunne, diu dort ſtat
unt durch die wolken uf gat,
diu iſt des himeles ſunne:
ſo iſt mines herzen wunne,
hie diſer liehten ſunnen ſchin,
Iſot min frouwe diu künegin,
diu mit ir liehtem glaſte
her in min herze vaſte
kan ſo wunneklichen brehen.
Kaedin, kanſtu nu ſpehen
wides ſchöne,“ ſprach Triſtan
„ſo ſich die ſchöne Iſoten an,
die ſpilnde ſunne von Irlant.“
Inre des kwam her geraut
daz edele unt daz werde,
und erbeizte von dem pferde,
daz hübeſche kint Trantriſel,
und hüb uf daz riſel,
daz von grünem loube gar
Triſtan het geworfen dar,
umb ſin houbet ez daz ſwanc.
nu kwam darnach niht über lanc
diu künegin an die ſelben ſtat,
ab dem pferde ſie da trat,
und ſaz nider in den kle,
dem hundel lokte ſie und ſchre:
„ja, Petitcriu, ja!“
daz hundel kwam geloufen ſa
uz dem hunthuſel güldin
her gein der blunden künegin,
ez walget in den blümen ſich,
ſin houbt ez ſchutte melkerlich,

4497 4500 5 10 15 20 25 30 4535 40 45 50 55 60 65 70

sin oren klaften im daran;
hie mit ez vluchzen began
und weibezgelte gein ir,
sie nam ez mit lieplicher gir
gen herzen sie ez drukte,
sie helset' ez und smukte
gar lieplich uf ir bruste.
ob sie daz hundel kuste,
des tar ich sprechen niht verwar.
Ist die küneginne klar
des hundels kleine verdroz,
sie legt' ez schone an ir schoz,
und nam mit ir wizen hant
ir mantel von bliant
und behult' ez damite.
die geschiht unt die site
gar wol merkte Kaedin,
und sprach alsô: „geselle min,
und lieber swager Tristan,
ich wil des eides dich erlan;
ich weiz wol, daz min swester Ist
ez dir nie so wol erbot,
swie vil sie triuwen gein dir wielt,
unt dich so schone nie gehielt,
sam Ist din künegin
tût diz kleine hundelin.
ich nim ez ouch uf min eit,
und ist din ganze warheit,
daz ich gesach nie schöner wip,
noch alsô wol gestalten lip
alsam sie hat, din künegin."
do nam ouch sie daz hundelin
und sazte ez in sin husel,
si sperte zů daz klusel
und saz wider in den kle:
„ach," sprach sie „mir ist gar we
worden an dem herzen;
owe, owe des smerzen,
der mich nu bestanden hat!"
sie viel mit der richen wat
uf daz gras die lenge.
sie sprach: „ein wazzer brenge
iuwer einez balde mir."
Kameline saz zů ir'r
und nam ir houbet in ir schoz.
ir siuche was niht alze groz,
ir was der minne smerze
geslagen an daz herze,
des en mohte ir wip noch man
gebůzen, wan her Tristan,
der ir doch niht gar verre was,
der half ir, daz sie genas,
darnach in der selben naht.
nu wart ouch daz wazzer braht,
diu küneginne wart gelabet.
in' weiz, ob ir'z vernumen habet,
da hiez sie kumen Antret.
Antret kwam an der stet;
sie sprach: „vil lieber kneht min,
nu rit hin zů dem herren din,
und sage im, daz ich arme Ist
vil nahen si gelegen tôt,
als du wol selbe hast gesehen.
du solt im ouch des verjehen,
ich müge niht über daz wazzer,
min lip siecher und lazzer
mak niht die vart erliden.
mich můz der künic miden
dise naht durch sine zuht."
sus sach diu künekliche fruht
„ich wil hie dise halb bliben,
die naht alhie vertriben,
unz morgen, so der tak uf gat,
ob mich die krankeit verlat,

ſo wil ich frolich zů z'im komen. 4645
Antret, haſtu daz wol vernomen?"
„ja," ſprach er „frouwe künegin,
ob ſich gefüget diu reiſe min,
daz mir der tak entſlifet
und mich die naht begrifet, 50
ſol ich danne beliben dort?"
ſie ſprach: „ja, daz iſt wol min wort."
er wære ir lieber tot geweſen
dort, wan al hie bi ir geneſen.
hin reit der hemiſche Antret, 55
waz in ſin frouwe geheizen het,
daz warp er gein dem künige ſa,
und beliph bi im al da.
Waz touk hie lange rede mů?
Triſtan der het allez zů, 60
beide, gehort und geſehen;
und allez, daz da was geſchehen,
daz nam er in daz herze ſin;
und wa die naht diu künegin
wolde ligen, daz weſte er wol: 65
des wart ſin herze frŏuden vol
dem ſtolzen unt dem genenden.
g'war, ſie bedorfte im ſenden
keinen boten in der ſtunt,
wan ſie mit ir ſelbes munt 70
het im die ganze warheit
geoffenbaret und geſeit.
doch lief ſie hin an den hak,
da engegen, da Triſtan lak,
ir hende ſie zeſamne ſlůk 75
wol dri ſtunt, und rief lute genůk,
alſo ſprach diu künegin:
„ſchu, ſchu, ir kleinen vogelin,
ir habt uns hie geſungen vil,
nu flieget hin, da ich hint wil 80
ligen, an dem wazzer dort.
ir ſeht wol, uf des wazzers bort 4685
da ſtet ein linde wol geſtalt,
dar under entſpringent manikvalt
blůmen, gel, bla unde brun: 85
al da, wil ich min vavelun,
bi der linden uf ſlahen,
da ſult ir hin gahen,
ſitzzen uf die linde,
und ſinget uns da ſwinde, 90
vil ſchone in ſůzem done;
des ich iu alſo lone,
ich laz iu iuwer lip nar
da ligen, wenne ich danne var."
Diz tet Iſot umb daz 95
Triſtan erkente deſter baz
die ſtat, da er kumen hin
ſolde zů der künegin;
diz was gar liſteklich getan.
Sie brach uf, und für hin dan, 4700
vaſte gein des wazzers flůt,
da liez diu künegine gůt
uf ſlahen ſchone ir gezelt,
bi die linde uf daz velt.
der tak ſleich hin, und kwam diu naht. 5
her Triſtan, wiſe und wol bedaht,
ſprach zů Liſtenieſe:
„nu ſlich mir nach gar liſe,
und wa ich hin ge vor,
da ge mir nach uf minem ſpor." 10
ſi ſlichen in dem hage hin,
unt kwamen, da diu künegin
in ir vavelunen was.
nu was durch blůmen unt durch gras
gelouſen hin Tantriſel, 15
von einem boume ez riſel
durch ſine kurzewile brach;
ſin ohem ez vil wol erfach,

und begreif ez mit der hant.
ez sach in an, und sprach ze hant:
„bistu daz, lieber ohem min?“
„ja:“ sprach er „wa ist diu künegin,
min frouwe klar, diu schöne Isot?“
ez sprach: „bi mir si dir enbot,
wen sich diu frouweliche schar
gelegt unt daz gesinde gar,
so sol ich blasen diz hornelin,
so soltu unt Kaedin
in daz gezelt verholne komen.“
und er die rede het vernomen,
er jach zů dem kindelin:
„nu ge zů ir hin wider in,
und sage ir, daz ich hie si,
in disem hage ir nahen bi.“
Ez gienk hin, und kniete für sie,
und runet' ir zů; ez weste wol, wie
ez zů sulchen dingen
sin rede solte für bringen;
ez sprach: „frouwe, ich in daz sage,
al hie bi uns in dem hage
ist min ohem Tristant.“
din künegínne sprach ze hant:
„sagetes du im, daz ich dich hiez?“ —
„ja, und ich des niht enliez,
wenne er horte diz hornelin,
so kumet er ze in herin.“
diu künegínne do hiez san
daz gesinde slafen gan;
zů der frouwelichen schar
sprach sie: „nu dar, nu dar, nu dar,
iglichiu ge an ir gemach.“
sie giengen uz, unt daz geschach,
sie alle sie von ir treip,
nieman dar inne bi ir beleip,
wip noch man, diser noch der,
wan, ir getriuwer kamerer,
der hübesche Paranisel,
unt daz kint Tantrisel;
Brangane unt Kameline,
zwo megede in liehtem schine,
waren ouch dar inne bi ir bliben,
die andern het sie uz getriben.
Tantrisel blies sin hornelin,
Tristan unt Kaedin
den hornschal vernamen,
vil schiere sie do kwamen
uz dem hage über daz velt
zů der frowen in daz gezelt.
Isot diu schöne gein in gienk,
gar minneklichen sie enpfienk
Tristanden ir amisen,
und mit im Lifrenisen;
under ougen sie liehlich an sach
Tristanden lachende unde sprach:
„sit willekom, min beamis;
und ouch ir, her Lifrenis,
gote und mir sit willekomen;
ich weiz und han' z vernomen,
daz ir heizet Kaedin.“
da nigen sie der künegin
und sageten ir grozen dank.
vor dem bette uf eine bank
gar schöne sie da nider sazen
dar uf geleget ane mazen
gar tiuwer polster waren,
bedekket mit tüchen klaren
geworht uz edelen siden.
her Tristan niht erliden
diz sitzen mohte lange,
im was ot aude und ange,
wie er kwæme an daz bette hin,
und sie mit im, diu künegin.

Brangane unt Kameline
die namen Kaedine
und ſatzten in gütlich
mit ſchönen zühten zwiſchen ſich,
lkeplich ſie mit im koſeten
und ſiner rede ſie koſeten,
diz ſchüf ir megetlicher priſ.
Tantriſel unt Paranis
die ſchankten unde guzzen in
moraz, klaret und güten win,
unt trügen in mit zühten dar,
in köpfen rot von golde klar,
durchlegt mit edelen ſteinen,
gar ſiuwern unde reinen,
von maniger varwe glander.
ſie koſeten mit ein ander,
jene zwei unt diſe drin.
daz bundelin Petiſcrin
daz bet Iſot in ir ſchoz
und ſtreicht' ez mit ir henden bloz;
ſie redete mit Triſtande
von liebe maniger hande
und ſach im in diu ougen,
offenbar und niht tougen:
und waz ſie Marken da verſtal,
vor diſen ſie daz lützel hal,
die bi ir waren al hie
und ir untriuwe erzeigeten nie

Swie vil diu minneklich' Iſot
Triſtande ſüzer rede bot,
doch ſtünt im herze und ſin
allez an daz bette hin;
darumbe ſprach her Triſtan:
„wol uf, wir ſullen ſlafen gan."
do ſprach der geſelle ſin:
„wa lige ich armer Kaedin,
enlender gaſt diſ landes?
min und hern Triſtandes
naht ſedel werdent nindert glich."
do ſprach Iſot gar tugentlich:
„wes ſchimpfet ir, her jungelink?
ich weiz wol, daz ir iuwer dink
habet beredet mit in zwein,
daz vil lihte under in ir ein
noch hiut wirt iuwer bette genoz."
„ſo wære min gelükke groz;"
ſprach er „doch zwivel ich daran,
wan ich ſin niht geworben han."
„geworben?" ſprach diu künegin.
„nein, frouwe," ſprach do Kaedin
„leider, ich han'z geworben niht." —
„al deſter wirſer iu geſchiht,
habet ir ſin niht geworben,
ſo mak ez ſin vertorben;
wan manik dink vertirbet,
des man niht enwirbet,
daz nimmer verturbe,
der ez mit flize wurbe.
gedenket an daz ſprichwort,
und habet in herzen mütes hort,
und verſüchet ez noch baz:
unverſüchet, waz touk daz?
Brangane unt Kameline
die ſint in ſulchem ſchine
und alſo minneklich geſtalt,
daz ſie fröuden manik valt
wol mügen geben einem man,
der umb ir hulde werben kan.
ſie winkte Kamelinen,
der kiuſchen unt der vinen
des libes unt des herzen,
diu ane valſches ſmerzen
was vollen komen ein maget klar,
und warf ir ein kuſſel dar,

und sprach: „Kameline,
diz kussel Kaedine
du lege under daz houbet sin,
daz er dabi gedenke min
noch hint und hern Tristandes;
wan er ein gast des landes
ist, darumb man in sol
betten herlich unde wol."
der maget daz kussel wol bekant
was, und verstünt sich ze hant,
warumb ez ir geworfen wart,
sie weste vil wol ouch sin art.
Her Tristan gienk zů bette hin,
und sie mit im, diu künegin:
wes sie da begunden nů,
da füget mir niht ze reden zů.
disiu fünfe beliben hie:
zů z'einander sazen sie,
diu maget Kameline
diu saz zů Kaedine,
dem jungen Lifrenisen,
sie wolt' im zuht bewisen,
der in ir herzen nie gebrast,
wan er ein enlender gast
alda was in dem lande;
mit rede maniger hande
kurzte sie im die stunde,
so lange, unz er begunde
werben umb ir minne;
uz megetlichem sinne
kunde sie gütlich im versagen;
er begunde ot vaste jagen
mit süzer rede vaste dar,
und erbat die maget klar,
daz sie ir minne im gebiez,
und ez doch niht war liez,
sie fürte in an ein bette,
und jach, daz er enpfette
sich und legte sich darin,
sie wolte sin slafgeselle sin.
des wart er minneklichen fro,
er legte sich an daz bette do,
in lieber hoffenunge.
nu nam diu maget junge
der zouberære kusselin
und legt' ez under daz houbet sin:
ze hant gelak er, gls ein stok,
oder als ein erstochen bok,
mit urloube ich daz sagen můz,
er n' regte weder hant noch fůz,
uf dem kussel er entslief.
diu schöne Kameline lief
hin zů Branganen wider,
und legte sich an ir bette nider.
da legte sich Tantrisel
ze samne unt Paranisel.
Do nu diu naht ein ende nam
unt diu sunne wunnesam
uf gienk durch daz morgenrot,
her Tristan unt diu blunde Isot
von dem bette giengen,
einander sie geviengen
bi den handen gar lieplich,
und giengen wunneklich,
mit fröuden, ane pine,
dort hin, da Kameline
lak und ouch Brangane,
zwo megde wolgetane,
die beide hiezen sie uf stan,
und frageten sie san
von hern Kaedine.
da saget' in Kameline
alle die gelegenheit.
und als sie in'z het geseit,

in ir fröuden, her Triſtan
und frouwe Iſot, namen ſan
Kamelinen zwiſchen ſich
und fürten ſie gar heimelich
ze Liſtreniſen, da er lak
und uf dem kuſſel ſlafes pflak,
und legeten ſie an den arm ſin,
und rukten im daz kuſſelin
uz dem houbet endelichen her.
und al ze hant erwachet' er,
und als er was erwachet,
geſchimpfet und gelachet
wart ob im da harte vil;
ſie enheten zwar kein ander ſpil
für in genomen al hie;
„wol uf, wol uf!“ ſprachen ſie
„her briutigum, und iuwer brut!
her Kaedin und iuwer trut,
ir habet lange genük gelegen,
minne und ſlafes gepflegen.“
Kaedin da ſwinde erſchrak,
da im diu minnekliche lak,
in ir wat, an dem arme ſin;
„ether über daz leben min!“
ſprach er „waz han ich getan!
han ich die ſchönen maget gelan,
we mir hiute und immer we,
daz überwinde ich nimmer me
gein megeden noch gein wiben;
ich muz immer beliben
ungefröuwet von in.“
diu maget ſtünt uf und gienk hin
von im; hin wider ſie do ſach
im under ougen und ſprach:
„künnet ir megede triuten?
wærlich ir ſoltet rinten
billicher dort in jenem hage,
wan daz ir liget, als ein zage,
bi einer minneklichen maget.“
nu het ez ouch ſo wol getaget,
daz allez daz geſinde
von kinde zů kinde
uz dem ſlafe erwachete
und ſich von bette machete.
nu müſte aber her Triſtan
von der künegínne dan,
in liebe und in leiden,
gar heimelichen ſcheiden.
ie doch ſchiet er minneklich
von der frouwen tugende rich,
er gap ir manigen umbevank,
alſ in diu herzen liebe twank,
und kuſte ſie wol hundert ſtunt
an ir niuwer roten munt,
und bot ir ſinen ſůzen ſegen,
und bat got ir eren pflegen.
hin ſchiet er unt Kaedin,
der wærlich in dem herzen ſin
trůk jamer und herzen leit,
durch daz er die ſchönen meit,
die klaren Kamelinen,
die reinen unt die vinen,
ze wibe niht het gewunnen.
Do ſie nu entrunnen
gar heimelich von dan,
Liſtreniſ unt Triſtan,
durch den hak in ein tal,
in dem grunde Kurvenal
gewartet hete der werden
ſelb ander mit den pferden,
ſie ſazen und riten hin,
durch ir lebenes gewin,
gein Litan, da Tinas
ir rehter friunt mit hůſe was.

Waz tet sie nu din künegin? 5015
sie für ot über daz wazzer hin
zů dem künige Marken,
der in sins herzen arken
sie nu mit triuwen meinte,
daz er ir wol erscheinte
mit maniger hande dingen.
wie disen jungelingen
gelunge hie zů Litan?
ich wol iu daz bescheiden kan:
do wart der edele Tristant
alda siech sa ze hant.
er siechte unde sohte
so lange, daz im tohte
ze fröuden wenik sin leben.
doch wold' im unser schepfer geben
die genade, daz er genas.
unt der getriuwe Tinas
der tet im ie daz beste.
din künegunne weste
alle sine suche wol;
din was nu wider ze Tintajol
von dem blanken lande komen.
und sie hete vernomen
von Tinase dem Lintanois,
daz Tristan der curtois
was von suche also krank,
die krankeit sie von herzen twank,
und trůk der suche smerzen
mit im an dem herzen;
sie sante im Paranisel
ze boten unt Tantrisel,
die brahten im erzenie,
die im din valsches frie
sante, sin amie, Isot.
dikke und ofte sie im enbot,
daz sie den selben smerzen
mit im an dem herzen 5051
dolte, den er trüge.
Tantrisel was gefüge
und warb ez allez heimelich.
Tristan begunde bezzern sich
unt kobern an dem libe;
wan von dem zarten wibe
sin wart von verrens wol gepflegen.
do wol genesen was der degen
unt komen von der siuche gar,
sin reides har er abe schar.
Do kwam ouch Tantrisel,
der triuwen amisel,
her geriten zů Litan;
und ez Tristant des ersten an
mit inneklichen ougen sach,
er empfienk ez, unde sprach
siufzende zů dem kindelin:
„wie gehabet sich din künegin?"
das kindel sprach: „waz siufzes du,
vil lieber ohem, daz sage mir nu."
daz kint er siufzende an sach,
„vil liebez kindel," er jach
„leider mir tůt siufzens not,
daz ich die minnekliche Isot,
die künegunne min frouwen,
sol nimmer me beschouwen,
und můz in disen leiden
sus von dem lande scheiden."
daz kint sprach: „ohem, gehab' dich wol,
darzů ich dir wol raten sol,
und wil dir wærlich sagen,
daz du si bi dinen tagen
nie mohte also wol gesehen,
sam nu." — „wie möhte daz geschehen?
sprich; du redest, als ein kint,
wan du bist noch an wittzen blint."

daz ſinnige Tantriſel
„des ſi min triuwe din giſel.“ 5090
ſprach ez „ohem Triſtant,
und min warheit din pfant,
daz du mine frouwen
nach dinem willen ſchouwen
maht, ob du wilt volgen mir,
ich truwe ſin wol gehelfen dir.“
er jach: „liebez kindelin,
ſage an, waz iſt der rat din.“
Tantriſel was mit rede balt,
er ſprach: „ohem, du biſt geſtalt 5100
gelich einem rehten toren,
an houbt, an glanze, an oren,
daz fleiſch iſt dir entwichen,
die varwe iſt dir verblichen,
din ougen ſint dir in geſmogen,
din naſe iſt dir uz gebogen,
din ſtirne unt diniu wange
. . . . . .
din liv iſt dürre und mager,
din antlitz bleich und hager,
din hals iſt kleine und lank:
mache nu tœriſch dinen gank,
und lege narren kleider an,
ſo ſprechen wip und man,
du ſiſt ein gief, ſwer dich geſiht;
du enſolt wislich gevaren niht,
du habe tœriſche ſite,
und rede nerriſche hiemite,
ſo wirt den liuten unbekant,
daz duz biſt her Triſtant,
ſo mahtu für den künik gen
und für die küneginne ſten,
ſo wœnen ſie in alle wis,
daz duz ein rehter tore ſis.“
Her Triſtan wart der mœre fro,
und ſprach zů dem kinde alſo: 5125
„nu habe dank, vil liebez kint,
du biſt niht an wittzen blint,
wœrlich du haſt mir war geſeit.“
er hiez im ein toren kleit
an der ſtete machen
von wunderlichen ſachen,
einen rok ſeltſœn getan,
und eine gugel daran,
uz ſnddem tůche, daz was gra,
daruf geſniten hie unt da
narren bilde uz roter wat,
daz nieman geſehen hat
ſo tœriſch einen rok geſtalt:
den legt' an der degen balt,
der nie toren wart genoz,
und nam einen kolben groz
und michel gnůk in ſine hant;
und einen kœſe hiez Triſtan
legen in ſin gugelin,
ſo er weicheſt mohte ſin.
zů Tinas von Litan
nam er urloup und ſchiet von dan.
Kurvenal unt Kaedin
die můſten alda beiten ſin.
Sus kerte er dan, und weſte wol
den rehten wek gein Tintajol.
des erſten do er in die ſtat
alſo tœriſchen trat
und alſo nerriſch was geſtalt,
man unt frouwen, junk und alt,
die liefen alle gein im ſan
und kaſten diſen narren an,
und wenne er den kolben zoch,
ieglichez vaſte von im floch.
ſus kwam er uf die burk hin,
da ſie ſaz, diu künegin,

unt da der künik bî ir saz.
der wîse tore niht vergaz,
als in Tantrîsel lerte,
sînen gank er ouch verkerte,
sîn houbet begunde er vaste wegen,
und begunde mit füzen schregen;
sus gienk er gigen garren,
gelich einem rehten narren:
gar tôrisch waren sîne trite
und nerrisch alle sîne site.

Unde er die künegin an sach,
mit nerrischer stimme er sprach:
„go go go go go go got
grüze iuch, frouwe, sunder spot,
sît ir z diu künegînne.
so gebet mir iuwere minne."
al lachende sprach sie:
„gût man, der künik sitzzet al hie."
den kunik er tôrisch an sach,
er vinger zeiget' uf in, und sprach:
„bî wîn sol der ein künik sîn?
er wære kum ein künegelîn
bî mir, als ich ein künik bin."
der künik unt diu künegin
begunden vaste lachen nû.
daz hove gesinde lief allez zû,
und sahen disen narren an.
do greif er in die gugelen san
und nam den kese in sîne hant,
der wille tore Tristant.
greif so grimmeklich darin,
daz im durch die vinger sîn
ran daz kesewazzer;
sîn toren rok wart nazzer
vor dem herzen hin und her;
in den kese do beiz er,
in tôrischem sinne,
und warf der künegînne
einen bizzen gein dem munde."
daz mûte an der stunde
den künik, unt zoch den toren
vaste bî den oren,
in grozem zorne hiez er in
ziehen von der künegîn.
der tore sînen kolben zoch
uf mit beiden henden hoch,
nach dem künige er da slûk.
Antret sich duhte küne genûk,
und lief dem künige für den slak:
den slûk er, daz er da belak
unversunnen und betoubet;
er het in an daz houbet
troffen also swinde,
swaz er im von kinde
hete leides ie getan,
daz mohte er nu gerochen han.
er liez mit slegen umbe gan,
sie fluhen alle von im dan,
der künik unt die künegin,
einez her, daz an der hin,
riter und junkerren,
die minren unt die merren,
frouwen und junk frouwen,
die mohte man da schouwen
über ein ander vallen.
ie doch tet er in allen
niht, wan dem einen, der da lak,
dem worden was der erste slak,
der lak noch unversunnen dort,
er engehorte nimmer me kein wort,
von dem slage des toren
wart er toup in den oren,
im taten gar we sîne gelide.
do sprach der tore: „nu sî fride."

und sach hin gein der künegin,
und rekket' uf den vinger sin:
„friuntel machen, friuntel machen!"
sprach er, und begunde lachen
„nimmer tûn, nimmer tûn!"
ei, sûzer Rîwalines sûn,
wie gar ir nu ein narre sît!
ir habet doch alle iuwer zît
me starker lanzen verswant,
wan toren kolben in der hant
getragen, nach der narren site.
der künik satzte sich hie mite,
in duhte, daz des toren mût
hete verzürnet, unt daz er gût
wolde gein den liuten sin.
bi im gesaz diu künegîn.
daz kindel Tantrisel kwam,
diu künegin von im vernam,
daz diser tôrische man
was ir amîs her Tristan,
daz duhte sie wunderlichen gnûk;
diu sûze künegînne klûk
begunde in minneklîche an sehen,
und mit ir spilnden ougen brehen
tet sie kunt Tristande,
daz sie in wol erkande.

Die tische wurden nu bereit,
tûch und brot darûf geleit;
der künik nam wazzer und saz
mit der künegin und az:
der tore mit dem kolben sin
sich satzte zû der künegin,
er leit darumbe kleine swære,
swem ez liep oder leit wære,
und swaz man dem künige trûk,
bes az im der tore genûk;
ob ez den künik mûte,
doch liez er'z durch sîn gûte,
den narren sitzen da bi in;
und sie, diu blunde künegin,
sins herzen trut, diu sûze Isot,
diu sneit im under wilen brot
und legt' im vor manik gût mursel;
diu stiez er tôrischen in den triel.
nu sach er vor dem tische stan
Melot petit von Aquitan,
daz verfluchte getwerk,
daz im was, sam ein bli erz herk,
in ougen und in herzen.
wie er gefügte smerzen,
Tristan im des gedahte.
inre des man brahte
dem künige ein wiltprete her,
damit einen pfeffer, der
was al wallende heiz,
den nam der tore, als ich ez weiz,
und sprach dem getwerge zû:
„wenigez mennel, suf ouch dâ."
den pfeffer also heiz er goz
in under sîn antlitze bloz,
sîn ougen im verbrunnen,
daz sie uz dem kopfe im runnen.
er gedahte selbe wider sich:
„la sîn, ich han gerochen mich
wol an dem unkunder."
er treip ot michel wunder
mit tôrischer wise.
dem künige ich das prise,
daz er disen ungefûk
im durch sine torheit vertrûk.

Do man nu gaz unt daz geschach,
der künik zû siner frouwen sprach:
„frouwe, ich wil riten jagen;
ich mak in disen aht tagen

niht her wider zů z'iu kumen; 5311
werbet hie heime unsern frumen,
und pfleget mir des toren wol,
daz ich immer dienen sol."
der künik reit hin, der tore beleip. 15
waz er nu nerrischeite treip,
mit rede und mit geberden,
daz en möhte uf der erden
nieman vollen schriben.
den minneklichen wiben 20
vertreip er hie die stunde
mit nerrischem munde
und ouch mit törischem siten.
nu begunden in die frouwen biten,
daz er in sagete sinen namen. 25
er jach: „des wil ich mich niht schamen,
ich heize Peilnetosi,
und bin Isoten liep da bi."
die frouwen sprachen in der frist:
„der name dir wol mæzik ist, 30
und lutet törischen genůk."
Isot diu küneginne klůk
den namen wider sinnes las:
und was dar in verborgen was,
daz wart ir schiere bekant, 35
Isoten liep sie dar in vant.
der küneginne lobesam
begunde lieben der nam,
mit schimpfe was sie dem toren bi
und nante in ot Peilnetosi. 40
Der tak vergienk und kwam diu naht,
Peilnetosi sich wol bedaht
hete, wa er wolde ligen:
er gienk hin uf an einer stigen,
ein narre stroel er mit im nam, 45
als einem toren daz gezam,
für die kemenaten leget' er sich
dar inne diu frouwen minneklich 5348
ze slafen mit dem künige pflak;
der tore törisch da geiak, 50
sinen kolben, den er trůk,
den smukte er lieplich ze im genůk,
an sinen arm er in twank,
und hůb an und sank,
lute und niht gar lise, 55
in törischer wise
lak er unde golte,
mit narren stimme er holte,
und waz diz wort ie da bi:
„Tosi, Tosi, Tosi Tosi!" 60
hie mite rief er genote
der blunden Isote.
die küneginne erhorte daz,
in ir herzen sie daz maz,
waz bediute diz wort; 65
sie greif aber an daz ort
des wortes, und las hin wider:
do vant sie verborgen sider,
als ir wisheit gebot,
ir selbes namen Isot. 70
do sprach diu küneginne san:
„wol uf, wir süllen slafen gan."
mit ir gienk Brangane,
diu maget wol getane;
do sie nu getraten 75
hin für die kemenaten,
unt der tore da lak
und allez sines golens pflak,
nu was Branganen unbekant,
daz ez was her Tristant, 80
zů z'im gar freideklich sprach sie:
„wes liget diser narre hie?
frouwe, heizet in gan hin dan."
do sprach diu küneginne san:

„nu laz den lieben toren ligen,
sines rehtes unverzigen.“
„waz rehtes?“ sprach diu maget.
„daz ſi dir wærlich geſaget,“
sprach Isot diu künegin
„er núz min bette geſelle ſin.“
„pfuch!“ sprach ſie „frouwe, und meinet ir'z?“ —
„ich meine ez, z'war, geloube mir'z.“
nu gienk ouch diu künegin
zú der kemenaten in
und sprach zú Branganen:
„nu ge mir nach Tristanen,
und heiz in gen herin zú mir.“
diu maget sprach: „frouwe, und raſet ir?“ —
„ich raſe nindert ein kunne:
Tristan, mines herzen wunne,
der liebe man, iſt uns hie bi,
und nennet ſich Peilnetoſi.“
Brangane sprach: „und iſt daz war?“
„ja.“ sprach Isot. diu maget klar
gienk, da ſie Tristanen vant,
und nam in lieplich bi der hant,
diu ſüze, ſælden riche
fürte in gar minneklíche
hin in die kemenaten,
die tür ſie zú taten.
Isot im engegen gienk,
gar minneklichen ſie in umb vienk;
ouch mak ich wol ſprechen daz,
nie wiſer man noch tore baz
von liebe wart empfangen.
ir roſen varwen wangen
diu drukte ſie an die ſinen,
und ir munt den vinen,
glanz, ſiuwer var und rot,
ze tuſent malen ſie im bot,
diu ſüze blunde künegin,
und fürte in an daz bette hin.
Brangane diu múſt' uz gan;
do legete ſich her Tristan
zú ſiner Isoten,
an frœuden niht der toten,
ir lebete herze und lip;
der liebe man, daz liebe wip,
die lieben bette geſellen,
nu pflegen, ſwes ſie wellen,
der liebe Tristan unt diu liebe Isot.
Antret unt petit Melot
die mügen ir nu niht geſchaden,
wan ſie mit ſchaden ſint beladen,
der eine iſt touw, der ander iſt blint.
Tristan und Isot nu ſint
ane vorhte und ane var,
nieman ir tougen wizzet zu war.
Da ſie die naht gelagen,
und alles des gepflagen,
des liep mit liebe pflegen ſol,
Isot die zit weſte wol,
wenne ir frinnt her Tristan
ſolde von dem bette gan,
ſie hiez in minneklich uf ſten
und für die kemenaten gen
hin an die ſtat, da er e lak
und ſines narren ſanges pflak.
nu legt' aber her Tristan
den toren rok wider an,
ſinen kolben er gevienk,
für die kemenaten er gienk
und legte ſich hin wider
uf ſin narren ſtroel nider,
er golte ſinen alten ſank,
der tœriſch gnák von im erklank:

„Tost, Tost, Tost, Tost!“ 5457
Brangane, diu maget wandels frî,
gienk zů der kemenaten în,
und hiez uf sten die künegîn.
sie stůnt uf und gienk her für,
der tore lak da bi der tür,
gar schimpflich sprach sie:
„her narre, liget ir noch hie?“
„ja.“ sprach der tôrische man,
und stůnt uf von dem stroelin san,
sinen kolben er gevienk,
und swa die künegîn hin gienk,
da gienk der tore allez mite;
tôrisch waren alle sine site:
Ysoten rumet' er den wek;
im slůk da nieman keine slek,
als man tůt nu den toren,
in zoch ouch bi den oren
nieman, wan diu schône Ysot
den schimpf im under wilen bot,
daz sie greif an daz wange sîn,
„halt mir ein orewetzelîn.“
zů dem toren ofte sie sprach:
in rehter liebe daz geschach.
in diser toren wise
wart sîn mit güter spîse
und ouch mit tranke wol gepflogen;
den Foitenant lieplich erzogen
hete in Parmenie,
der sůze, valsches frîe,
der eren riche Tristant,
der trůk hie narren kleider an,
gar tôrisch waren sine site,
tôrisch gebart' er mit dem trite,
er hete tôrischen gank,
tôrisch sîn redê und sîn gesank.
Nu lat in gar ein toren sîn,
er lak doch bi der künegîn
alle naht gar minneklich, 5495
unz daz sie můsten scheiden sich,
der tore und ouch diu künegîn.
ein riter der hiez Pfelerîn,
der was in beiden gar gehaz,
und hete im ouch bewîset daz; 5500
er was eines bösen herzen gnůk,
und was uf valsche ræte klůk,
und was des libes gar ein man.
als ich iz rehte vernomen han,
von dem künige er kwam gerant, 5
Ysoten er tet bekant,
daz der künik wolde komen.
nu sie daz hete vernomen,
den lieben toren endelich
hiez sie von dannen heben sich. 10
daz jemerliche scheiden
tet den gelieben beiden
in herzen inneklichen we.
Ysote Tristanden nimmer me
gesach, wan, da er nu was tot, 15
daz ir ze sterben ouch gebot.
Her Tristan uz der bürge hin vor
gienk die rihte durch daz tor,
in sînem tôren kleide.
iedoch in diser leide 20
tet der frische degen junk
ze dienste Ysoten e'nen sprunk
so groz und also witen,
daz bi keinen geziten
nieman so witen sprunk gesach. 25
Tristan gienk hin. unt daz geschach,
do sprach der valsche Pfelerîn;
ei, wer mak der tore sîn?“
im stůnt ein knappe nahen bi,
und jach: „er heizet Peilnetoš, 30

und iſt der hübeſchten toren ein,
den ſunne oder mane je beſchein.“
des namen het in wunder,
und wundert' in beſunder,
und jach: „wie diſem dinge ſi,
er heizet niht Peilwetoſi:
den ſprunk getan mak nieman han,
wan der verwazne Triſtan.“
Pfelerin geleret was,
den namen er wider ſinnes las,
do wart der nam rehte im bekant,
Iſoten liep er drinne vant.
und er gelas Iſoten liep,
er jach: „mins herren eren diep,
her Triſtan, der iſt hie geweſen;
wærlich ich en laz in niht geneſen:
wa nu pfert, wa nu pfert!
balde her ſchilt und ſwert!
wol uf, ſit alle bereit,
ſwem mines herren ſmacheit
leit ſi, der helf' mir in jagen,
und ſchaffen, daz er werde erſlagen.“
Pfelerin ze roſſe kwam,
mit im manik degen lobeſam,
dem lieber wære geweſen,
daz her Triſtan wære geneſen,
wan daz in ieman ſlüge tot.
des kwam ouch Pfelerin in not,
wan er reit in allen vor,
ſie jageten nach uf ſinem ſpor,
er rante und rante, unz daz er ſach
Triſtanden an in rief und ſprach:
„kera, helt, nu kere,
durch aller frouwen ere,
biſtu genennet Triſtan
und biſt des libes ein man,
ſo kere, durch die künegin!“
Triſtan lief allez für ſich hin,
und wolde niht keren wider.
Pfelerin rief aber ſider:
„kera, durch Iſoten,
diu mit ir munde roten
dich in minneklicher luſt
ofte lieplich hat gekuſt.“
unt do genennet wart Iſot,
daz was ouch Pfelerines tot,
mit ſinem kolben ſanze hant
warf ſich umbe Triſtant
und ſtünt gein Pfelerinen
ze wer, dem vinde ſinen.
Pfelerines ros in trük
uf Triſtanden nahen gnük;
nu ſach Triſtanden Pfelerin
an daz antlitzze ſin,
und im rehte wart erkant,
daz er ez was, her Triſtant,
do het er gerne geflogen.
nu het ouch Triſtan gezogen
ze ſlage ſinen kolben uf,
daz ros traf er niht an die huf,
er traf ez an daz houbet,
daz ez wart betoubet
und nider uf die erden ſank.
Pfelerin von dem roſſe ſprank,
wan er des herzen was ein man,
und lief manlich Triſtan an,
Triſtan er kampfes werte,
mit ſchilte und ouch mit ſwerte,
gar nitlich er gein im gienk.
Triſtan mit ſinem kolben vienk
al ſine ſlege, wan er was klük
und kunde ouch rehte ſchirmens genük.
Pfelerin flük, da flük ouch er,
e diu nachjagenden her

kwamen Pfelerines,
der sun Rivalines
het im getan einen slak,
da von der nider tot gelak;
er het im einen slak gezilt,
da von der man, swert unde schilt
gelagen an einem houfen.
Tristan begunde loufen
vaste gein der habe hin,
mer durch ir ere, der künegin,
wan durch sines lebens genist.
nu was ouch komen in der frist
Marke der künik gehiuwer
zů diser aventiuwer,
und sach, daz Pfelerin lak tot,
er jach: „wer hat dise not
gefrümet Pfelerine?“
vil der gesellen sine,
die im heten geholfen jagen
Tristanden, die begunden sagen:
„ez hat der tore getan.“
„warumbe?“ sprach der künik san.
da waz under in keiner,
der ander noch der einer,
der im des wolde verjehen,
warumbe diz dink wære geschehen,
wan sie gemeine waren
Isoten der klaren
künegin mit triuwen mite.
Tantrisel uz kindischem site
sprach: „herre, er zoch den toren
gar vaste bi den oren,
do gap der tore im einen slak,
und floch da her in disen hak;
do was Pfelerine gach,
und hiez uns alle rennen nach,
und ist der schade im geschehen.“

der künik do begunde jehen:
„swie ouch disem toren si,
im wonet groziu manheit bi;
ich enkan den riter niht vol klagen;
wol dan, wir sulen nach jagen
dem toren, daz wir in gesehen;
so můz er uns ouch verjehen,
wie er heize oder wer er si.“
einer sprach: „Peilnetosi
hat sich der tore genant.“
„ez ist min neve Tristant.“
sprach der künik Marke,
und wart erzürnet starke,
do er den namen hin wider las
unt dar inne verborgen was
wider sinnes Isoten liep:
„owe, du rehter minnen diep,“
sprach er „bist daz gewesen;
Tristan, ich laz dich niht genesen,
und ist, daz ich begrife dich.“
er jagete nach im gar nitlich,
sie jageten alle gemeine
mit im, groze unt kleine.
Tristan was komen an die habe,
und sach, daz ein vischer abe
sinem schiffel was gegan,
in daz schiffel saz Tristan.
die jagenden jageten im da nach,
in allen was zů z'im so gach,
sam valken zů dem lůder.
wart je kein bezzer růder,
dan sin kolbe da was,
der half im, daz er genas;
er legte sinen toren rok
an daz uver bi einen stok,
wenne der vischer kwæme,
daz im wol gezæme,

daz er nœme den rok sîn
ze gelde fur sîn schiffelin.
daz weter daz was stille genûk,
daz kleine schiffel in trûk
wider hin gein Litan,
da er hete gelan
Kurnewal und Lîfrenîse,
do er in toren wîse
was von in gescheiden.
gar wille komen in beiden
was der edele Tristan;
doch het er niur ein pfeitel an.
Tinas sîns kumens wart gemeit,
unt kleidet' in in richiu kleit,
und pflak sîn, als er solde,
die wile er bi im wolde
al da ze Litan beliben,
die zit mit im vertriben.
Ei, waz tût nu Marke?
der fraget' unde fraget' starke,
hie haz wip, dort den man,
umbe sînen neven Tristan;
er jach: „der tore, der uns bi
gewesen ist, Peilnetoss,
daz ist min neve Tristant,
daz ist mir wærlich bekant."
da wider sprachen s' alle,
mit gemeinem schalle,
und jahen, er solde an ark wan
die blunde kûneginne lan.
dem kûnige wart von in gesaget,
den man da hete gejaget,
der wære ein rehter tore gar,
sinne und aller wittze bar.
kûnic Marke der gûte
uz einvaltigem mûte
sprach: „swiget, und lat daz sîn."
und lebte mit der kûnegin
gar ûeplich, unz an ir tot,
den sie doch schiere nam, Isot.
Urloup nam ouch Tristan
von Tinasse zû Litan,
und für uf der wilden se
hin wider gein Arundele!
mit im die zwene gesellen sîn,
Kurvenal und Kaedin.
die wile daz sie fûren hin,
Kaedin sprach wider in:
„vil lieber swager Tristant,
tû dine triuwe an mir bekant,
und rat mir ze einem dinge,
daz mir daran gelinge,
daz diene ich immer wider dich."
Tristan sprach: „Kaedin, nu sprich,
waz du meinest, daz sage mir,
darzû daz beste rat' ich dir."
er jach: „da jene halp der se,
da stozet an Arundele
ein richez und ein schônez lant,
daz ist Gamaroch genant,
darinne schone erbuwen lit,
ein veste hus, groz unde wit,
als unser hus ze Karke,
daz ist genant Gamarke;
uf der burk ist gesezzen
ein degen gar vermezzen,
der mit riterlicher tat
vil hoher wirde erworben hat
unt darzû riterlichen pris,
der ist genant Rampotenis,
sîn manheit ist gar manik valt,
sîn triuwe reine, und ane gewalt
ist er wol fürsten genoz,
und mir an adel eben groz:

der hat ein so schönez wip,
daz nie minneklicher lip
von wibes libe uf erden
geborn torste werden.
din süze, wandels frie
genennet ist Kassie,
gein der min herze liebe treit;
wan wir in unser kintheit
mit einander sin gezogen,
und haben grozer liebe gepflogen
von kinde mit einander unz her.
nu ist daz mines herzen ger,
daz ich sie gerne wolde sehen,
ob mir ein heil möhte geschehen
mit dinem rate, friunt Tristant."
„wie ist ez umbe daz hus gewant,
da sie da ist?" sprach Tristan. —
„des ich dich wol bescheiden kan:
uf einem berge hoch erhaben
ligt ez, und ist al umbe graben
mit graben, die gar tiefe sin,
und get niwan ein tor dar in;
und wenne daz tor geslozzen ist
so enwart nie in keiner frist
so kleine ein vogel, noch ein mus,
der müge kumen in das hus:
so gar ist ez vermachet,
vermuret und bedachet;
der wirt die slüzzel selbe hat,
swenne er uz ritet oder gat,
so lat er ir von im niht.
und umbe die selben geschiht
han ich so lange zit vertriben,
daz ich bin ungetrhstet bliben
und ungefrbuwet von ir:
sie treit doch güten willen mir,
daz weiz ich sicherlichen wol,
ob ich'z mit loube sprechen sol."
do sprach der edele Tristan:
„darzü ich dir wol raten kan;
und habe güten mût."
Nu kwamen ouch die helde frût
von dem wazzer an daz lant.
Kaedin tet im bekant,
daz lant heize Gamaroch.
Tristan sprach: „nu sage mir doch,
wa ligt daz hus, da sie ist,
dins herzen frouwe?" und in der frist
sprach Lifrenis Kaedin:
„vil schiere wir dar komen sin."
sie riten für sich, die helde snel,
unt kwamen zü dem kastel.
inredes der wirt gemeit
von der bürge gein in reit,
sie beide er wol erkande,
Kaedine unt Tristande,
er weste wol, wie sie hiezen
wan ir lant diu stiezen
an einander bi der se,
Gamaroch und Arundele.
des leides wirt, Rampotenis,
durch sinen fürstlichen pris
sine zuht an in begienk
und sie gar minneklich envpfienk:
„ir willekum, her Tristant,"
sprach er „zü mir in diz lant,
und iuwer geselle Kaedin;
ir sult mine geste sin
hint und für biz morgen."
er was in keinen sorgen,
und getriuwet' in des niht,
daz sie da wurben ihtes iht,
die helde als erenbære,

daz wider sin ere wære.
er fürte sie uf die burk hin,
und leget' allen sinen sin
und allen sinen fliz daran,
als noch tût ein frumer man,
wie er ir gepflæge so wol,
sam ein wirt lieber geste sol
ze rehte in sinem huse pflegen.
Tristan der sinnen riche degen
gedahte an Kaedinen,
den lieben gesellen sinen,
wie er also gewurbe,
daz im niht verturbe
sin arbeit und sin reise:
Tristan der curteise
schreip ein kleinez brievelin,
und gap ez dem gesellen sin,
und saget' im, waz stünt daran.
Kaedin sich wol versan,
daz er ez der frouwen solde geben,
mit welher füge im daz kwæme eben.

Der wirt ze tische nu gesaz
mit sinen gesten; und er gaz,
do fürte er die geste dar,
da sie was, sin frouwe klar,
unt daz geschach durch sine zuht.
Kaedin Jovelines fruht
daz brievel bet in siner hant;
der frouwe schiere wart bekant,
daz daz selbe brievelin
gein ir ein bote solde sin.
Kassie die frouwe klar
torste ir friunt niht offenbar
mit spilnden ougen angesehen;
doch schoz sie under wilen ein brehen
im mit spilnden ougen,
dabi er mohte tougen
prüven und erkennen, daz
sie dem helde niht was gehaz.
sie sazen unde koseten,
sie redeten unde loseten
mit einander minneklich.
der wirt, die geste kanten sich
vil wol under einander.
Kassien schin was glander,
diu saz und redete niht vil.
der wirt des huses nu wil
slafen unt die geste gan,
er jach: „wir sulin uf stan."
urloup von der frouwen sie
namen; Kaedin ouch lie
daz brievel da nider vallen.
des wart under in allen
nie kein mensche gewar,
wan ot sie, diu frouwe klar,
diu hûb ez uf sanze hant;
sie las ez, nu wart ir bekant
mit dem lesene daran,
wenne der wirt entsliefe, san
solde sie im die slüzzel stelen,
und solde daz tongenlichen heln,
und in ein wahs drükken,
unt daruz wider zükken,
und solde daz wahs legen her für
ob ir kemenate tür,
daz Kaedin dar kwæme
und er daz wahs da neme:
daz kwæme ze gewinne
in beiden an ir minne.

Do sie daz brievel gelas,
Kassie, wol sie wise was
und in ir herzen also klûk,
daz sie mit listen daz an trûk,
daz ir von Kaedine

an dem brieveline
mit der schrifte was geseit.
der wirt nu hete sich geleit;
Kaedin zů z'im legte sich,
und er entschlif, gar listeklich
sleich sie von im sanze hant
und gienk, da sie die slüzzel vant,
stille swigende als ein dahs,
unt drukte sie in ein wahs,
daz bete sie gemachet weich;
dar füz sie gar stille sleich,
unt tet gar lise uf die tür;
uf daz tür studel hin für
legt. sie daz wahs, und gienk wider
und legte sich an daz bette nider.
Kaedin in gedanken lak,
Tristan mit im gedenkens pflak,
ob von der frouwen daz wære geschehen,
als ir' daz brievel hat versehen.
do allez daz entslafen was,
in gademen und in palas,
daz da lak in dem hus,
und sich regte nindert ein mus,
und ez kwam gein mitter naht,
Tristan der klüge und wol bedaht',
der sprach ze Lifrentse:
„stant uf, und slich gar lise,
stille swigende als ein dahs,
und versůche, ob daz wahs
uf daz tür studel si geleit."
da sleich er hin mit kündekeit,
er vant daz wahs, und wart frö,
er nam' ez unt kerte do
hin wider zů Tristande,
den er getriuwe erkande.
Do Tristant disiu mære vernam,
sie wurden beide wunnesam,
mit grozen fröuden lazen sie,
unz hin daz der tak uf gie.
der wirt stůnt uf, die geste alsam.
her Tristan urloup do nam,
und sin geselle Kaedin.
do sprach der wirt: „daz mak niht sin,
z'war, ir můzet enbizen e."
er behielt sie da mit grozer sle.
do sie nu heten enbizzen,
die helde gar gewizzen,
dem wirte sageten grozen dank,
ir beiten machten sie niht lank,
sie ritten von Gamarke
die rihte hin gein Karke.
Do sie ze Karke kwamen,
und ez ir friunt vernamen,
der herzoge Jovelin,
und ouch diu süze herzogin,
enpfiengen sie liepliche;
Isot diu tugentriche,
diu wart erfröuwet inneklich;
sie frouten alle gemeine sich
der lieben zit, der lieben stunt,
daz die helde waren gesunt
mit sælden komen wider.
Tristan mit Isoten sider
lebte schone und also wol,
sam ein man ze rehte sol
leben mit liebem wibe:
er wart nu gein ir libe
noch küner, wan daz wazzer,
da von ir e wart nazzer
der brunen blümen anger,
der anger, der swanger
was der brunen blümelin.
Die rede laz mir nu sin:
Kaedin sin wahs trůk

ze einem smide künstik genük,
der saz ze Karke in der stat,
den smit gar slizekliche bat
der minnen gernde Li frenis,
daz er im machte in alle wis
slüzzel glich den slüzzeln, die
er gedrükket vant al hie
in daz wahs bescheidenlich;
er sprach: „meister, fürdert mich
mit disem werke in diser zit,
des ir von mir getiuwert sit,
und ich iu helfe und gebe,
die wile ir lebet und ich lebe.
den smit da mit erschrakter,
wan im die karakter
waren al ze meisterlich;
ie doch verstünt er des wol sich,
daz er daz werk wol kunde,
ob er darzü die stunde
und güte müze hete.
der smit sprach: „her, ich tete,
daz iuwer wille wære,
ob mir daz werk so swære
wære niht, alsam ez ist;
ich enkan sin niht in kurzer frist
vol bringen, des geloubet mir."
er sprach: „güt friunt, laz slimmen, dir,
unt tů ez so du schierste maht."
der smit sprach: „über vierzehen naht
die slüzzel werdent bereit."
der rede wart Kaedin gemeit.

Der smit was siner künste klůk,
er kunde smidewerkes gnůk,
über disem werke er ilte,
er smitte, er grůb, er bilte,
unz die slüzzel bereit
wurden, do wart er gereit
von im Kaedine;
der nam die slüzzel sine
von disem werkmanne,
und brahte sie Tristanne,
und liez in sie schouwen.
Tristan sprach: „dine frouwen,
die schönen Kassien,
dines herzen amien,
die soltu wærlich nu sehen."
er sprach: „wenne sol daz geschehen?
daz tů, lieber friunt, mir bekant."
„ie e, ie bezzer" sprach Tristant;
„biz morgen sul wir riten dar,
daz sin niemàn werde gewar,
wahin wir kumen oder wa."
Tristan unt Kaedin
des morgens frů von Kärke
riten gein Gamarke,
sie zwene al eine riten dahin,
und ein mensche niht mit in.
do sie geriten den tak,
vor Gamarke in den hak
des nahtes sie da kwamen;
herberge sie da namen,
die zwene helde küne,
under einem boume grüne,
unz ez des morgens tagete,
und sie der tak uf jagete.
sie lagen an dem selben tage
allez wartende in dem hage,
wenne der wirt des huses rite,
Rampotenis, nach sinem site,
jagen, als er e het getan.
nu sahen sie daz tor uf gan,
der wirt des huses reit hervor
und sloz selbe zů daz tor,

die slüzzel er bi im behielt.
Tristan, der ie manheit wielt,
und sin geselle Kaedin,
sahen alle die gebærde sin.
er reit über daz gewilde
hin vaste gein der wilde.
und als sie gesahen in
riten vaste von in hin
über daz gebirge wol hin dan,
Kaedin unt Tristan
die kwamen an die burk geriten,
und sluzzen uf. wiplicher siten
des hufes wirtinne pflak,
sie sach sie kumen, und erschrak:
„ach," sprach daz minnekliche wip
„ir welt verliesen mir den lip
und tuch selben iuwer leben."
Tristan sprach: „daz si ergeben
gote in die gewalte sin."
Lisrenis Kaedin
die frouwen hete schiere ermant,
daz im ir minne wart bekant;
wan er in ir herzen lak,
und siner künste manigen tak
hete minneklich begert:
nu fürte sie den riter wert
in ein kemenaten san.
und sin geselle Tristan
die uze bi den frouwen bleip,
die zit kurzte er in und vertreip
mit hübeschen dingen sunder zil,
der er kunde mer danne vil.
Her Tristan, was ouch e wol
in dem gezelde bi Tintajol,
da im diu küneginne
gap ir süze minne
unt diu maget Kameline
also este Kaedine
mit ir zouberkusselin:
des wil er nu ergetzzet sin,
im ist ouch hie niht alze we.
swie ez im dar nach erge,
ir edele süze minne,
der Rampotenisinne,
die kouste er leider tiuwer gnůk,
als mir disiu aventiure gewůk,
und ich her nach es mache kunt.
Kaedin niht lange stunt
al da bi Kassien,
des wunsches amien,
in der kemenaten bleip;
die vorhte in von der frouwen treip;
er nam urloup und schiet von dan,
mit im sin friunt her Tristan,
der degen manlich und frůt.
Nu hat' einen schatehůt
von blůmen glanz und vin
gemachet der hübesche Kaedin
des morgens dort in dem hage,
den fürt' er use, als ich iu sage,
der helt durch sin hübescheit.
und er uz der burge reit
hin über die zogebrůkken,
struchen unde nůkken
begunde sere sin ravit:
von dem houbte in der zit
viel im der hut in den graben;
als wir wol vernomen haben,
er liez in ligen, und ahte sin niht;
sie riten hin. ach, der geschiht,
din von dem schatehůte
den helden ze ungůte
uf diser leiden reise entstat!
ich wæne, ez in an daz leben gat.

Der wirt des huses sanze hant 6121
kwam wider uf daz hus gerant,
Nampotenis der degen frût,
er sach den leiden schate hût
al dort ligen in dem graben.
„mich dunket, wie wir geste haben.“
sprach er selbe wider sich;
in grozem zorne grimmeklich
gienk er, da die frouwe saz,
er jach: „frouwe, ich wil wizzen daz,
wer hie obene bi iu si.“
sie sprach: „aller geste fri
si wir, herre, wærlich.“
er sûchte und sûchte al umbe sich,
in allen winkeln, hin und her:
swaz er gesûchte, niht vant er,
er vant ot niemannes da.
er gienk zû der frouwen sa,
und jach: „wer ist hie gewesen?
ich laz iuch nimmer genesen,
ob ir die ganzen warheit
mir niht an stender stete seit.“
mit grozem zorne er da rank,
unz er die frouwen betwank,
daz sie im seite alle die geschiht.
nu was ouch da sumens niht,
der wirt sprach: „balde wapen her,
wa nu schilt und sper!“
er wart vil schiere an geleit,
mit im gewapent und bereit
wurden sibene siner man,
als er sie beste mohte han.

Der wirt des ersten rante vor
uz der burk durch daz tor,
und nach im die gesellen sin.
Tristan unt Kaedin
die waren komen durch den hak;
ieglicher keiner sorgen pflak, 6158
sie wanten, sie riten ane var.

Nu was ouch uf sie komen gar
Nampotenis unt die sine.
Tristane unt Kaedine
wart vil schiere da bekant,
daz sie kwamen uf sie gerant.
die helde sahen in der zit,
daz in tohte da kein strit,
wan sie waren komen dar
bloz und aller wapen bar,
niht mer wer die helde wert
heten, denne zwei scharfe swert,
und waren des landes geste;
fliehen duhte sie daz beste,
die zwene helde hoch geborn
in din ros mit den sporn
ze beiden siten slûgen;
ir snellen ros diu trûgen
Tristane unt Lifrenise
von Nampotenise
über daz gevilde hin.
sie wæren wol entrunnen in,
do rief ouch Nampotenis:
„Tristan, durch riterlichen pris
kere gein mir, kere,
durch aller frouwen ere;
kere, durch alle frouwen,
und laz bi wer dich schouwen;
kere, durch ir minne,
der blunden kûneginne,
die nennet ir Isot,
unt dir'z ie minneklich erbot,
kere, durch ir liehten schin!
so keret ir, her Kaedin,
keret, durch Kassien,
min wip, und iuwer amien!“

Kaedin unt Tristant
die wurden mit dem rûfe ermant,
davon sie kwamen in not;
ir manheit in daz gebot,
den helden gar geslahten,
daz sie gein den ahten
lerten in die freise.
Tristan der curteise
rief uf über sine erie:
„Parmenie, Parmenie!“
Lifrenis Kaedin
rief ouch alhie die erie sin:
„hie Arundel, hie Karke!“
„hie Gamarke, hie Gamarke!“
rief ir wirt Rampotenis.
Tristan unde Lifrenis,
die helde manlich unde wert,
ir scharfen snidigen swert
zukten von den siten:
ob ich ein langez strîten
hie gerne machen wolde,
als ich ze rehte solde,
diu rede wurde mir ein wîht;
wan leider sin geschach hie niht,
durch daz Tristan und sin genoz
waren aller wapen bloz.
Rampotenis sanzehant
uf Kaedine kwam gerant,
und rach sin herzenliches leit,
daz aller leide ein über leit
ist in mannes herzen,
den smerzen aller smerzen
Rompotenis da selber rach,
durch Lifrenisen er stach
sin sper unz an sin schiben.
der ie reinen wiben
sin dienest riterlich erbot,
der lak hie durch die minne tot,
der reine, süze Kaedin.
waz tet nu der geselle sin,
der ellens riche Tristant?
der kwam rehte als ein helt gerant
uf Rampotenisen,
den süzen Lifrenisen
rach er manlichen genûk,
Rampotenisen er da slûk,
den manlichen degen fier,
durch helm unt durch hærsenier,
durch houpt, durch hirn, durch swarte,
daz im ob dem darte
wider wante der slak:
Rampotenis da tot gelak.
nu was gerochen Kaedin,
Tristan mit dem swerte sin
liez ot vaste umbe gan:
ez wære ros oder man,
swem er beheftе einen slâk,
ze hant ez vor im tot gelak,
als gar grimmelich er slûk.
der helt enphienk ouch wunden gnûk,
tief, michel unde groz.
solde er niht? er was doch bloz.
dem edelen Tristande
wær' ez niht ein schande,
noch kein laster gewesen,
ob er mit flühte wære genesen
und geflohen wære dannoch,
da nu der von Gamaroch
von sinen henden sterbens pflak
unt Kaedin ouch tot gelak:
er floch ot niht, daz kwam davon,
daz er was fliehens ungewon.
die sîbene flügen vaste uf in,
er slûk ouch vaste wider hin,

uf ſie ſlůk er, und ſlůk in ſie,
und rief: „hie Parmenie, hie!“
vil grozer ſlege uf in gienk,
der etlichen er vienk
und ſchuhte in mit dem ſwerte.
Triſtan da ſtrites werte
die ſiben, unz daz ſie kwamen in not:
ir fünve da gelagen tot;
der ſehſte floch, der ſibende her
kwám mit einem gelupten ſper
uf den Parmenois gerant:
Rivalines ſun Triſtant
eine wunden da enpfienk,
diu im an daz leben gienk.
ie doch gelak er da niht tot,
den riter braht' er doch in not,
der in da ſtach, den ſlůk er wider,
daz er viel zů der erden nider
unt des grimmen todes ſtarp.
wie nu Triſtán gewarp,
ſol ich daz ſagen, daz jamert mich:
manigen ſlak und manigen ſtich
hete er und was ſere wunt;
ie doch hůb er an der ſtunt
den toten Kaedinen,
den lieben ſwager ſinen,
für ſich uf ſin kaſtelan,
gen Karke fürten hin Triſtan.
Jovelin, Karſie und Iſot,
do ſie Kaedinen tot
ſahen, unt Triſtant was wunt,
wart ie drin herzen jamer kunt,
daz mohten diſe drie wol ſin:
groz jamer und grozen, pin
ſach man ſie erſcheinen
mit klagene und mit weinen.
den lieben herren ſinen,
den ſůzen Kaedinen,
daz volk klaget' überal.
unt der güte Kurvenal
der klaget' an den ſtunden
Triſtandes verch wunden;
die frumden im in herzen
leit und leides ſmerzen.
wol nach fürſtlicher art
Kaedin ze kirchen wart
getragen, und wart begraben.
Triſtan, als wir vernomen haben,
der was wunt biz in den tôt,
und rank ouch mit des todes not.
kein erzenie im tohte,
kein arzt im ouch niht mohte
geraten an den ſtunden
ze den totlichen wunden.
daz gelupve frümt' im ſmerzen
an libe und an dem herzen
und bitterliche kwale.
er ſprach ze Kurvenale:
„Kurvenal, ob dir liep iſt
min leben und min geniſt,
ſo var hin gein Tintajol,
und wirp, als ich dir ſagen ſol.
ſage miner frouwen Iſoten,
man handel mich vertoten,
und ſi verwundet ſtarke,
und lige alhie ze Karke,
und müge deheine wis geneſen,
ſie en wolde mir genædik weſen,
ſo daz ſie vare her ze mir.
ich enpfilhe daz beſunder dir:
iſt, daz diu bele blunde Iſot
wenden wil mines todes not
und wil her von Kurnewal,
min feiunt, getriuwer Kurvenal,

so schaffe daz mit dem marner
und schikke ez so, daz er
einen wizen segel an binde;
des todes ich erwinde,
ob sie kumt, unt daz geschiht.
ist aber, daz sie kumet niht,
so sol der segel swarz sin,
daz mich von dem lebene min
scheiden unde bringen mak."
Kurvenal, der ie triuwe pflak,
der für gein Tintajole hin;
diu leiden mær' der künegin
mit grozem jamer er brahte.
Jsot sich niht bedahte,
weder umbe diz noch umbe daz,
an daz schif sie do saz,
als mir disiu aventure seit;
swem ez liep oder leit
ware, daz ahte sie kleine:
diu süze, wandels eine,
Jsot diu blunde künegin,
diu für ot zů Tristande hin.
Die wile pflak sin Jsot
Blanschemanis, als ir gebot
ir wipliche güte.
doch enweiz ich, ob siz müte,
daz der halptote Tristant
nach jener Jsoten hete gesant,
der blunden uz Jrlande:
Jsot diu wizgehande
an daz venster ofte trat,
als sie Tristan hiez und bat,
und nam stætes für sich dar
des schiffes uf dem mere war,
wenne ez gestrichen kwæme,
daz ez Tristan vernæme:
nu sach sie ez vuch her strichen,
sie tet dem tugentrichen
an der stete sanzehant
die kunst des schiffes bekant;
und einen segel wizen
sweben unde glizen
het sie dar ob gesehen,
des sie niht im wolde verjehen.
er sprach: „bele Jsot, sage an,
wie ist der segel getan."
ez wære ir ernst, oder ir schimpf,
ez was ein tbrisch ungelimpf,
daz im von ir die warheit
in diser not niht wart geseit;
gar ernstlichen sie sprach:
„einen swarzen segel ich sach."
„swarz?" sprach Tristan. „ja." sprach Jsot:
und alzehant gelak er tot,
der tot im daz herze brach
so gahes, daz er nie gesprach
diz noch daz, weder ach noch we.
Jsot gar jemerlichen schre:
„ich han geschimpfet, Tristan!
der segel ist wiz, den ich da han
uf dem mer al dort gesehen."
swaz sie gerief, ez was geschehen,
und swaz sie weinens gepflak,
her Tristan alda tot gelak.
der tot liez im die müze niht,
daz vil manigem doch geschiht,
daz er gein der wende
sich kerte und næme sin ende:
reht als er lak, gelak er tot,
do er die vrage Jsoten bot,
wie der segel wære getan.
Der aller manheit was ein man,
den diu reine vrouwe klar,

diu ſüze Blanſcheflur, gebar, 6416
und mit im, gebernde,
ir lebenes endernde,
leit des bittern todes not:
der lak vor leide in liebe tot.
Der eren riche Triſtant,
den Rual Liſoitenant
zoch ſo rehte minneklich
und maniges kummers niete ſich,
do er in hete verlorn,
unz er den herren uz erkorn
bi Marken vant ze Kurnewale:
der leit in lieve des todes quale.
Triſtant, der jungelink vil zart,
der von Marken riter wart,
und in mit Liſoitenande
ſamte wider heim ze lande
gein Parmênie, und er darnach
ſo manlich ſinen vater rach,
unt den künik Morgan ſlük tot:
der leit in liebe des todes not.
Triſtan, der wider ze Kurnewal
kwam mit fröuden ane zal
unt da manlichen gnük
den Afrikan Morolten ſlük,
und friete daz lant
von dem zinſe, mit ſiner hant,
als im ſin manheit gebot:
der lak hie durch Iſoten tot.
Der ellenthafte Triſtant,
der den grimmen ſerpant
ſlük in Irlant bi Weiſefort:
der lak vor leide in liebe mort.
Triſtant, der ie nach eren rank,
und uf dem ſe den minnen trank
unwizzende trank us dem glaſe,
der triuwen müme, der kiuſche haſe,
ein trank, mit im diu blunde Iſot: 6453
der lak ouch in ir minne tot.
Triſtan, der riterſcheſte vlak
vil und vil und manigen tak,
durch ir edele minne,
der blunden küneginne,
und im da ze Tintajol
was mit Iſoten alſo wol,
unt durch ſie für in fremdiu lant,
und riterlich mit ſiner hant
brach durch ir minne manik ſper:
vor leide in liebe tot lak er.
Der hohgemüte Triſtant,
der ze Gales in daz lant
für ze dem fürſten Gilan,
unt den riſen Urgan
ſlük, unt daz kleine hundelin
mit dem menlichen ellen ſin,
Petit criu, menlich erwarp,
von herzen liebe in leide ſtarb;
Der wol ervarne Triſtant,
der in Akundel daz lant
kwam ze dem fürſten Jovelin,
und in von den vinden ſin
mit ſiner hant erloſte,
und im alda ze troſte
erwarp die wizgehande Iſot:
der lak ouch hie ze Karke tot.
Nu wart ſin toter licham
gebalſemt ſchon, als im gezam,
und uf gebart, und würze vil
uf in geſtrduwet ane zil,
und wart gegen münſter getragen.
weinen, ſchrien unde klagen
horte man in der ſtunde
von maniges menſchen munde,
man, kint unde wip

Tristandes jungen sûzen lîp
klageten, wan er nu was tôt.
ie doch leit die meiste nôt
um in Ysot Blanschemanis,
sîn elich wîp, in manige wîs,
gienk sie nach der baren klagen,
unz er ze münster wart getragen.
Und man nach kristenlichen dingen
im vigilie solde singen,
die glokken wurden überal
geliutet: nu was Kurvenal
ze stade komen für die stat;
Ysot ouch von dem schiffe trat,
von Kurnewal diu künegin,
und gienk mit Kurvenale hin
in die stat: do horten sie
die liute klagen, dort und hie,
hie unt dort, ot überal,
und horten ouch den glokken schal.
daz arget' in, und fragten san
daz volk um hern Tristan.
der fragen kwamen sie in nôt;
einer sprach: „nu ist er tôt,
Tristant, der triuwen blûnde,
der ie durch eren mûnde
was sînen riterlichen lîp.“
„welch Tristan?“ sprach das schône wîp;
sie hoffte noch, daz etewer
hieze Tristan, alsam er.
jener sprach: „der Parmenois,“
Kurvenal der curtois
Ysoten jemerlich sach an:
ir rôsen liehte varwe san
under ir ougen gar verbleich,
und als ir varwe ir gar entweich,
sô der erden sie viel
in unmaht; kein wazzer wiel
uz ougen der vil klaren:
lîp und herz ir waren
ersteinet von der unmaht.
nu wart ein wazzer balde braht,
Kurvenal der labete sie;
ein kleines krefteł sie gewie,
sô daz man kume an ir enpfant,
ob sie lebete; und mit der hant
diu minnen veige künegin
winkte gein dem münster hin.
sprach sie niht? mein, nie kein wort,
Tristandes tôt ir krefte hort
uz herzen ir gezukket het.
sie wære gestorben an der stet,
wan daz sie der trôst labete
unt der gedinge uf habete,
die veigen Ysoten,
daz sie also toten
Tristanden sehen solde.
Kurvenal', ir holde,
die krefte losen künegin
under armen fürte hin
in daz münster; und sie gesprach
nie kein wort, weder we noch ach,
wan daz sie winkte mit der hant
dort vaste hin, da Tristant
lak toter uf der baren.
Kurvenal die klaren
hin fürte zů dem toten.
den grozen jamer Ysoten
ze sagene sere jamert mich.
wie tet diu frouwe? daz gesage ich:
da nam sie daz baldekin
von dem antlitzze sîn,
und sach in also toten an,
und viel uf in, und aber san
drukte sie an der selben stunt

ir munt an ſinen munt,
ir wangen an diu wangen ſin,
und ir blanken arme vin
den toten umbe viengen.
des todes-ſtoze giengen
ir vaſte gein dem herzen;
ſin tot ir todes ſmerzen
fügte, wan er ouch den tot
durch ſie leit unt dez todes not;
der tot in zwei daz herze ir brach.
weder ach noch we, weder we noch ach,
geſprach diu künegínne nie;
tot uf dem toten lak ſie hie,
dem minnetoten wibe
in ſterbendem libe
begunde ir herze krachen,
reht als ob tuſent ſpachen
krachten von des ſiuwers not:
ſus gelagen die gelieben tot,
Iſot diu künegínne
diu ſtarp in ſiner minne,
Triſtandes; wan er ouch vertarp,
und in ir glünden minne ſtarp:
er ſtarp durch ſie, und ſie durch in.
Iſot diu tote künegin
ſanze hant und mit der vart
gebalſemt und beſerket wart
und uf gebart den jamers ſchal
der vil getriuwe Kurvenal
begunde rüfen unde ſchallen;
uf ſinen toten herren vallen
ſach man in jemerlichen gnůk;
mit beiden viuſten er ſich ſlůk
gar ſwinde gein dem herzen;
die zeswen unt die lerzen
in ſin har, ietwedere hant,
er verwar und vaſte want,
und brach ez uz der ſwarten.
die künegin, die zarten,
die minnen tote Iſoten,
die kuſte er alſo toten.
den toten Triſtan an der ſtunt
kuſt' er ouch den toten munt.
von einem zů dem andern
gienk er in jamere wandern.
ſin herze dáz getriuwe
in triuwen ſtæte niuwe,
was, ſam ein ſpiegel, luter:
„min herre, min truter,
troſt mines lebenes, Triſtan,
ach, daz ich dich verlorn han!
unt diu ſůze blunde Iſot,
ach, daz diu mit dir ligt tot,
dins herzen trut, die künegin!“
manik valt der jamer in
was und ſin klegelicher don;
er jach: „ſich, werlt, diz iſt din lon,
den du ze jüngeſt gibeſt in,
die dir ze dieneſt ir ſin,
lip und herze neigen,
den kanſtu kurze erzeigen
din valſchen in der letſten ſtunt.
du ſtricheſt in honik in den munt,
den alten unt den jungen:
wan ſie dan mit den zungen
dar nach grifende ſin,
ſo trůſeſtu in galle darin.
din roſen blůme birt den dorn;
und wa du weize und ander korn
hin wirfeſt, wenne daz uf gat,
ſo birt niur diſtelen din ſat.
din zukker ie des ſmekkens pflak,
daz enzunte ſin nach ſmak.
din ſůze din ſuret,

din frôude diu truret
ze jungest an des endes zagel.
din sunnen glost des schures hagel
bringet mit ir schine.
daz wol an Riwaline
wart ouch schin, den du betrüge
und im daz helmel für züge,
unz daz er leit des todes not.
nu ligt sin werder sun ouch tot,
Tristan der liebe herre min,
und Isot diu künegin:
sich, werlt, die hat din sûzekeit
gekleidet in des todes kleit."

Do der getriuwe Kurvenal
alsus mit klageworten kwal,
inredes was ahtende
der herzoge unt trahtende
in grozem herzen leide,
wa man dise beide
gelieben solde begraben.

Nu het ouch Marke sich erhaben
uf den se von Kurnewal;
im tet der niuwe muntschal
aber we von herzen,
und fügt' im leides smerzen
und bitterliche swære,
daz im entrunnen wære
Isot: daz redete über al
daz volk alda ze Kurnewal.
darumbe der künik Marke
für über se gein Karke.
aber umbe welche geschiht
Isot hin für, des weste er niht.
er wolt' der künegínne
unt Tristane durch die minne
gevaret haben ir lebenes.
weiz got, daz was vergebenes

und umbe sus: sie waren tot;
sin neve Tristan, sin wip Isot,
sin wip Isot, sin neve Tristan,
die waren tot. der güte man,
von Kurnewale künik Marke,
kwam in die stat ze Karke.

Dem herzoge Joveline
wart schiere diu kunft sine
und an der stete bekant,
er zogete gein im sa ze hant,
und sagete im in den leiden
von den gelieben beiden,
wie Tristan unt die blunde Isot,
iegliches durch daz ander, tot
in herzen liebe, waren gelegen.
Marke, der künekliche degen,
er siufzet' innekliche, und sprach:
„we mir, we und immer ach!
und sint sie tot, wie kumt daz?"
der herzoge sprach: „daz kan in baz
Kurvenal beschéiden,
den ieman, von in beiden."
den künik gein dem münster hin
fürten sie; da vant er in,
den werden Kurvenalen,
in klegelichen kwalen
unt klagende bi den toten dort,
der jamer und jamers hort
behuset het in herzen.
der künik mit herzen smerzen
al siufzende fraget' in
von Tristan unt der künegin.
Kurvenal versweik im niht,
er seite im alle die geschiht
von ir füre und von ir leben,
wie im der trank wart gegeben
uz dem glase dort uf dem se,

und wie diu minne in tet ſo we; 6712
„von dem tranke der minne
ir herze und al ir ſinne
wart in beiden enzunt,
daz ſie en mohten keine ſtunt
die lenge von einander ſin.“
do er im von der künegin
und ouch von Triſtande
. . . . . .
und im geſeit dannoch,
wie Triſtan ze Gamaroch
wart mit dem gelüppe wunt,
und er ez allez im tet kunt
von ende zů ende,
der fröuden enlende,
der troſtloſe Marke,
der klagete da vil ſtarke
ſines neven toten lip,
er klaget' ouch daz ſüze wip.
„O we!“ ſprach Marke „Triſtant,
heteſtu daz erſt mir bekant
und beteſt die gelegenheit
von ane genge mir geſeit,
du ſüzer Rivalines barn,
ich het' ez allez under varn,
ich hete dinem libe
gegeben ze einem wibe
Iſoten mine frouwen zart,
e ſi mir getruwet wart;
ſo wære ich überik geweſen
der ſünde und wæret ir geneſen.“
er klagete alſo klegelich,
daz ſie alle gemeinlich
mit im klagen begunden.
der herzoge an den ſtunden
klagete, unt Karſie;
diu ſüze, valſches frie
unt diu wizgehande Iſot,
daz diu niht mit dem toten tot 6750
vor leide lak, daz ander zwar
tet ſie mit gebærden gar.
In diſen leiden Jovelin
pflak wol die ſpht des gaſtes ſin.
des morgens frů die toten,
Triſtan und Iſoten,
man gar heileklich beſank.
daz volk zem opfer alleż drank,
wol nach kriſtelicher e.
darnach trůk man ſie zů der ſe,
dem edelen künige Marke
legte manſ' in ſine barke.
der fürte ſie da beide,
mit grozer herzen leide,
mit im heim ze Tintajol.
burk und ſtat wart jamers vol
unt klegelicher mære.
der frume unt der gewære
künik hete ſchiere beſant
Kurnewale und Engelant,
fürſten und lantherren,
die minren unt die merren,
biſchove unt prelate
die kwamen alle drate
gemeine hin ze Tintajol.
ir aller herze jamers vol
wurden unt klegelicher not,
do ſie vernamen, daz Iſot
was tot, und ouch her Triſtant;
vor leide ir ieglicher want
ſine hende al weinende;
die frouwen ouch erſcheinende
waren klegeliche not:
daz half ot niht, ſie waren tot.
Nu liez der künik Marke

wirken zwene sarke
von edelem mermelsteine:
den reinen unt die reine
verworhte man dar inne.
der toten küneginne
houbet man da schone
mit zweier lande krone
in dem sarke schönete;
wan sie din krönete
küneginne was bekant
von Kurnewal und Engelant.
Ze Tintajol sie begraben
wurden, als wir vernomen haben,
uf der burk, niht in der stat:
der künik die bischöve bat
und alle die prelaten,
daz sie doch gerne taten,
ein kloster stiften al da:
a l'estelle Sente Maria
sus wart daz kloster genant,
daz manigem manne ist wol bekant;
ich sag' ez iu, welt ir's niht enbern,
ez heizet ze Sente Merien stern
in allen Diutschen zungen,
da din zwei süzen jungen
bestatet und begraben sin.
künik Marke sich selbe dar in
begap, unt Kurvenale
gap er do Kurnewale
daz künikrich und Engelant,
din beide Kurvenales hant
dienten unz an sinen tot.
Tristan und sin frouwe Ysot
niht verre von ein ander
in zwein sarken glander
lagen in der erden.
uf Tristan den werden
liez der künik uz erkorn
pelzen einen rosen dorn,
Marke, der sich dar bet begeben,
und einen grünen win reben
liez er uf Ysoten
pelzen: den zwein toten
geliteben, edele und hoch geborn,
der win rebe unt der rosen dorn
wurzelten schone an der stunt
ieglichem in sins herzen grunt,
da noch der gründe minne trank
in den toten herzen rank,
und sin art erzeigete:
ieglich ris da neigete
dem andern ob den grebern sich,
und in ein ander minneklich
slehten, werren unde weben
den rosen busch unt den win reben
gar bescheidenlich man sach.
als Thomas von Britania sprach
von den zwein süzen jungen,
in Lampartischer zungen,
also han ich iu die warheit
in Diutsche von in zwein geseit.
Nu dar, ir werlde minner,
sehet alle in disen spiegel her,
und schouwet, wie in aller frist
hin flichende unde genklich ist
din werltliche minne!
Ysot din küneginne,
swie din in siner minne bran,
und in ir minne her Tristan,
ez nam doch swachez ende:
ein ieglich Kristen wende
herze mut und sinne
hin zu der waren minne,
din unzergenklich immer ist.

wir Kristen sullen minnen Krist,
der von der megde wart geborn,
und uns den blünden rosen dorn
bezeichent wol in aller stunt,
der an dem kriutze durch uns wunt
wart in den tot pinekliche genük,
unt der die roten rosen trük
mit bitterlichem smerzen
durch uns an sinem herzen,
an fützen und an henden.
wir Kristen sullen wenden
an in liy, sel und unser leben;
wan wir ez sin die winreben,
die uz im liez entspriezen er
und uns der truben fruhtber
hat gemachet, daz wir han
sin und vernunft. nu rüfe wir an
den vater des himelischen suns,
daz er la flehten sich in uns
den waren blünden rosen dorn,
Kristi sinen zarten sun einborn,
und uns die genade gebe,
daz wir, alsam die winrebe,
uns flehten wider in in,
und unser herze und unsern sin
in im verwerren und verweben,
als man sach den winreben
sich flehten in den rosen dorn
über den gelieben uzerkorn,
die in der liebe ir ende namen.
nu sprechet: amen, amen, amen.

Gottfrieds Minnelieder.

Minnelieder.

I.

1. Din zit sint wunneklich,
swanne aberelle gegen den meien
alse wunnekliche strebet,
So hebt ze fröuden sich
erde und luft, dazû sich zweien,
swaz get, fliuzet oder swebet.
Müz ich iemer eine sin,
selbeander wirde ich niemer ane si,
din mir an dem herzen lit,
süze in dem munde
z'aller stunde
wonet mir nahen bi.

2. Wipliche werdekeit,
got hat vor aller creatiure
dich gemachet also wert.
Swes mût ze minnen steit,
dem ist din nam' alse gehiure,
daz er bezzers niene gert.
Wart iht liebers danne wip,
des habe ich ungesamnet minnen mût;
wibes name und wibes lip
sint beide reine,
swie doch eine
mir unsanfte tût.

3. Ich unverdahter man,
war tûn ich wort, war tûn ich sinne,
swanne ich bi der schönen bin,
Daz ich niht reden kan?
so gar verstummet mich ir minne,
daz ich din gar ane sin.
Swanne ich sprechen sol ze not,
so kan ich harte kleine, des mich frume,
so wird' ich bluk, von schamen rot;
darnach besunder
kan ich wunder,
swanne ich von ir kume.

4. Waz hilfet min umbesagen
mit einem worte siz besliuzet,
si sprichet kürzlich: „ine wil."
Sol ich darumbe verzagen?
nein, ich en wil, swen es verdriuzet,
der bejaget niht ze vil.
Ich wil sie versûchen baz,
und wil mich in ir dienest iemer sparn;
ir gûte mir gebiutet daz,
ze Babilone
nach ir lone
wolt' ich gerne varn.

5. Der sumer ſt ſo gût.
daz er die ſchône in ſiner wunne
lazze wunneklîche leben.
Swaz wol den ougen tût,
und ſich den liuten lieben kunne,
daz müze ir diu ſœlde geben.
Swaz grünes uf von erden ge
oder touwes oben an nider rîſen müz,
loup, gras, blümen unde klê,
der vogel dône,
geb' der ſchônen
wunneklichen grüz.

6. Ir roſevarwer munt
und wolſtenden liehten ougen,
da bi ein wolgeſchaffen lîp,
Daz machet maniger ſtunt,
daz mir daz herze truret tougen
daz bedenke, ein ſchônez wîp:
Du ſenfte mir daz ſwære lêben
und biute mir vil ſchiere dine hant,
alb' ich müz in den ſorgen ſweben;
dar an gedenke,
niht entwenke,
entſtrikke mir daz bant.

II.

1. Du roſen blût, du gilîjen blat,
du künegin in der hohen ſtat,
dar nie getrat
ie frouwen bilde mere;
Du herze liep für allez leit,
du frôude in rehter bitterkeit,
dir ſi geſeit,
geſungen lob und ere:
Des lebenden gotes zelle was
din lîp vil ſœlden bære;
reht als der ſunne dur daz glas
kan dringen, ſüzer unde baz
drang ane haz
zû dir Kriſt der gewære.

2. Du roſen tal, du violvelt,
du wunne berndez herzen gelt,
du blûnder helt,
du ſüze gotes wünne!
Du liehte bernder morgen rot,
du rehte friundin an der not,
daz lebende brot
gebære du, küniges künne,
Daz manik vinſter herze kalt
entluhte und ouch enbrande
mit ſüzer minne manik valt,
ſo rehte ſtark iſt ſin gewalt;
des wirt gezalt
din lob an manigem lande.

3. Du minneklîcher blûme glanz,
du blûmeſt aller megde kranz,
her ſœlden ſwanz
dich hat al umbe vangen.
Du biſt daz blûnde himelrîs,
daz blûnde blûjet manige wis;
wan gotes flîz
der iſt an dir ergangen.
Des iſt dir hohes lobes ſanft
ze wunſche wol geſungen;
vil maniges herzen gût gedank
klenket dir ſüze manigen klank,
an allen wank,
des haſtu ſt betwungen.

4. Du blümen schin dur grünen kle,
du blündez lignum aloe,
du gnaden se,
da man mit fröuden lendet.
Du wunne berender frbude ein tach,
da dur man regen nie gesach,
du güt gemach,
des ende niemer endet.
Du helfe berender kraft ein turn
vor vientlichem bilde,
du wendest manigen harten sturn,
den an uns tût dur sinen hurn
der helle wurn,
und ander würme wilde.

5. Du aller süze ein süzer schin,
du süzer, danne ie wurde win,
diu süze din
mir blûn ze sælde müze.
Du bist der süze minne trank,
dar in diu gotheit süze drank;
sirenen sank
nie wart so rehte süze.
Du gast dur ore, dur ougen in
ze herzen unt ze sinne,
da birstu wunne berenden sin,
und störest alle unfröude hin;
du bist gewin
der herzellichen minne.

6. Ob aller wunne ein schönez trut,
ez en wart nie gestein noch edel krut,
noh menschlich brut
so schön, vil schöne frouwe.
. . . . . .
. . . . . .
. . alsam

daz lieplich himel touwe
Ez blüwet dar und aber dar
vil süzer unde süze;
kum ich dich an sehen getar
vor diner reinen süzen klar:
mit hoher war
si got, der dich da grüze!

7. Ob aller tugende ein süze tugent,
du jugende an' ende in blünder jugent;
des si wol mugent
din lop ze liehte bringen,
Die himel unt der himel kint
und alle, die mit gote sint.
so sint si blint
an sinnen und güten dingen,
Die dine süzen werdekeit
niht erent innekliche,
die got an dich da hat geleit
mit maniger hohen wirde breit,
daz von dir seit
manik herze tugent riche.

8. Du gimme, ein golt, ein edel stein,
ein milch, ein rotez helfen bein,
ein honik sein
in herzen und in munde;
Ein berndiu tugent, ein edel krut,
du reine süze . . .
. . . .
. . . . . stunde.
Du rehter kiusche ein blanker sne,
der reinekeit ein trube,
der waren minne ein grüner kle,
der . . gnade ein grunt se,
unt dar na me
der triuwe ein turtel tube.

9. Maria, reinin werdekeit,
swaz man dir singet unde seit,
daz ist gemeit,
lieplich vor allem sange.
Du tûst den lip, die sele frô,
ez lüftet sinne, herzel, hô,
nu sus nu sô,
mir sûzem ane gange.
Du blüiest schône in blümen wis
in herzen und in müte;
du bist so gar ein paradîs,
der wunne ein blündez rosen ris,
der sælde ein pris,
der gnade ein wünschel rüte.

10. Vol aller gnade ein reinez vaz,
der stæten tugent ein adamas,
ein spiegel glas
der wunne, diu sich wunnet.
Du heiles und gelükkes rat,
des heiligen geistes minne sat,
an frone stat
din bilde wart gebrunnet;
Dar in der lebende gotes degen
von himel nider drate,
sam uf die blümen sûzer regen,
so senfter sûze kunde er pflegen
. . . .
frûje unde spate.

11. Ich han gelobt die müter din,
vil sûzer Krist und herre min,
der eren schrin,
in dem du mensche wurde.
Nu wil ich ouch dich, herre, loben;
tet' ich des niht, so kunde ich toben:
du swebest oben
ob aller eren burde;
Siben stunt an dem tage sol
dir lop von mir erklingen;
diu wirde zimt dir, herre, wol,
wan du bist aller tugende vol;
leitliche dol
kanstu von herzen bringen.

12. In dinem namen so lobe ich dich,
daz du, herre, ie geschâfe mich;
alsus lob' ich
dich, minneklicher keiser.
So lob' ich, herre, daz du bist
ein warer got, ein wærer Krist,
und niht en ist
an dinem bilde heiser.
Ez ist an allen tugenden klar,
dur liuhtig unde reine;
da ist wandels an niht umb ein har,
ez ist reht, sleht - unde war,
und offenbar,
und alles valsches eine.

13. Ich lob' dich, vater, herre, Krist,
daz dir so mære der sünder ist,
du gist im frist
vil lange uf bezzerunge.
So st gelobt naht unde tak
din lop, daz mich vil armen sak
gegen dir en mak
verteilen menschen zunge.
Wan dir sint elliu herzen kunt
und offen allez tougen;
du weist daz mer unz uf den grunt,
und allez, daz ie menschen munt
ze keiner stunt
gesprach: daz ane lougen.

14. So lob' ich, herre, dinen tot,
der in vil strenge bernder not
uns helfe bot,
und uns vil armen loste
Von iemer werender brinnender brunst,
da jamer ist und jamers gunst,
so . . .
der uns so tiure troste.
Des sol dich loben, swaz aten habe,
mit hoher wirde und ere,
wip unde man, kint unde knabe,
dar nach, swaz fliege, flieze unt trabe,
krieche unde gnabe
an' ende und ie mer mere.

15. Got, aller güte ein ane vank,
tief unde ho, breit unde lank,
si kan gedank
süze in dem herzen machen.
Sie slinget uz der minne lant;
vil wol im, dem si wirt erkant,
dem müz ze hant
sin herze in fröuden lachen.
Swaz im din werlt ze leide tät,
daz ist im gar ein minne;
so süze enzündet im den mät
din süze brinnende minne blüt;
du bist so güt
ob allez menschen künne.

16. Du bist din senfte süzekeit,
die man vor senfte unsanfte treit,
und herze leit
wart nie soliches mere,
Alsam diu senfte süze din;
ez ist ir wunne berender schin
für senden pin
ein sælde riche lere.
Doch kam din süze niender hin,
wan in diu reinen herzen;
da birt si wunne berenden sin
und ziuhet alle genade drin;
unt der gewin
vertrihet grimmen smerzen.

17. Du küle, du kalt, du warm, du heiz,
und aller sælde ein umbe kreiz,
der dich niht weiz,
wie ist dem so rehte swære!
Im ist der tag eins jares lank,
im grünet selten sin gedank,
erst ane wank
gar aller fröuden lære.
Du bist so gar des herzen schin
ein fröude berende sunne,
ein herze liep für senden pin,
für truren fröude voller schrin,
den gerenden sin
für durst ein lebender brunne.

18. Lieb unde liep, lieb unde zart,
nie lieb ein liep so liebe wart;
du bist von art
liep allen reinen bilden.
Dich minnent megde, süziu wip,
und manik tugenthafter lip;
da von vertrip,
swaz uns dir welle wilden.
Dich minnet erde und ouch daz mer,
fiur, luft und ouch die winde,
die himel und allez himelher.
sust gistu blünder blümen ber,
an' alle wer,
dim' liepsten in gesinde.

19. Vil maniges reinen herzen trut,
vil maniger reiner megde brut,
lieht unde lut,
in ir getruten sinne,
Dich triutet maniger edel mût,
dich triutet herze und herze blût;
du bist so gût
ze triutenne, trut minne.
Dich triutet aller sterne schin,
der mane und ouch der sunne,
dich triutent vier elemente din;
waz möhte daz getriutet sin,
kein triutelin,
sam du, getruter brunne.

20. Du voller mane, du voller stern,
wer möhf dir te mer stunde enbern,
der tugende gern
kan unde sûzer minne?
Der mûz din inneklichen gern;
wan du kanst wunder wunnen wern,
du bist ein stern
in herzen und in sinne;
Du erliuhtest, daz nie sunnen schin
noch stern erliuhten kunde.
so milt ist diner minne win,
swem ez kumt in daz herze sin,
des herzen schrin
wirt fröuden vol von grunde.

21. Du maniges herzen minnebant,
du brinnende minne über elliu lant,
ez wart bekant
nie lieberz uf der erde.
Din lieb in lebendem liebe lebet;
eia, wol im, swer darnach strebet!
des herze swebet
in wunneberndem werde.
Du blüiest in dem reinen mût,
als in der liehten ouwe
ein bernder boum schöne unde gût
lachende sine blünde blüt
blüiende tût
uf gegen dem morgen touwe.

22. Tief ist des wilden meres grunt,
noh tiefer tusent hundert stunt,
daz ist uns kunt,
ist din erbermde reine.
Si reichet von den sternen abe
unz uf die grunde losen habe;
wan sie ist ein wabe
des lebenden honiges seine.
Si fluzet, flinget unde gat
dur manigiu wildiu wunder.
du bist ein visch, unz uf den grat;
din sûze wandels niht enhat;
du bist ein sat
dur frühtig ob und under.

23. So lob' ich dich, vil sûzer gat,
daz also rein ist din gebat,
an' allen spot,
so stæte und so getrinne.
So lob' ich dich, daz du bist da,
swa man din gert, nerre unde na,
unt daz dir ga
ist nah des menschen rinne.
So lob' ich, daz du, sûzer Krist,
versmahtest nie den armen;
din heilig ore entslozzen ist
gegen siner stimme z'aller frist;
wan du der bist,
der sich da kan erbarmen.

24. Sit daz, du berndez minne blût,
bist also tugent rich gemût,
und also gût,
daz diner bernden güte
Mit rede nie man vol enden kan,
weder engel dort, hie wip noch man,
swie vil wir han
gemüjet din gemüte.
Doch zimt wol, daz ich dir sage
ein lop dur dine minne,
daz blüjende in die werlt ertage,
und ez den besten wol behage,
an' alle klage,
in herzen und in sinne.

25. Du bist din erbarmherzekeit,
der höh' uf in den himel treit,
unt überbreit
des wilden meres breite.
Ir tief ab grünbe ist ane grunt,
ir lenge wart nie menschen kunt,
swie maniger stunt
man ie davon geseite.
Ir gnade niender ist so smal,
daz ir diu werlt geliche;
ir triuwe diu ist ane zal;
ir minne füllet berg unt tal,
in maniger wal,
durh ellin künikriche.

26. Du bist genant daz lebende heil,
daz dur uns wart dem tode veil,
du tæte geil
mit dinem herzen sere,
Du frbutest uns mit diner not,
du liez' uns leben und lægе tot;
die triuwe erbot
nie menschе menschen mere.
Sit daz Adam von diner hant
gebildet wart von erden,
sone wart nie höher triuwe erkant,
noh niemer wirt daz uns erkant.
des wirt gesant
dir lop ze himel von erden.

27. Du bist gesungen und geseit
daz lamp, daz unser sünde treit,
daz dur uns leit
mit willen al ze verre.
Wir wan dir, herre, gar ze trut,
du spien din golt an bloze hut,
wit unde lut
erschal ez, getriuwer herre,
Diu reine stæte minne din,
diu süze, unwandelbære;
des müzestu gesegent sin,
du reiner herzen sunnen schin,
du lebender win,
du frbude in rehter swære.

28. Du bist genant der güte got,
an' des gewalt, an' des gebot,
an' allen spot,
nie niht enkunde werden,
Ez louse, ez klinne, ez sliche, ez strebe,
. . ez rinne, ez flieze, ez swebe,
swa ez inder lebe
enzwischen himel und erden,
Der aller leben ist dir bekant,
dien allen birstu spise;
der aller leben stat unverwant
in diner gotelichen hant:
sus ist bekant
din gnade in maniger wise.

29. Du lebendez lieht, du lebendez heil,
und aller sælden ein sælden teil,
wer wære geil
enzwischen himel und erde,
En wær' din minne berender mût,
der aller reiner herzen blût
ze fröuden tût
mit minneklichem werde.
Du fröuwest aller engel mût
und aller menschen sinne;
swaz iender hat bein oder blût,
ze fröuden ez din güte tût;
du bist so güt,
dû reiner herzen minne.

30. Du z' allen ziten hast zertan
din arme, uns armen wilt enpfan,
swie vil wir han
getan gegen diner hulde.
Und wellen wir ze hulden van,
die sünde dur din minne lan,
so wiltu uns han
unschuldik unser schulde.
Du bist so güt, so rehte güt,
so güt ob aller güte;
din güte lebendiu wunder tût,
si bringet dar zú toten mût,
daz berndiu blût
swirt uz des herzen blüte.

31. Dich minnet berndez minne blût,
dich minnet sin, dich minnet mût,
dich minnet güt,
des reinen herzen güte.
Dich minnet liv, dich minnet leben,
din sel', die man siht drinne streben;
wan du kanst sweben
ob aller minne blüte;
Des bistu minne minnendeu bi,
. . . . . .
. . . . . .
den minne minnenden wandels fri,
swie vil der si,
den sliuzestu ze müte.

32. Du bist der minne ein anevank,
noh niemer mer ein abegank,
du bist ein sank,
des niemer stunde verdriuzet.
Wan minnet dich mit werdekeit,
tief unde hoh, wit unde breit,
an' allez leit
din minne verre sliuzet.
Wan minnet dich für win, für brot,
für golt, für edel gesteine;
wan minnet dich für scharlat rot,
wan minnet dich unz uf den tot;
unt tût daz not;
du bist so rehte reine.

33. Du bist der brinnenden minne fiur,
der minnende giuzet manigen guz
und sützen duz
in brinnendiu minnendiu herzen;
Und sûzest in sin unde mût,
alsam daz tou die blümen tût;
din minnendiu blût
vertût in allen smerzen.
Diu herzen, diu din hant bekort,
diu müzen sich des getrösten,
daz du, der lebenden minne ein hort
bist, beidiu, hie unt ze himel dort;
da von din wort
hir blûment dakre bestên.

34. Got, von dir reden, got von dir sagen,
kan in diu herzen minne tragen,
und kan versagen
unminne ir sûzen porte.
Got, von dir reden, got, von dir sagen,
kan in diu herzen schône tragen,
und kan dich wagen
mit manigem sûzen worte.
Got, von dir reden, got, von dir sagen,
kan herzen fröude machen;
got, von dir reden, got, von dir sagen,
kan richten uf der sælden wagen,
der uns sol tragen,
da man sol ie mer lachen.

35. Got, von dir reden, got, von dir sagen,
kan truren uz den herzen jagen,
und kan drin tragen
des heiligen geistes minne.
Got, von dir reden, got, von dir sagen,
lert dine heren marter klagen,
und lert sie tragen
e herzen unt ze sinne.
Got, von dir reden, got, von dir sagen,
ſ wol halp himel riche.
ot, von dir reden, got, von dir sagen,
ert uns ze himel riche jagen:
i wart nie sagen
i rehte minneklîche.

36. Got, von dir reden, got, von dir sagen,
mitte wirt din sünd' erslagen,
nt kan verjagen
n tievel in die helle.
Got, von dir reden, got, von dir sagen,
kan dinen hohsten trôst bejagen
und kan zů tragen
den herzen gůt gevelle.
Got, von dir reden, got, von dir sagen,
ist wunne ob aller wünne,
ez tůt daz herze in fröuden wagen,
din reinun sele nach dir klägen;
so schone ertagen
kanstu menschlichem künne.

37. Got, von dir reden, kan riuwe geben
und leiden elliu valschen leben;
so sleht, so eben,
so gat din wort, daz reine.
Ez duldet minre valschen můt,
danne daz mer die ünden tůt,
so reinen můt
birt si, din wandels eine.
Got, von dir reden, birt reinen sin
und kiuschez hoh gemůte,
und jaget den tievel von uns hin;
des ich vil wol versinnet bin,
ez ist gewin
der ie mer werenden güte.

38. Got, von dir reden, birt gnaden vil,
und ist daz aller liepste spil,
daz ich wol wil
für elliu spil florieren.
Ez kan dem lîbe wunne geben,
unt tůt die sele in fröuden sweben,
lîb unde leben
kan si mit fröuden zieren.
Swa sich gesellent zwen' alder drî,

nu sus, nu so,
du disem unt dem gemeine!
Ach, iezont gût, und aber gût,
und iemer gût, so reiner mût,
so [illegible]t din blût,
din liv die sele reine!
Ach, sûzer wunder ane swert,
ach, sunder siur brennære,
wol im, swer wunden von dir gert,
der wirt der liebestun gewert,
die ie der hert
getrûk, daz ist gewære.

49. Ach, aller arebeit ein lon,
in leide ein frôude bernder don,
ein bernder don,
der alle genade bringet!
Ach, zeller aller arebeit,
die durch dich ie der mensche leit,
ach, miltekeit,
din alle swære ringet!
Ach, wiser man, der nie vergaz,
der dir ie bot kein ere,
ach, künik, der iezont an der las
daz gût durch gût, daz übel dur haz,
ach, spiegel glas
der unterlichen lere!

50. Ach, rein ein tugent, ach, rein ein vaz,
ach, kluscher ougen spiegelglas,
ach, adamas
der bernden tugenden güte!
Ach, wunne bernder eren tak,
ach, sælde, din sich nie verlak,
ach, bismen smak,
ach, blûme in blünder blûte!
Ach, himelriche, swa du bist,
in himel, in erde, in helle,
ach, aller liste ein über list,
ach, vor dem niht verborgen ist,
ach, lieber Krist,
ach, sûzer rede geselle!

51. Ach, tugent alhie, ach, tugent al da,
ach, tugent uf maniger wilden sla,
verre unde na,
ach, tugent in allen enden!
Ach, wol gewizzeniu reinekeit,
ach, güte, der din herze treit,
die sint so breit,
daz nie man kan vol enden.
Ach, vater, müter, unde mak,
ach, brüder unde swester,
ach ganzer triuwen ein Isaak,
. . . . . .
ach, ane trak,
ein friunt hiute, als gester!

52. Swer hôhen welle nu sin leben
unt dort mit got in frôuden sweben
und sich ergeben
dem fride und ouch der minne,
Swer welle lernen widerstan
der bôsen sünde, an' allen wan,
und sich erlan
vil maniger argen sinne,
Der lerne disen minnesanc
unt tû nach siner lere,
so entliuhtet ime der süze in ganc
den sin, den mût, unt den gedanc,

ar allen wank,
mit hoher wirde und ere.

53. Swer hören welle, daz er nie
bernarme, von mir, daz er ie,
der höre hie,
swaz im min zunge entfliuzet,
Und neme des süzen lobes war
von dero, diu gotes kint gebar,
da von si gar
von gnaden über fliuzet,
Alsam der luft des touwes tût
in siner bernden wünne,
si ist also sæleklich gemüt,
ez wart nie kiuscher herze blût,
so rein, so gût,
geborn von wibes künne.

54. Ir bernden himel neiget iuch har,
und nemet des süzen lobes war,
daz ich enbar
von dem gewihten bilde,
Diu sich uns vor gebildet hat
mit reiner scham, mit kiuscher tat,
diu süzen rat
git manigen herzen wilde.
Neige ouch diu heiligen oren din
ze dem lobe, daz ich da singe,
Jesus, der süzen müter din,
daz si gesegent müze sin,
wan si ist ein schrin
vol aller güter dinge.

55. Swer gotes minne wil bejagen,
der muz ein jagendez herze tragen,
daz niht verzagen
kunne uf der jagenden weide;
Er muz ouch heldes kreste han,
wil er die reinen minne van,
und vaste stan,
ringen, striten, diu beide,
Diu muz er haben naht unt tak
nah der gewihtun minne;
si gat niht slafende in den sak,
man muz si twingen in den hak,
sleht unde strak,
mit reinem stætem sinne.

56. Diu gotes minne ist hohgemüt,
dabi diemütig unde güt;
swer niht entüt,
als er sol, gegen der minne,
Dem wirt si niemer rehte kunt,
noh minneklicher wunden wunt
ze keiner stunt
wirt er in sinem sinne.
Si ist alsd sæleklich gemüt,
daz si wil offenbære
sin in dem herzen daz hohste güt
unt daz aller liepste herze blût;
swer des niht tût,
der muz ir sin unmære.

57. Dien gotes minne fremde sint,
die sint mit liehten ougen blint;
diu selben kint,
din heizent kint der erde.
Die aber gotes minne hant,
diu kint sint gotes kint genant
über elliu lant,
mit minneklichem werde.
Ir berndiu fruht hat bernden regen,
und himeltouwes süze,
ob in so swebt der gotes segen,

der ir kan z'allen ziten pflegen,
daz er uns wegen
zen hohen fröuden müze.

58. Swen gotes minne nie getwank,
nie der in hohen fröuden rank,
noh güt gedank
im nie gewurzet' inne.
Swer gotes minne nie bevant,
der ist als ein schate an einer want,
dem unerkant
ist leben, witzze und sinne.
Swem gotes minne nie besaz
den sin, noh daz gemüte,
der ist der gnade ein ital vaz,
blint ist sins herzen spiegel glas,
sin lib ist laz
gegen aller sælden blüte.

59. Daz ich nu von der minne sage,
und ich ir doch so lützel trage,
daz ist ein klage,
diu wol ze klagene wære.
Versühte si mir minen müt,
als si diu reinen herzen tüt,
diu wol behüt
sint und unwandelbære,
So möhte ich deste baz besagen
von der gewihten minne:
nu müz ich an der rede verzagen,
wan ich ir leider han getragen
bi minen tagen
so lützel in dem sinne.

60. Und hulfe mich nu sendez klagen,
ich klagete, daz man'z möhte sagen,
daz ich der tagen
so lützel hate der minne,
Mit der ich solte geworben han
daz liep, daz nie mer kan zergan;
mich trouk der wan,
der manigem nimt die sinne:
Ich wande, und wolde wizzen niht,
ich bin der wæner eine,
der innan ist blint, und uzen siht,
als allen toren da beschiht;
des ist, als ein wiht,
uns herzen fröude kleine.

61. Getriuwer got, nu erbarme dich
genædeklichen über mich;
der gnaden ich
bedarf von allem herzen.
Wan miner sünde der ist me,
danne wages in dem Boden se;
des ist mir we,
unt dulde manigen smerzen.
Ich han dich lützel mine tage
gemimnet, daz ane lougen,
daz ouch ich dir, o herre, klage;
ich was gegen diner minne ein zage,
da von ich trage
ein wundez herze tougen.

62. Swa tugent richiu herzen sin,
dien disiu klage werde schin,
diu süllen min
dur got ze gote gedenken,
Unt ze der süzen müter sin,
daz si dem dürren herzen min
den lebenden win
der waren riuwe schenken.
Des bit' ich dur daz here blüt,
daz er goz dur uns armen:

ſit mir ze ſiner minne gůt,
diu dürrez herze blůjen tůt,
und mir der můt
in rinwen můze erwarmen.

Mit ane gender reinekeit,
der ſünde der ſi wider ſeit,
diu berndez leit
kan bern und arge ſinne.
Wan ſol ir gar und gar gedagen,
ſwa man . . . . .

63. Nu wil ich lan die klage varn,
und wil ein lop zem andern ſcharn,
des man ſol wärn,
mit interlicher minne,

liet oder mære welle ſagen;
wan ſol ſi von dem herzen jagen
. . . .
. . . . . .

III.

1. Kint, und welle dich gelükke miden,
daz dir got armůt gebe an libe und ouch an güte,
Daz soltu gedultekliche liden,
und en solt darumbe han kein truren in dem můte;
Du solt im es genade sagen mit herzen und mit gedenken,
niemer soltu daran gewenken:
sich, so heizet er dir dort die werden frǒude schenken.

2. Kint, armůt, daz wizzest, trut geselle,
swer die willekliche hat, daz soltu mir gelouben,
Den ernert si vor der tiefen helle,
si kan den lip, die sele, von allen sünden rouben.
Armůt ist gegen gotes zorne diu höhste sünerinne,
zwischen got und uns fůget si die minne,
die kein engel fůgen kan: daz nim in dine sinne.

3. Kint, armůt, die minnete der herste
unt der erste, der ie was, und iemer ist an ende;
Armůt was sin anevank zem erste,
do in diu sůze můter sin gebar in diz ellende;
Armůt leit er naht unt tak, mit armůt schiet er hinnen;
mit armůt müst er uns wider gewinnen:
sich, die můstu minnen ouch, wiltu der helle entrinnen.

4. Kint, dun' la dich nieman des betriegen,
du en minnest armůt dur got in dem herzen,
So můstu dich zů der helle biegen,
da du an' ende dulden můst den iemer werenden smerzen.
Got en wolte der můter sin niht geben zwei himelriche,
bitter armůt leit diu minnekliche,
der an wirde mensche wart noch engel nie geliche.

5. Kint, got ſprach mit ſin ſelbes munde,
daz daz himelriche ſi der willeklichen armen;
Daz nim in din herze z'aller ſtunde,
noh en la den mût nah horde ſelden dir erwarmen.
Gût iſt ane mazen ſchade ze dem eweklichen heile,
ez verleitet den man an manigem teile:
da von wende, drabe den mût, welleſtu dort ſin geile.

6. Liebez Kint, nu wil ich dir betiuten,
wa von gût iſt alſo ſchade, da man's niht hat ze maze:
Ez lat got von herzen ſelten triuten,
ez hat im vil manige ſele erwant an ſiner ſtraze;
Ez birt hochvart, hohen mût und gotes vil vergezzen,
ez wil han wip, win und ſûziu ezzen:
da von maniger mûz hinabe den wek zer helle mezzen.

7. Kint, nu wil ich dir beſcheiden mere,
wa von gût iſt alſo ſchade gegen got und gegen den liuten:
Ez tût manigen gouch als über here,
daz ſin blindez herze en kan nieman dekeine ere erbieten;
So iſt ez ouch von art alſo, ſwelh man ſin iht gevahet,
daz der alzehant demût verſmahet,
da von er gote verret unt der helle nahet.

8. Kint, nu wil ich dir noh daz beſcheiden,
wa von gût iſt alſo ſchade gegen gotelichen dingen:
Ez kan geiſtlich leben ſere leiden;
ez kan wenden ungemach, unt zartez leben bringen;
Ez kan uz dem herzen jagen die ſûzen gotes minne:
„ſwa din hort iſt, da ſint dine ſinne.“
ſprach got ſelbe; ſich, din wort din la dir alten inne.

9. Kint, nu wil ich dich noh daz bewiſen,
wa von gût iſt alſo ſchade ze dem himelſlichen kore:
Sich, ez machet manigen alten griſen,

daz er wirt an gûten werken tumb alsam ein tore;
Wan sîn geilez herze wirt so vule von dem gûte,
daz er got vertribet uz dem mûte,
der in an dem kriutze erloste mit sînt herzen blûte.

10. Kint, sîstu versmahet von den liuten,
daz du gûtes niht enhast, daz laz dir niht sîn swære.
Sich, got wil dich lieplich drumbe triuten,
an der stunt, da im vil richer liute wirt unmære.
Nim ein weder hie din wol, unt dort din we an' ende,
oder nim hie din we, daran genende,
umbe dort iemer werndez wol, nach dirre werlte ellende.

11. Kint, got wart nie niht so liep, so mære,
als im ist demûtekeit an mannen und an wiben,
Und da wider nie niht also swære
sam din hohvart, wan si kan ir kint ze der helle triben,
Sich, nu enstheftu ir niender me, danne under richen liuten,
die künnen sich ir ze dienste erbiuten
naht unt tak, da von soltu richeit ze maze triuten.

12. Kint, fünf dinge soltu haben minne,
wellestu, daz dir got lone diner armûte:
Reinekeit die nim in dine sinne,
kuscheleit in daz herze din, milte in din gemûte;
Naht unt tak soltu demût für dinin ougen spannen,
gedultik sîn gegen frouwen und gegen mannen,
sich, so wirdestu niht dort mit den bennigen verbannen.

13. So die richen liute sint gebrungen
an daz alter, daz si niht mügen me die hohvart üben,
So spitzent si aber uf die jungen,
und lerent si hohvart, din got da kan betrüben.
Sus hant si die hohvart . . . unz an daz ende,
so scheident sie von dir, daz ist unwende:
got dur sînen tot uns allen sîn genade sende!

IV.

Liute unde lant diu mühten mit genaden sin,
wan, zwei vil kleiniu wortelin, Min unde Din,
diu briuwent michel wunder uf der erde.
Wie gant sie frütende unde wütende über al,
unt tribent al die werlte umbe als einen bal!
ich wæne, ir krieges-iemer ende werde.
Din vertane gite,
diu wahset allez umbe sich, da her sit Even zite,
und irret elliu herze und elliu riche.
deweder hant noch zunge
die meinent unde minnent niht wan valsch und anderunge:
lere unde volge liegent offenliche.

V.

Gelükke daz get wunderliche an unde abe,
wan vindet ez vil lihter, danne man'z behabe,
ez wenket, da man ez niht wol beſorget.
Swen ez beſwæren wil, dem git ez e der zit,
und nimt ouch e der zit wider, swaz ez gegit,
ez tumbet den, swem ez ze vil geborget.
Frœude git den smerzen;
e daz wir ane swære sin des libes unt des herzen,
wan vindet e . . daz gleſin glükke,
daz hat kranke veste:
swanne ez uns under diu ougen spilt und schinet aller beſte,
ſo brichet ez vil lihte in kleiniu stükke.

Dis ist der Rosenkrantz hern Nithartes.

(Vgl. Tristan und Isolde, Heinrichs Fortsetzung 3780.)

1. Frowent üch wol gemüten kint,
vns wil des süszen meyen wint
ergetzen der leide,
die der veige winter kalt vns hüre hät getan;
Frówent üch gegen der lieben zit,
vns grünet schone wider strit
der walt vnd die heide:
dicke liey nach liebe kumet, do gedenckent an.
Vngemüte machet alt,
hoher mút kan iungen;
des bin ich in ganzen frówden worden halt,
des hat mich die li(e)be, die güte betwungen.

2. Waz ich blümen ie gesach,
waz (ich) rose(n) ie gebrach
den sumer, den meyen,
die sint vngelich gevar den rosen, die sü trüg
In ir schóssel, der sü mir
gap ein krenzel, got lon ir,
die het sü geheygen,
daz ich nie bekante me rosen alsó klüg,
Rosen in ir belgel sin
mit woler entlochen,
der mart mir ein krenzel vf daz höbet min,
daz het ie die liebe vil dicke versprochen.

3. Jemer müsze ich sin ein diey,
ß mir nüt ir krenzel liey,
sü sol mirs gehalten so sü allerbesse kan,
das sü es ieman gebe;
Wanne es mir so rehte kumet,
alse obs mir selber ß gefrumet;
der reif ist gespalten nach der wünschelrüten kan,

geblümet, als es lebe:
Wol gestricket sünder nit
ist (es) vf min höbet;
wissent, ob sus krentzel ieman für baz git,
daz mich enteret, der sinnen berövet.

4. Men sols tögenlich verstan,
wies vmbe daz krentzel si getan,
wie lieplich gestricket:
keiner blümen ist so vil, so der brunen do;
Nieman mirs verkeren sol,
es wart nie krentzel me so wol
zu fröuden geschicket;
wer daz krentzel tragen sol, der wirt niemer gro:
Selig si daz engerlin,
da die blümen springent!
do mag öch der reif vil wol gewahsen sin:
su sol nieman lan, wan mir eine, gelingen.

5. Wem von liebe liep geschiht,
wem die liebe liebes giht,
wa liebe geliebet,
do mag liebe liebes iehen, liep machet sioltzen lip,
Liebe machet wol gestalt,
liep tüt in ganzen fröden halt;
die liebe verdiebet
liebe(r) müter tohter liep, dem man sin liebes wip;
Lieben brüdern swestern liep
stelen kan die liebe,
liebe ist ganzer liebe ein lieber dögen diep
liebe machet liebe durch liebe zu diebe.

Hie endet der rosenkrantz.

Fehlerhafte Lesarten der Handschrift: 2, 3. sumer den den m. s. nie r. 9. 10. bolgel sint nut wol er entl. 3, 5. 6. kummet — frummet. 8. gestrucket 12. sumē. 4, 1. tugentlich.

Triſtan und Iſolde

nach

Thomas von Erceldoune.

Sir Tristrem.

Fytte First.

1.

I was at (Erceldoune:)
With Tomas spak Y thare;
Ther herd Y rede in roune,
Who Tristrem gat and bare;
Who was king with croun;
And who him fosterd yare;
And who was bold baroun,
As thair elders ware,
Bi yere:
Tomas telles in toun
This auentours, as thai ware.

2.

This semly somers day,
In winter it is nought sen;
This greves weren al gray,
That in her time were grene:
So dos this world, Y say,
Y wis and nought at wene;
The gode bene al oway,
That our elders have bene
To abide:
Of a knight is that y mene;
His name is sprong wel wide.

3.

Wald Rouland thole no wrong,
Thei Morgan lord wes;
He brak his castels strong,
His bold borwes he ches,
His men he slough among,
And reped him mani a res;
The wer lasted so long,
Till Morgan asked pes
Thurch pine;
For sothe, withouten les,
His liif he wende to tine.

4.

Thus the batayl it bigan,
Witeth wele, it was so,
Bituene the Douk Morgan,
And Rouland, that was thro,
That never thai no lan
The pouer to wirche wo:
Thai spilden mani a man,
Betuen hem selven to,
In prise;
That on was Douk Morgan,
That other Rouland Riis.

5.

The knightes, that wer wiſe,
A forward faſt thai bond,
That ich a man ſchul ioien his,
And ſeuen yer to ſtond:
The Douk and Rouland Riis,
Therto thai bed her hond,
To heighe and holden priis,
And foren till Inglond,
To lende:
Markes king thai fond,
With knightes mani and hende.

6.

To Marke the king thai went,
With knightes proud in pres;
And teld him to th'ende,
His auentours, as it wes:
He preyd hem, as his frende,
To duelle with him in pes.
The knightes thai were hende,
And bede with outen les,
In lede:
A turnament they chess
With knightes ſtithe on ſtede.

7.

Glada man was he,
The turnament did crie,
That maidens might him ſe,
And ouer the walls to lye:
Thai asked, who was fre,
To win the maiſtrie;
That ſaid, that beſt was he,
The child of Ermonie
In tour:
Forthi choſen was he,
To maiden Blaunche-Flour.

8.

The maiden of heighe kinne
Sche cald hir maiſters thre:
. . . . . .
. . . . . .
„Bot giue it be thurch ginne,
A ſelly man is he;
Thurch min hert with inne
Ywounded hath he me,
So ſone:
Of bale bot he me blinne,
Mine liif days ben al done.“ —

9.

He was gode and hende,
Stalworth, wiſe and wight;
Into this londes ende,
I wot non better knight,
Trewer non to frende,
And Rauland Riis he hight;
To batayl gan he wende,
Was wounded in that fight,
Full felle:
Blaunche-Flour the bright,
The tale than herd ſhe telle.

10.

Sche ſeyd: „wayleway!“
When hye herd, it was ſo;

To her maistresse sche gan say,
That hye was boun to go,
To the knight, ther he lay,
Sche swonned and hir was wo;
So comfort that he may,
A knave child got that tvo,
So dere;
And seththen men cleped him so,
Tristrem the trewe fere.

11.

The trewes, that thai hadde tan
And stabled in her thought,
Than brak the Douk Morgan,
He no wald held it nought.
Rohand, trewe so stan,
A letter he ther wrought,
And send to Rouland onan,
As man of socour sought,
In kare,
To helpe, what he moughte,
Or lessen al that ther ware.

12.

Rouland Riis, in tene,
Tok leue at Markes king
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . ,
. . . . . .
. . . . . .
. . .
. . . . . ,
. , ...

13.

. . . . . .
. . . . . ,
„Or thou wilt wende with me,
Mi duelling is her ille.“ —
„Biholde and tow may se,
Mi rede is taken ther tille,
That fare I wille with the,
And finde
Thi fair folk and thi fre,
O londe, ther is thi kinde.“

14.

Thai busked, and maked hem boun,
Nas ther no long abade;
Thai lefted goinfainoun,
And out of haven thai rade,
Till thai com til a toun,
A castel Rohand had made;
Her sailes thai leten doun,
And knight ouer bord thai strade,
Al cladde:
The knightes, that wer sade,
Thai bed as Rohand bade.

15.

Rohand right he radde:
„This maiden schal bene oure,
Rouland Riis to wede,
At weld in castel toure,
To bring hir to his bedde,
That brightest is in boure.“
Nas never non fairer fedde,
Than maiden Blaunche-Flour,
Al blithe:

After that michel amour,
Parting com ther ſwithe.

16.

In bird nas nought to hele,
That Morgan telles in toun;
Mekeliche he gan mele,
Among his men to roun:
He bad his knightes lele,
Come to his ſomoun,
With hors and wepenes fele,
And rered goinfainoun,
That bold:
He rode ſo king with croun,
To win all that he wold.

17.

Of folk the feld was brade,
Ther Morgan men gan bide;
Tho Rouland to hem rade,
Ogain him gun thai ride;
Swiche meting nas never made
With ſorwe, on ich aſide;
Ther of was Rouland glade,
Ful faſt he feld her pride,
With paine:
Morgan eſcaped that tide,
That he nas nought ſlain.

18.

Morganes folk came newe
Of Rouland Riis the gode;
On helmes gun thai hewe,
Thurch brinies braſt the blod;
Sone to deth ther drewe
Mani a frely fode;
Of Rouland was to rewe,
To grounde when he rode,
That bold:
His ſone him after ſtode,
And dere his deth he ſold.

19.

Rewthe moy ye here
Of Rouland Riis the knight:
Thre hundred he ſlough there,
With his ſwerd bright;
Of al tho, that ther were,
Might non him felle in fight,
But on with treſoun there
Thurch the bodi him pight,
With gile:
To deth he him digt.
Alas that ich while!

20.

The horſe ofeld him bare,
All ded hom in his way;
Gret wonder hadde he thought there,
That folk of ferly play.
The tiding com with care,
To Blaunche-Flour that may;
For hir me reweth ſare:
On childbed, ther ſche laye,
Was born
Of hir Triſtrem, that day,
Me hye no bade nought that morn.

21.

A ring of rich hewe
Than hadde that leuedi fre,
Sche toke it Rouland trewe,
Hir sone sche bad it be:
„Mi brother wele it knewe,
Mi fader gaf it me;
king Markes may rewe
The ring, than he it se,
And moun:
As Rouland loved the,
Thou kepe it to his sone.“

22.

The folk stode unfain
Bifor that leuedi fre: —
„Rouland mi lord is slain,
He speketh non more with me!“
That leuedi, nought to lain,
For sothe, ded is sche;
Who may be ogain?
As god wil, it schal be
Unblithe:
Sorwe it was to se,
That leuedi swelted swithe.

23.

Geten and born was so;
The child was fair and white.
Nas neuèr Rohand so wo,
He nist it whom to wite:
To childbed ded he go
His owhen wif al so tite;
And seyd, he hadde childrem to,
On hem was his delite,
Bi Crist.
In court men cleped him so
Tho tram bifor the trist.

24.

Douk Morgan was blithe,
Tho Rouland Rits was doun;
He sent his sond swithe,
And bad, all schuld be boun,
And to his lores lithe,
Redi to his somoun;
Durst non ogain him kithe,
Bot yalt him tour and toun,
So sone;
No was no king with croun,
So richeliche hadde ydone.

25.

Who gaf broche and beighe?
Who bot Douk Morgan? —
Cruwel was and heighe,
Ogaines him stode no man:
To conseil he calleth neighe
Rohand, trewe so stan;
And euer he bede, as the sleighe,
And held his hert in an,
That wise:
It brast thurch blod and ban,
Bif hope no ware to rise.

26.

Now hath Rohand in ore
Tristrem, and is ful blithe;

The child he ſet to lore,
And lernd him al ſo ſwithe;
In bok, while he was thore,
He ſtodieth euer that ſithe;
Tho that he him wore,
Of him weren ful blithe,
That bold:
His craftes gan he kithe
Ogaines hem, when he wold.

27.

Fiſtene yere he gan hem fede,
Sir Rohand the trewe;
He taught him ich alede,
Of ich maner of glewe;
And everich playing thede,
Old lawes and newe;
On hunting oft he yede,
To ſwiche alawe he drewe,
Al thus:
More he couthe of veneri,
Than couthe Manerious.

28.

Ther com a ſchip of Norway
To Sir Rohandes hold,
With haukes white and grey,
And panes fair yfold:
Triſtrem herd it ſay,
On his playing he wold
Tuenti ſchilling to lay;
Sir Rohand him told,
And taught:
For hauke ſilver he yold;
The fairest men him raught.

29.

A cheker he fond bi'a cheire,
He asked, who wold play;
The mariner ſpac bonair:
„Child, whot wiltow lay?“ —
„Ogain an hauke of noble air
Tuenti ſchillinges, to ſay:
Wheter ſo mates other fair,
Were hem bothe away.“
With wille,
The mariner ſwore his fay,
For ſothe, ich held thertille.

30.

Now bothe her wedde lyg,
And play that biginne;
And ſett he hath the long aſſe,
And endred beth therinne:
The play beginneth to ariſe,
Triſtrem deleth atuinne;
He bede als ſo the wiſe,
He gaf has he gan winne
In raf;
Of playe ar he wald blinne,
Ger haukes he gat and gaf.

31.

Rohand toke leue to ga,
His ſones he cleped away;
The faireſt hauke he gan ta,
That Triſtrem wan that day.
With him he left na
Pans, for to play;

The mariner swore also,
That pans wold he lay,
An stounde:
Tristrem wan that day
Of him an hundred pounde.

32.

Tristrem wan that ther was layd:
A tresoun ther was made,
No longer, than the maister seyd,
Of gate nas ther no bede;
As thai best sat and pleyd,
Out of haven thai rade;
Upon the se so gray,
Fram the brimes brade,
Gun flete:
Of lod thai were wel glade,
And Tristrem sore wepe.

33.

His maister than thai fand
A bot and an are;
Hye seyden: „yond is the land,
And here schaltow to bare,
These on aither hand,
Whether the lever ware,
Sink or stille stand;
The child schal with ous fare
On flod."
Tristrem wepe ful sare;
Thai lough, and thought it gode.

34.

Niyen woukes and mare,
The mariners flet on flod,
Til anker hem brast and are,
And stormes him bistode;
Her sorwen and her care,
Thai witt that frely fode;
Thai nisten, hou to fare,
The wawes were so wode,
With winde:
Olond thai wold he gede,
Gif thai wist ani to finde.

35.

A lond thai neighed neighe,
A forest as it ware,
With hilles, that wer heighe,
And holtes, that weren hare:
A lond thai sett that sleighe,
With al his wining yare,
With broche and rich beighe;
A lof of brede gete mare,
That milde:
Weder thai hadde to fare,
A lond thai left that childe.

36.

Winde thai hadde, as thai wolde,
A lond bilaft he;
His hert bigan to cold,
Tho he no might hem nought se:
To Crist his bodi he yald,
That don was on the tre:
„Lord, mi liif me bihold,
In world thou wisse me,
At wille;
Astow art lord so fre,
Thou let me never spille." =

37.

Tho Tomas asked ay,
Of Triſtrem trewe fere
To wite the right way,
The ſtyes for to lere;
Of a prince proud in play,
Liſneth lordinges dere;
Who ſo better can ſay,
His owhen he may here,
As hende,
Of thing that is him dere,
Ich man preiſe at ende.

38.

In o robe Triſtrem was boun,
That he fram ſchip hadde brought;
Was of a blihand broun,
The richeſt, that was wrought;
As Tomas telleth in toun;
He no wiſt, what he mought,
Bot ſemly ſet him doun,
And ete ay til him gode thought,
Ful ſone:
The foreſt forth he ſought,
When he ſo hadde done.

39.

He toke his lod unlight,
His penis with him he bare;
The hilles were on hight,
He clomb tho holtes hare;
Of o gate he hadde ſight,
That he fond full yare:
The path he toke ful right;
To palmers mett he thare,
On hand;
He asked hem, whennes thai were.
Thai ſeyd: „of Pugland.“

40.

For drede, thai wald him ſle,
He temed him to the king;
He bede hem pens mo,
Aither ten ſchilling,
Gif thai wald with him go,
And to the court him bring.
This thai ſworen tho
Bi the lord over al thing,
Ful ſone;
Ful wel bi ſet his thing,
That rathe hath his bone.

41.

The foreſt was fair and wide,
With wild beſtes yſprad;
The court was ner beſide,
The palmers hider him lad;
Triſtrem hunters ſeige ride,
Les of houndes thai ledde;
Thai token in that tide,
Of fatte hertes yfedde,
In feld:
In blihand was he cledde;
The hunters him biheld.

42.

Beſtes thai brac and bare,
In quarters thai hem wrought;

Martirs as it ware,
That husbond men had bought.
Tristrem tho spac thare,
And seyd, wonder him thought:
„Re seige y neuer are,
So wilde best ywrought,
At wille."
Other he seyd: „I can nought,
Or folily ye hem spille."

43.

Up stode a seriant bold,
And spac Tristrem ogain:
„We and our eldeys old
Thus than have we sain:
Other thou hast ous told;
Yond lith a best unslain,
Attire it, as thou wold,
And we wil se ful fain,
In selp."
In lede, is nought to lain,
The hunters him biheld.

44.

Tristrem schare the bresk,
The tong sat next the pride;
The heminges swithe on esk
He schar and layd besid;
The brecke adoun he thresk,
He ritt, and gan to right,
Boldliche ther nesk,
Carf he af that hide,
Bidene:
The bestes he graithed that tide,
As mani scithen has ben.

45.

The spande was the first brede,
The erber bigbt he yare;
To the stifles he gede,
And even ato hem schare
He right al the rede;
The wombe away he bare;
The noubles he gaf to mede;
That seighen that ther ware,
Also;
The rigge he eroised mare;
The chine he smot atwo.

46.

The forster, for his rightes,
The left schulder gaf he;
With hert, liuer and lightes,
And blod tille his quirre:
Houndes on hide he dightes;
Alle he let him se;
The rauen he gave his giftes,
Sat on the fourched tre,
On rowe:—
„Hunters, whare be ye,
The tokening schuld ye blowe." —

47.

He tight the mawe on tinde,
And eke the gargiloun.
Thai blewen the right kinde,
And radde the right roun;
Thai wist the king to finde,
And senten forth to toun;

And teld him underſtinde,
The beſt hou it was bonn
And brought.
Marke the king with croun
Seyd, that ſeir him thought.

48.

The tokening when thai blewe,
Ther wondred mani a man;
The coſtom thai noght knewe;
For thi fro bord thai ran;
No wiſt thai nought, hou newe
Thai hadde hunters than:
It is a maner of glewe,
To teche hem, that no can
Swiche thing;
Alle blithe weren thai than,
That gede bifor the king.

49.

The king ſeyd: „wher wer thou barn,
What hattou, belamye?“
Triſtrem ſpac biforn:
„Sir, in Ermonie;
Mi fader me hath forlorn,
Sir Rohand, ſickerly,
The beſt blower of horn,
And king of venery,
For thought.“
The laſſe gaf Mark for thi,
For Rohand he no knewe nought.

50.

The king no ſeyd no more,
Bot weſche and gede to mete;
Bred thai yard and ſchare,
Ynough thai hadde at ete;
Wheter hem lever ware,
Win or ale to gete,
Aſke and have it yare,
In coupes or hornes grete,
Was brought;
Ther while thai wold, thai ſete,
And riſen, when hem gode thought.

51.

An harpour made a lay,
That Triſtrem areſound he;
The harpour gede away:
„Who better can, let ſe.“ —
„Bot I the mendi may,
Wrong than witte I the.“
The harpour gan to ſay:
„The maiſtri give I the,
Ful fket.“
Bifor the kinges kne
Triſtrem is cald to ſet.

52.

Blithe weren thai alle,
And merkes gun thai minne;
Toke leve in the halle,
Who might the childe winne;
Mark gan Triſtrem calle,
Was comen of riche kinne;
He gaf him robe of palle,
And pane of riche ſkinne,
Ful fket:
His chaumber he lith inne,
And harpeth notes ſwete.

53.

Now Triſtrem lat we thare;
With Marke he is ful bere.
Rohand reweth ſare,
That he no might of him here;
Over londes he gan fare,
With ſorwe and reweful chere,
Seven kingriche and mare,
Triſtrem to finde there,
And ſought:
His robes riven were;
Therefore he leved he nought.

54.

Nought no ſeemed it ſo
Rohand that noble knight;
He no wiſt, whider to go,
So was he brought a' might,
To ſwinke men wold him to,
For mete and robes right;
With other werkmen mo,
He bileſt al night,
In land:
Of the palmers he habde a ſight,
That Triſtrem firſt fand.

55.

His calling is ever newe,
In travail and in pes;
The palmer ſeyd, he him knewe,
And wiſte wele, what he was:
„His robe is of an hewe,
Blihand, withouten les;
His name is Triſtrem trewe,
Bifor him ſcheres the mes,
The king:
Y brought him ther he ches,
He gave me ten ſchilling.“

56.

„So michel will Y give the,“
Quath Rohand „will ye to,
The court ye lat me ſe.“
The palmers ſeyd ya;
Blithe ther of was he,
And redily gaf him ſa
Of wel gode mone
Ten ſchillinges, and ma,
Of gayn:
Rohand was ful thra,
Of Triſtrem for to frain.

57.

In Triſtrem is his dekit,
And of him ſpeketh he ay.
The porter gan him wite,
And ſeyd: „cherl, ga away,
Other Y ſchal the smite;
What doſtow here al day?“
A ring he raught him tite,
The porter ſeyd nought nay,
In hand:
He was ful wiſe, Y ſay,
That firſt gave gift in land.

58.

Rohand tho tok he,
And at the gate in leet;

The ring was fair to ſe,
The gift was wel ſwete.
The huſcher bad him ſle:
„Cherl, away wel ſket!
Or broken thy heued ſchal be,
And thou feld under fet,
To grounde.“
Rohand bad him lete
And help him at that ſtounde.

59.

The pouer man of mold
Tok forth another ring,
The huſcher he gaf the gold;
It ſemed to a king:
Formeſt tho in fold,
He lete him in thring;
To Triſtrem trewe iſhold,
He bete, he wold him bring,
And brought.
Triſtrem knewe him no thing,
And ferly Rohand thought.

60.

Thei men Triſtrem had ſworn,
He no trowed it never, in lede,
That Rohand robes were torn,
That he wered ſwiche a wede.
He frained him biforn:
„Child, ſo Goh the rede,
How wer thou fram Rohand lorn?
Moneſtow never, in lede,
Nought lain?“
He kneled better ſpede,
And kiſſed Rohand full fain. —

61.

„Fader up wrethe the nought,
Ful welcome er ye;
Bi God, that man hath bought,
No thing no knewe I the;
With ſorwe thou haſt me ſought,
To wite it wo is me.“
To Mark the word he brought:
„Will ye mi fader ſe,
With ſight:
Graithed I wil he be,
And ſethrhen ſchewe him as knight.“

62.

Triſtrem to Mark it ſeyd,
His aventours, as it were:
How he with ſchipmen pleyd,
Of lond hou thai him bere;
How ſtormes hem biſtayd,
Till anker hem braſt and are.
„That yolden me that I layd,
With al mi woning there,
In hand;
I clambe the holtes hare,
Til I thine hunters fand.“

63.

A bath thai brought Rohand inne,
A barbour was redi thare;
Al rowe it was his chinne,
His heued was white of hare;
A ſcarlet with riche ſkinne
Ybrought him was full yare;

Rohand of noble kinne,
That rode ful fair he bare,
That bold:
Who that had seyn him there,
A prince him might han told.

64.

Fair his tale bigan
Rohand, thei he com lat;
Tristrem, that honour can,
To halle led him the gate;
Ich man seyd than:
„Ras non swiche, as that wate,
As was this pouer man."
That thai bete fram the gat,
With care:
Ras none, that wald him hate,
But welcome was he thare.

65.

Water thai asked swithe,
Cloth and bord was drain;
With mete and drink lithe,
And seriaunce, that were bayn,
To serve Tristrem swithe,
And Sir Rohand ful fayn.
Whasche when thai wald rise,
The king ros him again,
That tide:
In lede, is nought to layn,
He set him bi his side.

66.

Rohand that was thare,
To Mark his tale bigan:
„Wist ye that Tristrem ware,
Miche gode ye wold him an:
Your owhen soster him bare;"
(The king lithed him than)
„Y nam sibbe him na mare,
Ich aught to ben his man,
Sir king:
Knowe it give ye can,
Sche taught me this ring,

67.

When Rouland Riis the bold
Douke Morgan gan mete."
The thale when Rohand told,
For sorwe he gan grete;
The king beheld that old,
How his wonges were wete:
To Mark the ring he yold,
He knew it al so sket,
Gan loke:
He kist Tristrem ful skete,
And for his nevou toke.

68.

Tho thai listen him alle,
Bothe, leuedi and knight,
And seriaunce in the halle,
And maidens, that were bright.
Tristrem gan Rohand calle,
And freined him with sight:
„Sir, how may this falle,
How may Y prove it right,
Nought lain?
Tel me, for Godes might,
How was mi fader slain?"

69.

Rohand told anon
His aventours al bidene:
Hou the batayle began,
The werres hadden y ben;
His moder hou hye was tan,
And geten him betuene:
„Slawe was Rouland than,
And ded Blaunche the ſchene,
Naught les:
For dout of Morgan kene,
Mi ſone Y ſeyd thou wes.“

70.

Triſtrem al in heighe,
Bifor the king cam he:
„Into Ermonie,
Sir, now longeth me;
Thider fare wil Y,
Mi leue Y take of the,
To fight with Morgan in hy,
To ſle him, other he me,
With hand:
Ers ſchal no man me ſe,
Ogain in Ingland.“

71.

Tho was Mark ful wa,
He ſighte ſore at that tide:
„Triſtrem, thi rede thou ta,
In Ingland for to abide;
Morgan is wick to ſla;
Of knights he hath gret pride;
Triſtrem, thei thou be thro,
Let mo men with the ride,
On rowe:
Take Rohand bi thi ſide,
He will thine frendes knawe.“

72.

To arms the king lete crie
The folk of al his land;
To help Triſtrem for thi,
He made knight with his hand;
He bede him han an heye,
The faireſt that he fand,
In place to riden him by,
To don him to under ſtand,
Gif ſwithe:
Sorwe ſo Triſtrem band,
Might no man make him blithe.

73.

No wold he duellen anight,
Ther of was naught to ſay;
Ten hundred, that were wight,
Wenten with him away.
Rohand, the riche knight,
Redy was he ay,
To his caſtel ful right,
He ſailed the ſeuen day,
On rade:
His maiſter he gan pay,
His ſones knightes he made.

74.

His frendes glad were thai, —
Na blame hem no man for thi, —

Of his coming to say,
Al into Ermonie:
Till it was on a day,
Morgan was fast by,
Tristrem bigan to say:
„With Morgan speke wil Y,
And spede;
So long idel we ly,
Miself mai do mi nede."

75.

Tristrem bede, as he bight,
He busked and made him yare,
His fiftend som of knight,
With him gade na mare;
To court thai com full right,
As Morgan his brede schare;
Thai teld tho bi sight,
Ten kinges sones thai ware,
Unsought:
Henedes of wild bare,
Ichon to presant brought. —

76.

Roband bigan to sayn,
To his knightes than seyd he:
„As woman is thus for lain,
Y may say bi me:
Gif Tristrem be now sleyn,
Y uel yemers er we;
To armes knight and swayn,
And swiftly ride ye,
And swithe:
Till Y Tristrem se,
No worth Y never blithe." —

77.

Tristrem speke bigan:
„Sir king, God loke the,
As Y the love and an
And thou hast served me."
The Douke answerd than:
„Y pray mi lord so fre,
Whether thou bless or ban,
Thine owhen mot it be,
Thon bold:
Thi nedes telle thou me,
Thine erand, what thou wold." —

78.

„Amendes! mi fader is slain,
Mine hirritage Ermonie."
The Douk answerd again:
„Certes, thi fader than slough Y;
Seththen thou so hast sayd,
Amendes ther ought to ly,
Therefore, prout swayn,
So schal Y the for thi;
Night than,
Artow comen tithy,
Fram Mark thi kinsman.

79.

Yongling, thou schalt abide,
Foles thou wendest to fand;
Thi fader thi moder gan hide,
In horedom he hir band:
How comestow with pride?
Out, traitour, of mi land!"

Triſtrem ſpac that tide:
„Thou leyſt, ich underſtand,
And wat.“
Morgan with his hand,
With a lof Triſtrem ſmot.

80.

On his breſt adoun
Of his noſe ran the blod;
Triſtrem ſwerd was boun,
And near the Douke he ſtode;
. . . . . .
. . . . . .
With that, was comen to toun
Rohand, with help ful gode,
And gaon:
Al that again him ſtode,
Wightly were thai ſlayn,

81.

To priſoun thai gun take
Erl, baroun and knight;
For Douke Morgan ſake,
Mani ondyd doun right;
Schaftes they gun ſchake
And riven ſcheldes bright;
Crounes thai gun crake,
Mani, ich wene, aplight,
Saun faył:
Bituene the none and the night,
Laſt the batayle.

82.

Thus hath Triſtrem the ſwete
Yſlawe the Douke Morgan;
No wold he never lete,
Till mo caſtles were tan;
Tounes thai yold him ſkete,
And cites ſtithe of ſtan,
The folk fell to his fet;
Againes him ſtod ther nan,
In land:
He ſlough his fader Ban,
Al howed to his hand.

83.

Tuo yere he ſett that land,
His lawes made he cri;
Al com to his hand,
Almain and Ermonie,
At his wil to ſtand,
Boun and al redy.
Rohand he gaf the wand,
And bad him ſitt him bi,
That fre:
„Rohand lord mak Y,
To held this lond of me.

84.

Thou, and thine ſones ſive,
Schul held this lond of me,
Ther while thou art olive,
Thine owhen ſchal it be.
What halt it long to ſtrive,
Mi leve Y take at te:
Till Inglond wil Y rive,
Mark min em to ſe,
That ſtounde.“
Now boskes Triſtrem the fre,
To Inglond for to ſounde.

85.

Blithe was his hosking,
And fair was his schip fare;
Rohand he left king;
Over all his winting thare;
Schipmen him gan bring
To Inglond ful yare;
He herde a newe tiding,
That he heard never are,
On hand:
Mani man wepen sare,
For ransoun to Yrland.

86.

Marke schuld yeld, unhold,
Thei he were king with croun,
Thre hundred pounde of gold,
Ich yer out of toun,
Of silver fair yfold
Three hundred pounde al boun,
Of mone of a mold
Thre hundred pounde of latoun,
Schuld he;
The ferth yere, a ferly roun!
Three hundred barnes fre.

87.

The truage was com to to
Moraunt the noble knight,
Yhold he was so
An eten in ich a fight,
The barnes asked he tho,
Als it was londes right.
Tristrem gan stutely go
To loud, that ich night,
Of rade;
Of the schippe that had a fight,
The dai that bede abade.

88.

Mark was glad and blithe,
Tho he might Tristrem se;
He kist him fele sithe,
Welcom to him was he;
Marke gan tidinges lithe,
How he wan londes fre.
Tristrem seyd that sithe:
„Wat may this gadeling be?
That grete!“ —
„Tristrem, I tell it the,
A thing tha is me unswete.

89.

The king of Ireloud,
Tristrem, icham his man,
To long ichave ben her bond;
With wrong the king it wan;
To long it hath ystond,
On him the wrong bigan,
Therto Ich held mine hond.“
Tristrem seyd than,
Al stille:
„Moraunt, that michel can,
Schal nought han his wille.“

90.

Marke to counsell gede,
And asked rede of this;

He ſeyd: „with wrong bede
The ranſoun ytaken is.“
Triſtrem ſeyd: „Y rede,
That he the barnes mis.“
Tho' ſeyd the king, in lede:
„No was it never his,
With right.“
Triſtrem ſeyd: „Y wis,
Y will defende it, as knight.“

91.

By al Markes hald
The truwage was tan;
Triſtrem gan it withhald,
As prince prounde in pan;
Thai graunted that Triſtrem wald,
Other no durſt ther nan,
Nis ther non ſo bald,
Ymade of fleſche, no ban,
No knight:
Now hath Triſtrem ytan,
Ogain Moraunt to fight.

92.

Triſtrem himſelf gede,
Moraunt word to bring,
And ſchortiliche ſeyd, in lede:
„We no awe the nothing.“
Moraunt ogain ſeyd:
„Thou lerſt a foule leſing,
Mi body to batayl Y bede,
To prove bifor the king,
To loke.“
He waged him a ring;
Triſtrem the batayl toke.

93.

Thai ſeylden into the wide,
With hir ſchippes two:
Moraunt band his biſide,
And Triſtrem lete his go.
Moraunt ſeyd that tide:
„Triſtrem, whi doſtow ſo?
Our on ſchal here abide,
No be thou never ſo thro,
Y wis.“ —
„Whether our to live go,
We have anough of this.“

94.

The yland was ful brade,
That thai gan in fight;
Ther of was Moraunt glade,
Of Triſtrem he lete light;
Swiche meting nas never non made.
With worthlie wepen wight,
Aither to other rade,
And hewe on helmes bright,
With hand.
God help Triſtrem the knight!
He faught for Yngland.

95.

Moraunt with his might,
Rode with gret randoun,
Ogain Triſtrem the knight,
And thought to bere him doun;
With a launce unlight
He ſmote him in the fyoun.

And Tristrem, that was wight,
Bar him thurch the dragoun,
In the scheld;
That Moraunt, bold and boun,
Smote him in the feld.

96.

Up he stirt bedene,
And lepe opon his stede,
He faught, withouten wene,
So wolf, that wald wede;
Tristrem in that tene,
No spard him for no drede,
He gaf him a wounde ysene,
That his bodi gan blede,
Right tho:
In Moraunt's most nede,
His stede bak brak on to.

97.

Up he stirt in drede,
And seyd: „Tristrem, alight,
For thou hast slayn mi stede,
A fot thou schalt fight."
Quath Tristrem: „so God me rede,
Ther to Icham al light."
Togider tho thai gede,
And hewen on helmes bright,
Saun fayl:
Tristrem, as a knight,
Faught in that batayl.

98.

Moraunt of Yrlond smot
Tristrem in the scheld,
That half fel fram his hond
Ther adoun in the feld;
Tristrem, Ich understond,
Anon the stroke him yeld,
With his gode brond
Moraunt neighe he queld,
That knight:
Marke the batayl biheld,
And wondered of that fight.

99.

Moraunt was unfayn,
And faught with all his might,
That Tristrem were yslayn,
He stird him, as a knight.
Tristrem smot with mayn,
His swerd brak in the fight,
And in Morauntes brain
Bileved a pece bright,
With care:
And in the haunche right
Tristrem was wounded sare.

100.

A word, that pended to pride,
Tristrem tho spac he:
„Folk of Yrlond side,
Your mirour ye may se,
Mo that thider will ride,
Thus graythed schul ye be."
With sorwe, thai drough, that tide,
Moraunt to the se,
And care:
With joie Tristrem the fre
To Marke his em gan fare.

101.

His ſwerd he offred than,
And to the auter it bare.
For Markes kinsman
Triſtrem was loved thare:
A forward thai bigan,
Ther to thai al ſware,
For that lond fre he wan,
That king he ſchuld be there;
To ſay,
Gif he olive were,
After Sir Markes day.

102.

Thei Triſtrem light thenke,
He is wounded ful ſare,
Leeches with ſalve and drink,
Him cometh wide whare:
That lorn al her ſwink;
His paines was ay the mare,
No man no might, for ſtinke,
Com ther Triſtrem were,
Als than:
Ich man forſok him thare,
Bot Gouvernaul his man.

Fytte Second.

1.

Thre yer in care bed lay
Triſtrem the trewe he highte,
That never no dought him day,
For ſorwe he had o night.
For dol, no man no may
Sen on him with ſight;
Ich man, for ſothe to ſay,
Forſok tho that knight,
As thare;
Thai habde don, what he might,
Thai no rought of his fare.

2.

Til it was on a day,
Til Marke he gan him mene;
Schortliche, ſothe to ſay,
This tale was hem bitwene:
„In ſorwe ich have ben aye,
Sethithen ich alive ben.“
Marke ſeyd: „Wayle way!
That ich it ſchuld yſene,
Swiche thing.“ —
Triſtrem, withouten wene,
A ſchip asked the king.

3.

„Em,“ he ſeyd „I ſpille,
Of lond keep I na mare,
A ſchip thou bring me tille,
Mine hary to play me thare,
Stouer ynough to wille,
To kepe me ſon thou thare.“
Thei Marke liked ille,
Triſtrem to ſchip thai bare
And brought.
Who wold with him fare?
Gouvernayl no lete him nought.

4.

Triſtrem's ſchip was yare;
He asked his beniſoun;
The haven he gan out fare,
It highte Carlioun:
Riven woukes, and mare,
He hobled up and doun;
A winde to wil him bare,
To a ſtede ther him was boun,
Neighe hand:
Delvelin highte the toun,
An haven in Irlond.

5.

A winde thider him gan drive,
Schipmen him ſeighe neighe hand;
In botes that gan him ſtive,
And drough him to the land;
A wounded man alive
In the ſchip that fand.
He ſeyd, biſiden a rive,
Men wounded him and hand,
Unſounde. —
No man might by him ſtand,
For ſtinking of his wounde.

6.

Gouvernayl gan hem frain:
„What highte theſe ſtrand?“
„Develin.“ thai ſeyd ogain,
The ſchipmen, that him fand.
Tho was Triſtrem unfain,
And wele gan underſtand,
Hir brother hadde he ſlain,
That quen was of the land,
In ſighte:
Triſtrem he gan doun lain,
And ſeyd Tramtris he highte.

7.

In his ſchip was that day,
Al maner of gle;
And al maner of lay,
In lond that might be:
To the quen tho, ſeyd thay,
Morauntes ſoſter the fre,
Wounded ſwiche a man lay,
That ſorwe it was to ſe,
And care:
„A miri man were he,
Gif he olive were.“

8.

Sche was in Develin,
The fair leuedi the quene,
Loveſome under line,
And ſleyeſt had ybene,
And beſt couthe of medicine;
That was on Triſtrem ſene;
Sche brought him of his pine,
To wite and nought at wene,
To ſay:
Sche ſent him a plaſter lene,
To caſt the ſtink oway.

9.

A marne, when it was day,
The leuedi of heighe priis
Cam ther Triſtrem lay,
And asked, what he is? —
„Marchaund Ich have been ay,
Mi nam is Tramtris;
Robbers, for ſothe to ſay,
Slough mine felawes, Y wis,
In the ſe;
Thai raft me ſowe and gris,
And thus wounded thai me.“

10.

An heye man he was like,
Thei he ware wounded ſare;

His glees weren so sellike,
That wonder thought hem thare.
His harp, his croud was rike;
His tables, his ches he bare;
Thai swore bi Seyn Patricke,
Swiche seighe thai never are,
Er than:
„Gif he in hele were,
he were a mirí man.“ —

11.

The leuedi of heighe kinne,
His woundes schewe sche lete,
To wite his wo unwinne,
So grimly he gan grete;
His bon brast under skinne,
His sorwe was unsete.
Thai brought him to an inne;
A bath thai made him sket,
So lithe,
That Tristrem on his fet
Gon he might swithe.

12.

Salves hath he soft,
And drinks, that ar lith;
Thai no rought, hou dere it bought,
That held him also swithe:
He made his play aloft,
His gammes he gan kithe;
For thi was Tristrem oft
To court cleped fele sithe,
To sete:
Ich man was lefe to lithe,
His mirthes were so swete.

13.

The king had a bousker dere,
That maiden Ysoude hight,
That gle was lef to here,
And romaunce to rede aright;
Sir Tramtris her gan lere
Tho with al his might,
What al pointes were,
To se the sothe in sight,
To say:
In Yrlond nas no knight,
With Ysoude durst play.

14.

Ysoude of heighe prits,
The maiden bright of hewe,
That wered sow and gris,
And scarlet, that was newe.
In warld was non so wiis
Of craft, that men knewe,
Withouten Sir Tramtris,
That al games of grewe
On grounde.
Hom longeth Tramtris the trewe,
For heled was his wounde.

15.

Sir Tramtris in Yrlond
Duelled al a yere;
So gode likeing he fand,
That hole he was and fere;
The quen, to fot and hand,
He served dern and dere;

Yſounde he did underſtand,
What alle playes were
Jn lay.
His leve he asked at here,
Jn ſchip to founde oway.

16.

The quen, that michel can,
To Tramtris ſhe gan ſay:
„Who ſo fet uncouthe man,
He foundeth ever oway.“ —
His hire that yolden him than,
Gold and ſilber, Y ſay,
What he wolde, he wan,
Of Yſoude for his play,
Saun fail:
He bitaught hem God and gode day;
With him went Gouvernail.

17.

Riche ſail that drewe,
White and red, ſo blod;
A winde to wil them blewe,
To Carlioun that yode;
Now hat he Triſtrem trewe,
And fareth over the flod.
The ſchip the cuntre knewe,
Jt thought hem ful gode,
As thare,
Of wrake that underſtode,
For on that leten him fare.

18.

That tolden to the king,
That the ſchip had ſain;
Never of no tiding,
Nas Mark the king ſo fain:
To toun that gun him bring,
The king ros him ogayn,
Blithe was her meting,
And fair he gan him frain,
That ſtound:
„Triſtrem, nought to lain,
Heled is thi wounde.“

19.

His em anſwer he yeld,
That litel he wald wene,
Of bot ſche was him beld,
That Moraunt ſoſter had bene;
Hou fair ſche hath him held,
He told hem al bidene;
And ſeththen Triſtrem hath teld,
Of Yſoude, that was kene,
Al newe:
How ſche was bright and ſchene,
Of love was non ſo trewe.

20.

Mark to Triſtrem gan ſay:
„Mi lond bitake Y the,
To have atter mi day,
Thine owen ſchal it be,
Bring thou me that may,
That Jch hir may yſe.“
This was his maner aye,
Of Yſoude that ſpeketh he,
Her priſe,
Hou ſche was gent and fre,
Of love was non ſo wiſe.

21.

In Inglond ful wide,
The barouns hem bithought,
To fel Triſtremes pride,
How that faireſt mought;
The king that rad to ride,
A quen to him that ſought,
That Tr.ſtrem might abide,
That he na we.e it nought,
No king:
That ſeyd, that Triſtrem mought
Ysoude of Yrlond bring.

22.

„A brid bright,“ that ches
„As blod upon ſnoweing;
A maiden of ſwiche reles,
Triſtrem may to the bring.“
Quoth Triſtrem: „it is les,
And troweth it for leſing,
To aſki that never no wes,
It is a fole askeing,
Bi kinde:
It is a felli thing,
For no man may it finde.

23.

Y rede ye not no ſtrive:
A ſwalu ich herd ſing,
Ye ſigge, I wern min em to wive,
For Y ſchuld be your king:
Now bringeth me atte rive,
Schip and other thing;
Ye ſe me nevir olive,
Bot gif ich Ysonde bring,
That bright.
Finde me min askeing,
Mine ſiftend ſom of knight.“

24.

Knightes tho choſen that,
That were war and wiſe,
Al that meſt may,
And heigheſt weren of priis;
A ſchip with grene and graye,
With vair and eke with griis,
With alle thing, Y ſay,
That pende to marchandis,
In lede:
Thai ferden of this wiſe,
Intil Yrlond thede.

25.

In this ſchip was boun
Al that miſter ware;
Out of Carlioun,
Riche was his ſchip fare,
That rered gonfaynoun,
A winde to wille hem bare;
Develin hat the toun,
To land that comen thare,
The beſt:
The king preſent that bare,
And asked leve to reſt.

26.

The king preſent that brought,
Another to the quene,

Yſoude forgat that nought,
To wite and nought at wene.
To ſchip when that hem thought,
That at the court hadde bene,
Swiche mand nas never wrought,
That that ever hadde ſene
With ſight:
The cuntre, al bidene,
Thai ſeighe ſle ful right.

27.

Out of Develin toun
The folk wel faſt ran,
In a water to droun,
So ferd were that than,
For doute of o dragoun,
That ſeyd, to ſchip that wan,
To haven that were boun,
No raught that of, what man,
In lede,
That may him ſle or tan,
Yſoude ſchal have to mede.

28.

Triſtrem blithe was he,
He cl-ped his knightes ſithe:
„What ma he is, las ſe,
That take this bataile ſwithe?“
Al that heden lat be,
Durſt not hemſelven kithe.
„For nede now wo is me!“
Seyd Triſtrem, that ſithe,
Right than.
Liſten now, who wil lithe,
Al of a hardi man.

29.

A ſiede of ſchip that drewe,
The beſt, that he hadde brought;
His armes weren al newe,
That richeliche were wrought;
His hert was god and trewe,
No failed it him nought;
The cuntre wele he knewe,
Er he the dragoun ſought,
And ſeighe:
Helle fewe, him thought,
Fram that dragoun ſteighe.

30.

Aſaut to that dragoun
Triſtrem toke that tide,
As a lothely lioun,
That batalle wald abide;
With a ſpere feloun
He ſmot him in the ſide;
It no vailed o batoun,
Oway it gan to glide,
His dent:
The devil dragounis hide
Was hard, ſo ani flint!

31.

Triſtrem, al in tene,
Oft that ſpere tok ſe
Ogain that dragoun kene,
It braſt on peces thre:
The dragoun ſmot, bidene,
The ſiede he gan ſle

Triſtrem, withouten wene,
Stirt under a tre,
Al ſtille,
And ſeyd: „God in Trinite,
No lat thou me nought ſpille!“

32.

Ogain that fende dragoun
A fot he tok the fight;
He faught with his fauchoun,
As a doughti knight;
His nether chavel he ſmot doun
With a ſtroke of might;
Tho was the dragon boun,
And caſt fere ful right,
And brend
His armes, that were bright:
Schamliche he hath hem ſchent.

33.

Swich fer he caſt ogain,
That brend ſchelde and ſton;
Now lith his ſtede yſlain,
His armes brent ichon;
Triſtrem raught his brain,
And brak his nek bon;
No was he never ſo fain,
An than that bataile was don,
To bote,
His tong hath he ton
And ſchorn of bi the rote.

34.

In his hoſe next the hide,
The tong away he bar;
No gede he bot ten ſtride,
His ſpeche les he thar;
Nedes he moſt abide,
That he no may ferther far:
The ſtewarde com that tide,
The heued away he bar,
And brought,
And toke it Yſoude thar,
And ſeyd, dere he hadde her bought.

35.

The ſteward wald, ful fain,
Han Yſoude, gif he moughte.
The king anſwered ogain,
Fair the bataile him thoughte;
Yſoude, nought to lain,
Of him no wil ſhe nought;
There the dragoun was ſlain,
Hye and hir moder ſought,
Alſo,
Who that wonder wrought,
That durſt that dragoun ſlo.

36.

„Dide the ſtewarde this bede?
Certes,“ quath Yſoude „nay!
This ich brende ſtede
No aught he nevir a day;
No this riche wede
Nas never his, ſothe to ſay.“
Forther as that gede,
A man that found, whare lay,
And brough:
„Certes,“ than ſeyd that
„This man the dragoun ſlough.“

37.

His mouth oveneb thai,
And pelte treacle in that mans
When Triſtrem ſpeke may,
His tale he bigan;
And redyli gan to ſay,
Hou he the dragoun wan:
„The tong Y bare away,
Thus venimeb he me than.“
Thai lyke,
The quen, that michel can,
Out of his hoſe it toke.

38.

They ſeighen, he hadde the right,
The ſteward hadde the wough,
Ac gif he durſt fight
With him, the dragoun ſlough.
Triſtrem ſpak, as a knight,
He wold prove it anough;
So nablelich he hem bight,
Therof Yſoude lough,
That tide:
To his waraunt he drough,
His ſchip and al his pride.

39.

The quen asked, what he is.
That durſt the dragon abide? —
„Marchaunt Icham, Y wis,
My ſchip lith here biſide.“
He ſeyt, he hath don this,
„Preuen Ichil his pride.“
Er he Yſoude Kiſſe,
Ogaines him wald he ride,
With might.
Yſoude ſeyd that tide:
„Allas, that thou ner knight!“

40.

Her champioun that day
Richeliche gan thai fede;
Til hem think, that he may
Don a douhti dede.
His armes long were thai,
His ſcholders large on brede,
The quen, for ſothe to ſay,
To a bath gan him lede,
Ful gayn;
And ſethben herſelf ſche gede
After a drink of main.

41.

Yſoude, bright of hewe,
Thought, it Tramtris were;
His ſwerd ſche gan it ſchewe,
And broken hye found it thare;
Out of a cofer newe
The pece ſche drough ful pare,
And ſett it to that trewe:
It nas laſſe, no mare,
Bot right.
Tho thought Yſoude, with care,
To ſle Triſtrem the knight.

42.

Yſoude to Triſtrem yode,
With his ſwerd al drein:

„Fraunt min em, the gode,
Traitour, thou haſt ſlayn;
Forthi thine hert blode
Sen Ich wold ful fain.“ —
The quen wend, ſche weren wode,
Sche com with a drink of main,
And lough. —
„Ay, moder, nought to layn,
This thef thi brother ſlough.

43.

Triſtrem this thef is he,
That may be nought forlain;
The pece thou might her ſe,
That fro min em was drain;
Loke that it ſo be,
Sett it eyen ogain.“
As ſnik thai wald him ſle,
Ther Triſtrem ful fain,
Soth thing:
In bath thai hadden him ſlain,
No were it for the king.

44.

And ever Triſtrem lough
On ſwete Yſoude the bright: —
„You might have ſlain me ynough,
Tho that Y Tramtris hight,
You witteth me with wough,
Of Moraunt the noble knight;
I graunt wele, Ichim ſlough,
In batayl and in fight,
Nought lain:
Gif he habbe the might,
So wold he me ful fain.

45.

„Tho Y Tramtris hight,
Y lerld the play and ſongs
And ever with al mi might
Of the Y ſpac among
To Marke the rich knight,
That after the he gan long.“ —
So ſwore he, day and night,
And borwes fond he ſtrong,
Bidene,
Amendes of al wrong,
That Yſoude ſchuld be quen.

46.

Triſtrem ſwore that thing;
Thai ſeyd, it ſchuld ſtand,
That he ſchuld Yſoude bring,
Thai token it under hand,
To Marke the riche king,
Olive gif that him fand,
And make hir with his ring
Quen of Ingland,
To ſay:
The forward faſt thai bond,
Er thai parted away.

47.

The ſteward forſoke his bede,
Though he herd, he Triſtrem hight;
The king ſwore, ſo god him ſpede,
That bothen ſchuld have right.
The ſteward ſeyd, wrong ther gede,
For thi nold he nought fight.

Triſtrem, to his mede,
That yolden Yſoude the bright;
To bring
To priſoun that other knight,
The maiden biſeketh the king.

48.

No asked he lond, no lithe,
Bot that maiden bright:
He busked him alſo ſwithe,
Bothe, squier and knight.
Her moder about was blithe,
And tok a drink of might,
That love wald kithe,
And tok it Brengwain the bright,
To think:
„After ſpouſeing, a night,
Gif Mark and her to drink.“ —

49.

Yſoude, bright of hewe,
Is fer out in the ſe,
A winde ogain hem blewe,
That ſall no might ther be;
So rewe the knightes trewe,
Triſtrem ſo rewe he,
Ever as that com newe,
He on ogain hem thre;
Gret swink:
Swete Yſoude, the fre,
Asked Brengwain a drink.

50.

The coupe was richeli wrought,
Of gold it was the yin,
In al the warld nas nought
Swiche drink, as ther was in;
Brengwain was wrong bithought,
To that drink ſche gan win;
And ſwete Yſoude it bitaught,
Sche bad Triſtrem bigin,
To ſay:
Her love might no man tuin,
Till her ending day.

51.

An hounde ther was biſide,
That was yeleped Hodain,
The coupe he licked that tide,
To doun it ſett Brengwain:
That loued al in lide,
And ther of were that fain,
Togider that gun abide,
In ioie, and ek in pain,
For thought:
In ivel time, to ſain,
The drink was ywrought.

52.

Triſtrem in ſchip lay
With Yſoude ich night;
Play mirt he may
With that worthli wight,
In boure night and day,
Al blithe was the knight;
He might with hir play,
That wiſt Brengwain the bright,
As-tho:
That loued with all her might,
And Hodain bede al ſo.

53.

Tuai wikes in the ſtrand
  No ſeyl thai no drewe;
Into Ingland
  A winde to wille hem blewe. —
The king on hunting thai fand;
  A knave, that he knewe,
He made him knight with hand,
  For his tidinges newe
    Gan bring:
  Yſonde, bright of hewe,
Ther ſponſed Mark the king.

54.

He ſponſed her with his ring;
  Of feſt no ſpeke Y nought:
Brengwain, withouten leſing,
  Dede, as hye had thought,
Sche tok that love drink,
  That in Yriond was bought,
For Yſonde to the king.
  Brengwain to bed was brought,
    That tide:
  Marke his wille wrought
On bed Brengwain beſide.

55.

When Mark had tint his ſwink,
  Yſonde to bed gede;
Of Yriond hye asked drink;
  The coupe ſche gan hir bede:
Biſide hir ſche lete it ſink,
  Therof hadde ſche no nede,
Of non maner thing:
  Ogain Triſtrem, in lede,
    As tho,
  No might, no clerk it rede,
The love bituen hem to.

56.

Thai wende have ioie anough:
  Certes, it nas nought ſo,
Her wening was al wough,
  Untroweand til hem to;
Aither in langour drough,
  And token rede to go;
And ſeththen Yſonde lough,
  When Triſtrem was in wo,
    With wille:
  Now thenketh Yſonde to ſlo
Brengwain and hir to ſpille.

57.

Sche thought: „Y may be wroth,
  Sche lay firſt bi the king,
For Y bihight her cloth,
  Gold and riche wedding;
Triſtrem and Y, boaythe,
  Beth ſchent for our playing;
Better is, that we rathe
  Her olive bring,
    Al ſtille:
  Than doute we for no thing,
That we ne may han our wille.“

58.

The quen had her biſide,
  To werkemen on a day;

Sche told hem at that tide,
What was her wille, to ſay:
„Ye moten ſlain and hide
Brengwain, that miri may.“
Sche ſeyd: „ye ſchal abide,
Riche to ben aye,
In lede:
No leke ye for no pay,
That ye no do that dede.“ —

59.

Into a grisly clough
That and that maiden yode,
That on his ſwerd out drough,
That other behinde hir ſtode,
Sche crid merci anough,
And ſeyd: „for Criſtes rode,
What have Y don wough,
Whi wille ye ſpille mi blode?“ —
„Nought lain,
Yſoude, the leuedi gode,
Hath hot, thou ſchalt be ſlain.“ —

60.

Brengwain bernly
Bad hem ſay the quen:
„Greteth wele mi leuedi,
That al trewe hath ben;
Smockes had ſche and Y,
And hir was ſolwy to ſen,
Bi Mark tho ſche ſchuld lye,
Y lent hir min al clen,
As thare:
Ogain her, wele Y wen,
Ny bede Y never mare.“

61.

Thai nold hir nought ſle,
Bot went again to the quen,
Yſoude asked hem to:
„What ſeyd hye you bi then?“ —
„Hye bad ous ſaye you ſo,
Your ſmocke was ſolwy to ſen,
Bi Mark tho ye ſchuld ly:
Y lent hir min al clene,
That day.“
Tho asked Yſoude the kene:
„Whare is that trewe may?“

62.

Tho ſeyd Yſoude with mode:
„Mi maiden ye han ſlain!“
Sche ſwore by godes rode,
That ſchold ben hong and drain;
Sche bede hem giftes gode,
To fechen hir again.
Thai fechen hir, ther ſche ſtode;
Tho was Yſoude ful fain,
To ſay:
So trewe ſche fond Brengwain,
That ſche loved hir wele ay.

63.

Made was the ſaughtening,
And alle forgeve, bidene.
Triſtrem, withouten leſing,
Played with the quen.
Fram Irlond to the king,
An harpour cam bi then;

An harp he gan forth bring,
Swiche no hadde thai never sen
With sight:
Himself, withouten wen,
Bar it day and night.

64.

Ysoude he loved are,
He that the harp brought;
About his hals he it bare,
Richelich it was wrought;
He hidde it ever mare,
Out no cam it ought: —
„Thin harp whi wiltow spare,
Gif thou ther of can nought
Of gle?" —
„No out no cometh it nought,
Withouten giftes fre." —

65.

Mark seyd: „lat me se,
Harpi, hou thou can,
And what thou askest me,
Gif Y schal the than."
„Blethely," seyd he,
A miri lay he bigan:
„Sir king, of giftes fre,
Her with Ysoude Y wan,
By dene:
Y prove the for fals man,
Or Y schal have thi quen." —

66.

Mark to conseil gede,
And asked rede of tho to:
„Lesen Y mote mi manhed,
Or yelde Ysoude the fro." —
Mark was ful of drede,
Ysoude lete he go.
Tristrem, in that nede,
At wode was, dere to slo,
That day;
Tristrem com right tho,
As Ysoude was away.

67.

Tho was Tristrem in ten,
And chidde with the king:
„Giftow glewemen thy quen?
Hastow no nother thing?" —
His rote, withouten wen,
He raught by the ring;
To folwed Tristrem the ken,
To schip ther thai her bring,
So blithe,
Tristrem bigan to sing,
And Ysoude bigan to lithe.

68.

Swiche song he can sing,
That hir was swithe wo,
Her com swiche love longing,
Her hert brast neighe ato.
Th' erl to her gan spring,
With knightes mani mo,
And seyd: „my swete thing,
Whi farestow so,
Y pray?"
Ysoude to lond most ga,
Er sche went away.

69.

„Within a ſtounde of the day
Y ſchal ben hole and ſound;
Y here a menſtrel to ſay,
Of Triſtrem he hath a ſoun.“
The erle ſeyd: „dathet him ay,
Of Triſtrem gif this ſtounde,
That menſtrel for his lay
Schal have an hundred pounde
Of me,
Gif he wil with ous founde,
Lef, for thou loveſt his gle.“

70.

His gle al for to here,
The leuedi was ſett on land;
To play bi the rivere,
Th' erl ladde hir bi hand.
Triſtrem trewe fere,
Mirie notes he fand
Upon his rote of yvere,
As thai were on the ſtrand,
That ſtounde:
Thurch that ſemly ſand,
Iſoude was hole and ſounde.

71.

Hole was ſche and ſounde,
Thurch virtu of his gle.
For thi th' erl ſat ſtounde,
Glad a man was he;
Of penis to hundred pounde
He gaf Triſtrem the fre.
To ſchip than gan thai founde,
In Irlond wald that be,
Ful fain,
Th' erl and knightes thre,
With Iſoude and Brengwain.

72.

Triſtrem toke his ſtede,
And leye theron to ride;
The quen bade him, her lede
To ſchip him biſide;
Triſtrem did, as hye bede;
In wode he gan her hide;
To th' erl he ſeyd, in that nede:
„Thou haſt ytint thi pride,
Thou dote:
With thine harp thou wonne hir that tide,
Thou tint hir with mi rote.“ —

73.

Triſtrem with Iſoude rade
Into the wode away;
A loghe that founden made,
Was ful of gamen and play;
Her blis was ful brade,
And ioieful was that may:
Seven night thai thare abade,
And ſeththen to court cam thai.
„Sir king,“
Triſtrem gan to ſay
„Gif minſtrels other thing.“ —

74.

Meriadok was a man,
That Triſtrem trewed ay,

Miche gode he him an,
In o chaumber that lay:
Triſtrem to Yſoude wan,
Knight, with hir to play;
As man, that miche kan,
A borde he tok away
Of her bour;
Er he went, to say,
Of ſnowe was fallen a ſchour.

75.

The ſchowr ther was yfalle,
That al the way was white;
Triſtrem was wo withal,
With diol and ſorwe ſight;
Bithen the bour and the halle
The way was narw and lite;
Swiche cas him was bifalle,
As we find in ſcrite,
Full ſket.
A ſive he found tite
And bond under his fete.

76.

Meriadok, with his might,
Aros up, al bidene;
The way he went right,
Til he com to the quen;
The bord he fond of tuight,
To wite and nought at wene;
Of Triſtrem's kertel, the knight,
He fond a pece grene,
Of tore;
Meriadok, the kene,
Wondred therefore.

77.

The morwe he told the king,
Al that he ſeighe with ſight:
„Lord, without leſing,
With Yſoude lay Triſtrem to night;
Thou ſchalt do ſwiche a thing:
Aske, who her yeme might;
The croice to Jeruſalem to bring,
Say, thou haſt yhight,
Gif thou may;
Triſtrem the noble knight
The quen herſelf will ſay.“ —

78.

The king told the quen,
In bed tho that were:
„Dame, withouten wene,
To Jeruſalem I mot fare;
Loke nou ous bituen,
Who may the kepe from care?“ —
„For al other, bidene,
Triſtrem,“ ſche ſeyd thare
„For than.
I love hjm wele the mare;
He is thi kinſeman.“

79.

Al that Mark hir told,
A morwe hye told Brengwain:
„Of lond will this bold,
Now we may be ful fain;
Triſtrem the court ſchal hold,
Til he com ogain.“

Brengwain anſwer yold:
„Your bedes han ben ſain,
With ſight:
Mark thi ſelf ſchal fraim
Al other laker to night.

80.

Wite thou wele his wille,
To wende with him, thou ſay,
And gif he loveth the ſtille,
Thou do Triſtrem oway.
Biſeche him, he ſe thertill:
Thi ſo is Triſtrem ay;
Thou dredeſt, he will the ſpille,
Gif he the maiſtrie may,
Above:
Thou lovedeſt him never a day,
Bot for thin emes love.“ —

81.

Iſoude the neſt night
Crid: „Mark thin ore:
Mi ſo thou haſt me bight;
On me thou ſinnes ſore;
Gode gif, thou hadde me bight,
Of lond with the to fare;
And ſle Triſtrem the knight,
Gif love of the no ware,
This day:
For mani man ſeyt ay whare,
That Triſtrem bi me lay.“

82.

Mark is blithe and glad,
For al that trowed he,
He that him ouer talde,
He ne couthe him bot maugre;
Meriadok him anſwere yold:
„In toun, thou do him be;
Her love laik thou bihald,
For the love of me,
Nought wene:
Bi reſoun thou ſchalt ſe,
That love is hem bitwene.“

83.

Mark departed hem to,
And bede Triſtrem oway.
Nas never Iſoude ſo wo,
No Triſtrem, ſothe to ſay:
Iſoude her ſelf wald ſlo;
For ſorwe Triſtrem lay;
Iſoude morned ſo,
And Triſtrem night and day,
For bede:
Ich man it ſe may,
What litf for love thai led.

84.

Triſtrem was in toun;
In boure Iſoude was bon;
Bi water he ſent aboun
Light linden ſpon,
He wrot hem all with roun;
Iſoude him knewe wel ſone,
Bi that Triſtrem was boun,
Iſoude wiſt his bone,
To abide:
Er amorwe none,
Her aither was other biſide.

85.

In orchard mett thai inne,
Triſtrem and Yſoude fre;
Ay when thai might awinne,
Ther playd Yſoude and he.
The duerwe yſeighe her ginne,
Ther he ſat in the tre;
Mark of riche kinne,
He highte, to don him ſe,
With ſighte,
And ſeyd: „Sir, ſiker ye be,
Thi ſelf ſchal ſe that righte.“

86.

Quath Meriadok: „Y rede,
Thine hunters thou bid ride,
Fourtenight, at this nede,
To ſe thine foreſtes wide;
Triſtrem thou hem bede,
Thiſelf thou here abide:
And righte at her dede
Thou ſchalt hem take that tide,
In the tre,
Here thou ſchalt abide,
Her ſemblaunt thou ſchalt ſe.“

87.

His falsneſſe for to fille,
Forth tho went he;
To Triſtrem he cam with ille,
Fram Yſoude the fre:
„Mi leuedi me ſent the tille,
For icham prive,
And praieth the, with wille,
That thou woſt hir ſe,
With ſighte:
Mark is in other contre,
Privie it ſchal be righte.“

88.

Triſtrem him bithought:
„Maſter, thank have ye;
For thou me this bode brought,
Mi robe give Y thee;
That thou no lete it nought,
Say that leuedi fre;
Hir wordes here ybought,
To make hye beleighe me,
That may:
To morwe Y ſchal hir ſe
At chirch, the ſothe to ſay.“

89.

The duerwe toke the gate,
And Mark he told bidene:
„By this robe, Y wate,
That michel he loveth the quene;
Ysain we nought no ſat;
He douteth me bituene,
It ſemeth by his lat,
As he hir never had ſen,
With ſighte:
Y wote, withouten wene,
He cometh to her this nighte.“

90.

Sir Marke ſat in the tre;
Ther merſen thai to.

The ſchadowe Triſtrem gan ſe,
And loude ſpac he tho,
That Yſoude ſchould mark and ſe,
And call Triſtrem hir ſo:
„Thou no aughteſt nought here to be,
Thou no haſt nought here to go,
Nothing;
With right men ſchuld thee ſlo,
Durſt Y for the king.“ —

91.

„Yſoude, thou art mi ſo,
Thou ſinneſt, leuedi, on me;
Thou gabbeſt on me ſo,
Min em nil me nought ſe;
He threteneth me to ſlo:
More menske were it to the,
Better for to do,
Bi god in trinite,
This tide;
Or Y this lond ſchal fle,
In to Wales wide.“ —

92.

„Triſtrem, for ſothe to ſay,
Y wold the litel gode:
Ac Y the wraied never day,
Y ſwere bi godes rode;
Men ſaid, thou bi me lay,
Thine em ſo underſtode.
Wende forth in thi way;
It ſemes, aſtow were wode
To wede:
Y loved never man with mode,
Bot him, that hadde mi maidenhede.“ —

93.

„Swete Yſoude thinare,
Thou preye the king for me,
Gif it thi wille ware,
Of ſake he make me fre;
Of lond ichil ever fare,
Schal he me never ſe.“ —
Markes hert was ſare,
There he ſat in the tre,
And thought:
„Ungiltles er ye
In ſwiche a ſclaunder brought.“ —

94.

„Thou ſeyſt, Y gan the wrie,
Men ſeis, thou bi me lay:
Ac thei ich wende to dye,
Thine erand Y ſchal ſay;
Marke thi em his heighe,
Anough he the give may;
No reche Y, what Y ligbe,
So that thou be away,
With wille.“ —
Marke tho thought ay:
„Bete he ſchal duelle ſtille.“ —

95.

Triſtrem away went ſo,
Yſoude to boure, Y wis.
Nas never Mark ſo wo,
Him ſelf he herd al this;
Al ſori Mark gan go,
Til he might Triſtrem kiſſe;

And bedely hated he tho,
Him that seyd amis,
Al newe:
Ther was ioie and blis,
And welcome Tristrem trewe.

96.

Now hath Ysoude her wille,
Tristrem Constable is heighe;
Thre yere he playd stille
With Ysoude, bright so beighe;
Her lose might no man felle,
So were thai bothe sleighe.
Meriadok, with ille,
Waited hem ful neighe,
Of her bede:
Gif he might hem spille,
Fain he wald spede.

97.

Meriadok wrayeth ay,
To the king thus seyd he:
„Her folies usen thai ay,
Wel yore I seyd it the:
Loke now on a day,
And blod let you thre;
Do as I the say,
And tokening thou schalt se,
Ful sone:
Her bed schal blodi be,
Ar he his wille have done.“

98.

Blod leten was the king,
Tristrem and the quen;
At her blod leteing,
The flore was swopen clene;
Meriadok bede floure bring,
And strewed it bituene,
That go no might no thing,
Bot gif it were sene,
With sight:
Thritti fet, bi dene,
Tristrem lepe that night.

99.

Now Tristrem willes is,
With Ysoude for to play;
He no may hir com to kisse,
So ful of floure it lay;
Tristrem lepe, I wis,
Thritti fethe, soth to say;
As Tristrem bede this,
His blod bende brast away,
And bled;
And seththen, vgain the day,
He lepe from hir bedde.

100.

Thritte fete bituene
He lepe, with outen les;
Sore him greved his vene,
As it no wonder nes.
Mark her bed hadde sen,
And al blodi it wes;
He told tha Brengwain,
Tristrem had broken his pes,
Bituene;
Anon of lond he ches,
Out of Markes eighe sene.

101.

Triſtrem was ſled oway,
To wite and nought to wene.
At London on a day,
Mark wald ſpourge the quen;
Men ſeyd, ſche brak the lay;
A biſchop gede bituene,
With hot yren, to ſay,
Sche thought to make her clene
Of ſake.
Yſoude ſaid bidene,
That dome ſche wald take.

102.

Men ſett the merkes there,
At Weſteminſter ful right,
Hot yren to bere,
For Sir Triſtrem the knight.
In pouer wede to were,
Triſtrem com that night;
Of all the knightes here
No knew him non bi ſight,
Bidene;
To ſwete Yſoude bright,
As forward was hem bituene.

103.

Over Temes ſche ſchuld ride,
That is an arm of the ſe: —
„To the ſchip ſide
This man ſchal bere me.“ —
Triſtrem her bar that tide,
And on the quen fel he,
Nezt her naked ſide,
That mani man might yſe,
San ſchewe:
Hir queynt abouen hir kne,
Naked the knightes knewe.

104.

In water thai wald him ſink,
And wers, gif thai may:
„Ye quite him evel his ſwink.“
The quen ſeyd to hem ay:
„It ſemeth mete, no drink,
Hadde he nought mani a day;
For pouerte, me thenk,
He fel, for ſothe to ſay,
And nede:
Geveth him gold, I pray,
He may bidde god me ſpede.“ —

105.

Gold thai goven him thare.
The conſeil thai bigan;
Swete Yſoude ſware,
Sche was giltles woman:
„Bot on to ſchip me bare,
The knightes ſeighe wele tham;
What ſo his wille ware,
Ferli neighe he wan,
Sothe thing:
So neighe com never man,
Bot mi lord the king.“ —

106.

Swete Ysoude hath sworn
Hir clene, that miri may;
To hir thai had ycorn
Hot yren, I say:
The knightes were biforn,
For hir tho praiden thai.
The yren sche hadde yborn,
Ac Mark forgave, that day,
And bede.
Meriadok held thai
For fole in his fals lede.

107.

Ysoude is graunted clene,
Meriadok maugre his;
Never er nas the quene
So wele with Mark, I wis.
Tristrem, withouten wene,
Into Wales he is;
In bataile he hath ben,
And fast he fraines this,
Right thare:
For he ne may Ysoude kisse
Fight he sought ay whare.

Fytte Third.

1.

In Wales tho was a king,
That hight Triamour;
He hadde a doughter yinge,
Was hoten Blaunche Floure,
. . . . . .
. . . . . .
Urgan, with gret wering,
Biseged him in his tour,
With sight:
Tristrem, with gret honour,
Bicom the kinges knight.

2.

Urgan gan Wales held
With wrong, for sothe to say;
Oft and unselde
Of Triamour tok he pray.
Triamour to Tristrem teld,
Opon a somers day,
Wales he wald him yeld,
Gif he it winne may,
Right than:
Tristrem, withouten nay,
With were Wales wan.

3.

Tristrem mette Urgan,
In that feld to fight;
To him seyd he than,
As a doughte knight:
„Thou slough mi brother Morgan,
At the mete ful right;
As Y am doubti man,
His deth thou bist to night,
Mi fo."
Tristrem seyd aplight:
„To keye Y the to slo."

4.

Tuelve fete was the wand,
That Urgan wald with play;
His strok may no man stand,
Ferly, gif Tristrem may;
Tristrem vantage fand,
His clobbe fel oway;
And of the geauntes hand.
Tristrem smot, that day,
In lede:
Tristrem, for sothe to say,
The geaunt gert he blede.

5.

Urgan, al in tene,
Faught with his left hand;
Ogain Triſtrem kene
A ſtern ſtrok he fand,
Ovon his helme ſo ſchene,
That to the ground he wand:
Bot up he ſtirt, bidene,
And herted godes fand,
Al might;
Triſtrem with his brand
Faſt gan tho fight.

6.

The geaunt aroune he ſtode,
His hond he tint, Y wis;
He ſteighe, as he were wode,
Ther that the caſtel is.
Triſtrem trad in the blode,
And fond the hond, that was his;
Oway Sir Triſtrem rode.
The geaunt com with this,
And ſought:
To hele his honde, that was his,
Salves hadde he brought.

7.

Urgan the geaunt unride
After Sir Triſtrem wan;
The cuntre, fer and wide,
Ygadred was bi than;
Triſtrem thought that tide:
„Y take that me gode an.“
On a brigge he gan abide;
Biheld ther mani a man;
That mette:
Urgan to Triſtrem ran,
And grimli there that gret.

8.

Strokes of michel might
That delten hem bituene,
That thurch hir brines bright
Her bother blode was ſene;
Triſtrem faught, as a knight,
And Urgan, al in tene,
Gaf him a ſtrok unright;
His ſcheld he clef bituene,
Atuo:
Triſtrem, withouten wene,
Was never are ſo wo.

9.

Eft Urgan ſmot with main,
And of that ſtrok he miſte;
Triſtrem ſmot agayn,
And thurch his body he threſte;
Urgan leye unfain,
Ouer the bregge he beſte.
Triſtrem hath Urgan ſlain,
That al the cuntre wiſt,
With wille:
The king tho Triſtrem kiſt,
And Wales tho yeld him tille.

10.

The king a wely he brought
Biſor Triſtrem the trewe,

What colour he was wrought,
Now ichil you ſchewe:
Silke nas non ſo ſoft,
He was red, grene and blewe;
Thai that him ſeighen oft,
Of him hadde gamen and glewe,
Y wis:
His name was Peticrewe,
Of him was michel priis.

11.

The king Triamour
Gaf him Triſtrem the hende;
For he brought out of dolour
Him and al his kende.
Triſtrem with gret honour
Kidde, that he was hende;
He gaf to Blaunche Flour
Wales, withouten wende,
Bidene;
And Peticrewe he gan ſende
To dame Iſoude the quene.

12.

Iſoude, withauten les,
Tho hye the wely had ſaiȝ
That ſche had made his pes,
Sche ſent word ogayn.
Mark herd, how it wes,
That Urgan had he ſlayn;
Meſſangers he ches,
Triſtrem for to frain,
That fre,
Mark was fairly fain,
And Triſtrem liſt he.

13.

Mark gan Triſtrem calle,
And toke him, al bidene,
Cites, caſtels alle
Steward, as he hadde bene.
Who was blithe in halle,
Bot Iſoude the quen?
How ſo it ſchuld bifalle,
Thai playden at bituene,
Tho two:
So long of love thai mene,
That Mark ſeighe, it was ſo.

14.

Mark ſeighe, how it is,
What love was hem bituene;
Certes, this thought was his,
Fule wele awreken to ben;
He cleped Triſtrem with this,
And bitoke him the quene,
And ſtemed hem both, Y wis,
Out of his eighe ſene,
Away:
Blither, with outen wene,
Never ner nar thai.

15.

A foreſt fled thai tille,
Triſtrem and Iſoude the ſchene;
No hadde thai no won to wille,
Bot the wode ſo grene;
Bi holtes and bi hille
Fore Triſtrem and the quene;

Ysoude of ioie hath her fille,
And Tristrem, withouten wene,
As thare:
So blithe, al bi dene,
Nar thai never are.

16.

Tristrem and that may
Wer flemed for her dede;
Hodain, soth to say,
And Petitcrewe with hem yede:
In on erthe hous thai lay;
Tho raches with hem thai lede;
Tristrem hem taught o day,
Bestes to tak at nede,
An hast:
In that forest fede
Tristrem Hodain gan chast.

17.

Tristrem with Hodain,
A wilde best he slough;
In on erthe house thai layn,
Ther hadde thai ioie ynough;
Stenes, bi old dayn,
Had wrought it, withouten wough;
Ich night, soth to sain,
Ther til thai bothe drough,
With might:
Under wode bough
Thai knewen day and night.

18.

In winter it was hate,
In somer it was cold;
Thai hadden a dern gat,
That thai no man told;
No hadde thai no wines wat,
No ale, that was old,
No no gode mete thai at,
That hadden al that thai wold,
With wille:
For love ich other bihalt,
Her non might of other fille.

19.

Tristrem on an hille stode,
Ac he biforn hadde mett;
He fond a wele ful gode,
Al white it was the grete,
Ther to Tristrem yode,
And hende Ysoude the swete;
That was al her fode,
And wild flesche that ate,
And gras:
Swiche ioie hadde thai never gete,
Quelmoneth, thre woukes las.

20.

Tristrem on a day
Tok Hodain wel erly;
A best he tok to pray,
Bi a dern sty;
He bight it, withouten nay,
And hom it brought an heighe.
Aslepe Ysoude lay;
Tristrem hem layd hir bi,
The quen:
His swerd he drough titly,
And laid it hem bituene.

21.

An hert Mark at ran,
Opon that ilke day;
His hunters after wan,
A path tho founden thai;
Triſtrem ſeighen hye than,
And Yſoude, ſothe to ſay:
Seighe thai never ſwiche man,
No non ſo fair a may,
With ſight;
Bituen hem ther lay
A drawen ſwerd wel bright.

22.

Te hunters wenten right,
And teld Mark, bidene.
The leuedi and the knight
Both Mark hath ſene,
He knew hem wel bi ſight:
The ſwerd lay hem bituene;
A ſonne bem ful bright
Schon opon the quene,
At a bore,
On her face ſo ſchene;
And Mark rewed ther fore;

23.

His glove he put ther inne,
The ſonne to were away;
Wrethe Mark gan winne,
Then ſeyd: „Welay!
Gif thai weren in ſinne,
Nought ſo thai no lay;
Lo, hou thai live atuinne;
Thai no hede nought of ſwiche play,
Y wis.“
The knightes ſeyden ay:
„For trewe love it is.“

24.

Tho waſed Triſtrem the trewe,
And ſwete Yſoude the ſchene;
The glove away thai brewe,
And ſeyden hem bituene,
For Markes thai it knewe,
Thai wiſt, he hadde ther bene;
Tho was her joie al newe,
That he hem hadde yſene,
With ſiht,
With that can knightes kene,
To feche tho to ful right.

25.

To court were comen tho tu,
That in the foreſt were:
Mark kiſt Yſoude tho,
And Triſtrem trewe fere.
Forgeven hem was her wo;
No were thai never ſo dere;
Triſtrem the bailif gan to,
Swiftly for to ſtere,
A ſtounde.
Of love who wil lere,
Liſten now the greunde.

26.

So bifel, bidene,
Opon a ſomers day,

Triſtrem and the quen
Stalked to her play.
The duerwe hem hath ſene,
To Mark gan he ſay:
„Sir king, with outen wene,
Thi wif is now oway,
And thi knight;
Wende faſt, as thou may,
Of take him, gif thou might.“ —

27.

Mark king after ran,
That thai bothe yſe;
Triſtrem ſeyd than:
„Yſoude, ſchent er we,
For thoughtes, that we can;
Forhole no may it be.“
Nas never ſo ſori man,
Triſtrem than was he,
That hende: —
„For dout of deth Y fle,
In ſorwe and wa Y wende.

28.

Y fle for dout of deth,
Y dar no leng abide,
In wo mi lif to lede,
Bi this foreſtes ſide.“
A ring Yſoude him bede,
To tokening at that tide.
He ſteighe forth in gret drede,
In wode him for to hide,
Bidene.
To ſeken him, faſt thai ride:
Thai founden but the quen.

29.

Triſtrem is went oway,
As it nought hadde ybene:
For thi the knightes gan ſay
That wrong Markes had ſen;
For her than prayd thai,
That Mark forgaf the quen.
Triſtrem with Yſoude lay
That night, with outen wene,
And wok,
And plaiden ay bituene,
His leve of her he tok.

30.

Triſtrem is went oway,
Withouten coming ogain,
And ſiketh, for ſothe to ſain,
With ſorwe and michel pain;
Triſtrem fareth ay,
As man, that wald be ſlayn;
Bothe, night and day,
Fightes for to frain,
That fre:
Spaine he hath thurch ſayn,
Geauntes he ſlough thre.

31.

Out of Spaine he rade,
Rohand ſones to ſe;
Gainen and ioie thai made,
Welcom to hem was he;
As lord he ther abade,
As gode ſtil wald he;

That boden hem landes brade,
That he wan hem fre.
He thought,
He seyd: „thank have ye,
Your landes kepe I nought.“ —

32.

Into Bretein he ches,
„Bicom the doukes knight;
He set his lond in pes,
That arſt was ful of fight;
Al that the doukes wes,
He wan ogain with right.
He bede hem, with outen les,
His doughter, that was bright,
In land:
That maiden Iſoude hight
With the white hand.

33.

Triſtremes love was strong,
On swete Iſoude the quen;
Of Iſoude he made a song,
That song Iſoude, bidene;
The maiden wende al wrong,
Of hir it hadde ybene;
Hir wening was so long,
To hir fader hye gan mene,
For rede:
Iſoude with hand schene
Triſtrem to wive that bede.

34.

Triſtrem a wil is inne,
Has founden in his thought:
„Mark min em hath sinne,
Wrong he hath us wrought;
Icham in sorwe and pine,
Ther to hye hath me brought;
Hir love, I say, is mine:
The boke seyt, it is nought
With right.“ —
The maiden more he sought,
For sche Iſoude hight.

35.

That in his hert he fand,
And trewely thought he ay;
The forward fast he band,
With Iſoude that may
With the white hand,
He spouſed that day.
O night, ich underſtand,
To boure wenten that
On hedde:
Triſtrem ring fel oway,
As men to chaumber him ledde.

36.

Triſtrem biheld that ring,
Tho was his hert ful wo: —
„Ogain me swiche a thing
Dede never Iſoude so;
Mark hir lord the king,
With treſoun may hir to;
Mine hert may no man bring,
For no thing hir fro,
That fre:
Ich have tuinned sus to,
The wrong is al in me.“ —

37.

Triſtrem to bedde yede,
With hert ful of care;
He ſeyd: „the dern dede
Do it Y no dare.“
The maiden he forbede,
Gif it hir wille ware?
The maide anſwered, in lede:
„Ther of have thou no care,
Al ſtille;
Y nil diſiri na mare,
Bot at thine owne wille.“ —

38.

Her fader on a day
Gaf hem londes wide;
Fer in that cuntray
Markes were ſet biſide.
Bituene the douke thai had ben ay,
And a geaunt unride;
No moſt ther no man play,
That he no bede him abide,
And ſight:
Leſen he ſchuld his prede,
Were he king or knight. —

39.

„Triſtrem Y the forbede,
For the love of me,
No hunte thou, for no nede,
Biyond the arm of the ſe;
Beliagog is unrede,
A ſtern geaunt is he;
Of him thou oweſt to drede:
Thou ſlough his brether thre,
In ſight,
Urgan and Morgan unfre,
And Moraunt the noble knight.

40.

Gif thine houndes and hare wel hayre,
And comen ogain to the fre;
Alſo be thou bonaire,
When his houndes comen to the.“ —
The foreſt was wel faire,
With mani a ſelly tre;
Triſtrem thought repaire,
Hou ſo it ever be,
To bide: —
„That cuntre wil Y ſe,
What auentour ſa bitide.“

41.

Triſtrem on hunting rade,
An hert chaci bigan,
Ther the merkes were made,
His houndes ouer thai ran;
The water was blake and brade,
Triſtrem com, as a man;
Ther the douke was fede,
Faſt he folwed than,
Right thare:
He blew priis, as he can,
Thre mot, other mare.

42.

Beliagog com that tide,
And asked, wat he is? —

„An hunting ther Y ride,
Triſtrem Y hat, Y wis.“ —
„O, thou ſlough Morount with pride,
Triſtrem artow this?
And ſeth then Organ unride;
Unkinde were ous to kis,
As kenne:
Mende thou moſt that mis,
Now thou mi lond are inne.“ —

43.

„Y ſlough Organ, Y the telle,
So hope Y, the to ſla;
This foreſt wil Y felle,
And caſtel wil Y ma:
Her is mirie to duelle,
For thi this lond Y ta.“
The geaunt herd that ſpelle,
For thi him was ful wa,
On wiſe:
So bituene hem tua
The cuntek gan ariſe.

44.

Dartes wel unride
Beliagog ſet gan.
Triſtrems liif that tide
Ferly neighe he wan;
Bituene the hauberk and ſide
The dart thurch out ran.
Triſtrem bleynt biſide;
God he thonked than,
Al might:
Triſtrem, as a man,
Faſt he gan to fight.

45.

Beliagog the bold,
As a fende he faught;
Triſtrem life neighe he ſold,
As Tomas hath ous taught:
Triſtrem ſmot, as God wold,
His fot of at a draught;
Adoun he fel vfold,
That man of michel maught,
And cride:
„Triſtrem, be we ſaught,
And have min londes wide.

46.

Ouer comen haſtou me,
In batalle and in fighte;
Helden ogaines the
No wil Y never, with right.“ —
His treſour let he ſe
Triſtrem the noble knight;
Triſtrem knewe him fre,
Beliagog in hight,
Nought lain,
An halle to maken him bright,
To Yſoude and Brengwain.

47.

The geaunt hem gan lede,
Til he fond an hald;
The water about gede,
It was his eldren hald.
The geaunt bad Triſtrem helde
With maſouns, that were bald;

Beliagog, in that nede,
Fond him riche wald,
To fine:
Yfoude have ther he wald,
Luffum under line.

48.

The geaunt him taught that tide
A ford, ther it was yare,
Ther he might wel ride,
When his wille ware.
In the hold he gan him hide,
Seyd he nought, he was thare;
Nold he nought long abide,
Ogain tho gan he fare,
That fre:
At the castel forther mare
His werkmen wald he se

49.

Ogain went Tristrem than,
Beliagog had masouns sought;
Tristrem that michel can,
A werk hem hath ybrought;
Nas ther never yete man,
That wist, what other wrought;
Arere when thai bigan,
Swiche a werk was nought,
At nede:
Thei al men hadde it thought,
It nas to large no guede.

50.

At his des in the halle,
Swete Ysonde was wrought;
Hodain and Petit Cru to calle,
The drink hou Brengwain brought;
Mark yclad in palle,
And Meriadok ful of thought;
So wisliche weren thai alle,
Ymages semed it nought,
To abide;
And Tristrem, how he saught
With Beliagog onride. —

51.

So it bifel acas,
In Seyn Mattheus toun,
That a fair fest was
Of lordes of renoun:
A baroun, that hight Bonifas,
Spoused a leuedi of Lyoun;
Ther was miche solas,
Of all maner soun,
And gle
Of ministrals, up and doun,
Bifor the folk so fre.

52.

The riche douke Florentin,
To that fest gan fare,
And his son Ganhardin,
With hem rode Ysonde thare;
Her hors a pow stay in,
The water her wat ay whare,
It was a ferly gin,
So heighe under hir gare
It steighe:
The leuedi lough ful smare;
And Ganhardin it seighe.

53.

Ganhardin onblithe,
His ſoſter tho cald he:
„And bide now, dame, and lithe,
What is ther tidde to the?
Do now telle me ſwithe,
Aſtow loveſt me:
Whi lough thou that ſithe,
For what thing may it be?
Withouten oth,
Thi frendſchip ſchal Y ſle,
Til Y wite that ſoth.“ —

54.

„Brother, no wrathe the nought,
The ſothe Y wil the ſay:
Mine hors the water upbrought
Of o pow in the way,
So heighe it ſleighe, me thought,
That in mi ſadel it lay,
Ther never man no ſought
So neighe, for ſothe to ſay,
In lede:
Brother, wite thou ay,
That Y lough for that dede.“

55.

Quath Ganhardin: „Y finde,
That ſchamely ſchent ar we;
To wive on our kinde
Herheliche holdeth he;
Ther he gan treuthe binde,
Fain Y walp it ſe,
For al the gold of Ynde,
Ybroken no ſchal it be,
To bete;
His frendſchip wil Y ſle:
Our on ſchal tine ſwete.“ —

56.

Wroth is Ganhardin,
And that Triſtrem yſes;
What thought he is in,
Faſt he asketh, Y wis. —
„Thou haſt bi Yſoude lin,
While thi wille is:
Whi nas hye never thine?
Triſtrem tel me this,
In lede:
What hath hye done amis,
What wites thou hir of dede?“ —

57.

„Gif it hir wille ware,
Forhole it might have be:
Sche hath ytold it you yare,
Quite ſche is of me;
Of hir kepe Y na mare;
A gift Y geve the:
To leuedi wil Y fare,
Is fairer, than ſwiche thre,
To frain.“ —
Ganhardin longeth to ſe
That leuedi, naught to lain.

58.

Ganhardin the feſt fles,
He bicom Triſtremes frende;

He seyd, his litf he les,
Bot he with Tristrem wende;
Quath Tristrem: „gif it so bes,
In Inglond that we lende,
No say nought, what thou ses,
Bot hold, astow art hende,
And hele;
Lay it al under hende,
To steuen gif thai it stele.“ —

59.

Ganhardin his trewthe plight,
To ben his brother he bede,
To ben a trewe knight,
In al Tristremes nede.
Bothe busked that night
To Beliagog, in lede.
Ganhardin seighe that sight,
And sore him gan adrede,
To drink:
„To sle thou wilt me lede,
To Beliagog, me think.“ —

60.

„Ganhardin, wrong have thou alle;
Wel whi seistow so?
Maugre on me falle,
Gif Y the wold slo!
The geaunt is mi thralle,
His litf thei Y wil to.“ —
Tristrem tho gan hem calle;
On a stilt he com tho,
Ful swithe: —
„Lord, thi wille to do,
Thar to ar we blithe.“ —

61.

„Beliagog, go thare,
And loke it boun be;
Ganhardin and Y wil fare,
The leuedi for to se.“ —
Swiche castel fond he thare,
Was maked of ston and tre,
Ganhardin wist non are;
Ther duelled Tristrem and he,
To lithe,
Ysoude for to se,
In halle bright and blithe.

62.

To Ysoude, bright so day,
To halle gun thai go;
Ysoude tho seighe thai
And Brengwain, bothe to,
Tristrem, for sothe to say,
And Beliagog al blo:
As Ganhardin steit away,
His heued he brac tho,
As he steighe;
Ganhardin was ful wo,
That he com Ysoude so neighe.

63.

Ganhardin schamed sore,
His heued ran on blod;
Ysoude he seighe thore,
And Brengwain, fair and gode;
Brengwain the coupe bore:
Hem rewe that frely fode;

He ſwore bi godes ore,
In her hond faſt it ſtode,
Al ſtille:
„Triſtrem, we are wode,
To ſpeken ogain thi wille.

64.

Nis it bot hert breke,
That ſwithe wele ſinde we,
And foly ous to ſpeke
Ani worde ogainес the.
Mi wille gif Y might gete,
That leuedi wold Y ſe;
Mine hert hye hath yſteke,
Brengwain bright and fre,
That frende:
Blithe no may ich be,
Til Y ſe that hende.“ —

65.

Triſtrem and Ganharpin,
Treuthe plighten thay,
In wining and in tin,
Trewe to ben ay,
In ioie and in pin,
In al thing, to ſay;
Til he with Brengwain hath lin,
Gif that Triſtrem may,
In lede:
To Inglond thai toke the way,
Tho knightes ſtithe on ſtede.

66.

Sir Canados was than
Conſtable the quen ful neighe;
For Triſtrem Yſonde wan,
So weneth he be ful ſleighe,
To make hir his leman,
With broche and riche beighe.
For nought, that he do can,
Hir hert was ever heighe,
To hold:
That man hye never ſeighe,
That bifor Triſtrem wold.

67.

Triſtrem made a ſong,
That ſong Yſoude the ſleighe,
And harped ever among;
Sir Canados was neighe,
He ſeyd: „dame, thou haſt wrong,
For ſoth who it ſeighe,
As oule and ſtormes ſtrong,
So crieſtow on heighe,
In herd;
Thou loveſt Triſtrem dreighe:
To wrong thou art yherd.

68.

Triſtrem, for thi ſake,
For ſothe, wived hath he,
This wil the torn to wrake,
Of Breteyne bouke ſchal he be;
Other ſemblaunt thou make
Thiſelven gif thou hir ſe;
Thi love her bede him take,
For hye bight as do ye,
In land:
Yſoude men calleth that fre
With the white hand.“ —

69.

„Sir Tanadoc the waite,
Ever thou art mi fo;
Febli thou canſt hayte,
Thereman ſchuld menſke do;
Who wil leſinges layt,
Tharf him no ferther go;
Falsly canſtow fayt:
That ever worth the wo,
For thi,
Malifoun have thou alſo,
Of god and our leuedy!

70.

A gift ich give the,
Thi thrift mot thou tine,
That thou asked me,
No ſchal it never be thine;
Y hated alſo thou be,
Of alle that drinke wine;
Hennes gern thou fle
Out of ſight mine,
In lede:
Y pray to Seyn Katerine,
That iwel mot thou ſpede!“ —

71.

The quen wes wratthed ſare;
Wroth to chaumber ſche gede: —
„Who may trowe man more,
Than he hath don this dede!“ —
A palfray asked ſche there,
That wele was loved in lede;
Dight ſche was ful yare,
Hir pautlouns with hir that lede,
Ful fine:
Bifore was, ſtef on ſtede,
Triſtrem and Ganhardine.

72.

Ful ner the gat, that abade,
Under a figer tre;
That ſeighe, where Yſoude rade,
And Brengwain, bothe ſeighe he,
With tus houndes, mirie made,
Fairer might non be;
Her blis was ful brade,
A tale told Yſoude fre;
That duelle:
Triſtrem that herd he,
And ſeyd thus in his ſpelle:

73.

„Ganhardin, ride thou ay,
Mi ring of finger thou drawe;
Thou wende forth in thi way,
And gret hem al on rawe;
Her houndes praiſe thou ay,
Thi finger forth thou ſchawe:
The quen, for ſothe to ſay,
The ring wil ſone knawe,
That fre,
Alle ſche wil in plawe;
And ſay, thou comeſt fro me.“ —

74.

Tho rode Ganhardin kene,
And ouer taketh hem nowe,

Firſt he greteth the quen,
And after Brengwain, Y trowe;
The knight him ſelf, bidene,
Stroked the hounde Penecru:
The quen the ring hath ſene,
And knew it wel ynough,
That fre,
Hye ſeyd: „ſay me, hou
Com this ring to the?“ —

75.

„He, that aught this ring,
To token ſent to the.“
To ſeyd that ſwete thing:
„Triſtrem that is he.“ —
„Dame withouten leſing,
He ſent it you bi me.“
Sche ſeyd: „bi heven king,
In longing have we be,
Naught lain;
Al night duelle we.“
Seyd Iſoude to Brengwain.

76.

Thai wende, the quen wald dye,
So ſike ſche was bi ſight;
Thai ſett pauilouns an heye,
And duelled, clerk and knight.
Iſoude biheld that lye,
Under leves light;
Triſtrem hye ther ſeighe,
So bede Brengwain that night,
In feld;
Ganhardin treuthe plight,
Brengwain to wive weld.

77.

Tuo night ther thai lye,
In that fair foreſt.
Canados had a ſpie,
Her pauilouns he to keſt;
Ther com to Canados crie,
The cuntre eſt and weſt.
Gouvernayl was for thi,
Ther out, as it was beſt,
To abide;
He ſeyd Triſtrem preſt:
„Now it were time to ride.“

78.

Gouvernayl, his man was he,
And Ganhardin his knight:
Armed knightes thai ſe,
To felle hem doun in ſight;
Gouvernayl gan to ſle,
He ran oway ful right,
Tho folwed bond and fre,
And lete the loge unlight,
That tide:
Oway rode Triſtrem that night,
And Ganhardin biſide.

79.

Sir Canados the heighe,
He ladde the quen oway.
Triſtrem, of love ſo ſleighe,
No abade him nought that day.
Brengwain, bright ſo beighe,
Wo was hir tho ay:

On Canados ſche gan crie,
And made gret deray,
And ſede:
„This lond nis worth anay,
When thou darſt do ſwiche dede.“ —

80.

Ganhardin gan fare
Into Bretaine away.
And Triſtrem duelled thare,
To wite, what men wald ſay;
Coppe and claper he bare,
Til te ſiſtenday,
As he a meſel ware,
Under walles he lay,
To lithe.
So wo was Yſoude that may,
That alle ſche wald to writhe.

81.

Triſtrem in ſorwe lay,
For thi wald Yſoude awede;
And Brengwain thretned ay,
To take hem in hir dede;
Brengwain went away,
To Marke the king ſche gede,
And redily gan to ſay,
How that faren, in lede,
Nought lain:
„Swiche knight haſtow to fede,
Thi ſchame he wald ful fain.

82.

Sir king, take hede therto,
Sir Canados wil have thi quen;
Bot thou depart hem to,
Aſchame ther worth yſene;
Hye dredeth of him ſo,
That wonder is to wene;
His wille for to do,
Hye werneth hem bituene,
Ful ſone:
Yete that ben al clene,
Have that ne dede ydone.“ —

83.

Marke in al thing,
Brengwain thanked he;
After him he ſent an heigheing,
Fram court he dede him be:
„Thou deſerveſt for to hing,
Miſelven wele ich it ſe.“ —
So couthe Brengwain bring
Canados for to ſle,
That heighe.
Glad was Yſoude the fre,
That Brengwain couthe ſo lithe.

84.

Than to her ſeyd the quen:
„Lene Brengwain the brighe,
That art fair to ſene,
Thou woſt our wille bi ſighe;
Whare hidh Triſtrem bene,
Nis he no doubti knight?

Thai leighen, al bidene,
That sain, he dar nought sight
With his foe."
Brengwain biheld that right,
Tristrem to bour let go.

85.

Tristrem in bour is blithe,
With Ysoude playd he thare,
Brengwain badde he lithe.—
„Who ther armes bare;
Ganhardin and thou, that sithe,
Wightly oway gun fare." —
Quath Tristrem: „crieth swithe
A turnament ful yare,
With might:
Noither of ous nil spare
Erl, baroun, no knight." —

86.

A turnament thai lete crie.
The parti Canados tok he;
And Meriadok sikerly,
In his help gan he be.
Tristem ful hastilye
Of sent Ganhardin the fre.
Ganhardin com titly,
That turnament to se,
With sight.
Fro the turnament nold thai fle,
Til her fon were feld doun right.

87.

Thai com in to the feld,
And founde ther knightes kene;
Her old bedes thai yeld,
With batayle, al bidene;
Tristrem gan biheld,
To Meriadok bituene;
For the tales he teld,
On hem he wrathe has tene,
That tide:
He gaf him a wounde kene,
Thurch out both side.

88.

Bituene Canados and Ganhardin
The sight was ferly strong.
Tristrem thought it pin,
That it last so long;
His stirops he made him tine,
To grounde he him wrong;
Sir Canados ther gan lyn,
The blod thurch brini throng,
With care:
On him he wrake his wrong,
That he no ros na mare.

89.

Her fon fast thai feld,
And mani of hem thai slough;
The cuntre with hem meld,
Thai wrought hem wo ynough;
Tristrem hath hem teld,
That him to schame drough;

Thai token the heighe held,
And paſſed wele anough;
And bade,
Under wode bough,
After her ſo men tharf rade.

90.

Ther Triſtrem turned ogain,
And Ganhardin, ſtithe and ſtille;
Mani thai han yſlain,
And mani ouer comen with wille;
The folk fleighe unfain,
And ſocour criden ſchille;
In lede, nought to layn,
Thai hadde woundes ille,
At the nende:
The wraiers, that weren in halle,
Schamly were thai ſchende.

91.

Than that turnament was don,
Mani on ſlain ther lay;
Ganhardin went ſone
Into Bretaine oway;
Brengwain hath her bone:
Ful wel wreken er thai. —
A knight, that werd no ſchone,
Hete Triſtrem, ſothe to ſay,
Ful wide,
Triſtrem ſought he ay,
And he found him that tide.

92.

He ſel to Triſtremes fet,
And merci crid he:
„Mi leman, fair and ſwete,
A knight hath reved me;
Of love that can wele let,
So Criſt hir ſende the,
Mi bale thou ſond to bet,
For love of Yſonde fre,
Nought lain:
Seven brethern hath he,
That fighteth me ogain.

93.

This ich day thai fare,
And paſſeth faſt biſide;
Y gete her never mare,
Gif Y time hir this tide;
Fiftene knightes thai are,
And we bot to to abide.“ —
„Dathet, who hem ſpare,“
Seyd Triſtrem that tide
„This night:
Thai han ytint hir pride,
Thurch grace of god al might.“

94.

Thai gun hem bothe armi
In iren and ſtiel that tide;
Thai metten hem in a ſty,
Bi a foreſtes ſide,
Ther were a kene erie,
Togider tho thai gin ride;
The yong Triſtrem for thi,
Sone was feld his pride,
Right thore:
He hadde woundes wide,
That he no ros no more.

95.

Thus the yong knight,
For sothe, yslaw was thare;
Tristrem, that trewe hight,
Awrake him al with care;
Ther he slough in sight
Fistene knightes and mare;
Wel louwe he dede hem light,
With doilful dintes sare,
Unsounde:
Ac an aruwe he bare
Oway in his eld wounde.

* * * * * *

Walter Scott's

Ergänzung des Altengliſchen Gedichts, nach dem Altfranzöſiſchen.

1.

The companyons ſtiene,
To death bid thai thringe;
And ſterveth bidene,
Tho Triſtrem the yinge;
Ac Triſtrem hath tene,
His wounde gan him wring,
To hoſtel he hath gene,
On hedde gan him ſlinge,
In ure;
Fele ſalven thai bringe,
His paine to recure.

2.

But never thai no might,
With coſte, nor with payn,
Bring Triſtrem the might
To heildom agayn:
His wounde braſt aplight,
And blake was the bane;
Non help may that knight,
The ſothe for to ſayne,
Bidene,
Save Yſonde the bright,
Of Cornwal was quene.

3.

Triſtrem cleyeth aye
On Ganhardin trewe fere:
„Holp me, brother, thou may,
And bring me out of care;
To Yſonde the gaye
Of Cornwail do thou fere;
In tokening, I ſay,
Mi ring with the thou bare,
In dern:
Bot help me ſche dare,
Sterven wol ich gern.

4.

Mi ſchip do thou take,
With godes that bethe new;

Tuo ſeyles do thou make,
Beth different in hew;
That tone ſchall be blake,
That tother white ſo ſnewe;
And tho thou comeſt bake,
That tokening ſchal ſchew
The end,
Gif Iſonde me forſake,
The blake ſchalt thou bende.“

5.

Iſonde of Britanye
With the white honde,
In dern can ſche be,
And wele underſtonde,
That Iſonde the fre
Was ſent for from Inglonde: —
„Iwroken wol I be
Of mi fals husbonde,
Saun faylę,
Bringeth he haggards to honde,
And maketh me his ſtale?“

6.

Ganhardin to Inglonde fares,
Als merchaunt, I you ſaye;
He bringeth riche wares
And garmentes, were gaye;
Mark he giftes bares,
Als man, that miche maye,
A cup he prepares,
The ring tharein can laye,
Bidene;
Brengwain the gaye
Praught it the queue.

7.

Iſonde the ring knewe,
That riche was of gold,
As tokening trewe,
That Triſtrem her yold.
Ganhardin gan ſchewe,
And priviliche hir told,
That Triſtrem hurt was newe
In his wounde, that was old,
Al right:
Holy him gif ſche nold,
Sterven moſt that knight.

8.

Wo was Iſonde than,
The tale tho ſche hard thare;
Sche ſchope hir as a man,
With Ganhardin to fare;
O bord are thai gan,
A wind at wil thame bare;
Iſonde was ſad woman,
And wepeth bitter tare
Jith eighe:
The ſeyls, that white ware,
Ganhardin lete ſleighe.

9.

Iſonde of Britanye
With the white honde,
The ſchip ſche can ſe
Seyling to londe;
The white ſeyl tho marked ſche: —
„Wonder cometh Iſonde,

For to rewe fro me
Miin fals husbonde;
Ich sware,
For il tho it schal be,
That sche hir hider bare."

10.

To Tristrem sche gan hye
O bed, thare he layne: —
„Tristrem, so mot Ich thye,
Heled schalt thou bene:
Thi schippe I can espye,
The sothe for to sain,
Ganhardin is comen neighe,
To curen thi paine,
Aplight." —
„What seyl doth thare slain,
Dame, for God almight?" —

11.

Sche weneth to ben awrake
Of Tristrem the trewe,
Sche seyth: „thai ben blake,
As piche is thare hewe."
Tristrem threw hym bake,
Trewd Isoude untrewe,
His kind hert it brake
And sindrid in tuo:
Above,
Cristes merci him take!
He dyed for true love.

12.

Murneth olde and yinge,
Murneth lowe and heighe,
For Tristrem, swete thinge,
Was mani wate eighe;
Maidens thare hondes wringe,
Wives iammeren and crii;
The belles con thai ring,
And masses con thai seye,
For dole;
Prestes praied aye
For Tristremes sole.

13.

Ysonde to land wan,
With sayl and with ore;
Sche mete an old man,
Of berd that was hore;
Fast the teres ran,
And siked he sore: —
„Gone is he than,
Of Inglond the flore,
In lede;
We se him no more:
Schir Tristrem is dede!"

14.

When Ysonde herd that,
Fast sche gan to gonne,
At the castel gate
Stop hir might none,
Sche passed in thereat,
The chaumbre sche won:
Tristrem in cloth of stat
Lay stretched thare, as ston,
So cold: —
Ysoude loked him on,
And faste gan bihold.

15.

Fairer ladye ere
  Did Britannye never ſpye,
Swiche murning chere
  Making on heighe:
On Triſtremes bere
  Doun con ſche lyȝ;
Riſe ogayn did ſche nere,
  But thare con ſche dye,
    For woe: —
  Swiche lovers, als thei,
Never ſchal be moe.

Wörterbuch.

Wörterbuch.

(Die Römischen Zahlen geben die Theile des Gedichts, die Deutschen die Lieder derselben an. Sc. ist Scott's Fortsetzung.)

A.

Abade, Abode. I, 14. II, 73. III, 31. 72.

Abide. Abuy it. I, 2. 79. II, 21.?

*Ac. But. II, 38. 92. 94. 106. III, 19. 95.

Acas. Acas, by chance. III, 51.

Adoun. Down. I, 44. 80. vgl. Doun.

Adrede. To dread. III, 59.

*Againes. Against. I, 82. (vergl. Whennes).

Aither. Either. I, 33. 94.

Al, alle. All. I, 46. II, 24.

*Alawe. I, 27. Wol von Alas! (vgl. Tokening); wie, nach einem altenglischen Jagdbuche, in Scotts Note hiezu, Tristrem den Querry (vgl. Quirre) hallow genannt habe.

Alede: Ich alede. Every lede, or rule. I, 27. s. Lede.

*Allas. Alas. I, 19. II, 39.

*Als. Also. I, 30.

Amorwe. To morrow, or on the morrow. II, 84.

*Amis. Amiss. II, 95. (vergl. Mis.)

An. Owe, owes. I, 77. II, 74. That me gode an. What God owes me, i. e. Means to send me. III, 7. Alth. gan. Präs. von gunnen, gönnen.

An. Owen. Held his hert in an. Kept his mind to himself. I, 25.

An. On. III, 42.

An. If, an than, as then when.

Anay. One ns. This land nis worth anay. This land does not merit even to be refused, if offered in a gift. III, 79.

*Ani. Any. II, 30.

Anight. One night. I, 73. II, 74.

Anker. Anchor. I, 34.

Anough. Enough, sufficiently. I, 93. II, 38.

Anour. Honour. Quere, in I, 15. Ought we not rather to read Amour? — (Ich habe diese Lesart aufgenommen.)

*Answere. Answer. II, 82.

Aplight. At once; literally, one ply. I, 81. III, 3. Reply is in commonuse, and duplies and triplies are still law terms in Scotland.

*Ar. Ere. I, 30.

Are. Erst, formerly. I, 42. vgl. Non.

Are. Dar. I, 33.

Arere. Or ere, before. III, 49.

Ares. Sax. Res. Aſſault. I, 3. vgl. Res, Aros.

Areſound. Criticiſed. I, 51.

*Armi. To arm. III, 94.

Aros. Aroſe.

Aroume. Around, at a diſtance. III, 3.

Arſt. Erſt. III, 32.

*Artow. Thou art. I, 78. 84.

Arume. Arrow. III, 95.

*Aſchame. Shame. III, 82.

Aſide: Ich Aſide. Every one ſide. I, 17.

Aske, aski. Aſk. I, 50. 3. 37. II, 72. III, 72. Altd. eiſchen.

*Aſlepe. Aſleep. III, 20.

Aſſaut. Aſſault. II, 33.

Aſſiſe: The long aſſiſe. Apparently a term of chess, now disused. I, 30.

*Aſtow. As thou. I, 36. II, 92.

*Ater. At her. II, 48.

Atere (attire). Arrange. I, 43.

*Ato, atwo. In two. I, 45. II, 68. III, 8.

*Atte. At the. II, 23.

Atter. After. II, 20.

Atuinne. Between. I, 30. III, 23.

Auentours. Adventures. I, 1. 6.

Aught. To pertain to. I, 66.

Aughteſt. Oughteſt. II, 90.

Auter. Altar. I, 101.

Awinne. Accompliſh their purpoſe. II, 85. The Scottiſh phraſe exiſts, to win to a place, inſtead of to get thither. vgl. Wan.

Awede. Swoon. III, 81. vgl. Wede. An acute disorder in the bowels is, in Scottiſh, termed a weed.

Awrake. Did wreak, or avenged. III, 95.

Awreken. Awroken, revenged. III, 14.

B.

Bade nought. Abode not, did not remain. I, 20.

Bailif, for bailiffry. The office of Bailiff. III, 25. vgl. Conſtable.

Bak, bake. Back. Sc. 4.

*Bald. Bold. I, 91. III, 47.

Bale. Sorrow, calamity. I, 8. III 92. Altd. bal, bös; daher balmund. Noch im Niederd. balſtürig, ſchlimm zu ſteuern, unlenkſam.

Band. Bound. I, 72.

Bane, ban. Bone. I, 25. 91.

Bar. Bare, carried. I, 33. 95.

*Barbour. Barber. I, 63.

Bare. Wild boar. I, 42. 75. Das Eberhaupt, als ein kühnes Jagdſtück, war ein Hauptgericht im Mittelalter u. eine ſtehende Schüſſel der Großen zu Weihnachten, aus altheidniſcher Zeit. vgl. Irmin S. 49.

Barnes. Children. I, 86.

*Baroun. I, 1. Altd. barn.

Batayl, bataile. Battle. I, 4. 69. II, 28.

Bayn. ſ. Bonne. I, 65.

*Be. Been. III, 75.

*Bedde. Bed. I. 15. III, 35.

Bede. Gave. I, 40. It is elliptically uſed for To bid to have. III, 28.

I bede, ich biete I, 92; bot II, 62. III, 32; gebiete II, 86. vgl. Boden.

Bed, bede. Proffered, or pledged. I, 5.

Bede. Prohibition, from Sax. Beden. Of gate nas there no bede. There was no prohibition of paſſage. I, 32.

*Beden. Bade. II, 28. 72.

*Bedene. ſ. Bidene.

*Beginneth. Began. I, 30.

Beize (beige), beighe. Sax. Bet, Beat. Corna, coronet. Who gaf broche and beize? Who diſtributed princely rewards? I, 85. 35. II, 96. III, 66. 79. — Offenbar das Altd. bouge, Franzöſ. bagues, Spangen, Ringe.

Belami. Fr. Bel ami, Fair friend. I, 49.

Beld. Bold. Of bot ſche was him beld. She courageouſly, or generouſly, gave him aid. II, 19.

Belde. Build. III, 47.

Belieghe. Bely. II, 38.

Bem. Beam. Sonne-bem. Sunbeam. III, 82.

Bende. Bandage. Blod-bende. Bandage to reſtrain the blood. II, 99.

Bene, ben. Been. I, 2. Ebd. und III, 82. für are; wie Altd. bint, ſeyd.

Benifoun. Bleſſing. II, 4. (benedictio. vgl. Maliſoun.)

Bere. To bear. I, 29. 95; bare. I, 62.

Bes. Beeſt, be. III, 58.

*Beſide. Beſide. I, 44.

*Beſtes. Beaſts. I, 42.

Bet. To abate. III, 92.

Bete. Beat. I, 64. III, 55?

Beth. Be. I, 30. II, 57.

Better ſpede. With greater ſpeed. I, 60.

*Bi. By. I, 65.

*Bicom. Become. III, 1.

*Bidde. Bid. II, 104.

*Bide. Abide. I, 17. Altd. biten, beiten.

*Biden. Did abide.

*Bidene, bedene. Immediately, off hand. I, 44. 69. 96. II, 19. 20. Vielleicht für bidone, gänzlich, völlig: wie ſudden, Angelſ. ſoden, etwa dem Altd. ſothan entſpricht; obwohl es mit dem Franzöſ. soudain vom Lat. subitaneus (Ital. subito) abgeleitet wird.

*Bifalle. Befallen. II, 75. Bifel. Befel. III, 26.

Bifor, biforn. Before. I, 23. 48. 49.

*Bigan. Began. I, 4. 66. II, 50.

*Bihald. II, 82. III, 18.

Bihight. Promiſed. II, 57. Highte is more commonly uſed.

*Biheld. Behold. Imperat. (I, 30.), auch als Interject., wie unſer halt. I, 13.

*Bilaft, bileft, bileved. I, 36. 64. 99. (blieb.)

*Binde. Bind. III, 55.

*Biſeche. Beſeech. II, 80.

Biſeged. Beſieged. III, 1.

Biſeketh. Beſeecheth. II, 47.

*Biſide. Beſide. I, 94. II, 5.

*Bi-sight. By sight, apparently.
Bist. Abyest. III, 3.
Bistaid, bistode. Withstood. I, 31. 62. Altd. bestan.
Bitake, To commit. II, 20. III, 14.
Bitaught. Committed to. Bitaught hem God and gode day. Wished them Gods guidance, and good day. II, 16. vgl. II, 50. 88.
*Bitaught. Bethaught. II, 88.
Bithen. Between. II, 75.
Bithen. Then.
*Bitide. Betide. III, 40.
*Bitoke. Betook. III, 14.
Bituene, bitwene. Between. I, 4. II, 2. II, 54.
Biyond. Beyond. III, 39.
Blake, blalc. Black. III, 41. Sc. 4. Blalc ist eine Uniform, wenn es nicht etwa für Blalic stehen soll.
Blede. Blood. I, 96. III, 4.
Blethely. Blithely. II, 65. Altd. blide.
*Blewe. Blue. III, 10.
*Blewen. Blew. I, 47.
Bleynt. Drew Aside. III, 44.
Blihand. Blu.; from Sax. bleah. Caeruleus. Blehand brown. A bluish brown. I, 38. 41. 55. Altd. bliant, bliat. Altfr. bliaut.
Blinne. To stop, or cause to stop. Sax. Blinnan. Cessare. I, 8. 30. Zusammenziehung von be-lin. vgl. Lan.
Blis. Bliss. II, 73.
Blo. Dark, properly, blue. III, 62.
Blod, blode. Blood. I, 18. II, 42.
*Blodi. Bloody. II, 97.
*Blowe. Blow. I, 46.
Boaythe. Both. II, 57.
Bode. Order, appointment. II, 81. (Gebot.)
*Boden. Bade. III, 31.
*Bodi. Body. I, 19.
Bok. Book. III, 34.
*Boldliche. Boldly. I, 44.
*Bon. Bone. II, 11. 33.
Bonair. Fr. De bon air. Courteous. I, 29. III, 40.
Bond. Bound. I, 5. II, 46.
Bone. Boon. I, 40. II, 84. III, 91.
*Bord, borde. II, 74. 76. The bedchamber of the queen was constructed of wooden boards or shingels, of which one could easily bee removed. It was called a bower, probably from its resemblance to an arbour.
Bore. A small round, hole. III, 22. (bohren).
Borwes. Boroughs. I, 3. Thus in the romance of Sir Gy, in the Auchinleck M. S.

Therefore I asken you now right,
Gif ye knowe our ani kniz(g)ht,
That is so stout and hold,
That the batayl dar take on hond,
To fight ogain Colbrond,
Half mi land have he shold,
With alle the borwes, that lith therete,
To him and to his aires ever mo
To have, give he wold.

Borwes. Pledges. II, 46.
Boske, s. Busk.
Bot. But, unless. I, 8. 51.
*Bot, bote. Boat. I, 33. II, 5.

Bot, bote. Boot. II, 19. 33.
Bothe, bothen. Both. I, 29. II, 47.
Bother: her bother blode. The blood of both. III, 8.
Botoun. Button. II, 30.
Boun, bayn. To make ready to go, to be ready, also to be fitted out for a port; in which, sense we still say, whither bound? I, 10. 14. 83. — Boun scheint ursprünglich das Particip vom Altsächs. buan, bauen. vgl. Doun.
*Bour. I, 15. steht hier wie Toun u. Tour, u. bedeutet wol Haus, Gemach (Bau: Engl. noch bower, Bauer, Käfig): wie im Altsächs. Hildebrands-Liede 18. vgl. II, 52. 74. 75. 84. 95. III, 35. 84. 85. u. Borde.
Brac. Broke. III, 62. To break a hert, is the appropriate phrase, for carving, quartering, or cutting it up. I, 42.
Brade. Braad. Of folk the feld was brade. The field was covered with people. I, 17. 32.
Brak. Brack, broke. I, 3. 96.
*Brand. III, 5. s. Brond.
Braſt. Burſt. I, 18.
It braſt thurch blod and ban, Gif hope no ware to riſe. It (Rohand's heart) had burſt through blood and bone, if hope had not ariſen. I, 25.
*Brechc. Buttocks. I, 44.
*Bred, brede. Bread. I, 35. 50.
Brede. Breadth or diviſion. I, 44. (Braten?); breit. II, 40.
Bregge, brigge. Bridge. III, 9. 7.
Brend, brende, brent. Burned. II, 32. 33. 36.
*Breſt. Breaſt. I, 44.
*Brid. Bride. II, 22. (Braut.)
Brimes. Brims, coaſt, or ſeaſhore. I, 32.
Brinies, brines. Helmets, from Sax. Brynn, or corſlets, from the French Brugne. I, 18. III, 8. 88. Altd. Brünne, Bruſtharniſch.
Broche. A fibula, or claſp. I, 25. vgl. Beighe.
Brond. Brand, ſword. I, 98. Ital. Brando. Altfr. brand, branc.
*Brother. Waffenbruder. III, 59.
*Broun. Brown. I, 33.
Busk, boske. To array. I, 14. 75. 84. 85. III, 59.

C.

*Cald. Called. I, 51.
Calle. To call. I, 52. III, 50.
*Cam. Came. II, 73.
Can. To be able. Michel can. To be powerful. I, 89. II. 16.
*Canſtow. Canſt thou. III, 69.
*Carf. Carved. I, 44.
Chace. Chaſe. III, 41.
*Champioun. Champion. II, 49.
Chaſt. To chaſtiſe for breaking to be chaſe. III, 16.
Chaumber. Chamber. II, 74.
Chavel. Jaw. II, 32.
Cheire. Chair. I, 29.
Cheker. Chesboard. I, 29.
*Chere. Cheer, chear. I, 53.

Cherl. Churl. I, 57. 68.

Ches. Chess. II, 10.

Ches, chefen. To chuſe, or select, I, 33. 55. uſed, in the oblique ſenſe, to appoint. A turnament thai ches. They apointed a tournay. I, 6. vgl. II, 22. 100.

Ches, ſuchte heim. I, 3. Altd. kieſen.

*Chidde. Chid. II, 67. vgl. Kidde.

*Childe. Child. I, 52.

*Chinne. Chin. I, 63.

Chirch. Church. II, 88.

*Choſen. Choſe. II, 24. vgl. Ches.

*Cites. Cityes. III, 13.

Cladde: al cladde. Clothed in armour. I, 14. vgl. Cledde.

*Clambe. Clomb. I, 62, 39.

Claper. Clapper. III, 80. While the lepers begged through the ſtreets, they uſually carried the cup and clapper. The former ſerved to receive alms, and the noiſe of the latter warned the paſſenger to keep, even while beſtowing his charity.

Cledde. Clothed. I, 41. vgl. Cladde.

Clef. Clove, cleft. III, 8.

Clen, clene, Clean. II, 61. 98. 101. Subſt. II, 106. Altd. klein: wie noch in Klein-od.

Cleped. Called. I, 10. III, 14.

Clobbe. Club. III, 4.

Clough. A ravine. II, 59. (Kluft).

*Cofer, Coffer. II, 41.

Cold. To become cold. I, 36.

*Com. Come. II, 79.

*Comen. Come. II, 25. III, 40. 90.

*Comeſtow. Comeſt thou. I, 79.

Conſeil. Counſel; council. I, 25. III, 105.

Conſtable. II, 96. Iſt III, 13 erklärt durch Steward. vgl. Bailif.

Coppe, coupes. Cup, cups. I, 50. III, 80. vgl. Claper.

*Coſtom. Cuſtom. I, 48.

Coupes. ſ. Coppe.

Couth, couthe. Knew. I, 27. II, 82. Beſt couthe of medicine. Knew moſt of medicine. II, 8.

Craftes. Arts or accompliſhments. I, 26. II, 14.

Crake. Crack. I, 81.

Cri. Cry, proclaim. I, 7. 83.

*Crid, cride, criden. Cried. II, 81. III, 45. 90.

Crieſtow. Crieſt thou. III, 67.

Criſt. Chriſt. I, 23. III, 92.

Croice. Cross. II, 77.

*Croiſed. Croſſed or left. I, 45.

Croude. An inſtrument of muſic, reſembling a rebeck or fiddle. II, 13. Welch, crwth, a rude kind of violin.

*Cruwel. Cruel. I, 25.

Cuntek. Conteſt. III, 43.

Cuntre, cuntray. Country. II, 17. 26. III, 38.

*Croun. Crown. I, 4. 181.

D.

*Dai. Day. I, 87.

*Dar. Dare. III, 84.

*Dartes. Darts. III, 44.

Dathet him ay. Iſt luk have him. II, 69. vgl. III, 93. Dehait occurs in the ſame ſenſe in the Fabliau,

entitled Conſtant Duhamel; Barbazan. Vol. III. p. 296. (edit. de Méon.) In the proſe Romance, Triſtrem, when he arrives in Ireland wounded, terms himſelf „un chevalier deshaitie et malade.“

*Dayn. Days. III, 17.

Ded. Cauſed to do.

To childbed ded he go
His owhen wife akl ſo tite.
To childbed did he cauſe his own wife to go immediately. I, 23

Ded, dede. Did. I, 6. 14. Dede oway. Put away. II, 83.

Dede. Deed. I, 90. The Steward forſoke his dede. We would ſay, renounced his action. II, 47. vgl. II, 79. 86. III, 87.

Ded. Dead. I, 20.

Dedely. Deadly. II, 95.

Delit. Delight. I, 23, 57.

*Deleth. I, 30.

Delten. Dealed, did deal. III, 8.

Dent. Dint, ſtroke. II, 30.

Depavted. Parted, ſeparated. II, 83. vgl. III, 82.

Deray. Deroute, confuſion. III, 79.

Dere. Dear. I, 10. 18. II, 12. 34.

Dere. Deer. II, 66.

Dern. Dark ſecret. III, 18. 20.

To ſerve dern and dear. II, 15. ſeems a proverbial expreſſion, and by no means intimates any ſcandal.

The dern dede The wicked deed. III, 37. vgl. tarn-kappe, in den Nibelungen.

Dernly. Darkly, miſteriously. II, 60.

Deſe. Daſhed. III, 9.

Deth. Death. I, 18.

Devel. Devil.

Des. A raiſed ſpace in an ancient hall, on which the more dignified perſons ſat. III, 50. vgl. W. Scott's Ivanhoe Th. 1. Kap. 3. Daher wol noch Daiz, Franzöſ. dais, Thronhimmel. — Isl. des, Grabhügel.

*Dide. Did. II, 36.

Dight. Prepared, dreſſed, or made ready. I, 44, 46. II, 87. III, 71. To dight to death. means to put to death; a common expreſſion. I, 19. vgl. III, 20.

Diol. Dole, ſorrow. II, 1. 75. Franz. deuil. Altd. doln.

Diſiri. Diſire. III, 37.

Doilful. Doleful. III, 95. vgl. Diol.

Dome. Doom. III, 101.

*Don. To do. I, 72. II, 40.

Don was an the tre. Done to death upon a tre. I, 36.

Doſtou. Does thou. I, 57.

Dote. Dotard. II, 72.

Dought. To be able to do. Never no dought him day. He was able to do nothing by day. This conſtruction is ſingular. II, 1. Altd. touk, tohte, taugte. Daher auch das Folgende.

Doughte, doughti. Doughty. II, 32. III, 3.

Douk. Duke, I, 4. III, 32.

*Doun. Down. I, 24. Erſcheint hier noch mehr als urſprüngliches Particip. vgl. Boun.

*Dout. Doubt, II, 27.

Dragoun. Dragon. Als Wappen im Schilde: bedeutſam für den Drachen, den Triſtan nachmals in Irland erſchlägt. II, 27. vgl. Lyoun.

Drain. Drawn. I, 65. II, 47. 62.

Draught. A drawing ſtroke. III, 45.

*Drawen. Drawn. III, 21.

Drede. Dread. I, 40. 96. II, 66. 80.

*Dreighe. III, 67.

*Drewe. Drew. I, 18.

*Drinke. Drink. III, 70.

Drough. Drewe. I, 100. II, 36.

*Duelle, duellen. To dwel. I, 6. 73.

Duelled. Dwelt. II, 15.

Duerwe, dwerg. Dwarf. II, 85. 89.

Dyd. Dyed. vgl. Ondyd.

E.

Eighe. Eye. Eighe-ſene. Eye ſight. II, 100.

*Ek. Eke. II, 51. 24.

Eld. Old. III, 95.

Eldren. Elders, in the genitive caſe. His eldren hald. The hold of his anceſtors. III, 47.

Em, eme, eam. Sax. Uncle, properly, uncle by the father's ſide, but uſed indifferently. I, 84, 101. (Ohm.)

*Ende. End. I, 9.

Endred. Entered. I, 30.

*Er. Are. II, 93.

*Er. Ere. II, 10.

Erand. Errand. I, 94. 77. (verwandt mit dem Altd. arnen, werben.)

*Erber. Arber. I, 44. Make the arber, is to disembowel the animal; which muſt be done in a neat and cleanly manner.

Erly. Early. III, 20.

*Erl, erle. Earl. I, 81. II, 69.

Ers. Erſt. I, 70.

Erth. Earth. Erthe hous. Subterranean dwelling, or cave. III, 16.

*Eſt. I, 44.

*Eſt. Eaſt. III, 77.

Ete. To eat. I, 50. Ate. I, 38.

Eten, etenes. Giant, giants; perhaps from their ſuppoſed voracity. I, 87. III, 17. — Altnord. jötun, Dän. noch Jette: unſre alten Jotici, jetzo Gütchen, Zwerge. Die Rieſen in Brittannien entſtanden, laut der Geſchichtſage, aus der Vermiſchung des Teufels mit den 20 Töchtern eines Griechiſchen Königs, welche ſämtlich ihre Männer umbringen wollten, aber, von der jüngſten verrathen, auf dieſe Inſel verbannt wurden, welcher die älteſte Albin den Namen Albion gab. Brutus und ſeine Nachfolger, nach dem ſie Brittannien heißt, bekämpften und vertilgten die Rieſen; doch blieben ihre Höhlen, beſonders in Cornwall und und Devonſhire. Die große Höhle bei Badinawr heißt daher noch Giants holt.

*Evel. Evil. II, 104.

Everich. Every. I, 27.

F.

Fade, fede. Faithful. I, 14. Foreſſede III. 16 ſeems equivalent to good greenwood. vgl. III, 41. 81.

Faber. Father. I, 78.
Fair folk and fre. Fair and free, a common expletive. I, 14.
*Falle. To fall. I, 68.
Fals. False. II, 65.
*Falsneſſe. Falseness. II, 87.
Fand. To find. I, 79.
Fand. found. I, 33. 62.
Far. Fare. II, 34. Fareſtow. Fareſt thou. II, 68. vgl. Roughr.
Fatte. Fat. I, 47. (Fett, Feiste.)
*Fauchsun. II, 32. Fauchion, falchion; Franzöſ. fauchon; vom Lat. falx. In Titurel heißt daher Tſchinstalanders Schwert Falzone.
Faught. Fought. I, 99.
Fay, Faye. Faith. I, 29.
*Fayl. ſ. Saun.
Fayt. To betray. III, 69. Hence faitour, Traitor.
Febli. Feebly.
Febly thou canſt hayte, Thereman ſchuld menske do. III, 69. Thou hatest feebly, i. e. meanly, when a man should act as a man.
Feche, fechen. Fetch. III, 24. II, 62.
*Fede. vgl. Fade.
*Fede. To feed. II, 32. III, 16.
Fedde, fede. I, 15. 27. öfteres ſpelled fode, a frequent epithet in romance. Fairly-fedde, seems equivalent to well educated, or nurtured.
*Feir. Fair. I, 47.
Fel. Fell, or quell. II, 21. 103.
*Felawes. Fellows. II, 9. — Nord. felag: die ihr Gut, fe, fea (Vieh) zuſammen legen, gemeinſam haben.
Feld. Field. I, 43.
Feld. Felled. I, 17. 58.
Fele. Many. I, 16. (viel.)
Felle. Feel, perceive. II, 96.
*Felle. Fell. I, 9.
Felloun. Felon, fell. II, 30.
Fende. Fiend. II, 37. (böſer Feind, Teufel. vgl. II, 30.)
*Fer. Fared. II, 49.
*Fer. Far. III, 7. 38. Altd. verre.
Ferd. Feared, seared, or frightened. II, 27. Altd. ervar, Niederd. verfärt, erſchrocken.
Ferden. Did fare. II, 24.
*Fer, fere. Fire. II, 29. 32. 33.
Feve. Companion. Trewe fere. Trusty companion. I, 10. 37. vgl. II, 15.
Ferly. Wonder. I, 59.
Ferly. Marvellous. Fevly play. Wonderous sport. I, 20. II, 105.
Ferth. Fourth. I, 86.
Ferther, forther. Farther. II, 34. 36. III, 69.
Feſt. Feast. II, 54. III, 58.
*Fet. Prät. v. to feed. II, 16.
*Fiftene. Fifteen. I, 27. Fiftendſom, selbfunfzehnte? I, 75. II, 23.
*Fiftenday. Fifteenth day. III, 80.
Figer-tree. Fig-tree. III, 72.
*Fille. Fill. II, 87. III, 15.
*Finde. To find. I, 13. II, 22.
*Fine: to fine. Finally; an expletive. III, 47.
Flain. To fly. Se. 10.
Fle. Flee, fly. II, 26. 91.
Fleighe. Fly, flew. II, 29. III, 6.

Flemed. Baniſhed. III, 14. 16.
Flete. To float. I, 32. Flet. Did float. I, 34.
Fles. Flies, ſhuns. III, 58.
Flore, floure. Flower. II, 98.
Fo. Foe. II, 80. III, 89. ſ. Fon.
Fode. Food. I, 18. III, 19. 63.
Fold: in folde. Together. I, 59. III, 45. vgl. Yfold.
Fole. Fooliſh. I, 79. II, 106.
Folely. Foolisly. I, 42.
*Folies. Foolings. II, 96. Franzöſ. follies.
*Folwed. Followed. II, 67.
Fon, foen. Foes. III, 86, 89.
Fond. Found. II, 62. obliquely, procured. I, 5.
*For. For that. II, 23. 53. vgl. Forthi.
For-bede. Previously proffered. III, 37.
Forbede. Forbid. III, 39.
*Fore. Fared. III, 15.
Foren. To fare. I, 6.
Forgaf, forgeve, forgeven. Forgave, forgiven. III, 29. II, 63. III, 25.
*Forgat. Forgot. II, 26.
Forlain. Lain by. II, 43.
As woman is thus forlain,
Y may ſay bi me.
I may ſay of myſelf, that I am in the ſituation of a diſhonoured woman. I, 76.
Forhole. Forheled, concealed. III, 27. 58.
Forlorn. Uſed actively, to loſe.
Mi fader mi hath forlorn.
My father hath loſt me. I, 49. Wie das Altd. verliefen.
Formoſt. Foremoſt. I, 59.
*For on. II, 17. voran?
*Forſok. Forſook. I, 102. II, 1.
*Forſter. Foreſter. I, 46.
*Forther. ſ. Farther.
Forthi. Therefore. II, 42. vgl. For. Entſpricht dem Altd. vôn diu, bediu.
Forward. A paction, or engagement. I, 5. 101.
Fot. Foot. II, 15.
Founde, fonde, Sax. fundan. To go. II, 15. 16. 69.
Founden. Found. III, 21. 34.
*Fourched tre. Forked tree. I, 46. vgl. Furkie bei Gottfr.
*Fourtenight. Fourteen night. II, 86.
*Fowe, from the Fr. fourure, furs in general. ſ. Grits.
Frain. To aſk queſtions. I, 56. Frained. Asked. I, 60. Alſo demand, as in II, 107. (Fragen.)
Fram. From. III, 83.
Fre. Free, that free, a common expletive. I, 7. 13.
Freined. Frained, asked. I, 68.
*Frely. Frealy. I, 13.
*Frende. Friends. I, 6. 71.
*Frendſchip. III, 53.
*Fro. From. I, 48. II, 43. III, 86. Hir fro. From her. III, 36.
*Fro. II, 66. für free?
Ful. Full. I, 17.

G.

Ga. Go. I, 31.
Gabbeſt. Inventeſt falſchheit. Fr. Gaber. II, 91.

Gadering. Gathering. I, 88.

Gaf. Gave. I, 30.

Gamen, gammes. Game, games. II, 73. III, 10. II, 12. 14. Altd. game.

Gare. Gear, geer, dress. III, 52. Altd. gere.

*Gargiloun. Gargillon. I, 47. Der vorzüglichste Theil des Herzens am Hirsche? Altfranzös. gargaillot, Mittellat. gargailus, gosier, gorge, Gurgel.

Gat. Gate, passages. I, 32.

Gate. The road. I, 39. To take the gate. Scottish, to depart. II, 89. (Gasse.)

*Gat. Got; von to get; zeugte. I, 1. 40.

Gat. III, 72. vgl. Gede.

Gayn. Gain. I, 56. ful gayn. Gainful, useful. II, 40. vgl. I, 80.

Geaunt, geauntes, Giant, giants. III, 4. 30. 38.

Gede. Did go, went. I, 48.

*Gent. Genteel. Franz. gentil. II, 20.

Gern. Nimbly. III, 70. (gern).

Gert. Garred, caused he. III, 4. Altd. garn.

*Gete, getes. Got, gotten. I, 23. 35. III, 19.

*Geve, geveth. Give, giveth. II, 104. III, 57.

*Gif. s. Give.

*Gif. Give. II, 48. 64. Giftaw. Givest thou. II, 67.

Gile. Guile. I, 19.

Giltles. Guiltless. II, 105.

Ginne, Engine, deceit. II, 85. Bot give id be thurch ginne, A selly man is he. I, 8. The meaning seems to be, He is a fortunate man, unless he has acquired my affections by artifice or witch-craft. s. Selly.

Give, gif. The original of if. I, 25. 40. 101.

*Glade. Glad. I, 17.

Gle. Music. II, 7. 10. 13. 64. 69. — Glee was used generally to express a piece of poetry adapted to music, as the fablian and perhaps the lay, as well as the music itself; while the romance meant a work of much greater length, to be read or chaunted.

Glewe. Glee, properly the joyous science of the minstrels. I, 27.

Glewemen. Minstrels. II, 67.

*Gode. God. III, 7.

Gode. Good. I, 2. II, 17.

Goinfainoun. Ital. Gonfalone, a pennon, or standard. I, 14. 16. II, 25. Vom Altd. gun, Krieg, und Fahne; wie Gunther.

*Gon. Go. II, 11.

*Goven. Gave. II, 105.

Graithed, graythed. Arrayed. I, 44. 61. 100.

*Graunthed. Granted. I, 91. II, 44.

Grene. Green. I, 2. II, 24.

*Gret. Great. I, 20.

Gret, greted. Greeted, did greet. II, 60. III, 7.

Grete. To weep; still used in Scottish. I, 67. II, 11.

Grete, from Sax. Græade, Corn. III, 19. All white it was the grete. The corn was now ripe. III, 19.

Greteth. Greet ye.

*Greved. Grieved. II, 100.

Greves. Meadows. I, 2.

Grewe. Grew. That al games of grewe. Of whom grew (i. e. were invented) all games. II, 14.

Grimli. Grimly. II. 11. III, 7.

*Gris, II, 9. 14. 24. vgl. Vair. Perhaps equivalent to minever (Fr. menu vair), of the ſmall weazel and martin. Verſchieden von gro, gray. vgl. gra in Nibel.

Grisly. Ghaſtly. II, 59.

Guede: no guede. No whit. III, 49. The words are more nearly allied, than might be conjectured from their appearance, gu frequently being converted into w, and d into the ſimilar ſound of t. It is the nequid of the Latin.

Gun. Gan, began. I, 17. 81. 85; (Meiſt nur im Plural, wie gan im Singul., verräth noch die alte Form deſſelben. vgl. Schul.)

H.

Hadde, hadden. Had. I, 20. 43. III, 18.

Haggards. Wildhawks, metaphorically, looſe women Sc. 5.

Hald. Hold. III, 47. 48. The ſenſe is obſcure in I, 91: By al Markes hald, The truwage was tan. It ſeems to mean, that the tribute was ſubmitted to by all Mark's hold or caſtle, i. e. by all his counſellors, Triſtrem excepted.

*Halle. Hall. I, 64. II, 75. — The hall, in which the courtiers lay promiſcuously, formed a ſeperate building. vgl. Bour.

Hals. Neck. II, 64.

Halt, halten. To hold. What halt it? What avails it? I, 84.

Han. Have. II, 35, 57. 62. 79. He bede him han su heye. He cauſed him inſtantly to have. I, 72. vgl. III, 70. 67. Alth. han.

Hard. Heard. Sc. 8.

Hardi. Hardy. II, 28. (hurtig.)

*Hare. III, 40. Harder?

*Hare iſt viell. das Nord. ha, hat, hoch. vgl. Holtes.

Harpi. To harp, or play on the harp. II, 64. I, 58.

*Harpour. Harper. I, 51.

*Has. I, 30.

Haſt: an haſte. On haſte. II, 16.

*Haſtow. Haſt thou II, 67.

Hat. Hight, commanded II, 17. 25. III, 42. vgl. Highte.

Hate. Hot, warm. III, 18.

Hattou: what hattou. What highteſt thou? What art thou called. I, 49.

*Hauke. Hawk. I, 27. 29.

*Haunche. Hanch. II, 99.

Hayre. III, 40.

*Hayte ſ. Febli.

*Hede. Had. III, 23.

*Hede. III, 82. Hutt
Heighe. High. I, 8. 25. II, 94.
Heighe. To hye, to go in haste. All in heighe. All in haste. I, 70. To heighe and holden prits. To go to wage single combat. I, 5. vgl. Han, hye.
Heigheing. Command, or proclamation. III, 83.
Heildom. Health. Gc. 2.
Held. To hold. II, 11. 83. II, 19. Held mine honde. Pledge my hand. I, 87. (Daher Held, Holden, als Lehnshalter.)
Helden. To hold. III, 46.
Hele. Health. II, 10.
Hele. Conceal. In hird nas not no hele. It must not be concealed in heart. I, 16. A frequent expletive in the metrical romances. Sometimes it is thus modernized: In herte is not to hide.
Held, heled. Healed. II, 12. 18.
Hem. Sax. Them. I, 4. 14.
*Hemynges was a piece of the hyde, cut out to make brogues for the huntsman. I, 44.
*Hende. Courteous. I, 56. 37. (handsam, behende.)
Hende; under hende. Under hand. III, 58.
Hennes. Heyce. III, 70. vgl. Whennes.
*Her. Here. I, 13. Her-with. Here-with. II, 65.
Her. Hear, Sax. their.
Here, herd. To hear, heard. I, 1. 19. 85.
Here. Her.
*Heried. s. Sand.
Hert. Heart. I, 25. II, 42.
Hert. Hart. I, 41. III, 21.
Hert-breke. Heart-breaking, useless labour. III, 64.
Hete. Hight, commanded. I, 59. III, 91.
Hethelîche. Haughtily. III, 55.
Heued. Head. I, 85. 75. (In Breslau noch Hdd.)
*Heven. Heaven. III, 75.
*Hewe, hewen. Hew. I, 18. 97.
Hewe. Hue, lustre, complexion. I, 21. 55. II, 14. 53. Altd. hûge.
Heye. High, dignified. II, 10.
*Hidde. Hid. II, 64.
*Hider. Hither. I, 41. 100.
Hight. Promised. II, 87.
Hight. To be named. I, 9. Angelf. hêht, hieß; von hêtan, heißen. vgl. Hat, hot.
*Hing. Hang. III, 84.
*Hir. Her. I, 8. 15.
Hird. Heart. I, 16.
Hirritage. Heritage. I, 78.
*His, II, 94. 107, steht wol für Is.
Hobbled. Tossed. II, 4.
*Hold s. Hald.
Holden. To hold. I, 5.
Hole. Whole, sound. II, 15. 69.
Hole. s. Forhole.
Holtes. Heights, from Fr. hault, or woods, from Sax. holt. Holtes hare or hore. a common phrase of romance, may either mean grey-woods, or bleak uplands. I, 35. 39. III, 15.

Hom. Home. I, 20. II, 14.
Hond, honde. Hand. I, 5.
Hong. Hanged. II, 62.
Horedom. Whoredom. I, 79.
Hot. Hight, ordered. II, 89. vgl. Highte.
Hoten. Heighten, named. III, 1.
Hou. How. I, 47.
*Hounde. Hound. II, 51. III, 40.
Huſcher. Uſher. I, 58. Franz. huissier, vom alten huis, Thor; verwandt mit hus, Niederl. huys, Haus? vgl. den Oberdeutſchen Hausmeiſter.
*Hy. I, 70. Hy, hie, Eilen? vgl. Han.
Hye. She. I, 9. II, 35. III, 21.

J.

Jammeren. Lament. Se. 11.
Ich. J. I, 79. This pronoun is often preſſzed to the verb as a compound, as: Ichave, Icham, Ichil (i will) ꝛc. I, 29. 66. II, 39. 93.
Ichim II, 45 iſt Ich him.
Ich. Each, alſo eke. I, 5. 87. Alas that ich while. Alas that every time. I, 19.
*Ich II, 36 iſt wol rich zu leſen.
Ich on. Each one. I, 75. II, 33. vgl. III, 93.
*Idel. Idle. I, 74.
*Iheld. I, 59.
Ilk. Same. that ilk, that same. III, 21.
*Ille. Ill. I, 13. II, 8.
*Inne. In. I, 63.
*Inne. Inn. II, 11.
*Ioie. Joy. I, 100.
*Ioien. Enjoy. I, 5.
Ivel. Evil.

K.

*Kare. Care. I, 11.
*Kende. III, 11. ſ. Kinde.
Kene. Keen, bold; uſed often metaphorically, as: a vlaſter kene. A powerful plaſter. II, 8. Iſoude that was kene. Who was, powerfully lovely. II, 19. 61.
Kepe. Keep. I, 21. II, 3. 78.
Kertel. Kirtle, tunic. II, 76.
Keſt. To caſt down. III, 77.
Kidde. Kithed, did prove. III, 11. ſ. Kithe.
Kinde. Kindred. O londe there is thi kinde.
The land, where is thy kindred. Thy native land. I, 13. vgl. Kinne
Kinde. Nature. Bi kind. Naturally. II, 22. — Tonweiſe. I, 47.
Kingriche. Kingdom. I, 53.
*Kinne. Kin. I, 8. 52. II, 11 III, 42. Alth. kunne, Geſchlecht, Stamm. vgl. Kins-, Kinſe-man. I, 73. 191. II, 77. vgl. Kinde.
*Kiſſe. Kiſs. II, 39.
Kithe. To prove, to make an attempt. I, 24. II, 12. 28; to practice. I, 26. to produce. II, 48, in which ſenſe it is ſtill uſed in Scotland.
Knave-child. A man-child. I, 10. Knave Bairn is ſtill uſed in Scot-

land. Puer. Ger. — Altd. Degen-Kind.

*Knawe. Know. I, 71. III, 73.

*Kne. Knee. I, 51.

*Kneled. Kneeled. I, 60.

*Knewe, knewen. Knew. I, 21. III, 17.

*Knowe. To know. I, 66.

L.

*Lad, ladde. Led. I, 41. II, 70. III, 79.

Laik: love-laik. Their love-tokens. II, 82. From Sax. laek, munus.

Lain. Lie. Nought to lain. Not to lie; a common expletive. I, 22. 43. 68. II, 35.

Lain. To bely, or conceal. II, 6.

Lan. Left off; from lin, to leave. off. I, 4. vgl. Blinne.

*Las. Let. II, 28.

Las, lasse. Less. I, 49. II, 41. III, 19.

Lat. Leave. I, 64. II, 31.

*Lat. Let. II. 28.

Lat, lait. Fashion, or manner. II, 89.

Latoun. Mixed metal, probably brass. Isl. Latun. Fr. Laiton. I, 86.

*Launce. Lance. I, 95.

*Lawes. Gesetze, im Sinne unsrer Meistersinger, Sangweisen. I, 27. vgl. Lay.

Lay. Properly a poem, generally any narrative. I, 51. II, 15. vgl. Gle.

Lay. Law. II, 101. vgl. Lawes.

*Laye. Lay. v. to lie. I, 20.

Layn. Did lie. III, 16. 23.

Layt. Listen. III, 69.

*Ledde. Led. I, 41. III, 35.

Lede: in lede. In language, an expletive; synonymous to I tell you. I, 6, 43. 60. 61. 90. 92. II, 24. s. Lide.

Lede. Rule. II, 106.

Lede. Lead. II, 40. II, 72. Led. II, 83. III, 16. vgl. Lad.

Leeches. Physicians. I, 102.

*Leet. Did let. I, 58.

Lef, lefe. Dear. II, 69. Obliquely, pleased, as: Lefe to lithe, pleased to hearken. II, 12. 13.

Lefted. Lifted. I, 14.

Leighen. Lye. III, 84.

Lele. Fr. leal. Loyal, or faithful. I, 16.

Leman. Mistress, or love III, 66. 92. Verkürzt aus leve-man, für beide Geschlechter, wie Isl. man, Mann u. Magd. vgl. wo-man, Angels. vif-man.

Lende. Land. I, 5. to land. III, 58.

*Leng. Long. III, 28.

Lepe. To cap.

Lepe. Leaped. I, 96. II, 72. 98.

Lered, lerld. Taught. II, 45. (Lerld ist eine Unform, wie Blalc.)

Lere, lern. To learn. I, 25. 37.

Lerst, lerest. Teachest, obliquely for sayest; if indeed there is no error of the pen, for leyst. I, 92.

Les of houndes. Leash of hounds. I, 41.

Les. Loſt. II, 34. III, 58.

Les. Leſs. II, 22. Withouten les. Without leſs; an expletive for undoubtedly. I, 3. 6. 55.

Lesse. Lies.

Leſen. To loſe. I, 11. II, 66. III, 36. Altd. vliesen.

Leſing. Lying. I, 92. III, 59. Without leſing. In truth; a frequent expletive. II, 54. III, 75.

*Let. III, 92.

Lete. Hinderance. No lete ye for no pay. Be not prevented, for doubt of reward. II, 58. (unterlaſſet.)

Lete trie. Cauſed to be cried. I, 72.

*Lete light. II, 94. achtete gering?

Lete. Let. I, 59. II, 66.

Lete. To leave, left.

*Leteing. Leting. II, 98.

Leten. Did let. I, 14. II, 17. Partic. II, 98.

*Leve. Leve. III, 29.

Leved. Left of. I, 53.

Lever. Dearer, but uſed for rather. I, 33. 50.

Leve, leue. Leave. I, 12. 70. II, 15. III, 29.

*Leves. Leaves (v. leaf). III, 76.

Leue. Leve, dear. I, 51.

*Leuedy. Lady. I, 21. 68. Our leuedy. III. 69. U. L. Frau, Notre Dame. Angelſächſ. Hlæfdig, Herrinn; wie Lord von Angelſ. Hlaford (Iſl. Lavardr.), von Hlaf, Laib (vgl. Loſ), — Brotherr.

*Leyſt. Lieſt. I, 79.

Lide. II, 51. ſ. Lede.

Liften. III, 25. ſeems an error of the pen for liſten. (Iſt ſo verbeſſert.)

Lighe. Lie. II, 94. ſ. Leighen.

Lighte, al light, obliquely for already. I, 97.

*Lightes. Lungs. I, 46.

Liif. Life. I, 3. II, 83.

Liifliche. Lively. III. 56.

*Likeing. Liking. II, 15.

Lin. Lain or laid. III, 65. vgl. Lyn.

Linden. Sax. The linden tree, but generally for a tre of any kind. II, 84.

Line. Properly the lime (Linden) tree, but generally for a tree of any kind. Loveſowe under line. Lovely under the greenwood tree. II, 3. III, 47. vgl. III, 56, ſcheint eher an Linnen, lin-laken, lei-laken, zu denken.

Lite, litel. Little. II, 75. 19. 94. Altd. lützel.

Lith. To allay. Sax. Drinks that are lith, drinks of an aſſuaging quality. II, 12. vgl. I, 65. II, 11. Altd. lit. Trank; lithaus, leithaus, Trinkhaus.

Lith. Lieth. I, 43. II, 33.

Lithe. To give attention. I, 66. 38. Lithe to his lore. Obey his inſtructions or commands. I, 24. Verwandt mit lut, laut; wie noch: auf etwas lauten, es beifällig anhören.

Lithe. II, 48. Obliquely for ſatisfaction. No aſked he lond, no lithe. (Wol Leute. Iſl. lid, lydr.)

*Liuer. Liver. I, 46.
Liye. Lye. III, 83.
*Lo. III, 23. Look?
Lod. Load, cargo. I, 32.
Lof. Loaf. I, 35. 79. (Lath.) vgl. Leuedy.
Loge. III, 78.
Loghe. A lodge. II, 73.
Loke. Look. I, 67. 77.
Loker. Looker, guardian, or protector. II, 79.
Londe. Land. I, 13.
Londes. Lands. I, 87. 88.
Longeth me. I long. I, 70. vgl. II, 46. (mich verlangt, d. i. dünkt zu lange.)
Lore. Instruction. I, 26.
Lores lithe. Attend to his orders. I, 24.
Lorn. Lost. I, 60. 102.
Lothely. Dreadful. II, 30.
*Lounde. Loud. II, 90.
Loued. Loved.
Lough. Laughed. I, 33. II, 38.
Love-laik s. Laik.
*Louwe. III, 95. low?
Loveſome. Lovely. II, 8.
Lufffum. Loveſome, lovely III, 47. vgl. Alth. Iuffam, Iuſſam.
Ly, lye. Lie. I, 7. 30. 74. Probably place of lying, or pitching camp. III, 76.
*Lym. III, 88. vgl. Lin.
Lyoun. Lion. I, 95. Führt Triſtrem im Schilde, als Kämpfer für Carlioun, wo er auch von Mutterſeite herſtammt; hier gegen den Drachen-Schild (vgl. Dragoun), wie ſpäter, als Erbe dieſes Landes, gegen den Drachen ſelber, gleich einem Löwen. III, 30. vgl. Carlioun unter den Namen.

M.

*Ma. More. I, 31. 56. vgl. Mo.
Ma. To make. III, 43?
*Maidenhede. Maidenhead. II, 92.
Main, mayn. Might, power. I, 99. II, 40. 42. 48. III, 9. — The rules for compoſing ſuch philtres are to be found in every author, that treats of phyſics, from the days of the ancients to the middle of the 17th century, from Pliny's Nat Hiſt. to the Solid Treaſure of Albert the Leſs. The noted hippomanes was the principal ingredient in theſe love-potions; but the bones of a green frog (provided the fleſh had been eaten by ants), the head of a kite, the marrow of a wolfs left foot, mixed with ambergris, a pigeon's liver, ſtewed in the blood of the perſon to be beloved, and many other recipes, more or leſs nauſeous, are confidently averred to be of equal virtue. Cf. Middletons Witch: which courious old play afforded the ſongs and choruſes for Macbeth. (Durch Mead in wenigen Abdrücken für Freunde herausgegeben.)
*Maiſters. Maſters. I, 8. II, 83. Lehrmeiſter. I, 73 Schiffmeiſter. vgl. Nib. 6303.

*Maiſtreſſe. Miſtreſs. I, 10.

Maiſtrie. Myſtery, victory. I, 75. Verb. II, 80.

Maliſoun Malediction. III, 69. vgl. Beniſoun.

*Maner. Manner. I, 27.

*Manhed. Manhood. II, 66.

*Mani. Many. Mani on II, 91. manch einer.

*Marchandis. Merchandiſe. II, 24.

Marchaund. Merchant. II, 9.

Mare. More. I, 34.

*Markes. Marks. III, 38.

Martirs. Cattle killed at Martiemas for winter-proviſion, ſtill called Marts in Scotland. I, 42.

Maſouns. Maſons. III, 47. 49.

Maught. Might. III, 45.

Maugré. Mal gré, deſpite, diſpleaſure. II, 82. 107. III, 60.

*Mawe. Maw. I, 47.

May. Maiden. I, 20. II, 1.

*Mayn. ſ. Main.

Mede. Meed. I, 45. II, 27.

Mekeliche. Sax. Mickle. Much, mightly. I, 16. vgl. Miche.

Meld. Melled, meddled, engaged. III, 89.

Mele. To meddle. Mekeliche he gan mele. Much he began to beſtir himſelf. I, 16. Wol von Altſächſ. mahlian (mahalian) ſprechen: noch in vermählen.

*Mende. To mend. III, 42.

Menske, menſe. Humane, or manly; from Menniſcelic, Sax. II, 91. III, 69.

Mendi. Amend. I, 51.

Mene. Moan, make complaint. I, 2. II, 2. III, 13. 33.

*Menſtrel. Minſtrel. II, 69. 70.

Merken. Marked. II, 90.

Merkes. Marks. I, 52. II, 102. (from the choir to the altar, through the whole length of the Gothic cathedral.)

Mes. Meat. I, 55.

Meſel. A leper. III, 80. Altd. meſelſiech.

Meſt. Moſt. Meſt may. Could be moſt. II, 24.

*Mete. II, 104. Meed? ſ. Mede.

*Mete. Meat. I, 50. 65.

*Mete. To meet. I, 67.

*Meting. Meeting. I, 17 94.

*Mett. Met. I, 39.

*Mett, mette, metten. Met. II, 85. III, 3. 94.

Miche, michel. Much or great. I, 15. 66. 89. II, 74. Altd. michel. vgl. Mekeliche.

*Might ſ. Main.

*Milde. Mild. I, 35.

Min. Mine. II, 43.

*Miniſtrals. Minſtrels. III, 51.

Minne. Apparently, from Mint, to offer. Markes gan they minne. They began to offer marks, or money. I, 52. — Zu minne (Andenken, Engl. mind) geben? Engl. noch Minning, Gedächtniß. Angelſ. myndigan, in Andenken bringen. vgl. minne in Nibel.

Miri, mirie. Merry. II, 7. 10. 58. 65. 70. III, 43. vgl. Mirthes.
Mirour. Mirror. I, 100.
Mirthes II, 12 used for glees or tunes. von Miri.
Mis. Miss. I, 90. III, 42. vgl. Amis.
Mister. Need II, 25.
Mo, moe. More. I, 40. 54. vgl. Ma.
Mode. Courage, obliquely anger. II, 92. 62. Altd. mût, Unmuth, Zorn.
Mold. Mould, appearance. Poor man of mold. The man poor in his outward appearance. I, 59. Monè of a molde. Coin of one sort. I, 86.
Monè. Money. I, 56.
Monestow. Must thou. In Scottish, maunst thou I, 60. — Es bedeutet hier wol, sich erinnern, wie das Isl. muna, unser mahnen. vgl. to mean, meinen. vgl. Minne.
*Morned. Mourned. II, 83.
*Morwe. Morrow. II, 9. 88.
Most. Must. II, 68. III, 38.
Mot. A note upon the bugle. III, 41.
Mot, mote, moten. Must, musten. I, 77. II, 66. 58.
Mought. Might. I, 11. II, 21. He no wist, what he mought. He knew not, what he might, or ought, to do. I, 38.
*Moun. To moan? I, 21.
*Mow. To May. I, 19.

N.

*Na. No. I, 66.
*Nam. Name. I, 66. II, 9.
Nan. None. I, 32. 91.
*Nar=ne ar (nicht eher). III, 14. 15.
Nas, nes=ne was. Was not. I, 14. II, 41.
Naru. Narrow. II, 75.
Naught les. Nought less. An expletive. I, 69.
*Nede. Need. I, 74. 77. Nedes needs. II, 34.
Neighe. Nigh. I, 25. To nigh. I, 35. neighe hand II, 45 scheint dem Altd. ze hant entsprechend.
Nek. Neck. II, 33.
Nende. An end. III, 90.
Ner=ne were. Were not. II, 39. III, 14.
Ner. Near. I, 41. III, 72.
*Nes. II, 100. s. Nas.
Nest. s. Nexst.
*Nevir. Never. II, 23. 36.
Nevou. Nephew. I, 67.
*Newe. New. I, 18.
Nexst, nest. Next. I, 44. II, 81.
Nil=ne wil. Will not. II, 91. III, 85.
*Nis=ne is. Is not. III, 64. 79.
Nisten=ne wisten. Did not know.
Niyen. Nine. I, 34. II, 4.
*Noblelich. Nobly. II, 33.
*Noght. Nought. I, 48.
Noither. Neither. III, 85.
Nold=ne wold. Would not. III, 48. 86.
*Non. None. I, 9.
Nou. Now. Nou are. Now erst, or first. III, 61.
*Noubles. Numbles. I, 45. — The numbles or inwards of the deer seem

to have included the midriff and the dow-sets or testicles.

O.

*O. A. II, 27. 30.

*O. On. I, 13. III, 16.

O, on. One. I, 4. 38. II, 49. vgl. Mani.

Obade. To abide. I, 87.

Ofeld. Off field. I, 20.

Of-londe. On land, or, as we say, ashore.

Of-take. Overtake. I, 41. III, 26.

Ogain, ogaines. Against. I, 17. II, 39.

Olive. Off life. To bring olive. to take from life, to slay.

Olive. Alive, lively. I, 84. 101. II, 7.

*Omight. Of might. I, 54.

On. One. s. O.

*On. And. II, 40?

Onan. Anon. I, 11.

Onblithe. Unblithe, non glad, or displeased. III, 63. vgl. Blethely.

*Ondyd. I, 81. Undyed?

Onride. s. Unride.

*On to. In two. I, 96.

*Opon. Upon. I, 96. II, 70.

Ore. A word of uncertain derivation, and various application I, 26. II, 81. III, 63. vgl. II, 93. Tyrwhitt explains it, as meaning grace, favour, protection. See a note upon this phrase, Ritson's Metrical Romances, Vol. III, p. 263. — Wol vom Lat. hora; Altfranz. oré, heure; noch in alors = al ore, u. dorenavant = de ore en avant.

*Oth. Oath. III, 53.

*Oure. Our. I, 15.

Our. III, 55. Abridged from Outher, either. — Steht II, 12 anstatt court, wie Scott schon verbessert, in der Note hinten aber bour annimmt.

Oway. Away. I, 29.

Owhen. Own. I, 23.

Ouer. Over. II, 82.

Oule. Owl. III, 67.

Ous. Us. I, 33. II, 78.

Ozaines. Against. (Im Text hat Scott Ogaines. vgl. Z.)

P.

*Paine. Pain. I, 17. 102.

*Palfray. Palfrey. III, 71.

*Palle. Pall. I, 52. III, 50. Lat. Palla. Altd. pfelle.

*Palmers. Wallfahrer aus dem heiligen Lande, die gewöhnlich Palmzweige mitbrachten. I, 39. 54. vgl. bei Gottfr. 2647.

Panes, pans, penis, peus. Pennies. Obliquely for wealth. As prince proude in pan, as wealthy as a prince. I, 91. — Panes sind wol Pelzwerk, wie im Altd. vederen I, 28. Dagegen pans, penis. I, 31. 39. 40. II, 71. pennies. vgl. II, 24. 9.

*Pard. v. To pare. I, 50.

*Parti. II, 86. Die Partei, welche in einem Kampfe, besonders Turniere, die Ausforderung macht, u. das

Feld behaupten will. vgl. W. Scott's Ivanhoe. Bd. 1. Kap. 5.

Pauilouns. Pavilions. III, 71.

Pece. Piece. I, 99.

Pes. Peace, repose. I, 3. 6. The king's peace is alluded to. II, 100. III, 12.

Piche. Pitch. Sc. 11.

Pelte. To put in. II, 37.

Pended. Belonged to I, 100. II, 24.

Pin, pine. Pain, constraint. I, 3. II, 8. III, 65. 88.

Pin. II, 50. — The practice of putting gold and silver pins into goblets and drinking vessels, was intended the draught of each individual guest, so that all might have an equal share of beverage.

Pizt, (pigt), pight. Thrust. I, 19. vgl. Z.

Plawe: in plawe. Flatly. III, 73. from Fr. Plat.

*Playden, plaiden. Playd. III, 13. 29.

*Pleyd. Playd. I, 32. 62.

*Plighten. Plight. III, 65.

Pointes. Points of play. II, 13.

*Pouerte. Poorness. II, 104.

Pouer. Poor. I, 4. 59.

*Pounde. Pound. I, 31.

Pow. A pool. III, 52. 54. In Scotland tad-poles are called pow-heads, from their round shape, and their being found in pools.

*Praiden. Prayed. II, 106.

Pray. Prey. III, 2. 20.

*Preise. Praise. I, 37.

*Pres. s. Priis.

Presant. Present. I, 75. II, 26.

Prest. Presto, quickly. III, 77.

*Preuen II, 39 ist wol prevent zu lesen.

Preyed. Prayed. I, 6.

Pride. II, 39. Obliquely used for splendid appointments.

*Pride. Spleen. I, 44.

Priis. III, 41. The note blown at the death of the stag. vgl. Tokening.

Priis, prise. Price, value, or merit. II, 9. 20.

Priis, prise, pres. Encounter. Pround in pres. Bold in battle. I, 4. 5. 6.

*Prisoun. Prison. I, 81. II, 47.

Prive, privie. Privy, privily. II, 87.

Proude, prout. Proud. I, 6. 78. 91.

Q.

Quath. Quoth. I, 97. II, 22. — Alth. kit, spricht, von keden, quedan.

*Quen, quene. Queen. II, 6. 8.

*Queynt. Quaint. II, 103.

Quik. Quick, alive. As quik they wald him fle. They would flay him alive. We retain this awkward conformation in some phrases, as: burning alive, for burning to death.

*Quirré. Quarry. Franz. curée. I, 46. vgl. Alawe, u. cure bei Gottfr. Aehnliche Jagdbeschreibungen s. in Scott's Waverley (Eduard) u. Braut. Th. I, Kap. 2. 8.

Quite. Requite. II, 104.

Quite. Quit. III, 57.

R.

Raches. Properly a greyhound bitch, from Sax. Racha, but ſignifying often a greyhound in general. III, 16. vgl. Brakke bei Gottfr.

*Rad. II, 21. ſ. Radde.

*Rade. Tell. vgl. Roun.

Rade. Rode. I, 14. 17. 32.

Rade: on rade. On rade. I, 73. Of rade. Of road, from iourney. I, 87.

Radde. Did rede, adviſed. I, 15. ſ. Rad.

Raf: in raf, equivalent to Rathely, ſpeedely; from Sax. Rathinga, ſubito. I, 30.

Raft. Bereft, robbed. II, 9.

Rake. Reach. This wil the torn tow rake. Matters will take this turn III, 68. — Ich habe to wrake (wreak) abgetheilt.

Randoun. Impetus. I, 95. (von ran u. down.)

Ranſoun. Ranſom, tribute. I, 85.

Rathe, rathely. Ready, quickly. I, 40. II, 57.

*Rauen. Raven. I, 46. — The raven, who ſat upon the forked tree, taught, by long experience, what awaited him at the concluſion of the chace, alſo expected his right. This was the corbin or raven's bone.

Raught, raujt (raugt). Reached, gave. II, 33. 67. I, 28. 57.

Rawe. Row. III, 75.

*Reche. II, 94. Reach?

Recure. Cure.

Redi, redyli. Ready, readily. I. 24. II, 37.

Rede. Advice. Rede means reſolution.

Rede. Read. I, 60. 71. 90. 97. II, 13. 23. 54. (reden, rathen.)

*Rede. Small-guts. I, 54.

Reles. Releaſe. II, 22.

Renoun. Renown. III, 51.

Repaire. A hunting phraſe. III, 46. (Repair, Hafenlager.)

Reped. Did excite, from Sax. Repean, agitare. Reped him many a res. Excited many an attack againſt him. I, 3.

*Rered. Reared. I, 16. II, 25. (vgl. das Altd. rêren.)

Res. Aſſault. vgl. Ares u. Reped. „How Gamelyn and Adam had vben a ſort res, Boundin and woundin many men, Againſt the kingis pees.“ Tale of Gamelyn, line 1080.

Reſoun. Reaſon. II, 82.

Reved. Robbed. III, 92.

Rewe. Roweb, or did row. II, 49. I, 20.

Rewe. To repent. I, 12. Altd. riuwen.

Rewed. Was ſorry, repented. I, 90.

*Rewefuł. Pitiful. I. 53.

Rewthe. Pity. Rewthe mow ye here. A pitiful caſe ye may hear. I, 19.

*Riche. Rich. I, 73.

Richeli, richeliche. Richly. I, 24. II, 29. 50.

Riden. To ride. I, 72.

*Rigge. Back-bone. I, 45. vgl. rik bei Gottfr.

Riis. Riſe. I, 4. 67.

Rike. Rich.

*Riſen. Roſe. I, 50.

*Ritt. I, 44.

Rive. The ſea-ſhore, from Lat. Ripa. II, 5.

Rive. To arrive. I, 84.

Riven. Cleft. I, 81.

*Rivere. River. II, 70.

Rizt. (rigt) Right. ſ. Z.

Rode. Mood, an appropriate expreſſion for the croſs. II, 59. 62.

Romaunce means, properly, a narration in the ancient French language, called Romanz, from its affinity to the Latin. II, 13. vgl. Gle.

Ros. roſe. III, 88. I, 65.

Rote. Root. II, 33.

Rote. II, 67. 72. An inſtrument of muſic, — managed by a wheel, from which (rota) it derived its name. — A particular ſpecies of ſong, probably adapted to it. — Dieſe heißen in Altfranzöſ. u. Altengl. rotuenges, rotewanges. vgl. die letzten bei Gottfried.

Roun, rounne. Properly, to whiſper, but ſignifies, in an enlarged ſenſe, ſpeech in general. Rade in Rounne. Tell in tale. I, 1. Rade the rizt (rigt) rounne. Uſed the appropriate phraſe. I, 47. vgl. I, 16. Roun means to ſummon privately. I, 86. II, 84. Vgl. das Altd. rûnen, raunen.

Rought. Cared for: II, 12. 27. No rought of his fare. Recked not his ſituation. II, 1. Altd. rûchen.

Rowe. Rough. I, 63.

Rowe: on rowe. In rank. I, 46. 71.

S.

Sa. So. I, 56.

Sadel. Saddle. III, 64.

Sain. Sun.

Sain. Say. III, 84. To ſay, an expletive. I, 43. II, 51.

Sainen. Saining, bleſſing III, 31.

Sake. Guilt. Of ſake he make me fre. II, 93. That he declare me free of guilt, or rather accuſation; from Sak. Lat. lis vel objurgium, a very ancient word in the northern languages. Sackles, or ſakeleſs, is Scottiſh for innocent. See alſo II, 101.

San ſchewe. An expletive, ſignifying, not apparently, in reality. II, 103. vgl. Saun.

Sand. Sound. A licentious ſpelling for the rhyme's ſake. II, 70.

*Sand: heried Godes ſand. Bleſſed God's Son, or rather perhaps, God's ſent, i. e. God's Ambaſſador. III, 5.

Sare. Sore. I, 20.

Sat. from Sætinga, insidiae. Ofain we nought no ſat. We have not diſcovered an ambuſh. II, 89. — In II, 71 iſt wol that zu leſen.

Saughten. To make an agreement.

II, 63. Saught. Reconciled, or agreed. III, 45.

Saun fayl. Without (ſonder, Franz. sans) fail. I, 81. 97. II, 16. vgl. San.

Say: To ſay, expletive, that is to ſay. I, 74. 101. II, 8.

Say. To eſſay, or try. I, 76. The cutting up a ſtag, to ſee, how fat he is, is called making the ſay.

*Sayn. To ſay. I, 76.

Sayn. Seen. II, 18. 79. III, 30.

Schadowe. Shadow. II, 90.

*Schaftes-ſchale. Shafts-ſhale. I, 81.

*Schal. Shall. I, 15. Schaltow. - Shall thou. I, 33.

Schamliche. Shamefully. II, 32.

Schamely. Shamefully. III, 55.

Schare. Cut. As Morgan his brede ſchare. As he was at dinner. I, 75. 43. Altd. ſchar v. ſcheren. ſ. Scheres.

*Schawe. Shew, ſchoes. III, 73.

Sche. She. I, 10.

Scheld, ſchelde. Shield. I, 81.

Schende. Schent, disgraced. III, 90.

Schene. Bright. II, 19. III, 5. 24. (Schön.)

Schent. Disgraced, or ſpoiled. II, 32. 57.

Scheres. Doth cut, carve. I, 55. (ſcheeren) ſ. Schare, ſchorn.

Schewe. Shew. I, 61. II, 11.

Schille. Shrill. III, 90.

Schilling. Shilling. I, 55.

Schip-fare. Voyage. I, 85. II, 25.

*Schippe. Ship. I, 87.

*Schip-ſide. Schiffsbord. II, 103.

Scholders. Shoulders. II, 40. ſ. Schulder.

Schone. Shoes. III, 91.

*Schon. Schone (ſchien). III, 22.

Schope. Shaped, disguiſed. Sc. 8.

Schorn. Shorn, cut out. II, 33. vgl. Scheres.

Schortliche. Shortly. I, 92. II, 2.

Schour, ſchowr. Shower. II, 74. 75.

Schul. Shall. I, 5. 100. 84. vgl. Gun.

*Schuld. Should. I, 46.

*Schulder. Shoulder. I, 46. ſ. Scholders.

Selaunder. Slander. II, 93. Fr. esclandre, v. Scandalum.

Serite: in ſerite. In ſcripts, in writting. II, 75.

*Se. See. I, 21. II, 13. 80.

Se. Sea. II, 49.

*Sede. Sayd. III, 79.

Seighe, ſeighen. Saw. I, 45. II, 38. III, 10. 21.

Seille. Silly.

*Seiſtou. Sayeſt thou. III, 60.

*Seize (ſeige). Saw. I, 41. 44. ſ. Z.

*Seken. Seek. III, 28.

Selli, ſelly, ſellike. Teut. Selig. Fortunate, divine. I, 8. II, 10. 22.

Semblaunt. II, 86. Their ſemblaunt, or mode of behaviour.

Semed ts. Beſeemed. I, 59. II, 104.

*Semed, Semes. Seemed, seemes. II, 92. III, 50.
Semly. Seemly. I, 2.
Sen. See. II, 42. Sen on him. Look on him. II, 1.
*Sen. Seen. I, 2.
*Sende. Send. III, 11.
Sene, y-sene. Well-seen, conspicuous. II, 8. I, 96. III, 84.
*Senten. Sent. I, 47.
Serjant. Servant of the crown. I, 43.
Serjaunce. Service. I, 65.
Ses. Sees. III, 58.
Sete. Sit. II, 12. Sat. I, 60.
Seth-then, sith then. Since then. I, 10. 44.
Sett. Ruled. Tuo yere he sett that land. I, 83. It is perhaps derived from Saughten, to put to accord, or from Swed. Saeht, Modus. The constitution of a Scottish borough is still called its sett. I, 30. vgl. II, 41. 43. 51. 70.
Seuen. Seven. I, 73.
*Seyd, seyden. Sayd. I, 32. III, 23. 24.
Seylden. Sailed. I, 39. Seyling. Sailing.
Seyls. Sails. II, 53.
*Seyn. Seen. I, 63.
*Seyn. Saint. II, 10. III, 51.
*Seyst. Sayst. II, 94.
Seyt: man seyt. People say. II, 81.
Sibbe. Relation. I, 66. (Sippe.)
Sickerly. Surely. I, 49.
Sigge. Segge, say. II, 23.
Sight. Sighed. I, 71.
*Sight: with, bi sight. explet. I, 61. 68. 75. II, 1. 13.
*Sike. III, 76. sieh?
Siker, sikerly. Sure. II, 85. III, 96. (sicher.)
Siketh. Sigheth. III, 30.
Sindrid. Sundered. Sc. 11.
*Sinne. Sin. III, 23. 34.
*Sinnes. Sins. II, 81.
Sithe. Time. II, 28. Fele sithe. Often. I, 88.
*Sitt. To sit. I, 83. vgl. Sett.
Sive. II, 75. A sieve; not what is now so called, but an implement of the same shape, used in winnowing corn. The bottom is covered with skin. In Scotland it is called a weight, and sometimes, a sieve, the proper sieve being termed a riddle. Such a light and broad substance might prevent the feet from sinking in snow.
Sket, skete. In haste. I, 51. Sax. Scytan, irruere. (schießen.)
*Skil. Skill. III, 31.
*Skinne. Skin. I, 63.
Sla. Slay. III, 43.
Slaw. Slew, or slain. vgl. Yslaw.
*Slayn. Slain. II, 42.
Sle. Slay. I, 70. II, 27. 31.
Sleighe, sleye. Prudent, wise; hence the modern sly. I, 25. II, 3. 96. (schlau.)
*Sleyn. Slain. I, 76.
Slo. Slay. I, 40. 71. II, 35.
Slough. Slew. I, 3. II, 36.

Smare. Smartly. III, 53.
Smyte. Smot. I, 95.
Snewe. Snow. II, 74.
*Snoweing. Snow. II, 22.
*So. Angehängt, gibt es die unbeſtimmte Bedeutung, wie im Altd. who ſo, what ſo, hou ſo. II, 16. 105. III, 40. 13.
Socour. Succour. I, 11. III, 90.
*Solas. Solace. III, 51.
Solwy. Fr. Fouillée; ſullied II, 60. Altd. ſelwen, folgen.
Som: fiftend ſom. Fifteen, in ſum or number. vgl. Fiftend.
Somers. Summers. I, 2.
Somoun. Summons. I, 16.
Son. To ſend.
Son, ſone. Soon. I, 8. II, 3.
Sond. Meſſage, embaſſy. I, 24. (Sendung.)
Sone. Son. I, 18.
*Song. Sung. III, 33. 67.
*Sonne. Sun. III, 22. 23.
Sori. Sorry. II, 95.
Sorwe. Sorrow. I, 17. Sorwen Pl. ſorrows. I, 34. (Sorgen.)
Soſter. Siſter. II, 7. 19.
Soth, ſothe. Sooth. I, 3. 22. II, 1. 9. 43.
Soun. Sound, viz. of muſic. II, 69. III, 51.
Spac, ſpak. Spake. I, 1. 79.
*Spande. Shoulder. (spalle). I, 44.
*Speche. Speech. II, 34.
Spede. Speed. I, 74. II, 47. 104. III, 70. Better ſpeed. In great haſte. I, 60.
*Speke, ſpeken. To ſpeak. I, 74.
*Speketh. Speakes. I, 22.
Spelle. Speech. III, 43. 73. Noch in Goſpel d. i. Gods ſpel. Auch Altd. ſpel; noch in Beiſpiel.
*Spere. Spear. II, 30.
*Spie. Spy. III, 77.
Spille. To conſume, or be conſumed. I, 36. 43. II, 3. 31. Teut. Spillen. It is now applied only to liquids, corn or whatever is deſtroyed bi diſperſion.
Spilden. Diſtroyed. I, 4.
Spye. Spoke.
Spon. A ſhaving of wood. Lynden ſpon. Shavings of the linden tree. II, 84. (Spahn.)
Spoſeing. Eſpouſing. II, 18.
Spourge. To purge, cleanſe by ordeal. II, 101.
Sprong. Sprung. I, 2.
*Squier. Squire. II, 48.
Stalked. To go cautiouſly, as to ſurpriſe, ſome kinds of game. III, 26.
Stalworth. Strong and brave. I, 9. Sax. Stal-ferth. Fortis.
Stan. Stone. I, 11. 25.
Stap. Stepped. III, 52.
Stat. State. Sc. 14.
Stede, A ſteed. I, 96.
Stede. A port, or generally, a place. I, 6. II, 4. (Stadt.)
Stef. Stiff., firm. III, 71.
Steit. Staggered. III, 62. Heute ſtutter, though now limited to the voice. Steiter in Scottiſh ſtill ſignifies to ſtagger.

Stele, ystele. Stabbed. III, 64.

*Stele. III, 58.

Stere. Steer, manage. III, 25.

Sterweth. Dieth. Sc. 1.

Steuen. Hour, or time. III, 58.

Stewarde. Steward. II, 34. III, 13.

*Stiel. Steel. III, 94.

*Stifles. Back-sinews. I, 45.

*Stille. Still. I, 87.

Stird. Bestirred. I, 99.

*Stirops. Stirrups. III, 88. (Steigreif.)

Stirt. Started. I, 96. II, 31.

Stithe. Stiff, stout. I, 6. 82. applied to diligent attention. I, 26.

Stive. To stave, or push with poles. I, 5.

*Stode. Stood. I, 18. II, 17.

Stodieth. Studieth. I, 26.

Ston. Stone. Sc. 14.

Stond. Stand. I, 5.

Stower. Store, provisions. II, 3. (Steuer.)

Stound. Time, properly an hour. On stounde, or that stounde. At that time; an expletive. I, 58.

Strade. Strode, strid. I, 14.

Strand II, 53 seems to signify channel. In Scotland a kennel is called a strand, as is the runner from a well.

Sty, styes. Sax. Styd. The places or stations. III, 20. I, 37. (Steig.)

Swalu. Swallow. II, 83.

Sware, swere. To swear. II, 92. Sc. 9.

Swayn. Peasant. I, 76. 78. — Wol das Nord. svein, svend, Jüngling, Knappe.

Swelted. Swooned. I, 22. — Angels. sweltan; davon noch to swelter, verschmachten.

Sword. Sword. I, 101.

*Swere s. Sware.

Swete. Sweat. To tine sweat. To lose labour. III, 55. (oder Schweiß s. v. a. Blut?)

*Swete. Sweet. I, 52.

Swiche. Such. I, 17.

Swink, swinke. Toil, labour. I, 54. 102.

Swithe. Soon. I, 15. II, 11. Alth. swinde.

Swopen. Swept. II, 98.

*Sworen. Swore. I, 40.

*Swouned. Swooned, I, 10. Angels. aswunnan; Niederd. nach beswiemen, ohnmächtig werden. Daher vielleicht auch schwaanen für ahnen.

T.

Ta. Take. I, 31. 56. 71. II, 43.

Tables. II, 10. Brettspiel war besonders beliebt im Mittelalter. Bei Wace kömmt ein größeres u. kleineres vor.

*Tald. Told. II, 82.

Tan. Ta'en, taken. I, 11. 82. 91. to take. II, 27.

Tare. To tear. Sc. 8.

Teche. To teach. I, 48.

Teld, telde. Did tell. (ſtald.) I, 6. II, 19. III, 22. 87.

*Telle. Tell. I, 9.

Temed, perhaps from Sax. Temed or Getemed. Manuefactus, Domitus. Tamed. I, 40.

*Ten. Teen. II, 34.

Ten, tene. Anger mixed whit ſorrow, obliquely trouble, or turmoil. I, 12. 96. II, 31. 67. III, 5. 8.

Thai. They. II, 36. Thair. Their.

*Tha is. I, 88 für that is? Alth. deis.

Than. Then. I, 9. All than, expletive, as then. Nach dem Comparat. als, denn. I, 15.

Than for when, uſed paſſim.

*Thare. There. I, 1.

Tharf. To dare. Tharf him no ferther go. He will not dare (be able) to go far. III, 69.

*That ſteht oft als abſolutes Demonſtrativum u. Relativum, wie who, das Schweizeriſche wo u. unſer ſo.

*The mare, deſto mehr. I, 102. II, 77.

The. Thee. I, 13. 51.

The. To thrive.

*Thef. Thief. II, 42. 43.

Thei. Though. I, 3. 60. 102.

Thede. Apparently a contraction for they gede. I, 27. II, 24.

*Thene. II, 63.

Thenke, thenketh. Think, thinketh. I, 102. 104.

Ther, there, uſed for where, paſſim. I, 10.

Ther. There. I, 11.

*Ther-on. II, 72.

There-for. For that. III, 22.

Thereman. ſ. Fehli.

Ther-til. There-to. II, 80.

Thi. The.

*Thi. Thy. I, 13.

Thider. Thither. I, 70.

Tho. They or thoſe. I, 19. 25.

Tho. Then, and ſometimes, then when I, 17. II, 1. 13. 66. vgl. To. II, 52. 55. für To?

Thole. Endure, ſuffer. I, 3. Alth. dolu.

*Thonked. Thanketh. III, 44.

Thore. There. A licentious ſpelling, adopted rhythmi gratia. I, 26. III, 63. 94.

*Thra. I, 56. ſ. Thro.

*Thralle. Thrall. III, 60. Iſl. thrælin.

*Thre. Three. I, 19. II, 49.

Threſt. Thruſt. I, 44. III, 9.

*Threteneth. Threateneth. II, 91.

Thrift. Induſtry, labour. III, 70. (Triſt.)

Thring. Thruſt. I, 59. Sax. Thringen.

Thritti. Thirty. II, 98.

Thro, equivalent to thra, ſignifying courageous, from Sax. Thraca(?) brave. I, 71. 93. — Iſl. thra, Trotz; threk, Standmuth. vgl. Alth. trechen, ziehen; Niederd. trekken.

Thureh. Through. I, 3.

Thye. Thrive.

Tidde. Betided, or happened. III, 53.

Tight. Tied. I, 47.

Till. Until. I, 14.
Tille. Till. I, 13. 46.
*Tine. Losing. III, 65.
Tin. Lose. III, 70. 88. Isländic. Tyni. Perdo. I, 3. III, 55.
*Tinde. I, 47.
Tint. Lost. II, 55. 72.
Tite. Titly, speedily. Fr. Tot. I, 23. 57.
*To. II, 50. 83. vgl. Tho.
To. Two. I, 4. 96.
To. To take. III, 25. 60. I, 54. To take aff. III, 56.
*Togider. Together. I, 97.
Tok, toke. Took. I, 12. 67.
*Token. Took. II, 56. 46. vgl. Under hand.
Tokening. Death-note. I, 46. vgl. Prits. — In unsrer Jagdsprache das Halali, von alas! vgl. II, 97. III, 28.
*Tolden. Told. II, 18.
Ton. Taken. II, 33.
Tong. Tongue. I, 43.
*Tore. II, 76.
Torn. Turn. I, 60. III, 68.
Toun. Town. In toun, is often used as an expletive. I, 1. 16. 38.
Tour. Tour. Best was he in tour. Best in the castle, or palace. I, 7. 15. vgl. Bour.
Tow. Thou. I, 13. besonders häufig so hinten angefügt: Artow ꝛc.
Tow. To. III, 68? vgl. Rake.
Trad. Trod, did tread. III, 6.
*Traitour. Traitor. Französ. traitre. I, 79. II, 48.
Travail. Labour. I, 55.
Tre. Tree. I, 36. II, 31.
Treacle. II, 37. Theriaca was long accounted a choice remedy against poison — is derived from θηρίον, bestia venenata (? θηριακὸς, gegen solche Thiere.) The use and composition of the medicine may bi found in Plin. XX, 24. — vgl. driakel bei Gottfried.
Tresoun. Treason. I, 19. (trahison.)
Tresour, tresow. Treasure. I, 32. III, 46.
*Trewe. True. Trewer. More true. I, 9. 10.
*Trewe. II, 41. Das Franz. trou?
Treweb. Trowed. II, 74. 82.
*Trewely. Truly. III, 35.
Trewthe, trenthe. Truth. III, 55. 59.
Trewes. Truce. I, 11.
*Trinite. Trinity. II, 31.
*Trowe. Trow. III, 71.
Truage, truwage. Homage or tribute. I, 87. 88.
Truwe. True.
Tuai. Two. II, 53.
Tuelue. Twelve. III, 4. Tuel-moneth. Twelve month. III, 19.
Tuenti. Twenty. I, 28.
Tuight. Twitsheb. Of tuight. Torn off. II, 76.
*Tuin II, 50; tuinned III, 36: zweien, trennen? vgl. Atuinne.
Tus. Two. I, 83. 93.
*Turnament. Tourney. I, 6. III, 85.

U.

Uiſt. Wiſt. I, 23.

Unblithe. Void of joy, ſorrowful. I, 22. vgl. Altd. blide.

Uncouthe. Unknown. II, 16.

Under hand. II, 46. We now ſay on hand. vgl. Nibel. 4014.

*Underlinde. I, 47.

Underſtond. Underſtand. I, 98. To don him to underſtand. To ſerve as his ſupport. I, 72.

Unfain. Displeaſed, not joyous, ſorrowful. I, 22. 99.

Unflain. Unflayed. I, 43. Altd. flbuwen.

Unfre. Discourteous.

Ungiltless. Guiltless. II, 93. pleonasm. vgl. Giltles.

Unliht. Not light, heavy. I, 95. III, 8.

Unhold. Inimical. I, 86. Unwillingsly. vgl. Held.

*Unkinde. Unnatural. III, 42.

Unrede, unride. Unrighteous. III, 39. 7. 38.

Unſelde. Not seldom. Oft and unſelde: a pleonasm. III, 2.

Unſete. Unſoft. From. Teut. Sacht, mollis. II, 11. vgl. Unſwete.

Unſounde. Not sound, wounded. II, 5.

*Unſwete. Unſweet. I, 88. vgl. Unſete.

Untroweand. Faithless, troth breaking. II, 56.

*Unwinne. II, 11.

Ure: in ure. an expletive, at that time. Se. 1.

*Uſen. Uſe. II, 97.

V.

*Vailed. Availed. II, 30.

Vair. A fur, believed to be the fin of the Hungarian squirrel. II, 24. — Nach Dufresne, der es auch für gleichbedeutend mit ‚Griseum (vgl. Grîs) nimmt. vgl. Bunt in Nibel. Ebenſo vair et gris, im Altfranzöſ. Gedicht.

Vene. Veine. II, 100.

Venimed. Evenomed, poiſoned. II, 37.

Veneri. The myſtery of hunting. I, 27. 49.

W.

*Wa. Woe. III, 43.

*Waged. I, 92. gab zu Pfande (wage; franz. gage.)

Waite. Wight. III, 69.

Wald. Would. I, 3.

Wald: ſond him riche wald, i. e. would prove his wealth. III, 47.

*Wan. II, 27. v. to win? wie II, 37. Es bedeutet wol gehen, wie II, 74. 105. III, 21. 44. vgl. Awinne.

Wand. Went. III, 5.

*Wand: as ſymbol of power I, 83; Stange. III, 4.

Waraunt. Warrant, ſecurity. II, 38.

*War. Ware. II, 24.

Wara. Were. I, 1. III, 48.

Warld. World. II, 14.

Wat. Wet. Wines wat. Liquid wines; a plesnasm. III, 18.

* Wat. III, 52. Wated?

Wat. What. I, 88.

Wate. II, 89. As they wate. As they thought. I, 64. vgl. Wote.

Wate. To wot of.

Wayle way. I, 10. II, 2. An exclamation of sorrow, often used by Chaucer, and sometimes spelled walawa. It seems to have been te burden of some melancholy song. — vgl. Welay.

Angelf. vala va, vela va; bei Spenser wealaway, welaway; sonst auch wellaway, und von Junius hienach erklärt: Glück (well, wealth) weg, hin! Aber dieser Ausruf bewahrt wol noch, wie mehre ähnliche, uralte mythische Bedeutung. Die Namen der höchsten Götter drücken meist, mit dem Hehren u. Heiligen, zugleich das Furchtbare u. Heillose aus; u. so bedeuten Odin, Sächs. Ote, Woden u. seine beiden Brüder Wil u. We, zugleich, Wuth, Geheul, u. Weh, u. waren selber die Ausrufe hievon. So stehen sie sogar noch in dem Bremisch-Verdischen Hebopfer (Gesangbuche) Bd. 2. S. 303: „O wee, o Wode, o ieduthe!“ u. „Othe, ieduthe, de Wee un de Woog.“ vgl. hier Wode, Wough. Ueber Jeduthe vgl. Jemin S. 15. Irmin selber war ein solcher Ausruf (ebd. S. 18.). Das Jara ja! in den Nibel. gehört auch hieher. —

Wedde. Pledge. I, 30. (Wette.)

* Wede. To Wed. I, 15.

Wede. Weed, garment. I, 60. II, 36. Alth. wât.

Wede, wode. Mad. Wolf that wald wede. Wolf becoming mad. I, 96. Wode to wede. Mad to frenzy. II, 92.

Weder. Weather. Weder to fare. Weather fit for a voyage or journey. I, 35.

Welay. Contraction for Wayleway. III, 23.

Weld. Teut. Weltan. Dirigere. The sense in I, 15 may be conjectured from the following account, given by Merlin's mother, of the supernatural person, by whom he was begotten:

As a man I him felte,
As a man he me welte,
As a man he laye bi me,
But what he was, I might not se.

vgl. III, 66.

Wel, wele. Well. I, 2, 4.

* Wele. Well. III, 19. (Quell.)

Welp. Whelp. III, 10. Alth. Welf.

Wend, wende, weind. Thought. I, 3. II, 41. III, 11. (Wähnen.)

Wende, substant. for Wein. Guess.

Wende. To go I, 9. II, 80. 91. III, 26. 58. Davon noch das Praet. went. (wenden.)

Wendest. Weendest, didst ween. I, 79.

Wene. Ween. II, 8. Withouten wene. Without guess, certainly; an expletive. I, 96. II, 2. 26. — Eben ſo Ich wene. I, 81. vgl. Wis.

*Wening. Weening. III, 33.

Wenten. Went. I, 73. III, 22. 35.

Wepen, wepe. Weeped. I, 32. 85.

Wepen, wepenes. Weapons. I, 16. 94.

Wer, were. War. I, 3. III, 2.

*Werd. III, 91. (trug) für wore von to wear vgl. Wered.

Were: to were away. To keep off. vgl. I, 60. II, 102.

*Wer, weren. Were. I, 26. 35. II, 24. 42. III, 90.

Wering. Warring. III, 1.

Werkemen. Workmen. I, 54. Men fit for ſuch a work, bravoes. II, 58.

Wern. Warn. Wern to wive. Warn againſt marriage. II, 23. vgl. III, 82.

*Werres. Wars. I, 69. vgl. Wer.

Wers. Worſe. II, 104. Altd. wirs.

Wes. Was. I, 3. II, 22. 100. III, 12. 32.

Weſche. Waſhed. I, 50.

*Wete. Wet. I, 67.

Wexen. Do wax or become.

*Wexen. Waxen, waxed. I, 2.

Whaſche. When as. I, 65.

*Whare II, 36 ſcheint where he. vgl. II, 81.

Whare. Where. I, 46. Wide whare. Every where. I, 102. vgl. II, 107. III, 52.

*Whennes. Whence. I, 39. (wis: once von ones; einſt v. einen. vgl. Againes.)

*Whi. Why. II, 59.

*Whider. Whither. I, 54.

Wick. Wight, ſit for war. Sax. Wiglic, bellicosus. I, 71.

Wight. Strong. I, 9. 73.

*Wightly. Strongly. I, 80. III, 85.

*Wif. Wife. III, 26.

*Wis. Wiſe. II, 14.

Wikes. Weeks. II, 63. ſ. Wouks.

Wiles III, 56 ſchould be wites. Blameſt. (Iſt hienach berichtigt)

*Wil. Will. I, 83.

*Wille. To will. I, 13. willrou. will thou. I, 29. II, 64.

*with, at wille. I, 29. 36. 42.

*Willes. II, 98 (willens.)

Win. Wine.

*Winde. Wind. I, 35.

Wining. Winning. I, 35. 85.

*Winne. To win. I, 30.

Wirche. Work. I, 4.

Wis: I wis and nought at wene. I know certainly and do not ſpeak at guess. I, 2. I wis withouten wene, is more common. vgl. Wene. I, 90.

Wiſſe. from Germ. Weiſam. To guide. In world thou wiſſe me. In the world do thou guide me. I, 36. To weiſe is ſtill uſed in popular Scottiſh.

*Wiſte. Wiſt. I, 55.

Wite, Sax. witan. To know. I, 37. 61. II, 8. 80.

Wite, Sax. witan. To blame. He wiſt it, whom to wite. He knew, where to lay the blame. I, 28. 51. II, 44. III, 56.

Witeth, wateth. Know thou (ye). I, 4.

*Withhald. Withhold. I, 91.

*Withinne, Within. I, 8.

*With this, damit, indem. III, 6.

Wived. Married.

*Wode. Wood. II, 66. 72.

Wode. Mad, or furious. II, 42, 92. ſ. Wede.

Wok. Watched. III, 29.

*Wold. Would. II, 42.

*Womb. Paunch I, 45. vgl. panſ bei Gottfr.

Won. Dwelling or abode. III, 18. (Wohnung.)

Wondred. Wondered.

Woning. Winning. I, 62.

Wonges. Cheeks. I, 67. (Wangen.)

Wonne. Wonſt. II, 72.

Wore. A licentious ſpelling of were I, 26.

Worth I. Will I become (werden). I, 76. vgl. III, 69. 89.

Worthli. Worthy. I, 94. applying to rank as well as merit. II, 52.

Woſt. Contracted for willeſt, wilt. II, 87. Für Wotſt von Wot. III, 84.

Wot, wote. To know. I, 9. 79. II, 89. vgl. Wate.

Wough. Eſtl. Sax. Wogh, malum. Obliquely, trouble. II, 38. 44. 56. III, 17.

Wonkes. Weeks. I, 34. III, 19. ſ. Wikes.

Wraie, wrie. To betray, or accuſe. II, 92. Wraiers. III, 90.

Wrake. Wreck. II, 19.

*Wrake. Wreaked. III, 88. 68. vgl. Wroken.

Wrayeth. Betrayeth, accuſes. II, 97.

Wreken. ſ. Wroken.

*Wrethe. To writhe. I, 61.

*Wrethe. Wrath. III, 23.

Wrie. II, 94. ſ. Wraie.

Wring. To pain ſharply. Se. 12.

Writhe. Wrath. III, 80.

Wroken, wreken. Wreaked, avenged. III, 91. vgl. Wrake. Altd. rach, gerochen.

Wrong. Wrung, thruſt. I, 90.

*Wrot. Wrote. II, 84.

Y.

Y. I. I, 1.

Ya. Yes. I, 56.

Yald, yalt. Did yield, or give. I, 24. 36.

Yare, yore. Readily. I, 1. 75. II, 4. vgl. Gare, Zare. Altd. gar.

*Yben, ybene. Been. I, 69. II, 8. III, 29.

*Yborn. Born. II, 106.

*Ybrought. Brought. I, 63. III, 49.

*Ybroken. Broken. III, 55.

*Yclad. Clothed. III, 50.

*Ycleped. Cleped. II, 51.

Yeorn. Prepared; litterally, carried out. II, 106.

*Ydone. Done. I, 84.

Yede. ſ. Yode.

*Yeld. To yield. I, 86.

Yeld, Yelde. Yielded. II, 19. oblique for repaid. III, 87.

Yeme. To keep. II, 77. Altd. goumen.

Yemen. Keepers, or protectors. — Im Texte hat Scott Yemers. I, 76.

*Yete. Yet. II, 94. III, 49. ſ. Zete.

*Yfalle. Fallen. II, 75.

*Yfedde. ſ. Fedde. I, 41.

Yfold. Manyfold. I, 28, 86. vgl. Fold.

*Ygadered. Gathered. III, 7.

*Yhight. Hight. II, 77.

*Yhold. I, 87. vgl. Held.

Yinge. Young. III, 1.

Yland. Island. I, 94.

*Ylerd. III, 67. ſ. Lered.

*Ymade. Made. I, 91.

Ymages. Images, perhaps portraits. III, 50. Scott iſt eher für Gemälde, als für Bildhauerwerk, weil Ganhardin (III, 62.) ſich den Kopf daran ſtößt, was ohne Farbentäuſchung nicht wol anging. Aber die Bildſäulen waren gewiß auch, nach allgemeiner Sitte des Mittelalters, angemalt; wie die Götzen- u. Heiligen-Bilder noch.

Ynough. Enough. I, 50. II, 44.

Yode. Went; from yoden, to go. I, 18.

Yolden. Yielded, or gave. I, 62. II, 16. 46.

*Yongling. Youngling. I, 79.

*Yore. II, 97. ſ. Yare.

*Yren. Iron. II, 101.

*Yſain, yſe, yſeighe. See. II, 20. 85. 89. 103. III, 56; Saw. III, 27.

*Yſene. See. II, 2; Seen. III, 24. 82. ſ. Sene.

*Yſlaw, yſlawe. Slain. 82. II, 33. III, 90. 95.

Yſprad. Beſpread. I, 41.

*Yſteke. III, 64.

Yſtond, yſtonden. Stood, or remained. I, 87.

*Ytaken, ytan. Taken. I, 90. 91.

*Ytint. ſ. Tint. II, 72. III, 93.

*Ytold. Told. III, 57.

*Yuel. Evil. I, 76.

Yvere. Ivory. II, 70.

*Ywounded. Wounded. I, 8. 9. II, 7.

*Ywrought. Wrought I, 42. II, 51.

Z.

(Iſt von Scott u. andern Herausgebern mit G, wegen Aehnlichkeit in den Handſchriften, fälſchlich verwechſelt. Doch finden ſich die hier aufgeführten Wörter im Text meiſt richtig, mit G oder Y, gedruckt, u. ſind hier überall verbeſſert; auch wo innerhalb das Z unrichtig für G ſteht, z. B. rizt für rigt.)

Zaf, gaf. Gave.

Zare. Early. To foſter yair. I, 1. To educate in youth. Winning zare. I, 35. His former winnigs. Iſt alſo means ready.

Zere or Zer. Gedr. Bizere. I, 1. is here uſed adverbially, to ſignify, in times. Hence, probably, the modern phraſe of yore.

Zete. Yet.

Inhalt der Eigennamen.

A.

Almain gewinnt Triſtrem, als er Ermonie wieder einnimmt. I, 83. — Scott frägt bei dieſer Verbindung, ob nicht Ermonie ſ. v. a. Germany ſei, da ein Deutſcher jenes Germany ausſprechen würde.

B.

Ban, Morgans Vater, wird von Triſtrem erſchlagen I, 82. — Ein anderer Ban, König von Benoict, in Bretagne, iſt als Lanzelots Vater bekannt.

Beliagog, ein Rieſe, Bruder (Scott vermuthet, nur Waffen-Bruder vgl. III, 59) Morgans und Morannts, des Herzogs in Bretaine über Rachbar III, 39; im Rache-Kampfe mit Triſtrem, der in ſeinem Reviere jägt, wird ihm ein Fuß abgehauen, er übergibt ſein Land und ſeine Schätze, und muß ihm einen prächtigen Saal bauen, worin Triſtrems und Yſoude'n Liebesgeſchichte in täuſchenden Bildern dargeſtellt iſt 42—50. 60—63.

Blanche-Fleur, König Marks Schweſter, verliebt ſich bei einem Turnier in Rouland I, 7. 8, beſucht ihn, da er verwundet liegt, und empfängt von ihm Triſtrem 9. 10, folgt ihm in ſein Land und wird ihm dort vermählt 13—15, ſtirbt, auf die Nachricht ſeines Todes, bei Triſtrems Geburt, und ſterbend übergibt ſie dieſem, mit einem Ringe ihres Vaters, an Rohand 20—21.

Blanche-Fleur, Schweſter König Triamours von Wales III, 1, welches Triſtrem von Urgan gewinnt und ihr ſchenkt 11.

Bonifas, ein Baron in S. Matthens Stadt, vermählt ſich mit einer Frau von Lyonn. III, 51.

Brengwain, Geſpielinn Yſoude'n, von deren Mutter ſie einen Minnetrank empfängt, welchen ſie ihr in der Brautnacht mit Mark geben ſoll, ihn aber unvorſichtig Yſoude'n und Triſtrem auf dem Schiffe gibt, die Schale niederſetzt, daß auch Hobain davon genießt, und nun die Wirkung geſchehen laſſen muß II, 48—52,

dafür Ysonde'n Stelle in der Brautnacht vertritt, und Marke'n mit ihr auch den Trank bringt 54. 55; von ihr argwöhnisch zween Mördern übergeben, gedenkt sie nur der Treue, daß sie Ysonde'n zur Brautnacht ihr weißes Hemde anstatt des beschmutzten geliehen, und wird deßhalb begnadigt und noch vertrauter 56—62; sie folgt Ysonde'n, als der verkleidete Spielmann sie gewonnen 71; räth ihr, bei Marks vorgeblicher Kreuzfahrt, Tristrem als Hüter zu widerrufen 79. 80; erfährt von Mark, daß er Tristrems Blutspur, beim Aderlasse, gesehen, und warnt diesen vermuthlich 100; ist in der Bilderhalle mit der Trinkschale dargestellt (s. Beliagog), erregt so Ganhardins Liebe 50. 60—65, und wird dessen Weib 76; schreit über Canados Ueberfall 79, droht Ysonde'n Verrath und klagt Mark des Canados Liebe zur Königinn 81—83, schilt Tristrems und Ganhardins Flucht 85, läßt jenen wieder zu ihr, und erhält dann von beiden Genugthuung im Turnier 91. — Bringt Ysonde'n den Becher mit dem Ringe, als Ganhardin sie für den todtkranken Tristrem holt. Se. 6.

Bretain, Bretaine, Bretein, Breteyne, Florentins Herzogthum, wird durch Tristrem von innern Unruhen gefriedigt, und ihm dafür von Florentin, mit Ysonde'n Weißhand, Land darin gegeben III, 32. 38. 68, das, durch Beliagogs Besiegung erweitert 45, Tristrems Wohnsitz bleibt, wohin er aus Ingland zurückkehrt 65. 80. 90. 91, und dort stirbt. Se. 5. 9. — Derselbe alte Volksstamm bewohnte und benannte, zum Theil noch, Groß-Britannien, später Ingland genannt, und die Klein-Bretagne.

C

Canados, Konstabel bei Mark an Tristrems Stelle, liebt Ysonde'n, schilt ihre Liebe zu diesem, und entdeckt ihr dessen Vermählung III, 66—70, überfällt sie mit ihm im Walde, verjagt ihn und führt sie weg 77. 79, wird von Brengwain bei Mark verklagt und verbannt 81—83, ist mit Merladok Ausforderer im Turniere, wo er Ganhardin besteht und von Tristrem erschlagen wird 86—88.

Carlioun, Hafen in Marks Land, aus welchem Tristrem nach Develin überschifft II, 4. 25, und dahin zurück 17. — Nach Scott, vermuthlich die Hauptstadt von Cornwal, und besonders als castrum Leonense, des Lennais oder Lionesse genannten Theils, welcher, an der äußersten Westspitze, allgemach von den Wellen verschlungen ist, laut alter Sage (vgl. Camdeni Britan. p. 136), wo noch bei niedrigem Wasser Trümmer vortreten, so wie das Meer hier noch Lethosow genannt wird. Tristrem führt den Löwenschild für dies Land (vgl. Lioun, im Wörterb.), das sein

Mutterland ist; daher er sonst auch darnach benannt wird. vgl. Lochnois bei Gottfr. Auch blühte dort ein altes Geschlecht Carlyon von Tregraham. Die Altenglische Prosa setzt Lyons, Tristrems Heimat, auch in Cornwall. vgl. Lyoun. Im Altfr. Gedicht Carloon und Leonois.

D.

Deivelin, Develin, Hafen und Hauptstadt in Yrland II, 5. 6. 8. 25. 27. vgl. Carlioun. — Nach Scott, aus Hanmer's Kronik, war dort auf dem Walle eine Feste Isod's-Towre und in der Nähe eine Kapelle und Dorf Chappel-Isod. vgl. Ysoude.

E.

Erceldoune, Wohnsitz des Tomas. I, 1. In der Handschrift ist dies Wort mit einer Malerei ausgeschnitten; die ganze erste Zeile steht aber noch als Kustos unten auf der vorstehenden Seite: Y was at Ertheldoune. — In Schottland, an der Grenze unweit des Einfalls des Leader in den Tweed, schon in Urkunden des 12ten Jahrhunderts bedeutend; 1299 verzichtet Thomas Sohn, Thomas, auf alle seine Besitzungen dort; später besaßen es die Earls (Grafen) von March, daher das Dorf nun Earlstown heißt; und noch steht dort ein Thurm von der ersten Burg, die durch einen Stein bezeichnete Stelle des Baums, darunter er weissagte, und ein, zwar erneuerter, Leichenstein seiner Familie.

Ermonie, das Land Roulands, I, 7, sieben Tagereisen, zu Schiffe, von Marks Stadt 73; in Rohands Pflege 11. 14, auch während Morgans Beherrschung 25. 49; Tristrems Erbe, wohin er von Ingland heimkehrt 70. 74, es von Morgan wieder fordert 78 und gewinnt, und Rohand damit belehnt 83, von dessen Söhnen er es nachmals nicht wieder nehmen will III, 31. — Erklärt Scott durch Armon, Brittisch, das Mona gegenüberliegende Land, wie Armorica, das Land am Meer, also s. v. a Caernarvon, das ebenso erklärt wird. Camdeni Brit. p. 535. Doch könnte, nach Scott, Ermonie auch nach der alten Römerstraße, Irmingstreet, benannt, also tiefer im Lande gelegen sein. vgl. meine Abhandl. Irmin, und Almain.

F.

Florentin, Herzog von Bretaine III, 52, Vater Ganhardins und Ysoude'n Weißhand, welche er Tristrem für die Befreiung des bedrängten Landes gibt 32, nebst Ländern, und ihn vor Beliagog warnt 38—40, und mit seinen Kindern nach S. Mattheus Stadt zu einer Hochzeit reitet 52.

G.

Ganhardin, Florentins Sohn und Ysoude'n Weißhand Bruder, erforscht von dieser, weßhalb sie unterweges zu

Bonifas Hochzeit lacht, ſtellt Triſtrem über ihre Verſchmähung zu Rede, wird von dieſem durch die größere Schönheit Yſoude'n von Yrland geſchweigt und ſein treuer Gefährte III, 52—58, ſieht die Bilder in der Halle, ſchlägt ſich ſtaunend das Haupt blutig und verliebt ſich ſterblich in Brengwain 53—65, fährt mit Triſtrem nach Ingland, ſieht, unter einem Feigenbaum Yſoude'n und Brengwain mit ihren beiden Hündlein vorüberreiten, reitet, auf Triſtrems Rath, entgegen, zeigt Yſoude'n indem er Peticrewe ſtreichelt, Triſtrems Ring, vermittelt ſo die Zuſammenkunft im Zelte, und gewinnt Brengwain zum Weibe 71—76, flieht mit Triſtrem, beim Ueberfall, und kehrt heim 78. 80, kömmt, auf Triſtrems Ruf, zum Turnier wieder, kämpft mit Canados, rächt ſich an ihren Feinden, und kehrt heim 86—91. Vom todtſiechen Triſtrem nach Yſoude'n geſandt, kömmt er als Kaufmann, bewährt ſich durch jenen Ring, den er in einem Becher durch Brengwain ihr reichen läßt, u. bringt ſie nach Bretaine. Sc. 3—8.

Gouvernail, Gouvernayl, Triſtrems Erzieher, iſt vermuthlich der bei deſſen Entführung von den Norwegiſchen Schiffleuten ausgeſetzte Lehrer I, 33, hält allein in der Krankheit bei ihm aus 102, und begleitet ihn nach Yrland II, 3. 6. 16, und nach Ingland, und mahnt ihn hier zur Flucht vor Canados III, 77. 78.

H.

Hodain. Triſtrems Hund, welcher die von Brengwain niedergeſetzte Schale des Minnetranks ausleckt, und die Wirkung deſſelben theilt II, 51. 52, wird von Triſtrem, bei dem Aufenthalte im Walde, zur Jagd abgerichtet, und jagt mit ihm III, 16. 17. 20; iſt in der Bilderhalle (ſ. Beilage) mit abgebildet 50.

J.

Jeruſalem. Mark gibt eine Kreuzfahrt dahin vor II, 78.

Ingland, Yngland, König Marks Land, I, 5, iſt Yrland zinspflichtig, innerhalb vier Jahren, das erſte mit 300 Pfund Gold, das zweite und dritte eben ſo viel Silber und Meſſing, das vierte 300 Knaben I, 85. 86; was Triſtrem aufhebt, dafür zu Marks Nachfolger beſtimmt 101, von deſſen Mannen deßhalb angefeindet II, 23, er Yſoude'n von Yrland zur Königinn von Ingland wirbt 46. vgl. Cornwal.

K.

S. Katerine wird von Yſoude'n in Verwünſchung angerufen III, 70.

L.

London, Marks Hauptſtadt, wo Yſoude im Weſtminſter das Gottesurtheil beſtehen ſoll. II, 101.

Lyoun: eine Frau von Lyoun vermählt ſich mit einem Baron Bonifas in S.

Matthäus Stadt. III, 51. — Wol das alte Leona Leonum, auch Leon Doul, und vom ersten Bischofe St. Paul de Leon genannt, Stadt auf der Nordküste von Bretain. vgl. Carlioun.

M.

Manerious, ein berühmter Jäger I, 27. — Ellis, bei Scott, meint, daß ein Man(d)erius, im Mittellatein s. v. a. Mandatarius, villicus, etwa ein Jagdbuch geschrieben und sein Amtsname zum Eigennamen geworden sei.

Mark, Markes (III, 19), König von Yngloud, Blaunche-Flour's Bruder, versöhnt Rouland und Morgan I, 5. 6; seine Jäger finden Tristrem, bringen ihn mit, und er behält ihn liebreich 47—53; nimmt Rohand wohl auf, erkennt durch ihn und den Ring Tristrem als seinen Schwestersohn 62—67, entläßt ihn ungern gegen Morgan u. gibt ihm 1000 Mann zu Hülfe 70—72; geht über den schimpflichen, ihm durch den König von Yrland abgezwungenen, und von Morannt eingeforderten Zins zu Rathe, und als Tristrem das Land davon befreit hat, ernennt er ihn zu seinem Nachfolger 86—91. 101. Traurig entläßt er den todtkranken Sieger II, 2. 3, freut sich dessen Heimkehr, hört vom ihm Ysoude'n Lob und läßt sich von den neidigen Baronen zur Werbung um sie, durch Tristrem, rathen 18—21; diese wird ihm erwogen 45. 46, aber, nach Vergreifung des für seine Brautnacht bestimmten Minnetranks, ihm in derselben Brengwain untergeschoben, und er scheint auch noch bei Ysoude'n, aber allein, von jenem Tranke zu trinken 54. 55. Einem als Spielmann verkleideten Grafen aus Yrland, dem er jede Bitte für sein Spiel verheißen, und der Ysoude'n fordert, gibt er sie, nach Berathung darüber 65. 66, nimmt sie, als sie Tristrem wiederbringt 73. Durch Meriadok argwöhnisch, folgt er dessen Räthen, freut sich, als er Ysoude'n bei der vorgeblichen Kreuzfarth unschuldig findet, trennt sie zwar, als er aber, bei vorgeblicher Jagd, auf dem Baume versteckt, beider verstellte feindliche Zusammenkunft im Garten vernimmt, macht er Tr. zum Constabel 77—96; entdeckt jedoch, beim Aderlasse, Tristrems Blut im Bette, und fordert von Ysoude'n die Probe des glühenden Eisens in Westminster, welche er ihr jedoch, auf ihren Eid, erläßt, 97—107; ruft Tristrem, nach dem Sieg über Urgan, in sein Amt zurück, überzeugt sich von seiner und Ysoude'n Untreue, und verbannt beide III, 12—14; findet bei einer Jagd sie in der Waldhöhle, vom Schwerte getrennt, schlafen, verstopft mit seinem Handschuh ein Loch, durch welches die Sonne auf Ysoude'n scheint, und holt beide, als unschuldig, ehrenvoll wieder in sein Haus 21—25; will abermals

die vom Zwerge Verſpähten überraſchen, findet aber nur Iſoude'n, läßt ſich von den Rittern überreden, daß er falſch geſehen, und vergibt ihr 26—29; wird durch Brengwain vor Canados Liebe zu Iſoude'n gewarnt, und verbannt ihn 81—83. Iſt in der Bilderhalle (vgl. Beliagog) im königlichen Staate dargeſtellt 50.

S. Matthens Stadt, dahin der Herzog von Bretaine zur Hochzeit des Barons Bonifas reitet III, 51. — Wol auch in Bretaine. vgl. Lyoun.

Meriadok, an Marks Hofe, Triſtrems Schlafgeſell II, 74, ſpäht deſſen Nachtbeſuch bei Iſoude'n nach, entdeckt es Mark, und räth ihm, eine Fahrt nach Jeruſalem vorzugeben 76—78, dann eine Jagd 85, wird überliſtet, ſpäht aber fürder, räth den Aderlaß und ſtreut die Aſche 96—98, wird von Mark geſchmäht 106—7, und mit Canados, als Ausforderer im Turniere, von Triſtrem erſchlagen III, 86. 87. Iſt in der Bilderhalle (ſ. Beliagog) als Verräther dargeſtellt 50.

Moraunt, ein Rieſe, der Königinn von Irland Bruder II, 7, kömmt nach Ingland, den Zins einzufordern I, 87, ihm wird von Triſtrem im Zweikampf auf dem Eiland der Drachenſchild (vgl. Dragoun im Wörterb.) und das Roß zerhauen und er ſelber erſchlagen, ſo daß ein Stück von dem Schwerte in ſeinem Schädel ſtecken bleibt, und wird todt heimgebracht 92—100, hat aber Triſtrem durch ſein vergiftetes Schwert verwundet, daß nur ſeine Schweſter es heilen kann, welche mit Iſoude'n ihn rächen will II, 42. 43. vgl. Beliagog.

Morgan, Bans Sohn I, 82, Herzog, kriegt mit Rouland I, 3. 4, macht auf 7 Jahr Frieden und fährt mit ihm nach Ingland zu Mark und turniert dort 5—7; bricht den Frieden 11, und bemächtigt ſich, als Rouland in der Schlacht gefallen iſt, ſeines Landes 16—19, läßt es in Rohands Pflege 24. 25, verweigert es Triſtrem, als einem Baſtard, und bei Tiſche ſitzend, wirft er ihm ein Laib an den Kopf, wird dann aber von ihm beſiegt und erſchlagen 74—82. vgl. Beliagog, Urgan.

N.

Norway: Kauffahrer von dort, mit Habichten (zur Jagd) und Pelzwerk, kommen nach Ermonie I, 28, entführen, wegen Verluſtes im Schachſpiel, Triſtrem 32, und ſetzen ihn, nach neunwöchentlichem Sturme, mit ſeinem Gewinn an der Küſte von Ingland aus, und fahren dann ruhig weiter 34—36.

O.

Organ ſ. Urgan.

P.

S. Patricke: bei ihm bethenern die Männer von Oelvelin II, 10. — Be-

rühmt ist dieser Apostel von Yrland im 5ten Jahrh., auch durch die Höhle dort, das Fegefeuer des H. Patricius genannt.

Petitcrew, Peticru, ein wunderbares, roth, grün und blaufarbiges Hündlein, wird Tristrem von Triamour zum Lohne der Befreiung von Urgan geschenkt, und von Tristrem Ysoude'n gesandt III, 10—12, begleitet beide in den Wald 16, bleibt bei Ysoude'n 74, und ist in der Bilderhalle (s. Beliagog) so dargestellt 50.

R.

Rohand, Roulands Landvogt in Ermonie, ruft ihn bei Morgans Friedensbruche heim I, 11. 14, betreibt die Vermählung mit Blaunche-Flour 15, kämpft mit gegen Morgan 17, empfängt von der sterbenden Blaunche-Flour den Ring und Tristrem 21, gibt diesen für seinen Sohn aus, rettet ihn so vor Morgan 23. 69, bewahrt unter Morgans Herrschaft Tristrems Erbe, und zieht ihn sorgfältig auf 25—27, besonders in der Jagdkunst, deren König, so wie der beste Hornbläser, er genannt wird 49, kauft ihm Habichte 28, und als er ihm von den Kaufleuten entführt ist, sucht er ihn in vielen Ländern, so daß er selber ganz elend wird, und trifft endlich in Ingland die Pilger, welche Tristrem zu Mark gewiesen, und ihn auch dahin bringen 53—56, gewinnt die beiden Pfortner durch Goldringe 57. 58, wird von Tristrem anfangs nicht erkannt, dann aber geherzt, gebadet, geschmückt und so zu Mark geführet 59—65, entdeckt hier Tristrems Abkunft und bewährt sie durch den Ring 66—69, begleitet ihn heim 73, und empfängt von ihm, mit seinen fünf Söhnen, die Tristrem zu Rittern macht, Ermonie als Lehn 83—85, und seine Söhne behalten nach seinem Tode das Land III, 31.

Rouland, Rits von Ermonie (I, 7) kriegt mit Morgan I, 3. 4, macht Frieden auf 7 Jahre, führt nach Ingland zu Mark 5, siegt dort im Turnier und gewinnt Blaunche-Flour 6—8; in einem Treffen verwundet, erzeugt er mit ihr den Tristrem 9. 10, wegen Morgans Friedensbruch von Rohand berufen, schifft er mit ihr heim, vermählt sich mit ihr 11—15, zieht gegen Morgan und wird in der Schlacht meuchlings durchbohrt und sein Leichnam heim gebracht 16—20.

S.

Spaine, Spanien, durchzieht Tristrem und erschlägt dort drei Riesen. III, 30. 31.

T.

Temes, heißt ein Meerarm, daran Westemünster und London II, 103. — Die Themse verdient dort in der

That auch mehr diesen Namen, als denen eines Flusses.

Tomas von Erceldoune, die echte Quelle der Geschichte Tristrems. I, 37. 38. III, 45. vgl. Erceldoune, und mehr von ihm in der Einleitung.

Tramtris, einen Kaufmann, nennt sich Tristrem, als er krank nach Deivelin kömmt, um nicht von Morauns Schwester erkannt zu werden II, 6. 9, und wird bei der Wiederkehr dort wieder dafür gehalten 41. 44. 45.

Triamour, König in Wales, verheißt an Tristrem sein von Urgan bezwungenes Land, wenn er es befreit III, 1. 2, und gibt es ihm mit Peticrewe 9—11.

Tristrem, (Tristram), von dem verwundeten Rouland erzeugt, und von der sterbenden Blaunsche-Flour, bei der Nachricht von seines Vaters Tode durch Morgan, geboren und Rohand befohlen, wird von diesem als Sohn erzogen, dadurch sammt seinem Erbe Ermonie vor Morgan gerettet; lernt bis 15 Jahr meisterlich Bücher, Sang, Saitenspiel und alle adliche Künste, besonders Jagd, von Rohand selber, und auch wol von Gouvernail I, 10. 20—27; kauft von einem Norwegischen Kaufmann Habichte, gewinnt von ihm im Schach 6 Habichte und 100 Pfund, wird auf dem Schiffe deßhalb mit weggeführt, nach 9 wöchentlichem Sturme, diesen zu beschwichtigen, mit seinem Gewinne auf die öde Küste von Ingland gesetzt, begiebt sich in Christi Obhut, ißt, findet durch die Wildniß zween Pilger, die ihn an den Hof geleiten wollen, und kömmt zu den Jägern, die das erlegte Wild, wie Schlachtvieh, vierteln, zeigt ihnen die jagdgerechte Zerwirkung des Hirsches, und reitet mit ihnen zu Mark, wo er seine Herkunft sagt, einen Harfner besiegt, u. Marks u. Aller Liebling ist 23—51; erkennt den ihn suchenden Rohand anfangs nicht, ehrt ihn und führt ihn freudig zu Mark, erfährt nun, daß er Roulands Sohn ist, und ihn zu rächen, schifft er, von Mark mit 1000 Mann ausgerüstet, in 7 Tagen heim nach Rohands Burg, und macht dessen Söhne zu Rittern 52—73, reitet selbfunfzehnte, zu Morgan, trifft ihn bei Tische, sagt, daß zehn Königssöhne ihm jeder einen Eberkopf darbringen, (vgl. har, im Wörterb.), fordert sein Erbe, aber, ein Hurensohn gescholten und mit einem Laib an den Kopf blutig geworfen, erschlägt er Morgan und dessen Vater Ban, und gewinnt so Almain zu Ermonie, richtet dort 8 Jahre, belehnt Rohand damit, und fährt wieder nach Ingland 74—84; findet Volk und König in Trauer über Morauns Zinsforderung, besteht diesen im Zweikampf auf einem Eilande, von welchem er, weil doch nur Einer heimkehre, sein Boot abstößt, zu Roß und Fuß; sein Löwenschild (vgl. Carlioun) wird ihm

durchstoßen und die rechte Hüfte verwundet; er erschlägt aber Morannt, opfert sein Schwert auf dem Altar, und wird zu Marks Nachfolger ernannt 85—101. Seine Wunde ist so bös, daß niemand bei ihm vor Stank aushält, außer Gouvernail; so liegt er 3 Jahre schmerzvoll und muhelos, läßt sich von Mark ein Schiff geben, mit seinem Saiten- und Brettspiele drein setzen, und fährt mit Gouvernail aus Carlioun, 9 Wochen lang umgetrieben, nach Deivelin 102. 11, 1—4; Schiffleute kommen heran, er nennt sich, der Königinn, Moraunts Schwester, wegen, Tramtris (genauer also wäre Tristram, obwohl Tristrem ausgesprochen), einen beraubten und verwundeten Kaufmann, ergötzt sie durch allerlei Spiele, so arg auch seine Wunde stinkt. Von der Königinn, die es erfährt, wird ihm ein Pflaster gesendet, er am Morgen besucht, und auf sein Spiel, in eine Herberge gebracht, durch Salben und Tränke geheilt, und an den Hof gerufen, lehrt die Königstochter Ysonde meisterlich Dichtkunst, Sang und Saitenspiel, bleibt so ein Jahr dort, und fährt, reich beschenkt, mit Gouvernail, nach Carlioun 5—17; erzählt dem erfreuten Oheim von Ysonden Schönheit, und auf der neidigen Barone Anstiften, übernimmt er die Werbung für ihn, fährt selbfunfzehnte wieder aus Carlioun nach Deivelin, als Kaufmann, bringt dem König, der Königinn und Ysonden reiche Geschenke, um dort weilen zu dürfen. Ein Drache setzt das Land in Schrecken, und Ysonde ist dem Sieger verheißen: keiner von Tristrems Gefährten hat Muth dazu, Tristrem läßt sein Roß aus dem Schiffe ziehen, sucht und besteht den feuerspeienden Drachen, der ihm Speer und Roß zerschlägt, birgt sich hinter einen Baum, seine Rüstung wird verbrannt, er erschlägt jedoch den Drachen, schneidet ihm die Zunge aus, steckt sie zu sich, und fällt ohnmächtig hin. Der Steward kömmt dazu, findet das Drachenhaupt und bringt es Ysonden als Siegeszeichen. Diese, zweifelnd, geht mit der Mutter hin, findet das Roß und den Ritter, sie flößen ihm Theriak ein, nehmen die vergiftende Zunge von ihm, und er erwacht, erzählt und nennt sich einen Kaufmann, will sich aber gegen den Steward bewähren, wird heimgeführt und geheilt 18—40; für Tramtris gehalten, und von Ysonden durch die Scharte seines Schwertes und dessen Stück in Moraunts Schädel, entdeckt, und von ihr und der Mutter im Bade mit dem eigenen Schwerte bedroht, wird er durch den König gerettet, und richtet Marks Werbung aus; der Kämmerer steht ab vom Kampfe, und Ysonde wird an Tristrem übergeben 41—48. Auf der Fahrt rudert er, gegen den Wind, stärker als drei Andere, und der un-

verſehens von Brengwain Iſoude'n gebrachte, von ihrer Mutter für die Brautnacht mit Mark beſtimmte Minnetrank, wird ihm von Iſoude'n gereicht, und beider Liebe iſt unauslöſchlich, von Hodain getheilt und Brengwain geduldet. 49—52. Nach 3 Wochen bringt Triſtrem ſeinem Oheim die Braut, deren Stelle in der Nacht zuerſt Brengwain vertritt, und lebt fortwährend mit ihr als eigentlicher Gatte, in Liebe und Leid 53—56. 63. Von der Jagd heimkehrend, als Mark ſie an den Harfner verſchenkt hat, ſchilt er den Königig, nimmt die Geige (rote, im Wörterb.) und folgt nach; durch ſein Spiel von Iſoude'n erkannt, daß ſie wieder ans Land kömmt, will er dem verkleideten Grafen nach Irland folgen, und ſie auf ſein Roß ans Schiff bringen, entführt ſie aber in den Wald, und gewinnt ſo die durch die Harfe verlorene durch die Rote wieder; bleibt mit ihr 7 Tage in der Waldlaube, und bringt ſie dann wieder zu Mark, ihm künftig andere Gaben an Spielleute empfehlend 63—73. Durch ſeinen Schlafgeſellen Meriadok wird er verſpäht, wie er nachts über den Schnee, mit Sieben an den Füßen, zu Iſoude'n Schlafgemach (vgl. bour, im Wörterb.) geht, eine Planke aushebt, ein Stück ſeines grünen Kleides wird gefunden, und alles dem Könige verrathen, deſſen vorgebliche Kreuzfahrt durch Brengwain zwar überliſtet, Triſtrem aber vom Hofe nach der Stadt verwieſen 74—83. Durch beſchriebene Lindenſpähne, welche er auf einem Waſſer Iſoude'n zufließen läßt, bewirkt er ihre tägliche Zuſammenkunft im Garten; vom ſpähenden Zwerge verſtellt zu ihr geladen, weiſt er dieſen ſchnöde ab; und bei der vorgeblichen Jagd, auf deſſelben Rath, von dem auf dem Baume verſteckten Mark belauſcht, gewahrt er deſſen Schatten, und redet laut zu Iſoude'n, daß ſie es merkt, und bittet um Verſöhnung mit ihr und dem Oheim; ſo daß dieſer ihn für ſchuldlos hält, und zum Conſtabel macht 84—96. Bei dem Aderlaß und der von Meriadok im Saale geſtreuten Aſche ſpringt er 30 Fuß weit zu Iſoude'n, und zurück, wodurch ihm die Binde losgeht, und Mark die Blutſpur in ihrem Bette ſieht, und Triſtrem entflieht 97—100. Als Armer verkleidet, trägt er Iſoude'n, bei der Fahrt über die Temes nach Weſtminſter zur Feuerprobe, ins Schiff, läßt ſich mit ihr fallen und entblößt ſie, worauf ſie den Reinigungseid leiſtet 191—4. Er ſucht jetzt nur Kämpfe: in Wales beſteht er für den unterjochten König Triamour den Rieſen Urgan, der ſeinen Bruder Morannt rächen will, haut ihm die rechte Hand ab, wird niedergeſchlagen, ſpringt wieder auf, und folgt der Blutſpur des Rieſen in die Burg, wo die Hand liegt,

für welche jener Salben sucht, nimmt sie mit weg, erwartet den Riesen auf einer Brücke, welcher ihm den Schild spaltet, durchstößt ihn aber und stürzt ihn von der Brücke, u. gewinnt so Wales, schenkt es jedoch an des Königs Schwester Blaunche-Flour, u. nimmt nur das Wunderhündlein Peticrewe, welches er Ysonde'n sendet; worauf er von Mark zurück berufen und wieder Oberhofmeister (stewart) wird. II, 107. III, 1—13. Von dem, ihrer Liebe abermals überzeugten Mark sammt Ysonde'n verbannt, zieht er mit ihr, Peticrewe und Hodain, in eine wohnliche, im Sommer kühle, im Winter warme, von den alten Riesen gemachte Waldhöhle (vgl. Eten, im Wörterb.), lebt, nächst der Liebe, von Wasser, Kräutern und Wild, 12 Monate minder 3 Wochen 14—19; kömmt einst mit dem hier abgerichteten Hodain und einem erlegten Wilde heim, legt sich neben die schlafende Ysonde und das bloße Schwert dazwischen. So von Mark auf einer Jagd gefunden, erkennt er freudig den in die Lichtöffnung zum Schatten für Ysonde'n gesteckten Handschuh desselben, und wird mit ihr ehrenvoll an den Hof und in seine Stelle zurück geholt 20—25. An einem Sommertage mit Ysonde'n abermals von dem Zwerge verspäht, entflieht er vor Marks Ueberraschung, sucht leidvoll wieder nur Kampf, durchzieht Spaine und erschlägt 3 Riesen, besucht Rohands Söhne, nimmt das von ihnen zurückerbotene Land nicht an 26—31, zieht nach Bretein, gewinnt dem Herzog Florentin sein verfehdetes Land wieder, wofür ihm dessen Tochter Ysonde Weißhand geboten wird; macht ein Lied auf seine Ysonde, welches diese auf sich deutet, erkennt das Unrecht seiner jedoch unauflöslichen Liebe, und nimmt diese Ysonde nur aus Erinnerung an die rechte. In der Brautkammer entfällt ihm der Ring, welchen er von ihr beim Scheiden empfangen, er bereut seine Untreue, und läßt die Braut, mit ihrer Einwilligung, Jungfrau 32—37. Von dem Schwäher mit Land begabt, und vor dem Riesen Beliagog, als böse Nachbar jenseit des Seearmes, gewarnt, jägt er demnach um Abenteuer, durchs Wasser in dessen Mark, und stößt ins Horn, worauf der Riese erscheint, seine Brüder, die von Tristrem erschlagenen Riesen, zu rächen: Tristrem entweicht einem Wurfspeer, der ihm zwischen Halsberg und Seite durch fährt, und haut dem Riesen das Bein ab, daß er hinstürzt und seine Lande und Schätze bietet; Tristrem bedingt, daß er Ysonde'n und Brengwain eine Bilderhalle baue, reitet mit ihm zu seiner Ahnen vom Wasser umgebenen Burg durch eine Fuhrt, so daß er unbemerkt kommen und gehen kann. Der neue Bau wird durch Werkleute und Maurer,

von denen keiner weiß, was der andere macht, herrlich vollbracht, und auf der Bühne (vgl. Des) sind die Bilder, Isonde mit Hodain und Petitcrewe, Brengwain mit der Trinkschale, Mark und Meriadok, alle als wenn sie lebten 38—50. Nach Entdeckung des Eheverhältnisses, auf dem Mitte zu Bonifas Hochzeit nach S. Matthens-Stadt, von Ganhardin zu Rede gestellt, verschmäht er dessen Schwester entschieden, preist seine Isonde dreimal schöner, und will zu ihr; zeigt dem besänftigten Ganhardin die Bilder, daß der staunend sich den Kopf zerschlägt 51—65; fährt mit ihm nach Ingland, schaut unter einen Feigenbaum versteckt, Isonden prächtig vorüberziehen, sendet ihn mit ihrem Ringe zu ihr, und bleibt im Walde unter dem Zelte 2 Nächte bei ihr 71—77; durch Gouvernail vor Canados Ueberfalle gewarnt, entflieht er, fährt aber nicht mit Ganhardin heim, sondern harrt, als Aussätziger verkleidet, mit Klapper und Schale (vgl. clayer) dort 14 Tage, bis die über die Flucht zürnende Brengwain, ihn wieder zu Isonden läßt; worauf er sich in einem Turnier rechtfertigen will, Ganhardin dazu beruft, Meriadok und Canados darin erschlägt, sich an allen Feinden rächt, und siegreich heimkehrt 78—91. Unterweges von seinem schuhlosen Namensbruder um Hülfe gegen den Brauträuber gefleht, besteht er mit ihm allein, 15 Ritter, rächt dessen Fall durch den ihren, empfängt aber einen Pfeil in die alte Wunde 91—95. — Daheim unheilbar niederliegend, sendet er Ganhardin als Kaufmann mit dem Ringe zu Isonden nach Cornwal, und heißt ihn ein weißes Segel aufspannen, wenn sie mit komme, ein schwarzes, wenn nicht. Sc. 1—4. Als Isonde Weißhand, eifersüchtig, ihm täuschend das schwarze Segel verkündet, sinkt er zurück und sein Herz bricht, und das seiner herbeieilenden Geliebten über ihm: und alle beten für die Seele 10—15. —

Tristrem, ein junger Ritter, sucht, ohne Schuhe, seinen Namensbruder weit und breit, findet ihn endlich auf der Heimkehr aus Ingland, und bittet ihn um Hülfe gegen den Räuber seiner Geliebten und dessen 7 Brüder; seiner Bitte gewährt, besteht er mit Tristrem die 15 vorüberziehenden Räuber, wird erschlagen und von Tristrem gerächt III, 91—95.

U.

Urgan, Organ, ein Riese, Morgans und Beliagogs Bruder III, 3. 39, hat sich Wales zinspflichtig gemacht III, 1. 2, verliert im Zweikampfe mit Tristrem die rechte Hand, schlägt ihn mit der 12 Fuß langen Stange in der Linken nieder, läuft mit der Hand in seine Burg, wo er sie hinlegt, um Salben zu holen, sie aber von Tristrem genommen, und er selber auf

der Brücke durchstochen und hinabgestürzt wird 3—9.

W.

Wales, das Königreich Triamours, Urgan zinsbar III, 1, 2, durch Tristrem befreit und gewonnen, und an Blaunche-Flour geschenkt. 11. vgl. II, 91. 107. — Wales beschränkte sich nicht allein auf Wallis, sondern begriff alle Westgegenden Englands, wo sich die Galischen Ureinwohner erhielten.

Westeminster, die Haupt-Kirche zu London jenseit Temes, wo Ysoude im Gottesurtheile das glühende Eisen (von dem Chor zum Altar) tragen soll II, 102—6.

Y.

Yude, Judien: Gold daher II, 55.

Yngelond s. Ingland.

Yrland, Königreich, dessen Hauptstadt Deivelin; hat Ingland zum Zins bezwungen I, 85, welchen Morannt einfordert, Tristrem aber aufhebt 87—100. Die Königinn, Morannts Schwester, heilt dort den Tramtris, II, 6—12, und der König rettet ihm, als er dort den Drachen erschlagen und damit Ysoude'n gewonnen, das Leben 43, und der Zwist wird dadurch ausgeglichen, daß die Erbinn von Yrland, durch Vermählung mit Mark zugleich Königinn von Ingland wird 46.

Ysoude Weißhand, Tochter Florentins und Schwester Ganhardins, wird vom Vater an Tristrem für die Wiedergewinnung des Landes geboten; wähnt, ein Lied Tristrems auf seine Ysoude meine sie, minnet ihn und wird seine Gemahlinn, bleibt aber willig Jungfrau, als Tristrem in der Brautnacht durch den Ring an seine Ysoude gemahnt wird III, 32—38; lacht, auf dem Ritte zu Bonifas Hochzeit, über das Wasser, das kühner ist als Tristrem, und gesteht ihrem Bruder ihr Verhältniß 52—54; was dieser rächen will, aber erkennt, daß Ysoude von Yrland schöner ist 57. 63. 72. Als Ganhardin diese dem todtkranken Tristrem zu Hülfe bringt, hat Ysoude Weißhand das Geheimniß erspäht, und verkündet dem Gemahl die Ankunft des Schiffes, aber mit schwarzem Segel, und verschuldet so seinen Tod. Sc. 5. 9. 11.

Ysoude: Sc. liest und schreibt immer Ysonde, aber nur er reimt auch so 5, nie das alte Gedicht, wo dieselben und viele andere Reimwörter noch stärkern Anlaß boten; auch kann aus Ysolt, Iseult, Isolt nur, wie im Franz. und Deutschen, Isot, Isote, oder Isoud, Isonde werden, wie Fr. beau aus dem lat. bellus, Altfr. bieulx, bieulx, bieux; im Niederl. hout für holt, Holz, und die Engl. Aussprache von would. —

Ysoude: Tochter des Königs von Yrland, die schönste Maid, lernt von Tramtris alle Sanges- und Seiten-

künste und beschenkt ihn reichlich 11, 13—15; sein Rühmen ihrer Schönheit veranlaßt Marks Werbung, 19—20: sie ist zum Preise gesetzt für jeden, der Irland von einem Drachen befreit 27; argwöhnisch auf den verhaßten Oberhofmeister (Stewart), der sich den Sieg zueignet, sucht sie mit der Mutter den betäubten Helden, findet und heilt ihn, und bedauert, daß er nur ein Kaufmann ist 35—40; sie erkennt ihn für Tramtris, und durch das Schwertstück aus ihres Oheims Morauns Schädel, das in dem Schwerte fehlt, für dessen Mörder, und will mit der Mutter ihn im Bade erschlagen, wird aber von ihrem Vater verhindert, auf Tristrems Werbung, an Mark verlobt, und an Tristrem übergeben 41—47. Auf der See fordert sie zu trinken, empfängt von Brengwain unversehens den von der Mutter für die Brautnacht mit Mark bestimmten Minnetrank, reicht ihn Tristrem, u. beider Liebe ist nun ohne Ende 48—53. In der Brautnacht mit Mark, nachdem Brengwain erst ihre Stelle vertreten, trinkt sie nicht mit ihm den von jener gebrachten Trank aus Irland, sondern verschüttet ihn 54. 55. Verrath fürchtend, dingt sie zween Mörder auf Brengwain, der sie früher Reichthum und stattliche Vermählung verheißen, versöhnt sich aber mit ihr, als sie ihre Treue vernimmt 56—62. Wird dem, aus Liebe zu ihr als Spielmann verkleideten Irländischen Grafen von dem übereilten Mark zum Lohne des Spiels gegeben und zu Schiffe geführt 63—66, erkennt des nachfolgenden Geliebten Sang, läßt sich wieder, als sie sich, ans Land bringen, weil sie eine Weise Tristrems höre, verlangt, daß dieser, als Spielmann, sie auf seinem Rosse zum Schiffe bringe, reitet mit ihm davon, verweilt mit ihm im Walde und kömmt wieder zu Mark 67—73. Von Meriadok verspähet, erbittet sie sich anfangs, bei Marks vorgeblicher Kreuzfahrt, Tristrem zum Pfleger, verwirft ihn dann aber, auf Brengwains Rath 78—82; von ihm getrennt, bei heimlicher Zusammenkunft im Garten, Mark auf dem Baume merkend, schilt sie Tristrem ihren Feind, der sie in böses Ruf bringe, obwohl sie allein den Mann liebe, der ihr Magdthum gewonnen, und weist ihn weg, doch wolle sie den Oheim für ihn um Gnade bitten 83—94. Wieder vereint, und bei dem Aderlasse durch Tristrems Blutspur in ihrem Bette verrathen, soll sie zu London sich durch ein Gottesurtheil reinigen und in Westminster das glühende Eisen tragen: zur Ueberfahrt der Temes läßt sie sich durch Tristrem, als Armer verkleidet, ans Schiff tragen, mit ihm fallen und entblößen, schützt und entschuldigt ihn, und schwört dann, daß ihr niemand so nahe gekommen, außer ihr Gemahl, und von diesem nur

ihr die Probe erlassen, und sie mehr geliebt, als je 95—107. Auf Tristrems Botschaft mit Petierewe, versöhnt sie Mark mit ihm III, 11. 12; wieder vereint und entdeckt, wird sie von Mark an Tristrem übergeben, und wohnt mit diesem in der Riesenhöhle, von Früchten, Jagd (vgl. Hodain), und vor allen von Liebe lebend 13—19; von Marks Jägern entdeckt und von Mark schlafend und durch ein Schwert geschieden funden, erkennen beide seinen Handschuh, der Ysoude'n einen Sonnenstral vom Antlitze abwehrt, und werden mit Freuden und Ehren wieder an den Hof geholt 20—25. Abermals durch den Zwerg verspäht, wird sie, nach Tristrems Flucht, von Mark allein gefunden, von den Rittern vertheidigt, und bleibt geliebt 26—29. Das für sie gedichtete, von Ysoude Weißhand mißverstandene Lied, und ihr Name verleiten den getrennten Tristrem, diese zu heiraten 33. 34, ihr beim Abschied gegebener Ring und ihre Minne lassen diese, auch als Frau, noch Magd 35. 36; um ihr wie der Tag strahlendes Bild vor allen, muß ihm Beliagog die Bilderhalle bauen 46. 47. 62, und ihre von Tristrem dreimal höher gepriesene Schönheit siegt in Bild und Wirklichkeit auch bei Ganhardin über die verschmähte Schwester 57. 63. 72. Sie singt Tristrems Lied zur Harfe, weist Canados Liebe zurück, zürnt über dessen Nachricht von Tristrems Vermählung, zieht in den Wald (wol auf heimliche Botschaft), und reitet mit Brengwain und zwein Hündlein prächtig an den versteckten Tristrem und Ganhardin vorüber, erkennt bei des letzten Begrüßung Tristrems Ring und versöhnt sich mit ihm im Zelte 66—76, wird hier von Canados überfallen und heimgeführt 77. 79, ängstet sich und wüthet, bei Tristrems Verkleidung als Aussätziger, vertheidigt seine Tapferkeit gegen Brengwain, von der sie mit Verrath bedroht, jedoch wieder mit ihm vereint, und im Turniere darauf völlig von ihm gerächt wird 80—91. Des kranken Geliebten Botschaft durch Ganhardin an dem Ring im Becher erkennend, schifft sie in Mannskleidung nach Britanie, findet ihn aber durch Ysoudes Weißhand Eifersucht schon todt, fällt schweigend über ihn, und stirbt. Sy. 6—15. vgl. Deivelin.

Tristan und Isolde.

Altfranzösische Gedichte.

* * * * * * * * *

que nul senblant de rien en face,
com ele aprisme son ami,
oiez, com el l'a devanci:
„Sire Tristran, por deu le roi,
si grant pechie avez de moi,
que me mandez a icel ore.
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
ne me mandez nule foiz mais,
je vos di bien, Tristran, afais,
certes, je n'i vendroie mie;
li rois pense, que par folie,
Sire Tristran, vos aie ame.
mau deus plevi ma lojaute,
que sor mon cors mete flaele,
s'onques, fors cil, qui m'ot pucele,
onc m'amistie encor nul jor
selise len de cest enor,
por qui jadis vos combatistes,
o le Morhout quant l'oceistes,
lit but acroire, ce me senble,
que nos amis jostent ensenble.
sire, vos nen avez talent,
ne je, por deu omnipotent,
hai corage de druerie,
qui tort a nule vilanie;
meus voudroie, que je fuse arse,
avallenant la poudre esparse,
jor que jenvie, que amor
aie o home, qu'o mon seignor,
et deus si ne men croit il pas,
je puis dire de haut si bas,
sire, moult dist voir Salemon,
qui de forches tenent larron,
ja poi ne l'ament milior,
se li felon de cest enor
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . deusent a celer,
moult nos estut mal endurer.

de la plaje, que vos priſtes
en la bataille, que feiſtes
o mon oncle, je vos gari:
ſe vos men criez ami,
nert pas merveille, par ma foi.
et il ont fait entendre au roi,
que vos m'amez d'amor vilaine.
ſi voient il deu et ſon reigne,
ja nul verroient en la face.
Triſtran, gardez, en nule place
ne me mandez por nule choſe:
je ne feroje pas tant oſe,
que je i oſaſe venir
trop demor ci men quier mentir.
ſ'or en ſavoit li rois un mot,
mon cors ſeret desmenbre tot,
et ſi ſeroit a moult grant tort,
bien ſai, qu'il me dorroit la mort.
Triſtran, certes li rois ne ſet,
que por lui pas vos aje ameit,
por ce que res du parente
vos avoje je en cherte:
je quidai jadis, que ma mere
amaſt moult les parenz, mon pere,
et diſoit ce que ja moter
nen auroit ja ſeignor cher,
qui les parenz nen ameres;
certes, bien ſai, que voir direz

. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

Sire Triſtran, que volez dire?
moult eſt cortois li rois mi ſire.
ja un penſaſt nul jor por lui,
gen ceſt penſe ſuſon andui,
mais len puet home desveier,
taire le mal et bien laiſier,
ſi a ton fait de mon ſeignor.
Triſtran, vois men, trop i demor.“ –
„Dame, por amor deu, merci
mandai toi, et or es ici,
entent un poi a ma projere,
ja t'ai je tant temue chere.“
quant out oi parler ſa drue,
ſout, que ſeſtoit apercene.
deu eurent graces et merci;
or ſet, que bien iſtront de ci.
„ahi, Yſeut, fille de roi,
franche, cortoiſe, bone foi
par pluſors foiz vos ai mandee,
puis que chambre me fu vee,
ne puis ne poi a vos parler:
dame, or vos vuel merci crier,
qu'il vos menbre de ceſt chaitis,
qui a traval et a duel vis.
gar j'ai tel duel, c'onques le roi
out mal penſe de vos vers moi,
qu'il ni a ei, fors que je muere

. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

or en ſont lie et font gabois.
or voi je bien, ſi com je cuiſt,
qu'il ne voudroient, que o lui
euſt home de ſon linage,

moult ma pene ſon mariage.
deus, por quoi eſt li rois ſi fol!
ainz me l'airoje par le col
pendre a un arbre, gen ma vie
o vos preiſe druecie,
il ne me lait ſol escondire
por ſes felons vers moi ſa ire,
trop parfait mal, qu'il les en croit
de cen lont gote ne voit.
moult les vi ja taiſant et vuiz,
gant li Morhot fut avemiz,
on nen i but un d'eus tot ſoul,
qui oſaſt prendre ſes aboul.
moult vi mon oncle iluec penſif,
meus voſiſt eſtre mort, que vis:
por ſon or croiſtre men armai,
combati men, ſi len chacai.
ne deuſt pas mis oncles chiers
de moi croire ſes loſengiers;
ſovent en oi mon cuer irie.
penſe il, que nen ait pechie,
certes, oil ni faudra mie,
por deu le fiz ſainte Marie,
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
dame, por voſtre grant franchiſe,
dont ne vos en eſt pitie priſe,
dame, je vos crie merci,
tenez moi bien a mon ami,
gant je vint ca a lui premier,
com a ſeignor i vol torner.“ —

„Par foi, ſire, grant tort avez,
qui de tel choſe a moi parlez,
que de vos le mete a raiſon
et de ſire face pardon:
je ne vuel pas encor morir,
ne moi du tot en tot perir.
il vos meſcroit de moi forment,
et jen rendrai le parlement,
donc ſeroje je trop hardie,
par foi, Triſtran, nen ferai mie,
ne vos nu me devez requerre;
tote ſui ſole en ceſte terre;
il vos a fait chanbres veer
por moi, ſ'il or men ot parler,
bien me porroit tenir por fole:
par foi, ja nen dirai parole.
et ſi vos dirai une rien;
ſi vuel, que vos le ſacies bien,
ſe il vos pardonnoit, beau ſire,
por deu ſon mantalent et ſire,
jen ſeroje joioſe et lie.
ſor ſavoit ceſte chevauchie,
tel faire bien, que ja reſort
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
ſ'un mot en puet li rois oir,
que nos faiſon ca aſenble,
il me feroit ardoir en re,
ne ſeret pas merveille grant.
mis cors trenble, poor ai grant;
de la poor, qui or me prent,
vois meu, trop ſui ci longuemet.“
Iſeut ſen torne, il la rapele:
„dame, por deu, qui en pucele
priſt por le pueple umanite,

conſelliez moi, par charite.
bien ſai, ni oſez mais remaindre,
fors a vos, ne ſai, a qui plaindre;
bien ſai, que moult me het li rois:
engagiez eſt tot mon harnois,
car le me faites delivrer,
ſi men faiſai a jor eſter.
bien ſai, que j'ai ſi grant provoiſe
par tote terre ou fol atoiſe,
bien ſai, que u monde n'a tort
ſi voir li ſires nemavot.
et ſe onques point dus nen oi.
Yſeut, por ceſt mien chief le bloi,
nel ſe voudroit avoir penſe
mes oncles ainz un an paſſe.
por ſi grant doi, com il eſt roi,
Iſeut, por deu, de moi penſez,
envers mon oſte m'aquitez.// —
„Par deu, Triſtran, moult me mervel,
que me donez itel conſel,
vos m'alez porchacier . .
iceſt conſel neſt pas loial,
vos ſavez bien la . . .
ou ſoit . . . . .
par deu li ſire glorios,
qui forma ciel et terre et nos,
ſe il en ot un mot parler,
que vos gages face aquiter,
trop priſeroit averte chaſe,
certes, ſe je ſui pas ſie oſe;
que ce vos di por averte,
ce ſaciez vos de verite.//
Alant ſen eſt Iſeut tornee,
Triſtran la plorant ſaluee,
ſor le perron de marbre bis
Triſtran ſapuje, ce meſt vis,
dementé ſoi a lui tot ſol:

„ha, deus, beau ſire, ſaint entol,
je ne penſai faire tel fainte
ne foir men a tel poverte
a en merre armes ne cheval
ne compaignon, fors Governal,
ha dome des atorne,
petit fait om de lui cherte:
qant je ſerai en autre terre,
ſ'oi chevalier parler de gerre,
ge nen oſeroi mot ſoner,
hom nu na nul leu de parler.
or meſtoura ſofrir fortune,
trop m'aura fait mal et rancune,
beaus oncles, poi me deconnut,
qui de ta feme me meserut
onques n'oi talent de tel rage
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
por nul avoir n'iſtra grant duel,
moult het le nain de Tintagnel.
„Las!// fait li rois „or ai ven,
que li nains m'a trop decen;
en ceſt arbre me fiſt monter,
il ne me pout plus ahonter,
de mon nevo me fiſt entendre
mencongę, por qoi ferai pendre.
force me fut metre en air,
de ma molier faire hair,
ge len crui, et ſi fis que fous;
li gueredon len ſera ſous.

se je le puis as poinz tenir,
par feu ferai son cors feuir;
par moi aura plus dure fin,
que ne fist faire Costentin
a Segoron, qu'il escolla,
quant o sa feme le trova;
il lavoit corone a Rome
et taser voief maint prudome,
il la tint chere et honora,
com lie mes fut, puis en plora."
Tristran sen ert pieçe alez.
lis rois de l'arbre est devalez;
en son cuer dit, or croit sa feme
et meseroit les barons du reigne,
que li faisoient chose acroire,
que il set bien que nest pas voire
et qu'il a prove a meneonge;
or ne laira, q'au nain ne donge
o sespee si sa merite,
par lui niert mais traison dite;
ne jamais jor ne meseroira
Tristran d'Iseut, ainz lor laira
la chambre, tot a lor voloir.
„or puis je bien en oi savoir,
se feusse voir ceste asenble,
ne feust pas issi finee,
s'il s'amasent de fol amor,
is avoient asez leisor,
bien les veise entrebaisier,
ges oi oi si gramoier.
or, sai je bien, nen ont curage,
por qoi croie si fort outrage,
ce paise moi, si men repent,
moult est fous, qui croit tote gent,
bien deuse ainz avoir prove
de ces deus genz la verite,
que je euse fol espoir,
buen jurent a premier cest soir,
au partement oi tant apris,
jamais jor nen ferai pensis,
por matinet sera pajez:
Tristran o moi saura congiez,
destre a ma chambre a son plesir."
or est remes li suen fuirs,
qu'il voloit faire le matin.
oiez du nain boen Frocin:
fors estoit, si garboit en ler,
vit orient et lucifer,
des estoiles le cors savoit,
les vii planestres devisoit,
il savoit bien, que ert a estre,
quant il oiet un enfant nestre,
les poinz contot toz de sa vie.
li nains Frocin, plains de voisdie,
moult se penoist de cels deceivre
qui de l'ame le feroit soivre.
As estoiles choisist la sente,
de mautalent rogist et enfle:
bien set, li rois fort le menace,
ne laira pas, qu'il nu defface
moult est li nain neris et pales,
moult tost se met fuiant vers Gales.
li rois vait moult le nain querant,
nu puet trover, si en a duel grant.
Iseut est en sa chambre entree,
Brengain la vit descolouree,
bien sout, que ele avoit oi
tel rien, dont out le cuer marri,
qui si vivoit et palisoit.
. . . . . .
ele respont: „bele magistre,
bien doit estre pensive et tristre;
Brengain, ne vos vel pas mentir:
ne sai, qui hui nos vout trair,

mais li rois Mare eſtoit en larbre,
ou li perrons eſtoit de marbre,
ſe vi ſon ombre en la fontaine;
deus me fiſt parler premeraine
onques de ce, que je i quis,
ni out mot dit, ce vus plevis,
mais mervellos conplaignement
et mervellos gemiſſement
gel blasme, que il me mandot;
et il autretant me priout,
que l'acorbaſſe a mon ſeignor,
qui a grant tort ert a ervor
vers lui de moi; et je li dis,
que grant folie avoit requis
que je a lui mais ne vendroje,
ne ja a toi ne parleroje;
ne ſai, que je plus raconteſſe,
conpains i out une grant maſſe;
onques li rois ne ſ'apercut,
ne mon eſtre ne deconnut;
partie me ſui du tripot."
quant l'ot Brengain, moult ſen eſjot:
„Iſeut, madame, grant merci
nus n'a deus fait, qui ne menti,
quant il vos a fait deſeurer
du parlement, ſanz plus outrer,
que li rois n'a choſe veue,
qui ne puiſe eſtre bien tenue;
granz miracles vos a fet deus,
il eſt verais peres et teus,
qu'il n'a ore de faire mal
a ceus, qui ſont buen et bial."
Triſtran ravoit tot raconte
a ſon oncle, com out ouvre,
quant horer l'ot, deu en mercie,
que plus ni out fait o famie.
ne pout ſan nain trover li rois;
deus tant ert Triſtran ſordois.
a ſa chambre li rois en vient,
Iſeut le voit, qui moult le crient:
„ſire, por deu, dont venez vous?
avez beſoin, qui venez ſous?" —
„roine, ainz vien, a vos parler,
et une choſe demander,
ſi ne me celez pas le voir,
qar la verte en vuel ſavoir." —
„ſire, onques jor ne vos menti,
ſe la mort doi recevoir ci,
ſen dirai je le voir du tot,
ja ni aura menti d'un mot." —
„dame, ven' puis mon nevo?" —
„ſire, le voir vos en dir vo,
ne croiras pas, que voir en die;
mais jel dirai ſanz tricherie:
gel vi et voi parlai a lui,
o ton nevo ſor eel pin ſui.
or men veirai, ſe tu veus,
certes, ge lui, ce eſt grant deus,
qar tu penſes, que faim Triſtran
par puterie et par avien.
ſi ai tel duel, que moi nen chant,
ſe tu me fais prendre un mal ſant.
ſire, merci a ceſte foi,
je tai voir dit; ſi ne men croi,
einz croiz parole vaine,
ma bone foi me fera ſaine:
Triſtran tes nies vint ſoz eel pin,
qui eſt laienz en eel jardin,
ſi me manda, qu'alaſſe a lui,
ne me diſt rien, mais je dis lui
anor faire trop frarine,
por lui ſui je de vos voine;
certes, ne fuſſent li cuvert,
qui vos dient ce qui ja nert,

volentiers li feiſe amor.
ſire, l'oſtien por mon ſeignor,
et il eſt voſtre nies, coi dire,
por vos l'ai je tant ame, ſire.
mais li felon, li loſengier,
quil vuelent de cort eſloignier,
te font acroire la menconge.
Triſtran ſen vet; deus lor en doinge
male vergoigne recevoir.
a ton nevo parlai erſoir,
moult ſe complaint, com angoiſos,
ſire, que l'acordaſſe a vos;
ge li dis ce, qu'il ſen alaſt,
nule foiz mais ne me mandaſt,
car je a lui mais ne vendroje,
ne ja a vos nen parleroje.
ſire, de rien ne mentirez,
il ni ot plus; ſe vos volez,
oiez moi, mais ciert a tort.
Triſtran ſen vet por le deſcort,
bien ſai, que outre la mer paſſe;
diſt moi, que l'oſtel t'aquitaſſe,
nel vol de rien nule aquiter,
ne longuement a lui parler.
Sire, or t'ai dit le voir, ſanz falle,
ſe je revient, le chief men alle;
ce ſacies, ſire, ſanz doutance,
je li feiſe la quitance,
ſe je oſaſe, volentiers,
ne ſol iiii beſanz entiers
ne li vol metre en ſaumoniere,
por ta meſnie novelliere.
povre ſen vet, deus le conduie,
por grant pechie li donez fuie;
il n'ira ja en cel pais,
deus ne li ſoit verais amis."
li rois ſout bien, quel ot voſe dit,
les paroles totes oit,
acoie la, cent foiz la beſe.
el plore; il dit, quele ſe teſe,
ja nes mescrerra mais nul ior
por dit de nul loſengeor:
„allent et vengent a lor buens,
li avoirs Triſtran ert mes ſuens,
es li ſuens avoirs ert Triſtrans,
nenterra mais Cornevalans."
or dit li rois a la roine:
„dame, le felon nain Frocine
out anoncie le parlement,"
et com el pin plus hautement
le fiſt monter, por eus voier
a lor aſenblement le ſoir. —
„ſire, eſtiez vos donc el pin?" —
„oil, dame, par ſaint Martin,
onques ni ot parole dite,
ge n'oiſe grant, ne petite.
Oant j'oi a Triſtran retraire
la batalle, que li fis faire,
pitie en oi, petit falli,
que de l'arbre je ne chai;
et quant je li oi retraire
le mal, quen mer li eſtut traire,
de la ſerpent, dont le gariſtes,
et les grans biens, que li feiſtes,
et quant il vos reqerſt quitance,
de ſes gages, en oi peſance,
ne li voſiſtez aquiter,
ne l'un de vos laut abiter,
pitie men priſt a l'arbre ſus,
ſouef men ris, ſi nen fis plus." —
„Sire, com eſt moult buen forment,
or ſavez bien certainement,
moult avion bele loiſor,
ſe il m'amaſt de fole amor,

aſez en veiſiez ſenblant;
ainz, par ma foi, ne tant ne quant,
ne veiſtes qu'il m'apriſmaſt,
ne mespreiſt, ne me baiſaſt;
bien ſenble ce choſe certaine,
ne m'amot pas d'amor vilaine,
ſire, ſ'or ne nos veiſiez,
certes ne nos en creuſiez."
„par deu, je non." li rois reſpont
„Brengain, que deus a vos tebaint,
por mon nevo va a t'oſtel,
et ſe il dit ou un ou el,
ou ni nelle venir porroi,
di je timant, qu'il vienge a moi."
Brengain li dit: „ſire, il me bet,
ſi ert a grant tort, deus le ſet,
dit, por moi eſt meslez o vos,
la mort me veut tot a eſtros;
g'irai, por vos le laiſera
bien toſt, que ne me tochera;
ſire, por deu, acordez mi,
quant il ſera venu ici."
oiez, que dit la trichereſſe;
moult fiſt, que bone lechereſſe:
lores gaboit a ciſſient,
et ſe plaignoit de maltalent.
„Rois, par li voir," ce diſt Brengain
„acordez mi, ſi ferez bien."
li rois reſpont: „g'i metrai paine;
va toſt." poi ot et ca lamaine.
Yſeut ſen riſt, et li rois plus.
Brengain ſen iſt, leſſauz parlus.
Triſtan eſtait a la paroi,
bien les oiet parler au roi;
Brengain a par les bras ſaiſie,
acole la, deu en mercie,
deſtre o Yſeut a ſon plaiſir.

Brengain miſt Triſtran a raiſon;
„ſire, laienz en ſa maiſon
a li rois grant raiſan tenue
de toi et de ta chere drue,
pardonera ſon mautalent,
por het ceus, qui te vont meslant.
proje m'a, que vienge a toi;
ge ai dit, que ire as vers moi,
ſai grant ſenblant de toi prajer,
ni venir mie de legier.
ſe li rois fait de moi prajere,
ſai par ſenblant mauveſe chere."
Triſtran lacole, ſi la beiſe,
liez eſt, que ore va ſon eiſe.
a la chambre painte ſen vont,
la ou li rois et Yſeut ſont.
Triſtran eſt en la chambre entrez:
„nies," fait li rois „avant venez;
ton mautalent quite a Brengain,
et je te pardorrai le mien." —
„oncle cheri, ſire, or mentendez,
legirement vos defendez
vers moi, qui ce mavez mis ſure,
dont li mien car el ventre pleure,
ſi grant desrai, tel felonie,
dannez ſeroie tel honie.
ainz nu penſames, deus le ſet,
or ſavez bien, que cil vos bet,
qui te fait croire tel merveille;
d'or en avant meus te conſeille,
ne porte ire a la roine,
n'a moi, qui ſui de voſtre crime." —
„non ferai je, beaus nies, par foi."
acordez eſt Triſtran au roi.
Li rois li a donz congie.
deſtre a la chambre es leuns lie.
Triſtran vait a la chambre, et vient,

nule cure li rois nen tient.
ha, deus, qui puet amor trair
un an ou ü, ſanz deſcouvrir?
car amors ne ſe puet celer:
ſovent cline l'un vers ſon per,
ſovent vienent a parlement,
et acole, et voiant gent,
par tot ne pevent aiſe atendre,
maint parlement lor eſtuet prendre.

A la cort avoit troi barons,
ainz ne veiſtes plus felons,
par ſairement feſtoient pris,
que, ſe li rois de ſon pais
nen faiſot ſon nevo partir,
il nu voudroient mais ſoufrir,
a lor chaſteaus ſur ſen trairoient,
et au roi Marc gerre feroient.
qar en un gardin ſoz un ente
virent lauterer Yſeut la gente,
ou ot Triſtran en tel en droit,
que nus hom conſentir ne doit,
et pliſors ſoiz les ont venz
el lit roi Marc geſir toz nus.
quar quant li rois en vet el bois
et Triſtran dit: „ſire gen vois.“
puis ſe remaint, entre en la chambre,
iluec grant piece ſont enſemble
„ nos li diromes nos meimes;
alon au roi, et ſi li dimes;
ou il nos aint, ou il nos haſt,
nos volon ſon nevo en chaſt.“
tuit enſemble ont ce conſis,
li rois Marc ont a raiſon mis,
a une part ont le roi trait:
„ſire,“ font il „malement net
tes nies ſentraiment et Yſeut;
ſavoir le puet, qui conçiers veut;
et vos nu volon mais ſofrir.
li rois lentet, ſus un ſospir,
ſon chief abeſſe vers la terre,
ne ſet, qu'il die, ſovent erre.
„rois,“ ce dient li troi felon
„par foi, mais nu conſentiron;
qar bien ſavon de verite,
que tu conſenz lor cruante,
et tu ſez bien ceſte merveille.
qen feras tu, or ten conſelle:
ſe ton nevo n'oſtes de cort,
ſi que jamais ne retort,
nos nos tenron a vos rainez,
ſi ne vos tendron nule pez,
de nos voiſins feron partir
de cort, que nes poon ſoufrir.
or taron toſt ceſt gieu parti,
tote ta volenté nos di.“ —
„Seignor, vos eſtes mi fael,
ſi m'ait deus, moult mé mervel,
que mes nies men gouderois quiſe,
mais ſervi m'a deſtrange guiſe.
conſeliez men, gel vos requier,
vos me devez bien conſelier;
que ſerviſe perdre ne vuel,
vos savez bien raiſon d'orguel.“ —
„ſire, or mandez le nain devin,
certes, il ſait de maint latin,
ſi en ſoit ja le conſel pris,
mandez le nain, puis ſoit aſis.“
et il icit moult toſt venuz,
dehez ait il, comme boçuz.
li un des barons len acole;
li rois li moſtre ſa parole.
ha! or oiez, qel traiſon
et com faite ſeducion
a dit au roi cil nain Frocin.

deheaient tuit cil devin,
qui porpenſa tel felonie,
com fiſt ciſt nain, que deus maudie:
„Di ton nevo, q'au roi Artur
a Carduel, qui eſt clos de mur,
covienge qu'il alle par matin,
un deus, escrit au parchemin,
port a Artur toz les Galoz,
bien ſeele a cire a cloz.
rois, Triſtran giſt devant ton lit,
avenoles en ceſte nuit,
ſai, que voudra a lui parler,
por deu, que devra la aler:
rois, de la chambre is a perſoune,
deu te jur et la loi de Rome,
ſe Triſtran l'aime folement,
a lui vendra a parlement;
et ſ'il i vient, et ge nul ſai,
ſe tu nu voiz, ſi me deſfai,
et tuit ſi home autrement
prove ſeront ſanz ſerement;
rois, or men laiſe covenir
et a ma volente ſortir,
et ſe li tote lenvoier,
de ſi qu'a l'ore du cochier.“
li rois reſpont: „amis, cert fait.“
departent ſoi, chaſus ſen vait.

Moult fu li nain de grant voidie,
moul parfut rede felonie
cil en entro chies un peſtor,
iiii dereçes priſt de flor,
puis lacia a ſon gueron.
qui penſaſt mais tel traiſon!
la nuit quant ot li rois mengie,
por la ſale furent couchie,
Triſtran ala le roi coucier.
„beaus nies,“ fait il „je vos requier,
ma volente faites ſa vuel,
au roi Artus jus qu'a Carduel
vos covendra a chevaucher,
cel brief li faites deſploier,
nies, de ma part le ſaluer,
o lui vers jor ne ſejorner.“
du meſage ot Triſtran parler,
au roi reſpont: „de lui porter,
rois, ge irai bien par matin,
o vos ainz que la nuit ait fin.“
Triſtran fu mais en grant eſfroi.
entre ſon lit et cel au roi
avoit bien le lonc d'une lance;
trop out Triſtran ſole atenance,
en ſon cuer diſt, quil parleret
. . . . . .
a la roine parleroit
a la jorner, ſe il pooit,
qant ſes oncles ert endormiz.
deus, quel pechie trop ert hardiz!

Li nains la nuit en la chambre ert,
viez, comment cele nuit ſert:
entre ii liez la flor reſpant,
que li pas allent paraiſant,
ſe l'un a l'autre la nuit vient,
la flor la forme des pas tient.
Triſtran vit le nain beſvelier
et la farine eſparpellier,
porpenſa ſoi, que ce devoit,
qar li ſervir pas ne ſoloit;
puis diſt bien toſt: „a ceſte place
eſpandroit flor vor noſtre trace,
veor, ſe l'un a l'autre iroit;
que iroit or, que ſons feroit,
bien verra mais, ſe or i vois.“
le roi devant Triſtran el bois
en la jambe naffez eſtoit

Fun grant sengler, moult se dolsit.
Tristran ne dormoit pas ce quit,
et li rois live a mienuit,
la plaje moult avoit saignie,
desliez ert por son pechie,
fors de la chanbre en est issuz,
a lui ala li nain buruz.
Dedenz la chambre n'ont clartez,
cirge ne lampe alumez;
Tristran se fu sus piez levez:
deus, por qoi fut ores concez!
les piez ajoinz, esme si saut,
ei lit le roi chai de haut,
sa plaje escerve, forment saine,
le sane qui en ist, les dras ensaigne;
la plaje saigne, ne la sent,
qar trop a son delit entent,
en plusors leus le sane aune.
Il nains defors est a la lune,
bien vit joste creter ensenble
li dui amant, de joie en trenble,
et dist au roi: „se nes puez prendre
ensemble, va, si me fai pendre.“
Fluec furent li troi felon,
par qui fu ceste traison
porpensee priveement.
Il rois sen vient, Tristran lentent,
live du lit tot effroi,
errant sen rest moult tost sallit;
au tressallir, que Tristran fait,
li sane decent, malement vait
de la plaje sor la farine.
ha, deus, qel duel, que la roine
n'avot les dras du lit ostez,
ne fait la nuit nul deus puez.
se ele sen fust apensee,
moult eust bien samor tenser.
moult grant miracle deus i out,
qui es garanti, si com li plot.
Il rois a sa chanbre revient,
li nain, que la chandele tient,
vient avoc lui; Tristran faisoit
senblant, comme se il dormoit,
quar il ronsloit forment du nes,
seus en la chanbre fu remes,
fors tant, que a ses piez gegoit
Pirinis, qui ne sesmovoit,;
et la roine a son lit jut;
sor la flor chauz li sanc parrut,
li rois choisi el lit sesant,
vermel en furent li drap blanc,
et sor la flor en pert la trace
du sane: li rois Tristran menace,
li troi baron sont en la chanbre,
Tristran par ire a son lit prenent,
cuelli l'orent cil en haine
por sa provoise; et la roine
laidisent la, moult la menacent,
ne laitront, justise nen facent.
voient la jambe, qui li saine:
„trop par a ci veraie enseigne,
provez esles,“ ce dist li rois
„vostre escondit ni vant un pois.
certes, Tristran, demain, je quit,
soiez certains, destre destruit.“
il li crie: „sire, merci,
por deu, qui pasion soufri,
sire, de nos pitie vos prenge!“
li fel dient: „sire, or te venge.“ —
„beaus oncles, de moi ne me chaut;
bien sai, venuz sui a mon saut;
ne fust por vos a corocier,
eisi plez fust ja venduz moult chier,
ja por lor culz ne le pensasent,

que ja de lor mains m'atachaſent: 791
mais envers vos nen ai je rien,
ou tort a mal, ou tort a bien,
de moi ferez voſtre pleſir,
et je ſui preſt de vos ſoufrir.
ſire, por deu, de la roine
aiez pitie!" Triſtran ſencline
„qar il n'a home en ta meſon,
ſe diſoit ceſte traiſon,
que pris euſe druerie 800
o la roine par folie,
ne men travaſt en champ armé.
ſire merci de li, por de!"
li troi, qui a la chambre ſont,
Triſtran ont pris et lie l'ont,
et liee ront la roine;
moult eſt roine a grant haine:
ja ſe Triſtran ice ſeuſt,
que eſcondire nul leuſt,
meus ſe laiſaſt vif depecer,
que lui ne lie ſoufriſt lier;
mais en deu tant fort ce ſioit,
que li en ſavoit et bien quidoit,
ſa eſcondit peuſt venir,
nus nen oſaſt armes ſaiſir;
encontre lui lever ne prendre,
bien ſe quidoit par champ defendre.
por ce ne vont vers le roi,
mes faire foi, por nul desroi;
qar ſ'il ſeuſt ce que en fut,
et ce que avenir lor dut,
il les euſt tuez toz trois,
ja ne les en gardaſt li rois.
ha, deus, por qoi ne les oeiſt?
a meilor plait aſez veniſt.
Lt criz live par la cite,
quendui ſont enſemble trove,
Triſtran et la roine Iſeut,
et que li rois deſtruire eus vent.
pleurent li grant et li petit,
ſovent l'un deus a l'autre dit:
„a las! tant avon a plorer,
ahi! Triſtran tant pro es ber,
qel damage, que traiſon
vos ont fait prendre dil gloton!
ha! roine franche, honoree,
en qel terre ſerus mais nee
fille de roi, qui tot cors valle:
ha! nains, ta fait ta deſinaſſe,
ja ne voje deu en la face,
qui trobera le nain en place,
qi nu ferra d'un glaive el cors.
ahi! Triſtran, ſi grant dolors
ſera de vos beaus chers amis,
qant ce ſeroit a deſtrait mis.
ha las! quel duel de voſtre mort!
qant le Morhout priſt ja ci port,
qui ca benoit por nos enfanz,
nos barons ſiſt ſi tos taiſanz,
que onques n'ot un ſi hardi,
que ſen oſaſt armer vers lui:
vos en priſtes la bataille
por nos tres toz de Cornovaille,
et oceiſtes le Morhout;
il vus navra d'un javelot.
ja ne devrion conſentir,
ſire, donc tu deus morir,
que voſtre cors fuſt ci deſtruit."
Live la noiſe et li bruit
tuit en corent droit au palet.
li rois fu moult fel et engres;
ni ot baron tant fort ne fier,
qui oſt le roi mot araiſnier,
que li pardonaſt cel meſfait.

ar vient li jor, la nuit sen vait,
li rois commande espines querre,
et une fosse faire en terre,
li rois tranchanz de maintenant,
par tot fait querre les sarmenz,
et assenbler o les espines,
aubes et noires oratines.
ja estoit bien prime de jor,
li banz crierent par lenor,
que tuit en allent a la cort;
cil qui plus puet, plus tost acort.
asenble sont Cornevalois,
grant fu la noise et li tibois;
ni a cel, qi ne face duel,
fors que li nains de Tintajel.
Li rois lor a dit et monstre,
qu'il veut faire dedenz un re
ardoir son nevo et sa feme.
tuit sescrient la gent du reigne:
„rois, trop feriez lai pechie,
sil nestoient primes jugie;
puis les destrui, sire merci."
li rois por ice respondi:
„por cel seignor, qui sist le mont,
totes les choses qui i sont,
por estre moi desherite
. . . . . .
ne lairoie ne l'arde eirre,
e jen sui araisnie jamais,
laisiez men tot ester en pais."
e feu commande a alumer,
t son nevo a amener,
rdoir le veut premierement;
r vont por lui, li rois l'atent.
Lors len ameinent par les mains;
ar deu, trop firent, que vilains;
ant ploroit; mais rien ne li monte,
lors len ameinent a grant honte.
Iseut plore, por poi nenrage:
„Tristran," fait ele „quel damage,
qu'a si grant honte estes liez!
qui m'oceist si garisiez,
ce fust grant joie, beaus amis,
encor en fust vengement pris."
Oez, seignors, de d'avilete,
comment il est plains de pite,
ne vieat pas mort de pecheor,
receu out le cri, le plor,
que faisoient la povre gent
por ceus, qui eirent a torment.
sor la voie, par ouc il vont,
une chapele sor un mont
u coin d'une roche est asise,
sor mer ert faite devers bise,
la part, que len claime chastel,
fu asise sor un moncel,
outre n'out rien, fors la falaise;
cil mont est plain de pierre a aise,
s'uns escurous de lui sausist,
si fust il mort, ja nen garist;
en la dube out une verrine,
q'un sainz i sist por peritie.
Tristran ses meneors apele:
„seignors, veez ci une chapele,
por deu, quar mi laisiez entrer;
pres est mes termes de finer,
preerai deu, qu'il merci ait
de moi, quar trop li ai forfait.
seignors, ni a, que ceste entree,
a chasus voi tenir sespee,
vos savez bien, ne pus issir,
par vos men estuet revertir;
et quant je deproje aurai,
a vos eisine lors revendrai."

Or l'a l'un deus dit a ſon per: 939
„bien le poon laiſſier aler.“
les liens, ſachent, il entre eus,
Triſtran ne vait pas comme leus,
tries l'autel vit a la feneſtre,
u ſoi l'en traiſt a ſa main deſtre,
par loverture ſen ſaut hors,
meus veut ſallir, que ja ſes cors
ſoit ars, voiant tel annee.
ſeignors, un grant pierre lee
out u milieu de cel rocher:
Triſtran i ſaut, moult de leger
li vens le fiert entre les bras,
qu'il defent, qu'il ne chie a tas.
encor elament Cornevalan
cele pierre le Saut Triſtran.

La chapele ert plaine de pueple,
Triſtran ſaut ſus laraine ert moble,
toz a genoz ſont en l'igliſe;
eil l'atendent befors ligliſe.
mais por noient Triſtran ſen vet:
bele merci deus li a fait
la riviere granz, ſauz ſen fuit,
moult porot bien le feu, qui bruit,
n'a esrage, que il retort,
ne puet plus corre, que il eort.

Mais or oiez de Governal:
espee cainte, ſor cheval,
de la cite ſen eſt iſſuz;
bien ſet, ſe il fuſt conſeuz,
li rois l'arſiſt por ſon ſeignor;
fuiant ſen vait por la poor,
moult ot li meſtre Triſtran cher,
quant il ſon brant ne vaut laiſſer,
anceis le priſt la ou eſtoit,
avoc le ſuen la ou eſtoit.
Triſtran ſon meſtre apercent,
a huchale bien le connut;
et il i eſt venuz a hait;
quant il le vit, grant joie en fait:
„maiſtre, ja m'a deus fait merci,
eschape ſui, et or ſui ci.
ha las! dolent et moi qui chaut,
quant voi Iſeut, rien ne me vaut,
dolent le ſaut, que annuiz fis,
que dut ice, que ne m'ocis.
ce me peuſt eſtre moult tart:
eschape ſui, Yſeut len lart.
certes, por noient eschapai.
en lart por moi, por li morrai.“
Diſt Governal: „por deu, beau ſire,
confortez vos, n'acueilliez ire,
veez ci un espes buiſon,
clos a foſſe tot environ,
ſire, meton nos la dedenz.
par ci trespaſſe maintes genz,
aſez orras diſent novele,
et ſe en lart jamais ancele,
nencontrez vos, ſe vos briment,
nen prenez empres vengement.
vos en aurez moult bone aie,
ja por Jeſu le fiz Marie,
ne converai mais dedenz maiſon,
tres que li troi felon larron,
por quoi eſt deſtruite Yſeut la brune,
en auront la mort receue,
ſor eſtiez, beau ſire ocis,
que vengement nen fuſt ainz pris,
jamais nul jor n'auroie joie.“
Triſtran reſpont: „trop vus anoie,
beau meſtre, n'ai point de meſpeir.“ –
„ſi as, que je l'ai aportee.“
diſt Triſtran: „maiſtre, dant eſt bien
or ne crient, fors deu, ja mais nen.“ –

„encor ai je soz ma gonele
tel rien, qui vos ert bone et bele,
un hauberjon fort et legier,
que vos porra avoir mestier.“
„deus“ dist Tristran „baillez le moi,
por icel deu, en qui je croi,
meus vuel estre tot depeciez,
se je atens mien aurez,
ainz que getee i soit mamie,
cens qui la tienent, nen oie.“
Governal dist: „ne te haster,
tel chose te puet deprimer,
que te porras moult meus venger,
ni auras pas tel desfordier,
com tu porroies oï avoir,
ni voi or point de ton poeir;
quar vers toi est iriez li rois,
avoc sont tuit li borjois,
et tresfuit cil de la cite,
sor lor cuiz a toz commande,
que cil, qui ainz te porra prendre,
sil ne te prent, fera le pendre;
chaseun aime meus soi, que toi,
se len le vont sor toi le hui,
teus te voudroit bien delivrer,
ne loseret neis porpenser.“
plore Tristran moult, fait grant duel:
ja por toz ceus de Tintajel,
sen le deust tot depecier,
qu'il nen tenist piece a saper,
ne laissast il, qu'il ni alast,
se son mestre ne li veiast.
En la chambre un mes acort,
qui dist Iseut, quele ne plort
ne ses amis est eschapez:
„deus“ fait ele „ai ait bon gregi
or ne me chant, se il m'oient
ou il me lient, ou deslient.“
si l'avoit fait lier li rois,
par le commendement astrois,
qu'il liont si les poinz estroiz,
li sane li est par toz les doiz.
„por deu“ fait el se je mesior,
cant li felon losengeor,
qui garder durent mon ami,
lont de perdu la, deu merci,
ne me devroit l'ommes proisier,
bien sai, que li vains losengier
et li felons, li plain denvie
por qui consel iere perie,
en auront encor lor deserte,
torner lor puise a male perte.“
Seignor, au roi vient la novele,
geschappez est par la chapele
ses nies, que il devoit ardoir;
de mautalent en devint noir,
de duel ne set, com se contienge,
por tre roue, que Iseut vienge.
Iseut est de la sale issue.
la noise live par la rue,
cant la dame liee virent,
a laidor ert moult esfroiement,
qui ot le duel, qu'il font por li,
com il crient a deu merci:
„ha, roine franche, honoree,
qel duel ont mis en la contree,
par qui ceste novele ert sorse!
certes, en asez pot de borse
en porront metre le guain,
avoir en puisent mal mechain.“
Dui ence fu la roine
jus que au ré ardant despiné.
Dinas li sire de Dinan,
qui a merveille amoit Tristran,

ſe lait choier au pie le roi:
„ſire“ fait il „entent a moi
je t'ai ſervi moult longuement,
ſanz vilanie, loiaument,
ja n'auras home entor eeſt reigne,
povre, orfelin, ne vielle feme,
qui por voſtre ſaneſchaucie,
que j'ai eu tote ma vie,
me donaſt une beauweiſine:
ſire, merci de la roine!
vos la volez, ſanz jugement,
arbroir ou feu; ce neſt pas gent;
gar eaſt meſfait ne connoiſt pas,
duel ert, ſe tu le ſuen cors ars.
Sire, Triſtran eſt eſchapez,
les plains, les bois, les pas, les guez
ſet forment bien, et moult eſt fiers:
vos eſtez oncle, et il tes nies;
o vos ne meſferoit il mie,
mais vos barons en vos ballie,
ſil les trovout nes vilanaſt,
encor en ert ta terre en gaſt.
ſire, certes ne quier noier,
que auroit ſol un eſcuier,
por moi deſtruit ne a feu mis,
ſe ſere roi de vii païs,
ſes me metroit, il en balence,
ainz que nen fuſt priſe venjance,
penſez, que de ſi ſache feme,
qu'il amena de lohier reigne,
que lui ne poiſt, ſele eſt deſtruite,
ainz en aura ancor grant luite.
Rois, rent la moi, por la merite
que ſervi t'ai tote ma vite.“
li troi, por qui eeſt oure ſort,
ſont de verai taiſant et fort,
gar bien ſeuent, Triſtran ſen vet,
moult grant dote ont, qu'il neſt apr.
li rois priſt por la main Dinas
por ire a jure Saint Thomas,
ne laira, nen face juſtiſe.
et quant ce fu, ne fout la miſe,
Dinas lentent moult a grant duel,
ce poiſe ja, par ſon vuel
nen iert deſtruite la roine,
en piez ſe liue, o chere encline;
„rois, je men vois jus que Dinan;
por cel ſeignor, qui ſi Odan;
ie ne la verroie arbroir
por tot l'or, ne por tot l'avoir
conques ourent li plus riche home,
qui furent des le fruit de Rome.“
puis monte el deſtrier, ſi ſen torne,
chiere encline, marriz et morne.
Iſeut fu au feu amenee,
de gent fu tote avironee,
qui treſtuit braient et ruit crient,
les traitors, le roi maudient
lene li ſile aval le vis:
en un bliaut de paile bis
eſtoit la dame eſtroit veſtue
et d'un ſil d'or menu coſue;
ſi chevel hurtent a ſes piez,
d'un ſilet d'or les ot trechiez.
qui voit ſon cors et ſa ſachon,
trop par auroit le cuer felon,
qui nen aurait de lie pitie:
moult ſont li braz eſtroit lie.
Un malade out en Lancien,
par nom fu apele Juein,
a merveille par fu deſfait,
acoru fu voier eel plait;
bien out o lui cent compaignons
o lor puioz, o lor buſons;

ainz ne veiſter tant ſi lait,
ne ſi boen, ne ſi deſfait,
chaſcun teñoit ſa cartarie,
crient au roi a voiz ſerie:
„ſire, tu veus faire juſtiſe,
ta feme arboir en ceſte giſe;
granz eſt mes; ſe je ainz nen ſol,
ceſte juſtiſe durra poi,
moult l'aura toſt cil grant feu arſe,
et la poubre ciſt venz eſparſe,
ciſt feu charra en ceſte priſe,
ceſte juſtiſe ert tot remiſe;
tel juſtiſe de li ferez:
mais ſe vos croire me volez,
et qui voudroit meus mort avoir,
quele vivroit, et ſanz valoir,
et que nus nen orroit parler,
que plus ne ten teniſt por ber,
rois, voudroies le faire iſſi.“
li rois lentent, ſi reſpondi:
„ſe tu menſeignes, ceſt ſanz falle,
quele vive et que nen alle;
ge ten ſaura, ce ſaches bien,
et ſe tu veus, ſi pren du mien.“
onques ne fu dit tel maniere,
tant doleroſe, ne tant fiere,
qui en ſauroit tote la pire,
ſeuſt porbeu le roi eſlire,
que il neuſt mamor tens.
Juains reſpont: „ſi com ie pens,
ie te dirai aſez brement:
veez, jai ci compaignons cent
Iſeut mes bone fert commune,
paior fier dame n'ot mais nne.
ſire, en nos a ſi grant ardor,
ſoz ciel n'a dame, qui un jor
peuſt ſoufrir noſtre convers.

li drap nos ſont au drap aers;
o toi ſoloit eſtre a honor,
o vair o gris et o baudor,
les buenz miel avoit apris,
et granz ſolaz de marbre bis,
ſe la donez a uos meſeaus,
qant el verra vos bas borbeaus
et eſlira les conellier
et leſtoura o vos conchier.
ſire, en leu de tes beaus mengers,
aura de pieces de quartiers,
que leu vos envoia ces hues,
por cel ſeignor, qui maint la ſus,
qant or verra la noſtre cort,
adonc verrez ſi deſconfort,
donc voudroit mieus morir, que vivre,
donc ſoura bien Iſeut la givre,
que malement aura oure;
meus voudroit eſtre arſe en un re.“

Li rois lentent en piez eſtut,
ne de grant pice ne ſe mut;
bien entendi, que dit Juain,
cort a Iſeut, priſt la la main.
ele crie: „ſire, merei,
ainz que nu doignes art moi ei.
li rois li donc, et cil la prent,
des malades i ot bien cent,
qui ſaunent tot entor li.
qui ot le brait, qui ot le cri,
a tote genz en prent pitiez.

Qui gen ait duel, Juains eſt liez,
vait ſen Iſeut, Juains lemmaine
tot droit aval par ſus larraine
des autres meſeaus li complot,
ni a eclui n'ait ſon puiot,
tot droit vont vers lembuſchement,
ou ert Triſtran, qui les atent.

a haute voiz Gouernal crie: |
„fil, que feraz, nes ci tamie!“
„deus!“ diſt Triſtran quel aventure;
ahi! Iſeut, bele figure,
com deuſſes por moi morir,
et je redui por vos perir;
tel gent vos tienent entre mains,
de ce ſoient il toz certains,
ſe il vos laiſent en preſent,
tel i ara fairai dolent.“
ſiert le deſtrier du buiſon ſaut,
a gant quil puet, ſeserie en haut:
„Iuain, aſez lavez menee,
laiſiez la toſt, que ceſte eſpee
ne vos face le chief voler.“
Iuain ſacient a desſubler,
en haut ſeserie: „or as puioz!
or i parra, qui ert des noz,
qui ces meſcaus veut ſoffler,
oſter chapes et desſubler.“
chaſus li croſle ſa potence,
li uns menace et lautre tence.
Triſtran ne oſt rien atochier,
ne entriſter, ne laidengier.
Gouernal eſt venuz au crie
en ſa main tint un vert iarri,
et ſiert Iuain, que Iſeut tient,
li ſans lichiet, au pie li uient;
bien aide a Triſtran ſon meſtre,
Iſeut ſaiſiſt par la main deſtre.
li contor dient, que Iuain
firent tuer, qui ſont vilain;
nen ſevent mie bien leſtoire,
Berous la meus en ſon memoire:
troy eſt Triſtran prauz et cortois
a oeitre gent de res lois.
Triſtran ſen voit a la roine,
la ſont le plain et la gandine.
ſen vet Triſtran et Gouernal,
Iſeut ſeſtot, or ne ſent mal,
en la foreſt demorrois ſont,
la nuit iurent de ſor un mont.
or eſt Triſtran ſi aſeut,
com ſ'il fuſt en chaſtel o mur.
en Triſtran out moult buen archer,
moult ſe ſont bien de l'are aider.
Gouernal en ot un toloit
a un foreſtier, qu'il tenoit,
et ii ſeetes enpenes,
barbelees et lemmenees.
Triſtran priſt l'are por le bois vait,
vit un chevrel, aucoche et trait
el coſte deſtre ſont forment,
brait, ſaute en haut, et jus decent;
Triſtran la priſ, a tot ſen vient,
ſa toge fait au but qu'il tient,
les rains trenche fait la fullie
Iſeut l'a bien eſpes ionchie.
Triſtran ſaſiſt o la roine.
Gouernal ſot de la euiſine,
de ſeche buſche fait buen feu;
moult avoient a faire quen,
il n'auoient ne lait, ne ſel,
a cele foiz ator oſtel.
la roine ert forment laſſee
por la poor, qu'il ot paſſee,
ſomet li priſt, dormir ſevot,
ſor ſon ami dormiz ſen ot.
Seignors, eiſſ ſont longuement,
en la foreſt profondement,
longuement ſont en cel deſert:
oiez du nain, com au roi ſert.
un conſeſ ſot li nains du roi,
ne ſot, que il por grant deſroi

le descouri, il fiſt, que beſte,
qar puis anpriſt li rois la teſte.
li nain ert jures li baron,
un jor, le miſtrent a raiſon,
que ce devoit, que tant parloient,
il et li rois, et conſelloient. —
„a cel bien un fuen conſel
moult m'a troue toz jors feel;
bien voi, que le volez oir,
et je ne vuel ma foi mentir,
mais ie merrai les trois de nos
beuant le gue aventuros.“
et il vet a un aube eſpine: —
„une foſſe a ſoz la racine,
mon chief porai bedenz boter,
et vos m'orrez de fors parler;
ce que dirai, cert de ſegroi,
done ie fui vers le roi parſoi.“
Li baron vienent a leſpine
devant eus vient li nains Froeine;
li nains fu eort, la teſte ot groſſe,
beliveraent ont fait la foſſe,
jus qas eſpaules li ont mis.
or eſcoutez, ſeignor merchis,
eſpine a vus, non a vaſal,
Marc a orelles de cheval.“
bien ont oi le nain parler
ſen vint un jor apres diſner,
por tout a ſes barons roi Marc
en ſa main tint daubort un arc,
atant i ſont nenu li troi,
a qui li nains diſt le ſecroi,
au roi dient priveement:
„rois, nos ſauron ton celement.“
li rois ſen rist, et diſt: „ce mal,
que i'ai orelles de cheval,
meſt avenu par ceſt daurin:
certes, ja ert fait de lui fin.„
traiſt leſpee, le chief enprent
moult en fu bel a mainte gent,
qui hairent le nain Froeine,
por Triſtran et por la roine.
Seignors, moult avez bien oi,
comment Triſtran avoit ſailli
tot contreval par le rochier,
et Gouernal ſor le tertrier
ſen fu iſſuz, quar il creinoit
qu'il fuſt ars, ſe Marc le tenoit.
or ſont enſenble en la foreſt,
Triſtran de benetſon les peſt;
lonquement ſont en cel boſchage.
la ou la nuit ont herberiage,
ſi ſen tes teſtornent au matin,
en lermitage frere Ogrin
vindrent un jor par aventure.
aspre vie meinet et dure,
tant ſentraiment de bone amor,
l'un por l'autre ne ſent dolor.
Li hermite Triſtran conmunt,
ſor ſa potence apoie ſu.
aresne le oiez, comment
ſire Triſtran grant ſoirement
a len jure por Cornouaille,
qui vus rendroit au roi, ſanz faille
cent mars auroit a guerredon;
en ceſte terre n'a baron,
au roi ne lait pleut en main
vos rendre a lui, o mort ou ſain.
Ogrins li dit moult bonement:
„par foi, Triſtran, qui ſe repent,
peu du pechie li fait pardon,
par foi et par confeſſion.“
Triſtran li dit: „ſire par foi,
que ele m'aime en bone foi,

vos nentendez pas la raison: 1383
qel m'aime cest par la poison,
ge ne me puis de lie partir,
bele de moi nen quier mentir.//
Ogrins li dist: et quel confort
puet on doner a home mort?
assez est mort, qui longuement
gist en pechie, sil ne repent.
doner ne puet nus penitance,
a pecheor sanz penitance.//
Lermite Ogrins moult les sarmone,
du repentir consel lor done;
li hermites souent lor dit
les profecies de lescrit,
et moult lor amentoit souent
lermite lor del jugement,
a Tristran dist por grant desroi:
„que ferai tu conselle toi.//
„sire, j'am Iseut a mervelle,
si que nen dor ne ne somelle;
de tot avoit li consel pris,
meus aim o li estre mendis,
et uivre derbes et de glan,
g'avoir le reigne au roi Otran,
de lie laisier parler ne ruis,
certes, quar faire ne le puis.//
Iseut au pie lermite plore,
mainte color mue en poi dore,
moult li crie merci souent:
„sire, por deu omnipotent,
il ne m'aime pas, ne je lui,
sors par un herbe, dont je bui,
et il en but, ce fu pechiez,
por ce nos a li rois chaciez.//
li hermites tost li respont:
diua cil deus, qui fist le mont,
il vus donst voire repentance;
et saciez de voir sanz dotance.//
cele nuit iuret chies lermite,
por eus esforca moult sa nice.
au matinet sen part Tristran,
au bois se tient lez les plains chans,
li pain lor faut, ce est grant deus,
de cers, de biches, de chevreus
ocist asez par le boseage,
la ou prenent lor herbergage,
font lor cuisine et lor beau feu:
sol une nuit sont en un leu
Seignors, oiez, com por Tristran
out fait li rois crier son ban
en Cornoualle na parroise,
ou la nouele ne que goise,
quar qui porroit Tristran trouer,
quil en feist le cri lever.
Qui veut oir une aventure,
com grant chose a anoreture,
si mesconte un sol petitet,
parler m'orez d'un buen brachet,
qeus, ne rois n'out tel berseret,
il ert isneaus et toz tens prez,
quar il ert beaus, isneaus non lenz,
et si avoit a nom Husdent.
liez estoit en un landon,
li chieus gardoit par le donjon;
qar mis estoit a grant freor,
qant il ne voiet son seignor,
ne vout menger, ne pain ne past,
ne nule rien, qen li donast,
guignout et si feroit du pie
desuiz les mont, deus, qel pitie
faisoit a mainte gent li chieus.
chasus disoit: „s'il estoit miens,
gel metroie du landon fors.//
quar s'il enrage, ce ert deus . .

chi! Husdent, ja tens bracheiz
nert mais trone, qui tant set prez,
ne tel duel face por seignor,
beste ne fu de tel amor;
Salemon dit, que drouturiers,
qui ses amis cert ses levriers,
a vos le poonos prouer.
vos ne volez de rien goster,
puis que vostre sire fu pris,
rois, quar soit fors du landon mis."
li rois a dit a son corage,
por son seignor croit qu'il enrage:
„certes, mouit a li chiens grant sens,
je ne quit mais gen nostre tens,
en la terre de Cornouaille
nit chevalier, qui Tristran valle."
De Cornouaille baron troi
en ont araisone li roi:
„sire, quar desliez Husdant,
si verron bien certainement,
se il meine ceste dolor
por la pitie de son seignor;
quar ja sitost nert desliez,
q'il ne morde, sest enragier,
ou autre rien, ou beste, ou gent
saura la langue ouerte au vent."
Li rois apele un escuier,
por Husdan faire desliez;
sor bans, sor seles puient haut,
quar bi chien crient de prinsaut,
tuit disoient: „Husdent enrage."
de tot ce n'avoit il corage.
tantost com il fu desliez,
parmie les renz cort esveliez,
que onques ni demora plus,
de la sale sen isi par ius,
vint a l'ostel, ou il soloit
trouer Tristran; li rois le voit,
et li autre, que apres vont;
li chiens escrie, souent grount,
mouit por demeine grant dolor,
encontre a de son seignor.
onques Tristran ne fist un pas
gant il fu pres, qu'il dut estre ars,
que li bracheiz nen aut apres,
et dit: „chascun devenir mes,
Husdant a ma chambre est mis."
eo Tristran surtout et apris,
criant sen vet, vers la chapele
li part, fait saut et voiz clarele;
li pueple vait apres le chien;
ainz puis quil fu fors du lien,
ne sina, si fu au moustier,
sonde en haut sor le rochier.
Husdent li blans, qui venoit leuz,
par l'us en la chapele entre enz,
saut sor l'autel, ne vit son mestre,
fors sen issi par la senestre,
aval la roche est avalez
en la lande sest esgenez,
a terre met le nes, si crie
a la sime du bois florie.
ou Tristran fist lembuschement
un ytit sares tut Husdent,
fors sen issi, vor le bois vet:
nus ne le voit, que pitie n'ait.
au roi dient li chevalier:
„laison aseurre cest travallier,
en tel leu nos porroit mener,
dur gueres seroit le retornes."
Laisent le chien, torment ariere.
Husdent aqeut une chariere,
do la rote mouit sesbaudist,
du cri au chien li hais tanti.

Tristran estoit el bois aval,
o la reine et Gouernal,
la noise oient, Tristran lentent:
„par foi,“ fait il „ie oi Husdent.“
trop se criement sont en effroi;
Tristran saut sus, son arc tendi;
en un espoise aval sentraient,
crime out du roi, si sen esmaie,
dient, quil vient o le brachet,
ne demora c'un petitet.
li brachet qui la rote sut,
quant son seignor visi et connut,
le chief, la queue, la que role,
qui voit, com de joes se molle
dire puet, que ainz ne vit tel joie
a Isent ala, cri, ne bloie,
acort et puis a Gouernal,
foz fait joie mi cheval.
du chien out Tristran grant pitie:
„ha, dens,“ fait il „por quel pechie
nos a cisi berseket seu?
et chie, qien bois ne se tient mn,
na mestier a home hai;
el bois somes du roi hai,
par plain, par bois, par tote terre,
dame, nos fait li rois Mare querre;
s'il nos trouvoit, ne pooit prendre,
il nos feroit arboir ou pendre.
nos n'avon nul mestier de chien.
une chose sachiez vos bien,
se Husdens avenos remaint,
poor nos fera et duel maint;
asez est meus, qu'il soit ocis,
que nos soion par son cri pris;
et poise men por sa franchise,
que il la mort a iei quise.
Grant nature il faisoit fere,
mais comment men puis je retraire?
certes, ce poise moi mouit fort,
que je li doie doner mort.
or men aidiez a conseillier,
de nos garder avon mestier.“
Isent li dist: „sire, merci.
li chiens s'abstenut au cri,
que por nature, qui par us;
soi ja dire, que vus sens:
avoit un forestier Galois,
puis que Artus en fu fait rois,
qui il avoit si afaitie,
qant il avoit son cerf signie
de la seete berserete,
puis ne suit par cele trace,
que li chiens nes vist lesant,
por crier nen tornast lesant,
ne ja n'atainsist tant sa beste,
ja cri vil ne feist moleste.
amis Tristran, grant joie fust,
por metre peine, que penst,
faire Husdent-le cri laisier,
sa beste ataindre et chacier.“
Tristran sestut, et escouta,
pitie len prist, un poi pensa,
puis dist itant: „se je pooie
Husdent par paine metre en voie,
que il laissast cri por silence,
mouit l'auroit ce grant vengence,
et a ce metrai je ma paine,
ainz que je past ceste semaine;
pesera moi, se je l'oci,
et je crien mout du chien le cri,
quar je porroie en tel lieu estre
o vos ou Gouernal mon mestre,
se il crioit, feroit nos prendre.

or vuel peine metre et entendre 1604
a beste prendre sanz crier."
or voit Tristran en bois berser:
afaitiez fu a un dain trait,
li sans en chiet, li brachet brait,
li dains navrez sen fuit le saut,
Husdent li banz en crie en haut, 10
li bois du cri au chien resone;
Tristran le siert, grant coplidone,
li chien a son seignor s'areste,
lait le crier, gerpist la beste,
haut les garde, ne set, qu'il face, 15
n'ose crier, gerpist la trace;
Tristran le chien desoz lui bote
o les tortore bat la rote,
et Husdent en veuot crier;
Tristran laqent a douterner, 20
ainz que li premier mois pasast,
fu si le chien doucez u gast,
que sans crier siuet sa trace,
sor noif, sor herbe, ne sor glace,
n'ira sa beste ja laschant, 25
tant niert isnel ne remuant.

Or lor a grant mestier li chiens,
a mervelles lor fait grant biens,
s'il prent el bois chevrel, ne dain,
bien lenbusche cueure de rains; 30
et s'il enmi lande l'ataint,
com il saivent cui prent maint,
de lerbe gete asez desor,
arriere torne a son seignor,
la le maine, ou sa beste a prise: 35
moult sont li chien de grant service.

Seignors, moult fu el bois Tristrans,
moult i ont paines et ahans;
en un leu n'ose remanoir,
dont lieve au matin, ne gist au soir; 40
bien set, que li rois le fait querre, 1641
et que li bois est en sa terre;
por lui pendre, qu'il trouoit,
moult sont el bois del pain destroit.
de char vivent el ne menguent, 45
qui puent il, se color muent,
lor dras compent, rains les descirent,
longuement par moi rois fuirent.
chascun deus soffre paine esgal,
qar l'un por l'autre ne sent mal. 50
grant poor a Iseut la gente,
Tristran por li ne se repente,
et a Tristran repoise fort,
que Iseut a po lui descort,
qu'il repente de la folie 55
un de ces trois, que deus maudie,
par qui il furent descouert.
oiez, comment par un jor sert
riches hom ert et de grant bruit,
li chiens amoit por son deduit, 60
de Cornoualle du pais
de morrois eret si eschis,
qu'il n'i osout un sol entrer,
bien lor faisoit a redouter,
qar se Tristran les peust prendre 65
il les feist as arbres pendre;
bien devoient donques laiser.
un jor estoit o son destrier,
Gouernal sol a un doitil
qui descendoit d'un fontenil 70
au cheval out oste la sele,
de lerbete paisoit nouele.

Tristran gesoit en sa fullie,
estroitement ot enbrachie
la roine, por qu'il estoit 75
mis en tel paine, en tel destroit.
endormi erent amedoi.

Gouernal ert en un esquoi, 1678
si les chiens par aventure,
le cerf chacent grant aleure
ceret li chien an un destrois,
por qui consel estoit li rois,
meslez ensenble la roine;
li chien chacent, li cers ravine.
Gouernal vit une charire
en une lande luire arrire
vit cel venir, que il bien set,
que ses sires onques plus het;
tot solemet, sanz escuier,
des esperons a son destrier
a tant doue, que il estache;
souent el col fiert o sa mache
li chevaus ceste soz un arbre;
Gouernal sacoite a un arbre,
enbuschiez est celui atent
qui trop vient tost et aura lent.
Nus retorner ne puet fortune,
ne se gaitoit de l'aventure,
que il avoit a Tristran fait;
cil qui desoz l'arbre sestoit, 1700
vit le venir, hardi l'atent,
dit, meus vent estre mis au vent,
que il de lui n'ait la venjance;
qar par lui et par sa otsance
durent il estre tuit destruit.
li chien li cerf siuent, qui fuit,
li vasaus apres les chiens vait.
Gouernal saut de son agait,
du mal, que cil ot fait, li menbre,
a sespee tot le desmenbre
li chief en prent, a tot sen vet.
li ueneor, qui l'out parfait,
si voient le cerf esmeu,
de lor seignor virent le bu,
sanz la teste, soz l'arbre jus. 1715
qui plus tost cort, cil sen fait plus,
bien quident, ce ait fait Tristran,
dont li rois fist faire le ban
par Cornoualle ont atendu,
l'un des trois a le chief perdu,
qui meslot Tristran o le roi.
poor en ont tuit et effroi;
puis ont en pes le bois laisie
n'ont puis el bois souent chacie,
des cel ore que u bois entroit
fu puis chacie, chascuns dotoit,
que Tristran li preuz leucontrast,
crient su u plain et puis u gant.
Tristran se jut a la fullie,
chau tens faisoit, si fu jonchie,
endormiz est ne savoit mie
que cil eust perdu la vie,
par qui il dut mort recevoir:
liez ert quant en saura le voir.
Gouernal a la loge vient,
la teste au mort a sa main tient,
a la forche de sa ramee,
l'a cil par les chevens nouee.
Tristran sesvelle, vit la teste,
saut effreez, sor piez s'areste;
a haute voiz crie son mestre:
„ne nos mouez, seurs puez estre,
a ceste espee l'ai ocis,
saciez, cist ert vostre anemis."
liez ert Tristran de ce qu'il ot:
cil est ocis, qu'il plus dotot.
Poor ont tuit par la contree,
la forest est si effree,
que nus ni ose ester dedenz;
or ont le bois a lor talent,
la ou il eret en cel gant,

tous Triſtran l'are, qui ne faut,
n tel maniere el bois le fiſt,
iens ne trone, qu'il n'oceiſt,
e par le bois vait cerf ne daims.
e il a touche a ces rains,
n eil arc eſt mis et tenduz,
e haut hurte, haut eſt feruz,
t ſe il hurte a l'arc au bas,
as eſt feruz en eſle pas.
Triſtran par droit et par randon,
jant ot fait l'arc, li miſt cel non
moult a buen nom l'arc, qui ne faut
iens qu'il enfire, bas ne haut,
t moult lor out puis grant meſtier
e maint grant cerf lor fiſt mengier.
naiſtres eſt de la ſauvagine,
lor aidoit en la gaudine,
ar falliz lor eſtoit li pains,
n'il n'oſoient iſſir as plains.
longuement fu en tel dechaz
merveilles fut de buen porchaz,
de venoiſon ont grant plenté.
ſeignor, ce fu un jor deſte,
n icel tens, que len aoſte,
n poi apres la pentecoſte:
Par un matin a la rouſee,
li oiſel chantent lainz jornee,
Triſtran de la loge, ou il giſt,
aint ſeſpee, tot ſol ſen iſt,
l'arc, qui ne faut, vet regarder,
par mi le bois ala berſer.
* * * * * * * *
ainz qu'il veniſt fu en tel paine;
mais l'un por l'autre ne ſe ſent,
bien orent lor oiſement,
ainz puis le tens, que el bois furent;
i genz itant de tel ne burent,
ne ſi comme leſtoire dit,
lon Berous le vit eſcrit,
nule gent tant ne ſentra merent,
ne ſi grament nu ſpererent.
La roine contre lui live;
li chauz fu grauz, qui moult les give;
Triſtran l'acole et il dit ce:
„amis, ou avez vos eſte?“ —
„apres un cerf, qui ma laſſe;
tant l'ai chacie, que tot men duel,
ſomel meſt pris, dormir me vel.“
la loge fu de vers rains faite,
de lens en leus ot fuelle atraite,
et par terre fu bien jonchie.
Iſeut fu premire couchie;
Triſtran ſe conche et trait ſeſper,
entre les ii chars l'a poſee;
ſa chemiſe ont veſtue —
ſe ele fuſt ſeel jor nue,
merveilles lor fuſt meſchoiet,
et Triſtran ſes braies ravoit.
la roine avoit en ſon doi
l'anel d'or des con le roi,
o esmeraudes planteiz,
merveilles fu li rois gentiz,
a poi que li avelus nen chiez
oez, com il ſe ſont couchiez:
de ſoz le col Triſtran a mis
ſon braz, et l'autre, ce meſt vis,
li out par deſus gete,
eſtroitement l'ot acole,
et il la tot de ſes braz cainte;
lor amiſtie ne fu pas fainte;
les bouches furent pres aſſes,
et ne por quant ſi ot deviſes,
que n'aſenbloient pas enſenble;
vent ne cort, ne fuelle ne treuble;

un rain decent deſor la face. 1825
Iſeut, que plus reluiſt, que glace;
eiſi ſendorment li amant,
ne penſent mal, ne tant, ne quant,
n'avoit que eus en cel pais;
quar Gouernal, ce meſt avis,
ſen ert ale o le deſtrier
aval el bois au foreſtier
en ot mene le bon deſtrier.

Dez, ſeignors, quel aventure
tant lor dut eſtre pesme et dure:
par le bois vint un foreſtiers,
qui avoit troue lor ſulliers,
ou il orent el bois geu,
tant a par le ſuellier ſen,
qu'il ſu venuz a la ramee,
ou Triſtran ont fait ſamee,
vit les dormanz, bien les conut:
li ſans li ſuit, esmarriz fut,
moult ſen vet toſt, quar ſe doutoit
bien ſor, que ſe Triſtran ſesveilloit,
que ja ni metroit autre oſtage,
fort la teſte l'airoit en gage.
ſe il ſen fuit, neſt pas merveille,
du bois ſen iſt, neſt pas merveille.

Triſtran avoc ſamie dort,
por poi qu'il ne reenrent mort.
biluee endroit, ou il dormoient,
qui ii bones liues eſtoient,
la ou li rois tenet ſa cort,
li foreſtier grant erre acort;
qar bien avoit oi le ban,
que len avoit fait de Triſtran,
cil qui au roi en diroit voir
aſez avoit de ſon avoir.
li foreſtier bien le ſavoit,
por ce acort il a cel eſploit.

et li rois Marc en ſon palais; 1863
o ſes barons tenoit ſes plais;
des barons ert plaine la ſale.
li foreſtier du mont avale,
et ſen eſt entre, moult vait toſt,
penſez, que ont areſter ſoſt,
de ſi que il vit as degrez
de la ſale ſus eſt montez.
Li rois le voit venir grant erre,
ſon foreſtier apele en erre:
„ſoiz nouveles, que ſi toz viens,
o me ſembles, que core a chiens,
que chaſt ſa beſte por etaindre.
veus tu a cort de nullui plaindre,
tu ſembles home, qui ait beſoin,
que ca me ſoit tramis de loin;
a toi nus hon vee ſon gage,
ſe tu veus rien di ton meſage,
ou chacie vus de ma foreſt.“ —
„escoute moi, roi, ſe toi pleſt,
et ſi meseoute un ſol petit:
par ceſt pais a l'on banit,
qui ton neuo porroit trouer
qancois ſoſaſt laiſſier crever,
qu'il nu periſt ou ne vint dire;
ge l'ai trove ſen cest voſtre, ire
ſe gel tenſein, dorras moi mort,
je te merrai la ou il dort,
et la roine enſemble o lui,
celui voie enſemble o lui,
fermement erent endormi;
grant poor oi, quant la les vi.“
li rois lentent, bouſe et ſoſpire,
eſtreez et forment ſa ire,
au foreſtier diſt et conſeille
priveement dedenz l'oreille:
„en quel endroit ſont il, di moi.“ —

„en une loge de morroi
dorment eſtroit et enbrachiez;
vien toſt, ja ſeron deus vengiez;
rois, ſor nenprens aovre venjance,
n'as droit en terre ſanz doutance.“
lt rois li diſt: „iſt en la fors;
(la ou enfuet ſouent les cors,
ne le movoir, iluec m'atent;
tant te dorrai or et argent;)
ſi cher comme tu as ton cors,
ne dire a nul ce que tu vez,
tant ſoit eſtrange, ne priveg.
a la croiz roge, au chemin fors,
la ou enfuet ſouent les cors,
ne te movoir, iluei m'atent,
tant te dorrai or et argent
rom tu voudras, jel aſt toi.“
lt foreſtier ſe part du roi,
a la croiz vient, iluec ſaſlet,
male gote les euls li criet,
qui tant voloit Triſtran deſtruire:
meus li veniſt, ſon cors conduire;
par puis morut a ſi grant honte,
rom vos orrez avant el conte.
i rois eſt en la chambre entrez,
i ſoi manda toz ſes privez,
uis lor vola et defendi,
qu'il ne ſoient ja ſi hardi,
qu'il allent apres lui plain pas.
haſcun li diſt: „roi, eſt ce gas,
i aler vers ſous nule part,
inz ne fu rois, qui n'ait regart.
el nouele avez vos oie?
e vos mouez, por dit deſpit.“
i rois reſpont: „ne ſai nouele;
nais mande m'a une pucele,
ne j'alle toſt a lie parler;
bien me mande, un moigne per,
g'irai tot ſeur, ſanz mon deſtrier,
ne merrai per ne eſcuier;
a coſte foiz irai ſanz vos.“
li reſpondent: „ce poiſe nos.“
chatons commanda a ſon fil
a eſchiver les leur fontiz.
il reſpont: „ie le ſai aſſez,
laiſiez moi faire, onques meſfez.“
Li rois a fait ſa ſele mettre,
eſpee caint; ſouent regrete
a lui tot ſol la cortoiſie,
que Triſtran fiſt, cant il l'ot pris
Iſeut la bele o le cler vis,
o qui ſen eſt ale fuitis.
ſil tes troue, moult les meſface,
ne laira pas, ne lor meſface;
moult eſt li rois aecrogiez,
de deſtruire ces granz pechiez.
de la cite ſen eſt iſſuz,
et diſt, meus veut eſtre penduz,
qu'il ne prenge de ceus venjance
qui li ont fait tel avilance.
a la croiz uent, ou eil l'atent,
diſt li, qu'il aut iſnelement,
et qu'il le meint la droitement.
el bois entrent, qui moult ombroie,
. . . . . .
devant le roi ſe met leſpie;
li rois le ſieut, qui bien ſi ſie
en leſpee, que il a cainte,
dont a donе colee mainte.
ſi fait il trop, que forenibez;
quar ſe Triſtran fuſt eveillez,
li nies o l'oncle ſe meſlaſt,
li uns moruſt, ainz ne finaſt.
au foreſtier diſt li rois Mare:

qu'il li dorroit dargent xx mars,
ſel menoit toſt a ſon forfet.
li foreſtier, qui vergonde ait,
diſt, que pres ſont de lor beſoigne.
du buen cheval, ne de Gascoigne
fait lespie le roi decendre.
de l'autre part cort, les ſerpendre;
a la branche d'un vert poirier
la rogne tient du deſtrier.
poi vont avant, quant ont veu
la loge, por qu'il ſont meu,
Li rois deslace ſon mantel,
dont a fier ſont li roſel,
desfublez fu, moult out gent cors,
du fuerre trait lespee fors,
iriez ſen torne, ſouent dit,
qor nent morir, ſ'il nes ocit.
lespee nue a la loge entre.
le foreſtier entre ſouentre,
grant erre apres le roi acort.
li rois li coine, qu'il retort,
li rois en haut le cop leva.
tre le fait, ſi ferres va,
ja decendiſt li cop ſor ſus:
ſes oceiſt, ce fuſt grant deus!
qant vit, quele avoit ſa chemiſe,
et qentre eus deus avoit deviſe
la bouche o l'autre en ert ioſtee,
et qant il vit la nue espee,
qui entre eus deus les deſeuroit,
vit les braies que Triſtran out,
„Deus,“ diſt li rois „ce que puet eſtre?
or ai veu tant de lor eſtre.
deus, ie ne ſai, que dois faire,
ou de l'ocire, ou de retraire.
ci ſont ci bois buen a lone tens;
bien puis croire, ſe ie ai ſens,
ſe il ſ'amaſent folement,
ia ni euſent veſtement,
entre eus deus neuſt espee;
autrement fuſt ceſt aſenblee.
corage avoie deus ocire:
nes tocherai, retrairai mire.
de fole amor corage n'ont;
nen ferrai nul; endormi ſont;
ſo por moi eirent acouchie,
trop perferoie grant pechie.
et ſe gesvel ceſt endormi,
et il m'ocit ou i'oci lui,
ce ſera laide repartance.
ie lor ferai tel demoſtrance
que ancois, que il ſesvellont,
certainement ſavoir porront,
qu'il furent endormi troue,
et qen a en deus pite,
que ie nes vuel noient ocire,
ne moi, ne gent de mon empire.
ge voi ci doi a la reine
l'anel a pierre esmerandine,
or li donnai, moult pro eſt buens,
et gen rai un, qui refu ſuens:
oſterai li le mien du doi;
uns ganz de noirre ai ie o moi,
quel aporta a ſoi d'Irlande
li rois, que ſor la face blanche,
qui li fait chant, en vuel covrir;
et quant vendra au departir,
prendrai lespee dentre eus deus,
dont au Morhot fu le chief.
Li rois a deslie les gans,
vit enſenble les deus dormans,
le rai, qui ſor Iſeut decent,
coure bes ganz moult bonement
l'anel du doi deſors parut,

sonef le traist, qu'il ne se mut: 2048
primes i entra il enviz:
or avoit tant les doiz gresliz, 50
qu'il sen issi sanz force fere;
moult len sot bien li rois fors traire.
lespee qui entre eus deus est,
l'onele oste, la sone i met.
de la loge sen issi fors, 55
vint au destrier, saut sor le dos.
au forestier dist qu'il senfuie,
sou eors reestort, si sen conduie,
Vet sen li rois, dormant les let,
a cele foiz ni a plus fait, 60
repartiz est a sa cite
de plusorz parz ont demande,
ou a este, et ou tant fut.
li rois lor vint pas ni connut,
ou il ala, ne que il quist, 65
ne de faisance, que il sist.
mais or oiez des endormiz,
que li rois out el bois gerpiz:
avis estoit a la roine,
quele ert en une grant gaudine 70
dedenz un riche pavellon,
a li uenoient deus lion,
qui la voloient devorer;
el lor voloit merci crier,
mais le lion, destroiz de fain, 75
chascun la prenoit par la main;
de leffroi, que Iseut en a,
geta un cri: si sesvella.
le gant pare du blanc hermine,
li sont choiet sor la poitrine. 80
Tristran du cri, qu'il ot, sesvelle,
ote la face avoit vermelle,
effreez sest, saut sur ses piez,
espee prent, com home iriez
regarde el brane, les chene voit, 2085
vit le pont d'or, qui sus estoit,
connut, que cest lespee au roi,
la roine vit en son doi.
l'anel, que li avoit done,
le suen revit du doi oste; 90
ele cria: „sire, merci,
li rois nos a trouez ici."
il li respont: „dame cest voirs,
or nos covient gerpir morrois,
qar moult li parsomes mesfait, 95
mespee a la soue me lait:
bien nos penst avoir ocis." —
„sire, voire, ce mest avis,
bele or ni a, fors du fuir;
il nos laissa, por nos trair; 2100
seur ert, si est ale por gent,
prendre nos quide, voirement." —
„Dame, fuion nos envers Gales;
li sanc me faut, tot devient pales."
atant esu lor escuier, 5
qui sen venoit o le destrier,
vit son seignor, pales estoit,
demande li, que il avoit:
„par foi, mestre, Marc li gentis
nos a troue ci endroit mis; 10
sespee lait, la mire enporte;
felonie crien qu'il avorte.
du doi Iseut l'anel le buen
en a porte, si lait le suen.
por cest change poon parcoivre, 15
mestre, que il vos veut decoivre.
quar il ert seur si nos troua
poor li prist si sen torna
pro gent sen est ale arrire
dont il a trop et baude et sire, 20

ſes armeks, deſtruire veut. 2121
et mot la roine Iſeut.
Voiant le pueple nos veut prendre,
faire arboir et uen tel a cendre.
fuion, n'avon, que demorer.“
n'avent en eus que demorer;
ſil ont poor, neu puent mais,
li roiz ſevent fel et engres;
torne ſen ſont bone aleure,
li roi doutent por laventure.
morrois treſpaſent, ſi ſen vonk,
grans jornees por poor font,
droit vers Gales ſen ſont ale.
moult les aura amors pene,
troiz anz plainiers ſofcirent peine
lor char vali et devint vaine.
Seignors, du vin, de qoi il burent,
avez oi, por qoi il furent
en ſi grant paine lonc tens mis,
mais ne ſavez, ce meſt avis,
a combien fu deſterminez
li lonc veudris, li vin herbez:
la mere Iſeut, „qui le bolli,
a trois anz damiſtie le ſiſt;
por Marc le ſiſt et por ſa ſille;
autre en prima, qui ſen eſſille;
tant com durerent li troi an,
aut li vins ſi ſoupris Triſtran,
et la roine enſemble o lui
que chaſcun diſoit, los men fui.
Lendemain de la Saint Jehan
acompli furent li troi an,
que cil vin fu deſterminez.
Triſtran ſu de ſon lit levez,
Iſeut remet en ſa ſullie.
Triſtran, ſachiez une doitie,
a un cerf traiſt, qu'il ont viſe,
por les flans l'a outre briſe; 2155
fuit ſen li cers, Triſtran la qeut,
que ſoirs fu plains, tant le porſeut,
la ou il cort apres la beſte.
lore revient, et il ſ'areſte,
qu'il ot beu le louen drant,
a lui ſeus, ſenpres ſe repent:
„ha! deus,“ fait il „tant ai traval
trois anz a hui, que rien ni ſal;
onques ne me falli puis paine,
ne a foirie nen corſemaine,
oublie ai chevalerie,
aſeure, cort et baronie;
ge ſui eſſilie du pais.
tot ineſt falli et vair et gris,
ne ſui a cort a chevaliers.
deus, tant m'amaſt mes oncles chier,
ſe tant ne fuſe a lui meſſez,
ha deus, tant foiblement mener.
Or deuſe eſtre a cort a roi,
et cent danzeaus avoques moi,
qui ſerviſent por armes prendre,
et a mal lor ſerviſe rendre:
aler deuſe en autres terres,
ſoudoier et ſoudees querres;
et poiſe moi de la roine,
que je doins loge por cortine,
en bois eſt, et ſi penſt eſtre
en beles chambres, o ſon eſtre,
portendues de dras de ſoie;
por moi a priſe male voie.
a deu, qui eſt ſire du mont,
eri ge merci, que il me donſt
un tel corage, que je laiſ
a mon oncle ſa feme en paiſ.
a deu voie, que jel ſeroie
moult volentiers, ſe je poeie,

i que Iseut fust acordee 2195
le roi Marc, quest esposee,
os si qel virent maint riche ome
n fuer qen dit la loi de Rome."
Tristran s'apuie sor son arc,
ouent regrete le roi Marc, 2200
on oncle, qui a fait tel tort,
a feme mise a tel descort.
Tristran au soir se dementoit.
iez, d'Iseut, com li estoit:
ouent disoit: „lasse, dolente, 5
or qoi eustes vos jouente?
n bois estes, com autre serve,
etit trouez, qui eivus serve.
e sui roine, mais le non
n ai perdu par ma poison, 10
ue nos beumes en la mer:
e fist Brengain, qui dut garder.
lasse, si male garde en fist,
l nen pout mais, quar j'ai trop pris.
es damoiseles des amors, 15
es filles as frans vavasors,
euse ensemble o moi tenir,
n mes chambres por moi servir,
t les deuse marier
t as seignors por bien doner. 20
Amis Tristran, en grant error
os mist, qui le boivre d'amor
os aporta ensemble a boivre,
neus ne nos pout il pas decoivre."
Tristran li dist: roine gente, 25
n mal uson nostre jouente;
ele amie, se je peuse
ar consel, que je en euse,
aire au roi Marc acordement,
u'il pardonast son mautalent, 30
t quil perist nostre escondit,
c'onques nul jor nen fait, nen dit, 2232
noi o vos prit de druerie,
qui li tornast a vilanie
na chevalier en son roiaume, 35
ne de li dan tresque en duromme
s'il voloit dire, que amor
euse o vos por deshonor,
ne men trouast enchaup arme,
et s'il avoit en volente, 40
quant vos auriez deresnie,
qu'il me soufrist de sa mesnie,
gel serviroie a grant honor,
comme mon oncle et mon seignor
n'auroit soudoier en sa terre, 45
qui mieus le soufrist de sa guerre,
et s'il estoit a son plesir,
vos a prendre, et moi de gerpir,
qu'il neust soin de mon servise
ge men iroie au roi de Frise, 50
ou men passeroie en Bretaigne
o Gouernal, sanz plus compaigne.
Roine franche, ou que je soie,
vostre toz jorz me clameroie,
ne vosise la departie, 55
sestre peust la compaignie,
ne fust, bele, la grant soustraite,
que vos soufrez et avez faite,
toz dis por moi par desertine,
por moi partez nom de roine, 60
estre peuses a onor
en tes chambres o ton seignor,
ne fust, dame, li vins herbez,
qui a la mer nos fu donnez.
Iseut, franche, gente facon, 65
conselle moi, que uos feron." —
Sire Jesus soit gratiez,
qant degerpir volez pechiez.

amis, meubre vos de lermite
Ogrin, qui de la loi escrite
uos preecha et tant uos dit,
quant tornastes a son abit,
qui est el chief de son boschage:
beaus amis douz, se ja corage
vos ert venuz de repentir,
or ne peust meus avenir;
sire, corous a lui ariere,
de ce sui tote fianciere,
conseil nos dorroit honorable,
por qoi la joie pardurable
porron ancore bien venir."
Triſtran lentent, fiſt un ſospir,
et dist: „roine de parage,
tornon ariere a lermitage,
encore nuit ou le matin,
o le conseil de maistre Ogrin.
manderon, a vostre talent,
por heres, sanz autre mandement." —
„amis Triſtran, moult dites bien;
au riche roi celestien
puison andui crier merci,
qu'il ait de nos, Triſtran ami."
arriere tornent el boschage,
tant ont erre, quen lermitage
vindrent ensenble li amant;
lermite Ogrin trouent lisant.
qant il les vit, bel les apele,
assis se sont en la chapele:
„gent dechacie a ton grant paine,
amors par force vos demeine,
combien dura vostre folie?
trop avez mene ceste vie,
et queles quar vos repentez.
Triſtran li dist: „or escoutez,
si longuement l'avon menee,
itel fu nostre destinee
trois anz a bien, si que ni falle,
onques ne nos fallt travalle.
por poions conseil trouer
de la roine racorder,
ie ne querrai ja plus milior,
estre o le roi Marc a seignor,
ainz men irai ancois un mois
en Bretaigne ou en Ollenois;
et se mes oncles veut soufrir,
moi a sa cort por lui servir,
gel servirai, si com je doi.
sire, mon oncle est riche roi;
le meilor conseil nos donnez,
por deu, sire de ce quoez,
et nos feron vos volentez."
Seignors, oiez de la roine:
as piez lermite chiet enclinc,
de lui prier, point ne se faint,
qu'il les acort au roi, se plaint:
„car ja corage de folie
nen aurai ja jor de ma vie;
ge ne di pas a nostre entente,
que de Triſtran jor me repente,
que je ne l'ain de bone amor,
et com amis, sanz desonor
de la comune de mon cors,
et je du suen somes tuit sort."
lermites lor parler si plore,
de ce, que li ot deu en aontre:
„ha deus, beaus rois omnipotent,
graces par mon buen euer vos rent,
qui vivre tant m'avez laissiez,
que ces deus genz de lor pechiez
a moi en vindrent conseil prendre,
granz grez vos en puise je rendre:
ge jur ma creance et ma loi,

uen consel averez de moi. 2343
Tristran, entent moi un petit,
i es venuz a mon abit,
t vos roine a ma parole,
ntendez, ne soiez pas fole.
Quant home et feme font pechie,
anz ce sont pris et sont quitie,
t sans vienent a penitance,
t aient bone repentance,
eus lor pardone lor mesfait,
ant ne seroit orible et lait.
Tristran, roine, or escoutez,
n petitet, si mentendez,
or honte oster et mal covrir,
oit on un poi par bel mentir.
ant vos consel m'avez requis,
el vos dorrai, sanz terme mis.
n parchemin prendrai un brief,
aluz aura el premier chief,
Lancien le trametez,
e roi por bun salu mandez,
n bois estes o la roine,
nais s'il voloit de lui saisine,
t pardonast son mautalent
os feriez por lui itant:
us en iriez a sa cort,
i auroit fort sage ne lort,
'il veut dire, que uilanie
usiez prise druerie,
l vos face li rois Marc pendre,
e vos ne vos poez defendre.
Tristran, por ce tos bien loer,
ue ja ni troueras ton per
ui gage doinst en contre toi.
cest comsel te doin par foi,
e ne puet il metre en descort.
uant il vos vont livre a mort.

et en feu ardoir, por le nain, 2380
cortois le virent et vilain,
il ne voloit escouter plait,
qant deus vos avoit merci fait,
que d'iluec fustes eschapez,
si com il est ot assez
que se ne fust la deu vigor,
destruit fusiez a deshonor.
tel saut feistes, qu'il n'a home,
de Costentin entres quen Rome,
se il le voit, nen ait hisdor.
iluec fustes par poor,
vos rescosistes la roine,
s'avez este puis en gaudine,
de sa terre pu lamenastes,
par mariage li donastes;
tot ce fu fait, il le set bien,
nocie fu alentien,
mal vos estoit lie a fallir;
o lie vosistes meus fuir,
s'il veut prendre vostre escondit, 2400
si qel verront grant et petit;
vos li offrez a sa cort faire,
et se lui venoit aniaire,
qant vos serez de lui loiaus,
au loement de vos vasaus,
perist sa feme la cortoise;
et se savez, que lui nen poise,
a lui serez ses soudoiers,
servirez le moult volentiers;
et s'il ne veut ure servise,
vos passerez la mer de Pise,
irez servir un autre roi.
teus ert li brief, et je l'otroi."
„tant ait plus, sire Ogrin,
vostre merci el parchemin,
que je ne m'os en moi fier;

de moi a fait un ban crier; 2417
mais je li vere, com a seignor,
que je moult ain por bone amor.
un autre brief te face faire
si face escrire tot son plaire,
a la croiz roge ami l'atende,
pende le brief, si le commande;
ne li os mander, ou je sui,
ge crien, qu'il ne me face ennui;
ge croirai bien, que ie l'aurai.
le brief quant qu'il voudra ferai,
maistre, mon brief set seele,
en la queue escriroiz: vale!
a ceste foiz je ni sai plus."
Ogrins lermite lieve sus,
pene et enque et parchemin prist,
totes ces paroles i mist.
qant il out fait prist un anel,
la pierre passot el seel;
seele est, Tristran li tent;
il le recut moult bonement;
qu'il portera, dist li hermites.
„gel porterai." — „Tristran, nu dites." —
„certes, sire, si ferai bien,
bien sai lestre de Lancien.
beau sire Ogrin, vostre merci
la roine remaindra ci.
et avenois en tens oscur,
qant li rois dormira, seur,
ge monterai sor mon destrier,
o moi merrai mon escuier,
defors la vile a un pendant,
la decendrai, sirai avant,
mon cheval gardera mon mestre,
mellor venit ne lais ne prestre.
anuit apres solel couchier,

Qant li tens prist a espoisier, 2453
Tristran sea orne avoc son mestre;
bien sot tot le pais et lestre.
a Lancien a la cite
en sont venu, tant ont errez;
il decent jus, entre en la vile,
les gardes cornent a mervelle,
par le fosse dedenz avale,
et vint errant tresque enz la sale.
moult por est nus, Tristran enfort
a la fenestre, ou li rois dort,
en est venu souef, l'apele,
n'avoit son de crier harele
li rois sesvelle, et dit apres:
„qui os, que a tel eure ves?
as tu besoin, di moi ton nom" —
„sire Tristran m'apele l'om.
un brief aport, il met ci jus,
el fenestrier de cest enclus.
longuement nos a vos parler,
le brief vos lais nos plus ester."
Tristran sen torne, li rois saut,
par trois foiz l'apela en haut:
„por deu, beaus nes, ton oncle atent."
li rois le brief a sa main pent.
Tristran sen vet, plus ni remaint,
de soi conduire ne se faint,
vient a son mestre, qui l'atent,
el destriez saut legerement.
Gouernal dist: „folar esploites,
alon nos en les destoletes."
tant ont erre par le boschage,
q'au jor vindrent a lermitage
enz sont entre. Ogrins prioit
au roi celeste, quant que il pooit.
Tristran defende dencombrier;
et Gouernal son escuier,

qant il le vit esle nos lie, 2490
son creator a gracie.
d'Iseut nestuet pas demander,
sele out poor deus encontrer;
ainz puis li soir, qu'il en issirent,
tresque lermite: teus les virent. 95
n'out les eulz es suiez de lermes,
moult por li senbla lons cistermes,
qant elle vit venir, lor prie
que il i fist, ne fu pas polie:
„amis, di moi, se deus t'anort, 2500
fus tu donc puis a la roi corte
Tristran lor a tot reconte,
comment il fua la cite,
et comment o le roi parla,
noment li rois le rapela, 5
et du brief que il gerpi,
et com li rois troua lescrit.
„Deus," dist Ogrins, graces te rent!
Tristran, sachiez asez brement,
orez noueles du romenz." 10
Tristran decent, met jus sonent.
or sejornent a lermitage.
li rois esvelle son barnage,
primes manda le chapelain,
le brief li tent que en la main. 15
cil fraint la cire, et lut le brief,
li roi chaisi el premier chief,
a qui Tristran mandoit saluz,
les moz a tost toz conneuz,
au roi a dit le mandement. 20
li rois lescoute bonement,
a grant mervelle sen esjot,
qar sa feme forment amot.
Li roi esvelle ses barons,
les plus prisiez mande par nons. 25
et qant il furent tuit venu,
li rois parla, il sont ten: 2527
„seignors, un brief mest ci tramis,
rois sui sor vos, vos mi marchis,
li brief soit liez, et soit oiz. 30
et qant lit furent li escrit,
conselliez men, jel vos requier,
vos men devez bien consellier."
Dinas sen est leue premiers,
dist as es pers, seignors, oiez, 35
s'or oiez, que ne die bien,
ne men creez de nule rien.
qui meus saura dire, si die,
facent le bien, lest la folie.
li brief nos est iei tramis, 40
nos ne savron, de qel pais
soit liz li brief premierement,
et puis, solone le mandement,
qui buen consel saura doner,
sel nos doinst bien, nel quier celer 45
qui soudront seignor mesconselle,
ne puet faire greignor mervelle."
Au roi dient, c'or nen a lois.
Dinas a dit trop que cortois:
„dan chapelain, lisiez li brief, 50
oiant nos toz de chief en chief."
levez sen est li chapelains,
le brief deslie o ses deus mains,
en piez estut devant le roi:
„or escoutez, entendez moi: 55
Tristran, li nies nostre seignor,
saluz mande prime et amor
au roi et a tot son barnage:
„rois, tu sez bien le mariage
de la fille le roi d'Irlande, 60
par mer en fui jus que en Horlande,
par ma proece la conquis,
le grant serpent creste ocis,

por qoi ele me fu donee
amenai la en ta contree.
rois tu la pris a moller,
ſi que virent li chevalier.
neus gaires o li eſte
quant los entra en ton reigne,
te firent acroire meneonge.
ge ſui tot preſt, que gage en donge,
qui li voudroit blasme lever,
lie a leger contre mon per
beau ſire, a pie ou a cheual,
chaseuns ait armes et cheval,
qi onques amor nen ont vers moi,
ne je vers lui, por nul destroi,
ſe je je ne len puis alegier
et en ta cort moi deraisnier,
adonc me fai devant ton oſt,
ni a baron, que je ten oſt,
ni a baron por moi laiſier,
ne me face arbre ou jugier.
vos savez bien, beaus oncles ſire
vos m'oſaſtes arbdir en ire;
mais a deu en priſt grant pitie,
ſen aorames dam le de;
la roine par auenture
en eſchapa, ce fu droiture;
ſe deus me ſaut, quir a grant tort.
li voliez doner la mort.
gen eſchapai, ſi fis un ſaut
contreual un rocher monlt haut.
lors fu donnee la roine
as malades en decepline:
ge lenportai, ſi li toli;
puis ai toz tens o li fui,
ne li devoie pas fallir,
qant a tort dut por moi morir.
puis gi eſte o lie por dos
que je neſoie pas tant os,
que je m'oſaſe a plain moſtrer,
a prendre vos et a nos rendre,
feiſiez nos arbdir ou pendre
por ce nos eſtouoit fuir;
mais fort eſtoit voſtre pleſir
a prendre Iſeut o le cler vis
n'auroit baron en ceſt pais
plus vos ſerviſt, que je feroie;
ſe buen nos met en autre voie,
que ne vueilliez le mien ſeruiſe,
ge men irai au roi de Friſe;
jamais n'oras de moi parler,
paſſerai men outre la mer.
De ce q'oiez, roi, prem conſel,
ne puis mes ſoufrir tel trepel:
ou je m'acorderai a toi,
ou gemmerrai la fille au roi
en Irlande, ou je la pris:
roine eſt de ſon pais.“
li chapelains a au roi dit:
„ſire, n'a plus en ceſt eſcrit.“
li baron oient la demande,
qeſt por la fille au roi d'Irlande,
offre Triſtran vers eus batalle
ni a baron de Cornoualle,
ne die: „rois, ta feme pren;
onques cil n'orent mul jor ſen,
qui ce diſtrent de la roine,
dont la parole eſt ci oie;
ne te ſai pas conſel doner:
Triſtran remaigne de ca mer
au riche roi ant en Gauole,
a qui li rois toz noz gerroie,
ſi ſe porra la contenir,
et tant porrez de lui oir.
vos manderez porlui, qu'il plenge,

ne ſavon et qel voie tienge,
mendez par brief a la roine,
vos ameint ei a brief termine."
li rois ſon chapelain apele:
„ſoit fait ciſt brief o main iſnele,
ſi avez, que vuet li roiz,
haſtez le brief; mout fui deſtroiz,
moult avera Iſeut la gente,
trop a mal trait en ſa jovente;
et quant ſi brief ert ſeelez,
a la croiz roge le pendez;
mecor annuit i ſoit penduz:
eſcrivez i par moi ſaluz."
quant l'ot li chapelains eſcrit,
a la croiz roge le pendit.

Triſtran ne dormi pas le nuit,
ainz que veniſt la miennuit
la blanche lande out traverſee,
la chartre porte ſeelee,
bien ſont leſtrait de Cornoaille,
vient a Ogrin, il la li balle.
li hermite la chartre a priſe,
lut les letres, vit la franchiſe
du roi, qui pardonne a Iſeut
ſon mautalent, et que il veut
repenra la tant bonement;
vit le terme d'acordement.
ja parlera ſi com il doit,
et com li rois, qui a deu croit.
„Triſtran, quel joie tieſt crue,
ta parole eſt tot entendue,
que li rois la roine prent;
loe li ont tote ſa gent.
mais ne li oſent pas loer,
toi retenir a ſoudoier;
mais va ſeruir en autre terre
un roi, a qui on face gerre,

un an ou deus; ſe li rois vent
revien a lui et a Iſeut.
dui en tierz jor, ſanz nul decoivre
eſt li rois priſt de lie recoivre,
devant le gue aventuros
eſt ſi plez mis de vos et deus,
la li rendroiz, ilnec ert priſe.
ciſt brief nuient plus ne deviſe."
„Deus," diſt Triſtran „quel departie!
moult eſt dolenz, qui vert famie.
faire leſuet, poi lai ſouferte,
que vos avez por moi fors terte,
navez meſtier de plus ſoufrir.
qant ce vendra au departir,
ge vos dorrai me druerie
vos moi l'aurez, bele amie,
ja ne ſerai en ceſte terre,
que ja me tienge pais ne gerre,
que meſage ne vos envoiz;
bele amie, remandez moi
de tot en tot voſtre pleſir."
Iſeut parla o grant ſospir:
„Triſtran, entent un peritet,
Husdent me leſſe ton brachet,
ainz berſerai a veneor
nert gardee a tel honor,
com ciſt ſera, beaus douz amis,
qant gel verrai, ce mert avis,
membrera moi de vos ſovent,
ja n'aurai ſi le euer dolent,
ſe je le voi, ne ſoie lie;
ainz puis que la loi fu jugie,
ne fu beſte ſi herbergie,
ne en ſi riche lit couchie.
Amis Triſtran, j'ai un anel,
un jaſpe vert et un ſeel,
beau ſire, por l'amor de moi,

portez l'anel en vostre doi; 2712
et s'il vos vient, sire, a corage,
que me mandez rien par mesage
tant vus dirai, ce saciez bien,
certes, je nen croiroie rien,
se cest anel, sire, ne voi;
mais, por defense de nul roi,
se voi l'anel, ne lairai mie,
ou soit savoir, ou soit folie,
ne face, con que il dira,
qui cest anel m'aportera,
por ce qu'il soit a nostre auor,
je vos promet por fine amor.
amis, dorrez me vos tel don,
Husdant le bant par le landon."
et il respont: „la moie amie,
Husdent vos doins por druerie." —
„sire, cest la vostre merei,
qant du brachet m'avez seisi,
tenez l'anel de gerredon,
de son doi l'oste, met u son.
Tristran en bese la roine.

. . . . . .

Li hermites en vet au mont,
por les richeces, qui la sont,
apres achate ver et gris,
dras de soie et porpre bis,
escarlates et blans chaillil,
asez plus blanc que flor de lil
et palefroi souef anblant,
bien atornez d'or flanboiant.
Ogrins lermite tant achate,
et tant acroit, et tant barate,
pailes vairs et gris et hermine,
que richement vest la roine.
par Cornoualle fait hucher:
„li rois s'acorde a sa moller;
devant le gue aventuros 2740
jert pris acordement de nos.
oi avez par tost la fame.
ni remest chevalier, ne dame,
qui ne vienge a cel asenblee;
la roine ont moult desirree;
amee estoit de tote gent
fors des felons, que deus cravent,
tuit quatre et el soudoices;
li dui en furent mort despees,
li tierz d'une secte ocis,
a duel morurent el pais
li forestier, quies encusa,
mort cruele nen refusa;
quar Perinis li franc li blois
locist puis d'un gibet el bois.
deus les venga de toz ces quatre
qui vont le fier orguel abatre.
Seignors, amor du parlement
fu li rois Marc o moult grant gent,
la out tendu maint pavillon,
et mainte tente de baron,
loin ont porpris la praerie.
Tristran chevauche o samie,
Tristran cheuauche, et voit le mert,
souz son bliaut et soz son haubert
que grant poor avoit de soi,
por ce quil out mesfait au roi;
choisi les tentes par la pree,
conut li roi et lasenblee,
Iseut apele bonement:
„dame, vos retenez Husdent,
pri vos por deu, que le gardez
s'onques l'amastes, dont l'avez.
vez la le roi vostre seignor,
o lui li home de sonor;
nus ne porroit mais longuement

ller vos deus a parlement, 2786
e voi venir ces chevaliers,
t le roi et ses soudoiers,
dame, qui vienent contre vos;
por deu le riche glorios, 90
e je vos mant aucune chose,
hastivement ou a grant pose,
dame, faites mes volentez." —
„amis Tristran, or mescoutez,
por cele foi, que je vos doi, 95
se cel auel de vostre doi
ne menvoiez, si que jel voie,
rien, quil deist, ge ne croiroie;
mais des que je reverrai l'auel,
ne tor, ne mur, ne fort chastel 2800
ne me tendra, ne face tant
le mandement de mon amant,
solonc menor et loiaute,
et je face, soit vostre gre."
„dame," fait il „deus gre te face." 5
vers soi la trait des braz lenbrace.
Iseut parla, qui nert pas fole:
„amis, entent a ma parole,
or me fai donc bien a entendre,
tu me conduiz, si me veuz rendre 10
au roi, por le consel Ogrin.
lermite, qui ait bone fin.
por deu nos pri, beau douz amis,
que ne partez de cest pais,
tant qos sacies, comment li rois 15
sera vers moi, iriez, ou lois.
gel prie, qui fui ta chere drue,
qant li rois maura tretenue,
que chies orri le forestier,
falles la nuit la herbergier 20
por moi sejorner ne tennuit;
nus i geumes mainte nuit.
en nostre lit, que nos sist faire. 2823
. . . . . .
. 25
li rois, que ert demoleste,
mal troveront en la parsin.
li cors gisent el bois sovin,
beau chevaliers amis, et ge n'ai dote,
en fer oure que les tranglote; 30
ges dot, quar il sont moult felon,
el buen celier foz le baron.
feras entrez, li miens amis,
manderai toi par Perinis
les noveles de la roi cort. 35
li miens amis, que deus tenort!
ne tennuit pas la herbergier,
sovent verrez mon mesagier;
manderai toi de ci mon estre
par mon vaslet et a ton mestre." — 40
„non fera il, ma chere amie,
qui vos reprovera folie,
qart soi de moi et d'anemi."
„sire," dist Iseut „grant merei;
or sui je moult boneuree, 45
et grant fin m'auez afenee."
Tant sont ale, et cil venu,
qu'il sentredient lor salu.
li rois venoit moult fierement,
le trait d'un arc devant sa gent, 50
o lui Dinas, qui de Dinan
por la reigne tenoit Tristran.
la roine qui conduioit,
la salua, si com il doit: —
„rois ge te rent Iseut la gente. 55
hom ne sist mais plus riche tente,
ci voi les homes de ta terre,
et oiant eus te vuel requerre,
que me suesfres aes liger,

et en ta cort moi beraigner,
c'onques a lie n'oi druerie,
ne ele o moi, jor de ma vie,
aeroire ta, len fait menconge;
mais ſe deus joie et bien me donge,
onques ne firent jugement
combatre a pie ou autrement,
debenz ta cort, ſe ge ten ſueffre,
ſe ſui banniz, ſi m'art en ſoffre,
et ſe je men puis faire ſans,
qu'il n'i ait cheveiu, ne chans,
ſi niere tien ovoques toi,
o men trai en Loenoi."

Li rois a ſon neuo parole.
Andreg, qui fu neg de Nicole
li a dit: „rois, quar le retiens,
plus en ſera boutez et criens."
mbuit en faut, que ne lotroie;
le cuer forment len aſouploie;
a une part li rois le trait.
la roine ovoc Dinas let,
qui moult parert vairs et joiaus
et d'anor faire communaus,
o la roine gene et gabe,
du col li a oſte la chape,
qui ert del carlate moult riche,
ele cout veſtu une tunique
deſus un grant bliaut de ſoie;
de ſon mantel, que vos dirole,
ainz lermite, qui l'acheta,
le riche fuer ne regreta.
riche ert la robe, et gant le cars,
les eulz ont vers les chevens ſors.
li ſenechaus o lie ſenvoiſe.
as trois barons forment en poiſe,
mal aient il, trop ſont engres;
ja ſe traieront du roi plus pres,
„ſire," font il „a nos entent,
conſel te dorron bonement;
la roine a eſte blasmee,
et foi hors de ta contree;
ſe a ta cort reſont enſemble,
la dire len, ſi com nus ſemble,
que tu conſent lor felonie;
poi i aura, qui ce ne die.
lai de ta cort partir Triſtran;
et quant vendra jus qu'a un an,
que tu ſeras aſeurez,
que Iſeut ten tienge loiautez,
mande Triſtran, qu'il vienge a toi.
cele loons par bone foi."
li rois reſpont: queque nus die,
de vos conſel n'iſtrai je mie."
ariers en vienent li baron,
por le roi content ſa raiſon.
quant Triſtran oit, ni a por loigne,
que li rois veut qu'il ſen eſloigne,
de la roine congie prent;
l'un l'autre egarde bonement;
la roine fu coloree,
vergoigne avoit por laſenblee.
Triſtran ſen part, ce meſt avis.
deus tant cuer fut le jor penſis.
li rois demande, ou tornera;
qant qu'il vondra, tot li dorra,
moult por li a abandon mis,
or et argent et vair et gris.
Triſtran diſt: „rois de Cornoaille,
ja nen prendrai mie, mantile,
et qant qua puis, vois a grant joie
am roi riche, que ben gerroie."
Moult ont Triſtran riche conroi,
des barons et de Marc le roi,
vers la mer ont Triſtran ſa voie;

Ysent o lez enz le convoie, 2934
ant com de lui ot la veue,
e la place ne je remue.
Tristran sen vet, retorne sont,
il qui pose, convoie l'ont.
Dinas endor le convoiut,
ovent le beise, et le proiot,
eurement revienge a lui
mtrasse se sont il dui. —
„Dinas, entent un poi a moi,
de ci men part, bien sez por qoi:
se te mant por Gouernal
aucune chose besoignal,
avance la, si com tu doiz."
baisie se sont plus de vii foiz.
Dinas li prie, ja nel dot,
die son duen, il fera tot.
dit moult a bele deseuree,
mais sor vos foi aseuree,
la retendrá ensemble o soi,
non feroit certes por le roi.
iluec Tristran de lui sentorne;
au departir andui sont morne.
Dinas se vient apres le roi,
or l'atendoit a un chaumoi.
ore chevauchent li baron
vers la cite tot a bandon.
tote la gent ist de la vile
et furent plus de quatre mile
qoi mes que femes, que enfanz,
que por Ysent, que por Tristranz,
merveillose joie menoient,
li saint par la cite rouoient.
qant il vient, Tristran sen vet,
ni a un sol, grant duel ne fet.
d'Ysent grant joie demenoient,
de lui servir moult se penoient;
quar, ce saciez, ainz ni ot rue, 2971
ne fust de paile pertendue;
cil qui n'ont paile, mist cortine,
par la, ou aloit la roine,
est la rue moult bien jonchie. 75
tot contremont par la chaucie
si vont au mostier Saint Sanson,
la roine et tuit si baron
en sont tres tuit ensemble ale;
en es que clerc, moine et abe 80
en contre lie sont tuit issu,
d'aubes de chapes revestu.
et, la roine est decendue;
d'une porpre Jnde fu vestue;
levesque l'a por la main prise, 85
si la dedenz le mostier mise;
tot droit la meinent a l'autel.
Dinas li preuz, qui moult fu bel;
li aporta un garnement,
qui bien valoit cent mars d'argent, 90
un riche paile, fait d'orfrois;
onques n'out tel ne gens ne rois;
et la roine Ysent la pris,
et par buen euer sor l'autel mis.
une chasuble en fu faite, 95
que ja du tresor vit hors traite,
se as grans festes annes non;
encore est ele a Saint Sanson,
ce dient cil, qui l'ont veue.
atent est du mostier issue. 3000
li rois, li prince et li contor
lenmeinent el palais hautor.
grant joie i ont le jor menee,
onques por ce ni fu vee:
qui vout entrer, si vout menger, 5
onc a nul ni fist on danger;
moult l'ont li roi tuit honoree.

ainz le jor, que fu espoſee,
nen fiſt hom ſi grant honor,
com len li a fait icel jor.
le jor franchi li rois cent ſers,
et donna armes et haubers
et xx danzeaus, qu'il adouba.
or oiez, que Triſtran fera:

Triſtran ſen part, fait a ſa teute,
lez le chemin, lez une ſente,
tant a erre voie et ſentier,
quen la herberge au foreſtier
en eſt venu celeement.
par lentree premierement
le miſt el bel celier;
tot li trope qant q'ot meſtier.
oris eſtoit merveles frans,
ſengliers le hes priuet o pans,
en ſes hais grans cerf et biches,
dains et chevreus il nert paschiches.
moult en donet a ſes ſeriauz,
o Triſtran ert la ſejornanz
privement en ſon terein.
par Perinis li franc meſchin
ſoit Triſtran nouel ele famie.
oiez des trois, que deus maudie,
qui o Triſtran avoit aiez;
por eus fu moult li rois maleç.
ne taria pas un mois entier,
que li rois Marc ala chacier,
et avoc lui li traitor.
or escoutez, que font cel jor;
en une lande, a une part,
ourent ars li vilans eſſart.
li rois ſeſtut el buelleiz,
de ſes buens chiens oi les cris.
la ſont venu li troi barun,
qui le roi miſtrent a raiſon:

„rois, or entent noſtre parole,
ſe la roine a eſte ſole,
el nen fiſt onques escondit;
ſa vilanie vus eſt dit,
et envoies len reguier
privement a ton conchier,
et li baron de ton pais
ten ont par maintе foiz requis,
quil vuelent bien ſon escondire,
que ou Triſtran n'ot ſa druerie;
escondire ſe doit comment,
ſi len fai faire jugement:
ſele ne ſen veut escondire,
lai len aler de ton empire.“

Li rois rogi, qui escouta:
„par deu, ſeignors, tort n'ot moult a,
ne finaſ: de lie reter,
de tel choſe loi ci reter,
que bien peuſt remaindre atant.
dites, ſe vos alez querant
que la roine aut en Irlande.
chascun de vos, que li demande,
n'offri Triſtran li a defendre,
ainz nen oſaſtes armes prendre?
por vos eſt il hors du pais;
or mavez vos du tot foryris:
lui en chacie, or chaz ma feme;
cent dehez ait par mie la cane,
qui me roiea de lui partir.
por Saint Eſtiene le martir
vos me ſor quetez, ce me poiſe
quel merveille que len ſi taiſe,
ſi ſe meſfiſt, et il ert fort,
navez cure de mon deport;
o vos ne puis plus avoir pes,
par Saint Treſmor de Cahares,
ge vos ferai un gon partir,

inz ne verroiz passe mais de, 3082
ui est lundi s'il enerrez."
l rois les a si effreez
u'il ni a el, fors prengent fuie. 85
l rois Marc dist: „deus vus destruie,
ui si alez querant ma honte,
or noient certes ne nos monte,
e ferai le barbon venir,
ue vos aviez fait fuir." 90
ant il voient le roi marri,
n la lande soz un larri,
ont decendu tuit troi a pie.
l rois Marc les sent el champ irie.
ntre eus dient: „que porron faire? 95
l rois Marc est trop deputaire,
ien tost mandera son neveu,
a ni tendra ne fei ne veu,
'il en revient, de nos est fins,
l en forest, ne en chemin, 3100
e trover nus de nos trois,
e sanc nen traie du cors frois;
ison le roi, or aura pes,
en parleron a lui james."
En mie lessart li rois sestot, 5
n son nevo tost les destot,
e lor parole n'a mes eure,
l loi qu'il tient, de deu en jure,
t souauet entre ses denz
ar fu jostez cist parlemenz, 10
il eust or la force o soi,
fusent pris, ce dit tuit troi:
sire," font il „entendez nos,
arriz estes et corocos,
r ce que nos dison tanor, 15
n devroit por droit son seignor
nsentir, tu nos sez mal gre,
al ait quant quen soi son baudre,
ja mar o toi sen marrira, 3119
cil qui te het, cil sen ira
mais nos qui somes li seel
te donions loial consel;
quant ne nos croiz, fai ton plaisir,
assez nos en orrai taisir;
cest maltalent nos pardonne." 25
li rois escoute, mot ne sone;
Sor con arcon sest acoutez,
ne sest vers eus noient tornez:
„seignors, moult a encor petit,
que vos oistes lescondit, 30
que mes nies fist de ma mollier,
ne n'osistes escu ballier,
querant alez a terre pie
la meslee desor vos nie,
or gerpisiez tote ma terre, 35
por Saint Andre, que len vet querre
outre la mer jusque en Escoce;
mis men auez enez la boce,
que nen istra jus quen un an;
gen ai por vos chacie Tristran." 40
devant lui vienent li felon,
Godoine et Guenolon,
et dan Alain, que fu moult feus,
li troi ont aresnie entreus;
mais ni porent plai encontrer. 45
vet sen li rois, sanz plus ester.
cil sen partent du roi por mal,
forz chasteaus ont, bien clos de pal;
soiant sor roche, sor haut puj;
o lor seignor feront ennui, 50
se la chose nest amendee.
li rois na pas fait longe estee,
n'atendi chien, ne veneor,
a Tintajol devant sa tor,
est decendu dedenz sen entre; 55

nus ne ſet ne venoit ſon eſtre;
es chanbres entre, taint eſpee;
Iſeut ſeſt contre lui leuee
encontre vient, ſeſpee a priſe,
puis eſt as piez, le roi aſiſe,
priſt la la main, ſi len leuaz
la roine li enelina,
amont le regarde a la chiere,
moult la dit et cruel et fiere,
aparcut ſoi, qu'il ert marriz,
venuz ſen eſt a eſcharis:
„laſſe," fait ele „mes amis,
eſt troveż meſſires lapris."
„ſouent" li dit entre ſes denz;
li ſanz de li ne fu ſi loinz,
qu'il ne li ſet monte el vis,
li cuer el ventre li froidis,
devant le roi chot et verſe,
pasme ſoi ſa color a verſe,
gentre ſes braz len a levee,
beſie l'a et acolee,
penſa, que mal leuſt ferue.
quant de pasmer fu venenue: —
„ma chere amie, que avez?" —
„ſire, poor ne vus tamez."
quant ele l'ot ſi aſeure,
ſa color vient ſi l'aſeure,
adonc li reſt aſovagie,
moult bel a le roi areſmie:
„ſire, ge voi a ta color,
fait tout marri ti venecor;
ne te doiz ja marrir de chace."
li rois lentent, riſt, ſi lenbrace,
el i a fait li rois amie:
„ai troi felons danceſorie,
qui heent mon amendement;
mais ſe encor nes en desment,
3156 que nes cuchaz fors de ma terre
li ſel ne creinent mais ma gerre;
il m'ont aſez adeſentu,
et je lor ai trop conſentu,
ni a mais rien des couertir,
par lor parler par lor mentir
ai mon nevo de moi chacie;
n'ai mais cure de lor marchie;
prochainement, ſen revendra,
des trois felons me vengera;
por lui ſeront encor pendu."
la roine l'a entendu;
ja parlaſt haut, mais ele n'oſe,
el fu ſage, ſi ſe repoſe,
et diſt: „deus i a fait vertu,
gant meſſires ſeſt iraſcuz
vers ceus par qui blaſme ert leuz,
deu pri, qu'il ſoient vergonde."
ſouef le dit, que nus ne lot,
la bele Iſeut, qui parler l'ot,
tot ſimplement a dit au roi:
„ſire, quel mal ont dit de moi?
chaſcun puet dire ce qu'il penſe,
fors vus, ge n'ai nule defenſe;
por ce vont il querant mon mal
de deu le pere eſperital,
aient il male mandicon,
tantes foiz m'ont mis en friſchon."
„Dame," fait li rois „or mentent,
parti ſen ſont par mautalent,
trois de mes plus priſiez baron."
„ſire, por qoi? por quel raiſons?
blaſmer te faut, ſire, porquoi?" —
„gel te dirai;" dit li li rois
n'as fait de Triſtran eſcondit." —
„ſe je len faz et il m'ont dit
quil la m'ont dit ge pir en ſui

unt le ſruns eveor ancui
:rf terme i met aſez eſt lonc. " —
ſire, por deu, et por ſes nons
rtent a moi, ſi me conſelle
ae puet ce eſtre quel merveille,
u'il ne me leſent apres eure,
: dam le deu mon cors deceure;
keondit mais ne lor ferai,
)rs un, que ie deviſerai,
: lor faiſoie ſoirement,
re, a tu curt voiant tu gent,
)s quen tierz jor, me redroient,
autre eſcondit avoir voudroient.
)is, n'ai en ceſt pais parent,
ni por le mien deſtraigne nient,
: feiſt gerre ne revel.
iais de ce me ſeret moult bel,
: lor rebeche n'ai mais cure,
: il vuelent avoir ma jure,
n ſe il volent loi de inde
: nen voudront lui de miee
ie tent le terme, que ne face:
terme aurai en une la place
: roi Artus et ſa meſnie;
: devant lui ſui alegie,
ni me voudroit apres ſorbire,
I me voudroient eſcondire,
ni aurent veu mq deraiſne,
rs un Cornot ou vers un Gaiſne;
or ce meſt bel, que eil i ſoient,
: mon dereſne a lor eulz volent
en place eſt Artus li rois,
launains ſes nies, li plus cortois,
lirſlez et Que li ſeneſchauns,
us cent en a li rois vaſaus,
n mentiront por rien qu'il dient,
r les ſeurdiz ſe combatroient.

rois, por ce eſt biens denant en iſent
faiz li deraiſne de mon droit.
li Cornot ſont vecherceor,
de pluſeurs cure tricheor;
esgarde un terme, ſi lor mande,
que tu vens a la blanche lande,
tuit i ſoient et, povre et riche,
qui ni ſera, tres bien t'aſiche,
que lor toudras lor herite.
ſire, ſeras deus aquite;
et li mien cors eſt tor ſeurs,
des que verra li rois Artus
mon meſage, qu'il vendra ca,
ſon corage ſai des pica."
li rois reſpont: „bien avez dit."
atant eſt termes banis
et XV jors par le pais,
li rois le mande a trois nais,
que par mal ſont parti de cort,
moult en ſont lie a que qu'il tort.
Or ſevent tuit por la contree
le terme aſis de laſenblee,
et que la ert li roi Artus
et de ſa meſnie le plus,
o lui vendront de ſa meſnie
Iſent ne ſent mie atargie,
par Perinis marda Triſtran
tote la paine et tot laban,
quel a por lui ouan eue;
or len ſoit la bouce rendue,
metre la puet, ſil veut, en pes,
di li que il ſet bien marches
au chief des planches au mal pas
„ie ſolte ja un poi mes bras,
ſor la mote el chief de la plancha
un poi de ca la lande blanche.
ſoit revoſtuz de bras de ladre,

un henap port o ſoi de madre,
un botele ait de deſoz,
o coroie atachie par noz;
a l'autre main tienge un pujot,
ſi aprenge de tel tripot,
au terme ert ſor la mote aſſis.
il ſet aſſez bociez ſon vis,
port le henap denant ſon front,
a ceus qui iluec paſſeront,
demant l'aumoſne ſimplement,
il li dorront or et argent;
gart moi l'argent tant que le voie.
priveement en chambre coie
diſt Pariuis: „dame, par ſoi
bien li dirai, ſi le ſecroi.“
Pariuis part de la roine,
el bois parmie une gaudine
entre tot ſos par le bois vet.
a la vespres vient au recet,
or Triſtran ert el bel celier.
leve eſtoient du mengier;
liez fu Triſtran de ſa venue,
bien ſout noveles de ſa drue,
li a porte li vaslet frans,
il dui ſe tienent par les mains.
ſor un ſige haut ſont monte;
Pariuis li a tot conte
le meſage de la roine.
Triſtran vers terre un poi encline,
et jure, quant que puet ataindre,
mar lont penſe, ne puet remaindre:
„il en perdront encor les teſtes,
et as forches pendront a treiles;
di la roine, mot a mot,
girai au terme, pas nen dot,
face ſoi lie, ſaine et baude;
ja n'aurai mais hain bene chaude,
tant que meſpee aie veniance,
de ceus, qui li ont fait peſance;
il ſont traitre fel prove,
di li que tot ai bien trove,
a ſauver ſoi du ſovement;
je la verrai aſſez brement.
va, ſi li di, que ne ſeumait,
ne dot pas, que je n'alle au plet,
a tapine, comme tafurs;
bien me verra li rois Artus,
ſoier au chief ſor le mal pas,
mais il ne me connoiſtra pas;
ſaumoſne aurai ſe lem puis traire.
a la roine puez retraire,
ce que t'ai dit el ſoz terrin,
que fiſt fere ſi bel Perrin.
de moi li porte plus ſaluz,
qu'il na ſor moi boces meuuz.“
„bien li dirai.“ diſt Pariuis,
lors ſeſt por les degrez fors mis.
„gen vois au roi Artus, beau ſire,
ce meſage mi eſtuet dire,
qu'il vienge oir le ſoirement,
anſenble o lui chevaliers cent,
qui puis garant li porteroient,
ſe li felon de rien greignoient
a la dame de Ioiante.“ —
„dont neſt ce bien or va, a be!“
el chacenr monte et ſen torne,
toz les degrez en plez aorne,
naura mais pais n lesperon,
ſi ert venu a cuer lion.
moult ont eil poines por ſervir,
moult len devroit mens avenir.
tant a enquis du rai novele,
que lem li a dit bone et bele,
que li rois ert aisnel dens

ole vole qui la ſa done. 3378
er li vaslez Iſeut la bele,
un paſtor, qui chalemele,
demande: „on eſt li rois?“
ſire,“ fait il „il ſit au bois,
i verroiz la table reonde,
ui tornoie comme le monde;
a mesnie ſit environ.“
iſt Parinis: „ja en iron.“
l vaslet au perron decent,
aintenant ſen entra dedanz.
ioult i avoit filz a contors,
t filz a riches vavaſors,
ui ſervoient por armes tuit;
m deus ſen part, com ſil ſen fuit,
l vint au roi et il l'apele:
„va, dont vient tu?“ „j'aport novele,
a defors a un chevauchant,
i grant beſoin te va querant.“
ıtant eſtes vos Pirinis,
ſgardez ſu de maint marchis,
evant le roi vint a leſtage,
m ſolent tuit li barnage,
i vaslet dit tot aſeur:
„deus ſaut“ fait il „le roi Artus,
ui et tote ſa compaignie,
e par la bele Iſeut ſamie.“
Li rois ſe lieve ſus des tables,
t „deus,“ fait il „eſparitables
a ſaut et gart, et toi amis.“
„deus“ fait li rois tant a requis,
e lie avoit un ſol meſage.
aslet, notez, c'eſt mien barnage,
ıtroi a li qant que requiers,
ni tiers ſeras fet chevaliers,
or le meſage a la plus bele,
ui ſoit de ci nis qenrudele.“

„ſire,“ fait il, „voſtre merci 3415
oiez, por quoi ſui venu ci,
et ſi entendent cil baron,
et meſſires Gauvain par non.
La roine feſt acordee
a ſon ſeignor, ni a celee,
ſire, la ou il ſ'acorderent,
tuit li baron du reigne i erent;
Triſtran ſ'offri a eſligier,
et la roine a deraisnier
devant le roi de loiaute.
ainz nus de tete loiaute
ne vont armes ſaiſir ne prendre.
ſire, or font le roi Marc entendre,
que il prenge de lie deraisne.
il n'a frans hom Francés ne Sesne
a la roi cort de ſon linage.
ge oi dire, que ſouef nage
cil, qui on ſoſtient le menton:
rois, ſe nos ja de ce menion,
ſi me tenez a loſengier.
li roi na pas coraige enter,
ſenpres eſt ci et ſenpres la.
la bele Iſeut reſpondu l'a,
que ele en fera droit, devant vos,
devant le gue aventuros.
vus requier, et merei vos crie,
comme la voſt chere amie,
que vos ſoiez au terme mis,
cent i aiez de vos amis;
voſtre cort ſoit atant loial
voſtre mesnie natural
de devant vos iert alegiee;
et deus la gart, que ni meschiee,
que puis li feriez garant,
nen faudriez ne tant ne quant,
de hui en viii jors en pris le terme,

plorer len font o groſes lermes
ni a un ſol, qui de pitie
nen ait des euils les vis mollie.
deus fait chaſcun qui li demandent,
li rois fait ce que il commandent,
Triſtran ſen vet fors du pais,
ja ne voiſt il ſanz paradis,
ſe li rois vent qu'il la rara,
et qui par droit ne laidera."
Gavins ſert leve en piez,
parla, et diſt, comme afaitiez:
„oncle, ſe j'ai de toi istriſe,
la deresne, qui eſt aſſiſe,
torra a mal as trois felons;
li plus couerz eſt plus felons,
gel connois bien, ſi fait il moi,
gel boutai ja a un faugai
a un bohort fort et plenier;
ſe gel retien, par ſant Richier,
ni eſtoura Triſtran venir,
ſe gel pooie as poins tenir,
ge li feroie aſez ennui
et lui pendre a un haut pui."
Gerflet ſen lieve empres Gaunain,
et ſi ſen vindrent main a main: —
„rois, moult par heent la roine
Denaalain et Godoine,
et Guenelon, moult a lonc tens,
ja ne me tienge deus en ſens,
ſe vois encontre Goudoine,
ſe de ma grant lance treluine
ne paſent outre li coutel;
ja mien braz ſoz le mantel,
bele dame, de ſoz cortine."
Perinis tot le chief li cline.
et dit Euarius, le fiz Dinan:
„aſez connois Dinoalan,
tot ſon ſens met en oeuſer
bien ſet faire le roi muſer;
tant le dirai, que il me croie,
ſe je dencontre en mie ma voie,
con je fiſ ja un autre foiz;
ja ne men tienge lois ne fois,
ſil ne ſe puet de moi defendre,
ſa mes deus mains ne le fais pendre.
moult doit on felon chaſtier,
de roi voiant, ſi loſengier.
Diſt Perinis au roi Artur:
„ſire, je ſui de tant ſeur,
que li felon prendront colee,
qui la roine ont ques meslee.
ainz a ta cort n'ot menacie
home de nul luintain reigne,
que nen aiez bien trait a chief
au partir en remeſtrent grief."
tuit cil qui l'ourent deſervi,
li roi ſu liez, un poi rougi:
„ſire vaslez, alez mangier.
ciſt penſeront de lui vengier."
li rois en ſon euer ont grant joie
parla bien n'ont Perinis loie;
„mesnie franche et honoree,
gardez, gencontre laſemblee
ſoient voſtre cheval tuit gras
voſtre eſcu nuef, riche vos bras:
bohorderons devant la bele,
dont vos oiez tuit la novele.
moult porra poi famie amer,
qui ſe faindra d'armes porter."
li rois les ot tres toz ſemons,
le terme heent, qui eſt ſi lonc,
lor vuel fuſt il a lendemain.
oiez du franc de bone main:
Perinis le congie demande.

l rois monta ſor paſſelande,
ar convoier veut le meſchin.
ſurant vont parmie le chemin,
uit li conte ſont de la bele,
u'il metra lance par aſtele
inz que parle de parlomenz,
l roi offre les garnemenz
Perimis deſtre chevalier,
nais il nes vout encor baillier.
l roi connois ſenble li poi
or la bele franche au chief bloi,
u il na point de mautalent.
noult en parloient an alent.
l vaslez ent riche convoi
es chevaliers et du franc roi;
l grant enuiz ſont departiz;
l rois le claime: „beaus amis,
llez vos en., ne domerez,
oſtre dame me ſaluez,
e ſon demoine ſoudoier,
ui vient a li, por apaier,
ntes ferai ſes volentez,
or ne ferai des alentez.
l me porra moult avancer,
nenbre li de lespie lancer,
ui fu en leſtache feru,
e ſaura bien, ou ce fu.
rie vos, que li diez einſi. —"
„rois, ſi ferai, gel vos aſi."
ldont hurta le chacecor;
li rois ſe reſt mis el retor;
il ſen vient, ſon meſage a fait,
Perimis, qui tant mal a trait
por le ſeruiſe a la roine,
comme plus puet, et il chemine,
nques un jor ne ſeiorna,
ant quil moult ladon il torna,

reconce a ſa chevauchie
a celui, qui moult en fu lie
du roi Artur et de Triſtran,
cele nuit furent a Lidan.
Cele nuit fu la lune bime,
que dirqie, li terme aprime
de ſoi alegier la roine,
Triſtran ſi ſuens amis ne fine,
veſtu ſe fu de mainte guiſe,
il fu en legue ſanz chemiſe,
de tel burel furent les cotes,
et a quarreaus furent ſes botes,
une chape de burel lee
ont fait taller tote en fumee,
affublez ſe fu forment bien,
malade ſenble plus que rien,
priſt ſon benap et ſon puiot,
le congie priſt, de lui ſi l'ot,
et ne que den ſi ot ſeſpee
entor ſes flans eſtroit noee,
Triſtran ſen part, iſt de l'oſtel,
celeement a Gouernal,
qui li enſeigne et ſi li dit.
„ſire Triſtrans, ne ſoiez brit,
prenez garde de la roine,
qu'il nen fera ſenblant et ſigne."
„maiſtre," fait il „ſi ferai ie,
gardez que vos faciez mon buen;
ge me crien moult d'aparchevance,
prenez mon eſcu et ma laſſee,
ſel m'aportez, et mon cheval,
en reignez, meſtre Gouernal
ſe meſtier meſt, que vos faciez,
au paſage prez enbuſchiez
vus ſavez bien le buen paſſage,
pieca que vos en eſtes ſage
li cheval eſt blans comme flor,

courez le bien trestot entor,
que il ne soient mes conneuz,
ne de niel home aparceuz.
la ert Artus a tot sa gent,
et li rois Marc tot ensement,
cil chevalier destrange terre
bohorderont por los aquerre
et por l'amor Iseut mamie,
je ferai tost un esbaudie;
sus la lance soit le penon,
dont la bele me fist le don.
mestre, or alez privos forment,
que le fuciez moult sauvement."
Gouernal vint a son ostel,
son hernois prist, ainz ne fist el,
puis si se mist tost a la voie,
il n'a cure, que ne le voie;
tant a erre, que enbuschiez sest,
sor la mote au chief de la mare
s'asist Tristran, sanz autre afaire,
devant soi fiche son bordon,
atachie fu a un cordon,
a quil avet pendu au col,
entor lui sont li cavermol,
sor la mote forment se tret,
ne senbla pas home contret,
qar il ert gros et corporuz,
il nert pas nains contres bocuz;
la rote entent, la sest asis,
moult ot bien botele son vis.
qant ancun passe devant lui,
en pleignant disoit: „mari fui,
ja ne quidai estre aumosnier,
ne servir jor de cest mestier;
mais neu poon or mais el faire."
Tristran lor fait des borses traire,
que il fait ranc, chascun li done,
il les recoit, que vus neu sone.
teus a este vii anz mignon,
ne set si bien traire guignon,
meismes li corlain a pie
et li garcon li plus prisie,
qui vont mangant par le chemin.
Tristran, qui tient le chief enclin,
lor aumosne por deu lor quiert;
l'un len done, l'autre le fiert.
li cuvert gras li dessae,
mignon herlot l'ont apele.
escoute Tristran, mot ne sone:
„por deu," ce dit „le lor pardone."
li corbel, qui sont plain de rage,
li font ennui, et il est sage,
truant le claiment et berlot.
il les convoie o le pujot,
plus de xiiii en fait seigner,
si qu'il ne puent estanchier
li franc vaslet de franc orine;
corlin ou maales esterline
li ont done, il les recoit,
il lor dit, que il a toz boit.
si grant arson a en son cors,
a poine len puet geter fors.
tuit cil qui l'oient aparler,
de pitie prenent a plorer,
ne tant ne quant pas nu mestroient,
qu'il ne soit ladres cil, qu'il voient;
pensent vaslet et escuier,
qu'il se hait de nus a legier,
et destres rende lor seignors,
pavellons de maintes colors.
ni a riche home n'ait sa tente,
a plaine erre chemin et sente.
li chevalier vienent apres
moult a grant presse en cel marches,

fondre l'ont mes est li faus, 3674
cheval entrent jus q'as flans, 75
aint en i chiet, qui ques eneraie.
Tristran sen ist, point ne sesmaie,
or contraire lor dit a toz:
tenez vos reignes par les noz,
hurtez bien de lesperon, 80
or deu, ferez de lesperon,
u'il na avant point deraier."
ant il pensent estre essaier,
marois font de soz lor piez,
hascun qui entre, ert entaiez 85
u'il n'a hueses, se n'a soffrete.
ladres a sa main fors traite,
ant en voit un qui el tai uoite
dont flauele cil acuite;
ant il le voit plus en fangoi, 90
ladres dit: „pensez de moi
ue deus vos get fors du mal pas;
idiez noveler mes dras."
sa botele el henap siert,
n enstrange leu les requiert; 95
nais il le fait par lecherie,
ant or verra parler samie,
ffent, qui a la crine bloie,
ue ele avoit en son cuer joie.
noult a grant noise en cel mal pas 3700
i passeor sollent lor dras,
e luien puet luin oir les huz
e ceus, qui solle la paluz.
Cil qui les passe nest senez,
tant es vos le roi Artus, 5
sgarder vient le passeor,
lui de ses barons plusor
rienent, que li marois ne fonde.
uit cil de la table reonde
urent venu for le mal pas 10
o escus fres, o chevaus eras, 3711
de lor armes entreseignie
tuit sont covert, et mons que pie,
maint drap de soie i ot leve:
bohordant vont devant le ge. 15
Tristran connoisoit bien le roi
Artus, si l'apela o soi:
„sire Artus, rois, je sui malades
bociez, meseaus, deffait et fades,
povre est mon pere, n'out ainz terre, 20
ca sui venuz laumosne guerre;
moult ai oi de toi bien dire,
tu ne me doiz pas escondire,
tu es vestu de beau gersens
te renebors, si com je pens, 25
de soz la toile rentiene
la toue char en blanche et plaine;
tes janbes voi de riches paile
chaucies et overte masle,
et les sorchauz d'une escarlate: 30
rois Artus, voiz, com je me grate,
j'ai les granz froiz qui quen ait les chauz;
por deu, me donne ces sorchauz."
li nobles rois avoit pitie,
dui damoisel l'ont deschaucie, 35
et malades les sorchauz prent,
o tot sen vet isnelement.
asis se serest sor la muterne.
li ladres nus de teus nesparne,
qui devant lui sont trepasse, 40
fait dras en a agrante plente,
et les sorchauz Artus le roi.
Tristran s'asist sor le maroi,
qant il se fu iluec assis,
li rois Mare siers et posteis 45
chevaucha fort vers letaier.
Tristran laqent, a essaier,

s'il porra rien avoir du suen, 3748
son flauel foue a haut suen,
a sa voir roe crie a paine
o le nes fait subler l'alaine:
„por deu, roi Marc, poi de bien."
saumuce trait, si li dit: „tien,
fremet l'a ja sus ton chief,
maintes foiz ra, li tens fait grief."
„sire," fait il „vostre merci,
or m'avez vos de froit gari."
desoz la chape a mis laumuce,
qant qu'il puet, la trestorne et muce
„dont es tu, ladres?" fait li rois.—
„de Carloon filz d'un Galois. —"
„qant anz as este fors de gent? —"
„sire trois anz, un arrement,
tant com je fui en saine pie,
moult avoie cortoise amie:
por lie ai je ces botes lees,
ces tartaries plain dolees
me fait et nuit et jor soner,
et o la noise estoner
toz ceus, que je demant du lor,
por amor deu la creator."
li rois li dit: „ne celez mie,
comment ce te donna tamie. —"
„dans rois, ses sires ert meseaus,"
o lie faisoie mes joiaus;
cist maus me prist de la couine:
mais plus bele ne fu, que une,
qui est ele, la bele Iseut,
einsi se uest com tele seut."
li rois lentent, rian sen part.
li rois Artus de l'autre part
en est venuz, qui bohordot,
joios se sist, que plus ne pout;
rtus enquist de la roine.
„el vient" fait Marc „par la gaudine,
dan roi, ele vient orendroit." 3786
de lie conduire sentremet,
dist l'un a l'autre: „ne sai pas,
comment isse de cest mal pas.
or eston ci, si prenon garde."
li troi felon, que mal feu arde,
vindrent a gue, si demanderent
au malade, par out passerent
cil qui mains furent entaie.
Tristran a son pujot drecie,
et lor enseigne: „un grant molant
vez la cel torbe apres cel sanc;
la est li droiz asseneors,
gi ai veu passer plusors."
Li felon entrent en la fange, 3800
la ou li ladres lor enseigne;
fange troverent a mervelle,
de si qas le nes de la selle;
tuit troi chient a une flote.
li malade fu sus la mote,
si lor cria: „poigniez a fort,
se vos estes de tel tai ort,
alez, seignor, por Saint Apostre,
si me done chascun du vostre.
li cheval fondent el taier,
cil se prenent a esmaier,
qar ne trovent rive ne fonz.
cil qui bohordent sor le mont,
sont acoru isnelement.
oiez du ladre, com il ment:
„seignors," fait il a ces barons,
„tenez vous bien a vos archons,
mal ait cil faus, qui si est mos,
ostez ces manteaus de vos cons,
si bratoiez par mie le tai;
je vos di bien, que tres bien sai,

't ai hui veu gent paſſer, 3822
ui dont veiſſ henap caſſer.“
aut li ladres le henap loche,
la coroie ſert la boche,
t o l'autre des mains ſtatele.
tant es vos Iſeut la bele,
l taier vit ſes ainemis,
or la mote ſiſt ſes amis;
oie en a grant, rit et envoiſe,
pie decent ſor la faloiſe.
De l'autre part furent li roi,
t li baron, qu'il out o ſoi,
ui esgarbent ceus du taier
orner ſor coſte et ventreller;
t li malades les argue:
„ſeignors, la roine eſt venue;
or fere ſon aresnement;
ſez oir cel jugement.“
oi en i a joie nen ait.
oiez del ladre, du desfait,
ont leu met a raiſon,
eura la main a mon baſton,
ire a deus poinz moult durement,
t cil li tent tot maintenant;
i baſton li let tot de grez,
ariere chiet, tot eſt plungiez,
nen vit on, fors le poil rebors.
t qant il fu du tai trait fors,
ait li malades: „nen poi mes,
l'ai endormi jointes et ners,
les mains gourdes prit le mal dacres,
les piez enflez por le poacres,
li maus a empiriez ma force,
ſes ſont nu braz com une escorce.“
Dinas eſtoit a la roine,
aparcut ſoi, de luiel li eline;
bien ſont, Triſtran ert ſoz la chape;
les trois felons vit en la trape; 3859
moult li fu bel et moult li plot,
de ce qu'il ſont en lait tripot.
a grant martire et a dolor
ſont iſſu li enceſeor
du taier de fors; a certain,
ja ne ſeront mais net, ſanz bain.
voiant le pueple, ſe despollent,
li bras laiſent, autres raeuellent.
mais or oiez du franc Dinas,
qui fu de l'autre part du pas:
la roine met a raiſon:
„dame,“ fait il „cel figlaton
eſtera ja forment laidiz,
ciſt garez eſt plain de roviz;
marriz en ſui, forment men poiſe,
ſe a vos bras poſe naboiſe.“
Iſeut riſt, qui nert pas coarbe,
de luel li guigne, ſi lesgarde,
les penſer ſont a la roine,
un poi aval, lez une eſpine
torne a un gue, lie et aubrez,
outre, paſſerent auques nez;
de l'autre part fu Iſeut ſole.
devant le gue fu grant la ſole
des deus rois et de lor barnage.
oiez d'Iſeut, com el fu ſage:
bien ſavoit, que cil les gardoient,
qui outre le mal pas eſtoient;
ele eſt au palefroi venue,
prent les langues de la ſanbue
ſes nou a deſus les arcons;
nus escuiers ne nus gareons
por le taier meus nes levaſt,
ne ja meus ne ſ'aparellaſt;
le lorain boute ſoz la ſele,
la pointure oſte Iſeut la bele,

an palefroi oſte ſon frain;
ſa robe tient a une main,
en l'autre la corgie tint,
au gue o le palefroi vint,
de la corgie la feru,
et il paſſe outre la palu.

La roine out moult grant esgart
de ceus, qui ſont de l'autre part.
Il roi priſie ſen esbahunent,
et tuit li autre, qui le uirent.
la roine out de ſoie bras,
aporte furent de Baudas,
forre furent de blanc hermine,
mantel, bliaut, tot li terine;
ſor ſes espaules ſont ſi crin.
bende aligne ſor or fin,
un cercle d'or out ſor ſon chief,
qui empare, de chief en chief,
color roſine freſche et blanche.
einſi ſ'abrece vers la planche:
„ge vuel avoir a toi afere,
roine franche et debonere,
a toi irai, ſanz escondire,
mais je ne ſai, que tu veus dire,
ne vuel mes dras enpaluer,
asne saras de moi porter
tot souauet par ſoz la planche.“
„avoi,“ fait il „roine franche,
ne me requerez pas tel plet;
ge ſui ladres, bocu, desfait.“
euite fait ele: „un poi t'arenge,
qui des tu, que ton mal me prenge,
nen aies doute, non fera.“
„a deus,“ fait il „ce que ſera
a lui parler point ne menvoie.“
o le puiot ſouef ſ'apoie.
„dina malades, moult et gros,
tor la ton vis et ca ton dos,
ge manterai comme vaslet.“
et lors ſenſorriſt li degret,
torne le dos, et cle monte;
tuit les gardent, et roi et conte:
ſes cuiſes tient ſoz ſon puiot,
l'un pie ſor lieve et l'autre clot
ſovent fait ſenblant de choir,
grant chiere fait de ſoi doloir.
Iſeut la bele chevaucha,
jambe deca jambe dela.
diſt l'un a l'autre: „or esgardez,
veez la roine chevaucher
un malade, qui ſet clocher,
pres quil ne chiet deſoz la planche.
ſon puiot tient deſoz ſa hanche:
alon encontre cel meſel
a l'iſſue de ceſt gacel.“
la corurent li damoiſel
Il rois Artus cele part torne,
et li autre trestot aorne.
Il ladres ot enclin le vis,
de l'autre part vint el pais.
Iſeut ſe lait escolorgier;
Il ladres prent a reparier;
au departir li redemande
la bele Iſeut avint viande.
Artus diſt: „bien l'a deſervi,
ha roine, donez la li.“
Iſeut la bele diſt au roi:
„par cele foi, que je nos doi,
ſi orz truanz eſt aſez en a,
ne mangera hui ce qu'il a:
ſoz ſa chape ſenti ſa guige,
rois, ſa loier neſt pas petite,
les pains demies et les entiers,
et les pieces et les quartiers,

ſt bien parmie le fat ſentu;
viande a, ſi eſt bien veſtu;
de vos ſorchauz, ſil les veut vendre,
puet il v foz deſterlins prendre,
et de laumuce mon ſeignor
achat buen lit, ſi ſoit paſtor,
ou un asne, qui port le tai.
il eſt herbot, ſi que jel ſai,
hui a ſui bone paſture
trove a gent a la meſure
de moi nen portera que valle
un ſol ferlint mine maalle."
grant joie en meinent li dui roi,
amene ont ſont palefroi,
montee l'ont, d'iluee tornerent:
qui ont armes, lors hohorderent.
Triſtran ſen vet du parlement,
vient a ſon meſtre, qui l'atent;
deus chevaus riches de Caſtele
ot amene, o frain, o ſele;
et deus lances et deus eſcruz.
moult les ont bien deſconneuz
des chevaliers, que vus diroie,
d'une guimple blanche de ſoie
out Gouernal ſor ſon chief miſe,
nen part que luel, en nule guiſe.
ariere ſentorne le pas,
moult paront bel cheval et cras
Triſtran rot le bel jocor,
ne puet on pas trover mellor,
coſte ſi lie, deſtrier et targe
out covert d'une noire targe,
ſon vis out covert d'un noir voile,
tot ait covert et chief et poil,
que ſa lance ot leuſeigne miſe,
que la bele li ot tramiſe.
chaſcun monte ſor ſon deſtrier,
chaſcun out caint le brane d'acier,
einſi armes ſor leur chevaus,
par un vert pre entre deus naus,
ſordent ſus en la blanche lande.
Gauvains li nies Artus demande
Gerflet: „vez en la deus venir,
qui moult vienent de grant air,
nes connois pas; ſes tu qu'il ſont?"
„ges connois bien:" Girflet reſpont
„noir cheval a et noire enſeigne,
ce eſt li noirs de la montaigne;
l'autre connois as armes noires,
qar en ceſt pais nen a gaires,
il ſot fai, gel ſai ſanz dote,
icil vindret fors de la rote:
les eſcus pres lances levees,
les enſeignes au fere fermees,
tant bel portent lor garnement,
comme ſ'il fuſent ne dedenz."
des deus parolent aſſez plus,
li rois Marc et li rois Artus
qu'il ne font de lor deus compaignes,
qui ſont lais es larges plaignes.
es reus perent li dui ſovent,
esgarde ſont de mainte gent,
parmie langarde enſenble poignent,
mais ne trovent, a qui il joignet.
ja roine bien les connut,
a une part du renc ſeſtut,
ele et Brengain; et Andrez vint,
ſor ſon deſtrier ſes armes tint,
lance levee, leſcu pris,
a Triſtran ſaut en mie le vis.
un connoiſoit de nule rien;
et Triſtran le connoiſoit bien,
ſiert len leſcus en mie la voie
l'abat et le broz li pecoie;

devant les piez a la roine
eil jut, ſanz lever ſus leſchine.
Gouernal vit le foreſtier
venir deſtre ſor un deſtrier,
qui vout Triſtran livrer a mort,
en ſa foreſt, ou dormoit fort;
gran aleure a lui ſ'adrece,
ja ert de mort en grant deſtrece,
le fer trenchant li miſt el cors,
o laerc bote le cuir fors;
eil chai mort, ſi c'onques preſter
ni vint a tens, ne ni pot eſtre.
Iſeut, qui ert et franche et ſinple,
ſen riſt doucement ſoz ſa ginple.
Gerflet et Cinglor et Ivain,
Folas et Coris et Vairadin,
virent laider lor compaignons:
„ſeignors,“ fait Gauvains „que ferons?
li foreſtier giſt la bae;
ſaciez, que eil dui ſont fae;
ne tant ne quant nes connoiſon,
or nos tienent il por berecns
brochonz a eus ſi les prenons
. . . . . .
. . . . . .
queres nos porra, fait li rois pendre.
moult voz aura ſervi a gre.
Triſtran ſe trait aval au ge,
et Gouernal autre paſſerent.
li autre ſirre nes oſerent,
ou pais remeſtrent tuit eſtroit,
bien penſerent, fantoſme ſoit.
as herberges vuelent torner,
car laiſſe ont le bohorder.
Artus la roine deſtroie,
moult li ſenbla herne la voie
que la voie aloignaſt ſor deſtre

. . . . . .
berendu ſont a lor herberges.
en la lande ot aſſez herberges;
moult encoſterent li corbel,
en leu de lous et de roſel,
lagle avoit totes lor rentes,
par chemins vienent et par ſentes,
la blanche lande fu veſtue,
maint chevalier i ont veſtue,
eil qui la fu enz en la pree,
de maint grant cerf ot la menee,
la nuit ſejornent o la lande.
chaſcun rois ſiſt a ſa demande,
qui vut devices, neſt pas leng,
li uns a l'autre fait preſeng.
Li rois Artus apres mengier
au treſ roi Mare vait cointoier,
ſa privee maiſnie maine:
la ot petit de dras de laine,
tuit li pluſor furent de ſoie.
des voteures que diroie?
de laine i ont, ſe fu en graine.
moult i ot gent de riche ator:
nus ni vit deus plus riches cort.
maiſtre nen eſt, dont la venait,
es pavellons ont joie fait.
la nuit deviſent lor afaire,
comment la franche deboncre
ſe doit deraiſner de leuſeigne,
voiant les rois et lor barnage.
Coucher ſen vait li rois Artus
o ſes barons et o ſes druz.
maint calemel, mainte traine,
qui fu la nuit en la gaudine,
ſiſt au pavellon ſoner,
devant le jor priſt a toner,
a fermete fu de chalor,

es gaites ot corner le jor. 4118
ar tot comencent a lever,
uit ſont leve, ſanz demorer.
Li ſoleuz fu chauz ſor la prime,
hoi ete fu et nielle et frime.
evant les tentes as deus rois
ont aſenble Cornevalois.
tout chevalier en tot le reigne,
ui n'ait o ſoi a cort ſa feme.
n drap de ſoie a paile bis
evant le tref au roi fu mis,
vrez fu en beſtes menuz,
or lerbe vert fu eſtenduz;
li dras fu achate en Criques.
n Cornovalle n'ot reliques,
n treſor ne en ſlateres,
n aumaires nen autres teres,
n fiertres nen eſcrinz nen chaſes,
en croiz d'or ne d'argent nen males,
ſor le paile les orent miſes,
arengies par ordre aſiſes.
li roi ſe traient une part,
faire i volent loial eſgart.
li rois Artus parla premier,
ui de parler fu prenſantier:
„rois Mare,“ fait il „qui te conſelle
tel outrage, ſi fait merveille.
certes,“ fait il „ſ'il ſe deſloie,
tu es leger, a querre envoie,
ne doit trover parole fauſe,
troy do feroit amere ſauſe;
qui parlement te fiſt joſter,
moult li devroit du cors coſter
et ennuier, qui voloit faire
la franche Iſeut, la debonere,
ne veut reſpit ne terme avoir,
eil puent bien de ſi ſavoir,
qui vendront ſa dereſne prendre, 4155
que ges ferai encore pendre,
qui la reterent de folie,
puis ſa dereſne, par envie,
digne ſeroient d'avoir mort.
or oiez, roi, qui ara tort; 60
la roine vendra avant,
ſi qel verront petit et grant,
et ſi iurra o ſa main deſtre,
ſor les corſainz au roi celeſtre,
qu'il onques n'ot amor commune 65
a ton nevo, ne deus ne une,
qui len tornaſt a vilanie,
n'amor ne priſt par puterie.
dan Mare, trop a ice dure,
qant ele aura eiſi jure, 70
dites barons, qu'il aient pes.“ —
„ha! ſire Artus, qen puis ie mes?
tu me blasmes, et ſi as tort;
quar fous eſt, qui envieus croit;
ges ai creuz outre mon gre. 75
ſe la dereſne eſt en cel pre,
ja ni aura mais ſi hardiz,
ſe il apres les eſcondiz
en diſoit rien, ſe amor non,
qui nen euſt mal gueredon. 80
ce ſaciez vos, Artus, frans rois,
ca ceſte fait, ceſt ſor mon pois:
or ſe gardent, dui en avant.“
li conſel departent atant.
Tuit ſ'aſiſirent par mie les rens, 85
fors les deus rois, ceſt a grant ſens.
Iſeut fu entre eus deus as mains,
pres des reliques fait Gauvains,
la meſnie Artus le proiſie
entor le paile eſt arengie; 90
Artus priſt la parole en main,

qui ſu d'Iſeut le plus prochain:
„entendez moi, Iſeut la bele,
oiez, de qoi on vos apele:
que Triſtran n'ot vers vos amor
de putee ne de folor,
fors cele, que devoit porter
envers ſon oncle et vers ſa per.“
„Seignors,“ fait el „por deu, merci,
ſaintes reliques voi ici;
or escoutez, que je ci jure,
de qoi le roi ci aſeure:
ſi m'ait deus et Saint Haire,
ces reliques, ceſt ſaintuaire,
totes celes, qui ci ne ſont,
et tuit celes de par le mont,
gentre mes cuiſes nentra home,
fors le ladre, qui ſift for ſome,
qui me porta outre les guez,
et li rois Marc mes espoſez
ces deus oſt de mon ſoirement;
ge nen oſt plus de tote gent,
de deus ne me puis escondire,
du ladre, du roi Marc mon ſire:
li ladres fu entre mes janbes.
qui voudra que je plus en face
tote en ſui preſte en ceſte place.“
Tuit cil, qui l'ont oi jurer,
ne puent pas plus endurer,
deus fait chascune ſi fiere en jure
tout en a fait apres droiture
plus i a mis, que ne diſoient,
ne que li fel ne requeroient,
ne li covient plus escondit
q'avez oi, grant et petit,
fors du roi et de ſon nevo,
ele a jure et mis en vo,
gentre ſes cuiſes nus nentra,
que li meſeaus, qui la porta
jer endroit tierce entre les guez,
et li rois Marc ſes espoſez.
Mal ait jamais lermes gerra
li mes Artus en piez leve,
li rois Marc a mis a raiſon
que tuit l'oirent li baron:
„rois, la beraisne avon veue,
et bien oie et entendue.
or esgardent li troi felon
Dono alent et Guenelon,
et Goudoine li mauves,
queil ne parolent ſol jamés:
„ja ne ſeront en cele terre,
qu'il maintenift ne pais ne gerre,
des que j'orroie la novele
de la roine Iſeut la bele,
que ni allons a esperon
lui b:raisnier par grant raiſon.“
„ſire,“ fait el „voſtre merci,
moult ſont de cort li troi hai.“
les corz departent, ſi ſen vont.
Iſeut la bele o le chief blont
mercie moult le roi Artur:
„dame,“ fait il „je vos aſur,
ne troverez mais, qui vos die,
tant com j'aie ſante ne vie
nis une rien, ſe amor non,
mal le penſerent li felon.“
ge prie le roi voſtre ſeignor,
et feelment moult par amor,
que mais felon de vos ne oroie.“
diſt li roi Marc: „ſe gel faiſoie
d'or en auant, ſi me blasmez.“
li uns de l'autre ſeſt feurez,
chascun ſen vient a ſon roiaume
li rois Artus vient a Dreuelme,

bis Mare remeſt en Cornuualle, 4266
Triſtran ſeiorne pot travalle.
Li rois a Cornuvalle en pes
uit lentement, et luin et pres,
n ſes deduiz Iſeut en meine, 70
e lie amer forment ſe paine.
mais qui g'ait pais, li troi felon
ſont en esgart de traiſon.
a eus fu venue un espie
ui va querant changer ſa vie: 75
„ſeignors," fait il „or mentendez,
ſe je vos ment, ſi me pendez.
li rois vos ſont l'autre mal gre,
it vos en acuelli en he
or le deraisne ſa moller; 80
endre m'otroi ou eſſiller,
je ne vos moſtre apartement,
Triſtran la ou ſon aiſe atent
e parler o ſa chere drue,
l eſt repoſt, ſi ſai ſa mue: 85
ant li rois vait a ſon deduit,
Triſtran ſet moult de mal pertiz,
n la chambre vet, congie prendre,
e moi faciez en un feu cendre,
e vos alez a la feneſtre, 90
e la chambre derier a deſtre
e mucez Triſtran venir
espee cainte un arc tenir,
eus ſeetes en l'autre main
uit verrez venir par main. 95
omment le ſez? je l'ai ven,
Triſtran jevoire et conneu
ant i fuit huimain li vi
t qui a lui eil ſon ami,
int et qui dan Gouernal, 4300
u'il ſe ſont mis, en haut oſtal,
t deduient, ceſt chies Dinas,
et ie qui ſai, il ni ſont pas 4303
ſanz ſon ſen aſez puet eſtre,
ou verrons par la feneſtre 5
de la chambre, ce eſt tot voir;
ſe gel vos moſtre, grant avoir
en doi avoir, grant lenvatin
nomez l'avoir." — „un mare d'argent, 10
et plus aſſez que la prameſſe,
ſi nos ait igliſe et meſſe,
ſe tu moſtres, ni puez fallir,
ne te facon amavantir."
Or mentendez," fait li cuvert 15
eſt un petit feneſtre overt
endroit la chambre la roine,
par de devant vet la cortine,
tries la chambre eſt grant la doiz
et bien eſpeſſe biaglotz, 20
l'un de vos trois i aut matin
par la fraite du nuef jardin
voiſt belement tresque au partuis,
fors la feneſtre, ni aut nus.
faites une longue brochete, 25
a un coutel bien aiguecete,
poigniez le drap de la cortine
a la broche poignant deſpine
la cortine ſouauet ſache,
au partuſet com ne leſtache, 30
que tu voies la dedenz cler,
ant il venra a lui parler
ſe il ſi ten puz ſol troiz jorz jarde,
atant otroi, que len men arde,
ſe ne veez ce que je di." 35
fait chaſcun deus: „je vos aſi,
a tenir noſtre convenant."
lespie font aler avant
Lors deviſent, liquel deus trois
ira premier, voier lor lois,

que Triſtran a la chanbre maine;
o celle, qui ſeue eſt deineine,
otroie ont, que Gondoine
ira au primerain termine.
departent ſoi, chaſcun ſen vet,
demain ſauront, com Triſtran ſert.
deus la franche ne ſe gardoit
des felons, ne de lor tripot.
par Perinis, un ſuen prochain,
avoit mande, que ſe demain
Triſtran veniſt a lie matin,
li rois iroit a Saint Lubin.
oez, ſeignors, quel aventure:
lendemain fu la nuit oſcure,
Triſtran ſe fu mis a la voie;
par leſpeſſe d'un eſpinoie,
a liſſue d'une gaudine,
garda, vit venir Gondoine
et ſen venoit de ſon recet.
Triſtran li a fet un aget,
repoſt ſe fu a leſpinoi
. . . . . .
que cil qui vient ne m'aparceive
tant que devant moi le receive,
en ſus l'atent ſeſpee tient,
Gondoine autre voie tient,
Triſtran remeſt, a qui moult poiſe
iſt du buiſon, cele part toiſe,
mais par noient, quar cil ſeſloigne,
qui en fel leu a mis ſa poine.
Triſtran garda, au luint fuit,
ne demora que un petit
Denoalan venir anblant,
o deus levriers merveilles grant,
afuilez eſt a un pomier,
Denoalent vint le ſentier,
ſor un petit paleſroi noir,
ſes chiens ont en voie mouer
en un eſpoiſe un fier ſengler,
ainz quil les meſtre desangler,
aura lor meſtre tel colee,
que ſa par mire nert ſanee.
Triſtran li preuz fu desfublez
Denoalen eſt toſt alez,
ainz nen ſont mort quant Triſtran ſant,
fuir ſen veut, mais il i faut.
Triſtran li ſu devant trop pres
morir le ſiſt, que „pont il mes?
ſa mort queroit, cil ſen garda,
que le chief du bu li ſeura,
ne li lut dire: „tu me bleces.“
o lespee trencha les treces,
en ſa chauce les a boutees;
qant les aura Iſeut moſtrees,
quele len croie, qu'il l'a mort.
diluec ſen priſt Triſtran afort.
„ha las!“ fait el „qué eſt devenu,
Gondoine, or ſeſt toluz,
que ni venir oi ainz ſitoſt,
eſt il paſſez ala tan toſt,
ſ'il m'atendiſt, ſa mort peuſt,
ja mellor gueredon neuſt,
que Doalan le fel enporte
que j'ai laiſſe la teſte morte.“
Triſtran laiſe le cors geſant
enmie lalande, envers ſanglent
tert ſeſpee, ſi la remiſe
en ſon fuerre, ſa chape a priſe,
le chaperon el chief, ſen vet,
ſor le cors un grant ſuſt a tret,
a la chanbre ſa drue vint.
mais or oiez, com il avint:
Gondoine ſu acornz,
et ſu ainz que Triſtran venuz,

a cortine ot dedenz partie,
it la chanbre qui fu jonchie,
ot vit quant que dedenz avoit,
ome, fors Perinis, ne voit.
Brengain i vint la damoisele,
u out prignie Iseut la bele,
e pignie avoit encor o soi.
e fel, qui fu a la paroi,
arda, si vit Tristran entrer,
ui tint un arc daub ot aucer
n sa main tint ses deus seetes
n l'autre deus treces longuetes
a chape osta, prent ses genz cors:
Iseut la bele o les crins sors,
ontre lui lieve, sil salue,
ar sa fenestre vit la nue
e la teste de Gondoine;
e grant savoir fu la roine,
'ire tresue sa persone,
Iseut Tristran en araisone:
„se deus me gart," fait il au luen
„vez les treces Denoalen,
etai de lui, pris la venjance;
amais par lui escu ne lance.
iert achatez, ne mis en pris."
„sire," fait ele „ge qen puis,
nais prie vos, que cest arc tendez,
t verron, com il est bendez."
Tristran festent, si s'apensa,
iez, en son penser tensa,
rent sentente, si tende l'arc,
nquiert noveles du roi Marc,
Iseut len dit, ce quele en sot,
'il en peust vis eschaper,
u roi Marc et d'Iseut sa per
eferoit sordre mortel gerre,
cil qui deus doinst anor congerre,
len gardera del eschaper.
Iseut n'out cure de gaber,
a mis une seete en corde,
garde du sil, qu'il ne remorde:
„je voi tel chose, dont mai poise,
Tristran, del'arc vos prenta coise."
Tristran sestut, si pensa, pose,
bien sait, quel voit aucune chose,
qui li despleist, garda en haut,
grant poor a, trenble, et tresaut:
contre le jor, par la cortine,
vit la teste de Godoine:
„ha! deus vrai roi, tant riche trait
ai d'arc et de seete fait,
consentez moi, que cest ne falle;
un des trois feus de Cornovalle
voi a grant tort par la defors;
deus, qui le tuen saintisme cors
por le pueple meis amort,
l'ai moi venjance avoir du tort,
que cil felon muevent vers moi."
lors atornera vers la paroi,
sovent ot entese, si trait:
la seete sitost sen vait,
riens ne peust de lui gandir,
par mie l'uel la li fait brandir,
trencha le test et la cervele.
esmerillons ne arondele
de la moitie sitost ne vole,
se ce fust un pome mole,
n'issist la seete plus tost:
cil chiet, si se hurte a un post,
onques ne piez ne braz ne mut,
seulement dire ne li lut.
. . . . . .

Marie de France:

Lai du Chevrefoil.

Aſez mè pleſt, à bien le voil,
Del lai, que hume nume chevrefoil,
Que la vérité vus en cunt,
Pur quoi 'il fut fet, à dunt.
Pluſurs le me unt cunté à dit,
E jeo l'ai trové en eſcrit
De Triſtram è de la reine,
De lur amur, qui tant fu fine,
Dunt il éurent mainte dolur,
E puis mururent en un jur.
Li reis Markes eſteit curucié
Vers Triſtram ſun nevuz irié;
De ſa tère le cungéa,
Pur la reine qu'il ama
En ſa cuntree en eſt alez
En Suht-Wales, à il fu nez;
Un an demurat tut entier
Ne pot arière repeirier,
Mès puis ſe miſt en abandun,
De mort e de deſtructiun.
Ne vus eſmerveillez néent;
Kar li eime mut léalment
Mut eſt dolenz è trespenſez
Quant il nen ad ſes volentez.
Triſtram eſt dolent è trespenſis,
Por ceo ſe met de ſun païs,
En Corunwaille vait tut dreit,
La à la reine maneit;
En la foreſt tut ſul ſe miſt,
Ne voleit pas, que hum le ceiſt.
En la vesprée ſ'en eiſſeit,
Quant tens de herberger eſteit,
Od païſanz, od povre gent,
Preneit la nuit herbergement;
Les noveles lur enquereit
Del rei, cum il ſe cunteneit.
Ceo li dient, qu'il unt oï,
Que li barun èrent banï:
„Al Tintagel deivent venir,
Li reis i veolt ſa curt tenir,
A penteuſte i ſerunt tuit,
Mut i avera joie è déduit,
E la reine i ſera."
Triſtram l'oï, mut ſe haita,
Ele ne porrat mie aler,
K'il ne la veie trespaſſer.
Le jur, que li reis fu meu,
E Triſtram eſt al bois venu,
Sur le chemin, qu'il ſaveit,
Que la reine paſſer deveit,
Une cobre trencha parmi,
Tute quarreie la fendi,
Quant il ad paré le baſtun,
De ſun cutel eſcrit ſun nun.

De la reine s'aparceit,
Qui mut grant garde en preneit;
Autre feiz li fu avenu;
Que si l'aveit aparceu,
De sun ami bien conustra
E bastun, quant ele le verra.
Ceo fu la summe de l'escrit,
Qu'il li aveit mandé, è dit,
Que lunges ot ilec esté,
E atendu, è surjurné,
Por atendre è por saver,
Coment a la péust veer;
Car ne pot nent vivre sanz li;
Deuls dens fu il autresi,
Sume del chevrefoil esteit,
Ki a la codre se preneit:
„Quant il est si laciez e pris,
E tut entur le fust s'est mis
Ensemble poeient bien durer;
Mès ki puis les volt désevrer,
Li codres muert hastivement
E li chevrefoil ensemblement,
Bele amie, si est de nus:
Ne vus sanz mei, ne mei sanz vus."
La reine vait chevachant,
Ele esgardat tut un pendant,
E bastun vit, bien l'aperceut,
Autes les lettres i conut.
Les chevaliers, qui la menoent,
Qui ensemble od li erroent,
Cumanda tuz arester,
Descendre vot e reposer.

Cil unt fait sun cumandement,
Ele s'en vet luinz de sa gent.
Sa meschine apelat à sei,
Brenguein, qui mut fu de bone fei;
Del chemin un poi sesluina,
Dedenz le bois celui trova,
Qui plus l'amot, que rien vivant,
Entre eus meinent joie grant.
A lui parlat tut a leisir.
E ele li dit sun pleisir.
Puis li mustra, cum faitement
Del rei aurat acordement,
E que mut li aveit pesé
De céo, qu'il ot si cungié;
Par eneusement l'aveit fait,
A tant sen part, sun ami lait.
Mes quant ceo vient al désevrer,
Dunc comencent a plurer.
Tristram a Wales sen r'alla,
Tant que sis uncles le manda.
Por la joie, qu'il ot éuë
De samie, qu'il ot véue,
E por ceo, k'il aveit escrit
Si cum la reine l'ot dit,
Por les paroles remembrer,
Tristram, ki bien saveit harper,
En aveit feit un nuvel lai.
Asez brèvement le numerai.
Gotelev l'apelent en Engleis;
Chevrefoil le nument en Franceis.
Dit vus en ai la vérité
Del lai, que j'ai ici cunté.

Triſtan.

Walliſiſches Gedicht.

Wallisisch.

Englynion.

A vu rwng Trystran vab Tallwz a
Gwalzmai vab Gwyar, gwedi bod Try-
an dair blynez allan o lyz Arthur ar
oriant, a gyru o Arthur 28 oc ei vil-
yr i geisiaw ei zal, ac ei zwyn at Ar-
hur: ac e vroricez Trystan trwynt i
awr bob un yn ol ei gilyz, ac ni zaeth
r neb ond ef Gwalzmai y Tavawd Aur.

Englische Uebersetzung.

Verses.

Which passed between Trystan son of Tallwz and Gwalzmai, son of Gwyaz, after Trystan had been thre years out of the court of Arthur under displeasure, and the sending of Arthur 28 of his warriors to attempt to lay hold of him, and Trystan threw them all to the ground, one after the other; and he come not for any body, but for the sake of Gwalzmai, the Golden Tongued.

Gwalzmai.

Prwystyl vyz ton anianawl
Dan va y mor yn ei zanawl:
Dwy wyt vilwr anveidrawl?

Trystan.

Prwystyl vyz ton a tharan;
Syd bont brwystyl eu gwahan;
Yn nyz trin my yw Trystan.

Gwalzmai.

Trystan barabyl divai,
Yn nyz trin nid ymgiliai,
Sydymaith yt oez Gwalzmay.

Gwalzmai.

Tumultuous is the wave naturally.
When the sea is its base;
Who art thou, warrior incomprehensible?

Trystan.

Tumultuous be a wave and a thunder storm:
While they be tumultuous in their course,
In the day of conflict I am Trystan.

Gwalzmai.

Tristan, of faultless conversation,
In the day of conflict that would not seclude himself,
A companion of thine was Gwalzmai.

Tryſtan.

Mi á wnawn er Gwalzmai yn nyz

O bai waith cozwyz yn rhyz,

Nas gwnai y brawd er ei gilyz.

Gwalzmai.

Tryſtan ginnezvaic eglur,
Hyzellt baladyr or yth lavur,
Mi yw Gwalzmai nai Arthur.

Tryſtan.

Yno gynt, Gwalzmai noe ymdrin,

O bai arnat ti orthrin,
Mi á wnawn waed hyd zeulin.

Gwalzmai.

Triſtan, ohonot ti y pwyllwz;

Oni ym gomezai yr arzwen,
Minnau á wnawn goreu ag allwn.

Triſtan.

Mi ai govyn er awen,
Ac nis govynav ar grauen,
Pwy y milwyr ſyz o'm blaen?

Gwalzmai.

Tryſtan gynnezvan hynod,
Nid yd ynt i'th adnabod:
Teulu Arthur ſy yn dyvod.

Tryſtan.

Arthur ni ymogelav,
Naw cant cad ai tyngedav:
O'm llezir minnau á lazav.

Gwalzmai.

Tryſtan govaith rhianzc,

Triſtan.

I would perform, for the ſake o
Gwalzmai, in a day of actio
Should there be the work of reddenin
preſently going on,
What would not be done by a brothe
for his fellow!

Gwalzmai.

Tryſtan, of conſpicuous talent,
Of aptly-ſhivering ſhaft from thy to
I am Gwalzmai, the nephew of Arthur.

Triſtan.

There formerly, Gwalzmai, if engage
in combat,
If thou wert under exceſs of toil,
I would cauſe blood tho the knee.

Gwalzmai.

Tryſtan, from thee I would hav
confidence;
Unleß I ſhould be refuſed by my wi
I alſo would act as I could.

Triſtan.

I do aſk, for the ſake of intelligen
And I will not aſk on the place of gro
Who the warriors that are before me?

Gwalzmai.

Tryſtan, of remarkable talent,
They be not to recogniſe thee:
The family of Arthur be they who com

Tryſtan.

Arthur I will not avoid,
Nine hundred battles him I will pledg
If I ſhall be ſlain, I too will ſlay.

Gwalzmai.

Tryſtan, the friend of damſels,

syn myned yn ngwaith gorwez.
Goreu dim yw tangnevez.

Trystran.

O cav vy nghlez ar vy nghlun,

I'm llaw zeau i'm difyn,
li gwaeth vinnau nog undyn?

Gwalzmai.

Trystan gynnezvau eghir,
Syn cynnaws lliaws llavur,
Na wrthod yn gâr Arthur.

Trystran.

Gwalzmai, ohonot ti y pwyllav,

Ie o'm pen y llavuriav:

Val ym carer y carav.

Gwalzmai.

Trystan gynnezvau blaengar,
Gorwlyzid cawod can dâr:
Dyred i ymweled a'th gâr.

Trystan.

Gwalzmai attebion gwrthgryz,

Gorwlyzid cawod can rhyz:
Minnau av i'r lle mynyz.

Ac yna daeth Trystan gyda Gwalzmai at Arthur.

Gwalzmai.

Arthur attebion cymmen,
Gorwlyzid cawod can pen:
Dlyma Drystan, byz lawen.

Arthur.

Gwalzmai attebion divai,

Before going to the period of rest,
Best of all is pacification.

Trystan.

If I shall have my sword on my thigh,
And my right hand to defend me,
Worse be I then than any person?

Gwalzmai.

Trystran, of conspicuous talents,
Before the foretaste of many a toil,
Do not refuse, as a friend, Arthur.

Trystan.

Gwalzmai, from thee I will owe discretion,
And from my head (i. e. with reflection) I will act;
As I shall be loved, I will love.

Gwalzmai.

Trystan, of talents to be foremost,
Be drenched by shower a hundred oaks;
Come to an interview with thy friend.

Trystan.

Gwalzmai, with answers resisting turbulence,
Be drenched by shower a hundred furrows:
I then will go, where thu mayest desire.

And then came Trystan along with Gwalzmai to Arthur.

Gwalzmai.

Arthur, of answers dignified,
Be drenched by shower a hundred heads:
Behold Tristan! be thou glad.

Arthur.

Gwalzmai, of answers without fault,

Gorwlyzid cawod can tai
Croesaw wrth Drystan vy nai.
Trystan wyn bendevig llu,
Câr dy genedyl, cred à vu,
A minnau yn benteulu.
Trystan bendevig cadau,
Cymmer gystal a'r gorau,
Ac yn gywir gad vinnau.
Trystan bendevig mawr call,
Câr dy genedyl ni'th zwg gwall:
Nid oera rwng câr a'r llall.

Be drenched by shower a hundred houses:
Welcome to Trystan, my nephew!
Trystan, fair leader of a host,
Love thy nation, rely on what has been:
And be I also the head of the tribe.
Trystan, the leader of battles,
Take thou equal with the best,
And in right let me also be.
Trystan, the leader great and wise,
Love thy nation, harm will not take hold of thee:
Work no coolness between one friend and another.

Trystan.

Arthur, ohonot y pwyllav,
Ac i'th ben y cyvarzav;
Ac à vynyz mi ai gwnav.

Trystan.

Arthur, from thee I will be persuaded
Ant to thy head (i. e. dignity) I make a salutation;
And what thou commandest I will execute.

Bruchstücke

aus

Eilharts von Hobergen

Tristan und Isolde

ergänzt

aus

der Dresdener Handschrift.

Folgende Bruchstücke werden hier mitgetheilt nach vier Pergamentblättern aus dem Ende des 12. oder dem Anfange des 13. Jahrhunderts. Wie verstümmelt sie immer sind, so ergiebt sich doch daraus zuerst das Vorhandensein einer Bearbeitung des Tristan vor Gottfried von Strasburg, zugleich auch das Verhältniß der alten Handschrift zu den sehr jungen und sehr schlechten in Dresden und Heidelberg. Durch ( ) werden die Ergänzungen aus der Dresdner Hdschrft. angedeutet, durch [] jedoch solche Stellen, welche entweder ganz fehlen oder anders lauten.

Breslau,
6. Juni 1823.

Hoffmann
von Fallersleben.

(Es en mag uch nicht geweren, 2336
des) vch div frowe heizit biten,
daz ir (iren lant ſetin
mit) ir willent began.
do uragite (in) der cun(ing an,
was ſetis ſie in) ir lant habite.
Triſtant ime ſagete,
da (bie dem bette ſolde nicht) lihtis ſin,
ſuwenne ſo div cunigin
z(u dem irſten bie im lege,)
durh daz ſi nieman ne ſage
(bis dez morgens, daz ſie uff) ſtunde.
wie wol er ir deſ gunde,
ſpra(ch der koning zu) ſineme neben
(vnd bis in kemmerere weſin,)
[er wolt im den gevq . . . .
. . . . . ſelbe were
deſ nahtiſ kamerere,
daz . . . . . .]
wan er wol weſte, wie iz geſchen ſolt(e
vnd waz) ſi (— die) vroe wolte,
[daz er daz alliz tete.]
(d)er kamerere Triſtant
ſich der kameren under want.
da der ch(ning ſlafin ſolde,)
lazin er deſ niht ne wolde,
[des im ſ . . . . .]
ſuwi di frowe duhte gůt,
alſo teter (iren wil)len.
Brangenen bracht er ſtille
ſie (— czu) b(ette dem konin)ge.
daz waſ div meiſte trugene,
di(e Triſtant ye ge)tete,
wan er rehte an der ſelbin ſtete
(lag bie ſiner) frowen.
doch ne waſ iz niht un(truwe,
wen he) tetiz ane ſinen danc.
(das machte) der uil [unſ . .] (ledige
trang)
hetiz an die rete brach.
rehte an der (mitnacht)
do quam Brangene gegan,
ir frow(e bis ſie uff) ſtan,
daz ſiv gienge ze ir man.
(ſus ſo wart das ane) genan,
daz der cůning wart betr(ogen;
das en mochte nymant gloubin.
do waz Triſtrant ein iar) in deme houe,
[ein iar ſo ſtetichen]
(bis her zeu Kurnenale ſprach,
das he einen enigen tach
nicht uſſe ſin mochte;
ane zewiuel in duchte,
ſolde he zewene tage ſin,

das he nicht en sege die koningin, 2380
he vorlore sinen lip.
den selbin mut hatte ouch daz wip.
Darnach abir) nnit lang
gewan div frowe dē (gedang,
das sie mit dez todes done
Brangilen wolde lonen) 85
[. . . an Brangenen solte totin.
mit uil . . . . . .
. . . . . harte unscone,
daz wrde ir ze] (lone?),
(daz sie ir so wol) gedienet habite.
si uorhte daz si von (ir? sagete
allis daz) siv non ir wiste,
vñ wolde ir mit (listen 90
den lip ab)e gewinnin.
daz waren ubile min . . (bose synne.
ezwen) armen riteren siv bot,
daz si ir te(din den tod,
s)echzik marh (gebe sie im) silberis. 95
iene weren (willig des).
si lobitin daz si taten
suwes sie di(e vrauwe bethe.
d)az silbir siv in ze hant gap
vnde (wisete sie an) eine stat, 2400
daz sie hútin eines brun(nen
vnd w)er den wolte wollin,
daz si ime na(men den lip),
iz were man eder wib,
vñ ir (die zeungen b)rachten.
iene zuwene dachten 5
an (das silber vil) harte.
si húbin sich zú der warte.
(die koninginne) si legite,
ze Brangenen siv redite. 10

[. . . . . iste were. 2411
daz clagite uil sere
. . . . .] getrúwe.
do sprach div falsce fro[uwe]
(vnd bat si i)r holite (holin) des brun
nin,
der uzir (dem bomgar)ten queme ge
runnin.
(Brangile dez n)iwt ne liez,
des div cuniginne (his.
ein) golt naz siv an di hant gedienc, 15
(in den bomgar)ten siv gieng.
[vñ wolde scef . . . . . nnin.
iene zuwene quamen ge . .]
(ezu dem brunnen. da sie in vant,
die rittere quamen alezu hant,
sie en wusten nicht was sie tathin,
ezu Brangilen sie sprachin: 20
frauwe ir mogit nicht genesin.
here was sol dis wesin!
sprach daz getruwe wip.
ir sult vorlisen uwern lip,
sprach der selbin rittere ein, 25
ich weis wol leidir den meyn.
do sprach die iunge vrauwe:
ich entgelde myner großen tru)wen.
min frowe heizit mich (irslan,
nu solt) ir vwer tugent began, 30
vñ tú(d daz dorch gotis) hulde,
wane ich ne [mach] iz ni(cht kan vor
dinen*),
(vnd) lant mich leben eine wile. (eine
wile lebin)
v(nd uwir ein ghe achtir wegin [ile]
vñ ie daz ich irsclagen si, 35

*) Die richtige Lesart ist also: mach iz nicht verschulden.

vnd sage myner vrauwen dar bie 2437
as) ich wider vch spreche;
ch ne w(eis nich waz sie an mir) rache;
az siv mich ane seult u(verryt,
ot weis wol) ich [ne gedenke,] (verdi-
nes) niet. 40
daz ich ie . . . . . .
. . . . . siv zornhete;]
vene ich liez alle (myne mage
nd bin mit ir) uf ir genade
mit ir in uremede
. . . . . merliche]
ninin lip uerliesen!
o (wir von dem lande begundin kisen,
prach die innefrauwe gute,) 45
o gab uns ire muter
owei hem(mede) waren geliche cleine.
v weiz (wol was ich meyne);
wir quemen h'an in diz lant,
do was daz ire so zeut)rant 50
ñ so garwe zebrochen,
vnd sie daz mit eren) niht ne mochte
idem cünige (an gehaben.
o was) daz min ungetragen,
was ga(nez vnd nuwe. 55

sie bat) daz ich iz ir luwe, 5648
daz tet ich u(il vngerne.
do bat) siv mich also uerne,
daz ich iz (zeu lestin leig ir,
ich) ne weiz waz ir inbietin me. 60
[. . . . .] uber mere
min hemide mit m . . . . .]
(daz ich gancz vnd) nuwe bracht,
daz le ich ir an der (— die irste nacht
do sie) zerist lach bidem cüninge.*)
[. . . . . bile
do v . . . . . .
in irme dienisse geuort.
. . . . . .
. . ne uerwnden nimermere
zir . . . . .]
(do) quam ein hunt dar gegan. 71
der (eine irslug in von stunt an) [san
vñ nam de leberen ze hant,**)
[. . . . . bewant;]
vñ truch si uerho(lent)uli(che 75
hen zen der koninggn)ne riche.
siv dankete im sere***)
[. . . . .] mere
sprach siv iewt. (zeu iuch)

---

*) do sie die dem koninge lach,
do wart es mir zeu nichte gemacht.
vnd sagit ir, daz ich nye 65
vorschulte desin tod an ir.
Di rittere sere irbarmite das,
das sie nicht en wusten was
an der vrauwin sulden rechin.
so bleib sie leben von dem iemmerlichen spreche. 70

**) vnd fuelt im us sine zeunge
vnd brachte sie in synem hemde gewundin.

***) sie saite im dez guten dang
vnd vragete in alczu hant.

ja siv tete 2479
(nu sage mir waz her antwurte) [hub
ze stete] 80
vñ sagite ir rehte, (wie sie sprach
vo)n deme hemide vñ wie siv iach,
[. . . . . ir luwin.
nu zů dinen tru . . .]
(sprach) siv mer zv waren nit;
wene ir (were von herezin li)ep,
hete wir ir den lip illazen. 85
(wanne nu můße mich got) uirwazen!
sprach div frowe (wol getan,
das ich daz lebin) [lip] ie gewan,
daz můze [got in . .] (vmmir gote ir-
barmen!
was sal ic)h nu uil arme, 90
daz ich mich fus (gevelschit han?
nu-en) [e] sol mir wib noch man
getr[o](uwin nymmirmer)e.
got laz iz an min ere
vñ (schire) an (myn lip gan 95
den) mort, den ich han getan.
[siv be . . . . . inen.
alsiz do torste besceinen,]
der (tusil, sprach sie, der ne)me mich.
siv sloch vñ röfte sich.
[. . . . . e.
daz ienir uon der warte.]
(so sere daz he) si ze (wundir an gesach.
vil) grozir ruwin siv do phlach. 2500
(do der ritter daz gesach,) [nam,*)
daz ir uon der grozir lei . .
. . . . . ruwe di siv habite.
niwet lang' . . . . .]
er sprach: frowe trostent vwe(rn můt!
Brangile die en ist nicht tot.) 2504
* * *
* * * *
(Do sie den getwerg vundin 2834
vnd her) in solde cundin, 35
wi iz der umbe stunde;
der valant do begunde
daz gestirne scowin,
er sprach: mine frowin 40
Tristant sigerliche hat
vñ wil der cůnîg minen rat
tůn, ich wil in lazin sehen,
daz er selbe můz iehen,
daz ich iu rehte han gesagit; 45
vñ ob ich liege, daz ir habint
minen lip gewunin
ze fuwelehen marterungin,
[so min herre welle.
ich wene sin geselle,]
der tubil uzzir im sprach,
biz daz er allis des ueriach, 50
[daz Tristant were lugen siech.
er sprach, ne si daz war niet,]
so heizint mir min höbit abesclan.
do brachtin si in uor den cunig san
vñ sagitin wes er sich uermaz.
ich williz iv öch noch bieten baz,
[sprach der unholde,
ob min here selbe wolde,]
er mötiz wol irvindin; 65
er neme sin ges(inde)
vñ rite iagen in den walt,
so worde Tristant so balt,
daz niwt ne mide de frowin.
so sager ich iz ime in trůwen, 60

*) Also wol: daz war genam.

wenne er zo ir e queme 2861
vñ brachte in, da er uermane
selbe wol di warheit.
der cünig do seiere iagen reit
mit allin den da waren, 65
vñ sprach opinbarin, *)
er wolte siben naht vze siN.
des frowede sich div cünigiN.
do der cüning an den walt quam
vñ der wenige man
uil rehte hete uernomen, 75
daz Tristant (zcu der vrauwen wolde,
her en wolde nicht lengir byten,
den koning his her heym ryten,
her wisete im daz her sich hart vermessin.
do der koning uff was gesessin, 80
den getwerg he hinder sich nam.
do der here do gequam,
dar in daz getwerg ryten bat
vnd her im wysete die stad
vnd die linde die bie dem brunnen stunt, 85
ich) sage in here, waz ir tunt,
sprach der [gote..] (bose ge)tuwerk.
wir ne han anderes nehein gebere,
wene ir sulint hi uf stigen
vñ sulit uil stille suwigen, 90
[ufe sidem selbin böme
sule wir nemer göme]
waz hi gescie uon disen zuwein.
der mane so lihte scein,
alsiz tach were.
do [steich] (hefte) der cünig here **)
vsin böm alser in heiz.
der tuwerk daz niwt ne liez,
er ne stige na im da ůf;
ich wene in sin geselle hůf 2900
[satanas der tubil.
ich bin is och ane zuwibil,
er hůbin sicliche;
wane er wil sin riche
mit im han gemeine,
wi mohter inda einen
uffe den böm stigin lazen?
daz si beide got wer (ver-) waze!]
(d)ar ne stundin si niwt lange, 2901
e Tristant quam gegangen.
das löbis brach er in den wach,
do liez er den span nach,
dar daz cruce ane was gescriben. ***) 5
in den brunnin sah er bi den scimen
dise zuwene bo[b]in im stain.
do teter als ein wis man, 10
daz er niwt uf ne sach.
zo im selbin er do sprach:
nu můz ich leider tot sin!
o wi, wiste div cünigin

---

*) Hier noch: das sie sich alle bereitin darczu,
he wolde des morgens vrn
in den walt ryten iagin
vnd his in offinberlich sagin. 70

**) Folgt noch: sin roß do bie an ein rys. 95
do steig der koning vil wys

***) das do der koning was geblebin
vff deme boyme vnd sin gegate,
do irsach her Tristrant iren schatin.

di hute di unſ iſ getan!
do floz daz löb vñ der ſpan
durch di kamenaten.
div frowe do vil drate
zo irme nezzilīne gine,
da ſiv den ſpan mite vine,
vñ begunde daz erute ſcowin.
do wiſte (wol die vrauwe
Triſtranden beſtin an der warte.
ſie ylete da vil harte,
do ſie den kūnen helt vant.
do ſas der herre Triſtrant
vnd wenkete allis hindir ſich.
der riche got beware mich,
gedachte do die koningynne,)
waz iſt dinin iungelinge,
daz er nitwt uf ne ſtat,
noch er ingegin mir niht negāt?
deſ was ich harte ungewone.
ich ne weiz, wa uone iz nu come.
do geſach ſiv daz wenkin
vñ begunde ſan denkin,
im wirrit ſūwaz ſo iz ſī;
ich wene hi etuſwer ſī bi,
der uns habe gehūt.
bi dem brunnin ſiv ſtūnt
vñ wart der ſpehere gewarē.
der mane trūch den ſcate dare
in den brunnin uon den mannin zuwein.
der frowin wiſehit de ſcein,*)
daz ſiv ir ōge dar niht ne karte
vñ rehte alſo gebarte,
alſe ſī ir da niht ne wiſte,
vñ ſprach mit grozir liſte:
Triſtant, was ſoldich her zo dir?
frowe, daz ir helpint mik,
daz mir min here ſine hulde gebe
vñ laze mich weſin,
alſ ich waf an ſineme hobe. —
uil ernirſthafte ich dir gelobe,
da zū ne helben ich dir niet;
wane mir liebe iſ geſciet,
daz er dir ſo gram iſ;
deſ wiſ zuhare gewiſ,
daz ich dir dar zū niht ne urome,
wane ich din ze worte comen
von dir ane mine ſcult.
ich waf dir durch minin heren holt,
wane dv ſin nehe wæriſt
vñ ſiner eren plegiſt
baz den di anderen alle.
nu bin ich ze ſcalke
(von dir ge)wordiN (ane not.
tede dir myn herre den tod,
das were mir lip zeu rechtir wis.
neyna, vrauwe, dorch dinen pris!
du ſalt mir des getrūwin lan,
das ich dorch dich geledin han
manche groſſe erbeit.
hiromme las dir) doch weſin leit,
daz er mir unrehte tut.
wiltu mir eine weſin gōt,
ſo werdint mir de hulde;
wane er ane ſculde
hat gezornit wider mich.
do ſprach div künigynne rich:
ich ne helfe dir niht dazo.
wil dir min herre genade tū,
deſ gan ich dir wol vñ iſt mir lieb,
ich ne bitten in aber dar umbe niet.

*) wisheit da geſchein.

do ſprach der herre Triſtant:
ſo muz ich rumen daz lant.
ſuwi luzil iz min herre clage,
iedoch ne macher den ſcaden
nimer mer nerwinnin,
ob ich mit unminnin
uzir ſime lande uare.
iſ wirt gůt rat, ich wil ritin dare,
dar man iz mir wol butit
vñ mich gůte lůte
erint vñ habint liev.
min here ne wil deſ wizzin niet.
ſuwenne ich ze lande kere,
ſo bin ich ein cuning here
vñ alſo riche alſer iſ.
doch bin ich ſelbe des gewiſ,
ſuwa ich wil beliben,
daz ich ane nidin
al eine wol uerdiene,
(vnd alleine wol vordine das)
daz man mich liepliche ane haz
behaldit vngehazzit,
vñ mich ze riter uazzit
vñ gift mir roſ vñ perit.
frowe, were ich iſ wider zv wert,
daz ir batent minin heren,
daz er durch ſin ſelbiſ eré
mir wolte loſen min phant,
ſo woldich (im alczu hant
rúmen ſin lant vnd ſin riche.
neyn ich werlichiu ff.)

Wörterbuch.

Wörterbuch.

(Die Zahlen ohne Beisatz, oder mit T., beziehen sich auf Gottfrieds Tristan, die mit F. u. U. auf seine Fortsetzer Heinrich von Friberg u. Ulrich, die Römischen Zahlen auf seine Minnelieder, u. Nith. ist Nitharts Lied. Gr. ist J. Grimms Grammatik, auf welche sich auch die Zahlen bei den Declinationen u. Conjugationen beziehen. Die übrigen Abkürzungen sind für sich deutlich, sgz. a. bedeutet zusammengezogen aus.)

A.

(langes â mit dem Umlaut æ, u. kurzes a mit dem Umlaut e.)

â! Ausruf. 741. 2750. 10167. mit Genit. 1213. dem Vocat. u. Imp. angefügt: spëra, klingâ!

â, Franz. Präposit. an. 2394. 16704.

ab, abe, ap, Präp. von F. 2496. 4562.

abe, ab, herab, nieder. II, 22. V. abe oder an, hin u. her. 15153. 15303. 15341.

dër abe gank, das Ende. II, 32. 39.

dër âbent (— des. 1) Abend. 2388 Partic. v. âben niedergehen: ëz wart âbende, es ging gegen die Nacht. 7343.

dër aberëlle (— en) April. I, 1.

daz ab grunde (— es. 2) der Abgrund. II, 25.

ach, ach! 786. F. 3514.

âcûteiz, Altfranz., noch écoutez, höret, U. 2375. Lat. auscultare.

dër âdâmas, Diamant. II, 1050. (Griech. u. Lat. adamas, eigentl. Stahl, doch bei Plinius schon Diamant: welcher, nach neuen Versuchen, das Eisen zu Stahl macht.)

diu âder (— n. 1) Ader. 15121. (genauer âdern, wie auch Hdss. lesen.)

adjût, Altfranz. v. ajouster, adjouxter; Mittellat. adjustare, beistehen (adjungere). 8135.

daz adel (— es. 1) der Adel. F. 56.

after, Präp. mit Dat., von (ab). 6934.

diu âgelster (— n. 1) Elster. U. 556.

dër age stein, Magnetstein, Magnetberg, welcher, laut alter Sage, die Schiffe anzog u. festhielt. 8114. vgl. die Einleit. zum Herzog Ernst. Diese

Form spricht für die Ableitung von agen, Spähne, welche der Stein anzieht; die Form agtstein, eitstein, führte sonst auf eiten, brennen, wie Agtstein auch für Bernstein gebraucht wird. Auch der Agat (gagates) heißt Agtstein, kömmt aber damals noch besonders vor, nebst dem Magnet (magnes), von Magnesia, wonach auch eine Art desselben, der Braunstein, Magnesia heißt.)

ahî! Ausruf der Verwunderung. 9860. 17774. ahiu! F. 1986. 4476.

diu ahsel (Sing. unv. 1) Achsel. 6703.

daz ahselbein, Achselbein. 2558.

achtbæren (barte; — bæret. 1) in Acht nehmen, würdigen. 6077.

ahte acht. 2415. 3407. F. 6200.

diu ahte (— e. 1) Sinn, Gedanke. 10398; Art, Wesen. 3087. 3098. 8154. ûzer ahte, unwillkürlich. 15798.

ahten (ahte, geahtet. 2) beachten, erwägen. 922. 2754. 3576. 10596; mit Genit. F. 6115. anstellen. 14733.

ahzêhen, zsgz. a. acht zêhen, achtzehn. 12550.

diu âkust (— ûste. 4) Bosheit, Schlechtigkeit. 12243. 12333. 14529. 16940. v. kust, Trefflichkeit, Kunst; von kiesen, und dem alten verneinenden u. auch verstärkenden â: wie un.

al (aller, allin, ellin, allez. Pl. Nom. u. Acc. neutr. auch allin, ellin) all. II, 47. T. 299. U. 2276.

daz âlaster, Schmach, Lästerung. 15492. vgl. âkust.

al dâ, dort da. II, 51. 11788.

al dâ hër, von jeher. U. 2914.

al dâ mit, sobald. 3935.

alde, alder, oder. I, 6. T. 340. II, 38.

al dëste, desto. 15908.

al eine, al ein, ganz allein. 1271; überein. 4536. 11582. Als Partik. im bedingenden Vordersatze, aber obschon. 222. 6267.

al gelîche, Adv., auf gleiche Weise.

al gemeine, Adv., gemeinsam, insgesammt. 14971.

al hie. hier. II, 46.

allenthalben, auf, nach allen Seiten, mit Genit. 2498.

aller bëste, Adv. aufs beste. V.

aller nahest, jüngst, zuletzt. 14977.

aller rëhtest, geradest, kürzest. U. 1871.

aller erste, zuerst. 789.

alles, allez, absol. Genit. u. Acc. stäts, allewege, allerdings. 1095. 2400. vgl. als.

allez, Franz. gehet (eilet). 3204.

al meistîe, allermeist. 11668.

âloê, Aloë, der selten blühende Baum. II, 4.

alrêrst, zsgz. a. aller erst. 1092. 15942.

al rihte: in al richte, geradesweges, alsobald. 15527.

als (auch as) Altfranz, zsgz. a. a les, jetzo aux. 18713. 19048.

als, zsgz. a. alles. 9899. 10121.

als, für als së, als sî, oder sî ist ausgelassen, wie öfter. 10089.

al sî ich niht, bin ich auch nicht. 10535.

also, alse, als, also. I, 1. T. 3. 286; also daß. 14862; als od. 946. sobald als. 845. als — als. so — als. als — sô, so — als. 18561. Auch im Nachsatz ausgelassen. 119.

alsam, (aus al oder als u. sam) also, als wie. II, 6. ebenso. 256.

al solch, solch. 19045.

alsus (aus al oder als und sus) auf solche Weise, also. 390. alsus so. 1582. alsust. F. 4066.

al swigende, stillschweigend. 15146.
alten (alte; gealtet. 2) alt werden. 13067. 19553.
daz alter (— s. 1) Alter. 4537.
alters eine, ganz allein. 11586. 16666. II. 277.
al umbe, ringsumher. II, 3. 10936.
al umbe her. 11943.
âlûnen, â— ete; — et. 2) weg von â (s. âkust) u. lûne, in Mißlûne bringen. II. 2489.
al von, von. 12885.
âmant, Franz. Liebender. 16704.
amblik, für anblik, Anblick. II, 41.
alwære, alewære, unverständig, thörig (albern). 8620. 13144. 17742. Urspr. wohl grundlos, unwahr, von wære u. al, ei, welches auch in ellende, früher Altfremde, ellente, das Abwesende, Fremde ausdrückt, vgl. urwære.
daz ambet, zsgg. a. ambaht, (—es. 1) Amt. 3320. 3562. 4564. 15643 u. 66. ampt. F. 3894.
âmehtîc (— ger) unmächtig. 13609. vgl. âkust.
amen, Amen. 15734. (amen. F. 6890.)
ameiren, âmûren, nach dem Altfranz. für aimer. 12069. 14914. vgl. lameir.
diu amîe (— en. 1) Geliebte. 11492. F. 6018. Franz. amie, von aimer.
der âmîs (es. 1) Geliebter. 8955. II, 43. 12163. Freund. 2679. Altfranz. amis, ami.
diu amme (— en 1), Amme. 1927. 8020.
anpære, scheint aus an bære gebildet, Ansehen, Gebärde. 9157.
der ampt man, Beamter, bes. der Hofämter, Kämmerer, Schenke, Truchseß, Marschalk. F. 4362.
âmûs, Altfranz. Nom. amurs, Liebe. 1360.
an, ane, an. 1887. F. 5750. in, 15382; durch, von. 14203; auf, 15380; zu, 16687; gegen, 15384. für sich an, vor sich hin. 2270.
der aname, zsgz. a. an name, Zuname, Beiname, vom Lande. 321.
der anblik Anblick. II. 1968.
diu andâht. (— ahte. 4). Andacht, 15156. 17044. Angedenken, Zuneigung. 18330.
der ande (— en) Feind. 7088. 16063. Zorn. 8992.
ande, Adj. leid, sehnsüchtig. 11795. 13543. 15164. Comp. ander. 17846.
ander, Zahlwort u. Pronom. zweiter u. anderer: meist unv. in Nom. u. Acc. Sing. u. Pl., u. auch im Genit. u. Dat. Sing. Fem. u. Genit. Pl. Masc. anstatt der zsgz. anderre für anderer. 627. 4959. 7348. vgl. dirre. anders tages, an einem vergangenen Tage. 12488.
ander halp, ander halben, auf der andern Seite, jenseits. 2572. 11188 mit Genit.
anders, Genit. Adv. auf andere Weise, sonst. 7. 139.
anderswa, anderswo. 183.
diu anderunge (— e. 1) Aenderung. 11790. Veränderlichkeit, Wankelmuth. IV. Variation. 17373.
ander werbe, Adv. abermals. II. 1902.
âne, ledig, los (ohne), mit Genit. 1490. 5158. 8662. ausgenommen, ohne Casuswirkung. 1927. — Als Präposit. ohne, außer; mit Acc. 13219.
der ane gank (— ges. 1) Anmuthung. II, 9.
diu ane genge (— e. 2) der Anfang. 3939. 4417. F. 6733.
der ane vank (ges. 1) Anfang, Ursprung. 1372. II, 15.
ânen: unpers. mich ânet, ich ahne, ahnde. 9359.

ange, Adv. gedrängt (enge) 1209. ange und ange, genau-sorgfältig. 1882. vgl. 4352. Comp. anger. 17846.

dër angel (— s. 1). Die Angel, zum Fange. 15063.

an gelogen, lügenhaft beschuldigt. II. 2036.

angen (— ete; — et. 2) bedängstigen, quälen, bekümmern. 13783. 17825.

diu angest (— e. 4) Noth, Weh. 1257. 9223. vgl. nëmen.

angesten (angeste; geangest. 2) Angst haben. 9314.

angesthaft, angstvoll. 9626.

angestliche, Adv. u. Adj. angstvoll, gefährlich. 2141. 5311.

dër anker (— s. 1) Anker. 7417.

anklîche, Adv. sorglich. 4352. v. ange.

dër anpfanc, antvanc (— ges. 1) Empfang. 487. 18628.

daz an sëhen (— es) Anblick, objectiv. u. subjectiv. II, 41.

diu an spräche (— e. 1) Anspruch. 5637; Anklage. 15420.

daz anspëhen (— es) Anschauen, subjectiv. II, 41.

dër ant (— es? gewöhnlich diu ant, ente. 4) Ente. F. 1141.

dër antiste (— en) Antistes, Kirchenstand, bes. Bischof, Abt. 15309.

daz antlût, antlâze (— es. 1) Antlitz. 1266. II, 45.

antlâzen, mit Antlitz versehen. 15098.

dër antvanc s. anpfanc.

daz antwërk (— es. 1) Werkzeug. 14516. 17852. bes. zum zerstören, entwerken.

daz antwürte (— es. 2) die Antwort. 15419.

antwürten (antwurte; geantwürtet. 1) antworten. 13547; überantworten. 5962. 11037. 13264.

anz, für an daz. 9757.

daz ap grunde (— es. 2) der Abgrund. 2427.

dër ar (arn) Aar, Adel-Aar. II, 43. 4720.

diu arbeit (— e. 4) Arbeit, Mühsal. Das Metrum fordert öfter arbeit. II, 49.

arbeit sælic, mit arbeit begabt, mühselig. 2128.

arbeitsam, beschwerlich. 17064.

argen (— ete; — et. 1) arg, verdächtig sein. F. 6509.

arc (— ger) arg, bös. 5978. Comp. erger. 1474. Sup. ergeste. 1252.

der arc (— ges. 1) Bosheit. 9863.

diu archeit, zsgz. a. archeit (— e. 4) Bosheit. 289.

dër arcwan, Argwohn. 12968.

arcwænen (garcwânt, zsgz. a. garcwânet) argwöhnen. 13633. beargwöhnen. 13768. 16547.

daz armbrust (— es. 1) die Armbrust, größere Art Bogen. 3736. 3754. 16661. 17850.

diu arke (— en. 1) Arche, Kasten. F. 6018.

der arm (— es. 1) Arm. II, 30.

arm, arm, geringe, schlecht. 198. 3994. Comp. ermer, Superl. ermiste. 7425.

diu armekeit, zsgz. a. armekheit (— e. 4) Kläglichkeit, Jammer. 6154.

ârmeclîche, Adv. u. Adj. ärmlich. 4000. 4354.

armen (— ete; — et. 2) arm, gering werden. 13067.

diu armât (— âte. 4), Armut. II, 2. 3. 12. 3795. 5705.

dër armât (— es. 1); Nim dich niht armâtes, denke nicht ärmlich zu erscheinen. 4454.

arn für arm, im Reime. II. 646.

arn (ler; gearn. 1) pflügen (arare) II. 3270. vgl. Gr. I, 933.

diu art (arte 4) Art. 6723. 9639. 17937.

der art (— des 1) Beschaffenheit. 15820. von art (e), von Natur, durch angeborne Beschaffenheit. II, 18. 17971. ein art, eine Art von. 3794. 7595.

arten (arte; geartet. 2) arten, Art haben. 6723.

der arzât list, Arzneikunde. 7780.

diu arzatin, (Sing. unv. 4) Aerztin. 12166.

der arzât, arzt (— es. 1) Arzt. 7757. 7684.

arzâtie. 12174.

arzâtliche, ärztlich. 6946.

diu arzetinne (— e. 1), Aerztin. 1276. 12168.

diu arzenîe (— e. 1) Arznei. II, 43.

der aſ (— es Pl. eſe. 4) Aſt. 597. 11001.

aſtrologî, Pl. Astrologen. F. 226.

diu âswîchê (— e. 1) Treuloſigkeit. 15082. v. ſwîchen. vgl. âkuſt.

der aten, ſonſt auch atem (— es. 1), Athem, Odem. II, 14.

avant, Franz. voran. 3204.

avenanz, Altfranz. avenans, noch avenant, lieblich; Lat. advenions. II. 491.

diu âventiure, âventure (— e. 1) Abenteuer, Begebenheit, That u. Erzählung. 12938. 8660. 2419. 1998. 3267. von âventûre, von ungefähr, 2148. von âv. von ungefähr. 735. 2148.

iventiuren (— ûrte?) auf âventiure begeben. F. 1450.

der âventiurære (— es 2) Abenteurer, aventurier. 9536.

B.

(Umlaut von A.)

der bach (— es. 1) bach. II, 45. bach für baches, im Reime. II. 1399.

baden (— dete; gebadet. 2) baden 4065. batte f. badete. II. 1108.

bæren (bârte; gebæret? 2) bringen, machen. 6451. von bære. vgl. gebære.

der bal (— lles. 1) Ball. IV. in balle wîs, wie Bälle. 1028. F. 9646.

bâgen (— ete; et. 2: ſonſt auch biek, biegen; gebâgen. 4), zanken. F. 3178.

balde, Adv. bald. 13260.

baldekîn (— es 1) eigentlich Zeug von Bâlbak, Bagdad: wie Damaſt von Damaskus. F. 4451. 6559.

der balk (— ges. 1) Balg. 4491. (ſonſt Pl. belge. 4).

balſamen, balſemen (— te; — et. 2) Balſam hervorbringen. 17987; mit Balſam begaben. 16836; balſamiren. F. 6482.

der balſem (— en) Balſam. 16504.

balt (— der) kühn, munter, fröhlich. F. 5099. Nith. 1. 5.

baltliche, Adv. u. Adj. kühn, dreiſt. 1096.

diu ban (Sing. unv. 1) Bahn 17490.

der ban (— nnes. 1) Bann. 7206.

bannen (bien; gebannen. 1) in den Bann thun. III, 12.

banekên, banken (— ete; — et. 2) ergötzen, vergnügen. 8026. II. 376. ſich b. 2100.

diu banekîe (— e. 1) Ergötzlichkeit. 7051. 11663. 17156. 17273.

diu baniere (— e. 1) Altfranz. banniere, Banner: Fähnlein mit Wappen an der Lanze. 4578. Panier, Fahne. 4776.

diu bank (denke. 4?) Bank. F. 4782.

daz bant (— des) Band, Fessel. I, 6. F. 3434—85.

bar, bloß, nackt. 4007. 10367. 15667.

diu bâre (— e. 1) Bahre; Gänfte. II. 3403—9. F. 4453. Dat. u. Acc. bâren. F. 4447. 6563.

bâren (— ete; — et. 2) uf, auf die Bahre legen. 5620. F. 6483.

diu barke (— e. 1) Barke, größeres Schiff. 5115. 7429. II. 3436. Auch barke (— en 1). — F. 6762.

daz und dër barn (— es. 1) Kind, Sohn, Tochter. II, 42. T. 2320. 15965. F. 4299.

dër bart (— es. 1) Bart. 4094. Das Bartstück am Helm; Franz. barbière, mentonnière. F. 2077.

dër bârûn (— es. 1) Baron, Landherr, Reichsstand. Aus dem Franz. baron, aber deutsche Wurzel (barn). 4050. 9680.

diu bârûnîe (— e. 1) Franz. baronie, versammelte Barone. 4163.

dër bast (— es. 4) Rinde. 2948. Haut in der Jagdsprache, das Abhäuten u. Zerlegen des Hirsches. 2927. 17111. vgl. cûrîe.

bar fûz, baarfuß. F. 5910.

dër bast site, die Weise den Hirsch zu enbesten. 2892.

der bast list Kunst des enbestens. 2993.

diu base (— en. 1) Base (Vaterschwester). F. 6452.

daz bat (— des. 1) Bad. 10238. 10149.

daz bâtaljen, Altfranz. bataille, jetzo se battre, fechten. Das Stammwort ist deutsch. 885.

batêle, Altfranz. batel, noch bateau; Mittellat. batus, batellus, batella; Boot. 12532.

batte s. haben.

baz, Adv. besser, mehr. Abl. bezzer. bezzerre für bezzerer (e). 13636. vgl. birre.

be, abgeschwächte Form von bî in Verbialbildungen (be namen, be gegene), wie das Präfixum.

beamîs, jetzt a. beas amîs. F. 1850.

beas, Altfranz., jetzt beau, bel, jetzt a. beaulx, Lat. bellus. 2395. 2679. 10731. vgl. bêle.

daz bechelîn (— es 1) Bächlein. 14436.

becrolîjeren beschreien, durch Ausruf kund thun, wie die Knappen beim Ritterspiele. 5060. s. croiejieren.

bedâht, bedächtig, besonnen. 5194.

diu bedæhtekeit, jetzt a. bedahtekheit (— e. 4) Bedächtigkeit, Sorgfalt. 9991.

bedekken, bedecken. 6723; mit Decken behängen. 663.

bedachen (— ete; — et 2) bedachen. F. 5780.

bedenken, in Verdacht haben. 15115.

bedingen, durch Bedingungen beschränken. 893.

bediuten, bedeuten, berichten. F. 5365. 8803.

bedunken (bedûhte) bedünken. 10609.

bedurfen, bedürfen, bedürfen, mit Genit. 14. 5129. 5132.

begân, begehen, thun. 705. II. 741; angehen, antreten. 13336. sich beg. mit einander umgehen. F. 2671.

be garwe, völlig, gänzlich. 7773. Gebildet wie mit alle.

be geben, aufgeben, verlassen. 5296. Auch mit sich u. Genit. II. 2504.

begegenen (— ete; — et 2) begegnen. 16142.

begiezen, begießen. 4221.

der begin (— nndt. 1) Beginn. 309.

beginnen (began, begünne, begunnen. 12) 1) beginnen mit Genit. (ihr entgelassen) 2365. Prät.: auch begunde. 440. 5588. 19116. Ohne je. 13363.

begraben, eingraben, wie Buchstaben. 14469. begraben. 5830.

begrîfen, ergreifen, erreichen. 12366.

begrüzen, begrüßen. 11665.

behagen (— ete, — et 2) behagen. II, 24. 4596. v. hage.

behalten, erhalten, bewahren. 1806. aufbehalten. 6240. halten, bewähren. 13227.

behân, behaben (— ete, et. 2) halten, festhalten. V; behaupten, bewähren. 13297.

beheften, anheften, beibringen. F. 6251.

behendeklîche, Adv. u. Adj. geschickt, (behende). 709. 2103.

diu behendekeit, zsgz. a. behendekeit (— e. 4) Geschicklichkeit. 8242.

beherten, erhärten, bewähren. 6305.

behüten (behüte, behüt. 1) behüten, bewahren. II, 39. 6050.

behüllen (behulte; behüllet. 1) umhüllen. F. 4585.

behurt s. buhurt.

behüsen, behausen. 6703.

bejagen, gewinnen, erwerben. II, 36. 55. 4878.

der bejak (— ges. 1) Erwerb, Gewinn. 12298. 12979.

beide, bêde, beide. 17025.

diu beide, u. beidiu, beide, absol. beides. II, 55. 8053.

beiden (— ete; — et. 2) verdoppeln. 13770.

beidenthalben, auf beiden Seiten. 8496.

beider sît, beiderseits. 5525.

beides s. beiden.

daz bein (— es. 1) Bein. 708. Knochen, Gebeine. 6931.

daz bein gewant, Beinkleid. 2636.

beiten (beite; gebeitet. 1) erharren, abwarten, mit Genit. u. 769. beides, im Reime, für beitet. 8534.

beizen (— te; — et. 1) absteigen. — Mit Stoßvögeln jagen, beizen. F. 1137. 4094. Wol vom Franz. baisser.

bekennen, erkennen, wissen. 15438.

der bekkel hût, die Bickelhaube. F. 3304. vgl. gebekken.

beklagen. 1169.

bekliben, (bekleip, beklibe; bekliben. 2) bekleiben, haften. 19097.

bekomen, kommen. 17310; einholen, erreichen. 7117.

bekorn (— te, — t. 1) versuchen, prüfen. II, 33. v. kiesen.

bekrîen (bekrîte; bekrîet. 1) ausrufen. F. 511. vgl. croisieren.

bekumbern (— te; — t. 2) bekümmern, beschweren. 11885. 13754.

belangen, zu lange dünken, verlangen. 18608.

die belde (— e. 2) Kühnheit; dreiste Annäherung. 11976.

belderîchen, 8966, eine dunkle Form, in allen alten Handschriften, wogegen die leicht auch zu vermuthende Lesart einer jüngeren Hdsch. baltlîchen (vgl. betliche) kaum gelten kann, obwohl sie sinngerecht ist. Das alte balderich, Mittellat. baldringus, baldrellus, Wehrgürtel, Franz. baudrier, Wehrgehänk (erinnernd an Thors Megingiard, Kraftgürtel) läßt hier einen alten sprichwörtlichen Ausdruck vermuthen. Die Wiener u. Münchener Hdsf. lesen auch balderichen. —

bêle, Altfranz., jetzo belle, schöne. 741. 3138. vgl. boas.

belêhen, verl. s. belêhenen (— nte; — nt. 2) belehnen. 5850.

beleiten, leiten. 14651.

beleit für belêgt. F. 3595.

daz belgel (— s. 1) Bälglein, Knospe. Rith. 2.

beliben, bliben (beleip, belibe; beliben. 7) bleiben. 453. beruhen, enden. 4356. (429. 67).

beligen, erliegen, liegen bleiben. 6098. 6807.

bëllen (bille, bëlle; bal, bülle, bullen; gebollen. 12) bellen. 15890. U. 3208.

belôsen, befreien, berauben. U. 3791.

beltlîche, Adv. kühnlich, getrost. 10651.

belügen, verläumden. 14932.

bemæren (— ete, — et. 2) mit Mähre versehen. 125; rühmen. 17231.

bemerken, beobachten. 13149; prüfen. 9337.

benahten (benahte; benahtet. 2) übernachten. 2518. s. v. a. betagen, auf einen Tag (naht-Tag. wie in sîben naht) vorladen; überh. kund thun. F. 870.

bênebîen (— ete; — et. 2) benedeien (benedicere) segnen. 3027. vgl. benîe.

benëmen, benehmen, mindern. 15440.

benennen, angeben, bestimmen. 6374. 11383; anberaumen. 535. durch den Namen zueignen. 16703. 16726.

benîden (benîte; benîdet. 2) beneiden. 8328.

bênîe, Altfranz. beneie, jetzo benisse, v. benoir, benedicere. 2683. 18998. 2960. vgl. bênebîen.

bennît (—ger) verbannt, verdammt. U, 12.

bër bër (— s.) Bär. 282. bezieht sich auf die Art, wie noch wol in Polen der Bär gefangen wird.

din bër (Sing. unv. 1) Beere. 16272.

din bër (1) Tracht, Gebärde? U, 12. Der Reim fordert bër.

berâten, versehen. 4062; berathen. 2450. mit Genit. U. 2179.

bereden, behaupten, beweisen. 16011. 5447. 13245. U. 705. besprechen, über etwas reden. 12006. 16191.

bereit, bereite, bereiten, pflg. s. beredet ꝛc. unterrichtet. F. 264.

bereite, Adv. bequemlich, nahe. 1343. 2470 (deutlich?)

bereiten (bereite; bereitet. 1) zubereiten. 2868. 4953. 4983. bër übeler mære, zurichten, daß übel davon zu sagen ist. 15606.

din bereitschaft (— efte. 4) Bereitung, Aufzug. 4928. 3992.

bërgen (birge, bërge; barc, bürge, burgen; geborgen. 13) bergen, verbergen, retten. 7293. 1333. 16135. U. 3240.

berihten, richtig machen, berichtigen. 2406. F. 2464. einrichten, bereiten. 4953. mit Genit. der Sache, unterrichten. 16817.

berîten, überreiten, mit Ritterschaft durchziehen. 1125.

der berk (— ges. 1) Berg. nider bërk, abwärts. 16952. 2567. entjetal. — berk swære, schwer als ein Berg. 17848.

daz bërlîn (— es. 1) kleine Perle. 10941. 11119.

bërlen (— te; — t. 1) mit Perlen zieren. F. 34.

bern (— te; — t. 1) schlagen. s. berbern.

bërn (bir, bër; bar, bære, bâren, geborn) tragen, bringen, gebären, hervorbringen, fruchtbringen. U, 5. s. 53. T. 647. 1903. ergeben. 4490. vgl. gebære.

beroubeu, mit Genit. berauben. Nith. 3. 10965: sin selbes, seiner Besinnung oder Freiheit.

berûfen, ausrufen. F. 510.

besæjen, zsgz. besæn, besäen. 15151.

besagen, sagen, berichten, aussprechen. II, 59. 4775.

besamenen, versammeln. 6417.

besat, s. besetzen.

beschaben, abgerieben, schäbig. 3995.

beschëhen, geschehen. U. 43.

bescheiden, Bescheid, Bericht, Lehre geben, mit Dat. der Pers. III, 8. T. 1814. entscheiden. 6389. anordnen. 7885. 11020. bestellen. 17688. sich besch. sich einrichten. 4512.

diu bescheidenheit (— e. 4.) Bestimmtheit, Genauigkeit. 3059. Ordnung, Geschicklichkeit. 4567. 4575.

bescheidenlîche, Adv. u. Adj. ordentlich, kundig, geschickt. 2105. 5050. 2319. 4546. deutlich. 14637.

bescheinen, sichtbar machen, zeigen. 4213.

bër bëchelier (— es. 1) Knappe, Edelknecht. U. 915. 2375. Altfranz. Bachelier, bachelard; Mittellat. baccalarius. Von ungewisser Abkunft.

bescheln (— te; — t. 1) abschälen, abschneiden. 2878.

beschern (— te; — t. 1) bescheren, geben. F. 1571.

beschirmen. 6050. 6915.

beschouwen, beschauen. 4665. F. 4908.

besëhen, sehen, erfahren. 2243. 8863. zusehen, versuchen. 11332.

beschrîen, ausrufen. F. 511. Partic. beschrît.

besenden, durch Sendung berufen, aufbieten. 1127.

besengen, anbrennen. 9247.

beserken (besarkte; beserket. 1) besargen. F. 6590.

besetzzen, besetzen, umstellen. 15091; bestellen, anordnen. 524. 8165. 11020. den sin (die rede) bes., sich vorsehen, die Sache beschließen. 7311. 7336. 11781. 19060. 19015. vgl. gesetzzen. sichze wër bes. sich zu Wehr setzen. 18702. — besat. zsgz. a. besatzt, besetzet. 12586. besazte für besatzte. 19068.

besingen, durch Singen ausdrücken. 4775; mit Singen bestatten. F. 6757. (Daher Besingniß, Bestattung).

besitzzen, in Besitz haben, nehmen. 435; mit Dat. der Pers., erfüllen, einnehmen. II, 58; umsitzen, umgeben. 9456; belagern. 383. 5537.

besliezen, zusammenschließen. 16712. zuschließen. 18173; enden. 17817. I, 4.

beslihten, schlichten, gerade machen. 2405. 4884.

besnaben (— ete; — et. 2) straucheln. 4662.

besnîden, beschneiden; bilden, ordnen. 3274. 4045. 4727.

besnîen, beschneien. 13501.

besorgen, sorgsam beachten, pflegen. V.

besperren (bespart) versperren. 16702.

besprëchen, verabreden. 535. zutheilen. 1956. beschuldigen. 15416.

bestân, bestên, bleiben. 1531. bekämpfen, im Spiel u. Ernst. 2245. 8714. angehen, betreffen, gehören. 4142. 4580. 4935. 12323. 13538. 19155. diu dich ze nihte bestât, dir gleichgültig ist. U. 57. mit bët best., bitten. U. 1226.

bestaten (bestatte; bestatet. 2) ausstatten, bereiten. 12573.

bester, — in, — ez, beßter. II, 33. T. 382. 5237. zsgz. a. bezzifter.

beste s. aller.

bestowen? 3408. Vgl. das Engl. bestow, geben, verschaffen.
bestrîchen, belaufen. F. 1250.
besunder, besonders, einzeln. 5288.
besûchen, nachsuchen. 8863.
beswæren, betrüben. 754.
beswîchen, bethören, überlisten. 13423.
betagen, erscheinen. F. 1073; den Tag abwarten. 12630. 17335. Auf einen Tag vorladen, überhaupt kund thun. F. 870.
bëtalle s. v. a. mit alle, gänzlich. 7019. 15593. 18079. Von der alten Präp. bit, bët, s. v. a. mit. Auch Niederl. al met alle und al bedalle neben einander. vgl. Gr. I, 451. Von der Niederd. Form albedille ist noch der Name Albedyhle.
diu bëte (— e. 1) Bitte. 525. 6252.
beteidingen, bedingen. F. 2471.
diu bête vart, Wallfahrt. 13690. 13731.
betelen (— te; — et. 2) betteln. 3780.
beten (bette; gebet. 1) beten. U. 3689.
daz bête wip, Bettelweib. 1265.
betihten, bereiten, zieren. 16931. 11436. 4941.
betiuten, bedeuten, belehren. III, 6.
betouben (— te; — et. 1) betäuben. U. 1694. F. 5213.
betouwen, bethauen. 561.
betragen, unterhalten, ernähren. 8813.
betrâgen, unpers. mit Genit., überlästig (s. trâk), dünken, überdrüßig sein. U. 1293.
betrahten, bedenken. 795. erkennen. 18. betrachten. 2753.
betrahtik, betrehtik (— ger) bedacht. 3116. 5754.
betrëchen, beziehen, bedecken. 19052. (Dann auch auslöschen).
betriegen, mit Genit. der Sache, betrügen, täuschen. III, 4. 8344. 14035; verläumden. F. 3485. die stunde betr., die Zeit verkürzen. 17110.
betrûben, betrüben. III, 13. 8386.
betrûren, betrauern, bereuen. 14922.
daz bette (— es. 2) Bette. 15178. F. 2911.
betten (bette; gebettet. 1) Betten machen. F. 2659. 3084; zu Bette legen. F. 4374.
bete genôz, gesëlle, Bettgenoß. F. 4837. 5429.
daz Bette gëlt, Bettzahlung, womit man im Bette zahlt. 12613.
daz bette mære, Gespräch im Bette. 14032.
daz bette spil, Bettspiel. 12620.
daz bette wât, Bettuch. 13537. 15204.
der betwank (— ges. 1) Zwang (der Schule). 2083.
betwingen, bezwingen. 5912. mit Genit. der S. II, 3. 5921; zwingen (geniren). überspringen. F. 3777.
betwungenlîche sorgen, zwangvolle S., Verdruß des Zwanges, der Unfreiheit. 2069.
bevahen, umfangen, umgeben. 15091; einnehmen, besetzen. 6504. Mit rede bev., anreden. 3891. 4112.
bevëlhen (bevilhe, bevëlhe; bevalch, bevulhe, bevulhen; bevolhen. 12) anbefehlen, empfehlen. 442. 3773. 1639. dër erde bev. bestatten. U. 3298. (Daher bivilde in Ribel.)
beviln (— te; — t. 2) zuviel dünken, verdrießen; mit Genit. 4938. U. 110. 3163. vgl. belangen.
bevinden, inne werden, erfahren. I. 58. T. 2615.
befurhten, befürchten. 12400.
bewarn (— te, — t. 2) bewahren, behüten. II, 43. s. diu war.

ewarn gewahren; behüten. 2042; verhüten. 1512.

ewæren in Verdacht haben, beargwöhnen. 13553. 13662.

in bewærde (— e. 2.) Bewährung, Zeugniß. 11230; Versicherung, Pfand. 6491.

ewæren (— te; — et. 1) bewähren. 5259. 6181.

ewëgen (bewac) sich, mit Genit. sich davon abneigen, es aufgeben, 1707. 7469. gering achten. 21. 3158; sich hingeben. 16535. 19423. II. 3013; sich befleißigen. 5796. 18105. (Aehnlich noch in: verwegen, verwogen, der nichts achtet; u. bewogen.

eweinen. 1169.

ewenden, anwenden. 19533.

ewîsen, beweisen. F. 5500; unterweisen, belehren. 4152. mit Genit. der Sache. III, 8. 3877.

in beworrenheit (— e. 4) Verwirrung, Bestrickung. 873. 18992.

ezîhen, beschuldigen. 15495.

ezîunen, umzäunen. 5543.

ezzer s. baz.

ezzern (— te; — t. 2) vergüten, vervollkommnen. 5234. 8138.

in bezzerunge (— e. 1) Besserung, Buße. II, 13. Vervollkommnung. 8032.

i, bei. II, 31. durch, aus. 120.

bî sîn, nahe sein. II, 38.

In der Bewegung mit Acc. F. 4704. (noch örtlich).

iben (ete; — et. 2) beben, zagen. 2408.

iderbe, Adj. bieder, tüchtig. 360. 5194. 17915.

iegen, (binge, biege; bouc, büge, bugen; gebogen. 9) biegen, neigen. III, 4.

ien venitanz, Altfranz. faire la bienveignanz, willkommen heißen. 16191.

bieten (biute, biete; bôt, büte, buten; gebôten. 12) bieten. I, 6. II, 14. 2839.

bîhônnte, in der Hds. ziemlich deutlich bihonnte nicht bihomme; vermuthlich zunächst aus dem Franz. honnir, honier, hontir; verwandt mit höhnen. II. 2466.

bîkel wörte, bildlich, Würfelworte; von bîkeln, werfen, würfeln; bîkelspil, Würfelspiel; jetzo Beilkenspel. 4639.

der bîl (— es. 1) der Augenblick, wo der von den Hunden festgehaltene Hirsch vom Jäger mit dem Jagdmesser gelähmt (die Flechsen durchhauen) abgefangen u. gefällt wird. 2765. von bîlen hauen. vgl. bilde, gewelle, u. tokening, im Altengl. Tristan.

der bîl (— s. 1) das Gebelle. III. 3210.

daz bîlant, Nachbarland. 449. 3695.

der bîlære (— es. 2) Bildner. 6648.

daz bilde (— es. Pl. — e. 2) Bild, Vorbild. II, 1. 18. 54. T. 1802. Ebenbild. 15058. v. bîlen, hauen; vgl. Gr. I, 389.

bilden (ete; — et. 2) 6645.

bî ligende, das Beilager vollziehend. II. 707.

der billich, fast persönlich u. sprichwörtlich: das Billige, die Billigkeit, das Angemessene. 6429. 9374. 18087. 17787. Schicksal. 10062. 13772.

billîche, Adv. u. Aj. billig. 1918. natürlich. 3692.

billîchen (— ete; — et. 2) zubilligen, gut heißen. 5675. 13063.

der bilsen sâme, Namen des Bilsenkrauts, auch Toll- u. Schlafkraut genannt. 12232.

binden (bant, bünde, bunden; gebunden. 12) binden, heften. 16560;

verbinden. F. 2264. daz houbet hô gehende anlegen. II. 312.

binnen, zsgz. a. bî innen, drinnen, inwährend. 18182. 16935. vgl. hinne.

bint für sît, seid; zuo bint. II. 2301.

birîk (— ges), Freudebot. 16464. v. hêrn.

birsen (— te; — et. 1) eigentlich in eingehägten Bannforsten (v. berc, Pirsch, Pferch, Gehäge) jagen, pirschen. Mittellat. bersare, pirsare. Altfranz. berser, bercer; daher percer. 2116. daz birse armbruſt, Jagdbogen. 16649.

biſ, Imp. sel. F. 3636. s. v. a. wis.

der biſchof (— ves. i.). 15052. 15477. 15641.

der bisme (— en) Bisam, Moschus. II, 50.

diu bite (— e. 1) Bitte.

diu bîte (— e. 1) Weile, Bleiben. 3855. 3869. 9979. (immer verkürzt bite).

biten (beit, bite; gebiten. 7) harren, erwarten. 6346. 5051. mit Genit. 1664. — treiben. 3110.

biten (bat, bæte, bâten; gebëten. 10) bitten. 2179. betteln. 12295. ohne ze. 11670. vgl. gebieten.

bitter, bitter, beschwerlich. 12010. bitterlîche, Adv. u. Adj. F. 6867.

diu bitterkait (— ê. 4) bitteres Leid. II, 1. (Aus bitterekheit, oder aus solchen Zusammenziehungen dunkel nachgebildet.)

daz biutel (— s. 1) Beutel. F. 1530.

biz (wol entstanden aus bî oder bit (vgl. bëtalle) ze: vgl. unze) bis, 1446; so lange als. II. 153. biz daz bis dahin. 1560. 14819. biz hër. 6208.

der biz (— zzes. 1) Biß. II. 2529.

bîzen (beiz, bizze; gebizzen. 8) beißen. II. 1975. 2537.

der bizze (— en) Biſſen. F. 1337.

blâ (— wer) blau. 665. 15839.

blæjen zsgz. blæn, (blâte u. blæte; geblæt. 1) blähen, blasen, hauchen. 15064.

blanc, weiß. II, 8. T. 3337. 1929. daz blanke lant, entg. dem roten l. wie noch Weiß u. Roth-Rußen, d. i. West- u. Ost. II. 1065. 1094. davon:

blansche, Franz. Form, weiße: blansche mains, Weißhände. 18713. 19048.

blansche manis (— en) für blansche mains. F. 97. 446.

blâsen (blies; geblasen. 4) blasen. F. 3562.

daz blat (— es) Blatt. II, 1. 4672. 11126. 16739. F. 1137. zem blate schiezen oder blaten, nach der Scheibe schießen. II. 550.

blaten (blatte; geblat. 1?) auf dem Blatte den Ton des Wildes, womit es sein Junges lockt, nachmachen; wie noch von Jägern auf der Lauer geschieht. II. 1544.

bleichen (— te; — et 1) erbleichen. 14322 — 24.

blenden (blante; geblendet. 1) blint machen, verblenden. 3351. 17746.

dër blîât, bliant, (— es. 1) kostliches Seidenzeug. 15803. 18153. F. 4480. Mittellat. bliaus, bliaudus, bliaudus. Altfranz. bliaux, bliaut (vgl. im Altengl. Ged. bliband), u. noch in Franz. Mundarten: blaude, plaude, bleude. Oberkleid.

blîchen (bleich, blîche; geblichen. 8) bleich werden. 14322. 19378.

dër blî erz. bërk, Berg von Blei. F. 6284.

blîjîn, Adj. bleiern. 17851. u. daz blî (— wes. 1) Blei.

dër blik (— kkes. 1) Blick. 1087.
blikken (blikte; geblikket. 1.) blicken. 12056.
bliuwen (blou, bliuwe; gebliuwen, u. geblûwen 9) bläuen, schlagen.
blint (— dër) blind, geistig u. leiblich. II, 7. 57; trübe. II, 58.
diu blintheit (— e. 4) Blindheit, Verblendung. 942. 17743.
blintlîche, Adv. verblendeterweise. 10378.
daz bloch (— es. 1) der Block. F. 2702-7. (wie noch im Namen Bloch.)
blôz, bloß, ledig; mit Genit. U. 3268.
blûjen, blûn (blûte, geblût, u. blûte, geblût. 1) blühen. 24. II, 2. 3. 5. T. 298. 2077. blûwen. II, 6.
blûmen (blûmte, geblûmet. 1), blümen, schmücken, rühmen, II, 3. 33. T. 23.
blûk, zsgz. a. bluik (— ger) furchtsam, scheu. I, 3. in der Klage blowekliche, Wien. Hds. plauchleich. Barl. 327, 9. vgl. Gr. I, 356. Wol verwandt mit bliuwen, u. blôde, welches letzte (plôdi) zwar daneben vorkömmt.
blunde, Franz., blond. 9170. 19030.
diu blûme (— e. 1) Blume. 11529. dër blûme [— en.] II, 3. 8274. 12647.
blûten (blûte; geblût. 2) bluten. U. 1976. 2563.
diu blût (— ûte) Blüte. II, 30. 31. 50. 16889.
dër boge (— en) Bogen. 8686. 7050.
dër boije, boie (— e. 1) Fessel. U. 1163. Verwandt mit bouk, Ring?
der bok (— kkes. 1) Bock. F. 4914.
bon, Franz. gut. U. 2375.
dër bôn, im Reime für boum, boun. II, 49.
bônenre, Altfranz. zsgz. a. bonne heure, wie jetzt bonheur. 3200. jetzt à la bonne hèure, wohlan.
dër bork (— ges. 1.) das Borgen. 277.
diu bône (— e. 1) Bohne. 15995. 16880..
dër bort (— des. 1) Schiffsbord, Schiffsseite. über b. gân, an Bord gehen. 5247. Rand, Ufer. F. 4682.
dër borte (— en) die Borte. 4695. 13000. Als Frauengürtel. 10911.
daz bôrtelîn (— es 1) kleine Borte. 2536.
bôse, bôse, Adj. u. Adv. übel, schlecht. 8415. 16616. 18043. U. 1959.
bôslîche, Adv. übel. 2686.
dër bote (— en. 1) Bote: die zwëlf boten, Apostel. F. 2195.
daz boten brôt, Botenlohn. U. 1041.
diu botschaft (— efte. 4) Botschaft; Auftrag. 5911.
dër bôvel (— s. 1) Pöbel, gemeines Volk (populus.) F. 3308.
dër boum, boun (— es. 1) Baum 16065. II, 21. vgl. bôn.
diu boum blût, Baumblüte. 567.
dër boum garte, Baumgarten. 9339. daz boum gertelîn. 13569.
dër braht (— es. 1) Geräusch, Laut. 12446. 15131; vgl. gebrehte.
brâhter zsgz. a. brâhte, ir, ër. U. 1894.
dër brakke (— en) Spürhund, der nicht laut jägt. 3039. 16651. 17257—66.
dër brant (— des. Pl. brende. 4) Brand. 392. 18781. 19450.
dër brâte (— en) Braten. 2900.
brâten (briet; gebrâten. 4) braten. F. 3357.
brëchen (briche, brëche; brach, bræche, brâchen; gebrochen. 11) brechen, pflücken. 4746. 5056; ge-

waltsam bringen. 3982. sich br. sich wenden, kommen. 11314. 6273. abe br. Abbruch thun, verringern. 371.

breit, Adj. u. Adv. breit, groß. II, 7. 32.

brëhen (defect.) leuchten, glänzen. II, 46. F. 2609.

brenge, im Reime für bringe. F. 4612.

brënnen (brinne, brenne; bran, brünne, brunnen; gebrunnen. 12) entbrennen, im Brande sein. 112.

brennen (— ante, — de. 1) anzünden, verbrennen, ausbrennen. II, 2. 9003. 18833. 12944.

breiten (breit f. breitet; breite; gebreitet. 1) breiten. II, 25. T. 2883. 17015. weithin schallen lassen. 3602.

brësten (briste, brëste; brast, bræste, brasten; gebrosten. 11) brechen, zerbrechen; gebrechen, mangeln. 258.

daz bret (— es. 1) Brett. 2220; des Brettspiels. 9893. U. 1017.

der brief (— ves. 1) Brief (breve). 16285. poetischer (Epistel), dergleichen in Ulrichs von Lichtenstein Frauendienst mehre vorkommen. 8143. — br. lesen Vorschrift geben. 14158. brievel, brievelin. F. 5855—77.

bringen (brâhte, bræhte; brâht. 1. Anom.) II, 49. III, 8. T. 495. bringen. — an, hinterlassen. 5193. (für br.) vortragen. 3521. 7680; erheben. 19073. vgl. brenge.

der britel (— es. 1) Zügel. 7045. v. brîten. Altfranz. bridel, noch bride, Engl. bridle; Ital. briglia.

brîten (breit, brite; gebriten. 8) fertigen, bereiten. 667. F. 883.

dër briutigum (— s. 1?) Bräutigam. F. 4957. Vom alten gomo, gomman, Angels. guma, Ulfil. gomein, Mann, homo, hominis.

briuwen [brou, briuwe; gebriuwen. 9] bereiten, machen. IV. 13027. (Davon brauen.)

daz brôt (— es.) Brot. II, 2. T. 233. 8673.

dër bruch (— es. 1) Bruch. II, 44.

diu brukke (— en; u. — e. 1) Brücke. 13386. 15580.

brûn, braun, dunkelroth. 665. 10904. F. 4685. brûn lûter, hellbraun, lichtbraun. 3334. brun reit, braunaelockt. 3919. Nith. 4. F. 3782.

diu brunft, s. v. a brunst, Brunstzeit des Wildes. F. 2402.

brûnieren (— te; — et. 1), poliren. 6515. Von brûn glänzend, licht [verwandt mit brinnen]. Daher auch wol brünne.

dër brunne (— en) Brunnquell. II, 19. 4700. 14437. 16743.

daz brünnelîn (— es. 1) Brünnlein. 9085.

brunnen (— ete, — et. 2), wie einen Brunnen entspringen machen. II, 10.

die brunst (brünste u. brunst. 4) Feuerbrunst. II, 14.

dër brûder (Sing. unv. Pl. brûder. 1) Bruder. 2210. F. 1964?

diu brust (brüste u. bruste. 4) Brust. 2986. 1943. 6678. U. 3467. F. 4578. 14164.

daz brust bein, Brust. 17606. 18209.

daz brüstel (— s. 1) Brüstlein. F. 713.

diu brût (briute. 4) Braut. II, 6. F. 837. Der alte Umlaut des Sing. ist noch in Bräutigam. s. briutigum.

diu brût leite, Brautführung, Hochzeit. 12553. wie swert leite.

ër bû (— wes. 1.) Wohnung (Bau.) 2520. 8609.

ûgeræte, bûsache, Bauzeug. 8617. 8614.

ër bûbe (— en) Bube, Knappe, F. 4355.

ûzen (bûzte, gebûzet. 1) büßen; bessern, vergüten. 1511. 5234. 14864.

diu bühse (— en. 1) Büchse, Apothekerbüchse. 4669. 7945. Griech. Lat. pyxis.

daz buoch (— es. Pl. büch u. bücher. 1) Buch. 152. 158. 8626. swarziu bûch, überh. dunkle, mystische Bücher, zugleich auf die Bücher der Schwarzkunst deutend. 4688.

der buochstap, Buchstabe. 10115. 4717. 16724.

der buhel (— es. 1) Hügel, Höcker, (Buckel). 16972.

bûhurdieren (— te, — et. 1) schaarweise turnieren. 5059. 617. 5052.

der bûhurt (— des. 1) Turnier in Schaaren. 650. behurt. F. 924.

bûkken (bukte; gebûket. 1) bücken. U. 2186.

diu bûde (— en. 1) Bude, Hütte. F. 3391.

der buoc (— ges. Pl. büge. 4) Bug, Vorderbein u. Schulterblatt. 7028. 2884. 6708. 3175. F. 1750. entg. goffen.

daz buoc bein, Bein am Bug, Vorderblatt. 2874. entg. hufbein.

der bûsem (— s. 1) Busen. 9067.

diu büze (— e. 1) Buße. 781.

diu bürde (— e. 2) bürden (unv. 3) Bürde, getragene Last. II, 10. F. 3792. v. bern.

der burgære (— es. 2) Bürger. 8772.

der bürge (— en) Bürge, Rückhalt 9895.

diu burc (büege u. burc. 4) Burg. 3147. 3154.

burtîc (— gen) gebürtig. 2694.

der busch (— es. Pl. büsche. 4?) Busch, Gebüsch. 9031. F. 3225.

bûwen, bouwen (gebûwen: gebouwen. 2. auch bûte, bouwete; gebûwet.) bauen. F. 2681; bewohnen. 9533. Ackerbau treiben, bearbeiten, hervorbringen. 12241. 12248. 16490.

C.

(Nur in Fremdwörtern, welche nicht völlig angeeignet sind; u. hier vor e u. i wie z (ts) ausgesprochen. Ueber Ch. siehe Chunst; sonst K. Das Französische ch ist, der Aussprache gemäß, durch sch ausgedrückt.)

der calcedôn (— es. 1) Chalcedon, blauer Edelstein. 10975.

diu cêder (— n. 1) Ceder. 17026.

cêderîn, Adj. von Cedernholz. 17023.

chunst: alte, mit kunst wechselnde Schreibart, nur in dem Akrostichon Dietrich nothwendig beibehalten, wegen des zum folgenden H. gehörigen C: Beweis, daß ch auch bei Gottfried als Schriftzeichen für k galt, nicht sowohl, daß k hier wie ch (fieskehlich kch) gesprochen wurde; was noch jetzo nicht Elsässisch ist, obwohl Schwäbisch u. Schweizerisch.

der ciclât (— des. 1) Seidenzeug mit Gold durchwirkt, zu Ritterkleidern (in der Klage sigelât, zur Sattelbecke). 1106—17. — 22. Schon bei Juvenal cyclas, rundes feines Kleid; dann häufig im Mittelat. von solchem Goldstoffe cyclas, cyclas, cyclâton, cyclatoun; Altfranz. ciglaton, siglaton. Von der ursprünglich runden Form, oder weil es auf

den Cycladen gewebt oder verlauft wurde.

daz concil, concilie (— e. 1), Franz. concile, Lat. concilium, Versammlung, bes. kirchenrechtliche. 15307. 15329.

condiuieren, condewieren s. cundewieren.

diu contenanze (— e. 1) Franz. contenance, Haltung. 6193.

cordieren (— te; — et. 1), besaiten, stimmen. 13127. Franz. corder, accorder; vom Lat. chorda.

diu côvertûre (— e. 1.) Franz. couverture, Roßdecke, bes. zum Turnier, ringsum lang herabhangend u. geschmückt. 4578. 7027. vgl. dekke. Für Ritter, 18794: wie sonst Lanze.

diu creatiure, creatûre (— e. 1) Creatur. I, 2. T. 3268. 10859. (creatiuwer, F. 1793.)

crîe s. krîe.

crotiieren (— te; — et. 1) schreien, bes. den Schlachtruf [crie]. 5578. 9168. scheint vermischt aus dem Franz. crier u. dem auch verwandten kræjen, Lat. Griech. crocire: vgl. becrotiieren.

cum, Altfranz. jetzo comme, wie. 3362.

cûmant, Altfranz., jetzo je commande, ich befehle. 2396.

dër cumpân (U. 1541), cumpânjûn (— es. 1) Franz. compagnon, Geselle, Gefährte. 5463. — des landes s. v. a. lantgenôze, Pat. 9766.

cumpânîe, Altfranz., jetzo compagnie, Gesellschaft. 9418. 2684. 4813.

cundewieren, condiuieren (— te; — et. 1), Franz. conduire, geleiten. 3227. 11160. U. 1179.

diu, daz cunterfeit, Franz. contrefait, Mittellat. contrafactura, Nachbild, Gegenbild. 12309; Gegensatz. 5879. 40963. vgl. widerwarte Verstellung. F 79. 2305. 2619.

diu cuir (— e. 4) Haut. 3151. 3021—26. Franz. cuir, Lat. corium.

Davon

diu cûrîe (— e. 1): das Füttern der Jagdhunde auf der abgezogenen Haut des Hirsches mit dem zerschnittenen Herzen u. anderen Theilen des Eingeweides, wodurch sie auf die Witterung geschärft werden, u. nach der Jagdsprache, genossen haben. 2959—3038. Vgl. Ribel. genôzen, u. im Engl. Ged. quirre. vgl. lat.

courier, mit u. neben den Rittern laufender Knappe, garzûn. U. 217. vgl. 2341.

dër cûrîere (— s. 2), Franz.

curteis, curtois, curtoise, Altfranz., jetzt courtois. F. 1199. 1498. T. 3362. 3614. F. 73.

diu curtoisîe (— e. 1), Hof-Sitte, Spiel ꝛc. 2294. Verdeutscht hövescheit.

D.

(Umlaut von T.)

dâ, da, dort. U, 23. da, dahin w. 7610. dâ u. dâ, hier u. da 920. entspr. wâ. vgl. dô. dâ bî, dadurch. F. 769. dadur, dadurch. U, 4. da mite, damit. U, 36. dâ nach, darnach 405. demnach, in der Art. 4685. da vor, davor. 488. da wider, dagegen. 1352. da für, darüber hinaus. 10981. da von, darum, deßhalb. 15457. dâ zû, überdies, zugleich. I, 1.

dagen (— ete; — et. 2) schweigen. F. 1298.

dër dahs, Dachs. 5997.

diu dâht (dâhte. 4), Gedanke. 1774.

dalre besten, zsgz. a. die aller besten. II, 33.

dâmoisêle, Altfranz., auch dameisel, damisele, jetzo demoiselle; Mittellat. dominicella, domicella, domsella: edles Fräulein; schevaliers dâmoisêle. ist de ausgelassen, wie gewöhnlich im Altfranz., also Ritter der Dame; sonst ist auch dameisel, damisel damoisaulx, junger Edler, Jungherr, Ritter. 9169.

dan, Altfranz., auch dam, dom, don, Herr. 3751. daher Dame, damoiseaulx u. damoisele: alles Ehrennamen fürstlicher u. adlicher Personen. Vom Lat. dominus.

dan, dane, danne, dannen, von dannen. 10594. Nach dem Comparat. denn; als. II, 5. T. 139. von danne, dannen, daher, deshalb. 1618. 9362. wie von din. vgl. hinnen van.

din dane vart, Wegreise, Abfahrt. U. 2422.

dër dank (— es. 1) Dank; Wille; an'ir dank, wider Willen, unwillig, unmuthig. 5922. 4761.

danken (— ete; — et. 2). 3262.

danner s. danne ër. 2977.

dannoch, zsgz. a. dan oder danne u. noch, dannoch, dennoch. 916. 11406.

dar, dahin. 1173. dazu 10446. 12972. [dâr. F. 2447] noch. 916. 11406. vgl. war. dar u. aber dar, fort u. fort. II, 6. dar oder dan, hin oder her. 15153. nû dar, nû dar, hinweg! F. 4750.

dar abe, davon, von dort. 8686.

dar an, darein, darin. 1578.

dar în, darein. II, 5. 10. vgl. drin.

dar nâ, darnach. II, 8.

dar obe, darüber. 6661.

daß, zsgz. a. daz ist. 12514. 16943. II, 13.

daz, s. dër. daz, als Conj., daß, hat anstatt nie, nie mer, nie man, kein u. a. meist ie, ie mer, ie man, dehein ꝛc. hinter sich: wol weil in u. bei dem vorhergehenden Verb. meist schon die Negation ausgedrückt ist. 94. —

daz, für dës daz, darum daß. U. 2391.

dê, Franz. von. 3614.

dê, Franz. s. deus.

dër dëgen (— es. 1) Mann, Held, F. 3711. gotes dëgen, Christus. II, 10.

deich für daz ich. U. 836.

deist für daz ist. 233. 1796.

deiswâr, für daz ist wâr, fürwahr. U. 1294.

dehein, dekein, irgend ein. 12159. Nach daz u. a. Conjunct. für kein; weil die Negat. gewöhnlich schon vorhergeht (95), aber dann auch ohnedies. 14290. vgl. ie, iht. Mit dem Artikel verbunden, 17266. vgl. ein.

din dekke (— e. 1) Decke, Roßdecke. 664. von Panzerringen. 6681—86. vgl. côvertûre.

dekken (dakte; gedâkt 1.) decken, bedecken. 7136. 663.

daz dekke lachen, Decklachen. 15226. 18206.

denken (dâhte, gedâht. 1. Anom.) denken, bedenken. 6381. (verdaht. F. 1419. 4706.)

denne, dann. 19079. 19233.

dër, diu, daz; dës, dër, dës; dëm (U. 3090), dër, dëm; dën (760), die (9607. 12930. 13219); daz. Pl. die, die, diu; dër (195); dën; die, die, diu: der, die, das ꝛc. Artikel u. Pron. demonstr. u. relat., ohne Unterschied der Formen. Den Instrumentalis Sing. neutr. diu s. be diu, von diu,

under diu; diu geliche. Der Pl. diu bezeichnet auch, ohne Rücksicht auf Geschlecht, die Totalität. 21. 34. vgl. beidiu. Zuweilen erscheint hier noch das alte u. örtliche dien im Dat. Pl. (älter diem). II, 28. 5762. Desgleichen dêrn Dat. Sing. (älter dêrn). II, 53. — dêne die, im Reime für diu. 10849. (älter dêmn) 1698. Steht auch bei ein u. dem Pron. poss. ist in der starken Form, auch vor Subst. 485. 49., u. im Voc., wie im Franz. 741. — dêr für swêr, wenn man. 9963. F. 1304. dêr, zuweilen für dir. II. 2858.

dêr, abgeschwächt für dar. 193. 1410. 6956. der mite, damit. 171. dêr bî, daheim. 14041. der nider, darnieder. 1124. der vor, davor. 388. der vnn, der vone, davon. 461. 11357.

dêrren (darte; gederret. 1) verdorren machen, verdörren. 2080.

dêrst, zsgz. a. dêr ist. 3377. 15709.

dês, deßhalb, drum. 910.

des, deȥ, zsgz. a. daȥ ist. 11582.

dêste; deste. 1634. zsgz. a. dês, dô; (dê lautet der Instrumentalis diu bei Ulfilas). Aus dem immer dabei stehenden Comp. ist unregelmäßig dêster entstanden. 7391.

deswâr, zsgz. a. daȥ ist wâr, fürwahr. 4859. 4926. 5518.

deus, Altfr., in den obliquen Casus dêu, dê, Gott. 741. 2679. 2396. II. 2247.

dewëder, ein von zweien. s. wëder. 817. dewëderre für dewëderer. 4543.

dike, Adj. dick, dicht. 1267. Adv. oft, häufig. 280. dikkest, meist. 5076.

daȥ diech (— des. Pl. dieher. 1), Dickbein, Hüfte. 6928. F. 705. (In Breslau noch die Diecher, Kunkes. von Geflügel.)

diu diemût, dêmût (— âte. 4) dêmûtekeit, zsgz. a. dêmûtheit. (— e. 4) Demuth. III, 7. 12.

diemûte, diemûtîc (— ger) demüthig. 5027. verwandt mit dienen.

dien s. dêr.

dêr dienære (— es. 2) Diener. I. 3000.

dienen (— etes — et. 2) dienen; durch Dienst vergelten, verdienen. 8175.

dêr dienest (— es. 1) Dienst. I, 4. Dienstmann. 5137.

dienestbære, zu Dienst tüchtig. 5963.

dêr dienest man, Dienstmann. 3571.

dienesthaft, dienstbar. 2408.

dêr diep (— des. 1) Dieb. Nib. 5. 12388. II. 2684.

dier, zsgz. a. die êr. 628. 9077.

diu diet (— e. 1) das Volk. 7104. 7221. II. 3879.

diezen (dinze, dieze; dôȥ, dûȥe; dazzen; gedozzen. 9) klingen, schallen. 4865. 4044.

dîn, Genit. v. du, dein, deiner. Tritt als solches auch das Pron. pos. u. decl. wie ein. II, 5. 54. 3724. Substantivisch. IV.

dîner, — în, — ez, Pron. poss. dein, deiner. vom vorigen. II, 6. 7. dime für dînme. II, 18.

dine, zsgz. a. die ne. 15043. 15124.

dingen (— etes; — et. 2) vertrauen, hoffen. 8202. vgl. gedinge.

daȥ dingelîn (— es. 1) kleines Ding. II. 1579.

daȥ dinc (— ges. 1) Ding, Wesen. II, 54. 13338. Geräth, Zeug. 1584. Angelegenheit, 1206. 1654. in den dingen, unter den Umständen. 3466. Pl. Eigenschaften, Tugenden. II, 1. T. 701. 3632.

inne f. da inne, darin, drinnen. 10840. vgl. hinne.

ir, s. du.

irre, (dir. F. 2833), disin, ditz, (diz, ditze), dieser u. s. w., der letzt vergangene. U. 868. wird regelmäßig declinirt, außer, daß meist dirre für diser steht, u. diz, ditze für disez. dirre (19391) als Genit. u. Dat. Sing. u. Pl. Genit. ist aus disere (älter thërêrâ, thërêro) zsgz. (vgl. ê), u. als Nominat. könnte es (gegen Gr. I. 796) doch wol Umkehrung des älteren thërer sein, wie ër-retobte von ër ertobte u. a. (vgl. inre). Wenigstens hat die Aehnlichkeit fortgewirkt; vgl. anderre, bezzerre, iuwerre, unserre. — diser. 1564. dise. U. 1289. dis für dises. U. 5.

iscantoit: Altfranz. deschant, noch dèchant, zweite Stimme (discant), und dis hanter, mehrstimmig singen, bes. im Kirchengesange mit der Orgel. Mittellat. discantus, discantare, decantare. 17375.

ise halp, diesseits. F. 4641.

dër distel (— s. 1) Distel. 17935. 18109.

istelîn, Adj. von Disteln. 18078.

ît, Franz. sagte. 742.

iu, s. der.

iu gelîche, Adv. demgleich, deßgleichen. 135. 4083. 15169. 15918.

iu diube (— e. 1) Diebstal. 12298. vgl. verdieben.

diuten, tiuten (dûte, gediutet. 1) deuten, zeigen, meinen. 2840. 8778.

diu diute (— e. 2) Deutung, Bedeutung. 17025.

dër diutære (— es. 2) Deuter, Ausleger. 4682.

dô, da: nur von der Zeit oder dem Grunde. 650. dô und dô, nun u. nun. 1572. wie dô, wie nun! 5225. 6935. 7069.

doch, doch schon. 8542; obwohl. 11677. 14236. doch — doch, obwohl — dennoch. 109.

diu dol, (Sing. unv. 1) Schmerz, Leid. U. 804. 610. 2851. 2946. II, 11. 44. 47. (ist wol alle zu lesen, da es sonst nirgend männlich steht.)

doln (dolte; gedolt. 2) dulden, ertragen. 12600.

dër dôn (— es. 1) Ton, Tonweise, Sang. 3216. II, 49. U. 2638.

dônen (dônte; gedônet. 1) tönen, machen. 3586. 4790.

dër dorn (— es. 1) Dorn. 12275; Dornbusch. U. 991.

diu dorperheit (— e. 4), dorperîe (— e. 1) Niederträchtigkeit, Schlechtigkeit. 15484. 15506. 16620. Von dorp, dorper, Dorf, Dörfer, (andre Ausspr. Tölpel) Bauer: wie Franz. vilainie von villain, Mittellat. villanus, v. villa. Entg. hofscheit.

dort. II, 33.

dër dôz (— es. 1) Schall, Getöse. 9053. von diezen.

draben, s. traben.

dran f. dar, der an. 359.

drâte, Adv. bald, schleunig. 6134. U. 147.

dræjen, dræn (drâte, gedrât; auch dræte, gedræt. 2) drehen, wenden. 10957. 10900; sich kräftig bewegen. II, 10.

drîakel (— s. 1) Theriak, als Gegengift. 9440. vgl. treacle im Altengl. Ged.

drîhe (— en. 1) Werkzeug zu Gewirke, bes. der Borten. 6559. vgl. Eschenbachs Titurel, in Docens Ausg.

83. 131. Vielleicht von drî, zum dreidrätigen Gewirke. vgl. samît.

drî, drîe, Neutr. u. Totalit. driu; Genit. drîer, Dat. drîen, drîn, verk. drin (2212. 11166.), drei. 4135. II, 38. T. 335. 1462. 10371. 2946. 8817. (4132: drîn: bî in lies bîn).

drien (— ete; — et. 2) dreifach machen. 1828.

drin, verk. a. darin, drein. II, 16. drinne f. darinne. II, 31.

dringen (drank, drünge, drungen; gedrungen. 12) dringen. II, 5. 43. 3693. drängen. II, 11. III, 13.

driu, s. drî.

drîzik (— ger) dreißig. 4549.

diu drô, (Sing. unv. 1) Drohung. 6436. U. 2380. drou. U. 3200.

la drue, Franz. Geliebte, Traute, v. trût; Ital. drudo, 19217. 19413.

die drunzilen, Diminutiv von trunzûn, Franz. tronçon, Lanzentrümmer, Splitter. F. 1746.

drükken (drukte; gedrükket. 1) drücken. 9007.

dû, dîn, dir, dich, du, dein ꝛc. II, 61. Nur im Reime dû. 9212. 10300. 10310. F. 388. 1488. 5294. Steht auch beim Imp. 15993.

li dûc, Franzöſ. der Herzog. 332. (dux)

duin, Altfranz. von doneir, donger, jetzo donner, geben. 3267.

dulden, dulten (dulte; gedultet. 1) dulden, ertragen. 7323. II, 61.

dër dûmen (— s. 1) Daum. 10943.

daz dunkelîn (— es. 1) geringer Wahn (Dünkel). 13058.

dunken (dûhte, diuhte; geduht 1) dünken, mit Acc. 3423. 6819. gut, schicklich dünken. 15291.

dër dunre, umgestellt für dunner, (— s. 1) Donner. 6909. (wie inre für inner).

dû s. du.

durch, durh, dur, um, wegen. 87. II, 1.

durch legen, einlegen, besetzen. F. 4805.

durch luter, vollkommen klar. 11730. 16744.

diu durch vart, der Durchgang der Planeten durch die Himmelszeichen. F. 230.

durch verwen, durchfärben. 4623.

durch sihtik, durchsichtig. 16988.

durch slagen, durch worht, durchwirkt, durchstickt. F. 4481.

durch wieren, zieren, durchwirken, überall zieren. 4623. F. 4509.

dur liuhtik (— ger.) durchsichtig, klar. 4896.

durnehte, zsgz. a. durch u. maht, wie das Lat. perfectus, auch in demselben Sinne, vollkommen, ganz, untadlich, treu. 10235. 16790.

diu durnehte (— e. 2) Wahrheit. 15746. 16968.

durnehteklîche, Adv. u. Adj. 12452.

diu durnehtekeit zsgz. a. durnehtekheit (— e. 4) Vollkommenheit. 5761. Aufrichtigkeit, Wahrheit. 16759. 19397.

dürfen (darf, dürfe, dürfen; ursprüngl. Präterit. 12. dorfte, dörfte. Anom.) bedürfen, nöthig haben, brauchen. 3660.

dürre, Adj. dürr. II, 62.

diu dürre (— e. 2) dürre, dürrer Boden. 17343.

dër durst (— es. 1) Durst. II, 17.

durste bërnde, durstbringend. II, 45.

dürsten (durste; gedürsten. 1) begehren, kühn sein. F. 1309.

dër duz (— zzes. 1) Schall, Klang, (Tusch). II, 33. 17167.

dûze, Franz. douce, süße. 1[illegible] 10721. 18288.

E.

(Als selbständiger Laut lang u. kurz êwe. Zugleich Umlaut des kurzen e (brennen), und mit i in umlautähnlichem Verhältniße ë: brennen, brinne.)

ê, ehe, eher, zuvor. 543. mit Genit. ê der zît, vor der Zeit, frühzeitig. V. ê mâles, ehmals. 6403. mit dem Dat. ê dem tage, vor Tage. die Adj. Form êrre ist zsgz. a. êrer, eherer, (älter êrire: wie hërre, mërre). 10555, Superl. êrste.

diu ê, (unv. oder êwe. 1) Bund, Ehe. 1627. diu gotes ê, die heilige Ehe. 8191. Gesetz. 11868.

ëben, ëbene, Adj. u. Adv. eben, ohne Anstoß. II, 37. 4661. gleichmäßig. 5692.

ëbene, Adv. eben. kumt ëbene, ist gemäß, kömmlich. 56. deutlich. 7409. ebeniste, genauest. 8240. 14082.

ëben glîche, ganz gleich. 4987.

ëben gût, gleich gut. 10874.

ëben groz, gleich groß. 248.

ëben lieht, gleich leuchtend. 6638.

ëben hêr, gleich herrlich, edel. 4387.

ëben riche, gleich prächtig. 4988.

ëben willik, gleich willig. 4523.

ëben ziere, gleich zierlich. 4988.

ëbenen (ëbente, gëbent. 2) ebnen, glätten, bilden. 457.

dër ëber (es. 1) Eber. 4940. 6618. 13518. 18895. F. 1944.

edel, edel, von Geschlecht u. Gemüth.

edeliche, zsgz. a. edellîche, Adv. u. Adj. adlich, edler Abkunft gemäß; mit Genit. 2855. 15350. 4032.

edeln (edelte; gedelt. 2) veredeln. 174. 2262.

diu edelkeit, zsgz. a. edelikheit (— e. 4) Adlichkeit, Adel. 5025. 9657.

effen (efte 4) äffen, anführen (duper). U. 3069. F. 6084.

egeslîche, Adv. u. Adj. schrecklich, furchtbar. 8973. 9001.

êhaft, gesetzmäßig, begründet. 8205.

eht, et, vermuthlich das zur Partikel abgeschwächte ahte, ahte ich, wie halt, gelt, mein, auch in ähnlicher Bedeutung (vgl. joch). 1290. 1741. 2414. 4469. (nur). 14216. 4385. vgl. ot.

diu ehtærinne (— e. 1) Aechterinn. die in die Acht erklärt. 18042. v. ehten, ächten.

daz ei (— jes. 4) Ei. 5692. U. 1959.

ei, ei! Ausruf der Verwunderung. 2288. 9353. der Klage 2488.

eia! Freudenruf. II, 21.

dër eidem, Eidam, Schwiegersohn. F. 498.

eigen, eigen, eigenthümlich. 5913. dienstbar, (leibeigen.) 6087.

daz eigen (— s. oder unv.?) Eigenthum. U. 3679.

diu eigenschaft (— efte. 4) Eigengenthümlichkeit. 17043.

eilif, zsg. a. einlif, elf. 17141.

ein, einer, einiu, ein, einez ꝛc. ein ꝛc. Zahlwort, Pronom. u. Artikel, regelmäßig declinirt, daneben der ganze Nom. u. Acc. Sing. in ein verkürzt; deßgl. eins, einr, eime (aus einme) bes. als Artikel. 59. Steht als solcher noch vor dem bestimmten Artikel. 15232. vgl. 15337. 17266. Wird auch dem Vocat. vorgesetzt. I, 6. II, 6. 8.

eine f. einiu, im Reime. I, 2. eines für eines mâles, einmal (einst). 11537. — Adj. einig, alleinig. 11446. in ein, en ein, überein, einstimmig. 396. in eins, zusammen. 2557. mit einander. 14318. 16751; beisammen, 19210; gleich (der Zeit nach). 11820.

eine eine, Adv. allein. I, 1. 16141. ledig, baar, mit nachgesetztem Genit. (wie âne). II, 12. F. 6362.
einbære, einbærelîche, einig, einhellig. 2391. 5844. 912. passend. 6513. 10194. mit Dat. 10988. (noch in vereinbaren.)
einborn, eingeborn, einzig. F. 6880.
einik (— ger.) einzig. 8508.
einekliche, Adv. unverwandt. F. 3434.
ein halp, Adv. auf der einen Seite. 14430.
ein mûteklîche, Adv. u. Adj. einmüthig. 820.
diu einôte (— e. 1) Einsamkeit. 1274. F. 4202.
ein wëder, eintwëder, eins von beiden, s. wëder. entweder. III, 10. 2526.
eintrehtik (— ger) einstimmig. F. 4020.
diu einunge (— e. 2) Vereinigung. 12178.
ein valt, Adj. einig, eine Person. 11720. einfältig, im guten Sinne. 13657. davon:
diu ein valte (— e. 2) Einheit, Rundheit, ohne Ecken. 16938.
ein valtekliche, Adv. ungetheilt. 19498.
ein valtik (— ger) einfältig. F. 5714.
dër ein wik, Zweikampf (einer gegen einen). 5972.
einzel, einzelink (— ger) einzel. 283. 19442—50.
eischen (iesch; geieschen. 2) heischen, fordern. 12642. 13736. U. 3381. vgl. vreischen.
eise, U. 376. ist wohl das Franz. aise; Altfranz. auch aise.
eist für ëz ist. U. 431. 1478.
dër eit (— des. 1) Eid. 6359.
eiten (eite; geeitet. 1) brennen, ausbrennen. 4891. davon:
daz eiter (— s. 1) Gift. 15063.
eiterîn, Adj. giftig. 15064.
dër eiterslange, Giftschlange. 15092.
êkîche, Adv. u. Adj. gesetzlich, ehelich. 5413. 5158. 8193.
eklipsis, Finsterniß von Sonne u. Mond. F. 239.
das ekke (— es. 2) die Ecke. F. 1342.
dër elle, ellenboge, Ellbogen. 11975. 15666. F. 732.
daz ellen (— s. 1) Stärke, Tapferkeit. 7010. U. 410. 2778.
daz ellende (— es. 2) Fremdland, Ausland. III, 3. vgl. alewære.
ellende, Adj. ausländig, ausheimisch. 2485. 9419. vgl. enlende.
ellensrîche, ellenthaft, stark, tapfer. F. 6235. 6445.
ellîche, Adv. u. Adj. stät, gewöhnlich. 12645. 770. F. 2952. niht allîche, keinesweges, nicht sowohl (so völlig). 6008. von al. Sonst auch allîche.
ellin, s. al.
ê mâles, s. ê.
dër ê man, Ehemann. U. 446.
diu emzekeit, zsgz. a. emezekheit (— e. 4) Emsigkeit, Fleiß. 2096.
en, die eigentliche Verneinung, auch als Präfixum en, ent, em (vgl. un), verwandt mit an, in (wie im Lat. in. zugleich Negat.), u. in dieser Gestalt dem Verbo auch vorn angelehnt u. allein verneinend (9974), meist aber noch mit einer Negat. verbunden. 12. Jenes besonders im bedingenden Nachsatze: er en minnete, daß er nicht geminnet hätte. 637. 9964. 11585.
en, zur Adverbialbildung abgeschwächte Form von an, in. 623. en für in, ihn. U. 2040. 2106. bes. nur so hinten am regierenden Verbo. en Franz., in. 19218.

enbaren (— te, — t. 2) offenbaren. II, 54. 12385.

enbern, mit Genit. entbehren, missen. II, 20. T. 117. 8810. 18569. Eigentl. nicht tragen, haben (s. bërn), wie entwësen. vgl. F. 6418.

enbesten (enbaste; enbestet. 1) eigentl. abhänten, v. bast, Jagdausdruck vom Zerwirken des Hirsches überhaupt. 2811. 2885. 2913.

enbieten, entbieten, Botschaft thun. 7125.

enbilden, entstellen. U. 2385.

enbinden, entbinden, befreien. U. 1061.

enbîzen, eigentl. anbeißen, Imbiß, Frühmal halten. F. 5943. (mit haben); dann überh. essen, genießen; mit Genit. 11462.

enblôzen (enbloztе; enblôzet. 1) entblößen, absondern. 2971.

enbor, empor. 5242. vorwärts. 13594. Von bern, Plattd. bören, heben. vgl. urborn.

enbrâzieren (— te; — et. 1), Franz. embracier, noch embrasser, umarmen. 4327.

enbrënnen (bran) entbrennen. 1094; glühend roth werden. 17579.

enbrennen (brante) entzünden. II, 2.

daz ende (— es. 2) Grund: Anfang u. Ende. 3461. 1966. III, 3. 13. Am Wilde, der Schwanz. 2901.

dër ende (— es. 1) Ort, Gegend: swëlhen onde(n) wohin, wo immer. 2511. 6020. 18339. des endes, ellipt. er ritt dorthin. 5346. vgl. 7407. z'ende komen, mit Genit. der S. auf den Grund kommen. 10605.

dër ende tak, letzte, Todes-Tag. 1934.

daz ende-zil, Endziel, das Letzte, Höchste. 10902. wie noch Endzweck.

endehaft, am Ende, vollendet. 9616. 9984.

endelîche, Adv. u. Adj. gründlich, wahrhaft. 3101. 3761. 13655. endlich, bald. 5072. U. 645.

ende lôs, endlos. 11679. dër ende lôste ort, das äußerste Ende. 12285.

enden (ante, ande, ente; gendet. 1) endigen. 5719. 3531. 3644. 7330. 7329. vgl. verenden.

diu ende nôt, letzte, äußerste Noth. 12940.

en ein, s. ein.

engân, engên, entgehen. 5196.

diu enge (— e. 2) Enge, Schlucht. 17347. U. 392. v. ank, ange.

en gegene, zsgz. en geine, entgegen. 559. 10907.

engen (ankte? genget. 1) einengen, eng anlegen. 10909.

dër engel (— s. 1) Engel. II, 24.

engelisch, englisch. F. 561.

engëlten, entgelten, bezahlen, büßen, U. 3644. vgl. geniezen.

daz engerlîn (— s. 1) kleiner Anger. Nith. 4. F. 3779.

engestlîche, Adv. u. Adj. angstvoll. 1597. 9010.

dër enkel (— s. 1) Enkel, Fußknöchel. 2640. 6844. U. 418.

daz enkelin (— es. 1) kleiner, zarter Fußknöchel. 15664.

enkern (— te; — t. 2) ankern. 7413.

enlende, s. v. a. ellende. F. 341. mit Genit. los, ohne. F. 6726. Scheint aus âne lende abgeleitet.

en mitten, in der Mitte, inmitten. 4855.

enpfâhen, enpfân (enpfie) empfangen. 5553. II, 30. 39.

enpfallen, entfallen. 18193.

enpforn, entfahren, entgehen. F. 3237.

enpfeten (enpfette; enpfettet. 1) entkleiden. F. 662. 4904. 3083. Von pfeit, pfeitel, Kleid. vgl. inpfeten.

enpfinden, empfinden, inne werden; mit Genit. 11745.

en rihte, s. rihte.

en sament, mitsammen. 13858.

enterben, 1478. verwaisen. 2034.

sich enthaben, mit Genit. sich enthalten 12145.

entherzen, entmuthigen. 11892.

enthiuten (enthûte; enthiutet. 1) abhäuten. 2798.

entladen. 1331.

entlesten (enlaste; entlestet. 1) abhäuten, abdecken, (entlasten). 2914.

entleiden, von Leid befreien. U. 115.

entliuhten, erleuchten. II, 2. 52.

entlochen, Nith 2. (Dietl. 10313. 12054) aufgeschlossen, geöffnet, setzt voraus liechen, liuche, louch; daher loch, (Lücke) u. lache, Einschnitt, lachen, u. noch lechzen. Isl. luka (lyk, lauk, lokid) schließen, enden: daher auch entlocken.

entnæjen, eigentl. aufschnüren, ausziehen; vom Wilde, abhäuten. 2871.

entreden, entschuldigen. F. 2951.

entrennen, abtrennen, ablösen. 2875.

entrihten, aus der rechten Richtung, Stimmung bringen. 4886.

entrinnen, 3117. III, 3.

entrîten, entreiten. 2698.

entriuwen s. triuwe.

entsagen, s. v. a. widersagen. 12449. (hier: feindlichen Anschlag machen) sich e. entfremdet, unkenntlich machen. U. 2325; entziehen, entschlüpfen. U. 2742.

entschîden, der-sælde, der sælde schîde, entweichen. U. 705.

entschumpfieren (— te; — et. 1) zu schumpfentüre, bringen. 13917. F. 2225.

entschönen, entstellen, verschmähen. U. 700.

entseben (entsûp, entsûbe; entsaben. 7) mit Genit. inne werden. 845.

entsitzen, mit Dat. weichen, aus Furcht. 11047. Daher noch, sich entsetzen.

entslâfen, einschlafen. 17420.

entsliezen, aufschließen, offenbaren, II, 53. mittheilen. 16998.

entslîfen, entgehen, verlassen. F. 4649.

entsorgen, aus Sorgen befreien. 73.

entspringen, hervorspringen. 11203. entstehen. 13044.

entstân, entstehen. 16869. sich besinnen. 10318; mit Genit. inne werden. 1077. 13011. U. 289.

entstrikken, aufstricken, lösen. I, 6. 9406.

entwæten (entwâte; entwætet. 1) eigentl. entkleiden, v. wât; in der Jagdsprache, enthäuten. 2871.

entwâfen, entwaffnen. 7258. (9421.)

entwâlen, verweilen. U. 1154. v. twâlen.

entweln, verweilen. 16679. s. tweln.

entwenken, entwanken, weggehen. I, 6. 11783; ausweichen. 16029.

entwër, überzwerch. F. 760. 2642. (zwerch u. quer sind nur verschiedene Aussprache desselben Wortes.)

entwërden, entkommen, entgehen. 17308. F. 2414.

entwërn, versagen. 9570; berauben. 12272.

entwërfen, machen, bilden, malen. 4711. mære entw. Vermuthungen aufstellen. 3083. andeuten. 17301.

entwëfen, mit Genit., ohne, ledig sein. 18603.

entwîchen, entweichen. 14078; nachgeben. 11854. 45303; aufgehen, mit (Dat. der Pers. u.) Genit. der S. 11242.

entwirken (entworhte), entkräften, zerstören. 9093. vgl. schumpfentûre.

en vollen, völlig: en v. frô, früh genug. 18866.

en wek, hinweg. en wëge, auf dem Wege, unterwegs. 13691.

en wette, um die Wette. 16897. 17476. 18750.

en zît, beizeiten. 14644.

erahten, erachten, ermessen. 9554.

enzünden (enzunde, enzunt, enzündet. 1) entzünden. 804. 1318. 19115. II. 1324.

en zwei, in zwei Theile, entzwei. 5691.

en zwischen, zwischen.

ër, fîn, im (II. 2631.), ime (1017), in, er, sein, ihm, ihn. 1103. 478. Fehlt manchmal beim Verbo. 13397. Dat. u. Acc. auch eigentl. Reflexiv. 15. vgl. sich. ër für ir, ihr. II. 1690.

erbære, ehrsam, ehrenvoll. 419. 4317.

der erbære (— es. 2) Erbe. 10567.

erbarmen (— ete; — et. 2) sich, sich erbarmen. II, 23. Z. 1160. erbarmte sî. 12855. ohne sich mit Acc. II. 3108.

diu erbarmekeit, zsgz. a. barmekeit (— e. 4), Erbarmenswürdiges. 4269.

diu erbarmhërzekeit (— e. 4) Barmherzigkeit. II, 25. zsgz. a. hërzekheit.

erbarmeklîche, erbermeklîche, Adv. u Adj. erbarmenswürdig. 1743. 1764. erbarmenvoll. 12854.

der erbe (— en) Erbe. 5348. 8542.

daz erbe (— es. 4) Erbe, Erbeigenthum. 423.

daz erbelêhen, erbliches in Eigenthum übergebendes Lehn. 5807.

erbelos, erblos. F. 9.

dër erbevater, Vater als nächster Verwandter. 4299.

diu erbevogetîn, Erbherrinn, der Trist. durch seinen Ursprung u. Namen aus dem ähnlichen Geschicke seiner Aeltern vererbt war. 11769.

erben (erbte; gërbet. 1) an, vererben. 5193; mit Erbe versehen. 5850.

dër erbepflûc. 16846. der Sinn dieser Stelle scheint: die Liebe vertrat ihnen die Stelle eines Erbbauern, pflügte, säte, u. drntete für sie. vgl. 12241 ff.

erbeizen, absteigen. 3324.

dër erbesmërze, angeerbter, alter Schmerz. 19131.

diu erbeminne, angeerbte, alte Minne. 19183.

daz erbezeichen, Erbwappen. F. 1943.

diu erbermde (— e. 1) das Erbarmen. II, 22.

erbermeklîche, s. erbarmeklîche.

erbiben (— ete; — et. 2) erbeben. 12784.

erbieten, bieten. II, 26. êz einem wol erb. ihn freundlich behandeln. 1537. ze tagene erb. zu tagen begann. II. 1834. sich erb. sich strecken. F. 4496.

erbîten, erwarten. 1438. II. 826.

erbiten, durch Bitte bewegen; mit Genit. der S. 14002. 9467

erbiuten, darbieten. III, 11. Nur im Reime, doch vielleicht noch Ueberbleibsel der älteren Form (bei Ulfil. biudan), von welcher das Pukf.

Sing. herstammt: ähnlich ligen u. rinnen in Conj. 10. 12.

erblenden, verblenden. 1037.

erblüejen, zsgz. erblün, aufblühen. II. 2206.

erbolgen, erzürnt. 764. setzt bëlgen (bilge, balk, bulgen) zürnen, voraus.

diu êrde (— e. 1) Erde. 4330. 18661. II. 3298. F. 4498. II, 21. 57. IV. Auch êrden (1) II, 26. 28. T. 1809. 17989. F. 1191.

der êre (— es. 1) Erz. 16702. 18213.

diu êre (— e) Ehre. II, 1. 14. — Herrschaft, Oberlehnsherrlichkeit (zu deren Anerkennung bei der Verleihung u. auch als Abgabe, der Ehrschatz entrichtet wurde). 5800. 5915. 5936. 6967. 6007. 18740. 7921. 8561. — Frau. êre. F. 61.

êregërnde, êren gire, ehrliebende. 226. 413. 4999.

êre lôs, ehrlos, entehrt. 12294.

êren (êrete; geêret, gêret. 2) ehren. II, 7. T. 3648.

êren bære, Adj. ruhmvoll. F. 5825.

ergâhen, ereilen, einholen. 2765.

ergân, ergehen, geschehen. II, 3. 40. ëz im den lîp (gedanken) ergie, es durchgieng ihm den Leib, die Ged. 7275. 13325.

ergëben, empfehlen. 2398. sich erg. II, 52. sich erg. mit valle, fallen. F. 1753.

erger, ärger; s. ark.

ergetzzen (ergahte; ergehzet. 1) trösten durch vergüten. II. 747. 2416. mit Genit. der S.

erglenzen, erglänzen. F. 4472.

ergouchen (— ete, — et. 2) zum gouch, Thoren, (Gecken) werden. 1035.

ergraben (ergrëbe, ergrübe; ergraben. 7) schnitzen, bilden. 22. 16724.

ergrifen, ergreifen. 7048.

ergründen, gründlich, vollständig berichten. 6572.

erhangen (erhienk), erhängen. 12908.

erheben, empor heben. 16723; erheben. 1862.

erhitzen (erhitzte; erhitzet. 1) erhitzen. 17567.

erhellen (erhal), erschallen. 903.

erhören. 4903.

erholn sich, mit Genit. das Versäumte nachholen, vergüten. 444. II. 1931; sich erholen. 7021.

êrîn, Adj. ehern, erzen. 16733. 17003.

erkalten (erkalte; erkaltet. 2) erkalten, erstarren. 17513.

erkant, bekannt. II, 15. von:

erkennen. 20. kennen. 450; kennen lernen. 2133. sich erk. mit Genit. verstehen, merken, Bescheid wissen. 2017. 3429. 5254.

erklagen: sich, mit Genit., sich beklagen. F. 3168.

erklingen. II, 11. F. 1817.

erkomen, erschrecken (intrans.) (gleichsam überkommen, überrascht werden.) 3224. 11698.

erkrîgen (erkreit, erkrige; erkrigen. 8) erwerben, (kriegen). 2055.

erkülen, abkühlen. 17154.

erkunnen (— te; — et. 2) erkunden, erforschen. 1253. 14775. (wie kunde, mit künnen vermengt.)

erlachen, lachen. 13306.

erlân: mit Acc. der Pers. u. Gen. der Sache, entledigen. II, 52. 58. 11650; nicht halten. II. 1310.

rlangen, zu lange dünken, mit Genit. 8905. vgl. belangen — erreichen. II. 2175.

rlëschen (erlische, erlësche; erlasch, erlasche, erlâschen; erloschen. 10) erlöschen, vergehen. 4835.

rlëschen (erlaschte), erlëschen machen, auslöschen. 16398; schmähen, schänden. 8299.

rlësen, erwählen. 3241.

rlîden, erleiden, ausstehen. 4147. 9250.

n erliegen, unversehens beikommen. 16158.

rlôsen, retten. 6998. 11628.

rlôs, ehrlos. 17788.

rloufen, im Lauf einholen. 3447. F. 2795.

rliuhten, erleuchten, glänzend machen. 8290. 16750.

r'm für ër im, ër ëm. 4103.

rmanen, gemahnen, erinnern. 4763.

rmorden (— morte; — mordet. 1) 9401. 12878.

r'n für ër in, ër ën.

ër ermel (— s. 1) Aermel. 2845. (er knüpfte die ausgezogenen Aermel vorn zusammen u. schürzte damit den Rock auf).

rnern, erhalten, fristen. 3803; genesen machen, mit Genit. der S. 6949.

ër ernist (— es. 1) Anstrengung (Ernst). 2194. v. arn, arnen, entg. schimpf. von erneste gât, Ernst ist. 15172.

ër ernist kreiz, Kampfplatz auf Ernst. 6754.

'neslîche, Adv. u. Adj. ernstlich. 5312.

'nôten, nöthigen. 12897.

're. s. ê.

'rechen, rächen. II. 2223.

erringen. 13804.

erschamen, schämen. II. 2354.

erscheinen, sichtbar machen. 2334.

erschellen (erschal, erschullen) erschallen. 1141.

erschellen (erschôlte; erschellet. 1) erschallen machen: im Zusammenstoße des Kampfes. 7017.

erschrëcken (erschrâkte, erschrëkke; erschrak, erschræke, erschrâken; erschrocken. 11) Schreck bekommen, haben. 3224. 9123—30.

erschrëcken (erschrakte; erschrecket. 1) transit. erschrecken, verwundern. F. 5987.

erschrîben (erschrîbte für erschrîte; erschrîbet. 1) erschrecken. II. 3204.

erschrîen, aufschreien. 16031.

erschrockenlîche, erschrocken. 12785.

erschüllen, schottrig machen, anthun? II. 2509.

ersenden, aussenden. 19537.

ersiuften, ersiufzen, ersenfzen. 784. 15798. 19323. F. 1033.

erslahen, erschlagen. II, 35.

ersmieren, lächeln. 14959.

erspringen, entsprießen. 4738.

êrst für êr ist. 9398. II, 17.

êrste (dër) erste. III, 13. zem êrste, zuerst. III, 3. von êrste, anfangs. 1406. des êrsten do, sobald als. F. 3895.

êrste, Adv. zuerst: nun erst; ehestens. II. 759.

erstân, erstên, erstehen, entstehen. 1514. 1598.

ersteinen, (— ete; — et. 2) zu Stein werden, versteinen. 1728. F. 6589.

ersterben (starp) sterben. 1232.

ersterben, tödten. 1472. 1477.

erstummen (— ete; — et. 2) stumm werden, verstummen. 1735.
ersûchen, durchsuchen. 19543.
ertagen, aufgehen, erscheinen. 8279. II, 24. 36.
erteilen, Urtheil geben, urteln. 9966. 13239.
ertôten, tödten. 12898. U. 3417.
ertrahten, erdenken. 14389.
ertrenken, ertränken, versenken. 11115.
ertriegen an, mit Dat. der Pers. ablisten. 11592.
ertwingen, erzwingen. 17923.
ervarn (erfûr; ervarn. 8) erfahren, vernehmen. 1384. finden. 12762.
ervinden, auffinden. 8866. befinden. 12862. betreffen. 15381.
erflêhen, anflehen. 12897. durch Flehen vermögen. 16037.
ervorschen, erforschen. 3772. 8866.
erfrôuwen, erfreuen. 551.
erfûllen, erfüllen. 9000.
erfûrhten, befürchten. 8378. 17651. ervorht, erschreckt. U. 1207. ervorhten, gefürchtet. 13099.
erwachen. 17632.
erwahsen, erwachsen. II, 46.
erwarmen (— ete, — et. 2) warm werden, sich entzünden, in Begier. II, 62. III, 5.
erwekken, ermuntern. 3847.
erweln, erwählen. 4901.
erwenden, abwenden, entfernen. 1249. III, 6.
erwenken, wanken. U. 2860.
erwërben, erwerben, erlangen. 1231.
erwern, abwehren. 15999; sich erw. mit Genit. sich erwehren. 379. einen dem tôde erw., ihn vor dem Tode bewahren, retten. 10384.
erwilden, wunderbar, seltsam machen. U. 2386.
erwinden, sich umwenden, aufhören, enden. 2641. 2983. U. 56. Imp. erwint. U. 2302.
erwünschet, wie mans nur wünschen mag. 6670.
erz, s. blî.
erzeigen, erweisen. 6456.
die erzenîe (— e. 1) Arzenei. 70[illegible]. U. 1472.
erziehen, aufziehen. 6665; einholen. 7049. (einen Schlag ausholen?); zurückziehen. 19421.
ës, s. ëz.
eschîn, Adj. von Eschenholz. 9172.
est, zsgz. a. ëz ist. 6354.
est, Franz. ist. 5488.
l'estelle, Altfranz. estelle, estele, jetzt étoile, Stern. F. 6807.
esterîche, vielästig, laubvoll. 16733.
der esterîch, estrîch (— es. 1) Estrich, Fußboden. 11193. 15151. (estrich. F. 2757.)
et, vgl. eht.
et, Franz. und. 3138.
etelîch, manch. 199. mit dem Artikel verbunden. 15337. vgl. ein.
etewaz, etwas. 1065.
eteswâ, irgendwo. 9072; überall. 8960; etwa. 8969. eteswâ mitt, irgend womit. 14652.
eteswar, irgend wohin. 12761.
eteswenne, irgend wann, jedesmal. 19080. 8960.
eteswër, irgend einer. 759. 12648.
etswie, auf irgend eine Weise. 17653. (Von der noch übrigen Form des Instrumentalis wie für wiu.)
êventiuwer. F. 1054. s. âventiure.
êweklîche, Adv. u. Adj. ewiglich, ewig. 4304. III, 5.
ëz, Genit. ës, es. 3. 9. Steht für ër, in, dem Sinne nach, auf das Zwerg bezüglich. U. 2571; oder das Kind. F. 2612.

ezzen (izze, ëzze; az, aze, âzen; gezzen. 10) essen.
daz ezzen (— s. 1) Essen. III, 7.
diu ezzen zît, Essenszeit. 3505.
der ezzich (— es. 1) Essig: trûk e. in den ougen, sah sauer. 11223.

F.

(Anlautend nur in Fremdwörtern (wie s) sonst unter v zu suchen.)

diu fabel (— en. 1) Fabel, Mährlein. 18467.
faitûre, s. feitûre.
feigetieren (— te; — et. 1) s. v. a. feitieren, figieren. F. 922.
diu feine, sonst auch feie (— en. 1) Fei, Fee. 4698. 15812. Aus dem Franz. fée, Ital. fata, vom Lat. fatua.
feinen (— ete; — et. 2) feien, bezaubern, mit Zauberkraft begaben. 4702. 4953. 15810.
feitieren (— te, — et. 1) bilden, schmücken. 670. 2222. Altfranz. von:
diu feitûre (— e. 1), faiture (Lat. factura) Bildung, Gestalt. Machwerk. 4577. 6652.
fier, Franz. stolz. 6493. F. 2107. (ferus, ferox).
figieren, Altfr. ficier, ficher, jetzt fixer, vom Lat. figere, einstecken, befestigen: mit rede, deuten, ausdrücken. 4624.
diu figûre (— e. 1) Figur. 6651. 10860.
li filâs, (Acc filiun. 16241.) Franz. Beiname des bösen Riesen, vermuthlich le filou, der Spitzbube. 15926. 16014. Gegensatz von li foi tenant.
flôrezieren (— te; — et. 2) mit Blumen schmücken. F. 5408.
floitieren (— tez — et. 1) vermuthl. vom Franz. flotter, wogen. 10924. Keisersberg hat flotern, zittern (flittern). floitieren heißt sonst flöten, flôter.
folâte, eine Sangweise, die ich nicht näher nachzuweisen weiß; vermuthlich munter u. fröhlich, folatre. 8078.
florîe, Blüte, Altfranz. floris, florie, blühend. 17389.
li foitenant, Franz. le foi tenant, der getreue. 467. 3752. vgl. 5110.
diu forme (— e. 1) Form, Gestalt. u. 2387.
formen (— tez — t. 1) formen, bilden. u. 1764.
in fossûre, foffiure, Altfranz. Gruft, Höhle. 16705. F. 3322.
franzen (gefranzit) mit Franzen besetzen, Franz. franger; von frangé, Franze; Mittellat. u. Ital. frangia; vermuthl. vom Lat. frangere, durchbrochenes Gewirke.
der fritschal, ein kostbares, vermuthlich fremdes Zeug, Tuch, zu Kleidern. Mittellat. frisalum. F 1171.
diu funtânîe (— e. 1) Franz, jetzo Fontaine, Springquell. 16742
daz fundament, Fundament, Grundstein. F. 2097.
diu furke (— en. 1) vom Altfranz. fourque, Lat. furca, Gabel; gabelförmiger Zweig. 2935. 2938. 2956. daher:
diu furkîe (— e. 1) das Befestigen der Hirsch-Eingeweide daran. 2924 — 51. Merkwürdig ist die Abweichung bei dem fourched tre im Altengl. Gedicht, wenn nicht Mißverstand obwaltet.

G.

(Umlaut von K.)

diu gâbe (— e. 1) Gabe. 4894.
gâch- gâ, Adj. (— her) u. Adv. eilig (sach). II, 23. mir ist gach, ich eile. 3183. 14498. Genit. Adv. alles

gâhes, in aller Eil, allewege. 12348. ze gâhes, ze gâhen, zu schleunig. 4267. U. 1343.

gæbe, Adj. noch in gâng u. gâbe, gangbar u. gültig. 12517. von gëben.

gæmeklîche, Adv. u. Adj. scherzhaft, kurzweilig. U. 2699.

gâhen (— ete; — et. 2) eilen. 5554. 7043. 13304. mit ze. 16035.

din gâhte, gehte, (wol besser gæhte, — e. 2) Eil. 3437. U. 1742.

gahten, zsgz. a. geahten, erdenken. 16876.

dër gâlander (— n.) Haubenlerche (galerita) vom Lat. caliendrum, Haarhaube, im Mittellat. calandrus; Altfranz. calandre, noch calendre; Ital. calandra. 16895.

din galle (— en. 1) Galle: Bitterkeit, Haß, Falschheit. 10243. 12955. 13900. aller trûre ein g., das bitterste Leid. 2015.

gâlopieren (— te; — et. 1) Franz. galopper, im Sprunge reiten. 8951. Sonst auch wâlopieren; wie im Altfranz. walopin für galoppin, Läufer.

gân, gên (ich gân, gên: beide Formen bilden das Präs., die letzte besonders den Conj.; gie, gienk, gienge, giengen; (gegân. U. 1367. gangen (2378). die letzten Part.-Formen, so wie der Imp. gank 4472. (gâ. 8820; gangen (U. 168) u. seltenere Conj. Präs. gange, sind vom älteren gangen) gehen. 2515. 804; ausgehen, herrühren. 5295. ziemen, gemäß sein. 5451. ohne ze. 12865. (I, 5. 1557. 707; II, 22.) gân lâzen, das Roß, (Schiff, sich selber) rennen lassen, sprengen. 5054. 5494. 5593. 6751. 7419. 13530. 16048. 18888. allez zeiner hant gân lâzen, allem mitsammen seinen Lauf lassen. 16518. 14224. liez umbe gân, trieb sie umher. 10280. an g. anfangen. 2324. ûf g., sich erheben. 3518. hin g., sich hinziehen, währen. 366. umbe g., sich beschäftigen. 104. în g., angehen, anfangen. 537. in ein g., überein, gleich sein u. sich bewegen. 19304. 707. sich an g., sich anfallen, angreifen. 1172. mit Dat. 1386. abe g., abgehen, mangeln. 16073. ich gân dir nihtes abe, ich verlasse dich in nichts, versage dir nichts. 1235. 16092. 4472. 6964. gieng in, gieng sie an, betraf sie. 1837. gieng in dës nôt an, zwang ihn Noth dazu. 7161. hatte er Ursach. nâhen g., nahe gehen, bekümmern. 11902. 1844. den mite gienge, sie verfolgte, gleichen Schritt thielt, damit umginge. U. 298. 2064. 19308. 3617. 4923. 6253. 6523. 12661. 9951. für sich g., in Erfüllung gehen. 6236. für gan, vorgeschoben werden. 16990. 17432.

dër gank (— ges. 1) Gang, Schritt. 4036. 15121.

gantwürtet, zsgz. a. geantwürtet. 13264. Ebenso gantlitzet. 15098.

ganz, ganz, ohne Mängel, vollkommen. U. 11.

ganzlîche, Adv. u. Adj. ganz, vollständig. 338. 1805.

gar, garwe, Adj. u. Adv. gänzlich, ganz u. gar. II, 9. 53. T. 1298.

gâr. 795. 8147. fertig, gerüstet (gahr). 5956. (gâr. F. 3985).

daz garn (— es. 1) Garn, Netz. F. 3237.

garnen, für gearnen (— ete; et. 2) erwerben: büßen. U. 2066.

garten, zsgz. f. gearten, guter Art werden. 11642.

dër garte (— en.) Garten. 9329. U. 1398.

gartet, zsgz. a. geartet. 9873.

der garzûn (— es. 1) Franz. garçon, Knappe, beim Turnier geschäftig, als Ausrufer ꝛc. 5057; übersetzt dienender. U. 2288. 2342. F. 1209.

gas für gast, nur im Reim. U. 318. 980. vgl. U. 1853.

dër gast (— es. Pl. geste. 4) Gast, übers. Fremder, Ausheimischer. 598. Entfremdeter. U. 63. F. 695.

gaz, zsgz. a. geaz. 17964.

gazze (— en. 1) Gasse. 6025.

geahten, bedenken. F. 273.

diu gebærde (— e 1.) Gebärde. 4086. gebërde. F. 311. 1191. gebærde halp, von außen. 6720.

gebære, angemessen, passend. 2002. 3887. 4158. Das einfache bære ist diese hier so häufige Adjectiv-Endung, u. stammt mit bæren von bern. Adv. bâre, s. offenbâre.

dër gebâr (— es. 1) die Gebärde. 714. 796. 3814. betragen. 2056.

gebâren (— ete; — et. 2) sich gebärden, anstellen. 4083. 1916. 2855. (noch gebahren, bei Göthe.)

gebartet, mit einem Barte versehen. 2624.

diu gëbe (— e. 1) Gabe. 2610. 7450. U. 910.

gebëkken (gebekte, gebekket. 1) stechen. 9204. Noch in Wien becken, schlagen; verwandt mit picken (vgl. bikel, bekkel) u. bec, Schnabel?

gëben, (gibe, gëbe; gap, gæbe, gâben, gegeben. 10) geben. I, 5. 38; in Gewalt geben. U. 718. ergeben, mit Genit. U. 2304. (gît, geben, zsgz. für gibet, gegeben. 3022. 1370. uf g., übergeben. 5210. ze beiden handen g., mit beiden Händen fassen. 7087.

daz gebende (— es. 2) Kopfbinden, welche das Gesicht mehr oder weniger verhüllen, u. (wie die Haube) bes. Tracht der verheirateten Frauen, dagegen schapel, der Jungfrauen. 17608. Vgl. mehre Frauenbilder in der Herrada u. Maness. Samml. U. 312. F. 3766. 4504. ff.

gebent für geëbenet oder für gebant, gebahnt? F. 60.

geberde, s. gebærde.

daz gebërk (— ges. 1) Verbergung. 14607—9. 16698.

gebërn, gebähren. II, 2. 40. 53. T. 1900. Prät. gebâr. F. 1071.

gebeten, beten. U. 3689.

gebietærîn (Sing. unv. 4) Gebieterinn. 13936.

gebieten, bieten. 7223; gebieten, mit Genit. der S. 6285: gebietet mir, ehrerbietige, höfliche Rede: zu Befehl, zu euren Diensten. 1420. 2779. 3855. 14495. 14563. 14865. 18289. vgl. 3367. 3371. F. 2500.

gebîte lôs, ungeduldig. 12364. von bîte. ob ir gebietet, wenn ihr wollt, es euch genehm ist. 14003. Allitt. häufig mit biten, gebiten. 15319.

daz gebirge (— es. 2) Gebirge. F. 6055.

gebiten, bitten. 15319.

geblikken, blikken. F. 2632.

geblûjen, geblûn, beblühen. 17356.

geborgen, borgen, verleihen. V.

daz gebot (— es. 1) Gebot. II, 23. 15437.

daz gebrehte (— es. 2) Geräusch, Getöse. U. 1451. v. braht.

der gebreche (— en) Gebrechen, Mangel. F. 240. 988.

gebrechen, brechen. Rith. 2. mangeln. F. 242. under sich gebr., unterwerfen, bezwingen. 18931.

gebrëſten, gebrechen, mangeln. II. 1853.

der gebrëſte (— en) der Mangel, das Fehlende. 10076.

gebrükken (gebrukte; gebrükket. 1) eine Brücke machen. 11816.

gebüzen, büßen, vergüten. F. 4620.

diu geburt (gebürte. 4) Geburt. 247. gebürte, von Geburt. 10136. Kind. F. 3143.

geburteklichiu nôt, Geburtswehen. 2025.

gedagen, mit Genit. geſchweigen. II, 63.

dër gedank (— es. 1), der Gedanke. II, 3. 5258. 15. (Accuſ.) gedenken. III, 1. iſt wol nicht (wie II. 2951.) der ungenaue Pl. (nach 4) ſondern der Inſinit. gedanken u. wanken, wie die Hdſ. lieſt, kann aber nicht ſtehen, wegen ſchenken, wenn man auch jenes für wenken zulaſſen wollte. gedanken für gedanke. 3594.

gedankaft, ſiehe a. gedankhaft bedächt. 272. 8507. 19053.

gedanken, danken. II. 1641.

gedelt, ſ. edeln.

gedenken, denken. II, 41; mit Genit. gedenken. II, 62. vgl. III, 1. als ir wart gedâht, wie ſie urſprünglich gemacht ward. 3522. ged. an, Verdacht haben gegen. 14994. dar zû ged., darauf denken. 7747.

gedienen, dienen. 447.

gedîhen (gedêch, gedige; gedigen. 8) gedeihen, gerathen. II. 2716. 3250.

gedihte, dicht, nahe. 13054.

gedihtekliche, Adv. dicht gedrängt. 1209.

der gedinge (— en) Hoffnung, Vertrauen. 3871. uf ged., in Hoffnung.

gediuhten (gedûhte) dünken. 221.

daz gedône (— es. 1) Getön. 573. 3220.

gedrükken, drücken. 9007.

diu gedult (— e. 4) Geduld. F. 3346.

gedultik (— ger) geduldig. III, 12.

gedultekliche, Adv. geduldig. III, 1.

geenden, ſ. genden.

geêren, ſ. gêren.

ſich gefigieren, ſchmücken. 10917. ſ. figieren.

gegân, gehen. 6288.

gegëben, geben. V. 7225.

gegen, ſiehe gein, mit Dat., gegen. I, 1. gegenüber. F. 2588.

dër gegen louf, das Entgegenlaufen. F. 1269.

diu gegen würte (— e. 2) Gegenwart. 5961. 15419.

gegiezen, gießen. 19442.

gegërn, begehren. 12606.

daz gegihte (— es. 2) Reißen in den Gliedern, Krampf (Gicht). 1451.

gegît, v. gegeben.

gegünnen, vergönnen, gewähren. 2372.

gehaben, haben. 11610. halten, aufhalten. 2706. ſich geh. 11643. ſich ûf geh. ſich emporheben. 16946. ſi dës wider geh. ſie davon abhalten, dagegen bewahren. F. 1767.

gehalfen, Partic. v. halfen.

geharpfen, harfnen. 7753.

gehalten, halten. F. 1711. erhalten, behüten. 2682. Rith. 3.

gehâret, behaart. 2624.

gehaz, feind, häſſig. 11406. II. 94.

geheigen, beſſer geheien oder geheizen, v. heien, hegen, pflegen. Auch die ſtarke Form deutet hier auf Vermiſchung mit dem älteren heigen (eigte), haben.

dër geheiz (— es. 1) verheißener Lohn. 13358.

geheizen, heißen, verheißen. 15122. 1405.
der gehelfe, Gehülfe, Helfer. 1466.
gehêlfen, helfen. 7781.
gehëllen, entsprechen. 16706; en ein, under in gehellen, überereinstimmen, einhellig sein. 892. 11848. ohne en ein, mit Genit. der Sache. 4508.
gehëllesam, übereinstimmend. 4538. entsprechend. 2018.
geheln, verhehlen. 13714.
geherbërgen, Herberge nehmen, beiwohnen; sich gesellen. 35.
gehërze, Adj. beherzt. 13343.
gehërzen, beherzen, ermuthigen.
das gehilze, (— es. 2) Gefäß. F. 2170.
gehiure, gehiuwer, Adj. u. Adv. geheuer, eigentlich was heurig (s. hiure), der Zeit u. Art gemäß, (vgl. zîtik u. unser artig), gut u. schön ist. I, 2. F. 794.
gehönen, höhnen, schänden. 9288. U. 1277.
gehören, hören. 498. 15861.
gehouwen, zerhauen. 3308.
diu gehte, s. gâhte.
gehüten, mit Genit. hüten. 17878.
gehügen (— te; — t. 1) gedenken, bedenken. 1872.
daz gehüge (— es. 2) Gedächtniß, Nachdenken. F. 27.
gehülfik (— ger) behülflich. 15550.
daz gehürne (— es. 2) Gehörn, Geweih. 2985. 17300.
gejagen, jagen. 18828.
gejâret, bejahrt. 2623.
daz gejegede, zsgz. gejeide, (— es. 2) das Gesammte der Jagd. 14361. 17624.
geil, geile, freudig. 8319. II, 26. III, 5.
gein, s. gegen.
der geiſt (— es. 1): der heilige geist. II, 10.
gekeren, sich kehren, wenden. 736.
gël (— wer) gelb. 665. 15833.
gekleit, s. kleiden.
der gelange (— en) das Verlangen. 12368. 16433. 17842.
gelangen (— ete; — et. 2) eigentl. zu lange dünken, reflexiv und mit Genit. der S., verlangen. 12370. 17595.
gelangik (— ger) verlangend. 10072. 11661.
gelân, s. gelâzen.
diu gelâze (— e. 1) Aussehen, Erscheinen. 964. 2738.
daz gelâzen (— s. 1) Bezeigen, Gebärden. 6026.
gelâzen, lassen, überlassen. 6159.
gëlden, s. gëlten.
gelëben, leben. 14457. erleben. 3974. mit Genit. davon leben. 7432.
gelegen, legen. 3030. Partic. nah gelegen, benachbart. 8469. nider gel. zunichte machen, vereiteln. 9604. vgl. U. 709.
diu gelëgenheit (— e. 4) Oertlichkeit; Art u. Weise. 7667. Lage, Verhältniß, Angelegenheit. 18208. F. 4111. Bequemlichkeit, Zugang. 16986. 16769.
geleisten, leisten. 12636.
geleit, s. legen.
daz geleite (— es. 2) Geleit, Anleitung. 70. 291. 2068.
geleiten, leiten, führen. 7397.
daz gelende (— es. 2) Anlanden. 2152. 8680.
gelenden (gelante; gelendet. 1) landen. 11661.
gelêren, lehren, leiten. 734. 2344.
gelërnen, erlernen. 2089.
gelësen, lesen. 165; wählen. 4721.
gelîch, gelîche, gleich. III, 4. Adj. u. diu lîch, und in der einfachen Form lîch, lîche, verkürzt lich

(U 3290), andern Wörtern angefügt, dem Subst. u. Pron. meist im Genit. u. Dat. u. dem Adj. meist nach ek (unser ig, alt ak), zur Bildung von Adj., besonders von Adv. mit der Endung liche, liche, — en: wie

gelîche, auf gleiche Weise. vgl. wise.

gelîchen, vergleichen. 8089; gleich sein, mit Dat. II, 25; gefallen. 4596, 9496.

gelîchesen, zsgz. glîchsen (gelîchsete; gelîcheset. 2) nachahmen, heucheln, 1918 13957. (Daher Gleisner.) vgl. samblanze.

daz gelîde, gelit (— es. 2) sämmtliche Gliedmaßen (lit); auch einzeln, wie jetzo Glied. 4033. 14747. F. 5235.

gelîden, leiden. 973.

geliebe, Adj. lieb. 12987. 16825. die gelieben, das Liebespaar. 4270. 11860. Verwandte. U. 118.

gelieben, lieb werden. Nith. 5. sich gel, mit Dat. sich beliebt machen. 7675.

geliegen, lügen. 8710.

geligen, erliegen, sinken. 6104. 12782. ruhen. 8324.

der gelimpf (— es. 1) Anstand, (Glimpf). U. 3568.

gelimpfen (— te; — et. 1) ziemen, für ziemlich achten, loben. 15620.

dër gelink (— ges. 1) das Gelingen. 10597. (Pl. oder dër gelinge?)

gelingen, (gelank, gelünge, gelungen; gelungen. 12) gelingen. Nith. 4. T. 407. ohne ëz.

gelîp, mit lîp versehen, beschaffen. 9872.

daz geliune (— es. 2) die Beschaffenheit, Art, Gemüth, Gestalt. 4033. von diu lûne, in derselben Bedeutung. Daher Laune.

gellen (galle; gegellet. 1) gällen, bittern. 11888. 12242.

geloben, geloben 12462. u. annehmen. 3376.

gelônen, lohnen. 5492.

gelôsen, ablösen. 2894. 16615.

dër geloube (— en) Glaube, Meinung. 4716.

geloubik (— ger) gläubig, leichtgläubig. 11908.

gelouben; glouben (— ete, — et. 2) glauben. III, 2. mit Genit. 15506. 17672. vertrauen, gewähren lassen. 4528. — sich gel. mit Genit. sich enthalten, ablassen. F. 2417.

gelougen, läugnen. U. 1860.

dër und daz gëlt (— es) Vergeltung, Lohn. II, 2. U. 1771.

gëlten, gëlden (gilte, gëlte; galt, gülte, gulten; gegolten. 12) bezahlen, entgelten u. vergelten, im Guten u. Bösen. 270. 10157. U. 3335.

daz gelübede (— es. 2) Gelübde, Versprechen. 6368. 10502. 15032.

daz gelükke (— es. 2) Glück, Fortuna. V. II, 10.

daz gelüppe (— es. 2) Vergiftung. 7272. F. 6723.

dër geluste (— en?) Gelüst. 17771–96. 17804. dën gelust. U. 421.

diu gelust (— lüste u. — lust. 4) Wille, Lust. 7015. 12515.

daz gelüstel (— s. 1) kleines Gelüst. F. 714.

gelüsten (geluste; gelüstet. 1) gelüsten, belieben. 17249. 17595. mit Genit. U. 829.

gelustik (— ger) begehrlich. 10072.

dër und daz gemach (— es. 2) Gemächlichkeit, Ruhe. II, 45. 4430. das Gleiche (genôze). 8251. Jelâmaki.

gemache, Adv. gemächlich. 12608.

gemâle, Adj. s. lieht gemâle.
gemachen, machen. 13946.
geman, mit Mannen versehen. 9194.
geman, Adj. gemahnt. 17297. v. man.
gemâzen sich, mit Genit. sich enthalten 12144.
gemechelîche, Adv. u. Adj. gemächlich. 15129; leise. F. 2779.
gemeine, Adj. u. Adv. gemeinsam. 1361. 1364.
:iu gemeine, gemeinde (— e. 2) Gemeinschaft. 8014. 16616.
gemeinelîche, Adv. u. Adj. gemeinsam. 2272.
gemeinen, meinen, minnen. 13919.
›iu gemeinschaft (— efte. 4) Vertraulichkeit. F. 981.
gemeit, Adj. unv. erfreulich. II, 9. frohgemuth. F. 3387. 6003. s. meken.
gemêren, vermehren. 355.
›az gemerke (— es. 2) von Mark, Gränze: bestimmter Ort, Standort, 7122.
gemerken, betrachten. 2746.
gemëzzen, vermessen, vertheilen. 436.
gemîden, meiden. 1407.
geminne, Adj. traulich, lieb. 12948. 12955.
geminnen, minnen. 10494.
gemüt, gemuth. II, 24.
›az gemûte (— es. 1) Gemüth. 5643. II, 24. III, 12.
gemûten, begehren, mit Genit. 15959.
gemûthaft, getrost. 6130. 7230.
›iu gemûtheit (— e. 4) froher Muth. 953. 19057. Als Beiname Gurmuns 5886 ist es wol Uebersetzung eines ähnlichen Franz. Wortes. vgl. 5893. 7160.
gên, s. gân.
›iu genâde, gnâde (— e. 1) Gnade: die geistige himmlische. II, 9. 10. u. die irdische Huld. II, 169. Dank: genâde, habt Dank. 3854. vgl. merzi. von gôtes gnâden, durch Gottes Gn. 3802.
genâden (— ete; — et. 2) genade thün. 12125.
genædeclîche, Adv. u. Adj. gnädig. 2665.
genâhen, nahen. 7044. II. 2606.
genædelîche, genædik (— ger) Adv. u. Adj. gnädig. 2653. 3387. II. 113.
genæme, angenehm, beliebt. 5965. 9195.
genden, ags. a. geenden, beendigen. 1621. 7329.
genëmen, nehmen. 287. sich an gen., sich aneignen. 967.
genende, Adj. kühn, muthig. F. 1339.
genenden (genante; genant. 1) Muth fassen, sich ermuthigen, erdreisten. 9121. 10562. an einen gen., auf ihn den Sinn, die Neigung, richten. 18063.
genenne, Adj. berühmt. 13098.
genennen, nennen. 15436.
genern, genësen machen, frisen. erhalten. 15751.
genësen (genise, genëse; genas, genæse, genâsen, auch genâren; genësen. 10) gesund davon kommen. 1132. 1233. Kindes g., glücklich gebären. 1911. vgl. nern.
genget, ags. a. geenget.
genigen, sich dankend verneigen. 2682.
geniezen (geniuze, geniezе; genôz, genüzze, genuzzen, genozzen. 9) mit Genit. Nutzen, Gewinn davon haben. 7613. wider in von ihm. 14373. entg. entgëlten.
›iu geniſt (— e. 1) Erhaltung, Leben. 6302. 7335. 16112. F. 5615. v. genësen.
›az geniſte (— es. 2) Genist. 8609.

genisten (genistę; genist. 2) nisten. 8612.
geniuwen, erneuen. U. 2111.
genklîche, vergänglich. F. 6850.
der genôz (— es. 1) der einem gleich ist an Werth u Rang. 247. 4043. 5959. 6039. des kusses gen. von solchem Range, daß ihm der Kuß gebürt. U. 1584. vgl. bette, rede genôz.
genôte, Adv. eifrig, sorgfältig. 7201; häufig. 11921.
genôzen (— ete; — et. 2) genôz sein. U. 1238. 1726. 2878.
la gent, Franz. das Volk, die Leute. 16704.
gentîl, Franz. edel, artig. 3353. 16191.
genûc (— ger) genug, viele. 348. 3704.
genügen sich, mit Genit., Genüge, Vergnügen daran haben. U. 1198.
genzelîche, Adv. u. Adj. völlig, gewiß. 1076.
gepflëgen. 14001. s. pflëgen.
gerâten, erkennen, beurtheilen. 4849. ze ritter, als Ritter bezeichnen, darstellen. 4582.
gerâtvieren (— te; — et. 1) darstellen, ausrüsten.
diu ger (Sing. unv. 2. 4) Begehr. 196. 242. 1104. 1355.
gerade, gleich, paarig. 11960. 16859. gerade. F. 3213.
daz gerœte (— es. 2) Geräth, Zeug. 414. 4601. 4966.
geråten, rathen. 5559. 9641. 12866. — an, zu 9:. ungefähr kommen. 4121. Als Hülfsverb., wie thun. 12436. vgl. geschëhen.
gerechen, rächen. 286. 18932.
geredeu, reden. 1459. gereit für geredet. 10498.
gerëht, gerecht, bereit. U. 3119.
der gereise (— en) Reise-Gefährte. 9370.
gereit, bereit. 517. 8321. bald, leicht. 15505. Partic. v. reiten?
daz gereite (— es. 1) Reitzeug. 9336. F. 4473. v. reiten, wie geverte v. vart.
gërn (— te; — t. 2) begehren, mit Genit. 123.
gërne, Adv. gern, Comp. gërner. 13952. gërne sëhende, schenkende. 611.
gëren für geëren. U. 1944.
gëret, s. êren.
daz gerihte (— es. 1) Gericht, Richteramt. 6000; gerichtliche Genugthuung. 15339. 15515; Gerichtspflege u. Bezirk derselben. 1868. — Gericht, Schüssel. F. 3372.
gerihte, Adv. gerade. F. 2588.
gerihten, richten. 15378.
der gerinc (— ges. 1) Ringen, Bestreben. 188. 10461.
geringen, ringern, lindern, säuftigen. 76. U. 2167.
geriten, Partic. v. riten, berittn. U. 3214.
geriten, reiten. 3434. 6020.
daz geriune (— es. 2) heimliches Reden, Geflüster. 11199. s. rûn.
geriuwen, gereuen. 4156. 9566. U. 2111.
gërn (gërte; gegërt. 2) begehren. U. 20. 48. T. 2990. 4905.
gerotten sich, sich rotten, scharen, gesellen. U. 1068.
daz gerteliu (— es. 1) Gärtlein. 13569.
gerüeren, rühren, berühren. 349. an Saitenspiele. 7995.
gerüechen, Acht, Sorge haben, achten. 2990. 1533. würdigen, zulassen. 1785. 2621. mit Genit. u. ohne it. (Mit ze. 16036.) Mit Acc. 735.

gerûme, Adj. geräumig. F. 1335.
gerûmen, den Ort räumen, verlassen. 9445.
gerûwen, ruhen. 9072. 17120.
gesæjen, säen. 12240.
gesagen, sagen. 1226.
gesat, s. setzen.
geschaden, schaden. 18782.
geschaffen, schaffen, verursachen. II, 12. 296; ordnen. II. 757.
geschamen, schämen. 8805.
diu geschefede (— e. 1) Beschäftigung. 17275.
geschæffik (— ger) geschäftig, betriebsam. 7922.
geschëhen (geschihe, geschëhe; geschah, geschæhe; geschëhen) geschehen. Rith. 5. 1013. 204. der tak sol geschëhen, der Tag kommen wird. 14876. ir ze sprechene geschach, sie sprechen sollte. 15476. 17773. II. 198. F. 1032. vgl. geråten.
geschëiden, scheiden, trennen. 17296.
daz geschelle (— es. 2) Gethöse, bes. von Hörnern. 2769. 3233. 14375.
geschên, zsgz. s. geschëhen. F. 878.
diu geschepfede (— e. 1) Bildung, Gestalt. 4070. Ausrüstung. 4500. Angelegenheit, Geschäft. 5169.
geschiezen, schießen. II. 559.
diu geschiht (— e. 4) Geschichte. 215; Ausgang. 2421. von geschihte, von ungefähr. 2569. in der geschiht, in der Weise. F. 2712.
geschriben, beschreiben. 15821.
geschroten, zerhauen. II. 3242.
geschulden, verdienen, verschulden. 512. 1012.
gesëgenen, segnen. 10628.
gesëhen, sehen. 633. Rith. 2; ansehen. 10774.
gesèit s. gesaget (wie gekleit für geklaget). II, 1.
dër geselle (— en) Gesell, Genosse, Gefährte. II, 51. Freund. III, 2. vgl. versellen. (II. 1411. ungenan gesëllen).
gesellen (— etej — et. 2) gesellen, zugesellen. 5134. 19496.
diu gesellekeit, zsgz. a. gesellekheit (— e. 4) Gesellschaft. 1431. 3389.
gesellekliche, Adv. u. Adj. gesëllen gemäß, gesellig. 6963. 516.
diu gesellescheft (— este. 4) Gesellschaft. 585; freundl. Beisammensein, Umgang. 19125. 3487.
diu gesellin (Sing. unv. 4) Gesellinn, Gattinn. 16635. 14016.
gesetzen, setzen. 6707. den mût ges. vgl. besetzen. 18030.
gesigen, siegen. 6698. an ges., mit Dat. obsiegen. 12530.
daz gesiht (— es. 1) Ansehen, Blick. 12352. 12394.
gesîn, sein. 514. wider ges., mit Genit. entgegen sein, widerstreben. 5780.
daz gesinde, s. in gesinde.
gesinden, gesellen. 2528.
gesingen, singen. 4315.
gesinne, Adj. besonnen, klug. 15474.
gesinnet, mit sin begabt. 4923.
gesippe, Adj. verwandt. 10654.
gesitet, gesittet, gewohnt. F. 3762.
gesitzen, sitzen, sich setzen. 6699.
gesläfe (— en) Adj. Schlafgenoss. 17479.
geslâfen, schlafen. 3652.
geslâhen, schlagen, erschlagen. 8073. 10244.
geslaht, Adj. von slaht, Art. F. 4341. 6199.

daz geslehte (— es. 2) Geschlecht. 1487. Art, Stoff 16977. v. slaht.

daz gesmîdo (— es. 2) Schmiedewerk jeder Art, Geschmeide. 16343. 16715.

gesorgen, sorgen, besorgt sein. 12706.

gespehen, auskundschaften. F. 2063.

diu gespenstekeit, zsgz. a. gespenstekheit (— e. 4) Ueberredung, Schmeichelei. 17559.

gespenstik (— ger.) überredend, schmeichelnd. 1408. 11797. 17842 vgl. spanen.

der gespil (— n.) Gespiel, Spielgenosse. 12604. 16435.

gesprechen, sprechen. 6356. vor gespr., angeben, verlangen. 7888.

gesprengen, sprengen, im Sprunge reiten. 738. 4452.

gespringen, springen. U. 2425.

gestan, gestên, stehen, sich stellen. 844. stehen bleiben. 9149; beruhen, enden. 6778. ze staten gest., zu Gute kommen. 8170. 9866. ze müte gest., zu Muthe sein, belieben. 16623.

gestandener mût, bestandener, standhafter Muth. 9229.

gestaten (gestatte; gestat. 2) gestatten. 8441.

diu geste (— e. 1) Altfranz. la geste, Geschichte u. Gedicht von Ritterthaten u. Abenteuer: wie die Mittellat. gesta Romanorum. 8946.

gestëgen, einen Steg, Steig, bahnen. 11816.

gestëchen, stechen. 16144.

daz gesteine, gestein (— es) edel Gestein. II, 6. Brettsteine, Schachpuppen. 2223.

gestellen, anstellen, machen. 4862.

gesten (gaste? gegestet. 1) als gast behandeln, gastlich schmücken; sich g., sich zum gaste machen, entfremden. 12387.

gester, gestern. 8831. U, 51. (reimt ungenau auf swester).

gestîgen, steigen. 14615.

gestillen, stillen. 16433.

gestiuren, steuern, verhindern. F. 2954.

daz gestirne (— es. 2) Gestirn (constellatio). 14247. F. 228.

gestlîche, Adv. u. Adj. gastlich. 5369.

gestôzen, stoßen. 7046. uz gest., an Land stoßen. 2151. 2453.

daz gestûle (— es. 2) Gestühl, Sitze. 17182.

gesûzen, versüßen. U. 2628.

gesûchen, suchen. 18118. ze mir ges., bei mir ansuchet. 7882.

gesunt (— der) gesund. 8232.

geswande. U. 2808. von geswenden, eilen? Die Lesart geswande ist gegen den Reim; oder ist geswande für geswamde, von geswemmen, (wie erschrakte) anzunehmen?

geswæslîche, Adv. heimlich. 18782. 10701. Von dem ältern swâs, giswâso, vertraut.

geswërn, schwören. 13786.

geswîchen (gesweich, geswiche; geswichen. 7) schwinden, entweichen. 1295. 14321.

geswîgen, schweigen: der mir geswîgen hieze, wenn man für meine Rede Schweigen gebôte. 8791.

geswinden: ir geswant, ihr schwanden die Sinne, sie ward ohnmächtig. 1424.

getaget, betagt. 2623. 3904.

getelôs, üppig, liederlich. 18044. Wol Gegensatz von geteling, s. v. a. genôz, Gesell, Verwandter, — von gate (— en), auch s. v. a. genôz, u. Gatte; also ungebunden, zügellos, unsittlich.

getelidingen, theidingen, seine Sache führen. 11046.

daz getihte (— es. 2) Gedicht. 8144. II. 9.

getraben, traben, gehen. 4661.

getragen, tragen. 52. sich getr., sich hinziehen, hingehen, 472. 684. für getr, fördern, nützen. 6904. in ein getr., anstellen, stiften, fügen. (vereinbaren) 1368. 8381. 10507. 10586.

getreit, für getreget. 6965.

getreten, treten. II, 1. 46. T. 2053.

getriben, treiben. 5603.

getrinken, trinken. 11443.

getriu, getriuwe, getriuwelîche, Adj. u. Adv. getreu. II, 23. 12375.

getrôsten, trösten. 13313. II. 2908.

getrüeben, trüben, kränken. 10358.

getruwen, getrauen, zutrauen. 9534. 7876. F. 5723. (nicht getriuwen, das hieße bethenern; vgl. vertriuwen.)

getürren, dürfen, wagen. II, 6. 6224.

getûn, thun. 658. der zît get., mit der Zeit verfahren, sie vertreiben. 17401. Conj. getüje. II. 2937.

dër getwanc (— ges. 1) Zwang, Gewaltthat. 14420. 6274.

daz getwërc (— ges. 1) ein Zwerg. 14242. 14515. F. 5283.

daz getwërgelîn (— es. 1) Zwerglein. 2582.

getwingen, bezwingen, besiegen. II, 58.

geûben, ausüben. 10353.

geunêren, entehren. 6137.

geunsinnen, s. gunsinnen.

gevære, Adj. hinterlistig, heimlich bedacht, befliſſen; mit Genit. 13856. 15788. gefeind. II. 272. 2135. v. vâten.

gevâhen, fassen. 17913; erfassen, gewinnen. 2969. III, 7. an gev., anfangen. 4589.

der gevâl (— lles. 1) Gefallen. 17962. 18457.

gevallen, fallen. 2407; sich neigen. 1036; sich fügen. 13107; gefallen. 15; zuvallen. 5889. an einen gev. einen erwählen. 6094. vgl. 12434; zervallen. 9677.

gevallîk (— ger), gevallesam, angemessen, füglich. 2002. 5420.

gevar, von Farbe, Ansehn, Bildung. 4679. 4846.

gevaren, nachstellen, nachtrachten. 8452.

gevarn, fahren, ergehen. 2361. 1819.

gevazzen, fassen: für gev., anheben. F. 2384.

gevëder, Adj. befiederte, beschwingte, schnelle. 10960.

gevëhten, fechten. F. 3900.

geveigen, dem Verderben weihen, verderben. 6456.

geveilen, feilbieten, preisgeben. 9896.

daz gevelle (— s. 1) das Fällen, Abfangen des Hirsches. 3451. vgl. bî, was gut fällt u. sich fügt (gefällt) II, 36. 9928. vgl. schanze, klein gevelle.

gevellen, fällen. 3457.

gevellîk (— ger) schicklich, (gefällig). 11388.

geveln, fehlen. 16949.

daz geverte (— es. 2) Bereitung, Anfang. 11147; Gehaben, Thun, Verrichtung. 8248. 8787 — 90. 11174. s. v. a. ungeverte. 11950.

gêvet, fgt. v. gêvet, von Eva entsprossen u. in ihrer Art. 17966.

dër geverte (— en) Geführte. 2368.

daz gevilde (— es. 2) Gefilde. 2505.

geflîzen, befleißigen. 13806.

gefliehen, fliehen. 17312.

gevolgen, mit Genit. der Sache, folgen, beistimmen. 102. 18100.
gevolgik (— ger) folgsam. 6958.
gevreischen (— ete. — et. 2. gewöhnlicher im Präterito gevriesch. 2) vernehmen, erfahren. 8250. (sfgz. a. vereischen).
gefristen, fristen, erhalten. 1879.
gefriunt, Adj. mit Verwandten versehen. 9194. befreundet. 13471.
dër gefriunt (— des. 1) Freund, Verwandter. 16670.
gefröuwen, freuen. 16379.
gefrumen, gefromen, frommen, helfen. 5465.
gefüge, Adj. u. Adv. füglich, möglich, 4605; schicklich, gebildet. 8551. 6588. 4831; geschickt, gewandt. 15750.
gefügeliche, Adv. 15884.
gefügen, fügen, einrichten. 3503. 6707; sich fügen. 15795.
diu gefügeheit, gefüeit, sfg. a. gefügekheit (— e. 4) Schicklichkeit, Geschicklichkeit. 15902. 8087.
dër gefük (— ges. 1) Fug, Schicklichkeit, Geschick. II. 1454. F. 2375.
gefürdern, fördern. 8178.
daz gewæfen (— es. 2) sämmtliche Waffenstücke, Rüstung. 6596.
gewære, Adj. wahrhaft. II, 1. 48. 4288.
gewâgen, wagen. F. 2723.
gewahen, (gewehest; gewâk, gewâge; gewahen. 7) gedenken (erwähnen) mit Genit. 765. 13653. 13747. 18462. (gewehen für gewahen, in 2 alten Hdf. könnte bestehen, wie heben, entsehen; die andern Hdf. lesen gewænen.
gewahsen, erwachsen. 1239.
dër gewalt (— es. 1) die Gewalt, Gewaltthätigkeit. 268. 10356.
gewalten (gewalte; gewalt. 2) mit Acc. Gewalt anthun. 11307.
dër gewaltesære (— es. 2) besser gewaltære von gewalten, der gewaltigære, von gewaltigen in Gewalt bringen, vertreten, u. bewältigen: wie später noch gewaltiger, Befehlshaber über 1000 u. 100 Ritter. 11031.
diu gewaltærinne (— e. 1) besser mit der Florenzer Hdf. gewaltigærinne, Gewaltthätige, Mächtige. 959.
daz gewant (— des. 1) Gewand, Kleidung. 3815.
gewandes halp, in Ansehung des Gew. 4028.
gewant, s. wenden.
gewar, umsichtig, kundig. 2733. gen. werden, gewahr werden; mit Genit. 15159.
gewëgen (— ete) auf den Weg bringen, bringen. 2864; sich einen Weg bahnen. 11815.
gewëgen (gewak) 971. sich, sich heben. 9140. sich senken, sinken. 15599. 18852. die hant gew., niedergreifen. 16050. des grözen muotes gew., das große, hohe Muth führen. F. 2205.
daz gewëlbe (— es. 1) Gewölbe. 16711.
gewëllen, wollen. 16436.
gewenden, wenden. 1622.
gewenken, wanken. III, 1. T. 154. vgl. gedank.
gewërben, thun. 2338.
dër gewërp (— des. 1) Gewerbe, Verrichtung. 10461.
gewërben, werben. 5432. 14397.
gewëren, mit Acc. der Pers. u. Genit. der Sache, gewähren. 2814.
gewerliche, versehen, gehörig versehen. 6398.
gewësen, sein. 1234. 4437.

ër gewëte (— en) Gespan. 16382. vgl. wëten.

geweten 17117 mal in gewet zu bessern (obwohl gegen alle Handschriften) u. getreten in getret, weil der Reim ungenau, u. auch das Partic. geweten für gewaten (von waten, wût. 7) einzig wäre, wenn man auch den Inf. weten (wie heben) annähme. gewet stände aber für gewetet, von weten, wette(?) (das vorkommende watte könnte auch von einer andern Form waten für watete stehen), wie getret für getretet, von treten, trette? (tratte findet sich). vgl. Gr. I, 935. 955.

daz gewilde (— es. 2) die Wildniß. F. 3224.

dër gewin (— nnes. 1) Gewinn, Freude. II, 5.

gewinnen (gewan, gewünne, gewunnen; gewunnen. 12) gewinnen, erwerben. III, 3. sîn gew., durch ihn gewinnen. 2300. abe gew. abreden, zum Aufgeben bringen. 6248.

gewirden, ehren. F. 541.

gewirken (geworhte; geworht. 1) machen. 6695.

gewis (— sses) gewiß, sicher; mit Genit. 6834. gewis tûn, versichern. 326. 13393.

diu gewisheit (— e. 4) Gewißheit. 326.

gewisselîche, Adv. u. Adj. gewißlich, gewiß. 7361.

gewissen (— etes — et. 2) gewis machen. 6497. 10524.

gewizzen, eigentl. Partic. v. wîzen, wizzen, bewährt, trefflich. II, 51. (sonst auch: bewußt. Nibel.) verständig, discret. II. 1990. F. 5946.

gewizzen, wissen. 17781; erfahren. 18296.

gewon, gewohnt, mit Genit. 949.

gewonelîche, Adv. u. Adj. gewöhnlich. 966.

diu gewonheit (— e. 4) Gebrauch. 1974.

daz gewûfe (— es. 2) Geschrei. F. 2877.

daz gewürhte (— es. 2) Gewirke, Borten u. dgl. 2534. 2648. II. 801. v. wirken.

gewurzen, Wurzel greifen, wurzeln. 17892. II, 58.

gezæme, Adj. passend, würdig. 5399.

gezagel, Adj. geschwänzt. 14099.

gezëchen (— ete; — et. 2) fügen, bewerkstelligen. II. 2962. (Daher Zeche, Zunft, u. gemeinsame Zehrung.)

gezeigen, aufsteigen. 6088.

gezëmen, geziemen, gemäß sein. 96. gefallen. 968. Mit Acc. der Pers. u. Genit. der S. 7976. 17594. 17834. II. 3594.

geziehen, ziehen. 18772; sich beziehen, gebären. 12456.

diu gezierde (— e. 1) Verzierung, Zierart 17135.

gezît, Zeit. F. 5525.

der gezîuc (— ges. 1) Zeug, Stoff, Geräth. 4584. 4987; Zeuge. 18268.

dër gezoc (— ges. 1) das Gefolge. 5328. Heergefolge. 18769.

gëzzen, zigz. u. geëzzen, Partic. u. auch Infinit. (vgl. gaz): daher das unrichtige gegessen.

gezwîveln, zweifeln. 1250.

dër giel (— es. 1) Maul, (Kehle). 8981. 9055.

diu gieze (— en. 1) Rinne, (Gosse). 14621.

giezen (giuze, gieze; gôz, güzze, guzzen; gegozzen. 9) gießen. 4324. 18210. vergießen. II, 62.

diu gîge (— en. 1) Geige. 11365.

gîgen (— ete; — et. 2) geigen. 7568.

giht, besser jiht. Nith. 5. s. jëhen.

din gilije (— en) Lilie. II, 1.

din gimme (— e. 1) Edelstein. (gemma). II, 8. T. 1906. 16718. 10970.

diu gir (Sing. unv. 1) Begier. 1094. U. 3450. Zuneigung. 1936.

gir, girik (— ger) gierig, mit Genit. 6860. 16152.

dër gîsel (— s. 1) Geisel, Bürge, Pfand. F. 5090.

diu gîselschaft (— efte. 4) Bürgschaft durch Geisel. 9983.

gîsôtet, zsgz. a. geîsôtet, mit einer Isôt begabt. 19010.

diu gîte (— e. 2) Habgier, Geiz. IV.

gîtekliche, Adv. 16147.

glander, glänzend. F. 1922. 5870.

glanz, glänzend. II, 3. U 12.

daz glas (— es) Glas. 11683. Reimt ungenau auf baz. II, 1.

daz glase vaz, vezzelîn, Glasgefäß. 11438. 12489.

dër glast (— es. 1) Glanz. 9379.

glat (— tter) glatt. 16718.

glenzen (glanzte; geglenzet. 1) glänzen. II, 46.

glesîn, Adj. gläsern. 16874. V.

diu gleste (— e. 1) der Glanz, Licht. 17139.

glesten (glaste u. gleste; geglestet. 1) glänzen. 566.

glîchsen, s. gelîchesen.

glîzen (gleiz, glizze; geglizzen. 8) gleißen, glänzen. F. 6384.

diu gloije (— en. 1) 11126. Bei Winli, in der Maness. S. II, 22; gleije viol var (veilchenfarbig), neben der rôse, als Mayenblüte: Agley, Aquilegia, ist zu unscheinbar.

glimmen, zsgz. a. gelimmen, funkeln. 19050.

diu glokke (— en. 1) Glocke. F. 6499.

diu glôse (— en. 1) Glosse, Auslegung. 4687. Griech. Lat. glossa. Dergleichen Schriften gab es damals schon über geistliche u. weltliche Bücher. vgl. bûch, ketene. Hier ist wieder deutlich Eschenbachs schwere, mystische Darstellung gemeint, welcher auch sich selber so glossiert, z. B. den Anfang des Parcival in dem des Titurel, u. über den Stumpfsinn der Hörer klagt.

glûjen, zsgz. glûn (glûte u. glûte; geglût. 1) glühen 15529.

glût (glûte u. glût. 4) Glut. 8297. vgl. blût, sene.

gnaben (— ete, — et. 2) schleichen, wie Schlangen? II, 14.

gnâde, s. genade.

goffen, (Dat. Pl.) Hinterbacken. 6668. 16031. entg. bûgen, s. bûk.

goffenbæret, s. offenbæren.

daz golt (— des. 1) Gold. II, 2. 3883; der Goldring. U. 1012.

goln (— te; — et. 2) plärren, singen (grölen). F. 5357. verwandt mit gal, gellen.

daz gorge (— en. 1) Franz. gorge, Gurgel. 9213. 2982. vgl. im Altengl. Ged. gargilonn.

got (— tes. 1) Gott. II, 1. 23. 4958. 12103. weiz got, weiß Gott, fürwahr. 276. so hëlfe in got, so wahr euch Gott helfe, sagt an. 2229. 4656. 5982. 6258. vgl. samir. ûz in gotes haz, geht zum Teufel, Gott verdamm' euch. 5449. 14578. vgl. wil komen. gotes rëht, Kirchenrecht. 15310.

diu gotheit (— e) Gottheit. II, 3.

gotebære, fromm. 2622.

stelîche, Adv. u. Adj. auf gottesdienstliche Weise, fromm. 1963. 15659. III, 9.
in göttinne (— e. 1) Göttin. 15813. 16727. F. 4458.
ër gouch (— es. 1) Gauch, Narr. 8631. 13415. III, 7.
gnume, eigentl. Subst. wie war, u. damit gleichbedeutend: gnume nëmen, mit Genit. II. 1552.
az gôz (— es. 1) der Zusammenschluß, Schlußstein, des Gewölbes. 16947. 17132.
râ (— wer) grau. II. 2508.
râ, Grauwerk, graues Pelzwerk. 10931. vgl. im Altengl. Ged. gris.
ramerzî, Franz. ifgz. a. grand merci, großen Dank! II. 2340.
ër graben (— s. 1) Graben. 2705.
raben (grâp, grûbe; gegraben. 7) graben. F. 6008.
in gran (Sing. unv. 1) 15831; die Scharlachbeere, der Kermes, an der Scharlacheiche (eigentlich die Schildläuse daran) zum Roth- u. Scharlachfärben. Lat. Griech. coccum, (daher Cochenille); Mittellat. grana, granum; Ital. Span. grana; Altfranz. graingne, noch graine. Granate gehört auch wol zu diesem Stamme.
az grap (— bes; Plur. greber. 1) Grab. 5618. II. 3515. F. 6837.
az gras (— es. 1) Gras. 562. 587.
ër grât (— es. 1) die Gräte. II, 22.
ër grave (— en) Graf. II. 144.
reifen (— te; — et. 1) greifen, tappen. 13595. v. griffen.
ër griez (— es. 1) Gries, Sand. 13278. 4670. (Pl. griezen für griezе, im Reime).
rîfen (greif, griffe, griffen; gegriffen. 8) greifen. 343. übergehen. 935. an gr., anheben, anfangen. 3750. 8553. vgl. greifen.
dër grif (— ffes. 1) Klaue. 9025. Franz. griffe.
grim (— mmer) grimmig. II, 16.
grimmeklîche, grimmelîche, Adv. u. Adj. grimmvoll. F. 6128. 6253.
grînen (grein, grine; gegrinen. 8) gnurren, (grinsen) 15890. Sonst auch von andern Thieren, grunzen, brummen, u. noch greinen, weinen, bes. der Kinder.
grîs, Adj. greis. III, 9. T. 2740. 15351.
grinlîche, grinwelîche, Adv. u. Adj. greulich, scheuslich. 7280.
grô: besser grâ — dâ. Nith. 4.
din grôze (— e. 2) Größe.
grôz, groze, Adj. u. Adv. groß, sehr. 607. Comp. grœzer. 1334. Superl. grœziste, ifgz. grœste. II. 1213.
grüne, Adj. grün. II, 8.
din grüne (— e. 2) Grüne. 16975.
grünen, (grünte; gegrünet. 1) grünen, leben. 7797.
dër grûz (— es. Pl. grüze. 4) Gruß. II, 34.
grûzsam (grûssam?) freundlich, herablassend. F. 1195.
grüzen (grüzte; gegrüzet. 1) grüßen. II. 177.
dër grunt (— des. 1) Grund. II, 13. von grunde, von Anfang, gründlich. 14021. ze grunde, zu Ende. 8239.
grundelos, grundlos, tief. 9367.
din güte (— e. 1) Güte. II, 24. 30.
din grûbe (— e. 1) Grube. 16972.
güten (güte; gegütet. 1) gütig behandeln. 17907.
din guft (— e. 4) Gier. F. 1748.
gugel, s. kugel.
guldîn, golden. 3735.
din gulte (— e. 2) Zins, Abgabe. 353.

gunêret, zsgz. s. geunêret. 14088. Ebenso gunmæret. 14099. U. 2000.

gunnen, günnen (Präs. altes Prät. gan, günne, gunnen; gegunnen. 12. Prät. gunde. 2370. Anom.) gönnen, gewähren. 4878. 2598.

gunsinnen, zsgz. s. geunsinnen, ohne sinne sein u. handeln. 10396. 19149.

diu guns, im Reime für gunst (günste. 4) Gunst.

diu gunst (günste. 4) für begunst, Beginn, Anfang. II, 14.

güt, Adj. gut. II, 19. T. 2588. gütig. 5029. 10393. Substantivisch. 18.

güte, Adv. 3317.

daz güt (— es. 2) Gut. 11453; Gutes, Gutheit. 353. II, 31. 44. in güt, ze güte, im Guten, rühmlich. 1. 5. mit güte, wohlan, es sei. 3200. 3175. vgl. honeure.

güten (güte. 2) gut, lieb sein, gefallen. 12190.

gürten (gurte; gegürtet. 1) gürten. 6582.

gütliche, Adv. u. Adj. freundlich. II. 1082.

dër gürtel (— s. 1) Gürtel; auch Mannesschmuck. 10836.

dër guz (— zzes. 1) Guß. II, 33.

H.

(Umlaut von eh.)

hâ! Franz. Anruf. 10711.

diu habe (— e. 1) der Hafer. 889. 7090. F. 1577; das Meer. II, 23. F. 1564; eigentl. nur das Binnenwasser in Baien u. Busen; Norddeut. Haf; Nord. Haf, überh. Meer.

diu habe (— e. 1) Habe, Gut. 371. Zubehör. 2971. 2980.

haben (II, 14.) zsgz. hân (II, 30. 55.) ich habe, hân (II, 45; 2254; 39. II. 3417: verkürzet han. II, 24. F. 420. Prät. hâte, hâten (II. 789. 3095. F. 678. 3224): hæte, (II. 3133) Conj. u. Ind. (604. 1650); hete, het, Conj. u. Ind. (658. II. 1710. 2431. F. 6540; 2077: haben; mit Genit. 259. halten, achten. II, 30. T. 2146. 10733. h. ze halten für. 14235. habe dir, nimm. 3218. F. 4186. habt in, nehmt für wahr. 5710.

haben (— ete, — et. 2) halten, festhalten. 5365. (zu Rosse): ûf h. aufrichten. 1186. sich wider h. widersetzen. 11839. habe an lant, stoße (das Schiff) ans Land. 8771. habet iuch hin, haltet euch entfernt. 11574.

heit, heite für hât, hâte, nur bei II. 35. 129. 2832; 2326. 3125. 3156.

hæle, Adj. glatt, zart, zerbrechlich. 11837. von heln.

dër hælink (— ges. 1) Geheimnis. 12700. 13089. v. heln.

hærin, Adj. härren, bes. von Ziegenhaaren gemacht. 15661.

daz hærsenier (— es. 1) die Kappe des Ringpanzers, Kopfbedeckung unter dem Helme. F. 6242. vgl. die Bilder der Herrade.

haft, Adj. haftend, fest. 551. (wie in Zusammensetzungen.)

diu haft (hefte. 4) Handhabe, Heft. 17041.

haften (hafte; gehaft. 2) haften: mit h., anhaften. 17888.

diu hage (— e. 1) das Behagen. L.

dër hagel (— es. 1) Hagel. 6033.

hâhen, zsgz. hân (hæhest, hæt, hie, hienk, hienge; gehangen. 4) hängen. 7892. vgl. hangen.

dër hak (— ges. 1) Haag, Umhegung, Gehäge, Hecke. II, 55. F. 4314. 6032. Mittellat. übers. indago.

ër hagel (— es. 1) Hagel. 6640.
ër hagen (— es. 1) von hak, das Hägegebüsch, daher Hagebaum, Hagedorn. 17865—90. 18088.
ager, Adj. hager. F. 5108.
in halbe (— e. 2) Seite: von halben, Pl. von seiten, von wegen. 1810. Daher abgekürzt halben, wegen, mit Genit. von gotes halben, als Gabe Gottes. 4128.
in halbe (— en. 1) Berghang. 9112. Noch in der Schweiz.
alp (— ber) halb. 75. die halben, die Hälfte. 13805. (so noch in Breslau die ganzen, alle.)
alptôt, halbtodt. 1131.
in halscharr (Sing. unv. 1) das verborgene Schneidewerk. F. 2752.
alsen (helset; hielz; gehalsen. 1) umhalsen, umarmen. II. 676. 1575. vgl. helsen.
az halstürlîn, verborgene heimliche Thür. 9328. 9502. v. hëln.
ër halsberk (— ges. 1) Panzer, bes. Ringpanzer, Panzerhemde. 4934. 5321. 6546. Ging bis über die Hüften u. Panzerhosen. 6912.
alt, die noch Oberd. Partikel von halten. F. 464. 904. vgl. eht.
andeln (— tez.— t. 2) handhaben, behandeln. 7765. 15887; halten, achten. F. 6332.
in handelunge (— e. 1) Gebärde, Thun. 19403.
angen (hienc; hiengen; gehangen. 1) hangen, intransit. 2219. 12892. vgl. hâhen.
diu hant (hende, u. hant; Pl. hende u. handen) Hand. 2902. II, 26. 2974. 15223. Herrschergewalt. II. 585. 1320. Gefaltene Hände wurden bei der Belehnung zwischen die Hände des Lehnsherrn gelegt. 5437—42. dën jâmer under hënden twingen u. winden, mit Händeringen u. Winden wehklagen. 7110. an der h. haben, bei der Hand, nahe haben. 8713. einer hende, eine Handbreit. 2635. vgl. breit. hant von hant, von Hand zu Hand. 1639. 16168. 15038. 11403. hant wider hende, Mann gegen Mann. 9967. sich ze handen nëmen, sich gesellen. 10266. nam in ze h., gesellte, beschäftigte sich mit ihm. 19230. rede ze h. nëmen, vornehmen, beginnen. 19276. allez ze einer h. lâzen, alles mitsammen fahren lassen. 14224. durch die h. gân lâzen, untersuchen. 15223. in der hant, in Gewalt. 11416. behanden, behende. 2173. ze hant, alsbald. II, 15.
hant (hande) Art, Weise: jâmerlicher hande. 7277. zer ergern h. 15407. aller hande, allerhand, allerlei.
hantgar, bereit zur Hand. 12639.
der hantschûch (— hes. 1) Handschuh. 6458.
daz hantspil, bes. Saitenspiel. 7971. 8141. vgl. 7880.
har, älter u. noch örtlich für hër, her, nur im Reime. II, 54. vgl. ital.
daz hâr (— es. 1) Haar. 713. 38484. 11142. har (kurz) 4002.
der harm, harme (— es. Pl. herme. 4) Hermelin. 3550. s. hermîn.
harm blanc, weiß wie Hermelin. 8070.
harmbalc, Hermelinfell. F. 4694.
der harnasch (— es. 1) Harnisch, Rüstung. 4548. 9510.
diu harnschaar, (Sing. unv. 1) schon in den ältesten Germanischen Gesetzen u. im Mittelat. harniscara, harniscarium: schimpfliche Strafe vornehmer u. edler Männer wegen har-

letzter Lehnspflicht, u. bestand besonders im Sattel- oder Hunde-Tragen, welche letzte noch im J. 1156. Kaiser Friedrich dem Pfalzgrafen Hermann auflegte. Das Wort ist dunkel; scara hieß jeder Lehnsdienst (noch Scharwerk, Frohndienst), in Cöln gab es später noch ein Harenschärengericht, welches auf Abreißen des Haars mit der Schwarte (Haut u. Haar) erkannte, was auf die uralte Schmach des Haarabscheerens führte. II. 2483. Es scheint, daß hier (13177) das Tragen der Rote damit zusammenhängt.

diu harpfe (— en. 1) Harfe. 3538. herpfe. II, 42. (harfe. F. 2188.)

dër harpfære (— es. 2) Harfner. 3508.

harpfen (— ete; — et. 2) Harfe spielen. 3520. 7544.

harpiers, Altfranz. harpeor, harpeur, Harfner. 13301.

hart, Adj. eigentlich herte. II, 4.

harte, Adv. sehr. 4004. 13705. Comp. harter. 903.

dër hase (— en) Hase. 4636.

dër haz (— zzes. 1) Haß. II, 49.

hazlîche, hezzelîche, Adv. u. Adj. haßvoll, grimmig. 1888. 6929. 18891.

hâzzen (— ete, — et. 2) hassen. 2592.

heben (hûp, hûbe; gehoben. 8) heben. 845. anheben. 619. uf h. anheben. 18223.

dër hebech (— es. 1) Habicht für Beize. 2204. Vermuthlich, von heben, haben, fassen; fangen (wie hebig, heftig); Mittellat. capus, cappus, accipiter.

daz heftel (— s. 1) Heftel, Schnalle. F. 1529.

daz heftelîn (— es. 1) kleine Handhabe, zum Drücken oder Heben, um die Thürklinke (valle) aufzuheben. 16995. s. haft.

diu hefte (— e. 2) das Band, wodurch die Haut am Leibe festsitzt. 2881.

heften (hafte; geheftet. 1) befestigen. 6747. 7682.

heia hei! Wehruf. II. 3536.

hei! freudiger Ausruf. 9160.

diu heide (— e. 2) Heide, Feld. I. 46. 4637.

heidenisch, heidnisch. 2538.

heien, s. geheigen.

daz heil (— es. 1). II, 26. 10. I. 2476.

dër heilant (— des. 1) Heiland, Erlöser, Christus. 7629. entg. vîant.

heilic (— ger) heilig: die heiligen Leiber, Reliquien der Heiligen. II. 3670.

daz heilîhtûm, heiltûm (— es. 1) heilige Reliquie. F. 502. 15672. I. 194. 1151. vgl. 3670.

heilelîche, Adv. auf fromme Weise. F. 6758.

heim, heime, heim, Adv. heim. 4290. II. 1416.

heimelîche, Adj. **heimlîche**, Adv. u. Adj. traulich, vertraut, innig beisammen. 3459. 2045. 6488. 10913. 16412. Noch im Gegens. unheimlich. Entg. gaz, Fremdling. II. 2490.

diu heimelîche (— e. 2) Heimat, Wohnung. 12735; Heimlichkeit, Geheimniß; 7444. heimliche Berichtung. 19415.

heimelîchen (— ete; — et. 1) zum Aufenthalte haben. 9533.

dër heimlîchære (— es. 2) Vertrauter. 8589.

diu heimât (— âte u. ât. 4) Heimat. Auch im Pl. 416.

ër heim wist (— es. 1) Wohnung. 8945. vgl. mite wist. von wësen.
ein, s. heim.
eiser, Adj. n. Adv. (von dem älteren u. noch daneben bestehenden heis, heise, Niederd. noch hersch) heiser, überhaupt mangelhaft. II, 12.
eit, s. haben.
eiz, Adj. heiß. II, 17.
eizen (hiez; geheizen. 2) heißen: Namen haben. 432; befehlen, auftragen.
ël (— ller) hell von Tone. 3416. 3202.
ele, s. hæle.
eln (hil, hël; hal, hæle, hâlen; geholn. 11) verhehlen, verbergen. 729.
ër hëlære (— es. 2) Hehler, heimlicher Aufpasser. U. 2956.
iu hëlfe (— e. 1) Hülfe. 2385. 7800. Helfer?
elfe bërnde, hülfebringend. II, 4.
elfe lôs, hülflos. 7800.
elfen (hilfe, hëlfe; half, hülfe, hulfen; geholfen. 12) helfen, bestimmt beistehen, mit Dat. 1223; überhaupt fördern, nützen, mit Acc. 3767.
ër hëlfer (— s. 1) Helfer. F. 1726.
elfen bein, (verkürzt aus helfanten b.) Elfenbein. II, 8.
elfen beinîn, Adj. von Elfenbein. 17024.
ëlfe rîche, hülfreich. U. 3544.
iu helle (— e.) Hölle. II, 36. 50. III, 2. Für Fegefeuer. U. 3707.
ër hëlle val, Fall in die Hölle. II, 47.
az helmel (— s. 1) Hälmlein: h. für ziehen, den glatten Halm durch den Mund ziehen; sprichwörtlich für täuschen. F. 6644. vgl. Idunna u. Hermode. 1813. Anz. 4. 5.
daz helselîn (— es. 1) Hälslein. F. 755.
helsen (halste; gehelset. 1) umhalsen, herzen. 4163. (F. 4576. helsete.)
dër helt (— des. 1) Held, Ritter. F. 1337.
daz hemede (— es. 2) Hemde. 12815. vgl. lîcham.
hëmisch, hämisch, heimtückisch. F. 4655.
hengen (hankte; gehenget. 1) hängen. 13289. mit dem zügele h. den Zügel verhängen. 9165.
hër, her. 241. 2910. bisher. 1958. her und dar, hin u. her. 682. hër dan, bis hieher. 11944. vgl. har. hër nach, hierauf, in der Folge. 1515. 13453. hër wider, wiederum. 9156. zurück, zurückwärts. 10125. vgl. F. 3241.
hêr, hêre, hehr, herrlich, edel. 4387. Comp. s. hërre. Superl. der hêrste. III, 3.
daz her (— s. 2) Heer, zum Kriege gerüstete Mannschaft. II, 18. T. 362. 1662. Auch von kleiner Anzahl. 6899. vgl. Nib. 6403.
herehaft, schaarweise. 4022.
dër hërre (— en) eigentl. Comp. von hêr, für hêrer, früher hêriro (wie ërre): Herr. II, 27. Gemahl. 11645. Landesherr, Fürst: hërren tugent, die ihm eigen, gemäß, ist. 293. 1150. 1681. Ebenso hërren mût. 4477. min hërre, in ähnlicher Beziehung 1468. 1633, dann höfliche Benennung, 18522, selbst in dritter Pers. wie Monsieur, Altfranz. Messires. 3524. hërre, ja hërre, Ausruf. 2607. 755, für got hërre. 1713. 1726. — 10708. 17768.

diu her hërge (— e. 1) Behausung, Wohnung. 2249.

her hërgen (— ete, — et. 2) Herberge haben. 599.

der hergeselle, Kampfgefährte. 12211.

hêren (— ete; — et. 2) hêr machen, halten. 5869. 6077. 12681. 15758.

hern (— te, — t) bekriegen (verheeren). 391. herten, ptgg. a. herte en (in, ihn).

hërrelîche, hërlîche, herrlich, einem Herrn gemäß. F. 549. 1625.

hermîn, Adj. vom harme, hermelin. 10922.

herpfe, s. harpfe.

diu herschaft (herschefte. 4) Herrlichkeit, stattliches Wesen. 4042. Rang. F. 1348. Herr 4280; versammelte Herrn. 4047. 4324. (mit Plur. des Verb.)

dër hërt (— des. 1) Erdboden. II, 48. Noch in der Schweiz.

herte, Adj. hart. vgl. hart.

diu herte (— e. 2) Härte: unwegsame Gegend. 17342.

der her van, die Heerfahne, Kriegsbanner. 6332.

diu her vart, Heerfahrt, Kriegszug. 6306.

daz hërze (— en. Acc. — e) Herz. V. II, 45.

hërze tragen, geneigt sein. 48. ze hërzen tragen, im Herzen tragen. 88. weinendez h., wie h. ougen (Kl.) 1418.

daz hërze blût, Herzblut. II, 19. 40. 53. 56. vgl. 15. III, 9.

hërze galle. 10243.

diu hërzeger, herzlich Verlangen. 196.

hërzehaft. 13256.

diu hërzeklage, herzliche Klage. 87.

hërzeklîche, Adv. u. Adj. herzlich. II, 5.

hërzekünigîn. 15087.

hërzeleide. 10063.

daz hërzeleit. Herzeleid. II, 16. T. 186. Davon hërzeleiden, betrüben. II. 815.

daz hërzeliep, Herzlieb. II, 1. Herzens-Liebe, Freude. 61. 185. 194.

hërzelôs, verzagt. 6528.

dër hërzelust. 4678.

hërzen (— ete, — et. 2) mit einem Herzen begaben, beherzen. 118. 922. 17985.

diu hërzenôt, Herzeleid. 14444.

der hërzerîk, s. rîk.

daz hërzesër, Herzeleid. 1414.

hërzesüeze, Adj. wonnevoll. II, 12.

diu hërzesorge, hërzesmarte, Herzeleid. 80. 10290.

hërzetohter, herzliebe Tochter. 10259.

hërzevriundîn, Geliebte. 18234.

hërzewol, herzlich wol. 116.

hërzewunne, hohe Wonne. 213.

hezzelîche, hezlîche, s. hazlîche.

diu herzogîn (Sing. unv. 4) Herzoginn. 19212.

dër herzoge (— en) Herzog. 5316.

daz herzogentûm (— es. 1) Herzogthum. 18690.

hie bî, hier nahe. 12764.

hie mite, hie miten, hiemit, hierauf. 400. 9703. 9780.

hie wider, hingegen. 8259.

hier umbe, hierum, in Betreff dieses. 8654.

hier under, dazwischen, darüber, dabei. 798. 1606. 2168. 4514. 8655.

dër himel (— es. 1) Himmel: ze himele, gen Himmel. 2586.

himelisch, himelsliche, himmlisch: — her, die Engel u. Seligen. 14905. II, 9.

daz himelher, Himmelsheer, Himmelsbewohner, Engel. II, 18.
dër himelhôr, Engel-Chor im Himmel. 7650.
daz himelrîche, Himmelreich. II, 35.
das himelrîs, Himmelskreis. II, 3.
daz himelrôt, Himmelsthau. II, 57.
hin, hîn. II, 16. hin în, hinein. 12772.
hin, hîne, für hinnen, hinne, von hinnen, hinweg. II, 5. 11295.
hînaht, zsgz. a. hie, hiu, naht, diese Nacht (zugleich für Tag) noch weiter, zsgz. hiute, heinte, heut. 2622. 14599. II. 1609.
hîndan, nach hinten. II. 3269.
hîndan, hinweg. 11575.
hîn heim, heim. 1139.
hînder, hinter: hînder sich, zurück. 18290. entg. für sich.
diu hîne vart, Hinfahrt, Hintritt, Tod. II. 3540. 3700.
hîne wart, hinwärts, dahin. 8634. 11539.
hinken (hanc, hünke, hunken; gehunken. 12). F. 2970.
hinne, zsgz. a. hie inne. 8698. 10645. So noch in Breslau. vgl. binne, binnen.
hinne, hinnen, von hinnen. III, 3. s. hin. hinnen van, hievon. 18650. vgl. von danne.
daz hirne (— es. 2) Hirn, Gehirn. 5455.
diu hirneschal, Hirnschale. 5456. 7061.
diu hirse (— en. 1) Hirse: hirsen körnelîn. F. 2148.
dër hirz (lautet hirš: — es. 1) Hirsch. 2811. 2762. F. 2384.
diu hîstorie (— e. 2) das Französische Geschichtbuch. 448. 5884. 15919.
diu hitze (— e. 1) Hitze. 17172.
hîn, s. ahîn.
dër hiune (— en) Riese, Recke. 4034. Ursprüngl. von den Hiunen in den Nibel. u. andern Liedern des Heldenbuchs.
hiure, heuer, dies Jahr. 2100. (zsgz. aus hie, hiu jar.)
daz hinselîn (— es. 1) Häuslein. 16345.
hiute, heute. 2776. vgl. hînaht.
hiutes, zsgz. a. hiute des. 6290. 17969.
hôch, hô, Adj. (her) u. Adv. hoch. II, 7. 9. 48. T. 2556. F. 2074. Comp. hôher. 3558. hôhe, Adv.
dër hof (— ves. 1) Hof, Hofhaltung. 503. Hofgericht. 13239. reht ze hove, Belehnung am Hofe. 5452. rede des hoves, Rede, poetische Darstellung, wie sie sich am Hofe ziemt, die hovesch ist. 7958. Dagegen sind Kleider in der hove mâze, die vom hove gegeben werden, geringe in Vergleich mit eigenen Herrenkleidern. 11109.
diu hôhe (— e. 2) 16943.
hôhen (hôhte; gehôhet. 1) erhöhen, erfreuen. 1363.
hören (hôrte; gehöret. 1) hören. 418. mit Dat. auf einen hören. 3193. zû h., zugehören. 365. Imp. hôrâ. 3715.
daz hofgesinde, die Hofleute. 14566.
hôh gemüt, frohgemuth. II, 56; stolz, freuige. 5030.
hoffen (— ete; — et. 2) hoffen. F. 6517.
diu hoffenunge (— e. 1) Hoffnung. F. 3690.
diu hôhgezît, hôchzît, hohes Fest; besonders die vier Jahrfeste. 522.
diu hôhvart, Uebermuth. 16006.
hôhvertîc (— ger) übermüthig. 15924.

in hudig-wât, Lumpenkleid. U. 2231. Hudel bei Kaiserb. u. a. für Lump, Hader; Franz. haillon; daher Hallunke.

üten (hüte; gehütet. 1) mit Genit. hüten. 2253.

in huf (hüffe. 4) Hüfte. U. 419. F. 2220. 5590 (hûf).

az huf bein, Hüftbein, Hinterbein. 2377. emig. hûk bein.

êr hûfe (— en) Haufe. 3693. 2709. vgl. houfe.

az hüffelîn (— es. 1) Backe, Wange. 17582. v. huf.

ügen (— te; — t. 1) denken, sinnen. F 1653.

undertusent, zigz. a. hundertusent. F. 496.

in hulde (— e. 1) Huld. II, 30. Ebd. auch im Plur. 757. mit hulden, mit Gunst, mit Hoffnung guter Aufnahme. 1458. Lehnshuld, Huldigung. 5891. 12579. (Daher die holden.)

êr hunt (— des. 1) Hund. 2658.

unde spîse, den Hunden gebürende Speise von der Jagd. 3008.

az hündelîn (— es. 1) Hündlein. 15873.

az hûn (— es. Pl. hüner. 1) Huhn. U. 1362.

êr hût (— es. Pl. hüte. 4) Hut. 2636. az hûtelîn (— es. 1) 4066.

in hâte (— e. 1) Hut, Obhut. 1201; Behutsamkeit. 5474; Beobachtung, Besodhung. 12201.

der hurn II, 4? Geiler hat es hirenuglet, hirnuglet, es hagelt; was Frisch von der Hornhärte desselben ableitet; u. noch heißt es in Straßburg es hornisselt, was Oberlin lieber bildlich von dem Hornissen-Schwarm nimmt.

hürnen (hurnte; auf dem Horne bla
êr hurst (— es. Busch, Gestrüuch
in hurt (hürte. Verbrennen darauf, Strafe. 12909. F vgl. rôst. Es hat w Bedeutung wie das Wide. vgl. wit.
hürten (hurte; g ßen. 7016. v. hurt
hurtliche, Adv. mit
az hûs (— es. Pl. hiuser. 1) Haus Burg. U. 2949. 3483. 7685. gotes
az hûsel (— s. 1)
hûsen (— ete; — U. 1345.
êr hûsgenôz, H
in hût, hûte, (hi Haut. II, 26. T.
in hütte (— e. 1) kleiner Art. 5351; v
in hütte snûr, S
hütten (hutte, ge Hütten, Zelten ver

J.

Selbla

(lang, i (14431), umlautähnlichen Ver
i, Ausruf der Verwu
i, ich, min, mir, Fehlt zuweilen bei 7235. 10069. 12472.
ie, je, jemals. II, 46 nie. 9355. vgl. bei
ie êr, jeder. II. 79 jedermann. F. 521.
ie doch, idoch, jedo

19.

ie genôte, sehr eifrig, fleißig. 7719. 7850. fort u. fort, fürder. 18376.

ie man (— nnes. 1) jemand. 2196. 2989. Nach daz für nie man. II. 1553. 1467. vgl. dehein

ie mitten, ifgz. aus ie mit dën, indem. 10263. 11690. II. 1457.

ie mêre, ie mêr, ie mê, immer, ie mer mêre, jemals. 2297. 14087; immerdar. II, 14. Nach daz für nie mêre. 7358. vgl. dehein.

iender, inder, iendert, irgend. 9183. 10729.

ie noch, noch wohl. 6320. doch immer noch, dennoch. 4821. 6978.

ie sâ, alsbald, nunmehr. 433.

Jêsus. II, 54.

ietwëder, itwëder, jedweder, auch von mehr als zweien. vgl. wëder. 1673. 2206. ietwëderre. s. ietwëderer. 2634. 4513. 12674. ietwëder halben, ie wëder sît, auf jeder Seite. 6903. 17022.

ie zu, itzû, jetzo. jetzt. 834. F. 903. iezont, jetzund (noch weiter jetzunder). II, 47. 48. F. 3471.

iht, eigentl. Subst., wol neutr. (— tes. 1) Etwas. 15355. 19091. II. 3675. Daher mit dem Genit., sogar von sich selber ihtes iht, irgend etwas. 2806. 3533. Dann als Partikel, irgend etwa(s), noch mit dem Genit. I, 2; irgend etwa. 7. Nach daz steht es oft für niht. 13388. vgl. dehein.

diu île (— e. 1) Eile. 2766. F. 1581.

îlen (îlte; geîlet. 1) eilen. 2517.

im, ime (früher imu), ihm. s. ër.

imme für in dëme. II. 2718.

in, ihn. s. ër.

in ein, s. ein.

în, îne, ein, hinein. 876. 1897. verkürzt in. II, 5; zwischen ein. 3583. 14949.

înâ! Anruf: holla! 13415.

ine für ich ne. I, 4. T. 50.

dër în gank, Eingang, was eingeht. II, 52.

daz în gesigel, s. în sigel.

în gein, meist en gein, entgegen. 5459.

daz în gesinde, gesinde (— es. 1) Hausgesinde, Dienerschaft. II, 15. T. 1562. ein ing., einer davon. 3351. ges. der minne, Diener, Unterthanen der Minne. 17442.

în gesmogen, eingefallen, mager. 6666.

în grüne, sehr, voll grün. 4912. 16979. 17391. Ebenso (bei Maler) în brun (infuscus) stark, schwarzbraun. în ist hier intensiv (wie selbst die Negat. â, un). Die schön u. stets grünende Pflanze Singrün (vinca) auch Immergrün genannt, kommt hierbei wol nicht in Betrachtung.

diu în leite (— e. 1) Einführung der Sechswöchnerinn in die Kirche. 1962.

innan, älter u. örtlich für innen, inne, innen, inne. II, 60. 41. 55. T. 1062. 1897. innen, mit Dat. binnen. 8814.

innekliche, Adv. u. Adj. innigl. II, 7. T. 108.

innen bringen, mit Acc. der Pers. u. Genit. der S., inne werden machen, erfahren lassen. 10425.

innen wërden, mit Genit. inne werden, empfinden. 1062.

inner, inre, innerhalb, 7362. T. 5531. inren s. innerm. F. 88. inner dës, unterdessen. F. 19.

inner halp, inner halben, innerthalp, innerhalb, binnen; mit Dat. 2466. 4542.

impfeten (impfete; geimpfet. 2) impfen. 4736. Unser Infinitiv scheint rückwärts aus den zusammengezogenen alten Prätertt. gebildet. Mittellat. impotus, Pfropfreis, Niederl. noch pote, u. poten, (Franz. enter) pfropfen. Mit pfat, pfeit verwandt? vgl. enpfeten.

diu insel (— n. 1) Insel. 6777.

daz insigil, s. ingesigel (— es. 1) Riegel, Stempel, Typus. 7816. 17020; Besiegelung, Bekräftigung. vgl. versigelen.

inz für in daz. U. 1591.

diu inzicht (— e. 4) Inzicht, Beschuldigung, Anklage. 15292. 15405. v. zîhen. vgl. ziehen.

ir, ihr, ihrer, s. si. iren. 8585. 12186.

ir, iuwer, iu, iuch, ihr, euer, euch, euch. 1459. 1461. 12152. Steht auch mit dem Imp 8485. 8711.

irgen, Adv. irgend. U. 39.

irre gân, sîn, mit Genit. der Sache, ermangeln, entbehren. 28. 19392.

irrebære, irre machend. 25847. (schillernd).

irreklêche, Adv. umherirrend. 10021.

irren (irte; geirret. 1) irre machen. 19000; hindern. 7810. mit Genit. der Sache. 10329. 14007.

irresam, wankelbar, unbeständig. 11830. 9892.

daz îsen (— s. 1) Eisen, Eisenwerk, Rüstung. 6661. 6692. 9507. 10052.

islîch, s. v. a. ietslich, jeglich. F. 1750.

îtal, älter u. örtlich für îtel, leer, (eitel) U, 58. wie bar.

îtel hende, absol. Genit. oder Dat. mit leerer Hand. 7130. In den Nibel. hende bloz.

iteniuwe, wieder neu. 14309. 15050. vgl. nituiuwe.

der itewiz (— z Bestellung. 1489. wizen.

iu, Dat. euch, s. iuch, zigz. a. iuwic

iuwer, euer; als Pers. vertritt er z voss., u. bildet es hend), wobei er iur zusammenzieht für iuwerer. 5 13933. vgl. dirre.

itwëder, s. ietw

iz für ez. 9818.

iz für ich (i) ez.

J.

Mitla

(Das Französische j sich annähernd, dur drückt

jâ! Ausruf, Ach! 7.

jâ ja. 1227. 13016. lung des Pronom. nein.

der jâchant (— d gelber Edelstein. 1

daz jageliet, Jag

der jagelist, Jäg

daz jagepfert, J

daz jagereht, Jag

jagen (— ete; — eilen. U, 35; Jag trachten. F. 4899.

der jager, jeger v. jagære, Jäger. F. 2377. 2381.)

diu jagerîe (— e. 1

diu jaget (— de.

der jamer (— s. 1) Klage. 1138.

jâmerlîch (— ger) jä

jâmerlîche, jâmerlîchs, Adv. u. Adj. jâmerlîchs. jâmerlîch, Adj. bejammernswerth. 1683.

daz jâr (— es. 1) Jahr. 244. absol. Acc. 19554. ze jâre, im nächsten J. 2100.

dër jâr fride, jährigen Friede. 396.

jârîc (— ger) jährig. 3717.

jeger, s. jager.

jegelîche, Adv. u. Adj. jagdgemäß. 3094.

jeger meister, Meister des Waidwerks. 2787.

diu jëhe (— e. 2) Rede, Spruch. 5097. 101; Gedicht. 165.

jëhen (Imp. jich. Präs. jëhe, jëhe; jach, jæhe, jâhen; gejëhen. 10) reden, sprechen, behaupten. 634. bekennen. 6935. mit Dat. der Pers., oder von im. 3790. 1032; mit Genit. der Sache. 322. dës ze schaden j., das für Schaden erklären. II. 2. 32. an swëlhen hërren ir jëhet, wen ihr für euren Herren ausgebet. II. 2298. (11349. 150. 8961. 3790.)

daz jëhen (— es) II, 41.

jëner, jënin, jënez, jener ꝛc. 19395.

jën sît, jenseit. 3095.

joch, joh, jo (aus jâ u. och.) vgl. noch, doch, ja wohl, wahrlich. II, 7. T. 1046. 16467. fast wie halt. joch — joch (auch doch) auch immer, immerhin — doch.

jugen (— ete; — et. 1) s. v. a. jungen. II, 49. Davon

diu jugent (jugende; auch jugent. 4) Jugend. II, 7. (aus jungent, nach tugent, gebildet). Für den Nom. jugende ist auch jugent zu lesen.

dër jungelinc (— ges. 1) Jüngling. 2122.

junc (— ger) jung. jungeste, letzte. 3177.

dër junkere, jung. u. junkern (wie noch Junker) im vornehmen Sinne. 1901.

diu junkfrouwe, Jungfrau, Edelfrau. 10158 ff.

daz junkfrôulîn (— es. 1) Jungfräulein. 11673.

jungen (junkte; gejunget. 1) jung werden. 13065; verjüngen. Nith. 1.

ze jungeste, zuletzt. 855.

justieren (— te, — t. 1) s. v. a. tjostieren' paarweise mit der Lanze rennen. 617.

la juvente, Altfranz. jovente, jovante; Lat. juventus; Jugend. 3134.

K.

(lautet um in g. verdoppelt kk, erhält ck, u. kw für qu; vgl. C, ch.)

daz kabîz (— tzes. 1) die Katze; s. v. a. kugele. II. 2487.

dër kâse (— es. 2) Käse. II. 2837. F. 5144.

kaffen, gaffen. F. 5158. s. kapfen.

kallen (— ete, — et. 2) schallen, tönen. 581; sprechen. 19247. Mnd. Niederl.

kalten (kalte; gekalt. 2) erkalten. 10091. 13068.

diu kamer (— e. 4) Kammer. 4992. Wohn- u. Schlafgemach. 2912. bei der Königin. 12960. 14291. vgl. trîkamer.

dër kamerære, kemerære (— es. 1) Kämmerer; Kammerdiener. 7751. II. 1509. (kamerêr. F. 1541.)

diu kamerærîn (Sing. unus. 4) Hofmeisterinn. 4909.

dër kamer wagen, Packwagen, der Kleider, Geräth ꝛc. aus der trîkamer, auf der Reise mitführt. F. 4366.

der kampfgeselle, Gegner. 8996.
daz kampfrëht, Kampfrecht. 11039.
kampfrëhten, Kampfrecht üben. 11299.
kampflîche, Adv. u. Adj. kampfertig. 5879.
diu kampfstat, Kampfstätte. 6726.
daz kampfwërk, Kampfrüstung. 6953.
der kanzwagen, großer Rüstwagen, hier mit vier Pferden bespannt. 9219. Ueberbleibsel der älteren Form.
kanz für ganz, wie enkalt, kapfen.
kapfen (— ete; — et. 2) gaffen, schauen. 3605. 8282. 16957. s. gaffen.
der kappelân, kaplân (— es. 1) Kapellan. U. 1150. F. 1923. vgl. Nibel.
diu kappëlle (— en. 1) Kapelle. F. 3163—83.
diu kappe (— en. 1) weiter Rock mit Kapuze. 2629. F. 1938. vgl. reiskappe.
der karakter (— s. 1) Charakter, Zug, Figur. F. 5988.
karc (— gen) schlau. U. 904. 1365.
daz kastêl (— es. 1) Feste, Burg (castellum) 1642. 1646.
daz kastelân (— es. 1) eigentl. Castilianisches Roß (vgl. 6664) das noch vorzüglich ist; dann überh. ritterliches Roß. 5364. vgl. spânjôl.
kebesliche, Adv. wie eine kebese, Kebsweib. 1493. 5433.
këden (kide; kat, kâden; gekëden. 10). sprechen: nur kit, ztgg. a. kidet, hat sich erhalten. 16705. Früher vollständig quëdan; Isl. qveda.
kein, geht ganz wie ein; wird hinter daz durch dehein vertreten. Für dehein. 11632. 13003. keines s. v. a. nihtes. 13011.
der keiser (— s. höchste weltliche M von Christus. H,
diu keiserîn (Sin rinn. 10834.
keiserliche, Adv. herrlich, schön. G
diu kël (Sing. unv. Busen (gorge).
diu kelde (— e. 2
diu kemenâte (— Wohn- u. Schlafg der Königinn. 142
daz kemerlîn (— lein. 7885.
der kempfe (— e pfer. 6737.
kennen (kande; g nen, wissen. 3965.
diu kêre (— e. 1) Fahrt. 2066. 6851.
kêren (— te, — e wenden, begeben. umkehren. 8966. 11768. Imp. kêr 5563. kêhre zu, f an. 8929. kêrte ën. 11768. Mit gekart für gekêr 293.
der kerker (— 1) 3099.
der kërn (— es. 1)
diu kerze (— en. 1 F. 691.
diu kêtene (— e. 16393. 4665. Hier ne, wie catena pat tiefen u. festen Zusa ver Bücher darthun die Glosse. 4687.
der kiel (— es. 1 7581. 19358.

men. 11) klimmen, klettern. 2523. II, 28. 2567.
az klôzel (— s. 1) Knäuel. F. 724. von klôz, Klooß, Kugel.
az kloster (— s. 1) Kloster. U. 3509.
lopfen (— te; — et. 1) klopfen. F. 845.
lûk (— ger.) klug, verständig. U. 193. 321; kunstreich gemacht. U. 796.
in klûse (— e. 1) Klause, einsame Wohnung. 17083. klûsel. F. 4604.
ër knabe (— en.) Knabe. II, 14.
er knappe (— en) Knappe, Diener. 22660. 3912. 6663.
ër knëht (— es. 1) Edelknecht, Ritter. 1668. 5416. Knecht. 10774. U. 791.
az knebelîn (— es. 1) Knäblein. 5967.
az knie (— wes. 1) Knie. 6686. F. 706.
nîen (— ete; — et. 2) knien. 6041.
oberen (— te; — et. 2) verfolgen, u. erringen: zunehmen, gedeihen. F. 5057. Gegen die Ableitung von geoberen (wie erobern) ist die alte Form erkoberen: vermuthlich also von recuperare, Franz. recouvrer, Niederl. koeveren.
ër koch (— es. Pl. kôche. 4) Koch. U. 1121.
ër kol (— s. 1) die Kohle. 6620. 9038. 11123. U. 3385.
ër kolbe (— en) die Kolbe: bes. Narrenkolbe. U. 2513. F. 5142.
olben rîs, Reis, Ast, als Kolbe. U. 2480.
olter, s. kulter.
omen, kumen (kome, kume (I, 3): kom, köme, komen; kam, kæme, kâmen, kwam, kwæme, kwâmen: komen (501). 11) kommen: das ältere, von der G form quiman stam ist noch in bequem geworden; noch stark men) wovon auch hört wird kimst, alte kûmst, kûmt, kömmt, komen 6993. abe k. mit G U. 986. kom in an traf ihn. 1128. 4267 bat ihn. 2172. 539 frumen an, förder kam im, es ergin 1990. 5405. 5695. u willen, sich entschlie k., dazu passen, taug 17278. 17338. Ohne
dër kopf (— es. Pl. k le, Becher. 8761.
koppeln (— te; — t koppeln, an das Leits
dër kôr (— es. Plur. Reigen: der himmlisc u. Engel. 7650. III, 4904.
kôsen (— ete; — 19247. F. 5865.
din koste (— e. 1) K Preis. U. 2022.
kostbære, kostbar. F.
kostelîche, Adv. u. Ad bar. 16342.
dër kouf (— es. 1) umbe kouf, zum Ka 12306.
koufen (koufte; kou 2211. 2175: mit Geni lassenen iht. ër heit ste von dër stat g hätte Geld dafür gege der Stadt zu entfernen.
dër kauf genôz, Hande
dër kouf man, Kaufm

dēr konfrât, Waare. 2161. 7577.
daz konfschif, Handelsschiff. 2150.
krachen (— ete; — et. 2) krachen. U. 3471.
diu kraft (— efte, auch — aft. 4.) Kraft, Stärke. II, 4. T. 338. Menge. 353. Gewalt. 5274. 5727. 6425.
dēr kragen (— es. 1) Kragen, Hals. 2985. 9207.
krank, schwach, gebrechlich. 2834. 19235.
daz kreftel (— s. 1) kleine Kraft. F. 2532.
krefte lôs, kraftlos. F. 6547.
kreftik (— ger) kräftig. 346. mit kreftiger hant, mit Heereskraft. 1122.
daz kregelîn (— es. 1) kleiner Kragen, Hals. 15849.
dēr kreiz (— es. 1) Kreis. II, 17. Kampfplatz. 6756.
krenken (krenkte; gekrenket. 1) kränken. U. 768. 3581.
daz krenzel (— s. 1) Kränzlein. Nith. 2.
diu krîe (— e. 1) Schrei, Ausruf. F. 584.
dēr kriek (— ges. 1) Krieg, Kampf. 368.
kriegelîn. F. 4182.
kriegen (— ete; — et. 2) kämpfen, 11753. 11751; wetteifern durch Schönheit u. Schmuck. U. 542.
diu krippe (— e. 1) Krippe. F. 2132.
dēr krîsolîte (— en. 1) Chrysolith. 11140. krîsolt (— des. 1) F. 4518.
krist (— es) Christus. II, 1. 12. wizze kr., weiß Gott, bei Gott. 10444. 10543. der kristen (— en, oder unv.) Christ. 1971.
diu kristalle (— en) Kristall. 6592. 17116. 17505. kristallîn, kristallen. 16732; klar. 4627.
diu kristenheit (— e. 4) das Christenthum. 1968.
kristenlîche, kristelîche, Adv. u. Adj. Christlich. 1631. 2042. F. 649.
kriutzen (krûtzte, gekriutzet. 1) kreuzen, Kreuz schlagen. 15100.
kriutze wîs, kreuzweis. F. 710.
diu krône (— e. 1) Krone. 1796; Königthum. U. 2827.
krônen (krônte; gekrônet. 1) krönen. 809. 1798. krônte, zsgz. u. gekrônete. F. 6794.
diu krukke (— en. 1) Krücke. 15353. (wol von crux).
krump, krumber, krumm. 9830—31.
diu krumbe (— e. 2) Krümmung. 9029: der Bogen des zum Anlauf umgelenkten Rosses. 6838.
daz krût (— es; Pl. auch kriuter) Kraut, Pflanze, bes. heil- u. wunderkräftige. II, 6. 8. 6953. F. 3405. 3502.
diu kugele (— en. 1) Kapuze am Rock, den Kopf zu bedecken. 2482. Sonst auch gugele. F. 5133; vom Lat. cucullus. — gugelîn. F. 5145.
kûle, Adj. kühl. 9085. 16629. 17181. 18148.
kûlen (kûlte; gekûlet. 1) kühlen. 17396.
dêr kulter (— s. 1) gesteppte Decke über der Matratze. 18152. F. 2202. (culcitra).
dēr kumber (— s. 1) Kummer, Leid; Anliegen. U. 1599. 2958.
kumberlîche, Adv. u. Adj. mühvoll, mühselig. 38. 9224.
kumberhaft, beschwert. 13186. (mit Erzählen).
kûme, kûmeklîche, Adv. mit Mühe (kaum). 1286. 7134. 6581; geringe. 850.

ımen, s. komen.
ie kunden, s. kunt.
iu kunde (— e. 2) Kunde, 4742. 8630. Gemeinschaft. 14194. Heimat. 11598. ze kunde gëben, kund thun. 154.
in kundekeit, zsgz. a. kundekheit (— e. 4) Sinnigkeit, Gewandheit. 4346. 8524. 11588.
undeklîche, Adv. geschickt. 2896.
ünden (kunte; gekündet. 1) kund thun, verkündigen. 318. 5786. 15286.
undik (— ger) klug, schlau. 14252.
üne, kühn, muthig. U. 221.
iu künheit (— e. 4) Kühnheit. 4939.
iu kunfte (— künfte. 4) Ankunft. 4379.
iu künigîn, künigin (Sing. unv.) küniginne (— e. 1) Königinn. F. 2334. 2308.
ünigelîn (— es. 1) kleiner König. 437. F. 5184.
ër künik (— ges. 1) König. 420.
az künikrîche, Königreich. II, 25.
annen, künnen (kan, kunne. (II, 29. I, 5.) 12: kunde, (II, 20. 1125), konde, könde (8432). Anom. Von dem eigentl. alten Prät. kan stammt das transit. kennen): wissen, verstehen. 2700. ich kan hie mit, ich weiß hierin, verstehe es. 3042. 14361. U. 280. ze kampfe k., den Kampf verstehen. 8519. ze schimpfe k., Scherz verstehen. 2206.
az künne (— es. 2) Geschlecht. II, 15. F. 3207; Kind, Tochter. II, 53.
iu kunst (künste u. kunst) Kunst, bes. auch Dichtkunst. 36. 2995.
ünste lôs, ungeschickt. F. 46.
ünste rîch, kunstreich. U. 8.
ünstlîche, Adv. u. Adj. kunstvoll. U. 10.

kunt (— der) Adj. zu Theile. II, 13. kunde, Bekannte, Einheimische. 2817.
diu kuppe (— en, 1 des Helmes. 7056. s. v. a. hærsenie gupfe (— en) Gi
külen (— ete; — e den. 13068.
diu kür (Sing. unv. Entscheidung. 1527. kiesen.
kürbære, wahlfähig,
kürlîche, Adv. u. Adj 6677.
kurz, kurz: ze kurze lich. U. 344. kurz
kurzelîche, kürzlî Adj. kurz. I, 4. 886
kürzen (kurzte; gek zen. 8048. 17051.
diu kurze wîle, Kurz 72. vgl. k. stunde, 17268.
dër kus (— sses. 1)
küssen (kuste; gekü
kusten, zsgz. a. kuste
daz küssen, für küs küssel. F. 4866.
daz küssîn, küsselîn sen (coussin). U. 1 4911.
diu kust (küste u. kus keit. 6676. von kiese
diu kût (kiute. 4) T F. 3820. vgl. verkiu
kw ist überall für qu ge Aussprache.
diu kwâle (— e. 1) Q 4943. 10063. 14485. F
kwam, kwæme, kwäm komen.

kwartiere, aus dem Franz. quartier, Viertel. 2802.

kwellen (kwille, kwelle; kwal, kwülle, kwullen; gekwollen. 12) quellen (quillen). 11203. 11979.

kweln (kwil, kwel; kwal, kwæle, kwälen; gekwoln. 11) in Qual, Jammer, Liebespein sein, sich quälen. 1742. 1769. 5093. 19390.

kweln (— te, — t. 1) quälen. 1073. 1177. 2603.

kwikken (— te; — et. 1) beleben. 15406. 17927. 19112.

L.

Lâ, der Franz. weibl. Artikel. 741. 16704.

laben (— ete; — et. 2) laben, erquicken. 1185. F. 3499.

diu lache (— en. 1) Pfütze (lacus). 9082. II. 404.

daz lachen (— s. 1) Lachen, Tuch. 15198.

lachen (— ete, — et. 2) lachen, freudig sein u. sich bezeigen. II, 15. T. 560.

laden (lût, lûde; geladen. 7) laden. F. 3427. 4366.

laden (— ete; — et. 2) laden, einladen. 5725. 5756. lâte für lâdete. 9239.

lære, Adv. leer; mit Genit. 3151. II. 3151.

diu lâge (— e. 1) Hinterhalt, Nachstellung. 11937. 13706. Alliit. mit lüge. 14266. 14372. v. legen.

lâgen (— ete; — et. 2) nachstellen, Hinterhalt legen. 13342.

diu lâgerîn (Sing. unv. 4) Nachstellerinn. 11715.

daz lahter (— s. 1) Gelächter. 3369. 8244.

lâsieren (— te; — et. 2) entspricht unserm sprengen, das Aufspringen, anrennen lassen, mit verhängten Zügeln. 6752. Altfranz. lasier, loslassen; vom Lat. laxare.

lameir, Franz. wortspielend: 1, mer l'ameir für l'amour, — Altfranz. ameir (aimer), ameor, amer (amant); 2, l'ameir, Altfranz. für amèr, bitter; 3, la mer, das Meer. 11990. vgl. ameiren.

daz lamp (— bes. 1) Lamm. II, 57.

lân, s. lâzen.

lande lôs, landlos, heimatlos. 587.

lanc (— ger) Adj. lang. 3338. II, 15; mit Genit. II, 17. über lanc, endlich. 9121.

lange, Adv. lange. 1303. Comp. langer. 1551.

langen (— ete; — et. 2) die Hand ausstrecken, reichen. 18074.

lanksam, sonst gewöhnlich lankseine, langsam. F. 1684. Für lankseime, eigentl. lankseine (s. seine). vgl. Gr. I, 746.

diu lanke (— en) Lende: über lanken, über die Lenden hinaus. 2902. 15830.

diu lanze (— en. 1) Lanze. F. 5245.

las. II, 49. Prät. v. lesen? rein ungenau, wie glas ebd.; die Sache scheint verderbt; doch vgl. 10. 57. wo ähnliche ungenaue Reime, die sich zu paaren scheinen.

lâzen, itzt. lân. II. 30. (lâze, lâzest, lât; lâzt, lie, liezen; lâzen (6801), lân. 4) lassen, loslassen. 3488. zeinem hirze l., den Hunde auf ihn loslassen. 3444. 17781. — überlassen. 2481. unterlassen. I, 30. sich nider l., sich lagern. 3414. stæte lân, festhalten. 6370. strecken. 7045. ze sumene l., zusammen thun. 9068. vgl. gân. sich l., sich

begaben. 12637. âne haz, zorn, lâzen, zulassen, geschehen lassen. U. 1595. 2098. wâr. l., wahr machen, erfüllen. F. 1072. Imp. lâ, lâzâ. 3539. lâzen f. lâzen wir. 1859. lieze f. liez. 2175. lâzen, zsgz. n. lâze in, ën. 6164.

z lant (— des. 1) Land. II, 2. 15. 56. die Landstände. 9263. des Landes Bewohner. 1829; ze lande, heim. 1421. von lande, aus dem Vaterlande. 5404. her wider lant, zu diesem Lande. 12817. vgl. blank.

u land baniere, Landesfahne. 5589.

e lant genôze, lant barûne, Landesbarone. 8595. 6039.

z lant gesinde, Hofgesinde des Landes. 495.

z lant liut, Landesvolk. 5857. 6018.

r lant man, Landsmann. 3933.

z lant mære, landkündige Rede. 8918.

r lant hërre, Baron, Fürst des Landes. 153. vgl. 465.

z lant rëht, Landrecht. 5999.

ër lant site, Landesgebrauch. 3074.

iu lant sprâche, Landessprache. 8705.

iu lant wer, Landesvertheidigung. 1674.

ër lant strît, diu lant vëhte, allgemeiner Landes-Kampf, 5973. 6385, mit dem lant her. 6378.

nt geselle, Landsmann. 9075.

nt schal, landkundige Rede. 9305.

iu lantschâft (— efte. 4) Gesammtheit, Versammlung der lanthërren. 6501.

iu lant sûne, der Landfriede. 10792.

ër lant sæze, Landsasse, Vasall. 13468.

ër lant fürste, Landstand, Baron. 15330.

daz lant lêhen,

diu lant masseni des Landes. 13935.

daz laster (— s. 1) de. 1470.

dër last (— es. 1) Fülle. F. 2506.

lasterbære, schmach

daz laster mære, G Gerücht. 15382.

daz latîn (— es. jede fremde eigenthi selbst den Vogelsang.

dër laz (— es. 1) fahren, dringen Las

laz (— zzer) laß, 3212. II, 58.

diu lazûre (— e. 1 blaue Farbe desselben tellat. lazur, lazurius, pis lazuli; Arab. lauzu azurro; Franz. azur.

le, Franz. Artikel, der Lat. ille.

lêâl, Altfranz. léal, t vom Lat. legalis, je 1360.

lëben (— ete, — et wës lebte, wovon einem l., ihm zu 3494. lëbende tag 1832.

lëbendik (— ger) le (Der Hauptton auf d

daz lëben (— es. 1) ben im Reime. II, 3 sîn, leben. 42.

lëbe lôs, leblos, mati

lëbelîche, Adv. u. Ad haft. 1731. 7657.

diu lebere (— e. 1)

dër lebe site, die Lebe

ledik (— ger) ledig, Genit. 1490. 11056.

legen (legte, gelegt. 1) legen, sehen, anstellen. Für legt, legte u. gelegt, auch zsgz. leit, leite, geleit (1895. 546). vgl. sagen. an einen l. geben, wenden. II, 7. — für l., vorlegen. 170; darbieten. 4502. 17655. sich für l., sich vornehmen, übernehmen. 40. hin l., niederlegen. 1762; beilegen, sühnen. 15020. nider l., erniedrigen, herunter bringen. 4410. 5662; beilegen, sühnen. 15023. sich ine l., sich ins Kindbette legen. 1895. 4244. uf l., anstellen, bereiten, machen. 4561. 6016. 6243. 6633. sich vornehmen. 7038. ze frumen l., zum Nutzen wenden, bringen. 7890.

daz leger (— es. 1) Lager. 15633. 16986.

daz lêhen (— es. 1) Lehn. 5289.

daz lêhen rêht, Recht auf Lehn. 5415.

dër leich (— es. 1) eine Dicht- u. Ton-Weise von abwechselnden Liedern (Strophenarten). 3508. 3515. Dann überhaupt Gedicht. 8618. den leich Tristanden, den leich genannt Tristan. 19205. Vermuthlich ist sein lai du chevrefoil gemeint. s. die Altfranz. Gedichte.

leich nötelin. 3624.

diu leide (— e. 2) das Leid; entg. liebe. 19485.

leiden (— ete; — et. 2) traurig machen. 12410. 13756.

leider, Interject. 1757. (urspr. wol Comp.)

leide riche, leidvoll. 579.

leidik (— ger) leidvoll, traurig. 2321.

leidigen (— ete; — et. 2) betrüben. 13622.

dër leie, leije (— en) Laie, Weltlicher. 1630. F. 1928. 15316. leige nur im Reime. U. 3072. 3680.

leinen (— de; geleinet. 2) lehnen, stützen. 11974. sich lehnen. 13[illegible]

diu leise (— e. 1) das Geleise. F. 3756.

leisieren (— te; — t. 1) das Ross zum vollen Anlaufe loslassen. 2[illegible]. F. 1694. Altfranz. laissier, lasser, loslassen. Lat. laxare.

leisten (leiste; geleistet. 1) leisten. 1431.

leit, leite, s. legen.

daz leit (— des Leid. II, 1. 63.

leit (— der) leidvoll. 1750. leidig, gehässig. 5510. 7105.

dër leitære (— es. 2) Leiter, Anführer. 5179. 18845.

diu leitærinne (— e. 1) Leiterin, Anführerin. 4810.

leiten (leite; geleitet. 1) führen, anführen. 4333. 4125. 4794. (13576) treiben. 16584. 18277.

diu leite frouwe, Anführerin. 477[illegible]

daz leite seil, Leitseil. 17337.

dër leite stërne, Leitstern. 13[illegible]. 16481.

leitlîche, Adv. u. Adj. leidvoll. II, 11. vgl. gelîche.

lenden (lante) landen. II, 4.

diu lenge (— e. 2) Länge: die lenge, lang hin. F. 4611.

lengen (lankte? gelenget. 1) verlängern. 6569. 17051. 5870 (wo daz mære zu verstehen) 9248.

lenken (— te; — et. 1) lenken, wenden. F. 712.

diu lêre (— e. 1) Lehre, Vorschrift des Heils. II, 16. 50. 51. Vorbild. 255. Wissenschaft. 1000. Unterricht. 1200.

lêren (— te, — et. 1) lehren, belehren; mit Acc. der Pers. 7[illegible]. 7719. 13882. lêret an, fangt an zu lehren. 18528.

lërnen (— ete; — et. 2) lernen. 2098.
din lërnunge (— e. 1) Lehre, Wissenschaft. 2091.
ërz, Adj. link. F. 6598. vgl. link.
eschen (laschte, geleschet) auslöschen, vernichten. 36. 12598.
ësen (lise, list. 8946. lëse; las, 152. læse, läsen; gelësen. 132. 10) lesen: als Urkunde. 152; vorlesen als Verfasser. 112. 140. — hin heim l., sich erwerben, zu eigen machen. 336. ze samene l., sammeln. 353. 1033. lag im obe, besiegte ihn. 390. Absol. Partic. für Infinit. Prät. 172.
ist für liset. 177.
er leser (— s. 1) Leser. F. 2644.
est, letzt. F. 1937. zsgz. a. letest. F. 6625.
esten (laste; gelestet. 2) belasten, beschweren. 6511.
esterlîche, schmählich, schmachvoll. 1472.
î, der Altfranz. Artikel le (auch la, les). 332. 467.
din libunge (— e. 1), Belebung, Erquickung. 18420.
ër lîcham (— en. 1) Leichnam. F. 6487. zsgz. a. lîch ham; früher lîh hamin; von ham, Umhägung, Umgebung, Mittellat. ham, hem, hamarium. Franz. hameau; noch in unsern Städtenamen, u. wol verwandt mit heim). Davon hamît s. v. a. hak, u. hemede, Hemde; Isl. u. Dän. ham, Haut, Balg, z. B. bei den Thierverwandlungen der Nordischen Mythe.
din lich (— e. 4) Leib. 1297. 10914. 15660; Fleisch, Haut, bes. des Gesichts. 1389. 4011. 8148. 11910. 15670. 17591. 17615.

lîchen (— ete; — gefallen. 6392. En lîchen.
lîden (leit, ll, 2 geliten. 8) leide 7963. transit. dulde
din liebe (— e. 187. Freude, bes. leide. 108. 19485
liebe, Adv. lieblich.
liebe gërnde, Lieb
liebelîche, s. lie
lieben (— ete; — lieb haben. 12351. werden. 27. 12323. 8298. l, 3.
daz liedelîn (— 19215.
liegen (liuge, lie lugen, gelogen. gen substantivisch.
daz lieht (— es. 1
liehte bërnder, lîch tender. ll, 2.
lieht, leuchtend, hell
liehten (liehte; leuchten, tagen. 8
lieht gemâl, Adj. ll. 847.
liep (— ber) lieb.
liebestun. ll, 48. ist bleibsel der älteren F wie gewîhtun, r
daz liep (— bes. 1 liebte. 1107; Freude, 115.
lieplîche, Adv. u. A dig. ll, 6. vgl. gel
daz liet (— bes. 1) u. strophisches Gedic ll, 63. 3222. 3360. e gen, ihm beistimme reden. 8416. Wie

ich ess', deß Lied ich singe. liez für lie, liez daz. U. 2582.

ligen (lak, læge, lâgen; gelêgen. 10) liegen. 856. 9129. II, 50. kindes inne l., im Kindbette liegen. 1897. 4245. an im l., er besaß, hatte. 2187. l. dar an, stimmt darin. 5097. an l., nahe liegen. antreiben. 5098. 12520. nâhen l., nahe gehen, bekümmern. 18320.

lîst, lît für ligst, ligt. II, 43.

lit, im Reime auch sîn. I, 1. ist etwa umzustellen: diu lit an dëm hërzen mîn.

lignum, Lat. Holz, Baum. II, 4.

lîhen (lêch, lihe, lihen; gelihen. 7.) leihen. 12838; verleihen, belehnen. 5379. 12745. 18945.

lîht, leicht, Adv. lîhte, leicht, vielleicht. 1777. 1016.

daz lîlachen, zsgz. a. lîn lachen, linnen Lachen. 18151. F. 2803.

lîhte sam, leicht. 3873.

diu lilie (— en. 1) Lilie. 12234.

der lîm (— es. 1) Leim, bes. Vogelleim. 845. 11802.

lîmen (— te, — t. 1) leimen, befestigen, fest verbinden. 710. 856. 4724. mit Leim bestreichen. 844. 865. gelimtiu ougen, fest auf einander geheftete Augen. 11908.

limmen (— ete; — et. 1) funkeln, Funken sprühen (glimmen). 13531: limmende, mit wuthfunkelnden Augen. vgl. glimmen.

diu linde (— en u. — e) Linde. 556. 3148. 16745. U. 2331. 17173.

linden blat Lindenblatt. 4672.

linde, Adj. u. Adv. sanft, gelinde, weich, zart. 3549. 15889.

diu linge (— e. 1) das Gelingen, Glück. 5074. 9785.

lingen (lang, lünge, lungen; gelungen. 12) gelingen. 5076.

diu lîn hose, Leinwandhose. 25[illegible]

diu lîn kappe, langer weiter [illegible] von Linnen. 2629.

daz lîn lachen, s. lîlachen.

link, Adj. 10943. vgl. lërz.

dër lîp (— des. 1) Leib. I, 6; [illegible]ben. 505. Person. 1246. an den lîp, aufs Leben, bei Lebensstrafe. 3516. U. 2789.

dêr lip rât, daz lîp gerate, Mittel zum Leben. 16920. 1683[illegible].

diu lîp nar, Leibesnahrung. 734[illegible].

diu lîre (— en. 1) Leier. 7995.

lîren (— ete; — et. 2) die Leier spielen. 3680. 7568.

lîse, Adv. leise, heimlich. 2308. 93[illegible]. 12966.

lispen (— ete; — et. 2) sich, sich scheiden, trennen. 8619. Wol [illegible] eins mit lispen, lispeln; von lëspe, Lefze, Lippe.

dër list (— es. 1) Kunst; Dichtkunst. 21. Jagdkunde. 2797. gute List. 1[illegible]. böse, Arglist. 2031. 10509. 16940.

dër list machære (— es. 1) Künstler. 4932.

diu liste (— en. 1) Leiste, Streifen. 4486.

lîst, s. ligen.

listik (— ger) kunstreich, sinnig. 9441.

listeklîche, Adv. u. Adj. F. 30[illegible].

listen (liste; gelistet. 2) list üben. 13968.

daz lit (— des. Pl. auch lider. 1) Glied. 3177. 2943. 12784. F. 3[illegible]. vgl. gelit.

lît, s. ligen.

diu lîte (— en. 1) Absenkung, Abhang des Berges u. des Leibes, Hüfte. 10908.

liuhten (lûhte. 1) leuchten. 5[illegible]. Licht geben, einlassen. 16731.

loup, s. v. a. urloup. F. 823.
daz lôz (— es. 1) Loos. 6065. 5960. 6040.
der luft (— es. Pl. lüfte. 4) die Luft, Wind. 12013. F. 1747.
lüften (lufte? 1) in die Luft heben, leicht u. froh machen. II, 19.
din lüge (— e. 2) Lüge. 9579. 4580. 11343. vgl. lüge.
lügelîche, lügenlîche, Adv. u. Adj. lügenhaft. 13987. F. 3484.
der lügeblik, falscher Blick. 13994.
der lügenære (— es. 2) Lügner. 11346. 14235.
din lükke (— e. 1) Lücke. 10085.
lumbelen (setzt der lumbel, — n, voraus) Eingeweide, besonders gewisse Theile derselben, Nieren ꝛc. 2941. vgl. im Altengl. Ged. noubles. Lat. lumbus. In der Jagdsprache Hirschlümmel, Gericht von dergl u. noch Gelümsel, die lappigen, lumlen den Theile der Eingeweide.
din lunge (— en. 1) Lunge. 2979. 3006.
lûgen (— ete; — et. 2) blicken, schauen, besonders spähend (lugen). 17440.
lüppen (lupte; gelupt u. gelüppet. 1) vergiften. 6547. F. 6278.
lûschen (— ete; — et. 1) lauschen. F. 792. vgl. lôschen, lûzen.
daz lûder (— s. 1) Luder, Lockspeise, die Jagdfalken zurückzubringen. F. 5671.
lussam, jtzg. a. lustsam, reizend, lieblich. 4091. 6700. 17611.
din lust (lüste. 4) Lust, Gefallen. 261. 19362. F. 5573.
der lust (— es. 1) Lust, Vergnügen. 4678. 16868.
lustik (— ger) reizend, lieblich. 8263. 17611.
ût, Adj. u. Adv. laut. II, 19. 27.
lût bæren, verkündbaren. 17615.
lûten (lûte; gelûtet. 2) laut, klingen. F. 5331.
lûter, lauter, rein, tadellos. F. 1572.
lûterlîche, Adv. u. Adj. lauter, rein. 196. 15036. 18276.
lûtern (— te; — t. 2) lûter machen, sich verklären. 8149.
daz lûter trank, Gewürzwein. 7908. ironisch. F. 3359. vgl. Rul. (klâret).
lûthaft, Laut habend, klingend. 1639.
lûtzel, wenig. mit Genit. 196. II. 11.
lûzen (— ete; — et. 2) heimlich, verborgen sein, lauschen. 10725. 10951. II. 1129. vgl. lûschen.

M.

mâ, Franz., meine. 9170. 19217.
mæjen (mâte; gemât und maten gemæt. 1) mähen. 12239.
mæne, s. vol mæne.
machen (— ete, — et. 2) II, 15. 403. en gegene m., entgegen führen, wehen. 559. vgl. 19245. ritter m., zu Ritter machen. 12744. sîn ze frœnden m., sich erfreuen. 528.
mære, werth, lieb. III, 11. berühmt. 473. 5909.
daz mære (— es. 1) Mähr, Erzählung, Sage, Geschichte. 97. 71. ze m. sagen, als Sage verbreiten. 2023. ze m. bringen, in den Mund bringen. 8334. m. lêsen, bereden. 14125. — vgl. F. 3842.
der mâc (— ges. 1) Kind, Sohn II. 51. (wie in mâge zoge): Verwandter, Blutsfreund. 256. 282. II. 3496.
din mâgschaft (— efte. 4) Verwandschaft. 13004.

diu marschandîse (— e. 1) Franz. marchandise, Handel. 4353.

diu marter (Sing. unv. 1) Marter, Pein. 5867. II, 35.

dër marterære, martilære (—es. 2) Märtyrer, Leidender. 7652. 17089.

marveil, Altfranz., jetzo merveil, Wunder. 12564. II. 1214. (mirabilis.)

diu massenîe (— e. 1) Genossenschaft, Gesellschaft. 2923. 10581. Altfranz. masnie, vom Mittellat. massa, mansa, Behausung, Familiensitz, Herberge; Lat. mansio. Daher maçon, maçonnerie. vgl. mehnie.

dër mat (— ttes. 1) das Matt im Schachspiel: sgürlich. II. 1314. F. 1561. mat tûn, abhelfen. II. 998.

diu materie (— en. 1) Materie, Stoff. F. 23.

diu mâze (— e. 1) Maaß, Maaßgabe. 4503; Mäßigkeit. 4517; Gleichmuth. 963; das Ebenmaaß. 10929; Mäßigung. 18014. ze mâze, mâze, im Maaß. III, 6. T. 2576. 12477. dër mâze, absol. Dat. oder Genit., in dem Maaße (dermaßen). 8858; so viel, mit Genit. 9066.

mâzen (— ete; — et. 2) messen, zielen. 16016. sich m., mit Genit., sich mäßigen, enthalten. 10336.

mæzlîche, Adv. u. Adj. mäßig. 11605.

mê, mêre, mêr, mehr. II, 1. 8. 61. Comp. mêrre für mêrer, (früher mêriro: vgl. ê) 1467. F. 518. 5224. 6772. Superl. meist. 1081.

megetlîche, jungfräulich.

megen, s. mügen.

la mehnîe (— ê. 1) 3257. Altfranz. mehenie, maihnie, maisanie: Mittellat. maignagium; s. v. a. massenîe u. ursprüngl. auch dasselbe Wort. Daher menage.

dër meie, meige (— en) Mai. I. 1. T. 537. 15316.

meien, meijen (— ete; — et, gest. meite; gemeit. 2) wie im May beschaffen, wonnig sein. 1854. Daher gemeit, freudig.

meiesch, maisch, wie im May. 254.

dër meis (— es. 1) Falschheit. II. 40. 47.

diu meine (— e. 2) Meinung, Bedeutung. 4625. 12090; wahrhaft Gesinnung, Liebe. 13905. 17731.

meinen (— ete, — et. 2) im Sinne haben, bedeuten. 1066; minnen. 1111. 7501. 11445.

meist, Superl. von mê. 1081.

dër meister (— s. 1) Lehrmeister. 2252. dër aventûre, Autor, Dichter. 151. 4734. Ueberhaupt der etwas leitet, waltet. 11574. 11668.

meisterlôs, zuchtlos, unbändig. 1613. vgl. getelôs.

meistern (— te; — t. 2) regieren, in Gewalt haben. 16995.

meisterîn, meisterinne (— e. 1) Lehrmeisterin. 1216. 1198. 4798.

meisterlîche, Adv. u. Adj. meisterhaft. 2225.

diu meisterschaft (— schefte. 4) Kunst. 3535. 7941.

meistîk (— ger) meist. 12283.

meit, s. maget.

daz mël (— s. 1) Mehl. 15150—52.

dër mëlm (— en) Staub. F. 53. 1796. Auch mëlm (— es. 1) 2075. v. mël.

diu mëlde (— e. 1) Verrath. 1367.

diu mêlôdîe (— e. 1) Sangweise. 4813.

men für man. Rith. 4.

diu menige (— e. 2) Menge. 1283. v. manîk. Sonst noch diu meringîn (unv. 3).

daz mennel (— s. 1) Männlein. F. 5294.

der mensche (— en) Mensch. II, 11. (Eigentl. Adj. zsgz. a. mennisch.)

menschlîche (aus mennischlîche) Adv. u. Adj. menschengleich. II, 16.

menschiuwer, Altfranz. mengier, jetzo manger, Essen. F. 858.

daz mer (— s. 2) Meer. II, 18. 8621. (mere. U. 2922).

diu mermuschel, Meermuschel, am Pilgerkleide (auf dem Kragen) zur Andeutung der Fahrt übers Meer nach dem gelobten Lande 2632.

dër mergriez, Meersand. 4670.

mêr, mêre, s. mê.

mêren (— ete, — et. 2) mehren, vermehren. 84. 355. 406.

diu merke (— e. 2) Beurtheilung, Prüfung. 6508; Bespähung. 13505; Abmessung, Bezielung. 16023.

merken (markte u. merkte; gemerket. 1) merken, bemerken. 718. 797. 1091. prüfend betrachten. 9997.

daz merlîn (— es. 1) Amsel (merula, woraus vermuthlich auch Amsel entstanden). 16893.

dër merner, s. marner.

mermel stein. F. 6787. s. marmel.

mërre, s. mê.

merzî, Franz. merci, Dank: elliptisch, wie genâde. 742; auch in dem andern Sinne von genâde. 10206. 10233.

merziên (— ete; — et. 2) Altfranz. mercier, jetzo remercier, danken. 3358.

mësel siech, aussätzig. U. 2250. maselsuht u. misel suht, Aussatz; scheint von mâse (— en) Mal, Fleck, Narbe: wie noch Masern, Maseln. Altfranz. mesel, mezel, mesiaus, mesiaux, mesellerie; Mittellat. misellus, mesellus, misellaria: wol vom Lat. misellus.

diu messe (— e. 1) Messe, Frühmesse. 3881.

mëzzen (mizze, mëzze; maz, mæze, mâzen; gemëzzen. 10) messen: schreiten, gehen. III, 6; nach einem Maaße machen. 3151; vertheilen. 436. 6065; ermessen, bedenken. U. 946.

dër messink (— ges. 1) Messing. 5950. 6320. Sonst auch mösching u. mösch; vermuthlich von der Mischung. vgl. im Altengl. Ged. Latoun.

daz mëz (— es. 1) Ziel (Maaß). 5569.

daz mezzer (— s. 1) Messer. 9291. mezzer wërfen, ist ein gefährliches Kampfspiel, das z. B. Wolfdietrich, im Heldenbuche, gegen einen Heiden besteht: hier bildlich von den wie Wurf u. Schuß zusammenschlagenden u. treffenden Reimen 4712.

diu mettîn (Sing. unv. 4) Früh-Mette (matutina). 15143. vgl. Nib.

michel, groß, stark. 92. 278. 2669. michels, Adj. Adv. nur beim Comparat. 17314. vgl. maniges.

mîden (meit, mite; gemiten. 8) meiden, verlassen. III, 1. 7964. U. 1437. T. 4148. Imp. mit. U. 1392.

diu miete (— e. 1) Lohn (Miethe). 7222.

mieten (miette; gemietet. 1) belohnen. 1402.

diu milch (— he. 4) Milch. II, 8.

diu mîle (— e. 1) Meile (milliarium). 2311.; grôze m., deutet auf die deutsche. Welsche m. 2756. F. 1582.

milte, milde. 250. U. 3563.

diu milte (— e. 2) Milde. 5038.

diu miltekeit (— e. 4) Mildheit, Milde. II, 49. zsgz. a. mildekheit.

daz milz, milze (— es. 1) die Milz 2979. 3006. (In Breslau der Milz)

mîn, Genit. v. ich, mein, meiner. II, 62. Vertritt als solcher auch das Pron. poss. u. decl. wie ein. II, 11. 3724. Substantivisch. IV.

mîn, — er, — in, — ez, Pron. poss. mîme für mînme. U. 2145.

mînenthalben für von mînen halben, meinerseits, was mich betrifft. 13441.

dër minnære (— es. 2) Minner, Liebender. 19367. minner (— s. 1) F. 6847.

diu minne (— e. 1) Minne, Liebe: die höchste geistige, göttliche (caritas); wie die irdische, leibliche, II, 5. I, 3. III, 1. Persönlich. 10900. für Venus. 4807. Freundschaft 6829. — Ueber den Mißbrauch des Wortes vgl. 12284 — 91. Auch im Plur. I, 2.

daz minne bant, Minneband. II, 21.

daz mine blût, Sühnblut Christi. II, 13. 23. 31. vgl. 19. Scheint wortspielend mit blût, Blüthe.

dër minne gelt, Minnelohn. U. 2477 vgl. 3642.

dër minne sank, von der geistlichen Minne. II, 58.

dër minne trank, Minne gebender Trank. II, 5. In Beziehung auf den Tristans u. Isolden.

dër minne trit, Minne-Tritt. 18053.

minneklîche, Adv. u. Adj. minniglich. II, 3. 35.

minnen (— ete, — et. 2) Minne haben, fühlen. 114. 5032. an dich m., dir gedenken, lohnen. 13353.

daz minne spil, Minnespiel. 13008.

minne tôt, minnen veige, durch Minne todt, sterbend. F. 6535. 6577.

der minnære (— es. 2) Minner, Liebender. 12315.

minner, minre, minder. 6338. 7607. II, 37. F. 5224: minner noch mîne, nicht minder noch mehr, nichts anders. 1689.

minnern (— te; — t. 2) mindern. 5833.

minre, s. minner.

mirst für mir ist. 9733. 15484.

mischen (— te; — et. 1) mischen, bunt machen. 10933. 17570.

diu missedâht (— æhte. 4) Verdacht. 15280.

missegân, unglücklich ergehen. 3965.

misse hære, Adj. mannigfaltig, schillernd von Haaren. 15826. vgl. wider hæres.

missehagen (— ete; — et. 2) mißbehagen. 138. 1855.

missehellen, nicht einhellig sein, nicht übereinstimmen. 4426. 11525.

diu misselinge (— e. 1) Mißgeschick, Unglück. 1777.

missemâlen, bunt bemalen. 16970.

missereden, übel reden. 6363.

diu missetât, Missethat. U. 3727.

missetûn, übel thun. 8.

missevallen, widerstehen, mißfallen. 968. 5785.

missevar, mißfarb, befleckt. 15205; bleich. 12465.

misseverwen (— varte; — verwet. 1) übel färben, 15567; beflecken. 15199.

diu missewende (— e. 2) Missethat, Unthat (malversation). 1807. 15497.

missewenden, übel deuten. U. 1934.

missezæme, Adj. unziemlich. 13647.

missezëmen, mißziemen, übel anstehen. 13647.

mit, s. mîden.

mit, von, an. 861. 5143; bei, aus. 10317; durch. 14571.

1022. wer mak (im) des iht, wer vermag etwas dagegen, es zu ändern; wer kann dafür, ihm helfen. 9932. 17786. U. 1854. 2398. si mugent, nur im Reime II, 7; ungenau, obwohl auch bei andern u. schon bei Notker. (megen. U. 208. 766. 1568. 2620. 3019. mege. U. 2577. megest. U. 2901. 3333 (mugen. U. 759) mahte. U. 1192. T. 838. 11898. 1488. (mohte. 373. 1196). —

daz mûl (— es. 1) Maul. 2873.

diu mûl (— n. 1) Mühle. F. 2191.

mûlîche, Adv. u. Adj. Mühsal, Kummer machend. 11576.

le munde, Franz., jetzt monde, Welt. 12564. (mundus).

dër munt (— des. 1) Mund. 924. II, 13. 8. U. 1190.

daz münster (— s. 1) Kirche des Münsters (monasterii). 3882.

dër mûsære (— es. 1) Maus-Aar, Maus-Falke, zur Beize abgerichtet. 2204. Gebildet wie sperwære.

diu mûme (— en. 1) Muhme, Mutterschwester. F. 2694.

dër mût (— es. 1) Muth, Gemüth. II, 9; Wille, Begehr, Gefallen. T. 503. 723. 4539. 4573; Unmuth. 78. guter Muth, Freude. 1774. swës iu sî ze mûte, wozu ihr Lust habt. 1540. wart im ze mûte umbe, bekam er Lust auf. 3555. 10402. mûtes halp nëmen, in den Sinn nehmen. 19181.

mûten (mûte; gemûtet. 1) mit Dat. der Pers. u. Genit. der S. begehren. 5677. 14725. U. 627. Wie noch in: Lehn muthen; anmuthen.

diu mûter (unp. Anom.) Mutter. II, 11. T. 2588.

mûter barn, Mutterkind, Kind. 2319.

mûterlîche, Adv. u. Adj. mütterlich. 1940.

daz mût gedône, fröhliches Getön. 8128.

mûtik (— ger), s. vol mûtik.

mûtsam, anmuthig. 17593.

mût rîche, hochgemuth. 4993.

mût vest, muthfest. 5899.

diu mûze (— e. 1) Muße, Unthätigkeit. 84.

mûzek, mûzik (— ger) müßig, unbeschäftigt. 82.

mûzekeit, zsgz. a. mûzekheit (— e. 4) Müßigkeit. 85.

mûzigen (— ete, — et. 2) müßig, ruhig werden. 91.

mûzen (mûz, mûze; mûse, mûse, mûste, mûste. 7. Anom.) müssen. I, 5. II, 57. 11515.

diu mûre (— e. 1) Mauer. 13596. U. 2882.

dër murære (— es. 2) Maurer. U. 3684.

mursiel, Altfranz. morçel, morsel; noch morceau; vom Lat. morsus, Bissen. F. 5279.

daz mûs hus, Speisesaal. F. 2901. v. mûs, Speise, Mal.

diu mûs (miuse. 4) Maus. F. 5777.

N.

nâch, nâ, Adj. (— her) u. Adv. nahe; beinahe. II, 23. 39. 51. T. 1325. Comp. naher. II, 43.

nâch, nâh, Präp. nach. II, 23; um wegen. I, 2. T. 1572; gemäß. 1551. Verk. in nâ, s. dar nâ.

dër nâch gebûre (— en) der nahe wohnt (bûwen), zsgz. Nachbar (Nachber). 15054.

diu nâch jage (— e. 1) Verfolgung. U. 2760.

nâch ræte, Adj. bedachtsam, klug. 18940.

der nâch smak (— kes. 1) Nachgeschmack. F. 6636.

næjen (nate u. nætе; genæt. 2) nähen, schnüren. 2832. 4570. 2872. 10958.

der nagel (— es. 1) Nagel: Wirbel der Harfensaiten. 3557.

nâhe, nâhen, Adv. nahe. 549. nâhest, jüngst, zuletzt. 3959. 14553. 14977.

nahe gênde, nahe angehende, bekümmernde. 69. 74. 1844. Comp. nâher gênde. 13057.

nahe merkende, nahe prüfend. 6510.

nâhen (— ete, — et. 2) nahen. II, 39. III, 7. T. 2670.

nâhe sêhende, genau betrachtend, sorgfältig. 33.

diu naht (nehte u. nahte. 4) Nacht. 1301. wider naht, gegen die Nacht hin. 3651. ze naht, in der Nacht. 1557. absol. Genit. der nehte, während der Nacht. 5508. vgl. nehten. nahtes, Adverbial nachts. 14247. vierzehen naht, 14 Tage. F. 6002. vgl. benahten). Mit Zahlen meist umw. 7602. vgl. benahten.

diu nahtegal (— nâ) Nachtigall. 10379. 16892: bildlich für Sänger, Dichter, bes. lyrische Liederdichter u. in Beziehung auf Walther von der Vogelweide (Vogeljagd). 4749. 4799.

nahten (nahte; genaht. 2) Nacht werden. 9302. 14617.

der naht sêbel, Nachtlager. F. 4831.

diu naht zît, Nachtzeit. 14605.

der nakte (— en) Nacken. 19237. zem n. werfen, zurück werfen, sich abthun.

diu nakteit (— e. 1) Nacktheit, Armseligkeit. 3983. Gebildet wie noch Wehtage, Wehe.

name (— en) Name, Würde, Ruf. 215. 4407. 1653. 1481. 1617; Wesenheit, Person. 5707—14. 3590. bi, he namen, fürwahr. 143. 838.

namelôs, wesenlos. 18039.

namen (— te; — t. 2) benamen, nennen. 3169. 6068. u. 2853.

diu nar (Sing. unv. 1) Nahrung, Unterhalt. 7247. 8216.

der narre (— en) Wahnwitziger. F. 5137.

daz narre sirbel, Strohbündel zum Narrenlager. F. 5345.

diu nase (— en. 1) Nase. F. 5106.

diu nâtûre (— e. 1) Natur, angeborne Art. 3243.

nâtûren (— ete; — et. 2) artem. F. 237.

naz (— zzer) nass. Substantivisch. F. 231.

nazzît F. 1982.

nehsten, Dat. Adv. vergangene Nacht, gestern. F. 4086.

neigen (neikte; geneiget. 1) neigen machen, senken. 9181.

nein, Verneinung, mit Wiederholung des Subjekts ëv, sî ꝛc. 1734. u. 900. 2846.

neiz wâ, irgendwo. u. 2444.

nëmen (nime, nëmest; nam, nâme, nâmen, genomen. 11) nehmen. 1018. 951 sich annehmen, kennen. 3291. für wahr annehmen u. halten, betheuern, versichern. 5035. F. 4597. annehmen, bestimmen. 10808. genomen. 11629. vgl. vernëmen. sich under'n., sich gegenseitig nehmen, vereinen. 820. sunder n., bei Seite ziehen. 1202. vgl. 16698. sich an n.: mit Genit. sich unterfangen, vermessen. 9921. 9960. (besser ihtes). 11324 (besser wes); mit Acc. annehm-

helfen. 2035. 4552. 9582. 1433. sich für n., sich voraus machen. 17461. 18965. daz ors zen sîten n., es zusammen nehmen mit Schenkeln u. Sporen. 6345. vgl. 7013. 8979. in nam ungſt (freise, wunder) mit Genit. ihn hatte, er hatte Angſt ꝛc. wegen. 9119. 12077.

nennen (nante, nande; genant, genennet. 1) nennen. II, 57. 3824. 1383. 317.

diu ner (Sing. ünv.) Rettung. 5612.

nern (— te; — t. 1) ſriſten, retten. 1891. Transit. v. genesen.

nerrisch, närrisch. F. 5155.

diu nerrischeit, ſigg. u. nerrischheit (— e. 4) Narrheit. F. 5816.

daz nezze (— es. 2) Netz, Fettnetz um die Eingeweide. 2941. Netz von Perlen über ein Gewand gestrickt. 11118. Fangnetz. 11936.

dêr nêve (— en. 1) Neffe, Schwestersohn. 4400; überh. Verwandter. F. 2820.

diu nezzel (— en. 1) Nessel. 17988.

nezzelkrût, Nessel. 15052.

dêr nîder (— s. 1) der nit hat (Neidhart). F. 3074.

nîdic (— ger) selbſüchtig, neidisch, boshaft. 10795.

nîden (neit, nite; genitet. 7.) nit haben. 3299. 8402.

nider, nieder. 16954.

nider, Adv. niedrig. 16953.

nideren (— te; — et. 1) erniedrigen, beschimpfen. 6288. 1500.

nie, nie, niemals. II, 46. wird nach daz durch ie vertreten.

nie man (— anes. 1) niemand. 5330. 5895.

nie mê, nie mêre, nie mês, nimmer, nie mehr, nimmer. II, 4. Auch getrennt nie — mêre. II, 16. 26.

beſet nine, d. i. niht ne, wegen des Genitivs dabei: doch schon beides schon vermiſcht.

niender, ninder, niergen, irgend. 380. nimmer. 4826.

nieten (niete; genietet. 1) ſich mit Genit. sich darauf richten, be fleißigen. F. 6424. erfreuen. II. 4

niezen, ſ. vernôzen.

diu niftel (— n. 1) Nichte. 9151 (neptis).

daz niftelîn (— es. 1) Nichtlein. 12625.

nîgen (neic, nige; genîget. 7) ſich grüßend, dankend verneigen. 78 783. 1285. 3254. 11017. 11021.

niht, verhält ſich, wie iht, ein nihi 8293. 378. 4227. ze nihte, zu nichts (zunichte). 3069. mit nichte 12393. ſubſtantiviſch mit Genit. und als bloße Negat. allein u. mit ei ne. 216. (mit dreifacher Negat. 9504). Aus dem adjek. Genit. nihtes (zu nichts. 7204. 7263). iſt unſer nichts entſtanden.

nie mê, nie mêr, nie mêre, nimmer, nie mer mêre, nie mehr, nimmer, nimmermehr. 14085.

nimmê, ſigg. u. niht mê. 1393. 1793.

niergen, nirgen, nirgend, keinesweges. II. 1447.

dêr nît (— des. 1) Selbſucht, Grimm, Bosheit. II, 43; Neid. 3 8323. sunder nît, freundlich, lieblich. Nith. 3.

diu nîtgalle, der bittere, giftige Feind. 15690.

nîtlîche, Adv. mit nît. F. 174.

nitwiderwe, wiederum neu 13075. (Die alte Vorſilbe nit iſt gleich der Vorſilbe it in itewîzen, itlîch ꝛc.

offenbâre, offenbâr, Adv., selten Adj. II, 12. 15064. vgl. gebære.

offenbære, Adj. offenbar, II, 56. T. 1496. offen, frei. 10997. 17745.

offenbæren (goffenbæret für geoffenbæret) offenbaren. 13640.

offenlîche, Adv. öffentlich. IV. T. 1626.

ofte, Adv. oft. 3400.

dër ôheim (— s. 1) Oheim. 4389. ôhem. F. 2442.

ohî! Ausruf. 12360.

onichûs, Onyx. F. 4520.

daz opfer (— s. 1) Opfergabe auf dem Altar, beim Kirchgange, zu Messen u. dgl. 1964; bes. zu Seelmessen der Verstorbenen. F. 6758.

daz ôre (so auch im Acc. Sing., sonst — en) Ohr. II, 5. T. 548.

daz ôre wetzelîn (— es. 1) kleiner sanfter Backenstreich. F. 3476. Oberd. Wätsche, Wätschel, Ohrfeige.

organieren (— te; — et. 1) orgeln: pfeifen, singen. 17359.

dër ornât (— es. 1) Ornat, Amtstracht. F. 637.

daz ors (— s. 1) Roß. 663. 7016.

orsen (— ete; — et. 1) mit einem Rosse versehen. F. 1649.

daz ort (— es. 1) Spitze, Ende. F. 1342. 5366.

dër ostertak, vom höchsten u. freudigsten Auferstehungs-Fest, eigentl. wonniger, freudiger Anblick. 925. F. 894. Ebenso dër osterlîche tak. 17659.

ot, s. v. a. eht, et. F. 534. 538. 5340.

ouch, auch.

daz ouge (so auch im Acc. Sing., sonst — en) Auge. II, 5. 45. ouge gëben, ansehen. 1082. under ougen sëhen, nahe ansehen. 4013. 11195. under ougen rîch, schön von Angesicht. 4069. under s. legen, zum Vorwurfe machen. 14114.

din ougen weide, Augenweide. I 46. ougel weide. F. 575.

din ouwe (— e. 1) Aue, Wiesengrund. 541. 17152. (ouwen, Acc. II. 388.)

ouwê, ouwî, owê, mit Genit., O weh! 1394. 1749. 9651.

P.

(lautet um in B.)

dër palas (— es. 1) Palast, Fürstensaal. 11372.

diu palmât sîde. 15887: etwa Palm-, Baum-, Flocken-Seide, Baumwolle. In Konrads von Würzb. Troj. Kr. hält sie tödtliche Streiche auf. Oder mit Palmen gemustertes Seidenzeug: Mittellat. palmaeum, ein Priester-Kleid.

dër palme (— en): Palmzweige trugen die Pilger zum Zeichen des gelobten Landes, vgl. Biterolf u. Dietl. 224. Darnach heißen sie Engl. palmers. s. d. Wörterb. zum Altengl. Tristan. Altfranz. palmier, palmier. Mittellat. palmarius, palmatus.

dër paltenære (— es. 1) Wallfahrer. 15636. So wird auch Ilsen in der Mönchskutte (Roseng. 1663. 1745) genannt; vermuthl. vom: die Palte (— e) Rock; Niederl. Palt-Rock u. Falje; Isl. fald, Schleier. Mittellat. faldia, faldones, paldones, Tuchröcke. Lat. palla, pallium. Niederd. noch paltrig, lappig, zottig, vgl. pfelle, valde.

dër panze (— en) Wanst, bes. Magen. 2907. 3007. Beides das Franz. pance, panse, Ital. pancia, vom Lat. pantex, Engl. paunch: daher noch Panse. Vgl. im Altengl. Ged. mawe

II, 10. 57. — T. 29. Im prägnanten guten Sinne. 32.

pflît, zsgz f. pfliget (wie lît). 3506. 5723. Imp. pflik. 3738. Partic. gepflogen und gepflegen. F. 2122. 3973. 5483.

diu pfliht (— e. 4) Verbindung, Umgang. F. 1122; Art u. Weise. F. 2544.

daz pförtelîn (— es. 1) Pförtlein. F. 3077. 3614.

dër pflûn, im Reime, sonst pflûm (— es. 1) Fluß. U. 1265. Noch Oesterreich. Flaum; vom Lat. flumen.

pfûch, pfui! F. 2855.

pfûchzen (— ete; — et. 2) pruschen. F. 4572.

dër pilgerîm (— es. 1) Pilgrim, Wallfahrer. 15565. — Eine Art Jagdfalken. 2202. Franz. faucon pelerin oder passagier, der im zweiten Jahre gefangen wird.

dër pîn (— es. 1) Pein, Leid. II, 16. U. 1516; Sorgfalt. 10845.

diu pîne (— e. 1) Pein, Leid. 18563.

pînen (— ete, — et. 2) 5220. — sich dës, sich deß befleißigen, darum mühen. 160. 19347.

pînlîche, Adv. u. Adj. schmerzlich. F. 2807. pîneklîche. F. 6865.

pirsen, s. birsen.

dër plân (— es 1) Ebene, Feld. II, 46. (plan. F. 1694.)

dër plânête (— en) Planet. F. 241.

dër plectrûn (— es. 1) Lat. plectrum, das Werkzeug zum Saitenschlagen. 3556.

diu plânîe (— e. 1) Franz., jetzt plaine, Ebene (planitia). 16741.

dër poinder (— s. 1) der Anlauf im Lanzenkampfe. 15191. s. v. a. pûneiz, welcher Altfranz. auch noch poignéis, poingnéis lautet; davon poindre, poigner (noch in empoigner) vom Lat. pugnus, pungere.

polster (— s. 1) Polster. F. 2908.

diu porte (— e. 1) Pforte. II, 34. pôrte. U. 2730.

dër portenære (— es. 2) Pförtner, Thorwächter. U. 2731.

dër pôtestât, Statthalter: sein damaliger Name in den Italischen Städten. F. 3302.

die prâerîe (— e. 1) Wiese. 17155. 17390. Altfranz. praierie, noch prairie; vom Lat. pratum, pratulum, Mittellat. pradellum: daher Prater.

prellen (pralte? geprellet. 1) prallen, zurückfahren. F. 2075.

dër prêlâte (— en. 1) Prälat. 15641. F. 6773. (Pl. prêlâte). 6801.

dër prîs (— es. 1) Preis, das Höchste. II, 9. T. 1027. Art, Weise. 2537. ze prîse, preiswürdig. 2291. Diminut. daz prîsel (— s. 1) F. 3558.

dër prîsant (— des. 1) Franz. présant, dargebrachte Gabe. 3050. 6003. Davon:

prîsanten (prîsante; geprîsantet. 2) présanter, darbringen, bes. den gejagten u. zerlegten Hirsch. 3054. 3299.

prîsen (— ete; — et. 2) eins mit brîsen (breis, brîse; gebrîsen. 8) knüpfen, winden, schmiegen, bes. von Kleidern. F. 736.

prîsen (— ete; — et. 2) preisen, würdigen. 6692. 18957.

prîsliche, Adv. u. Adj. preislich, herrlich. 6563.

prûven (prûfte; geprûvet. 1) darthun. 4520. 6875. vom Fr. prouver; Lat. probare.

la pûzêle, Franz., jetzt la pucelle, die Jungfrau. 742.

dër pûneiz (— es. 1) Lanzenkampf, Rennen. 6753. Altfranz. pugneis, pugne; vom Lat. pugna. Im Titurel, Wien. Hdſ. 4101, pugniere, Dat.

pûnieren (— te; — et. 1) im pûneiz anrennen. 6751. 9167. Im Titurel, Wien. Hdſ. 4224. pungierte: Altfranz. pugner; vom Lat. pugnare, wenn nicht von pungere. vgl. ponder.

pûr, Franz., pour, im Lat. u. Ital. per. II. 2246.

dër purper, purpur (— s. 1) Purpur. 15203. II. 774. (porphyr.)

purper brûn, dunkelpurpur. 15841.

Q. ſ. kw.

(wie die Handſchriften, beſonders die Florenzer, zeigen, u. die Ausſprache iſt.)

R.

diu rache (— e. 1) Rache, gerichtliche Genugthuung, Strafe. 15339.

dër rachen (— s. 1) Rachen, Schlund. 8974.

diu ram (Sing. unv. 1) der Näh-, Stick-, Rahmen. 4692.

dër rant (— des. 1) Rand, beſ. des Schildes, u. für Schild. F. 1799.

dër rappe (— en) Rabe. 19380. (Noch für rabenſchwarzes Roß, Rappe).

râſen (— ete; — et. 2) raſen, toll ſein. F. 5398.

diu raſte (— e. 1) Raſt, Ruhe. F. 1162; Wegemaaß, danach Meile. 2648.

daz rat (— des. 1) Rad. II, 10. F. 3149. rât. F. 1334.

dër rât (— es. Pl. ræte. 4) Mittel, Hülfe, zu, für oder vor etwas: wie noch in der Redensart: dazu kann Rath werden; alt, mit dem Genit. 1602. wie sîn wërde rat, wie ihm geholfen werde. 1869. 2519. Im Guten. II, 54. T. 601. 1484. 16804. — Rath. 1220. Rathgeber. 8630. 5552. âne rât, ohne Rathfrage. 13051. Anſchlag, Verrath. 14704. Vorrath, Reichthum. 18796. 2200. 5216. Geräth, Zubehör. 4579. Rath gegen etwas, Entrathung, Entbehrung; auch mit Genit. 4926. 16429.

râten (ræteſt; riet; gerâten. 4) Mittel, Hülfe ſchaffen, anwenden. 1555. anſtellen. 15136.

dër rât gebe (— en) Rathgeber. 2616.

dër rât man, Rath. 8582.

diu rât frage, Rathfrage. 9710. 17666.

daz ravît (— es. 1) Roß. F. 6111. Altfranz. raver, laufen; ravine, Sturz.

dër und diu rëbe (— en) Rebe. II. 3546. 3694. F. 6825: 30: 40: 82.

daz rëch (— hes. 1) Reh. II. 555.

rëchen (riche, rëche; rach, ræche, râchen; gerochen. 11) rächen, rügen, durch Rede. 15449. waz rach der an den büchen ꝛc. wofür nahm er Rache an den Büchern, daß er ſie durch ſolche Unmähre entſtellte. 8626. zorn r., dem Zorne genugthun. 18932.

rechen (— te; — t. 2) ſ. rechenen, rechnen, herzählen. 11182. 18465.

diu rede (— e. 1) Rede, Beredung, Berathung, Sache. 6816; Vertrag, Sühne. 10335. Als ëz dër rede niht ſolde ſîn, als wenn nichts geſchähe, heimlich. 2306.

dër rede genôz, geſelle, Geſellſchafter, Gefährte zur Unterhaltung. F. 4412. II, 50.

redehaft, beredtsam. 15818.

redelîche, Adv. u. Adj. gesetzmäßig, wahrhaft. II, 44.

rede rîche, beredt, gewandt. 4723. 14253.

reden (— ete, — et. 2) reden, ansprechen. 749. zsgz. reit, reite, gereit, für redet, redete, geredet. 1544. 4051. U. 435. 2393. 3126.

dër rêder (— s. 1) Rheeder, Schiffer. F. 4059.

refloit, Altfranz. wol, wie reflet, reflectum: Gesang mit refrain, Kehrreim; wie besonders Balladen haben. 2293. 8078. 17376. 19216.

dër rëgen (— es. 1) Regen. II, 10. 57. 16748.

daz reht (— es. 1) Recht, Ausspruch. 749; Rechtsbuch. 13232; Gebür. 4545; rechte Art. 3593. 18491. von rehte, mit Grund. 4009. 8756. mit rëhte, recht in der Art. 16163.

regen (— te, — t. 1) regen, bewegen. 848. F. 4916.

rëht, Adj. recht, wahr. II, 1.

rehte, Av. recht, gelegen. 9612; sehr. II, 5. rehte als, ganz so. 25.

rëhtelôs, des rëhtes beraubt. 18491.

reichen (— te; — et. 1) greifen, langen. 7192. 8934.

dër reif (— es. 1) Reifen. Nith. 3.

dër reiger (— s. 1) Reiher. F. 1142.

rein, substantivisch. II, 47.

reine, Adj. u. Adv. lauter, hehr, heilig, wahr. II, 22. 31. 18310. reinun. II, 36. ist noch ein örtliches Ueberbleibsel der ältern Form reinûn; wie liebestûn.

reinen (— ete; — et. 2) reinigen. 4701. 11727.

diu reinekeit, zsgz. a. reinikheit (— e. 4) Reinheit. II, 8. 6[illegible].

diu reise (— e. 1) Reise, Heerfahrt. 4198. 9119. 18841.

diu reise kappe, weiter Ueberrock zur Reise. 5396. 8758. F. 1957.

reist, reit. s. reden.

reit (— der) Adj. kraus, lockig. 39[illegible] (v. rîden, reit, geriden, krümmen, drehen, oft im Titurel Wien. Hds.)

reiten (reite, gereitet. 1) bereiten, rüsten. 411. von rîten.

dër reit geselle, Fahrt-Gesell. von reite (— e. 1) Fahrt. 49[illegible]

reizen (— te; — et. 1) reizen, anlocken. 15406. 1406.

rekken (rakte; gerekket. 1) recken, strecken, vergrößern. 5428. F. 18[illegible]

rennen (rante, rande; gerant. 1) rennen. 9260. 3451. U. 1[illegible]

rîant, Franz., lachend, heiter. 313[illegible]

dër ribalt (— des. 1) Bube, Landstreicher. 3793. Das Wort ist ursprüngl. Deutsch (vgl. balt), aber dunkel in der ersten Sylbe (erinnernd an Raufbold), u. hatte ursprüngl. gute Bedeutung: ribaldi, rubaldi, sind im Mittellat. die Vorstreiter, besonders im Französischen Heere (enfans perdus), hatten aber auch damals schon die so nahe üble Bedeutung, wie noch Franz. ribaud, Ital. ribaldo, rubaldo.

dër rik, hërze rik, rikke, (rikkes. 1) das Band, der Zusammenhang des Herzens mit anderm Eingeweide (das Geschlinge). 2969—91.

rîche, rîch, reich, mächtig. 250. 7[illegible] stattlich. 689. glücklich, freudig. 7[illegible] 5199; hoch, hehr. 4469. mit Genit. 3102. sehr. 4487.

rîchelîche, zsgz. rîlîche, Adv. u. Adj. reichlich, stattlich. 4063. [illegible]

diu rivâge (— en. 1) Franz., jetzo le rivage, Ufer, Strand. 15925.

diu riviere (— e. 1) Franz. rivière, Fluß, Flußgebiet (ripa); überh. Gefilde, Revier. 5348. 16868.

li rois, in obliq. Cas. le roi, König. 3353. 3257.

dër rok (—kkes. 1) Rock, Unterkleid. 2538.

daz rökkelîn, kleiner Rock. 3994. 15662.

dër ron (— en. Baumstumpf, Stock. 9132. 16135. F. 957.

daz ros (— sses. 1) Roß. F. 6250.

daz rössel (— s. 1) Rößlein. F. 2182.

diu rosbâre, Bahre, Sänfte, die von zweien, hinten u. vorn eingespannten Rossen getragen wird. F. 4447.

rôselëht, rosig. F. 4390. (Die Adject. Endung eht mit dem Diminut. verbunden, wie schibelëht u. ä.)

rôsevar (— wer) rosenfarb. I, 6. 1296. II. 1464.

diu u. dër rôse (— en) Rose. 17570. II, 1. F. 2526. II. 3694. **diu rose blûme, dër rosen blûme**, die Blume, Blüte. 14769. II. 1152.

dër rosen stok, Rosenstock. II. 3546.

rôsen rôt, rosenroth. 3332.

rôsen (— ete; — et. 2) Rosen tragen. 17989.

rôsîn, Adj. rosig. 18080.

dër rôst (— es. 1) Hurt, Hürde (vgl. hurt), Rost von Flechtwerk, worauf die Missethäter verbrannt wurden. II. 2721. 2722. vgl. 2792. Dann die Verbrennung selber. Wie:

rôsten (rôste; gerôstet. 1) verbrennen. II. 2792. — F. 3452. (Franz. rôtir).

rôt, roth. II, 2. vgl. **helfen bein, blank.**

rôten (rôte. 2) roth werden. II. 630. 2010.

diu rotruwange (— e. 1) Saitweise zur rote 8077. Altfranz. rotruhenge, rotruenge, rottuhenge, rotuenge. Vgl. im Altengl. Ged. rote.

diu rote, rotte (— e. 1) **daz roten spil**, harfenartiges Saitenspiel. Altfranz. rote. nach Roquefort in spätere vielle, mit 5 in der Quart gestimmten Saiten. Mittellat. rota, rocta, rotta: laut Rotker, eine Veränderung des ursprünglich gleichseitig dreieckigen u. zehnsaitigen Psalteriums durch Umgestaltung u. Vermehrung der Saiten für die volksmäßigen Spielleute. 11365. 13166.

rotten, die rote spielen. 3679. 7578.

diu rotte (— e. 1) Schaar. 3225. 5573. bes. von Vieren. 6877—95.

rottieren (— te; — et. 1) scharen: zu zweien. 3205.

rotunde, Lat. finde ich nicht in Altfranz. für ronde. F. 1328.

dër rouch (— es. 1) Rauch. 8975. Dampf (Geruch). 9092.

roufen (— te; — et. 1) raufen. I. 2650.

dër roup (— bes. 1) Raub. 392. 16087.

daz roup her, Raubheer: Seeräuber. 7586. 8755.

roupliche, Adv. räuberisch. 2447.

dër rûch (— es. 1) die Mühe, Sorgfalt, Obhut. 89. 3563. Pl. rüche (oder **diu rûche**, — e. 1?)

dër rubin (— es. 1) Rubin. 1110.

rûchen (rûchte, rûhte; gerûcht) mit Genit. beachten, pflegen. 988. 1575. 6205.

rûfen (rûfte; gerûft. 1) zurufen: mit Dat. 3013. ausrufen, gebieten. 11225.

rûmen (rûmte; gerûmet. 2) rühmen: **lobes r.**, lobpreisen. II. 33.

sæjen, zsgz. sæn, (sâte; gesât u. sæte, gesæt. 1) säen. 12232. 12259. 15151.

diu sælde (— e) Heil, Glückseligkeit. II, 5. persönlich. I, 5. — Frau sælde. F. 1390. Dagegen auch im Plur. II, 3. 34. vgl. versellen.

sælde lôs, unglückselig. 10096.

sældenbære, Adj. glückselig. II, 1.

diu sælikeit, zsgz. a. sælikheit (— e. 4) Glückseligkeit. 5834. 6819; Begabtheit, Trefflichkeit. 8035. 5775.

sælik (— ger) Adj. hochbegabt, glückselig. 187. vgl. versellen.

sælekliche, Adv. u. Adj. glückselig, herrlich. 188. 704. 1700. glücklich. U. 2816.

sæligen (— ete; — et. 2) beseligen, ehren. 1632.

dër safran (— s. 1) Saffran, Saffranpflanze. 15832. Lat. Griech. crocus; Mittellat. Safranum, sofferana, zaffranum, zufferana; Ital. zafferano: stammt vermuthl. aus dem Arab.

diu sage (— e. 1) Sage, Rede. II, 45. T. 137. 15400.

sagebære, gut zu sagen, rühmlich. 660. 4006.

sagehaft, berühmt. 18457.

sagen (seist, seit; sagete, seite; gesaget, geseit. 2) II, 34. sagen u. singen, dichten. II, 59. Die gekürzten Formen (3037. II, 7. T. 155. II, 25. 1) leitet Gr. I, 959, von dem älteren sekit ꝛc. (von segian 1.), weil das Flexions i, j, dieser Conjugat. mit der Verwandlung des g in i, den Umlaut das a in e erzeugt, welches beides die andere ältere Form saket ꝛc. (von sakên 2.) nicht vermag (ebenso legit, leit) obwohl dann auch age zu ei wird: kleit, meit. — an s., anklagen. 2831.

sainte, Franz., heilige. 2684.

dër sak (— kkes) Sack. II, 55. Bettelsack. 12297. für Mensch (wie Maden-Sack). II, 13.

dër sal (— s. 1) Saal. 10811.

sâl, Altfranz. v. salver, jetzt sauver, behüten. 741. 2679. wie noch der Gruß: behüt' dich Gott; vgl. grüß (salue) dich Gott. vgl. wil komen sâluieren.

diu salbe (— e. 1) Salbe. U. 2235. 3351. (— en).

dër salm (— en) Psalm. 2648.

sam, wie (so) II, 10. vgl. alsam.

sâluieren (— te; — et. 1) Franz. saluer, grüßen, Heil (salus) zurufen. 4328. 5204. 17360. vgl. sâl, sant.

sambelieren (— te; — t. 1) das Roß zusammen nehmen? 2108. wie in den Nibel. u. hier zen sîten nemen mit den sporn. (vgl. nemen). Ein entsprechendes Altfranz. Wort finde ich nicht.

sambiut, ein Saitenspiel, das beste, so Tristan kann. 3660. Altfranz. sambuque (angeblich eine Art Flöte), Lat. sambucus, Mittellat. sambuca, sambucistria, ein harfen- u. citherartiges Saitenspiel. Viell. gehört das im Heldenbuch u. sonst vorkommende Verbum samieren hieher.

diu samblanze (— e. 1) Franz. semblance, semblance, Gleichheit (von similis), Anschein. 16327. vgl. glîchsen.

dër sâme (— en) Saamen. 12[illegible]

ze samene, zusammen. 352. von:

samenen (sâmente, gesamenet. 2) sammeln. 1659. sich, den mit eines, über etwas einstimmig werden. I, 2.

sament, zusammen, zugleich. 59.

diu samenunge (— e. 1) Versammlung, Heerssammlung. 1378.

der schalk (— es. 1) Knecht. 6137. 6113.

din schalkeit, zigg. a. schalkheit (— e. 4) Knechtschaft. 6482.

der schal (— lles. 1) Schall, Klang: lautes, fröhliches Gespräch u. Rufen. 4491; Gerücht, Ruhm. 12632. 16208.

schalhære, Adj. ruhmvoll. 1401.

schallen (— ete; — et. 2) schal, machen. 6441.

schalten (schielt; geschalten. 1) stoßen, bes. mit der Ruderstange (schalte). 6736. 11659.

din scham (Sing. unv. 1) Schaam, Schmach. 11737. 11601. Mittl. mit schade. 13430. Auch im Pl. I, 3.

schamelîche, Adv. u. Adj. schmählich, schmachvoll. 3792.

sich schamen (— te, — t. 2) sich schämen. 1057. 4408. 8303.

schame rot, schaamroth. U. 1785.

schantoit, Franz. chantoit, sang. 17375.

din schanzûne (— e. 1). Nach dem Franz. chançon, chanson, Sang. 2292. 3623. 8078. 8148. 13776. 19214.

din schanze (— e. 1) Franz. chance, Fall, Wurf im Würfelspiel, u. überhaupt Begegniß; Mittellat., cadentia, Ital. cadenza. 6494. vgl. gevelle.

daz schapel (— es. 1) Kranz: von Laub, Klee. 3149. 17509. Von Gold u. Schmuck; auch Mannspuß. 10337. vgl. zirkel. (schapêl. F. 1183.)

daz schapelikîn (— es. 1) kleines schapel: 676; von Blumen, von Gold u. Gestein. 11136.

der schaprûn (— es. 1) Franz. chaperon, Kappe, Kapuße am Rocke, zur Kopfbedeckung. U. 2286. F. 1171.

din schar (Sing. unv. 1) Schaar. 532. 7007.

scharf für scharpf. F. 2167.

scharn (— te, — t. 2) schneiden, ernten, sägen. II, 63.

scharlachen (— s. 1.?) scharlâ: (— es. 1) Scharlach, brûn u rôt U. 776. II, 32. F. 1932—54. Es fragt sich, ob die Wälsche u. Mittellat. Form Scarlatum, Scarlata, nicht aus der Deutschen entstanden, u. wie wie lilachen gebildet, etwa v. schar, zum Zerschneiden für Kleider, oder vom Scheeren bei der Bereitung: oder umgekehrt.

scharpf, scherpfe, scharf. 9027.

daz schar sahs (— es. 1) Scheermesser. 9028. v. schëren, schar. scharsach im Reim. F. 2706.

din scharte (— en. 1) Scharte. 7[illegible]. 10077. Wol von schëren, schar.

der schate (— es. 3) Schatte. 555. 4671. 14567. 16740.

der schate hût, Hut zum schatten. F. 6108.

der schaz (— zes. 1) Schatz. 8. 4467.

schedelîche, schedellîche, Adv. u. Adj. schädlich. 5529. 1765.

din scheide (— en. 1) Scheide. 1778.

scheiden (schiet, schiede; geschieden. 2) 207. scheiden. 7896; trennen. 2879. 4121; entscheiden. 645.

din scheitel (— n. 1.?) Scheitel. Stirn. F. 697.

din schëlle (— en. 1) Schelle. 15[illegible] — 60.

schëllen (schille, schëlle; schal schülle, schullen; geschollen 12) erschallen.

schellen (schalte; geschellet. Schall machen. 4801.

schëlten (schilte, schëlte; schal schülte, schulten; geschulten 12) bescheltten, tadeln. U. 1772.

schemelîche, Adv. u. Adj. verschämt. 743.
schende (schante; geschant u. geschendet. 1) schänden. II. 728. 1886.
in schende (— e. 1) Schande. 11370.
er schenke (— en) Mundschenk. II. 26.
ër schënkel (— s. 1) Schenkel. 2108. 2639. 6843. 16059.
schenken (schankte; geschenket. 1) einschenken. II, 62. 11466.
schepfen (— ete, — et. 2) hervorbringen, bilden, fügen. 21. 136. 10116. 10861. vgl. schaffen.
ër schërlink (— ges. 1) Schierling. 17937.
ër scherje (— en) Scherge. F. 3286. vgl. serjant.
chevalier, Franz. chevalier, Voc. u. Nom. Pl., in oblig. Cas. chevaliers; umgekehrt vom Sing. vgl. sires. 5580. 9169.
schikken (schikte; geschikket. 1) ordnen, fügen. 3422. Nith. 4. F. 6344.
in schîbe (— en. 1) Scheibe: beim Spiele emporgeschlagen; daher bildlich für das auf- u. absteigende Glück. 7165. 14474. vgl. entschîben. — Die Scheibe am Handgriffe des Speeres. F. 6229
schîbelëht, scheibenförmig, rund. F. 1328. vgl. rbselëht.
schiere, Adv. bald, schleunig. I, 6. T. 1151. schiereste, baldigst. 6313.
schiezen (schinze, schieze; schôz, schüzze, schuzzen; geschozzen. 9) schießen: Speerwerfen, als Ritterübung. 2113.
daz schif (— ffes. 1) Schiff. 1557.
in schifbrücke, Brücke, Steg zum Schiffe. 13372.
daz schiffelîn (— es. 1) Schifflein, Boot. 2339.
daz schifgeræte, d Schiffsgeräth. 8602.
tür, Einfahrt des S
schiffen (— te; — 3756. an sch., abst
din schiffunge (— 7352; Schiffstätte.
der schifman, Schi
der schilt (— tes. 1 4940; Ritterschild, 1374. schildes am F. 3894.
schilt (— es. 1) Schi
der schimpf (— es. Lustigung. 968. 6766
schimpfbære, Adj. lend. 6755.
schimpflîche, Adv. u. spielend. II. 197. 53
schimpfen (— te; — Scherzgedichte machen
daz schimpfmære, S
der schîn (— es) Sche
schîn, Adj. unv. sichtb Genit. 319. u. Acc.
schînbæreliche, Adv barlich. 932.
schînebære, Adj. sich
schînen (schein, sch neu. 7) erscheinen, sic 3340; scheinen, leuch
der schirm (— es. 1) 1575. Schild. 6927.
schirmen (— te; — 2111. F. 5602. Fra
schône, Adj. u. Adv. der Anrede, lieb. 3534
din schône (— e. (— e. 4) Schönheit (schône. F. 3921).
schônen (schônte; schône machen. 663
schône, Adv. schön, wo 3215. 3327. 7478.

diu schouwe (— e. 1) Schau, Blick. 542.

daz schôzel (— s. 1) kleiner Schooß. Nith. 2.

dër schoup (— bes. 1) Strohbündel, Stroh. F. 3330. v. schieben.

schouwen (— ete; — et. 2) schauen, beschauen. 10075.

daz schôz (— es. 1) der Schooß. U. 566. 1238. T. 1427.? Sonst diu schôze (— e. 1).

dër schrank (— es. 1) die Verschränkung. 424

schræjen (schrâte u. schræte; geschræt. 1) hervorspritzen, springen. 6933.

schranken (— ete; — et. 2) ungewiß hin- und hertreten; bei Kaisersberg schrenken, schrengen: nebst Schranke, Schranne u. Schragen, von schräg, den schräggestellten Schrankbäumen (Barren); also schranken, gleichsam auf schrägen Beinen watscheln.

dër schrei (— jes? 1) Schrei. 9114.

schrenken (— te; — et. 1) verschränken. F. 711.

schrîben (schreip, schribe; geschriben. 7) schreiben. 8145.

schrîen (schrei u. schrê, schrir, schrirn; geschrirn u. schriuwe, geschriuwen. 8) schreien. 16032. F. 584. U. 1960. 3516. 3266. schrîte für schrei. U. 2767. (wie bûte). geschrît. F. 511. schrîen: schrîte; geschrît, hat aber auch mehr die transit. Bedeutung, ausrufen, ansagen.

dër schrîn (— es. 1) Schrein. 4479. II, 11. 54.

schrôten (schriet; geschrôten. 3) schneiden, hauen. 2906.

schû, schû! Ausruf, die Vögel zu scheuchen. F. 4673.

diu schulde (— e. 1) Schuld, Vergehen. II, 30. Grund, Ursach. 75. U. 2067. Auch im Pl. oder von schult.

schuldik (— ger) schuldig. 344.

schuldigen (— ete; — et. 2) beschuldigen. 1225.

diu schult (— de. 4) Schuld, Ursach. 19401. vgl. schulde.

dër schûm (— es. 1) Schaum. 13536.

schûmen (— ete; — et. 2) schäumen. 13521.

schûnden (schunte; geschûndet. 2) reizen, treiben. 3111.

diu schumpfenture (— e. 1) Niederlage. 5613. Altfranz. desconfiture, Ital. noch sconfitta, Mittellat. sconficta: von dis-conficere, dann auch sconfigere, (Ital.) sconfligere, u. verdeutscht entschumpfieren (1891?), mit Anklang an schimpf. Sonst entspricht entwirken.

dër schûch (— hes. 1) Schuh. F. 1182. 2913.

dêr schûl list, Lehre aus Büchern; entg. hant spil. 7971. vgl. 7874.

dër schûr (— es. 1) Schauer, Hagelschauer. F. 6640.

dër schuz (— zzes. Pl. schûzze. 4) Schuß. U. 557.

schûten (schûtte. 1) schütteln. F. 4570.

schûtzzen (schutzte; geschûtzzet. 1) schützen. F. 6273.

sê, abgeschwächtes sî, sie. 6371. bei nur hinten am Verbo, oder mit sî objectiv verbunden. 3140.

dër sê (sêwes. 1) See, Meer. II, 4. T. 2411. F. 6450. über sê, über Meer. 469. 8726. diu sê. F. 4[illegible]. 5721.

dër sêdel (— es. 1) Sitz. F. 4[illegible].

dër sêgel (— es. 1) das Segel. 18493. 18585.

dër ſëgen (— es. 1) Segen. II, 57. T. 799. Einſegnen des Ritterſchwerts. 5015. Glückwunſch beim Scheiden. 2478. 6788. 6794.

ſëgenen (— te, — t. 2) ſegnen. 787. 5021. ſich ſ. 10627. daz in daran (dën ſîten) geſëgent was, das Ritterſchwërt, welches ſie mit Einſegnung, bei der ſwërt leite, empfingen. F. 1781.

diu ſëhe (— e. 1) Sehe, Geſicht. 6509.

ſëhen (ſihe, ſëhe; (49. 1014.) ſach, (305.) ſæhe, ſâhen; (II, 39.) geſëhen. 10) ſehen. 6290. Imp. ſich (2449.) ſëht, häufig als Partikel., wie halt. 3063. ſë für ſich. 3538. 3543. 5151. ſëhen für ſëhen wir. 2005. anſ., achten. 9812. ſich under ſ., ſich untereinander geſellig ſehen. 540. wider ſ. mit Dat. wieder anſehen. 1096. in daz hërze ſ., zu Herzen gehn. 13086.

ſëhs, ſechs. 1955.

ſëhzik (— ger) ſechzig. 8593.

diu ſeige (— e. 2) Schenkung, Wucht. 16022. v. ſîgen.

daz ſeil (— es. 1) Seil, beſ. Leitſeil der Jagdhunde. 9383.

ſeine, Adj. u. Adv. langſam. F. 1684. vgl. lanksæm.

dër ſein, im Reime für ſeim (— es. 1) Seim. ſ. honik ſëin. Ebenſo der Dat. ſeine. II, 23.

dër ſeite (— en) die Saite. 3557.

daz ſeitgedœne, Saitengetön. 3568.

daz ſeitenſpil, ſeitſpil, Saitenſpiel. 2094. 7880.

ſeiten, ſſgz. a. ſeite in, ën. 14358. 15287.

ſëlber, wird regelmäßig declinirt, allein u. mit dër (wie noch): die ſëlben, die nächſten. 15534. vgl. dërre. daneben:

ſëlbe, ſëlber, unv. der. 775.

ſëlbe ander, ſelber zu zweien, gepaart.

ſëlben, ſëlten, ſe ironiſch für nie. 26

ſeltſæne, gebildet ſelten, ſeltſam. 124 15782. F. 2273.

ſemît, ſ. ſamît.

dër senât (— es) S ſen, ſſgz. a. ſehen.

ſenden (ſande, ſan II, 26. 16349. ſende 10632. II. 1036.

diu ſene (— e 2) S u. Leid (Sehnſucht).

diu ſene bürde, La 19065.

daz ſene fiuwer, L

diu ſene glüt, Quaa 112.

dër ſene genôz, Li genoß. 1423.

daz ſene mære, Mä Leid. 168.

ſene rîche, voll von

dër senedære (— es nedærkn (unv. 4) d pfinden. 98. 121. 12

ſenender, ſender, ſ ſüchtig. 61. 103.

ſenelîche, Adv. u. Adj voll. 97.

ſenen (— te; — t. 1) nen, wünſchen. 3703.

dër seneſchalt (— neſchalk, d. h. der ſiniſta), oberſte Dien Oberdiener), Haupt de Hofe Seneſchal. II. 9 420.

ſenfte, Adj. ſanft. II vgl. ſanfte.

diu senfte (— e. 2) Sänftigung, Linderung. 75. Annehmlichkeit. 12276.

senften (senftete; gesenftet. 1) sänftigen, sanft machen. I, 6. T. 100. 21891. 14464; sanft, wohl thun. 19117.

sengen (sankte? gesenget. 1) senken. 9126. (davon die Sangen.)

senken (sankte; gesenket. 1) senken. 8978. 6842.

sankil (— s. 1) Senkel, Schnürsenkel, am Latze. 10827. Mit dem Altfranz. cengle, jetzo sangle, vom Lat. cingulum.

diu sense (— en. 1) Sense. F. 2704.

sente, Franz. sainte, Sanct. F. 6804—48.

daz sêr (— es. 2) Schmerz, Leid. II, 26. Pl. 2822.

sêre, Adv. schmerzlich, mühsam, sehr. 157. Comp. sêrer. 114.

sêren (— te; — et. 2) verwunden, schmerzen. 11765. 8993.

dêr serjant (— des. 1) Diener, bes. Mittelsknecht. 5902. Altfranz. sergent, sergant, serjant; noch sergeant; vom Lat. serviens. vgl. scherje.

dêr serpant (— des. 1) Schlange, Lindwurm. 3984. 8907. Franz. serpent.

setzen (satzte; gesetzet. 1) setzen. 2338. fügen, ordnen. 13872. gesat, zsgz. a. gesetzet, gesatzt, — oder gesazt (12614 u. öfter), wenn dieses letzte nicht zunächst von sâzen. II. 2178. 2309. Aehnlich ist saz, gesêzzen, von sitzen. 13270. vgl. besat, versat. Ebenso satte für satzte, sazte. II. 3548.

daz sêz (— es. 1) die Belagerung. 5569.

diu sfære (— e. 1) Sphäre, Umkreis. F. 230.

si, Franz. se. 2684.

si, Sing. u. Pl. sie. II, 47. Im Sing. manchmal sie. I, 4. 1371. II. 2701. Bei Nith. 2. 3. sin in Rom. (wie sonst im Nom. u. Ac. Pl. Neutr.) Genit. u. Dat. ir, ir, ir, in. 1093. 29. 35. ir m. in eigentl. Reflexiv. 34. vgl. sich. Häufig dem Verbo angehängt, als Subj. u. Obj., u. apostrophirt s'. Selbst auch mal ganz. 8282 ff. 18148. 1800. 10761. si, die Leute, man. 2651. 9690. Oefter sie für alle Fälle, bis F. 436. 706.

sich, der Acc. Sing. u. Pl. der dritten Pers. des ungeschlechtigen Pronom., u. das Reflexiv. u. Reciproc. von êr, si, ez u. Pl. si, im Ac. (auch als Acc. mit dem Infinit. 1865.), u. eigentl. nicht im Dat. (für im, ir, in); doch zeigt es sich hier sehr entschieden auch im Dat. 9251. 975; als Uebergang zum absol. Reflex. sich, wie es in Breslau sogar in der 1sten u. 2ten Pers. gebraucht wird.

siben, sibene, sieben. F. 6151. siben stunt. II, 11. bezieht sich mal auf die sieben Tagezeiten oder kanonischen Horen.

sibende, siebente. 2055.

sicher, mit Genit. versichert. 1946.

diu sicherheit (— e. 4) Zusicherung. 5096; Verpflichtung. 6015. 6360. 9[illegible]. s. geben, sich ergeben. F. 1[illegible].

siechen (— te; — et. 1) siech, krank sein. F. 5027.

sieden (siude, siede; sôt, sôte; suten; gesoten. 9) sieden, kochen. F. 3357.

diu side (— en. 1) Seide, Seidenzeug. 667. 2199. davon Diminut. sidel. F. 3274.

sider, seitdem, seither. 1095. mit sît her, zsgz. s. sît.

sîdin, Adj. seiden. 11112.

iech, siech; bes. aussätzig. II. 2238.
lasters siech, mit Schmach bedeckt. II. 3230.
ër sige (— es. 3) Sieg. 5550.
igebære, sieghaft. 6189.
ige lôs, sieglos. 6786.
az sige liet, Siegeslied. 7103.
igen (— ete, — et. 2) siegen. 855.
ige sælik, siegreich. 16180.
îgen (seik, sige; gesigen. 7) sinken. 1741. 2426. 5836. 13625.
ër sige van, Siegesfahne, Siegspanier. 11718.
ilber wîz, silberblank. 6612.
in sillabe (— en) Silbe. 10120.
im, zsgz. a. sî im. 1231.
imfonien (— ete; — et. 2) die simfonie spielen. 3674. Franz. symphonie, Mittellat. symphônia, ist eine Trommel, die auf beiden Seiten geschlagen wird.
în, zsgz. a. sî in. 2454.
ër sin (— nnes) Sinn: Gesinnung, Gemüth. II, 16. 5. Auch im Plur. I, 3. 58. Sinnigkeit, Kunstsinn. 33. 36; Vorsatz. 462; Bedächtigkeit. 4539.
inne rîche, verständig. 5685.
în, sein, seiner; Genit. zu ër. II, 19. (für ër, wol ungenau vom vorhergehenden Genit. veranlaßt. 16140.) vertritt also auch das Pron. poss. u. decl. wie ein. II, 20. 62.
ingen (sanc, sunge, sungen; gesungen. 12) singen, besingen. II, 27.
innen (— ete; — et. 2) mit Sinn begaben. 4921. 9886.
innîc (— ger) sinnig, sinnvoll. 4723.
în (bin, bist, ist; Conj. sî, sîs; Pl. sîn, sît, sint. 44. 2680. 8421. II, 37. 54. 23. 31. 62. Partic. gesîn. II. 2515. da sein, leben. 3130. Ohne ze. 16783. dir ist, dir gehört, du hast. II, 43. dem n um den Mann ist 6140. 10109. bî sî sichen. II, 31. mite mitleben. 966. an als Diener angehör vgl. bint, wësen.
diu sinewëlle (— Wölbung. 16935.
sinewël, sinwël (- schlank, walzenförmig überh. rund, gewölbt von sin, Weg, u.
sinken (sanc, sunk sunken. 12) sinken
sinnesam, besonnen.
sinneklîche, sinnreich 5686.
diu sippe (— e. 1) Adj. verwandt. 1478
diu sirêne (— en. 4870. 8115.
sir, zsgz. a. sî ir. 1
sîres, Franz. Herr. oblîq. Cas. sîre. Be sîr. 10721. F. 120
sît, seitdem, nachmals. da (sintemal). 8851. nit. seit. 427. sît dë sît her, seither, seitl sîder.
sîs für sî, ës, is.
dër site (— es. 3) Si weise. 281. 459.
sitelîche, Adv. sitt 11090.
diu sîte (— en. 1 2104. 15601.
sitzen (saz, sæze, zen. 10) sitzen, sid 1290; besitzen. 6705.
siufzen (sûfte; gsiu zen. 14913. 18291. sust, Seufzer.

siufzen (sûfte; gesiufzet. 1) seufzen. 12070. 12089. 13884. vgl. Gr. I, 414.

siu, ifgz. u. sî iu. 6380. U. 1503.

diu siuche (— e. 2) Siechthum, Krankheit (Seuche). F. 4616. 5035 ff.

diu siure (— e. 2) Säure: Unmuth, Grimm. 10252. 10242. entg. sûze.

siuren (sûrte; gesiuret. 1) säuren. 11889.

siz, ifgz. u. sî, sie, u. iz, ëz. I, 4. T. 65S.

diu slâ, ifgz. u. slak, (unv. u. nur Sing. 1) Spur, Steig. II, 51.

slâfen (slæfst; slief; geslâfen. 4) schlafen. 12581.

slagen (— ete; — et. 2) Schläge thun, klatschen. 7100.

slahen, ifgz. slân (slehest, slehet, ifgz. slæst, slæt; slûk, slûge; geslagen. 7) schlagen. 441. schmieden. 8762. werden. F. 1858. erschlagen. 1130. (II, 36.) verschlagen. 3465. 7603. aufschlagen. 5151. mit dem bogen sl. schießen. 8687. ûz sl. ausreuten. 18081. Imp. slach. U. 2250. slahâ slach. F. 1806.

diu slahte (— e. 1) Art. Absol. Genit. maniger, aller slahte, mancherlei, allerhand. 24. 791.

der slak (— ges. Pl. slege. 4) Schlag. 7279. U. 710 Spur, (eingeschlagener) Weg. 18860. vgl. slâ.

der slange (— en) Schlange, Drache. 9012.

slëht, schlicht, gerade. 9881. 4659.

slîchen (sleich, sliche; geslichen. 7) schleichen. 8131.

sliefen (sliufe, sliefe; slouf, slüffe, sluffen; gesloffen. 9) schlüpfen, sich verhüllen. U. 2231.

slifen (sleif, sliffe; gesliffen. 7) schleifen: schieben. 9026. F. 754.

sliezen (slinze, sliege; slôz, slüzze, sluzzen; geslozzen. 7) schließen. II, 53; zusammenhalten. 10946; verbinden. 18211.

diu slihte (— e. 2) Schlichtheit, Gradheit. 2570. 6839.

slihten (slihte; geslihtet. 1) slëht machen. 8144.

slinnen (slûnte; geslunnet. 1) schleunig, eilig sein. F. 6000.

slîzen s. verslîzen.

daz slôz (— es. 1) Schloß, Riegel. 16998. 1278; der Zusammenschluß, Schlußstein, des Gewölbes. 16711. 17132.

der slüzzel (— s. 1) Schlüssel. 16998. sl. der minne. 19136.

smæhen (— ete; — et. 2) beschimpfen, verschmähen. F. 3857.

diu smâheit, smâcheit (— e. 1) Schmach. F. 3119. 5550.

der smak (— kes. 1) Geschmack. F. 6636; Geruch, Duft. II, 80. 736. U. 1453.

smal, schmal. 2571. 10930; karg. II, 25.

smaln (— te; — t. 2) smgl, machen. 17050.

der smâragt (— des. 1) Smaragd. 10974. F. 4519.

smeichen (— ete; — et. 2) schmeicheln. 8185. 13959—68. 19243.

smekken (smakte; gesmakt. 1) schmecken. F. 6635; riechen, Geruch machen. 7839. übel riechen, mit Dat. der Pers. 12809.

der smërze (— en) Schmerz. II, 12. Acc. 45.

smiegen (smiuge, smiege; smoz, smüge, smugen; gesmogen. 2) schmiegen. 6666. F. 5106.

smieren, auch smielen (— ete, — et. 2) lächeln. 19246. F. 3[illegible]

mërzen (smirze; smarz; gesmorzen. 12) schmerzen. 11891.

az smîdewërk, Schmiedewerk. F. 6006.

az smirlîn (— es. 1) die kleinste Falkenart zur Jagd. 2293. 2593. 6859. Im Jagdbuche Kais. Friedr. 2. smeribo, sonst im Mittell. smirilus u. mirle (des Plinius aesalon, Rostweihe). Ital. smerglione, Franz. emérillon, Lerchenfalke, Schmirling, Schmerlein: vermuthlich von merula, merularius.

dër smit (— des. 1) Schmid. U. 3071.—75. F. 5974—76.

mukket (smukte; gesmukket. 1) schmiegen. F. 786.

dër snê (— êwes. 1) Schnee. U, 8.

snê dikke, so häufig, dicht, als Schneeflocken. 10962.

snê wîz, schneeweiß. 654. 9420.

snel (— ller) schnell. 3415. Adv. snëlle. F. 797.

snellîche, Adv. u. Adj. schnell. 3213.

snîden (sneit, snite; gesniten. 8) schneiden. 9064; zuschneiden. 4568. 4938; ärnten. 12239.

dër snîder (— s. 1) Schneider. U. 2286.

snîdik (— ger) scharf. F. 6212.

snîen (snîte; gesnît. 2) schneien. 13501.

dër snit (— es. 1) Schnitt, bes. der Kleider, (20766) auch überh. Form, Bildung. 4981. Bildl. für Dichtung. F. 16.

snôde, Adj. schnôde, schlecht. F. 33. 5135.

din snûr (snûre. 4) Schnur. 5584. Meßschnur. F. 4093.

sô, so, also. H, 9. 48. vgl. sus. sôdanne, alsdann. 17160. sô — sô, so — als. 184; so — als das war. 1769.

sô schiere — so daz, sobald — ebensobald., indem. 18253.

sôchen (sohte. 1) s. v. a. siechen. U. 1121. F. 5027.

dër sodâle (— en. 1) Gesell, Gesell, Gefährte (sodalis). U. 1581.

solgen (— ete; — et.) beschmutzen. 13536. Verwandt mit sâl: wie Franz. sâle u. souiller.

solîche, solche. U, 16.

dër solt (— des. 1) Sold, Lohn. 8593. 8884.

dër sorgære (— es. 1) sorgenvoller. 2616. 5544.

din sorge (— e. 1) Sorge, Leid: ëz âne sorge lân, deshalb unbesorgt sein. 9356.

din sorgærîn (Sing. unv. 4) sorgenvolle. 14490.

sorgehaft, sorgsam, sorksam, sorgenvoll, leidvoll. 79. 5708. F. 2849.

dër soum (— es. Pl. soume. 4) Saumthier, Saumroß. U. 798.

dër soumer (— s. 1) Saumthier. F. 4365.

soum schrîn, Reisekoffer. F. 4365.

dër sote (— en) Narr, Thor. 8631. Franz. sot.

spæte, Adj. späte. 14731. selten Adv. 13638. vgl. spâte.

din spache (— en. 1) Scheit, Spahn (noch in Speiche). F. 6580. (Ital. spaccare, spalten; verwandt mit dem Engl. speak, sprechen? vgl. spellen.

spalten (spielt; gespalten. 1) spalten. F. 1385; zerhauen. T. 2799. vgl. spellen.

dër spân (— es. Pl. spæne. 4) Spahn. 14439. 14503.

spanen (spenest; spûn, spûne; gespanen. 7) überreden, lenken. 5650. 17601. Davon noch abspannen im 10ten Gebote, spânen, gespenst. vgl. gespenstik.

diu spange (— en. 1) Spange, Klammer. 2220.

der spanjôl (— es. 1) Spanisches Roß. 9215. vgl. kastelân.

spannen (spien; gespannen. 1) spannen. II, 27. 6551.

sparn (sparte; gespart. 2) mit Genit., sparen, schonen. I, 4. T. 1670; aufspielen. 6449.

spâte, Adv. spät. II, 10. 5297. vgl. spæte.

spæhe, schön, zierlich, kunstreich. 2292. 9903.

diu spæhe (— e. 2) Zierlichkeit, Kunst. 3034. 4740.

diu spæheit, ifft. a. spæhheit (— e. 4) Kunst. 10979.

diu spæhe (— e. 2) Spähung, Prüfung. 6510.

spæhen (— te; — et. 2) spähen, forschend schauen. 12064. 3885.

der spæhære (— es. 2) Späher. II. 982.

daz spel (spelles, ifft. spels. 1) Sage, Mähr: Gerede. 18394.

spellen (— ete; — et. 2) reden. 4059. 17566. sich sp., sich scheiden, trennen. 8618. (verwandt mit spalten. vgl. spache).

diu spelte (— en. 1) ein mit der drâhe verbundenes Werkzeug der Frauen zum Wirken der Kleider, bes. der Borten daran. 6559. Etwa ein glattes Scheit zum Festschlagen der gedrâheten Fäden. Oder sind umgekehrt, spelten, die beim Wirken sich öffnenden u. schließenden Fäden des Aufzugs, in welche der Einschlag durch die drâhe gewirkt wird? daher auch der alte Ausdruck: borten bringen.

daz spengelîn (— es. 1) kleines für spanc, Halskette; auch Mannesschmuck. 10837.

daz sper (— s. 1) Speer, Gabl. 1134. 6759. 8978. (9150). F. 161.

daz sper lachen, an den Wänden aufgehängte u. gebreitete (gesperrte) Tücher. F. 382. 2522. vgl. unde hank. Oder ist an sper, Speere, zu denken, wodurch sie aufgehängt waren? wie im Altnordischen Königssäle Speer u. Schild so zum Geräth u. Schmuck diente.

der sperwære (— es. 2) Sperber, zur Jagd. 2303. 2593. 10998. Ursprüngl. von spar (— s) Sperling, u. ar, Falke, der gern auf diese stößt (wie Adeler v. Adel-Aar); oder bloße Ableitung von spar (vgl. smirlîn); Mittellat. sparvarius; Ital. sparviere; Franz. esprevier.

der spiegel (— s. 1) Spiegel, Ebenbild. 4330.

daz spiegelglas. II, 10. 5858. 6617. Vorbild. 1905. II. 1106.

spiegellieht, spiegelhell. 11977.

daz spil (— s. 1) Spiel. II, 33.

der spilgeselle, Gespiel. 1236.

daz spilgevelle, Gelegenheit zum Spiele. 16412.

der spilman, Spielmann, Singer, Harfner ꝛc. 7564. 3561.

spiln (spilte, gespilt. 2) spielen, sich ergötzen. 491. 3734.

diu spinel, Spindel, Spille; spindelförmiges Heft. 17038.

spinnen (span, spünne, spunnen; gespunnen. 12) 4669.

diu spîse (— e. 1) Speise. 3085. II, 28.

spitze, Adj. spitz. 2973.

spitzen (— te; — et. 2) stechen, reizen. III, 13.

daz spor (— s. 1) Spur, Gleis. 3174.

der spor (— s. 1) Sporn. 3735.

der spot (— ttes) Spott. 12713. 5573. 11366. âne spot, fürwahr. II, 23; Schmach. 17931. vgl. wer.

spotten (spotte; gespottet. 2) spotten: Spottgedichte machen. 7570.

diu spræche (— e. 1) Sprache. 3691; Besprechung, Berathung. 6212.

spræchen (— ete. — et. 2) sich besprechen. 9679. II. 2441.

sprëchen (spriche, sprëche; sprach, sprâche; sprâchen, gesprochen. 11) sprechen: verabreden, festsetzen. 15313. einen spr., sich mit ihm besprechen, verständigen. 1881. 1973. 11451. einem spr., ihm zusprechen, zuerkennen. 19076. nâch dëm kampfe sprach, zum Kampfe aufforderte. 6227. 9578. einem an die triuwe spr., seine Treue verdächtig machen, ihn anklagen. 6365. F. 3139. vor spr., angeben, fordern. 7860. an spr., anfangen zu sprechen. 10417. (ich sprëche. F. 239).

spreiten (spreite; gespreit. 1) ausbreiten. 3011. F. 2526. v. sprîten.

daz sprich wort. 5461. 17744.

sprengen (sprangte; gesprengt. 1) sprengen (das Roß), im Sprunge reiten. 738. 9166. bunt (sprenklich) machen. 10931.

sprënzen (sprancte; gesprenzet. 1) hüpfen, schmücken. F. 24. 2530.

springen (sprank, sprünge, sprungen; gesprungen. 12) springen. 2671. als ritterl. Uebung. 2112. entspringen, wie ein Springquell, aufsprießen. Rith. 4. 18034. (In Breslau heißen die frühen Matglöckchen Spring-auf, wie Engl. spring, der Frühling.)

sprîten (spreit, sprite; gespriten. 8) spreiten: under spr., mengen. F. 884.

der sprunk (— ges. Pl. sprünge. 4) Sprung, Galopp. 2160. höhe sprünge, adjectivisch, hochsprüngig, hochtrabend. 4638.

spürn (spurte; gespürt. 1) spüren. 15154.

staben (— ete; — et. 2) buchstäblich angeben, bes. den Eid, die Eidesformel entwerfen. II. 192. F 504.

stælîn, Adj. stählern. F. 1805.

diu stæte (— e. 2) Beständigkeit, Treue. 1649. ze stæte, stets. 2155.

stæte, Adj. u. Adv. stät, stätig, beständig. II, 10. T. 891. 5067. (reimt ungenau 1903).

diu stætekeit, zsgz. a. stætkeit (— e. 4) Beständigkeit. II. 673.

stæten (stâte? gestætet. 1) beständig machen, befestigen, (stätigen). 178. 399.

stætelîche, Adv. u. Adj. beständig. 5068. stætlîche, stäts fort. 5329. stætes, Genit. Adv. stäts. F. 3764.

stân, stên (beide Formen bilden das Präs., die letzte aber den Coni.; stûnt, stünde; gestanden; der Imp. stant (9321) u. seltene Coni. Präs. stande, sind vom älteren standen. 7) stehen. II, 55. ze wunsche st., nach Wunsche beschaffen sein. 706. lât stân, laßt anstehn, halt. 2792. bî st., beitreten, beistimmen. 106. mit Genit. der S. 11250. ze staten st., zu Statten kommen, helfen. 7760. wider st., sich entgegen stellen. 107. stât ûf in drîn, ist auf sie drei beschränkt. 8505. daran stât, darin besteht. 16824. stûnt dâr, war dahin gerichtet 17603. dem' ez umbe sîn ê stât, dessen Ehre es betrifft, f

9717. 10405. vor st., vorstoßen als Bräm, Besatz. 10928. steit für stât, stêt. I, 2, eine Niederd. Form, ist wol, mit der Heidelb. Hds., in treit, für treget, zu bessern. s. tragen.

stan, im Reime für stam. Nith. 3.

diu stampenie (— e. 1) eine Sang- u. Dichtweise, zur Fiedel. 2293. 8062. ohne Zweifel aus dem Altfranz., u. es scheint nach Art der auch gesungenen contes; wenigstens bedeutet das Wort später dergleichen lustige, oft üppige Erzählungen. Die Stempe heißt auch in einer solchen das Gespenst, das jetzo Alp, Mahr genannt wird.

diu stange (— en. 2) Stange. 15994. 16026.

dër stap (— bes. 1) Stab. 2635. 2949. 10115. U. 2254.

stapfen (— ete; — et. 2) stapfen, im starken Schritte reiten. 9112.

stark; 9876. U. 2136. Comp. sterker, Superl. sterkeste. 382. Adv. starke, sehr. 482. U. 1491.

diu stat (— ete. 4) Statt, Stätte. II, 10. an dër stet, alsbald. 7428. an stender stete. F. 6142. ze stete, fest. 14685. Genit. u. Dat. auch stat. II, 1.

diu stat (— ete. 4) Stadt. 349. 357. U. 1998.

dër und daz stat (— bes. 1) Gestade. 6503. 2383. 2453. 7622. 13269. U. 907. 2769.

diu state (— e. 1) Gelegenheit. 613. F. 320; Gemach, Annehmlichkeit. 7393. 12330. ze staten gestân, zustatten kommen, helfen. 2413. 19474.

statehaft, im Stande, vermögend. 18776.

staten (statte; gestat. 2) anstellen, fügen. 8461.

stëchen (stiche, stëche; stach, stache, stâchen; gestochen. 11) stechen. 1135. 5055.

dër stëk (— ges. 1) Steg, Pfad. 37.

stëgen (— ete; — et. 2) Steg machen. 2564; den Steg betreten. 33.

dër stëgereif (— es. 1) Steigbügel. 2711. F. 1236.

steigen (— ete; — et. 1) stigen, aufsteigen, machen. 7998.

dër stein (— es. 1) Stein, Fels. 16930; Felshöhle. 17399; Stein des Schachspiels. F. 4160. Steinwerfen als Ritterspiel. U. 537.

daz stein gevelle, Absturz von Steinen, Felsen. 8996.

diu stein want, Felswand. 9006.

steinen (— te; — et. 1) mit Steinen schmücken. 16951.

steit, s. stân.

stekken (stakte; gestekket. 1) stecken. 4649. F. 1190.

stëln (stil, stël; stal, stæle, stâlen; gestoln. 11) stehlen. 730.

stengel (— s. 1) Stengel. F. 3273. Diminut. v. stange.

stellen (stalte; gestallet u. gestalt. 1) stellen, anstellen. 1903. 1922. 3442. formen, bilden. 3337. 4078. 10899. 15349.

stërben (stirbe, stërbe, starp, stürbe, sturben; gestorben. 12) sterben (— te; — et. 1) tödten. 8544.

diu sterke (— e. 2) Stärke. 6507.

sterken (starkte, gesterket. 1) stärken. 1092. 8925.

dër sterlink (— ges. 1) Sterling, eine Münze, bes. Englische, wie noch in Pfund Sterlinge. U. 885. Sonst auch Sternlinge; Altfranz. esterlin, estellin; Mittellat. stellingus, sterlingus, esterlingus: vermuthlich von dem darauf geprägten Stern

wie Engel, Krone, Kreuz. n. Die Ableitung zwar von den Norddeutschen Osterlingen hat die Byzanter, als alten Münznamen, für sich.

der stern, sterne (— es. 1) Stern. II, 19. 20. 11138. 13660. U. 506. F. 6808. Sonst meist sterne (— en): wie auch die Heidelb. Hdf. 11138. sternen lest.

daz stetel (— es. 1) Städtlein. F. 1586.

der stich (— es. 1) Stich. U. 3289.

din stiege (— en. 1) Stiege, Treppe, bes. des Einganges. 12203.

der stil (— ges. 1) Steig. 2702.

stigen (steic, stige; gestigen. 7) steigen. 2425. 5835.

din stille (— e. 2) Stille, Stillung. 2451.

din stimme (— e. 1) Stimme. 4757. Ton, Schrei. 9053.

din stirne (— e. 1) Stirn. 923.

sternen (sternte? gesternet. 1) mit Sternen besetzen, schmücken. 17136.

din stiure (— e. 1) Steuer, Gabe. 678. ironisch. 9023. wabsendiu st., Zuwachs. 1116. stiurev. F. 354.

stiuren (stiurte; gestiuret. 1) steuern, stützen. 11974.

der stiurmeister, Steuermann. 7401.

daz stoubelin (— es. 1) Stäublein. 4917.

stören (störte; gestöret. 1) treiben. II, 5; vertreiben. U. 2396.

der stoc (— ckes. 1) Baumstamm, Stock. 2843. 4671. stoc u. stein. 2566. F. 5676.

stolz, hochgemuth, edel. U. 2898. stolziche. F. 1185.

stolzen (— etez — et. 2) stolz sein. F. 1417.

Altfranz. estor, estour, estourmie, Kampf, Sturm.

der stoz (— es. Pl. stöze. 4) Stoß. U. 709. F. 6568.

stouten (— ete; — et. 2) stauben. F. 937.

stoubin, von Staub, staubig. 4670.

stözen (stozet (3831. U. 2877); stiez; gestözen. 3) stoßen; sich erstrecken. 2900; stellen. 13883. an st., ins Meer, uz st., aus dem Meere ans Land stoßen. 1581. 2307. 478. zů st. 3768. an st., anstecken, entzünden. 929. uf st., aufstecken, aufpflanzen. 6314. U. 1725.

daz strœmelin (— es. 1) kleiner Streif, Streal. 17579. von strœme (oder stram?) Streal; verwandt mit strieme.

strâfen (— ete; — et. 2) strafen; mit Worten. 13444.

strak (— kker) gerade hin, gestreckt, straff. II, 55. 6710.

strakkes, Genit. Adv. stracks. 387.

din strâle (— e. 1) der Pfeil. 4944. 6598. F. 2071.

din strâze (— e; u. — en. 1) Straße. III, 6. T. 2575. 16015. Richtung, Weg. 6587; Streif. 11112.

strëben (— ete; — et. 2) streben, ringen, dringen. I, 1.

strecken (strakte; gestrecket. 1) strecken. 2788. F. 1189.

streichen (— te; — et. 1) glatt streichen. 10999. streicheln. 13967. 15885. 17542.

strenge, ernst. 4918.

strengebërunde, hart, schwer. II, 14.

der strich (— es. 1) Strich, glattes Anliegen des Kleides. 11128.

strichen (streich, striche; gestrichen. 8) streichen: die Kleider anstreichen, sich schmücken. 10365. 10756.

ziehen, wandern. 8132. 2559. mit haben. F. 1161. in under streich, ihnen unter Augen das Gesicht färbte, wie mit Schminke. 11924. vgl. 17545. den pflûk str., den Pflug (mit dem Streichbrette) streichen, furchen lassen. 16846. rudern. F. 4059. ûf str., aufspielen. F. 622.

diu strich weide, Strich u. Gang auf den Fang. 13491.

dër strik (— kkes. 1) Strick, Fangstrick. 837. 11757.

strikken (strikte; gestrikket. 1) knüpfen, binden. Nith. 4. 5019. 9407; bestrikken. 19111.

diu strikkærinne (— e. 1) Verstrickerinn. 12180.

dër strît (— es. 1) Streit. ze strite, im Wettstreite. 3445. 17304. vgl. wider strît.

dër strît gesëlle, Mitstreiter. 6985. Gegner. 9199.

strîteklîche, Adv. u. Adj. eifrig. 3866.

strîten (streit, strite, striten, gestriten. 7) streiten. 295.

strîtik (— ger) streitbar. F. 1470.

strôuwen (stroute; gestrôuwet. 1) streuen. F. 888; auf das Kleid heften. F. 1952.

daz strô (— wes. 1) Stroh, Strohhalm, Geringes. 8873.

daz strôel (— s. 1) strôelîn (— es. 1) Bündel Stroh. F. 5454. 5466.

strûchen (— ete; — et. 2) straucheln. F. 6110.

studel, s. tûr.

daz stükke, stukke (— es. 2) Stück. V. 6865. 7060. 10085.

daz stükkelîn (— es. 1) Stücklein. 3009.

stumpf, stumpf, auch geistig. 4666.

stümpfen (stumpfte; gestümpfet. 1) stumpfen. 6511.

diu stunde (— e. 1) Stunde, Zeit. 2098. vgl. stunt.

stündik (— ger) dessen rechte Zeit u. Stunde da ist, reif. 5100. vgl. zîtik.

diu stunt, für stunde: ze keiner stunt, niemals. II, 13. maniger stunt, Genit. oder Dat. mit ausgelassenem ze, Adverbial. manchmal. I, 6. II, 25. hundert stunt, hundertmal. II, 22. T. 1310.

dër stûl (— es. Pl. stûle. 4) Stuhl, Sitz. 10866.

dër sturm (— es. Pl. stürme. 4) Sturm. 2411; Kampf. 5936.

diu stürmærinne (— e. 1) Stürmerinn. F. 790.

sturmelîche, Adv. in Sturmesweise. 961.

stürmen (sturmte; gestürmet. 1) stürmen.

daz sturme wëter (— es. 1) Sturmwetter. 2411.

dër sturn, im Reime für sturm. II, 4.

stürzen (sturzte; gestürzet. 1) stürzen. F. 1863.

diu sûnærinne (— e. 1) Sühnerin. III, 2. 11725. 17540.

sûze, Adj. süß, lieblich. II, 5. 7. T. 544. 5233. U. 402., s. sûze.

diu sûze (— e.) Süßigkeit. II, 5; Annehmlichkeit, Lieblichkeit. 308. 11812.

diu sûzekeit (— e. 4) Süßigkeit. II, 16. (zsgz. u. sûzekheit.)

sûzeklîche, Adv. lieblich. 1442.

daz suft (— es. Pl. süfter. 1) Seufzen. 796. (Vom alten Pl. ist unser Sing. Seufzer).

sûzen (sûzte; gesûzet. 1) süzt machen. 8311. 11889. U. 177.

diu suht (sühte. 4?) Sucht, Pein. 12201.

diu sukkenîe (— e. 1) Oberkleid, bes. der Frauen, auch der Mönche. F. 4499. Mittellat. succa, socca, soccania; Mittelgriech. σουκανία; Altfranz. souquenie und surquenie; noch souquenille.

sûllen, suln (sol, sul, suln; solte, solde. 12. Anom.) sollen. II, 14. 11400. werden, wollen, gleichsam Hülfswort des Futur. 8544.

sûmen (— ete; — et. 2) säumen, versäumen. 4438. 14142.

dër sumer (— es. 1) Sommer.

diu sumer kraft, Sommerfülle. 679.

diu sumer ouwe, Sommeraue. 558.

diu sumer wîse, Sommerlied. 4756.

diu sumer zît, Sommerzeit. 544.

der sun (— s. Pl. sûne. 4) Sohn. 4505. 8361. F. 6877. dër meide sun, Christus. 5167. (Die Reime auf ú deuten auch auf Dehnung des u. 1930—32. Oder sunes ist noch vom älteren suno, sune (3), wie sune, für sûne. 2192.) sûn. F. 1226.

daz sûnelîn (— es. 1) Söhnlein. 1747.

sunlîche, Adv. u. Adj. wie ein Sohn, kindlich. 1933.

diu sûnde (— e. 2) Sünde. 2444. 14760.

sunder, Adj. (geht wie ander) besonder, abgesondert. 329. 2937. Adv. besonders, einzeln. 922. vgl. sament. Präposit. mit Acc. ohne. 4520. F. 1581.

sunderlîche, Adv. u. Adj. absonderlich, ausgezeichnet. 630. 5000.

sundern (— te; — t. 1) absondern, trennen. 16571. uz s., auswählen. 18823.

diu sunne (— en) Sonne. 253. 16744.

dër sunne. II, 1. 1[illegible]

sunne bërnde, lich[illegible]

dër sunnen âben [illegible] 3880.

diu sunnen wend[illegible] bes. des Sommers. [illegible] bräuchlich. 5987. [illegible] woche.

diu sûche (— e. 1) [illegible] forschung. 163. 1[illegible] 2448.

sûchen (sûhte; gesi[illegible] 3696. an s., sich an[illegible]

diu sûne (— e. 1[illegible] 13061.

sûze, Adv. süß, freun[illegible]

sûr, Adj. sauer, bitt[illegible] Substantivisch. 60.

sûren (— ete; — et. [illegible] U. 809. F. 6637.

sus, sust, urspr. w[illegible] von sô, u. immer u[illegible] (sic); wie sô nur [illegible] T. 670.

sus getân, solch [illegible] sus gemachet. 3[illegible] fernerhin. 43. 4393.

swâ, wo immer, zsgz. [illegible] doppelt swâ sô. 82[illegible] swar, swaz, sw[illegible] swër, swie. — sw[illegible] was immer. 619. [illegible] immer. 10774. sw[illegible] immer. U. 880. so[illegible]

swach, gering, krank, [illegible] ten. 11598. 1481.

diu swacheit, zsgz. (— e. 4) Kränkung, [illegible]

swachelîche, Adv. u. [illegible] 9286.

swachen (— ete, — [illegible] werden, sein. 947. [illegible] scholten werden. 15[illegible] machen. 15327.

der swâger (— ê. 1) Schwager. F. 1166.

diu swære (— e) Schwere; Schwermuth, Leid. II, 27.

swære, selten swâre, Adj. schwer, beschwerlich; schwermüthig, mühselig. 17851. I, 6. Adv. II, 17. zuwider, gehässig. III, 11. vornehm, edel (wichtig). F. 514.

swæren (swârte, geswæret. 1) mit Dat. swære sein. 7281. mit Acc. beschweren. 11973. 12027. mit beiden Cas. 11991.

diu swalwe (— ê. 1) Schwalbe. 8606.

swanger, schwanger. F. 5970.

der swanc (— ec. 1) Wendung, Bewegung. 10993. 17161; geschwungener Schlag 16019.

swanne, wann immer. I, 1. s. swâ.

der swanz (— ec.) Schürze, Frauenrock. II, 3. F. 624.

swanzen (— ete; — et. 2) mit dem swanze sich bewegen, drehen. F. 634.

swar, wohin, immer. 350. (swâ hin.) Verdoppelt swar sô. 16352. swâ.

swar an, worin immer. 18745.

swâre, Adv. schwer, beschwerlich, schmerzlich. 1007. 13665. 15669. (swar. F. 2435).

swæren (— ete; — et. 2) swâre sein; mit Dat. 7285. 19028.

diu swarte (— ê. 1; gewöhnlich — en. 1) Schwarte, Haut. 6243. 6601.

swaz, Genit. swês, was immer; mit Genit. 4. s. swâ, swer.

swarz, schwarz. 4688.

sweben (— ete. — et. 2) schweben, schwimmen. I, 1. 6. T. 882.

sweder, wer immer, von zweien. s. wëder.

sweder halp, auf welcher von beiden Seiten. 10616.

der swëher (vermuthl. wie vater) Schwäher. F. 1475.

sweifen (swief; geswiefen. 1) schwingen, werfen. F. 3644.

sweimen (— ete; — et. 2) fliegen hoch in den Lüften schweben. 4711.

swelch (— her) welch immer. 1310. s. swâ.

swellen (swille, swelle; swal, swülle, swullen; geswollen. 12) schwellen (schwillen). 9101. 11382. Davon:

swellen (swalte? geswellet. 1) schwillen machen. 15567.

swen, swenne, wenn immer. 4084.

swenken (swankte; geswenket) schwenken, schwingend werfen. 1607. Gl. 2529. v. swingen.

swenden (swande; geswant u. geswendet. 1) swinden machen, verschwenden. 8991. II. 352. F. 5345.

swër, swaz, swês, swêm, swên, swiu, wer, was immer ꝛc. T. I. 1. 2. swer dër. 14215. s. wër, swî, mit swiu.

swërn (swâr, swâre; geswarn. 2) das richtigere geswarn auch in Nibel.) schwören. 5291.

swërn (swir, swër; swar, swâren; geswarn. 11) schwären. 1225. (12720.) hervorbrechen, sprießen. I. 30.

daz swërt (— des. 1) Schwert. I. 48. sw. nemen, das geweihte Ritterschwert u. damit die Ritterwürde (mit dem Ritterschlag) empfangen. 3913. 4586. 18708.

diu swërtleite (— ê. 2) Schwertführung beim Empfange des Ritterschwertes. 4592.

der swëster sun, Schwesterssohn. 13700.

dēn) swēster (Sing. unv. Pl. swēsteren. Anom.) Schwester. II, 51. Nith. 5. 7169. 4292. ungenaue Reime.
wibelen (— te; — et. 2) taumeln, (schwebeln). 9044.
wie, wie immer, wiewohl. I, 2. T. 34. verdoppelt swie sô. 1186. s. swâ.
wîchen (sweich, swîche; geswichen. 8) entweichen, verlassen. 9474.
wîgen (sweik, swige; geswigen. 7) schweigen. 951. 1981. 3253. 13626. mit sîn u. Dat. 4779.
iu swiger, (wol wie mûter) Schwiegermutter. F. 1476.
az swîn (— nes. 1) Schwein. 15936; Wildschwein. 2789.
wimmen (swam, swumme, swummen; geswummen. 12) schwimmen. F. 3201.
winde, Adj. u. Adv. geschwind, schnell, heftig. 8332.
witzen (— ete; — et. 2) schwitzen. 9443.
win, s. mit.

T.

(tê. 14430; lautet um in d.)

â, Franz. deine. 2396.
az tach, besser dach, (— es) Dach. II, 4. 45; Ueberzug. 10958. 11117.
ēr tadel (— s. 1) Tadel. F. 1372.
iu tagalt (— de. 4) Lustbarkeit, Spiel. F. 1910. 3385.
agen (— ete, — et. 2) wie der Tag aufgehen. 8280; vertagen, auf einen Tag bedingen. 395; einen Tag bestimmen. 9267. getaget, betagt, erwachsen. 286.
ēr tak (— ges. 1) Tag. II, 13. 56. dēs tages, an dem Tage. 8930. dēr tagen. II, 60. ist ungenauer, absol. Genit. für dēr tage, oder dēn tagen zu lesen, welcher absol. Dat. auch im Pl. gewöhnlicher (vgl. dēn enden u. dēs endes, u. die zu Präposit. abgekürzten Formen mazen, wēgen): also s. v. a. bî mînen tagen, in meinen Lebtagen. II, 59. Ebenso der absol. Accus. mîne tage. II, 61. 19554. tak für tage dink: ze tage bôt, zur Vertagung erbot. 393.
tage dink, s. teidink.
dēr tage stērne, der Morgenstern. 304.
diu tage weide, Tagereise. 16686.
daz tal (— s. Pl. tal. 1) Thal. II, 25. ze tal, niederwärts, nieder. 2572. mit Acc. 16109. entg. wider hērk.
tâlank, zsgz. a. tage lank, heute noch, nunmehr. 2958. 13349.
dēr tan (— nnes. 1) Wald. F. 1601—5.
dēr tampf (— es. 1) Dampf, Dunst. 9022. 9445.
dēr tanz (— es. 1) Tanz. 623.
tanzen (— ete; — et. 1). F. 633.
daz tassel (— s. 1) Pl. Heftel, Agraffen mit Knöpfen (von Edelsteinen), besonders am Frauenmantel, durch welche eine Schnur ihn zusammenhält. 10939. Altfranz. tassiaux, tassiaz, Pl., vielleicht von tassel, tasseau, jedes viereckige Zeug zum Frauenputz; Lat. taxillus, Würfel.
diu tât (tæte. 4) That. II, 54. 15246.
diu tâvel (— n. 1) Tafel. 1382.
diu tâvelrunde (— en. 1) Tafelrunde. 16904. F. 1317. 1376. 1984. ein tâvelrunder, ein Mitglied der Tafelrunde. F. 1393. 1596. 2015.
tegelîche, Adv. u. Adj. täglich. 521.

dēr tēgel, tigel (— es, 1) Tiegel, Schmelz- u. Läuterungs-Tiegel. 4458. 12944.

daz teidink, zsgz. a. tege, tegedink, eigentl. Bescheidung und Verhandlung (Ding) auf einen bestimmten Tag, dann überh. Verhandlung, Beredung. 6838. 11323. Beiwohnung. 12637. 12612.

teidingen (— ete; — et. 2) teidink führen. 11298.

dër teil (— es. 1) Theil. 963. U. 744.

daz teil (— es. 1) Theil. III, 5. II, 29. ein teil, etwas. 12904; ein wenig. 961. (auch ironisch.)

diu teile (— e. 1) Theilung: teile hān, Theilung machen. 5696.

teilen (— te, — et. 1) theilen. 813.

teilieren (— te; — et. 1) Franz. tailler; Ital. tagliare: ursprünglich von teilen.

tengen (tankte? getenget. 1) hämmern, klopfen, stampfen. F. 1752. Gewöhnlicher das Frequent. tengeln.

dër tepich (— es. 1) sonst tept, Tapete, Teppich. F. 2524.

daz tier (— es. 1) Thier: wildes, reißendes. 2510. In der Jagdsprache Hirschkuh, Hinde. 3307. 17107.

dër tiergarte, Thiergarten für eingehaltes Wild. U. 1398.

tievel s. tiufel.

tigel s. tēgel.

diu tihte (— e. 2) Darstellung, Gedicht. 162.

tihten (tihte; getihtet. 1.) tichten, mit Sinne machen; dichten. 8143.

dër timît, ein Seidenzeug, zu Unterfutter. 11124. Sonst auch zum Ritterkleide u. Speerfähnlein, und vermuthlich mit unserm u. dem Engl. dimity, von δίμιτος, zweidräthig, bei Leinwand, Zwillich; Mittellat. dimitum, Ital. dimito. vgl. samît.

daz tinne (— es. 1) der Schlüsse. 92.

diu tioste u. tiost (— e. 1) einzelne Lanzenrennen. 9814. U. 2021. tiost. F. 2261.

dër tisch (— es. 1) Tisch. U. 256.

tiure, tiuwer, Adj. herrlich, werth, theuer, lieb. 17; selten, mangelnd. 8659. 10251.

tiure, Adv. sehr. 6605. 18937.

tiuren (tûrte; getiuret. 1) tiuwern (— te; — et. 2) werth, lieb werden. 11876. F. 5984. (davon: dauern; es dauert mich: genauer betiuren, zu tiure dünken; daher noch: es bedauert mich.

dër tiufel, tievel (— s. 1) Teufel. 6856. 8976. II, 36.

tiuten s. diuten.

diu tobeheit (— e. 4) Wuth. 16534.

toben (— ete; — et. 2) wüthen, stürmen. 11699.

tôrisch, närrisch. F. 5113.

tôten (tôte; getôtet. 1) tödten. 1228. 12251. 13723. 18427. U. 4117.

dër tôter (— s. 2) Tödter, Mörder: der nach dem Leben trachtet. U. 1076.

tôdik (— ger) tödtlich. 1463. 5587.

diu tolde (— e. 1) Dolde. F. 896.

dër topâze (— en. 1) topâzius, Topas. 11139. F. 4519.

daz tor (— s. 1) Thor, Pforte. 337.

dër tôre (— en) Thor, Thörigter, Narr. III, 9. U. 2535.

tôren (— ete; — et. 2) thörig sein. 3592.

tôrenspîse, Narrenspeise. U. 2531.

tôrlîche, Adv. u. Adj. thörig, närrisch. U. 2532.

tôrischen (— te; — et. 2) tôrisch sein, sich gebärden. F. 2903.

dër tôt (— des. 1) Tod. II, 14. die Todesfurche pflügen, für tödten, ein alter bedeutsamer Ausdruck, w

noch in Volksliedern der Tod als Schnitter auftritt. II. 3270.
t, todt. II, 26; todtähnlich, erstarrt. 11696; beraubt. II. 1466. 1496.
tbære, Adj. todeswürdig. 12864.
ten (tôte. 2) sterben. II. 818.
tlîche, Adv. u. Adj. tödlich. 1709.
t siech, todkrank. 1140.
ir tot vîant, Todfeind. 10283.
iu tôt vîendinne, Todfeindin. 8346.
t wunt, auf den Tod verwundet. 1142.
rz tou (— uwes) Thau. I, 5. (der Nom. touwe im Reime. II, 6.)
ir touf (— es. 1) das Sacrament der Taufe. 1967.
n toufe (— e. 1) Taufhandlung. 4250.
ufen (— te; — et. 1) taufen. 2000.
ir toufære (— es. 2) Täufer. 1972.
uflîche, Adv. u. Adj. der Taufhandlung gemäß. 1974.
ugen, heimlich. I, 6. 61.
az tougen (— s. 1) Heimlichkeit, Geheimniß. II, 13.
ugenlîche, Adv. u. Adj. heimlich, verborgen. 1258.
iu tougenheit (— e. 4) Heimlichkeit. 9907. 12058. 15119.
uwen (touwete, getouwet. 2) thauen. 11890. 561.
up (— ber) taub. F. 5435; öde, wüst. 2505.
raben, draben (— ete, — et. 2) traben. II, 14; traben, rennen lassen. III, 5. Wol verwandt mit dem Mittellat. trepidare, tripedare, im Trott gehen u. turnieren.
ër trache (— en) Drache. 8945. 8973. 9429.
ragebære, erträglich. 12412. 12444.
ragen (tregest, tregt, zsgz. treist, treit; trûk. II. 2885. F. 70. 25. 27. 51. T. 59. 11213. 12275. II, 16. vgl. steit. trûge; getragen. 8) II, 34. 59: führen, treiben. 619. sich tr., sich wenden, fügen. 1863. zutragen. 8238. ein kint tr., gebären. 1896. (daher trächtig.) hërze, minne tr., Herz, Minne haben. II, 55. 59. an tr., mit doppeltem Accus. antragen, zuführen. 896. leisten. 3399. uf tr., empor reichen. II, 25. nider tr., nieder dringen. 7057. hinnen tr., fördern, unterhalten. 368. in ein tr., durch Vertrag bestimmen, vertragen. 396; vereinigen. 15822. vgl. getragen. an u. abe tr., aus Land u. vom Lande treiben. 890. trûg in an, trug gegen ihn. 2142; brachte ihm. 2583. hin dan tr., abstehen, sich entfernen. 10915. în tr., einziehen, schnüren. 10941. ze mæren tr., als Mähre umtragen. 1042. ze samene tr., zusammen lesen, zählen. 5058; anstellen. 16005. (treit für tregt. II, 16. 25. 27. 51. T. 59. 11213. 12275. 12300. 13715. 13798. II. 2885. F. 70.)
dër trahen (— es. 1; Pl. auch trehene. 4) Tropfe, Thräne. 4876. 1208. 4223. 7496.
diu trahte (— e. 1) Gedanke (Betrachtung). 791. 837. 3087. vgl. trûre.
trahten (trahte, getrahtet. 2) denken, sinnen. 792. (13577.)
trâk (— ger), gewöhnlicher træge, träg. F. 1878. (tragen.)
dër trâk (— ges. 1) Trägheit, Verdrossenheit. II, 51. vgl. beträgen.
daz trank (— es. 1) Getränk. 11683.
dër trat (— es. 1) Tritt, Spur. 17427.
dër tratz (— tzes. 1) Trotz. F. 4468.
trëchen (triche, trëche; trach

træche, trâchen; getrochen. 11) s. betrêchen.

trëffen (triffe, trëffe; traf, træfe, träfen; troffen. 11) treffen. F. 5915.

dër trehtin (— es. 1) Herr, bes. Gott. 2665. 2621. 3833.

treit s. tragen.

trennen (trante; getrennet. 1) trennen. 2875.

trëten (trite, trëte; trat, træte, träten; getrëten) treten. II, 46. 3953. vgl. geweten.

triben (treip, tribe; getriben. s. Imp. trip. II, 17.) treiben. III, 11. T. 44. 163. 6975. hin u. her wenden. 10114. an tr., fort treiben, Umtriebe machen. 1746. 6838. 15693. wider tr., zurücktreiben, widerlegen. 4559. in ein tr., verabreden. 10736. waz mære tribet ir mich an, was für Reden führt ihr gegen mich. 14576.

triefen (triuse, triefe; trouf, trüffe, trunfen, getroffen. 9) triefen. F. 2168.

triegen (tringe, trieges trouc, trüge, trugen; getrogen. 9) trügen, betrügen. 4666. 1410. F. 3734. II. 760.

dër triel (— es. 1) Schnabel, Mund. F. 5280.

diu trinitât (— e. 4) Dreifaltigkeit, dreieinige Gottheit. II. 1317. 3728.

daz trinkvaz, Becher. F. 4616.

diu trîkkamer, Schatzkammer. 4481, daher im Mittellat. triocamerarius, Schatzmeister. von

dër trisor, franz., jetzo trésor, Schatz. 4481.

triste wird durch trûre erklärt. 1937: genauer trûrik; u. tristour. Altfranz. trûre.

dër trit (— es. 1) Tritt. 4914. 10896.

triu, triuwe, treu, getreu. II. 74.

daz triubel blût, Traubenblut. II. 45.

daz triutelîn (— es. 1) Liebchen. II, 19. s. trût.

triuten (trûte; getrût u. getrutet. 1) liebhaben, liebkosen. II, 9. III, 6. 1449.

diu triure s. trûre.

diu triuwe (— e. 1) Treue. II, 9. Lehnstreue. 15357. gegebener Treue. 10215. vgl. vertriuwen. — en triuwe, en triuwen, verkürzt, triuwen, traun, fürwahr. 1037—10658. triuwe gerunde, Treue liebende. 2.

dër trôn (— es. 1) Thron. 4890.

diu troschel (— n. 1) Drossel, Drossel (turdus). 16893.

dër trôst (— es. 1) Trost. F. 2891.

troste lôs, trostlos, hülflos. 2455. 7065.

trôsten (trôste; getrôst. 1) trösten. II, 14.

trôstlîche, Adv. u. Adj. tröstlich. 2891.

dër troum (— es. 1) Traum. 9357. 13542.

troumen (— ete; — et. 2) träumen; unpers. mit sîn. 13546.

diu trûbe (— en. 1) Traube. II. 1. F. 6874.

trûbe, Adj. trübe. 1301.

diu trûbe (— e. 2) Trübheit, Betrübniß. II, 42.

diu trûge (— e. 2) der Trug. 1855.

dër trugelîst, schlauer Betrug. 1771.

diu trugeheit, trugenheit (— en. 4) Trug, Falschheit. 1408. 1018. 12617. 14938. 19407.

dër trûgenære (— es. 2) Betrüger. 12316; Verläumder. F. 348.

dër truge site, betrügliche Art. 1256.

dër trûh sæze (— en) Trucheß. 16. die

trûhe, Schüssel, aufsetze (dapatis). 9375. 9969.

:ukken, trocken. Substantivisch. F. 231.

in trünne (— e. 1) Haufe, Rudel. 17293. (woraus, wie aus abetrunne, Abtrünniger (vgl. tran). Gr. I, 940. auf ein verlorenes trinnen zu trennen schließt. Wol noch verwandt mit rinnen, rennen.)

:r trurære (— es. 2) der Trauernde. 14917. 15790.

n trûre, triure (— e. 2) Trauer, Leid. 1992. 11561. 14383. 15794. Allitt. oft mit trahte. 15797.

ûreklîche, Adv. u. Adj. trauervoll. 2009.

ûre lôs, trauerlos. 19468.

ûren (— ete; — et. 2) trauern. I, 6. U. 809.

ûresam, trurik, triurik (— ger) traurig. 13429. 14920.

ût, lieb. II, 27. vertraut. 1226. trutherre, Liebherre. 5860.

z trût, Geliebter, Geliebte. II, 6. vgl. trintelîn.

n trûtschaft (— efte. 4) Liebe. 19437.

uwen (trûte, getriuwet. 1) sich, sich getrauen. 1465. 380. ohne ze. 6439. vgl. getruwen, vertriuwen.

habrûn s. schaprûn.

n tschoije (— e. 1) Franz. joie, Freude. 1164.

, zuweilen für du, bei vorstehendem . u. z. 10016. U. 109. wie immer n bistu, hastu ꝛc.

, Franz., jetzo tout, Lat. totus, ganz. 2564.

z tûbe (— en. 1) Taube. II, 8. 0381.

: tuft (— es. Pl. tûfte. 4) Duft, Dunst. F. 1766.

gen (als Präs. das alte Prät. touk, ûge, tugen. 9. Prät. tohte, tôhte) nützen, helfen, frommen, (taugen). 374. 1196. 7769. 10354. 10488. U. 1462; gemäß sein. U. 2432. F. 28. 1654. 3733.

tugenden (tugente, getugendet. 2) mit Tugend begaben. 175. 10032. tugent beweisen. 17975.

din tugent (tûgende, auch tugent. 4) Tugend, jede Tauglichkeit u. Tüchtigkeit, auch Schönheit und Zucht. II, 7. 10. gute Eigenschaft, Kraft. 16396.

tugenthaft. 3287.

tugentlîche, Adv. u. Adj. tugendlich. 484.

tugent rîche, tugende rîche, tugendreich. II, 7. T. 483.

tugentsam, tugendsam. 3277.

tumben (— ete; — et. 2) tump sein. 3592. tump machen. V.

tump (— ber) jung, unerfahren, thörig. 1043 9879. entg. wîs.

din tumpheit (— e. 4) Thorheit. 13797.

din tunkel (Sing. unv. 2) Dunkelheit. F. 2065.

daz tûch (— es. 1) Tuch, Tischtuch. F. 603. 4452.

tun, Altfranz., jetzo ton, dein (tuum). 2396.

tûn (ich tûn. 135. Prät. Ind. u. Conj. tete. 357. 526. 658. 4859. 6277. U. 706; auch tæte, tâten, tæten. 1788. 3610. 12443; 12457. U. 238. 2501. 3032; 3223. F. 6802; u. tête. 6044. 6251. 7671. U. 680. 1018. 2970. F. 3646. 3752. Präs. Conj. tûje. U. 471. 1646. Partic. tûnde. U. 898. Prät. getân. II, 30.) — thun: sich befinden, leben. 3962. ûf t., öffnen, darbieten. 4460. sich ûf t., sich empor schwingen. 16944—54. sich nâhe t., sich vertraut machen. 4630. sich dannen

t., sich hinweg begeben. 17452. fro tûn, froh machen. II, 9. 29. tût blûjen, macht blühen. II, 62. hin t., weg thun, unterlassen. 9597. in tet wider în, ihn trieb zurück. 376. 387. vgl. 5477. 5585. tût iuch în, verbergt euch. 8703. 18807. boten t., Boten senden. 526. ich tûn gesant, ich thu senden, sende. 10885. tû hër, dring her! U. 3206. (wenn nicht die Lesart, nu hër! vorzuziehen ist. vgl. F. 5547.) — Als Hülfswort mit ausgelassenem Infinitiv. 8718.

diu tûr (Sing. unv. 1) Thüre. F. 5890.

daz tûr stubel (— es. 1) Thürpfoste. F. 5912—30. (ist hier wol ein Gesims an der Oberschwelle.)

tûrmeln (— te; — t. 2) taumeln. 7067.

dër turn (— es. Pl. tùrne) Thurm, Feste. II, 4.

dër turnei (— es. 1) Turnier, Lanzenrennen u. Fest dabei. 389. U. 3571. Altfranz. tournoyement, tournoi.

turnieren (— te; — t. 1) zu Rosse mit der Lanze. 2107. 18688. Altfranz. tournoyer. Bes. wol das Umwenden in der Bahn.

diu turteltube, Turteltaube. II, 8.

tûrren (tar, tùrre, turren; torste, törste. 12. Anom.) dürfen, sich erdreisten, wagen. F. 2540. (târ.) vgl. getùrren.

tuschen (— te; — et. 1) verbergen. 5607. (tûschen, tuschte? vgl. vertuschen.)

tûsent (— de) tausend. 202.

tiuten s. diuten.

twagen (twûk, twûge; getwagen. 8) waschen. 4658.

tweln (twelte u. twalte. 1) weilen. s. entweln.

twengen (twankte? getwengen. 1) straff anziehen, anschmiegen. [illegible] in Zwang legen. 17052. von twingen.

twër, twërch (— her) Adj. [illegible] (queer ist auch nur eine andere Ansprache). F. 760. vgl. en twër, andere.

daz twërgelîn (— es. 1) Zwergelein. U. 1504.

twingen (twank, (II, 58.) twenge, twungen; getwungen. 1) zwingen. 902; drücken. 1319. 71[illegible]

U.

(lang û und kurz u, mit den Umlauten iu u. ü (= ü), welches letzte auch oft für ö steht (s. o.). û steht für das Wälsche ů, ou u. o (barûn, natûre) zuweilen iu (aventiure). Der Doppellaut ů = uo, lautet um in ů = ûô.)

ùbel, Adj. u. Adv. bös. F. 3[illegible] ubele, Adv. 6364. Substantivisch. 18. daz ùbel. 16.

ùbelîche, zsgz. a. ùbellîche, Adv. u. Adj. böslich, hart. 17924.

ùberbreiten, die Breite überreichen. II, 25.

ùber daz, überdies, außerdem. 17[illegible]

ùber gân, übertreten. 5671; mit Genit. der S., zu etwas vermögen. 13[illegible]

dër ùber genôz, mehr als genôz, übertreffend. 1758. U. 3704.

diu ùber gulde (— e. 2) Uebergoldung, Schmuck. 16901. 17555 [illegible] 17546. (Entspricht dem Franz. vermeil, d. i. ursprünglich das Roth der vermiculi. vgl. grau.)

ùber here, übermüthig. III, 7.

ùberik (— ger) mit Genit. entübrigt, überhoben. F. 6741.

ber kergen (— karkter — kerget. 1) übervortheilen. 17795. von diu kerge (— e. 2) Kargheit, Geiz.

ber kômen, überwältigen. 18700; überführen, überweisen. 15374.

ber krefteklîche, Adv. u. Adj. übermächtig. 1586.

ber lanc, nach einer Weile, endlich. 11687.

az überleit, höheres Leib. F. 6284.

in überleste (— e. 1) Belästigung. 18225.

ber lesten, überlästigen. 16869.

ir überlist, die höhere Kunst. II, 50.

ber liuhten, überleuchten, überschauen. 543.

ber lût, ganz laut. 3012. 15051.

in übermût (mûte. 4) Uebermuth. 265. 297. 582.

in übermûtekeit, ffgs. u. mûtikheit (— e. 4) Uebermüthigkeit. 6447.

ber sagen, überweisen, überführen. 13228. 15374.

ber schônen, an Schönheit übertreffen. F. 3920.

ber sehen, übersehen, nachsehen. 277. — sich, sich versehen, vergessen. 5225.

ber sigen, besiegen. 855.

ber snîden, in Schnitt u. Bildung übertreffen. 5084.

ber strîten, besiegen. 12075.

ber tragen, verleiten. 7574; intransf. über, hinaus fahren 16148.

ber üben, zu stark nützen, abnützen. 12825.

ber wallen, überfließen. 1297. 4218.

ber winden, überwinden. 9005; verwinden, verschmerzen. II. 1763.

ben (übte; geübet. 1) üben, thun. 4413. 4421. 10067. II, 42. III, 18. sich ü., thätig, geschäftig sein; 8325. nützen. 12824.

ûf, auf, in. 69. 2697. F, 40. an. Ub 3073. ûf ûf gân. 4782. wieder. 13625. da ûfe, darauf. II. 195.

uffe, auf, oben. 2156.

ûfem, ffgs. u. ûf dem. 4915.

uf blünde, aufblühend, jugendlich. 2072.

ûf gereit, bereitet. 11444.

uf gende, aufstrebende. 265.

ûf gewollen, emporgestreckt, schlank (Bäume, Zweig). 20258. von wellen.

ûf recht, aufrecht. 1448; gerade empor. 16709.

ûfrihtik (— gâv) aufrecht, gerade gestreckt. 6675.

umbe, umbe, umme, um, wegen. 779. über, in Betreff. 1068, 4198. Adv. um. 6837. 9929, umher. 1089.

der umbehanc (— ges, Pl. — henge. 4) Umhang: die bunten Teppiche, sperlachen, womit die Säle, bes. zu Festen, umhängt wurden. 15142. Darnach scheint ein verlorenes Gedicht des Blicker von Steinach benannt gewesen zu sein. 4710.

umbehengen mit umbehengen, zieren. F. 2521.

umbekreiz, Umkreis, Umfang. II, 17.

umbemëzzen, umgeben. 5542.

umbesagen, darum reden. I, 4.

der umbesæze (— en) Umsasse, Nachbar. 9708. 18597.

umbesus, umsonst. F. 6675.

umbeswefen, umarmen. F. 3643.

umbetreten für unbetreten. 15244.

diu umbeworbe, Rede im Umschweif, zum Ziele. 11954.

umbevâhen, vmbevân, umfangen, umfassen. 11143. II. 1082.

der umbevanc (— ges. 1) Umfang, Umarmung. II, 43.

umbe sumbe dâ. II. 306.

umm, zuweilen assimilirt für unm.

ummüzik. 171.

diu unart, schlechte Art, Natur. 11642. schlechte Frucht. 12247.

unbeklaget, unverklagt. 1801.

unbenomen, nicht versagt, gern gewährt. U. 1384.

unbereit, nicht bereit. 3862.

unberihtet, mit Genit. nicht unterrichtet.

unbetrogen, aufrichtig, ohne Falsch. 5027; nicht getäuscht, ermangelnd. U. 502.

unbetwungen, unbezwungen, frei. 858.

unbillîche, unbillig. 1517.

und, unde s. unt.

der undank, Verwünschung. 3136. (wie noch die Redensart: das dank' dir der Teufel!)

diu unde (— e. 1) Woge, Welle. 2428. 2443. 7604. (Acc. Pl. unden. II, 37.)

unden, Adv. unten. 2873.

under, Adv. unten. II, 22.

under, Präp. während, bei. 7054. zwischen. 17527.

under diu, unterdeß, inzwischen. 2618. 10820. 17279.

under ein, unter einander. 10933.

undere (U. 677.), besser undære, zu dem Adv. undâre. Gudrun 5556. vgl. die Anmerk. dort u. Gl. 340. die Bedeutung ist hier: scheel, verächtlich. Hängt es mit twer zusammen?

daz under bint (— des. 1) Unterscheidung, Einzelheiten (Detail). 3064.

under brîten s. v. a. under snîden.

under komen, dazwischen kommen, verhindern. 9529.

under nemen sich, sich gegenseitig nehmen, fassen. 821.

diu under scheide, under scheidunge (— e. 1) Unterschied. 5[illegible]. 12650. 18358.

under slagen, vermischt (wie beim Gewebe). 13604.

under snîden, besonders Kleider bunt u. abstechend machen, dann überhaupt bunt mischen, vermengen. 942. 2[illegible]. 4694. 9675.

under stân, eigentl. dazwischen treten, verhindern (impedire). 6574.

under stôzen, unterfuttern. 14530.

under strîchen s. strîchen.

under strikken, gegenseitig verstricken. 12981.

under tân, dienstbar, als Vasall. 311. überh. untergeben. 17334. vgl. Nib. 3122. s. v. a. under sniten, unterschieden, einzeln. 2390.

under tânik (— ger) dienstbar, mit Genit. der S. 6285.

under treten, unterdrücken, läugnen. 6269. (oder: verhindern, wie under stân?)

under varn, eigentl. dazwischen fahren, verhindern. 9281. 9736.

under flehten, bunt durchflechten. 4646.

under weben, unterweben. 129[illegible]

under winden sich, mit Genit. sich unterziehen, Besorgung, Pflege übernehmen. 7989. 3738.

under wîsen, unterweisen. 7480. mit Genit. der S. 7858.

under wirken, bunt wirken. 25[illegible]

under ziehen, unterfuttern. F. 4[illegible]

daz undink, Ungebühr, Unbilde. 1[illegible]. 12694.

undurfte (n), Dat. Adv. unnöthig, überflüssig. 3465. 14804. Adj. 14[illegible]

unendehaft, unendlich. 16912.

unendelîchen, Adv. ziellos schwankend. 882.

ierbarmik (— ger) erbarmungslos. 5979.
u unêre, Schande. 16585.
iêren (unêrete; gunêret. 2) entehren. 14088.
ierkant, unbekannt, unbewußt. U, 58. 11493.
ierkomen, unerschrocken. 6487.
ierlôsêt, unerlöset. 12185.
iervarn, unervunden, unbetroffen. 13724—25.
igebœre, Adj. ungemäß. 2908.
u ungebœrde, üble Gebärde. 15890.
igedâht, ungedacht, unvermuthet. 916.
r ungedank, übler Gedanke. 19170.
igedienet, unverdient. 9827.
u ungedult (— e. 4) Ungeduld. 8999.
u ungehabe (— e. 1) Uebelgehaben, Ungebärde. 1692.
ngehazzet, ungehasset. 8416.
ngehiure, ungeheuer: eigentl. was nicht von hiure, geheuer, in der Ordnung, im Maaße, ist. 8990. 16032.
ngelîche, Adv. u. Adj. ungleich. 4997. 10036.
r ungelimpf, Unglimpf, Unfug. U. 2694. F. 2490.
z ungelükke, Unglück: von ungelükke, unglücklicherweise. 14517.
z ungemach, Leid. 203; Unfall. 1160.
ngemœre s. v. a. unmœre. F. 3492.
ngemein, nicht gemeinsam. 19301.
ngeminnet, mit Dat., unlieb. 19045.
z ungemûte (— es. 2) Unmuth, Leid. 15048 Nitŏ. 1.
n ungenâde, Mißgeschick, Unglück. 1819.
ngenœme, Adj. unangenehm, widrig. 17551.
ngenêsen, verloren. 6957.
ngerade, ungerade, unpaarig. 16860.
der ungeréht (— es. 1) Verkehrtheit. 9832.
ungerne, Adv. ungern. 13659.
ungerochen, ungerächt. 10284. 18409.
ungesaget, ungesagt. 2143.
ungesamenet: dés han ich ungesamenet mînen mût, darin stimme ich nicht ein. 1, 2. Ebenso wird sonst vereinen gebraucht.
ungeschaffen, mißgeschaffen, mißgestalt. U. 2237.
ungescheiden, ungetrennt, unzertrennlich. 207. unentschieden. 6978.
diu ungeschiht, Unfall, Unglück. 1345. Uebelthat. 13787.
ungesehen, ohne es gesehen zu haben. 17765.
ungeseit, nicht gesagt. U. 436.
ungeslaht, ungeschlacht, bösartig. F. 3074.
ungespart, nicht gespart. U. 648.
ungestalt, mißgestalt. F. 820.
ungetriuwe, treulos: Missethäter. F. 3160.
daz ungevœrte, unwegsames Gefilde. 8949. 16771; Uebelgehaben, übler Aufzug. 8779. üble Fahrt, Ungemach. 11665.
ungefröuwet, freudenlos. F. 4971.
ungewarnet, unvorbereitet. 5471.
ungewœre, ungewiß; mit Genit. 14524.
der ungewin, das Unglück. U. 3174.
ungewis (— sser) ungewiß, unsicher. 889. U. 1617.
ungewisheit (— e. 4) Unsicherheit. 8162.
ungewon, Adj. ungewohnt; mit Genit. 13629.
ungewonlîche, Adv. u. Adj. ungewohnt. 11667.
ungefrâget. 10348.
daz ungefûre (— es. 2) Ungemach. 5583.

daz ungût, Schlechtes, Hartes. 12247. 13663. 15614.
daz unheil (— es. 1). 2163.
unherzenhaft, unmuthig, unfroh, 5818.
unholt, unhold, abgeneigt. 14057.
unhovebære, nicht dem hove gemäß. 4027.
diu unhöfscheit, unhübscheit. Unhöflichkeit. 13172.
unhöne, nicht höne. II. 3562.
unholt: der gotes unholde, der Gottverhaßte. F. 1641.
unkreftik (— ger) kraftlos, matt. 7805.
diu unkünde (— e. 2) Unkunde. 3024.
unkunt (— der) unbekannt. 3114.
daz unkunder (— s. 1) Ungeheuer, Mißgeschöpf. F. 5300. Wol verwandt mit künne.
unlange, unlank, Adv. kurz. 408. 1320. 1371.
unlanges, absol. Genit., in kurzer Zeit (unlängst ist daraus entstanden). 5564. 11666.
unlidik (— ger) unleidlich. 7957.
unlougen, Adv. für âne lougen, unläugbar. 13985. (wie untougen gebildet).
unlûtes, Genit. Adv. von unlut, stumm. 17257.
diu unmaht, Ohnmacht. 1302. F. 6529. (unmâht).
unmære, ummære, unwerth, unlieb, gleichgültig, verächtlich. II, 56. T. 2146. im wirt unmære rîcher liute, sie werden ihm unlieb, er verwirft sie. III, 10.
unmæren (unmarte; gunmæret. 1) unmære sein. 7282. 12028; unmære achten, machen. 14073. 14099.
unmanik, wenig. 5774.
diu unminne, Feindschaft, Haß. 14832. II, 34.
diu unmüze, Beschäftigung: ze unmuze gât, sich beschäftigt. 78.
diu unmüzekeit, unmüzekeit (— e. 4) emsige Beschäftigung, Thätigkeit. 46.
unmüzik, beschäftigt.
der unmût, Unmuth, Leid. 1024.
unmütik, unmuthig, verdrossen. 335.
unnôt, unnöthig. 1695.
unnütze, unnütz, schädlich. Pl. unnutze. 999.
der unpreîs, Tadel. II. 3624.
unre, manchmal für unmer: unrekant. II. 431. vgl. imre, minre.
unrâtbære, rathlos. 12431.
daz unreht, Unrecht. 5631. 16601.
unreht, ungerecht. 6221.
unrehten, einen, ihm Unrecht thun. 11307.
der unrûch (— es. 1) Nichtachtung, Vernachlässigung. 4002. Unfug. 478. ze unrûche gât, verachtet wird, unlieb ist. 25.
unrûchliche, Adv. ruchlos. 1234.
unrûchen, mit Acc., verachten. 458.
unsanfte, Adv. weh, ungern. 1[illegible] 10494.
diu unsælekeit, Unglück. 1365.
unsælik (— ger) unglücklich. 234.
unschadebære, unschädlich. 1[illegible]
unschamelîche, ohne Scham. 6[illegible]
diu unschülde (— e. 1) Unschuld, auch im Pl. 8751.
unschuldik (— ger) unschuldig; mit Genit. 9847. II, 30.
unschuldeklîche, Adv. u. Adj. unschuldig. 7226.
unschuldekeit, isgl. e. unschuldekheit (— e. 4) Unschuld. 13[illegible]
diu unschult, Unschuld. F. 334.
unsenfte, Adj. unlieb. 14063.

unſer, als Genit. der 1ten Perſ. vertritt zugleich das Pron. poſſ., ſo wie er es bildet, u. dann wie ander geht. unſere für unſerer. 10410. 12318. vgl. dirre.

dër unſin, Unſinn, Thorheit. 13447. 19169.

unſinnik (— ger) unſinnig, thörig. 12113.

unſinnen (— ete; — et. 2) in unſin ſein u. handeln. 19149.

unſlâfende, ohne zu ſchlafen. U. 2603.

unſtæte, Adj. unſtät, wankend. 945.

unſtætelîche, Adv. ungeſäumt, eilig. 15978.

unt, und, unde, und: unt beſonders vor d, (welches dadurch wol auch zu t wird, wie ie mitten), t u. ʒ (tſ). II, 5. 8. 32; und, unde, vor Vocalen, u'nde auch vor Conſonanten, zweiſilbig. II, 1. — Steht auch in bedingenden Sätzen nachdrücklich voran. 1170. 15248. Für als, ſo, 1236. 1755. 2651. 11433. 13879; doch, dennoch. 18572; indem. 19505—9. Als Relativum, wie, als. U. 1330. Im Vorderſatze, als. F. 128. 333.

diu untât, Unthat. 14232. 15246.

entougen, öffentlich. 6045.

dër untrôſt, Beſorgniß. 6997.

untrôſten. F. 5786.

unverdâht, unbedachtſam. I, 3.

unverborgen, offenbar. II, 43.

unverbôten. 17934.

unvereinet, unvereinigt. U. 219.

unverendet: ëʒ iſt unv. ine, es nimmt kein anderes Ende, als daß ich. U. 1495.

unvergeʒʒen: du haſt mîn unv., du haſt mein nicht vergeſſen. 9455.

unverirret, ungeſtört. U. 1678.

unvermeldet, unverrathen. 13494.

unvernomen, unangemeldet. U. 3087.

diu unvernunſt (— unſte. 4) ſ. v. a. unvernunft (wie brunſt u. brunſt) Unkunde. F. 2542.

unvërre, unfern. 18251.

unverſchôlt, zſgz. a. unverſchuldet. U. 2193.

unverſunnen, ohne Beſinnung. U. 2550.

unverſprochenlîche, unangefochten durch Anſpruch. 5635.

unverſûcht, unerfahren. 6194.

unvertragen, nicht vertragen, geduldet. 463.

unverwande, unvermuthet. 3380.

unverwant, unverwandt, unverrückt. II, 28.

unverzigen, mit Genit. unverſagt, unbenommen. 748. F. 5386. ſ. verzîhen.

unveſte, ſchwach. 5932.

unfrô, traurig. 951.

unfröude, Leid. II, 5.

unfruht, ſchlechte Frucht. 12247.

unfrühtik (— ger) ſchlechte Frucht tragend. 17897.

diu unfûge, Unart, Unthat. 13172. 15497. U. 3614.

dër unfûk (— ges. 1) Unfug, Unſitte. U. 46.

unwandelbære, Adj. unveränderlich. II, 27. 59.

diu unwârheit, Unwahrheit, Falſchheit. 15543.

unwæge, Adj. unvortheilhaft. 16440.

unwende, Adv. unabwendlich. III, 13.

unwendik (— ger) unvermeidlich. 1463. 2554.

dër unwërt (— des. 1) Verachtung (indignatio). 12345. 13347.

unwërt (— der) verachtet. 1481.

unwërtlîche, verächtlich, erzürnt. 13414.

unwîſe, unweiſe. 13796.

unwitzzende, Partic. Adv. unwissentlich. 761. 3378. F. 6451.

diu unwitze, Unsinn, Wahnwitz. 2539.

unzergenkliche, unvergänglich. F. 6859.

unz, unze, bis. 287. vgl. biz. unze hêr, bis hieher. 2715. 5143.

diu unzuht, Unart, Unsitte. F. 2949.

diu üppekeit, zsgz. a. üppekheit (— e. 4) Ueppigkeit. 14858.

üppeliche, überflüssig, nichtig, eitel. 14962.

urbœren (urbârte?) s. v. a. urbürn. F. 4027.

daz urbor (— s 1) jedes Ertrag gebende Grundstück, Grundeigenthum. 4466. 5800.

urbürn (urbürte; urbürt. 1) hervorthun. F. 3903. s. urbœren. Noch andre Formen: erbören (erbôrte, urbôrt. 1); u. urborn (urbort; urbort. vgl. Gr. I, 346.

dêr urhap (— bes. 1) Anfang, das Anheben. 11743.

urklein, gar klein. F. 2693. vgl. urwœre.

daz urkünde (— es. 2) Zeugniß, Beweis. 9826. 14759. F. 3035.

daz urliuge (— es. 2) der Krieg. 338. 366. 14117. 18448. 18720—66. vgl. Gr. I, 353.

dêr urloup (— bes. 1) Urlaub, Abschied. 1560; Erlaubniß. 5911. url. nëmen ze, bei. 14365.

dêr ursprinc (— ges. 1) Urquell, Born. 4729; Ursprung. 11324; Ding. 11831; Wurzel. 17988.

diu ursûche (— e. 1) Versuch, das Aufsuchen. 10123; in der Musik, Vorspiel, Eingang. 3552. Versuchung. 14354. 15120.

daz urteil (— es. 1) Urtheil, Entscheidung. 7001. 15724.

urwœre, unwahrhaft. 13229. (Die ursprünglich selbständige Ur- u. Dasselbe ur in der verneinenden Bedeutung, wie in verwîse (vgl. unwîse in Ribel.), u. überhaupt u: u. ôr im Altnord. (vgl. urliuge, u. unser noch verwandtes ver (für vor); den Uebergang macht ur, er in der Bedeutung aus.

urbor, urstende, Erstehung. — vgl. alwœre.

ûz, aus, hinaus. 411. 5449. aus dem Lande. 10460. hervor unter. F. 498. ûz hin, hinaus. 5478. dar ûz, daraus, draußen.

ûze, ûzen, Adv. außen. 2631. 10953.

ûzer, Präp. u. Adv. aus, außer. 5603. uzer mâze, aus der maßen. 1107. Adj. 6647. F. 903.

ûzerkorn, auserkoren, vortrefflich. 7743.

ûzerreden, ausreden. U. 2059.

ûzerliche, außer der Ordnung, Ehe. 15030.

ûz gânde, ausgehend, endend. 15315.

V.

(Vertritt anlautend, außer den Fremdwörtern (siehe F), überall f, obwol dies hier, wie im Text, noch vor u, ü, iu, ú, û, l u. r (nach den Handschriften) gedruckt steht. Inlautend ist es der Umlaut von f (hoves.)

dêr vaden (— es. 1) Faden: u. Gewand. 9508.

vâhen, zsgz. vân (vâhe, vahet: die, vienk, viengen, gevangen. 4. 1) fangen, auffangen. II, 55. 14677. — ze, nâch, nach etwas trachten, gerathen. II, 30. anfangen. T. 303. (an) 9201. 14166. (II, 1. 55. III, 7. 9201. 303. II, 3.)

der val (—lles. 1) Fall, Tod. 5467. v. nëmen, Fall thun, fallen. 15592.
der vâlant (— des. 1) böser Geist, Teufel. 6217. 6910. 8910. 11349. entg. heilant.
diu valde (— e. 1) Umschlagetuch, zum Aufbewahren köstlicher Kleider. 12829. — Mittellat. falden. Kapsel des Evangelienbuchs. vgl. paltenære.
der valke (— en) Jagdfalke, zur Beize. 2164. 11001. II, 45.
der valkenër (— s. 1) Falkner, der mit Falken jagt. F. 4361.
diu valle (— en. 1) die einfallende Thürklinke, welche von außen eine Handhabe (heftelîn) aufhob. 16991. 1737.
vallen (vellest; viel; gevallen. 1) fallen. an v., heran nahen. 314; angreifen (mit sîn). 1396. mit Acc. zufallen. 5213. (Präs. vallet und vellet. 3306. 19495.)
der valsch (— es. 1) Unfug, Unsittlichkeit, Unredlichkeit, Falschheit, Betrug. 9579. 17518. valsch geslagen, falsch gemünzt. 12516.
valschaft, zsgz. a. valschhaft, falsch, trugvoll. 1403.
diu valscheit, zsgz. a. valschheit (— e. 4) Falschheit, Betrug. 10437.
valschen (— ete; — et. 2) valsch sein. F. 6625.
valschelôs, aufrichtig. 11280.
valschlîche, velschlîche, Adv. u. Adj. falsch, trüglich. 14528.
der valt (— es. 1) Faltenwurf: valt u. val nëmen, in Falten herabfallen. 10918. 10950. tet sich an den valt u. strich, faltete u. strich, schmiegte sich. 11128.
valten (vielt; gevalten. 1) falten. 1211. 5437.
der van (— en) die Fahne. 6332.
van für von, öfter, nur im Reime. 180. 461. 483. 2064. 3369. 4210. 4227. 4560. 4677. 4876. ꝛc. u. besonders Gottfr. eigenthümlich, seltener bei Flecke u. Ottokar, u. nicht sowohl Niederdeutsch, als Oberd. alter Vokalwechsel, wie kam, kom. vgl. Gr. I, 450.
vân, s. vâhen.
diu var, s. varwe.
daz var (— s. 1) die Anfahrt, Landungsstelle. 2310. U. 2426.
var (— wer) Adj. farben, überh. vom äußern Ansehen, erscheinend. 6592. 7552.
diu var (Sing. unv. 1) Fahrt, Reise. 8215.
diu vâre (— e. 1) Nachstellung, Gefährde. 13504. 12989. 13666. ane vâre, fürwahr. U. 487. vâre haben, mit Genit. befahren, fürchten. F. 708.
vâren (— ete; — et. 2) nachstellen, nachtrachten, beobachten; mit Genit. 11932. 12380. 14554. F. 6673.
varn (versît; fuor, füre; gevarn. 8) fahren. I, 4. 63. T, 805; ergehen. 2319. 10445. vor v., Muster geben. 3217. varn lâzen, aufgeben. 13838. Ohne ze. 615.
der varnde, umherziehende (Ritter). 19529.
diu vart (verte u. vart. 4) Fahrt. 409. Weg. 2704. Spur, Fährte. 17263.
diu varwe (— e. 1), verkürzt var, (Sing. unv.) Farbe, besonders der Haut u. des Gesichts. 1774. 1434. 1298.
der vasant (— des. 1) Fasan. F. 1142. 3395.
der vassâl (— en?) Vassal, Lehnsmann. 3352. Mittellat. vassallus, vassus; von dunkler Herkunft; merkwür-

dig ist die Uebereinstimmung mit dem Altnord. veitsludmadr, Freilehnsmann. Vom Altfranz. Diminutiv. vasselet ist noch valet, früher varlet, vaslet.

vaste, Adv. stark, sehr. 15551. Comp. vaster. 904. vgl. veste.

diu vaste (— e; gewöhnlich — en. 1) Fasten. 15552.

vasten (vaste; gevastet. 2) fasten. U. 3689.

dër vater (Sing. unv. 1) Vater. 1484. 3946. (Pl. veter. 4374.)

vater wân, Hoffnung einen Vater zu haben. 4229.

vaterlîche, Adv. u. Adj väterlich. 1950. 1949.

daz vaterrîche, Vaterland. 11601.

daz vaz (— zzes. 1) Gefäß. 11697. 12489. F. 616. II, 10. (reimt hier ungenau auf as. vgl. 1. Dagegen

vazzen (— ete; — et. 2) fassen, nehmen. 9883. einfassen. 1533. ûf sich v., aufnehmen. F. 5427.

vêch (— her) bunt, wechselnd. U. 556. 633.

diu vëdere (— en. 1) Feder. 2205; Flug-, Schwungfeder. 4718. 16964. Die Jagdvögel in rôten vëderen sind etwa Rötel-Weihen. — Pelzwerk, Pelzfutter. 10952.

daz vëdersvil, abgerichteter Stoßvogel zur Beize. 2165. 5354. 10901. 11989.

vêhen (— ete, — et. 2) bunt machen. 668. s. vêch.

diu vëhte (— e. 1) Gefecht, Kampf. 1668.

vëhten (vihte, vëhte; vaht, vaehte, vâhten; gevohten. 11) fechten, kämpfen. 855. 11300.

veigen (veigte; geveiget. 1) tödtlich verwunden, tödten. 1669.

daz vëht îsen, Fechteisen, Schwert. F. 2199.

veik (— ger) verhängnißvoll, tödtlich. 2591. 3967. 1674. 6910.

diu veikeit, sigg. a. veikheit (— 4) Unglück. 9240.

veiklîche, Adv. u. Adj. verhängnißvoll, unglückselig. 281.

veile, veil, feil. II, 26. F. 216.

veilen (— te; — et. 1) feil bieten, preisgeben. 9965. 13240.

veine, veinen, s. feine, feinen.

vellen (valte; gevellet. 1) fällen, niederwerfen, tödten. 348. 1669. 7018; beschädigen. 14142. (Parz. gevalt. F. 2235.)

velschlîche, Adv. u. Adj. falsch, trüglich. 13969.

velschen (valschte, gevelschet. 1) für valsch, schlecht, erklären. S. 13399. II. 2456.

dër vels (— es. 1) Fels. 2507. 252. 9084.

daz vëlt (— des. 1) Feld. 8946.

dër vëltstrît, offene Feldschlacht. 18777.

diu velte (— e. 2) Falte. 6560.

diu venie (— en. 1) das um Verzeihung (venia) flehende Niederfallen, Knieen: ironisch. F. 2095.

daz vensterlîn (— es. 1) Fenstlein. 16729.

ver, vir, manchmal für fâr: verwâr, virwitze. Vgl. ur.

verbannen, verbannen, verbannen III, 12.

verbërn, vermeiden, unterlassen (sich überheben). 2590. 13035. 17823. 19493.

verbinden: verbunden unter hëlmen, mit aufgebundenem Helmen. F. 937.

verblîchen, verbleichen. F. 5161.

verbrënnen (verbran). F. 52 transit. 15736.

diu vërch wunde, lebensgefährliche Wunde. 9415. F. 6310. (v. daz vërch, — hes. 1, Leben.)

verdenken, in Verdacht haben. 15010. verdâht, Gedanken, Sinn, Verdacht habend. 13329. 15145. 18190; nachdenklich. 19034.

verderben (verdirbe, verdërbe; verdarp, verdürbe, verdurben; verdorben. 12) zu Grunde gehen, verloren gehen. 1832. U. 2370.

verderben (— te; — t. 1) zu Grunde richten. 2033. tödten. F. 3107.

verdieben (— te; — et. 1) stehlen. Nith. 5. vgl. diube.

verdienen, durch Dienst erwerben. U. 1775. 1791; vergelten. U. 1781.

verdoln, ertragen. 7765.

verdriezen (— drinze; — drôz; — druzzen; — drozzen) mit u. ohne es, verdrießen, überdrüßig werden, I, 4. 32.

verdunken, übel, schimpflich dünken. 6226.

vereinen (— ete, — nde; — et. 2) vereinigen. 11728. allein, einsam werden, sich absondern. 1170; trennen. 12177.

verenden (Part. verant) beendigen, vollenden. 3644. 8352. 19099.

vergân, vergên, mit Acc. übergehen, vermeiden. 955; verlassen. U. 1760. vergangen, verirrt. 11756.

vergëben, mit Dat. der Pers. Gift eingeben, vergiften. 12500. 18481. 18548. ër was dëm lëbene vergëben, er war dem Leben abgestorben. 18436.

vergëbene, Partic. Adv. vergebens; 11341. auf nichtige Weise. 41; umsonst, von selber. 16832.

vergëzzen (— gizze, — gëzze; — gaz, — gæze, — gâzen, — gezzen. 10) vergessen. III, 6. H, 49.

verhëln, verhehlen. 1551. Mit Acc. der Pers. u. S. 8374. verholene, Adv. verstohlen, heimlich. 8129. 13642. 18784.

verhengen (verhankte; verhenget. 1) dem Rosse die Zügel zum freien Laufe; dann überhaupt: zulassen, geschehen lassen. 2494.

verjagen, hinbringen, verleben. 12264. sich verj., sich auf der Jagd verirren. F. 3421.

verjëhen, sagen: wie jëhen. 3930.

diu verjiht (— e. 4) das Geständniß. U. 3202. (Noch in der ältern Form Urgicht übrig.)

verirren, irre machen. 2703. 4831; zerstreuen. 17087; täuschen, betrüben. mit Genit. F. 1019.

verkëren, verändern, verwandeln. 992; zerrütten, verderben. 6300; abwenden. U. 2290.

verkiesen, aufgeben, fahren lassen. 10670; vergessen, verzeihen. U. 2369. 3673.

verkiuten (verkiute; verkiutet. 1) verwechseln, vertauschen. 259. v. kiuten, wählen, gern haben, tauschen: noch Niederd. kût-dûten, hin u. her tauschen, unbeständig wechseln. s. kiute.

verklagen, verschmerzen. F. 2998.

verklûteren: ein dunkles Wort; etwa s. v. a. verklûsen, verschließen, versperren, (vom Lat. claudere, clausi); wie noch verklausen, verklausulieren. — Klitter, bei Kaisersberg. Kloder, Klecks, u. beklûttern, beschmitzen, bei Stettler, gehört schwerlich hieher. 11627. Altfranz. cloure u. clorr, verschließen. Zum letzten paßt sehr gut die Florenzer Lesart chlutirt.

verkoufen, verkaufen. 3776; für etwas ausgeben. 13007.

verkrenken, schwächen, aufheben. II, 41.

verlankenieren (— te; — et. 1) mit Decken behängt, über die lanken. F. 4450.

verlâzen, verlân, nachlassen, behalten. 431; sicher überlassen. 886; entlassen. 1201. sich verl., mit Gen. sich versehen, vertrauen. 10335. ez an mich verl., mir die Entscheidung überlassen. 10640.

verleschen (— lasch) verlöschen. F. 234.

verliegen, verlügen. F. 3483.

verliesen, zsgz. vliesen, (verliure, verliuse, verliese; verlôs, verlûr, verlurn; verlorn. 9) verlieren. 15324. 4374; verderben. 8920.

verligen, sich, durch Lügen u. Trägheit untauglich werden. II, 50.

verlîhen, verleihen, zu Lehn. 5624.

verlîmen, verleimen, fest versperren. 16283.

diu verlust, zsgz. vlust, (— lûste. 4) Verlust. 365. 12516.

vermachen, versperren. F. 5779.

vermæren, in übles Gerede bringen. 13616. 14944; anzeigen, verrathen. 17330.

vermelden (— ete; — et. 2) anzeigen. 9380. (vermelde für vermeldete.)

vermëzzen sich, sich unterfangen, erkühnen. 5942. mit Genit. sich anmaßen, behaupten. 11230. Partic. kühn. U. 934.

vermîden, vermeiden, unterlassen. 17723; verlassen. 4148.

vermûren, vermauern. F. 5780.

vermissen (vermiste; vermist. 1) vermissen. F. 2314.

vernæien, vernähen, einschnüren. F. 737.

vernamen (— te; — t. 2) den Namen durch Misbrauch schänden. 12[illegible].

vernëmen, vernehmen. 218. aufnehmen. 8. vernomen, Absol. Part. anstatt des Infinit. 218. 5175. [illegible] nëmen.

vernozen, verbraucht, vernutzt. 40[illegible]. Von niezen (niuze, nieze, [illegible] nüzze, nuzzen; genozzen. [illegible] genießen.

sich verprîsen, sich Preis erwerben. 4925.

verpflihten, verpflichten. F. [illegible]

vërre, Adv. u. Adj. fern. 17515; [illegible] II, 27. C. 1894. von vërren, [illegible] fern. 11943. von vërrens. F. [illegible] (wie ze gahes). Comp. verrer, weiter. 124. als verre, so fern, wenn. 15999.

vërren (— ete; — et. 2) fern werden. III, 7.

verrihten, in die Richte bringen, bewähren, überzeugen. 15629. [illegible] ausrichten, bereiten. 4853. 868. [illegible] sich verr., sich, seine Angelegenheiten ordnen, anstellen. 3439. [illegible]

verrîten, sich, reitend sich verirren. 2702.

verrükken, verrücken. F. 4161.

versachen (— ete; — et. 2) nicht vertheidigen (sachen; von sache, Streitsache), aufgeben. 6149. Engl. forsake.

versagen (verseit für versagt) versagen: vorenthalten, verheimlichen. 15262. 12430. versperren. II. 34.

versat, s. versetzen.

verscheiden, sterben. 5889.

verscherten (verscherte; verschertet. 1) schartig machen, zerbrechen. 17018. v. scharte.

verschieben (verschiube; verschiebe, verschoup, verschub

verschuben; verschoben. 9) verstopfen. 17618.
verschrôten, zerhauen. 9206. verwunden. F. 2755.
verschult, zsgz. a. verschuldet. U. 2067.
sich versêhen, mit Genit. vermuthen: Zuversicht haben, hoffen. 8195. argwöhnen, befürchten. 17519. 18591.
versenken (— sankte) versenken. 11799. 11810.
versellen: verseln (— te; — t. 1.) verkaufen (hingeben). 6149. U. 104. (Andere Form ist saln, wie zeln u. zaln; der Vers fordert hier die noch in Norddeutschl. übliche Form u. Lesart versellen, älter sellan für seljan, wie zellen neben zeln besteht. Davon selde, Herberge, u. geselle (Stallbruder); das verwandte sælde aber näher zu sælik.
verselwen (versalte? verselwet. 1) schmutzig (sal) werden. 4001.
versêren, versehren, betrüben. 991.
versetzzen, besetzen. U. 1099; einsetzen, versetzen. U. 1002: versat für versetzzet, versatzt. versat, versperrt. U. 2734.
versichern, zusichern, geloben. 7371.
versigelen (— te; — et. 2) versiegeln (17822); bekräftigen (18363); als Eigenthum verschließen u. bezeichnen. 4781. 7818. 9660. vgl. insigel. in sich schließen u. ausdrücken. 19039.
sich versinnen (versan) mit Genit. sich besinnen, entsinnen. 4314. 14135.
sich versinnen (versinnete; versinnet. 2) mit Genit. in den Sinn nehmen. 7924. vgl. unsinnen.
verslâfen, verschlafen. F. 2796.
verslîzen (versleiz, verslizze; verslizzen. 7) zerreißen, verderben, 3995. 17134. Noch Oberd. schleißen (z. B. Federn), u. das Partic. verschlissen.
versmâhen (— ete, — et. 2) verschmähen. III, 7. 10. Unpersönl. ez im versmâhe, es ihm verächtlich dünke. 3892. 7554.
versnîden, verwunden. F. 2754.
versperren (versparte; verspart. 1) zusperren, verschließen. 7818. 14767.
verspiln, durch Spiel täuschen. 13009.
versprêchen, durch Rede vernichten, abweisen, tilgen. 16480.
verstân, feststehen, nicht mehr fließen. 15221; verstehen. Nith. 4. sich verst. umbe, Bescheid wissen um, bekannt sein mit. 7503.
verstëln, verhehlen, verbergen. 730. 1552. sich verst., sich wegstehlen. 9111. verstolene, Partic. Adv. verstohlenerweise. 18783.
verstellen, verstellen, entstellen. 15568.
verstendik (— ger) verständig, kundig. F. 1657.
verstôzen, verstoßen, sich verirren. 17092. 17307.
verstrikken, verstricken. 16499.
verstummen (— ete) stumm machen. I, 3.
versûnen (versûnte; versûnet. 1) söhnen. 11582.
versûmen, versäumen, vernachläßigen. 18000.
versûchen, versuchen, in Versuchung führen. 14182. einen v., es an ihm versuchen. I, 4. 3696; besuchen. II, 59. U. 3721.
verswenden, swinden machen, vernichten. 8991.
verswîgen, verschweigen. 3517; nicht bereden. 15495.
vërt, im vorigen Jahre. 11863. v. vërre. Sonst auch vërne, vërnet, vërnent, und verhält sich zu

vërren, wie bort (älter tharpt) zu dannen. G. I, 390.
vertagen; sich, ablaufen. 372.
verteilen, verurtheilen. II, 13. F. 1140.
ver tôt, anstatt für tôt. F. 6332.
vertoben, betäuben.
vertragen, gut aufnehmen. 9671; zu Gute halten, nachsehen. 267.
vertreit für vertreget, verträgt, erträgt. 19369.
vertreten, zertreten. 12346.
vertrîben, vertreiben. II, 17; hinbringen 68. 454.
vertriuwen, geloben. 10304. 15528.
vertûn, hinbringen. 2093. vertân, eigentl. mißschaffen (Niederd. wânschapen), wie verworht, — unselig, verflucht. 13887.
vertuschen, verbergen. 9032. (lautet noch vertuschen.)
verunlingen durch urlinge verwüsten. 18699.
vervâhen, verfangen, helfen. 18181. trans. aufnehmen. 1609.
vervallen, verfallen, tief hinabfallen. 1.1150; durch Fallen versperren. 17090.
vervarn, unglücklich fahren, sterben. II. 3328. (Noch in der Redensart: Todes verfahren.)
verflîzzen sîn an einem, um ihn bemüht sein. 7932.
verflûchen, verfluchen. 14927.
verfüren, entführen, wegführen. 2495.
verwahsen, verwachsen. 2571.
verwalken (— wielk) fest walken, gleichsam verfilzen. 4004.
verwandeln, verändern. 937; vertauschen. 12595.
ver wâr anstatt für wâr. F. 2448. 2551.
verwâzen (verwâzet; verwiez? verwâzen 4) verwünschen, verfluchen. 8323. 17649. F. 5538.
verwëben, verweben. F. 6336.
verweisen (— ete; — et. 2) verwaisen. 1861.
verwen (verwete u. varte; verwet. 1) färben. 15201. 15
diu verwërreinne, besser verwerinne (— e. 1) Färberin. 11
verwërren (verwar) sich, sich verwirren, verstricken. 836. 866. 13335. F. 6885.
verwirken, verlieren. II. 743.
verwirren (— wirte; — wirret. 1) verwirren, verstricken. 13835.
verwîsen, verweisen, weg-, hinweisen, berauben, mit Genit. der Sache. 18341. vgl. in Nibel. fürwîse; u. hier weise.
verwîzen, mit Dat. verweisen, tadeln. 14929. II. 1993. 2110.
verwizzen, wissen. 5861.
verworten (— worte; — et. 1) das Wort durch Mißbrauch verderben. 12289.
verzagen, zage sein. I, 4. II. 1 an der rede v., unvermögend dem ablassen. II, 59.
verwunden (— ete; — et, verwunt. 2) verwunden. II. 14
verzern (— te; — t. 1) verzehren hinbringen. 2150. F. 1729.
verzîhen, verzeihen. 18946. Mit (auch Dat.) der Pers. u. Genit. Sache, versagen. 5380. 10876. 1 II. 1614. mit Dat. der Pers. u. der Sache. II. 1037. sich verz losssagen. 4367. mit Genit. II.
verzinsen, bezahlen. 8729.
verzogen, vorüber ziehen. F.
verzürnen, auszürnen. F. 419
diu vesper zît, Vesperzeit, Speisen u. Futtern. F. 579.
dër verwære (— es. 2) Färber, ler mit Worten, Dichter. 40

az vezzelîn (— es. 1) kleines Gefäß. 11438. 11675.
eſten zſgz. a. veſtenen (— te; — t. 2) befeſtigen. F. 1628.
in veſte (— e. 2) Feſtigkeit, Beſtändigkeit. V. 16975. Feſtung. 381. 5491. (Acc. veſten. F. 739.)
eſte, Adj. feſt. 5508. Comp. veſter. 4292. ſ. vaſte.
in viandinne, viendinne (— e. 1) Feindin. 8246. 12902.
ër viant, vient, vint (— des. 1) Feind. 7003. 5303. 15070.
idelen (— te; — et. 2) die videl ſpielen. 3674.
idern (— te; — et. 2) befiedern. 5243.
ientliche, Adv. u. Adj. feindlich. II, 4.
ër videlære (— es. 2) Fiedler: zum Tanz aufſpielend. F. 621.
a vie, Franz., Leben. 2396. 19218.
ier, viere, vierin, vier. 4571. 4968. 4976. 12589. vierre für vierer. 4563. die viere, die vier Füße. 2789. in viere, in Viertel. 2801. vierde, vierte. 3798. vierzik (— ger) vierzig. 7602.
in vige (— en) Feige. 17948.
in vigilie (— e. 1) vigiliae defunctorum, Gottesdienſt, beſ. Singen, bei der Leiche zum Heile der Seele. F. 6498.
vil, Adv. ſehr. I, 6. Noch Oberd. u. in vielleicht. Uebergang zum jetzigen Adj. II. 2334.
vil, viel, ſubſtantiviſch mit dem Genit. II, 38. T. 9. 11.
vîlen (— te; — et. 1) feilen. F. 6008.
ër vilz (— es. 1) Filz. F. 2169.
vîn, fein, kunſtreich, ſchön. F. 44. 2524.
vinden (vant, fünde, funden; funden. 12) finden. II, 58. 14354. (vander.) 2777.
ër vindære (— es. 2) Erfinder. 4668.
ër vinger (— s. 1) Finger. 3599.
vinger zeigen, mit dem Finger zeigen. F. 5182.
daz vingerlîn (— es. 1) Fingerring. 4265.
vinſter, finſter. II, 2.
in vinſter (Sing. unv. 1) Finſterniß. F. 2437.
vinſterlingen, Adv. im Finſtern. II. 429.
vîol vëlt, Veilchenfeld. II, 2.
viôlen gevar, veilchenfarb. F. 3.
violate: Franz. violette, Veilchen. 11125. beides iſt doppeltes Diminutiv. da viola, Veil, ſchon Diminut von lov iſt. Mittellat. violeta, Veilchen, u. violatus, veilchenfarb, violett. — Hier kann, wegen des Beiwortes brûn, auch die dunkelrothe Levkoie gemeint ſein, da die Levkoie auch Veilchen heißt, u. urſpr. auch daſſelbe Wort iſt, leucoion, λευκόϊον, weißes Veilchen.
in vîre (— e. 1) Feier. 14955.
ër viſch (— es. 1) Fiſch. II. 2586.
ër viſcher (— s. 1) Fiſcher. F. 5666.
in virwitze f. für witze, Fürwitz, Neugier. 16812—18.
in fiuhte (— e. 2) Feuchtigkeit. 16465.
fiuhte, Adj. feucht. F. 3221.
daz fiur, fiuwer (— es. 1) Feuer. 1115. 8989.
fiuren (fûrte? gefiuret. 1) feurig werden. 13066; brennen. 11890. Auch fiuwern (— te; — et. 2).
in fiurærinne (— e. 1) befeuernde, Entzünderin. 928.
fiurîn, feurig, glühend. 4944.
fiuwerrôt, feuerroth. 10095. F. 4994.

fiurwer niuwen, neu befeuern, entzünden. 19049.
fiuwervar, feuerfarb, roth. F. 5319.
diu flêhe (— e. 2), sfgz. flê, das Flehen, Bitte. 12899. F. 5944.
flêhen (— ete; — et 2) flehen, um Gnade bitten. 1885. Mit mit fliehen. 18914. vgl. Nibel. 8049.
flêhelîche, flehentlich. 1212.
flehten (flihte, flêhte; flaht, flæhte, flâhten; geflohten. 10) flechten. 18201. II. 3610. 3695.
daz fleisch (— es. 1) Fleisch. 6931.
der flek (— kes. 1) Fleck. F. 5471.
fliegen (fliuge, fliege; flouc, flüge, flugen; geflogen. 9) fliegen 2288. 5481. mit haben. F. 5587
fliehen (fliuhe, fliehe; flâch, flüge, flugen; geflohen. 9) fliehen. 3432. 903.
diu flieze (— e. 1) Rinne, Fluß. 13277 14675. 19439.
fliezen (fliuze, fliezе; flôz, flüzze, fluzzen; geflozzen 9) fließen. II, 32 4223. 4866; schwimmen. 6796. 11947. über fl. von, oder mit Genit. II, 53.
der flîz (— es. 1) Fleiß, Sorgfalt. II, 43. (ungenau reimend auf is.) ze flîze, sorgfältig. 663.
diu flîzekeit, sfgz. a. flîzikheit (— e. 4) Sorgfalt. 7725.
flîzeklîche, Adv. u. Adj. sorgfältig, aufmerksam 2227.
flîzen (fleiz, flizze; geflizzen. 7) befleißigen. 10590; mit Genit. 623. 8540 Auch ohne sich. 3664. 5220.
flîzen für flîzen wir. 1860.
flîzic (— ger) mit Genit. sorgsam, eifrig. 2168.
flîzhaft, beflissen, mit Genit. 19126.
florieren (— te, — t. 1) preisen, rühmen. II, 38. vgl. blûmen.
der flôz (— es. 1) Fluß, 13371. 16067.
flôzen, (flôzte; geflôzet. 1) flie 9442.
diu fluht (flühte u. fluht. Flucht. 846. 3855.
flûchen (— te; — et. 1) flu 3643.
flükke, flügge. 5483. en flük 16965.
diu flût (— âte. 4) Flut. I (auch der flût.)
flûten (flûte; geflûtet. 2) fa wagen. 19360.
der fluz (— zzes. 1) Fluß. I 13278. 17168. fl. nëmen, sch men. 13332.
der vogel (— es. Pl. vogele. Vogel. I, 5.
daz vogel gedône, Vogelgesa 16755.
der vogel hunt, zur Vogeljagd richteter Hund (Hühnerhund). 1 vgl. Biterolf u. Dietl. 6979 f.
der vogel sanc, Vogelgesang. 4
diu vogel weide (— e. 2) Vogel Als Ortsname. 4799.
daz vögelîn (— es. 1) Vöglein.
der voget, sfgz. voit (— es. Vogt, Fürst, Herr. 6352. 5011.
diu vogetîn (Sing. unv. 4) H 11769.
vol, Adv. u. Adj. (— ller) v ganz. 1367. 3603; mit Genit. substantivisch. II, 43. 47. was vol, war erfüllt von seinem Lobe. 5
vol enden, vollenden. 3529. aus chen, ausmessen. II, 51.
diu volge (— e. 1) Einstimmu Zustimmung. 81. 4611; Zugeh 14799. lêre u. volge, Lehr Schüler (Folger). IV.
der volgære (— es. 2) Folger, gleiter. 11524.

lgen (— ete; — et. 2) folgen; mit Dat. der Pers. u. Genit. der Sache. 3198. mit v., nachfolgen. 3178. mit haben. 17109.
lle, Adv. vollends. 1232.
r volle (— en) die Fülle. 12770. F 1662.
u vol leist (— e. 3) die eigentliche wirkende Kraft. 19409; Mitwirkung 1020.
lle bringen, vollbringen. 2315.
lle gân, in Erfüllung gehen. 5772. 4451.
lle komen, mit Genit. der Sache, vollbringen, vollziehen. 1637. Partic.
volle komen, vollkommen. 2187.
lle sprêchen, zu Ende sprechen, dichten. U. 18.
lle fûren, vollführen. 2931.
lle varn, volle ziehen, dem mûte, den Vorsatz, Willen ausführen. 4443. 4519.
llîche, Adj. u. Adv. völlig, vollständig. 338.
llen (— ete; — et. 2) voll werden. 11978.
z vol mæne (— es. 2) Vollmond. 464. 11086. 11513. Sonst der mâne u. diu mænîn, Mond, u. hier nur Neutr., als eine Art Collectiv; daher auch der Umlaut.
l mûte, Adj. hochgemuth. 10848.
luntier, Franz., jetzt volontier, ern. 3611.
mûtik, Adj. voll Begierde. 15167.
t, von: um, wegen, aus. 186. 3802. 1565. über. 1041. 12204. im Verhältniß zu. 2691; nachgesetzt. 6140.
ome zsgz. a von deme. 15451.
diu, darum, deshalb. 123. 1859. 93. 12477. 15705. 15995. vgl. dêr.
on dê, 10450, welches noch mit Ul. bi thê, du thê, stimmte, liest ir die Florenzer Hds., u. könnte Abkürzung für den sein, wie sie öfter en für iu hat. von danne s. danne.
vor, Adv. zuvor, voran. 315. 2876. 5161. 5241.
vor, Präp. immer von der Ruhe (13567) u. mit dem Dat. vgl. für. vor hin, zuvor. 12584.
vor bedâht, erdacht, erfunden 11441.
diu vor bedâht (— dæhte. 4) Vorbedächtigkeit. 7911.
vor bedæhtik, vor bedenkende, vorbedächtig. 7908.
vor besihtik (— ger) vorsichtig. 7914.
vor bespart, vor verspart, vor etwas versperrt, bewahrt; auch mit Dat. 7818. 17034.
daz vor bûrge (— es. 1) der Vorhof der Burg. F. 2479.
vorder, Adj. früher. 7984.
der vorder (— n) Vorfahr, Altvorder. 5214.
vorderlîche, Adv. u. Adj. vornämlich, ausgezeichnet. 4462.
vordern (— te; — t. 2) fordern. 5878.
diu vorderunge (— e. 1) Forderung. 11350.
diu vorhte (— e. 1) Furcht. 1837. Pl. 9143.
vorhtlîche, Adv. u. Adj. in Furcht, gehorsam. 2652. 445; furchtsam. 15680.
vorhtsam, furchtbar. 5938.
vorm für vor dem. U. 1396.
vorne, Adv. vorn. 2845. vorn an, von vorn. U. 3269.
diu vorsche (— e. 2) Nachforschung. 9700.
vorschen (— te; — et. 1) forschen. 3764. 3800. 8700.
der vor vehtære (— es. 2) Vorfechter, Streitführer. 5945.
diu vor vorhte, Furcht. 6771. 12399.

vorwërken (— ete; — et. 2) arbeiten. von vor wërk, Vorarbeit; daher noch Vorwerk, ein Landbau-, Bauergut. 12232. 12237. vgl. bûwen, arbeiten.

diu frâge (— e. 1) Frage. 11938.

frâgen (— ete, — et. 2). 1975.

dër fraz (— ez. 1) Fraß, Fressen. 8989.

frëch, Adj. u. Adv. froh, getrost, kühn. 641. 8671. von frî.

frëche, Adv. kühnlich. 2106.

diu frëcheit, zsgz. a. frëchheit (— e. 4) Kühnheit. 8669. 13342.

frëchelîche, Adv. u. Adj. kühnlich. 5522.

freidekliche, Adv. u. Adj. heftig, zornig. F. 5380. v. diu freide (— e. 1).

diu freise (— e. 1) Gefahr, Noth, Furcht. 9120. F. 6201. vgl. nëmen.

freisam, Adj. freislîche, Adv. u. Adj. gefährlich, fürchterlich. 13519.

diu fremde (— e. 2) Fremde, Ausland. 11597. Entfernung, Entfremdung. 11905. 12041. 14305.

fremdeklîche, Adv. u. Adj. ausländisch. 2537. fern, entfremdet. II. 225.

fremden (— ete; — et. 2) entfernen, entfremden. 14185.

dër frëvel (— es. 1) Frevel, Trotz. II. 1916.

frëzzen (zsgz. a. verëzzen, daher im Partic. frëzzen, nicht gefrëzzen (9244); sonst wie ëzzen) fressen. 2510.

frî (frîer, frîjer) frei, unbefangen, fröhlich. 842. 586. 11220; mit Genit. ledig, frei von, ohne. II, 31. 8569. Alliterirt oft mit frô, frût. 586. 15778.

dër fride (— es. 2) Friede. 396; Sicherheit. 8892; Sühnebund. 2598. 10527.

fridelîche, Adv. u. Adj. friedlich, sicher. 6401. 14107.

frîen (frîte; gefrît. 1) frei machen. 17052. F. 6441.

diu frîheit (— e. 4) Freiheit. II. 2067. 2081.

frîlîche, Adv. u. Adj. ungehindert, unbefangen. 12414. 17715.

frisch, Adj. frisch. 13075. (von ir. frîjisch?)

frischen (— te; — et. 1) auffrischen, erneuen. 18970.

diu frist (Sing. unv. 4) Frist, Aufschub. II, 13; Zeit. II, 21. 7467.

fristen (friste; gefristet. 2) erhalten. 1243. 1880.

diu frundinne (— e. 1) — in, Freundin. II, 2; Geliebte. 3525. 13[illegible].

dër friunt (— des. Pl. auch vriunt. 1) Freund, Geliebter; Geliebte. 197. 1091. 4187. Blutsfreund. 393. 11350. (frünt. F. 4017.) friuntel, Diminut. für Freundschaft, Freunde. F. 5239.

diu friuntschaft (— efte. 1) Freundschaft; Liebe, Liebschaft. 54[illegible].

frô, Adj. froh, freudig. II, 9. 48. 401. s. frî, frût.

frôlîche, Adv. u. Adj. fröhlich. [illegible].

from s. frum.

frôn, Adj. Herr, heilig. II, 10. [illegible] Mth.

diu frôude (— e. 1) Freude. 203.

frôudebære, freudenvoll. 622.

frôudebërende, freudebringend. 5[illegible].

frôudehaft, freudenvoll. 586. [illegible]. 4107; froh gestimmt. 8041.

frôudelôs, leidvoll. 1441.

frôudeclîche, freudenreich. 925.

frôulîche s. v. a. frôuwîn. F. [illegible].

frôuwen, zsgz. frôun (frôuwet, gefrôuwet, u. frounte, frônt, gefrôut. 2) freuen, erfreuen. 840. 10791. 8051.

u frouwe (— en. 1) Frau, Herrin. 8368. 8479. mîn fr., höfliche Benennung, auch in dritter Pers. 5230. wie Madame.

ouwîn, Adj. von Frauen, fräulich. 6562. 9349. 11652.

ûje, frûhe, Adj. u. Adv. frühe. U. 2928. II, 10. T. 1152. s. frô. Für morgen früh. U. 2928. vgl. noch.

ûten (frûte?) frût sein, thun? IV.

ühtik (— ger) fruchtbar, gedeihlich. 16463.

um, Adj. förderlich, bieder. U. 763.

iu frûme (— e. 2) Förderniß, Nutzen. 5842. U. 2933.

iu frucht (— ühte. 4) Frucht, Geburt, Kind. F. 2950.

uhtber, für fruchtbære, fruchtbar. F. 6874.

iu frûmde (— e. 2). 5772. s. v. a.

iu frûmekeit, zsgz. a. frûmekheit (— e. 4) Tüchtigkeit, Tapferkeit. 4056. 1148.

ûmen (— te, — t. 1) wirken, machen. 860: fördern: dês mich frume, das mir fromme. I, 3. In bestimmter Beziehung auch mit Dat. 5465. vgl. helfen. — frumten für frumte in, en. 13871.

û, Adv. früh. vgl. frûje.

ût, wohlgemuth. 641. 10192. 14059. F. 1664. Fast immer mit frô alliterirend.

ûgen (fûkte; gefûget. 1) fügen: gemäß, genehm sein. U. 2665; ordnen, anstellen. 15795. U. 2185.

ûren (fûrte, gefûret. 1) führen, leiten. 807. 2106; mit sich führen, haben. 266. 8406. unreht f., Unrecht verfechten. 6938. — fûrten, zsgz. a. fûrte in, en. F. 6296.

ër fûl (— n) das Fohlen, Fohlen, Roß. 2192. Sonst auch vol (— n).

fûlen (— ete; — et. 2) faulen. 5462.

fûl, Adj. faul. III, 9.

füllen (fulte, gefüllet. 1) füllen. 577; unterfüttern. 2548. (9000.)

fünf, fünve, fünf. III, 12. F. 6276.

diu füge (— e. 1) Fuge, Falz. 6560; Fug, Schicklichkeit. 1049. 1084. Auch Pl. 1258. 5256. Kunst. 3633.

dër fûk (— ges. 1) Fug, schickliche Manier. U. 1196.

diu fûkeit, zsgz. a. fûgikheit (— e. 4) Geschicklichkeit. F. 2867.

fündik (— ger) erfindungsreich. F. 5.

dër funke (— en) Funken. F. 1797. funkel. F. 2769.

dër funt (— des. Pl. fünde. 4) Erfindung. 4741.

diu füre (— e. 1) Nahrung, Unterhalt, u. der dadurch bewirkte Zustand. 3894. Ueberh. Lebensart u Weise. U. 2834. F. 6709. von: füren (— ete; — et. 2). 17863.

für, immer anstatt vor, in der Bewegung (13566), mit dem Acc. 46. gegen. II, 1. für sich, vorwärts. 2178. 10124. entg. hinder sich. für, Adv. vorüber. 2129; hervor, aus, 4203; vorwärts. 6295.

für baz, fürder, weiter. 1710.

für besihtik (— ger) vorsichtig. 360.

diu furch (— en. 1) Furche. U. 3270.

fürder, hinweg. 6825.

fürderen, fördern.

fürhten (vorhte. 1; gevorht und gevorhten. Anom.) fürchten. 15323. U. 1207. 13099. Ohne ge.

daz für span (— s. ¨) Vorspange, Brust u. Halskette. 10826.

dër fürste (— en) Fürst, sowohl der königliche Oberlehnsherr, als die gefürsteten Mannen, Herren u. Barone des Landes. 10691.

fürstelîche, Adv. u. Adj. fürstlich. F. 6313.

diu fürstîn (Sing. unv. 1) Fürstin. F. 4250.

dër fûz (— ês. Pl. fûze. 4) Fuß: Fußtritt, Schritt. 1682. 9968. 11817. 19265. fûze suochen, fußfällig danken. 1946.

vus, Altfranz., (auch vos,) jetzt vous, ihr, euch. 741. 19218.

W.

wâ, ws. Entspr. dâ. Noch in etwa. wâ und wâ, hie und da. 653. wâ nû pfert! bringt das Pferd her. F. 5547. 6148. 7508. überall. 11115. wâ hin, wohin. 11593. vgl. war, wâ von, warum, weshalb. 15449.

dër wabe (— en) die Wabe. II, 23. Lat. favus.

wachen (— ete; — et. 2) wachen. 18258.

diu wade (— en. 1) Wade. II. 418.

wæge, gewogen, lieb, gut, nütze. 10413. 5391. 15187. II. 2592.

wæhe, Adj. zierlich, kunstreich. F. 8.

wæjen (wâte u. wæte; gewæt. 1) wehen, fliegen. 6934.

wænen (wânde, gewænet. 1) wähnen, meinen. 759. II, 60. an w. ze undingen, beargwähnen. 15327. ohne ze. 4380.

dër wæner (— s. 1) Wähnender. II, 60.

wære, Adj. wahr, wahrhaft. II, 12.

wærlîche, wahrlich. 1633.

wætlîche, Adv. jähe, stark (waidlich). 18272.

daz wâfen (— s. 1) Waffe, bes. Schwert. 10097.

wâfen, ursprüngl. Ruf nach wâfen (Allarme), wehe! 10098.

wâfen, verk. für wâfenen (— te; — t. 2) waffnen. 6505. s. wâpen.

die wâfen riemen, Waffenriem zum Festbinden. 6555.

dër wâfen-roc, Rock, Kleid über d Rüstung. 6557.

diu wâge (— e) Waage, schwanke der Ausschlag, Wagniß. 6096. 1325 15176.

wâgen (— ete; — et. 2) wagen, si erkühnen. 5981.

wagen (— ete; — et. 2) bewegen II, 34; sich bewegen, schweben. I,

dër wagen (— es. Pl. wegene. 4) Wagen. II, 34.

diu wagen leise, das Wagengeleis F. 3756.

daz wahs (— es. 1) Wachs. II. 29

wahs, scharf. 9027.

wahsen (wehset, — et; wuo wuohse; gewahsen. 8) wachsen. 86. 421; erwachsen, entstehen. 10 (wahset.) 1239.

dër wâk (— ges. 1) Woge, Wasse 2460. 7513. II, 61. II. 3413.

wâk wîse, schiffahrtkundig. F. 15

diu wal (Sing. unv. 1) Wahl. II.

daz wal (— s. 1) Walstatt, Kam feld. F. 1771.

walgen (— ete; — et. 2) sich, sich wälzen. F. 4569.

walken (wielk; gewalken. 1) sich eingreifen (walken). 3601. vgl. ve walken.

wallen (wiel; gewallen. 1): übe w., überfließen, wie das siedende W ser. 4218. 1207. F. 5291.

wallen (— ete; — et. 2) wallfah ren. 2627.

dër wallære (— es. 2) Waller, Wa fahrer. 2621. 15575.

dër walle stap, Pilgerstab. 2635.

dër walt (— des. 1) Wald.

daz walt vögelîn, Waldvöglein. 5 17363.

iu walt riviere, Waldrevier. 5348. 17108.
r walt stîk, Waldsteig. 2570. 2699.
u walt strâze, Waldstraße. 3805.
alten (wielt; gewalten. 1) mit Genit. gewaltig, mächtig sein, üben. 12498. 1805. 4515.
r wân (— es. 1) Meinung, im Guten u. Schlimmen: Hoffnung, Zuversicht. 801. 885; leerer Wahn, Täuschung. II, 60. 4641. Daher; nâch wâne, thöricht. 8622; âne wân, fürwahr. II, 52. vgl. wer u. im Altengl. Trist. wen.
r wân brûder, vermeinter Bruder. 2172.
u wâne brût, vermeinte Braut. F. 850.
n, leer, ledig, ohne; mit Genit. 4124 kann ihn auch frâgete regieren). Als Conjunct. meist mit az, außer, ohne, wenn nicht (wäre). 07. 1185. 1326. 4143. 4762. 14985. 187. 17354. 8091. vgl. niwân, âne; ur. 5061. 11252; sondern. 302. 1290. 039. 5476. 6064. 6255; jedoch, obleich. 7252. 7380. (Geht so in das olgende wan, wande über.) Im Ausrufe, wenn nur! U. 1327. 2843. 461. 3535.
n, wande, wand, want, denn, ls. II, 3. T. 7. 2612; indem, enn. 18986. vgl. unt.
n, zsgz. a. wâren. II, 27.
n für man. II, 32.
wandel (— s. 1) Wechsel, Mangel. 10017.
ndelbære, wandel bërnde, andelbar, mangelhaft. 10014. II, 38.
ndeln (— te; — t. 2) verändern. U. 469; anderswohin bringen. T. 7766.
ndelieren (— te — et. 1), wandeln, mit französirter Endung. 12072.

diu wandelunge (— e. 1) Abwechselung, Mannigfaltigkeit, bes. der Sangweisen. 4787; Unbeständigkeit. U. 246.
wandern (— te; — t. 2). F. 2904.
daz wange (— en) die Wange. 924. 1292. 18202. Dat. u. Pl. auch wange. 1304. 1210 (wie herze.) F. 5107.
dër wank (— es. 1) Wanken. II, 42. Abweichung: hërren tugende nie halben wank getete, nie im Geringsten von Fürstentugend abwich. 1682. âne wank, fürwahr. II, 3. 17. 43. 52. vgl. wer.
wanken (— ete; — et. 2) 3593. 11258. 19252. vgl. wenken.
wannen, von wannen. 2688.
diu want (wende u. want. 4) Wand. II, 5. F. 6409; Seite. 6669. 8069. von winden.
wâpen, s. v. a. wâfen. F. 1607. 1631.
war, wohin. 899. 8624. vgl. wâ, entspr. dar.
diu war (unv.) Wahrnehmung, Beachtung. II, 6.
war nemen, mit Genit. in Obacht nehmen, beachten. 11751. II, 53. 54; besorgen, pflegen, bedienen. 606. 4100. nëmt war, gebt Acht, seht zu. 3035. Im Bösen gedenken. 16311. 17694. (sich versehen?) vgl. goume. (wâr, F. 5438.)
wâr, Adj. wahr. II, 8. 12. T. 119. Substantivisch 15264. vgl. wære.
warbære, wahrhaft. 6880. Davon: warbæren, bewähren. 15545. (oder war bæren? vgl. bæren.)
diu wâre (— e. 2) Wahrheit: ze wâre, in Wahrheit, fürwahr. 1008; meist z'wâre. wâr haben, Recht haben, sagen. 2449. 4017. 19284.
wârhaft, wahrhaft. 5028.

diu wätheit (— e. 4) Wahrheit. 156. Zusicherung. 8914. 9821. — Rechtmäßiges Eigenthum. 6966.

diu war lôsekeit, zsgz. a. war lôsikheit (— e. 4) Wahrlosigkeit, Unachtsamkeit. 12476.

warn (— te, — t. 2) mit Genit. gewahren, wahrnehmen, beobachten. II, 63. 13837.

warnen (— ete, — et. 2) warnen; versehen. 5309. sich des (da mite) w., sich dazu bereiten, damit versehen. 605. 6540.

diu warnunge (— e. 1) Vorsicht. 5474. 15085.

diu warte (— e. 1) Spähung, Lauer, Anstand auf der Jagd. 13706. 3421.

warten (warte; gewartet. 2) schauen (guardare, garder). 2498. 7550. 9423. 13566. Richtung haben. 9330. (Daher wart in dannewart, hinnewart, unser wärts.)

war umbe, warum, weshalb. 201.

daz wär zeichen, Zeugniß der Wahrheit. 1405—10.

was, für was sî, se. 19344.

der wase (— en) Waasen, Rasen. 462. 17184.

diu wät (wæte. 4) Gewand, Kleid. 2199. 603.

waz, s. wër. Mit dem Genit., was für. 756. 7626. waz wirdet dër, was wird daraus. 14705. waz mîn, was aus mir. 11594. waz sin, was daraus. 15627. waz ob, wie wenn! zuversichtlich. 6766. vgl. 8578.

daz wazzer (— s. 1) Wasser. F. 3211. wazzer nëmen, Handwasser vor u. nach dem Essen (ohne Gabeln). 4093.

dër wazzer man, Schiffmann. F. 4080.

diu wazzer vart, Schiffahrt. F. 1572.

diu wazzer veste, mit Wasser umgebene Festung. 5538.

wê, weh. II, 61.

daz wê (— wes. 1) Weh. 19484. [illegible] II. 3293.

wëben (wibe, wëbe; wap, wæbe, wâben; geweben. 10) weben. 11110. 14336. 14508.

wëder, Pronom. wer von zweien. 3[illegible] vgl. eintweder, swëder. Aus der unflectirten Form sind die Conjunctionen entweder u. weder entstanden: weder — oder, ob entweder. 875. vgl. noch. wëder, ob. 16[illegible] (Luther hat noch weder für denn, als, beim Comp.) — wëderre für wederere. II. 1598. vgl. dirre.

wëgelôs, irre, schwankend. 17537.

wëgemüde, müde vom Wege. F. 118[illegible] vgl. Nibel.

wëgen (wige, wëge; wak, wæge, wâgen; gewëgen. 10) wiegen. II. 1721; sinken, dringen. 6586. 69[illegible]; sich neigen, wenden. 10067; wägen, auf der Waage des Gerichts (II. 37[illegible]) u. darnach verurtheilen. II, 57; zuwägen, ertheilen. 5990. II. 17[illegible] F. 1442; bezahlen. 6318; austheilen, geben. 4872. in ringe wak, [illegible] geringe dünkte, er gering schätzte. II. 1970.

wëgen (— ete, — et. 2) Weg machen. 2563; den Weg betreten. [illegible] auf den Weg bringen. 800.

diu wëge reise, wëge weide, Reise, Gang. F 1446. T. 8102.

daz wehsel mære, Gespräch. 12[illegible]

dër wehsel (— s. 1) Wechsel, Verschiedenheit. 9677.

wehseln (— te; — t. 2) wechseln. 11820.

weibe zegeln, mit dem Schwanz wedeln. F. 4573. v. weiben, weibeln, schwanken, hin u. her bewegen.

weich, Adj. weich. 3549. F. 51[illegible]

diu weide (— de. 2) Gang, Fahrt, Strecke. II, 55. 6690. 6703. 11[illegible]

wîte weide, adjectivisch, weitläuftig. 4637. (Noch in anderweit, als anderweide, zum andern, zweitenmale.) Jagd. 14381; Weide; 8054. 17827. Allitt. mit wunne. 16759; wie häufig in Urkunden.

ër weide geselle, Jagdgeselle. 14376.

weiden (— ete; — et. 1) gehen, schreiten. 11004; sich weiden. 17829.

weidelîche, Adv. u. Adj. jägerlich. F. 1135.

ër weidenære (— es. 2) Waidmann, Jäger. 14380.

ër weize (— es. 2) Weizen. F. 6632.

wekken (wakte; gewekket. 1) wecken. 4768. 3847.

wekkerlîche, Adv. u. Adj. munter, lebhaft. F. 4570.

diu weine (— e. 2) das Weinen. 11507.

weinen (weinete u. weinde; geweinet. 2) weinen, beweinen. 1157. 1727.

dër weise (— en) die Waise. 1818; mit Genit. F. 6. (Von einem ältern wîsen; weis; gewisen? vgl. verwîsen.)

daz weiselîn (— es. 1) Waiselein. 1322.

dër wëk (— ges. 1) Weg. F. 5471. T. 38. under wëgen, unterwegs. 7460. 8723. Absol. Acc. alle wëge, überall, stäts. 444. 1199. ze wege komen, auf den sichern Weg kommen. 14015. dëu wëk, hinweg. U. 2407.

welben (— te; — et. 1) wölben. 16948. Von wëllen, wal, für welwen?

wëllen (wil, wëlle; wolte, wölde. 10—12. Anom.) wollen: mit Genit., urspr. wol von iht oder niht, dabei. 12. 1047; dann ausgelassen. wâ wëlt ir mich hin, wohin bringt ihr mich. 2325. z'wiu wëlt ir, warum, meint ihr. U. 425. 238. (Formen: wil, ll, 38. wilt. U. 513. wëlle, ll, 53. wölde. 2707. 8483. 8662. 11426.

wëlîch, wëlch, wëlher, Pronom. interrogat. welch. 5991. 828.

wëllen (wille; wal; gewollen. 12) wälzen, drehen. 10898.

weln (te; — t. 1) wählen. 5898.

wëlt für wërlt. U. 3665.

wen, s. wenne.

wenden (wante; gewendet u. gewant. 1) wenden, bringen. 3530. 1585. 7403. 7710. 11929. mit Genit. der S. abwendig machen, hindern. 13775. als ez in (umbe sie) do was gewant, wie es um sie bewandt, ihrer Lage gemäß war. 1657. 1874. 1908. 4072. 4547. 5121.

wenik (— ger) wenig, klein. F. 1320. 5294.

wenken (wankte u. wenkte. 1) wanken, entweichen. 832. 15117. U. 2754. vgl. wanken. (1594. U. 761).

wenne, verk. wen, wenn; wann.

wër, waz; wës; wëm; wën (759), waz, wer, was rc. den Instrumental. wiu s. in mit wiu, ze wiu. vgl. diu.

diu wer (Sing. unv. 1) Wehr, Gegenwehr. 361. 1128. 1661. (9017.) Schutzwehr. 5190. âne wer, unstreitig, gewiß. ll, 18. vgl. lougen, spot, wank, wân.

der wër (— n) Währsmann, Bürge, 5197.

wërbe: in der Adv. Verbindung ander werbe, ein ander Mal, abermals. U. 1202. Dat. v. werp, wie in gewërp (u. Erwerb) oder wër-

be, bei Otfried u. Notker warba: wie noch im Niederl. weerf, werp, mal.

wërben (wirbe, wërbe; warp, würbe, wurben; geworben. 12) thun, handeln, wirken. 1563; ausrichten. 14895; zum Erwerb arbeiten. U. 876. wërbende man, Handelsleute. 2296. 4090.

wërde, Adv. s. wërt.

diu wërdekeit, zsgz. a. wërdikeit (— e. 4) Würdigkeit. I, 2.

wërden (ich wirde I, 3; wart, würde II, 11., wurden; worden. 11) werden, entstehen. II, 28. 4306; mir worden, mir bescheert. 4306. Hülfswort des Futur. u. Passiv, selten des Präs. u. Präterit. 2297; sî wurden raten, sie riethen: wie Altfranz. il fust parler, er sprach. schiere wart, daz, bald geschah, daß. 2667. 14525. in ein w., übereinkommen, eins werden: mit sich selber, beschließen, mit Genit. 410. hine wart, entschwand. 12380.

wërn (wërte; gewërt. 2) gewähren, geben. II, 20. mit Acc. der Pers. (U. 2982) u. Genit. der Sache; ebenso im Passiv. II, 48. — dauern, währen. 1503. 11864. 18278.

wërn (werte; gewert. 1) wehren, verwehren. U. 2567.

wërfen (wirfe, wërfe; warf, würfe, wurfen; geworfen. 10) werfen. 4712. umbe w., umlenken. 6837.

wërelt, s. werlt.

daz wërk (— es. 1) Werk, Geräth, Räuzeug. 4934. 6545. 6629; Gewirke. 11117. 12999. — Spiel. 13322.

hër wërkman, Verfertiger, bes. in Erz, Schmid, Waffenschmidt. 6632. F. 6013; Goldschmid. 10978.

wërlden (gewëeldet) einer Welt (Leben) zugesellen. 44. mit dem Dat. 65.

wërlt (— de. 4) Welt, eigentl. die Menschenwelt. 2. U. 3649. F. 34. vgl. wëlt.

wërltlîche, Adv. u. Adj. der wërlt gemäß, herrlich, stattlich. 4414. 4600.

wërlt wunne, Lebenswonne. 1367. vgl. 12579.

dër wërre (— en) Anstoß, Aergerniß, Kränkung. 15311.

wërren (wirre, wërre; warr, würre, wurren; geworren. 11) verwirren. 19000; mit Dat. unruhig machen, verdrießen (wirren). 975. U. 324. 11969; laden. 3983. 12490. sich under w., durcheinander dringen, sich mischen (verwirren). 611.

wërt, Adj. (— des) u. Adv. werth, lieb, geehrt. 17. 451. 4380. wërde, Adv. 490.

dër wërt (— des. 1) Werth, Würde, Herrlichkeit. 20. II, 21. 29. 57.

dër wërt (— des) Werder, Eiland. 6745.

wës für wëshalp, wës wëgen. F. 5382.

daz wësen, Bleiben, Wohnen. 2156; Hauswesen, Umgebung. 1912; Wesen. 559.

wësen (gibt zu sîn den Conj. Präs. wëse. 2530; das Prät. was, were (151. II, 59), wären, zsgz. wæren. 621. gewësen. Imp. wis, wëset. 10. 1423) sein. 229. vgl. bis.

daz wëter (— es. 1) Wetter. F. 1570.

wëter var, vom Wetter entstellt. 4005.

wëten (wite, wëte; wat, were, wâten; gewëten. 9) binden; bei ans Joch schirren, ze samene w.; u. ze dën gew., mit ihnen zusammengespannt. 15243. vgl. wîte.

Davon (vom Prät. wat) ein schwaches Transit. wetten (wette, watte? gewettet. 1) im ähnlichen Sinne (bei Kaisersberg); u. hievon das folgende:

az wette (— es. 1) im allgem. jede öffentliche Buße, Genugthuung, die wett macht (U. 3156), bes. (Mittellat. wadium, guadium; Franz. gage), Wettpreis, Wette, Spiel. 15177. 15194. 16897. vgl. wëten, en wette.

etzen (watte? gewetzet. 1) wetzen: die Zähne. 13521; verwandt mit wahs.

etten, wetten. F. 4245. vgl. wëten.

iz wezzerlîn (— es. 1) Wasserlein. F. 3759.

iben (— ete; — et. 2) beweiben. F. 3953.

iden (— ete; — et. 2) binden, uf w., auf, ans Roß binden. 3048. vgl. 3478. von wit.

der, zu, gegen, gen. 3651. wider ich, bei sich. 493; im feindlichen Sinne, Vergleiche u. Wechsel mit Dat. 295. 757. 3643. 11922; nachgesetzt, mit Genit. 5780.

der, wieder, wiederum, zurück. 163. 805. dar u. wider, hin u. er. 2430.

der bërk, s. bërk.

r widerglanz, glast, Widerschein. F. 4391. 4527.

der hæres, Genit. Adv. gegen den Strich der Haare. 15343. vgl. mishære.

der kêren, wiederbringen, wieder ut machen. 6300.

i widerkêre, Rückkehr. 5340. 7094.

der komen, mit Genit. davon zurückkommen, es aufgeben. 19171.

wider lân, zurück senden. 19082.

wider pflëgen, entgegen feindlich pflëgen, handeln, anpflegen. 32.

wider râten, widerrathen. U. 2162.

wider sagen, absagen, Feindschaft ansagen. 6606. U, 63. 6294; versagen. 16437.

wider reden, bestreiten. 11253.

wider schaffen, rückgängig machen. 2404.

her wider schîn, Widerschein. F. 4529.

wider sinnes, Genit. Adv. verkehrt, rückwärts. F.

wider stân, widerstehen. U, 52.

dër wider strît, Wettstreit: en wider strît. 623. 16897. 18750; Abgekürzt wider strît, im Wettstreit, um die Wette. Nith. 1.

dër wider traz, Gegentrotz, Ueberbietung. F. 1927.

diu widerunge (— e. 1) Widerstreben. 10540.

wider varn, begegnen, aufstoßen. 7640.

diu wider vart, Rückfahrt. 5333.

wider wart, Adj. sich widersprechend (widerwärtig). 10263. vgl. cunterfeit.

diu wider warte (— e. 1) Widerspiel, Gegentheil. 9888. vgl. conterfeit.

wider wërfen, umkehren, verändern. 13794.

wider wertik (— ger) entgegengesetzt. 11723.

wie, wie; warum. 3136. wie nû. 4377. wie dô. 5225. 7069. 6936: wie nun!

wie getân, welcherlei, welch. 14386.

wieren (— te; — et. 1) schmücken, zieren, bes. mit Gold. 16716. 16951. F. 4509.

wiez, zfgz. a. wie ëz. 4851.

wiez, zfgz. a. wie ëz. 1711.

wîhen (— te, — t. 1) weihen. II, 59. gewîhtûn. II, 55; örtliche, ältere Form (gewîhtun), wie liebestun.

winden (wank, wunde, wunden; gewunden. 12) winden, drehen. 1744.

der wîc (— ges. 1) Kampf, Krieg. 5956.

wîkar, zsgz. a. wîkgar, kampffertig. 8737.

daz wîht (— es. 1) wol verwandt mit îht, und ursprünglich überhaupt Wesen, Geschöpf, Thier, Mensch u. Geist, bes. im bösen u. verneinenden Sinne, Ungeheuer, armer Böse-Wicht (8417), Teufel, Gespenst, Wichtlein s. v. a. Schrettlein, Erdmännlein: daher auch ein Nichtiges, Nichts, u. ein wîht, oder en wîht, adverbial. umsonst, vergebens. 3768. 8185. F. 6217. vgl. 8293.

wilt (— der) wild, gleichsam heidnisch. II, 54; wunderlich, wunderbar, 4663; unheimlich. 17455.

daz wilt (— des. 1) Wild: rât w., Hirsche, Hinde u. Reh. 17954. wiltbrete, Wildpret. F. 3354. 5289.

diu wilde (— e. 2) Wildniß. 2800. 2940. Altt. mit wüste. 16768. 17077.

wilden (— ete, — et. 2) fremde machen, entfernen. II, 18.

der wîdenære (— es. 2) Wildschütze, Jäger, (Wilddieb.) 4664. 4681. 11934. 17463.

diu wîle (— e. 1) Weile, Zeit. 2574. under wîlen, zuweilen. 371. Absol. Acc. die wîle, al die wîle, unterdeß, so lange, dieweil, alldieweil. 17. 18025. Ebenso Genit. oder Dat. Pl. wîlen, vormalen, ehmals. Verhärtet wîlent, weiland. 833. wîlent — wîlent, bald — bald. 2429.

der wille (— en) Wille. 358. Gefallen, Sinn. 718.

willeklîche, Adv. u. Adj. willig, freiwillig. III, 2. 5.

diu wille klage, vorsätzliche, angenommene Klage. 1917.

wille komen, willkommen! gote unde mir, Gott grüß' euch, wie ich. 504. 5186.

diu wille kûr (Sing. unv. 2; die kur, kûr. 4) eigentl. Entscheidung, Satzung. 18676; Entschluß, Wahl. F. 335. mîner w. k., nach meiner Auswahl, Darstellung.

willîc (— ger) willig. 4523.

der wille tôre, der verstellte Narr. F. 5192.

der wîn (— es) Wein. II, 5.

der wîn rêbe. F. 6830.

winden (want, wünde, wunden; gewunden. 12) winden. ez want das Schwert erwant, wandte sich, hielt ein, stand. 5457. 8933.

der winkel (— s. 1) die Ecke. 1698.

winken (— te; — et. 1) winken, durch Wink rufen. 11076.

winster, Adj. link. II. 3176.

der wint (— des. 1) Wind. II, 11 als ein w., so leicht, so gering als 2279. 4841. II. 1658. umbe den wint. 3641. an den w. werfen dem Winde, wie Spreu, übergeben. 18463.

wintschaffen 15740: zum Umwinden, Andrehen, rückwärts oder vorwärts oder links, wie die einzeln u. für sich anzustreifenden u. an das Leibstück zu befestigenden Aermel, dergleichen man noch in manchen Gegenden trägt, besonders Frauen. Vgl. im Parcival den vom Fräulein Obilot an Gawein geschenkten Aermel und Nibel. 1817.

daz wîp (— bes. Pl. wîp u. wîber) Weib: überhaupt. I, 2; zur

Unterschiede von magt. II, 18. — F 6230. III, 11.

diu wîpheit (— e 4) Weibheit, im Gegens. der Jungfrauschaft. 12408; weibliche Natur. 17983.

wîplîche, Adv. u. Adj. weiblich. 8303.

diu wirde (— e. 1) Trefflichkeit, Tugend (Würde). II, 7.

wir, unser, uns, uns. 4504. Vom alten Acc. unsich (wie sich, iuch) ist hier vielleicht Nachwirkung in dem ungelauteten uns, häufig in der Wiener Hdsc. — wie fehlt öfter beim Verbo. 12256. F.

wirben (— erte; — et. 2) wërt werden. 8401; wërt machen, halten. 4469. 18059.

wirken, sonst auch würken (worhte; geworht. 1) arbeiten, machen, bewirken. 4968. 1838.

wirs, Comp. zu übel, schlimmer. Engl. worse. er tet mëder wirs noch baz wan, er thut nichts mehr u. nichts weniger, nichts anders als daß. 7039.

dër wirt (— es. 1) Wirth, Hausherr. 4868. II. 175.

diu wirtinne (— e. 1) Wirthinn, Hausfrau. 4868. 17233. II. 175.

diu wirtschaft (— efte — u. aft. 4) Bewirthung. 4108. F. 2539.

diu wîse (— e. 1) Wiese. II. 1290.

diu wîse (— e. 2) Art u. Weise: in blûmen wîs, gleich Blumm. II, 9. in maniger wîse, in manige wîs, u. manige wîs (absol. Accus.) auf manche Weise. 2350. II, 23. 3; bildet so häufig in dieser verkürzten Form, Adv. vgl. lîche, leie; u. die Welsche Adv. Bildung mente, ment, vom Lat. mens, mentis; Ital. mente. — Sangweise. 2292.

wîse, erfahren, weise. 20139; besonnen. 6264.

wîselôs, führerlos. 7512.

wîsen (— erte; — et. 2) weisen, führen, anführen. 3839. 4795; unterweisen. 17906.

diu wîsheit (— e. 4) Weisheit, Kunst. 4728.

wîslîche, weislich. 12586.

wîssagen, îgg. wîsagen, weissagen. 9361. 12196.

diu wîssagînne, îgg. wîsagînne, Weissagerinn, Verkünderinn. 6599.

diu wit (— e. 4) Reis, Zweig, bes. von zähem Holze zum binden (wëten). 3074. F. 3095. Daher Wied in der Gerichtssprache für Strang. Aelter witu; Isl. vidr; Engl. wood. vgl. hurt.

wît, Adj. u. Adv. weit. 4638.

wîte, wîten, witene, Adv. weit umher. 4743.

diu wîte (— e. 2) Weite. 16941; offenes Feld. 5592.

wîten (wîte; gewîtet. 1) weit machen. 5591.

wît weide, s. weide.

diu witze (— e. 1) Verstand, Besonnenheit. II, 58. 7034.

witzigen (— te; — et. 2) belehren, unterrichten. 7715.

witzik (— ger) gewitzt, gelehrt. 15309.

wiu, s. wër.

wîz, weiß. 2549; blank. 6547. vgl. blanc.

diu wîze (— e. 2) Weiße. 10922.

daz wîze, die weiße Haut, Wange. 17544.

wîzgehande, Adj. weißhändig. 19388. wîz gehende. II. 522.

wîzen (weiz, wizze; gewizzen. 7) mit Dat. vorwerfen, beschuldigen. 1015. 18398.

dër wîzenære (— es. 2) Züchtiger, Büttel. 3747.

wîzzentlîche, Adv. wissentlich. 16618.
wizzen (weiz. II, 17. weist (für weizest. 9910) wizzen; weste, wiste, wist (beides für Ind. u. Conj. 4956. 11174. 13655. 2031. 3061. 7718. 8610. 9128. 9206. 12701); gewist (4435) vgl. gewizzen; sonst auch Prät. wesse, wisse. 8. Anom.) wissen. 3663; kennen. II, 17. Ohne ze. 8625. wer weiz, ob zuversichtlich. 10432. weiz ëz wârez, weiß es so wahr. 119. 10492. 14417. U. 1963.
diu woche (— en. 1) Woche. 536. sëhs w., der Wöchnerinn. 1955.
wol, Adv u. Adj. wohl, II, 11. substant. II, 44. 19484. wol sîn, mit Genit. wohlberathen sein, sich wohl befinden. 508. 16409. 12953. vgl. F. 2003. wol dir. 3160. wol iuch der minnen gëbe. U. 1779.
wol bedâht, bedæhtik, bedächtig. 8535. 13702.
wol behût, in guter Obhut. II, 59.
wol dan, wohlan! U. 100.
wol hër, wohlan, herbei! 2245.
wol hin, wolauf, von hinnen! 3077.
wol geborn, edel von Geburt. U. 1178.
wol gejâret, in reifen Jahren. U. 222.
wol gelobt, hochberühmt. 1150.
wol gemût, froh. 7831. Comp. bazgemût. 7744.
wol geriten, wohlberitten. U. 3214.
wol geschaffen, wohlgestalt. I, 6.
wol gesinne, klug. 15473.
wol gesite, wohlgesittet. 8028.
wol gesnîten, von schönem Schnitte. U. 1174.
wol gestalt, wohlgestalt. Rith. 5. 6660.
wol gestanden, bewährt. 6488.
wol gevar, schön von Ansehn. U. 1168.
wol gewahsen, erwachsen. 4399.
wol gezogen, wohlgezogen. 3252.
wol stênde, wohlstehende, schöne. I, [illegible]
wol verdâht, bedächtig, klug. U. 2014.
dër wolf (— ves. 1) Wolf. 25[illegible] F. 2939.
wonen (wonte; gewont. 2): [illegible] wonen, nahe, vertraut sein. I, [illegible] II, 47. 3908. U. 2251. Von [illegible] won, Gewohnheit.
dër wolke (— en) und daz wolken (— s. 1) die Wolke. 12[illegible]
woltez, zsgz. a. wolte daz. U. 3[illegible]
daz wort (— es. 1) II, 33. 34. [illegible] worte heide, Feld der Worte, [illegible] dichterischen Darstellung. 4617. [illegible] zieht sich ohne Zweifel auf den [illegible] gang zu Eschenbachs Parcival, [illegible] dasselbe Bild, auch von Hasen, [illegible] kömmt. — den worten, unter [illegible] Bedingung, dafür. 12924—37. [illegible]
daz wörtelîn (— es. 1). 4[illegible] wörtel. F. 960.
diu wort lâge, Nachstellung [illegible] Rede. 14167.
wortlîche, mit Worten. F. 20[illegible]
wort wîse, wohlredend. 3016 47[illegible]
daz wort zeichen, Zeichen der [illegible] währung des Wortes. 9850.
wüllîn, Adj. wollen, von Wolle [illegible] macht. 15662.
wüllîu frôude II, 43? (vollîu vüllîu?)
wüste, Adj. wüst. 2506.
diu wüste (— e. 2) Wüste. 12[illegible] vgl. wilde.
wüsten (wüste; gewüstet. 1) [illegible] wüsten, ausreuten. 17893.
wüten (wüte; gewütet. 1) [illegible] then, rasen. IV. U. 2564.
diu wunde (— en. 1) Wunde. 16[illegible]
dër wunder (— s. 1) Verwunder. II, 48.
daz wunder (— s. 1) Wunder. [illegible] 22; Wunderschönheit. 4699; [illegible]

heures. 9598. Menge, viel. I, 3. T. 1217. ze wunder, mit Verwunderung. 16204. in nimt, hat wunder, daz, oder mit Genit. ihn wundert. 3056. vgl. nëmen.

dër wunderære (— s. 2) Wunderthäter. 10013. Wundertapfere. 16220.

wunderlîche, Adv. u. Adj. wunderbar, wunderschön. 672. 2534.

diu wunne, wünne (— e) Wonne. I, 5. II, 2. 15. (Von winnen (gewinnen), bedeutet besonders die Gewinnung des Grases der darnach zur Weide geöffneten Plähe, zum Unterschiede von der Gemeinweide; daher der häufige Ausdruck in Urkunden wunne und weide (16750) u. der Wunne-monat, wie Heumonat, Gras-monat.

wunnebernde, wonnebringend, wonnig. II, 2. 11010.

wunneklîche, Adv. u. Adj. wonnig, freudenvoll. I, 1.

wunnebære, Adj. wonnevoll. F. 632.

wunnen (— ete, — et. 2) sich, sich zur Wonne machen (wie lieben) II, 10. vgl. Nib. Auch intransit., Wonne haben. M. S. I, 196.

wunnesam, wonnevoll. F. 552.

dër wunsch (— es. 1) Inbegriff alles Erwünschten. 1374; das Höchste, Preis. 3710. 4695. 4746.

daz wunschlëben, Leben nach Wunsche. 15047.

diu wünschel rûte, Wünschelruthe. II, 9. Nith. 3. vgl. Nib. rûtelîn.

wunschen (— wunschte; gewünschet. 1) wünschen. 1783. mit Genit. 2039. II. 3657.

wunt (— der) wund, verwundet. 1135. wunt tûn, verwunden. II, 45. w. dër wunden, an Wunden. II, 56.

dër rûft (— es. 1) Wehklage. 5480. dër wurf (— es. Pl. würfe. 4) Wurf. 16019.

wurm (— es; Pl. würme) Lindwurm, Flügelschlange. II, 4.

wurn, im Reime für wurm. II, 4.

diu wurze (— e. 1; auch wurz, würze. 4) Pflanze, Wurzel. 6953. 12753. 12769. 16109. F. 6483.

daz würzelîn (— es. 1) kleine Wurzel. 16462.

dër wücher (— es. 1) Frucht. 11868. 16471.

wücherhaft, fruchtbar. 11871.

Y.

(Ist auch in den Fremdwörtern durch i, i, ausgedrückt; sonst zuweilen durch ij (zweijen): der Aussprache gemäß.)

Z.

(Inlautend u. auslautend nach einem Selblauter ist es das scharfe ß (im Umlautsverhältniß zu s: mûse) Anlautend überall, u. auslautend nach einem Mitlaut ist es unser z (tz), welches nach einem Selblaut immer durch tz, u. in der Verdoppelung durch tzz, ausgedrückt wird, das letzte besonders nach der Münchener Handschrift.)

z' für zû, ze. 771.

zâ, zâ, zâ! Jagdruf der Hunde zum Fressen. 3913; überh. zur Lockung. F. 4565.

zabel wërtelîn, beim Schachspiel übliche Ausdrücke, Namen der Figuren ꝛc. 2287. vgl. schâchzabel.

zage, Adv. u. Adj. (als letztes nur in schwacher Form, gebräuchlich) träge, säumig. II, 61. II. 2512.

dër zagel (— es. 1) Zagel, Schwanz. F. 6639.

dîn zal (Sing. unv. 1) Zahl: âne zal, unzählbar. II, 25. Erzählung, Rede. 3634. 6514. 10812.

zaln (zalte; gezalt. 2) erzählen, aussprechen. 4771. 3065. 6513. II, 2. vgl. zeln. (zalte könnte auch von der Form zellen sein.) vgl. verzellen.

zamen (— te; — et. 2) zähmen, demüthigen. II 1758.

dër zan (— s. Pl. zene. 4) Zahn. 9025.

dër zâr, zfgz. a. zaher (— es. Pl. zehere. 4) die Zähre, Thräne. F. 3520.

zart, Adj. II, 18.

zarten, (zarte; gezartet. 2) zärtlich behandeln. 17907.

ze, das abgeschwächte zû, zu, in, auf, an, nach: für. 14235. Ueberall, wo es nicht nachdrücklich, oder hinten steht, u. als Partikel in ze sêre, zu sehr, u. d, wo es ursprüngl. auch Präpoſit. (mit dem Dat.) ist, wie das Präfixum ze.

zebrëchen, zerbrechen. II. 17; brechen. 9803.

zebrëstet, zerbrochen. II. 16178.

zëchen, s. gezëchen.

zegân, zergân, zergehen, zerrinnen. 4485.

zegeln (— te; — t. 2) segeln, mit dem Schwanze (zagel). F. 4573.

ze hant, s. hant.

zehellen, mißhellig sein. 9693.

zëhen, s. zên, zehn. 5717.

daz zeichen (— s. 1) Zeichen, Abzeichen. 2633; Feldzeichen, Wappen. F. 1943. 2972; Feldgeschrei. 5590.

zeigen (— ete; — et. 2) zeigen: weisen, mit Dat. F. 4143. Prät. zeikte. II. 1746. Von zîhen.

dër zeim (— es. 1) länglich rundes Stäbchen, bes. Pfeilschaft. 6710.

zekiuwen (zekou, zekiuwe; zekiuwen. 9) zerkauen, zerreißen. 9947. 19462.

zelân, zerlassen, zerfließen. 19462.

din zëlle (— e. 1) Zelle. II, 1. 798.

zeln (— te; — t. 1) zählen, rechnen. 15072; aufzählen, mittheilen. 3065. vgl. zaln, zellen.

zellen (zalte; gezalt u. gezellet. 1) s. v. a. zeln, zaln.

zeller (— s. 1) Zähler, Rechner. I. 49.

zëlt, Paß, Tratt des Pferdes: er zelt, im Paß. 8950. F. 3754. Ze her zëlten, Paß gehen, u. zëlter, Paßgänger. Plinius beschreibt genau den Gang der Asturischen Pferde, welche thieldones hießen (veredus), wonach die Pferde abgerichtet werden tolutim, im Paß, zu gehen, die tolutarii (von tollere, aufheben der Beine).

dër zëlter (— s. 1) Paßgänger. F. 4445. (zëltër für zeltære).

zëmen (zime, zeme; zam, zamen; gezëmet. 10) ziemen, wohl anstehen. 13. 96. 711.

zên, s. zëhen.

zen, zfgz. a. ze dën. 1635.

dër zendâl (— es. 1) Halbschuh. 662. Vom Griech. Lat. sindon; Mittellat. sindalum, cendalum; Zindel, geringer Taft.

zende, zfgz. a. zëhende. 2129.

daz zengelîn (— es. 1) kleine Ge. 7191.

daz zepter (— s. 1) Zepter. 18454.

zer, zfgz. a. ze dër. 1134.

zerbliuwen, zerblänen. II. 253

zerbern, zerschlagen, zerstam 17131.

ergân, zergehen, vergehen. II, 60, T. 731.
ergiezen, auseinander giessen. 19455.
erhouwen, zerhauen; auch wie zerſniden gebraucht. 674.
erſzen (zereiz, zertzze; zerizzen. 7) zerreissen. 3996.
erkliuben, zerspalten. II. 589.
erlân, ſich, aus einander gehen. 738. 2460.
erlîhsen, ſich, ſich auflösen, beruhigen. 2460.
erſniden, zerschneiden: beſ. das Oberkleid zerschlitzen, so daß das Unterkleid vorblickt. 668.
ertriben, durchtreiben, abnutzen. 4616.
ertûn, aufthun, ausbreiten. II, 30.
ervallen, zerfallen. 16203.
ſenden, zertheilen. 19449.
ſtëchen, zerstechen, beim Stiche zerbrechen. 6863.
ſtœren (zeſtœrte; zeſtœret. 1) zerstören, vernichten. 15466. 15562.
ſtücken (— ſtukte; — ſtücket. 1) zerstücken. 7145.
ter, zether (?) Zetergeschrei, ſ. v. a. wâfen! F. 3420. 4964.
tal, ſ. tal.
teilen, zertheilen. 18541.
trîben, zertreiben, abnutzen. 12288.
trennen, zertrennen. F. 740.
swe, Adj recht: diu zëswe, die rechte Hand. II. 3042. 3714. (Früher zëſe, zëſewër.)
wërfen, zerwerfen, auseinander werfen. 13535.
wirken, zerwirken, zerlegen. 2793. ſ. würken.
ëhen (ziuhe (3431), ziehe; zôch, zuge, zugen (1947); gezogen. 9) ziehen; mit hâben. 864. 904. 13422; aufziehen, erziehen 1484. nâte z., nachziehen. 18430. zôh er. 2555. 3557. (spannen, stimmen). ze kampfe z., zur Entscheidung durch den Kampf berufen. 9580. ze in zîht z. u. zogen, laut beschuldigen, anklagen. 18386. uf z., emporschwingen. 10200. II. 2752.
zier, zierlich. 4988.
zieren (— te; — et. 1) zieren. II, 38. 16745.
diu zierheit (— e. 4) Zierde, Herrlichkeit. 4600.
zîhen (zeich, meiß zêch, zige, zigen; gezigen. 8) zeihen, beschuldigen, mit Genit. der S. 10798. 12838. 15495.
daz zil (— ſ. 1) Ziel. II. 3626: Punkt, von Ort, Zeit u. Zustand. 378. 4538. 13415. uf ein zil, bis zu Ende, gründlich. 8790.
diu zîle (— e. 1) Zeile, Strich: bi zîlen, in Streifen. 10924.
zîln (— te; — t. 2) ein zil setzen. II. 514. 2197.
der zimber (— ſ. 1) Hirschzimer, das Schwanzstück. 2903. Franz. cimier: wie zimierde, u. desselben Stammes.
din zimber (— er. 1) ein Theil der Hirschgeweihe: etwa tentculi? 2942. Die Florenzer Hdſ. liest timberein, die Oberlinsche, im Glossar, kombeten.
din zimier, zimierde (— e. 1) Helmzierde, Helmkleinod; überh. ritterlicher Schmuck. F. 2648. 1696. Franz. cimier; wol von cime, Ital. cima, Gipfel. Mittellat. cimeria, cimerium. Verwandt mit zimber, Zimmer?
daz zin (— ſ. 1) Zinn. 170. 17035—47.
der zins (— es. 1) Zins, Abgabe 5946.

diu zinsærin (Sing. unv. 4) Zinsgeberin. 4467.
zinshaft, zinsbar. 5934.
zinselîche, Adv. u. Adj. zinslich. 6082.
daz zinsrëht, Zinsrecht. 6003. 6817.
dër zirkel (— s. 1) Reif, Kranz, von Gold mit Steinen. 10967. vgl. schapel.
dër zîsik (— ges. 1) Zeisig, grüne Hänfeling. 16896.
diu zît (— e. 1) Zeit. II, 43. en zit, zu rechter Zeit. 1599. Absol. Acc. die zît, alle zît, allezeit. 1199.
daz zît (— es. 1) die rechte gelegene Zeit, Jahrzeit. II, 1.
zîtik (— ges) zeitig, was in seiner rechten Zeit, reif ist. 2762. zîtik ze lebëne, in reifer Lebenszeit. 43.
dër zobel (— es. 1) Zobel, Zobelpelzwerk. 5036. swarzer z. 6620. 10931.
diu zoge brükke, Zugbrücke. F. 6109.
zogen (— ete, — et. 2) eilig ziehen. 5608. sich z., sich treiben, eilen, 682. 18411. vgl. ziehen.
dër zol (— lles) Zoll. U. 932. 2154.
dër zorn (— es. 1) Zorn, Unmuth, Grimm. 18078. 18110. vgl. lâzen.
zornelîche, Adv. u. Adj. zornig. U. 1295.
daz zornelîn (— es. 1) kleiner Zorn. 13073.
diu zorn galle. 14150. vgl. galle.
daz zorn mære, Zornrede, Zürnen. 13059.
dër zouberære (— es. 2) Zauberer. 8334. F. 4911.
daz zouber (— s. 1) der Zauber. 1038. 8340.
zouberlîche, Adv. u. Adj. zauberisch. 10800.
daz zouber küsselîn, Zauberkissen. F. 6085.
dër zouber list, Zauberkunst. 100[illegible]
dër zoum (— es. Pl. zoume. 4) Zaum. U. 798.
zouwen (— ete; — et. 2) eilen: lâ dir zouwen, eile. U. 2[illegible]
zu, manchmal für zû. 2687. 370[illegible]
zügel (— es. 1) Zügel. 2712. 9[illegible] vgl. hengen.
diu zuht (zühte und zuht. 4) Zucht, Art, alles was zum Wohlgezogenen, Artigen, gehört. 885[illegible]
zühten (zuhte. 1) züchtig sein, Hofsitte zeigen. 3497.
zühtik (— ger) gedeihlich. 1646.
dër zuk (— kkes. 1) Zuck, heftiger Zug. 7059.
zükken (zukte; gezükket. 1) zücken. 6866; entwenden. U. 20[illegible]
zuktez, zsgz. a. zukte daz. 5[illegible]
zuker süze, zuckersüß. II, 47.
diu zunge (— en. 1) Zunge, Sprache. IV. II, 13. T. 2092. 1940[illegible]
zû, zu: herzu, hinzu. 3879. 35[illegible] Als Präposit. zusammt, mit, bei. 6421. F. 4884. Vor ir, im, in verdoppelt u. apostrophirt. 740. Sonst meist ze, u. zû, nur, wenn es hinten steht: dëm, da — zû, darzû u. 10662. vgl. zu, ze.
diu zû versiht (— e. 4) Zuversicht, Trost. 257.
z'wâre, s. wâre.
zweien, zweijen (— ete; — et. 2) sich, sich trennen. 57. 9678; sich paaren. I, 1. (wo zweien im Reime für zweient.)
zwëlf, zwëlve, zwölf. 4603—6.
zwêne, zwô, zwei; zweier; zweien, zwein, zween, zwo, zwei u. 1203. 266. 5691. 7227. zweiner 1527. in zwei, zweifach, zweifelich. 10271. sî zwêne under in zwein, beide mit einander. 1655. 2169. 15[illegible]

weinzik, zwênzik, zwanzig. 7962. F. 1520.

az zwî, zwîk (— ges. 1) Zweig. II, 38. T. 849. 856. s. lorzwî.

wir, zweimal. 11438. 3466. U. 2894. F. 3888.

wischen, enzwischen, zwischen. 3953. F. 4942.

in zwisele (— en. 1) gabelförmiger Zweig. 2938.

wîvalt, Adj. zweifach. U. 3335. F. 128; zwo Personen. 11721.

z'wiu für ze wiu, zu was, wozu, warum. U. 238. 425. 1101.

dër zwîvel (— s. 1) Zweifel. 831.

dër zwîvelære (— s. 2) Zweifler. 14014. 15269. 17716.

diu zwîvel bürde, lästiger Zweifel. 15277.

zwîveln (— te; — t. 2) zweifeln. 10346; bezweifeln, in Verdacht haben. 13769.

diu zwîvel nôt, Zweifelspein. 19356.

zwô, s. zwêne.

zwû, im Reime für zwô. U. 1203.

Druckfehler im Wörterbuche.

Seite 368. Col. 1. Zeile 12. statt gunst lies gunst.
— — Zeile 9. v. u. st. der Hafer lies: der Hafen.

In dem Verlage der Buchhandlung

Josef Max u. Komp.

in Breslau,

sind nachstehende Schriften desselben Verfassers

erschienen

und in allen Buchhandlungen zu haben.

Hagen, Fr. H. v. der. Der Nibelungen Lied. Zum erstenmal in der ältesten Gestalt aus der St. Galler Urschrift, mit Vergleichungen aller übrigen Handschriften. 3te, berichtigte, mit Einleitung und Wörterbuch vermehrte Schulausgabe. gr. 8. 1820. 1 Rtlr. 18 gr. Velin-Papier und kartonnirt. 2 Rtlr. 18 gr.

— — Dasselbe. Große Ausgabe. Mit den Lesarten aller Handschriften unter dem Texte, und Erläuterungen der Sprache, Sage und Geschichte. 1r Band. Auch unter dem Titel: der Nibelungen Noth. 3te, berichtigte, mit Einleitung und Wörterbuch vermehrte Auflage. gr. 8. kartonnirt 3 Rtl. 16 gr. Velinpapier und karton. 4 Rtlr. 20 gr.

Das Publikum empfängt hier die erste kritische, mit Vergleichung aller vorhandenen Handschriften bearbeitete Ausgabe unsers ehrwürdigen Nibelungenliedes, zugleich mit allen nöthigen Erläuterungen des Ganzen wie des Einzelnen reich ausgestattet. Die Wichtigkeit dieses alten Sprach-Denkmals für den Forscher, wie für den Freund der Dichtkunst, ja für die gesammte sprachbeflissene Jugend, ist bekannt genug, und wir erlauben uns blos hinzuzusetzen, daß die Lesung dieses Gedichts ganz besonders geeignet ist, um den Dilettanten in das Studium altdeutscher Literatur einzuführen.

Hagen, F. H. v. d. Die Nibelungen: ihre Bedeutung für die Gegenwart und für immer. 8. 1819. Geheftet. 1 Rtlr. 4 gr.

Den Freunden altdeutscher Poesie muß es höchst willkommen sein, in vorstehender Schrift das Nibelungenlied in seine geschichtlichen und poetischen Elemente aufgelöst, und nicht nur die ganze gewaltige Heldenhandlung entwickelt, sondern auch die einzelnen Heldengestalten in ihrer innersten Bedeutung sowohl, als auch in ihrem Verhältnisse zum Ganzen charakterisirt und dargestellt zu sehen. Allen, die einen tiefern Blick in das Wesen und die Gestaltung unseres alten Volksepos zu thun wünschen, ist obige Schrift unentbehrlich.

Hagen, Fr. H. von der, Nordiſche Heldenromane. 1r bis 3r Band. Wilkina- und Niflunga-Sage, oder Dietrich von Bern und die Nibelungen. 8. 1814. geh. 4 Rtlr.

Deſſen: Nordiſche Heldenromane. 4r Bd. Vollunga-Saga, oder Sigurd der Fafnirstödter und die Niflungen. 8. 1815. 1 Rtlr. 4 gr.

Wilkina- und Niflunga-Saga enthalten eine umfaſſende aus den Altnordiſchen überſetzte Sammlung unſerer altdeutſchen Stamm- und Heldenſagen, ſämmtlich zu dem großen Kreiſe gehörend, als deſſen Mittelpunkt und Schlußſtein die Dichtung von den Nibelungen zu betrachten iſt. Die Volſunga-Saga dagegen enthält die gewaltige Nibelungen-Fabel in ihrer mehr nordiſchen Geſtaltung, wie ſie ſich in des Nordlands Eisgebirgen geſtaltet und abgeſpiegelt hat. Der Werth dieſer uralten in unſerer heimiſchen Vorzeit tiefgewurzelten Sagen und Ueberlieferungen iſt für das Studium unſerer altdeutſchen Dichter und ihrer Werke höchſt bedeutend, ja, man kann ſagen unermeßlich. Aber auch abgeſehen davon findet der Leſer hier einen reichen Vorrath der herrlichſten alten Sagen, Erzählungen und bewundernswürdigen Geſchichten die eben ſo anmuthig, als gewaltig, abentheuerlich und ſinnreich ſind.

Hagen, Fr. H. v. d. Irmin, ſeine Säule, ſeine Straße und Wagen. Einleitung zu Vorleſungen über altdeutſche und altnordiſche Götterlehre. gr. 8. 1817. 12 gr.

Eine höchſt anziehende, mit Scharfſinn und Gelehrſamkeit geführte Unterſuchung über den altdeutſchen Gott Irmin, über die aus Karls des Gr. Geſchichte bekannte Irmenſäule, und über andere an dieſen Kultus ſich knüpfende Gegenſtände. Dem Freunde der Vaterlandsgeſchichte wie dem Forſcher des deutſchen Alterthums, muß dieſe Schrift ganz beſonders willkommen ſein.

Hagen, Fr. H. v. d. Briefe in die Heimat, aus Deutſchland, der Schweiz und Italien. 4 Bände mit 2 Kupf. 8. 1818—21 Geheftet. 5 Rtlr. 20 gr.

Das vorliegenden Reiſewerk, welches wir der Aufmerkſamkeit des vaterländiſchen Publikums nicht genug anempfehlen zu können glauben, unterſcheidet ſich wie bereits mehrere einſichtsvolle öffentliche Beurtheiler (Wiener Jahrbücher Jenaiſche Litteraturzeit., Hermes) bemerkt haben, von allen ähnlichen Reiſebeſchreibungen und Darſtellungen, welche neuerdings über dieſe Gegenden verſucht worden ſind, hauptſächlich dadurch, daß es beſonders die Kunſtdenkmale des deutſchen und des italiäniſchen Mittelalters, namentlich der Baukunſt, Bildnerei und Malerei einer ſorgfältigen Aufmerkſamkeit würdigt, und über ihre Form ſowohl, als über ihre geſchichtliche Entſtehung, die gründlichſten Forſchungen aufſtellt. Daneben hat der Verfaſſer das Leben der Menſchen und manche ſchöne Sitte und Sage aus voriger Zeit, alte örtliche Erinnerungen, geſchichtliche Denkmale, Naturſcenen und vieles Andere, bei ſeinem Durchfluge aufgefaßt, und in geiſtreichen Skizzen dargeſtellt, was nicht blos den Kunſtfreund, ſondern auch den Freund der vaterländiſchen Vergangenheit, ja jeden ſinnvollen Leſer anſprechen muß.